

FLORA SAXONICA.

Die

Flora von Sachsen, ein botanisches Excursionsbuch

für das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogthümer Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Meiningen, die Fürstlich-Schwarzburgischen und Reußischen Lande, die Herzogthümer Anhalt-Deßau, Anhalt-Bernburg und Anhalt-Köthen, die Provinz Sachsen und die Preussische Lausitz.

Nebst

Schlüffel

zum

erleichterten Bestimmen der Gattungen

nach

Linnee's Sexualsystem.

Herausgegeben

von

H. G. L. Reichenbach,

K. S. Hofrath u. Ritter d. K. Sächs. Ordens für Verdienst und Treue, Dr. der Philos., Medicin und Chir., Prof. der Naturgeschichte, Dir. des botan. Gartens und Vorsteher des K. naturhist. Museums zu Dresden, mehr. Akad. u. gelehrten Gesellschaften Mitglieder und Ehrenmitglieder.

Zweite Ausgabe mit vollständigem Register der deutschen und lateinischen Namen und ihrer Synonymen.

Dresden und Leipzig,

in der Arnoldischen Buchhandlung.

1844.



1844

10903

Seiner Majestät

Friedrich August,

König von Sachsen,

dem erhabenen Kenner der Natur,

~~hochachtungsvoll~~ gewidmet

vom

Versaffer.

1888

**Allerdurchlauchtigster König,
Allergnädigster Herr!**

Ew. Königl. Majestät verdankt der Verfasser so viele Beweise allerhöchster Gnade, und selbst seine Kenntniß der vaterländischen Flora wurde dadurch bedeutend gefördert, daß ihm vergönnt war, in Ew. Königl. Majestät Nähe einige der herrlichsten Thäler der sächsischen Gebirge zum ersten Male zu erblicken und die Freude des Auffindens mancher seltenen Pflanze mit zu empfinden.

Keine seiner bisherigen wissenschaftlichen Leistungen schien ihm darum, so wie diese Flora von Sachsen, geeignet, die Gefinnungen der tief empfundenen Dankbarkeit und Ehrerbietung aussprechen zu lassen, mit welcher derselbe ~~Zeitlebens~~ beharret

Sw. Königl. Majestät

unterthänig treugehorsamster

Ludwig Reichenbach.

V o r w o r t.

Die Bearbeitung der Flora seines Vaterlandes schwebte dem Verfasser seit dem Beginnen seiner botanischen Studien als ein schönes Ziel vor, das er einst erreichen zu können wünschte und hoffte.

Die Entomologie, von frühester Jugend an in einem Kreise unvergeßlicher Freunde eifrig betrieben, führte ihn zuerst durch die fruchtbaren Gefilde der Vaterstadt Leipzig und wiederholt durch die pflanzenreichen Berge und üppigen Thäler des väterlich befreundeten Thüringerlandes. Frühzeitig eröffneten ihm Correspondenzen und, so oft es geschehen konnte, kleine Reisen die vegetabilischen Schätze in den alt-sächsischen Ländern und setzten ihn in den Stand, bereits im Jahre 1818, als Professor der Medicin in Leipzig, an der dasigen Universität Vorlesungen „über die Flora von Sachsen“, dieselben durch Excursionen erläutern, zu halten. Die Berufung nach Dresden eröffnete dem Verf. im Mai des Jahres 1820 einen neuen Wirkungskreis, und von da an mehrten sich die Mittel für eine genaue und specielle

Kenntniß der Flora der sämmtlichen sächsischen Länder bedeutend. Neben öfteren, in andere Gegenden hin geleiteten Excursionen und Reisen erfreute sich der Verf. auch eines immer zahlreicheren Kreises von Zuhörern, welche, aus allen Gegenden des Landes zusammenkommend, späterhin sich eben so wieder in dasselbe vertheilten. Unter ihnen fand sich alljährlich eine Anzahl solcher, denen es zur Freude gereichte, ihre Bemerkungen oder Entdeckungen zur Kenntniß des Lehrers zu bringen, oder ihre botanischen Zweifel durch ihn zu lösen. Auf diesem Wege, wie durch die Mitwirkung zahlreicher Freunde und die spätere Thätigkeit seiner beiden älteren Söhne (L. Rehb. fil. und G. Rehb.) und deren Freunde, wurde es möglich, eine so specielle Kenntniß der vaterländischen Flora zu erlangen, als dieses Buch seinem Leser darbietet, auf diesem Wege allein konnte eine so große Menge von zuverlässigen Standorten innerhalb der Grenzen aufgezeichnet werden, als dieses Buch wirklich enthält.

Die Regensburger bot. Zeitung, Mößler's Handbuch und meine Kupferwerke enthielten schon vor mehreren Jahren Nachrichten über diese meine Flora von Sachsen, und schon damals hatte die Arnoldische Buchhandlung deren Verlag übernommen. Der Wunsch, die bereits vorhandene, in ihrem Verlage erschienene Lokalfloora noch möglichst benutzen zu lassen, veranlaßte indessen von Seiten der Verlags-handlung keine Beeilung des Druckes, und so konnte die Frist zu immer größerer Vollenbung meines Manuscriptes so lange benutzt werden, bis endlich ein Umstand eintrat, dem es der Leser verdankt, daß die Arnoldische Buchhandlung sich veranlaßt sah, meine so lange schon vorbereitete Flora jetzt wirklich drucken zu lassen.

Um ein Excursionsbuch zu schreiben, habe ich mich in Allem der nothwendigsten Kürze befließigt. Das bekannte alt-

mobijche Florengeschwäß, die gelehrtthuende Synonymik und die caballistischen Benennungen der medicinisch gleichgültigsten Pflanzen aus der Zeit der Alchimisten gehören nicht auf Excursionen, und ich habe sie darum möglichst vermieden. Unser Leben ist so kurz und die Nothwendigkeit, Vieles und Gründliches zu erlernen, heut zu Tage so groß, daß in der That so überdies praktisch unnütze Bürde zu tragen, am wenigsten einem Studirenden der Medicin oder Pharmacie noch Zeit und Kraft bleibt. So wie ich mich daher immer bemüht habe, vor ihnen nur Positives zu lehren, so ist auch hier alle Polemik gänzlich beseitigt, und selbst den Druck habe ich bei aller Deutlichkeit und Gefälligkeit so compendiös angeordnet, daß das Bestreben, die Vogenzahl zu verringern und nicht zu vermehren, hervorleuchtet.

Nächstbem daß durch eine präcise Sprache in den Beschreibungen eine größere Deutlichkeit als durch geschwähige Weitläufigkeit erlangt werden konnte, wird das erste Aufsuchen und Bestimmen der Pflanzen insbesondere durch den vorausgesetzten, nach dem Linneischen Sexualsysteme abgefaßten Schlüssel gar sehr erleichtert. Man wird bei dessen Gebrauche bald finden, daß derselbe nicht nach dem gewöhnlichen Schema, wo nur ein einzelner Character die Gattung trifft, gearbeitet ist. Ein derartiger Schlüssel erscheint mir immer als ein recht künstliches Kunststück, aber fast unnütz für den praktischen Gebrauch, denn sobald derselbe in einer einzigen Nummer fehlschlägt, stürzt das ganze Gebäude zusammen und der Anfänger sieht sich verlassen. Ich habe deshalb, wie ich schon in meiner *Flora germanica* gethan, für jede Gattung mehre Kennzeichen zusammengefaßt und jede abweichende Gattung, ja sogar jede abweichende Art an allen Orten aufgeführt, an denen der Anfänger sie suchen dürfte. Diese Einrichtung wird ihm manche Momente seiner edlen Zeit ersparen.

Die Bestätigung der Bestimmung der gefundenen Pflanzen, gehört einem zweiten Acte der Forschung an, welcher zu Hause geübt wird. Hierzu habe ich die getreuen Abbildungen der bekanntesten und am allgemeinsten verbreiteten Werke citirt und die Nummern angegeben, unter denen sich Originaleremplare der Arten in unserem großen deutschen Herbarium, in der „*Flora germanica exsiccata*“, befinden, deren zweiundzwanzigste Centurie so eben erscheint. Ohne Kupferwerke und Herbarien zu vergleichen, bleibt das Bestimmen der Pflanzen sehr oft noch höchst unsicher, und ohne sie wird kein Studium vollendet.

Die Redaction der Standorte hat mein zweiter Sohn Gustav übernommen und mit aller derjenigen Sorgfalt ausgeführt, welche dieses mühsame Geschäft nur erheischte. Sieht man in ähnlichen Büchern ein paar Standorte in willkürlicher Unordnung, oft sogar fälschlich zu anderen Arten hinübergeschrieben und ohne die allergeringste Gewähr für ihre Wahrheit hingestellt, so vergleicht man mit Vergnügen hier die Fülle von autorisirten Standorten, mit Genauigkeit unter ihre Provinzen geordnet und bei seltneren Arten mit dankbarer Nennung der uns bekannt gewordenen Entdecker und Finder versehen. Allen denjenigen, deren Namen hier bei den Standorten genannt sind — und selbst Se. Maj. der König von Sachsen hatte die Gnade, solche zur Aufnahme in das Buch mir mitzutheilen — statte ich den herzlichsten Dank ab; möge sich auch das nun erschienene Buch ihrer weiteren Theilnahme und wünschenswerthen Bervollständigung und Verbesserung erfreuen!

Im Register hielt ich für nothwendig, besonders für die Land- und Forstwirthe, auch die deutschen Namen zu geben.

Alles Allgemeine über Lage, Klima und Formation des Terrains, so wie über die Verbreitung der Bege-

tation der sächsischen Länder, enthält die größtentheils im Druck vollendete Gaa von Sachsen, welche unter freundlicher Mitwirkung der berühmten vaterländischen Geognosten und Geographen, der Herren Bernhard Cotta, Weinig, Germar, v. Gutbier, Naumann und Schifferner, in demselben Verlage, baldigst erscheint.

Die natürliche Anordnung konnte keine andere sein als die des ganzen Pflanzenreiches. Die ausführliche und leichtfaßliche Auseinandersetzung dieser natürlichen Anordnung und der höchst einfachen und aus der Natur der Pflanze selbst abgeleiteten Grundsätze, welcher dieselbe treulich folgt, hat man in dem kürzlich erschienenen Herbarienbuche so zweckmäßig gefunden und dasselbe hat dadurch und als ein vorzügliches Mittel, bei Anordnung eines Herbariums Zeit zu gewinnen, eine so freundliche Aufnahme und so große Verbreitung erfahren, daß ich, was ich dort gesagt habe, hier nicht wiederholen durfte, da es jedem Leser darin vorliegt.

Mein Bestreben ging dahin, auch das gegenwärtige Buch für den praktischen Gebrauch nützlich und bequem zu machen. Ich habe indessen in meiner Vorrede zur Flora von Leipzig von Klett und Richter über die Schwierigkeiten, eine gute Flora zu schreiben, mich ausgesprochen und weiß wohl, daß kein Schriftsteller so viel und so häufig, selbst von den ersten Anfängern getadelt wird, als der Florist. Jeden begründeten und wahrhaften Verbesserung bezweckenden Tadel, so wie alle Zusätze und neuen Entdeckungen, auch für den kryptogamischen Theil, werde ich stets mit dem aufrichtigsten Danke empfangen und, so Gott will, nunmehr baldigst benutzen.

Am Schlusse des Buchs folge demselben der herzlichste Wunsch: es möge recht vielen die Pflanzenwelt Sachsens mit Geist und

Gemüth beschauenden Wanderern ein freundlicher treuer Begleiter sein, und es möge noch Manchen veranlassen, auf die Beschauung der harmlosen und unveränderlich wahren Natur seine Blicke zu richten.

Der Verfasser.

Schlüssel
zum
erleichterten Bestimmen der Gattungen
nach
Linnee's Sexualsystem.

Die weiteren Gattungskennzeichen und die Arten finden sich nach Auffindung der beigefügten Gattungsnummer. Es ist hier auch auf einzelne Arten, denen ein abweichender Character zukömmt, Rücksicht genommen. Sternchen bei den Ziffern deuten auf diese Arten.

I. Monandria. Einmännige. Zwitterblüthen mit einem Staubgefäß (keine Blumenkrone).

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

Hippuris, Kelchsam undeutlich. Blätter quirlständig. 512.

Aphanes, Kelchsaum 4spaltig. Blätter mit Achselblättchen. 492.

II. Digynia, Zweiweibige; zwei Narben.

Callitriche, Kelch fehlt. Kapsel 4fächrig. Wasserpflanze. 594.

Blitum, Kelch 4—5theilig, wird beerenartig. Meldenartig. 483.

Salicornia, Kelch einseitig, bauchig. Blattlose gegliederte Pflanze. 477.

Albersia vergl. Triandria Digynia. 489.

Polycneium vergl. Triandria Digynia. 488.

Agathophytum vergl. Pentandria Digynia. 482.

Vulpia, ein Gras. 61.

II. Diandria. Zweimännige. Zwitterblüthen mit zwei Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

Lemma, Scheidenschuppe, Kelch und Blume 0. Blattartig, schwimmend. 3.

Lycopus, Blume 1blättrig, unregelmäßig, kaum länger als Kelch. Quirlblüthen. 4 Nüßchen. 255.

Rosmarinus, Rachenblume, keine staublosen Staubbeutel. Quirlbl. 4 Nüßchen. 283.

Salvia, Rachenblume, Staubbeutelträger im Scharniergelenk, hintere Beutelfächer staublos. Quirlblüthen, 4 Nüßchen. 282.

- Verbena*, Röhrenblume, Bl. in Aehren wechselseitig, Schlauch löst sich in 4 Rüschen. 288.
Veronica, Radblume (oder trichterf.) 4spaltig, unterster Abschnitt schmaler. Kapsel 2fächrig. 311.
Gratiola, Bl. 2lippig, Röhre 4kantig, Kelch 4theilig, 2 Deckblättchen. Blätter gegenüber. 322.
Utricularia, Bl. 2lippig gespornt, Schaft, Blätter schwimmend, feinzerschlikt. 315.
Pinguicula, Bl. 2lippig gespornt, Schaft, Blätter ganz. 316.
Ligustrum, Bl. trichterf. 4spaltig. Beerenartige Steinfrucht. 369.
Syringa, Bl. trichterf. 4spaltig. 2fächrige Kapsel. 368.
Circaea, Bl. 2blättrig. 518. *Lepidium*, (1667*) Kreuzblume, Schötchen. 537.

II. Digynia, Zweiweibige; zwei Narben.

- Anthoxanthum*, dicht staußblüthiges Gras. 29.
Hierochloa, rispenblüthiges Gras, Aehren 3blüthig. 30.
Bromus, rispenblüthiges Gras, Aehren mehrblüthig. 63.
Salicornia, blattlos, gegliedert. 477.
Fraxinus, Baum, polygamisch, später Flügelnuß und unpaarig gefiederte Blätter. 367.

III. Triandria. Dreimännige. Zwitterblüthen mit drei Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige. Eine Narbe.

- Nardus*, einseitigähriges Gras. 40.
Valerianella, Blume trichterförmig, Fruchtkelch gezähnt. 165.
Valeriana, Blume trichterförmig, Fruchtkelch federartig. 165.

II. Digynia, Zweiweibige. Zwei Narben.

a) Gräser.

- Mibora*, Aehre aus 1 blüthigen Spelzen. 25.
Lolium, Aehren vielblüthig, vertical, also mit der Kante der Achse angedrückt. 41.
Cynosurus, Aehren vielblüthig, mit kammförmiger Hülle. 59.
Elymus, Aehren 2reihig, Deckblättchen selbst hüllenartig, alles Zwitterblüthen. 46.
Hordeum, ebenso, Mittelblüthen zwitterlich, seitliche männlich oder leer. 47.
Brachypodium, Aehren vielblüthig, kurzgestielt, Achse ausge schnitten, äußere Spelze unter der Spitze begrannt. 42.
Agropyrum, Aehren zwitterlich, vielblüthig, sitzend, Fläche nach der Achse gekehrt. 43.
Triticum, ebenso, obere Blüthen aber unfruchtbar, Aehren außen gewölbt. 44.
Secale, Aehren außen gewölbt, nur 2 blüthig, nebst gestieltem Ansake. 45.
Digitaria, Aehren ziemlich endständig, gefingert, Aehren paarig, Spelzen vollständig. 36.
Andropogon, Aehren gefingert, Aehren paarig, äußere Spelze bloß eine Granne. 39.
Echinochloa, Aehren abwechselnd von der Achse ausgebreitet, Aehren 2blüthig, unterste Bl. leer. 37.
Agrostis, Rispe. Spelzen 1 blüthig. 16.
Calamagrostis, Rispe, Spelzen einblüthig, 2 — 3 behaarte Bl. Ansäcken. 17.

Drei Staubgefäße.

— xv —

Zwei Narben.

- Ammophila*, Straußrispe, Spelzen 1 blüthig, 1 behaarter Bl. Ansaß. 18.
- Stipa*, einseitige Rispe, Blüthen gestielt, äußere Spelze eingereist, Granne sehr lang haar- oder federförmig. 20.
- Setaria*, Straußrispe, Bl. polygamisch, innre Spelze knerpelartig, Aehrchen mit borstigen Hüllchen. 38.
- Panicum*, Rispe, Blüthen polygamisch, innere Spelze knerpelartig, kein Hüllchen. 35.
- Milium*, Rispe, Blüthen zwittrlich, innre Spelze knerpelartig. 34.
- Alopecurus*, ährenartige Straußrispe. Deckspelzen verwachsen, Spelze schlauchartig. 26.
- Phleum*, ährenartige Straußrispe. Deckspelzen schief zugespitzt, Spelzen eingesenkt. 27.
- Phalaris*, Straußrispe (dicht oder knäuelartig getheilt), Deckspelze mit rügelartigem Kiel, 1 blüthig mit 1—2 Bl. Ansähen. 28.
- Leersia*, Rispe (meist in der Blattseide), Deckspelze fehlt. 33.
- Sesleria*, ährenartige Straußrispe, äußere Spelze ausgefressen, 3—5zählig. 57.
- Sclerochloa*, Rispe zusammengezeugen, Aehrchen einseitig, Deckspelze stumpf. 50.
- Dactylis*, Rispe knäuelartig getheilt, Aehrchen zusammengedrückt, feingespitzt. 60.
- Vulpia*, Rispe schweifartig, Stielchen verdickt, eingelenkt, äußere Deckspelze sehr klein, äußere Spelze langbegrannt, endgrannig. 61.
- Festuca*, Rispe, Stielchen fadenförmig, eingelenkt, Aehrchen vielblüthig, flach, äußere Spelze aus der Spitze begrannt. 62.
- Melica*, gestreckte Straußrispe, Aehrchen meist 2blüthig mit flachem Bl. Ansaß. 55.
- Triodia*, Traube, Aehrchen 3—5 blüthig, äußere Spelze 3zählig. 54.
- Bromus*, Rispe, Aehrchen lanzettlich zusammengedrückt, äußere Spelze unter der Spitze begrannt. 63.
- Molinia*, Rispe, Aehrchen kegelförmig 2—4 blüthig, Spelzen bauchig, herausragend, ganzrandig. 56.
- Catabrosa*, Rispe, Aehrchen 2 blüthig, Deckspelzen kurz, ausgefressen, Spelzen ausgekerbt. 52.
- Glyceria*, Rispe, Aehrchen vielbl. stielrund, Deckspelzen kurz, Spelzen länger, abgerundet. 51.
- Poa*, Rispe, Aehrchenachse gegliedert zerbrechlich. 48.
- Eragrostis*, Rispe, Aehrchenachse (nach Abfall der Spelzen) stehenbleibend. 49.
- Briza*, Rispe, Aehrchen fast herzförmig, Blüthen 2 reihig dicht übereinander, Spelzen herzförmig bauchig. 53.
- Koeleria*, Straußrispe lappig, Aehrchen meist 3 blüthig. 58.
- Corynephorus*, Rispe, Aehrchen 2 blüthig mit behaartem Blattansaß, äußere Deckspelze mit keulenförmiger Granne. 21.
- Aira*, Rispe, Aehrchen 2 blüthig, äußere Spelze unten mit borstenförmiger gerader oder geknickter Granne. 22.
- Avena*, Rispe, äußere Spelze 2spaltig, Rückengranne gedreht und geknickt. 23.
- Arrhenatherum*, Rispe, Aehrchen 2 blüthig, untre Bl. männlich, ihre Granne bedenständig, geknickt, obre zwittrlich, Granne unter der Spitze, gerade. 24.
- Holcus*, Rispe, Aehrchen 2 blüthig, untre Bl. zwittrlich unbegrannt, obre männlich, begrannt. 31.
- Phragmites*, Rispe, Aehrchen vielblüthig, untre Bl. männlich, nackt, übrige zwittrlich, Achse lang behaart. 19.

Drei Staubgefäße.

— XVI —

Zwei Narben.

Zea, männliche Bl. in Endrispe, weibliche auf Kolben, in Blattsheiden. 32.

b) Cypergräser mit 2 Narben.

Pycreus, Aehrchen platt, Dolde mit Hülle, Borsten fehlen. 69.

Rhynchospora, Aehrchen büschelständig, Griffel unten breit, 6—10 Kelchbersten. 66.

Blysinus, Aehrchen in einer flachen Aehre 2reihig, Griffel fadenförmig, 6 Kelchbersten. 73.

Cladium, Aehrchen büschelständig, Deckspelzen 4reihig, Kelchbersten fehlen. 68.

Vignea, vergl. *Monoecia Triandria*.

c) Blattkeimer.

Polycnemum, Kelch spelzig 5blättrig, Schlauchfrucht mit Deckelchen. Blätter pfriemlich. 488.

III. Trigynia, dreieibige. Drei Narben.

a) Irisähnliche.

Crocus, Narben zusammengerollt, gezähnt, Blüthen trichterförmig, aufrecht. (Könnte als cultivirt 79. b folgen.)

Gladiolus, Blüthe vorgestreckt 6theilig 2lippig. 79.

Iris, Blüthe aufrecht, röhrig verwachsen, Saum doppelt 3theilig, Narbenträger blumenblattartig. 78.

b) Cypergräser.

Cyperus, Aehrchen platt, Dolde mit Hülle, Borsten fehlen. 70.

Schoenus, Aehrchen zusammengedrückt, untere leer, Deckspelzen wechselnd, Borsten fehlen. 67.

Holoschoenus, Aehrchen kuglich, Kelchbersten fehlen. 75.

Scirpus, Aehrchen ziegelschuppig, meist spindelförmig. 72.

Eriophorum, Aehrchen ziegelschuppig, zur Fruchtzeit quastenförmig herausragende Seidenhaare. 71.

Carex vgl. *Monoecia Triandria*.

c) Blattkeimer.

Albersia, einhäusig, Kelch 3—5theilig, Schlauch häutig, nicht aufspringend, 1saamig. 489.

Amaranthus, einhäusig, Kelch 3—5theilig, Schlauch mit Deckel aufspringend, 1saamig. 490.

Elatine, (1613*) Blume 3blättrig. 590.

Montia, Blume 5blättrig verwachsen röhrig. 475.

Polycarpon, Blume sehr klein 5blättrig, Kapsel 3klappig. 469.

Holosteuum, Blumenblätter 5, gezähnt, Kapsel mit Zähnen aufspringend. 617.

IV. Tetrandria. Viermännige. Zwitterblüthe mit vier Staubgefäßen.

1. Monogynia, einmännige, eine Narbe.

a) Keine Blume:

Equisetum, Kolben mit gestielten Trägern, auf deren Unterseite Beutelschen mit 1saamigen Nüsschen, denen 2 Kreuzfäden anhängen, welche 4 Kölbchen bilden. 135.

Maianthemum, Kelch blumenartig weiß, radförmig 4theilig. 92.

Parietaria, Kelch krautartig 4theilig frei. Narbe quastenförmig. 156.

Viscum, zweihäusig, männlicher Kelch 4theilig, inwendig Blüthenstaub tragend, weiblicher Kelchsaum 4theilig, Fruchtknoten 1saamig. 168.

Bier Staubgefäße.

— XVII —

Eine Narbe.

Thesium alpinum, Kelch glockig, Saum inwendig weiß. Schaalsaame 1saamig. 137.

Elaeagnus, Kelch glockig, 4spaltig, außen silberschuppig, inwendig gelb (*E. angustifolia* bisweilen angepflanzt), könnte 143. b. folgen.

Isnardia, Kelch glockig, ganz krautartig, dem Fruchtknoten angewachsen. 515.

Sanguisorba, Kelch mit 2 Deckblättchen, dem Fruchtknoten angewachsen, 4spaltig, farbig, Narbe quastenförmig. 494.

b) Blume 1blättrig.

Scabiosa, Blütenkopf, der gemeinschaftliche Boden ausgebreitet, umhüllt. Bl. röhrig 2lippig. 163.

Dipsacus, ebenso, Hülle strahlenartig, steif, Spreublättchen stehend. 164.

Globularia, Blütenkopfhülle ausgebreitet 2reihig, Beutel 1fächrig, Narbe gespalten. 305.

Psyllium, Blütenkopfhülle angedrückt, Blume trockenhäutig. 335.

Plantago, Blütenähren, Bl. trockenhäutig. 334.

Littorella, (einhäufig) weibliche Bl. mit 1saamigem Schlauch. 333.

Centunculus, Achselblüthen, Bl. 4spaltig, Kapsel mit Deckel aufspringend, viel- saamig. 342.

Cornus, Fruchtknoten unterhalb, Blume radförmig 4theilig zerfallend, Stein- beere, Nüßchen 2saamig. 422.

Linnaea, Fruchtknoten unterhalb, 2saamig, mit 2 Deckblättchen, Blumen (2 beisammen) glockig. 169.

c) Blume 4blättrig.

Trapa, Fruchtknoten unterhalb (später 4hörig), Narbe kopfförmig. 514.

Epimedium, Blumenblätter vor den Kelchblättern, sockenförmig, Kapsel schet- chenartig. 570.

Cornus s. oben, Blume eigentlich 1blättrig, nur zerfallend. 422.

Evonymus, Kelch frei stumpf 4lappig, Blumenblätter ausgebreitet, Kapsel 4 — 5fächrig. 634.

Cardamine hirsuta, Kelch aufrecht 4blättrig, Kreuzblume, Schote. 1695*.

II. Digynia, 3 zweiweibige, 3 zwei Narben.

Galium, Blume radförmig 4theilig, Doppelschalsaame 2saamig. 172.

Asperula, Blume trichterförmig 4spaltig, Doppelschalsaame 2saamig. 173.

Rubia, Blume radförmig 4theilig, Steinbeere 2saamig. 174.

Sherardia, Blume trichterförmig 4spaltig, Doppelschalsaame 2saamig, vom Kelchsaame gekrönt. 175.

Alchemilla, Kelchsaum viertheilig, 4 abwechselnd angewachsene Deckblättchen. Bl. fehlt, Schalsaame 1saamig. 493.

Alnus, (einhäufig) Käßchen, weibliche Schuppen holzigwerdend. 150.

III. Tetragynia, vierweibige; a. vier Narben.

Rhamnus, die 4 Staubgefäße vor den Blumenblättern, Steinbeere, Strauch. 426.

Mönchia, 4 Blumenblätter ganz, Kapsel mit Zähnen aufspringend, 1fächrig. Nesselartiges Kräutchen. 620.

Sagina, 4 (oder 0.) Blumenblätter ganz, Kapsel 4klappig, 1fächrig, nesselartiges Kräutchen. 612.

Radiola, Kelchblättchen gespalten, Blume 0. Kapsel 5fächrig 8saamig, kleines Kräutchen, Blätter gegenüber. 636.

b. vier Fruchtknoten.

Balliarda, Bl. 4 blättrig, saftiges Kräutchen. 462.

Potamogeton, Bl. 0. Nüsschen sitzend, Pflanze schwimmend. 6.

Ruppia, Bl. 0. Nüsschen gestielt, Pflanze schwimmend. 5.

V. Pentandria, fünfmännige. Zwitterblüthen mit fünf Staubgefäßen.

I. Monogynia, einweibige; eine Narbe.

A. Kelchblüthe ohne Blume.

Thesium, Kelchsaum inwendig weiß, Schalsaame unterhalb, 1saamig. Zerstrent-schmalbeblätterte Kräuter. 137.

Glaux, Kelchsaum inwendig rosa, Kapsel frei, 5fächrig, Blätter gegenüber. 340.

B. Blume einblättrig. a. 4 Fruchtknoten um den Griffel. Rauchsblättrige.

Echium, Bl. etwas 2lippig, Staubgefäße aufsteigend, Schlund nackt (Narbe gespalten). 289.

Lithospermum, Bl. präsentirtellerf., Schlund 5faltig, Nüsschen steinhart. 292.

Cerinthe, Bl. walzig, Beutel pfeilförmig (Nüsschen öfter 2), Kraut fast kahle. 290.

Pulmonaria, Kelch prismatisch, Bl. trichterf., Schlund mit 5 Haarbüschelchen. 291.

Nonnea, Kelch 5spaltig, zur Fruchtzeit blasig erweitert, Schlund mit Haarbüschelchen, Saum 5spaltig. 293.

Myosotis, mit Schlundschuppen, Nüsschen glänzend glatt. 294.

Anchusa, mit Schlundschuppen, Nüsschen runzelig, an der Basis eingedrückt. 296.

Lycopsis, mit Schlundschuppen, Blumenröhre trumm, Nüsschen wie vorige. 295.

Omphalodes, mit Schlundschuppen, Nüsschen schlüsselförmig. 302.

Cynoglossum, mit Schlundschuppen, Nüsschen platt, auf der Fläche klettenartig igelstachelig. 301.

Echinopspermum, mit Schlundschuppen, Nüsschen am Rande klettenartig igelstachelig. 300.

Asperugo, mit Schlundschuppen, Nüsschen warzig. 299.

Borrago, Schlundschuppen frei herausstehend, Blume sternförmig. 298.

Symphylum, Schlundschuppen lang, zusammengeneigt, Blume walzig. 297.

b. Griffel auf dem Fruchtknoten. aa. Kapsel unterhalb (eingewachsen!).

Jasione, Blüthenkopf umhüllt, Blume tief linealisch 5theilig, Beutel zusammenhängend, Narbe keulig. 251.

Phyteuma, Blüthenkopf oder Nöhre umhüllt, Bl. tief linealisch 5theilig, Beutel späterhin frei, Narbe 2 — 3 spaltig. 252.

Campanula, Blume glockig, Narbe 3spaltig, Kapsel in Löchern oder Rissen aufspringend. 254.

Prisnatocarpus, Blume radförmig, Kapsel lang prismatisch. 253.

Samolus, Blume präsentirtellerförmig, Kapsel 1fächrig, oben frei. 348.

bb. Frucht frei (nicht eingewachsen).

Hottonia, Bl. radförmig, Kapsel zerreisend. Schwimmend, fein zerfedert. 339.

Convolvulus, Bl. trichterförmig, gefaltet, Kapsel zerreisend, 3fächrig, Fächer 2saamig. 304.

Fünf Staubgefäße.

— XIX —

Eine Narbe.

Anagallis, Bl. radförmig 5theilig, Kelch ausgebreitet 5theilig, Kapsel mit Deckel aufspringend. 344.

Hyoscyamus, Bl. trichterförmig, Kelch krugförmig, Kapsel mit Deckel aufspringend. 325.

Cynanchum, Bl. sternförmig, Staubfadentrone 5lappig, Balgfrucht, Saamen mit Seide. 359.

Asclepias, ebenso, Staubfadentrone aus 5 Dütchen mit Hörnchen darin. 360.

Vinca, Bl. präsentirtellerförmig 5lappig, Beutel härtig, Saame ohne Seide. 366.

Menyanthes, Bl. inwendig zottenfaserig, Kapsel 2klappig, Saamenträger in der Mitte jeder Kapselklappe. 365.

Swertia, Bl. sternförmig, an der Basis mit paarigen unwimpernten Honiggrübchen, Kapsel 2klappig. 364.

Gentiana, Bl. 4 — 5 — 6spaltig, im Boden drüsig, Staubfäden in der Blume herablaufend, Kapsel 2klappig, Saamenträger randständig. 363.

Erythraea, Bl. präsentirtellerförmig, Kelch prismatisch, Beutel späterhin schraubenartig, Kapsel 2klappig. 362.

Ephemerum, Bl. sternförmig, Staubfäden absteichend, Kapsel 2klappig, Saamenträger quer. 345.

Verbascum, Bl. fast radförmig, etwas unregelmäßig 5lappig, Staubgefäße ungleich, Kapsel 2klappig, Saamenträger dick. 319.

Nicotiana, Bl. trichterförmig, Saum gefaltet, Kapsel (meist) 2klappig. 326.

Polemonium, Bl. trichter-radförmig 5lappig, Kapsel 3klappig, Blätter gesiedert. 303.

Datura, Bl. trichterförmig gefaltet, Kelch unten abspringend, Kapsel 4klappig. 327.

Primula, Bl. präsentirtellerförmig, Kapsel mit Zähnen aufspringend, einfache Delde auf Schaft. 338.

Androsace, Bl. präsentirtellerförmig (klein, im Kelche), mit 5 Eindrücken, Kapsel halb 5klappig, Delde auf Schaft. 337.

Naumburgia, Bl. sternförmig, mit abwechselnden Zähnen, Staubgefäße frei, abstechend. 347.

Lysimachia, Bl. sternförmig, ohne Zähnen, Staubgefäße rinbrüderig, aufrecht. 346.

Lonicera, Bl. röhrig, meist 2lappig, Beere unterhalb. 169.

Physalis, Bl. trichter-radförmig, Kelch späterhin blasenförmig die Beere einschließend. 330.

Nicandra, Bl. glockig, Kelch 5kantig 5spaltig, Beere 4 — 5 fächerig. 329.

Atropa, Bl. glockig, Kelch radförmig 5spaltig, Beere 2fächerig. 328.

Solanum, Bl. sternförmig, Beutel etwas zusammenhängend, an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend, Beere 2fächerig. 332.

Lycium, Bl. präsentirtellerförmig, Staubfäden härtig den Schlund schließend, Beere 2fächerig. 331.

C. Blume mehrblättrig.

Impatiens, Bl. unregelmäßig, Kelch 4blättrig, hinteres Blatt segelförmig, gespornt, 5 Kapselklappen saftig, rollen sich elastisch zusammen. 611.

Viola, Bl. unregelmäßig, Kelch 5blättrig, unteres Blumenblatt gespornt, Kapsel 3klappig aufspringend. 572.

- Hedera*, Bl. regelmäßig flach 5blättrig, Steinbeere mit 5 Nüssen, Dold. 423.
Ampelopsis, Bl. regelmäßig offen 5blättrig, Staubgefäße auf einem Becher,
 Steinbeere 2 — 4saamig, Doldentraube aus Doldchen, Wickelranken. 425.
Vitis, Blumenbl. 5, oben mühenartig zusammenhängend, unten losgehend,
 Beere 2 — 4 saamig, Risse aus Doldchen, Wickelranken. 424.
Frangula, Blumenbl. 5, kappenförmig aufrecht, die Staubfäden vor sich be-
 deckend, Steinbeere. 496.
Ribes, Kelch gleichig, 5 kleine Blumenblätter im Schlunde, Beere unterhalb. 465.

II. *Digynia*, zweieibige. Drei Narben.

a. keine Blumenkrone.

a. Blütenstand knäuelartig,

- Ulmus*, Kelch gleichig, frei, Fruchtknoten später ein ringsum geflügeltes 1saamiges
 Nüssen. Bäume. 160.
Alcebrum, Kelchabschnitte weiß, knorpelartig seidenförmig. Knotiges Kräutchen. 468.
Herniaria, Kelchabschnitte krautartig, flach, 5 deutellose Zwischenstaubfäden.
 Knotiges Kräutchen. 467.
Halimus, zwittrbl. Kelch 5theilig, weibl. Kelch später keilförmig verdünnt, nebst
 den Kelchhöhrchen zusammengedrückt, Saamenschale häutig. Meldenartig. 479.
Atriplex, ebenso, weibl. Kelchklappen rhombisch, Saamenschale schwarzkrustig.
 Melde. 478.
Chenopodium, Zwitterblüthen, alle Kelche 5theilig, krautartig, Saame linsen-
 förmig, horizontal. Meldenartig. 485.
Agathophytum, endständige Kelche 5theilig, seitliche 2 — 3theilig, 1 — 3 männig,
 (alle krautartig bleibend). Meldenartig.
Blitum, endständige Kelche 5theilig, seitliche 3theilig 1männig, zur Fruchtzeit
 der ganze Blütenbeere beerenartig (wie rothe Maulbeere!). Meldenartig. 483.
Beta, alle Kelche 5theilig, 5 männig, die Abschnitte kappenartig krautartig, zur
 Fruchtzeit der ganze Blütenknäuel trocken verwachsen. Meldenartig. 481.
Schoberia, Kelch 5theilig, fleischig, ohne Anhängsel, Saame horizontal. Saftige
 Salzpflanze. 486.
Kochia, Kelch 5theilig, Abschnitte später mit einem Querflügel, Saame horizon-
 tal, Keimling ringförmig um das Eiweiß. 484.
Salsola, Kelch 5theilig, Abschnitte später mit einem Querflügel, Saame horizon-
 tal, Keimling schneckenförmig ohne Eiweiß. 487.
Spinacia, zweihäufig, männlicher Kelch 4 — 5 theilig, weiblicher Kelch 2 — 3
 theilig, Schlauchsaame im verhärteten Kelch, Saame aufrecht.
Amaranthus, einhäufig, Kelch spelzenartig 3 — 5theilig, Schlauchfrucht mit
 Deckel aufspringend. 490.
Albersia, einhäufig, Kelch 3 — 5 theilig, Schlauchfrucht zerreißend. 489.
 b. mit Blumenkrone.
Cuscuta, Kelch fleischig, Blüthen in Knäuel verwachsen, Blume 4 — 5 spaltig
 gleichig. Fadenförmige Schmarotzerpflanzen. 491.
Ribes, Kelch gleichig, 5 kleine Blumenblätter im Schlunde, Beere unter-
 halb. Einblüthig oder Trauben. 465.
Staphylea, Kelch 5theilig, Blume aufrecht 5blättrig, Ringpollst. Trauben. 601.

b. Blütenstand doldig, Fruchtknoten unterhalb, Kelchsaum sehr klein, Blume 5blättrig, Schalefrucht löst sich in 2 Schalsaamen, meist rippig auf der Rückenfläche.

Ann. Die Hauptbestimmung geschieht nach der Frucht, man durchschneidet die ziemlich reifen Schalsaamen quer.

aa. Hohlisaamige: Eiweißkörper innerseits ausgehöhlt, Querdurchschnitt halbmondförmig.

Coriandrum, äußere Blumen strahlig, Frucht zusammenhängend, kuglich. 370.

bb. Furchensaamige: Eiweißkörper auf der Berührungsfläche mit Längsfurche, im Querdurchschnitt also innen eine Kerbe.

Conium, Frucht eiförmig, Fruchttrippen kerbig. Hülle und Hüllchen wenigblättrig. 375.

Pleurispermum, Frucht eiförmig zusammengedrückt, Rippen scharf kielförmig, gekörnelt, hohl, nehmen die Kernrippen auf. Hülle und Hüllchen vielblättrig. 376.

Scandix, Frucht langgestreckt, rippig, langgestreckt! 371.

Anthriscus, Frucht länglich rippenlos, Schnabel rippig. 372.

Chaerophyllum, Frucht länglich, rippig, ungeschnabelt, Schale mit einzelnen Delfkanälen zwischen den Rippen. 373.

Myrrhis, Frucht länglich, Rippen hohl, Kern lose, Schale ohne Delfkanal. 374.

Caucalis, 5 Rippen so wie die 4 höheren Zwischenrippen igelsackig. 377.

Turgenia, 3 mittlere Rippen und 4 Zwischenrippen 3 — 4reihig igelsackig. 378.

Torilis, 5 Rippen nebst 4 Zwischenrippen vorflügelsackig. 379.

cc. Flachsaamige: Eiweißkörper auf der Berührungsfläche platt, im Querdurchschnitte diese ziemlich geradlinig.

Daucus, Zwischenrippen einreihig bestachelt. Dolden nach dem Abblühen vogelneßförmig. 415.

Orlaya, Zwischenrippen 2 — 3reihig bestachelt. 416.

Laserpitium, 4 Zwischenrippen flügelartig. 414.

Tordylium, Fruchttrand wulstig aufgetrieben. 409.

Thysselinum, Randflügel auf einanderliegend, Rücken gewölbt, 5 runde Rippen dicht aneinander. 402.

Pteroselinum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, auf der Berührungsfläche laufen Delfkanäle durch das Mittelfeld. 400.

Oreoselinum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, auf der Berührungsfläche laufen Delfkanäle um das Mittelfeld herum, Hülle vielblättrig. 404.

Cervaria, Randflügel ebenso, aber sehr schmal, Rücken gewölbt, Rippen undeutlich, Delfkanäle um das Mittelfeld herum, Hülle einblättrig. 403.

Imperatoria, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, seitliche geflügelt, Delfkanäle der Berührungsfläche zweipaarig. 405.

Heracleum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 3 dünne Mittelrippen, 2 seitliche etwas geflügelt, Berührungsfläche mit 2 Paar leulenförmigen halben Delfkanälen. 408.

Pastinaca, Randflügel ebenso, Rücken platt, 3 dünne Mittelrippen, 2 seitliche etwas geflügelt, Berührungsfläche mit 2 — 4 dünnen Delfkanälen. 407.

Anethum, Randflügel ebenso, Rücken gewölbt, 5 Rippen kielförmig, äußere un-

- deutlich, Deltanäle auf dem Rücken so breit als die Räume zwischen den Rippen. 406.
- Peucedanum*, Randflügel ebenso, Rücken lang oval, platt, 3 Rippen tielförmig, 2 seitliche entfernt, auf dem Flügelsaume. Blumenblätter gelb, 3spitzig. 401.
- Ostericum*, Randflügel innerseits kassend, breit, 3 Rippen tielförmig, dicht aneinander, Berührungspfähchen durch Mitteltiel verbunden, Hülle 1blättrig. 397.
- Selinum*, Randflügel von einander abstehend, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen häutig geflügelt, äußerste breiter. 410.
- Angelica*, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen tielförmig, äußere breiter geflügelt, Deltanäle zwischen den Rippen einzeln, Bl. weiß oder röthlich. Hülle fehlt. 417.
- Archangelica*, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen, mittlere tielförmig, äußere breit geflügelt, Deltanäle um den freien Kern herum sehr zahlreich. Bl. grünlichgelb, Hülle fehlt oder 1blättrig. 413.
- Levisticum*, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 dünne Rippen, gleichförmig scharfrückig, äußere entfernter, Hülle vielblättrig. 411.
- Aethusa*, Frucht fast kuglich eiförmig, 5 Rippen rund, tielrandig, keine Deltanäle, Hülle fehlt, Hüllchen hängend! 392.
- Foeniculum*, Frucht eiförmig, 5 Rippen gleichförmig gekielt, Deltanäle einzeln, Hülle und Hüllchen fehlen, Bl. gelb. 393.
- Cnidium*, Frucht eiförmig, 5 Rippen, häutig geflügelt, Deltanäle einzeln, Hülle und Hüllchen vielblütig. Bl. weiß. 396.
- Oenanthe*, Kelchsaum spitz und lang 5zählig, Frucht von ihm gekrönt, walzig, Säulchen angewachsen. Randblüthen strahlend, unfruchtbar. 390.
- Phellandrium*, ebenso, alle Blüthen gleich und fruchtbar. 391.
- Seseli*, Kelchsaum später undeutlich, Frucht im Querdurchschnitt viereckig, tielkantig, mit einer leicht gekielten Mittelrippe, Deltanäle einzeln, vorn paarig oder 0. Säulchen frei, Hülle fehlend. 394.
- Silaus*, Kelchsaum ebenso, Frucht eiförmig, scharf 5rippig, Deltanäle dazwischen zu Dreien, vorn 4—6, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig, Bl. grünlich. 398.
- Menn*, Kelchsaum ebenso, Frucht spindelförmig, 5 Rippen entfernt, tielförmig, Deltanäle dazwischen zu Dreien, vorn 6, Hülle meist fehlend, Hüllchen vielblättrig, Bl. weiß, Blätter fein haarförmig zusammengefaßt. 399.
- Aegopodium*, Kelchsaum ebenso, Rippen fadenförmig, solid, Deltanäle 0, Hülle und Hüllchen 0, Blättchen groß.
- Apium*, Kelchsaum ebenso, Blumenblätter weiß, eingerollt zugespitzt, Säulchen ungetheilt. 381.
- Petroselinum*, Kelchsaum ebenso, Blumenblätter gelblich, rundlich, Spike eingerollt, breit und stumpf, Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 Rippen entfernt, fadenförmig gekielt, Deltanäle einzeln, vorn 2, Säulchen 2theilig, Hülle 1—2, seitliche vielblättrig. 382.
- Carum*, Blumenbl. weiß, umgekehrt eiförmig, Spike eingebogen zugespitzt, Hülle und Hüllchen 0. 385.
- Fennipinella*, Blumenbl. weiß, umgekehrt herzförmig, Spike ausgeschnitten, Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 Rippen entfernt, fadenförmig, Deltanäle in den Zwischenräumen und vorn mehrzählig. Hülle und Hüllchen 0. 386.

Bupleurum, Blumenblätter gelb, eingerost, Frucht zusammengedrückt, alle Blattscheiden blattartig ohne Blättchen. 389.

Cicuta, Kelchsaum bogig 5zählig, Blumenbl. weiß, Spike schmal, eingebogen, Frucht fast kuglich, zusammengedrückt, Rippen breit gewölbt, Delfkanäle einzeln, vorn 2 dicht aneinander auf dem Kiel der Berührungsfäche. Hülle fehlt, Hüllchen wenigblättrig. 380.

Falcaria, polygamisch, Kelchsaum 5zählig, Blumenbl. weiß, umgekehrt herzf. rundlich, Spike breit, und stumpf, Frucht länglich, Griffel auseinanderstehend, mehrere Blüthen ohne Fruchtknoten. 383.

Sium, Kelchsaum 5zählig, Blumenbl. weiß, umgekehrt herzförmig, Spike eingebogen, Frucht fast kuglich, zusammengedrückt, stumpf 5rippig, Delfkanäle dazwischen und vorn mehrzählig. 387.

Helosciadium, Kelchsaum 5zählig, Blumenbl. weiß, eirund spitz, aufsteigend, Delfkanäle einzeln. 388!

Hydrocotyle, Doldchen einfach, achselständig gestielt, Blumenbl. eirund, Frucht flach zusammengedrückt, fein 5rippig. Kriechend, Blätter schildförmig. 417.

Sanicula, polygamisch, Dolde trugdoldig, Kelchzähne groß, Blumenblätter aufrecht, Spike eingeknickt, Frucht klettenartig hakenborstig. Blätter ramunkelartig. 418.

Eryngium, Dolde trugdoldig, Doldchen kopfförmig, Kelchzähne und Blumenbl. ebenso, Frucht länglich dichtreihenförmig stachelborstig, Pflanze distelartig. 420.

Astrantia, polygamisch, Dolde ungleich, Doldchen kopfförmig, Hüllchen vielblättrig, Kelchzähne und Blumenbl. ebenso, Frucht länglich, Rippen aufgeblasen vielreihig spitzwarzig, Blätter ramunkelartig. 419.

III. Trigynia, Dreiweibige; drei Narben.

Beta, Bl. 0, Kelchabschnitte 5 kappenförmig hinter den Staubgefäßen, der ganze Blüthenfnauel verwächst und verhärtet. Meldeartig. 481.

Spinacia, zweihäusig, Bl. 0, männlicher Kelch 4—5, weiblicher 2—3 theilig, Schlauchsaame aufrecht. 480.

Albersia, einhäusig, Bl. 0, Kelch 3—5 theilig, Schlauchfrucht zerreißend. 489.

Amaranthus, einhäusig, Bl. 0, Kelch spelzenartig 3—5 theilig, Schlauchfrucht deckelartig aufspringend. 490.

Sambucus, Blume radförmig, 5theilig, Steinbeere 3saamig. 167.

Viburnum, Blume rad- oder trichterförmig 5theilig, Steinbeere einsaamig. 171.

Rhus, Blume ausgebreitet 5blättrig, Steinbeere 1saamig. 429.

Staphylea, Blume aufrecht 5blättrig, Kapsel blasenartig 2—3 spaltig. 601.

Corrigiola, Blume 5blättrig, Nüßchen 1saamig im Kelch. Krautartig, kleinblüthig, Blätter zerstreut. 474.

Holosteum, Blumenblätter 5, gefügt, Kapsel mit Zähnen aufspringend, Blätter gegenüber. 617.

Stellaria media, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel mit Zähnen aufspringend. Blätter gegenüber. 618.

IV. Tetragynia, Vierweibige; vier Narben.

Parnassia, Bl. 5blättrig, abwechselnd 5 strahlige Schuppen. 365.

V. Pentagynia, Fünfweibige; fünf Narben.

Armeria, Kelch trockenhäutig 5faltig. Blüthenkopf umhüllt. 336.

Fünf Staubgefäße.

— XXIV —

Fünf Narben.

Drosera, Kelch 5theilig, Bl. 5blättrig, Narben gespalten, Kapsel 1fächrig viel-saamig. 573.

Linum, Bl. 5blättrig, Beutel aufliegend, Narben keulenförmig, Kapselsächer 1saamig. 638.

Cathartolinum, Blume 5blättrig, Beutel aufrecht, Narben kopfförmig, Kapsel-sächer 1saamig. 637.

VI. Polygynia, Vielweibige; viele getrennte Pistille.

Myosurus, Blumenblätter röhrig, Fruchtboden gestreckt fadenförmig. 577.

VI. Hexandria. Sechsmännige. Zwitterblüthe mit sechs Staubgefäßen.**I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.****a. Fruchtknoten unterhalb.**

Leucoium, Kelch farbig, 6theilig glockig, Zwiebelpflanze. 81.

Galanthus, Kelch farbig 6theilig, 3 äußere Theile lang, 3 innre kurz, Zwiebel-pflanze. 80.

Narcissus, Kelch präsentirtellerförmig, Saum 6theilig, Blume schließelförmig oder glockig. Zwiebelpflanze. (Narbe 3köpfig.) 82.

b. Fruchtknoten oberhalb.**aa. Kelch nicht ausgebreitet.**

Convallaria, Kelch farbig glockig oder walzig 6zählig. Beere. Knollen. 91.

Streptopus, Kelch farbig glockig 6theilig. Beere. Knollen. 90.

Muscari, Kelch farbig, kugelförmig 6zählig. Kapsel. Zwiebel. 101.

Codonoprasum, Kelch farbig, glockig 6theilig, unten nebst den Staubgefäßen verwachsen. Delde hängend, Scheide 2blättrig, sehr lang. 98.

Hemerocallis, Kelch farbig trichterf. unregelmäßig 6theilig, vorgestreckt. Staub-gefäße aufsteigend. 106.

Lilium, Kelch farbig, regelmäßig 6theilig, Abschnitte tragen in der Mitte eine honigabsfendernde Längsröhre. 97.

bb. Kelch ausgebreitet.

Acorns, Kolben dichtblüthig, Kelch krautartig. 88.

Scilla, Kelch blau, sternförmig nebst Staubgefäßen ausgebreitet. Traube. 102.

Gagea, Kelch inwendig gelb, sternförmig, Staubgefäße pfriemenförmig, Dolden-traube mit Scheide. 93.

Ornithogalum, Kelch inwendig weiß, sternförmig, Staubfäden unten breit. Doldentraube mit Deckblättchen. 103.

Albuca, Kelch inwendig weiß, sternförmig, Staubgefäße bandförmig zweispitzig. Traube. 104.

Porrum, Kelch farbig, sternförmig, Staubfäden wechselsweis einfach und drei-spitzig. Delde. 99.

Allium, Kelch farbig, sternförmig, Staubfäden alle pfriemenförmig. Delde. 100.

cc. Kelch und Blumenkrone vorhanden.

Peplis, Kelch glockig. Kräutchen, Blätter gegenüber. 520.

Lythrum, 1518*. Kelch röhrig, Kräutchen, untre Blätter wechselständig. 521.

Berberis, Kelch 6blättrig, Blume 6blättrig halb offen, unten mit Drüsenpaaren. 571.

II. Trigynia, Dreiwelbige.**a. Drei Narben.**

Luzula, Kelch 6spelig, Kapsel 1fährig, 3klappig, 3saamig. 83.

Juncus, Kelch 6spelig, Kapsel 3fährig, 3klappig, vielisaamig. 84.

Triglochin, 26* Kelch krautartig 2reihig 3blättrig, Kapsel 3fährig, 3saamig.

Winsenartig, traubenblüthig. 7.

Colchicum, Kelch aus der Zwiebel langröhrig, farbig, Saum aufrecht 6theilig. 87.

Rumex, Kelch 3blättrig, Blume 3blättrig, vertrocknend, das 3kantige Nüßchen umhüllend. 472.

Polygonum, Kelch 3theilig farbig, Nüßchen 1saamig. 473.

Elatine, 1614*. Kelch 3theilig, Bl. 3blättrig, Kapsel 3fährig vielisaamig. Sartes Kräutchen, Blätter gegenüber. 590.

b. Drei Pistille, Kelch 6theilig.

Tofieldia, Kapselfächer unten zusammenhängend, vielisaamig, Saame gefurcht. Blätter schwertlilienartig 2reihig reitend. 85.

Veratrum, Kapselfächer unten zusammenhängend, 2klappig, Saame geflügelt. Blätter nervig gefaltet. 86.

Scheuchzeria, Kapselfächer frei, 2saamig. Winsenartige Blätter. 8.

III. Hexagynia, Sechswelbige; sechs Narben.

Triglochin, 27*, Kapsel 6klappig. Winsenartig, traubenblüthig. 7.

IV. Polygynia, Vielwelbige; mehr als sechs Narben.

Alisma, Kelch 3blättrig, Blume 3blättrig. 10.

VII. Heptandria. Siebenmännige. Zwitterblüthe mit sieben Staubgefäßen.

Calla, Kolben dichtblüthig, Scheide dütenförmig, innen weiß. 2.

Trientalis, Kelch und Blume sternförmig 7theilig. 341.

Aesculus, Kelch glockig, Blumenblätter 4—5, mit Nagel, unregelmäßig. 603.

VIII. Octandria. Achtmännige. Zwitterblüthe mit acht Staubgefäßen.**I. Monogynia, Einwelbige; eine Narbe.**

Calla, Kolben dichtblüthig, Scheide dütenförmig, innen weiß. 2.

Stellera, Kelch röhrig, 4spaltig, Griffel seitlich, kurz, Narbe kopfförmig, Staubgefäße eingeschlossen. 144.

Daphne, Kelch präsentirtellerförmig 4spaltig, farbig, Griffel kurzendständig, Staubgefäße eingeschlossen, Steinbeere 1saamig. 146.

Oxycoccus, Kelch und Blume 4theilig ausgebreitet, Beere unterhalb, 4fährig, vielisaamig. 356.

Vaccinium, Blume kuglich oder glockig 4—5 zählig, Beere unterhalb, 4—5fährig vielisaamig. 357.

Calluna, Kelch 4blättrig farbig mit kreuzständigen Deckblättchen, Blume 4spaltig vertrocknend, Kapsel 4fährig nathspaltig. 352.

Erica, Kelch 4blättrig spelig, Bl. 4spaltig vertrocknend, Kapsel 4klappig, Scheidewände in der Mitte der Klappen. 353.

- Tropaeolum*, Kelch 5theilig, gespernt, Bl. vergeßrecht, unregelmäßig 5blättrig. 609.
Aesculus, Kelch gleich, Blumenblätter 4—5 mit Nagel, unregelmäßig. 603.
Epilobium, Kelch 4theilig, Blumenkrone 4blättrig, Kapsel unterhalb, lang schotenartig. Saame haarschopfig. 517.
Monotropa, Kelch und Blumenkrone 4blättrig aufrecht, Blumenblätter unten höchrig. Stengel schuppig, blattlos. 349.
Ruta, 4 Blumenblätter muschelförmig, mit Nagel, ausgebreitet. Kapsel 4lappig, 4fächrig. 599.

II. Digynia, Zweiveibige; Zwei Narben.

- Corylus*, einhäusig, männl. Nüßchen fadenförmig, Schuppen stumpf, reihig 4-männig, weibl. Bl. zu 1—3. 152.
Populus, einhäusig, männl. Nüßchen fadenförmig, Schuppen zerschligt. 148.
Ulmus, 547*, Kelch gleich 4spaltig, Bl. O. Nüßchen ringsum geßligelt.
Acer, Blumenblätter 4—5, flach und ausgebreitet, 2 Flügelrüßchen. 602.
Chrysosplenium, Kelch 4lappig, inwendig gelb, Bl. O. Kapsel 2schabelig, 1fächrig. 459.
Polygonum, Kelch 5spaltig, farbig. Nüßchen 1saamig 2kantig. 473.
Moehringia, Kelch 4blättrig, Bl. 4blättrig, Kapsel 4lappig 1fächrig. 615.

III. Trigynia, Dreiveibige; Drei Narben.

- Polygonum*, Kelch 5spaltig, farbig, Nüßchen 1saamig 3kantig. 473.

IV. Tetragynia, Vierweibige; Vier Narben.

- Paris*, Kelch und Bl. krautartig 4blättrig, Staubfäden grün, über die Beutel hinausgehend. 89.
Elatine, Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig farbig, Beutel endständig. Kapsel 4fächrig. 590.
Adoxa, Kelchsaum 4—5theilig, Bl. O. Steinfrüchtchen unterhalb, 4nüssig. Bl. in Köpfchen. 421.
Muriophyllum, männl. Bl., Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, weibl. Kelchsaum 4spaltig, Bl. O. Kapsel gesondert 4fächrig. Feines Blattgerüßte. 513.
Epilobium, Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, Kapsel unterhalb, lang schotenartig, Saamen haarschopfig. 517.
Oenothera, Kelchsaum einseitig 4theilig, Bl. 4blättrig, Kapsel unterhalb, gestreckt. Saamen nackt. 516.

IX. Enneandria. Neunmännige. Zwitterblüthe mit 9 Staubgefäßen.

1. Hexagynia, Sechseibige; mit sechs Narben.

- Butomus*, Bl. 6blättrig farbig. Dold. 11.

X. Decandria. Zehnmannige. Zwitterblüthen mit 10 Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; Eine Narbe.

- Andromeda*, Blume hängend, frugförmig, Beutel an der Spitze 2spornig. Kapsel 5fächrig. 354.
Arelostaphylos, Bl. hängend, frugförmig, Beere glatt, 5fächrig, 5saamig. 355.

Dictamnus, Bl. vorgestreckt unregelmäßig 5blättrig, Kapsel 5klappig 5fächrig. 600.
Monotropa, (Endblüthe der Traube:) Blumenbl. 5, unten höckrig, aufrecht.
 Stengel schuppig, blattlos. 349.

Ledum, Bl. 5blättrig offen, geferbtes Polster trägt d. Staubgefäße. 358.

Pyrola, Bl. 5blättrig glockig, Staubf. fadenf., Narbe 5klappig a. d. Griffel. 350.

Chimophila, Bl. 5blättrig, glockig fuglich, Staubfäden in der Mitte verdickt,
 Narbe 5klappig im Fruchtknoten eingesenkt. 351.

Ruta, (Mittelblüthe welche zuerst blüht:) Blumenblätter 5, muschelförmig, mit
 Nagel, Kapsel 5klappig, 5fächrig. 599.

II. Digynia, Zweifelhige; Zwei Narben.

Scleranthus, Kelch glockig, Saum 5theilig, Bl. 0. Schlauchsaamen im verhär-
 teten Kelch, Blätter gegenüber, zart nesselartig. 466.

Chrysoplenium (Mittelblüthe bisweilen:) Kelch 5klappig, innwendig gelb, Bl. 0.
 Kapsel 2schnabelig, 1fächrig. 459.

Saxifraga, Kelch 5theilig, Bl. 5blättrig, Kapsel 2schnabelig, 2fächrig, viel-
 saamig. 460.

Dianthus, Kelch röhrig, unten kreuzschuppig, Blumenbl. 5 mit langem Nagel,
 Platte ganz ausgebreitet, gezähnt oder gefranst. Kapsel 1fächrig. 628.

Kohlrauschia, Kelch röhrig schuppenlos häutig, grünstreifig, Köpfchen in
 großen trocknen Schuppen. 627.

Tunica, Kelch glockig, mit 4 Schuppen, krautartig hautrandig, Blumenblätter
 kiel förmig, Platte halb offen. Kapsel 1fächrig, 4spaltig. 624.

Gypsophila, Kelch glockig, schuppenlos, krautartig hautrandig, Blumenblätter
 kiel förmig, Platte halb offen, Kapsel 1fächrig 4spaltig. 623.

Vaccaria, Kelch bauchig, 5kantig, schuppenlos, krautartig, Blumenblätter kiel-
 förmig, Platte halb offen. 625.

Saponaria, Kelch locker röhrig, schuppenlos, Blumenblätter mit bandförmigem
 Nagel, Platte ganz ausgebreitet, an ihrer Basis mit 2 Kronschüppchen. 626.

III. Trigynia, Dreifelhige; Drei Narben.

* Kelch 5theilig, bei letzteren 5zähmig.

Alsine, Blumenblätter ganz, Kapsel 3klappig, häutige Achselblättchen. 470 und
 1924*.

Sabulina, Blumenblätter ganz, Kapsel 3klappig, keine Achselblättchen. 614.

Arenaria, Blumenblätter ganz, Kapsel mit 6 Zähnen auffpringend. 616.

Moehringia trinervia, Blumenbl. ganz, Kapsel 6klappig. 615.

Larabrea, Blumenblätter gespalten, alle Blüthentheile etwas feldständig. Kapsel
 6theilig. 619.

Stellaria, Blumenblätter gespalten (alle Blüthentheile wie bei den übrigen),
 feldständig frei. Kapsel 6spaltig. 618.

** Kelch glockig oder röhrig, 5zähmig.

Silene, Blumenblätter meist gespalten (oder ausgekerbt), Kapsel mit Zähnen auf-
 springend, unten gefächert. 629.

Cucubalus, Blumenblätter gespalten, Kapsel beerenartig 1fächrig. 630.

IV. Tetragynia, Vierfelhige; Vier Narben.

Adoxa, zartes Kräutchen mit Blüthenköpfen. 421.

Zehn Staubgefäße.

— xxviii —

Fünf Narben.

V. Pentagynia, Fünfweibig; Fünf Narben, (Kelch 5theilig oder 5spaltig).

Spergula, Blumenblätter 5, ganz, nebst den Staubgefäßen kelchständig, Kapsel 5spaltig. Blätter quirlständig. 471.

Spergella, Blumenbl. 5, ganz (wie alle folg. stielständig), Kapsel 5paltig, Blätter gegenüber, neffenartig. 613.

Malachium, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel eiförmig 1fächrig, 3paltig, Klappen 2zählig. 622.

Cerastium, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel gestreckt 1fächrig, 10zählig aufspringend. 621.

Lychnis, Kelch häutig, krautartig rippig, 5zählig. 633.

Agrostemina, Kelch lederartig 5zählig, Blumenblätter mit stehenden Krenschuppen. 632.

Githago, Kelch lederartig 5paltig, Blumenblätter mit langen Nagel ohne Krenschuppen. 631.

Oxalis, Kelch 5theilig, Blumenbl. 5, Staubgefäße einbrüdig. Kapsel länglich, 5klappig. 610.

Sedum, 5 gesonderte Fruchtknoten. 463.

XI. Dodecandria. Eilfmännige. Eilf bis neunzehn Staubgefäße.

I. Monogynia, Einweibige, eine Narbe.

Asarum, Kelch inwendig braunroth, glockig 3paltig. 162.

Portulaca, Bl. 5blättrig, Staubgef. 1brüdig, Kapsel 1fächrig. 476.

Lythrum, Kelch röhrig, gefurcht, 6 Blumenbl. im Schlunde. 521.

II. Digynia, Zweiwieibige, zwei Narben.

Agrimonia, Kraut mit unterbrochen gefiederten Blättern, Blüthen ährenständig, gelb. 503.

III. Trigynia, Dreiweibige, drei Narben.

Reseda, Blumenbl. 4 — 6 zerschlißt, Kapsel 3 — 4spitzig, oben offen. 564.

IV. Dodecagynia, Zwölfweibige, bis 12 oder mehr Pistille.

Sempervivum, Fettpflanze. 464.

XII. Icosandria. Zwanzigmännige. Zwitterblüthen mit 20 oder mehr Staubgef. auf dem Kelchschlunde.

I. Monogynia, Einweibig, eine Narbe.

Crataegus monogyna, Fruchtknoten unterhalb. 506.

Prunus, Fruchtknoten oberhalb, Steinfrucht, Kern glatt. 523.

Amygdalus, Fruchtknoten oberhalb, Steinfrucht, Kern grubig eingedrückt. 524.

II. Di-Pentagynia, Zwei bis fünfweibig, zwei bis fünf Narben.

Cotoneaster, polygamisch, Blumenblätter aufrecht, beerenartiges Apfelfrüchtchen mit 2 — 5 herausstehenden Steinkernen. 507.

Viele Stbfg. kelschständig. — XXIX — Zwei bis fünf Narben.

- Aronia, Blumenblätter lanzettlich, Fruchtknoten 5fährig, Fächer 2saamlich, später 2 — 5kernige Apfelbeere. 508.
 Sorbus, Blumenblätter rundlich, Apfelbeere 3 — 5fährig, Fächer 2saamig. 505.
 Crataegus, Blumenblätter rundlich, Apfelbeere knorpelartig, am Kelschschlund ganz eingeschnürt, 1 — 5kernig. 506.
 Mespilus, Blumenblätter rundlich, Apfelfrucht mit sehr erweitertem Kelschschlund, 2 — 5kernig. 509.
 Pyrus, Blumenbl. länglich, Apfel (Birne) fleischig, mit pergamentartig 5fährigem Gröpe, Fächer 2saamig. 510.
 Cydonia, eben so, Fächer 2reihig mehrsaamig. 511.
 Spiraea, Kapsel trocken, 5fährig, Fächer alle getrennt, vielsaamig. 502.

III. Polygynia, Vielweibige, mehr als fünf Narben (Pistille).

- Tormentilla, Kelschabschnitte und Blumenblätter 4zählig, Nüsschen 1saamig, wie bei folgenden. 499.
 Potentilla, Kelsch 5theilig mit 5 abwechselnden Deckblättchen, 5 Blumenblätter, Griffel innerseits an den Fruchtknoten, abfallend, Nüsschen gerunzelt. 498.
 Comarum, eben so, Griffel basilar, Fruchtboden schwammig, Nüsschen glatt. 497.
 Fragaria, eben so, Fruchtboden fleischig werdend: Erdbeeren. 496.
 Geum, eben so, Fruchtboden kegelförmig, Nüsschen halig geschnabelt, Griffel eingelenkt, abfallend. 500.
 Rubus, eben so, Fruchtboden kegelförmig, Nüsschen als Steinbeeren, zu einer Brombeere (Himbeere) verwachsen. 501.
 Rosa, Kelschröhre frugförmig, Saum 5theilig, Griffel aus dem Schlunde ragend, Hagebutte mit Steinkernen. 504.
 Spiraea, Kapsel trocken, mehrfährig, Fächer alle getrennt, vielsaamig. 502.

XIII. Polyandria. Vielmännige. Zwitterblüthen mit 20 oder mehr Staubgefäßen auf dem Blütenboden.

I. Monogynia, Einweibige, Eine Narbe.

- Chelidonium, Bl. 4blättrig, Kelsch 2blättrig, Kapsel 1fährig schotenartig. 567.
 Glaucium, eben so, Kelsch 2blättrig, Kapsel mit schwammiger Scheidewand schotenartig 2fährig. 568.
 Papaver, eben so, Kelsch 2blättrig, Narben strahlig vereint, Kapsel unter einem Deckel mit Röhren aufspringend. 569.
 Actaea, eben so, Kelsch 4blättrig, Beere sitzend, mehrsaamig. 592.
 Helianthemum, Bl. 5blättrig, Kelsch ungleich 5blättrig, Kapsel 3klappig, 1. fährig. 574.
 Tilia, Bl. 5blättrig, Kelsch klappig 5blättrig, Fruchtknoten 5fährig 5saamlich, Kapsel lederartig 1saamig. 635.
 Delphinium, Kelsch 5blättrig, farbig, gespornt. 585.
 Nuphar, Kelsch 5 — 6blättrig, Blume einreihig klein vielblättrig, Kapsel beerenartig, frei. 14.
 Nymphaea, Kelsch 4 — 5blättrig, unmittelbar in die mehrreihig ziegelblättrige

Blume übergehend, Kapsel beerenartig in den kissenförmigen Fruchtboden eingesetzt. 15.

II. Di-tri-pentagynia, Zwei-, drei-, fünfweibige, 2 — 3 — 5 Griffel.

Hypericum, Kelch 5blättrig, Kapsel 3fächrig, 3 Griffel. 639.

Aquilegia, Kelch 5blättrig farbig, Blumenblätter abwechselnd, walchhornförmig, honigtragend, Kapselfächer viel-saamig, ganz getrennt. 584.

Nigella, Kelch 5blättrig farbig, Blumenblätter 5 — 10, knieförmig, 2lippig, Kapselfächer halb getrennt. 587.

Delphinium, Kelch unregelmäßig, 5blättrig, farbig, gespornt. 585.

Aconitum, Kelch unregelmäßig, 5blättrig, farbig, unter der Haube zwei gestielte Honigdüten. 586.

Paeonia, Kelch ungleich 5blättrig, lederartig bleibend, Bl. regelmäßig (ohne Honigdüten). 593.

Helleborus, Kelch 5blättrig, Honigdüten röhrenförmig quirlständig, Kapselfächer zusammengedrückt. 590.

III. Polygynia, Vielweibige, mehr als fünf Narben.

a. Nüsschen einsaamig.

Thalictrum, Kelch 4blättrig, Bl. 0, Narben herzförmig, Nüsschen rippig. 579.

Adonis, Kelch 5blättrig, Blumenblätter 5 — 20, Nüsschen geschnabelt, ährenartig beisammen. 578.

Hepatica, Hülle kelchartig 3blättrig, Kelch 3blättrig farbig, unmittelbar in die Blume übergehend, Nüsschen in Grübchen. 580.

Anemone, Hülle blattartig, Kelch 3blättrig in die Blume übergehend, Nüsschen geschnabelt. 581.

Pulsatilla, Hülle blatt- oder manschettenartig, Kelch 3blättrig in die Blume übergehend, Nüsschen federschwänzig. 582.

Clematis, Kelch klappig 4 — 6blättrig, Bl. 0, Nüsschen federschwänzig, Blätter gegenüber. 583.

Ranunculus, Kelch 5blättrig, Bl. 5 — 15blättrig, Nägel mit Honiggrübchen, meist unter einer Schuppe. 576.

Ficaria, Kelch 3blättrig, Bl. 8 — 10blättrig, Nägel mit Grübchen und Schuppe. 575.

b. Kapselfächer getrennt, viel-saamig.

Caltha, Kelch 5blättrig, ranunkelgelb, Bl. 0, Kapselfächer 5 — 18 quirlständig. 591.

Trollius, Kelch 5 — 15blättrig, gelb, Blumenblätter röhrig zungenförmig, Kapselfächer zahlreich, knäuelständig. 588.

Eranthis, Kelch 5 — 8blättrig, ranunkelgelb, Blumenblätter 6 — 8 röhrig zungenförmig, Kapselfächer 5 — 6 zusammengedrückt verwachsen gestielt, Hülle strahlig. 589.

Helleborus, Kelch bleibend, Blumenblätter 8 — 10 röhrig zungenförmig, Kapselfächer 3 — 10 zusammengedrückt, sitzend. 590.

XIV. Didynamia. Zweimächtige. Zwitterblütthe mit 2 längern und 2 kürzern Staubgefäßen.

I. Gymnospermia, Nacktnüssige, 4 Nüsschen um den Griffel herum.

Mentha, Bl. kaum aus dem Kelch ragend, Saum 4spaltig, Kelch gleichförmig 5zählig, Schlund nackt. 256.

Pulegium, Bl. eben so, Kelch 2lippig 5zählig, Schlund mit Haarfranz. 257.

Satureia, Kelch gleichförmig 5zählig, Schlund nackt, Bl. kaum aus dem Kelch ragend, 2lippig. 259.

Origanum, Bl. eben so, Blüthenähren durch ihre Deckblättchen zapfenartig. 258.

Hyssopus, Kelch gleich 5zählig, Blumenröhre herausstehend, Lippe 3spaltig, Mittellappen quer. 260.

Lavandula, Kelch stumpf zusammengeneigt 5zählig, Helm 2spaltig. 261.

Nepeta, Kelch krümmröhrig 5zählig, Blumenschlund aufgeblasen, Lippe 3spaltig, Mittellappen ausgehöhlt. 262.

Glechoma, Kelch eben so, Staubbeutelpaare kreuzförmig. 263.

Lamium, Kelch trichterförmig gerade, Helm gewölbt, Seitenlappen der Unterlippe 1 — 2 feinspitzige Zähne, Mittellappen umgekehrt herzförmig. 264.

Galeobdolon, Kelch trichterförmig gerade, Unterlippe fast gleichförmig spitzig 3theilig. 265.

Galeopsis, Kelch trichterförmig gerade, an der Basis der Unterlippe 2 von unten eingedrückte hohle Zähne. 266.

Stachys, Kelch trichterförmig gerade, Blume in der Röhre ringförmig behaart, Helm muschelförmig, Lippe 3lappig, Mittellappen umgekehrt herzförmig, nach der Befruchtung die beiden kürzeren Staubgefäße auswärts gebogen. 267.

Betonica, Kelch trichterförmig gerade, Röhre der Bl. lang herausstehend, Helm aufsteigend, Rippen hängend 3lappig, — Quirl ährenständig. 268.

Ballota, Kelch trichterförmig gerade, Zähne gefaltet, Helm gewölbt, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenlappen abgerundet, fast eingekebt. 269.

Marrubium, Kelch walzig gerade, ungleich 5 — 10zählig, Helm aufrecht, gespalten. 270.

Chaeturus, Kelch eiförmig stehend, 5zählig, Lippe 3lappig, Mittellappen ganz. 271.

Leonurus, Kelch glockig, stehend 5zählig, Lippe zurückgerollt, Blätter handtheilig und 3spaltig. 372.

Thymus, Kelch röhrig 2lippig, Oberlippe aufsteigend, Unterlippe lang 2zählig, Schlund nackt, Staubgefäße oben etwas entfernt. 273.

Acinos, Kelch eben so, unten mit Höcker, Zähne später zusammengeneigt, Schlund behaart. 274.

Hesiodia, Kelch eben so, ohne Höcker, stachelspitzzählig, immer offen, Bl. ganz eingesenkt, Helm flach und spitz. 275.

Clinopodium, Kelch krümmröhrig 2lippig, Schlund nackt, Bl. herausgestreckt, Helm und Mittellappen der Lippe ausgekerbt. 276.

Melissa, Kelch kurzröhrig 2lippig, Oberlippe platt 3zählig, Seitenzähne gekielt, Staubgefäße bogig zusammengeneigt, Quirle wenigblüthig. 277.

Zweimächtige Staubgef. — XXXII —

Vier Nüsschen.

Melittis, Kelch weitglockig 3 — 5lappig, Blüthenröhre weit enger, Rippen fast nach. 278.

Dracocephalum, Blumenschlund weit aufgeblasen, Helm gewölbt, gespalten, Unterlippe 3spaltig. 279.

Prunella, Kelcheberlippe platt kurz 3zählig, Staubfäden unter dem Beutel mit Zahnfortsatz, Quirle kessartig gedrängt. 280.

Ocimum, Kelcheberlippe schildförmig, Unterlippe 4spaltig, Bl. Oberlippe 4kerbig, Unterlippe ganz. 281.

Scutellaria, Kelcheberlippe späterhin deckelförmig schließend, Nüsschen gekörnt. 284.

Ajuga, Kelch gleich 5spaltig, Helm der Blume quer abgestutzt. 285.

Teucrium, Kelch ungleich 5zählig, Helm der Blume fehlt (wie herausgeschnitten). 286.

Scorodonia, Kelch aufwärts gebogen, Oberlippe rundlich, ganz, Unterlippe 4zählig, Blume wie vorige. 287.

II. Angiosperma, Bedecktsamige, Saamen in Kapsel, Steinfrucht oder Beere.

Globularia, Blüthenköpfchen dicht, umhüllt, Schlauch 1saamig. 305.

Linnaea, Bl. zu 2 auf dem Stiele endständig, überhängend, Bl. glockig, Steinfrüchtchen unterhalb mit 2 Deckblättchen. 169.

Melampyrum, Bl. achsel- oder ährenständig, Bl. rachenförmig, Kapsel 2fächrig, oben aufspringend, 2 — 4 längliche Saamen. 306.

Lathraea, Kelch glockig 4spaltig, Bl. rachenförmig, Blüthen einseitig, Saamenleisten einzeln. 323.

Orobanche, Kelch 1 — 2blättrig, 4 — 5spaltig, Bl. rachenförmig, Blüthen allseitig, Saamenleisten paarig. 324.

Alectorolophus, Kelch zusammengedrückt, Bl. Helm zusammengedrückt unten 2zählig, Kapsel zusammengedrückt, randspaltig. 310.

Euphrasia, Kelch walzig 4spaltig, Bl. Helm gewölbt gezähnt, Lippe ausgekerbt 3lappig, Staubgefäße eingeschlossen, Kapsel zusammengedrückt. 307.

Odontites, Kelch glockig 4spaltig, Helm zusammengedrückt, Lippe ganz 3lappig, Staubgefäße herausragend, Kapsel aufgetrieben. 308.

Pedicularis, Kelch bauchig 4spaltig, Helm zusammengedrückt, Lippe 3lappig, Kapsel schief geschnabelt. 309.

Antirrhinum, Löwenmaulblume ohne Sporn, Kapsel mit Röchern aufspringend. 319.

Linaria, Löwenmaulblume mit Sporn, Kapsel mit Zähnen aufspringend. 312.

Gratiola, Kelch 5theilig mit 2 Deckblättchen, Blumenröhre 4kantig, Saum 4spaltig, 2 Staubgefäße unfruchtbar. 322.

Scrofularia, Kelch 5theilig hautrandig, Bl. bauchig, Saum unregelmäßig 5spaltig, 2lappig, unter dem Helm ein Schuppenansatz. 318.

Ceramanthe, Kelch 5theilig krautartig, Bl. trugförmig aufgeblasen, Mündung eng, kein Schuppenansatz. 317.

Digitalis, Kelch eben so, Bl. unregelmäßig glockig, Saum ungleich 5lappig, Blätter wechselseitig. 314.

Zweimächtige Stbgsf.

— XXXIII —

Vedecktsaamige.

- Lindernia, Blumenröhre bauchig, Saum 2lippig, Oberlippe abgerundet, Unterlippe 3lippig, Mittellappen ausgekerbt, Blätter gegenüber. 321.
 Limosella, Bl. 5spaltig, kurz trichterförmig, Blätter wurzelständig. 320.

XV. Tetradynamia. Viermächtige. Zwitterblüthe, Staubgefäße 4 längere, 2 kürzere. Kreuzblumen.

- a. Synclistae, Schließfrüchtige, Schötchen nicht aufspringend.
 (NB. Die Lage der Cotyledonen im Saamen wird durch Striche oder Winkel in ihrem Verhältnisse zu dem Würzelchen, dessen Durchschnitt der Ring andeutet, jeder Gattung beigelegt.)

Neslia, Schötchen kugelförmig, Bl. gelb. O||. 525.

Isatis, Schötchen platt gedrückt, hängend. O||. 526.

Craunbe, Schötchen kugelförmig mit stielartigem Untergliede, Bl. weiß. O>>. 527.

Rapistrum, Schötchen eiförmig mit stielartigem Untergliede, Bl. gelb. O>>. 528.

Raphanistrum, Gliederschote, perlschnurartig eingeschnürt und quer zerspringend. O>>. 529.

Raphanus, Schote dick und schwammig, nicht aufspringend. O>>. 530.

- b. Amphischistae, Schötchen und Schoten, beiderseits aufspringend.

aa. Siliculosae, Schötchentragende.

* Scheidewand quer, (schmäler als die Klappen).

Thlaspi, Schötchen flach, ausgekerbt, Klappen flügelrandig. O=. 531.

Teesdalia, Schötchen muschelförmig gebogen, Klappen fiedelrandig, Scheidewand fiedelförmig, kürzere Staubfäden unten mit Schuppen. O=. 532.

Hörnungia, Schötchen eben so, Staubfäden ohne Schuppen, Bl. regelmäßige. O=. 533.

Iberis, Schötchen flach, Klappen flügelrandig, Scheidewand schief, Fächer 1saamig, 2 Blumenblätter größer. O=. 534.

Biscutella, Schötchen brünnelförmig (Klappen kreisf. flach, 1saamig). O=. 535.

Capsella, Schötchen umgekehrt herzförmig oder umgekehrt eiförmig flügellos, viel-saamig. O||. 536.

Lepidium, Schötchen flach oval, Fächer 1saamig. O||. 537.

Cardaria, Schötchen dick herzförmig, netzgrubig, Fächer 1saamig. O||. 538.

Senebiera, Schötchen dick 2knotig, netzgrubig, Fächer 1saamig. O||. 539.

** Scheidewand den Klappen des Schötchens parallel.

Draba, Schötchen oval, stumpfrandig, Fächer viel-saamig, Saamen ungesäumt. O=. Blumenblätter eingekerbt oder ganz, weiß. 540.

Alyssum, Schötchen kreisrund oder elliptisch, scharfrandig, Fächer 2 — 4saamig, Saamen flügelrandig. O=. Bl. gelb. 541.

Berteroa, Schötchen elliptisch stumpfrandig, Fächer viel-saamig. O=. Blumenbl. paarig gestielt, 2spaltig, weiß. 542.

Lunaria, Schötchen sehr groß, platt, unten auf langem Stift, Saamen 3 — 4, platt. O=. Bl. lila, Kelch 2fadig. 543.

Cochlearia, Schötchen fast kuglig, Klappen mit Mittelrippe. o=. Bl. weiß. 544.

Armoracia, Schötchen fast kuglig oder länglich, Klappen ohne Mittelrippe. O=. Bl. weiß. 545.

Camelina, Schötchen birnenförmig, Klappen mit Fortsatz am Griffel hinaulaufend, Fächer viel-saamig. O=. Bl. gelb. 546.

bb. *Siliquosae*, Schotentragende.

Arabis, Kelch aufrecht, Schote gleichbreit, Klappen mit Mittelrippen, Saamen einreihig, zusammengedrückt. O =. 547.

Turritis, Kelch schräg aufrecht, Schote 4kantig plattseitig, Saamen 2reihig, dick. O =. 548.

Cardamine, Schote gleichbreit, flach, Klappen rippenlos, Saamen 1reihig. O =. Blätter gefiedert. 549.

Dentaria, Schote schmal lanzettlich, lang geschnabelt, Klappe rippenlos, Saamen 1reihig. O =. Blätter zusammengesetzt. 550.

Cheiranthus, Schote 4seitig verflacht, Mittelrippe dick, Saamen 1reihig, zusammengedrückt stumpfstrandig. O =. 551.

Nasturtium, Schote walzig wulstig, Saamen 2reihig, kuglig, neckgrubig. O =. Bl. weiß. 552.

Roripa, Kelch offen, Schote kuglig oder walzig, Saamen 2reihig eingestochen punktirt. O =. Bl. gelb. 553.

Barbarea, Schote 4kantig, mehr 2kantig, Rippen maschig verbunden, Saamen 1reihig. O =. Bl. gelb. 554.

Hesperis, Schote sehr lang 2kantig, in eine Spitze verdünnt, Saamen 1reihig netzmaschig. O ||. Bl. lila oder weiß. 555.

Alliaria, Schote 4kantig, in eine Spitze verdünnt, Saamen 1reihig, längsfurchig. O ||. Bl. weiß. 556.

Conringia, Schote 4seitig zusammengedrückt, spitzig, Klappen maschig geadert, Saamen 1reihig, grubig punktirt. O ||. Bl. weiß oder weißlich. 557.

Erysimum, Schote 4seitig, Klappen 1rippig, Saamen 1reihig. O ||. Bl. gelb. 558.

Sisymbrium, Kelch offen, Schote 8seitig oder stielrund, Klappen 3nervig, Saamen 1reihig. O ||. Bl. gelb. 559.

Diploxaxis, Kelch offen, Schote zusammengedrückt, beiderseits verdünnt, Saamen 2reihig zusammengedrückt. O >>. 560.

Sinapis, Kelch offen, Schote stielrundlich, Klappen wulstig 3 — 5nervig, Scheidewand geschnabelt, Saamen kuglig 1reihig. O >>. 561.

Erucastrum, Schote stielrundlich, etwas geschnabelt, Klappen 1rippig, Saamen zusammengedrückt. O >>. 562.

Brassica, Kelch aufrecht, Schoten stielrund pfriemenspitzig, Klappen (reif) mehrrippig, Saamen kuglig 1reihig. O >>. 563.

XVI. Monadelphia. Einbrüderige. Staubfäden in ein Bündel verwachsen.

I. Triandria, Dreimännige, drei Staubfäden verwachsen.

Typha, einhäusig, 3 Beutel auf einem Faden, männl. Kolben über dem weibl. auf Schaft. 76.

Bryonia, ein- oder zweihäusig, Kelchsaum glockig, Bl. tief 5theilig, Beutel bogig, an 2 Staubfäden doppelt. Beere. 247.

Echium, einhäusig, Kelchsaum 5zählig, Bl. 5theilig, Beutel schleifenförmig, Frucht löst sich von ihrem Stiel ab. 248.

Cucurbita, einhäusig, Kelchsaum 5spaltig, Bl. glockig, Saamen wulststrandig. 250.

II. Pentandria, Fünfmännige, fünf Staubfäden verwachsen.

Cucumis, einhäusig, Kelchsaum 5spaltig, Bl. gleichig, Saamen scharfrandig. 249.

Lysimachia, Zwitterblüthe, Bl. sternförmig 5spaltig, Staubfäden aufrecht, Kapsel 5fächrig, Bl. gegenüber oder quirlständig. 346.

Linum, Zwitterblüthe, Bl. 5blättrig, 5 Griffel, Kapsel 10fächrig, kurzspitzig. 638.

Herodium, Zwitterblüthe, Bl. 5blättrig, 5 Griffel, Kapsel 5fächrig, lang geschnabelt. 607.

III. Decandria, Zehn männige, zehn Staubfäden verwachsen.

* Blume regelmäßig 5blättrig.

Geranium, Bl. 5blättrig, Kapselfächer 5, einsaamig, lösen sich vom Schnabel. 608.

Oxalis, Bl. 5blättrig, Kapsel länglich 5klappig vielzaamig. 610.

Portulaca, Bl. 5blättrig, Kapsel 1fächrig vielzaamig, ringsum aufspringend. 476.

** Blume schmetterlingsförmig.

Ononis, Fahne liniert, Hülse aufgetrieben, wenigzaamig. 448.

Ulex, Kelch 2lippig, Blume kaum länger, Hülse aufgetrieben, wenigzaamig. 451.

Spartium, Kelch 2lippig klastend, Bl. schlaff offen, Griffel posthornförmig gebogen. 450.

Genista, Kelch 2lippig, Bl. schlaff offen, Griffel aufsteigend, Narbe schief, innerseits. 449.

Cytisus, Kelch 2lippig, Fahne breit, aufgebogen, Schiffchen schließt die Befruchtungstheile ein, Narbe endständig, kopfartig, mit Haaren umkränzt. 452.

Anthyllis, Kelch blasig, umhüllt die zusammengedrückte 1saamige Hülse, Blätter gesiedert. 453.

Lupinus, Kelch tief 2lippig, 5 Beutel kleiner und frühzeitiger, Hülse lederartig wulstig, Blätter gefingert. 454.

IV. Polyandria, Vielmännige, mehr als zehn Staubfäden verwachsen.

Malva, Kelch 5theilig, 3 Deckblättchen angewachsen, Nüsschen quirlständig, zahlreich. 604.

Lavatera, Kelch 5theilig, Hülse 3klappig, Nüsschen wie vorige. 427.

Althaea, Kelch 5theilig, Hülse 6 — 9spaltig, Nüsschen wie vorige. 606.

XVII. Diadelphia. Zweibrüderige. Staubfäden in 2 Bündel verwachsen.

I. Hexandria, Sechsmännige, sechs Staubfäden in 2 Bündeln.

Fumaria, Nüsschen 1saamig. 565.

Corydalis, Kapsel schotenartig mehrzaamig. 566.

II. Octandria, Achtmännige, acht Staubfäden in 2 Bündeln.

Polygala, 2 Kelchblättchen flügelartig, Blume 2lippig. 522.

III. Decandria, Zehnmännige, Schmetterlingsblüthige, zehn Staubfäden, unterseits 9 verwachsen, oberseits einer frei.

a. Schlauch oder Hülse.

* 3zählige Kleeblätter.

Trifolium, Blume vertreckend, Schlauchsaame oder wenigsaamige Hülse im Kelch. 430.

Melilotus, Blume vollkommen schmetterlingsförmig abfallend, Hülse außer dem Kelch, 1 — 3saamig, unvollkommen aufspringend. 431.

Trigonella, Blume scheinbar 3blättrig (Schiffchen verdeckt), Hülse zusammengedrückt, lang gestreckt, geschnabelt. 432.

Medicago, Fahne absteigend, Hülse mehrsaamig, fischel- oder schneckenförmig. 433.

Lotus, Fahne absteigend, Schiffchen geschnabelt, Hülse lang gestreckt, stielrundlich, Griffel gerade. 434.

Tetragonolobus, eben so, Hülse 4kantig geflügelt. 435.

Phaseolus, Schiffchen nebst den Befruchtungstheilen spiralg zusammengewunden. 447.

** Blätter unpaarig gefiedert also mit einzelнем Endblättchen.

Oxytropis, Schiffchen zugespitzt, Hülse an der obern Nath eingedrückt, längs 2-fächrig. 439.

Astragalus, Schiffchen stumpf, Hülse an der unteren Nath eingedrückt, längs 2-fächrig. 440.

Galega, Fahne breit aufwärts zurückgebogen, Hülse stielrundlich, schief quer gestreift. 436.

Robinia, Fahne eben so, Hülse platt, vielsaamig, Saamen flach. 437.

Colutea, Fahne eben so, Hülse blasenartig. 438.

*** Blätter paarig gefiedert, vom Endblättchen nur eine Wickelranke!

Lens, Narbe innenseitig, Saamen linsenförmig. 442.

Vicia, Narbe endständig, Saamen ziemlich kuglig oder (d. Faba) stumpfrandig zusammengedrückt. 443.

Cicer, 4 Kelchabschnitte liegen auf der Fahne, Griffel verdickt sich, Saamen eifig. 444.

Lathyrus, 2 obre Kelchzähne kürzer, Griffel platt, durch Umbeugung aufrecht, Wickelranke ästig. 445.

Orobis, eben so, Wickelranke einfach borstlich. 446.

Pisum, Kelch eben so, Griffel innerseits kielrandig, Saamen kuglig mit länglicher Keimwarze, Wickelranke ästig. 441.

b. Rüsschen oder Gliederhülse.

Onobrychis, Blüthen ährenständig, Rüsschen einsaamig. 458.

Ornithopus, Blüthen büschelständig, Gliederhülse rundlich zusammengedrückt. 455.

Coronilla, Blüthen büschelständig, Gliederhülse in rundliche längliche Glieder gerspringend, Saamen ziemlich walzig. 457.

Hippocrepis, Blüthen büschelständig, Glieder bogenförmig ausgeschnitten. 456.

XVIII. Polyadelphia. Vielbrüderige. Staubgefäße in mehr als 2 Bündel verwachsen.

Hypericum 639.

XIX. Syngenesia. Verwachsenbeutelige. Mehrere Blüthen auf gemeinschaftlichem Blüthenboden. 5 Staubbeutel verwachsen. (NB. Kelchsaum = Saamenkrone.)

I. Aequalis, Gleichförmige, Alle Blüthchen zwittrlich.

a. Lauter Zungenblümchen, meist gelb.

Lampsana, Hüllblättchen zur Fruchtzeit aufrecht, Kelchsaum fehlt. 212.

Arnoseris, Hüllblättchen zur Fruchtzeit zusammengeengt, Kelchsaum fehlt. 213.

Thrinacia, Hüllblättchen zur Fruchtzeit die Randfrüchtchen rinnig umfassend, diese mit schüsselförmigem, die mittlern mit federartigem Kelchsaum. 215.

Cichorium, Hülle doppelt, Schalsaamen prismatisch, Kelchsaum aus Spreuschüppchen, Blümchen blau. 214.

Hypochaeris, Fruchtboden spreublättrig, Kelchsaum federartig. 235.

Tragopogon, Fruchtboden nackt, Hüllblättchen einreihig, unten verwachsen. 217.

Scorzonera, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelsständig, Kelchsaumfedern in einander gefügt, Schalsaamen stiellos. 219.

Podospermum, eben so, Schalsaamen mit schwierigem Untersatz. 218.

Helminthia, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen doppelt, innen etwa 8, außen 5 breitere, Schalsaamen quer gefurcht, Kelchsaum federartig. 221.

Picris, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelsständig, Schalsaamen quer gefurcht, krumm, Kelchsaumfedern frei, abfallend. 220.

Leontodon, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelsständig, Kelchsaumfedern frei, bleibend. 216.

Phoenixopus, Hülle spindelförmig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen spindelförmig, geschnabelt, Kelchsaum haarartig. 227.

Mycelis, Hülle dünnwalzig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen rhombisch, geschnabelt, Kelchsaum haarartig. 228.

Prenanthes, Hülle dünnwalzig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen prismatisch ungeschnabelt, Kelchsaum haarartig. 229.

Chondrilla, Hülle mit kleinen Deckschüppchen, 7—12 Blüthchen 2reihig, Schalsaamen mit Schuppenfränzchen und Schnabel, Kelchsaum haarartig. 226.

Taraxacum, Hülle doppelt, viele Blüthchen mehrreihig, Schalsaamen mit Schuppenfränzchen und Schnabel, Kelchsaum haarartig. 222.

Mulgedium, Hülle unten bauchig, Schalsaamen ungeschnabelt, Kelchsaum bräunlich borstig. 225.

Sonchus, Hülle unten bauchig, Schalsaamen ungeschnabelt, Kelchsaum weich weiß haarartig. 224.

Lactuca, Hülle gestreckt und verdünnt, Schalsaamen flach, glatt, geschnabelt Kelchsaum haarartig. 223.

Crepis, Hülle unten mit Ziegelschüppchen, Schalsaamen stielrund, längs gefurcht länglich verdünnt, Kelchsaum haarartig. 230.

Geracium, Hülle unten mit Ziegelschüppchen, Schalsaamen kurz abgestutzt, gefurcht, Kelchsaum feinhaarig schneeweiß. 231.

Verwachs. Staubbeutel. — XXXVIII — Blüthchen zwittrlich.

Galyona, Hülle unten bauchig, zur Fruchtzeit fuglig geschlossen, äufre Schafsaamen gekrümmet, flügelantig. 232.

Barkhausia, wie *Crepis*, Schafsaamen lang und dünn geschnabelt. 233.

Hieracium, Hülle ziegelschuppig, Schafsaamen stantig, Kelchsaum steifhaarig, unrein weißlich. 234.

b. Lauter Röhrenblüthchen.

*** Griffelspike ungegliedert.**

Eupatorium, Hüllblättchen ziegelständig, Griffel fadenförmig. 286.

Chrysocoma, Hüllblättchen ziegelständig, Griffel lanzettlich. 190.

Balsamita, Hüllblättchen ziegelständig, Griffelende abgestutzt. 183.

**** Griffelspike gegliedert, Hülle bauchig fuglig.**

Serratula, Blütenboden borstig spreublättrig, Hülle hart ziegelschuppig, Kelchsaum haarartig, bleibend. 237.

Jurinea, Blütenboden eben so, Hülle weich ziegelschuppig, Kelchsaumschuppen linealisch, ungleich. 238.

Lappa, Blütenboden eben so, Hüllblättchen hakig, Kelchsaumbersten abfallend. 239.

Cirsium, Blütenboden eben so, Hüllblättchen stechend, Kelchsaum federartig. 240.

Carduus, eben so, Kelchsaum haarartig, nebst Ringe abfallend. 241.

Silybum, eben so, Schuppen an der Basis blattartig und buchtig stachelzählig, Kelchsaum haarartig spreublättrig, mit Ringe abfallend. 243.

Carthamus, Blütenboden zerstückt spreublättrig, Schuppen blattartig, etwas stechend, Kelchsaum fehlt. 244.

Onopordon, Fruchtboden wabenförmig, Schafsaamen quer gerunzelt, Kelchsaum haarartig. 242.

Carlina, Fruchtboden borstig spreublättrig, innre Hüllschuppen strahlig ausgebreitet, glänzend, Kelchsaum federartig, fächerartig verwachsen. 211.

II Superflua, Ueberflüssige, Scheibenblüthchen röhrig, zwittrlich, Randblüthchen röhrig oder zungenförmig (Strahlblümchen), bloß weiblich und vorzugsweise fruchtbar.

a. Kelchsaum fehlt oder trockenhäutig.

Bellis, Blütenboden kahl, Hüllblättchen reichig, Strahlblüthen weiß. 185.

Tanacetum, Blütenboden kahl, Hüllblättchen ziegelständig, Strahlen fehlen, Schafsaamen eckig, gestreift, Kelchsaum scheibenförmig. 198.

Artemisia, Blütenköpfchen (klein) fuglig oder eiförmig, Strahlen fehlen, Randblüthchen fadenförmig, Schafsaamen umgekehrt eiförmig, Kelchsaum scheibenförmig. 197.

Matricaria, Blütenboden nackt, kegelförmig, hohl, Randblümchen strahlig. 184.

Chrysanthemum, Blütenboden nackt, gewölbt, mairig, Randblümchen strahlig, Kelchsaum 0. 181.

Pyrethrum, eben so, Kelchsaum schüsselförmig, auch wohl gezähnt. 182.

Achillea, Blütenboden spreublättrig, Strahlen wenigzählig, kurz u. breit. 178.

Anthemis, Blütenboden spreublättrig, Strahlen vielzählig, lang und schmal, Schafsaamen kantig rundlich. 179.

Anacyclus, eben so, Schafsaamen platt gedrückt, 2zählig. 180.

Berwachs. Staubbeutel. — xxxix — Randblüthch. weibl.

Galinsoga, Hülschuppen u. rundl. Strahlblüthen 5 — 6. Blätter gegenüber. 206.
 Bidens, Blütenboden spreublättrig, Hülle doppelt, Schälfrüchte lang, 4kantig,
 mit 2 — 4 Hakengrannen. Blätter gegenüber. 207.

b. Kelchsaum haarartig.

* Blütenboden kahl. Randblümchen röhrig.

Homogyne, Hüllblättchen gleichlang, unten mit Ziegelschüppchen, weibliche Rand-
 blüthchen einreihig, Köpfchen einzeln, endständig. 204.

Petasites, Hüllblättchen gleichlang, unten mit Ziegelschüppchen, Randblüthchen
 ein- oder mehrreihig, Köpfchen in Straußrispe. 205.

Conyza, Hüllblättchen krautartig, ziegelsändig, sparrig, Köpfe fast kuglig und
 ziemlich kahl. Weibliche Blüthe dünnröhrig, 3zählig. 203.

Filago, Hüllblättchen randhäutig, ziegelsändig, angedrückt, Köpfchen 5kantig
 wenig. 200.

Antennaria, Hüllblättchen größtentheils trockenhäutig, Pflanzchen zweihäufig. 199.

Guaphalium, Hüllblättchen größtentheils trockenhäutig, weibliche Randblüthchen
 mehrreihig. 201.

Helichrysum, Hüllblättchen ganz trockenhäutig (gelb), weibliche Randblüthchen
 einreihig. 202.

** Randblümchen strahlend.

Erigeron, Staubbeutel unten nicht begrannt, Strahlblüthen mehrreihig. 187.

Stenactis, eben so, Kelchsaum der Scheibenblüthchen mehrreihig haarartig, un-
 gleich, weibl. Strahlblüthchen fein und sehr zahlreich, weiß. 186.

Aster, eben so, Strahlblüthchen 1 — 2reihig, nicht gelb. 188.

Solidago, eben so, Strahlblüthchen 1 — 2reihig, gelb. 189.

Pulicaria, Staubbeutel unten begrannt, noch ein äußerer Kelchsaum häutig, ge-
 zähnt, Strahlen fein und sehr zahlreich, gelb. 195.

Inula, Staubbeutel eben so, Kelchsaum nur haarartig, Strahlen gelb. 196.

Arnica, eben so, Hülle eiförmig, Narben verdickt, Spitze kuglig, Strahlblümchen
 mit freien unfruchtbaren Staubbeuteln. 193.

Senecio, eben so, Hülle eiförmig, Spiken schwarz, unten Ziegelschüppchen, Nar-
 ben kopfförmig. 194.

Tephrosia, eben so, Hülle eiförmig, gleichschuppig, Spiken nicht schwarz, Nar-
 ben kopfförmig. 192.

Tussilago, eben so, Strahlblüthchen mehrreihig, Köpfchen einzeln auf Schaft. 191.

III. Frustanea, Bergeblüthe, Scheibenblüthchen röhr- rig, zwittrig, Randblüthchen zweilappig, trichterförmig oder zungenförmig ohne Pistill und ohne Staubgefäße, unfruchtbar.

Bidens, Hülle doppelt, Fruchtboden spreublättrig, Schälfrüchte gestreckt 4kantig,
 mit 2 — 4 Hakengrannen, (Strahlen fehlen oder sind vorhanden). 207.

Helianthus, Hülle ziegelschuppig, verflacht, Fruchtboden spreublättrig, Schälfrüchte
 zusammengedrückt mit 2 oder mehr abfallenden Spreuschüppchen. 208.

Centaurea, Hülle ziegelschuppig kuglig, Randblümchen weiter, trichterförmig 5-
 spaltig, Kelchsaum vorstig. 209.

Cnicus, Hülle eben so, stechend, Randblümchen enger, Kelchsaum vorstig, von

Verwachs. Staubbeutel. — XL — Randbl. allein frucht.

drüsentragenden Vorsten innen und von einem gekerbten Schüsselchen außen umgeben. 210.

IV. Necessaria, Nothwendige, Scheibenblüthchen röthrig, männlich oder zwittrig unfruchtbar abfallend, Randblüthchen weiblich, allein fruchtbar.

Calendula, Hülschuppen zweireihig, die Schalsamen nicht umhüllend. 176.

Madia, Hülschuppen einreihig, die Schalsamen des Randes umhüllend. 177.

V. Segregata, Abgesonderte, Alle Blüthen zwittrig, einzeln kelchartig umhüllt.

Echinops, der allgemeine Fruchtboden kugelförmig. 245.

XX. Gynandria. Weiblichmännig. Griffel im dicken Staubfaden eingewachsen, nur die Narbe unter dem Staubbeutel sichtbar, oder (III.) die Beutel mehrzählig um den Griffel herumgewachsen.

I. Monandria, Einmännig, ein Staubbeutel, zweifächrig, in jedem Fache eins der Pollinarien oder keulenförmigen Staubkörperchen.

a. Staubbeutel ganz aufgewachsen.

aa. Blumenlippe gespornt.

Orchis, Pollinarien auf eingesenkten Drüsen, Kelch helmartig zusammengeneigt. 108.

Traunsteineria, Pollinarien eben so, Kelch ganz ausgebreitet, Blüthe verkehrt. 111.

Anacamptis, Pollinarien auf einer freien Drüse, Lippe breitlappig, 3spaltig. 109.

Loroglossum, Pollinarien eben so, Lippe sehr lang linealisch 3theilig, Mittellappen tief gespalten, Sporn kurz. 112.

Gynadenia, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe offen, Lippe stumpflappig. 110.

Platanthera, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe offen, Lippe bandförmig, ganz. 115.

Peristylus, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe helmartig zusammengeneigt, zwischen den Beutelfächern kein Schnabelfortsatz, Lippe bandförmig, ausgekerbt 3zählig. 114.

Lencorchis, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe kappenartig zusammengeneigt, zwischen den Beutelfächern ein Schnabelfortsatz, Unterlippe 3spaltig, Mittellappen nicht verlängert. 117.

bb. Blumenlippe ungespornt.

Herminium, Lippe linealisch, gleichlang, 3spaltig. 116.

Aceras, Lippe linealisch 3theilig, Mittellappen länger 2spaltig. 113.

Ophrys, Lippe breit 3lappig. 118.

b. Staubbeutel frei, nicht festgewachsen.

aa. Blumenlippe gespornt.

Epipogon, zwiebelknollig. 119.

bb. Blumenlippe ungespornt.

* Aus zwei Theilen gegliedert.

Epipactis, Fruchtknoten gestielt, nicht gedreht. 126.

Cephalanthera, Fruchtknoten sitzend, gedreht. 128.

** Aus einem Stücke, ungegliedert.

Corallorrhiza, Blüthe halb offen, Unterlippe rundlich, an der Basis mit zwei Rinnen. 121.

Sturmia, Blüthe offen, Lippe schief aufrecht, Beutel abfallend. 122.

Malaxis, Blüthe offen, Lippe schief aufrecht, Beutel bleibend. 120.

Neottia, Blüthe glockig zusammen geneigt, Beutel endständig, bleibend. 124.

Listera, Blüthe oben helmartig, Beutel auf einem Fortsatze der Säule, Lippe bandförmig, gespalten. 125.

Spiranthes, Blüthe rachenförmig zusammen geneigt, Unterlippe eingeschlossen, Beutel sitzend. 123.

Goodyera, Blüthe eben so, Unterlippe eben so, Beutel gestielt. 127.

II. Diandria, Zweimännige, zwei Staubbeutel (seitlich).

Cypripedium 129.

III. Hexandria, Sechsmännige, sechs Staubbeutel rings um den Griffel.

Aristolochia 151.

XXI. Monoecia. Einhäusige. Auf demselben Individuum theils Staubgefäß, theils Pistillblüthen.

I. Monandria, Einmännige, ein Staubgefäß.

Euphorbia, mehre Staubgefäßblüthen um eine Pistillblüthe herum in kelchartigem Hüßchen. 595.

Arun, Kolben in Scheide, auf demselben nur unten über den Pistillen ein Kranz von Staubgefäßblüthen. 1.

Najas, Blüthen achselständig, Hüßchen einsamig, Beutel 4fächrig, Blätter stachelzählig. Schwimmend. 132.

Caulinia, eben so, Beutel einfächrig. Blätter eben so. Schwimmend. 131.

Callitriche, Blüthen achselständig, Kapsel 4fächrig, Blätter unbewehrt. Schwimmend. 594.

Zannichellia, Blüthen achselständig, Hüßchen zusammengedrückt, gestielt. Blätter unbewehrt, schwimmend. 4.

Chara, Blüthen über Deckblättchen, Hüßchen schneckenförmig. Pflanze gegliedert, quirlförmig. Schwimmend. 130.

Lycopodium, Beutel nierenförmig achselständig. 134.

II. Diandria, Zweimännige, zwei Staubgefäße.

Larix, Zapfenschuppen dünnrandig, flach, Cotyledonen nur 2, gegenüber, Nadeln weich. 142.

Abies, Zapfenschuppen dünnrandig, flach, Cotyledonen quirlständig, Nadeln steif. 141.

Pinus, Zapfenschuppen am Ende rhombisch verdickt. 140.

III. Triandria, Dreimännige, drei Staubgefäße.

Typha, Kolben walzenförmig, der obere aus Staubfäden, deren jeder 2 — 3 Beutel an der Spitze trägt. 76.

Sparganium, Kolben kuglig, die obern männlich. 77.

Carex, Blüten ährenständig, einspelzig, Fruchtknoten von schlauchartiger Haut umgeben, 3 Narben. 65.

Vigna, eben so, 2 Narben. 64.

Zea, Staubgefäßblüthen in Endrispe, Pistillblüthen auf Kolben in Blattcheiden. 32.

IV. Tetrandria, Viermännige, vier Staubgefäße.

Urtica, die 4 Staubgefäße vor den 4 Kelchabschnitten. Pistillblüthe mit 2theiligen Kelch. 155.

Thuja, die 4 Beutel auf einer Schuppe. Weibl. Blüten paarig in schlaffen Schuppen. 139.

Alnus, die 4 Staubgef. in 4spaltigem Kelch, Bl. zu Dreien auf dem Stiele der Kätzchenschuppen. 150.

Buxus, männliche Blume 4blättrig, weibliche 3 — 4 blättrig, Kapsel dreihörnig. 597.

Littorella, männl. Blume präsentirtellerförmig, Saum 4spaltig. 333.

V. Pent-Poly-andria, Fünf- bis vielmännige, 5 — 00 Staubgefäße.

a. Blume fehlt.

* Kätzchenblüthige.

Betula, 10 — 12 Staubgefäße auf den Kätzchenschuppen. Nüsschen 1saamig, 2. füngelig. 149.

Carpinus, 8 — 14 Staubgefäße auf den Kätzchenschuppen, Beutel bärtig, Nüsschen 1saamig, Hülle blattartig, 3lappig, einseitig. 151.

Corylus, 8 Staubgefäße in 2 Reihen auf den Kätzchenschuppen. Weibl. Bl. nur 1 — 3knospenartig beisammen, ihr Kelch 2theilig zerschließt. 152.

Fagus, männl. Kätzchen hängend, büschelförmig, 10 — 15 Staubgef. in 5 — 6spaltigen glockigen Kelch. Weibl. Hülle 4spaltig, 2blüthig. Fruchtknoten 3fächrig. 153. b. s. Seite 452.

Castanea, männl. Kätzchen aufrecht ährenförmig, 10 — 20 Staubgef. in 6spaltigem Kelch. Weibliche Hülle 4spaltig 2 — 3blüthig. Fruchtknoten 5 — 8fächrig. 154.

Quercus, männl. Kätzchen hängend, Kelch 5theilig, 5männig, weibl. Blüten endständig 1 — 3, Kelch schüsselförmig. Eichelfrucht. 121.

Juglans, männl. Kätzchen hängend, Kelch 2 — 6theilig, 18 — 24 Staubgefäße, weibl. Bl. 1 — 3 endständig, Kelchsaum 4zählig. Steinfrucht. 428.

** Kopf-, knäuel- und einzelnblüthige.

Xanthium, männl. Kelch 5zählig, mehr in vielblättriger Hülle, weibl. Hülle 1. blättrig, 2fächrig, 2blüthig, 2saamige Steinfrucht aus der Hülle gebildet. 246.

Ceratophyllum, Blüten achselständig, Staubbeutel sitzend in vielspaltigem Kelch, Pistill in vielspaltigem Kelche. 133.

Einhäufige.

— XLIII — Fünf u. mehr Staubgef.

Atriplex, Knäuelblüthen, männl. Kelch 5theilig 5männig, weibl. 2klappig, unten breiter, Saame schwarzkrustig. 478.

Halimus, eben so, weibl. Kelch keilförmig in einen Stiel verschmälert, Saame häutig. 479.

Amaranthus, Kelch 3 — 5blättrig spelzenartig, Schlauch mit Deckel aufspringend. 490.

b. Blume farbig.

Sagittaria, Kelch 3theilig, Blume 3blättrig, Staubgef. u. Pistille zahlreich. 9.

Myriophyllum, Kelch 4theilig, Staubgefäße 8, Bl. 4blättrig, abfallend, weibl. Kelchsaum 4spaltig, Bl. 0, Kapsel 4theilig. 513.

VI. Monadelphia, Einbrüderige, Staubbeutel, zum Theil auch die Beutel verwachsen.

Typha, Kolben, 2 — 3 Beutel, deren Fäden verwachsen sind. 76.

Cucurbita, 3 Staubfäden und schleifenförmig gewundene Beutel verwachsen, Saamen wulstförmig. 250.

Cucumis, 5 Staubfäden nebst den schleifenförmig gewundenen Beuteln verwachsen, Saamen scharfrandig. 249.

Bryonia, Staubbeutel frei, Beere 3 — 6saamig. 247.

Ecbalion, Staubbeutel frei, Beere vielisaamig. 248.

Larix, **Abies**, **Pinus** s. II. Diandria.

XXIII. Dioecia. Zweihäufige. Ein Individuum trägt bloß Staubfäden, ein anderes bloß Pistillblüthen.

I. Mon-Di-andria, 1 — 2 männige, 1 — 2 Staubgf.

Salix, Schuppentäschchen, 1 — 2 Drüsen in der Achsel. 147.

II. Triandria, Dreimännige, drei Staubgefäße.

Salix amygdalina (triandra) s. oben. 504*. **Valeriana dioica** 560*.

Empetrum, Kelch und Blumen 3blättrig, Kleinstrauch, heideartig. 598.

III. Tetrandria, Viermännige, vier Staubgefäße.

Salix Meyeriana s. oben. 511*.

Hippophaë, Achselblüthe, männl. Kelch 2theilig, weibl. Kelch röhrig 2spaltig. 143.

Viscum, Endblüthe, männl. Kelch 4theilig, inwendig Blüthenstaub tragend, weibl. Kelch mit dem Fruchtknoten verwachsen, Narbe sitzend. 168.

Spinacia, Knäuelblüthe, männl. Kelch 4theilig, weibl. 2 — 3spaltig. 480.

Myrica, Käschen, männliche Bl. 4 Staubgefäße auf der Schuppe, weibliche 4schuppig. 146.

IV. Pentandria, Fünf männige, fünf Staubgefäße.

Salix pentandra s. oben. 512*.

Cannabis, Knäuelblüthen, männl. Kelch 5theilig, weibl. 1blättrig scheldenartig 157.

Humulus, männl. Bl. rispig, Kelch 5theilig, weibl. Blüthenstand büschel- und zur Fruchtzeit zapfenartig hängend. 158.

Juniperus, männl. Bl. in Käschen, Beutel an der Basis der Schuppen, weibl. zu dreien endständig, Zapfenbeere. 138.

Zweihäufige.

— XLIV —

Fünf Staubgefäße.

Taxus, männl. Bl. in Köstchen, Beutel 1fächrig, unterseits an pilzförmigem Träger, weibl. Bl. endständig, Kelchbeeren trugförmig. 136.

V. Octandria, Ahtmännige, acht Staubgefäße.

Populus, Köstchen hängend, Schuppen zerschliß, Staubgefäße 8 — 30. 148.

Rhodiola, Kelch 4theilig, Blume 4blättrig, der weibl. Blüthe auch fehlend, 4theilige Kapsel, Bergl. Ann. vor 464.

VI. Enneandria, Neunmännige, neun Staubgefäße.

Mercurialis, Kelch 3theilig, Bl. fehlt. 596.

Hydrocharis, Kelch und Blume 3blättrig. 13.

VII. Decandria, Zehnmännige, zehn Staubgefäße.

Lychuis dioica 1982*.

Silene Otites 1971*.

VIII. Dodecandria, Zwölfmännige, zwölf Staubgefäße.

Stratiotes, Kelch 3theilig, Bl. 3blättrig, noch 20 — 30 unfruchtbare Staubfäden, weibl. Bl., Fruchtknoten vom Kelch umwachsen, Saum 3theilig, Griffel 6, 2theilig, unterständige Beere 6fächrig. 12.

Populus, s. oben. 148 b.

Mercurialis 1875*, Kelch 3theilig, Bl. fehlt. 596.

XXIII. Polygamia. Vielehige. Staubgefäß- und Pistillblüthen getrennt neben Zwitterblüthen auf einem oder verschiedenen Individuen.

Alle ehemals hierher gezählte Gattungen werden leichter und sicherer nach dem Baue ihrer Zwitterblüthen in den obigen Klassen aufgesucht.

Einteilung des Terrains und Erklärung der Abkürzungen bei den Standorten.

D. Regierungsbezirk Dresden.

Vor dem Gedankenstrich oder ohne denselben: Meißner Kreis. (Was in Parenthese eingeschlossen, ist böhmisch.)

Nach demselben: Erzgebirge, doch bin ich hier etwas frei verfahren und habe einige Orte, welche auch ehemals dem Meißner Kreise angehörten, wegen hier offenbar erzgebirgischer Gegend hierher gezogen. (Was in Parenthese eingeschlossen ist, gehört zu Böhmen.)

Z. Regierungsbezirk Zwickau.

Ohne oder vor dem Gedankenstrich: übriger Theil des sächsischen Erzgebirges. (Was in Parenthese eingeschlossen, gehört zu Böhmen.)

Nach dem Gedankenstrich: sächsisches Voigtland.

L. Regierungsbezirk Leipzig.

(Bisweilen einzelne Orte zu Anfang mit Gedankenstrich abgetrennt, auch diese gehörten ehemals zum Erzgebirge.)

B. Regierungsbezirk Bautzen, Haupttheil der ehemaligen Oberlausitz.

PL. Preussische Lausitz.

Ohne oder nach dem Gedankenstrich: Niederlausitz.

Vor demselben preussischer Theil der Oberlausitz.

A. Anhaltinische Länder.

PS. Provinz Sachsen nördlich bis Barbey und Jüterbogk. (Was in Parenthesen geschlossen, gehört zu Braunschweig.)

HS. Herzoglich sächsische Länder.

SRS. Fürstlich Schwarzburgische Länder.

R. Fürstlich Reussische Länder.

Kupferwerke

deren Abbildungen citirt wurden, nebst Erläuterung der Abkürzungen.

A. Deutsche, allgemeiner verbreitete und deshalb öfter citirte Werke.

JACQ. austr. — JACQUIN Flora austriaca. Vol. I — V. Vindobonae. 1773 — 78. fol.

W. K. — WALDSTEIN et KITAIBEL plant. rar. Hungariae. Vol. I — III. Vindobonae. 1802 — 12.

SCHK. — SCHKURRS botanisches Handbuch. I — III. Wittenberg. 1791 — 1803.

RCHB. Deutschl. Fl. — REICHENBACH Deutschlands Flora oder Icones Florae germanicae. Leipzig bei Fr. Hofmeister. In Heften zu 10 Platten. Theilweise zu erhalten. I — V. 1837 — 42.

Das einzige Kupferwerk welches die Gewächse der ganzen deutschen Flora, mit Einschluß der südlichen Provinzen, sämmtlich in systematischer Reihenfolge und in natürlicher Größe abbildet. Deutscher Text dazu à Band 20 Ngr.

RCHB. Agrostogr. — REICHENBACH Agrostographie oder die Gräser. Leipzig bei Fr. Hofmeister. 1834. 4. 110 Kupferpl. mit 500 Abbild.

RCHB. pl. crit. — REICHENBACH plantae criticae oder Kupfersammlung europäischer Gewächse. Band I — X. Leipzig bei Fr. Hofmeister. 1823 — 33. 4. Mit 1000 Kupfertafeln.

ST. — STURM Deutschlands Flora. Nürnberg bei dem Verfasser. 1798 — 1842.

HAYNE Arzngw. — HAYNE Arzneigewächse. I — XIII. 1805 — 37. Leipzig in Comm. bei Fr. Hofmeister.

DREV. u. HN. — DREVES u. HAYNE botanisches Bilderbuch. I — V. Leipzig b. Voss. 1802 — 10. 4.

DIETR. — DIETRICH Flora Regni Borussici. I — VIII. Berlin b. Oehmigke. 1833 — 40. 8.

ZENK. SCHLCHTD. — ZENKER u. v. SCHLECHTENDAL Flora von Thüringen. Heft I — 16. Jena bei Schmidt. 1836 — 40. 12.

- GUIMP. — GUIMP. WILLDENOW u. HAYNE die deutschen Holzarten. Berlin b. Schüppel. 1815. 4.
- KERN. ök. — KERNER Abbild. aller ökon. Pflanzen. 8 Bände. Tübingen. 1786. 4.
- KERN. Bm. — KERNER Beschr. d. Bäume Württembergs. Stuttgart. 1783 — 1786. 4.
- REIT. u. AB. — REITTER u. ABEL Abbild. von 100 deutschen Holzarten. Stuttgart. 1790. 4.
- PLENK. — PLENK icones plant. medicin. I — VII. Vindob. 1789 — 1803.
- BLACKW. — ELIS. BLACKWELL vermehrtes Kräuterbuch. I — VI. Nürnberg. 1750.
- RIV. — RIVINI ordo plant. etc. Vol. I — III. Lipsiae. 1690 — 99. fol.
- GAERTN. — GAERTNER de seminibus et fructibus plant. I — III. Lipsiae. 1788 — 1805. 4.
- N. v. E. — NEES v. ESENBECK genera plantarum. Bonn Henry et Cohen. Fasc. I — XXI. sine anno. 8.
- METZG. — METZGER europäische Cerealien. Heidelberg bei Winter. 1824. fol.
- MEISN. — MEISNER Polygoneae. Genevae. 1826. 4.
- NAEG. — NAEGELI die Cirsien der Schweiz. Zürich. 1841.
- UST. Ann. — USTERI Annalen der Botanik. I — VI. Zürich. 1791 — 93. 8.
- SCHRAD. Journ. — SCHRADER Journal für die Botanik. Göttingen. 1799 — 1803.
- SPR. — SPRENGEL Flora Halensis. I. II. Halae. 1806.
- WALLR. ann. — WALLROTH annus botanicus. 1822. Halae. 8.
- WALLR. sched. — WALLROTH Schedulae criticae. 1822. Halae.

B. Ausländische, weniger verbreitete und deshalb nur selten citirte Werke.

- B. Mag. — Botanical Magazin by Curtis, Sims et Hooker. Vol. I — LIII. and new series I — XIII. 1787 — 1842. London.
- B. Reg. — Botanical Register by Ker et Lindley. Vol. I — XXVIII. 1815 — 42. London.
- B. Cab. — Botanical Cabinet by Loddiges and Sous. Vol. I — XVII. 1818 — 30. London. 4. et 8.
- Engl. Bot. — The English Botany by Smith and Sowerby. Vol. I — XXXVI et Suppl. 1790 — 1830. London.
- CURT. Fl. Lond. — Flora Londinensis by Curtis. Vol. I. II. London. 1777. fol.
- HOOK. Fl. Lond. — Flora Londinensis cont. by Hooker. Vol. III. IV. 1815 — 19. London. fol.
- Fl. dan. — Flora danica auct. Oeder, Vahl, Hornemann, Nolte. Vol. I — XIII. Hafniae. 1761 — 1836.
- Svensk. B. — PALMSTRUCH et BILLBERG Svensk Botanik. Vol. I — VIII. 1804 — 15. Stokholm. 8.

— XLVIII —

- Fl. graec. — SIBTHORP et SMITH Flora graeca. Vol. I — VI. 1806 — 1826. Londini. fol.
- BALB. NOCC. — BALEIS et NOCCA Flora Ticinensis. Vol. I. II. 1816 — 1821. Ticini. 4.
- SEB. MAUR. — SEBASTIANI et MAURI Flora Romana. Romae. 1818. suppl. 1820.
- POLLIN. — POLLINI Flora Veronensis. I — III. Verona. 1822 — 24. 8.
- DILL. elth. — DILLENII hortus Elthamensis. London. 1732. fol.
- CAMER. hort. ic. — CAMERARII icones accuratae plantarum in horto descriptarum. Frcof. ad M. 1588.
- LAM. ill. — LAMARK illustration des genres avec 950 pl. — Paris. 1791 — 1793. 4.
- GMEL. sib. — J. G. GMELINI Flora sibirica. Vol. I — IV. Petrop. 1747 — 1769. fol. min.
- PALL. ross. — PALLASII Flora rossica. Vol. I. II. Petrop. 1784 — 88. fol.
- PALL. haloph. — PALLASII illustratio plantarum minus cognitarum. Lips. 1803. fol.
- VAILL. — VAILLANT Botanicon Parisiense. Leidae. 1727. fol.
- PLUKN. — PLUKENET phytographia. I — IV. London. 1691.
et Almagestum I. ib. 1796. mant. 1700.
Ainalthem 1705. 4.
- MORIS. — MORISON hist. plant. oxon. I — III. Oxon. 1680. fol.
- CLUS. — CLUSII rarior. plant. hist. Antverp. 1601. fol.
-

COLEOPHYTA.

Classe der Scheidenpflanzen oder Spigkeimer.

— Vergl. Herbarienbuch S. XXXII und 38 — 58. —

Familie Aroideae, Aroideen.

— Herbarienbuch S. XXXIII und 32. —

1. Arum L. Aron, Aronswurz. Dütenförmige Blüthenscheide, Blüthen einhäusig, nackt; ein Kolben trägt unten die Pistille dicht beisammen, über ihnen die Staubbeutel und bildet über diesen eine nackte Keule. Steinfrucht bei der Reife 1samig (scharlachroth). N. v. E. genera II. 5.

1. A. maculatum L. Stengelloß, Blätter ganzrandig, spieß-pfeilförmig, Kolben kürzer als Scheide. HAYNE Arzngew. XIII. 32. STURM 44. Wurzelknolle rundlich, Blätter bisweilen schwarz gesprenkelt. Das erste Blatt ist meist lanzettlich. Höhe bis 1'. Unter Gebüsch in Laubwäldern. Stellenweise, in den Lausiken sehr selten! Z. B. D. im Plauenschen Grunde (auch gefleckt), bei Wildberg, im Reilbusche, bei Gröbern, Lugaer Berg, Wessenstein, — hinter Heilsberg, Tharand; Rabenauer Grund, Ladenbusch bei Altenberg. Z. Hartensteiner Wald, Frankenberg, Lichtenwalde, Ehemünz. — Plauen. L. Rosenthal, Ronne, Streitholz, Gunders, Ronnewitz, Penig, Köhren. B. Schönaue und Schönbrunner Berge, Lausche. PL. Sorau. A. Bei Dessau bei Großkühnau in den Saalbergen, bei Herbst, Leiskau, Harzgerode. PS. Rabeninsel, Liebenau, Eichenitz bei Halle. Brandshaid in der Nähe der Jahresicher Hütten bei Belzig. Erfurt im Steiger. HS. Jena im Rauthale, Kernberg zwischen den Teufelslöchern und Wälsch; Weimar im Hölzchen, Weibitz, Lochhölzchen. SRS. Arnstadt. Mai. Juni. 4. — OFF. Radix ari maculati.

2. Calla L. Schlangenkraut, Zehrwurz. Dütenförmige Blüthenscheide. Kolben dicht mit nackten Blüthen besetzt, jedes Pistill von 6—8 Staubgefäßen umgeben. Steinfrucht vielksamig (scharlachroth). N. v. E. gen. II. 4.

2. C. palustris L. Blüthenscheide fast küsselförmig nach sich ausbreitend, außen grün, innen weiß; Blätter herzförmig. SCHK. t. 278. HAYNE Arzngew. I. 15. RECHB. Fl. exsicc. 1607. Wurzelstock gegliedert, befasert, kriechend. Höhe bis 1'. — In Sümpfen und Torfbrüchen, besonders der Niederlausitz, dem Dresdener Haidelände und obern Erzgebirge eigen. D. im Mordgrunde, bei Medingen, Lausa, Ponikau, Langenbrück, Moritzburg. Grünmeke bei Glauchnitz, Schönbrunn. Z. in vielen Torfmooren: Neulichen bei Ehemünz, Stollberg bei Hoheneck am Fürstentisch; Zilske bei Schneeberg, Schwarzenberg, Sach-

senfeld, Altkemnitz. L. Schönsfeld, Göhren; bei Penig B. Niedergurig. Ueber Königsbrück häufig. Arnsdorf. PL. Nicotn. — Guben, Kettbus, Peitz, Spremberg, Senftenberg, Liebertse, Spreewald, Gelsen, Wildau, Bernsdorf, Langengraßau. A. Oranienbaum, Schierau, Zerbst. PS. Schradenwald bei Lichtenberg, Delitzsch, Erina, zwischen Döllnitz und Burgliebenau, Sehtenditz, Düben, Döllsau, Göhren, Dethwiz. Wittenberg in der Specke und anderwärts. — HS. Koburg, bei Mönchrode, Neustadt. R. Greiz.

Familie **Potamogetoneae**, **Laichfräuter**.

— Herbarienbuch E. XXXIII und 33. —

3. Lemna L. Wasserlinse. Scheide einblättrig, Blüthe zwittrig oder zweihäufig. Staubgefäße 2, sich nach einander entwickelnd. Fruchtknoten frei mit 2—6 aufrechten Saamen, Narbe stumpf, Griffel kurz, Fruchtschlauchartig. N. v. E. VI. 9. Bildet 4 Untergattungen: *Lemna* L. *Telmatophace* SCHLEID. *Spirodela* SCHLEID. u. *Staurogeton* RCHB. deren letztere auch im ganzen Buchs abweicht.

3. L. minor L. Wedel flach, verkehrt eiförmig, zu 3—4, Wurzeln einzeln, Staubfäden fädig, gekrümmmt, Fruchtknoten 1fährig, Saamen gestreckt, horizontal, halbgegenläufig, Griffel deutlich, gekrümmmt. SCHK. t. 281. ST. 44. HOOK. Fl. Lond. t. 120. — Schwimmend auf dem Wasser der Gräben und Teiche. Blüht einzeln im Mai bis Juli, pflanzt sich weit häufiger durch die Phytoclosterkörnchen fort, welche im Spätherbste aus dem Zellgewebe zu Boden fallen und im Frühling wieder emporsteigen, wobei sie noch eine Zeitlang wurzellos bleiben: *L. arhiza* einiger Schriftsteller. Vgl. RCHB. Botanik 1827. ☉. Auf stehendem und langsam fließendem Wasser. Durch das ganze Gebiet.

4. L. gibba L. Wedel umgekehrt eiförmig, unterseits hochgewölbt, Wurzeln einzeln. Staubfäden breit, gekrümmmt, Fruchtknoten 1fährig, Saamen 2 oder mehrere, gestreckt, gegenläufig, Griffel etwas gekrümmmt, Schlauch ringsum aufspringend 2—mehrfach. SCHK. t. 281. ST. 44. B. ZEIT. 1824. — Wie vorige, ☉. doch weniger gemein.

5. L. polyrrhiza L. Wedel fast kreisförmig, Wurzeln büschelartig gehäuft, Staubfäden verschmälert, Saamen 2, gegenläufig. SCHK. t. 281. ST. 44. — Wie vorige.

6. L. trisulca L. Wedelglieder eiförmig, gestielt, kreuzartig sprossend, gezähnt. Staubf. fädig, gekrümmmt, Fruchtknoten 1fährig, Saamen gestreckt, horizontal, halb gegenläufig, Griffel gekrümmmt. ST. 44. Engl. Bot. 926. HOOK. Lond. 119! RCHB. Fl. g. exsicc. 2016. — Wie vorige. Mai — Juli. ☉.

4. Zannichellia MICH. Zannichellie. Scheide einblättrig, dünnhäutig, 1blüthig, Blüthen ein- oder zweihäufig, Staubgef. 1, Pistille gestielt, 4—8, Narbe schildförmig. — Stengel fadenförmig, schwimmend, Blätter sehr schmal linealisch.

7. Z. repens BUNGH. wurzelnd, Staubfaden kaum länger als Fruchtknoten, Narbe ausgeschweift, Nüsschen fast sitzend, glatt oder auf dem Rücken fein gefleckt. RCHB. pl. crit. ic. 1003. exsicc. 302. — In Gräben. Juli bis Oct. 4. Stel-

Potamogetoneae. — 3 —**Zannichellia.**

tenweise z. B. D. Im Canal des großen Gartens. L. Kl. Dölzig, Eutritsch, Lindenthal, Stötteritz. PS. Bei Kölmie, Bentendorf, Salzmünden; Erfurt, Dornes See bei Belzig. SH. Im Wasser der Leutra bei Jena. SRS. Bei Frankenhausen.

8. Z. pedunculata RCHB. schwimmend, Blüthe deutlich gestielt, Nüsschen an der Basis abgestutzt, lang gestielt, Rückentamum meist buchtig feindornig. — RCHB. pl. crit. ic. 1007. exsicc. 501. In Seen, Tümpeln, Teichen, Flüssen und Bächen. Juni — Oct. 4. Seltener als voriges: z. B. D. im gr. Garten, im Elbhafen. PL. Lückau, Gollsen, Lieberose, Schwielungsee. PS. Vor dem Gerstehause bei Halle.

5. Ruppia L. Ruppia. Scheide dünnhäutig, Kolben 2blüthig, Blüthen zwittrig, 2 Staubgef. Staubbeutel groß 2fächerig (daher scheinbar 4männig), auf kurzen schuppenartigen Staubfäden. Nüsschen gestielt. — Stengel fadenförmig, schwimmend, Blätter sehr schmal linealisch. N. v. E. VI. 12. —

9. R. rostellata KOCH. Staubbeutelächer fast kuglich, Nüsschen eiförmig, einseitig geschnabelt, schief. RCHB. pl. crit. ic. 306. exsicc. 303. — In Seen, Salzquellen. Aug. — Oct. 5. Nicht verbreitet, nur in PS. am Ufer des salzigen Sees bei Kölmie und zwischen Unsderf und Köblingen in Lachen und in der Salza. Wallroth. L. Rehb. fl. bei Artern, Rumburg. Hornung.

6. Potamogeton L. Laichkraut. Scheide häufig, meist 2theilig. Kelch 4blättrig, 4 Staubbeutel sitzen auf dem Nagel der Kelchblätter. Pistille 4, sitzend, Nüsschen 1samig. — Stengel schwimmend, Blüthen kolbenständig. N. v. E. VI. 13.

a. *pectinati*, Stempelglieder und Blätter sehr zart, diese gleichförmig, scheidig, Blüthen knäuelartig ährig.

10. P. pectinatus L. Blätter linealisch-vorstlich, häutig, Nüsschen groß, halbkreisförmig, getrocknet kielrandig. Fl. dan. 1746. RCHB. exsicc. 503. In Flüssen und Teichen. Jul. Aug. 4. D. Im Hafen, Weigelt, im gr. Gehäge, Bauer, Groh. L. Stötteritz, Dieckau, Anger, Leutisch, Brandverwerk. B. Großhennersdorf. PL. Spreewald, Schwielungsee. A. Gröbzig, Bernburg, Güssen. PS. Wittenberg, Halle (Saale, Unstrut, Mulde, Elster), Eckartsberge, Eulza, Erfurt. HS. Jena in der Leutra, Thorn bei Koburg. Hornung. Jhm bei Berka, Zenker.

Anm. Diese Pflanze ist *P. marinus* KOCH, welche Seepflanze derselbe wunderbarer Weise nur aus unfrem kleinen Teiche bei Stötteritz gesehen zu haben berichtet. Ich sammelte sie daselbst seit 1814 immer als *P. pectinatus*, während *P. marinus* LIN. u. SM. (*P. filiformis* *P. setaceus* SCHUMMACH. non L.) nur in großen Landseen wächst; seine Früchte sind kaum halb so groß, als die unserer Pflanze.

b. *compressi*, Stengel zusammengedrückt, Blätter häutig, durchscheinend, linealisch gleichartig, Blatthäutchen abgetrennt.

11. P. pusillus L. Stengel zusammengedrückt, Blätter linealisch 3—5nervig; Blüthenstiele 2—3 Mal so lang als die meist unterbrochne Achse; Nüsschen schief eiförmig. — LOESS. pruss. t. 67. Fl. dan. 1451. Sehr ästig. Mehr oder minder schlank von Wuchs. Wächst in dichten Massen. In stehendem Was-

Potamogetoneae. — 4 —**Potamogeton.**

fer, Gräben, Bächen und Flüßen. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Im Gehäuge, vorm Falkenschlage, in Hausdorf, bei Meissen, in Calberla's Teich in Dresden. Z. Zwickau, Werdau, Wildenfels, Döderau. L. Lindenthal, Mächern, Dölzig. B. Herrnhut, Großhennersdorf, Ruppertsdorf. PL. Diesa, Görlitz. — Kettbus, Guben, Schiebsdorf, Freiwalde, Straupitz. A. häufig. PS. Halle, Erfurt, Dornes See und Schafteich bei Belzig, Delitzsch, Zuhl. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

12. P. obtusifolius M. K. Stengel gedrückt, stumpfkantig, Blätter stumpfspitzig, linealisch, 3–5nervig; Blüthenstiel und Aehre kurz, gleichlang. Rüsschen fast kreisrund, fiedrandig. — CHAM. in Linnaea II. T. IV. F. 8. — Fl. dan. 2107. gramineus SM. Engl. Bot. 2253. — In Teichen. Juli. August. 4. Nicht sehr verbreitet. L. Vogelwiese. PL. Rietschen, Neuhammer, See — Pöckeln, Spreewald. PS. Kagasen bei Belzig. Rabenhorst. Halle: bei Burg Liebenau und Wassendorf.

13. P. acutifolius Lk. Stengel gedrückt, flügelkantig. Blätter linealisch, scharf gespitzt, 3–5nervig, Aehren rundlich mit kurzen Blüthenstielen, Rüsschen nierenförmig, scharf fiedrandig. — REHB. pl. crit. ic. 309. exsicc. 1104. Fl. dan. 1747! — Sehr verzweigt. In stehendem und fließendem Wasser. Juli. August. 4. Wenig verbreitet. D. An der Straße nach Pirna vor Gruna. REHB. L. Lindenthal, Vogelwiese, zwischen Panitzsch und Cunnersdorf. B. Petershain, Weinau. PL. Weinlahe bei Görlitz. — Erebe, Luckau häufig.

14. P. compressus L. Stengel gedrückt, flügelkantig, Blätter 3–5nervig, abgerundet, kurz zugespitzt, Aehren cylindrisch lang gestielt, Rüsschen verkehrt eiförmig, stumpf, fiedrandig. LOES. pruss. t. 66. REHB. pl. crit. ic. 308. P. zosteraefol. Fl. dan. 1865. et P. acutifol. 2046. excl. frct. In Landseen, Teichen und Flüßen. Juli. August. 4. Fast durch das ganze Gebiet, doch nicht gemein, z. B. D. im großen Gehäuge, bei Moritzburg, Blasewitz, zwischen Wachau und Lemnitz. Z. Zwickau, Krimmitschau, Werdau. L. Vogelwiese. B. Klitz, Guttan. PL. Riesky — Schwielungssee, Liebrese. A. häufig. PS. bei Belzig, Wittenberg, Rosleben, Halle, Merseburg, Zuhl. HS. Eisenberg, Jena im Seiggrund und nach der frühlichen Wiederkunft zu.

c. heterophylli. Blätter verschiedengestaltig, Blüthen in kolbenförmigen Aehren gleichmäßig vertheilt.

15. P. crispus L. Blätter untergetaucht, halbstengelumfassend, linealisch länglich, 3-nervig, wellenrandig, gesägt, Stengel zusammengedrückt, Blüthenstiele stielrund, Rüsschen geschnäbelt. Fl. dan. 927. CHAM. in Linnaea II. T. V. f. 13. Breite und Länge, sowie Dichtigkeit der Blätter sehr verschieden. In Flüßen, Gräben, Teichen. Liebt fehmigen Boden und blüht nicht überall. Mai — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

16. P. perfoliatus L. Blätter untergetaucht, herzförmig, halbstengelumfassend, ziemlich eiförmig oder eiförmig, nervig, flach, am Rande schärflich, häutig. Stengel und Blüthenstiele stielrund, Rüsschen mondförmig, kleinspitzig, ohne Kel. — LOESSEL. pruss. t. 65. Fl. dan. 196. Antheren sehr groß. In Flüßen, Teichen. Juli. August. 4. Hier und da z. B. D. im großen Gehäuge, in der Elbe bei Pöschwitz, Kunnersdorf. L. Brandverwerf, Lindenu, Anger. B.

Potamogetoncae. — 5 —

Potamogeton.

PL. PS. Schloßteich bei Belzig, Delitzsch, Wittenberg, Erfurt, Halle: bei Passendorf und in der Aue, Ziegenrück. HS. Jena: bei Lichtenhain und Rüttersdorf. SRS. Arnstadt.

17. P. lucens L. Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, gestielt, oval oder lanzettlich, stachelspitzig, fein sägerandig und wellig, die Blütenstiele gegen das Ende verdickt; die Nüsse zusammengedrückt mit stumpfen verloren gestielten Rücken; der Stengel ästig. — Fl. dan. 195. Engl. Bot. 376. — Abart: b. *P. Zizii* Koch. kleiner, obere Blätter flach, schwimmend, lederartig; gehört nach Nolte's Versicherung hierher. Abart c. *acuminatus* Schum. Blätter sehr lang und schmal zugespitzt. Fl. dan. t. 1384. In Gräben, Flüssen, besonders in Teichen. Juni — August. 4. Fast allgemein, z. B. D. Modris, Volkersdorf, Seifersdorf, Zschendorf, Niederau, Pirna. Z. Zwiskau. L. Schimmels Gut, Glosgraben beim Brandvorwerk. B. Großhennersdorf u. s. w. PL. häufig. A. Bernburg, Sandersleben, Dessau. PS. Barbn, Schloßteich bei Belzig, Wittenberg, Halle, Erfurt. HS. Eisenberg; Rüttersdorf bei Jena.

18. P. praelongus WULF. Blätter untergetaucht, halbstengelumfassend, länglich, lanzettlich, nervig, an der Spitze kahnförmig, am Rande glatt, Nüsschen mondförmig scharf gekielt. — Rechb. pl. crit. 323. exsicc. 902. Fl. dan. 1687. — Unter allen das ansehnlichste und längste. In fließendem und stehendem Wasser. Juli. August. 4. Vorkommen beschränkt. D. In der wil. den Weißeritz bei Schönfeld. FR. August K. v. S. PL. In der Spree. In der Neiße bei Görlitz. Rabenhorst. A. Herbst, Harzgebirge. Schwabe.

19. P. rufescens SCHRAD. Stengel einfach, die Blätter untergetaucht, sitzend, häutig, durchscheinend, länglich-lanzettlich, nach beiden Enden ein wenig verschmälert, stumpflich, die schwimmenden lederartig, lanzettlich-spatelförmig, kurz gestielt; die Blütenstiele gleich dick; die Nüsschen linsenförmig zusammengedrückt mit scharfem Rücken. Rechb. pl. crit. 322. exsicc. 603. Fl. dan. 1635. fluitans Schum. Fl. dan. 1450. et Engl. Bot. 1286. In Bächen und Teichen. Juni — Aug. 4. Nicht gemein. D. Pirna. Papperitz. Zschendorf, Volkersdorf; Schandau. Blochmann. L. Hinterm Brand, Borna bei Zettlitz. B. Herrnhut. Rabenhorst. Petershain. PL. Eana, Diehsa. — Pitschen, Wittmannsdorf, Karche, Guben, Rottbus, Luckau. A. Landgraben auf den Kochstedter Wiesen bei Dessau. PS. Kagaesen und Niemeck bei Belzig. Rabenhorst. Halle: bei Brückdorf, Kossleben; Cuhl. HS. In der Ihm bei Jena.

20. P. gramineus L. Stengel ästig, die Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, lanzettlich, an der Basis schmaler, sitzend, scharfrandig, die oberen kürzer und breiter, gestielt, die schwimmenden lanzettlich oder eiförmig, elliptisch, langgestielt, lederartig; die Blütenstiele nach dem Ende verdickt; die Nüsschen zusammengedrückt, stumpfrückig. — Abart: *heterophyllus* Schreb. obere Blätter langgestielt, länglich oder oval, nach beiden Enden zugespitzt, lederartig, flach. Fl. dan. 1263. et (gramineus) 222. exs. 601. In Seen, Teichen, Flüssen. Juni — Sept. 4. Ziemlich verbreitet. D. In der Priesnitz; der Weißeritz vor Tharandt; bei Lausa, Dippelsdorf, Zschorna. L. Lindenthal, Großbothen. B. Petershain, Zittau. PL. Niesitz, Görlitz. — Luckau. A. Herbst. PS. Wittenberg, Halle, Kossleben, Erfurt. HS. Koberg, Eisenberg, Jena.

Potamogetoneae. — 6 —

Potamogeton.

21. P. nitens WEB. Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, lanzettlich (oder linealisch-lanzettlich) stumpf, abgerundet, halbstengelumfassend, scharflich-randig; die schwimmenden länglich oder lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, lederartig, Blüthenstiele nach dem Ende verdickt, Nüsschen länglich eirund, etwas gekielt. Fl. dan. 1802. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1604. Bei uns sind die Blätter wellenrandig und gekrümmt. „CHAMISSO's Ansicht ist nicht zu billigen, wenn er hier *P. lucens*, *Zizii*, *nitens* und *heterophyllus* verbindet, dann müßte auch *praelongus* und *decipiens* noch hinzu.“ NOLTE. In Teichen. Juni — August. 4. Selten. D. Egelsee bei Pirna. Bucher. Rchb. PS. Wittenberg. Schluhr.

22. P. fluitans RTH. Alle Blätter gestielt, spitz, die untergetauchten häutig, länglich, die schwimmenden pergamentartig, Nüsschen scharfrückig. Fl. dan. 2105! RCHB. Fl. germ. exsicc. 1602. — „Endlich siegt doch die Wahrheit. Wer nur einmal *P. fluitans* lebend und vorurtheilsfrei beobachtet hat, kann nicht anders als die Selbstständigkeit der seltenen Pflanze anerkennen. Wenn auch ROTH auf Anderer Autorität die Pflanze endlich selbst streicht, so sagt mir doch meine 15jährige Beobachtung, daß *P. natans* nie *fluitans* und dieses nie jenes wird.“ NOLTE. In Flüssen und Gräben. Juli. Aug. 4. Selten. PS. Gölzow bei Belzig. Rabenhorst.

23. P. coloratus HORNEM. Blätter untergetaucht, lanzettförmig, in den Blattstiel verlaufend; schwimmend, elliptisch oder eilanzettlich. Blüthenstiele länger als die Aehre. Nüsschen klein, eirundlich, mit nach-kantigem Rücken. Fl. dan. t. 1449. „Der älteste Name ist eigentlich *P. polygonifolius* POURR. Mém. de l'acad. de Toulouse 1788, vol. 3. *Chloris narbon.* n. 901.“ NOLTE. Uebrige Synonymen s. im Register. In Tümpeln und Gräben. Bald schwimmend in Torflöchern, bald eingesenkt zwischen *Sphagnum cuspidatum*, dann sind die Blätter stiellos und die ganze Pflanze hochroth. Juli. August. 4. Wenig verbreitet. D. In einem Tümpel bei Lüttichau. G. Reichenbach. PS. In Gräben eines Erlenbruchs bei Mückenberg. G. Rchb.

24. P. natans L. Blätter langgestielt, die unter Wasser befindlichen lanzettlich oder länglich, weiter unten blattlose Blattstiele! die schwimmenden lederartig, rundlich-oval oder länglich-elliptisch, die Blüthenstiele gleich dick; die Nüsschen zusammengedrückt, am Rücken stumpf. Fl. dan. 1025. SCHK. t. 28. STURM. 9. RCHB. exsicc. 602. In stehendem und fließendem Wasser. Juni — Aug. 4. Durch das ganze Gebiet.

d. *oppositifolii*, Blätter gegenständig.

25. P. densus L. Blätter eirund zugespitzt, häutig, durchscheinend, Aehre bei der Reife gekrümmt, Kelchzipfel eirund sitzend. Fl. dan. 1264. Engl. Bot. 397. RCHB. exs. 1605. Wendert ab: α . *P. oppositifolius* DEC. Blätter schmal und zugespitzt. β . *P. densus* DEC. Blätter breiter, kurz gespitzt. In stehendem Wasser. Juli. Aug. 4. Wenig verbreitet. B. Kleinschönau, Weinan. PL. Schwielungsee. PS. Scheudis an der Luppe; Wiehe. Wallroth. Ziegenrück bei Mothen. Adler. HS. Jena: bei Wönnitz und Rüttersdorf.

Familie **Alismaceae**, **Alismaceen**.

— Herbarienbuch C. XXXIII und 33. —

7. Triglochin L. Dreizaß. Blüten zwittrlich, Kelch in zwiefacher Reihe 3blättrig. Staubgefäße 6, sehr kurz, den einzelnen Zipfeln der Blüthendecke voranstehend. Narben 3 oder 6, sitzend, härtig. Kapsel 1fächrig, 3 oder 6, an der Basis aufgehende Klappen. N. v. E. gen. II. 8.

26. T. palutre L. Kapseln stielrund, 3klappig. SCHK. 102. REHB. Fl. germ. exsicc. 164. Blätter halb stielrund, unten scheidig; fast rhabarberartig riechend. Höhe bis 1'. var. tenuis. zarter und kleiner. Auf sumpfigen und moorigen Wiesen. Juni — August. 4. Biemlich verbreitet. D. Rasse Aue; die zarte Form auf Sandboden bei Weinböhla. G. Rehb. Z. Krimmischau. Bok. — Plauen. L. Schönefeld, Dölzig. B. — NL. Rießky, Lauban u. s. w. A. häufig. PS. Wittenberg, Teuditz, Benndorf, Erfurt. HS. Jena bei Kunig, Wönnitz, Ziegenhain; Eisenberg.

27. T. maritimum L. Kapseln eiförmig, 6klappig, Fl. dan. 306. REHB. Fl. exsicc. 165. Blätter halb stielrund, fleischig; Traube dichter. Höhe bis fast 2'. Auf Sumpfwiesen, besonders auf Salzboden. Juni — August. 4. Weniger verbreitet als voriger. L. Kleindölzig. A. Leau, Sandersleben, Güsten. PS. Stotternhain, Röttschau, Rölme, Teuditz, Merseburg, Mehrtritz, Erfurt, Artern u. s. w.

8. Scheuchzeria L. Scheuchzerie. Blüten zwittrlich, Kelch 6theilig, Staubgefäße 6, Beutel linealisch-länglich, kleinspitzig; Fruchtknoten 3—6, Narben schief sitzend, Spaltkapsel frei, 3fächrig, Fächer meist 2samig, aufgeblasen. N. v. E. gen. II. 9.

28. S. palustris L. Fl. dan. 76. Wenige Blätter, halbstielrund, rinnig, aufrecht, unten scheidig, die abgestorbenen Scheiden weißlich, häutig; Achse schlaff, wenigblüthig; Staubgefäße vor den Kelchabschnitten. Höhe bis über 1 $\frac{1}{2}$ '. Fl. dan. 76. SCHK. t. 100. REHB. exsicc. 548. Auf Torfmooren mit Rhynchosporon und Droseren, in trocknen Jahren sehr selten. Mai. Juni. 4. Wenig verbreitet. D. Merseburg. Bok. bei Steinbach. Mauke, Dehne, G. Rehb. Z. Johanneergegenstadt. Bok. Brunner, Carlsfeld, (Gottesgabe), Annaberg. Weigelt. PL. Tiefenfurth, Wehrau. — Zwischen Wittweida und Leuthen. Rabh. Sommerfeld (Kulmt) Hellwig. A. Kadegaß, Zerbst. PS. Niemeß bei Belzig. Rabh.

9. Sagittaria L. Pfeilkraut. Blüten einhäusig. Kelch 3theilig. Blume mit dem Kelche wechselnd, 3blättrig, Staubgefäße zahlreich. Fruchtknoten gehäuft. Spaltkapsel frei, vielfächrig, Fächer einsamig. Samen ohne Eiweiß; Keim gekrümmt. Blüten gestielt, zu dreien quirlständig, die untern weiblich. N. v. E. gen. VI. 19.

29. S. sagittifolia L. Blätter tief-pfeilförmig, zugespitzt; Schaft einfach. SCHK. 298. Erste Blätter linealisch-länglich. Blume weiß, bisweilen rosa überlaufen. Höhe bis 1 $\frac{1}{2}$ '. In Teichen, Gräben, Flüssen. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

10. Alisma L. Froschlöffel. Blüten zwittrig. Kelch dreitheilig. Blume mit dem Kelche wechselnd, dreiblättrig. Staubgefäße 6, je dem Blumenblatte 2 voranstehend. Fruchtknoten quersländig, zahlreich. Spaltkapsel frei, 6—10fächrig, Fächer aufrecht, 1samig. N. v. E. gen. VI. 18.

30. A. natans L. Stengel beblättert. Untergetauchte Blätter linealisch-häutig, durchscheinend, schwimmende elliptisch abgerundet, Blütenstiele einzeln, Früchtchen gestreift. RECHB. pl. crit. 77. 78. Fl. exsicc. 504. Sarte Pflanze; Blumenblätter weiß. Blüten verhältnismäßig selten. Höhe nach dem Wasserstande. In stehenden Wässern und langsam fließenden Wiesengraben. Juni — August. 4. Nicht sehr verbreitet. D. Lüttichau. Auerswald. G. Rechb. B. Weissenberg; (bei der Tafelsichte). PL. Haidersdorf, Mönch, Linda. PS. Schradenwald. G. Rechb. Auerswald. Dornow's See bei Belgig. Rabenhorst.

31. A. parnassifolium L. Blätter wurzelständig, herzförmig, eiförmig, zugespitzt, Griffel fadenförmig, länger als die Früchtchen. RECHB. pl. crit. 377. Fl. exsicc. 901. Höhe bis 1'. In stehendem Wasser. Juni — August. 4. Sehr selten. PL. Sonnenwalde. Rabh. PS. Schaftsch bei Belgig. Rabenhorst.

32. A. ranunculoides. L. Alle Blätter wurzelständig, lanzettlich, dreinerig, Schaft doldenblüthig; Kapselfächer elliptisch, 5kantig, spitz, mit runden Köpfchen. RECHB. pl. crit. ic. 79. exsicc. 1606. Blume weiß und röthlich. Höhe bis über $1\frac{1}{2}'$. In stehenden Wässern. Juni — August. 4. Sehr selten. PS. Warby. Scholler.

33. A. Plantago L. Rispe quirlförmig (reichblüthig), Nüsschen stumpfsich am Rücken gefurcht, eine 3kantige Spaltkapsel bildend; Blätter langgestielt, nervig, herzförmig, eirund oder lanzettlich. SCHK. t. 102. Var. lanceolatum, WITH. RECHB. exsicc. n. 1301. Blätter lanzettlich, an der Basis verschmälert. Blumen weißlich, meist rosa überlaufen. In und an stehenden und langsam fließenden Gewässern. Stengel 1—4'. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet. Var. b. seltener, Blätter sogar bisweilen linealisch.

11. Butomus L. Wasserviole. Blumenrinne. Blüten zwittrig, Kelch 3theilig, Blume 3blättrig, 9 Staubgefäße, bodenständig, vor jedem Blumenblatte deren 3, Spaltkapsel 6fächrig, Fächer an der Spitze offen, vielamig, Narbe bleibend 2spaltig, Samen gerippt, Rippen feingekörbt. Schaft doldentragend, Blätter reitend. N. v. E. gen. VI. 20.

34. B. umbellatus L. SCHK. t. 111. St. 40. Blätter rinnig, dreiförmig, langgestreckt, Schaft stielrund, Dolden mit Hülle, Blume weißlich-rosa. Höhe bis über 4'. In Sümpfen, Gräben, an Teichen. Juni, Juli. 4. Durch das Gebiet, im Erzgebirge jedoch sehr selten und nur von Bok im Niedererzgebirge gefunden.

Familie Hydrocharidaceae, Nigenfräuter.

— Herbarienbuch S. XXXIV und 34. —

12. Stratiotes L. Wasser-Aloe. Krebsseere. Zweihäusig. Schelde an der Spitze ausgeschnitten, kelbig. Kelch 3theilig. Blume 3blättrig. Männliche hat meist 12 Staubgefäße und 20—30 sterile

Staubfäden. Weibliche hat 6 zweitheilige Griffel. Beere unterständig 6fächerig, viel-samig. N. v. E. gen. VI. 16.

35. S. Aloides L. Blätter schwertförmig, 3kantig, flachlig gezähnt. Fl. dan. 337. SCHK. 335. a. b. Blume weiß. Habituell der Ales ähnlich. In stehenden Wässern, Weihern. Juli. August. 4. Nicht verbreitet. PL. Riet-schen — Ludau. A. Dessau, Herbst. PS. Kuhlachen bei Wittenberg; Dorno's See und Schlosteich bei Belzig. Rabenhorst.

13. Hydrocharis. Froschbiß. Zweihäufig. Scheide 2-blättrig. Kelch 3theilig. Blume 3blättrig. Männliche hat 9 Staubgefäße, 3 sterile Pistille. Weibliche 6 zweitheilige strahlige Narben, 3 sterile Staub-fäden und 3 Honigschuppen. Kapsel. unterständig, 6fächerig, viel-samig. N. v. E. gen. VI. 15.

36. H. Morsus ranae L. Blätter gestielt, kreisrund, nierenförmig, häutig, schwimmend. SCHK. 333. St. 40. Blume weiß, zart. In Teichen, Gräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet.

14. Nuphar Sibth. Sm. Nixblume. Blüthen zwittrig. Kelch 5—6theilig, frei. Blume einreihig vielblättrig, sowie die vielen Staub-fäden auf einem kissenartigen Blüthenboden. Fruchtknoten viel-sächerig. Narbe vielstrahlig. Keimling von einer 2theiligen Samenhaut im mehligem Eiweiß-körper umgeben. Blume gelb.

37. N. luteum L. Blätter herzförmig, ganzrandig, Kelch 5theilig, viele Blumenblätter, die hervorragenden Spitzen der Staubfäden quer abgestutzt; Narbe tellerförmig, ganzrandig, meist 20strahlig, drüsig, Blattstiele dreikantig. HAYNE ARZG. IV. 36. St. 3. In stehenden Wässern und Gräben. Juni. Juli. 4. Fast durch das ganze Gebiet; in Thüringen seltner, im Erzgebirge fehlend. Ist hie und da freilich gleich No. 38. nur angepflanzt. D. Gehäge, Meckris, Könn, Volkersdorf, Moritzburg. L. Schimmels Gut, Vogelwiese, Schleusig, Ronne, in der Parthe. B. Draußendorf. PL. Im Schöpf bei Quiz-dorf, Riet-schen, Riet-sch. — sehr häufig. A. sehr häufig. PS. Dorno's See bei Belzig, Halle, Erfurt. HS. Eisenach bei Berka, Eisenberg. OFF. Radix Nymphaeae luteae. Ann. N. tenellum RCHB. Blumenblätter-meist 10, verkehrt, eiförmig, fast rund; Spitze der Staubfäden hervorragend, länglich, Narbe ausgeschweift, 14-strahlig, Blattstiel 3seitig. In Gräben. Juni. Juli. 4. L. bei Pegan. RCHB. — Muß erst noch weiter beobachtet werden.

Ann. N. sericeum L. (mit schuppig seidenglänzenden Blatt- und Blüthenstie-len und 16—20strahliger, gezählter Narbe) soll nach SCHATZ Fl. Halberst. exc. pag. 57. um Alstedendorf (wohl Alstedendorf im Anhaltischen) wachsen. Exemplare von da sahen wir nicht. Vgl. RCHB. pl. crit. II. ic. 233.

15. Nymphaea P. Seeb-lume u. Swittrig. Kelch 4—5-blättrig, in die ziegelartige, vielblättrige Blume übergehend, so wie in die zahlreichen Staubfäden auf dem kissenförmigen Blumenboden. Beere dem Blumenboden aufsitzend, viel-sächerig, viel-samig. Samen liegen in nekartigen schlaffen Hüllen. Keimling scheinbar dicotyledonisch, in mehligem Eiweiß-körper.

38. N. alba L. Blätter herzförmig, ganzrandig, Kelch 4blättrig, Narben lappig, gelb, deren Strahlen 16—20, aufsteigend. HAYNE ARZG. IV. 35. Fl.

Hydrocharideae. — 10 —**Nymphaea.**

germ. exsicc. 1608. St. 30. In Gräben, Teichen und langsam fließenden Flüsschen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, nicht selten. Die wahre *N. alba* L. scheint im Erzgebirge zu fehlen. D. bei Jäschendorf, Heller, Moritzburg, im Egelsee, L. Schimmels Gut, Ronne, Schleußig, Raschwitz, Zschöcher, Mockau, Plößen, in der Parthe. B. Zittau, Hörniger Mühle. PL. Jäntendorf, See, Riesth. — Lübbenau, Görsdorf, Weesdau, Eitadel, zwischen Gahlen und Reßen. A. Dessau. PS. bei Halle in der Steinlache, vor Schköpau, bei Sandersdorf und Petersrode, bei Bitterfeld. HS. Eisenach bei Berka. OFF. Rad. N. alb. An m. Ferner zu beobachten sind: *N. intermedia* WEIK. mit 8–12strahliger, gelber oder auch rothgestreifter Narbe. Z. Limbach bei Chemnitz, Dederan. Weiker. Stollberg, Delsnik, Würschütz, Thierfeld, Zwickau. Wankel. *N. minor*. BAVH. mit 9–12strahliger Narbe, halb so großer Blüthe und höchst schlankem Wuchse. D. Moritzburg. Dehne. — PL. — Weiker.

Familie Gramineae, Gräser.

— Herbarienbuch S. XXXIV und 35. —

Gruppe Agrostideae, Windhalmgräser.

16. Agrostis L. Windhalm. Rispe. Deckspelze 2klappig, äußere Klappe länger, 1blüthig. Spelzen 2, häutig, an der Basis mit kurzem Haarbüschel, Granne fein oder fehlend, Griffel kurz, Narben federartig. RCHB. Agrostogr. t. XXXII—XXXVI. N. v. E. gen. II. 3.

a. *A. p. a. Ad. P. BRAUV.* Untere Spelze kleiner, ein Blütenstielfchen als Ansatz zu einer zweiten Blüthe, sitzt auf der Basis der obern Spelze. RCHB. Agrostogr. t. XXXII.

39. A. Spica-venti. L. Halm 3–4knetig, Rispe ausgebreitet, Antheren rundlich-oval. RCHB. Agrostogr. 1421. Höhe bis 3'. Blüten meist grünlich, selten bräunlich angelaufrn. Zwischen der Saat auf trocknen Feldern und auch sonst auf Sandplätzen. Juni. Aug. ☉. Durch das Gebiet häufig.

b. *Trichodium MCHX.* Obere Spelze ganz klein, meist fehlend. RCHB. Agrostogr. 1422–1425.

40. A. canina L. Rispe (dunkelviolett) eiförmig, schlafr, Aeste sparrig, scharflich; Aehrchen, Deckspelze eilanzettlich spiz; die äußere Spelze eingekerkbt mit einer am Rücken unter der Mitte entspringenden Granne. RCHB. Agr. 1424. exs. 513. Wurzelblätter zusammengeroßt, borstenartig. Stengelblätter flach. Höhe bis 2'. var. *pallida*. exs. 107. hat gelbliche Rispe. Auf Wiesen, zumal feuchten; an Teichen, auch an trocknen Stellen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein. An m. *A. rupestris* ALL. (mit glatten, abstehenden Aesten) wird von Schwabe H. Anhaltina pag. 33 bei Harzgerode, Ramberg angegeben. Von daher sehe ich sie noch nicht und wage nicht zu entscheiden, ob die wahre Pflanze dort wächst.

c. *Agrostis P. B.* Beide Deckspelzen entwickelt. RCHB. Agrostogr. 1426–1437.

41. A. vulgaris WITH. Rispe (violett, gelblich gespizt) länglich-eiförmig, vor und nach dem Blühen sparrig, ausgebreitet; Rispenstiele scharflich; Blatt-häutchen kurz, gestuft; Blätter alle flach linealisch. RCHB. Agr. 1427. exs. 1806.

Höhe 1'. *A. pumila* L. ist die durch Staubbilze verkümmerte Pflanze. *A. sylvatica* POLLICH. die aus den Blüthen auskeimende. An feuchten und trocknen Plätzen gemein. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet.

42. *A. stolonifera* L. Rispe (violet, festner gelblich, grünlich) länglich-kegelförmig, nach den Blüthen mit zusammengezogenen Nebenästen, Rispenstiele und Äste scharf; Blatthäutchen länglich; Blätter alle linealisch; Stengel am Grunde gekniet, Ausläufer oft sehr lang. RCHB. Agr. 1430. exs. 1807. Höhe 1 bis 4', dann *A. gigantea* ROTH. RCHB. Agr. 1433. exs. 404. Auf Wiesen, Grasplätzen, Feldrainen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

17. *Calamagrostis* RTH. Reithgras. Rispig. Mehrchen einblüthig; Deckspelzen an der Basis langhaarig; äußere Deckspelze größer; Spelzen kleiner, häutig. Schuppen lanzettlich. Narbe federartig. RCHB. Agrostogr. t. XXXVII—XLIII. N. v. E. gen. XI. 6.

a. *Deyeuxia* P. B. Ansatz zu einer zweiten verkümmerten Blüthe auf einem behaarten Stielchen.

43. *C. sylvatica* P. B. Sehr kriechend. Rispe länglich, steif aufrecht, Zweiglein fruchttragend abstehend, Deckspelzen mit kurzen Haaren, Granne rückenständig, gekniet, über die Deckspelze herausragend. RCHB. Agrostogr. 1441. Fl. g. exsicc. 109. In trocknen und feuchten Wäldern. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

44. *C. stricta* P. B. Rispe ausgebreitet, straff, Deckspelze spitz, Granne aufrecht, so lang als die Deckspelze, Härchen kürzer als die Spelzen. RCHB. pl. crit. II. 1439. exs. 1808. Im ganzen Habitus äußerst steif. Höhe bis 3'. Dürfte hier seinen südlichsten Standort haben. An Teichufern, an sumpfigen Orten. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Bei Jetsch nach Kroffen zu an dem kleinen Teiche in Gräben, bei Guben. Rabenhorst. A. Kadegast, Herbst. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst.

45. *C. acutiflora* DC. Rispe straff, ausgebreitet, Deckspelze spitz, Haarbüschel kürzer als die Spelzen, Granne gekniet, kaum länger als die Spelzen. RCHB. Agrostogr. 1442. Höhe bis 3'. In feuchten Waldungen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Grüllenburg Wald. Hübner. PS. Ledersleben. Wallr. Mant. 2.

46. *C. montana* Host. Rispe ausgebreitet, Deckspelze spitz, Haarbüschel so lang als Spelzen, Granne gekniet, kaum länger als die Spelzen. RCHB. pl. crit. II. 1443. exs. 110. In Bergwäldern. Juli. August. 4. A. Harzgerode, Wilhelmshof. Schwabe. PS. Ufer der Unstrut, Wendelstein, Nebra, Siegelrode und bei Rothleberode auf Gypshügeln. Wallroth. HS. Jena. Zenker.

b. *Calamagrostis*: verkümmertes Blüthchen fehlt, Granne rückenständig.

47. *C. pseudophragmites* Lk. Rispe weitstreichig, Deckspelzen zugespitzt, Granne aufrecht, Haarbüschel etwas länger als die Spelzen. RCHB. Agr. 1441. exs. 111. Rispe grünlich, mit violet, je nachdem die Pflanze an mehr oder weniger sonnigen Stellen wächst, bis fast ganz violet. In Wäldern, auf steinigen Waldrändern, auch auf torfigen Wiesen. Juli. Aug. 4. Namentlich im Gebirge; nicht allgemein verbreitet. D. bei Rothwernsdorf, Pirna am Schafsteich;

in der sächsischen Schweiz an mehreren Stellen, namentlich bei Schmalka, am großen Winterberge, G. Rehb. — bei Falkenhain, Altenberg, Geising, Zinnwald, Georgenfeld, Frauenstein. G. Rehb. Z. Bockau, Sachsenfeld, Sosa, Wildenthal, Carlsfeld, Schwarzenberg nach Sosa zu, Mucersberg. Bok. Zichtelberg. Bok. Wankel. PL. Jäntendorf, See, Königshainer Berge. KÜlbing. Niesky. Burkhardt. — A. Harz häufig.

c. Epigeios: verkümmertes Blüthchen fehlt, Granne endständig.

48. C. Gaudiniana Rehb. Rispe straff, äußerst zart, Deckspelze ganz zugespitzt, Granne sehr kurz, glatt, Haarbüschel länger als die Spelzen. Rehb. Agr. 1447. exs. 112. Unterscheidet sich von der folgenden durch größte Zartheit und Weichheit, so daß sie leicht zusammendrückbar ist. Oberstes Blatthäutchen doppelt so lang und schmaler, Rispe sehr lang, ganz dünn, bleich, Deckspelzen schmaler, länger, Granne kürzer und glatt. Durchaus nicht durch schattigen Standort entstanden, bleibt sich in sogenannten trocknern oder nassern Jahren gleich! Höhe bis $2\frac{1}{2}$. An Sümpfen, auf Wiesen. Juli. 4. Sehr selten. D. Viehleite bei Pirna. Bucher, Hübner.

49. C. lanceolata Roth. Rispe weitschweifig, Deckspelze zugespitzt, Granne abgekürzt, rauh, Haarbüschel länger als die Spelzen. Rehb. Agr. 1448. exs. 113. Höhe bis 4'. Auf Sumpfwiesen, an Teichufern, Gräben, Bächen. Juni, Juli. 4. Stellenweise. D. Moritzburg. Hübner, Rehb. Dorf Wehlen. Bucher. Weißig. G. Rehb. L. Schönfeld, Streidamm, Böhlen bei Grimma. Richter. PL. Niesky. Burkhardt. — Spreewald, Fließwiesen bei Luckau nach Görtsdorf zu, bei Zützen, Senftenberg. Rabenhorst. A. Harz, Herbst im Rathöbruch, bei Friederikenberg. Schwabe. PS. Schradenwald bei Bärthaus. G. Rehb. Wittenberg. Nitzsche. Wiesenburg bei Belzig. Rabenhorst. Ledersleben. Wallroth. Erfurt im Teufelsumpf. Hornung. SRS. Arnstadt.

50. C. laxa Host. Rispe schlaff, erweitert, etwas nickend, äußere Spelze gezähnelte, über den Zähnen begrannt, etwas kürzer als seine Granne. Rehb. Agrostogr. 1450. Rispe sehr stark dunkelviolet. Höhe bis 4'. An sandigen Flußufern. Juni, Juli. 4. Sehr selten. L. Ufer der Mulde bei Nercha. W. Gerhard.

51. C. Huebneriana, Rehb. Rispe sehr lang, Nestchen schlaff, aufwärts gerichtet, Spelzen äußerst kurz, die äußere rundlich zweispaltig, aus dem Schlitz begrannt, länger als die Granne, die innere etwas kleiner, als der Fruchtknoten, starker Haarbüschel länger als die Deckspelze. Rehb. Agr. 1451. exs. 114. Höhe bis 3'. Rispe bleichgrün. Ist sich im botanischen Garten auf gutem Boden gleichgeblieben. In Nadelwaldungen. Juli, Aug. 4. Sehr selten. D. Im Zschachwitzer Walde an der alten Straße nach Pilsnitz. Hübner, Rehb. In der Dresdner Heide bei der Priesnitz. G. Reichenbach.

52. C. glauca (Arundo) M. B. Rispe länglich, schlaffblüthig, steif aufrecht, äußere Spelze zugespitzt, zweispaltig, aus dem Schlitz begrannt, kaum länger als die Granne; Haarbüschel arm, kürzer als die Spelze. Rehb. Agr. 1357. exs. 115. Ganz graugrün, Scheiden meist kurz behaart, Rispe bleichgrün, selten etwas violett. Spelzen sehr ungleich. An Flußufern, in Nadelwäldern. Juli.

August. 4. Sehr selten. D. Im obern Nordgrunde. Am Elbufer bei Pütnitz. Hübner.

53. C. Epigeios Rth. Rispe straff, ausgebreitet, Deckspelzen flach zugespitzt, Granne gerade, kürzer als der Haarbüschel, welcher den Spelzen fast gleich kömmt. RCHB. Agr. 1453. exs. 515. Höhe bis 4'. An Flußufern, in Wäldern, Sandgegenden. Juli. August. 4. Fast durch das ganze Gebiet, im Erzgebirge seit 1799 von dem einzigen Standorte zwischen Beckau und Sosa bei Schwarzenberg verschwunden. Bok.

18. Ammophila Host. Sandrohr. Straußrispe. Mehrchen einblüthig; Ansatz zum Blüthenstielen gemähnt. Aeußere Spelze kleiner! Spelzen paarig, kurz, lederartig, Schuppen lanzettlich, Narbe fedrig. RCHB. Agrostogr. t. XLIV. N. v. E. gen. XI. 8.

54. A. arenaria Lk. Straußrispe fast ährig, Deckspelzen spitz, Haarbüschel 3mal kürzer als die Spelzen, Blätter eingerollt. RCHB. Agr. 1454. exs. 1503. Sehr steife Pflanze. Höhe bis 3'. Blüht sparsam und nicht alle Jahre. Grünlich-weiß. Auf sandigem trocknen Boden, gern mit *Elymus arenarius*. Juli. Aug. 4. D. An der Baukner Straße bei der ersten Meilensäule. Bucher u. A. Beim wilden Manne, an der Friednisch. Hübner. PL. Rietscher Heide, Daubitz. Burkhardt. — Beeskow nach Budow zu. Rabenhorst. A. Beim Schlosse Friederitzburg. Scholler. Schwabe. Gribo. Schwabe. PS. Wittenberg. Schkular. Anm. *A. baltica* Lk. RCHB. Agrostogr. 1425, nach neuern Beobachtungen ein Bastard aus *A. arenaria* und *Calamagrostis Epigeios* dürfte innerhalb unserer Grenzen wohl auch vorkommen können.

19. Phragmites Trin. Schilfrohr. Rispe. Mehrchen 3—7blüthig; untere Blüthe männlich, nackt; obere zwittrig, mit Haarbüscheln aus der Spindel besetzt. Narbe fedrig. RCHB. Agrostogr. t. CVIII. N. v. E. gen. XIV. 6.

55. Ph. communis Trin. RCHB. Agrostogr. 1729. Rispe ausgebreitet, Mehrchen 4—5blumig. Höhe bis 8'. Var. *striato-picta* Blätter längstreifig weiß. An Flußufern, Teichen, in Sümpfen, Gräben, auf Torfwiesen. Juli — Sept. 4. Durch das Gebiet. Die var. D. Rasse Aug. G. Reichenbach.

Anm. *Ph. Pseudo-Donax* RABENH. vom Verf. der Flora Lusatica als *Arundo Donax* aufgeführt, ist von demselben noch als ein *Phragmites* erkannt worden und wird er darüber später selbst berichten. PL. Zwischen Stöberitz und Willmersdorf (wahrscheinlich vor Zeiten angepflanzt). Bis 30' hoch.

Anm. *Lasiagrostis Calamagrostis* Lk. diese südliche Alpenpflanze, steht in Ficinus Flora von Dresden durch einen Mißgriff.

20. Stipa L. Pfriemengras. Straußgras. Rispe. Mehrchen 1blüthig. Deckspelze paarig, häutig. Blüthe kurz gestielt. Aeußere Spelze fleischlich, eingerollt, lang gegrannt. Schuppen länglich. (Staubeutel bartlos.) Saamen rindenspelzig. RCHB., Agrostogr. t. XLVI. N. v. E. gen. XI. 9.

56. St. capillata L. Grannen sehr lang, nackt, gekniet. RCHB., Agrostogr. 1462. Höhe bis 2'. An dünnen Hügeln, besonders gern an Kalkfelsen. Juni. Juli. 4. Nur im westlichen Gebiete stellenweise. A. Mkleben, Bern-

burg, Sandersleben. PS. Barby, Halle, Dürrenberg, Reuschberg, Raumburg bei Pforta, Erfurt, Eisleben auf dem Hutberge. HS. Weimar; Jena: Hausberg, bei Jenzig, Kunikberg, Buchsturm. SRS. Frankenhausen.

57. St. pennata L. Granne gekniet, fedrig, an der Basis kahle. RCHB. Agr. 1463. exsicc. 1111. Höhe bis 2'. An dünnen Abhängen, an Wegen, besonders gern auf Kalk. Mai. Juni. 4. Nur im westlichen Gebiete stellenweise. A. Herbst, Dessau, Friederikenberg. PS. Brandsheide bei Belzig, Wittenberg am Apellonsberge und vor Plesern; Halle bei Lindberg und Bennstädt, Scheiplitz bei Freiburg, Pforte bei Raumburg, Erfurt bei Kleinbrembach. HS. Weimar; Jena am Hausberge, bei Jenzig, am Kunikberge. R. Gera. SRS: Frankenhausen.

21. Corynephorus Beauv. Keulengras. Rispe. Mehrchen zweiblütig, mit haarigem Ansate. Deckspelzen paarig, fast gleich. Spelzen paarig, jede äufste an der Basis gegrannt, Granne keulenförmig, mit härigen Knien. Narbe von der Basis aus gefiedert. RCHB. Agrostogr. t. XCIV.

58. C. canescens F. B. Blätter borstlich, blaugrün-weißlich. Rispe gedrängt, meist weißlich, Beutel violett. RCHB. Agr. 1674. exs. 131. Höhe bis 1'. Auf dünnem Sandboden. Juni — August. 4. Durch das Gebiet, im Erzgebirge jedoch nur sehr selten: Z. Zeisigwald bei Chemnitz. Bok.

22. Aira L. Schmiele. Rispe. Mehrchen 2blütig, bisweilen mit Ansatz zur dritten. Deckspelzen paarig. Äußere Spelze mit gerader, oder nur am Grunde gedrehter Granne, innere frei, andre Basis mit Haarbüschem. Schuppen lanzettlich. Narbe von der Basis aus fedrig. RCHB. Agrostogr. t. XCIV — XCVI.

a. Avenaira. RCHB. Blüten sitzend, äufres Blumendeckblatt zweispaltig. RCHB. Agrostogr. t. XCIV.

59. A. praecox L. Straußrispe länglich, Mehrchen 2blütig, Deckspelzen länger als die Blüten; untere Spelze 2spitzig mit einer unter der Mitte entspringenden Granne; Blätter borstlich. RCHB. Agr. 1675. exs. 1816. Hartes Gräschen, bis 4" hoch. Auf trockenem und näßlichem Sandboden. Mai. Juni. 5. Scheint im westlichsten Gebiete zu fehlen, nur in der Niederlausitz und in Anhalt häufig. D. Born Heller auf dem Exerzierplatze in der Nähe des Monumentes u. a. D. Dürre Biehla, Lausa, Fischschendorf. Z. Zeisigwald bei Chemnitz. Bok. L. Polenz, Pomsen, Grimma, Böhlen, Taucha. B. Eulderf, Biewalze bei Baugen. PL. Arnsdorf, Niesky — Gassen, Luckau u. s. w. A. häufig. PS. Wittenberg, Lüben, Belzig, Halle bei Lieskau, Bennstädt, Salzfurth, Benndorf. HS. Weyda, Getha.

60. A. caryophyllacea Wiggers. Rispenzweiglein abstehend, Mehrchen 2blütig, Deckspelzen länger als die Blüten; Spelzen 2spitzig, mit einer unter der Mitte entspringenden Granne, Blätter borstlich. RCHB. Agr. 1678. exs. 132. Hierliches Gras, 2—8" hoch. Auf Sandplätzen, an dünnen Rainen, Triften, in Nadelwäldern, auf Felsen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet. Nicht

selten, mit Ausnahme des Erzgebirges. (Z. Tedenstein bei Schwarzenberg. Bok. Stettberg. Wankel.)

b. *Avenaria* RCHB. Blüthchen kurzgestielt, Granne gekniet. RCHB. Agrostogr. t. XCV.

61. A. flexuosa L. Rispenzweiglein abstehend, zart, zum Theil geschlängelt, vor dem Blühen zusammengezogen, oben übergeneigt; Aehrchen 2blüthig, Deckspelzen so lang als die Blüthen, Spelzen 4zählig, mit einer nahe an der Basis entspringenden Granne; Blätter borstlich. RCHB. Agrostogr. 1678. 79. Schlankes Gras, Aehrchen violett, leicht vom Winde bewegt. Höhe bis 2'. Auf dürrer und feuchtem Boden, Rainen, Bergabhängen, Wäldern. Mai — Aug. 4. Durch das Gebiet.

c. *Deschampsia* P. B. Blüthchen kurzgestielt, Granne gerade. RCHB. Agrostogr. t. XCVI.

62. A. caespitosa L. Blätter flach, gefurcht; Rispe groß, Zweigquirle entfernt, ausgebreitet, Stiele scharf, Anheftungspunkt und Länge der Rückengrannen veränderlich. RCHB. Agrostogr. 1682. Höhe bis 4'. Große Rasenstücke, Wurzelblätter von der aufrechten Scheide an lang, abstechend, linealisch, etwas rinnig. Deckspelzen violett. Var. *ochroleuca* RICHTER: Deckspelze gelblich. var. *parviflora* THUILL. RCHB. Agrostogr. 1686. Kleinblüthig, gelblich. *montana* RCHB. Agrostogr. 1683. mit zusammengezogener Rispe. *A. alpina vivipara* RCHB. Agrostogr. 1684. mit austretenden Blüthen: RCHB. Agrostogr. 1685. Auf Wiesen, in feuchten Wäldern. Juni — Aug. 4. Durch das Gebiet.

23. Avena. Hafer. Rispe. Blüthchen 2—vielblüthig. Deckspelze paarig. Spelzen paarig, äußere zweispaltig, auf dem Rücken begrannt, Granne gedreht, gekniet. Narbe vor der Basis. Schaalsamen staumfederig. RCHB. Agrostogr. t. XCVII—CIII.

a. *Ventenata*. Einjährig, untere Blüthe nur mit Endgranne RCHB. Agrostogr. t. XCVII.

63. A. tenuis MACH. Rispe gleichförmig, schlaff ausgebreitet, Aehrchen meist 3blüthig, Blüthchen über die Deckspelze hervortretend, das untere an der Spitze unbegrannt, das andere an der Spitze mit zwei kurzen graden Grannen und einer rückenständigen, geknieten Granne. RCHB. Agr. 1690. exs. 1502. Schlank. Höhe bis 1½'. Auf trocknen Hügeln. Selten. A. Herbst, Purburg ziemlich selten. Schwabe, Zenker. PS. Bei Eisleben im Katharinenholze am trocknen, fast kahlen Abhange nach Wimmelburg zu, wo Kreisfeld liegt, hier und da. Bok. Sprengel. Bei Ziegenrück. Adler. HS. Jena.

b. *Trisetum*. Neuße Spelze bei allen Blüthen 2grannig. RCHB. Agrostogr. t. XCVIII—CII.

64. A. flavescens L. Rispe länglich, gleichförmig; Aehrchen 3blüthig, die obere Deckspelze eilanzettlich mit einer über der Mitte entspringenden geknieten Granne; Spindel haarig; Blätter flach. RCHB. Agrostogr. 1694. Höhe bis 2'. Aehrchen gelblich. Var. *lutescens* RCHB. Agrostogr. 1695. lehmgelb. Var. *variegata* GAUD. RCHB. Agrostogr. 1696. braun und gelb. Auf trocknen Wiesen. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet. Ist indessen in den Lau-

füßen (B. Herrnhut. PL. Görlitz. — Rudau, Großlubbholz Rabenhorst) und im Erzgebirge (Schwarzenberg, Annaberg, Geier. Bok.) selten.

65. A. pratensis L. Rispe fast ährenartig, die unteren Aehren meist gepaart, die oberen einzeln; Aehren 4—5blüthig; die obere Deckspelze 3nervig; Spindel haarig; Blätter linealisch; Scheiden stielrund oder schwach zusammengedrückt. RCHB. Agr. 1697. exs. 134. Höhe 1' bis $2\frac{1}{2}$ '. An dünnen Abhängen, trocknen Wiesen. Juni. Zull. Stellenweise durch das Gebiet, nur in Thüringen etwas verbreitet. D. Zschenderf. Z. Zwickau, Johanngeorgenstadt. L. Döfen, Beckwitz, Kleinölszig, Wienitz. PL. A. PS. Barby, Steinhof und Spiegelberge bei Halberstadt, Halle bei Gutenberg und Kokenholz, Eisleben, Naumburg, Erfurt, Siegenrück auf den Saalbergen und in den Buschhölzern. HS. Jena, Koburg. R. Lebnstein.

66. A. pubescens L. Rispe gleichförmig sehr schlaff, tranbig; die kürzeren Zweiglein mit einem, die längeren mit 2 Aehren; die untern Quirle bis zu 5; Aehren 2—3blüthig, die obere Deckspelze 3nervig; Spindel kurzhaarig; Blätter linealisch, flach, Blattcheiden, besonders die untern abwärts, weichhaarig. RCHB. Agrostogr. 1700. Höhe 2 bis 3'. Eins unsrer schönsten Gräser, Spiken grünlich, ein Fleck derselben und die Granne violett. Var. glabrescens: kahl. An Bergabhängen, Feldrainen, trocknen Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet.

c. Avena. Einjährig. Aehren hängend. RCHB. Agrostogr. t. CIII.

67. A. brevis ROTH. Kurzhafer. Rispe einseitigwendig, Aehren kurz, meist 2blüthig, Blüthchen gleich groß mit dem Deckblatt, stumpf, an der Spitze 2zählig, Granne rückenständig, gekniet. RCHB. Agrostogr. 1708. METZGER, europ. Cereal. t. XVI. Höhe bis $2\frac{1}{2}$ '. Unter dem Getreide. Juli. August. ☉. Selten. A. Dessau, Oranienbaum, Herbst. Schwabe. PS. Siegenrück. Adler.

68. A. strigosa SCHREB. Windhafer, Sandhafer. Rispe ziemlich einseitigwendig; Aehren meist 2blüthig; die Deckspelzen so lang als die Blüthen, die obern 7—9 nervig; die Blüthen kahl; die Spelzen lanzettlich mit geknieteter Granne am Rücken, oben in 2 begrannete Spiken gespalten; Spindel kahl, an der Basis der oberen Blüthen ein Haarbüschel. RCHB. Agrostogr. 1710. Höhe 3' ($2\frac{1}{2}$ —4'). Unter dem Getreide, insbesondere häufig unter dem Hafer, immer höher und schlanker gewachsen als der cultivirte Hafer und durch seine schlanken Aehren von fern zu erkennen. Juli. Aug. ☉. Durch das Gebiet häufig.

* **69. A. nuda L.** Nackter Hafer. Rispe ziemlich gleichförmig (etwas einseitig), Aehren meist 3blüthig, obere Deckspelze 7—9nervig, Blüthen herausstehend, kahl, dicknervig, zweispizig, obere grannenlos, Spindel kahl. METZGER, europ. Cereal. t. XVI. Untere Spelze trantartig häutig, die starken Nerven bis zur Spitze vorlaufend. Hier und da cultivirt. Juli. Aug. ☉.

* **70. A. chinensis MBTZG.** Chinesischer Hafer. Rispe aufrecht, ausgebreitet, Aehren 4—6blüthig, 3—4saamig, sehr lang, ausgebreitet und hängend, der Saame bei der Reife aus den Spelzen herausfallend. METZG.

europ. Cereal. t. XIV. Kräftig sich bestaurend, Halm 3—4 Fuß hoch, Saame groß, reift mit dem weißen Rispenhafer zugleich. Gebaut. Juli. August. ☉.

71. A. sterilis L. Taubhafer. RCHB. Agrostogr. 1711. Ueberhängende Rispe, Aehrchen meist 3blüthig, Blüthchen kürzer als ihre Deckspelze, die beiden untern begrannt und stark behaart, die obern unbegrannt und kahl. Von allen hat diese Art die größten (bis 2 Zoll langen) Aehrchen. Höhe bis 3'. Unter der Saat auf Aeckern. Juli. August. ☉. Selten. D. Bei Maxen und Lungwitz.

72. A. fatua L. Flughafer, Wildhafer. RCHB. Agrost. 1710. METZGER europ. Cereal. t. XV. Rispe gleichförmig, offen; Aehrchen meist 3blüthig; die obere Deckspelze 9nervig; die Spelzen unterseits borstenhaarig (Haare gelbbraun) mit geknieter Granne am Rücken, an der Spitze 2zählig, Spindel haarig. Höhe bis 3½'. Aehrchen etwa so groß als die des gemeinen Hafers. Auf Saatsfeldern. Juli. August. ☉. Fast durch das ganze Gebiet. D. Briesnitz, Cotta, Niederau, Neudorf. Z. L. Dölzig, Dölkau, Thonberg. B. Bauken. PL. Triebel, Neuzelle, Guben, Lieberose, Lübbenau, Luckau. A. PS. Eisleben, Halle, Rehbach, Teuditz, Dürrenberg. HS. Jena, Weimar, Koburg.

73. A. hybrida PETERM. Bastardhafer. Die beiden untern Blüthchen in jedem Aehrchen begrannt, ganz kahl, die untere Spelze auf dem Rücken nicht braun gefärbt, Spindel in den Aehrchen zweizeilig, weißzottig. Zwischen der Saat auf Aeckern. Juli. August. ☉. Sehr selten. L. Rückmarsdorf, Dölzig. Petermann.

* **74. A. sativa L. Rispenhafer.** METZGER europ. Cerealien t. XII. Rispe ausgebreitet, Aehrchen zweiblüthig; die Deckspelzen länger als die Blüthen, die obere 9nervig; Blüthen kahl mit lanzettlichen, an der Spitze 2spaltigen und gezähnelten Spelzen, die obern ohne Granne, die Spindel kahl, an der Basis der untersten Blüthen ein kleiner Haarbüschel. — A. sativa alba, mit weißen Saamen. — A. sat. nigra A. fusca ARD. mit schwärzlichen Saamen. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Angebaut bis auf's höhere Gebirge; auch bis weilen verwildert.

* **75. A. trisperma SCHÜBL.** Rispe gleichförmig, Aehrchen 3blüthig, Blüthchen kürzer als ihr Deckblatt, 2 bisweilen begrannt, das dritte stets unbegrannt, je zwei mit Rinden versehne, gelbliche Schafsaamen. Auf Aeckern gebaut. Juli. ☉. L. Bei Rückmarsdorf gebaut. Petermann.

* **76. A. orientalis SCHREB. Fahrenhafer.** METZGER europ. Cerealien t. XII. Rispe einseitwendig, zusammengezogen, Aehrchen meist zweiblüthig; die Deckspelzen länger als die Blüthen, die obere 9nervig; die Blüthen kahl, die Spelzen lanzettlich, an der Spitze 2spaltig und gezähnelte, die obere ohne Granne; die Spindel kahl, an dem Grunde der untersten Blüthe ein Haarbüschel. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Angebaut und hie und da verwildert.

24. Arrhenatherum P. B. Manngrannengras.

RCHB. Agrostogr. t. CIV. Rispe. Aehrchen 2blüthig, die männliche Blüthe mit sehr langer, gedrehter und geknieter, zwittrliche Blüthe mit sehr kurzer, gerader Granne. Farbe stammsfederig. — Auch Haferraisgras.

77. A. elatius P. B. RCHB. Agrostogr. 1715. Rispe gleich, Gentle des Halmes kahl. b. *nodosum*. Wurzel knetig, Knoten des Halmes behaart. RCHB. Agrostogr. 1717. Höhe 3'—4'. An Zäunen, auf Wiesen. b. auf sandigem Boden. Juni — August. 4. Durch das Gebiet. b. selten und zerstreut. — Heißt auch „französisches Raigras“.

Gruppe Panicaceae, Hirsegräser.

25? Mibora ADNS. Zwerggras. RCHB. Agrostogr. t. XXVI. Mehre einzeln. Mehrchen einseitig, zweireihig, einblüthig. Deckspelzen paarig, bauchig, abgestutzt gezähnt. Spelzen schlauchartig, rauch behaart. Narben lang, zart, befasert.

78? M. verna P. B. RCHB. Agrostogr. 1405. Kleines zartes Gras, mit purpurfarbigen, in der Mitte grüngestreiften Deckspelzen; Griffel lang, fädlich. Höhe 1'—3'. Auf Sandboden. Sehr selten. A. Bei Dranienbaum sehr sparsam nach Schwabe. Exemplare daher sah ich nicht.

26. Alopecurus L. Fuchsschwanzgras. RCHB. Agrostogr. t. XLIX. Walzige Straußrispe. Zwei Deckspelzen fast gleich groß, an der Basis verwachsen, einblüthig. Spelzen fast gleich groß mit der Deckspelze, einzeln, schlauchförmig, an der einen Seite zerschlitzt, an der Basis begrannt. Griffel lang, aus der Mitte in zart fedrige Narben verlängert.

79. A. agrestis L. RCHB. Agrostogr. 1473. exsicc. 1305. Halme aufrecht, oben schärflich, Zweiglein der ährenförmigen nach Basis und Spitze etwas verdünnten Rispe 1—2blüthig; Deckspelzen bis zur Mitte verwachsen, zugespitzt, auf dem Riele schmal flügelrandig, kurz gewimpert. Höhe bis 3'. In Weinbergen, auf Aekern. April — August. ☉. Selten. L. Premenaden von Leipzig? angeblich. A. Zerbst, Bernburg, Sandersleben. PS. Greiburg; im Mannsfeldischen; Erfurt; Ziegenrück über dem Seislaer Berge, bei Schmorta. Adler. HS. Jena: Lichtenhain, Galgenberg.

80. A. fulvus SM. RCHB. Agrostogr. 1476. Halme unten niederliegend, dann aufsteigend, kahl, graugrün, Aehrendeckspelzen unten verwachsen, stumpf; die Granne entspringt aus der Mitte der Spelzen und ist kaum länger als das Aehrchen. Höhe bis 1'. Immer stärker als folgender, Aehren gestreckter, Staubbeutel orangegelb, länglich. Auf überschwemmten, sumpfigen Stellen, auf feuchtem Sande, an Gräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet häufig, das Erzgebirge ausgenommen, wo er zu fehlen scheint (Weiker. Wankel.).

81. A. geniculatus L. RCHB. Agrostogr. 1477. Halme unten niederliegend, kahl; Deckspelzen unten verwachsen, stumpf; die Granne entspringt unter der Mitte der Spelze und ist länger als das Aehrchen. Höhe bis 1'. Dunkelgrün, Staubbeutel bräunlichgelb. An ähnlichen Stellen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

82. A. pratensis L. RCHB. Agrostogr. 1479. Wurzel faserig, Halm aufrecht, Blütenstrauss cylindrisch, Deckspelzen unter der Mitte zusammengewachsen, spitz, zottig. Blattscheiden knapp umfassend, Staubbeutel länglich-rundlich, lehmgelb, violett werdend. Höhe 2'—4'. Auf Wiesen. Mal. Juni. — August. September. 4. Durch das Gebiet häufig.

83. A. nigricans Horn. RCHB. Agrostogr. 1478. Wurzel kriechend, Halm aufrecht, Blatthäutchen groß, herverragend, Granne fast so lang als die Spelze. Blattscheiden bauchig; Beutel langgestreckt, im Leben orangefarbig, bleich werdend. Höhe 2'—4'. Auf Wiesen. Mai. Juni. Aug. Septbr. 4. Durch das Gebiet; hier und da häufiger, als voriges.

27. Phleum L. Rieischgras. RCHB. Agrostogr. t. L. und LI. Walzige Straufspähe. Aehren einblüthig, oder auch mit Ansatz zur zweiten Blüthe. Deckspelzen paarig, fast gleichgroß, zugespitzt. Spelzen paarig, häutig, eingesenkt, innen fast zweifach gekielt. Griffel in zwei Narben verlängert, diese von unten an zartfederig.

a. *Chilochloa* P. B. RCHB. Agrostogr. t. LI. Aehren mit Ansatz zur zweiten Blüthe.

84. P. asperum Vill. RCHB. Agr. 1487. exs. 703. Deckspelzen kiel förmig abgestutzt, flachelspitzig, scharf. Aehren und Blattscheiden scharflich. Höhe bis 1'. Auf dünnen Hügeln. Mai — Juli. ☉. Sehr selten. A. Mägdesprung, Günthersberg. Schwabe. PS. Freiburg, Lederleben. Sprengel, Wallroth. HS. Koburg am Goldberg und Festungsberg. Hornung, Eckart.

85. P. Boehmeri Wibl. RCHB. Agr. 1488. exs. 120. Deckspelzen lanzettlich zugespitzt, scharflich; Granne kurz. Steif, dunkelfarbig, Aehre von fern schwärzlich, oft mißgebildet, oder auch einblüthig. Höhe bis 2'. Auf dünnen Hügeln. Mai — Juli. 4. Fast durch das ganze Gebiet, in Thüringen und den Lausiken häufig, z. B. D. Wosel, Scheunenberg, Wachwitz, Piesnikgrund, Postta. Z. Chemnitz, Dederan. B. PL. A. Bernburg, Gröbzig, Zerbst. PS. Wittenberg, Halle, Reuschberg, Eisleben, Erfurt, Ziegenrück. HS. Jena, Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

b. *Phleum* P. B. RCHB. Agrostogr. t. L. Aehre bloß einblüthig, ohne Ansatz.

86. P. pratense L. Thimotheusgras. RCHB. Agrostogr. 1483. Deckspelzen quer abgestutzt, mit aufgesetzter Grannenspiße, am Kiel berstig gewimpert; die Grannen kürzer als das Aehrenchen. b. *nodosum*. RCHB. Agrostogr. 1484. Niedrig, unten gestreckt. Aehre kurz, Wurzelstock knollig aufgetrieben. Höhe 1'—3'. var. b. niedriger. Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Durch das ganze Gebiet gemein; b. an trockneren Stellen.

28. Phalaris L. Glanzgras. RCHB. Agrostogr. t. LII. Aehren einblüthig, mit 1 oder 2 Blütenansätzen. Deckspelzen paarig. Spelzen lederartig, eingesenkt, stumpf, die untere schmal, einfach kielrüdig. Narbe zart, fiedrig. Saamen rindenschalig.

a. *Phalaris* L. Blütenstrauß. Blütenansätze je 1—2, schuppig. Deckblätter paarig, flügelig gekielt, häutig, fast gleich.

***87. Ph. canariensis L.** Canariengras. RCHB. Agrostogr. 1492. Aehre oval; Deckspelzen zugespitzt, am Rande Inervig, mit ganzrandigem Kiel. flügelig; die Spelzen der untern Blüten fein behaart, halb so lang als die vollständigen obern Blüten, Höhe bis 2'. Deckspelzen schön weiß und grün ge-

streift. Auf Feldern; an Wegerändern. Juli. August. ☉. Angebaut und verwildert.

b. *Baldingera* Fl. WETT. Knauttheilige Risp. Blütenansätze je 2, härtig, Deckspelzen paarig, ohne Ährig.

88. Ph. arundinacea. Fl. d. WETT. RCHB. Agrostogr. 1494. Schönes, schilfartiges Gras, 3—7' hoch, Spelzen grünlich oder weißlich. b. *picta*: Bandgras. Blätter grün und weiß gestreift. Höhe 3'—6'. An Sümpfen, Gräben, Teichen. Juni. Juli. 4. Durch das ganze Gebiet häufig. var. b. in den meisten Parks und Baumgärten gebaut.

29. Anthoxanthum L. Ruchgras. RCHB. Agrostogr. t. CVI. Risp. zusammengezogen. Aehrchen 1blüthig, äufre Spelze (Fig. D.) von unten aus mit langer geknickter Granne, innre (Fig. C.) von der Mitte aus mit kürzerer Granne, ein paar (Fig. B.) an der Basis verwachsene, bauchige, aufrechte, nervenlose, stumpfe Schuppen (Lodiculae)! — oder nach ROB. BROWN und PALIS. BRAUVOIS etwas gezwungener erklärt, aber natürlich von den meisten Neuern angenommen: Aehrchen 3blüthig. Seitenblüthen C. D. leer, einspelzig (?!), die mittlere (B.) 2männig. Deckspelzen paarig, äufre größer. Spelze der einen leeren Blüthe am Rücken begrannt, die der andern an der Basis. Spelzen der zwittrigen Blüthe fast gleich, unbegrannt. (Schuppen also fehlend! Lodiculae c. P. B.) — Griffel und Narben sehr lang, federartig.

89. A. odoratum L. RCHB. Agrostogr. 1722. Risp. ährenförmig länglich; die Scheiden am Rande mit einem Haarfranz. Auf fetterem Boden die Risp. lechter, knauttheilig: *lobatum* Agrostogr. 1723. *paniculatum* Agrostogr. 1724. — b. *villosum* THUILL.: Agrostogr. 1725. Das ganze Gras fein behaart. Meist gelbgrün. — Wurzel und Blätter, besonders gekaut, riechen angenehm nach Tentabohnen. Auf Wiesen, in Wäldern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet.

30. Hierochloa Gm. Darrgras. Mariengras. RCHB. Agrostogr. t. CVII. Risp. Aehrchen 3blüthig. Mittlere Blüthe zwittrig, 2männig, beide seitliche 3männig, ehweibig. Deckspelzen paarig, fast gleichgroß. Sämmtliche Spelzen außen pergamentartig, äufre gewimpert und stachelspizig, innre nackt, zweifelig und zweispizig. Narbe sprengwedelig.

90. H. borealis R. S. RCHB. Agr. 1728. exs. 1819. Risp. ein wenig übergeneigt, Blütenstiele glatt, Aehrchen rundlich. Zwitterblüthe unbegrannt, männliche etwas begrannt. Aehrchen gelblich, später bräunlich, violett gesäumt. Riecht wie *Anthoxanthum*. Wurzel kriechend. Höhe 1'—2'. Auf feuchten, etwas sandigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. Nördlich. PL. Reichwalde, Riekauendorf nach Baruth zu. Rabenhorst. A. Bei Dessau sparsam, in den Saalbergen und im grauen Steinhauicht häufig, hinter dem Akenischen Grenzhause, bei Dornburg. Schwabe. PS. Barby zwischen Gelinde und der Elbe und im Treugenbusche. Scholler.

31. Holcus L. Honiggras. Pferbegras. RCHB. Agro-

stogr. t. CV. Rispe. Mehrchen 2blüthig; untere Blüthe zwittrig, un-
gegrannt, obere männlich, begrannt. Narben zottig behaart.

91. H. mollis L. RCHB. Agrostogr. 1721. Granne gekniet, über
das Mehrchen herausragend; Blätter und Blattscheiden fein behaart; Wurzel kri-
chend. Rispe weißlich, in gelblich oder grünlich nüancirend, meist etwas dicht.
Höhe bis $2\frac{1}{2}$ '. In Gebüschen, auf Waldwiesen, an Bächen. Juni. Juli. 4.
Durch das Gebiet, aber weit seltner als folgender. Fl. germ. exsicc. 1310.

92. H. lanatus L. RCHB. Agrostogr. 1718. 1719. 1720. Lockerrispig.
Weich behaart, Granne der männlichen Blüthe hatig. Wurzel faserig. Innere
Spelzen grün. Deckspelzen breiter und kürzer, weißlich, meist rosa oder lila an-
gelaufen, auch violet. Höhe bis $2\frac{1}{2}$ '. Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch
das Gebiet häufig.

32. Zea L. Mays. Rispe. Männliche Mehrchen meist zweiblü-
thig, die eine männlich, die andre leer. Deckspelzen paarig, fast gleich. Spelze
häutig, an der männlichen Blüthe paarig, an der leeren einzeln. Weibliche
Blüthen in achselständigen, von Scheiden eingehüllten, dichtblüthigen Kolben.
Mehrchen 2blüthig, eine Blüthe leer. Spelzen paarig, fleischig. Narbe ge-
wimpert. Griffel sehr lang, hängend. Schalsaame fast kuglich, am fleischi-
gen Kolben.

93. Z. Mays L. SCHK. t. 283. Blätter ganzrandig, scharfrandig,
Deckspelzen der männlichen Blüthen lanzettlich-spitz, gewimpert. Saamen dotter-
gelb, braun, olivenfarbig oder gescheckt. Höhe 2' bis 4'. Auf Feldern und in
Gärten, Weinbergen angebaut. Aus Südamerika. Juli. August. ☉.

33. Leersia SOLANDER. Leersie. RCHB. Agrostogr. t. LII.
Rispe ausgebreitet. Mehrchen einblüthig, auf einem Knötchen ohne Deck-
spelzen angeheftet. Spelzen paarig, gekielt, ohne Granne, die äußere haut-
artig die innre häutige umschließend. Narbe fedrig. Schalsaame.

94. L. oryzoides Sw. RCHB. Agrostogr. 1495. exs. 708. Rispe abste-
hend, äußere Spelze gewimpert, mit hervortretenden Nerven. Rispe tritt nur selten
aus den obersten Scheiden, auch fallen bei kalter Witterung die Mehrchen gleich ab.
Eingebürgert. An Gräben, Teichen, Flüssen. August. Septbr. 4. Stellenweise, in
Thüringen selten, in den Lausitzen sehr häufig. D. Meriburg, Brockwig. Z. Ebem-
nis (1834 völlig entwickelt) Weiker. L. In Leipzig in Reichels Garten, am
Flossgraben, bei Plaußig und Segeritz, an der Elster bei der hohen Brücke. B.
PL. Niesky. — Bei Bornsdorf und Falkenhain um Luckau; Gassen; Guben. A.
Dessau, Rehßen, Zerbst, Teichheim. PS. Barby, Belzig an Derno's See. HS.
Mönchröden bei Koburgisch Neustadt.

34. Milium L. Flattergras. Milisgras. RCHB. Agro-
stogr. t. XLV. Rispe. Mehrchen einblüthig. Deckspelzen paarig, bauchig,
die untern etwas länger. Spelzen paarig, lederartig. Narbe sprengwedlig.
Schalsaame.

95. M. effusum L. RCHB. Agr. 1456. Deckspelze spit; Halm kahl;
Blätter linealisch-lanzettlich. Blätter ziemlich breit, Rispenäste wagerecht,

weit ausgebreitet; schönes, hohes Gras, 2—4'. In Laubgebüsch. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

35. Panicum L. Hirse. Rispe ausgebreitet (ohne alle Hülle). Mehrchen 2blüthig. die obere Blüthe zwittrig, mit 2 gleichen Deckspelzen, die untere männlich oder leer, mit 1—2 Spelzen. Narbe sprengwedelig. Schalsame frei, oder durch die Spelzen eingeschlessen.

* **96. P. miliaceum L. Gemeiner Hirse.** Mrtzg. europ. Cereal. t. XVIII. Rispe langzweigig, überhängend, Blätter lanzettlich, sammt den Scheiden borstig behaart. Höhe bis 2½fz'. Auf Aekern. Juli. August. ☉. Angebaut und verwildert.

97. P. capillare L. Host. g. IV. t. 16. Rispenäste haarfein, ausgebreitet, Deckspelzen spiz, glatt, Blattfelder lang, steif behaart. Höhe 1' bis 2'. Auf lockrem Boden. Juli. August. ☉. Verwildert. D. In der Baumschule im großen Garten. Mieth.

36. Digitaria Scop. Fingergraß. Rchb. Agrostogr. t. XXVII. Mehrchen fast fingerständig; Mehrchen paarig, die eine mit kurzem Stiele, die andre sitzend. Je 2 Blüthen, eine zwittrig, die andre leer. Deckspelzen der Zwitterblüthen gleich, pergamentartig. Narbe sprengwedelig.

98. D. filiformis Koel. Rchb. Agr. 1406. exs. 511. Mehrchen zu 3—4; Blätter und Blattcheiden kahl; Mehrchen elliptisch, weich behaart, mit kahlen Nerven. Dichtrafig. Halme meist blutroth und auf dem Boden niedergestreckt. Höhe bis 1½fz'. Auf sandigem Boden. Juli — September. ☉. Stellenweise durchs Gebiet; fehlt im Erzgebirge. D. Ueber dem Hefler, am wilden Manne, bei Klescha. L. Dölzig, Wienik, Segerik, Unger, Portitz. B. PL. A. PS. Wittenberg an vielen Orten; Halle: bei Radewell, Lieskau, Oberrießdorf. HS. Jena, Koburg. SRS. Tilleda.

99. D. sanguinalis Scop. Rchb. Agr. 1407. exs. 512. Mehrchen zu 4—5, abstehend; Blätter und Blattcheiden kahl oder behaart; Mehrchen länglich-lanzettlich; unterste Deckspelze fein behaart, an den äußersten Nerven kahl. Pochtrafig. Mehrchen grünroth, violet. Höhe 1½fz' — 2'. In Weinbergen, auf sandigen Aekern, in Gärten. Juli — September. ☉. Durch das ganze Gebiet häufig, scheint im Erzgebirge zu fehlen.

100. D. ciliaris Koel. Rchb. Agrostogr. 1408. Mehrchen meist zu 5, abstehend; Blätter und Scheiden behaart, Mehrchen eilanzettlich, die Deckspelzen der leeren Blüthe innen kahl, am äußersten Nerven lang gewimpert. Höhe 1'—2'. In Weinbergen, auf sandigen Aekern. Juli — September. ☉. Selten. B. Nicht selten. Kölbzig. PL. Luckau an der großen Schanze, am Weinberge bei Luppen. Rabenhorst.

37. Echinochloa P. B. Stachelhirse. Rchb. Agrostogr. t. XXIX. Mehrchen an der Achse wechselständig. Mehrchen zweireichig, einseitig, zweiblüthig, untre Blüthe leer. Außere Deckspelze kleiner, stachelspizig, innre so lang als die Zwitterblüthe, etwas begrannt. Außere Spelze der leeren und männlichen Blüthe begrannt; die zwitterlichen gleich, knorpelig, stumpf. Narben sprengwedelig.

101. E. Crus galli. L. RCHB. Agrostogr. 1411. Aehren theils wechselnd, theils gegenüber, gleichbreit; Aehrchen dicht ziegelsständig, Spindel unten fünfstantig. b. aristata Agrostogr. 1412. mit langen Grannen. Höhe 2'—4'. Auf Aeckern, auf Schutt, wüsten Stellen, an Pfützen, Gräben. Juli — September. ☉. Durch das ganze Gebiet gemein.

38. Setaria P. B. Borstengras. RCHB. Agrost. t. XLVII. Aehrenartige Straußrispe. Hülle vielborstig, paarige Aehrchen umschließend. Männliches oder leeres Blüthchen mit 1—2 Spelzen, zwittrerliches mit 2 gleichen pergamentartigen Spelzen. Narben sprengwedlig. Saame von der Spelze umhüllt.

102. S. verticillata P. B. RCHB. Agrost. 1465. Aehre gedrängt, quirlblüthig, unten meist unterbrochen; die Borsten von abwärts gerichteten Zähnen scharf; die Spelzen der obern Blüthen glatt. Grün und röthlig. Hängt sich klettenartig an die Kleider an. Höhe bis 1½'. In Gärten, auf Aeckern, Schutt. Juli — September. ☉. Durch das ganze Gebiet gemein.

103. S. glauca P. B. RCHB. Agrostogr. 1466. Fl. g. exsicc. 516. Straußrispe walzig; die Borsten aufwärts scharf; Spelzen der obern Blüthe querrunzlig, doppelt so lang als die Spelze der untern Blüthe. Graugrün. Borsten orangegeßb. Höhe 1'—2'. Auf Aeckern, Schutt. Juli. August. ☉. Durch das ganze Gebiet gemein, mit Ausnahme der höhern Gebirge.

104. S. viridis P. B. RCHB. Agrostogr. 1467. Fl. g. exsicc. 517. Straußrispe walzig; die Borsten aufwärts scharf; Spelzen der obern Blüthe glatt, so lang als die Spelze der untern. Ganz grün. Höhe 1'—2'. Auf bebautem Boden und Schutt. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet gemein, im höhern Gebiete fehlend.

* **105. S. germanica P. B.** Host. gr. austr. II. t. 17. Trin. ic. XVII. t. 199. Blüthenstrauß aufrecht, undeutlich gelappt, Spelzen der fruchtbaren Blüthen ganz glatt. Schlanke als folgende, auch schmalblättriger, in dieser Hinsicht auch bei der Cultur höchst standhaft! Länge der Borsten veränderlich, in der Regel etwas länger als die Aehrchen und die Achse rauchbehaart. Höhe 2'—3'. Auf Aeckern. Juli August. ☉. Stellenweise gebaut, auch bisweilen verwildernd.

* **106. S. italica P. B.** Kolbenhirse. Host. gr. austr. IV. t. 14. Metzger europ. Cereal. t. XIX. Blüthenstrauß knäuelartig zusammengesetzt, überhängend; Spelzen der fruchtbaren Blüthen undeutlich quer gerunzelt. Blüthenstrauß mehr als doppelt so dick als bei voriger. Höhe bis 4'. Abart: S. maritima R. S. Mohor (in Ungarn genannt), Borsten kürzer als Aehrchen. Metzger europ. Cer. t. XVII. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Selten gebaut.

Gruppe Saccharinae. Zuckerrohrartige Gräser.

Herbarienbuch S. 37.

39. Andropogon L. Bartgras. RCHB. Agrostogr. t. LIV. Aehren fingersständig, Aehrchen paarig (Fig. A.), eins sitzend und zwittrerblüthig, äußere Deckspelze pergamentartig, glatt, innere durchscheinend, nervig. Außere Spelze ist bloß eine Granne, innere häutig nervenlos (Vgl. Fig. B.)

das andre Aehrchen gestielt und männlich (Fig. A.) mit einzelner Deckspelze und einzelner häutigen, nervenlosen Spelze: Fig. C.

107. A. Ischaemum L. RCHB. Agrostogr. 1500. Fl. germ. exsicc. 651. Etwas ästig, Blätter rinnenförmig, an der Basis statt des Blatthäutcheus behaart, mehre fingerständige Aehren, Deckspelzen gestreift, innre Spelze der Zwitterblüthe und die Blüthenansätze weich behaart. Aehren violet angelaufen. Blätter am Rande scharf. Die ganze Pflanze steif, aufsteigend, 2 — 4' hoch. An sonnigen, dünnen Felsabhängen, Hügeln, auf Feldrainen, kurzbegrauten Wiesen. Juli — October. 4 Nur auf Anhalt, Thüringen nebst Osterland und den alten Meißner Kreis beschränkt, meist häufig. D. Zwischen Kopitz und Posta, bei Oberpoyritz, Pillnitz, Hosterwitz, in der Hoflössnik besonders schön, bei Zscheila, bei Großsedlitz, im plauenschen Grunde vorn jenseits der Weiskeritz, bei Gaueritz. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Quercfurth, Weiskensfels, Reuschberg, Dürrenberg, Ultranenstädt, Teuditz, Corbetha, Großgörschen, Leimbach, Vedersleben, Eisleben, Gerbstädt. HS. Eisenberg, Jena.

Gruppe Festucaee a. Triticeae. Schwingelgräser.
a. weizenartige. Herbarienbuch S. 38.

40. Nardus L. Borstengras. RCHB. Agrostogr. t. CX. N. v. E. gen. X. 15. Aehrchen einzeln, einblüthig, in einer Vertiefung der Spindel eingesezt, Blüthe ohne Deckspelze. Spelzen paarig, äufere pergamentartig, vorfällig, begrannt, die innere häutige einschließend. Griffel lang, in eine einfache, gestreckte, fedrige Narbe verlängert.

108. N. stricta L. RCHB. Agrostogr. 1733. Blätter zusammengerollt, vorfällig, büschlig. Auf Sandboden, trocknen, auch feuchten und moerigen Wiesen. Mai — Juli. 4.

41. Lolium L. Völch. RCHB. Agr. t. IV. V. VI. Ungestielte Aehren mehrblüthig, platt, in den Einschnitten der Spindel wechselständig, derselben eine Kante zusehend. Deckspelzen einzeln, an den endständigen Aehren doppelt. Spelzen paarig, lanzettlich, untere bisweilen begrannt. Saame durch die Spelze eingehüllt.

109. L. arvense WITH. RCHB. Agrostogr. 1337—39. Fl. germ. exsicc. 102. Aehrchen $1\frac{1}{3}$ länger als ihre Deckspelze, 4 — 8blüthig, länglich; äußere Spelze eilanzettlich, sehr kurz begrannt; Halme einfach; Wurzel faserig. Höhe 1' bis 3'. Halm glatt oder rauh anzufühlen, junge Blätter gerollt. Auf Feinäckern. Juni. Juli. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

110. L. temulentum L. Tammellölch. RCHB. Agrostogr. 1342. Deckspelze so lang als das 5 — 7blüthige Aehrchen; äußere Spelze elliptisch, meist lang begrannt. Wurzel faserig. Höhe 2' — 3'. Junge Blätter gerollt. Auf Aekern, besonders unter Hafer und Gerste. Juni. Juli. ☉. Durch das ganze Gebiet, namentlich um Dresden, Pirna, Bittau bisweilen außerordentlich häufig. Ann. Von L. robustum RCHB. sah ich keine Exemplare aus diesem Gebiete.

* **111. L. multiflorum LAM.** RCHB. Agr. 1345. exs. 1108. „italienisches Raigras“, Deckspelze (kurz) wenig länger als die unterste Blüthe, 7.

rippig, Spelze 5rippig, unter der Spike fein begrannt, 2spitzig, Aehrchen sehr zerbrechlich, zur Blüthezeit abstehend, Wurzel sprossend. Scheiden etwas, Spindel sehr rauh, Blätter breiter, heller grün, weicher und saftiger als bei *L. perenne*, jung eingerollt. Saamenkorn ungefähr gleich lang mit dem von *L. arvense*, aber schmaler und dünner, oben etwas keulig, wachsgelb; seine Spelze um $1\frac{1}{4}$ länger. Juni. Juli. ☉. Im Norden ♂ oder fast ♀. Wird unter obigem Namen cultivirt und stammt aus Südeuropa.

112. *L. perenne* L. RCHB. Agrostogr. 1346. „Englisches Raigras.“ Aehrchen länger als ihre 5rippige Deckspelze; äußere Spelze lanzettlich, unbegrannt; Wurzel sprossentreibend. Höhe bis 3'. b. *L. tenue* WILLD. zarter und schwächer gebaut. var. c. *ramosum* mit ästiger Aehre: *cristatum* PERS. RCHB. Fl. germ. exsicc. 103. Junge Blätter fiedelförmig. Körner breiter, stärker und bräunlicher als von *L. multiflorum*, ihre Spelze um $1\frac{1}{3}$ länger als Korn. Auf festem Boden, besonders an Wegen der Ackerränder, var. a. auf Wiesen, in Wäldern. Juni — September. ♀. Durch das Gebiet gemein.

113. *L. festucaceum* Lk. RCHB. Agrostogr. 1347—48. Fl. g. exsicc. 104. Aehrchen vielblüthig, lanzettlich gestreckt, viel länger als ihre Deckspelze; äußere Spelze stumpf, unbegrannt, zart gewimpert. Aehre nicht selten an der Basis ästig: ic. 1348, doch dann sind die Äste aufrecht ausgebreitet. Höhe 2' — 3'. Auf feuchten Wiesen des bessern Bodens. Juni. Juli. ♀. Selten. D. Bei Pilsnitz. PS. Siegenrück. Adler. Halle bei Schlettau und an der Zuhne. Sprengel. HS. Jena; Korb. Hornung, Eckart. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

42. *Brachypodium* P. B. Zwenke, Kurzstielchen.

RCHB. Agrostogr. t. XVI—XVIII. N. v. E. gen. XIV. 16. Aehren zweizeilig. Aehrchen einzeln an den Einschnitten der Spindel, kurzgestielt, mehrblüthig. Deckspelzen paarig, kürzer als die untern Blüthen, die obern länger als die untere. Äußere Spelze durch den Zusammenlauf der Nerven begrannt, innere gewimpert. Narben gesiedert.

114. *B. gracile* P. B. RCHB. Agrostogr. 1373—75. Fl. germ. exsicc. 508. Traube überhängend; die oberen Grannen länger als die Deckspelze; Blätter scharf; Wurzel faserig. Ein schlankes Gras von schlaffem Wuchs. Aehrchen weich behaart oder kahl. Höhe bis 3'. In schattigen, feuchten Laubwäldern. Juni — September. ♀. Durch das Gebiet nicht selten.

115. *B. pinnatum* P. B. RCHB. Agrostogr. 1376. Fl. g. exsicc. 704. Traube fast aufrecht; die oberen Grannen kürzer als das Blumendeckblatt. Blätter steif; Wurzel kriechend; Wuchs kräftiger als bei voriger Art. Höhe 3' — 4', Aehrchen gegen $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. An grasigen Abhängen, auf Wiesen und zwischen lichtem Gebüsch, auch an feuchten Flußufern. Juni. Juli. ♀. Durch das Gebiet, stellenweise häufig.

43. *Agropyrum* GAERTN. Quecke. RCHB. Agrostogr. t. XIX—XXIII. N. v. E. gen. XIII. 17. Aehre zweizeilig. Aehrchen einzeln, platt, rachenständig, 3 — vielblüthig, alle Blüthen fruchtbar. Deckspelzen umfassen die Blüthen, die untern kürzer. Spelzen doppelt, die äußere aus der Spitze begrannt oder unbegrannt. Narbe federig.

116. *A. caninum* GAERTN. RCHB. Agrostogr. 1381. Aehrchen

meist 5blüthig; Deckspelzen lanzettlich, 3–5nervig, zugespitzt; Spelzen spitz, mit einer Granne; Spindel rauh; Blätter beiderseits scharf; Wurzel faserig, nicht kriechend. Aehre sehr schlank, durch die langen Grannen ausgezeichnet. Wird 3–6' hoch. In schattigen Wäldern, besonders an Bächen, auch an Säunen, Wegen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

117. A. repens GAERTN. Quecke. Aehrchen meist 5blüthig; Deckspelzen lanzettlich, 5nervig, spitzig; Spelzen spitz oder stumpf, mit oder ohne Granne; Blätter oberseits von feinen zerstreuten Punkten schärflich; Wurzel kriechend. Zerfällt in: a. arvense. SCHRK. RCHB. Agrostogr. 1384. Spelzen lang, spitz, unbegrannt. b. subulatum. SCHRK. RCHB. Agr. 1385. Spelzen weichflächlich, Deckspelzen pfriemlich. c. dumetorum. SCHRK. RCHB. Agr. 1386. Aehrchen zu 2 oder 3, Deckspelzen und Spelzen kurz begrannt. d. Vailantianum. SCHRK. RCHB. Agr. 1387. Aehrchen zu 2 oder 3, Grannen der Deckblätter kürzer als der Blüthendeckblätter. e. Leersianum. SCHRK. RCHB. Agr. 1388. Deckspelzen und Spelzen begrannt, Grannen der Deckspelzen fast so lang als die Spelzen. Höhe 3–4'. Rüancirt auch von grasgrün bis graugrün. Auf bebautem Boden, an Wegen, Säunen. Juni – September. 4. Durch das Gebiet häufig. — OFF. Radix graminis.

44. Triticum L. Weizen. Aehre meist zweizeilig, mit ausschnittener Spindel. Aehrchen flach gewölbt, stächenständig, nur die untern 2–3 Blüthen fruchtbar, übrige taub. Deckspelzen paarig, kürzer als die Blüthchen, oben abgestutzt. Narbe federig.

a. Spelze ohne Saamen, Spindel zähe.

* **118. T. vulgare VILL. METZG. europ. Cereal. 2.** Aehre vierkantig, Aehrchen meist vierblüthig, ziegelständig; Deckspelzen eiförmig-stachelspitzig, unter der Spitze platt, am Rücken gewölbt, mit stumpf emporragenden Nerven. Zerfällt in: a. aestivum L. „Sommerweizen“ mit meist lang begrannnten Aehrchen. b. hibernum L. „Winterweizen“ mit meist unbegrannten, glatten Aehrchen. c. compactum HOST. mit gedrungener, breiter, begrannnter Aehre. Auf gutem Boden. Juni. ☉. ♂. Durch das ganze Gebiet gebaut.

* **119. T. turgidum L. Englischer Weizen. METZG. europ. Cereal. t. III.** Aehre übergeneigt, Aehrchen bauchig aufgetrieben, mehr oder weniger behaart und begrannt; Deckblatt kurz, zugespitzt, deni Kiele zu platt gedrückt. Var. Compositum L. Aehre an der Basis ästig, meist weichhaarig. Höhe bis 5'. Auf fettem Boden. Juni. ♂. Nur versuchsweise angebaut, zumal er nur in warmen Jahren gedeiht.

* **120. T. durum DSF. Hartkörniger Weizen. METZG. eur. Cereal. t. IV.** Aehre zwei oder vierzeilig; Aehrchen meist 4blüthig; Deckblätter etwas bauchig, länglich, flüglig gekielt, breit zugespitzt, Blüthchen sehr lang begrannt. Höhe bis 4'. Auf gutem Boden. Juni. ♂. Selten angebaut.

* **121. T. polonicum L. Polnischer Weizen. METZG. europ. Cereal. t. V. VI. f. c.** Aehre länglich, unregelmäßig, vierzeilig oder platt. Aehrchen 4blüthig, Deckspelzen fast bauchig, länglich, gekielt, spitzig, die Spelze der untern Blüthe halb so lang als sie selbst. Höhe bis 6'. Auf gutem Boden. Juni. ♂. Selten angebaut.

b. Spindel spröde. Saame mit Rinde (von der Spelze umgeben).

* **122. T. Spelta L.** Dinkel. Spelt. METZG. europ. Cereal. t. V. A. B. Aehre platt, schlaff, dachziegelförmig; Aehrchen meist 4blüthig, Deckblätter gestuht, breit, eiförmig, zweispitzig, mit erhabenem Kiel, welcher in den längern Zahn verläuft. Höhe bis 3'. Auf gutem, trocknen Boden. Juni. ☉. ♂. Selten gebaut. PS. Erfurt. HS. Weimar. SRS. Arnstadt.

* **123. T. dicoccum SCHRK.** Emmer. METZG. europ. Cereal. t. VII. VIII. Aehre platt; Aehrchen 3blüthig, begrannt, dicht, dachziegelförmig, Deckblätter bauchig, 2zählig, stark gekielt; Saamen 3seitig, lang, gebuckelt; Höhe bis 3'. Auf gutem Boden. Juni. ☉. ♂. Nur selten versuchsweise gebaut.

* **124. T. monococcum L.** Einhorn. METZG. europ. Cereal. t. XVII. Fig. C. Aehre platt, Aehrchen eng aneinander liegend, 3blüthig und zwar nur die untere fruchtbar und begrannt, die zwei oberen leer und unbegrannt; Deckblätter meist 3zählig, kahl. Aehrchen bräunlich. Wuchs streng aufrecht, schwächig. Höhe bis 3'. Auf nicht zu fruchtbarem Boden. Juni. ☉. Selten angebaut. HS. Jena; daselbst auch verwildert.

45. Secale L. Roggen. RCHB. Agrostogr. t. XXIV. N. v. E. gen. XIII. 15. Aehre mit ausgeschnittener Spindel. Aehrchen flach gewölbt, 2blüthig, mit gestieltem Ansaße. Deckspelzen paarig, sehr schmal, kürzer als die Blüthchen. Spelzen paarig, das äussere begrannt. Freier Saame.

* **125. S. cereale L.** METZG. europ. Cer. t. IX. Spindel gliedrig, zerbrechend; Deckspelzen kürzer als Aehrchen, gewimpert, mit langer gewimpelter Granne. Höhe bis 5'. b. hybernun. höher und grobkörniger. Höhe bis 7'. Grösste Abart: *S. arundinaceum* TRAUTV. Schilfroghen. Auf mittlern Boden. Juni. ☉. b. ♂. Wird bis ins hohe Gebirge gebaut, wo er oft erst Ende September reift und dann höchstens 8fach trägt. Der Schilfroghen D. 3. B. bei Hosterwitz von B. v. Trautvetter gebaut und beschrieben.

46. Elymus L. Haargras. RCHB. Agrostogr. t. IX. X. N. v. E. gen. XIII. 14. Aehre zweizeilig. Aehrchen zu 2 — 4 beisammen, in den Einschnitten der Spindel sitzend, 2 — 10blüthig. Deckspelzen zu 2 — 3, begrannt, die Blüthen einhüllend. Griffel fehlt. Narben federig. Saam umspelt.

126. E. europaeus L. RCHB. Agrostogr. 359. Fl. germ. Cent. XXII. Aehre aufrecht; Aehrchen meist 2blüthig; Deckspelzen linealisch-pfriemlich begrannt; Blätter flach; Blattscheiden behaart. Ganz grünes, schlankes Gras. Höhe 2 — 6'. Vom ähnlichen *Agrop. caninum* durch die Perlenhülle der Aehrchen bald zu unterscheiden. In Laubwäldern, auf dergleichen Holzschlägen, zwischen Gesträuch; immer auf gutem Boden. Juni — August. 4. Ziemlich selten. D. Constappel. Bok. Gr. Winterberg. — Frauenstein. Z. Wiesenthal; Hartenstein. Bok, Rodig. B. Löbauer Berg, Schönbunn, Grosshemmersdorf, (Zäschkeberg, böhmische Grenzgebirge). PS. Wendstein. Wallroth. HS. Ranthat bei Jena.

127. E. arenarius L. RCHB. Agrostogr. t. X. Aehre aufrecht, dicht;

Aehren meist 3blüthig, weich behaart; äußere Deckspelze am Rücken gewimpert; Halmblätter zusammengereilt, starr. Ganz graugrün, Halm dick, steif, 2 — 4 Fuß hoch, unscheidet, Aehren oft über 1' lang, die Blätter der Wurzeltriebe breiter, mehr flachrinnig, Wurzel weit umherkriechend. Auf Sandboden. Juni. Juli. September. 4. Wenig verbreitet, häufig nur um Dresden, schon weniger in Anhalt und der Niederlausitz; kaum eingeführt. D. Wilder Mann, Einkisches Bad, Waldschlösschen, grüne Tanne, Priesnitzthal, Trachau, Ottendorf. B. Königsbück, Mohelz. PL. Lübben, Beeskow, Guben. A. Friederikenberg, Dornburg, Elbufer. HS. Düben, Belgig.

47. Hordeum L. Gerste. RCHB. Agrostogr. t. XI. XII. N. v. E. gen. XIII. 13. Aehre zweizeilig. Aehren zweizeilig, einblüthig, zwittrig oder mit Ansatz zur zweiten Blüthe.

a. Alle Blüthen begrannt (seitliche männlich oder leer).

128. H. murinum L. RCHB. Agrostogr. 1362. Die mittleren Deckspelzen linealisch-lanzettlich gewimpert, die äußere borstlich, scharf. Dichte langbegrannnte Aehre. Höhe 1 — 2'. Grasgrün. b. *glaucescens* RCHB. Fl. germ. exsicc. 1304. An Mauern, Planken, an Wegen, zwischen altem Wegpflaster. Juli — September. 4. Durch das ganze Gebiet meist häufig.

129. H. nodosum L. RCHB. Agrostogr. 1363. Fl. germ. exsicc. 705. Alle Deckspelzen borstlich, scharf, länger als ihre Grannen. Aehren nackt. Sehr schlankes Gras 1 — 2'. Auf trocknen und nassen Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise; meist sparsam, auf den Wiesen der Merseburger Salinen gemein. D. Rasse Auc. L. Kleindölzig, Bienitz. PL. Goltzen. Rabenhorst. A. Deschau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Wittenberg, Burgscheidungen, Schköpau, Körschau, Erfurt. Gräfendorf und Tölpa bei Ziegenrück. HS. Jena, Koburg, Gotha. SRS. Arnstadt.

b. Seitliche Blüthen unbegrannt, männlich oder alle zwittrig.

* **130. H. vulgare L. Gemeine Gerste.** METZG. eur. Cer. t. IX. Alle Blüthchen zwittrig, begrannt; Aehren dreihig, wovon zwei auf jeder Seite hervorragen. Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Ueberall gebaut, leicht an Wegen und dergleichen Stellen verwildernd.

* **131. H. hexastichon L. Sechszellige Gerste.** METZGER europ. Cer. t. X. Alle Blüthchen zwittrig, begrannt; Aehren sechshig, gleichmäßig stehend. b. *nigrum* W. mit schwärzlich werdenden Saamen. c. *coeleste* Vrb. „Himmelsgerste, Himalaiagerste“ Körner von der Deckspelze entblößt, und dessen monströse Abart: *H. trifurcatum* HORT. Monspel. „Zinkengerste“. Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Angebaut. Namentlich c. seit einiger Zeit sehr beliebt.

* **132. H. distichon L. Zweizeilige Gerste.** METZGER eur. Cer. t. XI. A. C. Seitliche Blüthchen männlich, unbegrannt; mittelfständige zwittrig, mit angedrückten Grannen; Körner kantig, dachziegelförmig. Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Selten gebaut.

* **133. H. Zeocriton L. Reisgerste.** METZG. eur. Cer. t. XI. B. Seitliche Blüthchen männlich, unbegrannt, die mittelfständigen zwittrig, mit fa.

cherförmig abstehenden Grannen; Körner kantig, abstehend, unispelzt. Auf Aedern. Juni. Juli. ☉. Selten gebaut.

Gruppe **Festucaceae** b. **Poaceae**, Schwingelgräser.
b. rispengrasartige. Herbarienbuch S. 39.

48. Poa L. Rispengras. Mehrchen 2—00blüthig, eirund-rhombisch. Deckspelzen paarig, kürzer als ihre Blüthchen. Spindelchen gliedrig, zerfallend. Spelzen paarig. Narben federig.

134. P. annua L. RCHB. Agrostogr. 1621. Rispe etwas einseitig, ausgebreitet, späterhin ausgespreizt, Zweiglein glatt, einzeln, unten paarig; Mehrchen eiförmig, 3—7blüthig; Blatthäutchen länglich; Wurzel zart, faserig; Halm zusammengedrückt; Spelzen stumpflich. Var. b. *supina* SCHRAB. Mehrchen hant, Halm liegend. In der Nähe menschlicher Wohnungen, auf Wegen, an Häusern. April—November. ☉. Gemein und häufig. Var. b. Selten, nur im hohen Gebirge. Juni—August. ☉. D. Zinnwald. Papperitz und G. Rchb. Z. Wiesenthal.

135. P. bulbosa L. RCHB. Agrostogr. 1619. Fl. germ. exsicc. 914. Rispe regelmässig, eiförmig; Zweiglein paarweise, schärflich, abstehend; Mehrchen paarweise, schärflich, eiförmig, 4—6blüthig; Halm unten zwiebelig aufgetrieben; obere Blatthäutchen länglich; Wurzel faserig. Erscheint bei uns **β**. *vivipara* RCHB. Agrostogr. 1620. mit lechter Rispe, Mehrchen keimblüthig. An Wegen, auf Rainen, Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

136. P. badensis HAENKE. RCHB. Agrostogr. 1625. Fl. germ. exsicc. 1204. Rispe dicht, eiförmig; Mehrchen 6—10blüthig; Blätter kurz, stumpf, steiflich, graugrün, weiß gerandet, Blatthäutchen abgestutzt, an den Blättern der Wurzelbüschel länger; Wurzelstock dicklich, vielfaserig. Spannendhoch. Wird als Berg- und Hügelform der *P. alpina* L. RCHB. Agrostogr. 1626. betrachtet, ihr Habitus bleibt aber bei der Kultur sehr standhaft. Auf Hügeln, an Felsen. Juni—August. 4. Nur westlich. A. Harzgerode, Hohn, Wallenstadt. PS. Bennstadt, Steinklippe bei Wendelstein, zwischen Quersfurth und Loderleben, Kölsche, Aulseben, Bettendorf, Sachsenburg. HS. Koburg am Staffelsberg. Eckart. Hornung. R. Heinrichstein bei Lobenstein. Heynhold.

Anm. Von der bald für *alpina*, bald für *laxa* ausgegebenen *Poa* von D. — Falkenhain sah ich keine Exemplare.

137. P. compressa L. RCHB. Agrostogr. 1636. Rispe fast einseitig, gedrängt; Zweiglein zu 2—5, schärflich; Mehrchen länglich eiförmig, 5—9blüthig; Blüthensielchen weich behaart; Spelze undeutlich behaart; Halm zusammengedrückt, stumpf, zweikantig, aufsteigend; Wurzeln sprossig. Auf Mauern, Felsen, an Flußufern, Wegen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein.

138. P. nemoralis L. RCHB. Agrostogr. t. LXXXVI. Rispe regelmässig; Zweiglein zu 2—5, scharf; Mehrchen elliptisch, 2—5blüthig; Blüthensielchen etwas weich behaart; Spelzen mit undeutlichen Nerven, stumpflich; Halm und Blattcheiden glatt; Blatthäutchen kurz abgerundet; Wurzel sprossentreibend. a. *subuniflora* ic. 1638. zarteste Form, die wenigen Mehrchen fast einblüthig. b. *tenella* ic. 1639. sehr zarte Rispe, Mehrchen klein, etwa 2blüthig. c. *vulgaris* ic. 1640. Rispe weitschweifig, Mehrchen schmal-rhombisch, fast lan-

zettlich, mehrblüthig. d. *montana* ic. 1641. e. *coarctata* ic. 1642. f. *formula* ic. 1643. Alle mit zusammengezogener Rispe. — Alle Formen sind gewöhnlich dadurch ausgezeichnet, daß das oberste Blatt sehr schmal und sehr lang ist, meist horizontal absteht, nur etwa bei d. e. auch aufrecht abstehend. In Wäldern, an Felsen, Anhöhen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

139. P. angustifolia L. RCHB. Agrostogr. 1645 — 47. Rispe regelmäßig, länglich, weitschweifig; Zweiglein scharf, nach unten zu 5 quierständig; Aehrchen eilanzettlich, 2—5blüthig; Spelzen undeutlich nervig; Halm und Scheiden glatt; Blatthäutchen länglich, spitz; Wurzel rasig. Spelzen an der Spitze breit, strohgelb. An Gräben, Sümpfen, Bächen, Wegen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet.

140. P. pratensis L. RCHB. Agrostogr. t. LXXXVIII. Rispe regelmäßig, pyramidal; Zweiglein zu 5, scharf, ausgebreitet; Aehrchen eiförmig, 3—5blüthig; Blüthenstielen weich behaart; Spelzen nervig, spitz; Halm und Scheiden glatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Wurzel kriechend. a. *angustifolia* POLL. RCHB. Agr. ic. 1648. b. *latifolia* ic. 1650. Das oberste Blatt weit kürzer als seine Scheide und aufrecht. Aehrchen grün oder bunt. c. *variegata* ic. 1652. Bildet die meisten Wiesen und Rasenplätze. Juli. August. 4. Ueberall gemein und häutig.

141. P. trivialis L. RCHB. Agrostogr. 1653 — 55. Rispe gleichförmig, pyramidal, länglich, ausgebreitet; Zweiglein zu 5, scharf; Aehrchen eiförmig; äußere Spelzen nervig, spitz; Blattscheiden rauh, Blatthäutchen länglich, spitz; Wurzel faserig. Auf Wiesen, an Wegen. Juni — August. 4.

142. P. hybrida GAUD. RCHB. Agrostogr. 1656. Fl. g. exsicc. 526. Rispe weitläufig; Zweiglein lang, flatterig, die Blüthenstielen kurz wellhaarig. In Laubwäldern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Carlsefeld.

143. P. sudetica HAENKE. RCHB. Agrostogr. 1657—58. Fl. g. exsicc. 1407. Rispe regelmäßig, länglich oder pyramidal; Zweiglein zu 5, abstehend, scharf; Aehrchen länglich-eiförmig, meist 3blüthig; äußere Spelze nervig; Stengel und Blattscheiden zusammengedrückt. Wird 2 — 4 Fuß hoch. In Nadel- und Buchenwaldungen, auf Baldwiesen: in bergigen Gegenden. Juni — August. 4. Siemlich selten. D. — Zinnwald. Z. Zwischen Carlsefeld und Wildenthal, bei Bockau. B. (Täschberg, zwischen Röhrsdorf und Tollenstein). A. Burg Anhalt, Mägdesprung. PS. Oberschmen, Löhnitz, Erdeborn, Loderleben, Zuhl. HS. Zwischen Frauenwalde und Ilmenau. Jena bei Bebeck und im Zeigrunde.

49. Eragrostis Host. Liebesgras. RCHB. Agrostogr. t. XCI. Rispe. Aehrchen mehrblüthig. Spindelschen nach dem Abfall der Blüthen stehenbleibend. Scheiden an der Mündung behaart. Wurzel faserig, einjährig.

144. E. pilosa P. B. RCHB. Agrostogr. 1659. Rispenzweiglein unten zu 4 — 5 halbquiersständig; Aehrchen linealisch 5 — 12blüthig; Blüthchen spitz, angedrückt; Seitennerv schwach. Auf feuchtem Humus, auf Felsen. Juli — September. ☉. Sehr selten. PS. Bei Siebichenstein der Papiermühle schräg

gegenüber. Der Boden durch Herabtröpfeln des Wassers daselbst stets naß. Wallroth.

145. E. poaeoides P. B. RCHB. Agrostogr. 1661. Fl. g. exsicc. 527. Rispenzweiglein einzeln oder paarig; Aehrchen lineal-lanzettlich, 8—20blüthig; Deckspelzen stumpf, mit starken Seitennerven. Auf Sandboden, an Wegen, auf Mauern, in Weinbergen. Juni — August. ☉. Selten und unbeständig, wohl meist eingeschleppt. D. Im Zwinger und bei der Zuckersiederei 1819. Bauer u. A. Auf Mauern des Zwingers nur in heißen Jahren: 1829, 1833, 1835. Rchb. Elbsfel bei Pütnitz 1832. Rchb. PS. Zwischen Schmen und Leimbach. Wallroth. HS. Jena um den Fuchsberg. Zenker. SRS. Arnstadt.

50. Sclerochloa P. B. Hartgras. RCHB. Agrostogr. t. LVIII. Rispe steif, gedrängt. Aehrchen mit dem Stielchen gegliedert, mehrblüthig, einseitig. Deckspelze paarig, tiefrüdig, stumpf. Außere Spelze tiefrüdig, stumpf.

146. Sc. dura P. B. RCHB. Agrostogr. 1516. Rispe breit eirund; Aehrchen dichtstehend, lanzettlich, stumpf, 3—5blüthig; Spelzen 7nervig; Blätter flach, blaugrün, 2''—6'' lang, meist liegend. Auf Sandboden, an und auf Wegen, auf Mauern, auch gern in der Nähe von Teichen. Mai. Juni. ☉. Nur in den westlichen Gegenden. A. Dessau, Walternienburg. PS. Barby, Wittenberg, Eselswiese b. Querfurth, Halle (Pfännerholzplaz a. d. Saale), Bennstädt, Kölsche, Delitzsch, Markranstädt, Hohenmölsen, Eisleben; Klaus bei Merseburg; Stotternheim und Mittelhausen bei Erfurt. HS. Jena (Hainberg, Venusberg, am Fuß des Jenzig; stets in der Region des bunten Mergels). Zenker. Eisenberg. Geier.

147. Sc. rigida PANZ. RCHB. Agrostogr. 1518. Rispenzweige und Zweiglein meist dreizählig; Aehrchen linealisch, 5—12blüthig, aufrecht abstehend, die seitlichen kurz gestielt; Blüthen linealisch, stumpf. Hellgrün, 3''—6'' hoch. An grasigen Hügeln, Rainen, Anhöhen. Mai — Juli. ☉. Sehr selten. PS. Jena (in der Nähe der Chaussee am Eingang ins Rosenthal nach Cospeoda hin; im Mühlthal) Zenker.

51. Glyceria R. Br. Mannagras. RCHB. Agrostogr. t. LXXIX. LXXX. N. v. E. XV. 13! Rispe ausgebreitet. Spindel zerbrechlich. Aehrchen mehrblüthig, stielrund, zur Blüthezeit pyramidal. Deckspelzen ungleich, kürzer als die stumpfen Blüthchen. Untere Spelzen länglich-rund, stumpf. Narben zerästelt.

a. Glyceria: Narben stannifederartig.

148. Gl. distans WHLB. ups. RCHB. Agrostogr. 1609. Fl. g. exsicc. 709. Rispe regelmäßig, weiträufig; Zweiglein nach dem Blühen ausgepreizt; Aehrchen 3—6blüthig; Deckspelzen eirund länglich, stumpf, mit 5 undeutlichen Nerven; Wurzel faserig. Aufsteigend, meist graugrünlich, 1—2'. An Gräben, Sümpfen, zumal auf Salzboden, an Wegen, auf Schuttplätzen. Mai — October. 4: Nicht verbreitet, namentlich den Salinen eigen, sonst vielleicht hier und da eingeschleppt. D. Vom dohnischen Schlage links am Wege nach Strehlen. Pirna. — Altenberg. L. Kleindölzig, Kleuden. PL. Lützen, Langen-

grasfau, Fado, Schwielungssee. A. Gröbzig, Güsten. PS. Belzig, Erfurt, Köhschau, Teuditz, Artern, Eisleben. HS. Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

149. Gl. fluitans R. Br. Rchn. Agrostogr. 1615. Rispe fast einseitig; Zweiglein zur Blüthezeit horizontal ausgebreitet; Aehrchen 6—10blüthig, dem Zweiglein anliegend; Deckspelzen stumpf, mit 7 kurzen vorragenden Nerven. Wurzel kriechend. Untere Blätter auf der Fläche des Wassers schwimmend, Rispe sehr weitläufig, 1—2' lang. Halm und Blätter weich. Saame: „Moorhirse“, „Schwad“. In Teichen, Gräben, Sümpfen, auf Wiesen. Juni—August. 4. Wurde früher auch (z. B. um Eisleben) angebaut. Gemein durch das Gebiet, im höchsten Gebirge fehlend.

b. *Hydrochloa* Lk. Narben pinselförmig, Aehrchen etwas platt.

150. Gl. aquatica WHLB. gothob. p. 18. Rchn. Agrostogr. 1614. Rispe groß, regelmäßig pyramidal, vielästig; Aehrchen 5—9blüthig; Spelzen stumpf, mit 7 starken vorragenden Nerven; Wurzel kriechend. Halm dick, etwas aufsteigend, 3—6' hoch, Blätter breit, Blatthäutchen mendförmig. In Sümpfen, Teichen, Gräben, langsam fließenden Flüssen mit schlammigem Boden. Juli. August. 4. Gemein, nur nicht im hohen Gebirge.

52. Catabrosa P. B. Quellgras. Rchn. Agrost. 1608.

N. v. E. gen. XIV. 11. Rispe. Aehrchen 2blüthig. Deckspelzen kurz rhombisch. Rand wie ausgefressen. Spelzen gestuht, ausgekerbt. Narben zerästelt.

151. C. aquatica P. B. Rchn. Agrostogr. 1608. Fl. g. exsicc. 913. Rispe regelmäßig, pyramidal, ausgebreitet; Aehrchen länglich, meist 2blüthig; Deckspelzen länglich stumpf, mit 3 vorragenden Nerven; Wurzel sprossentreibend. Im Wasser kriechend, Halm und Blätter weich, Aehrchen violett angelaufen, 1—2'. In Sümpfen, Gräben, auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Stellenweise, nicht gemein. D. Großenhain im Stadtgraben. L. Kleindölszig, Konnewitz. B. Lubau, Herrnhut. PL. Ritschen. — Weißagf, Gehren, Guben, Dobrilugk, Altdöbern u. s. w. A. Werdershausen, Güsten, Gröbzig. PS. Belzig; Halle an der Zuhne und beim Dreierhause an der Salza, Köhschau, Benndorf, Liebenau, Merisch, Batgendorf. HS. Kahla; Sulza; Jena an der Leutra und bei den Teufelslöchern, Koburg.

53. Briza L. Zittergras. Rchn. Agrostogr. t. XCII. N. v.

E. gen. XV. 15. Rispe. Aehrchen dicht, ziegelartig, vielblüthig. Deckspelzen tief muschelförmig. Äußere Spelze herzförmig bauchig, innere 2kielig.

152. Br. media L. Rchn. Agrostogr. 1665. Rispe aufrecht; Aehrchen herz-eiförmig, 5—9blüthig; Blatthäutchen sehr kurz, gestuht. Eins der schönsten Gräser, die breiten Aehrchen grünlich, die Deckspelzen meist violett, bei leichtester Luftbewegung zitternd wegen der dünnen Stielchen, 1—3' hoch. Auf Wiesen, Feldrainen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

54. Triodia P. B. Dreizahn. Rchn. Agrostogr. t. LXXI.

N. v. E. gen. XV. 20. Rispe traubig. Aehrchen stielrundlich, bauchig, 3 bis 5blüthig. Deckspelzen so lang als Spelzen, äufre größer. Spelzen stumpf, unten mit 2 Haarpinseln, die äufre dreizähmig. Saamen 3spitzig.

153. T. decumbens P. B. RCHB. Agrostogr. 1572. Fl. g. exs. 910. Wurzel sprossentreibend, Halm etwa 1', liegend oder aufsteigend, eingescheidet, Blätter an Kiel und Rändern scharf, Aehrchen strohgelb, etwas violett angelaufen. Auf dürrer Wald- und Heideboden, bis auf die Berge. Juni — August. 4.

55. Melica L. Perlgras. RCHB. Agrostogr. t. LXXII. N. v. E. gen. XV. 16. Rispe traubenartig, wenigstens einseitig. Aehrchen 2blüthig, mit noch anderm Blütenansatz. Deckspelzen unroffen die Blüthe, Spelzen hart, pergamentartig, unbegrannt, innre zweifelig. Saame frei.

a. *Beckeria* BRUN. anno 1800! Deckspelzen eilanzettlich, äußere Spelze beiderseits lang gewimpert, Ansatz 2spelzig, kahl.

154. M. ciliata L. RCHB. Agrostogr. 1474—75. exs. 911. Rispe ährenförmig, gedrängt; äußere Spelze am Rande winnperig gefranzt. — Schlank und hart, 2 — 4' hoch, reife Rispenähre an den Haaren grau. Auf trockenem Boden: auf Felsen, in Weinbergen, in Gebüsch, Vorhölzern. Juni. Juli. 4. Im höhern Erzgebirge, in der gesammten Lausitz und bei Leipzig fehlend. D. Plauenscher Grund, Lockwitz, Kottaer Berg. — Tharandt. A. Bernburg, Harzgerode. PS. Halle bei Krötsch, Salzünde; Erfurt, Raumburg. HS. Jena: Hausberg, Regelsberg, Kunisberg u. s. w.; Weimar, Weida; Koburg. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt. R. Lebenstein.

b. *Melica*: Deckspelzen oval oder eiförmig, bauchig, stumpf, Spelzen kahl.

155. M. nutans L. RCHB. Agrostogr. 1577. Traube einseitig, überhängend; Aehrchen mit 2 vollkommenen Blüthen. — Spelzen violett, nach der Spitze hin strohgelb. Meist 1' hoch. In Laubwäldern, Vorhölzern, Gebüsch. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein.

156. M. uniflora RETZ. RCHB. Agrostogr. 1576. exsicc. 1812. Rispe weittäufig; Zweiglein lang, absteigend, einseitwendig; Aehrchen aufrecht, mit nur einer vollkommenen Blüthe. Halm schief, 1 — 2' hoch. In bergigen Laubwäldern, auch in Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Weit seltner als vorige. D. Schlotterwitz, Kotta; Grünberg, Reppgrund, Maiggrund, Uterwalder Grund, großer Winterberg. — Tharandt. Z. Zwickau, Oederan. B. Löbauer Berge, Dybin. PL. Landkrone bei Görlitz, Ruppertsdorf. — Spreewald, Landwehr bei Gellßen, Neuzelle. A. Freileben, Harzgerode. PS. Belzig, Düben, Wittenberg, Lodersleben, Siegelrode, Erdeborn, Hernburg, Bischofsrode, Raumburg, Hohenmelsen. HS. Jena, Koburg. SRS. Arnstadt. R. Lebenstein.

56. Molinia SCHRK. Steifhalm. RCHB. Agr. t. LXXXVIII. N. x. E. gen. XV. 17. Rispe gestreckt. Aehrchen entfernt 2—4blüthig, Blüthen kugelförmig. Deckspelzen kurz, spitz, ungleich, Spelzen bauchig, innere gespalten. Saame frei, zweispitzig.

157. M. coerulea MOENCH. RCHB. Agrostogr. 1606. Rispe zusammengezogen; Aehrchen aufrecht, ohne Spur einer Granne; Deckspelzen 3nervig; Halm fast blattlos. Nasenstoch zwiebelartig, Blätter etwas breit, lang zu-

gespitzt, Halm 2 — 4 Fuß hoch, Aehrchen violett. Auf feuchten Wiesen, an Bächen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

158. M. arundinacea Schrk. RCHB. Agrost. (litoralis Host.) 1607. Rispe und Blüthen in den Aehrchen lockerer, letztere violett und grünbunt, stärker, 3nervig; Halm mehr beblättert. Weit größer als vorige, Halm und Blätter graulich-grün, 3 — 6' hoch. An Baldsümpfen, in Wäldern. Juli. August. 4. Nicht selten, wohl durch das ganze Gebiet.

Gruppe **Festucaceae c. Festuceae**, eigentliche Schwingelgräser. Herbarienbuch S. 39.

57. Sesleria ARDUINO. RCHB. Agrostogr. t. LVI. LVII. N. v. E. gen. XIII. 19. Straußähre. Unten leere Deckspelzen. Aehrchen mehrblüthig. Spelzen häutig, äufre ganzrandig oder gezähnt, grannenspitzig. Narben sehr lang, flaumig.

159. S. coerulea Ard. RCHB. Agrostogr. 1510. Straußähre länglich, einseitig; Deckspelzen 3 — 5zählig, kurz, grannenspitzig; Blätter büschelartig, linealisch, jung zusammengelegt, dann lang ausgebreitet; Halm spannenlang, fast nackt, nur mit einem kurzen Blatte. Aehrchen schieferblau oder bleigrau. Auf sonnigen Anhöhen, Kalkbergen. April. Mai. 4. Nicht verbreitet und verzugsweise Thüringen eigen. A. Mäßen, Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. PS. Freiburg an mehreren Orten, Raumburg, Erfurt, Siegenrück, auf den Saalbergen. HS. Jena, Weimar, Koburg, Meiningen, Pöfnel. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

58. Koeleria PERS. Rammshiele. RCHB. Agrostogr. t. 4. XCIII. Rispe knäuelartig ährenförmig. Aehrchen 2 — 4blüthig, platt. Deckspelzen häutig, tielrückig, zugespitzt, die Blüthen einschließend. Äufre Spelze grannenspitzig, innre 2tielig, 2spitzig. Narbe flaumfederig.

160. K. glauca Dec. RCHB. Agrostogr. 1672. Fl. g. exsicc. 130. Rispe ährenartig, unten unterbrochen; untre Deckspelze stumpflich; Blätter flach, sahl. Farbe graugrün, Rispe violett angelaufen. Meist 1' hoch. Auf Sandfeldern, vorzüglich auf Flugsand. Mai. Juni. 4. Selten, vielleicht öfters übersehen. PL. Weißer Berg bei Mochholz, Buchwald bei Friedb. — PS. Wittenberg. Schl. Landsturm, Hohenthurm, Klepzig. Sprengel. HS. Koburg. Lucas.

161. K. cristata PERS. RCHB. Agrostogr. 1658—70. Rispe unten unterbrochen; Aehrchen 2 — 4blüthig; äußere Deckspelze mit oder ohne Stachelspike; Blätter flach, die untern gewimpert. var. gracilis, Rispe schlant, ährenartig, bläulich angelaufen. Gewöhnlich 1' hoch, auch höher. Auf Anhöhen, Sandplätzen, Triften, an Begen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein.

162. K. pyramidata (Poa) Lam. RCHB. Agrostogr. 1670. b. Rispe locker, lappig, zertheilt, strohgelb. Unterscheidet sich unter der andern wachsend schon von fern durch die offene lappige anders und auf demselben Boden gelblich gefärbte Rispe, während die jener zu derselben Zeit zusammengezogen und bläulich ist. Wie vorige, und oft unter ihr. Mai. Juni. 4. Wohl durch das Gebiet.

59. Cynosurus L. Kamngrass. RCHB. Agrostogr. t. VII. N. v. E. gen. XIV. 5. Straußähre. Mehrchen zweireihig, platt, 2—5blüthig, einseitig. Zweiglein rückwärts mit fiederartig (doppelsammetartig) gestellten Deckblättchen. Narben von unten an flaumig. Saame unspeltzt.

163. C. cristatus L. RCHB. Agrostogr. 1351—52. Straußähre gleichbreit gestreckt; Deckblättchen unbegrannt. Grasgrün, schlank 1—2', Beutel rosa. Auf Wiesen, Triften, Rainen, Anhöhen, auch auf Sandboden. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

60. Dactylis L. Rnauelgrass. RCHB. Agrostogr. t. LIX. N. v. E. gen. XV. 18. Rispe einseitig. Mehrchen geknäuelst, platt, einwärts gekehrt. Deckspelzen hartspizig, ungleich, 2—4blüthig, äufre Spelze kielrückig, hartspizig. Narben von unten flaumig.

164. D. glomerata L. RCHB. Agr. 1523. Rispe im Umriß schief dreieckig; äußere Deckspelze 5nervig; Wurzel faserig. — Nach dem Standorte 1—4' hoch, rauh und härtlich, auf dürrern Boden die Rispe violett angelaufen, Beutel violett, in Wäldern mattgrün. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, in Wäldern. Juni—August. 4. Ueberall häufig.

61. Vulpia GMEL. Schweißschwengel. RCHB. Agrostogr. t. LX. N. v. E. gen. XIV. 15. *) Rispe einseitig, gestreckt. Mehrchen platt, auf dicken Stielchen eingelenkt, mehrblüthig. Blüthen einmännig. Äußere Deckspelze sehr klein. Spelzen kielrückig, sehr schmal, aus Mittel- und Seitennerven gleich lang begrannt. Narben flaumfederig.

165. V. Pseudo-Myurus SOYER WILLEMET. RCHB. Agrost. 1525. Rispe fast ährenförmig; Mehrchen 3—4blüthig; äufre Spelze länger als ihre Granne, scharf; Halm bis an die Rispe eingescheldet. Bleichgrün, bald streichgelb werdend. Auf Sandboden: in Weinbergen, Sandgruben, an Wegen. Mai. Juni. ☉. Stellenweise. D. Schierik, Pittnik, Örnnewik, Heflösnik. — Tharandt. L. Kennewik, Leuksch, Pulverhäuser. B. Groffennersdorf. PL. Niesky. — Ukre, Görlsdorf. A. Dessau. PS. Barby, Belgig, Wittenberg, Halle. H.S. Jena. R. Gera.

166. V. bromoides LK. RCHB. Agrostogr. 1529. Rispe locker; Mehrchen sehr platt, 5—7blüthig; Halm oben unbescheidet. — Wegen der sehr platten und breiten Mehrchen, welche weit länger grün bleiben, vom Ansehn eines zarten Bromus; wird bis 1' hoch. Auf Sandboden: in Weinbergen, Sandgruben. Mai. Juni. ☉. Siemlich selten. L. Kennewik. PL. Niesky, Tiefenfurth, Peitz, Wüstermarke (bei Luckau). A. Dessau. PS. Wittenberg.

62. Festuca L. Schwingel. RCHB. Agrost. t. LXI—LXX. Rispe dünnzweigig. Mehrchen 4—8blüthig, platt. Äußere Spelze meist begrannt, innre an beiden Kiehlen gewimpert. Narben gipfelsständig.

a. Blätter borstlich.

167. F. tenuifolia SIBTH. RCHB. Agrostogr. 1532. Blätter schlaff,

*) Nardurus habe ich Fl. germ. p. 19. unter No. 92. zuerst benannt.

Aehrchen 4 — 6blüthig; Blüthen stumpf, unbegrannt. — Zartes Gras, bis 1' hoch, strohgelb, Halm sehr dünn, auch nach oben stielrundlich. Auf Hügeln. Juni. 4. Sehr selten. PS. Halle. Sprengel.

168. F. ovina L. RCHB. Agrostogr. 1530. Blätter steif, borstlich, rauh, Halm eben kantig, Aehrchen kurz begrannt, 4blüthig, Rispe gedrängt. — Zartes Gras, grün, bis 1' hoch. Auf Tristen, Hügeln, Felsen, in Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Grüne Tanne, Keppgrund, Dürre Biehla. L. Wienitz, Konnewitz, Lindenau. PL. Lüdau. A. Raguhn. PS. Halle. HS. Jena.

169. F. duriuscula L. RCHB. Agrost. 1588. Dunkelgrüne Rispe offen; Aehrchen länglich-rhombisch, meist 5blüthig, begrannt; Blätter borstlich, steif, etwas rauh, 1 — 2' hoch, dichte gesondert stehende Rasenbüsche bildend, im Schatten höher und schlaffer. Auf Wiesen, Tristen, in Wäldern, an Felsen. Mai — Juli. Durch das Gebiet gemein.

170. F. glauca LAM. RCHB. Agrostogr. 1542—43. Blaugrün, be-
reifte Rispe offen, Aehrchen lanzettlich, begrannt, meist 5blüthig, Halm kantig, so wie die Blätter steif und glatt. Schwächere Form: *F. pallens* Host. RCHB. Agrostogr. 1544. Steife, dickblättrige Form: *F. pungens* R. S. An sonnigen Felsen, auf Sandfeldern. Mai — Juli. 4. Stellenweise. D. Plauenscher Grund, Zadel. L. Kolditz. Klett. PL. Lüdau. PS. Dürrenberg. HS. Koburg. SRS. Frankenhäusen. R. Lebenstein.

171? F. valesiaca GAUD. RCHB. Agrostogr. 1547. Blaugrünlische Rispe etwas gedrängt, Aehrchen länglich, 5blüthig, begrannt, Blätter sehr dünn, fadenförmig, rauh. — Auf Hügeln und sonnigen Plätzen. Mai. Juni. 4. Sehr selten? D? Angeblich in der Dresdner Heide gefunden; Exemplare von da sah ich nicht.

b. Wurzelblätter dünn, gerollt; Stengelblätter flach.

172. F. rubra L. RCHB. Agrostogr. 1557. Blühende Rispe offen, Aehrchen länglich, 5 — 10blüthig; äußere Deckspelzen lanzettlich, begrannt; Wurzel sprossend, lockerrasig. — Hellgrün, schlank, 2 — 3' hoch. Aehrchen auf dürrer Boden oder gegen die Reife hin roth angelaufen. Auf Wiesen, Tristen, Anhöhen, in Wäldern. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein.

173. F. nemorum LEYSS. RCHB. Agrostogr. 1558. Rispe offen, Aehrchen länglich, begrannt, meist 5blüthig, Blüthchen lanzettlich, pfriemlich, Stengelblätter sehr lang, Blatthäutchen zweiföhrig, Wurzel kriechend. An Waldrändern, auf Feldrainen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

c. Alle Blätter flach.

174. F. sylvatica VILL. RCHB. Agrostogr. 1562. Rispe weitläufig, aufrecht oder überhängend; Zweiglein sehr dünn, scharf, die unteren zu 3 und 4; Aehrchen 3 — 5blüthig; die äußere Deckspelze ist verschmälert, spitz, ohne Granne, schärflich, mit 3 vorragenden Nerven; der Fruchtknoten oberhalb be-
haart: die Blätter lineal-lanzettlich, am Rande scharf; Wurzel faserig, der Halm 2 — 4 Fuß hoch. In schattigen Gebirgswäldern, namentlich in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Nicht selten in den Gebirgsgegenden. D. Constappel, Ober-

Bartha, Rischitz, Dohna, Wesenstein. — Gießhübel; Rabenauer Grund; Tharandt. Z. Stein, Hartenstein, Wildenfels. B. Herrnhut, (vorzüglich böhmische Grenzgebirge). PL. Königshainer Berge —. A. Harzgerode, Ramburg. PS. Loderleben, Hornburg, Erdeborn; Helfta; Suhl. HS. Jena.

175. F. arundinacea SCHREB. RCHB. Agrostogr. 1568. Rispe weitläufig, nickend; Zweiglein scharf, paarweise, mit Nebenzweiglein, 1 — 15 Aehrchen tragend; Aehrchen eilanzettlich, 4 — 5blüthig; die äußere Deckspelze unter der Spitze bisweilen kurz begrannt; Fruchtknoten kahl; Blätter flach, lineal-lanzettlich. Wird 2 — 4 Fuß hoch, Rispe groß, schlaff. An Flußufern, auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, aber weit seltner als folgende. D. Auf Elbwiesen. Z. Selten. L. Schleusig, Kleindölzig. B. PL. Bei Gollßen, am Bober. A. Dessau. PS. Halle, Benndorf, Teuditz. HS. Meiningen.

176. F. pratensis HUDS. (elatior L. suec.) RCHB. Agrostogr. 1565. Rispe weitläufig, fast einseitwendig, zur Blüthezeit offen; Zweiglein scharf, paarig, eins kurz mit einem Aehrchen, das andere länger mit 3 — 4 Aehrchen; Aehrchen linealisch, 5 — 10blüthig; Deckspelzen stumpf; äußere Spelze an der Spitze gezähnt, unter der Spitze bisweilen kurz begrannt; Fruchtknoten kahl; Blätter eben, lineal-lanzettlich. Wird 2 — 4' hoch. Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig, liebt jedoch guten Boden.

177. F. gigantea VILL. RCHB. Agrostogr. 1602. Rispe weit offen; die Aeste vorn überhängend; Aehrchen 5 — 8blüthig; die äußere Deckspelze mit einer bogigen doppelt so langen Granne unter der Spitze; Blätter lineal-lanzettlich, flach, mit breitem Kiel, eben rinnig, kahl; Blatthäutchen sehr kurz. Fast schilfartig, 2 — 6' hoch. In schattigen, feuchten Paubwäldern, besonders an Bächen. Juni — August. 4. Nicht selten durch das Gebiet, zumal in Gebirgsgegenden.

63. Bromus L. Trespe. RCHB. Agrostogr. t. LXXIV — LXXVII. Rispe. Aehrchen zusammengedrückt, vielblüthig. Deckspelzen ungleich, kürzer als die untern Blüthen. Äußere Spelze unter der Spitze begrannt, innre auf den Kielen steif gewimpert. Fruchtknoten oben behaart. Griffel seitlich. Narben federig.

a. Einjährige. Aehrchen nach der Spitze hin breiter.

178. Br. tectorum L. RCHB. Agrostogr. 1582. Rispe fast einseitig, überhängend; Aehrchen linealisch, bei der Reife vorn breiter; Blüthen lanzettlich-pfriemlich; äußere Deckspelze mit 2theiliger Spitze und einer gleichlangen Granne; nach oben weich behaart. Etwa 1' hoch, bald ausblühend, oft violett angelassen. Variirt: b. murorum BRNH. mit kahlen Aehrchen. Auf Dächern, Mauern, Schutt, Anhöhen, auf Wegen, zumal auf Sandboden. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

179. Br. sterilis L. RCHB. Agrostogr. 1363. Rispe schlaff, zuletzt überhängend; Zweiglein sehr lang (meist länger als Aehrchen), an der Spitze nickend; Blüthen linealisch-pfriemlich; äußere Deckspelze mit 2theiliger Spitze und einer kürzeren Granne; Halm kahl. Schöngrün, 1 — 2' hoch. Aehrchen sehr

lang und lang begrannt. An Mauern, Pflanzen, Acker- und Waldrändern, an Bergen. Juni — August. 4. Durch das Gebiet meist häufig (im Erzgebirge auffallend selten).

b. Einjährige; Aehrchen nach der Spitze hin schmaler (eilanzettlich).

180. Br. arvensis L. RCHB. Agrostogr. 1587. Rispe offen, zuletzt eben übergeneigt; Aehrchen schmal lanzettlich, Dachziegelartig einander deckend; äußere Deckspelze ziemlich fast so lang als die innere; Grannen gerade (getrocknet bisweilen geknickt); Blätter und Blattcheiden behaart. Meist grün und rothbunt, härtlich und 1' hoch. Auf Aekern (zumal Klee und Esparsette), an Wegen. Juni — August. ☉. Wendet den Standort sehr; in Thüringen nicht selten, sonst nur stellenweise und sehr unbeständig. D. Plauen, Briesenik, Sörnewik, Zaukerode; auch in Antenstadt. PL. Niesky. — Paserin, Luckau (Grundmühle), Kottbus (Kottwik). A. Bernburg, Sandersleben. PS. Wittenberg, Aschersleben, Halle, Erfurt, Siegenrück (Wöhlisdorf, Rahnis), Schleusingen. HS. Jena, Renneburg, Meiningen. R. Gera.

181. Br. patulus M. K. RCHB. Agrostogr. 1588. Rispe offen, zuletzt überhängend; Aehrchen breit, lanzettlich; Blüthen späterhin etwas locker stehend; untere Spelze bestimmt länger als obere; Grannen späterhin zurückgeknickt; Blätter und Scheiden behaart; Beutel nur $1\frac{1}{3}$ so lang als bei vorigem. — hebestachys, mit fein behaarten Aehrchen. — Grün, 1' und drüber. Auf Aekern (besonders unter Klee), auf Aekerrainen. Mai. Juni. ☉. ♂. Sehr selten. D. Zwischen Strehla und Ledwiz 1839. Heynhold.

182. Br. commutatus SCHRAD. RCHB. Agrostogr. 1589. Rispe offen, endlich überhängend; Aehrchen länglich-lanzettlich, kahl; Blüthen einander muschelartig umfassend; äußere Spelze bestimmt länger als innere; Grannen verwärts gestreckt, fast so lang als die Spelzen; unterste Scheiden behaart. Mattgrün, in graulich übergehend, 1' und darüber. Auf Aekern unter der Saat. Mai. Juni. ☉. ♂. Nur selten. L. Geithain, Rochsburg. Richter. PL. Von Spreewalde bis Baruth, bei Guben. Rabenhorst. A. Dessau, Zerbst, Sandersleben. Schwabe. PS. Düben. Rabenhorst. Halle. Sprengel. Köfelen. Wallroth.

183. Br. racemosus L. RCHB. Agrostogr. 1590. Rispe wenig übergebogen, bei der Reife zusammengezogen; Aehrchen eiförmig-länglich, kahl; Blüthen breit elliptisch, einander muschelartig umfassend; äußere Deckspelze bestimmt länger als die innere; Grannen gerade vorgestreckt, kurz; untere Blätter und Blattcheiden weichhaarig. Grün, 1' hoch und darüber. Auf Wiesen, brachliegenden Aekern, an Begrändern, zumal auf schwerem Boden. Mai. Juni. ☉. ♂. Stellenweise, meist häufig. D. Lößdau, Cetta, Niederau. L. Bienen, Dölzig. PL. Kalau, Luckau (Zöllmersdorf). A. Dessau. PS. Halle, Liebenau, Bemdorf, Köfchau, Eisleben. HS. Jena, Koburg.

184. Br. mollis L. RCHB. Agrostogr. 1591—92. Rispe aufrecht, bei der Reife zusammengezogen; Aehrchen eiförmig-länglich, weich behaart; Blüthen breit elliptisch, muschelartig umfassend; äußere Deckspelze bestimmt länger als die innere; Grannen fast so lang als die Spelze; Blätter und Blattcheiden weich

behaart. Mattgrün, sehr veränderlich in Größe (von 1" und ein- oder wenigährig: *B. nanus* WEG.) bis 2' hoch und vielährig, Aehrchen von wenig- bis zum vielblüthigen. Auf Aekern, Wiesen, an Wegen, auf Mauern. Mai. Juni. ☉. ♂. Durch das Gebiet häufig.

185. Br. secalinus L. RCHB. Agrostogr. 1600. Rispe offen, bei der Reife nickend; Aehrchen länglich, Blüthen breit elliptisch, muschelförmig umfassend, fruchtragend rundlich werdend und locker stehend; äußere Deckspelze so lang als die innere; Grannen vorwärts gerichtet, kürzer als die Spelze; Blattscheiden kahl. Wendet ab: *b. submuticus* RCHB. Agrostogr. ib. Aehrchen kleiner, nur die Endblüthe kurz begrannt. *c. divergens* RCHB. Agrost. 1601. Grannen länger, rückwärts geknickt. Unter Getreide, gern auf Kleeäckern. Juni — August. ☉. Var. *c.* PS. Auf bergigen Aekern bei Siegenrück. Adler. HS. Eisenberg. Geier.

Anm. Var. *c.* angeblich auch: Selten! hin und wieder in Thüringen bei Kölsda, Langensalze, Freiburg, bei Jena.

186. Br. erectus HUDS. RCHB. Agrostogr. 1604. Rispe aufrecht, untere Zweiglein zu 3—6; Aehrchen lineal-lanzettlich; Blüthen lanzettlich; äußere Deckspelze vorn 2zählig, mit einer kurzen Granne aus der Mitte, 3—5nervig; Wurzelblätter schmal, am Rande gewimpert. Fl. germ. exsicc. 1312. Auf Wiesen, Triften, Hügeln. Juni — August. ♀. Selten und äußerst sparsam im Königreiche Sachsen, häufiger in Thüringen. D. Palaisgarten und Zintlaters. Hübner. Scharfenberg. Mauke. Bieberstein. L. Rchb. fl. Z. — Plauen, Adorf. L. Paunsdorfer Lehden 1826. Richter. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Bennstädt, Zappendorf, Quersfurth, Naumburg, Carsdorf, Burgscheidungen, Erfurt, Suhl, Siegenrück. HS. Jena, Koburg.

187. Br. laxus HORN. RCHB. Agrostogr. 1605. Rispe schlaff, zur Blüthezeit hängend; Aehrchen zusammengedrückt, glänzend; Blüthen sehr locker stehend; Granne kürzer als Spelze; Blätter schlaff, weich behaart und gewimpert. Unter Gebüsch. Juni — August. ♀. Sehr selten. D. Frauenstein. Weigelt. (Bei Wolfenstein fand ich nur *B. asper*.)

188. Br. asper MURR. RCHB. Agrost. 1160. Rispe ästig, flatterig, eben überhängend; Aehrchen lineal-lanzettlich, 7—9blüthig; Blüthen lineal-lanzettlich, spitz; äußere Deckspelze vorn 2zählig, mit kurzer Granne aus der Mitte, mit 3 deutlichen und 2 undeutlichen Nerven; Blätter und untere Scheiden borstig behaart. Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern. Juli. August. ♀. D. Scharfenberg, Windberg, Gohlis. — Gottleube, Delsa, Tharandt. Z. Wildenfels, Steln, Hartenstein. L. Universitätsholz. B. Löbauer Berg, Schlander Berg, Rothstein, Schönbrunner Berg. PL. Großenhensdorf, Landstrone bei Görlitz, Kletterberg bei Lauban —. A. Dessau, Dranienbaum, Jerbst. PS. Halberstadt, Halle, Erfurt. HS. Koburg. Jena. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

189. Br. longiflorus W. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1313. Rispe pyramidal, gestreckt und weitläufig, erst wenig überhängend; Aehrchen bleichgrün, deutlich platt, über zolllang, lang gestielt; Blätter flach, kahl; Wurzel kriechend. 3 — 4' hoch. Auf Wiesen, an Wegen, Säunen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli.

fängt um volle 14 Tage später an zu blühen als voriger. 2. Sehr selten. D. Bei Burgstädtel. Rehb. (seit 1838 beobachtet). Im großen Gehäge. G. Rehb.

190. Br. inermis LEYSS. Rispe gleichförmig, aufrecht, untere Zweiglein zu 3 — 6; Aehrchen lineal-lanzettlich, äußere Deckspelze vorn 2zählig, bisweilen unter der Spitze kurz begrannt, 3—5nervig; Blätter flach, kahl. Rispe groß, nach dem Abblühen zusammengelegt, Aehrchen meist rothbunt, Beutel hochgelb, Halm 2 — 3' hoch. Gesellig auf Feldrainen, Mauern, in Hecken, auf fetten Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das ganze Gebiet (in der Gegend von Dresden, Jena, Halle besonders häufig) nicht selten.

Familie Cyperoidae, Cypergräser.

— Herbarienbuch S. XXXV und 40. —

64. Vignea P. B. Segge. Aehre endständig, meist achselständige Seitenähren. Kelch schlauchförmig; 3 Narben. Schlauchfrucht platt gedrückt. — Ich citire die drei ausgezeichneten Werke: SCHUKHRS Riedgräser. HOPPE u. STURM Caricologia germanica. Nürnberg 1835. und KUNZE Supplemente der Riedgräser. Leipzig 1840 und 41. sq.

a. Psyllophora. Aehre einzelfständig.

aa. zweihäufig.

191. V. dioica L. SCHK. t. A. 1. HPP. ST. caricol. t. 1. *). Rüsschen fast aufrecht; Blätter und Halme glatt; Wurzel sprossentreibend. Fl. grun. exsicc. 1118. Früchtchen erst aufrecht, dann ausgebreitet, endlich abstehend. Dichtrafig, zart, fadenförmig, hand- bis spannenhoch. Auf Moerbeden. Mai. 4. Stellenweise; fast längs der südlichen Grenze fehlend. D. Scheila auf der nassen Aue. L. Dölzig, Bienen; Mährißch, Schönsfeld. PL. Leuthen; Guben; Walterödorf; Bornsdorf; zwischen Wanninchen, Etiebsdorf und fürstlich Drehsna; zwischen Rasel und Waldo bei Rottbus. A. Zerbst, Harz. PS. Halle: Seben, Gutenberg, Benndorf; Erfurt: Alach, Schmidtstädter Wiesen, Steiger; Belzig. HS. Zwischen Gohlberg und Uresberg.

192. V. Davalliana SM. SCHRK. t. A. 2. HPP. ST. caric. t. 2. Fl. g. exsicc. 1820. Rüsschen bei der Reife zurückgekrümmt; Halm und Blätter scharflich. Wächst rasenförmig, wie vorige. Auf Moerbeden. April. Mai. 4. Nicht verbreitet, jedoch meist häufig. L. Dölzig, Mährißch, Kleinbothen. PL. Guben. Ruff. A. Dessau, Harz. Schwabe. PS. Halle: Seben, Gutenberg, Benndorf; Eckartsberg. Rodig. — Düsseldorf. Metsch. HS. Meiningen (Walfmühle), Rauch. Reburg (Seidmannsdorf), Eckart.

bb. mannweibig.

193. V. pulicaris L. SCHK. t. A. f. 3. HPP. ST. caricol. t. 3.

*) Die Bezifferung der Tafeln zu der trefflichen Caricologia germanica von HOPPE und STURM kann, sobald das Werkchen gebunden verglichen wird, nur nach der Aufzählung der Arten gegeben werden, welche auf den Verbericht folgt. Das Aufsuchen der in den Heften zerstreuten Arten hört dann auf.

Fl. g. exsicc. 408. Aehren oben Staubgefäße, unten Pistille tragend; Rüsschen länglich, spindelförmig, zurückgeschlagen; Deckschuppen hinfällig; Blätter borstlich. Aehre braun, glänzend. Höhe bis meist 6" — 1'. Auf Sumpfwiesen, besonders auf Moorboden. Mai. 4. Scheint im westlichen Gebiet selten, sonst in allen Provinzen hier und da, ob schon öfters sparsam. D. Viehleite, Schist, Weinböhla; Sscherna, Lennik, Köhrsderf, Schönborn, Heller, Dürre Viehla. — Tharandt. Z. Oswaldgrund bei Wildenan, Schwarzenberg. L. Grossparthau, Großbothen, Bochwitz, Altenhain. B. Bauken, Lubachau, Schmiedtk. PL. Niesky (Moholz), See, Dedernitz, Arnsdorf. — Waldo, Priero, Bornsdorf, Krausnitz, Spremberg A. Zerbst, Dranienbaum. PS. Delitzsch bei Bennsdorf. Bitterfeld. Belgig bei Dittmannsdorf. Wittenberg. Euhl. HS. Jena, Weide, Berka.

b. *Heleonastes*: Mehre mannweibliche Aehren.

aa. bilden eine zusammengesetzte Aehre.

* Früchte aufrecht, Spiken nach oben gerichtet.

194. V. Schreberi (SCHRK.) SCHK. t. B. f. 9. HPP. ST. Caric. t. 21. Fl. germ. exsicc. 138. Aehren 3 — 6, eiförmig länglich, gedrängt, unten männlich; Rüsschen eiförmig, zweizählig, nervig, glatt, erst bei der Reife so lang als die Deckschuppen, welche eirund-länglich, spitzig sind. Höhe bis 6". Wurzel fadig kriechend, daher die zarten spannenhohen Halme nicht dicht beisammen, sondern locker stehen; Aehren braun, bei b. *pallida* PETERM. blaßgrünlich, aber durch das Verhältniß der Rüsschen und Deckschuppen bestimmt von V. *brizoides* verschieden. Auf trocknen Abhängen, an Feldrainen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet; meist häufig; in der Oberlausitz scheint sie jedoch sehr selten zu sein. b. bei Leipzig. Petermann.

195. V. brizoides (L.) SCHK. t. C. U. 12. HPP. ST. Caric. t. 23. Aehren fast zweireihig, wechselständig, meist zu fünf, später gekrümmt, spindelförmig, der Basis zu männlich; Rüsschen eirund, gekerbt, zweispaltig. Sehr kriechend; Schaft aufrecht, zuletzt übergeneigt, schlank, 3seitig, nach oben zu rückwärts gestrichen scharf; Blätter zart, sehr lang; Aehren strohgelb; Deckblättchen eirund, zugespitzt, mit grünem Mittelnerv; Schlauchfrüchte doppelt, flügelig gekielt, winzig gesägt. Der Fruchtknoten ist schon zur Blütezeit so lang als die Deckschuppen, die Frucht aber wenigstens um die Hälfte länger als dasselbe. Höhe bis 2'. In Laubwäldern; überzieht große Plätze in schattigen Heiden, an Bächen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

196. V. canescens (L.) SCHK. t. C. 13. HPP. ST. Caric. 31. Aehren eiförmig, meist zu 6, etwas entfernt; Rüsschen eiförmig, fein gestreift, flach erhaben, mit kurzem, ungetheiltem Schnabel, wenig länger als die Deckschuppen; Wurzel faserig. Mattgrün, Aehren späterhin weißlich. Höhe bis 1'. Auf Wiesen, an Gräben, Teichrändern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und meist häufig.

197? V. divulsa Good. SCHK. t. Del. 89. HPP. ST. Caricolog. n. 16. Fl. germ. exsicc. 410. Aehre gestreckt, unterbrochen, fest zusammengesetzt; Aehren eiförmig, unten entfernt; Rüsschen eiförmig, flach convex, 2zählig, glattrandig; Deckschuppen eirund zugespitzt, weißhäutig. Höhe bis $1\frac{1}{2}'$. Auf

feuchten Wiesen, überhaupt selten. L? Ein Exemplar vor 20 und etlichen Jahren in der Gegend von Leipzig gesammelt findet sich in meinem Herbario.

198. V. argyroglochin (Horn.) Fl. dan. 1710. HPP. ST. Caric. 26. Aehrchen länglich geährt, dreihig, 4 — 6, wechselständig, verkehrt eirund; Rüsschen eirund zugespitzt, kahl, 2spitzig von der Länge des silberfarbig-weißen Deckblättchens; Deckschuppen länger als die Aehrchen. Wuchs und Bau der V. muricata Aehrchen zarter, durch herfiliche Deckblätter gestützt; Deckschuppen erst weiß mit grünem Mittelnerv, später strohgelt. Rüsschen mit kürzerem Schnabel als bei muricata, länger als bei virens. Höhe bis 1'. In feuchten Gebüschen. Mai. 4. Sehr selten. (D. Rißdorf, Neumann.) L. Lindenthal. Petermann. PL. Zwischen Gahre und Rasel. (C. microstachya) Rabh.

199. V. remota (L.) SCHK. t. E. 23. HPP. ST. Caric. 35. Fl. germ. exsicc. 1825. Aehrchen eiförmig, abgesondert, die untere weit von einander entfernt und vom langen Deckblatte gestützt; Rüsschen aufrecht, flach zusammengedrückt, eiförmig, mit 2zähniem, sägezähniig-scharfem Schnabel; Halm schwach, schief stehend; Wurzel faserig. Fußhoch und darüber, Aehrchen klein und weißlich-grün. Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern, gern an Bächen und sonst an feuchten Orten. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

200. V. axillaris (Good.) SCHK. t. R. 62. HPP. ST. Caric. t. 33. Aehrchen wechselständig in langer, aufrechter Aehre, unten entfernt, meist dreiständig; Rüsschen eiförmig zugespitzt, zweispaltig, wimperartig gesägt, so lang als die eirunde, spitzige, gelbbraune Deckschuppe; unterstes Deckblatt hielrückig, dreiseitig, sehr lang. Dem Wuchs der V. muricata. Höhe bis 1'. Auf Sumpfwiesen. Juni. 4. Selten. L. Leipzig (ich besitze eine Anzahl Exemplare, welche ich daselbst und wahrscheinlich bei Schönsfeld sammelte). HS. Wilmars. Zenker.

201. V. arenaria (L.) SCHK. t. B. 6. HAYNE Arzneigew. V. 7. HPP. ST. Caric. 13. Fl. germ. exsicc. 139. Aehre zusammengesetzt, länglich oder eiförmig, obere Aehrchen männlich, untere weiblich, mittlere an ihrer Spitze männlich; Rüsschen flach zusammengedrückt, 7—9nervig, von der Mitte an mit einem sägerandigen Flügelsaum umgeben; Deckschuppen langspitzig, so lang als die Rüs; Halm oben kantig und scharf; Wurzel kriechend. Auf Sandboden: Mai. 4. Zerstreut; gemein nur in der Niederlausitz. D. Priesnitzthal bei der ersten (steinernen) Brücke. B. Teicha. PL. sehr gemein und häufig. A. Dessau, Serbst. PS. Wittenberg (Hollonsberg und andre Orte an der Straße nach Dobien, Elbstrand). — OFF. Rad. Caricis arenariae s. graminis rubri.

Anm. Von Kützing bei „Gethlik“ in tiefem Sande beobachtet. Wahrscheinlich ist dieses Gethlik das Dorf Gethles zwischen Schleusingen und Themar. (PS. Henneb.)

202. V. intermedia (Good.) SCHK. t. B. 7. HPP. ST. Caric. 14. Aehrchen dicht wechselständig, unterste wenig entfernt, oberste und unterste weiblich, mittlere männlich; Rüsschen eirund; Schnabel etwas gesäumt, zweizähniig und sägerandig; Halm aufrecht. — Rasig, spannen- bis fußhoch und höher, Aehren braun. Auf feuchten Wiesen, an Flüssen, Teichen, Gräben. Mai. Juni. 4. Nicht selten durch das Gebiet.

203. V. repens (Bellardi.) SCHK. t. J. f. 135. Aehrchen läng-

lich, gedrängt, äußerst vielblüthig, etwas überhängend, oberste dicht, männlich; Rüsschen länglich, zugespitzt, 2zählig, zusammengedrückt, winperrägerandig. Schöne Pflanze! Wuchs der benachbarten Arten, Blätter breiter. In Wassergräben. Mai. Juni. 4. Sehr selten. L. Ronnewitz (V. disticha floribunda). Petermann.

** Früchte sparrig, Spiken nach außen oder unten gerichtet.

204. V. stellulata (Good.) SCHK. t. C. 14. HPP. ST. Caric. t. 28. Fl. germ. exsicc. 1922. Zusammengesetzte Aehre; Aehrchen meist 4, etwas entfernt stehend, unten männlich; Rüsschen eirund zugespitzt, 2zählig, winperrägerandig; Deckschuppen eirund zugespitzt. — Rasenförmig wachsend, aufrecht, spannenlang; Aehrchen mattgrün, sternförmig auseinander stehend; Deckblättchen braun, mit bleichen Nerven und weißem Rande. Auf feuchtem Boden, in Wäldern, auf Wiesen, an Teichen, Gräben. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten und meist häufig.

205. V. muricata (L.) SCHK. t. Ee. 91. HPP. ST. Caric. 15. Fl. germ. exsicc. 409. Aehrchen eirundlich, länglich gedrängt; Rüsschen paarig auseinander stehend, eirund, platt convex, 2zählig, winperrägerandig, an der Basis gerandet; Deckschuppen länglich, begrannt. Aehrchen stehen weit näher und gedrängter als bei voriger. Höhe bis $1\frac{1}{2}$ '. Auf Wiesen, an Hecken, in Nadel- und Laubwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

206. V. virens (LAM. et DC.) Aehrchen 7 — 8, rundlich, unten unterbrochen ährig, die unterste mit längerem Deckblatt; Rüsschen eirund, zwei- zählig; Deckschuppen eirund zugespitzt, grünend; Schaft oben scharf. — Ob nur Abart der vorigen, muß erst bewiesen werden. Höhe bis $1\frac{1}{2}$ '. An Gräben, in schattigen Laubwäldern und in dünnen Nadelwäldern (wo sie nicht beschattet steht). Mai. 4. Wahrscheinlich meist übersehen. D. Dresdener Heide. — Gies- hübel, Gottleube. L. Anger, Ronnewitz, SCHOCHER, Wienig. PS. Suhle.

Ann. Ob die auch bei Prag wachsende V. contigua HPP. ST. Caric. n. 10. innerhalb unsrer Grenzen vorkommt, dürften fernere Beobachtungen lehren.

207. V. elongata (L.) SCHK. t. E. 25. HPP. ST. t. 32. Fl. g. exsicc. 1826. Aehrchen länglich, genähert, meist zu 10 — 12; Rüsschen abste- hend, lanzettlich, flach zusammengedrückt, auf beiden Flächen nervig gestreift, mit ungetheiltem, schärflichem Schnabel, länger als die Deckschuppe; Wurzel faserig. Dichtrafig, 1 — 2' hoch, schöngrün, Aehrchen späterhin bräunlich, Deckschuppen röthlich. An Teichrändern, Gräben, in Moorbrüchen, auf Sumpfwiesen. Mai. Juni. 4. D. Alte Post, Utevalder Grund; Weißig, Possendorf, Moritzburg. Z. Nicht selten. L. Schleusig, Abtnaundorf, Streitbaum, Schönfeld, Kleinsche- cher, Dölzig. B. Fast überall. PL. Degleichen. A. Dessau. PS. Wittenberg (Speckbach u. s. w.); Halle (Dölzig, Gutenberg); Erfurt (Steiger beim Jäger- haufe). HS. Reburg (Rentelheide), Eisenberg.

208. V. nemorosa (REBENT.) SCHK. t. Dddd. 168. HPP. ST. t. 18. RCHB. Fl. germ. exsicc. 411. Aehrchen zahlreich, dicht, zu 5 oder zu 3 beisammen, eirund, nach oben männlich; Rüsschen abstehend, eiförmig, zuge- spitzt, 2zählig, gesäumt, zusammengedrückt; Deckblätter blattartig, verständig, länger

als Aehre. — Durchaus schlanker als *V. vulpina*, fußhoch und darüber, bläulichgrün, Schaft unten stielrund, nach oben dreikantig, Aehrchen grün, kurz. Bleibt sich übrigens selbst bei Austrocknung der Gräben gleich, eben so auf trockenem Boden erziehen und die wahre Pflanze wird Jedermann leicht durch die an beiden Seiten sehr scharfen Stachelspitzen der Deckschuppen unterscheiden. An Teichrändern, in Gräben, in Waldgebüsch. Mai, Juni. 4. Selten; wohl öfters überschen. D. Großes Gehäge. Rehb. Meriburg. G. Rehb. L. Unger. Petermann. PS. Nischersleben. Hornung. Schteudik, Bennstädt. Klett.

209. *V. vulpina* (L.) SCHK. t. C. 10. HPP. ST. t. 17. Aehre doppelt zusammengesetzt, eiförmig länglich; Aehrchen an der Spitze männlich; Nüsschen sparrig auseinander stehend, eiförmig, flach gewölbt, mit 2spaltigem, sägezahnigem Schnabel aus 5 — 7 Nerven; Deckschuppen stachelspitzig, kürzer; Halm mit scharfen Ecken; Wurzel faserig. — Robuste Pflanze, bis 2' hoch, grasgrün, Halm und Aehre dicker, Aehrchen zahlreicher, Deckblätter kürzer, Deckschuppen haben an der Stachelspitze kaum hier und da ein Zähnchen! In Gräben, Teichen, in Sümpfen. Mai, Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

210. *V. leporina* (L.) HPP. ST. Caric. t. 22. C. ovalis. SCHK. t. B. 8. Fl. germ. exsicc. 1824. Aehrchen oval, meist 6, genähert; Nüsschen aufrecht, flach zusammengedrückt, eiförmig, mit 2zahnigem, sägezahnig-scharfem Schnabel und feinen Nervenstreifen; Halm glatt; Wurzel faserig. Dichttraug, spannen- bis fußhoch und darüber, Aehrchen braun. Auf Sandboden, an Wegen, Gräben, Teichen. Mai — Juli, August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

bb. Bilden eine Straußrispe.

211. *V. teretiuscula* (Good.) SCHK. t. D. 19. HPP. ST. Car. t. 9. Fl. germ. exsicc. 140. Aehrchen straußartig, dicht gedrängt, oben männlich; Nüsschen eiförmig, gewölbt, undeutlich 3nervig; Schnabel sägerandig, 2zahnig; Deckschuppen eirund, fein gespitzt, so lang als die Nuss; Halm unten rund, oben stumpf, 3seitig, scharf; Wurzelstock schief. — Dünnraug, spannen- bis fußhoch, Blätter sehr schmal, höher als Schaft, stielrückig, Aehre rothbraun, Deckschuppen breit, weiß gesäumt. Auf Torfboden, an Gräben. Mai. 4. D. Schilfteich bei Pirna, Pratschwik, Wilschdorf, Seiffersdorf, Pötschappel. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz auf Gablenzer Flur. Weiker. L. Schönsfeld, Mächern, Bienenitz an den Quellen. B. Berthelsdorf. PL. Quitzdorf, Diehsa, Arnsdorf. — Luckau u. s. w. A. Dranienbaum, Zerbst, Friederikenberg. PS. Roberbach bei Bennsdorf. Erfurt im Steiger. Belzig. Wittenberg bei Teuchel u. s. w. HS. Koburg bei Kallenberg und Mönchreiden.

212. *V. paradoxa* (W.) SCHK. t. E. 21. HPP. ST. Caric. t. 12. Fl. germ. exsicc. 921. Aehrchen fast rispig, eben männlich, untre Zweiglein etwas entfernt; Nüsschen eiförmig, gewölbt; Schnabel 2zahnig, sägerandig und beiderseits deutlich genervt. Deckschuppen so lang als die Nüsse. Etwas robuster, Schaft 3kantig, Aehrchen länger, Deckschuppen lanzettlich, Nüsschen kurz geschnabelt. Höhe bis 5f₄'. An Gräben, auf moorigen Wiesen. Mai. 4. Besonders dem nordöstlichen Gebiete eigen, sonst zerstreut, im Westen selten. D. Kemisen; beim Eisenhammer. (paniculata) Bacher, Hübner. Z. Lichtentanne bei Zwickau.

Bok. Waukel. L. Schönsfeld, Kleindölzig, Möhrisch. B. Berthelsdorf. FL. Muskau, Diehsa. — Luckau, Dittmannsdorf, Udro, Rasel; Landwehr bei Gollsen; zwischen Dolgen und Großleuthen, im Spreewalde; zwischen Sorau und Gassen, Spremberg. A. Herbst. PS. Lieskau.

213. V. paniculata (L.) SCHK. t. D. 20. HPP. ST. Caric. t. 19. Mehrchen rispig; Rüsschen eiförmig, auf beiden Flächen gewölbt, glatt, mit feinen Streifen am Rücken; Schnabel 2zählig, sägerandig; Deckschuppen von der Länge der Rüsschen; Halm dreiseitig, oben sehr scharf; Wurzel faserig. — Rasig, 1—3' hoch, Rispe groß und offen, Deckblätter mittelmäßig, Deckschuppen eirund zugespitzt, rothbraun, Nerv grün, Saum weiß. An Sümpfen, Gräben. Mai. 4. Durch das Gebiet, doch ziemlich selten: D. Pirna (Viehleite u. s. w.). Zwischen Raik und Runnersdorf. Sonst mit *Leersia* in einem nun gereinigten Teiche bei Leschwitz. Z. Glaucha. Groh. L. Kleindölzig, Bienitz, Gundorf, Burghausen, Schönsfeld. B. Berthelsdorf. PS. Diehsa — hier und da. A. Dessau, Dranienbaum, Herbst. PS. Wittenberg (Dobien, Antoniusmühle). Düben (Ternau). Halle (Dieskau). HS. Koburg (Alhorn, Neuhaus). SRS. Frankenhäusen (Wendeseben).

c. *Leimonastes*: unächte, rietgrasartige Seggen, deren untere Mehrchen weiblich sind.

214. V. stricta (Good.) SCHK. t. V. 33. Ee. 92. HPP. ST. Caric. t. 43. FL. germ. exsicc. 925. Die oberste Mehrchen männlich, weiblich 2 — 4, seitlich, aufrecht, alle lang walzenförmig, spitzig, kurzgestielt (bisweilen obere männlich); Deckblätter lanzettlich, unten geöhrt, scheidenlos; Rüsschen kahl, elliptisch, flach; Schnabel stielrund, ungetheilt, kurz, die sehr langen Blattscheiden am Rande in ein Fasernetz aufgelöst, Blätter steif, graugrün. An Gräben, Teichen, in Moorbrüchen, auf Sumpfwiesen. Mai. 4. Nicht häufig. Wahrscheinlich auch im westlichen Gebiete. D. Rasse Hue, Pratschitz, Hellerbruch, Leubnitz. L. Schönsfeld, Bienitz. B. Nicht selten. FL. Desgleichen.

Ann. *V. saxatilis* (L.) mit braunschwarzen Rüsschen und gleichlangen, geöherten Deckblättern, dreiseitigem Halme und starren, meergriinen, breiten Blättern, nach Schwabe: A. Zwischen der Victorshöhe und Mägdesprung. Ich sah keine Exemplare.

215. V. pacifica (DREJ.) FL. exc. Hafn. pag. 292. Revis pg. 39. Männliche Mehrchen stielrund, gestreckt, weibliche 2 fast sitzend, genähert; Rüsschen glatt, zusammengedrückt, abfallend; Deckblätter unten 2öhrig; Blattscheiden kürzer, mit Fasernetz; Blätter schlaffer, grasgrün. — Mittelform zwischen den Nachbarn. — Auf Sumpfwiesen. Mai. Juni. 4. Selten. Vielleicht nur übersehen. L. Am Bienitz, an den Schambertsquellen; an Gräben, auf Wiesen bei Kleindölzig. (V. *homalocarpa*) PETERMANN. Mai. Juni. 4.

216. V. neglecta PETERM. Eine zweite Mittelform. Halme dünn, schlank und schwäntend; Blätter fein; Scheiden mit Fasernetz, aber ohne jene großen braunen Schuppen am Grunde. Bildet äußerst dichte, große, runde, Rasen, aus denen die dünnen, schwachen, fast bis zum Grunde scharfen Halme nach allen Seiten hin überhängen. Unterstes Deckblatt meist kürzer als seine Mehrchen. Auf torfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Selten. L. Bei Abtnaundorf.

b. major: auf Wiesen zwischen Abtnaundersf und Schönsfeld bei Leipzig: PETERMANN.

217. V. caespitosa (L.) SCHK. t. Aa. Bb. 85. HPP. ST. Caric. t. 42. Oberste Aehrchen männlich, weibliche meist 3, seitlich, aufrecht, walzig, sitzend, oder das unterste gestielt; Deckblätter scheideles; Rüsschen kahl, elliptisch, stumpf, eben, feinnervig; Schnabel ungetheilt; Blätter aufrecht; Blattscheiden am Rande häutig. Höhe bis 1'. — *b. polygama* PETERM. „Weibliche Blüthen in unvollkommene Zwitterblüthen umgewandelt; die flaschenförmige Hülle enthält 3 vollkommene Staubgefäße und ein sehr verkümmertes Pistill.“ Auf feuchten Wiesen, gern auf Torfbeden, an Teichen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten. *b. L.* Rückmarsdorf gegenüber neben der Chaussee, rechts im Graben: PETERMANN.

218. V. acuta (L.) SCHK. t. Ff. 92. HPP. ST. Caric. t. 44. Die 2 — 3 obersten Aehrchen männlich, weibliche meist 4, seitlich, lang walzig, blühend, überhängend; Deckblätter sehr lang, scheideles; Rüsschen kahl, elliptisch, zusammengedrückt, undentlich nervig; Schnabel kurz, ungetheilt; Blätter aufrecht; Blattscheiden am Rande häutig. Höhe bis 4'. Um Teiche, in Sümpfen, an Gräben, Flußufern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

65. *Schelhammeria* MOENCH. *Schelhammeria*.

Aehrchen kopfständig, umhüllt, unten männliche, oben weibliche; 2 Narben. Deckschuppen blattartig, oberste schepfartig, blüthenlos. Schlauchfrucht spaltschnabelig. Einjährig! Halm röhrig, dreikantig. Eine der alternativen nächsten Gattungen im ganzen Pflanzenreiche!

219. S. cyperoides L. *Carex* — SCHK. t. A. 5. HPP. ST. Caric. 20. Aehrchen kugelförmig, grün; Hülle 3blättrig; Rüsschen sehr lang geschnabelt, 2spitzig; Wurzel faserig. Wuchs eines *Cyperus*. Auf überschwenimt gewesenen Teichrändern, zumal in abgelassenen Teichen. Juli — October. ☉. Fehlt im westlichen Gebiete, sonst stellenweise. D. Kleinwolmsdorf, Dippelsdorf, Volkersdorf, Werbisdorf nach Beerwalde zu, Lausa, Moritzburg, Zscherna. Auch am Elbufer bisweilen beobachtet, doch daselbst unbeständig. L. Zwischen Lindenau und Schöna. Petermann. Früher bei Altenhain. Kaulfuss. A. Friederikensberg. B. Großhenndorf. PL. Arnsdorf, Niesky, Zankendorf, Petershain. PS. Bei Wittenberg früher von Schkuhr beobachtet.

66. Carex L. *Rietgras*. Aehre endständig, meist achselständige Seitenähren, Kelch schlauchförmig; 3 Narben. Schlauchfrucht platt gedrückt. — Vgl. *Vignea*.

a. *Leucoglochin*: Seggenartig; einzelne mannweibige Aehre, unten weiblich.

220. C. Leucoglochin ENRH. *Panciflora* LYGT. SCHK. t. A. F. 4. HPP. ST. Caric. 4. Fl. germ. exsicc. 142. Aehre meist 4blütig, oberste männlich; Rüsschen spindelförmig, pfriemlich, zurückgeschlagen; Deckschuppen hinfällig. Kriechend, Halm fadig, 2 — 6" hoch, Rüsschen weißlich. Auf Torfbeden, namentlich mit *Hypnum aduncum* und *Oxycoccus*, gern unter *Pinus*

uliginosa. Mai, Juni. 4. Siemlich selten; besonders auf hohen Gebirgen, in der Ebene nur in der Oberlausitz. D. — Altenberg. G. Rehb. Papperitz. Zinnwald. Papperitz, G. Rehb. (Böhmisches Zinnwald. Papperitz, G. Rehb.). Z. Jehanngeorgenstadt. Bok. Brunner. (Unter dem Zichtelberge nach Gottesgabe zu. Weiker und Rehb.) PL. Zwischen Wehrau und Tiefenfurth bei Hosenitz. v. Albertini. — A. Güntersberge, Harz nach Schwabe. HS. Rennsteig auf der Zettner Laube im Thüringer Walde. Metsch.

221. C. spicata SCHK. t. D. 15. HFR. ST. Caric. 3. Fl. germ. exsicc. n. 2002. Aehre einfach, oben männlich; Rüsschen dreiseitig, etwas zurückgebogen, kurz geschnabelt; Blätter flach und scharf; Wurzel kriechend. Handhoch bis spannenlang, aufrecht, Blätter so lang als Schaft, Aehre rostbraun. An trocknen, sandigen Anhöhen. Ende April. Anfang Mai. 4. Sehr selten. L. Am Wienitz. Kunze. — Richner, Rossmässler, Reichenbach, W. Gerhard, Petermann (fl. exs. 2002.).

U n m. Außerdem einst früher gefunden: L. Beim Gesundbrunnen. Romanus Hedwig. PS. Gutenberg, dem Tannenberge gegenüber. Wohlleben. Dagegen dürfte wohl die von Schwabe fl. Anhalt. bei Salkenthal auf Torfwiesen im Juni angegebne *C. spicata* eine androgynne Form einer andern Art sein, wie auch die von Dr. Jahn Z. bei Beerwalde gefundene, im Herbar des Herrn Amtmann Rodig befindliche Pflanze, nur eine androgynne *C. panicea* ist.

b. *Hydonastes*: Seggenartig; mehrere mannweibige Aehren.

222. C. Buxbaumii WAHLBERG. SCHK. t. X. Gg. 76. HFR. ST. Caric. 54. Fl. germ. exsicc. 530. Oberste Aehre verkehrt eiförmig, oben männlich, unten weiblich, die seitlichen meist 3, männlich, unterste kurz gestielt, mit einem zweiflührigen Deckblatte; Rüsschen kahl, dreiseitig, stumpf, mit kurzem Schnabel; Blattcheiden am Rande in ein Fasernetz aufgelöst. Höhe bis 5f₄'. In Sümpfen, auf bruchigen Wiesen. Juni. 4. Namentlich in der Preussischen Oberlausitz (dem Niederlande), sonst sehr zerstreut und selten. B. Großhennersdorf. PL. Riesa, Dedernitz, Ufersdorf, Wiesa. — Borchtel's Wiesen bei Gressdorf mit *C. filiformis*. A. Zerbst. PS. Zwischen der Heide und Dölsau, Dölsau (bei Halle). Warby.

c. *Carex*: ächte Rietgräser,

aa. Aehren einhäufig,

aaa. scheidentragende, Deckblattcheiden (wenigstens am Rande) häutig.

223. C. digitata L. SCHK. t. H. f. 38. HFR. ST. Caric. 14. Oberste Aehre männlich, die seitlichen 3 weiblich, stielrund, etwas entfernt, gestielt, locker; Deckblätter häutig, scheidig; Rüsschen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart, so lang als die Deckschuppen; Schnabel sehr kurz, schwach ausgekerbt; Wurzel faserig. An schattigen Stellen der Laub- und Nadelwälder. April. Mai. 4. Den Gebirgen besonders eigen; in der Niederlausitz ziemlich selten. Sonst nicht selten.

224. C. ornithopoda WILLD. SCHK. t. H. 37. HFR. ST. Caric. n. 13. Fl. germ. exsicc. 1121. Männliche Aehre einzeln, sitzend, weibliche meist 4, stielrund, gedrängt; Deckblätter schief, scheidig, hautrandig; Rüsschen umgekehrt eiförmig, 3kantig, fein behaart, geschnabelt, länger als die umgekehrt

eirunden Deckschuppen. In lichten Laubwäldern. Mai. 4. Sehr selten. HS. Jenzig, Gerst, Rauthal (bei Jena). Berka (bei Weimar). Zenker. Grub (bei Themar). Metsch.

225. C. humilis LEYSS. *C. clandestina* SCHK. t. K. 43. HPP. ST. Caric. 15. Fl. germ. exsicc. 144. Männliche Aehre einzeln, gestielt, weibliche 2, meist 3blüthig, entfernt, fast sitzend und eingeschlossen; Deckblätter breit hautrandig, schief scheidenartig; Rüsschen umgekehrt eiförmig, rauch, bauchig, kielrückig, kurzspitzig. Nur 2 — 4'' hoch, Blätter sehr lang, meist einseitig gerichtet, steil. Schuppen der männlichen Aehre umgekehrt eirund, der weiblichen eirund zugespitzt, dunkelbraun, Nerv grün, Saum breit, weiß. Auf grasigen, sonnigen Anhöhen, an Felsen und Hügeln. April. 4. In den mildern Gegenden, namentlich um Dresden und Jena. D. Plauen, Wosel, Radebeil, Lösnitzgrund, Mordgrund, Reschwitz, Hestervitz. Z. Lichtwalde. Bok. L. Bienitz. A. Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. PS. Halle in der Heide, bei Langenbogen, Wettin. Erfurt am Steinberge. Naumburg. HS. Landgraf, Gerst, Rauthal bei Jena; Berka, fl. Ettersberg bei Weimar. SRS. Schlachtberg bei Frankenhäusen.

226. C. supina W. HPP. ST. Caric. t. 19. *glomerata* SCHK. t. J. 41. Männliche Aehre einzeln, weibliche meist einzeln, rundlich, sitzend, genähert; Früchtchen elliptisch, 3seitig, geschnabelt; Mündung ausgekerbt, etwa so lang als die Deckschuppen. In sonnigen Hügeln. Mai. 4. Selten und zerstreut. PL. Lebus, Weißagf. Rabenhorst. HS. Gosse und Marktrölk. Sprengel. Naumburg. Müller. SRS. Frankenhäusen bei Thalleben. Hornung.

227. C. pilulifera L. SCHK. t. F. 39. HPP. ST. Caric. t. 26. Fl. germ. exsicc. 413. Obere Aehre männlich, seitliche weiblich, meist 3, genähert, fast kuglich, sitzend; unterstes Deckblatt blattartig, aufrecht abstehend; Rüsschen kugelig eiförmig, 3kantig, kurz geschnabelt, weich behaart; Deckschuppen stachelspitzig; Halme zur Fruchtzeit niedergestreckt; Wurzel faserig. Die schlaffen Halme bis spannenlang. In Nadelwäldern, an grasigen, lichten Stellen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

228. C. montana L. HPP. ST. Caric. 21. *collina* SCHK. t. F. 29. Fl. germ. exsicc. 926. Oberste Aehre männlich, seitliche 1 — 2 weiblich, genähert, eiförmig; Deckblätter umfassend, häutig; Rüsschen länglich eiförmig, 3kantig, mit kurzem, ausgekerbtem Schnabel, kurz behaart; Deckschuppen stumpf, stachelspitzig; Wurzel faserig. Höhe bis 8''. *b. rigidula*: Halme höher, so wie die Blätter steifer, weibliche Aehre einzeln, mit langem Deckblatt. Blätter sehr schmal, Halme aufrecht, spannenhoch. — In schattigen Laubwäldern, besonders in schwerer lehmiger Erde, auch, wiewohl selten, auf grasigen Rainen und in Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Pirna, Dehna, Weißer Hirsch, Zschendorf, Ziegenbusch. Z. Oederan, Zwickau. Bok. L. Bienitz, Universitätsholz, Winneberg, Altenhain. B. Hier und da. PL. Desgleichen — fast überall. A. Dessau (Rüster Berge), Bernburg, Sandersleben, Harz. PS. Halle bei Gutenberg. Eisleben. Steiger bei Erfurt. Naumburg. Seik. Cuhl. HS. Weimar, Jena; Rögnerberg bei Reburg. Var. *b.* Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. PL. Zwischen Rahnsdorf und Frankendorf und in der Gegend von Jasco bei Luckau (*toментosa*). Rabenhorst.

229. C. ericetorum POLLICH. HPP. ST. Caric. n. 26. ciliata SCHK. t. J. 42. Fl. germ. exsicc. 1122. Oberste Aehre männlich, seitliche 2 weiblich, genähert, eiförmig; Deckblätter umfassend, häutig; Rüsschen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart; Schnabel kurz gestutzt; Deckschuppen am Rande schwach gewimpert, stumpf; Wurzel sprossentreibend. — Auch kenntlich durch die breiten, fleisen, ausgebreiteten Blätter. Halm bis spannenhoch. Auf dürrem Sandboden, besonders in Heiden. April. Anfang Mai. 4. Nicht selten im östlichen Gebiete, scheint im westlichen selten. 3. B. D. Heide, Graupe, Blasewitz. Z. im Niedergerbirge. L. Bienitz, Winneberg, Paunsdorf, Gesundbrunnen. B. Nicht selten. PL. Häufig. A. Zerbst, Dessau (Rüster Berge), Friederikenberg. PS. Heide bei Halle. Belgig. Düben. Ziegenrück. Adlersberg bei Wessertal bei Suhl. Num. Ich besitze ganz kleine Exemplare, welche Adler bei Ziegenrück mit Schnee bedeckt im Februar blühend antraf.

230. C. praecox JACQ. SCHK. t. F. 27. HPP. ST. Caric. n. 24. Oberste Aehre männlich, seitliche 2 — 3 weibliche genähert, länglich eiförmig, unterste oft gestielt; Deckblätter umfassend, häutig, bisweilen unten scheidenförmig; Rüsschen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart; Schnabel kurz, schwach ausgekerbt; Deckschuppe stachelspitzig; Wurzel sprossentreibend. — An Aderrainen, auf kurzbegrasten Wiesen. April. Anfang Mai. 4. Durch das ganze Gebiet nicht selten, meist häufig.

231. C. tomentosa L. SCHK. t. F. 28. HPP. ST. Caric. n. 28. Oberste Aehre männlich, die seitlichen 1 — 2 weiblichen fast sitzend, walzig, stumpf; unterstes Deckblatt blattartig, horizontal abstehend; Rüsschen kugelig eiförmig, 3kantig, kurz geschnäbelt, weißlichgrün filzig; Deckschuppen stachelspitzig; Wurzel sprossentreibend. — Auf feuchten Sandplätzen, auf feuchten Wiesen. Mai. Juni. 4. D. Rothes Haus, Cotta, Brodowiz, Uterwalde. — Tharandt. Bok. Z. Werdau. Bok. L. Am Bienitz, bei Kleindölzig, Petermann. PL. Ludau (C. crassmanniana) Rabenhorst. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Gutenberg bei Halle. Erfurt. Raumburg. Beneken. Wittenberg um Eutschi und Kernberg. HS. Bausenberg bei Koburg. Eckart. Grub bei Themar. Metsch.

232. C. umbrosa HOST. SCHK. t. Ffff. 190. HPP. ST. Caric. n. 35. Männliche Aehre spindelförmig, weibliche 2 — 3 walzig, genähert, unterste wenig länger, kurz gestielt, obere sitzend; Fruchtknoten aufrecht, gedrängt, eiförmig rundlich, rauh; eirunde stumpfe Deckschuppen gleichlang. — Auf feuchten Wiesen, in lichten Stellen der Laub- und Nadelwälder. Mai. 4. Nicht allgemein verbreitet. D. Roschwig; vor Langenbrück; Pirna. Pppts. — Liebstadt. Z. Hartenstein. Bok. L. Kleindölzig, Bienitz, Harth, Schönsfeld, Winneberg. Lausitz. Müller. A. Sandersleben, Harz. PS. Siegelrode. HS. Weimar. Koburg am Bausenberg. Eckart.

233? C. fulva GOOD. SCHK. t. T. 67. Figur rechts. HPP. ST. Caric. n. 41. Fl. germ. exsicc. n. 1832. Männliche Aehre stielrund spindelförmig, weibliche 3, länglich, entfernt, oberste sitzend, übrige gestielt; Rüsschen eiförmig elliptisch; Schnabel 2zählig, länger als die eirunde, stumpfe Deckschuppe; Halm nach oben rauh. Von folgender Art schon durch das helle Grün, große Rasenstücke, längere Deckblätter und nach oben rauen Halm zu unterscheiden.

Nach Herrn Traunsteiners Beobachtung soll diese Art ein Bastard aus folgender Art und *C. flava* sein; abermals ein wichtiger Schritt zu Beurtheilung der guten Arten! — Auf nassen Wiesen selten. Mai. Juni. 4. Vielleicht an manchen Orten noch übersehen. PS. Halle bei Gutenberg nach v. Schlechtendal (Flora 1840). Außerdem noch angegeben: B. Baugen. PL. Görlitz, Tiefenfurth. — A. Dessau: Rechstädter Wiesen, hinter der Tortenschen Torfstecherei. PS. Beundorf.

234. *C. Hornschuchiana* HPP. SCHK. t. T. 67. Figur links. HPP. ST. Caric. n. 40. Fl. germ. exsicc. (*C. Hosteana*) 1504. Männliche Aehre etwas keulenförmig, weibliche meist 3, untere gestielt, obere sitzend; Nüsschen eiförmig zugespitzt, gerippt, größer als die eirunde, stumpfliche Deckschuppe; Halm glatt. — Auf nassen Wiesen. Mai. 4. Gewiß noch an mehreren Stellen. D. Rasse Aue streckenweise. L. Bienen, Dölzig.

235. *C. distans* L. SCHK. t. T. f. 68. HPP. ST. Caric. n. 42. Fl. germ. exsicc. 1505. Männliche Aehre spindelförmig, keulig, 3 weibliche eiförmig länglich, sehr entfernt, oben sitzend, übrige etwas gestielt; Nüsschen eiförmig zugespitzt, länger als die eiförmig zugespitzte Deckschuppe. — Auf nassen Wiesen. Mai. 4. Nicht selten. D. Remisen bei Cotta; Leubnitz; Rasse Aue. Kottaeer Spitzberg. L. Dölzig, Connewitz. PL. Dedernitz, Moholz — besonders westlich sehr häufig. A. Häufig. PS. Storkwitz und Schenkenberg bei Delitzsch. Röttsch. Röttschau. Eisleben. Erfurt. HS. Seimannsörf bei Koburg.

236. *C. panicea* L. SCHK. t. Ll. 100. HPP. ST. Caric. n. 33. Männliche Aehre spindelförmig, 2 weibliche, entfernt, aufrecht, locker, obere eingeschlossen, untere sichtbar gestielt; Deckblätter blattartig, scheidenförmig; Nüsschen kegelförmig eiförmig, glatt, weißlichgrün, mit kurzem, gestuktem Schnabel; Halm glatt, am Grunde beblättert; Wurzel sprossentreibend. — Auf feuchten Wiesen, auch auf Sandboden. Mai. 4. Meist gemein durch das Gebiet.

237. *C. glauca* SCOPOLI. SCHK. t. O. P. 57. HPP. ST. Caric. n. 67. Fl. germ. exsicc. 914. 1 — 2 männliche Aehren, dick, spindelförmig, 2 — 3 untere weibliche, walzig, dicht, lang gestielt, zuletzt hängend; Deckblätter blattartig, unterste unten etwas scheidenförmig; Nüsschen elliptisch, stumpf, zusammengedrückt, erhaben, scharflich, ohne Nerven, mit sehr kurzem kaum ausgekerbtem Schnabel; Halm glatt; Wurzel sprossentreibend. Auf Torf-, Thon- und Lehmboden. Auf feuchten Wiesen, in Laubwäldern, Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Remisen, Egelsee, Rasse Aue, im Ziegenbusch u. a. D. Z. Hier und da. L. Schönsfeld, Connewitz, Dölzig, Möhrich, Paunsdorf. PL. Luckau, in der östlichen Lausitz seltner. A. Um Dessau: Spickinger Ziegelscheune. PS. Halle: Gutenberg, Delau u. s. w. Wittenberg, Belzig. HS. Neustadt, Koburg.

238. *C. pallescens* L. SCHK. t. Kk. 99. HPP. ST. Caric. n. 44. Oberste Aehre männlich, untere 2 — 3 weibliche genähert, überhängend, länglich eiförmig, dichtfrüchtig, sichtbar gestielt; Deckblätter blattartig, scheidenförmig; Nüsschen länglich stumpf, auf beiden Flächen etwas gewölbt, ohne deutliche Nerven und Schnabel; Blätter behaart; Wurzel faserig. An Gräben, auf feuchten Wiesen, in Nadelwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

239. *C. sylvatica* HUDS. (*Drymeia* EBRH.) SCHK. t. Ll. 101.

HPP. ST. Caric. n. 55. Männliche Aehren 2 — 3 kurz spindelförmig, weibliche meist 4, stielrund, entfernt, lederfrüchtig, lang gestielt, hängend; Deckblätter blattartig, zur Hälfte scheidenförmig; Nüsschen länglich, 3kantig, ganz glatt; Schnabel linealisch, 2spaltig, glattrandig; Halm glatt; Blätter breit linealisch. — In feuchten Laub- und Nadelwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

240. C. hirta L. SCHK. t. Un. 108. HPP. ST. Caric. n. 58. Zwei spindelförmig aufrechte Aehren männlich, 2 — 3 weibliche länglich walzig, aufrecht, entfernt, unterste gestielt; Deckschuppen stachelspitzig; unterstes Deckblatt zur Hälfte scheidenförmig; Nüsschen eiförmig, kurz behaart; Halm glatt; Blätter und Blattscheiden zerstreut behaart. b. hirtaeformis PERS. Blätter und Blattscheiden fast kahl. Auf sandigen, feuchten Wiesen, an Waldrändern, auf dünnen Sandplätzen, an Flussufern, Sümpfen und Teichrändern. Summ. an leichten Stellen die Wart. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein.

241. C. limosa L. SCHK. t. X. 78. HPP. ST. Caric. n. 49. Fl. germ. exsicc. 150. Die oberste Aehre männlich, seitliche 1 — 2 wenig entfernt, überhängend, auf feinen Stielen, länglich; Nüsschen rundlich oval, stumpf, linienförmig, dreikantig, kahl, nervenlos; Schnabel klein, fein 2zählig; Wurzel sprossend. — In Torfmooren. Mai. Juni. 4. Im östlichen und mittlern Gebiet zerstreut. Vielleicht auch auf dem Thüringerwalde. D. Rasse Auc. Mauke. Dippelsdorf. Delme. Pratschwik (jetzt durch das Austrocknen des Sumpfes vielleicht schon gänzlich verschwunden!). Bauer, Hübner. Rechb. Kreitsch. Bucher. — Altenberg. G. Relib. Z. Johannegeorgenstadt. Brunner. Bok. PL. Drausendorf. Burkhardt. Tafelsichte am Abhange gegen das Heufuder. v. Albertini. — Duben. Großleuthen nach Wittweida zu, Spreewald, Waldo, Gollsen, Rottbus. Rabenhorst. A. Friederikensberg. Schwabe.

242. C. filiformis L. SCHK. t. K. 45. HPP. ST. Caric. n. 31. 1 — 2 männliche Aehren gestreckt, 2 — 3 weibliche länglich, dichtfrüchtig, sitzend, aufrecht; Deckschuppen feinspitzig; Deckblätter kaum scheidenförmig; Nüsschen länglich eiförmig aufgetrieben, kurz behaart; Halm stumpfkantig, gestreift; Blätter hehllehlig. — In Sümpfen und Torfmooren. Mai. 4. Zerstreut durch das Gebiet; im westlichen fehlend? D. Seiffersdorf. Heller. Merikburg. Pratschwik. Z. Werdau. Bok. B. Naunders bei Bernstadt. Herrnhut. PL. See, Diehsa, Mohelz; Polbruch bei Riesky; Rietschen, Meffersdorf. — Borchtels Wiesen bei Gressdorf bei Luckau. A. Dessau in der Törtenischen Torfstecherei, Dranienbaum, Friederikensberg, Zerbst. PS. Rieskau, Schmon bei Halle. Dorn's See bei Belzig. Ortrand.

243. C. paludosa Good. SCHK. t. Oo. Vv. 103. HPP. ST. Caric. n. 63. 2 — 3 Aehren männlich, dick, spindelförmig, untere Deckschuppen stumpflich, 2 — 3 weibliche, walzig, dichtfrüchtig, aufrecht, sitzend, untere gestielt; Deckschuppen lanzettlich feinspitzig; Deckblätter nicht scheidenförmig; Nüsschen eiförmig, zusammengedrückt, 3kantig, nervig, kahl; Halm 3seitig, scharfkantig. Var. Kochiana DEC. HPP. ST. Caric. n. 62. Männliche Aehren 2 — 4, ungleich lang, fast häutig, weibliche 3 — 4, walzig, oben sitzend, unten gestielt; Nüsschen fast kegelförmig zugespitzt, 2zählig, glatt, gestreift; Deckschuppen lanzettlich, langgespitzt, ziemlich gleichlang, ihre lang vorgezogene Spitze

sägerandig) — In Teichen, Gräben und Sümpfen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten. Var. *Kochiana* De C.: L. Brandverwerf, Parthenwiesen, Gerberwiesen, Tauscha, Wienitz, Großdölzig. Petermann. HS. Keburg bei Lügelsbach. Hornung. Eckart.

244. C. riparia CURT. SCHK. t. Qq. Rr. 105. HPP. ST. Caric. n. 66. 3 — 5 männliche Aehren, 3 — 4 weibliche, walzig, dichtfrüchtig, sitzend und gestielt, aufrecht; Deckblätter nicht scheidenförmig; beiderlei Deckschuppen lanzettlich, die lange Spike sägerandig; Rüsschen flaschenförmig, fein genervt, kahl; Halm dreiseitig, scharfkantig. — Auergröste und robusteste Art, graugrün. In Sümpfen, an Flüssen, Teichen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

245. C. Oederi RETZ. SCHK. t. F. 26. HPP. ST. Caric. n. 23. Fl. germ. exsicc. 533. Männliche Aehre länglich, weibliche meist 3, beide ebnen- und sitzend, untre entfernt und eingeschlossen gestielt; Rüsschen fast kuglich; Schnabel gerade. Deckschuppen weiß, mit grünem Kiel und braunem Rande. Blätter breit, Halm spannenhoch. Auf Wiesen und überschwemmtem Sande. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

246. C. flava L. SCHK. t. H. 36. HPP. ST. Caric. n. 22. Männliche Aehre stielrund, weibliche meist 2, elliptisch rundlich, meist genähert und eingeschlossen gestielt; Rüsschen eiförmig, rückwärts gerichtet; Schnabel krumm, 2zählig; Deckschuppen eilanzettlich, kürzer. — Die Krümmung des Schnabels scheint doch veränderlich. Deckschuppen braun, Kiel breit grün, Früchte dunkler gelb, Blätter schmaler, heller grün. Auf nassen, zumal torfigen Wiesen, an Teichen und Gräben. Mai. Juni. 4. Meist häufig.

247. C. lepidocarpa TAUSCH. HPP. ST. Caric. n. 25. KUNZE Suppl. n. t. XIII. 2. Fl. germ. exs. n. 2005. Männliche Aehre einzeln empergestreckt, weibliche 2 — 3, entfernt, eiförmig, unterste gestielt, mit langem, scheidigem, linealischem Deckblatt; Früchtchen rundlich zusammengedrückt, nervig, aufgeblasen; Schnabel 2zählig, abwärts gerichtet; Deckschuppen stumpf; Halm fast fadig, scharf. — Form zwischen *flava* und *pallescens*, Blätter schmal; Wuchschlant; spannenhoch. Auf torfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Selten. L. Wienitz, Kleindölzig, Schönsfeld. Petermann. PS. Halle. Kunze.

248. C. Pseudo-Cyperus L. SCHK. t. Min. 102. HPP. ST. Caric. n. 56. Fl. germ. exsicc. 2006. Oberste Aehre männlich, die unteren 4 — 6 weiblich, walzig, dichtfrüchtig, lang gestielt und hängend; untere Deckblätter scheidig; Rüsschen eilanzettlich, nervig, kahl; Deckschuppen lanzettlich, mit längerer, linealischer, scharfgewimperter Spike; Halm scharf, dreischneidig. — An Teichen, in Gräben, Sümpfen, Erlenbrüchen. Juni. 4. Scheint im westlichen Gebiete selten, sonst stellenweise. D. Zehist, Pirna, Moritzburg. Z. Zwickau, Bärenwalde, Kirchberg u. s. w. L. Segeritz, Gundersdorf, Plaussig, Schönsfeld. B. Häufig. PL. Häufig. A. Dessau. HS. Wittenberg. Dieskau, Bruckdorf, Canena, Wendorf bei Halle. Erfurt. Bei Dolsheide im Schradenwalde.

249. C. maxima Scop. (Agastachys EHRH.) SCHK. t. Q. 60. HPP. ST. Caric. n. 57. Fl. germ. exsicc. n. 1124. Alle Aehren überhängend, 1 männliche spindelförmig, 4 — 6 weibliche, gestielt, sehr langkeulig, untre

gebogen, alle an der Basis unterbrochen, übrigens dichtfrüchtig; Deckblätter blattartig, unterstes unten wenig scheidig; Nüsschen elliptisch, 3seitig, glatt, mit kurzem, 3kantigem, ausgerandetem Schnabel; Halm 3seitig; Blätter breit, lanzettlich linealisch. — Auf feuchten, schattigen Plätzen, auf Waldwiesen. Mai. 4. Besonders selten. B. Am Schönbrunner Berge. Kölbings, Burkhardt. PL. Spreewald. Rabenhorst. PS. Brandshöhe bei Belgig. Rabenhorst. HS. Ebersdorf bei Koburg. Eckart.

Anm. Noch ist *C. maxima* in Z. bald bei Olbernhau, bald bei Frankenu an gegeben worden, die Angabe scheint nicht ganz zuverlässig.

250. *C. ampullacea* Good. SCHK. t. Tt. 107. HEP. ST. Caric. n. 65. Fl. germ. exsicc. 534. Männliche Aehren 1 — 3, weibliche 2 — 3, entfernt, walzig, dicht, kurz gestielt, aufrecht abstehend; Deckblätter sehr lang, scheidenlos; Nüsschen aufgeblasen, fast kugelig, kahl, hinten nervig, mit linealischem Schnabel; Halm stumpfkantig, glatt. — Schon durch schlanken Wuchs, graugrüne Farbe, schmälere Blätter und wegen der kürzeren gelblicheren Früchte, dünneren Aehren, von folgender leicht unterscheidbar. An Gräben und Teichen. Mai. 4. Scheint im westlichen Gebiete selten, sonst keine Seltenheit. D. Pratschewitz, Egelsee, Viehleite, Moritzburg, Heller, Rasse Rue. Z. Eibenstock u. s. w. L. Beckwitz, Schönsfeld, Wienitz. B. Sehr häufig. PL. Desgleichen. A. Dessau in der Tortenschen und Meisters Torfstecherei. PS. Dölau, Liebkau, Döllnitz, Wendenroß bei Halle. Wittenberg. HS. Mönchroden bei Koburg.

251. *C. vesicaria* L. SCHK. t. Ss. 106. HEP. ST. Caricol. n. 64. Fl. germ. exsicc. 535. Männliche Aehren 1 — 3, weibliche 2 — 3, entfernt, länglich walzig, dicht, sitzend oder kurz gestielt, aufrecht; Deckblätter scheidenlos; Nüsschen flaschenförmig aufgeblasen, kahl, hinten mehrrippig; Halm dreiseitig, scharfkantig. — An Gräben, Teichen, in Morästen, auf Sümpfen, Wiesen. Mai. 4. Durch das Gebiet häufig.

66. *Rhynchospora* VAHL. Schnabelriet. N. v. E. gen. IX. 15. Aehren ziegelartig, end- und achselständig. Deckschuppen zweizeilig, obere 2 — 3 mit Blüthen, unterste 3 — 4 kürzer, blüthenlos. Borsten 6 — 10 unter dem Fruchtknoten eingeschlossen. Griffel unten breit, stehenbleibend. Narben 2. Zwitterblüthen.

252. *Rh. alba* VAHL. SCHK. t. 7. Fl. dan. 320. ST. 40. Aehren fast doldentraubig, knäuelartig; Deckblätter gleich lang; 10 Borsten so lang als das Nüsschen; Wurzel faserig. — Blüthenköpfchen weiß, Halm spannenhoch. In Torfmooren. Juli. August. 4. Der Niederlausitz und dem Dresdner Heidebände besonders eigen, sonst zerstreut, im westlichen Gebiete selten. D. Langebrück, Ottendorf, Lausa, Moritzburg, Lindenau, Steinbach, Ponikau, Gräfenhain, Heller, Eschdorf, Kleinwolmsdorf. — Tharandter Wald. Z. Bärenwalde nach Oberkrinitz zu. Gruna und Reichenbrand bei Chemnitz. L. Beckwitz, Klein- und Großbothen. Borna. B. Lubachau, Cöln. PL. Bunzlau. — Zwischen Bergen, Wanninchen und Dreyna bis Bernsdorf und Trebbinchen; Straupitz nach Lasew zu; Wercho und Kabel bei Kalau; Guben, Delgner See, Leuthen. A. Häufig. PS. Warby. Wittenberg bei Rhensdorf und Dobien. Halle: Heide, nach Liebkau zu; bei Teicha; Wendenroß. HS. Haarbrücken bei Koburg.

253. Rh. fusca R. Sch. St. 40. Fl. germ. exsicc. 206. Mehrchen kopfförmig knäuelartig; Deckblatt weit länger; Borsten länger als das Rüßchen; Wurzel kriechend. — Köpfchen hellbraun, Halm hand- bis spannenlang. In Torfmooren, an Teichrändern. Juli. Aug. 4. Verbreitung wie bei voriger, doch seltener. D. Lausa, Heller, Steinbach, Penitau, Comnik. PL. Riesky, Grenlich, Hofenik. — Weesdau, Brehnik, Spremberg, Trebatsch. A. Herbst. PS. Heide, Lieskau, Dörlau bei Halle. Bei Dölscheida im Schradenwalde. HS. Alperstadt bei Großrudestedt.

67. Schoenus L. Kopfriet. N. v. E. gen. IX. 16. 17. Mehrchen zweizeilig. Untere Deckschuppen kleiner, blüthenlos. Borsten 0 — 1 — 5 unter dem Fruchtkeulen.

a. Schoenus: Achse gerade.

254. S. nigricans L. St. 40. Fl. germ. exsicc. 204. Halm stielrund, nackt; Köpfchen aus 5 — 10 Mehrchen zusammengesetzt, endständig, äußeres Hüllblatt schief aufsteigend; Borsten meist fehlend; Blätter pfriemlich, halb so lang als Schaft. Köpfchen schwarz, Halm 1 — 2' hoch. Auf Moorbeden. Juni. Juli. 4. Ziemlich selten. PL. Fürstlich Drehna, Walde. Rabenhorst. A. Herbst, Radegast. Schwabe. PS. Moya bei Siegentüch. Adler. HS. Hinter Großleibichau und über Schöngleina. Zenker. Bei Ammerbach? Knau bei Neustadt. Adler. HS. Alperstadt bei Großrudestedt. Hornung. Crasso. SRS. Dörfeld nach Griesheim zu bei Stadt Jlm. Schönheit.

b. Streblidia Lk. Achse gedreht.

255. S. ferrugineus L. SCHRAD. Fl. g. t. 1. f. 4. St. 40. Fl. germ. exsicc. 205. Halm stielrund, nackt; Köpfchen seitlich, aus 2 — 3 Mehrchen zusammengesetzt; äußeres Deckblatt steif aufrecht; Borsten 3 — 5; Blätter pfriemlich, mehrmals kürzer als Schaft. — Köpfchen braun, Halme 1' hoch und darüber. Auf Moorbeden. Mai. Juni. 4. Selten. A. Herbst im Rathbruch, Radegast nach Schwabe. PS. Am Wege nach Holzweissig bei Wendorf. HS. Gegend von Großrudestedt bei Alperstadt. Hornung.

Anm. Ich besitze Exemplare von Moritz Küstner 1811 HS. bei Stettinheim gesammelt. Daß sie sich nach Austreckung der größten dertigen Brüche noch erhalten habe, bezweifle ich.

68. Cladium P. Browne. Rußriet. N. v. E. gen. IX. 18. Mehrchen büschelartig, meist 2blüthig. Deckschuppen zu 6, die 3 untern kleiner, blüthenlos. Griffel abfallend, 2 befaserte Narben. Ruß hartschalig. Saame fast kuglich.

256. C. Mariscus P. Br. St. 44. Trugselde end- und achselständig; blattartige an der Basis scheidige Deckblätter, so wie die Blätter am Rande und Riele schwach gesägt; Halm stielrund. Kriechend. Halm eben 3seitig. Ruß braun, spik, bisweilen wie 3klig. Höhe bis 6'. In Sümpfen, an Teichen, auf bruchigen Wiesen. Juli. August. 4. Sehr selten. PL. Guben. Ruff. A. Herbst, Rogäsen. Schwabe. PS. Artern. Beyer.

69. Pycreus P. B. Pycreus. N. v. E. gen. IX. 2. Mehrchen

platt. Deckschuppen zweireihig, zwittrblüthig, 2 Narben, 3 Staubgefäße. Nüsschen 2kantig. Allgemeine Hülle strahlblättrig, besondrer undeutlich.

257. P. flavescens. P. B. SCHK. t. 7. Fl. germ. exsicc. 151. Halm stumpf 3kantig; Aehrchen in Büscheln, länglich lanzettlich, bräunlich gelb; Deckschuppen stumpf; drei Deckblätter. Bis spannenlang, Blätter schmal, aufrecht. Auf nassem Sand-, Lehm- und Torfboden. Juli — October. ☉. Dem Dresdner Heidelande und Lausitzer Niederlande besonders eigen, sonst zerstreut. D. Konstappel, Weinböhla, Niederau, Lindenu, Krausnick, Ponikau, Gräfenhain, Glausnick, Zschorna, Bachau, Lomnick, Seifersdorf, Bernsdorf, Beerwalde, Verbisdorf u. s. w. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz bei Reichenbrand. Weiker. L. Lindenthal, Bersdorf, Großparthau, Plauszig nach Segeritz zu, Großbothen u. s. w. B. Nicht selten. PL. Häufig — desgleichen: A. Dessau, Zerbst. PS. Barby. Wittenberg in der Specke und bei Lönitz; Schmiedeberg; Remberg; Düben. HS. Zeiskgrund bei Jena. Werka bei Weimar. Neuhof bei Koburg. Burktsdorf bei Weida. Knau bei Triptitz. SRS. Arnstadt. R. Plothen.

70. Cyperus L. Cypergras. N. v. E. gen. IX. 1. Aehrchen platt. Deckschuppen zweireihig, zwittrblüthig; 3 Narben, 3 Staubgefäße. Nüsschen 3kantig. Allgemeine Hülle strahlblättrig, besondrer undeutlich.

258. C. fuscus L. ST. 52. Fl. germ. exsicc. 152. Halm scharf dreikantig; Aehrchen in gestielten und sitzenden Köpfchen, linealisch, schwarz oder grünlich, (dann auch schlanker gebaut); Deckschuppen spik; 3 Hüllblätter. Bis spannenlang, Blätter breiter, ausgebreitet. — Die Abart mit grünlichen Köpfchen (*C. virescens* HOFFM.) ist sehr unbeständig, erscheint bisweilen da, wo das Jahr zuvor *C. fuscus* stand (z. B. D. bei Dippelsdorf). An Gräben, Teichen, Flußufern. Liebt thenigen Boden. Juli — October. ☉. Stellenweise. D. Zschorna, Dippelsdorf, Moritzburg, Niederau. Unbeständig am Elbufer. — Altenberg. Bok. L. Gohlis, Leusich, Lindenthal, Schönsfeld, Kleindölzig. PL. Reichwalda nach Publick zu. — Nicht selten. A. Dessau u. s. w. PS. Barby. Wittenberg in der Specke; Schmiedeberg, Remberg, Düben. Hall bei Siebichenstein, Dieckau. Altranstadt. HS. Alperstadt bei Greifrudstedt. Jena im Zeiskgrund. Koburg.

71. Eriophorum L. Wollriet. N. v. E. 10. Aehrchen ziegelförmig. 3 Narben. Deckschuppen bleibend. Zur Fruchtzeit wachsen weiße Seidenhaare, welche das Nüsschen einhüllen, vom Blüthenboden quastenartig über die Deckschuppen hinaus.

259. E. vaginatum L. ST. 10. Fl. germ. exsicc. 1410. Halm glatt, eben 3kantig; Scheiden aufgeblasen, nur die unterste trägt ein kurzes Blatt; Aehre einzeln, aufrecht, länglich eiförmig; Seidenhaare gerade. — Auf Torfboden: in Morästen, Wäldern, an Gräben. April. Mai. 4. Vorzüglich im hohen Gebirge; sonst zerstreut, im westlichen Gebiete sparsamer. D. Langebrück, Lausa, Raunders, Dippelsdorf, Gottleube, Reichstädt, Altenberg, Sinnwald. — Z. Schneeberg, Beckau, Johanngeorgenstadt, Eibenstock, Grumbach, Mildenan, Karlsfeld, Oberwiesenthal. L. Zwischen Pöhlitz und Altenham. B. Fischbach;

zwischen Strahwalde und Cunnersdorf, Dybenthal; Grenzwalder unter der Lausche in Unmasse. PL. Tafelsichte — nicht selten; „bei Krausnick eine 2 — 3“ hohe Varietät mit abweichenden Schuppen (*humile*)“. Rabenhorst. A. Schierau. PS. Remberg, Düben, Eilenburg: rothes Haus, Bitterfeld, Holzweilig, Obershmon. Dolscheida im Schradenwalde. HS. Jena über dem Zeikgrunde nach Bostwerk zu, Schleiferwiesen, Meersdorf; Eisenberg, Roda, Schneekopf, Beerberg.

260. E. triquetrum HOPPE. ST. 10. Fl. germ. exsicc. 422. Halm undeutlich 3kantig; Blätter 3seitig; Aehrchenstiele filzig scharflich. — Auf Torfwiesen. April. Mai. 4. Sehr selten. D? Zwischen Langenbrück und Liega? B. Fischbach. A. Harz. Schwabe. PS. Leimbach, Rothenschirmbach, Hornburg. HS. Berka. Weimar. Zenker.

261. E. angustifolium ROTH. ST. 10. Fl. germ. exsicc. 931. Halm fast stielrund; Blätter rinnenförmig, nach der Spitze 3seitig; Aehrchenstiele glatt. Auf Torfboden. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten, namentlich in Heidegegenden gemein.

262. E. latifolium HOPPE. ST. 10. Fl. germ. exsicc. 932. Halm fast 3kantig; Blätter eben, nach oben dreiseitig; Aehrchenstiele scharf. Auf Torfwiesen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein.

72. Scirpus L. Binse. Aehrchen ziegelschuppig, einzeln oder büschelständig. Blüten zwittrisch. 3 Narben. Borsten kurz, 6 oder 0.

a. *Limnochloa* P. BEAUV. Pfuhlsbinse. Aehre endständig, meist 6 Borsten. Griffel fadenförmig. Röhre 3kantig. Blattlose Scheiden oder schafartige Blätter.

263. S. parvulus R. S. RCHB. Pl. germ. exsicc. n. 419. Schaft stielrundlich; Aehre eiförmig; Deckschuppen stumpf; Wurzel faserig. — Raum über zolllang, fleischig. Von der Wurzel aus gehen kurze fadenförmige Ausläufer, welche Zwiebelknollen von der Größe eines Hirsenkornes tragen, die von ihrer Haupthülle umgeben, eine eiförmig zugespitzte Gestalt haben. Auf dieselben machte Herr Professor Nolte mich zuerst aufmerksam. Auf überschwemmten Stellen. Juli. August. ☉. Sehr selten. PS. Salziger See bei Kossdorf. Wallroth, Sprengel, Kegel, Pritzel u. A. — Früher auch im Kölmer See. Sprengel, Hübner.

264. S. fluitans L. Fl. dan. 1082. Stengel niederliegend, ästig, blatttragend, unten wurzelnd; Aehrchen einzeln an der Spitze der achselständigen Blüthenstiele stehend, 2narbig, Nüsschen platt mit scharfem Rande. In Sümpfen, Teichen. Juli — Sept. 4. Sehr selten. A. Herbst, Oranienbaum nach Schwabe. PS. Im salzigen See. Wallroth Mantiss. pag. 4. Ich sah daher keine Exemplare.

265. S. acicularis L. ST. 10. Aehre eiförmig; Deckschuppen eiförmig stumpf; Nüsschen länglich, feingerippt; Halm fädlich, kantig; Wurzel kriechend. — Nur 1 — 3“ hoch, sehr feinrastrig und schön grasgrün, die Borsten kurz und abfallend, darum: *Scirpidium* N. v. E. Auf überschwemmten Plätzen, an Flussufern, Teichen u. s. w. Juli. August. ☉. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

266. S. Baeothryon EBRH. DREW. u. HAYNE I. t. 22. N. v. E. gen. IX. 12. ST. 16. (nicht Fig. F.). Fl. germ. exsicc. n. 539. Aehren kürzer als die unterste abgerundete Deckschuppe und von ihr umfaßt. Etwa 2 — 3" bis spannenlang. Auf sumpfigen, besonders torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Nicht selten. D. Raße Aue, Heller, Ränik, Wilschdorf, Dippelsdorf, Moritzburg. — Altenberg. Bok. L. Großparthau, Fuchshain, Bienen. PL. Luckauer Viehwiede. A. Dessau u. s. w. PS. Seben, Bennsdorf. HS. Jena: Kuniz, Wölnik. SRS. Arnstadt beim Köfschen. Stadt Jfm.

267. S. caespitosus L. ST. 10. Fl. germ. exsicc. n. 929. Die oberste Scheide trägt ein kurzes Blatt; die unterste größte Deckschuppe so lang als die Aehre und sie umfassend, deren Stachelspitze dick und grün. — Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Selten. Z. Bei Karlsfeld angeblich. PL. — Luckau, Baruth. Rabenhorst. A. Regäsen. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. HS. Jena: bei Schleifereisen, Menesdorf, Kloster Lausnik, nach Dittrich. Schneekopf. Metsch. Crasso. Beerberg. Rauch. SRS. Esperstädt bei Frankenhäusen. Hornung.

b. *Isolepis* R. Br. 3arriet. Aehren büschelständig, Verstein O, Blätter kurz, scheidig, Griffel fadenförmig.

268. S. setaceus L. ST. 10. Fl. germ. exsicc. n. 416. Aehren 2 — 3 sitzend, kurz gestielt, mit Hüllblatt, welches etwa doppelt so lang als Aehren, später zurückgebogen; Schuppen stumpf mit Stachelspitzen; Rüsschen zusammengedrückt, rippig; Schaft stielrund. — Kleine Rasen mit vielen 2 — 4" langen Halmen. Auf überschwemmten Stellen. Juli — October. ☉. Zerstreut. S. B. D. Lausa, Moritzburg, Dippelsdorf, Zehist u. s. w. Z. Nicht selten. L. Schönfeld, Barneck, Kennowis, Lindenthal. B. Häufig. PL. Riesky. — PS. Barby; Schmiedeberg, Seben, Kölmie, zwischen Lettin und Kröllwitz. HS. Schöngleina, Zeißgrund bei Jena. Muppberg bei Koburg.

269. S. supinus L. SCHRAD. Fl. germ. f. 1. Aehren 2 — 8; Hüllblatt aufrecht, fast so lang als Schaft; Schuppen stumpf, stachelspitzig; Rüsschen 3kantig, querrunzelig, Schaft stielrund. — In allen Theilen dicker als vorige Art, 2 — 6". Auf überschwemmten Stellen. Juli — October. ☉. Selten. PL. Fürstlich Dreßna, Kollwitz. Rabenhorst. A. Berdershausen, Güsten. Schwabe. PS. Ascherleben. Hornung. Barby? Löbejün bei Kattau. Schwabe.

e. *Scirpus*: Aehren endbüschelständig oder doldenartig. Schuppen ausgekerbt. Verstein O. Griffel fadenförmig, abfallend.

270. S. lacustris L. Fl. dan. 1142. ST. 36. Halm stielrund; die Aehren büschelig gehäuft; Schuppen glatt, gefranzt, mit einer Stachelspitze; Rüsschen 3kantig, glatt; Verstein rückwärts wimperborstig. In tiefen Teichen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet ziemlich gemein und häufig.

271. S. maritimus L. SCHK. t. 8. Fl. dan. 937. ST. 13. Halm 3kantig; Blätter am Stengel und unter der Fruchtscheide linealisch, flach; die Aehrenbüschel gestielt und sitzend, Deckschuppen stachelspitzig; Schuppen der Blüte rückwärts hakig. — b. *compactus* KNOCK. Fl. germ. exsicc. n. 1506. mit sitzenden Aehrenbüscheln, erzeugt sich auf trockenem Boden oder in trocknen Sumpfen. An Flußufern, Seen, Teichen, Lachen und

Graben. Scheint Salzboden zu lieben. Juni — August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. Vorzüglich an der Elbe. D. Pirna, Tolkewitz, Pöschwitz, gr. Gehäge, Uebigau, Brechwitz u. s. w. am Elbufer. L. Machern, Mährisch, Altenhain, Großdölzig u. s. w. B. Preititz, Großhenneröderf, Malschwitz u. s. w. PL. Dicksa, Canena u. s. w. — Rahnsdorf, Wittmannsdorf, Bornsdorf. A. Häufig. PS. Belgig, Erfurt, Artern, Ketschau, Cölneda, Wiche, Wanleben u. s. w. HS. Jena bei Sulza, Laucha. Unnersdorf bei Koburg. SRS. Arnstadt.

d. *Taphrogeton* REHB. Frugdolde endständig, sehr ästig, mit strahliger Hülle. Schuppen zugespitzt.

272. S. silvaticus L. Fl. dan. 307. LEERS 1. f. 4. ST. 36. Halm stumpf dreikantig, beblättert; Blätter am Halme und unter der Frugdolde eben; Aehrenbüschel sitzend und gestielt, Deckschuppen stumpf, mit einer Stachelspitze; Borsten gerade, rückwärts hakig. — An Flußufern, in Sümpfen, Gräben, an Teichen. Mai — Juli. September. 4. Durch das Gebiet gemein.

273. S. radicans SCHK. ST. 36. Fl. germ. exsicc. 542. Halm stumpf 3kantig, beblättert, die Blätter am Halme und unter der Frugdolde flach; Aehrenbüschel sitzend und gestielt; Deckschuppen stumpf, ohne Stachelspitze; Borsten glatt, gedreht. — An Flußufern, in Teichen, Lachen. Juli — September. 4. Nicht gemein, im Westen verschwindend. D. Ullersdorf, Volkersdorf, Meriburg, Krayern. Z? Von Bok an jetzt ausgetrockneter Stelle bei Schwarzenberg beobachtet. L. Vogelwiese, Kleinschocher, Markleeberg, Rückmarsdorf u. s. w. Rochsburg. PL. Quitzdorf, Görlitz. — A. Dessau: Thiergarten, Georgengarten u. s. w. PS. Stille Elster bei Osendorf.

73. Blysmus PANZER. Quellriet. N. v. E. gen. IX. 9. Aehre zweireihig, Aehren ziegelschuppig, zwittrblüthig, 2 Narben. Borsten meist 6. Griffel fadenförmig. Rüsschen spitzlich.

274. B. compressus PANZ. LEERS t. 1. f. 1. N. v. E. l. c. Aehren 6—8blüthig; Blätter kielrückig; Borsten rückwärts hakig. — Auf Moerwiesen, an Gräben, auch auf lehmigem, nassem Boden. Juni. Juli. Stellenweise, im höhern Gebirge fehlend. D. Strehlen, Eensappel, Rasse Hue, Heller. Z. Glauchau. L. Lindenthal, Kleindölzig, Pausig, Segeritz, Bienen. B. Burkersdorf, Hirschfelde, Berthelsdorf. PL. Muskau. — Kottbus. A. Mesigkau, Zerbst, Sandersleben. PS. Belgig, Guten'erg, Rietleben, Granau, Riesa, Wanleben. Erfurt. Großmonna. HS. Ammerbach bei Jena. SRS. Frankenhäusen.

275. B. rufus PANZ. SCHRAD. Fl. germ. t. 1. f. 3. N. v. E. l. c. Aehren 2—5blüthig; Blätter kiellos; Borsten aufrecht behaart oder fehlend. Auf feuchtem, sandigem Boden; liebt Salzboden. Juni — August. 4. A. Sandersleben, Zerbst. PS. Köhn, Wanleben, Diekau.

74. Heleocharis LESTIB. (Eleocharis R. Br.) Teichriet.

Aehren ziegelschuppig. Blüthen zwittrlich. 2 Narben. Borsten meist 6.

a. *Heleocharis* LESTIB. Aehre endständig. Griffelbasis verdickt. Rüsschen eben mit fnerigem Ansatz.

276. H. ovata LESTIB. ST. 10. Fl. dan. 372. Fl. germ. exsicc.

536. Aehre eiförmig; Deckschuppen abgerundet; Nüsschen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, scharfrandig; Halm stielrund; Wurzel faserig. — An Teichrändern, in abgelassenen Weihern, auf überschwemmten Plätzen überhaupt. Juni — September. ☉. Nicht gemein, am verbreitetsten im Dresdener Haidelande. D. Großenhain, Zischorna, Moritzburg, Bockersdorf, Dippelsdorf, Verbitsdorf, Lausa, Kleinwolmsdorf, Brockwitz, Radebeil. Z. Denkerik bei Zwickau. Bok. Erlich bei Wildenfels. Wankel. L. Leusch, Barneck, Altenhain u. s. w. Grimmer. B. Nicht selten. PL. Niesitz, Marklissa, Arnsdorf. — Bornsdorf hinter der Ziegenhauene. A. Dessau. PS. Barby, Belzig, Passendorf bei Halle. Ziegenrück. Delfscheide im Schradenwalde. HS. Um Jena.

277. H. uniglumis LINK. ROHB. Iogr. pl. crit. II. 319. St. 78. 10. Fl. germ. exsicc. 417. Aehre länglich; Deckschuppen spitzlich, die unterste rundlich, die Aehre ganz umfassend; Nüsschen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, stumpfrandig; Halm stielrund; Wurzel kriechend. — An feuchten Stellen, sowohl auf Torf-, als Sand- und Lehmbeden. Juni — August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

278. H. palustris LESTIB. LEERS t. 1. f. 3. Fl. d. 273. St. 9. Aehrchen länglich; Deckschuppen spitzlich, unterste das Aehrchen halb umfassend; Nüsschen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, stumpfrandig; Halm stielrundlich; Wurzel kriechend. In Sümpfen, an Teichen, an überschwemmten Plätzen. Mai. Juni. Juli — September. 4. Durch das ganze Gebiet gemein.

b. *Dichostylis* N. v. E. Aehrchen endkeppständig, umhüllt. Borsten 0. Nüsschen spitzlich.

279. H. Micheliana (Scirp. — L.) N. v. E. gen. IX. 7. Fl. germ. exsicc. 1610. Hüllblätter flach, Schuppen lanzettlich, Stachelspitze abstehend. Auf feuchtem Sande an Flussufern. Juli. August. ☉. Außerst selten und unbeständig. PS. Wittenberg am Elbufer 1784. Schkuhr. Später auch daselbst von Prof. Nitzsche beobachtet. Griseb. Schwabe.

c. *Heleogiton* LESTIB. Aehrchen seitlich büschelständig. Griffel ohne Verdickung, abfallend, daher das Nüsschen ohne Ansatz. Borsten meist 6.

280. H. Tabernacmontani (GMEL.) TABERN. Kräutb. p. 366. Fl. dan. 1922. Fl. germ. exsicc. 537. 2 Hüllblätter; Schuppen mit Stachelspitze, ausgekerbt, scharf punctirt, gefranzt; Nüsschen fast 3kantig; Borsten rückwärts hakig; Schaft stielrund. b. *virens*. Fl. germ. exsicc. 538. — Im Buchse ähnlich dem Scirp. lacustris, aber robuster und untersehter, der Halm unten oft fingerdick und doch nur 2 — 3' hoch. An und in Teichen und Gräben. Juni. Juli. 4. Zerstreut, doch selten. L. Schrenfeld. Oberhalb des Schambert im Graben an der Nordseite der Chaussee häufig. Petermann. PL. Zwischen Luckau und Rahnsdorf an der Straße und an den Flusswiesen nach Gfemar zu. Rabenhorst. A. Werdershausen, Gröbzig, Kadegast. Schwabe. PS. Ziegelrede. Zwischen Schwemsal und Krina. Federleben. Wallroth. Seeburg. W. Gerhard. Artern. Rehb. HS. Stettinheim bei Großrudstedt. Hornung. SRS. Zwischen Dörnfeld und Griesheim bei Stadt Jm. Schönheit.

281. H. trigona (Scirp. — Roth.) Sc. Duvalii St. 36. Hüllblatt steif, kürzer als die Aehrenbüschel, welche ungleich gestielt, zum Theil sitzend; Halm unten rundlich, oben stumpf dreikantig. Höhe 2'. In stehenden Wässern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Schönsfeld. Kunze. Petermann.

Ann. *H. pungens* (Scirp. — Vahl.) mit sitzenden, büschelförmigen Aehren, ganz dreikantigem Halme, eine Pflanze von zarterem, schlankerem Wuchse als vorige, giebt Schwabe H. Anhalt, an: A. Dessau bei Sieglitzerberg, bei Serbst, Kadegast. Exemplare von da sah ich nicht.

75. Holoschoenus Lk. Kugelriet. N. v. E. gen. IX. 6.

Aehren kugelförmig. Köpfchen seitlich, sitzend oder gestielt, ziegelschuppig. Griffel fadig, abfallend. 3 Narben.

282. H. exserens Rchb. (N. v. E. l. c.!) Köpfchen vollkommen kuglich; Narben lang ausgestreckt. — Die zarteste Art der Gattung und bei der Cultur so standhaft verschieden als alle übrige, welche man aber noch sehr oberflächlich beobachtet und nur durch sitzende oder gestielte Köpfchen zu unterscheiden versucht hat, während die in der Fl. germ. exsicc. p. 76. gegebenen Kennzeichen weit richtiger und so standhaft sind als irgend ein Kennzeichen an andern Cyperoideen. Höhe bis 3'. Auf feuchtem Sande. Juli. August. 4. Sehr selten. Pl. Bei dem Sommerfelder-Försterhause, der Kukul genannt, zwischen Gassen und Dölzig. Ruff., Blase, Rabenhorst. A. Dornburg am Weg nach Prezien. Hinter Walternienburg am Weg nach Zerbst. Scholler, Schwabe.

Familie Typhaceae, Rohrkolben.

— Herbarienbuch S. XXXV und 43. —

76. Typha L. Rohrkolbe. N. v. E. gen. II. 1. Stengel unmittelbar in 2 übereinander stehende einhäusige Blüthenkolben fortgesetzt, jeder ist vor seiner Entwicklung in eine dann abfallende Scheide eingeschlossen. Kelch in gegliederte Fäden zerfasert. Männliche Blüthe: 3 Staubbeutel auf einem Staubfaden. Weibliche Blüthe: gestielter Fruchtknoten, Schlauchsaame mit Griffelfortsatz.

283. T. angustifolia L. Fl. dan. 815. Fl. germ. exsicc. 701. Blätter kaum über 2 Linien breit; beide Kolben fingerdick, von einander entfernt. Auffallend durch die schmalsten Blätter und dicken Kolben. Höhe bis 5'. In Teichen, an Gräben, seltner als folgende. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, doch nicht häufig; auch diese Pflanze scheint im Westen selten.

284. T. elatior BUNB. (gracilis Suhn!) Fl. germ. exsicc. No. 702. Blätter 3 Linien breit, beide Kolben ausgezeichnet lang und genähert, nicht dicker als die Blattbreite. Wird weit höher als andre. In Teichen die gemeinste Art und in Menge beisammenwachsend. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet.

Ann. Wer diese Arten zu Hunderten gesammelt hat, wird sich durch Kocks Synopsis nicht abhalten lassen, in der freien Natur sie zu erkennen.

285. T. latifolia L. Blätter nach, bis 8 Linien breit; die beiderlei

Typhaceae.

— 61 —

Typha

achren baumendick, einander genähert. Höhe bis 8'. In Teichen, Gräben, Sümpfen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

77. Sparganium L. Igelkolben. Blütenköpfchen einzeln, unten die weiblichen. Weibliche Blüten: Kelch meist 3blättrig, 1 Pistill mit seitlicher Narbe. Männliche Blüthe: Kelch einblättrig, meist 3 Staubgefäße. Deckkapsel 1–2fächrig Fächer 1saamig. Keimling keulig, in mehligem Einweiß.

286. S. natans L. Fl. dan. 260. Fl. germ. exsicc. 543 Blütenachse einfach; die Blätter eben, schwimmend; Narben länglich. Höhe bis 1'. Var. *terrestre* etwas niederliegend, in allen Theilen schwächer, entwickelt sich in sehr trocknen Jahren bei Wassermangel. Höhe bis 5". In Morästen, Sümpfen, Gräben, Teichen. Juli – September. 4. Vorzüglich im östlichen Gebiete, meist häufig. D. Steinbach, Moritzburg, Lausa, Ottendorf, Großnaundorf, Langebrück. — Börnersdorf. Weigelt. Raundorf im Tharandter Walde. Bok. B. Zwischen Radibor und Brena. PL. See, Kreba, Niesky, zwischen Alt- und Neuliebel. — nicht selten. A. Herbst, Dranienbaum, Dessau bei der Törtenschens Ziegelbrennerei in der Taube. PS. Mcherleben, Remberg, Jüterbogk, Riemed bei Belzig, Teufelsumpfen bei Erfurt; Voberbach bei Paupigsch. HS. Weimar. Mittelhausen bei Greßrudestedt. SRS. Rudelsstadt.

287. S. simplex Huds. Schk. t. 282. Blütenachse einfach; Blätter unten 3schneidig, mit ebenen Seitenrändern; Narben linealisch. Höhe 1½'. In Gräben, an Teichen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

288. S. ramosum Huds. Schk. t. 282. Blütenachse ästig; Blätter unten dreischneidig, mit hohlen Seitenrändern; Narben linealisch. Höhe bis 2'. In Gräben, an Teichen, in Sümpfen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, weit häufiger als voriges.

Familie **Irideae**, Schwertelgewächse.

— Herbarienbuch S. XXXVI und 43. —

78. Iris L. Schwertel, Schwertlilie. N. v. E. gen. V. 18. Blüten aufrecht! corollinisch, unten verwachsen. Saum 6theilig, 3 äußere Abschnitte nach auswärts, 3 innere nach einwärts gebogen. Narbenträger 3, blumenblattartig. Staubgefäße 3, unten in die Röhre gewachsen.

a. Iris: Büstenschwertel, äußere Blütenabschnitte oberseits büstenschwertelartig befasert.

289. I. pumila L. St. 44. Fl. germ. exsicc. 1213. Blätter schwertförmig, höher als der niedrige einblüthige Stengel; Blütenröhre herausragend; Blütenabschnitte länglich umgekehrt eiförmig. — Die große Blüthe violett, Abänderung hellblau, eine andre: weiß. Höhe 3 – 4". Auf Mauern, an Hügeln. April. Mai. 4. Diese und die folgenden Arten können füglich gleich *Semprevivum tectorum* und andern Pflanzen nur als eingebürgert betrachtet werden. Vgl. Hornungs interessanten Aufsatz Flora 1832 p. 297. D. Meißner im Trie-

bitschthale. L. Panitzsch, Vindenthal, Mückern, Gunders, Burghausen, Dölzig. A. Harz. PS. Querfurth: Leimbach. Retschlik, Röglik. Erfurt: Niederisse, Melchendorf. Windischhausen. HS. Hermsdorf bei Jena. Vierzehnheiligen, Krippendorf bei Weimar. SRS. Arnstadt.

290. I. lutescens LAM. RCHB. Iogr. pl. crit. X. ic. 1238. Blätter ziemlich gerade schwertförmig, kürzer als der meist 2blüthige Schaft; Röhre eingeschlossen; Blüthenabschnitte länglich, stumpf, blaßgelb, schwach violett geädert. Wird spannenhoch. Auf Mauern. Mai. 4. Vergl. 290. L. Burghausen. Petermann.

291. I. sambucina L. Bot. Mag. 187. Jacq. h. vind. t. 2. Blätter schwertförmig aufrecht, kürzer als der mehrblüthige Stengel; äußere Blüthenabschnitte flach und ausgekerbt, violett, an der Basis gelb geädert, innere unrein bläulich-grau, an der Basis gelblich. — Wird 2' hoch und höher, die Blüthenscheiden vertrocknen, Blüthe riecht wie Fliederblüthen. Auf Mauern, in Weinbergen. Mai. 4. Vergl. 290. PS. Hohnstadt, Freiburg, Laucha, Kölm. —

292. I. germanica L. RCHB. Iogr. pl. crit. X. ic. 1245. Fl. germ. exsicc. 1612. Blätter schwertförmig, kürzer als der mehrblüthige Stengel; Scheiden häutig, unten grün; (Blüthe sehr groß); Röhre etwa doppelt so lang als Fruchtknoten; äußere Blüthenabschnitte umgekehrt eiförmig, flach, violett, an der Basis weißlich, violett geädert, Bürste gelb; innere lila, ganz. Höhe bis 1½. Auf Mauern, in Weinbergen, auf Grasplätzen, in Gärten. Mai. 4. Vergl. 290. D. Mügeln, vor Blasewitz. L. Dölzig, Panitzsch, Göttscheuna. A. Merisbad, Ballenstedt. PS. Halle: Dölau, Lieskau, in der Brennau, Köthen- und Mittelholz. Retschau. HS. Jena: Rethenstein, Kunisberg. Weimar. — OFF. Ireos nostratis radix.

b. Linniris TAUSCH: Ralschwertel, äußere Blüthenabschnitte fehl.

293. I. sibirica L. RCHB. Iogr. pl. crit. ic. 1232. Blätter linealisch, spitzig, kürzer als der steif aufrechte, 2—3blüthige Stengel; äußere Blüthenabschnitte verkehrt eiförmig, die Kapsel 3kantig, an beiden Enden gleichdick. Auf Sumpfwiesen. Bl. blau, 2' hoch. Mai — Ende Juni. (Blüthezeit sehr verschieden.) 4. Stellenweise. D. Dehne bei Pirna, Meisegast, Kreischa, Mapen, Wendisch-Raschdorf, Possendorf, Rasse Aue. L. Schöne Leide bei Leutzsch, Bienen, Dölzig, Großschöcher, Lindenau, Rosenthal. B. Zwischen Wasankwitz und Kreckwitz, desgl. zwischen Baugen und Preuschkwitz. PL. Guben. A. Mosigkau, Werdershausen, Aken. PS. Barbis bei Monplaisir; Halle bei Eeben, Dölau, Nietleben, in der Lucke, auf der großen Wiese; Eisleben, Mannsfeld; Delitzsch; Ziegenrück; Eckartsberge; Erfurt bei Mida, Klappach. HS. Jena bei Großbörschau und in der Zistau, bei Waldeck, Bobeck. Weimar. Wilhelmsthal bei Eisenach. Altenburg bei Gröba. Mittelhausen bei Großrudstedt.

294. I. Pseud-Aeorus L. SCHK. t. 5. a. b. Blätter schwertförmig; die äußeren Abschnitte der gelben Blüthe eiförmig, mit breitem Nagel, innere linealisch, schmaler und kürzer als die Narbenträger. In Sümpfen, Gräben, auf Sumpfwiesen, an Teichrändern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten, doch im Erzgebirge eine Seltenheit. 3. B. D. Krebs, Merisburg, Otten-

dorf, Weißig, Praszwik, Brockwik u. s. w. Z. Sachsenburg. Weiker. L. Streitholz, Renne, Entrisch, Brandverwerk u. a. Rodtlig. B. Häufig. PL. Desgl. A. Desgl. PS. Barby; Passendorf, Eeben, Dölau, Mittleben u. s. w. bei Halle. Erfurt. Naumburg. Schradenwald bei Mückenberg. HS. Jena bei Cunis, Rasmühl. Koberg. SRS. Arnstadt.

79. Gladiolus L. Siegwurz. N. v. E. gen. V. 9. Blüthe horizontal! corollinisch, 6theilig, unregelmäßig fast rachenartig. Staubgefäße 3, aufsteigend. Narben 3, länglich, zusammengelegt. Saamen etwas pügelrandig. — Zwiebelknolle. Blätter schwertförmig. Blüthen in einseitiger Aehre.

295. G. palustris GAUD. (Imbric. RCHB. pl. crit. VI. 818.) Fasern der Knollenhülle stark, bogenartig gekrümmt durch einander greifend, nach oben rundliche Maschen; Blüthen 3—5, entfernt, hell karminroth, Röhre doppelt so lang als Fruchtknoten; untere Blüthenabschnitte weit länger, mit lanzettförmigem, weißem Mittelstück; Staubfäden doppelt so lang als Beutel; Narben keilförmig, faserwarzig. Auf Sumpfwiesen. Juni. 4. Stellenweise, meist sparsam, da die Landleute die Zwiebeln aus Aberglauben einsammeln. D. Ueber Wehlen nach Radevalde zu. Bucher, Bauer, Hornberger. Rasse Aue bei Gröbern. Mauke u. A. Vor Zscheila. G. Rehb. L. Großdölzig, Gunders. B. Bei Preuschwitz, Miltwig, Reichenbach nach Markersdorf zu. Kölb. PL. Diehsa. Klb. — A. Mesigkau, Dranienbaum. Schwabe. PS. Bennsdorf bei Delitzsch. Lößjün. Sprengel.

U. n. m. Noch sind folgende Angaben zu bemerken, von denen ich vermuthe, daß sie meist hierher gehören. B. Odernitz. Kemnitzer Busch. Schmidt. PS. Brehna, Brandender Holz. Sprengel. Steigewald bei Erfurt. Hornung. HS. Jena am Fuß des Jenzigs in der Nähe der Weidestümpfe bei Kunis. Dittrich, Zenker. Bei Karlsfeld dürfte kaum ein Gladiolus wild vorkommen.

*** 296. G. communis L.** RCHB. Iogr. pl. crit. VII. ic. 817. Die Fasern der Knollenhülle ziemlich stark, parallel und nach oben zusammenlaufend; Maschen linealisch; Stengel 5—8blüthig; Blüthenröhre anderthalb Mal so lang als Fruchtknoten; Staubfäden anderthalb Mal so lang als Beutel; Narben keilförmig, faserwarzig. — Die größte unter den einheimischen Arten, Bl. hell karminroth, die drei untern Blüthenabschnitte mit weißem, lanzettförmigem Mittelstück. — Die stärkste Art mit den größten Blüthen. In Gras- und Bauergärten angepflanzt. Juni. 4. OFF. *Victoralis rotundae radix*.

297. G. imbricatus L. Fl. germ. exsicc. n. 2009. Knollenhülle dicht bastartig, glatt; Blüthen 6—12 nahe beisammen stehend; Blüthenröhre fast dreimal so lang als Fruchtknoten, untere weiß geädert, alle gleichlang; Staubfäden anderthalb Mal so lang als Beutel; Narben keilförmig, faserwarzig. — Die schlankste und zarteste der einheimischen Arten; in Ungarn findet sich noch eine robustere Form. Auf trocknen Wiesen, in Laubgebüsch. Juni. 4. Sehr selten. B. Großschönau. Reichel. PL. Schёнbrunn, Altersdorf. Burkhardt.

Familie **Narcissineae**, **Narzissen**swertel.

— Herbarienbuch S. XXXVI und 44. —

80. Galanthus L. Schneetropfen. Blüthe corollinisch (über dem Fruchtknoten), 6theilig, 3 äußere Abschnitte muschelförmig, offen, 3 innere weit kürzer, platt, ausgekerbt.

298. G. nivalis L. SCHK. 1. 89. ST. 1. 11. Aus der Zwiebel erhebt sich der 3 — 6" hohe einblüthige Schaft mit seiner Scheide, die Blüthe ist überhängend, schneeweiß, die kürzern innern Abschnitte oberhalb grasgrün, 2 Blätter linealisch, weißlichgrün, mit stumpflicher, weißlicher Spitze. In Grasgärten. April. 4. Nicht eigentlich einheimisch, sondern mehr südlich.

81. Leucojum L. Schneeglöckchen, Knotenblume. Blüthe (über dem Fruchtknoten) corollinisch, 6theilig, glockig, Spizen etwas verdickt. Staubgefäße gleich. Narbe spizig. — Blüthen aus einer Scheide, überhängend.

299. L. vernal L. SCHK. 1. 89. ST. 1. 11. Scheide einblüthig, Griffel feurig. Schaft aus der Zwiebel 3 — 6" hoch, Blüthe weiß, Spizen hellgrün oder gelblich, Blätter 4 — 6, linealisch, hell grasgrün, unten fiedrückt. Variirt selten 2blüthig. — Auf Sumpfwiesen, in Laubwaldungen. Auch oft in Baumgärten angepflanzt. April. Anfang Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Polenzgrund, Uterwalder Grund, Königstein, Pirna, Gauernitz, Rasse Aue. — Gleschübel, Hainsberg, Tharandt. Ppptz. G. Rehb. Z. Markersdorf. Weiker. L. Rosenthal, Schleußig, Gündorf. B. Ostrik, Hörnitz, Euldorf, Oberrennersdorf, Großschönau, Johnsndorf u. s. w. PL. Görlitz. — Sommerfeld. A. Harz. PS. Schkeuditz, Rodersleben, Schraplau, Köfleben. Eckartsberge. Erfurt. Wöhltsdorf bei Jiegenrück. HS. Jena: Cloßewitz, Seefeld, Jenasébuis, Kunitzberg, Rauthal, Schießhausholz. Legefeld bei Weimar. Eisenberg. Altenburg bei Lauen. Koburg am Staffel- und Goldberg. SRS. Arnstadt.

300. L. aestivum L. Fl. dan. 1265. Fl. germ. exsicc. 1129. Scheide doldig, mehrblüthig, Griffel fadig, feurig. Schaft bis 1' hoch, zweikantig, Blüthe kürzer, weiß, grünlich gespitzt. — Auf nassen, überschwemmten Wiesen. (In der Niederlausitz häufig angepflanzt in Bauergärten.) Juni. 4. B. Zwischen Ostrik und Blumberg. Preuss.

Anm. Woher Koch die Angabe: Erzgebirge (Synopsis pag. 703.) geschöpft, weiß ich nicht. Ich habe keine gewisse Angabe erhalten können, obschon ich gerüchtsweise hörte, es wachse bei Zwickau.

82. Narcissus L. Narzisse. Blüthe (über dem Fruchtknoten) corollinisch, Kelch röhrig, Saum 6theilig, auf dem Schlunde eine zartere schüsself. oder becherförmige Corolle, welche die 6 Staubgefäße einschließt.

301. N. poeticus L. BULL. herb. t. 306. Fl. germ. exsicc. 1510. Schaft zweikantig, einblüthig, Kelch weiß, seine Abschnitte breit oval, an der Basis einander wechselsweise deckend, Corolle sehr flach napfförmig, gelb, der rothe Rand gekerbt. Etwas meergrün, Schaft spannen- bis fußhoch, Blüthe wechrie-

chend. In Baumgärten, alten Parkanlagen. Anfang Mai. 4. Hin und wieder verwildert.

302. N. Pseudo-Narcissus L. TABERN. 1002. f. 2. 3. Blätter linealisch, flach; Schaft kantig, einblüthig; die Corolle becherförmig, weissenrandig und ungleich gefleckt, so lang als die Kelchabschnitte. — Blüthe groß, gelb, wehtrichend. Höhe 8". In Baumgärten, alten Parkanlagen u. dgl. Mai. 4. Verwildert, scheint aber weit besser zu gedeihen, als vorige. 3. B. D. Großer Garten, Liebau — um Dippoldiswalde. L. Rochsburg. PL. Meßersdorf. — Pelswick, Fürstl. Dreßna, Weißagel, Görsdorf. PS. Erfurt. SRS. Frankenhäusen.

Familie Juncaceae, Simsenlilien.

— Herbarienbuch S. XXXVII und 46. —

a. Juncaceae, Simsen, speltzblüthige.

83. Luzula Desv. Hainsimse. N. v. E. gen. II. 7. Blüthe (unterständig) 6theilig, speltzig, Pistill 1. Narben 3. Staubgefäße meist 6. Kapsel 1fächrig, 3klappig, 3saamig. — Köpfchen eine Doldo oder eine Trugdoldo. Blätter grasartig.

303. L. campestris Dec. ST. 77. LEERS t. 13. f. 5. Blüthenköpfchen kastanienbraun, eiförmig, doldig, theils sitzend, theils gestielt, letztere zuletzt überge-
neigt; Blüthenabschnitte spitz, länger als die rundliche stachelspitzige Kapsel; Staubfäden 6, so lang als die Staubbeutel; Blätter am Rande behaart, endlich kahl; Wurzelstock schief. Auf Grasplätzen, Hügeln, in Laubgebüsch. April. Mai. 4. Durch das Gebiet häufig.

304. L. sudetica W. Blüthenköpfchen fast kuglich, schwarzbraun, meist sitzend; Blätter fast kahl; an der Saamenschale eine aufgetriebene Stelle. Wurzel büschelfaserig. — Schlanker als vorige und meist höher, die Köpfchen aber kleiner. Offenbare Mittelart zwischen den Nachbarn und zu keiner von beiden ge-
hörig. Auf Wiesen. Juni. 4. Nur im höchsten Gebirge. Sehr selten. D. — Sinnwald. G. Rehb. 1841. Z. Fichtelberg. Bok, Weiker und Rehb.

305. L. multiflora LEJ. ST. 77. Blüthenköpfchen eiförmig doldig, sitzend und steif gestielt; Blüthenabschnitte spitz, länger als die rundliche stachelspitzige Kapsel; Staubfäden fast so lang als die Beutel; Blätter am Rande behaart, endlich kahl; Wurzel büschelfaserig. Auf Wiesen, vorzüglich in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

306. L. albida Dec. ST. 44. Fl. g. exs. 1838. Trugoldo zusammenge-
setzt, kürzer als die Deckblätter; Zweiglein abstehend; Stiele 3—4blü-
thig; Blumenabschnitte spitz, länger als die Kapsel; Staubfäden sehr kurz; Blät-
ter linealisch, am Rande behaart. Wird 2 — 3' hoch, Blüthen weiß. Var. b. rubella HPP. Fl. germ. exsicc. 1839. Blüthen röthlich oder kupferfarbig. In Nadel- und Laubwäldern. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten, namentlich in gebirgigen Gegenden; var. b. namentlich in trocknen Waldungen.

307. L. maxima Dec. ST. 44. Fl. g. exs. 1835. Trugoldo mehr-

fach zusammengesetzt, länger als die Deckblätter, mit ausgespreizten Aesten; Blütenabschnitte flachelspitzig, so lang als die Kapsel; Staubfäden sehr kurz; Blätter lineal-lanzettlich, am Rande behaart. Die schönen breiten Blätter geben der nicht blühenden Pflanze fast das Ansehen einer Liliacee. Auf Wiesen, in Laub- und Nadelwäldern. Juni, Juli. 4. In Gebirgsgegenden. Selten. Besonders im Erzgebirge. D. — Altenberg. Bok. (Böhm. Zinnwald. G. Rehb. Ppitz.) Z. Nuersberg, Carlsfeld, Johannegeorgenstadt, Sichelberg. Bok, Rodig. Rittergrün, Schenkopf bei Beckau, Scheibenberg. Wankel. A. Harzgerode. Schwabe. HS. Zella. Metsch. Jena im Gerste. Zenker.

308. L. pilosa WILLD. ST. 77. Doldentraube ziemlich einfach, mit dreiblüthigem Zweiglein, ebere später zurückgeschlagen; Blüten einzeln; Saame an der Spitze mit sichelförmigem Fortsatz; Wurzelblätter lanzettlich. In Laub- und Nadelwäldern. April. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

Anm. Schwabe II. Anhalt, giebt noch an: *Luzula spadicea* DC. A. Mäg. desprung. *L. flavescens* GAUD. A. Harzgerode. — Ich sah keine Exemplare von dort, und zweifle, daß diese Pflanzen dort wirklich wachsen.

84. Juncus L. N. v. E. gen. II. 6. Blüthe spelzig, 6blättrig. Staubgefäße 6 (ausnahmsweise 3). Kapselklappen in der Mitte mit Scheldewand. Saamen zahlreich.

a. Keine Blätter, kurze Scheiden und sterile Schäfte.

309. J. conglomeratus L. LEERS t. 13. f. 1. Fl. dan. 1094. ST. 43. Schaft nackt, zart liniert; Trugdolde seitlich, knauelförmig; Blütenabschnitt lanzettlich, sehr spitz; 3 Staubfäden; Kapsel umgekehrt eiförmig, ausgeschweift; Griffelbasis auf einer Warze. An Sümpfen, Gräben, Flüssen. Auf trocknen Wiesen, an Wegen. Juni, Juli. 4. Durch das Gebiet.

310. J. effusus L. LEERS t. 13. f. 2. Fl. dan. 1096. ST. 43. Schaft nackt, glatt (nur trocken fein liniert); Trugdolde seitlich, locker; Blütenabschnitte lanzettlich, sehr spitzig; 3 Staubfäden; Kapsel umgekehrt eiförmig; Griffelbasis in einer Grube. Wie voriger.

311. J. glaucus EHRH. LEERS t. 13. f. 3. Fl. dan. 1195. ST. 43. Fl. gerin. exsicc. n. 546. Schaft nackt, tief gestreift; Mark fächerig unterbrochen; Trugdolde seitlich mehrfach zusammengesetzt, gedrängt; Blütenabschnitte lanzettlich; Griffel deutlich; Kapsel länglich elliptisch, stumpf, mit einer Stachelspitze. — An Gräben, auf Sumpfwiesen. Juni, Juli. 4. Nicht allgemein verbreitet und meist sparsam. D. Rasse Aue, Wildberg, Cotta. Z. Johannegeorgenstadt. Brunner. L. Viehweide, Lindenthal, Ronnewitz, Barnek, Burghausen, Rückmarsdorf, Dölzig, Klein- und Großbothen. B. Teichnik, Baruth. PL. Gölzig. — Häufig. A. Häufig. PS. Eckartsberge, Halle, Erfurt, Suhl u. s. w. HS. Neuhof bei Koburg. Münsa bei Altenburg. Welmisse, Isserfläcker Holz, Zeltgrund bei Jena. SRS. Arnstadt.

312. J. filiformis L. LEERS t. 13. f. 4. Fl. dan. 1207. ST. 43. Fl. g. exsicc. 1412. Schaft nackt, fadenförmig, eben Übergeneigt, glatt; Trugdolde seitlich, armbüthig; Blütenabschnitte lanzettlich; Griffel sehr kurz; Kapsel rundlich, mit kurzer Stachelspitze. — Auf torfigen Wiesen, an überschwemmten Plätzen,

Begrändern, auch auf dürrern Sande. Juni. Juli. 4. Meist truppweise durch das Gebiet, besonders in B. sehr häufig. D. Weißig, Leshwik, Lausa, Dippelsdorf, Volkersdorf, Heller und Exerzierplatz davor u. s. w. — Tharandt, Altenberg. L. Klein- und Großbothen, Altenhain, Leutisch, Möckern, Schönsfeld. B. Häufig. PL. Görlich, Niesky u. s. w. — Giesmannsdorf, Luckau, Gehren, Lieberose, zwischen Zugam und Maltzsch u. s. w. A. Dessau, Zerbst u. s. w. PS. Oberschönmün, Beumdorf, Erfurt, Wiehe, Düben, Suhl. HS. Schleifereisen und Meersdorf bei Jena. Koburg bei Haarbrücken. Neustadt. Eisenach.

b. Vorsternförmige Wurzelblätter.

313. J. capitatus WEIGEL. Fl. dan. 1690. ST. 43. Fl. g. exs. 157. Schaft nackt; Wurzelblätter vorstlich, unten rinnenförmig; Köpfschen einzeln endständig (auch wohl noch eins gestielt); Blütenabschnitte eilanzettlich, feinspitzig, länger als die eiförmig stumpfe Kapsel. — Auf überschwemmten Plätzen, feuchten Aekern, an Sandsteinfelsen. Juli — October. ☉. Stellenweise. Scheint nur in PL. (besonders um Mehelz) häufig. D. Dresdner Heide (äußerst sparsam). G. Rehb. 1839. Z. Kulisch nach Kirchberg zu. Bok. PL. Meholz. Burkhardt. — Häufig. Rabenhorst. A. Dessau, Bernburg. Schwabe. PS. Wittenberg in der Specke. Schkuhr, Nitzsche. HS. Jena: bei Reda (an Sandsteinfelsen). Zenker. Rottenbach und Mönchröden bei Koburg. Hornung. Eckart. [Bei Heimbüchen und zwischen der Neuen Schenke und Zönnitz. Rupp. Neuerlich wiedergefunden?]

314. J. supinus MOENCH. Fl. dan. 1099. ST. 43. Fl. g. exs. 547. Schaft fadenförmig; Blätter fast vorstlich, oberseits schmal rinnenförmig, unterseits erhaben; Köpfschen auf meist einfachen Zweigen, quirlartig, drei Staubfäden! Blütenabschnitte lanzettlich, äußere spitz, innere stumpf und stachelspitzig. — In und an Sumpfsgräben, an überschwemmten Plätzen, auf torfigen Wiesen, auf wenig betretenen feuchten Waldwegen, in Morästen. Juni — September. 4. Durch das Gebiet und zwar (wenigstens im östlichen und mittlern Gebiete) nicht selten.

315. J. nigritellus DON. ST. 78. Sehr männig! Beutel nur halb so lang als Fäden; äußere Blütenabschnitte zugespitzt; Kapselklappen ausgekerbt. — Wenigem ähnlich, aufrecht, spannenhoch. Auf überschwemmtem Sandboden. Juni — August. 4. Sehr selten. D. Bei Lausa. Rehb.

316. J. squarrosus L. ST. 43. Schaft schwachkantig, unten umscheidet; Blätter linealisch rinnenförmig, abstehend, starr; Trugdolde endständig gestreckt, deutraubig; Blütenabschnitte so lang als die umgekehrt eiförmige, stumpfe, stachelspitzige Kapsel. — Besonders auf Torfboden, auf Torfwiesen, in feuchten, torfigen Wäldern, in Morästen. Juni. Juli. 4. Im höhern Erzgebirge, sowie in der innern Dresdner Heide an manchen Stellen mit *Eriophorum vaginatum* vorherrschend; auch sonst durch das ganze Gebiet stellenweise nicht selten.

c. Stengelblätter vorhanden, nicht gegliedert.

317. J. bufonius L. LEERS t. 13. f. 8. ST. 36. Stengel beblättert, etwas verzweigt; Blätter vorstlich, am Grunde rinnenförmig; Trugdolde verlängert, gabelästig, aufrecht; Blüten einzeln, entfernt; Blütenabschnitte lanzett-

lich, spitzig, länger als die längliche stumpfliche Kapsel. Hand- bis spannenhoch. An überschwemmten Plätzen, auf besuchten Wegen u. dergl. Juli — October. ☉. Durch das Gebiet gemein und häufig.

318. J. Tenajera EHRH. Fl. dan. 1160. ST. 43. Fl. g. exsicc. 424. Stengelblätter 1 — 2, borstig, unten rinnig; Trugdoldenzweige gestreckt, zweitheilig, abstehend; Blüthen einzeln, entfernt; Blüthenabschnitte eiförmig, stachelspitzig, wenig länger als die fast kuglich abgerundete Kapsel. — An überschwemmten Plätzen: an Teichrändern, in abgelassenen Weihern; auf veralteten Wegen, wo das Wasser stehen bleibt. Juli — October. ☉. Etwas unbeständig. Verstreut, doch meist häufig. D. Lausa, Ponikau, Lemnik. Z. Erdmannsdorf bei Chemnitz. Weiker. B. Königswartha. PL. Riechy. — Luckau u. s. w. A. Herbst, Friederikenberg. PS. Wittenberg in der Specke. Belgig. Osendorf, Dölnitz, Wansleben. Erfurt. Diassadt.

319. J. Gerardi LOIS. WAHLNB. (bottnicus) lapp. t. 5. ST. 43. Fl. g. exs. 1413. Stengel stielrundlich, in der Mitte mit einem Blatt; Blätter linealisch rinnig; Trugdolde zusammengesetzt, aufrecht; Blüthenabschnitte stumpf, so lang als die längliche, stumpf-dreieckige Kapsel; Griffel so lang als Fruchtknoten. Auf Sumpfwiesen, namentlich auf salzhaltigen. Juli. August. 4. Selten. PS. Röttschau, Dieskau, Langenbegen.

320. J. compressus JACQ. (bulbos.) Fl. dan. 431. LEERS t. 13. f. 7. ST. 36. Stengel zusammengedrückt, in der Mitte meist mit nur einem Blatt; Blätter linealisch rinnig; Trugdolde aufrecht; Blüthenabschnitte stumpf, kaum über halb so lang als die fast kugliche Kapsel. — An Flußufern, Ufergründen, auf Wiesen. Juni — September. 4. Nicht selten. J. B. D. Elbusen, Cotta, Kotta, Niederau u. s. w. — Tharandt. Z. Chemnitz, Wildenfels, Waldenburg. L. Vom Glessthor, Bogelwiese, Anger, Leusich. B. Bauken u. s. w. PL. Riechy, Görlitz. — Luckau u. s. w. PS. Halle, Erfurt u. s. w. HS. Neustadt, Jena, Weimar.

d. Stengelblätter vorhanden, gliederartig abgetheilt.

321. J. alpinus VILL. (ustulatus HRP. Anleit. Gräs. z. trocken. Abbl. ST. 43.) Stengel aufrecht, beblättert; Scheiden hielrückig; Blätter mit deutlichen Querscheiden; Trugdolde endständig, zusammengesetzt, mit aufrecht abstehenden Aesten; Blüthenabschnitte gleich lang, stumpf, äußere untere der Spitze stachelspitzig, kürzer als die eiförmig längliche, stachelspitzige Kapsel. — Auf Torfwiesen, auf feuchtem Sandboden. Juni — September. 4. Nicht häufig. D. Lausa. Heller. G. Rehb. — Altenberg. G. Rehb. B. Nicht selten um Bauken. Schmidt. PL. Nicht selten — dergl. A. Friederikenberg, Güntersberge. Schwabe. PS. Suhl. Metsch. HS. Mönchsdorf und Rottendorf bei Koburg. Hornung. SRS. Senger Gerst. Schönheit.

322. J. articulatus L. (lamprocarpus EHRH. ST. 43.) Fl. g. exs. n. 160. Stengel aufsteigend, beblättert; Scheiden und Blätter rundlich, zusammengedrückt, mit deutlichen Querscheiden; Trugdolde endständig, mehrfach zusammengesetzt, mit aufrecht abstehenden Aesten; Blüthenabschnitte gleich lang, stumpf, die äußeren unter der Spitze stachelspitzig, kürzer als die eiförmig längliche stachelspitzige Kapsel. — An Sümpfen, Gräben, Flußufern. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

323. J. melananthos RCHB. Fl. germ. exs. 656. Halm aufrecht, beblättert, Blätter stielrund, 7kantig, nicht sichtbar gegliedert (getrocknet ganz flach), Rispe pyramidal, Zweiglein dünn fadenförmig, ausgebreitet, Blüthenabschnitte gleich, linealisch-lanzettlich, schwarzglänzend, so lang als Kapsel. Narbe rosa. — In Gräben. Juli. Aug. 4. Sehr selten. L. bei Leutsch u. Gunderf. J. septangulus PETERM. 1841.

324. J. acutiflorus EHRH. Fl. dan. 2112. Sylvat. St. 78. Halm fleis aufrecht, beblättert; Scheiden und Blätter rundlich zusammengedrückt, mit äußern deutlichen Querswänden; Trugdolde endständig, mehrfach zusammengesetzt; Blüthenabschnitte borstenspitzig, die innern länger, an der Spitze zurückgebogen, kürzer als die eiförmig spitzgeschnäbelte Kapsel. b. multiflorus WEIHE Fl. germ. exs. n. 162. — Auf Meer-, Lehm- und Sandboden. An Sümpfen, Gräben, auf Viehweiden u. s. w. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

325. J. obtusiflorus EHRH. Fl. dan. 1872. St. 77. Fl. g. exs. n. 162. Halm beblättert; Scheiden und Blätter stielrund, röhrig geknötelt; Spire endständig, mehrfach zusammengesetzt, ausgebreitet, die seitlichen Aeste niedergebogen; Zipfel der Blumenhülle gleichförmig, vorn gerundet, so lang als die eiförmige spitze Kapsel. — An überschwemmten Plätzen. Juli. August. 4. Nicht allgemein verbreitet, fehlt in den höhern Gegenden. D. Lausa, Lindenau. L. Wienk, Beckwih. PL. Nicht selten. A. Zerbst. PS. Dörlau, Bennstädt, Köfelen. HS. Alpersedt bei Großrudstedt. SRS. Stadt Jm.

b. Veratreae, Blüthe krautartig oder farbig, abfallend; Spaltkapsel.

85. Tofieldia HUDS. Tofieldie. N. v. E. gen. II. 11. Blüthe 6theilig. Staubgefäße 6. Fäden lang, Beutel kurz, rundlich, in 2 Längsspalten aufspringend. Griffel pfriemlich. Kapsel 3fährig, Fächer viel-saamig, oben frei. Saamen länglich, stielrund. — Blüthen traubig, Blätter reitend.

326. T. calyculata WHLNBG. Fl. dan. 36. Fl. g. exsicc. 811. Zwei Deckblättchen, unten ein längliches, ein klappiges flehartiges nahe unter der Blüthe, Blätter vielnervig. — Auf moorigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Wenig (in der Niederlausitz noch am meisten) verbreitet. PL. Zwischen Bergen, Stiebsdorf und Wanninchen. Großleuthen. Rabenh. Beesdau. Jüerslich Drehna. Grassmann. A. Kadegast, Steinfurt, Wolfen. Harz. Schwabe. PS. Jüterbogf. Rabenh. Belgig. Rabenh. Bennderfer Mühle bei Delsisch. HS. Jena über Schöngleina. Zenker.

86. Veratrum L. Germer. Blüthe 6theilig. Staubfäden gestreckt, Beutel fast kuglich. Kapsel 3fährig, Fächer nach oben frei, zweiflappig, viel-saamig. Saamen geßügelt: — Rispe traubig, Blätter faltenrippig.

327. V. Lobelianum BERNH. Lob. Stirp. p. 168. Fl. germ. exsicc. 718. Fein behaart; Blüthenabschnitte weit länger und Deckblättchen länger als Blüthenstiele, die untersten ziemlich gleichlang; Blätter elliptisch, unterste mit quergestukter Scheide. — Auf hoch gelegenen mehr oder weniger feuchten Wiesen, auch gern an Bächen daselbst. Juni. Juli. 4. Sehr selten und nur im südöstlichsten Gebiete. PL. Tafelsichte. (Jäschken, Heinderfer Berge). Kölbging. —

c. **Colchiceae**, zeitlosenartige; Blüthen corollinisch, hinwelfend; Abschnitte aufeinander liegend; Beutel aufliegend.

87. Colchicum L. Zeitlose. N. v. E. gen. VI. 7. Blüthe trichterförmig, Röhre sehr lang, wurzelständig, Saum 6theilig. Staubgefäße sitzen auf der Basis der Abschnitte. Fruchtknoten während der Blüthe in der Wurzel, 3 Griffel sehr lang. Kapsel (im nächsten Frühling von Blättern umgeben emporsteigend) aufgeblasen 3fächrig, Fächer späterhin an der Spitze auseinander gehend, innerseits aufspringend.

328. C. autumnale L. SCHK. t. 101. HAYNE Arzneigew. V. 45. Blüthenröhre 3—6 Mal so lang als Saum; Abschnitte wellig, lanzettlich, äufre nach der Spitze breiter; Staubgefäße abwechselnd länger und höher angelegt; Zwiebel mehrblüthig; Blätter breit lanzettlich. — Crocusähnliches Gewächs, bis spannenhoch, Blüthe lila, seilner weiß. — Auf schwerem Boden. September. October. — Sehr selten: April. Mai. 4. Durch das Gebiet. Im Erzgebirge selten. (Pöhl bei Schwarzenberg. Bok. Johannegeorgenstadt. Brunner. Wildenfels. Wankel. Um Zwickau jedoch schon weniger selten.) In andern Gegenden dagegen, z. B. um Jena (Saalwiesen) und Dresden (Zschoner Grund u. f. w.) eine wahre Plage durch Verderben der besten Wiesen.

Familie **Smilaceae**, **Smilaccen**.

— Herbarienbuch S. XXXVII und 47. —

A. **Acorinac**, wiederholen vorige Familie.

88. Acorus L. Kalms. N. v. E. gen. II. 3. Kolben am Schaft seitlich, nackt, dichtblüthig. Blüthen zwitlerlich, Kelch 6blättrig, 1 Pistill, Narbe stumpf. 6 Staubgefäße vor den Kelchblättern. Kapsel 3fächrig, vielSaamig.

329. A. Calamus L. SCHK. t. 97. HAYNE ARZNG. VI. 31. Wurzelstock fingerdick, kriechend, aromatisch; Blätter und Schäfte zweischneidig, an der Basis dreikantig und halbrund, 3' oder höher. In Sümpfen, Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet, auch im Gebirge; ist indessen eine ursprünglich orientalische Pflanze, vgl. DIERBACH Bot. Zeitg. 1828. 545—52. OFF. Radix calam. arom.

B. **Parideae**, Blüthe endständig, 4 — 5 Griffel.

89. Paris L. Ginbeere. N. v. E. gen. II. 19. Zwitterblüthe. Kelch 4blättrig, Blume (schmäler) 4blättrig, abwechselnd. Staubgefäße 8. Pistill 1 mit 4 Griffeln. Beere 4fächrig, Fächer 4—8saamig.

330. P. quadrifolia L. SCHK. t. 109. HAYNE Arzneigew. III. 7. Wurzel wurmförmig; Stengel spannen- bis fußhoch; Blätter 4 (auch wiewohl selten 3, 5, 7), quirlständig, oval zugespitzt. Blüthe grün, Beere schwarzblau. — In Laubgebüsch, feuchten Nadelwäldern, an schattigen Orten unter Gebüsch, in feuchter, schwarzer Erde. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten.

C. Convallariaceae, Blüthen achselständig > 1 Griffel,
Blätter nervig.

90. Streptopus MICHAUX. Knotenfuß. N. v. E. gen. II.

18. Blüthe zwitтерlich, zweireihig, 6theilig, glockig, offen. Abschnitte an der Basis mit länglichen Honiggrübchen. Fruchtknoten 3fächrig, viel-saamlich, Narbe stumpf.

331. S. amplexifolius DEC. SCHK. t. 93. ST. 41. Fl. germ. exsicc. n. 425. Blätter stengelumfassend, kahl, herzförmig, zugespitzt; Blüthenstiele vielblüthig, in der Mitte knotig und knieförmig geknickt. Etwa 1' hoch und darüber, schwach, bogig, etwas ästig; Blüthen grünlich-röthlich; Beere mennigroth, schmeckt sehr süß. — In feuchten Stellen: auf Waldböden, an Gebirgsbächen, in immer feucht erhaltenen Schluchten an den steilsten Wänden angeklammert. Juni. Juli. 4. Selten. D. Zwischen dem großen Winterberge und dem Prebischthore an mehreren Stellen (meist 4' hoch!). G. Reichenbach 1840. Z. Bei Oberwiesenthal noch der böhmischen Grenze zu. Bok, Weiker. Pl. Tafelsichte. (Hainderfer Berge, Täschfaberg.) Kölbings.

91. Convallaria L. Maiblume, Baufe, Weißwurz.

Blüthe farbig, 6zählig. Beere vor der Reife unten sternförmig gesteckt, halb 3fächrig, Fächer etwa 6saamig.

a. Polygonatum. Weißwurz. Deckblätter blattartig, Blüthe glockig walzenförmig.

332. C. Polygonatum L. Fl. dan. 337. HAYNE ARZNG. III. 19. Stengel kantig; Blätter wechselständig; Blüthenstiele 1–2blüthig; Staubfäden kahl. Etwa 1 – 2 Fuß hoch, überhängend, durch kantigen Stengel und mehr vereinzelte, dickere Blüthen von folgender leicht zu unterscheiden. Blüthe weiß, Spitzen grün. Wurzelstock gegliedert, knollig, weiß: OFF. Radix sigilli Salomonis. — Auf nicht zu feuchtem Boden an lichten Stellen: zwischen Gebüsch, in Laubwäldern; auch an kahlen Felsen bisweilen. Mai. 4. Fast durch das ganze Gebiet, meist nicht selten. Scheint jedoch im obern und mittlern Erzgebirge sowie im höhern Thüringer Walde ganz zu fehlen. Im niedern Erzgebirge nur selten (bei Tharandt), desgleichen in der Niederlausitz (Rochauer Heide, Bernsdorf, Rasel nach Walde zu, Gassen, Neuzelle). —

333. C. multiflora L. SCHK. t. 97. Fl. dan. 125. HAYNE ARZNEIGEW. III. 20. Stengel stielrund; Blätter wechselständig; Blüthenstiele 2–5blüthig; Staubfäden behaart. 2 – 4' hoch, überhängend, Blüthen weiß, mit grüner Mündung, häufiger und enger als an voriger Art. OFF. wie vorige. — Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern, an Bächen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten und häufiger als vorige.

334. C. verticillata L. Stengel aufrecht, ästig; Blätter quirlständig. 1 – 3' hoch, Blätter lineal-lanzettlich, Blüthen noch kleiner, engwalzig, grünlich. — In Nadel- und Laubwäldern, gern in Buchenbeständen, auch zwischen Gebüsch und von da aus einzeln auf Wiesen. Mai. Juni. 4' Stellen.

weise durch das Gebiet, oft nur sparsam. D. Priesnitzthal, Jungfernheide *), Hetter, Langenbrück, Weißig, Reinhardtsgrünna, Schulwin nach Eschdorf zu, zwischen Cunnersdorf nach Schönsfeld zu. — Raundorf unter Dippoldiswalde; Hirschsprung: im Radenbusche; Geisingberg; Nassau. Z. Olbernhau, Bedau, Schwarzenberg, Grünstädtel, Wildenfels, Stelberg. B. Berthelsdorf bei Neustadt, Bernstadt, Oybin, Lauscha, Jöhndorf. PD. Tafelsichte. (Haindorfer Berge). — A. Mägdesprung, Vietoschöhe. PS. Adlersberg bei Suhl. HS. Troistadt bei Weimar. Tenndorf bei Berka. Getha. Goldberg bei Reburg. SRS. Martinrede, Meilenbach. R. Burgl. Lebnstein.

b. *Convallaria*. Zauke. Deckblättchen der Blüthentraube klein und häutig.

335. C. majalis L. SCHK. t. 97. HAYNE Arzgw. III. 18. Blüthensthaft halbrund, Blüthe glockig, weiß. — Var. *rosea* mit schön rosenrothen Blüthen. In Laubwäldern, Nadelwäldern; in Erlenbüschen. (Rabl.) Mai. 4. Durch das Gebiet meist häufig. Var. *rosea*. D. bei Zintlater. F. Leonhardi. L. u. G. Reichenbach fil.

92. Majanthemum WIGGERS. Zweiblatt, Schattenzaufse. N. v. E. gen. II. 17. Blüthe tief 4theilig, ausgebreitet. 4 Staubgefäße, Narbe etwas gespalten. Beere 2fährig, Fächer 1saamig.

336. M. bifolium DEC. Fl. dan. 291. St 13. Zwei gestielte, herzförmige Blätter an der Mitte des Stengels, Blüthentraube endständig. Die Blüthen weiß, Beere scharlachroth. Höhe 3 — 6". In Laubwäldern, Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Nicht selten.

Familie **Liliaceae**, Liliengewächse.

— Herbarienbuch G. XXXVII und 48. —

93. Gagea SALISB. Gilb'stern. Blüthe 6theilig, gelb, außen mit grünem Mittelstreif, (bei heitrem Tage) über der Basis offen. Staubfäden pfriemlich,beutel aufrecht. Kapsel dreifährig. Saamen fast kuglich. — Blüthen doldig aus krautartiger Scheide. Ornith. d. Aut.

337. G. stenopetala (FR.) RCHB. Fl. germ. exsicc. 942. Ein einzelnes, linealisches, beiderseits verschmälertes, ebenes, scharf gekieltes Blatt; 2 gegenständige Deckblätter; 2 Blüthenstiele kahl, einfach; 3 angewachsene Wurzelknollen, die beiden jährigen keulenförmig. Blatt graugrün, Blüthen nach dem Verblühen einseitig. — Auf Aedern. April. Mai. 4. Nicht selten durch das Gebiet, mit Ausnahme des Erzgebirges (Wankel) und des Thüringer Waldes (Metsch), wo sie gänzlich zu fehlen scheint.

337. b. G. pratensis (PERS.) KOCH. Fl. g. exs. 2012. Blüthen nach dem Abblühen einseitig, die beiden einjährigen Knollen eiförmig. Auf Grasplätzen. April. Mai. 4. SRS. Teichröda bei Rudolstadt. Schönheit. Angeblich: R. Lebnsteiner Schlossgarten. Exemplare sah ich nicht von da.

338. G. Schreberi RCHB. Blatt lineal-lanzettlich, tiefrüdig, aufres

*) So nennen in der That die Landleute die Heide am Jungfernbach bei Zintlater.

Deckblatt scheidig, an einer Seite herablaufend, zottig gewimpert; Blüthenstiele doldig, kahl; Blüthenabschnitte lanzettlich, spitzig. — Niedriger aber stärker als vorige, ähnliche Knollen tragend, Blüthenstiele meist länger als Schaft, Blüthe größer. — Wird von Einigen für großblüthige Abart der vorigen gehalten. — Auf Saatkütern. April. Mai. 4. Selten. D. Blasewitz. L. Pindenthal, Schönsfeld, Wetteritzsch.

339. G. minima (L.) SCHULT. (Ornith. Sternbergii St. 23.) Fl. germ. exsicc. 943. Ein einzelnes, aufrechtes, linealisches, schwach rinnenförmiges Blatt; ein einzelnes lanzettliches, am Grunde umfassendes Deckblatt. Blumenstiel ästig, kahl; Gipfel der Blumenhülle lineal-lanzettlich, langspitzig; Zwiebel eiförmig. Auf grasigen Plätzen, in Gebüsch, sogar auf fetten Aekern (G. Rehb.) April. Mai. 4. Stellenweise, fehlt in den höhern Gegenden. D. Loschwitz. Kohlberg bei Pirna. Reschük. Von Briesnitz bis Wildberg. G. Rehb. L. Lübschena. Petermann. B. Spreuer bei Dohna. Kölbzig. PL. Kleinmehrow, Sellendorf. Bernsdorf, Lübben, Kalau. Rabenh. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Mäherleben. Hornung. Uchteritz bei Weissenfels. Beneken. Siegetrode, Gatterstedt. Grimderoda bei Nordhausen. Wallroth. HS. Jena im Rauthal. Zenker. Zwischen Münsa und Rebitz bei Altenburg. Waitz. Koburg. Hornung. SRS. Rudolfsstadt. Schönheit.

340. G. arvensis (PERS.) SCHULT. (Ust. Annal. V. t. 1. St. 12.) Fl. germ. exsicc. 945. Zwei linealische, rinnenförmige, stumpf gekielte, oben zurückgeschlagene Blätter; 2 gegenständige Deckblätter; Blüthenstiele schwach zottig, ästig, doldentraubig; Abschnitte der Blüthenhülle lanzettlich, spitz; Zwiebel rundlich. — Auf Aekern. April. Mai. 4. Meist häufig durch das Gebiet; im Gebirge jedoch nur selten.

An m. G. bohémica (ZAVSCHN.) Fl. germ. exsicc. 1130. zeichnet sich durch stumpfe Kelchblätter und seitlich vertieften Fruchtknoten und dicken Wuchs aus. Sie erreicht eine Höhe von 1 — 2". Ich wage nicht sie aufzunehmen, da doch eine Verwechslung stattgefunden haben dürfte. D. Zwischen Dohna und Wesenstein. Weizelt etwa 1823. Seitdem ist sie daselbst emig gesucht worden, ohne daß sie wieder aufgefunden worden wäre. Uebrigens ist Boden und Gebirgsart des frühern Hauptstandorts, der Podbaba bei Prag, ganz verschieden. — Eine zweite Angabe HS. (Neustadt.): Krölpa bei Rahnis, dürfte sich wohl auf G. saxatilis (Koch) beziehen.

341. G. saxatilis (Koch.) Fl. germ. exsicc. n. 1843. Wurzelblätter 2, fadenförmig rinnig, Scheidenblätter wechselnd lanzettlich, fadenförmig zugespitzt, Blüthe meist einzeln, Blüthenabschnitte länglich lanzettlich, stumpf, an der Basis so wie Stengel und Blattränder zottig, Fruchtknoten umgedreht eiförmig länglich, Knolle rundlich. — Die blüthige G. arvensis unterschieden durch kahlen Schaft, gegenüberstehende Scheidenblätter, 3 — 4 Mal längere Blüthenstiele, linealisch-lanzettliche spitzige Blüthenabschnitte und tiefer ausgekerbten Fruchtknoten. — In feuchten Felsrissen. April. Mai. 4. Selten, aber meist häufig. A. Sandersleben. Hornung. PS. Mäherleben. Hornung. Halle bei Siebichenstein, Krölwitz, vor dem Heidehaufe.

342. G. spathacea (Hayne) SCHULT. Ust. Annal. XV. t. 1. St. (O. Haynii) 26. Wurzelblätter 2, aufrecht, fadenförmig, halbrund, oben flach oder schwach rinnig, Scheidenblatt einzeln, lanzettlich, eingereißt, etwas entfernt von der gekielten 2—5blüthig kahlen Dolden, Blüthenabschnitte länglich lan-

zettlich stumpf, Zwiebel eiförmig. — In feuchten Gebüschen, unter Erlen. April. Mai. 4. Stellenweise, meist sparsam blühend. D. Dippelsdorf, Dehne. — L. Rehb. fl. G. Rehb. L. Konnewitz, Cichorius, Petermann. B. Kleinwelle in der Anstaltsplantage; im Grefswellker Thale; am Wege von Kleinwelle nach Schmochtik. Kölbinger, Burkhardt. PL. Langengrassau, Gelsen, Schönnik (bei Altdöbern) u. s. w. Rabenhorst. A. Sanderleben. Schwabe. PS. Brande. haide bei Belgig. Rabenhorst. Schleudis, Freiburg. Sprengel.

343. G. lutea KER. SCHK. t. 94. Fl. dan. 378. Fl. g. exs. 577. Wurzelblatt einzeln aufrecht, lineal-lanzettlich, flach, scharf, kielrötig, stumpf, Stielrund gespitzt; Scheidenblätter 2, fast gegenständig; Blütenstiel kahl, ästig; Blütenabschnitte länglich, stumpf; Zwiebel eiförmig, einfach. — Die größte Art. — In Gebüschen, Laubwäldern, Baumgärten, an Bächen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

94. Tulipa L. Tulpe. Blüten 6blättrig. Fruchtknoten 3kantig, Narbe sitzend, klappig. Saamen platt. — Zwiebel, Blüthe endständig. — Schälige Zwiebel.

344. T. sylvestris L. ST. 29. Stengel kahl, einblütig; Knospe nickend; die innern Abschnitte der Blüthe oben und die Staubgefäße unten bärtig. — Spannen- bis fußhoch, Blüthe kleiner als an folgender, gelb, wohlriechend. — In Parkanlagen, alten Gärten, Weinbergen, Laubgebüschen u. dergl. Wäldern. April. Mai. 4. Wohl nur verwildert, obschon namentlich bei Leipzig ganz eingebürgert. D. Gr. Garten, Scheita, Peshwitz, Penikau. L. Rosenthal, Renne, Reimers Garten, Schimmels Gut, Wienik. B. Königsbrück. PL. Im westlichen Gebiete: Luckau, Paserin, Görsdorf, Beesdau, Wierigsdorf. A. Dessau. PS. Wittenberg, Erfurt, Zeis, Raumburg, Halle. Erfurt. HS. Jena: Sonnenberge, Eisenberg, Reburg. SRS. Frankenhäusen. Arnstadt.

* **345. T. Gesneriana L.** B. Mag. 1135. Stengel kahl, einblütig; Knospe aufrecht; Blütenabschnitte stumpflich, so wie die Staubfäden kahl, Blätter lanzettlich. — Wird 1 — 2 Fuß hoch, Blüthe roth, variiert weiß, rosa, gelb und bunt. — In Gärten angepflanzt. Mai. 4.

95. Fritillaria L. Schachblume. Blüthe 6blättrig, glockig, hängend, Blumenblätter über der Basis mit einer länglich runden Rectargrube, vor dem Aufblühen außen kielrötig. Griffel einfach, Narben 3. Kapsel stumpfkantig. Saame platt. — Schuppenzwiebel.

346. F. Meleagris L. SCHK. t. 92. ST. 18. Fl. germ. exsicc. 947. Nach oben zerstreute, linealische, rinnige Blätter, Blüthe meist einzeln, endständig, schachbretartig gefleckt, Spiken zusammengeneigt. — Spannenhoch, Bl. ziemlich groß, rötlich, grünlich oder gelblich, dunkler gefleckt. — In Gärten und Parkanlagen angepflanzt und zufällig verwildert, so z. B. L. auf der großen Wiese im Rosenthal. Rehb. D. Penikau. Anerswald.

96. Petilium L. Kaiserkrone. Blüthe 6blättrig, glockig, Blumenblätter über der Basis mit kreisrunder Rectargrube. Griffel einfach, 3

Narben. Kapsel scharf 6kantig. Saamen platt. — Zwiebel schuppig, Blüthen um einen Blätterschopf herum quirlständig, hängend.

*347. **P. imperiale L.** B. Mag. 194. Wird 2 — 4' hoch, steif aufrecht, reich beblättert, die tulpenartigen Blüthen roth, Rectargrube weiß. Abänderung blüht gelb: B. Mag. 1215. In Gärten. April. Mai. 4.

97. **Lilium L.** Lilie. Blüthe 6blättrig, trichterförmig, jedes Blumenblatt mit einer Honigfurche längs aus der Basis. Griffel einfach. 3 Narben fast kopfartig vereint. — Schuppenzwiebel.

a. Martagon, Türkenbund, Blüthen hängend, zurückgerollt.

348. **L. Martagon L.** HAYNE ARZGW. VIII. 29. Blätter quirlständig, lanzettlich, stumpf, grundwärts schmaler. — Stengel steif, 1 — 5' hoch, gesprenkelt, fleckig, roth angelaufen, Blätter dunkelgrün; Bl. weniger 1 — 3, oder auf fettem Boden pyramidal, rispig, vielblüthig, Bl. pfirsichblüthroth, dunkel punktiert. Var. glabrum SRR. Stengel rauh, fleckenlos, Blätter länglich, spitz. — Zwischen Gebüsch, Felsen, in Laubwäldern, auf Wiesen; in Erlenbrüchen (Rabenhorst). Juni. Juli. 4. Stellenweise, doch meist sparsam; am häufigsten in Thüringen. Blüht manche Jahre fast gar nicht. D. Plauenscher Grund, Windberg; Werderf; Scheunenberg (nicht Wesel); Lindenau, beim goldnen Wagen u. s. w. — Delfa. Z. Erla bei Schwarzenberg. Richtenwalde. — Plauen. L. Bienitz, Harth, Schnaudertreibnik. B. Schlander Berg, Hörnik. Lausche. Schülerberg bei Zittau. Herbigsdorf. PL. Jauernicker Berg. — Neuzelle. A. Sandersleben, Zerbst. Alexisbad. PS. Ragösen bei Belzig. Halle: Lieskau, Mittel-, Petersberger- und Reckenholz, Ostau, Schmon, Erdeborn. Erfurt. Rumpburg. Suhl. Krölpa, Seisla, Wöhlisdorf, Paskla. HS. Jena: Wölmisse, Rautthal, Forst. Weimar. Grub bei Themar.

b. Lilium, Lilie, Blüthe aufrecht (nicht zurückgerollt).

349. **L. bulbiferum L.** SCHK. t. 91. Blätter zerstreut, länglich lanzettlich, Blumenblätter innen befasert. Stengel steif, 1 — 2 Fuß hoch, Blätter hellgrün, Blüthen groß, orangeroth. — Auf hohen Wiesen. Juni. Juli. 4. Im Erzgebirge gewiß wild und bis 6blumig. Blüht meist sparsam. D. — Bei Bärenstein. FRIEDRICH AUGUST KÖNIG v. Sachsen. Altenberger Stadtwiesen. Geisingberg. Bok. Bucher u. A. Geising. Bok. G. Reib. Z. Lauter bei Schwarzenberg. Bok. Zehengrund bei Oberwiesenthal. Bok. Fichtelberg. Rodig. PS. Erfurt im Steiger. Bernhardt. HS. Eisenach auf dem Gaultanger unter der Wartburg. Dietrich. SRS. Frankenhäusen im Erdfalle. Hornung. Sondershausen. Wallroth. Etukhaus bei Ilmenau. Schönheit.

*350. **L. candidum L.** HAYNE ARZGW. VIII. 26. Blätter lanzettlich, zerstreut, grundwärts schmaler, Blüthen förmig, weiß, innen glatt. — Stengel 2 — 3', Blätter hellgrün, obre angedrückt, Blüthen traubig, sehr wohlriechend. — In Gärten angepflanzt. Mai. Juni. 4.

98. **Codonoprasum RCHB.** Glockenlauch. Blüthe 6theilig, förmig. Staubfäden pfriemlich unten in einem Ring mit der Blüthe

zugleich verwachsen. Kapsel 3kantig. — Zweiblättrige lange Scheide, Dolde hängend, Fruchtsiele verlängert, steif aufrecht. Stengelblätter.

351. C. oleraceum (L.) RECHB. pl. crit. V. 601. Blätter röhrig, oberseits flach oder schwach rinnenförmig, unterseits von erhabenen Nerven kantig; Dolde zwiebeltragend; Staubgefäße einfach, so lang als die grünlich-weiße, grüngestreifte oder röthlich angelaufene Blüthe, deren Abschnitte stumpf und spitzlich. — Stengel 1 — 2' hoch, riecht kaum lauchartig, mehr kohlartig. — Auf Ängern, trocknen Wiesen, an Waldrändern, in Gebüsch, auf Steinhäufen, in Gemüsegärten. Juni. Juli. 4. Stellenweise, in der niedern Gegend nicht selten und meist häufig. B. B. D. Plauenscher und Zschonergrund, Hoflössnik, Pissnik, Pirna u. s. w. Z. Zwickau. Wolfenstein. L. Vogelwiese, Ronne, Schlenzig, Schönfeld, Grimma, Bienitz. B. Hier und da. PL. Sonnenwalde, Kleinmehsew, Gellmich, Schorbus bei Dreßkau. A. Häufig. PS. Barby, Halle, Köglitz, Erfurt u. s. w. HS. Eisenach, Jena, Weimar u. s. w. SRS. Arnstadt. Rudelsdorf. Anm. Das wahre *C. carinatum* (L.) RECHB. pl. crit. V. 602. mit fiedrückigen Blättern, kleineren lilafarbigten Blüthen und längeren Staubgefäßen — Vergl. Fl. germ. exsicc. n. 559. — wächst wohl nicht in unserm Gebiete.

99. Porrum TOURNEF. Porrey. Blüthe tief 6theilig, (bei heiterem Tage) offen. Staubfäden abwechselnd platthäutig, jederseits mit einer Spitze. Kapsel fast kuglich, 3furchig. — Dolde; Scheide bauchig, auf einer Seite aufplakend. — *Allium* der in Parenthese beigesezten Autoren.

a. *Cepa* T. Blätter röhrig.

* **352. P. ascalonicum (L.) Schalotte.** KERNER t. 307. Stengel unten beblättert; Blätter pfriemlich fiedrund, röhrig; Scheide kürzer als die bisweilen zwiebeltragende kugliche Dolde. — Bl. lilä, Kiel schwarzroth. — In Küchengärten cultivirt. Juni. Juli. 4.

353. P. sphaerocephalum (L.) GAUD. helv. II. t. 31. Stengel bis zur Mitte beblättert, Blätter halbrund, Scheide kürzer als Dolde; Staubf. doppelt so lang als Blüthe. 1½ 2'. Bl. grünlich-purpurn. Auf Aekern, an sonnigen Anhöhen, in Weinbergen. Juni. Juli. 4. Selten. A. Dessau am Kornhause nach Schwabe. PS. Erfurt an der Schweitenburg. Bernhardt. Ascherleben. Hornung.

* **354. P. Cepa (L.) Sommerzwiebel, Bipolle.** TABERN. 870. 1. 2. GAUD. helv. II. t. X. Schaft nackt, weitröhrig, unten bauchig, höher als die fiedrunden Blätter. — Zwiebel brotförmig, bei einer Abart länglich, Schaft 2 — 3' hoch, Blüthe weißlich-grün. — In Küchengärten und auf Aekern cultivirt. Juli. August. 4.

b. Blätter halb oder ganz flach.

aa. Dolde zwiebeltragend.

355. P. vineale (SM.) RECHB. pl. crit. V. 590. Blätter halbfiedrund, auf der Innenseite nach eben rinnenförmig, innen hohl; Dolde kuglich, dicht zwiebeltragend; die Staubgefäße länger als die rothe Blüthe, Beutelträger länger als der breite Staubfaden. — Stengel dünner und schlanker, 1 — 2' hoch, Köpfchen klein, oft bloß zwiebeltragend: A. *compactum* TRUILL. — In Aekern, in Sandgegenden, Weinbergen. Juni. Juli. 4. D. Lössnik, Loschwitz,

Brochwitz, Sörnewitz. Z. Dörschgrund hinter Wildenau bei Schwarzenberg. Bok. B. Baunzen u. s. w. PL. Jauernitz. — Häufig. A. Herbst, Oranienbaum, Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Halle, Kösteben, Eisleben. HS. Jena: Landgraf, Sonnenberge, Hausberg, Kunikberg. SRS. Arnstadt.

356. P. Scorodoprasum (L.) Rocambole. Blätter flach, feinsäugerandig: die Staubgefäße kürzer als Blüthe; Beutelträger kürzer als der breite Staubfaden. — An Wegen, auf Rainen, Wiesen, in Weinbergen, an Felsen, in Aedern. Juni. Juli. 4. D. Gr. Schäge, Schöner Grund, Wiehleite, Borkertswalde, Rasse Aue. Z. Schwarzenberg. Bok. (neuerlich nicht wieder gefunden.) L. Renne, Rosenthal, Schleusig, Raschwitz, Wienitz. A. Häufig. PS. Barby. Halle häufig. Eisleben. Naumburg. Ziegenrück, Dörmberg bei Euhl. HS. Jena: Wölmisse, Jenzig, Kunikberg u. s. w.

*** 357. P. Ophioscorodon (Lk.) Perlzwiebel.** Stengel vor dem Aufblühen unter der Dolde ringförmig gebogen, Blätter breit linealisch, kerbrandig, Scheiden zweischneidig, Scheide 1blättrig, sehr lang geschnabelt, hinfällig, Staubfäden an der Basis mit Seitenzähnen, diese weit kürzer als der Beutelträger, Zwiebeln klein, weiß, in Menge gehäuft. — In Küchengärten. Auch wie vorige Art: „Rocambole“. Juli. August. 4.

*** 358. P. sativum (L.) Knoblauch.** SCHK. t. 91. HAYNE Arzneigw. VI. 6. Stengel stielrund; Blätter breit lanzettlich, flach, schwach rinnenförmig; Scheiden hinfällig, lang geschnabelt; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden je 3, kurz gezähnt; Zwiebeln gehäuft. Etwa 2' hoch, wenige Blüthen, Bl. gestielt, weißlich, Zwiebeln in der Dolde ziemlich groß. — In Küchengärten gebaut. Juli. August. 4.

bb. Dolde kapseltragend.

359. P. strictum (SCHRAD.) RECHB. pl. crit. V. 591. Fl. germ. exsicc. 814. Stengel stielrund, Blätter linealisch, flach, Scheide 2klappig, Dolde fast kuglich, Staubfadenzähne weit kürzer als Beutelträger, Zwiebelschale späterhin netzfaserig. Stengel steif, 1' hoch, Bl. roth, dichtköpfig. — An fennigen Felsen. Juli. 4. Sehr selten. PS. Rebra. Sprengel. SRS. Riffhäuser. Wallroth.

360. P. rotundum (L.) W. K. t. 82. Stengel stielrund, Blätter flach, Dolde dicht kuglich, seitliche Stielchen weit kürzer, Blüthe am Kiel etwas rauh, Beutel eingeschlossen, Beutelträger $1\frac{2}{3}$ so lang als der breite Staubfaden. Schlank, 1' hoch, Blüthe roth, Zwiebelchen in der allgemeinen Schale angehäuft. — Auf dünnen Abhängen, in Weinbergen, auf Aedern. Juli. August. 4. Auf Thüringen und Anhalt beschränkt und auch da meist einzeln. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Badra, Großmönna. Rehb. Freiburg. Naumburg. Beneken. Schweissenburg bei Erfurt. Hornung. Ziegenrück: Saalberge. Adler. HS. Jena: Hausberg, Jenzig, Sonnenberg, Siegenhain. Dietrich. Zenker. Schubert. Legefeld bei Weimar. Zenker. SRS. Rudolstadt: Vellstädt. Schönha.

*** 361. P. commune C. BAUH. Porrey.** BLAKW. 421. Stengel stielrund, Blätter flach, Dolde kuglich, Blüthe rauh gestielt, Staubfäden etwas heraustrühend, Beutelträger halb so lang als der breite Staubfaden. — Stengel

2 — 3' hoch, Dolde groß, Blüthe weißlich, Kiel röthlich, Kapsel dreikantig, nach oben verengert. — In Küchengärten gebaut. Juni. Juli. ♀.

100. Allium T. L. Lauch. Blüthe bis zur Basis 6theilig, (bei heitrem Tage) ausgebreitet. Staubfäden einfach, frei. Kapsel kuglich, 3furchig. Dolde, Scheide 2blättrig.

a. Schaft dicht, Blätter halb oder ganz stielrund.

362. A. Schoenoprasum L. Schnittlauch. SCHK. t. 91. Fl. dan. 971. Schaft stielrund; Blätter stielrund, röhrig; Scheide so lang als Dolde; Blüthenabschnitte eilanzettlich, spitz; Staubfäden unten breiter; Kapsel scharf dreikantig. — Wächst rasig, hand- bis spannenhoch, Blüthenabschnitte breiter und kürzer, Blüthe pfirsichblüth, fleischfarbig, weiß. — An Flußufern, gern auf fettem Boden, auch, wiewohl nicht so oft, zwischen Steingeshieben und auf Sandboden. Juni — August. 4. Dem Elbufer eigenthümlich und häufig, doch beobachteten wir es nie in solcher Unmasse, wie es in Böhmen am Elbufer bei Grund, Tetschen, Riesewitz, Auffig vorkommt. Auch in Küchengärten gebaut. D. Am Elbufer, z. B. im gr. Gehäge, über dem Linkeschen Bade, bei Lösswitz, Schmilka, Riesa u. s. w. [Auf Mauern in Dohna, nur verwildert.] PS. Barbh.

363? A. sibiricum W. Schaft am Grunde blättertragend; Blätter linealisch halbrund, nach oben platt gedrückt, röhrig; Scheiden so lang als Dolde; Spitzel der Blumenhülle länglich lanzettlich, mit langer, umgebogener Spitze; Staubfäden pfriemlich, ungezähnt; Kapsel stumpf, dreikantig. — Wächst einzeln und ist 1' hoch und darüber, die Blüthenabschnitte schmaler und gestreckter. Bl. pfirsichblüth. — (An Gebirgsbächen.) August. September. 4. Z. 1839 in Gablenz im Ehausseegraben. Wankel. Ob nun vielleicht von einem ursprünglichen Standorte dahin gekommen: oder als Schnittlauch gebaut und verw.?

b. Schaft und Blätter weitröhrig.

* **364. A. fistulosum L.** Stengel unten beblättert, in der Mitte aufgeblassen; Blätter röhrig, bauchig; Dolde kuglich. — Stengel 1 — 2' hoch, Dolde kuglich, dicht, weißlich gelb, Staubgefäße herausgestreckt. — In Küchengärten gebaut. Juni — September. 4.

c. Blätter halbrund oder flach.

aa. Dichtblüthige.

365. A. fallax DON. Schaft oben scharf einkantig, blattlos; Blätter linealisch, flach, unterseits undeutlich nervig, kiellos; Dolde fast kuglich; Staubgefäße länger als die Blüthe. — An Felsen. (In der PL. auf einer hüglchen, trocknen Wiese! Ruff.) Juli. August. 4. Fehlt im obern und mittlern Erzgebirge, sowie im höhern Thüringerwald, sonst stellenweise und meist häufig. D. Plauen, Hosterwitz, Lösswitz, Lössniggrund. Im Spaargebirge hier und da, z. B. Bofel, Ritschberg, Scheunenberg. — Tharandt. L. Bienenk. Petermann. PL. Guben: bei Kaltenborn. Ruff. PS. Erfurt, Halle, Reglik. Naumburg, Pforta. HS. Jena: Hausberg, Rauthal, Forst. Weimar: Legefeld. Eisenach: Wartburg (dasselbst auch weiß). Grub bei Themar. SRS. Frankenhäusen. Arnstadt. Rudolstadt.

366. A. acutangulum SCHRAD. Fl. germ. exsicc. 588. 1620. Schaft oben scharf einkantig; Blätter linealisch, unterseits Snervig, der Mittelnerv vorragend und einen starken Stiel bildend; Schirm eben fast eben; Staubgefäße so lang als die Blüthe. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet. L. Brandvorwerk, Lindenau, Renne, Seibiger, Rosenthal. PL. Von Luckau bis zur östlichen Grenze selten. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg; Belgig; Erfurt; Halle: Passendorf, Wörmlich, Osendorf u. s. w. Ziegenrück. HS. Mittelhausen bei Greßrudestedt.

367. A. Victorialis L. BLAKW. t. 544. HAYNE Arzngw. VI. 5. Dolde fuglich, Staubfäden lanzettlich, länger als Blüthe, Blätter flach, länglich rund, Zwiebel gestreckt, nekhäutig. 1 — 2' hoch, Bl. weißlich. — In Grasgärten verwildert. Juli. August. 4. PL. (Friedländische Gebirgsdörfer, z. B. Obergränzdorf.) —

368. A. nigrum L. KERN. t. 44. Schaft nackt, stielrund, Blätter flach, linealisch, Dolde halbfuglich, Staubfäden pfriemlich eingeschlossen, Zwiebel einfach. — 2'. Dolde groß, Scheiden verwachsen, Fruchtknoten schwarzgrün, Blüthe gelblichgrün. — Auch statt Blüthen mit Zwiebeln in der Dolde: *A. magi-cum* L. — Angebaut in Küchengärten. Juni. Juli. 4.

bb. Leckerblüthig.

369. A. ursinum L. Fl. dan. 757. ST. 41. Schaft stumpf, 3kantig; Blätter lang gestielt, elliptisch-lanzettlich, eine Scheide; Blüthen lang gestielt; Staubgefäße kürzer als Blüthe. — Spannenshoch, Blüthe weiß, knoblauchartig übelriechend. Kapselklappe ohne Scheidewand, einsamig: *Ophioscorodon*. WALLR. — In Laubwäldern, gern unter Buchen. Mai. 4. Stellenweise, am häufigsten um Leipzig. D. Gauernitz. Mauke. v. Miltitz. — Heißeberg. G. Rehbe. Rabenauer Grund, Wild Weiserickthal hinter Tharandt. Rossmässler. Papperitz. Z. Knoblauchfelsen im Hartensteiner Wald. Bok. Rodig. Wankel. L. Rosenthal, verschlossenes und Schließiger Holz. B. Lausche, Schönbrunner Berg, Hainewalde, Großschönau. Kölb. A. Dranienbaum, Harzgerode, Stenz. Schwabe. PS. Rabeninsel bei Wölberg. Liebenau. Hornburg. Sprengel. Erfurt. Bernhardt. Wilhelmisdorf bei Ziegenrück. Adler. HS. Jena: im Thal zwischen Merkwitz und der Neuengönne, Lautenburger Forst. Dietrich. Zenker. Weimar: fl. Ettersberg. Zenker. Koburg: Staßberg. Hornung. Martinrode. Schönheit.

101. Muscari T. *Muscathyacinte*. Blüthe trugförmig, 6zählig. 6 Staubgefäße in der Röhre. Kapsel klappig. Traube mit Deckblättchen.

370. M. botryoides MILL. KERN. 261. ST. 7. Fl. germ. exs. 416. Blüthen fast kuglich, gleichförmig, unterste entfernter, Blätter steif, linealisch, unten schmaler, rinnig, Kapsel umgekehrt herzförmig. 3 — 5" hoch, Blüthen dichttraubig, schönblau, Zähne weißlich. — In Weinbergen, auf Wiesen. April. Mai. 4. Nicht gemein und wohl nur in Thüringen wild. In vielen Baum- und Grasgärten verwildert. PS. Halle nicht selten. Sprengel. Burgwenden, Großmönra am Gartenberge. Rehbe. Raumburg. Beneken.

Scheidhauer. Weinbach bei Zuhl. Metsch. HS. Eisenberg. Geier. Seeburg bei Getha. Schönheit. SRS. Arnstadt. Nicolai. Tendershausen. Schönheit.

Anm. L. bei Kehren mir angegeben; ob dort wirklich wild?

371. M. racemosum MILL. Jacq. aust. 187. B. Mag. 122. Blüthen eiförmig, nickend, gedrängt, oberste enger, aufrecht, leer; Blätter linealisch, rinnenförmig, zurückgebogen. 1' hoch, Blüthen schwarzblau, wohlriechend. — In Weinbergen, auf Aekern. April. Mai. 4. In der Oberlausitz nur einzeln und zerstreut, häufiger in Thüringen. B. Schönaner Berg bei Bernstadt. Kölb. Heinrichsberg bei Herrnhut. Kölb. Schwabe. PL. Landstrome bei Görlitz. Kölb. — PS. Seeburg bei Halle. Sprengel. Marbach bei Erfurt. Bernhardt. SRS. Thalleben, Kalkthal bei Frankenhäusen. Hornung. Rudelsstadt. Schönh. Anm. D. bei Wessenstein gewiß nicht wild.

372. M. comosum MILL. Jacq. aust. 126. B. Mag. 133. Die Blüthen kantig walzig, untere entfernt, höhlig abstehend, obere länger gestielt, aufrecht, gedrängt, leer und enger, einen Schopf bildend; die Blätter linealisch-rinnenförmig, scharfrandig oder wimperzählig. 1' oder höher, Bl. schwärzlich-blau, oberste schönblau. — Auf Aekern, in Weinbergen, Gebüsch. Mai. Juni. 4. Um Dresden und Grefenhain sehr sparsam und unbeständig, häufiger in der Oberlausitz und Thüringen. D. Mügeln, Plauen, Rethnik. Grefenhain. B. Oberallersdorf. Kölb. Althörnitz. Kölb. Nachtigall. PL. Am Zauernicker Berge bei Friedersdorf (einmal). Kölb. — A. Sandersleben. Harz. PS. Halle: Heide, Jörgs, Lindberg, Roken- und Mittelhelz. Sprengel u. A. Raumburg. Beuken. Eckartsberge. Rodig. Erfurt: Steiger. Bernhardt u. A.

102. Scilla L. Sternhyacinthe. Blüthe 6blättrig, ausgebreitet. Staubgefäße der Basis derselben anhängend,beutel aufliegend. Griffel einfach, Narbe stumpf. Samen rundlich. Blüthenstiele nicht gegliedert. — Blüthe desdentraubig, mit Deckblättern.

373. S. amoena L. Schaft kantig, Blüthenstiele aufrecht, Blätter aufrecht, breit linealisch, an der Spitze kappenartig stumpf, Deckblättchen kurz, gestutzt. Handhoch. Bl. dunkelblau. In alten Gärten, Parkanlagen, Baumgärten. April. Mai. 4. Verwildert. D. Im sonst v. Wäberschen Garten. L. Reimers Gartenmauer. Rippach. Wolfenburg. B. Königsbrücker Schloßgarten. PL. Luckau. PS. Halle. HS. Eisenberg.

374. S. bifolia L. B. Mag. 746. Fl. germ. exsicc. 209. Blätter 2, lineal-lanzettlich, stielrund, spitzig gebogen; Schaft stielrund. — Handhoch, Bl. schönblau. Kommt auch 3blättrig vor. — Auf schwerem, kurzbegrastem Boden, gern in Baumgärten. April. 4. Nicht gemein, doch meist häufig. D. Längs des Elbusers dicht an demselben, z. B. Kopitz. Fr. August K. v. S. Heidenau. Ficinus. G. Reh. Papperitz. Ueber Bricsnitz. Reichel. Ppp. Gauernitz. Mauke. Sörnewitz. Mauke. (Jetzt nur noch ein paar Pflanzen! G. Reh.). Kiesa. Geitner. PS. Leislingen bei Weissenfels. Müller. Bleicherode. Hampe.

Anm. *Scilla bifolia* wächst nicht bei Pösta, wo übrigens auch die Pirnaer Gähre nicht landet! — Koch giebt in der Synopsis Erzegeb. an. Mir ist von da nie ein Standort bekannt geworden, auch zweifle ich unbedingt an dieser Angabe. In Sachsen hält sich die Pflanze wohl nur an das Elbuser.

103. Ornithogalum L. Vogelstern. Blüthe bis zur Basis 6theilig, weiß, außen mit grünen Mittelstreifen, über der Basis (bei heiterm Tage) ausgebreitet. Staubfäden unten breit, frei,beutel ausliegend. Griffel einfach, Narbe stumpf. Kapsel fast kuglich, 3fächrig. Saamen eiförmig kuglich, etwas eckig. — Blüthen in Doldentraube mit Deckblättchen.

375. O. umbellatum L. SCHK. t. 94. Doldentraube gegipfelt; Fruchtsiele weit abstehend, mit gerader Spike; Blüthenabschnitte länglich, stumpflich; Blätter linealisch, schmal. — Auf fetten Wiesen, an Ackerrainen, Wegrändern, auch in Aekern. April. Mai. 4. Häufig, namentlich um Dresden und in der Niederlausitz, in Thüringen und um Leipzig schon weit seltner, namentlich im Erzgebirge sehr selten; scheint im höhern Thüringerwalde zu fehlen. D. Gehäge, Striesen, Dölzchen, Plauen, Pirna, Räcknick (dieselbst einige Exemplare mit schneeweißer Blume. G. Rehb.) u. s. w. Z. Chemnitz auf den Schwentkswiesen. Weiker. L. Reimers und Triers Garten. Rohren. B. Bernstadt, Großenhainerndorf, Weissenberg, Ruppertsdorf. PL. Jänkendorf, Görlitz. — Rahnsdorf, Frankendorf, Gresdorf, Wittmannsdorf, Zerkwitz, Gollwitz, Guben, Gassen. A. Dessau, Kleinkühnau. PS. Barby, Aischersleben, Belzig. Trotha, Seben. Suhl. Siegenrück. HS. Eisenberg. SRS. Arnstadt.

104. Albuca RCHB. consp. Grasstern. Blüthe bis zur Basis 6theilig, weiß, unten mit grünen Mittelstreifen, (bei heiterm Tage) über der Basis ausgebreitet. Staubfäden platt, dreispizig, mittlere Spize beuteltragend. Kapsel fleischig, dreifächrig. Saame kuglich. — Blüthen traubig, Deckblättchen häutig.

376. A. nutans (L.) Jcq. Fl. austr. 301. B. Mag. 269. Traube endständig, endlich einseitig. Spannen bis fußhoch, Staubfäden abwechselnd kleiner. — In Grasgärten, Gemüsebeeten, Parkanlagen. April. Mai. 4. Stelenweise, nicht ursprünglich einheimisch. 3. B. D. In Friedrichstadt. Dresden, Gr. Garten, Plauen, Dohna, Loschwitz, Posta, Riesa. L. Reimers und Triers Garten. Söbiger, Penig. B. Königsbrück. PL. Melaune. — Schloßberg und Prinzessinssteig bei Luckau; zwischen Zacko und Karcha. Betschau, Spremberg, Guben; Ossig bei Sommerfeld. A. Dessau. PS. Wittenberg, Barby, Belzig. In Halle. Freiburg. Raumburg. Heringen. HS. Eisenberg, Koburg. SRS. Arnstadt.

105. Anthericum L. Saunilie. Blüthe 6blättrig, ausgebreitet. 6 Staubgefäße, Staubfäden fadig, kahl. Narbe keulig. Kapsel birnenförmig kuglich, querrunzelig. — Wurzel büschelfaserig, Blätter flach, Blüthen traubig, weiß.

377. A. ramosum L. SCHK. t. 95. Blätter linealisch, rinnenförmig, kürzer als der ästige Blüthenschaft, Blüthen in lockerer Rispe, Griffel gerade. — 2 — 3' hoch, oben abstechend ästig. — An trocknen Abhängen, an Felsen, in Waldwäldern. Juni. Juli. 4. Vorzüglich in Thüringen, der Niederlausitz und um Dresden. Fehlt im Erzgebirge. Meist häufig. D. Meissen, Cörnewitz, Priesnitzthal, Mordgrund, Loschwitz, Wachwitz, Lösnickgrund. L. Bienen. B. Thiemendorf. PL. Riesky, Tränke in der Ritschener Heide. Sänitz. — Langengrassau auf den Höllenbergen; bei Babben; bei Lübben auf dem Marienberge; bei Neu-

Liliaceae.

— 82 —

Anthericum.

zelle. Krausnlder Heide, bei Gassen; Baruth am grünen Berge, hinter Solbendorf. A. Dessau, Oranienbaum. PS. Wittenberg. Bübnitz bei Belzig. Heide, Ginitz, Gutenberg bei Halle. Eckartsberge. Eisleben im Katharinenholz. Erfurt. HS. Jena, Weimar, Eisenberg, Koburg. Grub bei Themar u. an vielen a. O. SRS. Frankenhausen, Arnstadt. R. Gera.

378. A. Liliago L. Fl. dan. 616. B. Mag. 914. Blätter rinnig, Schaft einfach, Griffel abgebogen aufsteigend. — 1—2' hoch, Blüthe doppelt so groß als die der vorigen Art. — An trocknen Anhöhen, an Felsen, in Weinbergen. Mai. Juni. 4. Fehlt der Oberlausitz und dem Erzgebirge ganz. Meist häufig. D. Säuslich, Sörnewitz, Koftebaude, Loschwitz, Wachwitz, Kleinhofenwitz. L. Bienitz, Kleindölzig, Harth. Döbeln. PL. Guben, Gassen, Luckau u. s. w. A. Bernburg, Sandersleben, Friederikenberg. PS. Wittenberg bei Kropstedt. Bennstedt, Kölmze, Hühnsiedt. Raumburg. HS. Rothenstein bei Jena. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

106. Hemerocallis L. Taglilie. Blüthe 6theilig, trichterförmig, unregelmäßig. 6 Staubgefäße abgebogen aufsteigend, Kapsel stumpf 3kantig. — Knospen angehäuft, Blüthe vorgestreckt.

* **379. H. flava L.** SCHK. t. 98. ST. 7. Blätter breit linealisch, fiedrückt, Blüthe schön gelb, Abschnitte flach, spitzig, einfach nervig, Beutel pfeilförmig zugespitzt, Narbe etwas klappig. — 2' oder höher, Bl. wohlriechend. — In Gärten angepflanzt. Mai. Juni. 4.

* **380. H. fulva L.** B. Mag. 64. Blätter linealisch, fiedrückt, Blüthe gelbroth, innere Abschnitte stumpf, wellenrandig, ästig geadert, Beutel länglich, stumpf, Narbe halbkuglich. — 2' oder höher, Bl. geruchlos. — In Gärten angepflanzt und verwildend. Juli. August. 4.

107. Asparagus L. Spargel. Blüthe 6theilig, walzig-glockig, 3 innere Spizen mehr zurückgebogen. 6 Staubgefäße in der Röhre. Griffel einfach. Narbe zurückgebogen klappig. Beere 3fächrig, Fächer 2saamig. — Wurzel ästig.

381. A. officinalis L. SCHK. t. 96. HAYNE Arzngew. VIII. 29. Stengel krautig, pyramidal ästig, Blätter fahl, borstenförmig, gerade, Blüthen paarig, meist zweihäufig, Staubbeutel länglich. 2—4' oder höher, Zweige ausgebreitet, Blüthe grünlich, Beere scharlachroth. — Auf sandigen Grasplätzen, an Waldrändern. Auch in Weinbergen häufig angebaut. Juni. Juli. 4. Verstreut, meist einzeln, fast durch das ganze Gebiet, im Erzgebirge fehlend.

Familie Orchideae, Orchideen.

— Herbarienbuch C. XXXVII und 47. —

A. Coniorchideae. Pollen staubartig.

108. Orchis L. Knabenkraut. N. v. E. V. 1. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums (bei andern auch die beiden andern Abschnitte) und Blätter

zweiter Reihe helmartig zusammengeneigt. Lippe ausgebreitet, klappig, unten gespernt. Säule schräg aufrecht, sehr kurz. Darauf die längere Anthere, mit ihren 2 gleichlaufenden Fächern, zwischen denen ein Schnäbelchen. 2 Staubhalter im zweifächrigen Beutel. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2, knollig.

A. *Herorchis* ENDL. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt. Knollen rundlich.

382. O. coriophora L. RCHB. pl. crit. 773. Lippe 3spaltig, die Lappen schief abgestutzt, Mittellappen ganzrandig, Seitenlappen absteigend, gesperbt. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten, absteigend. — Stengel steif. Blätter lineal-lanzettlich. Blüthen bräunlich-purpurn mit grünlich-rother Lippe, später braun bis gelblich; riechen wangenartig, stehen in dichter Aehre. Höhe bis 1'. — Auf trocknen und etwas feuchten Wiesen. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Zscheila, Konstappel, Zschoner Grund, Zaukerode, Raik, Pilsnik, Zehist, Großsedlik, Meisegast. — Tharandt, Altenberg. Bok. Z. Wildenfels. Wankel. L. Kleindölzig, Bienik. Geithain. B. Löbau, Großwelka, Kleinsiedau, Salzförstchen, Dittersbach, Radmerik, Elstra. PL. Zwischen See und Spreik (jetzt noch?). — Rahnsdorf, Zsésdorf, Gölsdorf, Wittmannsdorf, Wanningen, Pitschen, Lübben, Kalau, Spremberg, Sorau, Dreßkau, Senftenberg, Sonnenwalde. A. Dessau. Altensche und Mesigkauer Wiesen, Friederikensberg. PS. Wittenberg: Löbtau vor Dobien, Bläfersche Wiesen. Belgig: Hagelberg. Dölau, Benndorf. HS. Zwischen Jena, Löbstedt und Runik. Weimar hinterm kl. Ettersberge. Eisenberg. Eisenach. Münsa bei Altenburg. SRS. Rudolstadt.

383. O. ustulata L. RCHB. pl. crit. 775. Lippe 3theilig, Mittellappen 2theilig; Lappen lineal, mit scharfen Punkten. Sporn gekrümmt, 3 Mal so kurz als der Fruchtknoten. — Sehr kleine rothbraune Blüthen mit weißer, rothpunktirter Lippe stehen in dichter erst kopfförmiger, dann länglicher Aehre. Höhe meist 4" — 1'. Auf trocknen und etwas feuchtern Wiesen. Mai, Juni. 4. Um Dresden und Großhennersdorf am verbreitetsten, sonst stellenweise. D. Scharfenberg, Konstappel. Mauke. Wahnsdorf. G. Rchb. Zschoner Grund. Pilsnik. Dohna, Großsedlik, Zschendorf, Meisegast, Pirna. Ketta. Papperitz. Maxen. — Tharandt. Bok. Papperitz. Altenberg. Bok. Z. Wildenfels. Hoffmann (vielleicht ausgerottet!). B. Hainewalde, Hörnik. Großhennersdorf: Hohberg, langer Berg, Kälberberg, Schönbrunner Berge. Schöner Hutberg bei Bernstadt. Großschönau. Flach. PL. Zwischen Golsen und Dahme. Wiesen unfern der kleinen Elster nach Herzberg zu. Guben, Sorau. A. Alleben, Bernburg, Sandersleben, Gehren. PS. Rothenburg. Torgau. Löber. HS. Eisenach. Dietrich. Zwischen Löbstedt, Jena und Runik in der Wölmsche. Zenker. Treisiedt bei Weimar. Zenker. Münsa bei Altenburg. Waitz. SRS. Galgenberg bei Frankenhäusen. Hornung. Rudolstadt. Beyer.

384. O. variegata L. ZENK. Fl. Thürig. II. Lippe 3spaltig, die Lappen schief abgestutzt, der Mittellappen 2spaltig, Sporn gekrümmt, halb so lang als der Fruchtknoten. — Aehre kopfförmig, mit dichten fleischfarbig-purpurnen Blüthen. Blätter eilanzettlich, kurz zugespitzt. Höhe 6". — Auf trocknen Trif-

ten; in alten Weinbergen. Mai. Juni. 4. Im westlichen Gebiete; meist sparsam. L. Meßau. Winkler. A. Harzgerode, Ballenstedt. Schwabe. PS. Ascherleben. Hornung. Erfurt. Schmen, Erdeborn. Freiburg. Kegel. Naumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Altrannstadt. Richter. HS. Ueber Löberschütz im Zautenburger Geist, bei Kunis bei Jena. Zwischen Einsdorf und Jarnstadt. Zenker.

385. O. militaris L. RENN. pl. crit. 340. Lippe 3theilig, rauh punktiert, Mittellappe an der Basis gleich schmal, an der Spitze 2lappig, in der Mitte dieser Lappen ein kurzer Zahn. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe einfarbig. Sporn gekrümmt, halb so lang als der Fruchtknoten. — Aehre erst kopfförmig, später verlängert, mit graulich-lila bis röthlich-lilafarbenen Blüten. Blätter glänzend, elliptisch zugespitzt. Höhe bis 1'. Auf trocknen und moorig sumpfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Verstreut, am meisten in Thüringen. L. Groß- und Kleindölzig, Bienen, Möhrisch. PL. Reichwalde, Walde, zwischen Rahnsdorf und Frankendorf, Luckau. A. Harz: Harzgerode, Güntersberg. PS. Gutenberg, Ledersleben, Vibra. Weissenfels am Krug. Kötschli. Naumburg. Beneken. Scheidhauer. Pforta, Eckartsberge. Rodig. Erfurt. HS. Jena. Eisenberg. Geier. Berka bei Weimar. Zenker. Staffelberg bei Koburg. Ekart. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt. Hornung. Rudolstadt. Schönl. — OFF. Rad. Salep.

386. O. fusca Jacq. STURM 41. Lippe 3theilig, rauh punktiert, Mittellappe an der Basis keilförmig, an der Spitze 2lappig, in der Mitte dieser Lappen ein Zähnchen. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe gefleckt. Sporn ziemlich gerade, 2 — 3 Mal kürzer als der Fruchtknoten. — Schöne purpurne Blüten mit weißlicher röthlich punktirter Lippe in cylindrischer Aehre; Blätter ansehnlich, stark glänzend, elliptisch. — Auf trocknen Wiesen, in Laubgebüsch. Mai. Juni. 4. Besonders Thüringen eigen, dort oft, namentlich um Naumburg häufig; sonst nur sehr selten und sparsam. D. Im Siegenbusch. G. Rehb. 1840. Papperitz. A. Harz. Schwabe. PS. Erfurt. Erdeborn, Schmen. Vibra. W. Gerhard. Schulpforte, Naumburg. Beneken. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Rehb. Delmar bei Kühndorf bei Schwarzja. Hoffmann. HS. Jena: Wölmisse u. s. w. Berka, Legefeld, Treisfeld bei Weimar. Zenker. Heilsberg. Martinrede. Schönl. Meiningen. Rauch. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Rudolstadt. Beyer. Arnstadt. Blankenburg. Schönheit.

B. *Androrchis* ENDL. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt, paarige Abschnitte des Kelchsaums abstehend.

a. Knollen rundlich.

387. O. Morio L. SCHUK. t. 271. Lippe 3lappig, Mittellappen ausgerandet. Sporn dem Fruchtknoten gleich lang. — Aehre wenigblüthig. Blüthe purpurn, mit gefleckter Lippe, die bis ins reinweiße geht, wobei die Abschnitte des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe grünlich oder gelblich generet sind. Blätter stumpf lanzettlich. Höhe bis 6". Auf trocknen Wiesen und Weiden, an Hügeln. Mai. Juni. 4. Im höhern Erzgebirge sehr selten (Schwarzenberg, Schneeberg, Witdenau), scheint im höhern Thüringerwalde zu fehlen. Sonst nicht selten und meist truppweise. — OFF. Rad. Salep.

388. *O. palustris* Jacq. RCHB. pl. crit. 1122. Lippe verkehrt eiförmig, schwach 3lappig, Mittellappen ausgerandet. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten. — Nehre locker, wenigblüthig; Blüthen purpurroth bis weiß. Blätter lanzettlich. Höhe 1' — 1½'. Auf Sumpfwiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise, besonders in den Niederungen. L. Kleindölzig, Schönfeld. Borna. Kohren. Klett. B. Lausche. Burkhardt. PL. Wittmannsdorf unweit Luckau im kleinen Winkel am Mittelbusch. Rabenhorst. A. Sandersleben, Harz. Schwabe. PS. Wschersleben. Hornung. Andisleben bei Erfurt. Nordhausen, Pfaffenburg, Kößleben, Bennstadt, Nietleben, Kölsche, Hschemlik, Dölau, Benndorf. HS. Berka bei Weimar. Zenker. Eisenach auf der Kleindawiese. Dietrich. Alperstedt bei Großrudstedt. Hornung.

389. *O. pallens* L. RCHB. pl. crit. 1093. Lippe schwach 3lappig, Mittellappen schwach eingedrückt. Sporn fast so lang als der Fruchtknoten, kegelförmig, aufsteigend. — Nehre dicht, Blüthen hellgelb mit dunklerer Lippe bis schmutzig weiß; Blätter stumpf eilanzettlich. Gliederduftender Geruch. Höhe bis 1'. Besonders auf Kalkboden. Auf Bergwiesen, in lichten Laubhölzern. April. Mai. 4. Besonders im westlichen Gebiete. Vereinzelter Standort in der Niederlausitz. Meist sparsam, um Jena häufig. PL. Schönlitzer Kalkberg. Rabenhorst. A. Harzgerode, Güntersberg. Schwabe. PS. Erfurt. Schmon, Markröth. Naumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Wiehe. L. Reh. fil. Gleichen. Hultsch. Zuhl. Metsch. HS. Jena: Forst, Rauthal, Wölschke. Zenker. Heuer. Eisenberg. Geier. Weimar: Troistedt und Legefild. Zenker. Regel. Eisenach: Viehburg. Dietrich. Koburg. Ekart. SRS. Arnstadt. Willinger Berg bei Stadt Jlm. Schönheit.

390. *O. mascula* L. RCHB. pl. crit. 768. Lippe 3lappig, schwach gekerbt, Mittellappen länger, 2spaltig. Sporn stumpf, meist aufsteigend, dem Fruchtknoten gleich lang. — Nehre locker, Blüthen purpurn mit dunklern Punkten auf der Lippe. Blätter stumpf eilanzettlich, an der Basis mit kleinen bräunlichen Strichen bis mit großen braunen Flecken. Höhe 1 — 1½'. Auf Bergwiesen. Mai. Juni. 4. Besonders in Thüringen und bei Dresden von Dohna bis Altenberg verbreitet. Sonst stellenweise. D. Dohna. Bucher. Kottauer Spitzberg. G. Reh. Reinhardtsgrünna. Bucher. Reimberg. G. Reh. — Lychau. Dippoldiswalde. Bok. Rabenauer Grund. G. Reh. Tharandt. Papperitz. Wärenstein, Lauenstein, Altenberg. G. Reh. Z. Scharfenstein, Wolfenstein. Weiker. Wilsdorf, Kalkgrün, Lichtenwalde. Wankel. L. Kleindölzig. Richter. Penig. Delme. B. Hainewalde nach Hörnitz zu, Odernitz, Lausche. Kölsch. Dybinthal. Nachtigall. A. Dessau am Sieglitzerberg, Lingenau. Schwabe. PS. Ledersleben, Gutenberg. Sprengel. Erfurt. Gleichen. Hultsch. Großmunnra. Reh. Naumburg. Beneken. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. HS. Jena. Weimar. Zenker. SRS. Arnstadt. Zenker.

b. Knollen handförmig oder geschwänzt.

391. *O. sambucina* L. RCHB. pl. crit. 1094. 1095. Lippe 3lappig, gekerbt, Mittellappe ausgerandet. Sporn aufgetrieben, kegelförmig, kürzer als der Fruchtknoten. Deckblätter so lang als die Blüthen. — Dichte Nehre mit hellgelben oder licht gelblich-weißrothen, bis purpurnen Blüthen, letztere haben

auf der Lippe an der Basis einen gelben rothpunktirten Fleck. Blüthen riechen schwach nach Hollunder. Knollen geschwänzt. Höhe bis 8". Auf Bergwiesen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Stellenweise; bei Leipzig wohl verschwunden, sonst meist truppweise. D. Weißig. Sebnitz. Hübner. Reinhardtsgrimma. — Luchau. Frick. Tharandt. Papperitz. Z. Breitenbrunn, Schwarzenberg, Meudorf, Scheibenberg. Bok. Fichtelberg. Bok. Wankel. L. Bienitz, nach 1830 Rehb. Jetzt vielleicht ganz verschwunden. Kriphäne? Obergärtschhain bei Lungenau. Dürr. Oschak. Bucher. B. Dybin, Schöner Hutberg. Lausche, PL. Kämpfberg, Jauernick, Arnsdorf. — Renzelle. A. Hinter Walternienburg nach Gehren zu. Scholler. PS. Gleichen. Erfurt. Lörbejun, Bischofsrode, Marktrödis. Eisleben im Katharinenholze. Naumburg. Scheidlauer. Adlersberg bei Cuhl. Metsch. HS. Jena: Ranthal, Wölmuße. Remda. Koburg. SRS. Teichrode, Sickingdorf. R. Lebenstein.

392. O. maculata L. RCHB. pl. crit. 772. Lippe 3lappig, fein gekerbt, Seitenlappen größer als Mittellappen. Sporn fast so lang als Fruchtknoten. Stengel dicht, nach oben etwas eckig. — Blätter länglich eirund, stumpf, obere zugespitzt. Blüthen lila bis weiß. Lippe rothgezeichnet. Knollen handförmig. Höhe 1 — 2'. In Gebüsch, Nadel- und Laubwaldung. Auf Waldwiesen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

393. O. latifolia L. RCHB. pl. crit. 769. Lippe undeutlich 3lappig, wenig gekerbt. Paarige Abschnitte des Kelchsaums aufsteigend. Sporn kürzer als Fruchtknoten. Stengel röhrig. Blätter lanzettlich steif, aufrecht, mit langen Scheiden, rinnig. — Blüthen fleischfarbig bis dunkelrosen- und purpurroth, kleiner als bei *O. majalis*. Deckblätter lang, lanzettlich zugespitzt, eingebogen, grün und braunroth. Blätter meist ungefleckt. Knollen handförmig. Im ganzen Habitus kräftiger und steifer als folgende. Höhe 8" — 15". Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Nicht gemein. D. Rasse Aue. Heller, Lindenau. G. Rehb. — Rosmannsdorf. Elend. Geisingberg. G. Rehb. L. Kleindölzig. Rehb. Konnewitz. Petermann. PS. Dölau, Gutenberg. Merseburg. L. Rehb. fil. Cuhl. Metsch. HS. Jena: hinter Großschönbach. Zenker.

394. O. majalis RCHB. RCHB. pl. crit. 770. Lippe deutlich dreilappig, mehr gekerbt als bei voriger. Paarige Abschnitte des Kelchsaums herabgebogen. Sporn kürzer als Fruchtknoten. Blätter abstechend, flach, kurzscheidig. — Blüthen größer als bei *O. latifolia*, dunkelpurpurroth bis schneeweiß, Lippe meist weniger gezeichnet als bei voriger. Deckblätter lang, lanzettlich, eingebogen, grün und purpurroth. Blätter meist gefleckt. Pflanze von schlaffem Wuchse. Höhe bis 1'. Var. abnorm. Lippe ungespornt! — Besonders auf nassen, doch auch auf trocknern Wiesen. Mai. Juni. 4. Gemein und häufig. Var. abnorm. L. Dölzig. Petermann.

109. Anacamptis Rich. *Anacamptis*. N. v. E. g. I. 2. Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet, Blätter zweiter Reihe gegen einander geneigt. Lippe ausgebreitet, 3lappig, an der Basis mit 2 seitlichen Plättchen. Säulen schräg aufrecht, kurz. Beide Pollenträger an einem vereinten bebeutelten Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knechtig.

395. A. pyramidalis (L.) Rich. RCHB. pl. crit. 766. Lippe 3lappig, Mittellappen ausgekerbt. Sporn dünn, dem Fruchtknoten gleich lang. — Mehre anfänglich pyramidal, dichtblüthig, mit schön dunkelrothen Bl. Grüne Blätter bedecken den Stengel. Knollen rundlich. Höhe bis 2'. Auf Bergwiesen, in Laubwaldungen; gern auf Kalkboden. Juni. Juli. 4. Sehr selten, nur im westl. Gebiete. A. Sandersleben, Harz. Schwabe. PS. Brandsheide bei Wetzg. Rabenhorst. Wendelsstein, Siegelrode, Kölsche, Scheplitz, Wibra. Wallroth. Burgwenden. Fest. Raumburg. Müller. HS. Hasleben. Hausberg bei Jena. Zenker. Tonnendorf. Weimar. Zenker.

110. Gymnadenia Rich. Nachtdrüse. N. v. E. g. V. G. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe genähert oder gegen einander geneigt. Paarige Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet. Lippe ausgebreitet, 3lappig, gespornt. Säule sehr kurz. Zwischen beiden Beutelsäckern ein Fortsatz des Schnübelchens. Unbebeutelte, gesonderte, seitliche Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

396. G. odoratissima (L.) R. Br. RCHB. pl. crit. 814. Lippe 3lappig, Mittellappen länger, spitzer und breiter. Sporn gekrümmt, etwas kürzer als Fruchtknoten. — Blüthen klein, in dichter, länglicher Mehre, dunkelpurpuroth bis weiß, riechen selbst frisch getrocknet sehr stark und fast wie Gewürznelken. Blerlich; schlank gewachsen, mit sehr schmalen linealischen Blättern. Knollen bei dieser und folgender handförmig. Höhe bis 9". Auf nassen Wiesen. Juni. Juli. 4. Selten. L. Kleindölzig. Kunze. Zwischen Linda und Zahnschlein bei Grimma. Rohren. Klett. A. Harzgerode, Güntersberg. Schwabe. PS. Schönwalde. Schkuhr. HS. Jena hinter Großsöbichau. Zenker. SRS. Rudolfsadt. Schönheit.

397. G. conopsea (L.) Rich. RCHB. pl. crit. 815. Lippe 3lappig, gekerbt, Seitenlappen meist breiter. Sporn doppelt so lang als der Fruchtknoten. — Blüthen in langer, dichter Mehre, purpuroth bis schneeweiß, wohlriechend. Blätter lineal-lanzettlich. Robust. Höhe bis 2'. Var. *intermedia* PETERM. Fl. des Bienitz. pag. 30. Sporn kaum so lang als der Fruchtknoten; gehört nach des Autors eignem Vermuthen wohl hierher. — Auf nassen und trocknern Wiesen, an Waldrändern. In Gebüsch sehr selten. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig. Var. *intermedia* PET. L. Kleindölzig.

Yun. G. comigera RCHB. Lippe sehr breit, sehr kurz, 3lappig, die Seitenlappen abstehend. Sporn so lang als der Fruchtknoten. — Bastard von *G. conopsea* und *Orchis latifolia*? — Knospen viel kürzer als Deckblätter, daher diese einen starken Schopf bilden. Wuchs weit kräftiger als bei der stärksten *G. conopsea*. Höhe 9". Auf feuchter, sonniger Wiese. Mitte Juni. 4. PS. Suhle neben F. Klett's Rohrhammer. D. Hofmann 1 Expl. Seitdem nie wieder. (Metsch.)

111. Traunsteinera RCHB. Alle Abschnitte des Kelchsaums nebst den Blättern zweiter Reihe ausgebreitet; Blüthe verkehrt, halb bis ganz umgedreht, Lippe 3lappig, gespornt. Fruchtknoten gedreht. Säule wie bei *Orchis*. Wurzel 2knollig.

398. T. globosa (L.) RCHB. Abschnitte des Kelchsaums und Blätt-

chen zweiter Reihe an der Basis eiförmig, lang zugespitzt. Lippe 3lappig, Mittellappen abgerundet spitz. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten. — Blüten pfirsichblüthreith bis weißlich, Lippe zart punktiert. Kesselförmige Achse. Blätter verkehrt eiförmig, länglich, zugespitzt, stengelständig, auf der Unterseite seegrün. — Auf Bergwiesen, auch auf steinigem Boden zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Selten, meist in Gebirgsgegenden. D. — Delfengrund. FR. AUGUST K. v. S. Falkenhain. Papperitz. Lauenstein. G. Rehb. Geisingberg bei Altenberg. Bucher. B. Lausche. Külbing. Flach. PS. Warby. Scholler.

Anm. Eine Angabe SRS. Kaltthal bei Frankenhäusen dürfte zu *Anacamplis pyramidalis* gehören.

112. *Loroglossum* RICH. N i e m e n z u n g e. N. v. E. g. V. 3.

Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und (sehr schmale) Blättchen zweiter Reihe gewölbt, paarige Abschnitte des Kelchsaums zusammengeneigt. Kurz gespornte Lippe lineal, 3lappig; der mittlere Lappen sehr lang; sämtliche Lappen während der Blüthezeit schraubenförmig gedreht. Zwischen den Antherenfächern ein Fortsatz des Schnabels. Beventelter einzelner Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

399. *L. hircinum* (L.) RICH. ZENK. Fl. Thüring. 11. Mittellappen der 3lappigen Lippe an der Spitze 2spaltig. Blüten in ansehnlicher Achse; riechen bockartig. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe grünlich, innen roth punktiert, streifig, Lippe grünlich, an der Basis weiß und roth punktiert, filzhaarig, Deckblätter ragen über den Fruchtknoten heraus. Blätter eiförmig. Wurzelknollen eiförmig zugespitzt. — Auf sonnigen Wiesen, an Waldrändern, sowohl auf Sand- als Kaltboden. Mai. Juni. 4. Selten, nur in Thüringen und Anhalt, meist sparsam. Durch Sammelwuth an mehreren Stellen fast ausgerottet. A. Sandersleben: Fregleber Kalthütte. Schwabe. PS. Weisenfels. Zeigefeld. Kegel. Freiburg. Kützing. Stolze. Scheidhauer. Pforta. Beneken. Eckartsberge. Rodig. HS. Eisenach. Dietrich. Jena: zwischen Runitz und Lqsan; unter der Diebestrippe, im Fürstenbrunnenthale. Dietrich. SRS. Rudolstadt. Zenker. Beyer. Schönheit.

113. *Aceras* R. BR. D h n h o r n. N. v. E. V. 4. Abschnitte des Kelchsaums gleichartig eiförmig, Blätter 2ter Reihe lineal, alle gewölbtartig zusammengeneigt; Lippe lineal, 3theilig, Mittellappen länger, 2spaltig, aber an der Stelle des Sporns 2höckerig. Schnabelfortsatz zwischen den Beutelfächern. Staubhalter zusammengewachsen, beventelt. Narbe herzförmig. Gedrehter Fruchtknoten. Wurzel 2knollig.

400. *A. anthropophora* R. BR. Lippe länger als der Fruchtknoten. Blüthe gelblich-grün, Kelchsaums Abschnitte und Blätter zweiter Reihe violett eingefasst; in länglicher Achse. Blätter eiförmig. Höhe bis 1'. An Hügel, auf kurzbegrastem Boden. Mai. Juni. 4. Sehr selten. PS. Siegelrode. Wallroth. [HS. „Berka bei Weimar angeblich gefunden.“ Zenker brieflich].

114. *Peristylus* BLUME. H ä n g e l i p p e. N. v. E. g. V. 8. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe gewölbtartig zusammen-

geneigt. Lippe gespornt. Zwischen den Antherenfächern kein Schnabelfortsatz; Staubhalter grundständig, scheibenförmig, unbebeutel. Fruchtknoten gedreht.

401. P. viridis (L.) LINDL. Synops. Brit. Rechb. pl. crit. 813. Abschnitte des Kelchsaums gleichartig, eiförmig zugespitzt; Blätter zweiter Reihe lineal, aufrecht. Lippe 3zählig, Mittelzahn kürzer. Sporn kurz. — Blüthen grünlich, oft bräunlich, Lippe gelb und grün. Blätter verkehrt eiförmig, stumpf. Knollen handförmig. Höhe bis 9". Auf feuchten und trocknen Wiesen, an Aderrainen; zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Namentlich in Gebirgsgegenden. D. Lindenau, Heller, Lausa, Helmdorf, Loschwitz, Weißig. Pesterwitz, zwischen Pesterwitz und Dohna, Großröhrsdorf, Willisch, Struppen.. — Tharandt, Reichstädt, Oberfrauendorf, Gieshübel, Breitenau, Altenberg, Sinnwald, Georgenfeld. Z. Oberwiesenthal, Johannegeorgenstadt, Wildenfels, Zwidau, Chemnitz, Bösnitz, Stollberg. L. Obergärtschhain, Burgstedt, Penig. B. Herrnhut, Oederwitz, Bernstadt, Leuba, Großschönau, Lauscha. (Rumburg). PL. Melaune, Riestz, (Meholz, Buchenwäldchen), Messersdorf. — Sora, Laubnitz. A. Harzgerode, Wilhelmshof. PS. Brandshaike bei Belzig. Wittenode bei Erfurt. Suhl. HS. Jena: Seitzgrund, Luftschiff. Berka. Eisenberg. Koburg. SRS. Willinger Berg bei Stadt Jhm. R. Lobenstein.

115. Platanthera RICH. *Platanthere*. N. v. E. V. 7. Un-

paariger Abschnitt des Kelchsaums nebst Blättchen 2ter Reihe gewölbbartig; paarige Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet; Lippe ungetheilt, gespornt. Säule kurz, aufrecht, ohne Schnabel. Antheren aufrecht, mit 2 auseinander stehenden Fächern. Staubhalter unbebeutel, ein wenig seitlich an den Staubträgern. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

402. P. bifolia (L.) RICH. Rechb. pl. crit. 1144. Antherenfächer parallel. Abschnitte des Kelchsaums schmal, lineal-lanzettlich, zugespitzt; Lippe so lang, Sporn 3—4 Mal so lang als der Fruchtknoten. — 2 längliche, stumpfe Blätter an der Basis des Stengels. Blüthen weiß, mit hellgrüner Lippenspitze und Sporn. Knollen geschwänzt. Höhe bis 1'. Var. *brachyglossa* WALLR. Rechb. pl. crit. 1144. Narbe ausgerandet. Lippe kürzer als Fruchtknoten. — Robuster gebaut; alle Theile stärker. Beider Blüthen sehr wohlriechend. — Auf Wiesen, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Nicht selten durch das Gebiet, var. b. an feuchteren Stellen.

403. P. Wankelii G. Rechb. Antherenfächer ungleich laufend, an der Spitze genähert, unten weit auseinander stehend, streng gerade; auf mittelbreiter Säule. Sporn doppelt so lang als Fruchtknoten, unten zusammengedrückt. Abschnitt des Kelchsaums an der Basis eiförmig, nach der Spitze zu allmählig verlängert, stumpf. Blüthen ganz weiß, Lippen und Sporn dunkel ölgrün; Blüthen fast übelriechend. — Eine große Anzahl Exemplare wurden verglichen und blieben sich, bis auf verschiedene Länge des Sporns und der Lippe, ganz gleich. — Auf Wiesen, in Nadel- und Buchenwaldungen, an Begrändern. Juni — August. 4. Selten. Oft unter voriger. D. — Nassau. G. Rechb. Papperitz. Z. Markersdorf bei Chemnitz. Weiker. Um Stollberg. Wankel. Unweit Pöhl. Wankel. L. Wiese am Bienen. Petermann (nach mündlicher Versicherung hieher gehörig).

404. P. chlorantha (Custor.) RCHB. b. MOESSL. u. pl. crit. 1145.

Antherenfächer ungleich laufend, an der Spitze genähert, unten sehr weit auseinander gehend, sförmig auf sehr breiter Säule. Abschnitte des Kelchsaums eirund zugespitzt, Lippe breit. Sporn fadenförmig, keulig, fast doppelt so lang als der Fruchtknoten. — Blüthe ganz dunkelgrün, völlig geruchlos. Blätter länglich eirund. — In Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Zeitiger als vorige. — Sehr selten. B. Bischofswerda. Krause. PL. Rochauer Heide. Rabenhorst.

Ann. PS. Euhl. Metsch. HS. Martinrode. SRS. Bissinger Berg und großes Holz bei Stadt Jlm; Arnstadt. Schönheit. — Ob diese nun zu *P. Wankelii* oder zu *P. chlorantha* gehören, weiß ich nicht, da ich noch keine Exemplare sah.

116. Herminium R. Br. N. v. E. g. V. 9. Abschnitte des Kelch-

saums gleichartig, beide Blättchen 2ter Reihe länger, schmaler, an jeder Seite mit einer Ecke. Lippe linealisch, mit 3 auseinander stehenden Zipfeln, an der Basis sackförmig; alle glostig zusammengeneigt. Säule kurz. Antheren 2fächrig, zwischen beiden Fächern kein Schnabelspitzchen, 2 Pollenkörper auf kurzen Trägern; große, kappige Pollenhalter unbebeutel. Fruchtknoten gedreht. Wurzel mit entfernt stehenden Knollen.

405. H. Monorchis (L.) R. Br. ZENK. Fl. Thüring. II. Blü-

then klein, gelblich-grün, bisamartig duftend, in verlängerter Aehre. Deckblätter so lang oder länger als der Fruchtknoten. 2 (selten 3) gerinnte lanzettliche Wurzelblätter, am Stengel ein einzelnes lineales Blatt. Der einzelne Knolle treibt an langem Stiele einen neuen, entfernt stehenden. Höhe bis 5". Auf trocknen und feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise, meist sparsam. Z. Am Sichtelberg. Schwägrichen. (seitdem nicht wieder gefunden!). Annaberg. Weigelt. L. Kleindölzig. PL. Unweit Kladorf nach Baruth zu; Waldo; Euhlen; zwischen Großleuthen und Mitweida; Neuzelle. Rabenhorst. A. Güntersberg. Schwabe. HS. Jena: Ammerbach, zwischen Hainberg und dem Forste, Welmisse, Forst. Zenker. Alpersfeld bei Großrudstedt. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt. Zenker. Schönheit.

117. Leucorchis E. Meyer. Weißorchis. N. v. E. g. V. 6.

Abschnitte des Kelchsaums, Blätter 2ter Reihe und Lippe zusammengeneigt, Lippe 3spaltig, unten an der Basis kurz bespornt. Unbebeutelte, grundständige, getrennte Staubhalter. Zwischen beiden Beutelfächern ein Fortsatz des Schnabelchens. Fruchtknoten gedreht. Wurzel büschlich.

406. L. albida (L.) E. Meyer. Fl. dan. 115. Weißliche Blüthchen mit grünweißer Lippe, in cylindrischer, dichter Aehre. Blätter verkehrt eilanzettlich an steifem Stengel. Höhe bis 8". Auf grasigen Wiesen, namentlich in Gebirgsgegend; gern mit *Meum athamanticum*. Juni. Juli. 4. Namentlich im Erzgebirge; truppweise. D. Dippoldiswalde. Kaiser. Altenberg. Bok. Sächsisch Zinnwald. Bucher. Georgenfeld. G. Rchb. Papperitz. (Böhmisch Zinnwald. Papperitz). Z. Sichtelberg und sonst bei Oberwiesenthal. Bok. Wankel. Rchb. Bodau, Grünhain. Bok. Niederblauenthal bei Eibenstock, Schneeberg. Wankel. A. Harz. Schwabe. PS. Brandshöhe bei Belzig. Rabenhorst. Friedberg bei Euhl. Metsch. HS. Keda. Heuer.

118. Ophrys L. Frauenthräne. N. v. E. g. V. 5. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe ausgebreitet. Lippe ausgebreitet, flappig, mit Mittelrinne, ungespornt. Säule sehr kurz. Beutelfächer bis zur Basis getrennt. Staubhalter in 2 Beutelschen. Fruchtknoten gerade (nicht gedreht). Wurzel 2knollig.

407. O. Myodes Jacq. RCHB. pl. crit. 1146. ZENK. Fl. Thüring. II. Abschnitte des Kelchsaums lanzettlich, stumpf (grün); Blättchen zweiter Reihe lineal (braun). Lippe flappig, mit ausge schnittenem Mittellappen, sammt haarig (schwarz-purpurroth mit graulich-weißem Fleck). Blüten in arnblüthiger, fast einseitwendiger Aehre; glänzende, lanzettlich zugespitzte Blätter an der Basis des Stengels. Höhe bis 1'. Auf kurzbegrasien, trocknen Wiesen, auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Auf Thüringen und Anhalt beschränkt, meist einzeln. A. Altleben, Bernburg, Biendorf. Schwabe. PS. Gutenberg; am Hagen bei Esperstedt, Bibra. Großmönna. Klett. Rchb. Eckartsberge. Rodig. Raumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Schulpforte. Wilsroda, Steigerwald bei Erfurt. Schwarzja. Metsch. HS. Eisenach. Dietrich. Berka, Tonnendorf bei Weimar. Jena. Zenker. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt. Zenker. Beyer.

408. O. apifera HUDS. RCHB. pl. crit. 1159. Abschnitte des Kelchsaums elliptisch, stumpf (weiß-grünlich); Blätter zweiter Reihe lanzettlich, braunzottig; Lippe flappig, Seitenlappen lanzettlich, braunzottig, Mittellappen verkehrt eiförmig, an der Spitze pfriemlich verlängert (schön gelb, mit zwei in der Mitte verbundenen schwarzen Quergürteln). — Arnblüthige Aehre, Blätter lanzettlich. Höhe bis 18". Auf sonnigen Wiesen, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. HS. Jena: Eingang ins Rauthal, Kuniker Schloßberg, Tautenburger Forst. Zenker.

409. O. aranifera SM. RCHB. pl. crit. 1154. Abschnitte des Kelchsaums stumpf lanzettlich (grün-weiß), Blätter zweiter Reihe lineal, stumpf (braun), Lippe verkehrt eiförmig, an der Spitze ausgerandet (braun), mit 2 kahlen (violeten bis bräunlichen) Linien. — Arnblüthige Aehre. Blätter lanzettlich. Höhe bis 9". Auf trocknen, sonnigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Sehr selten, doch häufiger als vorige. HS. Jena: Rauthal, Kunik, Tautenburger Forst. Zenker.

119. Epipogum Gm. Bananenorchide. N. v. E. X. 10. Blüten umgekehrt. Halb ausgebreitete Abschnitte des Kelchsaums genähert, Blättchen 2ter Reihe gleichartig. Lippe kniebogig, flappig, aufrecht, seitliche Lappen kleiner, abstehend, mit aufgeblasenem, kurzem Sporne. Säule länglich aufrecht, mit sehr großer, oben abgestukter Antherengrube, worin die kurzgestielte, 2fächerige, längs aufspringende Anthere. Beide Pollinarien an basisch vereinten Äfen bei der Blüthe einer Klebdrüse angeheftet. Narbe vorstehend, Fruchtknoten gestielt, nicht gedreht. Wurzel korallenartig verzweigt, sendet Schößlinge aus, welche stengeltreibende Zwiebelknollen ausbilden.

410. E. aphyllum (SCHMIDT) BL. FING. ST. 18. Blüten hängend, weißlich-lila und gelb, in arnblüthiger Aehre. Stengel scheidig, dick. Spannenhoch. In schattigen Wäldern, auf faulen Baumstämmen, nicht alle Jahre erscheinend.

Juli. August. 4. Außerst selten. PL. Königsheiner Berge im Walde beim Eulenstein (nur einmal, aber in mehreren Exemplaren an finstrier feuchter Stelle gefunden, seitdem immer vergeblich gesucht). KÜlbing. — PS. Belzig in der Brandsheide beim Sakteich. Rabenhorst.

B. Ceriorchideae. Pollen wachssartig.

120. Malaxis Sw. Weichfraut. N. v. E. gen. V. 16. Blüthe verkehrt, gestielt, ganz offen. Lippe ganzrandig, unbespornt, an der Basis die kurze, stielrunde Säule umfassend. Anthere endständig, frei, undeutlich 2fächrig, in jedem Fache 2 Pollenkörper, welche an der Kelchdrüse kleben. Narbe unter der Anthere an der Spitze in kurzes Schnäbelchen endend. Fruchtknoten gedreht. Unschneider Bulbus durch ein Postament mit dem vorjährigen verbunden.

411. M. paludosa (L.) Sw. B.Ztg. 1838. I. T. 2. Blätter 2ter Reihe kleiner als Abschnitte des Kelchsaums. Gelblich-grüne Blüthchen. Blätter eirund bis lanzettlich, mit dem Beginn der Blüthe gegen die Spitzchen auf der Oberfläche wulstig verdickt. Höhe bis 6". In Torfmooren, gern mit *Drosera longifolia*. Juli. August. 4. Sehr selten. D. Steinbach (nur 1 Exemplar!) Dehne 1840. L. Kolditz. Müller. PL. Dobrilugt, Spremberg, Guben (Russ.), Belzig bei Gassen. Hellwig. Raubniß bei Sehrau. Blase.

Ann. Unter mehreren *Herminium* von Annaberg ein Exemplar von dieser von Weigelt mitgetheilt. Es dürfte diese Pflanze also vielleicht auch dort vorkommen!

121. Corallorhiza HALL. N. v. E. gen. X. 10. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe halb offen, zusammengeneigt. Lippe rinnig, mit 2 Längsschwien, lappig, Mittellappe eingerandet, mit kurzem den Abschnitten des Kelchsaums eingesenktem Sporn. Säule halb stielrund. Anthere endständig, zweifächrig, in jedem Fache 2 Pollenkörper, endlich der Kelchdrüse anhaftend. Fruchtknoten gerade. Wurzelsack korallenartig.

412. C. inuata R. Br. ZENK. Fl. Thürig. II. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe eilanzettlich (gelb, auch violett eingefast), die paarigen Abschnitte des Kelchsaums herabgeneigt. Lippe länglich, gekerbt, bis fast 3lappig (weiß mit purpurrethen Punkten). Stengel blattlos, bescheidet, gelblich. Wurzelsack weiß. — In düstern Laub- und Nadelwäldern; auf bemoosten Steinblöcken (G. Rehb. Papperitz.) Juni. Juli. 4. Selten. D. — Altenberg. G. Rehb. Papperitz. (Im böhmischen Zinnwalde. Papperitz. G. Rehb.) Z. Einsiedel bei Ehemnik. Flach. Unterblauenthal bei Eidenstock. Scheidlauer. Beim Kuersberge. Weiker. B. Hinterrathstein bei Sehland. KÜlbing. PL. Messersdorf im Schägigbusch. KÜlbing. — [PS? Lodersleben und Siegelrode. Dasselbst neuerlich nicht mehr gefunden.] HS. Altenbergen bei Rahsa. Jenzig, Fürstenbrunnen, Leutra. Dietrich. Zenker.

122. Sturmia Rehb. Sturmie. N. v. E. gen. X. 13. Blüthe verkehrt, gestielt, ganz offen. Lippe ganzrandig, aufrecht, ungespornt, rinnig.

Säule länglich, an der Spitze flügelig gerandet. Anthere 2fächerig, mit je 2 Pollenkörnern; der Klebdrüse anhaftend. Kein Schnäbelschen. Fruchtknoten gerade.

413. S. Loeselii Rich. Fl. dan. 817. Abschnitte des Kelchsaums linealisch, Blätter zweiter Reihe schmaler; Lippe länglich verkehrt eiförmig. Schaft oben 3kantig, der Basis zu zwei sich untscheidende längliche glänzende Blätter. Blüthen grünlich-gelb. Eiförmig, untscheideter Bulbus steht an der Seite des Stengels. Höhe 4" — 8". Auf moorigen Wiesen, zwischen Niedgräsern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, erscheint in sehr trocknen Jahren gar nicht. D. Rasse Aue. Bucher. Manke 1806. Hübner 1832. G. Rechb. F. Leonhardi. 1840. Heller. Papperitz. Röber. G. Rechb. PL. Duben und Raden, Altgölßen, Großleuthen, Peik, Guben (Ruff.) Delzig bei Gassen. Blase. PS. Staßfurt. Hornung. Diepmannsdorf und Niemeß bei Belzig. Rabenhorst. Gadiß bei Wittenberg. Nitzsche. Zwischen Bleicherode und Lipprechtöde häufig. Wallroth. Wendorf bei Delitzsch. Sprengel. Hübner. (wenigstens sonst). HS. Jena: hinter Großschöbichau. Dietrich.

123. Spiranthes Rich. Dreihorchis. N. v. E. gen. V. 13.

Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums zusammengeneigt, paarige Abschnitte des Kelchsaums endlich zurückgebogen. Lippe eingeschlossen, ungespornt, ganzrandig, gerinnt, an der Spitze kraus, zurückgetrimmt. Anthere frei, gipfelsständig, mit 2 entfernten Fächern. 2 theilige Pollenkörper endlich an der Spitze der Klebdrüse angeheftet. Schnäbelschen 2spitzig. Fruchtknoten fast gerade. Wurzel knollig.

414. S. autumnalis Rich. Blüthchen (weißlich) in einseitwendiger, spiralig gedrehter Aehre, behaart. Lippe gekerbt. Stengelblätter schuppenförmig, Wurzelblätter seitenständig, länglich, eiförmig zugespitzt. 2 — 3 blüthliche Knollen. Höhe bis 8". Auf trocknen Wiesen. Juli — September. 4. Meist sparsam. D. Niederan, Bachwitz, Helsenberg, Dorf Wehlen, Rathen. Groß- und Kleinsedlitz, Bockertswalde, Dohna, Marxen. Z. Grünhain, Beierfeld, Hartenstein, Wildenau, Stollberg, Löfznitz, Wildenfels, Zwickau, Chemnitz; Grindelberg bei Glauchau. L. Penig. — Ossa, Köhren, Leukisch, Lindenthal, Belgershain, Runnersdorf, Machern, Mückern. B. Herrnhut bei der Berthelsdorfer Ziegelscheune, Zeitgendorf, Weißenberg, Löbau, Baruth. PL. Görlitz, Moholz, Arnsdorf. — Luckau: Görlsdorf, Zöllmersdorf, Langengraßau, Bornsdorf, Paserin. Pöfegau bei Gassen, Guben. A. Zerbst, Friederikenberg, Harzgerode. PS. Wittenberg in der Especke; Belzig auf dem Hospitalberg; Kößleben, Ledersleben, Wulferode, Gräfenstuhl hinter Leimbach. Torgan. HS. Rüttersdorf bei Jena. Legeföld bei Weimar. Eisenberg. Altenburg bei Schnauderheim. Weida.

124. Neottia L. Nestwurz. N. v. E. gen. V. 15. Abschnitte

des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt. Lippe hängend, an der Basis sackförmig eingesenkt, undeutlich 3lappig, Mittellappen 2spaltig. Säule kurz, aufrecht. Antheren auf dem Schnabelfortsatz der Narbe ruhend, 2fächerig, mit 2 undeutlichen Pollenmassen. Klebdrüse scheint zu fehlen. Fruchtknoten gerade. Wurzel verschlungen, saftig.

415. *N. nidus avis* Rich. Fl. dan. 181. Stengel blattlos, beschuppt. — Bräunlich gelbe Pflanze. Höhe bis 1'. Auf faulen Baumstämmen, in schattigen Laubwäldern an dumpfen Stellen. Juni. Juli. 4. Meist einzeln. Durch das Gebiet. D. Großer Winterberg. Wildberg, Schöner Grund, Windberg, Kaisgrund, Dohna, Wesenstein, Großetta. — Hainichen, Somsdorf, Tharandt, Dippoldiswalde, Wernersdorf, Nassau, Altenberg. Z. Olbernhau, Hartenstein, Chemnitz. L. Penig, Rochsburg. — Röhren, Guandstein, Meusdorf. Döben, Althain, Leutsch, Bienitz, Konnewitz, Rosenthal. B. Lausche; Löbauer, Sohlander Berg, Herrnhut. PS. Seer Niederheide, Mohelz, Schwerdt. — Kemnitzer Heide, Strahlau, unterer Spreewald. A. Zerbst, Zeitz, Wallenstedt. PS. Jeshersch bei Belgig, Wittenberg, Dübén, Bahna. Gutenberg, Lodersleben, Wiehe, Schmon, Burgwenden, Artern. HS. Eisenach. Jena: Böhmische u. s. w. Eisenberg. Weimar: Weibitz, Kl. Ettersberg. Grub bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen. R. Lobenstein.

125. *Listera* R. Br. 3 weiblatt. N. v. E. gen. V. 14. Blüten gestielt. Abschnitte des Kelchsaums und (schmalere) Blätter zweiter Reihe etwas zusammengeneigt. Lippe hängend, lappig, unbespornt. Säule kurz. Anthere ganz in der Antheregrube liegend, 2fächrig mit je 2 undeutlich getrennten Pollenmassen, der Klebdrüse anhaftend. Fruchtknoten gerade. Wurzel büschelfaserig.

416. *L. ovata* R. Br. RCHB. pl. crit. 812. Lippe lineal, 2spaltig. 2 stengelständige Blätter eirund. Blüten gelbgrün in lockerer Aehre. Höhe bis 18". Auf Wiesen, in Vorhölzern und Gebüsch, zumal im Gebirge. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

417. *L. cordata* R. Br. Sw. Bot. 472. Lippe 3spaltig, Mittelzipfel 2spaltig; 2 gegenständige, herzförmige Blätter. — Kleine rothgrüne Blüten. Sarte Pflanze. Höhe bis 8". Auf Moorboden zwischen Sphagnum in finstern Wäldern. Juni — August. 4. Selten, meist in hohen Gegenden. D. Zinnwald. Schmidt. G. Rehb. Papperitz. Z. Karlsfeld. Rodig. Oberwiesenthal. Bok. Johannegeorgenstadt. Brunner. B. Teicha. Kölbing. Lausche. Reichel. Flach. PL. Meßersdorf. Kölbing. (Zäschkeberg). — PS. Finsterberg. Metsch. HS. Jena bei der frühlichen Wiederkunft. Zenker. Schneepf, Bärberg. Metsch. SRS. Neuhaus. Schönheit.

126. *Epipactis* Sw. Gumpfwurz. N. v. E. gen. V. 10. Blüten gestielt. Abschnitte des Kelchsaums und (kürzere) Blätter zweiter Reihe halb offen. Lippe ungespornt, kniebegig, das untere Glied hohl, das obere offen, an der Basis 2schwielig. Säule rundlich, aufrecht. Antheren endständig, 2fächrig. 2 ungestielte Pollenmassen, endlich an der Klebdrüse haftend. Fruchtknoten gerade. Wurzel büschlig.

418. *E. latifolia* Sw. Engl. Bot. 269. Lippe rundlich, kurz zugespitzt, zurückgebogen, kürzer als Abschnitte des Kelchsaums. Blätter breit, eirund, stengelumfassend. Robust. Blüten schmutzig-braun, röthlich-violet, in dichter Aehre. Stengel dicht, beblättert, bis 2' hoch. In Nadelwäldungen, Buchenbeständen,

Orchideae.

— 95 —

Epipactis.

Gebüsch, auf Waldwiesen. Juli. August. 4. Nicht selten. D. Zwischen Sebnitz und Rugiswalde, Gr. Winterberg. Großtetta, Dohna. — Tharandt, Frauenstein, Nassau, Altenberg. Z. Sachsenfeld, Eibenstock, Zwidau; Zschepauthal bei Hopfgarten; Wildenfels, Lichtenwalde, Chemnitz, Hartenstein, Breitenbrunn. L. Penig. — Leutzsch, Knauthain, Döben, Bienenk. B. Oybin, Hörnik. PL. Klitschdorfer Heide, unterer Spreewald. A. Dessau: Georgengarten, Entenfang. PS. Belgig. Halle. Großmonra. Raumburg. Suhl. HS. Eisenach. Jena. Weimar. Eisenberg.

419. E. viridiflora Sw. RCHB. pl. crit. 1142. Oberes Lippenglied spit, herz-eiförmig, flach, an der Spitze zurückgeschlagen, so lang als die Abschnitte des Kelchsaums, ganzrandig. Blätter meist schmaler als bei voriger. Wuchs schlank. Blüthen hellgrün, das untere Glied der Lippe roth, das obere weiß, in der Mitte rosenroth. Höhe bis 18". In Nadelwäldern an schattigen Plätzen. Juli — September. 4. Seltner als vorige. D. Jungfernbach, Leisewitz, Oberpenitz. Z. Chemnitz. L. Penig. — Renne, Leutzsch, Großschöcher, Lindenthal, Bienenk, Universitätsheide, Pröze. B. Hochwald. PL. Seer Niederheide. — PS. Halle: zwischen Rabis und Gesina, Ziegelrode. HS. Jena: Forst, Rauthal, Wölmiße. Meiningen. SRS. Singer Forst.

420. E. atrorubens Hoffm. RCHB. pl. crit. 1141. Oberes Lippenglied herzförmig, lang zugespitzt, den eiförmigen Abschnitten des Kelchsaums gleichlang. Blüthenstiele während der Blüthezeit so lang als der Fruchtknoten. Blüthen dunkelroth, beständig, kleiner als bei vorigen. Blätter eiförmig zugespitzt, umfassend. Zeichnet sich durch zierlichen, aber gedrungnen, kräftigen Wuchs aus. — In Nadel- und Laubwaldungen. Juli. August. 4. Bismlich selten. L. Leutzsch. Rehb. PS. Erfurt. Gleichen. Vibra, Schmon. Raumburg. Eckartsberge. Rodig. Suhl. Metsch. HS. Jena: Forst, Rauthal, Wölmiße, Göspeida. SRS. Arnstadt, Rudelsstadt, Frankenhäusen, Sondershausen.

Anm. Obgleich diese 3 Arten von den meisten Autoren vereint werden, kann ich mich nicht entschließen, ihnen zu folgen. Allerdings fand ich noch nie *E. viridiflora* und *latifolia* unter einander, aber eben so wenig sah ich, trotz der geringen Unterscheidungsmerkmale, je auch den geringsten Uebergang. *E. latifolia* wächst bei uns auf dem Kettaer Berge, auf dem Winterberge an den schattigsten, dunkelsten Stellen und bleibt sich gleich. Am Wege zwischen Sebnitz und Rugiswalde kann man fast eine Stunde lang auf trocknen Wiesen, in Nadelholz, selbst an etwas quelligen Stellen, viele Tausende von Exemplaren von ihr beobachten; und doch ließ sich bei angestrengtem Suchen auch nicht ein Exemplar finden, das einen Uebergang zu *viridiflora* gezeugt hätte. Von *E. atrorubens* ist bei Dresden nie eine Spur wahrgenommen worden. Gleich constant blieb sich die *E. viridiflora*. Besonders im Leben dürfte man bei der Unterscheidung dieser 3 Arten wohl nie in Verlegenheit kommen.

421. E. microphylla Sw. WALDST. Kit. 270. Oberes Lippenglied eiförmig zugespitzt, gekerbt, den Abschnitten des Kelchsaums fast gleichlang. Stengelblätter eiförmig, kürzer als Zwischenstengelsstücke. Blüthen gelblich-grün. — Schlanke, niedliche Pflanze, bis 1' hoch. In Gebüsch, in Nadelwäldern. Juli. August. 4. Sehr selten. PS. Schmon. Wallroth. Raumburg. Beneken. HS. Jena: Rauthal. Zenker. Heuer.

422. E. palustris Sw. ST. IV. 13. Oberes Lippenglied stumpf,

rundlich, weißig, gekerbt, etwas länger als die Abschnitte des Kelchsaumes. Blätter lanzettlich. — Blüten grün und weißlich rosenroth, eberes Lippenglied weiß mit purpurothem Fleck. Blüten in vielblüthiger Aehre, hängend, fast einseitwendig. — Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Namentlich in der Niederlausitz und im Dresdner Heidelande. D. Krausnik, Niederau, Lindenau, Moritzburg, Volkersdorf, Heller, Lausa, Langebrück. Wendisch Karsdorf. — Altenberg. Bok. Z. — Plauen. L. Grefbbothen, Groß- und Kleindölzig, Bienitz, Leutsch. B. Ruppertsdorf, Thiemendorf, Bischofswerda, Dedernitz. PL. Moholz, Jauernitz, Ullersdorf, Diehsa. — Bernsdorf, Beesdau, Gehren, Langengrassau, Zieckau, Gohsen, Kirchhain, Senftenberg, Guben, Dolzig. A. Dranienbaum, Ringenau, Zerbst. PS. Wittenberg: Dobien; Belgig: Wiesenburg; Delitzsch: Benndorf. Heldenbacher Thal bei Cuhl. HS. Eisenach. Jena.

127. Goodiera R. BR. N. v. E. gen. X. 11. Blüten sehr kurz gestielt. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe aufrecht, genähert. Paarige Abschnitte des Kelchsaums absteigend. Lippe vorgestreckt, ausgehöhlt, in ein kurzes Spitzchen verlängert. Säule kurz, mit aufrechtem, thörnigem Schnabelfortsatz der Narbe. Anthere geneigt, frei, 2-fächrig. 2 Pollenkörper. Fruchtknoten gedreht. Rhizom ästig, gegliedert, kriechend.

423. G. repens R. BR. SCHK. t. 272. Ueberhängende, weichhaarige Aehre. Wurzelblätter eiförmig, gestielt, nekadern, überwinternd. Stengel bescheidet, oben behaart. Nekadern bisweilen weiß (wie bei Schkuhrs Abbildung). Höhe bis 8". In Nadelwäldern zwischen Moos und unter *Vaccinium Myrtillus* auf gutem, schwarzem Boden. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Zwischen dem großen Winterberge und dem Prebischthore. Klotz. G. Rechb. Z. — Delsnik. Groh. B. Zwischen Burktsdorf und Naundorf. Kölbinger. PL. Ritschener Heide bei der Tränke, zwischen Moholz und Petershain (einmal!), zwischen Reichenbach und Paulsdorf, Meßersdorf. Kölbinger. Burkhardt. — A. Ringenauer Heide. Sprengel. Kobelsdorf nach Jerichow zu. Im Schleschen Forste unweit Etabelitz. Schkuhr. PS. Brandseide bei Belgig. Rabenhorst. HS. Jena: Volkersroda, hinter Lasan. Zenker. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Rudolstadt im Hain. Zenker. Teichröden, Paulinzelle. Schön.

128. Cephalanthera RICH. Waldvöglein. N. v. E. gen. V. 12. Aehre. Abschnitte des Kelchsaums halb bis ganz offen. Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt, aufrecht. Lippe in der Mitte beiderseits eingeschnitten, kniebogig, das untere Glied sackartig gehöhlt, das vordere an der Spitze zurückgebogen, die Säule umfassend. Anthere aufrecht, endständig, beweglich, an einem Stielchen der Spitze der aufrechten Säule angeheftet, 2-fächrig; Pollenkörper klappig. Kein Schnabelfortsatz. Fruchtknoten gedreht. Wurzelstock kriechend, faserig.

a. *Dorycheile* RECHB. Blüten offen. Lippe zugespitzt, länger als die Abschnitte des Kelchsaums, herabhängend.

424. C. rubra RICH. Fl. dan. 345. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zugespitzt, Fruchtknoten weichhaarig. Blätter lanzettlich bis

lineal-lanzettlich zugespitzt. Blüthe schön purpurroth, Lippe mit 6 — 11 erhabenen, wellenförmigen, gelben Linien. Höhe bis 2'. In Nadel- und Laubwäldern, auf Waldwiesen. Juli. 4. Namentlich in Thüringen, sonst nur selten und sparsam. D. Langebrücker Heide. FR. AUGUST K. v. S. Dippelsdorf. G. Rehb. Dehne. L. Rochsburg. Klett. — PL. Untere Spreewald, Großleuthen, Neuzelle. Rabenhorst. A. Harz. Schwabe. PS. Ragäsen bei Belzig. Rabenhorst. Erfurt. Schmon, Erdeborn; Nebra, Steinklippe. Raumburg. HS. Eisenach. Jena: Forst, Rauthal, Böhmische. Weimar: Weibicht. Getha. Zenker. Koburg. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Arnstadt. Wülfinger Berg bei Stadt Jfm. Teichel. Schönheit.

b. *Cephalanthera*. Blüthen halb offen. Lippe stumpf, kürzer als Abschnitte des Kelschaums, von ihnen eingeschlossen, aufrecht.

425. *C. ensifolia* RICH. SCHR. t. 274. Fruchtknoten kahl, Abschnitte des Kelschaums und Blätter zweiter Reihe stumpf. Lippe viel kürzer als Abschnitte des Kelschaums, vorderes Glied eirund. Obere Deckblätter sehr kurz. Blätter lanzettlich zugespitzt, ziemlich zweireihig. Blüthen weiß, Lippe gefurcht, mit gelbem Fleck. Höhe 8" — 1'. In Laub- und Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Fast durch das ganze Gebiet, meist einzeln, fehlt bisweilen Jahre lang und erscheint dann in Menge wieder in warmen, feuchten Jahren, wie auch folgende Arten. D. Dresdner Heide. Rehb. Gr. Winterberg. Dehna, Wessenstein, Großkottauer Berg. Bok. Bauer. — Hainichen; zwischen Göppersdorf und Börnersdorf. Weigelt. Z. Hartenstein. Bok. Wker. Wildenfels. Wankel. L. Rohren. Klett. Weiker. Universitätsholz nach Störnthals zu. Jena 1831. Richter. Cunnersdorf. Peterm. B. Rothstein bei Schland, Königsholz. PL. Ullersdorfer Obstberg, Rämpfersberg bei Königshain. Kölb. — A. Dessau, Pingenau. Schwabe. Pfaffenheide bei Roswig. Rabenh. Senft. Schkuhr. PS. Wittenberg bei Bergau im Mittelfeld. Schkuhr. Erfurt. Siegelrode. Memleben. Schmon. Rodig. Erdeborn. Eckartsberge. Bok. HS. Eisenach. Dietrich. Jena. Zenker. Eisenberg. Geier. Martinrode bei Jmenau. Schönheit. Weida bei Kleinfalte. Rossmässler. Koburg. Hornung. SRS. Wülfinger Berg bei Stadt Jfm. Schönheit.

426. *C. pallens* RICH. ZENK. Fl. Thrg. II. RCHB. exs. 2014. Fruchtknoten kahl, Abschnitte des Kelschaums und Blätter zweiter Reihe stumpf. Lippe fast so lang als die Abschnitte des Kelschaums, vorderes Glied herz-eirund. Deckblätter länger als Fruchtknoten, untere länger als Blüthen. Blätter eiförmig lanzettlich, stumpflich. Blüthen weiß, Lippe mit 3 erhabenen gelben Linien. Höhe 6" — 1'. In Laubwäldern, gern auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Namentlich in Thüringen, sonst sehr selten. D. Im Ziegenbusche. G. Rehb. — Angeblich bei Börnersdorf von Weigelt gefunden. Z. — Pöhl. Tischendorf. A. Bernburg, Harzgerode. PS. Erfurt. Gutenberg, Schmon, Siegelrode. Raumburg. HS. Eisenach. Dietrich. Jena: Forst, Rauthal, Böhmische. Weimar. Zenker. Koburg. Hornung. Altenstein. Hultsch. Heißeberg. Schönheit. Grub. Metsch. SRS. Frankenhausen. Hornung. L. Rehb. fil. Rudolstadt. Zenker. Teichel; Wülfinger Berg bei Stadt Jfm, Arnstadt. Schönheit.

129. *Cypripedium* L. Marienschuh. N. v. E. g. V. 17. Paarige Abschnitte des Kelschaums verwachsen. Lippe schüsselförmig, bauchig

aufgeblasen, der Basis zu geöffnet. Säule 3theilig, jeder seitliche Fortsatz trägt auf der Unterseite eine 2fächrige Anthere, mittlerer größer, eingekrümmt, ohne Anthere. Fruchtknoten gerade. Wurzelstock knotig, kriechend, faserig.

427. C. Calceolus L. SCHK. 275. RCHB. exs. 179. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe (rothbraun) länger als die Lippe. Mittlerer Fortsatz der Säule elliptisch, stumpf. Blätter elliptisch, zugespitzt, fein behaart, stengelsändig. Blüthe gestielt, in der Axe des langen, scheidigen Deckblattes meist einzeln. Lippe gelb, innerlich roth punktirt. Höhe bis 1'. In Laubwäldern, besonders auf Muschelfalk, gern auf schwerem Boden. Mai. Juni. 4. Besonders in Thüringen. Ursprünglich wohl an den meisten Stellen nicht selten, jetzt durch Gärtner meist vermindert oder ausgerottet. D. Sonst in Dohna's Kirchenholze nicht gar selten, jetzt wohl ganz ausgerottet. L. Geithain. Seidel. A. Steckh, Harz. PS. Erfurt. Erdeborn, Vibra. Pforta. Eisleben. Bok. Kellada. Fest. L. Reh. fil. Sangerhausen. Hübner. HS. Jena: Rauthal u. s. w. Weimar. Eisenberg. Zenker. Altenburg. Geinitz. Weissenbrunn bei Koburg. Hornung. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt; Granthausen im Ralkthal. Hornung. Rudolstadt. Beyer. Stadt Jlm. Schönheit.

SYNCHLAMYDEAE.

Classe der Zweifelblumigen.

— Vergl. Herbarienbuch S. XXXIX und 59 — 71. —

Familie Characeae, Armleuchtergewächse.

— Herbarienbuch S. XL. und 59. —

Anm. Auch der berühmte Algolog MENECHINI schließt diese Familie von den Algen aus! —

130. Chara VAILL. Armleuchter. Kugeln: unvollkommenes sitzendes Zwitterblüthchen, besteht aus (6) röhrigen Fruchtknoten, welche reihe Körner enthalten und dreieckige, schildförmige Narben tragen, die mit ihren Rändern zusammenstoßend, eine geschlossene Kugel bilden; am Vereinigungspunkte der Fruchtknoten entspringen zarte Fäden (Vorbildung von Staubfäden?), welche in der Kugel eingeschlossen sind. — Gemmen: von einer meist fünfblättrigen Hülle spirallig umwachsen.

a. Nitella Ag. Stengel und quirlförmige Verzweigung einfach röhrig.

aa. Kugeln und Gemmen achselständig.

428. Ch. flexilis L. Zweiglein einfach oder einmal bis zweimal getheilt, Enden spiglich; 7streifige Gemmen und Kugeln zugleich tragend. — Von der Basis an verzweigt, schmutzig dunkelgrün, durchsichtig. Zweiglein zu 6 — 8, ungetheilt. Höhe 6" — 1'. In stehenden Gräben. Juni — September. ☉. PL. Luckau, Kottbus, Guben. Rabenh.

429. Ch. syncarpa THUILL. RCHB. pl. crit. 1073—79. exs. 95. 96. Obere Zweige Kugeln tragend. Quirle meist geknüllt. Zweiglein getheilt, die Enden mit kurzer Stachelspitze. 2 — 3 zusammenstehende fast kugliche Gemmen 6streifig. Gesonderte Exemplare allein Kugeln tragend. — Von der Basis an getheilt, Zweige meist wechselständig. Var. Nit. opaca Ag. streifig inkrustirt. — In alten verfallenen Lehmgruben, Teichen. Juli. August. ☉. D. Großes Gehä. Rchb. Z. Chemnitz. Weiker. PL. Lieberose, Luckau, Gelsen, Guben. Rabenhorst. PS. Schmiedeberg, Belgig. Rabenhorst. Kloster Wessra und Hirschberg (soß wohl heißen Hirschbach) bei Euhl. Kützing. Var. opaca. L. Schimmels Gut. Rchb. Brandwiesen. Petermann. PS. Düb. Rabenhorst.*

430. Ch. mucronata AL. BRAUN. RCHB. pl. crit. 1071. exs. 98. Zweiglein der obersten Quirle zweimal getheilt, die Enden mit langer Stachelspitze. Auf demselben Exemplare Kugeln und 7streifige Gemmen. Sonst veriger gleich.

— In Teichen, Tümpeln. Juni — September. ☉. D. Meriburg. L. Schinmels Gut, Rennewitz, Reukisch. A. Dessau. PS. Kröllwitz.

431. Ch. gracilis Sm. RCHB. pl. crit. 793. Zweiglein meist dreimal getheilt, in lockeren, 6zweigigen Quirlen; ihre Enden 2gliedrig, mit abgesetzter Stachelspize. Gemmen länglich, meist zu 2. Auf denselben Exemplaren Kugeln und Gemmen. — Außerst zart, von der Basis aus vielfach verästelt. 3 — 5" hoch. Auf Schlamm Boden in Teichen. August. September. ☉. PL. Rietischer Heide. Rabenhorst.

432. Ch. tenuissima Desv. RCHB. pl. crit. 1065—67. exs. 100. Zweiglein dreimal getheilt mit ungetheilten Enden und feiner abgesetzter Stachelspize in 5zweigigen Quirlen. Auf denselben Exemplaren Kugeln und Gemmen. Gemmen 9streifig. — Zweige fadenförmig, fast einfach, nie gegen die Spitze verästelt. Astquirle geknaut. Höhe bis 3". b. exigua. RABENH. Flora 1837. 131. Quirle aus nur 3 — 4 Zweiglein bestehend; Zweige gabelförmig verästelt. c. batrachosperma THUILL. RCHB. pl. crit. 1070. Quirle genähert, zusammenklebend aus den zahlreichen, dicht quirlständigen Zweiglein bestehend. — In kleinen stehenden Wässern, in Tümpeln. August. September. ☉. PL. Rietischer Heide um Daubitz, Luckau. Rabenhorst. — b. PL. Sonst bei Stiebsdorf bei Luckau. Rabenhorst. — c. D. Meriburg. v. Zeng. L. Lindenthal. RCHB. PL. Königswarther Forst. Rabenhorst.

433. Ch. stelligera BAUER. RCHB. pl. crit. 1887. Zweiglein meist 2—3theilig, das Mittelstück länger, meist 2gliedrig, die Seitenstücke 1gliedrig, die Enden schwach gespißt, stehen in 6zweigigen Quirlen. Die Kugeln tragende Pflanze trägt 5 — 7 sternförmige elfenbeinartige, fast steinharte wurzelständige Knoten, welche endlich sprossen. — Dicklich, Stengel und lange Zweige fast von gleicher Dicke. Zweiglein ungleich. Gewöhnlich schwach ineustrirt, daher mattgrün. Meist 1' hoch. In Teichen. Juli. August. ☉. PL. Schwielerungssee. Rabenhorst.

bb. Kugeln und Gemmen an den Quirlzweiglein seitlich.

434. Ch. barbata MEYEN. RCHB. pl. crit. 1080—81. exs. 97. Zweiglein meist 4gliedrig, in allen Gelenken mit langen, feingespikten, quirlständigen Seitenzweiglein; Quirle 4—5—7—8strahlig mit Hülle. Deckblättchen zu vieren, quirlständig, weit länger als die zwischen zwei Kugeln einzelne, 10streifige, spitz gekrönte Gemme. — Stengel ästig, durchscheinend. — Auf überschwemmten Torfmooren, in Teichen. August. ☉. PL. Mitweider Niederung. Rabenhorst.

435. Ch. scoparia BAUER. RCHB. pl. crit. 1082—1085. Zweiglein völlig unberindet, mit fein gespikten Seitenzweiglein, etwa von der Länge der Gemme, an allen Gelenken und eben solche an ihrer Basis, einen Kranz am Grund des Quirls bildend. Die Gemmen mit sehr fein- und spitzzahnigem Krönchen 10—11streifig. Kugeln und Gemmen auf derselben Pflanze. Stengel mit fein gestreifter Rinde und feinen Stachelwärtchen. — In Teichen auf festem Boden. August. ☉. PL. Lieberose. Rabenhorst.

b. *Chara*: Stengel und Zweige aus mehreren umeinander gelegten Röhren zusammengesetzt.

436. Ch. vulgaris LIN. (foetida BRAUN.) Fl. dan. 150. BR-SCHOFF t. I. f. 14. Zweiglein zu 8, quirlständig, lineal, stumpf; um die Gummien je 4 ungleiche, borstliche Nebenzweiglein; dieselben sind meist so lang als die 13streifige Gummie. Auf denselben Exemplaren Gummien und Kugelschen. Stengel mit stark gestreifter Rinde und wenigen, kleinen Dornen. — a. *subhispidula* BRAUN. Stengel mit ziemlich starken, gedrängten Stachelwarzen, kahle Endglieder der Äste kürzer. — b. *subinermis longibracteata elongata* BRAUN. Robust, stärker incrustirt, als vorige, daher immer weiß-grau, fast ohne Stachelwarzen, mit langen Seitenästen, sehr genähertem Astquirle. — c. *inermis brachytela et brevibracteata parva* BRAUN. Ohne Stachelwarzen, mit kurzen Enden und Deckblättern, klein. — In Teichen, Tümpeln, Seen. August. ☉. Gemein. Var. a. PL. Luckau. Rabenhorst. PS. Belg. Rabenhorst. Var. b. PL. Königswarther Forst. Rabenhorst. Var. c. PL. Torfgräben bei Zülpberg. Rabenhorst.

437. Ch. longibracteata Ktze. Stengel ästig, verflochten, furchig gestreift, glatt. Zweiglein der Quirle 8ständig, fast einseitwendig, 5—6gliedrig, die Gelenke zusammengezogen. — Deckblätter zu 4, ungleich, die Gummie 6—8 Mal überragend. Gummie 9streifig, kurz gekrönt. Unterscheidet sich von *Ch. vulgaris*, zu der sie A. Braun zieht, auch durch weit geringere Zerbrechlichkeit. — In Teichen. Juli. August. ☉. PS. Tennstädt. Kützing.

+ **438. Ch. stricta Ktze.** Bot. Ztg. 1834. 707. Stengel steif, sehr zerbrechlich, stielig, die Borsten angedrückt, an der Basis verdünnt; die Zweiglein der Quirle zu 8; Deckblätter einseitig, zu 4, 3 Mal so lang als die ovale Gummie; Kugelschen bleibend. — In stehenden Gräben. (Juli. August?) ☉. PS. Ascherleben. Hornung.

+ **439. Ch. refracta Ktze.** Bot. Ztg. 1034. 707. Stengel stachelig; Zweiglein der Quirle zu 8, an den Gliedern herabgebogen; das letzte Glied das kürzeste, deckblattartig; Deckblätter ziemlich quirlständig; die inneren 4 größer, etwas länger als die fast ellipsoidische Gummie, die äußeren 4 sehr klein. — In stehenden Gräben. Juli. August. ☉. PS. Halle. Artern. Kützing.

440. Ch. ceratophylla WALLR. (toment.) Fl. exs. 92. Stengel sehr verzweigt, schwach gefurcht, fast spiralig gewunden, gerindet, mit zerstreuten Stachelwarzen. Die untern fruchtbaren Glieder der Zweiglein gerindet, mit quirligen, aufgeblasenen Seitenzweiglein; sterile Endglieder nackt; 15streifige Gummien, weit größer als bei *Chara vulgaris*, haben ein Krönchen mit 5 kurzen abstehenden Spitzen. Stengel dick gerindet, mit kurzen Stachelwarzen. Gummien und Kugelschen auf verschiedenen Individuen. — Zerfällt in: a. *microptila* BRAUN. WALLR. annus T. V. Steifer, mit gedrängten, sehr kurzen Stachelwarzen am tiefgefurchten Stengel, kurzer Endspitze der Zweiglein und kurzen, eiförmigen, zugespitzten Seitenzweiglein. — b. *macroptila* BRAUN. Schlaffer, mit wenigeren, längeren Stachelwarzen amichter gefurchten Stengel. Verlängerte nackte Endglieder der Zweige und längere, weniger zugespitzte Zweiglein. — In stehenden Wässern. Juli. August. ☉. Var.

a. A. Werderöhausen. Schwabe. PS. Staßfurt. Schwabe. Wanöleben in der Mitteldemeke. Wallroth. Sprengel. Rehb. Var. b. PL. Hoffnungsbai. Rabenhorst. A. Bader. Schwabe. PS. Im Mannöfeldischen. A. Braun.

+ 441. *Ch. papillosa* KtZ. Bot. Ztg. 1834. 707: Stengel dicklich, weichwarzig, je 6 fünfgliedrige Zweiglein, an denen das letzte Glied das längste; einfach röhrig, dicker, stachelspizig. Deckblätter lineal, stumpf, quirlständig, etwas kürzer als die eiförmige Gemme. — An feuchten, salzigen Stellen. (Juli. Aug.?)
 ○. PS. Im salzigen See bei Kößsdorf. Kützing.

+ 442. *Ch. equisetina* KtZ. Bot. Ztg. 1834. 706: Stengel sehr dick, gedreht, nach unten zu steifhaarig (hirtus), oben etwas stachelig. Zweiglein der Quirle zu 12, 6gliedrig, Gelenke zusammengezogen. Deckblätter quirlständig, zu 6; die 3 äußern größer. — In einem tiefen Sumpfloche mit sehr klarem Wasser. (Juli. August?)
 ○. PS. In der Fedtenlache bei Kappelsdorf unweit Schleusingen. Kützing.

443. *Ch. hispida* L. WALLR. ann. T. IV. RCHB. exs. 93. Stengel furchig, gedreht, mit dichten, langen, dünnen Stacheln. Zweiglein zu 8—10 quirlständig, 6gliedrig, abstehend. Deckblätter ungleich lang, borstlich, 4ständig, der 13streifigen, stark gekrönten Gemme fast gleich kommend. Sehr groß, stark incrustirend. Die Gröste von allen. — In Teichen, Gräben. Juli. August. ○. D. Egelsee, Nasse Aue. L. Bei dem Bienik. PL. Luckau. A. Kadegast. PS. Staßfurt. Belzig. Gotthards Teich bei Merseburg. Nietleben, Wanöleben, Kölme, Seeburg, Dieskau. HS. Alperstedt u. Stotterheim bei Großrudstedt.

444. *Ch. aculeolata* KtZ. Fl. germ. exsicc. 426. Stengel fadenförmig, ästig, gestreift, durchsichtig, nach oben dicht mit blüschelständigen Stacheln besetzt, welche an den obern Zwischenknotenstücken zurückgekrümmt, an den untern aufrecht gerichtet; die Zweige der Quirle zu 8—10, stielrund, 5—6gliedrig, kurz. Bracteen zu 5, die länglich eiförmigen Gemmen fast um das Doppelte überragend. Da die nähere Beschreibung der Gemmen fehlt, so ist es ungewiß, ob sie nicht vielleicht, wie A. Braun vermuthet, zu *Ch. hispida* gehören dürfte. — In Teichen. Juli. August. ○. PS. Bruchteich bei Tennstedt. Kützing.

445. *Ch. fragilis* Desv. WALLR. annus II. Fl. germ. exsicc. 94. Verzweigt, grasgrün, ganz stachellos, nur am Grunde des Quirls ein Kranz von kleinen, angedrückten, zweitheiligen Papillen. Zweiglein meist zu 8, lineal pfriemlich, gleichlang, stachelspizig, gegliedert; Deckblätter äußerst kurz bis so lang als die Gemme. 13—14streifige Gemmen mit verlängerten Krönchen und Kügelchen auf denselben Individuen. — In Teichen, Gräben. Juni—August. ○. D. Gruna. Rehb. Kliesen. Manke. L. Vogelwiese. PL. Nicht selten. Rabenhorst. A. Dessau bei den 7 Inseln. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. Nietleben, Goldlauter. Wallroth.

446. *Ch. crinita* W. WALLR. ann. T. III. Lebhaft grün. Stengel berindet, dicht mit feinen, langen Stacheln besät. Zweige berindet, zu 8—10, 6gliedrig, an jedem Gliede mit feinen Zweiglein und gleich an der Basis einen dichten Kranz am Grund des Quirls bildend. Gemmen mit kurzer, abgestufter Krone, 13streifig; auf denselben Individuen auch Kügelchen. — In Teichen, Land.

seen, gern im Salzwasser. Juli. August. ☉. A. Gröbzig. Schwabe. PS. Staßfurth. Schwabe. Wansleben, Köhne. Wallroth.

+ 447. *Ch. pedunculata* KtZ. Bot. Ztg. 1834. 706: Stengel dicklich, stachlig. Deckblätter häufig, quirlständig, 3 Mal so lang als die länglich-ellipsoidische Gemme, bogig. Kugelschen gestielt. In stehenden, salzigen Gewässern. (Juli. August?) ☉. PS. Unweit des salzigen Mannsfelder See's unter *Ch. crinita*. Kützing.

448. *Ch. aspera* W. WALLR. annus T. VI. Fig. 3. Schlang, fast einfach, nach oben mit wenigen zerstreuten Stacheln. Quirlständige Zweiglein zu 6 — 8 pfriemlich, gegliedert, mit je 4 Deckblättern, welche kürzer sind als die Gemmen. Stengel und Aeste sehr kurz, zart, aber starr, bleichgrün, endlich weiß. — In Teichen, Seen, vorzüglich in salzhaltigem Wasser. August. ☉. D. Egelsee bei Pirna. Bauer. A. Werdershausen, Kadegast. Schwabe. PS. Wansleben, Amisdorf. Sprengel. Köhne. Wallroth.

Anm. Bei dieser Gattung bin ich A. Brauns und Kützing's speciellen Ansichten fast durchgängig gefolgt.

Familie **Ceratophylleae**, Hornblattgewächse.

— Herbarienbuch S. XL und 59. —

Anm. Daß die Classification der Pflanzen nicht unmittelbar auf der Uebereinstimmung der Cotyledonen beruht, sagt schon MIRBEL.

131. *Caulinia* W. *Caulinie*. Blüten einhäusig. Fruchtknoten länglich rund, ohne Griffel, Narbe sitzend, 2—3spitzlich. Kelch zweispaltig, schlauchförmig. Anthere einfächerig, vom Kelche bedeckt.

449. *C. fragilis* W. SCHK. t. 296. RCHB. exs. 91. Stengel fadenförmig, zweitheilig. Stengelständige Blätter gegenständig, abstehend, zu dreien, die obersten geknäuelt, linealisch pfriemlich, zurückgebogen, buchtig gezähnt; Blüten sitzend, winkelig oder gipfelsständig. Scheiden gezähnt. Zarte Pflanze. Höhe 2" — 3". In stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Juni — September. ☉. Sehr selten. PL. Schwielungssee. Rabenhorst. A. Dranienbaum. Schwabe. PS. Wittenberg: vor dem Elbthore auf dem Unger, neben der ersten Brücke links. Schkuhr.

132. *Najas* L. *Najade*. Blüten zweihäusig. Weibliche mit fast kugelförmigem Fruchtknoten, ohne Griffel, mit sitzender, stumpfer Narbe. Kelch 3spaltig, schlauchförmig, einsamig. Männliche mit 4fächeriger Anthere, vom Kelche bedeckt.

450. *N. marina* L. LINNAEA IX. T. 7. RCHB. exs. 560. Stengel 2theilig. Blätter gegen- oder dreiständig, stachelspitzig. Scheiden ganzrandig. Stengel der weiblichen Pflanze ziemlich stark, der männlichen sehr wenig stachlich. Ruß länglich, zusammengedrückt. Höhe bis 8". In Teichen, Landseen auf sandigem Boden. Juli — September. ☉. Sehr selten, um Dessau ziemlich häufig. PL. Lieberose, Baruth. Rabenhorst. A. Dessau: im Kühnauer See, vorzüglich am Kahnsteil, im Hechtzug, am großen Versteilen, im Rakenwinkel. PS. Kellersdorf. Wallroth. v. Schlechtendal.

133. Ceratophyllum L. Hörnerblatt. LINNAEA 1837.

Taf. XI. Blüthen einhäusig, achselständig, in mehrtheiligem Kelche. Antheren in mehren Kreisen um etwas verkürzte Ase geordnet, 2fächrig, zahlreich. Pistil mit freiem, einsamigem Fruchtknoten, einfachem, einseitigem Griffel. Einfächrige, einsamige Ruß.

451. C. submersum L. LINN. 1830. T. IV. Fig. A. B. RCHB. exs. 1419. Blätter 3 — 4 Mal 2theilig. Ruß ganz unbewehrt, mit mehrmals kürzerem Endstachel. — Blätter sehr zart, verflücht, hellgrün. — In Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Sehr selten; fructificirt, wie folgende äußerst sparsam. L. Leusch. Petermann. A. Dessau im Kühnauer See nach Schwabe.

452. C. demersum L. LINNAEA 1829. T. V. Blätter 2 — 3 Mal 2theilig. Ruß mit eben so langen bis längern Endstachel und 2 seitenständigen, gekrümmten Stacheln, oval. Blätter starr, dunkelgrün, dicker als bei voriger. — In stehenden Wässern: Teichen, Lachen; auch in langsam fließenden. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

453. C. platyacanthum CHAM. LINNAEA 1829. T. V. Fig. b. a. Blätter 2 — 3 Mal 2theilig. Ruß verkehrt eiförmig, 3stachelig, beiderseits zwischen den Stacheln geflügelt, seitlicher Stachel platt gedrückt, endlicher länger als die Ruß. — In stehenden und langsam fließenden Gewässern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Biegelwiese.

Familie **Lycopodiaceae**, Bärlappgewächse.

— Herbarienbuch S. XL und 60. —

134. Lycopodium VAILL. Bärlapp. Blüthen in Achseln von Schuppen, bei einigen zu endständigen Aehren zusammengedrängt. Pistill: kugliche, rauhe Fruchtknoten. Staubbeutel in besondern Blattachseln, nierenförmig, mit Blüthenstaub angefüllt, einzeln. Frucht: die Fruchtknoten springen bei der Reife klappig auf und enthalten 4 (auch nur 2 — 3) Saamen mit grünlichem Keimling. Blüthenstaub brennbar.

a. Plananthus P. BEAUV. Antheren achselständig, Fruchtknoten fehlend, Vermehrung nur durch Samen.

454. L. Selago L. ST. 5. Zweige parallel aufsteigend, gleich hoch. Blätter dreifach, dachzieglicht, lanzettlich pfriemlich, schwach gezähnt. Schön grün. Höhe bis 8". In höhern Gebirgswäldern, Torfbrüchen, an Sandsteinfelsen angeklammert, auf Felsblöcken. Durch das ganze Jahr. 4. Namentlich im sächs. Sandsteingebirge und in den Heiden der Lausitz. Im westl. Gebiet sehr selten. D. Weißig. Hübner. Lausitzer Heide. G. Rchb. Polenzthal. Utevalder., Zscheren., Schleiß., Wehner., Amstelgrund. (Prebischthor.) G. Rchb. Ppptz. — Triest bei Senda. G. Rchb. Z. Johanneergegenstadt. Brunner. Boda. Weiker. Sichelberg. Wankel. L. Penig. Delne. — B. Hochwald unweit Neustadt. Frick. Pausche; Olbersdorf; Oybin; Teicha am verkalkten Wasser. Kölb. Schmidt. PL. Riesky im Polzbruch; Tafelsichte. Burkhardt. Schmidt. Kölb. (Zäsch. Taberg.) Kölb. — Rangengrassau; zwischen Wanninchen und Stiebedorf;

Lycopodiaceae. — 105 —**Lycopodium.**

Wüstermark; Rochauer Heide; Marienberg bei Lübben, Sorau. Rabenhorst. A. Oranienbaum, Redlik, Harzgerode, Victorshöhe. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst. Euhl. Metsch. HS. Jena: zwischen Laasdorf und Bockedra. Zenker.

b. *Lepidotis* P. BRAUV. Aehren endständig, männlich, Vermehrung durch Gemmen.

455. L. alpinum L. St. 5. Zweige aufsteigend, gleich hoch, dicht verzweigt. Blätter 4reihig, dachzieglicht, spitz, stielrunde Aehren sitzend. Bleich, starr. Höhe bis 3'. Auf wenig begraßten Stellen. Juli. August. 4. Auf den höchsten Gebirgen. Höchst selten. Z? Fichtelsberg beim Korbhaus. Rodig. Dieses Korbhaus ist aber nicht mehr vorhanden und die ganze Gegend urbar gemacht, es ist aber bei so geeigneter Gegend höchst wahrscheinlich, daß es dort noch anderswo vorkommt. A. Victorshöhe nach Schwabe.

456. L. complanatum L. St. 5. Stengel und Zweige fächerartig verzweigt, flach gedrückt. Blätter auf der einen Seite 3reihig, verwachsen, auf der andern sehr klein, einreihig. Aehren paarig, stielrund, gestielt. Höhe bis 6'. In Heidewäldern. Juli. August. 4. In den größern Heiden, namentlich im östlichen und mittlern Gebiete. D. Priesnitzthal. G. Reh. Lausnitzer Heide. Delne. G. Reh. Dresdner Heide. Reh. Z. Chennitz bei Kleinalbertsdorf. Stange. Stollberg. Wankel. B. Bauken. Kölb. Hochwald bei Zittau. Hochstein und Hengstberg bei Herrnhut. Debschüker Heideberg (wo gelegen?). Schmidt. PL. Görlitzer Heide bei Rothenburg; Muskau; Niesitz am Seer Busch hinter Heinrichsruh. Burkhardt. — Rochauer, Kemlitzer, Gubener, Sorauer Heide. Krausnick, Dreßkau, Rottbus, Gassen. Rabenhorst. A. Oranienbaum, Köswig, Redlik, Zerbst, Harz. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst. Düben. Lodersleben. Bennishausen bei Euhl. Metsch. HS. Rennweg bei Jella. Metsch. Jena: zwischen Laasdorf und Bockedra. Zenker.

457. L. clavatum L. St. 5. Lang hin kriechend, Zweige aufsteigend, verzweigt; Blätter zerstreut, meist einseitwendig, gesägt, haarspitzig; Aehren stielrund, paarig, lang gestielt. — In Heidewäldern, auf dünnen Stellen zwischen *Calluna vulgaris*. Juli. August. 4. Nicht selten, wenigstens im östlichen und mittlern Gebiete, namentlich in der Lausitz häufig. Scheint im westlichen Gebiete selten. D. Rösitz; Priesnitzthal und Dresdner Heide überhaupt; Lausnitzer Heide, Gräfenhain, Ponikau; Rothwernsdorf. Sächsische Schweiz. — Sinnwald, Georgenfeld. Z. Johannebergenstadt u. s. w. L. Penig. — Universitätsholz. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Dessau in der Mosigauer und Oranienbaumer Heide. Zerbst, Harz, Friederikenberg. PS. Düben. Halle: Lindberg, Zörgs. Erfurt im Steiger. Euhl. HS. Jena.

458. L. annotinum L. St. 5. Stengel kriechend, sehr verzweigt, Zweige aufsteigend, an der Basis 2—3theilig; Blätter dachzieglicht, 5reihig, lineal-lanzettlich, flachelspitzig, ganz absteigend, einnervig, starr, schwach sägerandig nach der Spitze zu. Aehren stielrund, sitzend. — In Gebirgswäldern, an Sandsteinfelsen angeklammert und von ihnen herabrankend; an moosigen Stellen, gern zwischen *Polytrichum*, fructificirt sparsam und wohl nur an trocknen, sonnigen

Lycopodiaceae. — 106 —**Lycopodium.**

Stellen. Juli. August. 4. In der sächsischen Schweiz und den Lausiken, namentlich in der Niederlausitz besonders verbreitet, sonst stellenweise. D. Lausniker Heide an mehreren Stellen (Lausitz, Großnaundorf u. s. w.) Dehne. L. und G. Rehb. fil. Dittersbach. Rothwernsdorf. Utevalder, Amfels, Zscherren-, Schleifgrund. Königstein, Lützenstein. Winterberge. (Prebischthor). G. Rehb. — Triest bei Sanda. G. Rehb. Papperitz. Z. Johanneorgenstadt. Brunner. B. Hochwald bei Neustadt. Frick. Oybin, Hochstein bei Herrnhut und Rottenwald bei Bernstadt, Lausche, Ruppertsdorf. Kölling. Schmidt. PL. Riesky, Königshainer Berge. Burkhardt. — Höhenberge bei Langengrassau. Fürstlich Drehna, Senftenberg, unter Spreewald, Straupitz, Lieberose, Guben, Spremberg, Neuzelle. Rabenhorst. A. Mest, Schierau, Redlig, Harzgerode. Schwabe. PS. Brandesheide bei Belzig. Rabenhorst. Düben. Ziegelrode. Sprengel. Roderßleben. Wallroth. Euhl. Metsch. HS. Jena zwischen Laasdorf und Bockdra. Zenker. Eisenberg. Geier.

459. L. inundatum L. ST. 5. RCHB. exs. 1513. Stengel kriechend, Zweige einzeln, ungetheilt, schwach aufsteigend, an der Spitze Aehren tragend. Blätter dachziegelförmig pfriemlich, dreieckig, lineal, ganzrandig, einnervig. Schuppen der Aehren und Blätter gleich gestaltet, an der Basis verbreitert. Meist gelbgrün. Höhe 2" — 4". Auf überschwemmten Sande, auf feuchten, moosigen Wiesen, in torfigen Heiden unter *Calluna* truppweise. August — October. 4. In dem Lausitzer Niederlande besonders, in der Dresdner Heide schon weniger verbreitet, sonst selten. D. Pratschwig. Bauer. [wenigstens sonst!]. Lausa. Ficinus. Rehb. Lausniker Heide. Dehne. Lounitz. Awd. Gräfenhain, Penitzau. G. Rehb. Awd. B. Sohland. Kölling. PL. Wiesa, Riesky. Schmidt. — Luckau: Giesmannsdorf, Freesdorf. Kalau: Wercho. Schlepzig; Burg am Spreewalde. Spremberg, Finsterwalde, Guben, Sorau, Mitweida, Altdöbern, Königswarthe. Rabenhorst. A. Mest, Schierau, Zerbst. Schwabe. PS. Dölau, Lieskau. Sprengel. HS. Jena: zwischen Laasdorf und Bockdra. Zenker.

c. *Selaginella* und *Stachygynandrum* G. BEAUV. Aehren endständig, männlich, an der Basis weiblich, Fruchtknoten 3—4eig, Klappe ziemlich klappig.

460. L. selaginoides L. ST. 5. RCHB. exs. 1136. Zweige, aufrecht, einfach; Blätter zerstreut, lanzettlich, gewimpert, abstehend; Aehren einzeln, sitzend. — In schattigen Wäldern zwischen Moos. Juni. Juli. 4. Sehr selten. Z. Vorderer Fichtelberg. Rodig. A. Oranienbaum, Harz nach Schwabe. HS. Zeiskgrund bei Jena. Zenker.

An m. *L. helveticum* L. Blätter zweireihig, eirund; Aehren paarig, gestielt. In der Bot. Zeit. 1834. pag. 559. SRS. Paulinzeiler Forst angegeben. Wohl vielleicht Schreibfehler für *L. selaginoides*? Ich sah keine Exemplare von daher.

Familie Equisetaceae, Schachtelhalme.

— Herbarienbuch S. XLI und 61. —

135. Equisetum T. L. Schachtelhalme. Blüthenträger selbstartig, endständig, die zahlreichen Blüthenboden schildförmig, ge-

steht, unterseits im Umkreise mit 4 — 7 Säcdchen versehen, welche nach dem Mittelpunkte hin mit einer Spalte aufspringen und mit zahlreichen Zwitterblüthen erfüllt sind. Fruchtknoten sehr klein, sporenartig, kuglich, spiklich. Staubgefäße 4, nämlich zwei lange sich an der Basis des Fruchtknotens durchkreuzenden Fäden, welche an ihren Enden die keulen- oder spatelförmigen Staubbeutel tragen.

461. E. Telmateja Ehr. Steriler Stengel einfach zweigig, Zweiglein scharf, achteckig, der fruchttragende mit becherförmigen, zugespikten, eingeschnittenen Scheiden. Der Stengel elfenbeinartig, weißlich gelb. Zeichnet sich durch sehr robusten Bau und beträchtlicher Größe von den folgenden aus. Höhe bis 18". An quelligen Stellen in Wäldern, an Bächen, Teichen. April. Mai. 4. Sehr selten. Z. Hohnstein. Bernhard. A. Dessau im Kühnauer See, Herbst, Dranienbaum nach Schwabe. HS. Jena unweit der Wöllniger Mühle am Abhange des Johannisberges. Zenker.

Anm. Wir auch B. am Ufer der Reife und Maudau bei Zittau angegeben; ich sah von da keine Exemplare. — Dagegen ist er neuerlich in Böhmen außer dem Gebiete bei Tetschen häufig von G. Rehb. gefunden.

462. E. arvense L. Schk. t. 167. Steriler Stengel einfach zweigig, Zweige ausgebreitet, scharf, vierkantig. Fruchtbare zeitiger, einfach, glatt, mit cylindrischen, schlaffen, trockenhäutigen, zerschlitzten Scheiden. — Fruchtbare Stengel röthlich strohgelb. Höhe 4 — 8". 6 — 12". Auf Aekern, Wiesen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

463. E. silvaticum L. Schk. t. 166. Stengel doppelt zweigig, Zweige vierkantig, schärflich, herabgebeugt, Zweiglein ziemlich 3kantig. Scheiden schlaff, unregelmäßig geschlitzt, trockenhäutig. Schlank, steif, Zweiglein schön grün. Höhe 4 — 6". — 8 — 18". In Wäldern an quelligen, schattigen Plätzen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

464. E. palustre L. Schk. t. 169. Stengel meist 6kantig, zweigig oder einfach, glatt, gefurcht; Zweige absteigend, 4—5—6kantig, oft ährentragend. Scheiden schlaff, cylindrisch, trockenhäutig, zerschlitzt. Spangrünlich weißgrau angeflogen. Höhe bis 18". Auf feuchtem Sande, auf Sumpfwiesen, an Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht selten und häufig.

465. E. pratense L. Fl. dan. 1182. Rehb. exs. 1418. Steriler Stengel einfach zweigig; fruchtbare schärflich, einfach, endlich zweigig, mit 3 kantigen, scharfen Zweigen. Scheiden schlaff, glockig, zerschlitzt, die Zipfel angedrückt, am Rande häutig. Höhe 8 — 18". Auf Wiesen, in Wäldern, an feuchten Anhöhen. Mai. Juli. 4. Sehr selten. PL. Hoyeröwerda. — Weissag bei Luckau; Marienberg bei Dolgener See; Naundorf bei Schlieben; um Senftenberg, Markendorf. Rabenhorst. A. Werdershausen, Gröbzig, Sandersleben. Schwabe. PS. Lettin. Sprengel.

466. E. limosum L. Engl. Bot. 929. Schk. t. 171. Stengel einfach oder zweigig, glatt, gestreift; Zweige meist 5kantig. Scheiden eng, vielzählig; Zähne am Rande häutig, zugespikt, bleibend. Höhe bis 4'. In schlammig-

gen Teichen, Sümpfen, Gräben; auf nassen Wiesen. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

467. E. hiemale L. SCHK. t. 172. Stengel einfach, höchst selten zweigig, sehr scharf, gefurcht. Scheiden eng, vielzählig, Zähne pfriemlich, spitz, endlich abfallend. — Nüemlich meergrün, Scheiden rein schwarz bis bräunlich. Stengel überwinternd. Höhe 3 — 6". — 1 — 4'. An trocknen Hügeln, in Wäldern; gern in feuchtem Sande. April. Mai. 4. Stellenweise, nicht gemein. D. Mordgrund, Jungfernbach; Lösnitzgrund. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz, Schneeberg. Bok. B. Bittau, Schmidt. PL. Großsübbenau; Krausnick; Großraden; südlich von Buzoka bei Triebel. Rabenhorst. A. Dessau im grauen Steinhauicht, Zerbst, Dranienbaum, Harz. Schwabe. PS. Barby bei Monplaisir. Scholler. Düben. Rchb. Schmon, Holzweilig. Sprengel. Erfurt. Bernhardt.

Familie **Taxineae**, **Eiben.**

— Herbarienbuch S. XLII und 61. —

136. Taxus L. Eibe. Zweihäufig. Fruchtknoten vom trugförmigem, endlich fleischigem, abgestutzt randigem, offenem Kelche umgeben, einzig; Narbe sitzend. Antheren zahlreich, 3 — 4 auf einem Schilde, die Staubfäden an der Basis verwachsen. Einsaamige Nuss. Blätter zweireihig, lederartig.

468. T. baccata L. SCHK. t. 339. Blätter lederartig linealisch, spitz, genähert. Blüthen achselständig, sitzend. Männl. Fruchtboden kuglich. Strauch. Aeste meist quirlständig, endlich herabgebengt. Früchte dunkelroth. Bis 30 — 40' hoch. In Bergwaldungen. März. April. ♀. Nicht gemein und meist sparsam. D. Alte Poste, Hirschgrund bei der Bastei. Weseinstein, Rothwernsdorf. — Somsdorf [ob angepflanzt?]. B. Schlander Berg. PL. Zschochau, Gerödorf. PS. Gleichen bei Erfurt. Hölchsberg bei Kloster Rohr. HS. Frohnberg bei Martinrode. SRS. Rudolstadt, Singen, Dittersdorf, Reilshau. R. Schleg.

Familie **Santalaceae**, **Santalaceen.**

— Herbarienbuch S. XLVI und 62. —

137. Thesium L. Feinblatt. Blüthenhülle 4 — 5spaltig, präftirteller- oder trichterförmig, stehen bleibend und die einsaamige Steinfrucht umgebend und krönend. Staubfäden von einem Haarbüschel umgeben. — Blüthen hellgrün, innen weiß.

a. Blüthen mit einem Deckblatte; die obersten Deckblätter ohne Blüthen, schopfig.

469. Th. comosum ROTH. RCHB. pl. crit. 649. exs. 14. Blätter 3nervig; Steinfrucht länglich, sitzend; vertrocknete Blüthenhülle 3 Mal kürzer als die Frucht. Wurzel kriechend. Schlang gebaut. Bis 8" hoch. Auf grasigen Hügeln, in Waldungen. Mai. Juni. 4. Sehr selten, in der Niederlausitz jedoch

ziemlich verbreitet. PL. Wahlstedorf; Duben; Kaltenbern bei Guben, Krinik, Rabben, Kelpin im Auerbälz. Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Großkühnau, Herbst nach Schwabe.

b. Blüthen mit 3 Deckblättern traubig oder rispig.

aa. Vertrocknete Blüthenhülle eben so lang oder länger als die Steinfrucht.

470. Th. alpinum L. DREW. u. HAYNE 121. RCHB. exs. 15. Blüthen in überhängender, endlich aufrechter Traube. Blätter lineal, einnervig. Steinfrucht ziemlich kugelrund. Erst meergrün, später bis gelblich werdend. Deckblätter sehr lang. Zweige bisweilen verästelt. Wurzel spindelförmig. Höhe 4 — 9". An grasigen Berglehnen, in Wäldern an trocknen Stellen zwischen Calluna. Mai — Juli. September. October. 4. Um Dresden nicht selten, doch nur auf dem rechten Elbufer, sonst sehr selten. D. Pillnik, Weißig, Roschwitz, Saloppe, Priesnitzthal, Kösnickgrund, Lindenau, Roschwitz, Rosel, Scheunenberg. L. Zwischen Grimma und Bothen. Klett. Richter. A. Dessau vor dem Alenschen Thorhause, Dranienbaum. PS? [Von Seeburg aus unzuverlässigen Quellen.] Von Schollner „Dornburg rechts an der Straße nach Burg bei Barby“ angegeben; ob hierher gehörig? HS. Von Gehlberg unter T. pratense erhalten. Schönh. R. Ebersdorf. Geinitz.

471. Th. pratense EHR. RCHB. pl. crit. 647. Traubig bis rispig. Fruchttragende Zweige horizontal bis herabgeneigt. Blätter lanzettlich lineal, vereiterten 3nervig. Wurzel spindelförmig. Blüthenhülle auffallend groß, außen gelblichgrün. Steinfrucht ziemlich kugelrund. Gelblichgrün. Höhe 6 — 14". Auf Waldwiesen. Juni — August. 4. Sehr selten. D. — Altenberg an kleiner Stelle häufig und ausgezeichnet schön. 1840. Papperitz. HS. Zwischen Jlmou und Elgersburg. Martinrode. Schönheit. Gehlberg im Amt Zella. Metsch. SRS. Neuhäus. Schönheit.

bb. Vertrocknete Blüthenhülle fast 3 Mal kürzer als die Steinfrucht.

472. Th. Linophyllum L. SM. (intermedium SCHRAD.) RCHB. pl. crit. 645. exs. 12. Rispig. Blätter lineal-lanzettlich, schmal, 3nervig. Steinfrucht eiförmig bis länglich eiförmig, gestielt. Wurzel kriechend. Hellgrün, etwas seegrün. Kräftig, schwächig. Höhe 6 — 8". Auf trocknen Wiesen, an dünnen Felsabhängen, zwischen Gebüsch, an Waldrändern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, nicht gemein. D. Badel 1841. G. Rchb. [in Fic. Flora angegeben: „Rosel, Pillnik, Heide“, scheint aber an keiner dieser Stellen jetzt noch zu wachsen, wenn ich auch glaube, daß es früher an ersteren Standorten, wo es Bucher angab, vorgekommen sein mag.] L. Bienitz. Oschak. PL. Auf den Bergen bei Duben an der Luckauer Schäferei. Drehna. Rabenhorst. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Alenschen Thorhause. Schwabe. PS. Belzig zwischen Glein und Hagelberg. Rabenhorst. Wittenberg am Apollonsberg. Nitzsche. Kröowitz, Mittelholz u. s. w. bei Halle. Naumburg. HS. Grub bei Themar. Metsch. Jena. Zenker. SRS. Frankenhäusen. Fest. L. Rchb. fil.

473. Th. montanum EHR. RCHB. pl. crit. 644. Fl. gern. exsicc. 13. Rispe ausgedehnt, Blätter lineal-lanzettlich, breiter als bei vorigem

meist 3nervig. Vertrocknete Blüthenhülle auf der sitzenden oder gestielten Steinfrucht sehr kurz. Wurzel kriechend. Schön dunkelgrün, schwach seegrün angelauten, etwas schlaff und sehr schnell verwelkend. Blüthenhülle innen schneeweiß. — In Laub- und Nadelwäldern. Juni. Juli. 4. In Thüringen nicht selten, außerdem sehr selten. D. Meissen 1841. G. Rehb. PL. Ludfauer Heide, Mahlsdorf, Drehna. Rabenhorst. PS. Schleberode, Marktrölk, Vibra, Auleben, Weichlingen, Pforta, Raumburg, Zinnberg u. s. w. Wendenburg bei Burgwenden. Am alten Stollberg, Steigertal. HS. Tonnendorf bei Weimar. Kauthal bei Jena. SRS. Straußberg. Sonderhausen.

Ann. 1. Thesium ramosum HAYNE. RCHB. pl. crit. 646. Wurzel spindlich; Stengel von der Wurzel an verzweigt, traubig, ästig. Fruchttragende Zweige aufrecht abstehend. Staubfäden halb so lang als die Antheren nach der Befruchtung. Blätter lanzettlich-linealisch, meist 3nervig; Steinfrucht länglich, gestielt oder ungestielt. Nach Schwabe Fl. Anhalt. pag. 115. A. Bei Dessau beim Afenschen Thorhause, bei Jersb. Ich sah keine Exemplare daher.

Ann. 2. Sprengel in der Fl. Halensis führt Th. intermedium SCHRAD. und Th. pratense EHRH. auf, und citirt bei beiden die richtige Abbildung. Dennoch kommt nur ersteres bei Halle vor.

Familie Coniferae, Zapfenbäume.

— Herbarienbuch S. XLIII und 60. —

138. Juniperus L. Wachholder. Zweihäufig. Weibl. Blüthe: die meisten Schuppen des Kätzchens ohne Blüthen; meist 3 endständige Blüthen, von 3 fleischig werdenden Schuppen umgeben. Männliche Blüthe: Schuppen des Kätzchens einblüthig, die untersten ohne Blüthe, 2—4—6fährige Antheren. Beerenzapfen.

474. J. communis L. GUIMP. 206. RCHB. exs. 1846. Blätter zu dreien, abstehend, flachspitzig, länger als die Beerenzapfen und schwach gerinnt. Beerenzapfen eirund, schwarzblau angelauten, reifen erst im zweiten Jahre. Aufrechter Strauch. Höhe meist 3 — 4'. * Var. suecica. Blätter länger, Baum. — Auf dünnen, sandigen Stellen, an Bergabhängen, in Heiden; manchen Gegenden (z. B. D. dem Striche von Gräfenhain bis Linz, Pillnik) ganz besonders eigen. März — Mai. ♀. Var. suecica in Parkanlagen angepflanzt. April. Mai. ♀.

* **475. J. Sabina L.** GUIMP. 205. RCHB. exs. 1846. Blätter gegenständig, rhombisch, spitzlich, 4reihig, dachziegelförmig, in der Mitte drüsig. Beeren an gekrümmten Stielen, blau. Strauch. Bis 5' hoch. In Baumgärten, Parkanlagen angepflanzt. April. Mai. ♀.

139. Thuja T. Lebensbaum. Einhäufig. Weibliche Blüthe: dachziegelförmige Schuppen, zweiblüthig; Fruchtknoten wird zu umflügeltem Ruß. Männliche Blüthe: je 4 Antheren sitzen auf einer Schuppe. Schlaffer Zapfen.

* **476. Th. occidentalis L.** SCHK. t. 309. Nesselchen flachgedrückt; Blätter vierreihig, dachziegelförmig, eirund rhombisch, angedrückt, nackt, bebuckelt; Zapfen verkehrt eirund, innere Schuppen abgestuft, unter der Spitze bucklich. Höhe bis 8'. Aus Nordamerika. In Parkanlagen, auf Kirchhöfen angepflanzt. Mai. ♀.

* 477. *Th. orientalis* L. SCHK. 1. c. Aesthen nachgedrückt, Blätter vierreihig, dachziegelständig, eirund rhombisch, in der Mitte gefurcht; Zapfen eirund, innere Schuppen abgerundet, unter der Spitze stachelspitzig. Aeste zarter als bei voriger. Höhe bis 8'. Aus dem nördlichen China. In Parkanlagen u. dergl. angepflanzt. Mai. ♀.

* 478. *Th. sphaeroidea* Rich. SCHK. t. 310. Aesthen nachgedrückt; Blätter vierreihig, dachziegelständig, eirund, an der Basis beuckelt. Höhe bis 12'. Aus Nordamerika. In Parkanlagen und dergl. angepflanzt. April. Mai. ♀.

140. *Pinus* L. Kiefer. Einhäufig. Schuppen des Zapfens dick, benabelt, mit je zwei abwärts gekehrten Saamen. Kästchen traubig, gehäuft, endständig. Antheren zweifährig. Saamenlappen quirlständig. Blätter 2- oder mehrbüschlich, nadelförmig.

479. *P. sylvestris* L. Kiefer, Föhre. Nadeln starr, paarig; Zapfen vor dem Öffnen eiförmig, mit zurückgekrümmtem Stiele; Zapfenschuppen länglich, an der Spitze dreieckig, mit viereckigem Schilde und warzenförmigem Nabel, innen hohl, die unteren Schuppen stets anliegend. Flügel 3 Mal so lang als die Nuß. — Schlanker Baum. Rinde schuppig, roth. Höhe bis 120'. Bildet in sandigen, trocknen Gegenden oft große Waldungen. Mai. ♀. In den meisten Niederungen und Gebirgen, durch Forstkultur jedoch in manchen Gegenden angepflanzt, wo sie eigentlich weniger einheimisch ist. Herrscht in den Wäldern rechts von der Elbe vor.

480. *P. obliqua* SAUTER. Seekiefer. Nadeln starr, paarig; die Zapfen im unreifen Zustande länglich eiförmig, aufrecht absteehend bis abstehend, im reifen eiförmig, abstechend. Schuppen im reifen Zustande horizontal aufrecht abstehend, untere in einer Fläche eng geschlossen, spitzhöckrig, kleiner, spatelförmig; innen hohl, an der Spitze gerundet, oft zugespitzt, wulstig, rothbraun. Schild rhombisch, gebrochen, unten in die Schuppenfläche schwach verlaufend. Nabel rundlich rhombisch, meist mit herabgebogener bis zurückgekrümmter Spitze. Flügel doppelt bis dreimal so lang als die Nuß. Blätter meist seegrün angelaufen, bis 2" lang. Zapfen reifen im zweiten Sommer, 1" — 5½" lang; an der Lichtseite höher gefärbt als an der Schattenseite, welcher Unterschied sich namentlich an alten, mehrjährigen Zapfen zeigt, wo dann der Nabel auf der Schattenseite weißlich, auf der Lichtseite graubraun erscheint. Nabel an dem glänzend braunen Zapfen bis kurz vor der Eröffnung an sämtlichen Schildern vertieft (bei *sylvestris* nur an den unteren). Rinde in der Jugend glatt, aschgrau, dann bräunlich, rissig. Holz sehr dicht. Strauch von 4 — 9" Höhe (daß sie bei uns höher vorkäme, ist mir nicht bekannt, obgleich sie z. B. bei Zinnwald gegen Nordwind geschützt steht). Sieht von weitem ganz schwarzgrün aus. Der Schnee bleibt z. B. bei Gottsgabe meist 6 — 7, ja 8 Monate liegen, ohne daß der Wuchs sich dem der *P. pumilio* nähert. — In Torfsüßen, wo Sphagnum und Hypnum aduncum, Anitans üppig gedeihen, auch Andromeda, Carex leucoglochin u. dergl. vorkommen. Mai. Juni. ♀. Im höchsten Erzgebirge streckenweise, leider hier und da durch Torfstecherei beeinträchtigt. D. — Zinnwald um 2650'. Papperitz. G. Rehb. Z.

(zwischen Gottsäge und Platten um 3050' „Knieholz“. Bok. Wankel. Weiker. Rehb.). Johanngeorgenstadt am Henneberge um 2000'. Brunner. Bok. Karlsfelder Glashütte um 2650'. Bok. Rodig. [Ehedem auf dem Fils bei Schneeberg um 1700'. Bok.]

* 481. **P. Strobis L.** Weymuthskiefer. WANGENH. B. t. 1. f. 1. Nadeln zu 5, dünn, Zapfen walzig, länger als die Nadeln, schlaff, schuppig. Hoher, schlanker Baum, bis 60' Höhe. In Parkanlagen u. dergl. angepflanzt. Aus Nordamerika. Mai. Juni. ♀.

141. **Abies T.** Tanne, Fichte. Einhäufig. Weibl. Blüthe: Schuppen dünn, glatt, 2 Fruchtknoten. Männliche Blüthe: Räschen einzeln, Beutel 2fächrig. Saamenblätter mehrzählig, quirlständig. — Nadeln.

482. **A. pectinata DE C.** Edelstanne, Weißtanne. GUIMP. t. 159. Nadeln flach, an der Spitze ausgerandet, einzeln, zweireihig, unten sergrün mit 2 weißen Linien; Zapfen aufrecht. Schuppen stumpf, angedrückt, fallen ab, ihre Axt bleibt. — Rinde glatt, weißgrau. Nadeln schwarzgrün. Hoher, schöner, geradgewachsener Baum, mit pyramidalen Krone. Bis 180' hoch. In Gebirgswäldern, auch in der Ebene. Mai. ♀. Jetzt in den niederen Gegenden einzeln in Wäldern und kaum wirklich wild; mehrentheils mit *Fagus* herrliche große Wälder bildend längs des Erzgebirges, in der sächsischen Schweiz, in Schwarzb.-Rudolfsstadt, im Vorharze.

483. **A. excelsa LAM.** Rothtanne, Schwarztanne, Fichte, Pechtanne. GUIMP. t. 157. Nadeln vierkantig, flachelspitzig, einzeln, zerstreut. Zapfen hängend, Schuppen abgestacht, an der Spitze gezähnt. Rinde glatt, grauröthlich. Hoher Baum mit pyramidalen Krone; bis 180' hoch. In Gebirgswäldern, auch in der Ebene. Mai. ♀. Wie vorige und gern mit ihr, scheint aber weit empfindlicher, indem sie an hohen, Stürmen ausgesetzten Stellen (z. B. D. — auf der Kuppe des Kahlenberges bei Altenberg 2800') nicht mehr gut gedeiht.

142. **Larix T.** Lärche. Einhäufig. Weibliche Blüthe: Schuppen des Zapfens zart, glatt, mit je 2 Fruchtknoten. Männliche Blüthe: Räschen einzeln stehend, Beutel 2fächrig. Saamenblätter zu 2 gegenständig. — Nadeln abfallend, zart, schlaff.

484. **L. europaea DE C.** GUIMP. t. 155. Nadeln büschelständig, flach, schwach gerinnt. Zapfen eiförmig, mit stumpfen an der Spitze umgebogenen Schuppen. Nadeln blaßgrün, fallen im Winter ab. Männliche Räschen gelb, weibliche roth. Schöner Baum mit bogenförmig nach unten geneigten Aesten, von sehr zartem Aussehen. Höhe bis 80'. In Wäldern. Ende April. Mai. ♀. Aus Süddeutschland angepflanzt. Jetzt in den meisten Gegenden einzeln, auch in größern Beständen, z. B. B. auf dem Ohbin, bei Jöhnsdorf.

Familie **Proteaceae (Elaeagneae)**, Proteaceen (Elaeagmeen).

— Herbarienbuch S. XLIII und 64. —

143. Hippophaë L. Sanddorn. N. v. E. g. III. 19. Zweihäufig. Männliche Blüthe: Blüthenhülle 2theilig, 4 Staubfäden. Weibliche Blüthe: Blüthenhülle 2spaltig, wulstig. Ein Griffel. Narbe platt. Steinfrucht.

* **485. H. rhamnoides L.** GUIMP. 199. SCHK. 321. Blätter lineal-lanzettlich, oberseits kahl, unterseits weißlich und rüthlich, metallischpuppig. Sehr ästiger, dorniger Strauch. Äste herabgeneigt. Blüthen klein, gelblich. In Parkanlagen und dergl. O. angepflanzt und hier und da verwildernd. März. April. ♀.

Familie **Thymelaeaceae**, Seideln.

— Herbarienbuch S. XLIII und 64. —

144. Stelleria L. Stellere. Blüthenhülle stehenbleibend, die Ruß umgebend, röhrig, 4spaltig. 8 Staubfäden im Schlunde eingeschlossen. Griffel kurz. Geschnäbeltes, einsaamiges Nüßchen.

486. St. Passerina L. SCHK. t. 107. Stengel kahl, Blätter lineal, zugespitzt; Blüthen achselständig, 4spaltig. — Graugrün, Blüthen klein, weißlich. Höhe 6'' — 1'. An trocknen Abhängen, auf Aekern. Liebt Kaltboden. Juli. August. ☉. Sehr selten. A. Bernburg. Schwabe. PS. Zwischen Wanseleben und Amisdorf. Wallroth. Schraplau. Sprengel. Bennstedt. Sprengel. Kegel. L. Rehb. fl. Köhne. Hübner. HS. Jena: Beim Rauthal gegen Remda. Rupp. Zenker. Angeblieh auch daselbst „bei Epiknasens Gut“.

145. Daphne L. Seidelbast. N. v. E. gen. VII. 2. Blüthenhülle abfallend, 4spaltig. Griffel kurz. 8 Staubfäden in der Röhre. Steinfrucht mit weichem Fleische.

487. D. Mezereum L. GUIMP. 48. SCHK. 107. Blüthen zu 3 — 4, ährig an den Ästen sitzend. Zipfel der Blüthenhülle zugespitzt. Blätter stumpf, lanzettlich, an der Basis verschmälert, treten schopfig an der Spitze der Äste nach dem Abblühen der pfeifichblüthfarbenen, wohlriechenden Blüthen hervor. Steinfrucht scharlachroth. Rinde glatt, aschgrau. Äste abstehend. Höhe bis 4'. In Laubwäldern, zwischen Gebüsch, auch in moosigen Nadelwäldern bisweilen. März. April. ♀. Stellenweise durch das Gebiet, durch Gärtner leider immer mehr ausgerottet werdend, so daß er meist nur noch einzeln wächst. D. Uterwalder Grund, Polenzgrund. Niederwarthe, Meissen, Zehren. Dohna, Wesenstein, Mühlbach, Schlottwitz, Hausdorf. — Lauenstein, Geising, Altenberg, Falkenhain. Dorfhain, Hökendorf, Eichelkrone, Tharandt, Heilsberg, Rabenauer Grund. Z. Johanngeorgenstadt. Schlettau, Schneeberg. L. Penig, Rochsburg. — Rochlitz; Jahnshain bei Köhren; Lausitz, Grimma; Harth. Universitätsholz. B. Teicha, Oybinthal, Rämpfenberg. PL. Kunnerödorf bei Gölitz; Haindorf. — Langengrassau,

Thymelaeaceae. — 114 —**Daphne.**

Höffenberge bei Luckau; Cassen. A. Harzgerode, Alexiäbad. PS. Erfurt. Halle. Erdebern; Helzjelle; Rothenschirmbach; Pödersleben; Leimbach am Lindberg. Knabenberg bei Naumburg. Finn- und Meißelberg bei Großmennra. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Burgl bei Schleiß. Lobenstein.

Familie Myricaceae, Myricaceen.

— Herbarienbuch S. XLIV und 65. —

146. Myrica L. Gagel. N. v. E. gen. III. 1. Zweihäufig. Räschenartige Blüthe. Schuppen 1blüthig. Männl. Blüthe: 4—6 Staubfäden, genähert oder verwachsen auf der Basis der Schuppe.

488. M. Gale L. GUIMP. 200. SCHK. 322. Blätter lanzettlich, an der Spitze etwas gesägt, unten keilförmig. Schuppen der Räschen zugespitzt. Niedrer Strauch. Räschen aufrecht, bilden gleichsam eine zusammengefestete Nehre. Höhe bis 4'. In Moorbrüchen meist mit Erica Tetralix und Ledum. April. Mai. h. Sehr selten, im sächlichen Gebiete. PL. Görlicher Heide? — Wanninchen bis Bergen und Stiebsdorf. Rabenhorst. Hinter dem Dreynaer Weinberge und an den Teichen im nassen Busch. Grassmann.

Familie Amentaceae, Räschenblüthler.

— Herbarienbuch S. XLV und 66. —

147. Salix T. L. Weide. Zweihäufig. Weibliches Räschen trägt 1 Pistill mit 2 Narben in jeder Schuppenachsel. Männliches Räschen trägt 2 Staubgefäße (bei einigen Arten 1—3—5 oder mehrere) nebst einer Drüse (verkümmerten Fruchtknoten). Kapsel einfächrig, 2klappig, Samen mit Wollschopf.

a. capreae, Sahlweiden; fleischige Sträucher, Räschen seitlich, Fruchtknoten deutlich gestielt, 2 Staubgefäße.

α. argenteae, Silberweiden, kleine Sträucher, Räschen kurz, Blätter unten silberglänzend.

489. S. rosmarinifolia L. GUIMP. t. 186. Blätter linealisch-lanzettlich, steif, fast ganzrandig, unten weißgrau seidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, gerade, Kapseln eiförmig verdünnt, filzig, lang gestielt, Griffel kurz, Narben eiförmig, gespalten. — Auf Moerwiesen. April. Mai. h. Sehr selten. D. Grefenhain. v. Zeng. PL. Kasel, Dolgener See, Sorau. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe.

490. S. repens L. GUIMP. t. 183. Blätter oval oder lanzettlich, ganzrandig, zurückgekrümmt-spitzig, unten etwas seidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, spitz, Kapseln eiförmig verdünnt, kahl werdend, Griffel mittelmäßig, Narben eiförmig, gespalten. Höhe bis 1'. Auf Moerwiesen, in Brüchen, feuchtem Sande, an Flußufern. April. Mai. h. Durch das Gebiet nicht selten.

491. S. ambigua EHRH. Blätter unterseits weiß, filzig, runzelig, meist größer, auch lang lanzettlich und oft etwas sägerandig. Wird auch für

Bastard von *S. repens* mit *S. aurita* gehalten. Höhe 1 — 1½'. Auf Moerwiesen. April. Mai. h. Sehr selten. D. Königstein. Bauer. Lausa. Rehb. G. Rehb. Rasse Aue. G. Rehb.

β. *laevigatae*, Blattweiden, Räschen lang, Blätter doppelfarbig, glatt (nicht gerunzelt).

492. *S. bicolor* EHRH. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1629—1630. Blätter eiförmig-elliptisch, fast ganzrandig oder weitzählig, unten weißgrün, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, schief gespitzt; Kapseln eiförmig, pfriemenspizig; Stiel 2 — 3 Mal so lang als Drüse, Griffel gestreckt, mit 2spaltiger Narbe. Höhe bis 6'. Selten angepflanzt und verwildernd. D. Seifersdorf. Rehb. April. Mai. h.

Anm. Ein Exemplar, leider ohne Blätter, von Dr. Petermann L. zwischen Schönsfeld und Abtnaundorf gesammelt, dürfte zu *S. bicolor* EHRH. var. *laurina* SM. gehören.

493. *S. nigricans* L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 568. (*Amaniana* GUIMP. t. 165.) Blätter länglich elliptisch, spitz, wenig sägerandig, kahl werdend, unten graugrün; Blattstiele lang und so wie die Zweiglein fein behaart; Achselblättchen halb herzförmig, mit gerader Spitze, Räschen frühzeitig, Kapseln (kahl oder behaart) eiförmig, verdünnt, gestielt, Griffel lang, Narben gespalten. — Auf Wiesen. April. Mai. h. Sehr selten, aber nicht sparsam. L. Zwischen Schönsfeld und Abtnaundorf 1841. Petermann. Rauch.

γ. *rugosae*, Runzelweiden, Blätter filzig, gerunzelt.

494. *S. aurita* L. GUIMP. t. 188. Blätter umgekehrt eiförmig, Spitze zurückgekrümmt, wenig sägerandig, fein behaart, unten weißgrau, runzelig, Achselblättchen nierenförmig, fast ganzrandig, Griffel kurz, Narben eiförmig, ausgekerbt, Knospen kahl, Zweige dünn, ausgespreizt. Höhe 6 — 8'. — β. *uliginosa* W. Höherer Strauch, in allen Theilen größer, mit längeren, aufrechten Ästen und größeren Blättern und Räschen. Höhe bis 6'. An Begrändern, in Wäldern, auf Torfwiesen; in Brüchen (var. *uliginosa* W.). April. Mai. h. Durch das Gebiet nicht selten.

495. *S. cinerea* L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1140. (*aquatica* GUIMP. t. 191.) Blätter umgekehrt eilanzettlich oder elliptisch, etwas sägerandig, kurz, spitzig, oben grün und fein behaart, unten graufilzig; Achselblättchen nierenförmig, gezähnt; Kapseln eiförmig verdünnt, zettig, Griffel kurz, Narben eiförmig, gespalten, Knospen grau behaart. Höhe bis 12'. An Biesenrändern, in Gebüsch, an Flußufern. April. Mai. h. Durch das Gebiet gemein.

Anm. *S. grandifolia* SER. Blätter umgekehrt eiförmig, länglich zugespitzt, flach, undeutlich wenig sägerandig, unten graufilzig, Achselblättchen nierenförmig, Knospen kahl, Kapseln eiförmig verdünnt, filzig, gestielt, kurzgriffelig, Narben eiförmig, 2spaltig. Wird wohl nur irrig in Sachsen D. — „Dippoldiswalde, Tharandt, Freiberg“ angezeigt, sie wächst an Alpenströmen und ist zu vergleichen: Fl. germ. exsicc. n. 729.

496. *S. caprea* L. GUIMP. t. 192. HAYNE Arzngew. XIII. t. 43. Blätter eiförmig, elliptisch, geradspitzig, wellenrandig gekerbt, oben kahl, unten stark runzelig und graufilzig, Achselblättchen nierenförmig, Kapseln eiförmig

pfriemlich, Stiel 4 — 6 Mal länger als Drüse, Griffel sehr kurz, Narben eiförmig, 2spaltig, Knospen kahl. — Baum oder großer Strauch, Aestchen fein behaart, Blätter sehr breit, Räschen sehr groß. — *β. sphacelata* Sm. Blätter ganzrandig, flach, weich behaart, nicht runzelig, Zweige schlanker, Räschen dünner. Scheint fast eine standhafte Art. Bis 30' hoch. An Flußufern, Teichen, Gräben, in Gebüschen. März. April. *h. h.* Gemein.

h. viminalis, Flechtweiden, Zweige dünnruthenförmig, Räschen schlank, Fruchtknoten meist sitzend, Blätter schmal, besonders an der Basis zurückgerollt.

* 497. *S. acuminata* Sm. GUIMP. t. 193. Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, wenig gerandet, schwach gezähnelte bis ganzrandig, unterseits filzhaarig, Nebenblätter nieren-herzförmig, zugespitzt, Kapseln eirund, verengert, Griffel verlängert, Narben fadenförmig, ungetheilt. Höhe bis 15'. An Flußufern, Teichen, Sümpfen, in Dorfgärten. April. Mai. *h.* An besagten Standorten in der Lausitz angepflanzt. Rabenhorst.

498. *S. mollissima* EHRH. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 957. Blätter ziemlich ganzrandig, linealisch-lanzettlich zugespitzt, jung unten angedrückt, behaart, grün, Achselblättchen eirund spitzig, Kapseln eiförmig, kugelförmig, filzig, sitzend, Griffel lang, Narben linealisch zweispaltig, so lang als die Haare der rothbraunen Schuppen. — Strauch von 12' und höher. An Flußufern, an Bächen. April. Mai. *h.* Selten. D. Uebigau. Ficinus. G. Rehb. L. Gschlitz, Luppe, vor Ehrenberg. Rehb. Petermann. PL. An der Spree, Berste, Reife. Rabenhorst. PS. Lettin und Kröschwitz. Sprengel.

499. *S. viminalis* L. GUIMP. t. 194. Blätter fast ganzrandig, so wie die Achselblättchen linealisch-lanzettlich, am Rande umgerollt, unten seidenglänzend, Kapseln sitzend, Griffel lang, Narben ungetheilt, länger als die Haare der Schuppen. — Strauch von 10 — 12' Höhe. An Flüssen, Bächen, Teichen, zwischen Gebüsch. April. Mai. *h.* Gemein.

c. purpureae, Rothweiden. Zweige außerordentlich schlankruthig, Räschen sitzend, meist gegenüber, Schuppen brandig, 2 Staubfäden zum Theil oder ganz verwachsen, Beutel karminroth oder schwärzlich.

500. *S. rubra* HUDS. GUIMP. t. 171. Gespalten 2männig. Blätter linealisch-lanzettlich, spitz, fein sägerandig, etwas umgerollt, kahl werdend, gleichfarbig, Achselblättchen linealisch; Kapseln sitzend, filzig, Griffel gestreckt, Narben länglich. — Strauch oder baumartig, 6 — 12 — 18' hoch. — *β. Forbyana* Sm. Engl. Bot. 1344. GUIMP. t. 172. Narben lang, fadenförmig. Höhe bis 12'. An Flußufern, Bächen. Mai. *h.* Sehr selten, meist ganz einzeln. D. Posta, Wirkwitz, Pissnitz 1820. Bauer. Uebigau 1839. G. Rehb. PL. Sehr selten. Burkhardt. — PS. Ensfelche, Annenrode. Sprengel. SRS. Rudelsstadt, Singen. Schönheit.

501. *S. purpurea* L. ST. 25. REHB. Fl. germ. exsicc. 1141. Einmännig. Blätter umgekehrt eilanzettlich, fein gesägt, flach, kahl, Kapseln sitzend, filzig, Griffel kurz, Narben sehr kurz, eiförmig, fast sitzend. — *β. Lambertiana* Sm. Engl. Bot. 1359. Räschen doppelt so dick, Blätter größer und breiter. —

γ. Helix SM. Engl. Bot. 1343. ST. 25. GUIMP. t. 170. Ruthen aufrecht abstehend, Blätter mehr gestreckt. — Strauch von 8 — 12' Höhe. An Flüssen, Gräben, Bächen, Teichen. April. Mai. *h.* Nicht selten.

d. amygdalinae, Mandelblätterweiden; baumartig, Käschen und Kapseln gestielt, Schuppen gleichfarbig.

502. *S. hippophaëfolia* THUILL. RCHB. Fl. germ. exsicc. 959. Zweimännig. Blätter lanzettlich zugespitzt, drüsig gezähnt, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, Kapseln eiförmig-kegelförmig, gestielt, Griffel lang, Narben 2spaltig. — Käschen nur halb so groß als die der *S. undulata*. Höhe bis 15'. An Gräben. April. *h.* Außerst selten. PS. Spreewald bei Burg. Rabenhorst.

503. *S. undulata* EHRH. GUIMP. t. 160. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 960. Dreimännig. Blätter lanzettlich, sehr lang zugespitzt, unten stumpf, scharf wellig sägerandig, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, Käschen gleichzeitig, Kapseln gestielt, länglich verdünnt, Griffel lang, Narben 2spaltig. — Zur Blütezeit der *S. viminalis* sehr ähnlich. 10 — 20' hoch. An Flüssen, Bächen, zwischen Gesträuch auf sumpfigem Boden. Mai. *h.* Selten. PL. Waldo, Spremberg, Guben. Rabenhorst. A. Dessau, Wörlitz nach Schwabe.

504. *S. amygdalina* L. Dreimännig. Blätter lanzettlich länglich, zugespitzt, sägerandig, ganz kahl, Achselblättchen halb herzförmig, gekerbt, Käschen- und Schuppen an der Spitze, so wie die eiförmigen, stumpflichen Kapseln ganz kahl, Griffel kurz, Narben ausgespreizt, ausgekerbt. — *α. triandra* W. ST. 25. GUIMP. t. 159. HAYNE ARZNGW. 13. t. 39. Blätter beiderseits grün. — *β. discolor*: Blätter unten bläulichgrün. Höhe bis 20'. An Gräben, Flüssen und Bächen. April. Mai. *h.* Durch das Gebiet gemein.

e. fragiles, Bruchweiden, Fruchtnoten ziemlich sitzend, Ruthen an der Basis brüchig.

α. Käschen frühzeitig.

* **505. *S. daphnoides* VILL.** Fl. germ. exsicc. n. 569. (prae-cox WILLD.) ST. 25. GUIMP. t. 168. Blätter breit, lanzettlich zugespitzt, drüsig gesägt, kahl, unten bläulichgrün, jung so wie die jungen Zweiglein zottig, Achselblättchen halb herzförmig, Fruchtnoten sitzend, eiförmig-kegelförmig, kahl, Griffel lang, Narben länglich. — Hoher Baum. 20' hoch. Käschen sehr zottig, Blätter stark glänzend. In Parkanlagen angepflanzt. April. *h.*

* **506. *S. pruinosa* WENDL.** Zweijährige Zweige blau bereift; Blätter lineal-lanzettlich, sehr zugespitzt, gesägt, kahl; Kapseln eiförmig, verengt, kahl, Griffel länglich hervortretend, Narben länglich, zusammengeneigt, Haare fast 3 Mal so lang als die Schuppen. Bis 20' hoch. Angepflanzt. März. *h.*

β. Käschen gleichzeitig.

* **507. *S. babylonica* L.** Blätter lineal-lanzettlich, zugespitzt, sägerandig, kahl, Achselblättchen schief lanzettlich, zugespitzt, zurückgetrümm. Käschen gebogen, Fruchtnoten eiförmig, sitzend, kahl, Griffel kurz, Narben eiförmig,

ausgekerbt, Ruthen hängend. — Großer Baum — 30' hoch. — Monströse Art: annulata: Blätter ringförmig rückwärts gebogen, sogenannte Napoleonsweide. — In Parkanlagen, namentlich an Teichen, angepflanzt. April. Mai. ♀.

508. S. alba L. ST. 25. HAYNE ARZNGW. 13. t. 42. GUIMP. t. 197. Blätter lanzettlich zugespitzt, fein gesägt, beiderseits weiß seidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, Kapseln eiförmig, verdünnt, stumpf, kahl, fast sitzend, Griffel kurz, Narben dicklich, ausgekerbt. — β . vitellina L. Ruthen dottergelb. — γ . coerulea SM. Engl. Bot. 2431. Blätter kahl werdend. — Höhe bis 30'. An Flußufern, Bächen, Teichen. An Ufergrändern, in Dörfern. April. Mai. ♀. Durch das Gebiet gemein.

509. S. Russeliana SM. Engl. Bot. 1908. Zweimännig. Blätter lanzettlich zugespitzt, sägerandig, kahl, jung beiderseits seidenglänzend, Achselblättchen schief, halb herzförmig, zugespitzt, Kapseln eiförmig verdünnt, kahl, gestielt, Griffel mittellang, Narben dicklich, 2spaltig. Höhe bis 30'. An Flußufern, an Wegen, in Dörfern. April. Mai. ♀. L. Schönsfeld. PL. Nicht selten. SRS. Eingen, Rudolstadt.

510. S. fragilis L. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1143. HAYNE ARZNEIGEW. 13. t. 41. ST. 25. GUIMP. t. 167. Zweimännig, Blätter lanzettlich zugespitzt, gleichfarbig, kahl, Zähne eingebogen und drüsig, Achselblättchen halb herzförmig, stumpflich, Kapseln eiförmig. — Großer Baum, junge Blätter stark gewimpert und etwas zottig, gelblichgrün, Räschen lang. Höhe bis 30'. An Flußufern, auf Wiesenrändern, an Wegen, in Dörfern. April. Mai. ♀. Gemein.

511. S. Meyeriana WILLD. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1144. GUIMP. t. 162. Viermännig, Blätter länglich lanzettlich, sehr lang zugespitzt, eng gesägt, kahl, Blattstiele nach oben drüsig, Achselblättchen halb herzförmig, schief, Kapseln gestielt, kahl, Griffel mittellang, Narben dicklich ausgekerbt. — Mittelform zwischen den Nachbarn, Blätter und Räschen weit schmaler und länger als der folgenden Art. Mittelhoher Baum. Auf Wiesenrändern, an Flußufern. Mai — Juni. ♀. Sehr selten. L. Am Schambert und auf den Dölziger Wiesen. Schönsfeld. Petermann. PL. Nicht selten. Rabenhorst. PS. Düben. Rchb. 1816.

512. S. pentandra L. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1423. GUIMP. t. 161. HAYNE ARZNGW. 13. t. 40. Fünf — vielmännig. Blätter oval, beiderseits verschmälert, dicht, fein gekerbt, stark glänzend, Achselblättchen eiförmig, gerade, Blattstiel nach oben vieldrüsig, Kapseln kurz gestielt, kahl, Griffel mittellang, Narben dicklich, 2spaltig. — Schönste Weide, großer Baum. Blätter lorbeerartig. OFF. Salix lauroala. Auf Torfwiesen, an Flußufern. Mai. ♀. Stellenweise, meist sparsam. D. Dohna. [Angepflanzt beim Linteschken Bade, bei Plauen.] — Ueber Gottleube nach Geising zu; Hökendorf, Breitenau, Hartmannsdorf, Pretschdorf, Waltersdorf bei Freiberg. L. Roßten. — Störnthäl, zwischen Seegeritz und Plausig. B. Teicha. PL. Diehsa, Niesky. — Nicht selten. A. Dessau, Dranienbaum, Herbst. PS. Loderleben, Holzjelle, Bitterfeld. HS. Wilchwitz bei Altenburg.

148. Populus T. L. Pappel. Zweihäufig. Räschen-schuppen zerschlikt, Kelch schief, napf- oder trichterförmig. Fruchtknoten mit 2 — 3 tief getheilten Narben. Staubgefäße 8 — 30. Kapsel 1fährig, viel-saamig. Saamen wolfschopfig. — Räschen vorzeitig. —

a. Lence, Aspe. Schößlinge filzig, Staubgefäße 8 — 12, Räschen-schuppen gezähnt oder handförmig zerschlikt, gewimpert.

* **513. P. alba L.** GUIMP. t. 202. ENGL. Bot. 1618. Blätter herzförmig, eckig gezähnt, unten so wie die Zweiglein schneeweiß filzig, Narben kreuzförmig. — Großer Baum, bis über 30' hoch. Angepflanzt und verwildernd, hier und da zwischen Gebüsch. März. April. ♀.

* **514. P. canescens SM.** RECHB. Fl. germ. exsicc. 2018. ENGL. Bot. 1619. (alba SCHK. t. 330. b. f. 1.) Blätter oval rundlich, eckig ausgeschweift, unten dünn weißlich filzig, beide Narben fächerartig, 3—4spaltig. — Blätter kleiner als bei voriger. Ueber 30' hoch. Sehr selten angepflanzt. März. April. ♀.

515. P. villosa LANG. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 1633. Blätter oval rundlich, zugespitzt, grob gezähnt, beiderseits so wie die drüsenlosen Blattstiele und Zweiglein seidenzottig, unten grau, kahl werdend. — Baum von 12 — 20' Höhe. Räschen walzig, verdünnt. — An Wegen, zwischen Gebüsch. März. April. ♀. L. Zwischen Gchlis und Eutrichsch. Rechb. Wienig. Peterm.

516. P. tremula L. SCHK. t. 330. a. GUIMP. t. 201. Blätter fast kreisrund, grob gezähnt, beiderseits kahl werdend, Blattstiele zusammengedrückt, an der Spitze 2drüsig, Zweiglein behaart. — In Gebüsch, Borhölzern. März. April. ♀. Gemein.

b. Populus, Pappel. Schößlinge kahl, Staubgefäße 12 — 30, Räschen-schuppen unregelmäßig zerschlikt, nicht gewimpert.

517. P. nigra L. SCHK. t. 330. a. HAYNE ARZNGEW. 13. t. 47. GUIMP. t. 204. Blätter 3eckig, beiderseits zugespitzt, sägerandig, länger als breit, Zweige ausgebreitet. — Hoher weitästiger Baum, Beutel karminroth. An Waldrändern, Wegen, in Dörfern angepflanzt. März. April. ♀. Gemein.

* **518. P. balsamifera L.** WANGENH. amer. t. 28. f. 59. Blätter eirund zugespitzt, angedrückt, sägerandig, unten weiß, netzaderig, Knospen harzig. — Riecht nach Rhabarber. Der Baum wird 30 — 40' hoch. Nur männliche Bäume hier und da angepflanzt. Aus Nordamerika und Sibirien. April. ♀.

* **519. P. dilatata L.** HAYNE ARZNGEW. 13. t. 46. Zweige aufrecht, Blätter deltaförmig zugespitzt, breiter als lang, eingekrümmt, gesägt, überall kahl, jung flebrig. — Nur männliche Bäume häufig zu Aileen angepflanzt. Aus Italien. März. April. ♀.

* **520. P. monilifera AIT.** SCHK. t. 330. b. f. 5. Blätter an der Basis drüsig, ziemlich herzförmig, zugespitzt, hatig gesägt, Zähne knorpelrandig, fein gewimpert, kahl, Rippen abwärts ausgespreizt, Blattstiele zusammengedrückt; Zweiglein stielrund. — Baum von 70 — 80' Höhe und 2 — 3' Dicke.

Fruchtkäschen sind wegen der fast kuglichen Kapseln perlenchnurähnlich gestaltet. Bismlich häufig angepflanzt. Aus Nordamerika. März, April. ♀.

149. Betula T. L. Birke. Einhäufig. Käschen schuppen ziegelartig angedrückt, meist 3lappig, 2—3blüthig. Kelch außerhalb der Befruchtungstheile, lappig. Weibliche Blüthe: Fruchtknoten dem 2lappigen Kelche angewachsen, 2 hängende Saamen, 2 borstige Narben. Männliche Blüthe: 10—12 Staubgefäße im mehrlappigen Kelche. Ruß 2. flüchtig, 1saamig, Keimling mit oberen Wurzelchen, flachen Saamenblättern.

521. B. nana L. Fl. dan. 91. GUIMP. t. 148. REHB. Fl. gerin. exsicc. 1634. Blätter (klein, glänzend dunkelgrün) kreisrund, gekerbt, kahl, unten netzaderig. — Sträuchlein, kaum 1—2' hoch, Blätter 4''' im Durchmesser. Auf Moorboden, gern auf Moorsüßen. Juni. Juli. ♀. Im höchsten Gebirge. Sehr selten. Z. (Zwischen Gottesgabe und dem Zichtelberge. Bok. Rodig. Weiker. Rehb.) A. Ramberg nach Schwabe.

522. B. carpathica W. K. (alba HORN. Fl. dan. 1467.) Blätter rhombisch, ungleich sägerandig, spitz; Aderachseln fein behaart; Knospen länglich so wie die Zweiglein kahl, leimig; weibliche Schuppen gewimpert, ungleich 3spaltig, Seitenlappen abstehend, schief gestutzt, Mittellappen zungenförmig. — Strauch- und baumartig. — Auf Moorsüßen mit Pinus obliqua. Juni. ♀. Sehr selten und nur im höchsten Gebirge. D. — (Böhmisch Zinnwald, hohe Bäume, Papperitz. G. Rehb.). Z. (Gottesgabe. Hofmann. Weiker. Rehb.).

523. B. pubescens EHRH. GUIMP. t. 146. Blätter herzförmig, meist einfach sägerandig, Zweiglein und Blattstiele filzig, Mittellappen der Schuppen länglich, verschmälert, doppelt so lang als die seitlichen. — In Wäldern, gern auf Moorgrund. Mai. Juni. ♀. ♀. Zerstreut durch das Gebiet D. Trauchau, Ponikau, Plauenscher Grund. — Tharandt. Z. Stollberg. L. Wienisch, Lindenthal. PL. Tiefenfurth. — Rochauer Heide, Guben, Lieberose, Finsterwald, Pförten, Sorau, Drehna, Waldo. A. Törten, Möst. PS. Lodersleben. Cuhl. HS. Koburg. SRS. Rudolstadt.

Ann. B. ambigua HAMPE: Blätter oval-rhombisch, zugespitzt, von der ganzrandigen Basis aus ungleich scharf gesägt, weibliche Schuppen fein behaart, Mittellappen verschmälert, zungenförmig, kürzer als die stumpf 4eckigen Seitenläppchen. Vergl. Fl. gerin. exsicc. n. 1635. Wächst in Wäldern bei Blankenburg am Harze und dürfte wohl innerhalb unsrer Grenzen auch vorkommen können.

524. B. alba L. SCHK. t. 288. GUIMP. t. 145. Blätter deltaförmig, spitzig, doppelt gesägt, kahl, Seitenläppchen der Schuppen abgerundet, Mittelläppchen länger, eiförmig zugespitzt, Blattstiele kahl, länger als Käschenstiel. — **β. pendula FHRH.** SCHK. t. 288. Ruthen tief herabhängend; Seitenläppchen der Schuppen abgerundet, in das längliche Mittelläppchen hinanlaufend. — Etanim weiß. — Bildet Wälder, theils mit Pinus sylvestris, theils selbstständig. April. Mai. ♀. In den höchsten Gegenden nur ♀. Durch das Gebiet meist häufig, feltner Wälder bildend.

150. Alnus T. Erle, Eller. Einhäufig. Männliches Käschen: walzig, Schuppen keilförmig, rundlich abgestutzt, 3blüthig, Kelch 4-

theilig, 4 Staubgefäße. Weibliches Kästchen: ellipsoidisch, Schuppen verholzend, ausgespreizt, keilförmig abgerundet, 1. bis mehrblüthig; Fruchtknoten zusammengedrückt, vom Kelch schlauchartig eingehüllt, 2 Narben. Nuß zusammengedrückt, 1saamig. — Kästchen mehrzählig auf ästigem Stiele.

525. A. incaua W. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1352. GUIMP. t. 136. Blätter länglich spitzig, unten weißlich, fein behaart, Aderachselsnack, Achselblättchen lanzettlich. — Var. *laciniata*, schließblättrig. — In Torfbrüchen; in trocknen Wäldern wahrscheinlich nur angepflanzt. April. Mai. September. ♀. Selten. D. Im Trachauer Walde. Z. Albersdorf bei Chemnitz. Weiker. PL. Muskau. — Fürstl. Drehna, Görlsdorf.

526. A. glutinosa GAERTN. Blätter keilförmig rundlich, etwas ausgeschweift, bogig gesägt, leimig, Aderachselsnack unterseits bärtig. — *α. emarginata*. GUIMP. t. 180. mit ausgeerbter Spitze. — *β. quercifolia*, eichenblattartig gebuchtet. — *γ. laciniata*, schließblättrig. — In bruchigen Gegenden, bisweilen Wälder bildend, einzeln auf Wiesen, in Wäldern. An Wegen und da selbst, wie in Parkanlagen die Abarten, gepflanzt. April. Mai. September. ♀. Häufig zerstreut, selten.

151. Carpinus T. Hainbuche, Weißbuche. Einhäufig. Weibliches Kästchen schlaff, Schuppen ziemlich klappig, 2blüthig; Fruchtknoten vom gezähnten Kelche schlauchartig umgeben, 2fährig, 2 sehr lange parallele Narben. Männliches Kästchen: Schuppen eirund, Staubgefäße 8 — 14. Beutelfächer getrennt, aufrecht, an der Spitze bärtig. Nuß einfährig, einsamig.

527. C. Betulus L. SCHK. t. 304. GUIMP. t. 150. Blätter eirund zugespitzt, faltig, doppelt gesägt, weibliche Kästchenschuppen 3theilig. — *b. incisa*, schließblättrig. — Hoher, langsam wachsender Baum. — In Gebüsch, Wäldern. April. Mai. ♀. Durch das Gebiet selten, gern in Gebirgswäldern.

152. Corylus L. Haselnuß. Einhäufig. Weibliche Blüthen mehrere knospenartig beisammen, Kelch zweitheilig, zerschließt, Fruchtknoten 2saamig, Narben 2, pfriemlich. Männliche Blüthen in langen, hängenden Kästchen, Schuppen umgekehrt eirund, abgestutzt, nach außen 3eckig, innen erhebt sich eine Längsleiste, welche auf jeder Seite 4männig ist. Nuß einsamig, vom Kelche eingehüllt, Keimling mit dicken Saamenblättern.

528. C. Avellana L. SCHK. t. 305. GUIMP. t. 151. Nuß eiförmig, Fruchtkelch glöckig, an der Spitze zerschließt gezähnt, Blätter herzförmig rundlich, zugespitzt. — In Wäldern, Gebüsch, Hecken. Februar — April. ♀. Durch das Gebiet häufig.

***529. C. tubulosa L.** GUIMP. t. 129. Nuß walzig, Fruchtkelch röhrig zugespitzt, eingeschließt, Blätter herzförmig rundlich, zugespitzt. — In Gärten angepflanzt. (Aus Ungarn, Oestreich, Italien.) April. ♀.

153. Quercus T. L. Eiche. Einhäufig. Weibliche Blüthe: innerhalb 2 Deckblättchen, ein aus Stielgeschuppen verwachsen, schüsselförmig

und helzig werdendes Käschchen, in dessen Mitte ein Fruchtknoten in schlauchartigem Kelche, Griffel mit 3 kurzen, stumpfen Narben. Männliche Bl. in schlaffen, hängenden Käschchen: Kelch 5theilig, radförmig ausgebreitet, Staubgefäße 5 — 10, mit den Abschnitten wechselnd. Ruß im Schüsselchen, Saame gleichförmig, Saamenblätter dick.

530. Q. Robur L. SCHK. t. 301. b. HAYNE Arzneigew. 6. 35. GUIMP. t. 139. Blätter länglich, gestielt, kahl, bogig ausgeschnitten, verdorrend (im Winter nicht abfallend), Eicheln sitzend. — Bei einem Alter von 5 — 600 Jahren hat der Stamm 15 — 20' Umfang und schon nach 200 Jahren eine Höhe von 100 — 120'. In Wäldern, Gebüsch; selten und namentlich nur in den niederen Gegenden Wälder bildend, und diese leider bei der neuern Forstkultur an manchen Orten zu Gunsten der Nadelhölzer ausgerottet. April. Mai (12 — 14 Tage vor folgender). ♀. Durch das Gebiet, in den obersten Gegenden verschwindend.

531. Q. pedunculata EHRH. SCHK. t. 301. HAYNE Arzngw. 6. 36. GUIMP. t. 140. Blätter kurz gestielt, länglich, bogig ausgeschnitten, abfallend, Eicheln lang gestielt. — Bei 200 Jahr Alter schon 100 — 180' hoch und 18 — 25' dick. Soll nur 400 Jahr alt werden. Vorkommen, wie bei voriger, nur daß sie schon bei uns nicht so hoch geht, als vorige. Mai. ♀. Nicht selten.

154. Castanea T. Kastanie. Einhäufig. Männl. Käschchen trägt an der Basis weibliche Bl. meist 3, in 5 — 6theiliger, igelstacheliger Hülle; Kelch krugförmig, mit 6spaltigem Saum; Fruchtknoten eingewachsen, 6fächrig, 12 hängende Saamen; 6 Narben, auf dem Saume unfruchtbare Staubfäden. Männliche Bl.: Kelch glockig, 6spaltig, 12 Staubgefäße aus der Röhre herausstehend. Ruß lederartig, Saame einzeln, runzelig.

***532. C. vesca GAERTN.** GUIMP. t. 144. Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, stachelspitzig gesägt, unten kahl. — Der schöne Baum wird in 60 Jahren 50 — 60' hoch und 2' dick. Zwischen Gebüsch. Mai. Juni. ♀. Häufig in Weinbergen (namentlich D. um Siebeneichen, Retschenbroda u. s. w.) angepflanzt und verwildernd, z. B. D. Niederwartha, Marxen, Rothwernsdorf.

Familie Urticaceae, Nesseltgewächse.

— Herbarienbuch S. XLV und 66. —

155. Urtica T. L. Nessel. Ein- oder zweihäufig. Weibliche Bl.: Kelch 2theilig, ungleich, Narbe sitzend, vielstrahlig. Männliche Bl.: Kelch 4theilig, regelmäßig, 4 Staubgefäße unmittelbar vor den Kelchabschnitten. Rüsschen einsamig. — Blätter gegenüberstehend.

533. U. urens L. Fl. dan. 739. Blätter elliptisch, fast 5nervig, scharf sägerandig, Blüthen in achselständigen, knäuelartigen Aehren, kürzer als die Blätter. — Spannen- bis fußhoch, heftig brennend. — Auf bebautem Boden, Schutt, an Mauern. Juni — November. ☉. Ueberall gemein.

534. U. dioica L. Fl. dan. 746. Blätter herzförmig, sägerandig,

Blüthentraube rispig, länger als Blatt, Blüthen zweihäufig oder polygamisch. — Meist 2 — 4' hoch, in schattigen Wäldern auch 8 — 10'. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, an Wegen, auf Schutt, Brandstätten. Juni — October. 4. Ueberall gemein.

535. U. pilulifera L. SCHK. t. 289. Fl. germ. exsicc. n. 22. Blätter eiförmig, sägerandig, Blüthenknäuel zur Fruchtzeit kuglich. — Gewöhnlich 1 — 2' hoch, männliche Blüthe knäuelählig. An alten Mauern, auf Schutt, unter Gebüsch auf Promenaden. Juni Juli. ☉. Sehr selten. Eingebürgert. Erscheint oft plötzlich und verschwindet bald wieder und scheint nur in PS. um Mannsfeld, Windehausen und Heringen Stand zu halten. D. Pilsniz (einmal). FR. August K. v. S. Brodowiz (einmal). Mauke. PL. Luckau. Kämmerer. Leidolt. Schwerdtfeger. 1839. [dasselbst jährlich seltner werdend. Rabenhorst]. PS. Barby im Paradiese. Scholler. Im alten Schlosse und in dessen Gräben bei Mannsfeld und bei Windehausen, Heringen mit *Parietaria*. Wallroth. In Grasgärten bei Erfurt. Buddensieg.

156. Parietaria L. Glasfaut. Polygamisch. Kelch glöckig, an der Zwitterblüthe endlich verlängert; 4 Staubgefäße, bei der Befruchtung sich elastisch ausstreckend, Griffel fadig, mit pinselförmiger, kopfartiger Narbe. Weibliche Blüthe ohne Staubgefäße. — Blätter zerstreut, dreifach nervig.

536. P. officinalis L. SCHK. t. 344. HAYNE ARZNGW. V. 12. Fl. germ. exsicc. 566. Aufrecht, ziemlich einfach. Blätter länglich eiförmig, nach beiden Enden zugespitzt. Die Knäuel der Blüthenstiele bestehen aus wiederholt theiligen Stielen. Blätter glänzend. Höhe bis 1'. An Mauern, in Weinbergsgassen. Juli — September. 4. Stellenweise, meist häufig. D. Pirna, Pöschwitz, Niederau, Meissen, Rethain. Z. Im Niedergebirge von Bok gefunden. L. In der grünen Gasse hinter den Kohlgärten, bei Sellenhausen, Lindenau am Teiche, Plagwitz, Schönsfeld. PL. Görlitz, Horka. — Freivalde, Waldo, Gollsen, Altgollsen, Gollzig, Guben, Sonnenwald. A. Zerbst. PS. Barby. Halle. Naumburg. Heringen. HS. Eisenberg. Ronneburg. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

537. P. diffusa M. K. (*P. judaica* SCHK. t. 346.) Fl. germ. exs. 565. Liegend, weitläufig, Blätter oval, nach beiden Enden zugespitzt. Blätter kleiner als bei voriger, Wuchs zarter. Höhe bis 1'. An Mauern. Juli — Sept. 4. Sehr selten. D. Meissen. L. Rehb. fil. PS. Eisenburger Schloßmauer. Richter.

157. Cannabis T. L. Hanf. Weibliche Blüthen achselständig, paarig, ährig; Blüthenhülle scheidig, an der innern Seite der Länge nach gespalten, Fruchtknoten über der Mitte verengt, je 2 ungleiche Griffel mit feuriger Narbe. Männliche Blüthen achselständig traubig, hängend, Blüthenhülle 5theilig, 5 Staubfäden. Nüsschen 2keilig mit harter Rinde.

538. C. sativa L. HAYNE ARZNGW. VIII. 35. Blätter gefingert, gegenständig. Höhe bis 3'. An Wegen, in Feldern. Juni — August. ☉. Stammt aus Persien. Verwildert, auch auf Aeckern in vielen Gegenden gebaut.

158. Humulus L. Hopfen. Zweihäufig. Weibliche Blüthen in einem zapfenartigen Kößchen, Schuppen sehr groß, mehrblüthig, die einzelne

Blüthe mit Deckblättchen: Kelch trugförmig gestutzt. Männliche Blüthe in achselständigen Rispen: Kelch 5theilig, 5 Staubgefäße. Nüsschen mit der Spitze aus dem hinwärtenden Kelche hervorstehend; Keimling mit sehr langen, quer spiralförmigen Saamenblättern.

539. H. Lupulus L. SCHK. t. 326. HAYNE ARZNGW. VIII. 36. Stengel windend, kantig, Blätter gegenüber, gestielt, herzförmig, 3–5lappig, sägerandig, scharf. — Zwischen Gesträuch, an Bächen, Flüssen, Felsen, rankend. Juli – September. 4. Durch das Gebiet, mit Ausschluß der höchsten Gegenden. Außerdem, besonders neuerlich, oft gebaut, namentlich D. Lothmen.

159. Morus T. Maulbeerbaum. Einhäusig. Gemeinschaftlicher Blüthenboden fadenförmig. Kelch 4theilig. Weibliche Blüthe: Fruchtknoten 2fächrig, 2 Narben. Männliche Blüthe: 4 Staubgefäße. Ruß vom fleischig gewordenen Kelche steinfruchtartig, Steinfrüchtchen zusammenhängend. — Saamenblätter parallel, Würzelschen aufsteigend.

* **540. M. nigra L.** BAKW. t. 126. Blätter herzförmig eirund oder lappig ungleich gezähnt, scharf. Bis 20' hoch. Beere schwarz. Aus dem Orient. Angepflanzt. Mai. h.

* **541. M. alba L.** SCHK. t. 290. GUIMP. t. 138. Blätter schief herzförmig, etwas lappig, auch ungetheilt, ungleich gezähnt, ziemlich glatt. Baum von 20 – 30', öfter strauchartig gezogen. Beere weiß. Bis 20' hoch bei uns. Aus dem Orient. Angepflanzt. April. Mai. h.

* **542. M. rubra L.** Blätter herzförmig, zugespitzt und 3lappig, gleichförmig sägerandig, scharf, unterseits weichhaarig, weich; weibliche Nüsschen walzig. Bis 25' hoch bei uns. Beere roth. Aus Nordamerika. Angepflanzt. April. Mai. h.

160. Ulmus L. Ulme, Rüster. Zwitterblüthen. Kelch glöckig, 5spaltig, bei andern 4spaltig; Fruchtknoten mit 2 Narben. Staubgefäße 5, bei andern 4 oder 8. Nüsschen ringsum perpendicular gestülpt. — Blüthen seitlich büschelförmig. — Blüthen vorzeitig.

543. U. campestris L. HAYNE ARZNGW. III. 15. GUIMP. t. 27. Blätter doppelt gezähnt, an der Basis ungleich, Blüthen fast sitzend, knäuelartig, 5männig. Flügel Früchte umgekehrt eirund, ausgeschnitten, kahl. — Rinde glatt, jüngere Zweiglein kahl. Baum von 50 – 100 Fuß Höhe. — OFF. Cortex ulmi. In Gebüschen, Wäldern, an Begrändern. April. Mai. h. Gemein.

544. U. montana (BAUH.) SM. Engl. Bot. 1887. Blätter eiförmig, doppelt sägerandig, spitzig, scharf, an der Basis ungleich, Blüthen 5–6männig, Flügel Früchte rundlich, kahl, 5''' breit. — In Gebüschen, Wäldern. April. Mai. h. Selten. D. Pfauen. Rchb.

545. U. suberosa EHRH. HAYNE ARZNGW. III. t. 16. GUIMP. t. 28. Blätter doppelt gezähnt, an der Basis ziemlich gleich, Blüthen fast sitzend, knäuelartig, 4männig, Früchte kahl, Rinde der Zweige korkartig, stielkantig. — In Gebüschen, Wäldern. April. Mai. h. Hier und da durch das Gebiet nicht selten.

546. U. major Sm. Engl. Bot. 2542. Blätter länglich, doppelt gesägt, oben scharf, an der Basis ungleich herzförmig, Flügelknüpfen verkehrt eiförmig, kahl. In Parkanlagen, Wäldern, Gebüsch. April. Mai. ♀. Hier und da angepflanzt oder verwildert, z. B. D. Kleinhofstern.

547. U. ciliata EHRH. HAYNE ARZNGW. III. 17. Blätter doppelt gesägt, an der Basis ungleich, Blüthen 8männig, Blüthenstiele lang und schlaff, Flügelknüpfen gewimpert. — In Wäldern, Gebüsch. April. Mai. ♀. Zerstreut durch das Gebiet.

161. Aristolochia T. Osterluzei. Kelch trummröhrig, Saumlippenartig. 6 Staubbeutel auf der Staubfädenröhre. Kapselfächer viel-saamig, Saamen dreieckig, platt.

548. A. Clematitis L. SCHK. t. 276. HAYNE ARZNGW. IX. 24. Stengel bogig, aufrecht; Blätter rundlich herzförmig, stumpflich oder ausgekerbt, lang gestielt; Blüthenstiele einblüthig, büschelständig. Blüthen gelb. — In Weinbergen, an Mauern. Juni — August. 4. Eingebürgert. Stellenweise durch das Gebiet. D. Pitznis, Wachwitz, Niederlösnitz. Schieritz, Robschütz, Cotta. Z. Wildenfels. Schloßberg. Lichtenwalde. Chemnitz in der Gablenzvorstadt. L. Bosen's Garten 1841. L. Rehb. fil. B. Zittau, Großenhainerdorf. PL. Müskau. — Luckau, Sonnenwalde, Lübbenau, Riedingsdorf, Hohenbucko, Lübben, Rottbus. A. Dessau, Zerbst, Bernburg. PS. Warby bei Eyprena, am Thierberg. Erfurt. Halle. Köglitz. HS. Jena: nach Lichtenhain zu, Ziegenhain. SRS. Arnstadt. OFF. Rad. et Hb. Aristol. vulg.

162. Asarum T. Haselwurz. Kelch aufrecht, glockig, 3spaltig. 12 Staubgefäße, Staubbeutel unter der Spitze der Staubfäden aufgewachsen. Kapselfächer 3—4saamig, Saamen umgekehrt eiförmig, vorn ausgehöhlt, daselbst mit einer schwammigen Längseiste, welche durch eine Furche getheilt ist.

549. A. europaeum L. SCHK. t. 127. HAYNE ARZNGW. I. t. 44. Mit 2 nierenförmigen, stumpfen Blättern. — Kriechend, Blüthe unrein schwärzlichroth, Blätter langgestielt, glänzend, lederartig. Die ganze Pflanze riecht nach Kampfer. — OFF. Radix Asari. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet, namentlich in gebirgigen Gegenden, in Niederungen dagegen nur selten (Niederlausitz) oder ganz fehlend (um Leipzig). D. Rothwernsdorf, Pirna, Dohna, Gamig, Weseinstein, Lockwitz, Plauen, Niederwartha. — Roswein. Z. Stein, Zwickau, Olbernhau, Lichtenwald, Wildenfels. L. Penig. — B. Schönerer Hutberg, Burgberg bei Bernstadt. PL. Sorau, Kleinleipisch. A. Sandersleben. PS. Belgiz: Brandsheide und Rabenstein. Erfurt. Halle: Erdborn, Finnschütz, Rotheburg. Naumburg. Grefsmonnra. Burgwenden. Erfurt. Suhl. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. R. Burgf.

S Y N P E T A L A E.

C l a s s e d e r G a n z b l u m i g e n.

— Vergl. Herbarienbuch S. XLVIII und 72. —

Famili e **Dipsaceae**, **Dipsaceen**.

— Herbarienbuch S. XLVIII und 72. —

163. Scabiosa VAILL. Scabiose. Blütenkepf. Hülle krautartig ausgebreitet, zweireihig oder ziegelartig in Spreublättchen übergehend. Allgemeiner Fruchtboden borstig oder spreublättrig. Kelch gezähnt oder trockenhäutig ausgebreitet. Saamentrone 8(–16)borstig. Blumenkrone unregelmäßig, 4–5spaltig, 4männig.

a. *Scabiosa VAILL.* Hüllblättchen 2reihig, Fruchtboden borstig, Kelch 4zählig, kaum über den Fruchtknoten emporragend, Saamentrone beckenförmig tief 8zählig, Blümchen 4spaltig.

550. S. arvensis L. SCHK. t. 22. HAYNE Arzneigw. V. 38. Fl. germ. exsicc. 2021. Stengel rauh, Blätter ganz, eingeschnitten oder fiederspaltig, Abschnitte etwas entfernt, ganz, lanzettlich zugespitzt, äufre Blümchen länger als Hülle. — Wird 1 — 3 Fuß hoch, matt graulichgrün, Blümchen pfirsichblüth-roth *). — b. *trivialis SCHM.* Fl. germ. exsicc. 2022. Glänzend dunkelgrün, glatt und zerstreut borstig, fast kahl. Auf Wiesen, Aderrainen, an Wegen, auf Waldrändern. Juni — September. 4. Gemein durch das Gebiet.

551. S. silvatica L. JACQ. austr. t. 362. Fl. germ. exsicc. 213. Blätter elliptisch lanzettlich, gekerbt, ganz oder an der Basis eingeschnitten; Stengel steif behaart, oben weich behaart; äufre Blümchen etwa so lang als Hülle. In Wäldern, zwischen Gebüsch. Juli — September. 4. Sehr selten. D. Kl. Sedlitz. Dittmarsch. Schandau. Groh. Rchb. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Suhf. Metsch.

b. *Astrocephalus VAILL.* Hüllblättchen 2reihig, Fruchtboden spreublättrig, Kelchsaum trockenhäutig, Saamentrone schüsselförmig, lang 5. borstig, Blümchen 5spaltig.

552. S. suaveolens DESF. RCHB. pl. crit. ic. 76. Fl. germ. exsicc. 214. Wurzelblätter umgekehrt eilanzettlich, Stengelblätter linealisch fie-

*) Wer hat jemals „flores coerulei“ gesehen? —

derspaltig, ungezähnt. — Etwa 1 Fuß hoch, graulichgrün, etwas glänzend, Blümchen bläulich. Die Wurzelköpfe tragen alle ganze Blätter, fast wie die der Bellis, die Stengelblätter finden sich auch doppelt gefiedert. — Auf trocknen Anhöhen, an Wegen. Juli — September. 4. Stellenweise; namentlich in der westlichen Niederlausitz und um Halle. L. Wienitz, Kleindölzig. PL. Gehren, Waltersdorf, auf dem Brand hinter Walde, Duben, Spremberg; zwischen Schlepzig und Großleuthen; bei Kemnitz bis Kelpin und Schöna. PS. Züterbogk nach Treuenbrieken zu. Rabenhorst. Dürrenberg, Röglik. Donnersberg hinter Kröowitz, Bennstädt, Kölme, Nuleben, Rosleben, Bibra, Nietleben, Steinklippe. Pforta. Beneken. Erfurt bei Schwefenburg. Hornung. SRS. Arnstadt. Schönheit. Frankenhäusen. Schönheit.

553. S. Columbaria L. RCHB. pl. crit. IV. ic. 535. Wurzelblätter gestreckt leierförmig, wenige unzertheilt, Stengelblätter meist fiederspaltig, Kelchborsten unten zusammengedrückt, nervenlos, 3 — 4 Mal so lang als Kelchsaum, Blümchen lila (selten weiß). Wird 2 — 3' hoch, schlank gewachsen, lebhaft grün. Auf trocknen Abhängen, in Wäldern, an Wiesenrändern. Wächst zerstreut. Juli — September. 4. Durch das Gebiet, bis auf die Höhen.

554. S. ochroleuca L. l. c. ic. 536. Wurzelblätter elliptisch spatelförmig, gefleckt, folgende leierförmig und fiederspaltig; Kelchborsten unten zusammengedrückt, nervenlos, 3 — 4 Mal so lang als Kelchsaum; Blümchen ochergelb. Wird 1 — 2 Fuß hoch, schlank, weich behaart und hellgrün. Durchaus nicht durch den Standort erzeugt, indem an mehreren Stellen die vorige Art unter ihr wächst. Sie ändert auch bei der Aussaat niemals die Farbe, nur Bastarde zwischen beiden geben Blümchen, welche den Uebergang in die Lilafarbe nachweisen. Auf Ackerainen, Waldrändern, in Weinbergen. Wächst sehr gesellig. Juli — October. 4. Stellenweise durch das Gebiet, fehlt in höhern Gegenden; namentlich um Dresden an vielen Stellen sehr häufig. D. Roschütz, Laubegast, Pirna. Pitsch, Heisterwitz, Hoffschütz, Brockwitz, Cörnewitz u. s. w. Z. Niedergerbirge. Bok. L. Penig. — Mückern, Gohlis, Burghausen, St. Thekla, Lindenthal. B. Niederguhrig gegenüber. Kölbzig. Zittau. Reichel. PL. Görlitz am Ufer der Meise. — Dobrilugk. A. Dessau, Kochstedt, Sandersleben. PS. Barby. Züterbogk. Halle. Raumburg. Eisleben. HS. Jena an der Chaussee im Mühlthal zwischen der Oel- und Papiermühle. SRS. Arnstadt.

c. Spongostemma, wie vorige, der trockenhäutige Kelchsaum aber mit Wulstrand.

***555. S. atropurpurea L.** Bot. Mag. 247. Einjährig. Randblümchen strahlig, stumpf; Blätter leierartig fiederspaltig; Fruchtboden pfriemenspitzig; Saamentrone weit länger als Kelch. — Stengel 2 — 3' hoch, dunkelgrün, Blümchen schwarzroth, stark riechend, Beutel weiß. — In Gärten und besonders in ihnen verwildert. Juni — September. ☉.

d. Succisa VAILL. Hüblättchen ziegelständig in die Spreublätter des Fruchtboden übergehend. 4 Kelchzähne ragen kaum über den Saamen hinaus, Blümchen 4spaltig, Saamenkerne vorstig.

556. S. Succisa L. HAYNE Arzngw. V. 37. Stengel ziemlich ein-

fach, aufrecht, Wurzelblätter oval lanzettlich, ganzrandig, Stengelblätter lanzettlich (meist ganz), Blüthentöpfchen fast kuglich. — Etwa 2' hoch, lebhaft sattgrün, Blümchen heublau bis lila, selten weiß. Auf feuchten Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli — September. 4. Gemein durch das Gebiet.

164. Dipsacus T. L. Karden. Hüblättchen strahlig. Fruchtboden stehend-spreublättrig. Kelchzähne kaum über den Saamen hinaufragend. Blümchen 4spaltig. Saamentrone näpfchenartig.

557. D. pilosus L. BLAKW. t. 124. Fl. dan. 1448. Blätter gestielt, mit Ohrfläppchen; Hüblättchen abwärts gebogen, kaum strahlig; Spreublätter umgekehrt eirund, borstig gewimpert, gerade, grannenspizig. Verbindet die Scabiosengestalt mit folgenden, 2 — 6' hoch, Zweige steif behaart, Blümchen weißlich, Beutel bläulich. Zwischen Gesträuch, an Hecken, Zäunen; an Wegen. Juni — August. ♂. Nicht gemein. D. Dohna, Plauenscher Grund, Briesnik, Schierik, Zehren (also bis jetzt nur auf dem linken Elbufer). L. Verschlößenes Holz, Gunderf, Zöbiger. A. Dessau: Sieglitzer Berg, Rathmannsdorf, Walternienburg. PS. Wittenberg, Lützen, Delitzsch. Eychowik, Neuhausen. HS. Jena: zwischen der Del- und Ziegelmühle. Weimar. Eisenberg. Mehliß.

558. D. sylvestris MILL. Fl. dan. 965. Blätter sitzend, kerbig gesägt, am Rande kahl oder hin und wieder stachelig, die mittlern am Stengel breit verwachsen, ungetheilt oder fiederspaltig; die Hüblättchen bogig aufsteigend; die Spreublättchen biegsam, länglich verkehrt eiförmig, fein grannenspizig, gerade, länger als die Blümchen. Steif, 2 — 4 Fuß hoch, hellgrün, kurz und krummstachelig, Blümchen blaß lila. — An Wegen, Zäunen, auf Wiesen und wüsten Stellen. Juli — September. ♂. In den höhern Gegenden selten, bis ganz fehlend, sonst nicht selten. D. Pirna, Mügeln, Strehlen, Mühlbach, Plauen. Unserwik, Rostbaude. Niederau, Rössen, Zschaschendorf, Serwik. Z. Auerwald bei Chemnitz, Wiesenburg. L. Vogelwiese. Anger. Holzhausen, Lindenthal. B. Baruth ehemals. Kölbzig. PL. Luckau, Lübben, Baruth, Drahnisdorfer Weinberg, Schöcksdorf, Baudach. A. Mesigkau. PS. Rietleben, Dießkau. Dönnitz, Wallendorf. Burgwenden. Erfurt u. s. w. HS. Jena, Weimar, Eisenberg u. s. w. SRS. Arnstadt.

* **559. D. Fullonum L.** SCHK. t. 21. Blätter sitzend, kerbig eingeschnitten; Stengelblätter breit verwachsen, ungetheilt; Hüblätter horizontal aufsteigend; Spreublättchen starr, länglich, mit feiner zurückgekrümmter Grannenspiße, so lang als die Blümchen. Steif, 2 — 6' hoch, Kopf minder hoch gewölbt als voriger, ausgezeichnet durch die starren, aufgebogenen Hüblättchen und starren Spreublättchen, Blümchen rosa. Auf Aekern in mehreren Gegenden viel gebaut. Juli — September. ♂.

165. Valerianella T. Kapünzchen. Gabelästige Trugdolde oder Köpfchen. Blume trichterförmig, 5spaltig. 3 Staubgefäße. Kapfel gekrönt vom Kelchsaume, welcher trichter- oder blasenförmig und gezähnt ist, 3fächrig, 2 Seitenfächer leer, mittleres 1saamig.

560. V. olitoria MOENCH. RECHB. pl. crit. I. ic. 121. Kelchsaum

schwach 3zählig; Kapseln schief, eiförmig rundlich, zusammengedrückt, am Rande mit einer Furche und an jeder Seite mit zwei Rippen. — Die Frucht bisweilen fein behaart b. *lasiocarpa* RCHB. ic. 122. — Lebhaft grün und kahl. Blätter kaum gewimpert, umgekehrt, eilanzettlich, spatelförmig oder zungenförmig, oberste bei üppigem Wuchs an der Basis etwas gezähnt. Handhoch, endlich spannenhoch, Blüthe blaßlila. — c. *costata* der sächsischen Flora gehört nur als Var. hierher und ist nicht Stevens Pflanze. — Auf Aedern. April — Juni. August — October. ☉. Namentlich in den niederen Gegenden, in den höchsten fehlend.

561. V. carinata LOIS. RCHB. pl. crit. ic. 123. exs. 573. Kapseln länglich, fast 4seitig, vorn ziemlich flach, jederseits in vorstehenden Rand erweitert, hinten tief rinnig, Kelch undeutlich einzählig. Höhe bis 6". Auf Aedern. April — Juni. ☉. Selten. D. Briesnitz. Rchb. B. Berthelsdorf, Herrnhut. Kölling. PL. Am Weinberge bei Bernsdorf. Rabenhorst. A. Bernburg, Sanderleben. Schwabe. SRS. Frankenhäusen. Rehb.

562. V. eriocarpa DESV. RCHB. pl. crit. ic. 132. Kapsel eiförmig, hinten convex, subtil 3rippig, vorn ziemlich flach, Mittelfeld zwischen den erhabenen Rändern eingedrückt, Kelchsaum glockig, schief abgestutzt, nekaderig, gezähnt, Zweiglein dick, dichtblüthig. Kapseln meist rauchstreifig oder ganz rauch. — Größer als vorige, die Blätter ähnlich, Zweiglein scharf flügelkantig. Höhe bis 8". Auf Aedern. Mai. Juni. ☉. Sehr selten. PS. Reßleben. Wallroth. Lauchstädt. Rehb.

563. V. Morissonii DE C. RCHB. pl. crit. ic. 124. exs. 182. Kapsel eiförmig, kegelförmig, hinten gewölbt, fein 3rippig, vorn ziemlich platt, Mittelfeld länglich, zwischen den wulstigen Rändern eingedrückt, Kelchsaum halb so breit als Kapsel, schief abgestutzt, spitzig, gezähnt; Zweiglein ausgebreitet. Kapsel kahl oder steif behaart. Höhe bis 1'. Auf Aedern. Juni — Aug. ☉. Durch das Gebiet, in höhern Gegenden selten oder fehlend.

564. V. Auricula DE C. RCHB. pl. crit. ic. 128—29. exs. 10. Kapseln fast kuglich eiförmig, mit einer Furche und 5 feinen Rippchen, Kelchsaum schmal, schief gestutzt, hinterer Zahn aufrecht, lang und stumpf, vorderer sehr klein. — Schlank, spannen- bis fußhoch, schnurgerade, obere Blätter bisweilen fiederspaltig. Frucht kahl, selten behaart: *dasycarpa* ic. 130. Höhe bis 12". Auf Aedern. April — Juni. September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet.

565. V. dentata DE C. RCHB. (trident.) ic. 131. Kapseln fast kuglich eiförmig, fein 5rippig, vorn 4rinnig; Kelchsaum $\frac{1}{3}$ so breit als Kapsel, in einen breiten, zackigen, spitzigen Hinterzahn übergehend, Vorderzähne sehr klein. Höhe bis 6". Auf Aedern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. D. Retschenbieda. Rehb. L. Burghausen, Bernsdorf. Petermann.

566. V. coronata (VAHL) DE C. RCHB. pl. crit. ic. 133—135. Kapsel eiförmig, vorn ausgefurcht; Kelchsaum breiter als Kapsel, becherförmig, 6zählig, Zähne länger als Verbindungshaut, flügelrandig, hatig. Höhe bis 6". Auf Weizenfeldern. Mai — September. ☉. PL. Zwischen Siedau und Pelschwitz nach Rabenhorst.

166 Valeriana T. L. Valerian. Trugdolde (bei andern auch rispig oder kespartig gedrängt). Blüthe zwitterlich oder 2häufig. Kelchsaum: ein verdicktes Rändchen über dem Fruchtknoten, wächst zur Fruchtzeit in federartige Saamentrone aus. Blumen trichterförmig 5spaltig (Röhre ungespernt). Staubgefäße 3. Schalksaamen.

567. V. dioica L. HAYNE ARZNGW. III. 31. ST. 9. Blätter der Wurzelköpfe lang gestielt, spatelförmig, untere Stengelblätter elliptisch, obere fiederspaltig; Wurzel sprossentreibend. Stengel 6 — 8" hoch. Blumen weiß, weibliche Blüthe weit kleiner und dichter als männliche. An schattigen Orten bisweilen zwitterblüthig: *V. silvatica* SCHM. — Auf Sumpfwiesen truppweise, auch zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

568. V. officinalis L. HAYNE ARZNGW. III. 32. ST. 9. Blätter gefiedert, 7—10paarig, Blättchen lanzettlich, gezähnt; Stengel gefurcht; Kronenröhre so lang als der Saum; Wurzel mit Sprossen. Höhe bis 18". *V. exaltata* MIK. mannshoch, ohne Sprossen. OFF. Valerianae minoris radix. — Auf sumpfigen und trocknen Wiesen, zwischen Gebüsch, an Fluß- und Bachufern, an Teichen, Bergen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

569. V. sambucifolia MIKAN. Blätter 4—5 paarig gefiedert, die Blättchen grob sägezähmig, die unteren eiförmig, die oberen lanzettlich; Kronenröhre länger als der Saum; Wurzel sprossentreibend; Stengel gefurcht. — An Flüssen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Sehr selten (vielleicht öfters übersehen). D. Dehna. G. Rehb. PL. Am Queis. Rabenhorst. —

167. Sambucus L. Flieder, Hollunder. Trugdolde. Kelchsaum oberhalb, 5zähmig. Blume radförmig, 5spaltig, 5 Staubgefäße. 3 Narben ohne Griffel. Steinfrucht 3fächrig, 3saamig. — Blätter gefiedert.

570. S. Ebulus L. SCHK. 83. HAYNE IV. 15. REHB. exs. 1426. Stengel trautartig; Blüthen in 3spaltigen Trugdolden; Achselblättchen eiförmig, gesägt. Etwa mannshoch, vom Wuchs einer Valeriana; Blätter meist aus 7—9 Blättchen. Blüthen weiß, Bentel dunkelroth, Beere schwarz. — OFF. Ebuli radix, cortex interior, folia, flores, baccae. — Zwischen Gebüsch an Bergabhängen, auf Acker- und Waldrainen. August. September. 4. Wächst gern in großen Truppen. Nicht allgemein. D. Pöschwitz (einmal). Rehb. — Frauenstein. G. Rehb. Papperitz. Angeblich auch bei Altenberg und Lauenstein, daselbst neuerlich nicht bemerkt. A. Dranienbaum, Harzgerode. Schwabe. PS. Warby beim Elbdamm. Scholler. Reideburg, Radewell, Döllnig. Sprengel. Merseburg: Ziegenrück. Adler. HS. Jena: Kapellendorf hinter dem Schlosse. Zenker. Neubrunn bei Meiningen. Ranch. R. Lobenstein im Gottlebsthale.

571. S. nigra L. SCHK. t. 83. HAYNE ARZNEIGEW. IV. t. 16. GUIMP. t. 34. Baumartig. Blättchen (meist zu 7) eirund oval, Achselblättchen warzenförmig, Trugdolde 5theilig. — Blüthen weiß, Bentel gelb, Beere schwarz. Var. chlorocarpa, grünbeerig; leucocarpa, weißbeerig. — OFF. Sambuci cortex interior, folia, flores, baccae, semina. — In Hecken, Gebüsch, in Dörfern. Auch häufig angepflanzt. Juni. Juli. h. Nicht selten durch das Gebiet.

572. S. racemosa L. RCHB. exs. 1427. GUIMP. t. 35. Stamm strauchartig; straufförmige Rispe. Beere scharlachroth. — In Wäldern und Gebüschen. April. Mai. ♀. Besonders in Gebirgs- und Hügelgegenden nicht selten, in Ebenen aber fehlend (westliche Niederlausitz, um Leipzig u. s. w.).

Familie **Caprifoliosae**, **Geißblattgewächse**.

— Herbarienbuch S. XLVIII und 73. —

168. Viscum T. L. Mistel. Zweihäufig. Weibliche Bl. Kelchsaum oberhalb des 1saamigen Fruchtknotens, 4theilig, Narbe einfach. Männliche Bl. Kelch 4theilig, auf der innern Seite den Blüthenstaub tragend. — Steinfrucht 1saamig. — Blätter gegenüber.

573. V. album L. SCHK. t. 320. ST. 8. HAYNE ARZNGW. IV. 24. Stengel gablich, vielästig; Blätter lanzettlich spatelförmig, lederartig; Blüthen zu 3 — 4, endständig. Steifer, rundlicher, immer grüner Strauch von 1 — 2' Höhe. Frucht wie weiße Johannisbeere. — Schmarokend auf Bäumen, besonders auf Pappeln, Linden, Apfel- und Birnbäumen und Nadelhölzern. März. April. ♀. Durch das Gebiet meist nicht selten.

169. Linnaea GRONOV. Linnäa. Fruchtknoten unterständig, mit 2 Deckblättchen. Kelchsaum 5theilig. Blume glockig, 4männig, 2männig. Steinfrucht trocken, 2fährig, Fächer 1—2saamig. —

574. L. borealis GRON. SCHK. t. 176. HAYNE ARZNGW. IV. 13. Fl. germ. exsicc. 311. Hartes Sträuchlein, Stämmchen fadenförmig, weit kriechend; Blätter gegenständig, kurz gestielt, etwas lederartig, oval, wenig gekerbt. Blüthenstiel einzeln, achselständig, aufrecht, länger als die Blätter, oben mit 2 gegenüberstehenden Deckblättchen, Blüthen überhängend; Blume röthlich weiß. — In moosigen Heidewäldern. Juni Juli. ♀. Sehr selten. FL. Kemliker Heide. Rabenhorst. PS. Schmerwitz bei Belzig. Rabenhorst. Hinter Köpernik in der Krepstädter Heide. Schkuhr. Erdmann.

Ann. * Diervilla canadensis W. wie Lonicera, aber Kapsel, Bl. gelb.

170. Lonicera L. Lonicere. Fruchtknoten mit 2 Deckblättchen. Kelch oberhalb des Fruchtknotens 4—5zählig. Blume trichterförmig, 5spaltig, 2lippig. Beere 2—3—4fährig, mehrsaamig. — Blätter gegenständig.

a. Xylosteum T. Achselständige Blüthenstiele 2blüthig; Beeren meist ganz verwachsen.

575. L. nigra L. GUIMP. t. 8. Fl. germ. exsicc. 184. Blüthenstiele 2blüthig, kahl, länger als die länglich-elliptischen, anfangs weich behaarten, später kahlen Blätter. — Etwa 2 — 4' hoch, Blumen ziemlich klein, weißröthlich, Beeren schwarz, von einander getrennt. — In hochgelegenen Wäldern, Gebüschen. April — Juni. ♀. In den höhern Gegenden, besonders im höhern Erzgebirge. D. Kleiner Winterberg. — Schmiedeberg, Frauenstein, Bärenstein, Geisingberg, Geising, Altenberg, (böhmisch Zinnwald). Z. Johannegeorgenstadt, Scheibenberg, Schwarzenberg, Stollberg, Wildenfels, Hartenstein, Geiersdorf, Königswalde, Steinbach, Zwönitz, Schneeberg, Chemnitz, Olbernhau. B. Lausche, Dornthal.

PL. Tafelsichte, (Täschken), Haindorfer Berge. — PS. Euhl: in dem Thüringerwald. HS. Koburg. SRS. Lauterberg. Paulinjesse, Eingen. R. Lobenstein.

576. L. Xylosteum L. GUIMP. t. 9. Blütenstiele 2blüthig, fein behaart, so lang als die ovalen, weich behaarten Blätter. Strauch 2 — 8' hoch. Bl. weißlich, blafrosa; Beeren scharlach, beide verschmolzen. In Laubwäldern, Hecken, Vorhölzern. Mai. Juni. h. Um Leipzig und in den Lausitzen fehlend, sonst nicht selten.

* **577. L. tatarica L.** Bot. Mag. 31. Blätter herz-eiförmig, kahl; Blütenstiele 2blüthig, kaum so lang als Blume; Beeren (scharlach oder gelb) gesondert. Strauch 6 — 8' hoch, Bl. weißlich rosa. Aus Sibirien, angepflanzt. Mai. h.

b. *Caprifolium* T. Blüten achselständig oder endständig, gehäuft sitzend; Beeren getrennt.

578. L. Periclymenum L. SCHK. t. 40. HAYNE Arzneigw. 38. Blüten in gestielten Köpfchen; sämmtliche Blätter gesondert. Hochkletternd, Bl. langröhrig, aus ochergelb rosa bis röthlich. Beeren mennigroth. — In Gebüschen, Wäldern, Hecken. Juni. Juli. h. Nimmlich selten und wohl meist nur verwildert. D. Plauenscher Grund, Windberg, Sonnenstein, Zschorna. Z. Tedenstein bei Schwarzenberg. Bok. L. Altenhain. Lindenthal. PL. Großraden, Luckau, Guben. A. Oranienbaum, Harz. PS. Erfurt. HS. Pfaffensteig bei Jena. SRS. Krenstadt. Herba.

* **579. L. Caprifolium L.** GUIMP. t. 6. Blüten in Quirlen und Köpfchen; das endständige Köpfchen sitzend; die oberen Blätter paarig zusammengewachsen. — Angepflanzt und hier und da verwildert. Mai. Juni. h.

* **580. L. sempervirens L.** Bot. Mag. 781. Blätter kahl, unten schimmelgrün, obre gegenseitig zusammengewachsen; Bl. in gipfelständigen, blattlosen Quirlen; Blumenröhre bauchig, Saum fast regelmäßig 5spaltig. — Klettert sehr hoch, Bl. corallenroth, innen gelblich, geruchlos; Beere roth. Aus Virginien und Carolina angepflanzt. Blüht vom Juni bis September. h.

171. Viburnum T. L. Schneeball, Schlingstrauch.

Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens 5zählig. Blume glockig, 5spaltig. (Unfruchtbare Blume radförmig.) 5 Staubgefäße. 3 Narben ohne Griffel. 1 Steinfrüchtchen beerenartig, 1saamig. — Blätter gegenüber.

581. V. Opulus L. SCHK. t. 81. ST. 27. GUIMP. t. 32. Blätter 3—5lappig; Doldentrauben endständig, die Randblumen radförmig, größer und unfruchtbar. — * b. *globosum*: alle Blumen so wie im wilden Zustande nur die Randblumen, Blütenstand kuglich. — Strauch bis 8' hoch, Blüten weiß, Beere kuglich, scharlachroth. — In Gebüschen, Wäldern. Mai. Juni. h. Durch das Gebiet nicht selten. Var. b. angepflanzt.

582. V. Lantana L. GUIMP. t. 31. Blätter herzförmig, eiförmig länglich, sägerandig, sternhaarig, unten runzelig, filzig; Trugdolde mit Hüllblättchen. — Strauch mit zähem Holz, 4 — 8' hoch, Bl. weiß, Früchte eiförmig zusammengedrückt, grün, dann hochroth, endlich schwarz. — In Gebüschen; gern auf

Kalt. Mai. Juni. h. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Harzgerode. PS. Naumburg. Finenberg bei Grossmennura. Gutenberg, Esperstädt im Hagen, Markrölsch. HS. Eisenberg, Jena.

Familie **Rubiaceae**, **Rubiaceen**.

— Herbarienbuch S. XLIX und 74. —

172. Galium L. Labkraut. Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens sehr klein, 4zählig. Blumen radförmig, 4spaltig. Schlauch 2luglich, 2saamig. Griffel meist gespalten. — Blüten weiß (wo nicht gelb angezeigt wird). Blätter quirlständig.

a. Aparine, Klebkrauter; einjährig, etwas saftig, leicht zerbrechlich.

583. G. saccharatum ALL. (Valantia Aparine L.) SCHK. 345. Blätter zu 6, linealisch lanzettlich, am Rande steif behaart; Blütenstiele 2blüthig, nackt; männliche Blüten 3spaltig; Frucht (groß, wie candirter Anis) gekörnelt. — Niederliegend, etwa bis 7" lang. Auf Getreidefeldern. Juli. August. ☉. Besonders in Thüringen. D? Zwischen Cetta und Plauen angeblüht. L. Dölzig. Richter. Petermann. A. Bernburg. Schwabe. PS. Merseburg. Richter. Petermann. Jörgs, Lieskau, Bennstädt, Kölm, Wansleben. Wallroth. Sprengel. HS. Jena. Zenker. Buddensieg. SRS. Schwarzburg selten. Schönheit.

584. G. tricorné WITH. VAILL. par t. IV. f. 3. a. Fl. germ. exsicc. 321. Blätter meist zu 8, rückwärts feinstachelig; Blütenstiele 3blüthig; Blüten alle gestielt; Frucht gekörnelt. — Niederliegend, etwa fußlang, aufsteigend. Auf Getreidefeldern. Juni. Juli. ☉. L. Kleindölzig, Mehrißsch, Liebenau. Rchb. Richter. Petermann. A. Dessau. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. Erfurt. Hornung. Nietleben, Bennstädt, Tretha, Kölm, Wansleben. Wallroth. Dißstädt bei Euhl. Metsch. HS. Reburg. Hornung. Jena. Zenker. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Rudelsstadt, Arnstadt. Schönheit.

585. G. Aparine L. Blätter zu 6 — 8, lineal lanzettlich, einnervig; Rand und Kiel, so wie die 4 Kanten am Stengel rückwärts stachelig; Knoten zottig. Klettert 2 — 4' hoch und hängt sich klettenartig an: Klebkraut. — Zwischen Gesträuche, auf Wiesenrändern, Aedern. Mai — August. ☉. Gemein.

586. G. spurium L. (infestum) W.K. t. 202. Blätter meist 6, linealisch lanzettlich, am Rande so wie der Stengel rückwärts kleinstachelig; Blütenstiele ästig, ausgebreitet; Früchte nierenförmig, glatt (kahl oder steif behaart). — Spannen bis fußhoch, liegend oder kletternd. — Auf Aedern, namentlich auf Reinfeldern. Mai — Juli. ☉. Stellenweise durch das Gebiet, namentlich auf Reinfeldern fast durchgängig.

587. G. anglicum HUDS. Engl. Bot. 384. Fl. germ. exsicc. 428. Blätter meist zu 6, linealisch lanzettlich, feingespitzt, vorwärts gestielt, kurz, Stengel dünn fadenförmig, weitästig, fein bestachelt; Blütenstiele achselständig, trugdoldig, meist 2blüthig; Früchte gekörnelt; Blüthen klein, gelblich. — Die zär-

teste Art. — Auf Aedern. Juni — August. ☉. Hauptsächlich in Thüringen. L. Prieststädt. Klett. A. Dessau. Schwabe. PS. Zwischen Gleina und Lauchstädt. Teutschenthal und Opphausen. Wallroth. Vennstädt. L. Rehb. fil. HS. Traßdorf unweit Elgersburg. Schönheit. SRS. Thälendorf; Dösaß, Singen, Grochwitz, Gießelberg. Schönheit.

b. *Galium, perennirend.*

aa. *Cruciata*: Blätterquirl 4blättrig.

aaa. Blüthen achselständig, polygamisch.

588. G. Cruciata Scop. St. 7. Blätter zu vier; Blüthenstiele achselständig, ästig, mit Deckblättern; Früchte kahl; Stengel rauch behaart. Fußhoch. Bl. gelb. In Laubwäldern, zwischen Gebüsch, an Hecken, Aederrainen. April — Juni. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

bbb. Blüthen zwittrlich, achselständig.

589. G. palustre L. Fl. dan. 423. Fl. germ. exsicc. 1324. Blätter zu vier, lineal länglich, stumpf, einnervig, am Rande rückwärts scharf; Stengel vierkantig; Blüthenstiele weitläufig rispig; Fruchtstiele rechtwinkelig abstehend; Früchte kahl und glatt, nickend. Nach der Fruchtigkeit des Bodens oder im Wasser selbst 1 — 2' hoch, auch schwimmend. — Auf Sumpfwiesen, an Gräben, Bächen, in nassen Wäldern. Juni — August. ☉. Gemein.

ccc. Blüthen zwittrlich, endständig.

590. G. rotundifolium L. Blätter zu vier, oval, dreinervig; Stengel vierkantig; Blüthenstiele in endständiger, wenigblüthiger Rispe; Früchte steif vorst. — Schlank, aufsteigend, etwa 1' hoch. — In moosigen, nicht allzutrocknen Nadel- und Buchenwäldern. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Großer Winterberg, Sebnitz, Weißig, Roschwitz, Augustusbad, Wilisch. — Dippoldiswalde, Tharandt. Z. Reinsdorf bei Zwickau, Chemnitz im Rückwalde, Beckau. L. Lindenthal, Universitätsholz. B. Stolpen. Herrnhut. Lausche. Oybin. Herbigsdorfer Berg. Lebnauer Berg. PL. Niesky, Meßersdorf. — Kremlitz und Rochauer Heide. A. Harzgerode, Gernrode. PS. Wittenberg: hinter Köpnitz, im Schleschen Forst. Brandsheide beim Sackteich bei Belzig. Düben. Merseburg. Ziegenrück. Cuhl. HS. Tautenburger Forst. Neustadt. Ilmenau. Koburg. SRS. Bachstedt, Gießelberg. Schwarzburg. R. Heinrichstein bei Lobenstein.

591. G. boreale L. Fl. dan. 1024. Fl. germ. exsicc. n. 429. Blätter zu vier, lanzettlich, dreinervig; Stengel steif, aufrecht, vierkantig; Blüthenrispe endständig; Früchte kahl oder steif behaart. Wird 1 — 2 Fuß hoch, die Blätter fast wie Isp. Rispe meist gedrängtblüthig. — Auf sumpfigen und trocknen Wiesen, an Waldrainen, in Nadel- und Laubwäldern. Juni — Aug. 4. Stellenweise, namentlich in ebenen Gegenden. D. Gr. Gehäge. Heller, Eierciersplatz vor demselben; vor dem Schentzübel. Rasse Aue. — Altenberg. Bok. L. Bienitz, Dölzig, Ronne, Streitholz, Rosenthal, Leusky. B. Hernitz; Preuschkow. PL. Nieschen. — Gassen, Neuzelle, Sorau, Guben; Schönwalde nach Lubholz zu; Wanningen, Bernsdorf, Weissagel, Langengraßau; Auerhals bei

Wüstemark. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg. Holzow bei Belgig. Erfurt. Rennstädt, Rötme. Eisleben. Suhf. HS. Treisiedt, Vegefeld bei Weimar. Gerst bei Jena. Eisenberg. Koburg. SRS. Frankenhausen.

bb. Messugeartige. Blätter zu 5 — 8 quirlständig.

aaa. Blüthen achselständig oder endständig gegipfelt.

592. G. uliginosum L. Fl. dan. 1509. Fl. germ. exsicc. 1325. Blätter zu sechs, lineal lanzettlich, einnervig; Rand und Kiel so wie die vier Stengelknoten rückwärts stachelig; Blüthenstiele kurz, rispig; Früchte kahl, feinkörnig. Etwa spannenhoch. — Auf moerigen Wiesen, an Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht allgemein verbreitet. D. Rasse Aue. Moritzburg, Heller, Lausa. — Liebstadt. Z. Johanngeorgenstadt, Chemnitz. L. Schönsfeld, Abtnaunders, Konnewitz, Bienitz, Semmerfeld, Dölzig. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Desgl. PS. Barby. Sandersdorf, Holzweißig. Eisleben. Ziegenrück. Suhf.

593. G. saxatile L. Fl. dan. 1633. Blätter zu sechs, einnervig, stachelspitzig, untere verkehrt eirund, obere verkehrt eilanzettlich; Stengel vierkantig, kahl, gestreckt, die blühenden aufsteigend; Blüthen in doldentraubigen Rispen; Früchte gekörnelt. Von $1\frac{1}{2}$ bis über 1' hoch, nach unten bisweilen fein behaart. — Auf kurzbegraßten Berglehnen, auf Halde, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Den höhern Gegenden eigen, auch in Heiden auftretend. D. Priesnitzthal, Markersbad, Reimberg. — Dippoldiswalde, Grünburg, Tharandt. Gottleube, Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Bärenstein. Z. Tellerhäuser, Wiesenenthal, Johanngeorgenstadt, Neudorf, Schneeberg, Stein, Sosa. L. Kleiner Steinbruch im Rochlitzer Walde. Zwischen Grunna und Rimpfchen. Richter. PL. Tafelsichte, (Täschken), Königshainer Berge, Cunnersdorf bei Görlitz. Kölbzig. — A. Harz; Wörßh. PS. Annenrede und Mellenndorf bei Mannsfeld. Suhf. HS. Tautenburg. Gerst. Zenker. SRS. Schwarzbürg. R. Lebnstein im Frankenwald.

594. G. sylvestre POLLICH. Fl. germ. exsicc. n. 430. Blätter zu 8, lineal lanzettlich, vorn breit, zugespitzt mit einer Stachelspitze, einnervig, die unteren verkehrt eilanzettlich; Stengel niederliegend oder aufsteigend, viereckig; Blüthen in doldentraubigen Rispen; Kronenzipfel spitz; Früchte schwach gekörnelt. — In trocknen und feuchten Nadelwäldern, selten in Laubwäldern. Mai — Juli. 4. Gemein.

595. G. sylvaticum L. Blätter zu acht, länglich stumpf, mit einer Stachelspitze, am Rande scharf; Stengel knotig, stielrund, mit 4 Kanten; Rispe weit; Blüthenstiele vor dem Aufblühen nickend; Fruchtstiele aufrecht abstehend; Früchte kahl, schwach runzelig. Graugrün, abstechend ästig, 1 — 2' hoch. — In Laubwäldern, auch in feuchten Nadelwäldern, an Bächen. Juni — August. 4. Nicht selten.

596. G. verum L. Senk. t. 23. Blätter zu acht, linealisch, stachelspitzig, unterseits filzig, am Rande zurückgerollt; Stengel steif, stielrund, vierkantig, fein behaart, scharflich; Rispenäste dichtblüthig; Fruchtstiele rechtwinklig abstehend; Kronenzipfel stumpf, mit ganz kurzer Spitze; Früchte kahl und platt. Aufrecht 1 — 2' hoch, Rispe reichblüthig und gedrängt, Blüthen gelb. — Auf

Wiesen, an Feldrainen, zwischen Gebüsch. Juni — September. 4. In der Oberlausitz sehr selten, sonst häufig.

597. G. Mollugo L. Fl. dan. 455. Blätter zu 8, lanzettlich, nach vorn etwas breiter, stachelspitzig, unterseits matt; Stengel vierkantig; Rispe ausgebreitet; Fruchtsiele rechtwinklig abstehend; Kronenzipfel feinspitzig; Früchte kahl, schwach runzlig. Stengel steigend, 2 — 4' hoch, Bl. weiß. — Bastard: *G. vero Mollugo* SCHIEDE, vom Habitus gegenwärtiger Art, Bl. ockergelb. — Auf Wiesen, an Feldrainen, zwischen Gebüsch. Juni — Septbr. 4. Gemein. *Ann.* *Galium lucidum* ALL. nach Schwabe Fl. Anhalt.: A. Dessau, Mest. Ich sah von da keine Exemplare und zweifle an der Richtigkeit der Bestimmung.

173. Asperula L. Waldmeister Reichsaum oberhalb des Fruchtnetzes klein und 4zählig. Blume trichterförmig, 4spaltig. Schlauchfrucht 2kuglig, 2saamig. — Blätter quirlständig.

598. A. arvensis L. LOBEL ic. 801. Fl. germ. exsicc. 312. Blätter zu sechs, lineal lanzettlich; Blütenbüschel endständig, mit gewimperten Hüllblättchen; Frucht kahl. Bl. lila. — Auf Aedern und Brachäckern. Mai. Juni. ☉. In Thüringen zerstreut, sonst nur in der Niederlausitz. PL. Biebau bei Luckau. Rabenhorst. PS. Erfurt vor dem alten Steiger. Bernhardi. Buddensieg. Dilschadt bei Suhl. Metsch. Siegenrück. Adler. HS. Jena bei Siegenhain. Zenker. Koburg. Meiningen. Rauch. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt auf den meist hochliegenden Aedern. Schönheit.

599. A. cynanchica L. Fl. germ. exsicc. Cent. XXI. n. 968. Blätter zu 4, linealisch, scharfrandig; Stengel aufsteigend, abstehend ästig; Rispe doldentraubig; Deckblätter lanzettlich stachelspitzig; Kronen schärflich; Früchte geförnelt. Viele Stengel breiten sich von einem Punkte strahlenförmig aus, $1\frac{1}{2}$ — 1' lang, Bl. blühen blasförmig auf, dann weiß. — An trocknen Ufergründen, in dergleichen Wäldern, an sonnigen Bergabhängen. Juni — September. 4. In höhern Gebirge und der Oberlausitz fehlend, sonst nicht selten.

600. A. galioides M. B. (Gal. glauc.) Jcq. I. 81. Fl. germ. exsicc. 181. Graugrün. Blätter zu 8, linealisch; Stengel rispig; Blume glockig, weiß. Stengel bisweilen unten weich behaart. Höhe bis 2'. An sonnigen Felsen und Hügeln. Mai — Juli. 4. Namentlich in Thüringen, daselbst und an mehreren Stellen um Dresden sehr häufig, sonst nur sparsam. D. Plauen, Lockwitz, Dohna. Rosel, Zadel. L. Bienen, Grimma. A. Bernburg auf den Weinbergen, Harzgerode, Gernrode. PS. Dürrenberg, Gedula, Weissenfels, Köglitz. Freiburg. Rühndorf. HS. Jena. Uhlstedt, Stadt Jhm. SRS. Rudolstadt. Arnstadt.

601. A. tinctoria L. Engl. Bot. 244. Aufrecht abstehend, ästig; Blätter linealisch, am Rande schärflich, unten zu 6, oben zu 4; Blüten endständig, doldentraubig, mit röhrigen Deckblättern; Blume glatt, meist 3spaltig; Früchte glatt. — Ueber fußhoch, Bl. weiß. — Auf trocknen, bewaldeten Hügeln. Juni. Juli. 4. Meist häufig, aber ziemlich selten. L. Bienen. Baumgarten. 1830 Richter. Petermann. PL. Seßendorf. Rabenhorst. A. Bernburg, Sanderö.

leben, Harzgerode, Wallenstädt. Schwabe. PS. Barten: Busch bei Breitenhagen nach Scholler. Seben und Petersberg bei Halle. Sprengel. Rehb. HS. Heißeberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt. Willinger Berg bei Stadt Jlm. Schönheit.

602. A. odorata L. SCHK. t. 23. Fl. dan. 562. Blätter zu 6 und 8, breit lanzettlich, am Rande und Riele scharf; Stengel einfach; Blüthen in gestielten Doldentrauben; Früchte mit hakigen Borsten besetzt. — Spannen. bis fußhoch, Bl. weiß, das trockne Kraut wohlriechend. — In Laub- und auch in Nadelwäldern, zwischen Gebüsch. Mai, Juni. 4. Stellenweise. D. Seiffersdorf, Wesenstein, Dohna, Maxen, Reinhardsgrimma, Luga. — Lauenstein, Altenberg, Tharandt, Rabenau. Z. Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Breitenbrunn, Ehemnik im Rüdowald, Stollberg, Glauchau. L. Penig. — Im Bilschisch; Gaußsch, Universitätsholz, Großpörsna, Döben, Sommerfeld. B. Nicht selten. PL. Desgleichen. — Gahro, Gassen. A. Harz, Lindau, Dranienbaum. PS. Seben, Petersberg, Euhl. HS. Zautenburger Forst. Jlm. SRS. Rudolstadt.

174. Rubia T. Krapp, Röthe. Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens 4zählig. Blume glockig, trichterförmig, 4männig. 2 Griffel. Steinfrucht doppelt und 2saamig, saftig. — Blätter quirlständig.

* **603. R. tinctorum L.** SCHK. t. 23. St. 3. HAYNE Arzngw. XI. 4. Blätter zu 4 — 6, nekaderig, lanzettlich. — Die ganze Pflanze ist von kleinen Häkchen scharf, die Blätter kurz gestielt, spitzig; die Abschnitte der Blumentrone etwas schwielig. Stengel 2 — 3' hoch, Blume gelb, Steinfrucht schwarz. Vorzüglich die Wurzel enthält rothen und gelben Farbestoff und ist sehr scharf. OFF. Radix Rubiae tinctorum. — Auf Aedern gebaut. Juli. August. 4. Namentlich in Thüringen.

175. Sherardia L. Sherardie. Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens deutlich 4zählig, die trockne 2saamige Steinfrucht krönend. Blume trichterförmig 4spaltig, 4männig. Griffel etwas gespalting.

604. S. arvensis L. SCHK. t. 22. Fl. dan. 439. Krautartig aufsteigend, 2 — 6'' lang. Blätter meist zu 6, lanzettlich, feingespitzt, scharf; Blüthenköpfchen endständig, umhüllt. Bl. rosa-lila. — Auf Aedern. Juni — October. ☉. Meist gemein; im Hochgebirge und um Belgig (PS.) selten.

Familie Synanthereae, Verwachsenbentelige.

— Herbarienbuch S. XLIX und 79. —

A. Amphicarpanthae, Randfrüchtige. Randblüthchen weiblich fruchtbar; Scheibenblüthchen meist männlich oder zwittrig unfruchtbar.

176. Calendula L. Ringelblume. Hülle halbfluglich zweireihig, gleichblättrig. Griffeläste nach oben verdünnt und fein befasert, in

den Scheibenblüthchen ist die Narbe kopfförmig. Schalsaamen verschieden gestaltet, gekrümmt, spitzhöckerig oder gezähnt.

605. C. arvensis L. *Scnk.* t. 265. Schalsaamen kahnförmig, spitzhöckerig, eingekrümmt, die äußern schmal, lanzettlich pfriemlich, die Blätter eilanzettlich, gezähnt. Blüthen hellgelb. Stengel aufsteigend. Höhe bis 8". Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Sehr selten und wohl nur eingeschleppt. PS. Halle.

* **606. C. officinalis L.** Schalsaamen eingekrümmt stachlich; die äußern kahnförmig, geflügelt; auf dem Rücken gefurcht; die innern länglich, pfriemlich. Blätter stumpf eilanzettlich. Blumen rothgelb. Stengel aufsteigend, verästelt. Höhe bis 18". In Gärten angepflanzt und bisweilen auf Schutt verwildert. Juli. August. ☉.

177. Madia MOLINA. *Madie.* Hülle fast kuglich, 1reihlg, Schuppen ziemlich gleichlang, 10 — 12, so viele als weibliche Strahlblüthchen, diese 1reihlg, bandförmig, 3zählig. Scheibenblüthchen zwitterlich, röhrig, 5zählig. Fruchtboden mit 1 — 2 Röhren. Spreublättchen zwischen Scheibe und Rand. Schalsaamen 4 — 5kantig, ungekrönt, von den tiefaltigen Hüllschuppen umgeben.

* **607. M. sativa MOL.** (*mellosa.*) *Jcq. h. Schönbr. III. t. 302.* Stengel 2 — 4' hoch. Blätter lineal lanzettlich, unterste gegenüber, übrige wechselnd, halb umfassend, ganzrandig, so wie die ganze Pflanze drüsig und klebrig. Köpfschen kurz gestielt, traubig. Bl. gelb. Saamen ölsich, deshalb gebräuchlich. Wächst in Chili wild. Juni — August. ☉. Neuerlich viel gebaut, z. B. D. um Dresden.

B. Amphigynanthae, Randweibige. Randblüthchen weiblich; Scheibenblüthchen zwitterlich, die meisten beiderlei Art fruchtbar.

a. Anthemideae: Griffeläste abgestutzt, keine Haarkrone.

178. Achillea L. *Garbe.* Köpfschen eiförmig. Scheibenblüthchen 10 — 20, Röhre zusammengedrückt, Zunge breit. Zwitterblümchen 5zählig, Röhre zusammengedrückt. Fruchtboden spreublätterig, Schalsaamen zusammengedrückt, nackt oder mit kleinem Kelchsaum gekrönt. — Trugdoldenartige Doldentraube.

608. A. nobilis L. *MORIS. sect. 6. t. 11. f. 4. Fl. germ. exsicc. n. 44.* Stengel aufsteigend, verzweigt; Wurzelblätter im Umriße oval, 3 Mal gefiedert; Stengelblätter 2 Mal gefiedert, elliptisch; die Köpfschen alle lineal, gezähnt; Mittelrippen ganzrandig; Trugdolde zusammengesetzt. Blumen weiß. Höhe bis 1'. An buschigen Bergabhängen. Auf Mauern. Juli — September. 4. Selten. Nur in Thüringen und Anhalt. A. Hartzgerede. Schwabe. PS. Halle: Lindberg, bei der Fränkner Windmühle. Sprengel. Eisleben. Schönheit. Zinnberg bei Großenmünra. Klett. Querfurt. Rehb. Sangerhausen. Rehb. Erfurt auf Mauern. Bernhadi. Buddensieg. HS. Entza. Geier. Winkel bei Anst. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung.

609. A. setacea W. K. St. 80. Hellgrün. Blätter doppelt fiedertheilig, Fiederchen borstenförmig so gestellt, daß der Umriß des Blattes (wie ein längsgetheilter Fuchsschwanz) oberseits einen halbrunden Raum einnimmt, Dolentraube dicht. Bl. weiß. Raum spannenhoch. Sie ist, sobald man einmal die richtige Pflanze hat, eine sehr ausgezeichnete, leicht zu unterscheidende, lange vor andern blühende Art. — Auf Feldrainen, an Wegen. Auf trocknen Wiesen. Mai — Juli. 4. Nicht gemein. D. Gehäge, Birkwik. G. Rehb. Hesterwik. Rehb. Uebigau. Rehb. Pieschen, Kötik. Bucher. Z. Chemnitz nach Richte- walde zu. Bok. (jetzt noch?). B. Stromberg; Guttaer Steinbruch. Kölb- ing. A. Bernburg; Sandersleben auf dem Schießberge. Harz. Schwabe. PS. Barbis auf dem Mühlinger Berge. Scholler. Eisleben auf dem Hutberg. Bok. Halle: Rothenholz, Lindberg, Kröwitz. Dürrenberg, Reuschberg, Köglitz. SRS. Riffhäuser. Schönheit. Rattenberg, Ralkberg, Thalleben bei Frankenhäusen. Hornung.

610. A. Millefolium L. St. I. 10. HAYNE Arzneigew. IX. 45. Stengel behaart, Blätter 2 Mal gefiedert, vielspaltig, fast kahl; Räppchen lineal eingeschnitten, gezähnt, etwas aufgerichtet, fackelspitzig. Blumen weiß. Höhe bis 18". Abänderung pfirsichblüth. Blütenstand schon gegipfelt, wenn die Knospen noch klein sind. (Vgl. lanata.) Auf Wiesen, an Rainen. Juni — August. 4. Gemein.

611. A. magna L. Roem Bann. f. 68. Blätter dreifach gefiedert, kurz be- haart, die Räppchen keilig lanzettlich, zugespitzt, flach. Nehrchen der Wurzelblät- ter kreuzständig. Frugdolden end- und achselständig. Blüten weiß bis pfirsich- blüthroth. Höhe bis 3". An Mauern, Planken, zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Wahrscheinlich durch das Gebiet. S. B. D. Ponikau, Wosel, Lausa, Wehlen, Lösnitz. Strehlen. PS. Dürrenberg.

612. A. lanata SPR. Blätter zweifiedrig, seidenhaarig, Räppchen li- neal lanzettlich eingeschnitten, gezähnt, die untersten gestielt, die oberen sitzend; im Umkreise zugespitzt lanzettlich. Frugdolde dicht (bis kurz vor dem Aufblühen stets kuglich). Wollhaarig, steif, einfach. Blume weiß. Höhe bis 18", der junge Stengel immer schief! — An dünnen Rainen, auf Wiesen. Juli. August. 4. Wahrscheinlich meist übersehen. D. Zscheila, Gröbern, Niederau; Hesterwik, Pila- nitz, Birkwik. Gehäge. L. Rückmarsdorf, Dölzig. A. Dessau. PS. Dürren- berg, Burgwenden; Halle. Suhl. SRS. Rudolstadt, Arnstadt. Schönheit.

613. A. Ptarmica L. St. I. 10. Blätter linealisch, scharf gefägt, kahl, bis schwach behaart, Sägezähne gezähnt. Frugdolde schlaff; Strahlblüthen etwa 10. Höhe bis 2". Auf sumpfigen Wiesen, an Teichen, in Brüchen. Juni — September. 4. Gemein.

179. Anthemis L. Kamille. Randblümchenzungen gestreckt. Zwitterblüthchen 5zählig, Röhre zusammengedrückt. Fruchtboden spreublättrig, gewölbt. Schalsame nackt oder kurz gekrönt. — Blätter einfach zusam- mengesetzt.

b. Maruta. Strahlblüthchen griffellos, Spreublättchen für die Rad- blüthchen fehlen.

614. A. Cotula L. Blüthenboden kegelförmig, mit linealisch vorstüchen spreublättchen; Schalsaame fast rund, mit einem gekerbten Rändchen gekrönt. — Spannen bis fußhoch, hellgrün, Scheibe gelb, Strahlblüthchen weiß. Geruch widrig. — Hb. et Fl. Chamomillae foetidae s. Chamaemoli canini. — In Dörfern, an Flußufern, auf Schutt. Juni — September. ☉.

c. Anthemis, Strahlblüthchen mit Griffel, Fruchtboden meist ganz spreublättrig.

615. A. austriaca Jacq. Jacq. austr. V. t. 444. Blätter doppelt gefiedert, feinfeckig, behaart, Rippe gezähnt, Fiederchen fannartig, ziemlich gleich, ganz und stachelspizig, Fruchtboden fast halbkuglich, Spreublätter länglich, steif stehend, Schalsaamen 4kantig, zusammengedrückt, beiderseits 3streifig, kurz gekrönt. Scheibe gelb, Strahlblüthenzungen weiß. — An Flußufern. Juli — September. ☉. Sehr selten. D. Bisweilen am Elbufer und Elbinseln. PS. Wittenberg. Nitzsche.

616. A. arvensis L. Schk. t. 254. Hayne Arzngw. I. 5. Blüthenboden kegelförmig, mit lanzettlichen, stachelspizigen spreublättchen; Schalsaamen stumpf viereckig, die äußern mit einem wulstigen, die innern mit einem scharfen Kränchen. Niederliegend oder aufsteigend, dunkelgrün, Stengel spannenlang. Scheibe gelb. Zungen weiß. — A. agrestis Wallr. feiner gefiedert, spreublättchen kürzer. — Auf Aekern. Juli — September. ☉. Gemein.

* **617. A. nobilis L.** Hayne Arzngew. X. t. 47. Stengel ästig, Blätter fein behaart, fieder-, vielspaltig, Abschnitte linealisch, kurz stachelspizig, Fruchtboden hoch kegelförmig, spreublättchen länglich, am Rande und der stumpfen Spitze trockenhäutig, Schalsaamen ziemlich 3kantig, glatt, undeutlich gekrönt. — Angebaut: „römische Kamille“. Juni. Juli. ☉.

618. A. tinctoria L. Fl. dan. 741. Steif, aufrecht, ästig. Blüthenboden fast halbkugelig, mit lanzettlichen, stachelspizigen spreublättchen; Rüsse vierkantig zusammengedrückt, scharf gekrönt. — 1 — 3' hoch, Zweige aufrecht abstehend. Bl. alle gelb. — An dürrn, sonnigen Hügeln und Felsen; an Wegen, auf Mauern. Juni — September. ☉. Stellenweise. D. Loschwitz, Plauen, Konstappel. Bofel, Lösnitzgrund, Seiffersdorf. — Tharandt. Z. Schwarzenberger Schloßfelsen. Bok. Rehb. Wolfenstein Schloßberg. Rehb. Weiker. Wildenfels: Schloßberg, Zeichmühle. Wankel. L. Grünna bei Böhlen; Hühnstedt. Radik. Bienenitz, Probstheide, Lindenau nur einzeln und vielleicht schon ganz ausgerottet. Richter. B. Schlander Berg, Herrnhut, Hörnik am Schülerberge; Dubrauke. PL. Spremberg, Guben. A. Harzgerode, Sandersleben. PS. Barby. Wittenberg. Naumburg. Bennstedt. Eisleben im Katharinenholz und an der Hünenburg, der Finne. Erfurt. Euhl. HS. Eisenberg. SRS. Arnstadt u. s. w.

180. Anacyclus L. Ringblume. Hüte halbkuglich, Schuppen angedrückt; Strahlblüthchen weiblich. Fruchtboden spreublättrig. Schalsaamen platt, rügelkantig, 2zählig, ungekrönt.

* **619. A. officinarum L.** Hayne Arzngw. IX. t. 46. Aufrecht ästig. Blätter doppelt fiederspaltig oder doppelt gefiedert, Abschnitte linealisch,

spitzig, ganz oder 2—3spaltig, Köpfchen einzeln endständig, Spreublättchen rundlich spatelförmig, Wurzel spulendick, bis 9" lang: **OFF. Rad. Pyrethri etc.** — Strahl weiß, unterseits blaß karminroth gestreift. — Gebaut. Mai. Juni. ☉. Namentlich in Thüringen und im Voigtlande.

181. Chrysanthemum L. Wucherblume. Hülte halb-
kuglich, fast flach, ziegelschuppig. Scheibenblümchen zwitterlich, röhrig, 5-
zählig. Randblümchen: Röhre zusammengedrückt, Zunge gestreckt. Schal-
saame ungekrönt.

a. **Leucanthemum T.** Priesterkrause. Schalsaame gleichförmig rund-
lich, nur die randständigen etwas gekrönt.

620. C. Leucanthemum L. **SCHK. t. 253. ST. I. 2.** Köpfchen
einzeln am Ende des Stengels oder der Zweige; untere Blätter lang gestielt, ver-
kehrt eispatelförmig, obere lineal länglich, gesägt oder eingeschnitten: *β. incisum*.
Wird 1 — 2' hoch, Blüthenköpfchen groß, gelb, mit zahlreichen weißen Strah-
len. Noch sind folgende Abänderungen zu beachten: b. *affine* **PET.** Federkrone
kurz, gekrönt, 2—3spaltig, am Rücken der Zunge breit eingeschnitten. c. *auricu-
latum* **PET.** Federkrone halbseitig, sehr klein, gekrönt, am Rücken der Zunge feh-
lend. — Auf Wiesen, Acker- und Waldrändern. Juni — August. ♂. Gemein
(nur in den höchsten Gegenden seltner). b. Auf grasigen Abhängen. **L.** Lin-
denau nach Schöna zu; Bienitz. **Petermann.** c. In Wäldern. **L.** Breitenfeld
hinter Lindenthal. **Petermann.**

b. **Chrysanthemum.** Eigentliche Wucherblume; randständiger Schal-
saame 3kantig oder 3flügelig, scheibenständige zusammengedrückt oder
rundlich, innerseits schmal geflügelt.

621. C. segetum L. Köpfchen einzeln auf der Spitze der Aeste; Blätter
lineal lanzettlich, eingeschnitten gezähnt, vorn breiter, am Grunde umfassend,
graugrün; Rüsse mit kurzem Rande. — Auf Aekern. Juni — October. ☉.
Stellenweise, im Königreiche Sachsen nur äußerst sparsam; in Thüringen häufiger
und hier und da schädliches Unkraut. **D.** Loschwitz, Pötschappel. **Rehb.** — Grün-
hainichen bei Augustsburg. **Stange.** **L.** Panitzsch. **L. Rehb. fl. PL.** Zwischen
Friedersdorf und Brehwitz bei Sonnenwalde. **A.** Dessau. **PS.** Wittenberg.
Halle. Naumburg. Eckartsberge. Erfurt. Euhl. **SRS.** Arnstadt. Königssee.

622. C. coronarium L. **SCHK. t. 253 (Frucht).** Blätter doppelt
fiederspaltig, spitz, Abschnitte flach, nach der Spitze hin breiter, gezähnt, Stengel
aufrecht, ästig, Schalsaame flügelrandig, 3zählig, die der Scheibe 1zählig. Wird
1 — 2' hoch, Blüthenköpfchen groß, Strahl hochgelb oder weiß mit gelber Basis.
— Aus dem südlichen Europa stammend, in Gärten, von da verwildernd auf
Mauern, an Wegen. Juni — October. ☉.

182. Pyrethrum GAERTN. Bertram. Wie voriges. Schal-
saamen kantig, mit häutiger, auch wohl gezählter Krone. — Scheibe gelb,
Strahlen weiß.

623. P. Parthenium Sm. **HAYNE ARZNGW. VI. t. 20.** Blüthen

doldentraubig; Blätter weich behaart, gefiedert, die Fiedern länglich, abgerundet, fiederspaltig, mit schwach gezähnten Abschnitten. Etwa 1 — 2' hoch, sattgrün. Stark riechend: OFF. Hb. et Fl. (summitates) Pyr. Parthenii Matricariae s. Matronariae. — An Wegen, in Dörfern, auf Kirchhöfen, Schutt, an Mauern. Juli. August. ♂. Gemein.

624. P. corymbosum L. JEQ. austr. 379. SCHK. t. 253. Blüthen doldentraubig; Blätter gefiedert; die Fiedern der untern fiederspaltig, mit spizer gesägten Abschnitten; äußere Saamentronen becherförmig, gezähnt. — An trocknen Abhängen, zwischen Gebüsch, an Felsen. Juni — August. ♂. D. Dohna, Ledwitz, Plauen, Rösitzgrund, Wesel, Scheuenberg. — Tharandt. L. Wienig, Wöckern, Grimma. A. Dessau, Wüst, Pingenau. PS. Barby. Wittenberg. Halle, Köglitz. Freiburg. Raumburg. Erfurt. HS. Weimar, Jena, Verfa, Rennda, Eisenberg. Grub bei Themar. SRS. Arnstadt.

625. P. inodorum L. SCHK. t. 253. HAYNE ARZNGW. I. 4. Blätter 2—3fach fiederspaltig, mit linealisch fadenförmigen Abschnitten; Schalsaamen mit häutiger, tellerförmiger Krone; Blüthenboden halbkuglich, narbig. — Vom Wuchs der Matricaria, meist weit größer, bis 2' hoch, dunkelgrün, Blüthenköpfchen weit größer, Strahlen horizontal. Fast ganz geruchlos. — Auf Feldern. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet meist häufig. — *β. salinum WALLR.* dickblättrig, an Salinen.

183. Balsamita DESF. Frauenmünze. Hüfte ziegelschuppig. Blüthchen alle röhrig, zwittrig (Strahl fehlt!). Fruchtboden nackt. Schalsaame mit kurzer Saamentrone.

* **626. B. major DESF.** SCHK. t. 240. HAYNE ARZNGW. II. t. 5. Krautartig, unten kriechend, wurzelnd, 2 — 4' hoch, Blätter herbzählig, untere elliptisch, lang gestielt, obere sitzend, zum Theil ohrlappig, Blüthenköpfchen doldentraubig. Balsamisch stark riechend. OFF. Hb. s. fol. et Summit. Tanaceti gentilis s. Balsamitae maris etc. — In Gärten angepflanzt. September. October. ☉.

184. Matricaria L. Helmerchen. Hüfte halbkuglich, stumpf ziegelschuppig. Strahlen zahlreich, weiß. Fruchtboden kegelförmig, hohl, nackt. Schalsaamen ungekrönt.

627. M. Chamomilla L. SCHK. t. 253. b. HAYNE ARZNGW. I. 3. Blätter doppelt gefiedert, mit lineal fadenförmigen Abschnitten. Gewöhnlich 1' hoch, aufrecht. Seitenstengel aufsteigend; Kraut hellgrün, stark riechend. OFF. Hb. et flores Chamomillae vulgaris. — Auf Wäldern, an Wegen. Juli — October. ☉. Durch das Gebiet meist gemein, in wenigen Gegenden fehlend.

185. Bellis T. L. Masliebe, Gänseblümchen. Hüfte halbkuglich, vielschuppig, einfach. Strahlenblüthen zahlreich. Fruchtboden kegelförmig, nackt. Schalsaamen nackt.

628. B. perennis L. Wurzel kriechend; Blätter spatelförmig, gekerbt; Hüllblättchen stumpf. Blüthenköpfchen auf 2 — 6" hohem Schaft, Strahlen weiß, meist karminroth angelaufen. In Gärten menströes gesüßt, weiß, rosa oder

farniroth, mit üppig emporgeschossenen Röhrenblümchen: Tausend schön. — Auf Wiesen, an Wegen. Januar — December. 4. Gemein.

186. Stenactis H. Cassin. Feinstrahl. Hüllschuppen zweireihig. Weibliche Strahlblumen sehr fein zungenförmig, zweireihig. Schalsamen zusammengedrückt, Saamenkrone haarig, mehrreihig.

629. S. annua H. Cass. Fl. dan. 486. Fl. germ. exsicc. 1331. Steif, doldentraubig, behaart. Untere Blätter eiförmig spatelförmig, gesägt, obere lanzettlich; Hüllschuppen pfriemlich, strieglich. Blumenstrahlen sehr schmal, weiß oder auch bläulich angelauten. Höhe bis 2". Auf Mauern, an Wegen, Hecken. Aus Amerika. Juni — Sept. ☉. Stellenweise. D. Hoflösnitz, Penikau, Lausnitz. In der Antonstadt. Auf den Mauern des Zwingers. Konstappel, Klipphausen: — Gieshübel. Z. Chemnitz. L. Schleußig, Kennewitz, Raschwitz, Schönsfeld. PL. Ogeln bei Pforten. A. Steckn. PS. Wittenberg. Halle: Reuchlin und Fischerben. HS. Eisenberg. SRS. Rudolstadt.

187. Erigeron L. Dürrewurz. Hüllschuppen zweireihig. Weibliche Strahlblümchen sehr schmal zweireihig. Schalsamen zusammengedrückt. Saamenkrone behaart, einreihig. (Grüßchen im Fruchtboden kaum deutlich.)

a. *Erigeron H. Cass.* Weibliche Blüthchen einreihig.

630. E. canadensis L. Fl. dan. 1274. Schnurgerade. Rispe vieltraubig; Blätter lineal lanzettlich, kurz behaart, herbstig gewimpert; Wurzelblätter länglich, gesägt. Strahlblümchen weißlichgelb. Höhe bis 3'. An wüsten Stellen, in Gärten, Weinbergen, auf Feldern, Brachen, an Flußufern. Juli — October. ☉. Aus Canada, jetzt mit Ausnahme der hohen Gebirge (Z. Wildenfels am Muldenberg beim Augustweg nur sehr sparsam.) überall gemein und sehr gefällig, oft eine wahre Plage.

b. *Trimorphaea H. Cass.* Weibliche Blüthchen zweireihig, innere röhrig, äußere strahlig.

631. E. acris L. Schk. F. 241. Fl. germ. exsicc. 586. Köpfchen traubig oder doldentraubig; Blätter lineal lanzettlich, rau behaart; Wurzelblätter herbstfägenderandig. Strahlblümchen blaßlila, nicht über die Scheibe herausragend, Federkrone weißlich. Höhe bis 1'. — b. *serotinus Weite* Fl. germ. exsicc. 587. Strahlblümchen ragen über die Scheibe heraus; Köpfchen einfach doldentraubig. Federkrone braunroth, Blätter klein, wellig gerandet. Höhe bis 4". — c. *muralis Boenningh.* Blätter lanzettlich spatelförmig, wurzelständig, gespitzt. Blüthe in schmaler, länglicher, überhängender Rispe. — An Wegen, Bergabhängen, Mauern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten, meist gemein. Var. b. An trocknen Bergabhängen. September — November. Var. c. An sandigen Anhöhen. Mai. Juni. L. Gestein 1828. Richter.

188. Aster L. Hülle zwei- oder mehrreihig, schuppig, krautartig. Weibliche Strahlblümchen fruchtbar, 1—2reihig, lila (weiß oder röthlich). Scheibenblümchen (geb) röhrig, 5zählig, meist fruchtbare Zwitter. Blüthenbo-

den flach, grubig, Rändchen gezähnt. Saamenkrone haarig, mehrreihig, ungleich.

632. A. Amellus L. Blätter scharflich, geadert; die Wurzelblätter sehr groß, eirund spatelförmig, gesägt, Stengelblätter oval, lanzettlich, spitz, verloren gesägt bis ganzrandig. Köpfchen in endständiger Doldentraube; Hüllblättchen länglich, stumpf, abstehend, an der Spitze braunroth, Strahlblumen schön dunkelblau. Wurzel ästig. Höhe bis 18". Auf trocknen Abhängen, an Felsen, zwischen Gebüsch. August. September. 4. D. Pfauen. L. Rennewiker Holz einmal. Schubert. Fl. Kaltenborn bei Guben. A. Harzgerode. PS. Vogelberg bei Bennisstädt, Raumburg, Freiburg, Eckartsberge, Burgwenden auf der Finne u. s. w. HS. Jena. Eisenberg. Meiningen. Grub. SRS. Frankenhäusen; Arnstadt.

633. A. salignus W. SCHOLL. Fl. barb. Suppl. Blätter lanzettlich, scharf gerandet, beiderseits verschmälert, vorn spitzig, die obern sitzend, stengelumfassend, lineal lanzettlich, die untern in der Mitte schwach gesägt; Blüthenrispen traubig; Hüllblättchen locker, ziemlich gleich. Strahlblumen erst weiß, dann blaß lila; Scheibenblumen erst gelb, dann rothbräunlich. Höhe bis 4". An Flußufern zwischen Weiden. Sehr veränderlich im Standorte. August. Sept. 4. Zerstreut. D. Brockwitz. Mauke. Pittniger Elbinsel. Rehb. L. Rochsburg, Rehren. Dürr. Vogelwiese, Kuthurm, Schleusig. A. Todtheim, Dornburg. Wernburg. Buddensieg. PS. Barb. Scholler. Schkeuditz, Wehlitz; bei der Kröllwitzer Fähre.

634. A. Tripolium L. El. dan. 615. Fl. germ. exsicc. 832. Blätter lineal lanzettlich, ziemlich fleischig, 3nervig, am Rande verloren gesägt; Wurzelblätter an der Spitze etwas gesägt; Stengel kahl, doldentraubig; Hüllblättchen dachzieglic, die untern länger, stumpf. Strahlblumen lila-rosenfarbig. Höhe bis 3'. Var. *discoidenum*, ohne Strahlblüthen. Fl. germ. exsicc. 833. Auf Wiesen um Salzquellen. Juli — September. 4. Meist in großen Truppen, nicht gemein. A. Leau. PS. Barb. Salza. Scholl. Staßfurth. Hornung. Artern. Rehb. 1810. Dieskau; Kelm. Köschau, Teuditz. HS. Louisenhall bei Großrudstedt. Buddensieg. Salzungen bei Meiningen. Rauch. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

* **635. A. novi Belgii L.** Blätter lanzettlich, stengelumfassend, zugespitzt, scharflich gerandet, die untern in der Mitte gesägt; Stengel zusammengefeßt bis vielfach zusammengefeßt, doldentraubig; Zweige schwach behaart, starr, Hüllblättchen schlaff, die untersten spitz. Strahlblumen lila-blau. Höhe bis 4". Häufig angepflanzt und verwildernd. Aus Nordamerika. Sept. — November. 4.

* **636. A. laevigatus W.** Blätter länglich lanzettlich, stengelumfassend, am Rande scharflich, untere angedrückt, sägerandig; Stengel zusammengefeßt traubig, ruthenförmig; Hüllblätter nicht über die Scheibe hervorragend, dachziegelständig, lanzettlich. Strahlblumen blau. Stengel meist roth angelaufen. Höhe bis 4". Häufig angepflanzt und verwildernd. September — November. 4. Aus Nordamerika.

* **637. A. mutabilis AIT.** Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, kahl, am Rande scharf, unterseits seegrün, die untern in der Mitte gesägt, die obern ganzrandig, stengelumfassend. Stengel kahl, von der Basis an rispig zu-

sammengesetzt; Zweige abstehend, dicht doldentraubig. Strahlblumen blau bis purpurfarbig; Scheibenblume gelb bis purpur. — Häufig angepflanzt und verwildernd. September — November. 4.

* 638. *A. bellidiflorus* W. Blätter lanzettlich, angedrückt, gesägt, an den Zweigen lanzettlich zugespitzt bis pfriemlich, mit eingekrümmter Spitze; Stengel steif traubig bis vielfach zusammengesetzt, schwächig, nach unten ganz kahl, weißstreifig bis purpurn angelaufen; Hüllblättchen dachzieglicht, lineal, spitz; die unteren meist an der Spitze gefärbt. Strahlblumen weißlich, bald lila. Höhe bis 5'. Angepflanzt und leicht verwildernd. August — October. 4.

* 639. *A. concinnus* W. Blätter lanzettlich, stengelumfassend, entfernt scharf sägezählig, scharfrandig, die der Seitenzweige länglich, ganzrandig; Stengel schlaff, etwas doldentraubig; Zweige ruthenförmig, zweitheilig rispig; Hüllblättchen dicht dachzieglichtständig. Stengel purpurn angelaufen; Strahlblume schönblau. Höhe bis 3'. Angepflanzt und verwildernd. August — October. 4.

* 640. *A. laevis* L. Blätter lanzettlich, stengelumfassend, kahl, scharfrandig, die untern schwach gesägt; Stengel traubig zusammengesetzt; Seitenzweige kurz, oben genähert; Hüllblättchen dachzieglichtständig, etwas kürzer als die Scheibe; Köpfe groß. Strahlblumen blau. Nicht immer ganz kahl. Höhe 4'. Angepflanzt und verwildernd. August — October. 4.

641. *A. alpinus* L. ST. X. 37. Fl. germ. exsicc. 1657. Blätter ganzrandig; Wurzelblätter lanzettlich spatelförmig; Stengelblätter lanzettlich; Hüllblättchen schlaff, lanzettlich; Stengel einköpfig. Strahlblumen violettblau. Wurzel vielköpfig. Höhe bis 6". An Felsen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. B. (Kleis. Kölbings). PS. Siegenrück. Hö. SRS. Im Saalthale unweit Rönig. Schönheit.

* 642. *A. chinensis* L. Untere Blätter spatelförmig, gestielt, mittlere rhombisch lanzettlich, oberste länglich, sämmtlich grob gesägt, mehr oder weniger gewimpert; Hüllblättchen blattartig, etwas sparrig, lang gewimpert; Stengel einköpfig. Strahlblume weiß, blau, lila u. s. w. Höhe 8" — 1'. Häufig angepflanzt, auch verwildernd. August — October. 4.

189. *Solidago* L. Goldruthen. Wie Aster, Strahlblümchen (gelb) gleichfarbig mit den Scheibenblümchen.

643. *S. Virga aurea* L. HAYNE Arzngw. VIII. t. 12. Stengel aufrecht, stielrund, oben traubig oder rispentraubig; Trauben aufrecht; Stengelblätter behaart, eilanzettlich, in einen geflügelten Stiel verschmälert, gesägt; Wurzelblätter elliptisch, gesägt. Strahlblumen goldgelb. Höhe bis 2'. OFF. Herba Virgae aureae — h. alpestris W. K. Blätter lanzettlich elliptisch, ziemlich kahl. Köpfchen größer als bei voriger. Höhe 6". — In Wäldern, auf trocknen Wiesen, zwischen Heidekraut. August. September. 4. Durch das Gebiet meist gemein. Var. h. Auf Bergwiesen, an Felsen. D. In der sächsischen Schweiz: Liebethaler-, Uterwalder Grund u. s. w. Z. Fichtelberg, Reilberg.

* 644. *S. canadensis* L. PLUK. alm. t. 263. Stengel aufrecht, behaart; Blätter lanzettlich, gesägt, 3fach gerippt, scharf; Trauben rispig, einseit-

wendig, zurückgekrümmt. Strahlblume kurz, gelb; Scheibenblume bald röthlich. Höhe bis 2'. Häufig angepflanzt und verwildernd. August. September. 4.

* 645. **S. arcuata** TAUSCH. SCHK. t. 246. Stengel steif; Blätter lanzettlich zugespitzt, gesägt, 3fach gerippt, scharf, unten striegelhaarig; Trauben endständig, rispig, schlaff, begenförmig umgebogen, an der Spize verdünnt; Köpfchen aufsteigend. Strahlenblume gelb; Scheibenblume bald röthlich. Höhe bis 4'. Häufig angepflanzt und verwildernd (z. B. D. Lösnitz ziemlich verbreitet). August. September. 4.

190. **Chrysocoma** L. Goldhaar. Hülle ziegelschuppig, halbkuglich. Strahlblümchen fehlend! Blümchen alle röhrig, zwittrig. Fruchtboden grubig, nackt. Schafsaamen zusammengedrückt, Saamentrone haarig.

646. **Ch. Linosyris** L. Fl. germ. exsicc. 224. Stengel aufrecht, dicht, mit linealischen, fahlen, unpunktirten Blättern besetzt; Köpfchen in endständiger Doldentraube; Hüllschuppen sparrig abstehend. Strahl- und Scheibenblume gelb. — Auf trocknen Abhängen. Juli — September. 4. Geht in ganzen östlichen und im größten Theile des mittlern Gebiets. A. Gröbo, Bernburg, Harzgerode. PS. Wittenberg am Apollonsberge. Nitzsche. Belgig. Rabenhorst. Dübén. Richter. Weisenfels, Köglitz. Rechb. Halle: Lettin, Heide. Freiburg. Scheidhauer. Naumburg am Pfortaberge. Rechb. Beneken. Ebertsberge. Rodig. Burgwenden am Finneberge. Rechb. Fest. HS. Jena. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung. Arnstadt. Schönheit.

191. **Tussilago** L. Huflattig. Hülle eiförmig, einfach, an der Basis kleinschuppig. Strahlblüthchen mehrreihig, weiblich, ganz, Scheibenblümchen röhrig, 5zählig. Fruchtboden nackt. — Blüthen gelb!

647. **T. Farfara** L. HAYNE ARZNGW. II. t. 16. Schaft einköpfig, mit Deckblättern besetzt; Blätter (später erscheinend) herzförmig, gezähnt, edig, unterhalb weich behaart. Höhe des Schafts bis 6". Gern auf Kalk, Thon oder Pläner, doch auch auf Sandboden: auf Aedern, an Kalkbrüchen, an Bächen, Flußufern. März. April. 4. Meist gemein, im Obergerbirge seltner. OFF. Rad. et Hb. T. Farfarae.

192. **Tephrosia** RECHB. Aschenlattig. Hülle eiförmig, Schuppen zahlreich, ganz krautartig, gleichlang. Strahlen 15 — 20 (oder fehlend). Schafsaamen kantig, rippig. Saamentrone haarig. — Bisher Arten von Cineraria und Senecio, von beiden allerdings verschieden! — Blümchen gelb oder orange. —

a. **Heloseris**: Schafsaame ungleich vielrippig. Saamentrone sehr vielhaarig. Doldentraube verästelt.

648. **T. palustris** (L.) SCHK. t. 246. Fl. germ. exs. Cent. XXII. Behaart, Köpfchen doldentraubig; Blätter lanzettlich, halbumfassend, die untern buchtig gezähnt. Blümchen bleichgelb; Strahlen etwa 20. Höhe 18" — 3'. In Morästen, Torfgräbereien; auch an Flußufern. Juni. Juli. ☉. J. D. Am Ufer der Priesnitz bei der Hirschbrücke. 1818. Erdmann. [seitdem nicht wieder]. — Geising angeblich nach Fic. Flora. L. Schönsfeld, Markranstädt sparsam.

Richter. A. Zerbst, Dranienbaum, Kadegast. PS. Barby zwischen Colphus und Enprena. Scholler. Wittenberg: hinter Thomäbreite an der Elbe bisweilen, häufig in der Puschke. Nitzsche. Teuchel. Erdmann. Eilenburg; Gröbern. Richter. Halle: Bruckdorf, Dieskau, Wormsleben, Seeburg.

b. *Tephroseris*: Schälssaamen gleichrippig, Saamentrone minder vielhaarig, Doldentraube einfach.

649. *T. spatulaefolia* (Gm.) RCHB. pl. crit. 240. Fl. germ. exsicc. 219. Blätter gezähnt, behaart, oben spinnwebenfloßig, unten wollig behaart, die untersten eirund, an der Basis gestielt, in breit geflügelten Blattstiel verschmälert, oberste lineal, sitzend. Hüllblätter wollig behaart. Fruchtknoten dicht, fleisch behaart. Blume hochgelb. Höhe bis 2'. In Bergwäldern. Mai. Juni. 4. In Thüringen: PS. Finneberg bei Großmonra. Relb. Eckartsberg. Rodig. Freiburg. Scheidhauer. Orsberg, Vibra am Spieghutberg, Schloß Weichlingen. Wallroth. Ziegenrück. Adler. Schwarz. Metsch. HS. Jena: Wölmisse, Rauthal. Zenker. Eisenberg. Geier. Schnepfenthal. Girtanner. Eisenach. Dietrich. Goldberg bei Koburg. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt. Schönheit.

650. *T. campestris* (RETZ.) RCHB. pl. crit. 251—55. Blätter floßig behaart, Wurzelblätter länglich eirund, Stiel geflügelt, oben länglich und lanzettlich; Hüllblättchen ziemlich kahl, an der Basis wenig wollig. Saamentrone bei der Blüthe so lang als die gelben Blümchen. Höhe bis 1'. An Kalkhügeln und auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. In Anhalt und Thüringen: A. Harzgerode, Bernburg. Schwabe. PS. Bottendorf, Bennstädt am Vogelsberg, Leimbach, Lodersleben, Köfleben, Hornburg, Jarnstädt. Sprengel. Wallroth. SRS. Schlachtberg und Kalkberg bei Frankenhausen. Klett, Hornung. Arnstadt. Klett.

651. *T. crispa* (JACQ.) Fl. austr. 2. t. 178. Köpfchen in einfacher Doldentraube; Blätter kahl, gezähnt, untere herz-eisernig, die oberen mit geflügeltem Stiele; Saamentrone kürzer oder kaum so lang als Blumenröhren; Hüllblätter und Blätter der Stengel meist mit spinnwebenartigen Flocken besetzt. Blumen gelb. Höhe bis 2'. Zerfällt in folgende Unterarten: a. *genuina*. RCHB. pl. crit. 214. Stiele der Stengelblätter sehr breit geflügelt, diese und die Blätter grob gezähnt, kraus. Dick, saftig. — b. *rivularis* (W. K.) RCHB. pl. crit. 215. Hüllblätter grün; Stiele der Stengelblätter gezähnt bis ganzrandig. — c. *sudetica* (Koch.) RCHB. pl. crit. 212. Hüllblätter an der Spitze oder ganz roth angelaufen; Stiele der Stengelblätter gezähnt bis ganzrandig. — d. *Schkuhrü.* RCHB. pl. crit. 216. Doldentraube wenigblüthig; untere Blätter eispatelförmig, stengelständig, vertieft eirund, länglich, gleichförmig gesägt. Saamentrone kürzer als Blumenröhre. — An quelligen Orten, in Wäldern, auf Waldwiesen, in Torfgräbereien. Ende Mai bis Juli. 4. Nur im Erzgebirge, in der Oberlausitz und dem Thüringer Walde; und zwar: Var. a. Sehr selten. D. — In einer Torfgräberei in der Gegend von Frauenstein. G. Rchb. Papperitz. Var. b. D. — Delfengrund. Fr. August K. v. S. Sinnwald. G. Rchb. Papperitz. Z. (unweit Seiffen, schon in Böhmen. Leonhardt). B. „Im Gebirge“. Rabenhorst. — Var. c. D. Dorf Sanda. Dürr. Frick. Pap-

peritz. G. Rehb. Z. Reizenhain bei Marienberg. v. Künsberg. B. (Zwischen Tessenstein und Röhrsdorf; zwischen Straßberg und Bergstraß. Kölbings.). PL. Am Fuß der Tafelfichte. Kölbings. — Var. d. Z. Bärenstein, Reuders, Oberwiesenthal. Bok. Rodig. B. Gernhut. Burkhardt. PS. Zuhl. Metsch. Budlensisieg.

193. Arnica L. Wölvlerley (Wohlverleih) Johannisblume, Fallkraut. Hülle kurz eiförmig, Schuppen dreizehlig, gleichlang. Fruchtknoten nackt. Strahlblümchen mit unfruchtbaren Staubbeuteln. Schälfrüchte streifig, Saamentrone behaart. — Blätter gegenüber. Narben der Zwitterblümchen verdickt, ihre Spitze kegelförmig, fein behaart.

652. A. montana L. SCHUK. t. 248. HAYNE ARZNGW. VI. t. 47. Wurzelblätter verkehrt eiförmig; Stengelblätter gegenständig; Stengel armblüthig. Blüthe groß, Blume dunkelgelb. Höhe bis 2'. OFF. Radix, Folia, Flores Arnicae s. A. planensis etc. — Auf feuchten Wiesen, in Wäldern; gern auf Moorboden. Juni — August. 4. Namentlich in Heide- und Gebirgsgegenden, durch das Gebiet stellenweise. D. Grefenhain, Meriburg, Krayern, Lausa, Heller, Ullersdorf, Weißig, Ponikau, Gräfenhain, Dürre Viehla, Schönsfeld, Pitsch, Hosterwitz. Lehmen, Wehlen, Rathen. Großkotta, Raig, Plauen, Schöner Grund. — Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Altenberg; Tharandt. Z. Gemein. — Plauen. L. Penig. — Seligenstadt, Klein- und Großbitten, Taucha. B. Königsbrunn, Großhennersdorf, Lauscha, Schönsbrunn Berg. PL. Niesky, Meßersdorf, Arnsdorf. — Wainichen, Weißag, Gosmar, Langengraßau, Bernsdorf, Kleintrausnick, Schleife, Neuzelle, Gassen, Sommerfeld. A. Ringenauer Heide, Terten, Herbst, Harzgerode. PS. Barby. Brandshöhe bei Belzig. Wittenberg: Sabes, Burgau, Dobien. Dübren. Eilenburg. Bitterfeld. Holzweißig. Bendorf. Lößnitz. HS. Jena im Rauhthale. Eisenberg. Roda. Remda. Renneburg. SRS. Arnstadt. Teichröden bei Rudelsdorf. R. Lobenstein.

194. Senecio L. Kreuzkraut. Hülle eiförmig, Schuppen einzeihlig, gleichlang, Spitze schwarz; an der Basis noch kleine Schüppchen. Strahlblümchen weiblich (bei wenigen fehlend). Schälfrüchte gefurcht. Saamentrone haarig, bei den Randfrüchten meist abfallend. Fruchtknoten nackt.

a. Strahlen fehlen.

653. S. vulgaris L. Fl. dan. 513. HAYNE ARZNEIGW. VIII. 10. Strahlblümchen fehlen. Blätter ganz kahl bis spinnwebenwellig, fiederspaltig, die obersten an der Basis geklöpft, stengelumfassend. Äußere Hüllblätter mit schwarzer Spitze; Strahlenlos; Schälfrüchte weich behaart. — An Wegen, auf Aekern, in Gärten u. s. w. Januar — December. ☉. Gemein.

b. Strahlen zurückgerollt.

654. S. sylvaticus L. Blätter tief fiederspaltig, zart spinnwebenhaarig, mit linealen, gezähnten Läppchen. Äußere Hüllblätter sehr kurz. Strahlblümchen zurückgerollt; Schälfrüchte fein behaart. Köpfechen doldentraubig.

Stengel schlank, schnurgerade. Bis 1' hoch. Auf Sandplätzen in Waldungen. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet meist nicht selten, oft in großen Truppen.

655. S. viscosus L. Fl. dan. 1230. Fl. germ. exsicc. 590. Blätter fiederspaltig, gezähnt, klebrig behaart. Äußere Hüllblättchen locker; Strahlenblümchen zurückgerollt; Schalsamen kahl. Absteigend verzweigt. Höhe bis 2'. Auf Schutt, an und auf Mauern. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet nicht selten mit Ausschluß der höchsten Gegenden.

c. Strahlen ausgestreckt.

656. S. tenuifolius Jacq. Jacq. austr. 278. Rchb. pl. crit. IV. 516. Strahlen linealisch länglich; Blätter alle fiederspaltig, unten so wie die Fruchtknoten fein behaart; Blattabschnitte linealisch lanzettlich, spitzig, wenigzählig. Stengel 2 — 4' hoch, Blattabschnitte an den Rändern mehr zurückgerollt und schmaler als an folgender Art, Blüthenstiele absteigend. — In Bergwäldern, an Waldrändern. August. September. 4. Ziemlich selten, besonders in Thüringen. D. Gröbern. Mauke. A. Wörlik auf dem Stein, Harz. PS. Vibra. Rchb. Gutenberg, Karsdorf. Sprengel. Erfurt. Bernhadi. Lucas. Ringberg bei Suhl. Metsch. HS. Treisiedt bei Weimar. Jena. Marktberg bei Eisenach. Zenker. Römshild. Rauch. SRS. Sendershausen. Dittrich.

657. S. barbareaefolius Krock. Strahl lanzettlich; Fruchtknoten kahl werdend, untere Blätter lang gestielt, eiförmig, eingeschnitten gesägt, obere schmal fiederspaltig, gezähnt, Stengel weitästig. Schön grün. Höhe bis 2'. Auf feuchten, torfhaltigen Wiesen. Juli. August. 4. Ziemlich selten. [D? Merzigburg angeblich; ich sah von da und fand nur eine Form von Senecio Jacobaea.] L. Schönsfeld, Schleusig, Brandvorwerk, Streitholz, Ronne, Rosenthal, Vogelwiese, Bienitz. A. Dessau (aquatic.). Schwabe. PS. Radewell nach Dsen-dorf zu. Döllnitz. Bitterfeld.

658. S. Jacobaea L. Engl. Bot. 1130. Wurzel und untere Blätter länglich, verkehrt eiförmig, an der Basis leierförmig, die oberen buchtigfiederspaltig. Äußere Hüllblätter sehr kurz; Schalsamen der Scheibe scharfhaarig, die des Strahles kahl und mit wenig abfallenden Haaren gekrönt. Blume gelb. Kommt bisweilen auch strahlenlos vor. Höhe bis 2'. An Begrändern, zwischen Gebüsch, auf trocknen und feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein.

Anm. S. alpinus Scop. nach Sprengels Flora Hal. pg. 357. PS. Schmon und Lederleben. Ich bezweifle die Richtigkeit der Angabe.

659. S. saracenicus L. Rchb. pl. crit. ic. 466. Fl. germ. exsicc. 436. Blätter länglich lanzettlich, spitz, gezähnt, fast lederartig; Strahlblumen zu 7 oder 8 (gelb); Hülle walzig; Schalsamen glatt. Höhe bis 6". An Flußufern; gern zwischen Gebüsch. Juli — September. 4. D. Am Elbufer, z. B. auf der Pilsnitzer Elbinsel, bei Neudorf, Brodowik, Meissen. Gr. Gehäge. Z. Hohenstein. Weiker. PL. Spreewald, Ragow, Straupitz. A. Dessau: Wedderder Gerst, Siegliserberg; Dranienbaum. PS. Wittenberg. Halle an der Saale. Schönpau, Wermitz. Ziegeurieth. Geinitz. Rittersberg bei Suhl. Sauer.

660. S. nemorensis L. *Rehb. pl. crit. ic. 467. Fl. germ. exsicc. 1916.* Blätter eirund, lanzettlich bis elliptisch, in breitgefügten Stiel verschmälert, von beiden Seiten oder nur von unten mehr oder weniger kurz behaart, sägezählig. Blüthen doldentraubig, 5 — 8strahlig (gelb). Hülle ziemlich kurzwalzig. Schalksaamen sehr kurz behaart. Höhe bis 4'. In Wäldern. Juli. August. 4. In Berggegenden. D. Kohlberg, Rothwernsdorf, Rotta, Dohna, Utewalde, Bosel, Wesenstein, Niederwartha, Konstappel. Z. Am Fichtelberg. B. Sohlander Berg, Petersbach bei Herrnhut, Teicha nach Kölbing. PL. Landskrone nach Kölbing. A. Harzgerode, Ballensiedt, Hoym nach Schwabe. PS. Am alten Stoßberg. Lederleben, Schmon, Bibra, Wiehe. SRS. Sondershausen.

661. S. Fuchsii GMEL. *Rehb. pl. crit. 466.* Blätter schmal lanzettlich, gesägt, nur die untersten eirund, kahl. Blüthen doldentraubig, lang 5strahlig. Hülle länglich walzig. Sehr schlank. Stengel meist roth angelaufen. Höhe bis 5'. In Wäldern, auf Holzschlägen. Juli. August. 4. Namentlich in Gebirgsgegenden. D. Riegau, Wehlen. Hausdorf, Schlottewitz, Maxen. — Tharandt. Rabenauer Grund, Schmiedeberg, Hirschsprung, Bärenstein. Z. Gemein. B. Sohlander Berg, Petersbach bei Herrnhut, Teicha nach Kölbing. PL. Landskrone bei Gölitz nach Kölbing. A. Harzgerode, Ballensiedt, Hoym nach Schwabe. PS. Lederleben. Suhl. SRS. Sondershausen.

662. S. paludosus L. *Fl. dan. 385. Fl. germ. exsicc. 1332.* Steif, Blätter sitzend, lang lanzettlich, scharf sägezählig, unten zottig wollig, Köpfchen doldentraubig. Variirt fast kahl: *S. riparius WALLR.* Wird mannshoch, Blätter fast Weidenblättern ähnlich, in die Spitze verschmälert, Köpfchen größer als bei *Senecio Jacobaea*. — An Flußufern, in Wiesengraben, in Brüchen. Juli. August. 4. Wenig verbreitet. PL. Unter und oberer Spreewald. Rabenhorst. Altwasser, Sommerfeld. Blase. A. Zerbst, Poleimühle, Dranienbaum, Heddingen. Schwabe. PS. Warby in der Entenlücke, bei Monplaisir. Scholler. Kofleben nach Wiehe zu. Wallroth. Döbern, Köbnitz; Kallen bei Osendorf, Burgliebenau. Sprengel. Zwischen Bitterfeld und Düben. Wismar bei Köglitz und Dönnitz. Richter. Petermann. Nordhausen. Wallroth. HS. Mittelhausen bei Großrudstedt. Bernhardi. Eisenach. Dietrich.

Inuleae: Beutel unten doppelt geschwänzt; Griffeläste stumpf; Scheibenblüthchen fruchtbar.

195. Pulicaria GAERTN. *Christinenkraut, Baderkraut.* Hülle schlaff ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Strahlblüthchen sehr schmal, sehr zahlreich. Saamenkrone doppelt: äußere Strahlen kürzer, häutig, gezähnt, innere 10 — 20 scharfe Haare. — Bl. gelb. —

663. P. vulgaris GAERTN. *Fl. dan. 613.* Strahlblümchen sehr kurz; die äußere Saamenkrone häutig, in borstige Zähne zerrissen. Stengel spannen. bis fußhoch, rispig ästig, fast gegipfelt, Blätter umfassend, länglich wellenrandig, zottig, Köpfchen fast kuglich. Höhe bis 8". An überschwemmten Plätzen, Pfützen, Teichen, Schlamm, in Dörfern. Juli — October. ☉. Gemein.

664. P. dysenterica GAERTN. Fl. dan. 410. SCHK. t. 247. (Frucht.) HAYNE Arzneigew. VI. 46. Fl. germ. exsicc. 585. Blätter umfassend, herzförmig, länglich, unten graufilzig, ausgebreitet, undeutlich gezähnt, Seitenzweige übergipfelig, absteigend; Hüllschuppen fein gespitzt. Bis 2' hoch. Blüthenköpfchen mehr als doppelt so groß als an voriger Art. An Wiesenrändern, Flußufern, auch in Dörfern. Juli — September. 4. D. Rasse Nuc. Bucher. Mauke. Rehb. L. Bienen, Burghausen, Gundorf, Dölzig. PL. Langengrassau, Wüstermark, Beesdau, Straupitz, Rottbus, Triebel, Serau. A. Sandersleben. PS. Barby, Scholler. Wetzg. Rabenhorst. Wittenberg. Nitzsche. Retschau, Teuditz. HS. Eisenberg. Geier.

196. Inula L. Alant. Hülle ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Strahlblüthchen einreihig. Beutel unten 2borstig. Schalsame rundlich, 4kantig. Saamentrene einreihig, scharfhaarig. — Bl. gelb. —

665. I. germanica L. JACQ. austr. t. 134. Fl. germ. exsicc. 40. Blätter halbumfassend, herz- und eilanzettlich, scharfrandig, zurückgetrimmt, oben ziemlich kahl, unten fein behaart; Köpfchen dicht doldentraubig; Hüllen länglich; Strahlen abgekürzt; Schalsamen kahl. Bis 2' hoch. An trocknen Abhängen, an Weinbergen. Juli — September. 4. In Thüringen und Anhalt. A. Victorshöhe. Schwabe. PS. Gersdorfer wüste Feldmark. Köglitz. Steinklippe. Wallroth. Burgwenden. Fest. Schweiburg bei Erfurt. Hornung. HS. Eisenberg. Geier. SRS. Arnstadt nach Nicolai.

666. I. britannica L. SCHK. t. 247. Stengel wollig zottig, 2—5köpfig; Blätter lanzettlich, an der Basis gefügt, unterseits wollig, die obern herzförmig umfassend; Schalsamen kurz behaart. Höhe bis 18". — b. Oetteliana REHB. Fl. dan. 413. Hüllschuppen lanzettlich, so lang als die Scheibe. Scheint eine üppigere Form, dabei von niedrigem Wuchs. — In Dörfern, an Flüssen, Bächen, Gräben, auf überschwemmten Plätzen (daselbst namentlich var. b.). Juli. August. 4. Meist gemein durch das Gebiet, scheint im Erzgebirge zu fehlen.

667. I. salicina L. Fl. dan. 786. Blätter länglich lanzettlich, die obern herzförmig umfassend, kahl, am Rande scharf, auch gezähnt; Stengel armblüthig; Hüllblätter gewimpert; Schalsamen kahl. Bis 2' hoch, schlank, Blüthenkopf ziemlich groß. — Auf feuchten und trocknen Wiesen, zwischen Gesträuch, in Wäldern. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Ziegenbusch. Konstappel, Rasse Nuc, Kreischa, Kottaer Berg, Pirna. Z. Dederan. L. Dölzig, Ronne, Vogelwiese, Leusich. B. Hörnig; Schönbrunn; Dubrauke; Wiese; Gunnersdorf bei Bernstadt. PL. Tauernicker Berg, Rieskn. — Gehren, Rahnsdorf, Wildau, Gollsen, Zinnig; Neudorf bei Altdöbern; Glisig, Retschau, Spremberg, Guben. A. Dessau, Rethen. Herbst. PS. Wittenberg. Pettin, Priesnig, Ehen, Rodersleben, Rosleben, Eckartsberge, Naumburg. HS. Weimar am kleinen Ettersberge. Hauffstadt bei Themar. SRS. Arnstadt.

668. I. hirta L. JACQ. austr. t. 358. Fl. germ. exsicc. 2038. Blätter länglich, so wie der einköpfige Stengel und die Hülle rauch behaart; Schalsamen kahl. Höhe bis 1'. Zwischen Waldgebüsch; gern auf Kalkboden.

Ende Mai bis Anfang Juli. 4. Besonders in Thüringen. D. Schierik. Kunze. L? Wienigvernals. A. Harzgerode, Alexibad. PS. Wittenberg am Apostonsberg. Schkuhr. Nitzsche. Weissenfels, Zeig. Petermann. Naumburg, Freiburg. Scheidhauer. Edartsberge. Rodig. Burgwenden. Rehb. Halle: Heide, Gutenberg, Mittelholz. HS. Weimar, Jena. Rehb. Zenker. Berka. Zenker. Eisenberg. Geier. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Frankenhäusen. Rehb. Wöllinger Berg bei Eging. Schönheit.

* **669. I. Helenium L.** Fl. dan. 728. HAYNE Arzneigew. VI. 45. Blätter unterseits filzig, die stengelständigen herzeiförmig umfassend, die innern Hüllblätter spatelförmig; Schalsamen kahl. — Stengel dick, steif, 2 — 4' hoch, Blätter groß, gekerbt, Blüthenköpfe groß, Strahlen sehr zahlreich, schmal. OFF. Radix Emulae. — In Dörfern, an Zäunen, in Grasgärten. Juli — September. 4. Durch den Anbau verwildert.

197. Artemisia L. Weifuß, Wermuth. Hülle ziegelschuppig, fast kuglich zusammengeengt. Randblüthchen dünnröhrig, kaum gezähnt. Schalsamen umgekehrt eiförmig, flügellos, Saamentrone nackt oder ein kleines Schildchen.

a. *Artemisia*, Weifuß. Fruchtboden nackt.

670. A. campestris L. SCHK. t. 240. HAYNE Arzngw. II. 9. Blätter 2—3fach fiederspaltig; Abschnitte linealisch feinspitzig; Köpfe eiförmig. — Dunkelgrün und kahl oder seidenhaarig, Stengel gewöhnlich roth, 1—2' hoch, Köpfe zahlreich, klein. OFF. Hb. *Artemisiae rubrae*. — An Wegen, Hügelu, Felsen. Juli — Sept. 4. Fehlt im höhern Gebirge, sonst nicht selten.

* **671. A. Abrotanum L.** HAYNE Arzngw. XI. 22. Fast strauchartig. Stengel und Zweige gerade aufrecht; Blätter mehrfach zusammengesetzt, kahl, unterste doppelt, obere einfach gefiedert; Fiedern fast fadenförmig linealisch; Köpfe achselständig, überhängend; Hülle fein behaart. Stengel 2 — 4' hoch, sehr stark riechend. OFF. Hb. *Abrotani*. „Eberreis“. Angepflanzt. Juli — September. 4.

672. A. laciniata L. (Mertensiana.) WALLR. sched. t. IV. Einfach, kahl werdend; Blätter doppelt gefiedert; Fiedern länglich, stumpf, etwas ausgespreizt, zugespitzt, zerschlitt; Köpfe rispentraubig, ziemlich sitzend, überhängend. Etwa spannenlang. Auf feuchten, salzhaltigen Triften. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Bernburg. Buddensieg. PS. Mchersleben. Hornung. Borkleben bei Artern. Wallroth. Schönheit.

* **673. A. Dracunculus L.** BLAKW. t. 116. Kahl; Blätter lanzettlich ganzrandig; Stengel und die gestielten Köpfe aufrecht. Wird 3—4' hoch und ist ruthenästig, stark riechend: „Dragun“. Aus Sibirien, angebaut. Juli — September. 4.

674. A. maritima L. Fl. dan. 1655. Blätter doppelt und dreifach gefiedert, im Umriss breit eiförmig, weißfilzig; Fiedern linealisch stumpf, stengelständig, mit gehörten Blattstielen, oberste sitzend, blüthenständige einfach; Köpfe

chen länglich; äufre Hüllblättchen kürzer, krautartig, innre häutig; Bl. alle zwit-
terlich; Köpfchen aufrecht; Zweiglein nickend. — b. *salina* W. Fl. germ. exs.
n. 1851. Köpfchen nickend; Stengel aufsteigend; fußhoch, sterile Schößlinge. —
An Salinen auf lockerrasigem Boden. Juli — September. 4. Selten. A. Leau
nach Sprengel Fl. Hal. PS. Staßfurth. Schwabe. Zwischen Langenbegen und
Seeburg am Salzsee. Sprengel. Wallroth. Rehb. Artern. Rehb.

675. A. pontica L. HAYNE Arzngew. II. 10. Blätter reifenartig,
unten weißfilzig, linealisch, doppelt gefiedert; Stengel ziemlich aufrecht, rispig,
nackt. Köpfchen fast kuglich, nickend. Spannen: bis fußhoch. — An Wegen,
Bergabhängen, Waldrändern. Juli — September. 4. Außer Thüringen nur
L. Böhlen bei Grimma. Richter. PS. Halle: Heide, Berge, Lindberg, Kölsche,
Langenbegen. Naumburg bei Gredlich. Scheidhauer. HS. Jena nach Lichten-
hain zu. Zenker. Buddensieg. SRS. Frankenhäusen am Galgenberg. Hornung.

676. A. vulgaris L. HAYNE Arzneigw. II. 12. Blätter unterseits
weißfilzig, fiederspaltig, mit lanzettlichen, zugespigten Abschnitten; Köpfchen eiför-
mig. Variirt mit breiten und schmälern Blattabschnitten und kraus: Var. *crispa*,
Mannshoch, Stengel und Zweige meist roth. Hb. *Artemisiae vulgaris*. „Weiß-
fuß“. — An Wegen, Flußufern, Feldrainen. Juli — September. 4. Gemein,
im höhern Gebirge nur selten (Z. Silberstraße, Beckra bei Zwickau, Stollberg,
Wildenfels, Schöckau).

b. *Absinthium* T. *Wermuth*. Fruchtboden borstig.

677. A. rupestris L. Fl. germ. exsicc. 41. WALLR. sched. t. V.
Aufsteigend. Stengelblätter doppelt gefiedert; Fiedern lanzettlich linealisch, blü-
thenständige fannförmig; Köpfchen gestielt, nickend, (größer wie bei folgender)
fein behaart. Spannenlang, schön grün. — Auf salzhaltigem Boden. Juli. Au-
gust. 4. Sehr selten. A. Bernburg. Buddensieg. PS. Staßfurth. Schwabe.
Berksleben bei Artern. Wallroth.

678. A. Absinthium L. Fl. dan. 1654. HAYNE Arzngw. II. 11.
Blätter seidenartig weißgrau, 2–3fach fiederspaltig, mit lanzettlichen Abschnitten;
Köpfchen fast kugelig, nickend. Viele Stengel 2 – 4' hoch, buschig gewachsen.
Ausgezeichnet bitter. OFF. Hb. *Absinthii*. „Wermuth.“ An Felsen, in Dör-
fern, an Hecken, Schutt. Juli — Sep. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten.

198. Tanacetum L. Rainfarre. Hülle halbkuglich, spik-
ziegelschuppig. Randblümchen fadenförmig, 3zählig, weiblich. Fruchtboden
kegelförmig, nackt. Schalsame kantig, gestreift. Krone sehr klein oder feh-
lend. — Bl. gelb.

679. T. vulgare L. Fl. dan. 871. St. 10. HAYNE Arzngw. II. 6.
Blätter doppelt fiederspaltig, mit gesägten Zipfeln. Die großen gelben Köpfchen
der Doldentraube dicht beisammen in einer Fläche. Stengel 2 – 4' hoch. —
* b. *crispum*, Blattabschnitte breiter, kraus. — An Wiesenrändern, zwischen
Gebüsch, in Hecken. Juli — September. 4. Durch das Gebiet häufig. Var.
crispa häufig angepflanzt. — OFF. Hb. *summitates et semina Tanaceti*.

199. Antennaria GAERTN. Kahlenpöfchen. Hülle ziegelschuppig, vielblumig, 2häufig (oder gemischt). Bl. 5zählig. Fruchtboden gewölbt, grubig. Weibliche Saamentrone fadig, männliche keulenförmig.

a. *Antennaria*: ziemlich vollkommen 2häufig.

680. A. dioica GAERTN. Fl. dan. 1228. St. 38. HAYNE *Arzneigew.* V. 6. Mit kriechenden Ausläufern; Wurzelblätter spatelförmig, unten weiß; Stengel einfach, mit endständiger Doldentraube. Weibliche Köpfchen schön rosa, die männlichen oder zwittrlich sterilis weiß. — In Radelwäldern, auf Feldrainen, an Hügeln. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

b. *Margaripes* DE C. *) Zwittrliche Köpfchen mit einreihigen, weiblichen Randblümchen, deren Saamentrone fadenförmig; die weiblichen Köpfchen mit einigen zwittrlichen Scheibenblüthchen, deren Saamentrone an der Spitze verdickt.

* **681. A. margaritacea R. BR.** St. 38. Krautartig, aufrecht; Blätter linealisch lanzettlich zugespitzt, unten weiß; Doldentraube dichtköpfig, gegipfelt. Fußhoch, Köpfchen weiß. — Häufig angepflanzt, auch auf Kirchhöfen und in Dörfern verwildert. Juli. August. 4.

200. Filago L. Schimmelfraut. Köpfchen vielblüthig, Mittelblümchen zum Theil männlich. Fruchtboden keulig, mit Spreublättchen (wie Hüllschuppen, die äußern sogar wollig). Saamentrone haarig, auf den Randblüthchen gering oder fehlend.

682. F. germanica L. St. 12. Gabelspaltig, ästig; Köpfchen in end- und achselständigen Knäueln; Hüllblättchen stachelspizig. Stengel bis fußhoch, aufrecht oder gewöhnlich aufsteigend und länger als die aufsteigenden Zweige. Das ganze Kraut weißwollig, so stark wie *F. arvensis*; Blätter linealisch, spizig, aufrecht, umgerollt, Köpfchen kuglich, haselnußgroß, bräunlich werdend. — b. *pyramidata*. (*F. germ.*) SCHK. t. 265. Fl. dan. 997. Fl. germ. exsicc. n. 1329. Stengel niedrig oder von der Wurzel aus in langen Zweigen aufsteigend und zwischen ihrem Ursprunge ein Köpfchen tragend, das ganze Kraut gelblich grün, Blätter breiter, stumpflich. — Auf Sand- und Thonboden, an Wegen, Mauern u. s. w. Juli. August. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

683. F. arvensis L. (*F. montana* WAHLNB.) Fl. dan. 1275. St. 38. Dicht, meist wollig; Stengel rispig; die Köpfchen in seiten- und endständigen Knäueln; Hüllblättchen stumpf, dickwollig. Fußhoch und darüber, schnurgerade. — Auf Brachen. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

684. F. montana L. Fl. dan. 1276. St. 38. Fl. germ. exsicc. 2035. Fülzig; Stengel mit gablichen Nesten; die Köpfchen in achsel-, seiten- und endständigen Knäueln; Hüllblättchen stumpflich, an der Spitze kah. Zart, 2 — 6" hoch. An Hügeln, Waldrändern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

*) Nicht *Margaritaria*, denn so heißt schon eine Linneische Gattung.

685. F. gallica L. MORIS. sect. 7. t. 11. f. 14. Blätter linealisch, ungerollt, so wie die end- und achselständigen Köpfchen lang pfriemenspitzig. Bis handhoch, weiß seidenglänzend. — An Hügeln. Juli. August. ☉. Sehr selten. PL. Lettin, Kröowitz. Wallroth. Ich sah keine Exemplare von da.

201. Gnaphalium L. Ruhrkraut. Hüte ziegelschuppig, vielblüthig (5zählig, zwittrlich, äufre weiblich). Fruchtboden flach, nackt. Saamentrone haarartig.

686. G. uliginosum L. Fl. dan. 958. Stengel vom Grunde an verzweigt; Blättchen grauwollig; Köpfchen winkeln- und endständig in Knäueln; Schalsamen kahl. Handhoch, Köpfchen bräunlich werdend. — Auf Schlammerde, an Teichrändern, in abgelassenen Weihern, an Wegen. Juli — September. ☉. Gemein.

Anm. Auf *G. nudum* HOFFM. REHB. pl. crit. VIII. 999. Fl. g. exs. 1429. zarter, ganz grün und kahl, Saamentrone wenig behaart! dürfte innerhalb der Grenzen zu achten sein.

687. G. silvaticum L. Fl. dan. 1229. SCHK. t. 234. Stengel aufrecht; Köpfchen ährenständig; Blätter lanzettlich, die oberen allmählig kleiner linealisch, unterseits weißfilzig, oberhalb zuletzt kahl werdend. Steif aufrecht, über fußhoch, Köpfchen bräunlich, auch gelblich: b. *flavescens* REHB. f. — Auf Wiesen, in Nadelwäldern, an Waldrainen. Juli. August. ♂. Nicht selten.

688. G. norvegicum GUNN. ST. 38. (*fuscatum* P.) Fl. germ. exsicc. 222. Stengel aufrecht; Köpfchen ährenständig; Blätter lanzettlich, sämmtlich fast gleich groß oder die mittlern größer, dreinervig, oben grün, beiderseits wollig. Hand- bis fußhoch, Hütschuppen schwarzbraun gefäunt. — Auf Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli — September. ♂. Nur im höchsten Gebirge. D. — Geisingberg am Fuße angeblich. Z. Fichtelberg. Weiker. Johannsgeorgenstadt. Brunner. PL. Tafelsichte; (Täschten). Kölbing.

689. G. luteo-album L. ST. 38. Fl. dan. 1763. Fl. germ. exs. 829. Wollig. Stengel meist einfach; Köpfchen endständig gehäuft; Blätter lanzettlich umfassend, untere nach vorn breiter und stumpf; Schalsamen fein gekörnelt. Bis spannen- und fußhoch, Köpfchen blaß bräunlich gelb. — In abgelassenen Weihern, an Teichrändern, auf feuchten Aedern, an Wegen, Bergabhängen, auf Mauern, an Flußufen. Juli — September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet. Namentlich dem Dresdner Heidelande und der Ortrander Gegend (PS.) eigen. D. Ponikau, Moritzburg, Volkersdorf, Dippelsdorf, Lausa, Loschwitz, Pünnitz. — Altenberg. Bok. L. St. Thekla, Leukisch, zwischen Lindenau und Schöna, Grimma, Großer Steinberg. B. Nicht selten. PL. Desgl. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg: Teuchel. Werlbusch bei Delitzsch. Lieskau, Queß. Ortrand; Schraderwald beim Lauchhammer, Frauendorf. HS. Jena. Hummelschain. Weida. SRS. Schwarzburg, Teichröden.

202. Helichrysum GAERTN. Immortelle, Immer-schön. Hüte trocken ziegelschuppig, farbig, vielblüthig. Bl. zwittrlich, Randblümchen meist weiblich. Fruchtboden flach. Saamentrone einreihig, haarartig, scharflich.

690. H. arenarium DE C. Fl. dan. 647. ST. 38. HAYNE Arzneigew. V. 5. Krautartig; Blätter sitzig; Köpfschen endständig, gedrängt, doldentraubig, citrenengelb oder l. aurantiacum: orangefarbig. Spannen. bis fußhoch, aufrecht. „Zu h r m a n n s r ö s c h e n.“ An Waldrändern, in Wäldern, auf Sandplätzen. Juli — September. 4. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, sonst meist häufig; var. aurantiacum seltner.

203. Conyza L. Dürrewurz. Hülle krautartig, ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Randblümchen dünnröhrig, 3zählig, weiblich. Beutel unten doppelt geschwängt. — Gleichsam Inula ohne Strahlblüthchen.

691. C. squarrosa L. Fl. dan. 622. Stengel ästig; Köpfschen doldentraubig; Blätter elliptisch lanzettlich, die unteren in einem Stiele verschmälert. Hülle grün, Bl. gelb, die Randblümchen röthlich. Stengel 2 — 3' hoch. An dünnen Bergabhängen. Juli. August. 4. Stellenweise, in den Ebenen selten. D. Dehna, Marxen, Wilisch, Ledwitz, Plauen, Oberwartha, Gauernitz. — Augustsburg. Z. Langer; Schlemma gegenüber, Hartenstein, Wildenfels, Lichtenwalde, Draisdorf. L. Penig, Rochsburg. — B. Hörnig, Hainwalde, Grestadmeritz, Rothstein, Schülerbusch bei Zittau, Kamenz. PL. Landskrone; Eichler bei Oberrennersdorf. — Drebfau, Sonnenwalde. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Weichlig, Nehausen, Seeburg, Freiburg, Burgwenden. Siegenrüd. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. — OFF. Herba Conyzae vulgaris.

Petasiteae DE C.: weibl. Bl. röhrig, Hüllschuppen gleichlang.

204. Homogyne H. Cass. Uplattich. Hülle eiförmig, innere Schuppenreihe gleichlang, äußere wenigzählig, kurz linealisch. Fruchtboden nackt. Randblümchen einreihig, kurz abgestutzt, weiblich, Griffel aber dem der Zwitterblüthchen gleich (Narbenzweige rinnenartig drüsig). Schalsamen spindelförmig, gefurcht, Saamentrone sitzend, haarartig.

692. H. alpina H. Cass. SCHK. t. 242. ST. 21. Wurzelblätter langgestielt, nierenförmig, kernzählig, unten an den Adern fein behaart; Stengel schaftartig bis spannenhoch, wellig, unten mit einem gestielten Blatte, übrige 1 — 2 schuppenartige Scheiden ohne Platte. Köpfschen endständig, einzeln, Bl. pfirsichblüth, später weißlich. — Auf kahlen Wiesenplätzen, über dem Holzwuchse beginnend, bis herab in die Wälder und in ihnen an Hehlwegen. Juni. Juli. 4. Nur im höchsten Erzgebirge streckenweise, vom Fichtelberge bis Johanneergegenstadt längs des Hochkamms. Z. (Gottesgabe, Platten), Fichtelberg, Tellerhäuser, Karlsfeld, Auerberg, Niederschlag, Schmalzgrube, Höchstedt, Königswald, Salzung, Johanneergegenstadt. Bok. Brunner. Weigelt. Weiker. Wankel. Rehb. Müller.

205. Petasites BAUH. Neunkraut, Neunkraut, Pestwurz. Hülle eiförmig, Schuppen gleichlang, kürzer als die röhrigen, 2-häufigen Blüthchen. Fruchtboden nackt. Schalsame ziemlich walzig, gefurcht, Saamentrone sitzend, haarartig. — Köpfschen strauchständig, Stengelblätter schuppenartig, Wurzelblätter langgestielt, nierenförmig.

693. P. vulgaris Desf. Fl. dan. 842. HAYNE Arzneigw. II. 17.

SCHK. t. 242. Blätter unterseits fein wollig-grau; Blüthenstrauß länglich; Narben der Zwitterblüthchen kurz eiförmig; Blümchen purpurfarben. Der Blüthenstengel wird etwa fußhoch, nach dem Abblühen wohl 2 Fuß, die sehr großen Blätter späterhin noch höher. Weibliche Pflanze hat kleinere Köpfschen, Strauß gestreckter: (*Tussilago*) *hybrida* SCHK. t. 242. HAYNE a. a. O. — An Bächen, Flüssen, zwischen Gebüsch; auch in Grasgärten mancher Dörfer angepflanzt und jetzt verwildert. April/Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten. OFF. Rad. Petasitidis.

694. P. albus HALLER. Fl. dan. 524. SCHK. t. 242. ST. 21. Blätter unterseits feinwollig filzig; Blüthenstrauß eiförmig, auch gleichgipflig; Narbe der Zwitterblumen lineal lanzettlich, spitz; Blümchen gelblich weiß. Niedriger als vorige Art. — An Flußufern, in Wäldern an feuchten Stellen, an Halde, auf Waldwiesen. April. Mai. 4. In den höhern Gebirgen, namentlich im Erzgebirge. D. Uterwalde. Bauer. Papperitz. G. Rchb. — Gieshübel. Bauer. Delsa am Mühlberg. Weigelt. (Böhmisches Zinnwald). Geisingberg. G. Rchb. Papperitz. Lauenstein. G. Rchb. Schmiedeberg, Falkenhain. Rchb. Tharandt. Rabenauer Grund. Rossmässler. Papperitz. G. Rchb. Z. Fichtelberg, Wildenthal. Wankel. Eibensteck, Bielberg, Steinbach. Weigelt. B. Lausche. Kölbinger. Flach. G. Rchb. (Kleis, Hammerstein. Kölbinger.). PL. Meßersdorf. Burkhardt. PS. Suhs. Metsch. HS. Jena bei Lasan. Zenker. Lämmerberg bei Jmenau. Schönheit. R. Lehenstein.

695. P. spurius (RETZ.) ST. 21. Strauß länglich; Blätter dreieckig, herzförmig, ungleich gezähnt, unten dicht weißfilzig; Basalarlappen eingekeimt oder lappig eingeschnitten. Der zwitterblüthige Strauß dicht gedrängt, mit kurzen eiförmigen Narben; weiblicher Strauß gestreckt, meiste Blüthchen etwas zungenförmig: (*Tussilago*) *paradoxa* ROTH. — An Flußufern. April. Mai. 4. Sehr selten. A. Bärtsch, Dessau, Friederikensberg. Schwabe.

Heliantheae: Griffeläste zur Blüthezeit ausgepreizt; Spitze verdünnt oder mit fadenförmigem Anhange; Beutel ungeschwänzt.

Schalsaame zusammengedrückt, vierkantig, meist schuppig gekrönt.

206. Galinsoga Rz. PAV. *Galinsoga*. Hülschuppen 5 — 6, gleichlang. Fruchtboden gewölbt, spreublättrig. Randblüthchen weiblich, etwa 5 — 6, Strahl im Umriss rundlich. Schalsaamen mit federartig spreublättriger Krone. — Blätter gegenüber.

* **696. G. parviflora CAV.** CAV. ic. 281. Nieslich kahl; Blätter eiförmig, gezähnt, gesägt. Etwa fußhoch, dreitheilig ästig; Köpfschen kaum erbsengroß; Strahlen weiß. — Aus Peru stammend, an Wegen, auf bebautem Boden verwildert. Juli — September. ☉. D. In vielen Gärten, Hosterwik, Pissnik, vorn schwarzen Thiere u. s. w. L. Abtnaunders.

207. Bidens T. L. *Beizahn*. Hülschuppen gleichlang, mit Hülsen. Fruchtboden flach, spreublättrig. Schalsaamen 4kantig, 2—4kantig. Strahlblüthchen geschlechtslos, gelb (bei ausländischen Arten auch weiß und weiblich) oder fehlend. — Blätter und Verzweigung gegenüber.

697. B. tripartita L. Engl. Bot. 1113. Blätter dreitheilig; Abschnitte lanzettlich, eingeschnitten, gezähnt; Köpfschen röhrenblüthig, aufrecht. — Var. *pinatifida*, Blätter fiederspaltig. Stengel ästig, 2 — 4' hoch, auch oft nur handhoch. An Gräben, Sümpfen, auf überschwemmtem Boden. August. September. ☉. Gemein und gesellig. Var. *pinnatifida* D. Rausa. G. Rehb.

698. B. cernua L. Fl. dan. 841. Schk. t. 235. St. 1. Blätter lanzettlich, zum Theil am Grunde verwachsen; Köpfschen röhrenblüthig, nickend. — b. *radiata*: schön gelbe, große, zungenförmige Strahlblümchen. — Größe wie vorige. Zwergexemplare: *B. minima* L. — In Gräben, an Sümpfen, auf überschwemmtem Boden. August. September. ☉. Gemein und gesellig. b. Mehr im Wasser selbst.

208. Helianthus L. Sonnenblume. Hüblättchen ziegelschuppig. Fruchtboden flach gewölbt, spreublättrig. Strahlblüthchen geschlechtslos. Schalsamen gleich, Saamentrone 2. oder mehrschuppig, abfallend. — Bl. gelb. Blätter zerstreut.

* **699. H. annuus L.** Knorr del. 1. t. s. 1. Blätter (gestielt) herzförmig; Blüthenstiele verdickt; Blüthenköpfe überhängend. Ueber mannshoch, die größte Scheibenblüthe, bis über 1' im Durchmesser. Aus Peru und Mexico, in Gärten und auf Feldern gebaut und verwildernd. Juli. August. ☉.

* **700. H. tuberosus L.** Schk. t. 258. Untere Blätter herzeiförmig, obere länglich eiförmig und lanzettlich. Stengel über mannshoch, Köpfschen klein, Wurzelknollen länglich: „Erdäpfel“, „Topinamburi“. — Aus Brasilien, häufig cultivirt. October. November. Blüht nur in warmen Herbst. 4.

Centaurieae: Randblüthchen geschlechtslos, trichterförmig oder röhrig, 2lippig. Saamentrone mehrreihig, borstig.

209. Centaurea L. Flockenblume. Hülle ziegelschuppig. Scheibenblüthchen zwittrlich, ihre Röhre unter dem Saume eingeschnürt abgesetzt.

701. C. Jacea L. Fl. dan. 519. Schk. t. 261. (Frucht.) Hülschuppenanhänge eiförmig muschelförmig, trockenhäutig, etwas zerschlüht; Blätter lanzettlich linealisch, wurzelständig gezähnt oder fiederspaltig; Zweige kantig. Stengel 2 — 3' hoch, auch zwergartig, Blüthenköpfschen dann fast auf der Wurzel. Bl. pfirsichblüthroth, mittlere weißlich. Variirt: *cuculligera* Rchb. pl. crit. ic. 1239. Schuppenanhängsel kappenartig gehöhlt; *angustifolia* Schrk. schlank, Blätter fast linealisch ganzrandig, weißflügelig, unterste beiderseits lang 2. zählig, mittlere unten zerschlüht; *elata*: höher, ästiger, Wurzel- und untere Stengelblätter bogig fiederspaltig, oberste umfassend, grob eingeschnitten, gezähnt, unterste Hülschuppen angedrückt, weiß gewimpert. — Auf Wiesen, Rainen, an Wegen, Waldändern, Hügeln, Felsen. Juni — September. 4. Gemein und bis auf die Höhen.

702. C. nigrescens W. Hülschuppenanhänge schwarzbraun, unterste gewimpert, mittlere zerschlüht, oberste länglich und spitzig, alle dicht ange-

drückt. Zweige doldentraubig, aufrecht. — Auf Wiesen. Juli — September. 4. D. Vorzüglich nächst der Elbe bei Dresden.

703. C. decipiens THUILL. RCHB. pl. crit. ic. 1316. Fl. germ. exsicc. 2030, 2031. Hülschuppenanhänge bräunlich gelb, unterste etwas absteigend, so wie die mittleren tief gewimpert, oberste kurz, winperartig zerschlist. Blätter lanzettlich oder spießartig, die unteren auch fiederspaltig. Bl. wie vorige, bleibt sich aus Saamen erzeugen gleich. — Auf Wiesen der Gebirgsthäler. Juli — September. 4. D. Um Dresden; wohl durch das Gebiet.

704. C. pratensis THUILL. RCHB. pl. crit. ic. 1294. Fl. germ. exsicc. 2032. Hülschuppenanhänge braun, unterste feinspizig verdünnt, sehr absteigend, so wie die etwas zerstreut entfernten mittlern rundlichen gewimpert, oberste herzförmig, zerschlist. Satt dunkelgrün, kräftiger gebaut, fast wie *C. nigra* und *austriaca*, sehr scharfzantig, Köpfchen oft dicht beisammen, grün. Bl. wie vorige, Randblüthchen größer als an vorigen. Auch diese kehrt aus dem Saamen gleichförmig zurück. Auf Bergwiesen. Juli — September. 4. Wohl durch das Gebiet.

705. C. austriaca W. Spec. pl. RCHB. pl. crit. IV. 554. *) Hülschuppen braun, federartig, zurückgebogen, Anhängsel der innersten fast dreieckig, gewimpert, aufrecht; Blätter oval und eirund, schärflich, grob gezähnt. Aufrecht 1 — 2 Fuß hoch, Wurzelblätter lang gestielt, stengelständige sitzend, bisweilen auch buchtig oder an der Basis eingeschnitten. Köpfchen groß, wie perückenartig frisirt, Blümchen pfirsichblüthroth. — Auf Wiesen, an Halde, in lichten Forwäldern. Juli — September. 4. Hauptsächlich in den Gebirgsgegenden, auch sehr selten in der Ebene. D. Dohna, Wessenstein, Maxen, Mühlbach; Schletteritz, Rothwernsdorf, Possendorf. — Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Falkenhain, Altenberg: „Teufelsperücke“, Geising, Bärenstein, Sommersdorf, Tharandt. Z. Allgemein. L. Penig, Rochsburg. — Bienitz 1841: Petermann. B. Stelzen; Rosenthal bei Hirschfelde. PL. Jauernick; zwischen Cunnersdorf und Melaune. Kengersdorf. — A. Harzgerode, Ballenstedt. PS. Lodersleben. Sprengel. Erfurt. Buddensieg. HS. Zeitgrund bei Jena. Zenker. Ronneburg. Geinitz. Meiningen. Rauch. SRS. Großes Holz bei Stadt Jm. Schönheit. R. Lebenstein.

706. C. Cyanus L. Kornblume. ST. 4. HAYNE ARZNGW. VII. 32. Hülschuppen schwarzbraun gesäumt, gefranzt; Blätter lineal lanzettlich, untere unten gezähnt; Wurzelblätter verkehrt eilanzettlich, unten fiederspaltig; Saamenkrone so lang als der Schalsame. Bl. azurblau, variiert weiß und bei der Cultur * violet, purpur, rosa. — Auf Feldern zwischen der Saat. Juni — September. ☉. Mit dem Getraide eingeführt. Durch das Gebiet häufig, nur im höchsten Gebirge feltner. — OFF. Flores Cyani.

707. C. montana L. Bot. Mag. 77. Jcq. austr. t. 371. Hülschuppen grün, der schwarze Saum gesägt; Blätter lanzettlich, ganz, herablaufend, am Rande fiedrig. Etwa fußhoch, hellgrün, Bl. lebhaft azurblau. — An Kalk-

*) Vergl. die Anm. in der Fl. germ. exsicc. zu No. 2034. Die wahre *C. phrygia* L. ist die Alpenpflanze, von welcher WILLD. eine Var. *discoidea*: *C. nervosa* genannt hat. C. pl. crit. ic. 554.

bergen. Juli. August. 4. Selten; nur in Thüringen und Anhalt. A. Bassenstedt. Schwabe. PS. Schmen. Sprengel. Siegenrück. Kunze. Geinitz. HS. Getha. Buddensieg. SRS. Eingen, Griesheim. Schönheit.

708. C. Scabiosa L. Fl. dan. 1231. HAYNE Arzngw. VII. 33. Hülle fast kuglich, Hüllschuppen rundlich, mit schwarzem, dreieckig-spikem, gefranztem Anhängsel; Saamentrone so lang als der Schalsaame; Blätter einfach oder doppelt fiederspaltig, mit lanzettlichen Abschnitten; Stengel gefurcht, ästig. Aufrecht 2 — 4' hoch, stattliche Pflanze. Blätter unten scharflich, Köpfchen etwas grauwollig, Bl. satt pfirsichblüthroth. — An Aderrainen, auf Brachen, in Weinbergen, an Hügeln. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten, aber meist einzeln, im Erzgebirge sehr selten: Wildenfels, Kalkgrün (Z.).

709. C. paniculata L. Hüllschuppen eiförmig, mit braunem, dreieckigem, gefranztem Anhängsel; Saamentrone halb so lang als der Schalsaame; Blätter doppelt, obere einfach gefiedert, mit linealischen Abschnitten; Stengel risplg ästig. Steif aufrecht, 1 — 3' hoch, Zweige ausgespreizt, alle tragen Blüthenköpfe, Kraut graulichgrün, Bl. pfirsichblüthroth. — An dünnen Hügeln, Felsen, Feldrändern, auf Mauern. Juli — September. ♂. Durch das Gebiet nicht selten.

710. C. solstitialis L. SCHK. t. 261. Hüllschuppen mit 3 Stacheln, der mittlere länger; Köpfchen endständig; Blätter linealisch, herablaufend, wollig, wurzelständig, leierartig, zerschlitt. Steif, weitästig, Stacheln und Blümchen gelb, die Abschnitte der Wurzelblätter schmal, zwischen weiten Bogen. — Auf Aderrändern, an Anhöhen, unter dem Getreide. Juni — August. ☉. Selten, nur im westlichen Gebiete. L. Lausigk. Müller. Gautsch. Petermann. A. Sandersleben, Bassenstedt, Harz. Schwabe. PS. Barby vor dem Gneiz. Scholler. Halle: vor der Heide, Krümmig, Kofleben. Sprengel. Wallroth; am Siebichenstein. L. Rehb. fil. Köglik. Petermann. Erfurt. Lucas. Buddensieg. HS. Jena bei Dieffurt. Zenker. SRS. Arnstadt, Rudelsdorf. Schönheit.

711. C. Calcitrapa L. ST. 4. DREV. n. HAYNE t. 147. Köpfchen sitzend; Stacheln 3 Mal so lang als Schuppen, ausgespreizt, an ihrer Basis mit Seitenstacheln; Saamentrone fehlt; Blätter fiederspaltig; Abschnitte ungleich sägezählig, fein gespitzt. Bis 1½' hoch, ausgespreizt ästig, Bl. pfirsichblüthroth. — An Wegen, Gräben, namentlich an Salinen. Juli — September. ☉. Jetzt nur in Thüringen und bei Lausigk, meist häufig. [D? An der Straße nach Pirna zwischen Dresden und Gruna. Bucher. Dasselbst seit längerer Zeit nicht mehr.] L. Lausigk. Müller. A. Sandersleben, Rethen, Rosefeld. Schwabe. PS. Delisch, Paupisch, Halle.

210. Cnicus VAILL. Cardobenedicte. Hüllschuppen an der Spitze bestachelt, die äußersten größer und deckblattartig. Fruchtboden borstig spreublätterig. Mittelblüthchen zwittrlich, Randblüthchen ziemlich gleichförmig, geschlechtslos. Schalsaamen gestreift. Nabelgrube seitlich. Saamentrone dreifach: schüsselförmig gekerbt, lang borstenförmig und kürzer borstenförmig drüsentragend.

Synanthereae.

— 161 —

Cnicus.

* **712. C. benedictus L.** HAYNE ARZNGW. VII. 34. Aestig, beblättert; Blätter eirund, begig stachelzählig; Blümchen gelb. Spannen. bis fußhoch weitästig. — Aus dem Orient und südlichsten Europa. Häufig angepflanzt und cultivirt. Juni. Juli. ☉.

Carlineae, Carlineen.

211. Carlina L. Eberwurz. Hülschuppen ziegelständig, äufre fiederartig bestachelt, innre trockenhäutig, glänzend, strahlenartig ausgebreitet. Narbe zweilippig zusammengeneigt. Fruchtboden borstig spreublättrig. Schalsamen zusammengedrückt, äufre Saamenkrone kurz, borstig, innre gestreckt, federartig, fächerartig verwachsen! —

713. C. vulgaris L. SCHK. t. 232. Stengel aufrecht, beblättert, ebenästig; Köpfschen etwas spinnewebig; Strahlen gelblich. Stacheln ausgespreizt. Spannen. bis über fußhoch, Blätter kahl, glänzend, nur an der Basis fein behaart. Variirt mit schwarzrothen und mit gelblichen Strahlen der Hüßblättchen. Ferner: b. discolor, Blätter und Hüßblättchen unten weißfzig, erstere am Rande weniger stachelzählig. — An Waldrändern, dünnen Abhängen, Ackerainen. Juli — September. ♂. Meist gemein. — b. Z. Bei Fischpau am Ufer. Rchb. Weiker.

714. C. acaulis L. HAYNE ARZNGW. X. 45. Stengel einköpfig, kurz oder sehr kurz. Die Blätter auf der Erde ausgebreitet, fiederspaltig, nackt; Abschnitte zugespitzt, stachelzählig, der Kopf in der Mitte über der langen Wurzel; Strahlen schön weiß. „Sonnendistel“, „Eberwurz“. Ist noch genauer zu beobachten, ob die stengellose Pflanze wirklich zu b. C. caulescens sich fortbildet. — Gern auf Kalkboden, an Felsen, Acker- und Begrändern. Juli. August. ♂. Stellenweise durch das Gebiet, in mehreren Gegenden (um Leipzig, im Voigtlande, der Niederlausitz, im Neufischen) bisher noch nicht angetroffen. Meist ursprünglich häufig, durch Wurzelgräber an den meisten Stellen sehr vermindert, namentlich Thüringen eigen. D. Maxen. Rchb. 1820. Gernegross. G. Rchb. — Glashütte. Uhlemann. L. Rchb. fil. Z. Weilsberg bei Annaberg. Weigelt. B. Herrnhut gegen die Schwanenhäuser; Thiemendorf; Bernstadt; Friedersdorf. Kölb. Schmidt. PL. Rengersdorf, Tafelsichte. Kölb. — A. Harzgerode, Mägdesprung, Gernrode. PS. Halle: Berge an der Unstrut, Burgscheidungen. Vibra. Querfurth. Erfurt. Suhl. HS. Jena, Weimar, Eisenberg, Eisenach. Koburg. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt. Blankenburg. — b. Sachsenburg am Felsen am Wege nach Oldisleben: Rchb.

Cichoriaceae, Cichoriceen.

212. Lapsana T. Reinf. chl. Hülschuppen gleichlang, etwa 8, unten kleine Schüppchen. Fruchtboden nackt. Schalsame frei. Saamenkrone fehlt. (Lapsana L.)

715. L. communis L. Fl. dan. 500. SCHK. t. 225. (Frucht.) Blätter gezähnt, die untern leierförmig. Stengel 1 — 2 — 4' hoch, unten behaart, so wie die aufrechten dünnen Zweige an der Innenseite und die Blätter

unterseits und am Rande. Bl. gelb. Var. *pubescens* BARN. Blätter unterseits dicht graufilzig, niedriger und gedrängter gewachsen. — Zwischen Gebüsch, auf bebautem Boden, Schutt. August. September. ☉. Die var. bisweilen auf hochgelegenen, sonnigen Aekern.

213. Arnoseris GAERTN. Lämmeralat. Hülschuppen gleichlang, zur Fruchtzeit wulstig zusammengeneigt. Fruchtboden nackt. Schalsamen prismatisch, Krone schüsselförmig eckig.

716. A. pusilla GAERTN. (*Hros. minima* L.) SCHK. t. 224. Fl. dan. 201. Schaft 1—3köpfig; Stiele keulenförmig verdickt; Wurzelblätter umgekehrt eiförmig länglich, gezähnt; Schaft von unten dünn, einfach oder lang ästig, spannenhoch. Bl. gelb. — Auf sandigen Aekern. Juli. Aug. ☉. Durch das Gebiet nicht selten, in den Gebirgsgegenden verschwindend.

214. Cichorium L. Cichorie. Hülle doppelt, innere gleichschuppig, aufrecht, äufre länger, ungleich, schlaffer. Fruchtboden ziemlich nackt. Schalsame prismatisch, Krone aus Spreuschüppchen, kurz kammartig. — Stengel ästig, Köpfchen achselständig gestielt.

717. C. Intybus L. ST. 6. SCHK. t. 226. HAYNE ARZNGW. II. 24. Zwei und mehrere, theils sitzende, theils gestielte Köpfchen beisammen, obere Blätter unten breit umfassend, dann lanzettlich, die unteren schrotsägeförmig. Bl. blau. — An Begrändern, Aekerrainen, Bergabhängen. Juli. August. ♂. Nicht selten. Im Gebirge selten.

* **718. C. Endivia L.** BLAKW. t. 378. Blüthenstiele zu zweien achselständig, einer gestreckt und einköpfig, der andere kurz, meist vierköpfig, Blätter länglich, gezähnt, Zweige vielbogig. — Aus Süditalien stammend, häufig gebaut, „Endivien“. Juni — August. ♂.

215. Thrincia ROTH. Thrinzie. Hülschuppen gleichlang, 8 (6 — 12). Fruchtboden wabenartig, nackt. Schalsamen der Scheibe in einen Stift verdünnt, Krone federartig, die des Randes mit trockenhäutiger, schüsselförmig eingeschnitten gezählter Krone. — Schaft einblüthig.

719. T. Leyseri WALLR. REHB. pl. crit. VIII. ic. 990—992. Blätter linealisch länglich, beiderseits steifgabelhaarig, cylindrische Blüthenhülle aus 5—8 Schuppen, Knospe keulenförmig, Schaft 5—7furchig. Blümchen unten mit schwarzblauem Streif. — Auf Lehden, an Begrändern. Juli — September. ♀. Ziemlich selten, bei Leipzig häufig. L. Lindenthal. PL. Rahnsdorf, Zienitz, Kassel, Weesdau. PS. Bennstädt, Kelm, Dieskau, Schkenditz, Benndorf, Paupitzsch, Köglitz.

720. T. hirta ROTH. *) (*Aparg.*) SCHK. t. 220. REHB. (*hispida*) pl. crit. VIII. ic. 990. Blätter schmal länglich, steifgabelhaarig, Schaft viel-furchig, Köpfchen fast kuglich, Blümchen gelb, unterseits mit schwarzblauem

*) *Leont. hirtum* RTH. (nicht LINNÆUS, welcher ungespaltene Haare hat, auch nicht *hirta* DE C.).

Streis. — Auf feuchten Tristen. Juli — September. 4. Ziemlich selten, in der Niederlausitz am meisten verbreitet. L. Dölzig. PL. Gosmar; Fürstlich Drehna; Cassen bei Kalau; Walde. A. Dessau hinter der Bachmeierei. PS. Halle, Kötschau, Schladebach.

216. Leontodon L. Löwenzahn. Hülschuppen ziegelständig, angedrückt. Fruchtboden ziemlich nackt. Saamentrone bräunlich, federartig, mittlere Schalsamen in einen Stift verdünnt.

a. *Leontodon*, Schaft einblüthig, Saamentrone ungleich, mittlere federartig, äussere kurz, scharf.

721. L. hastilis L. JACQ. austr. 164. RECHB. Fl. germ. exsicc. 439. Blätter länglich lanzettlich, in einen Stiel herablaufend, gezähnt oder fiederspaltig, kahl; Schaft nackt oder 1–2schuppig, eben etwas verdickt. Schlanter gebaut als folgende Art. — Auf Tristen, Wald- und Bergwiesen. Mai. Juni — August. September. 4. Zerstreut durch das Gebiet. D. Grossiedlitz. Plauen. Pillnitz, Ullersdorf, Radeberg. Z. Chemnitz. B. und PL. nicht selten. PS. Belgig. Burgwenden. HS. Jersa bei Jena; Weimar; Reburg.

722. L. hispidus L. SCHK. t. 220. Blätter umgekehrt eiförmig, länglich und lanzettlich, bogig gezähnt, so wie der Schaft und die Hülle von gabelförmigen Haaren steif behaart. Auf Heideboden sehr dürrig: b. *ericetorum* KL. und RICHT. In den Gebirgsgegenden sehr üppig und großköpfig, noch genauer zu beobachten! — Auf Tristen, Wiesen, Anhöhen, Heiden. Mai. Juni — August. September. 4. Gemein durch das Gebiet.

b. *Oporina* DON. Schaft ästig, auch die Randsaamentrone federartig.

723. L. autumnalis L. Schaft ästig, 2–5köpfig; Stiele nach oben verdickt und mit Schuppen besetzt; Blätter schrotsägezähnig fiederspaltig, meist kahl. Röhre variiren von einfach linealischer Form bis zu kammförmiger Fiederspaltung. — b. *L. pratensis* LINK. Hülle zottig behaart. — Auf Tristen, Feldrainen, Hügeln. August. September. 4. Gemein in der Ebene wie in Gebirgsgegenden. b. Auf Wiesen, an Halden. August. Septbr. 4. Nicht selten. Var. b. D. Plauen. Rechb. — Georgenfeld. FR. AUGUST K. v. S. Zinnwald. G. Rechb.

217. Tragopogon T. Bocksbart. Hülschuppen 8–12, gleichlang, unten bauchig verwachsen. Fruchtboden nackt. Schalsamen längsstreifig in einen Stift verlängert. Saamentrone federartig, gegenseitig verwebt. — Gewöhnlich beblätterter, ästiger Stengel, Blätter fast grasartig.

724. T. pratensis L. SCHK. t. 214. (Frucht.) Blüthenstiele gleich dick (unter dem Kopfe kaum verdickt); Hülschuppen zu 8, ungefähr so lang als die Blümchen; Schalsamen am Rande körnig scharf, so lang als ihr Schnabel. Blätter fiedrütig. Saamentrone flach ausgebreitet. — Auf Wiesen, zwischen Gbüsch. Mai. Juni. ♂. Häufig durch das Gebiet.

725. T. orientalis L. Blüthenstiele gleichmäßig (unter dem Kopfe

saum verdickt); Hüllblättchen zu 8, etwas kürzer als die gelben Blümchen; Schalsaamen am Rande stachelschuppig, länger als ihr Schnabel. — Auf trocknen Wiesen, an Anhöhen. Mai bis Juli. ♂. ☉. Siemlich selten. D. Dehna, Gehäge. L. Martrannstädt. PS. Gutenberg. Sprengel. Altrannstädt, Köglik. Petermann.

726. T. major L. JACQ. austr. t. 29. SCHK. t. 214. (Frucht.) Blüthenstiele allmählig nach oben keulig verdickt; Hüllschuppen zu 12, länger als die gelben Blumen; Schalsaamen am Rande stachelschuppig, so lang als ihr Schnabel. Stengel 2—4 Fuß hoch. Saamentrone gleichig gebogen. An sonnigen Anhöhen, in Weinbergen, an Begrändern, besonders auf Kalk. Mai — Juli. ♂. Stellenweise, namentlich um Dresden und in Thüringen. D. Leubnitz. Poschwik, Uebigau, Raditz, Hoflössnitz, Meissen. PL. Luckau. A. Bernburg. PS. Langenbegen, Reilsdorf, Köttme, Bennstädt, Artern, Dierrenberg, Erdebern, Hornburg, Mennrarnburg. Weissenfels, Köglik. Erfurt. HS. Jena. Alstedt. SRS. Rudolstadt. Arnstadt.

727. T. porrifolius L. SCHK. t. 214. Blüthenstiele allmählig nach oben keulig verdickt; Hüllschuppen zu 8, doppelt so lang als die purpurfarbigen Blumen; Blätter flach, ausgestreckt; die Schalsaamen am Rande schuppig gekernt, so lang als ihr Schnabel. Scheibenblüthchen gehen auch in gelb über, überhaupt veriger Art ähnlich. — Auf Wiesen, an Waldrainen. Juni — August. ♂. Sehr selten. Häufig angepflanzt. OL. Wellersdorf. Reiche. A. Harz nach Schwabe. PS. Gutenberg. Sprengel.

218. Podospermum DE C. Füßchensame. Hüllschuppen ziegelfständig. Schalsaamen abgestutzt, unten auf fußförmiger Schwiele. — Köpfchen vor dem Aufblühen 8kantig, Bl. gelb.

728. P. laciniatum DE C. (Scorz. octang. RH.) Fl. germ. exsicc. 1163. Schlaß aufrecht; Seitenstengel aufsteigend, ästig; Fiederabschnitte linealisch zugespitzt, der endständige lang lanzettlich; Randblüthchen so lang oder kaum länger als die Hüllschuppen. Etwa spannen- bis fußhoch. — An Wegen, in Weinbergen, auf Ackerändern. Mai — Juli. ♂. Namentlich in Thüringen. PL. Gassen. Blase. A. Bernburg, Sandersleben. Harz. Schwabe. PS. Barby. Scholler. Belzig. Rabenhorst. Nietleben, Eeben; Eisleben an der Landwehr; Kötschau, Teuditz, Riken, Gerschen, Raumburg. Eckartsberge. HS. Jena, Alstedt, Weimar. Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

219. Scorzonera L. Hülle ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Schalsaamen in einen Schnabel verdünnt (fußförmige Schwiele sehr kurz). Saamentrone gleichförmig, federartig verwebt.

729. S. purpurea L. JACQ. austr. t. 46. Blätter linealisch oder lanzettlich; Stengel beblättert, ein- oder mehrköpfig; Hüllblätter so lang als die lilafarbigcn Blümchen; Wurzel schopfig. Spannenhoch. Auf trocknen, sandigen oder kalkhaltigen Hügeln. Mai. Juni. 4. Selten; nur in Thüringen und Anhalt. A. Bernburg, Harzgerode, Sandersleben. Schwabe. PS. Barby. Scholler. Heitner Berg bei Halle. Sprengel. Schlachtberg bei Köstleben, Steinklippe. Wallroth. RS. Alstedt. Zenker. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen. Fest.

730. S. plantaginea SCHLEICH. *) Fl. dan. 1653. Fl. germ. exsicc. 195. Blätter aufrecht, linealisch lanzettlich, nach unten und oben verschmälert, nervig, Stengel ein- oder wenigköpfig, untere Schuppen lanzettlich und wellig. Spannen bis fußhoch und drüber. — In Nadelwäldern, auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet; in Thüringen häufiger; im Erzgebirge sehr selten, bei Geising aber häufig. D. Langebrück. Bucher. Hetter. Rehb. Dresdner Heide. Rehb. Kotta. Bauer. Blasewitz, Carsdorf. Fic. — Altenberg. Papptz. Geising. G. Rehb. Schönsfeld bei Grauenstein. Bok. L. Dölzig, Leutich, Bienitz. Rehb. Richter. Peterm. B. Dedernitz. Köllg. PL. Riesky: Heinrichsruh. Kölbings. — Untere Spreewald, Forste, Wandach. Rabenhorst. A. Dessau hinter der Bachmeierei, Sandersleben. Schwabe. PS. Belzig in Brande. heide. Rabenhorst. Halle: Heide, Garfnstedt, Köfelen, Schmon. Eckartsberge. Erfurt. Stromberg bei Halle. HS. Jena, Legefeld, Treistedt bei Weimar. SRS. Teichröden bei Rudolstadt.

731. S. glastifolia W. (Sc. maj. pann. 1.) CLUS. hist. pag. CXXXVIII. Fl. germ. exsicc. 738. Stengel etwas ästig; Blätter linealisch oder oval lanzettlich, flach, ganzrandig, nach beiden Enden verschmälert. Schlanter als *S. hispanica*, Zweige aufsteigend, Köpfchen schmaler und nur halb so groß, ganz kahl. — In Heidewäldern, an sonnigen Hügeln. Mai. Juni. 3. Riemlich selten, auf Thüringen und Anhalt beschränkt. A. Friederiksenberg, Harzgerode. PS. Warby, Aschersleben. Halle: Heide, Schmon, Sandersleben, Bibra. Erfurt. Buddensieg. Euhl. Metsch. HS. Martinrede. SRS. Arnstadt. Stadt Jm. Schönheit.

* **732. S. hispanica L.** CLUS. hist. pag. CXXXVII. Stengel ästig; Blätter umfassend, wellenrandig, sägeartig gekerbt. Hat die größten Blüthenköpfe und breitesten Schuppen. Stengel 2 — 4' hoch. Aus Spanien, hier und da angepflanzt. Mai. Juni. 4.

220. Picris L. Bitterkraut. Innere Hüllschuppen gleichlang, flach, aufrecht, äußere kürzer, locker abstehend. Fruchtboden mit zerfallenen Größchenfächern. Schalksaamen eingekrümmt, spindelförmig, netzartig gefurcht. Saamentrone sitzend, federartig. — Bl. gelb.

733. P. hieracioides L. SCHK. t. 216. Fl. germ. exsicc. 1661. Steif behaart, ästig; Köpfchen doldenartig; Blätter länglich lanzettlich, buchtig gezähnt. Steif, 1 — 3' hoch, Hülle graulichgrün. — b. *P. umbellata* N. v. E. Meist höher und kahler, Hüllen schwarzgrün. — Auf Wiesen, an Rainen, in Wäldern. Juli. August. 3. Zerstreut durch das Gebiet, in der Niederlausitz und in Thüringen verbreitet, um Dresden sehr selten. D. Schandau; zwischen Schieritz und Lommatsch. Fic. — Altenberg. G. Rehb. L. Ronne, Brandvorwerk, Konnewitz, vor Lindenau u. s. w. PL. Rahnsdorf, Bornsdorf, Pitschen, Jentsch, Nieritz, Raundorf, Großleuthen, Kottbus, Triebel, Guben, Sonnenwalde. A. Dessau. PS. Wittenberg bei Bergau. Jüterbogk. Halle. Eisleben. Raumburg.

*) Wohl zu unterscheiden ist *S. humilis* L. Rehb. Fl. germ. exsicc. n. 1227. mit schopfiger Wurzel.

Edartsberge. Erfurt. HS. Hausberg bei Jena. SRS. Arnstadt. — b. In Gebüsch, auf Wiesen, an Kalkbergen. Juli. August. J. Sehr selten. L. Pindenthal. Petermann. PS. Rögglitz. Petermann. Berge in der Gegend von Kötterda. Reichenbach.

221. Helminthia GAERTN. Wurmlattich. Innere Hüllschuppen 8, gleichlang, die Frucht einhüllend, äußere 5 locker absteehend. Schalsamen quer gesurht, Saamentrone federartig, gestielt. — Bl. gelb.

734. H. echioides GAERTN. II. t. 159. f. 2. Fl. germ. exsicc. 2041. Steif aufrecht, steif behaart, äußere Hülle kürzer. Wird 1 — 2' hoch, Blätter ausgeschweift, gezähnt. — Auf Esparsett- und Kleeefeldern. Juni. Juli. ☉. Eingeschleppt. Sehr selten. HS. Um Jena. Zenker.

222. Taraxacum HALL. Pfaffenröhrlein, Kettenblume. Innere Hüllschuppen gleichlang, aufrecht, äußere ziegelartig. Fruchtboden nackt. Schalsamen etwas zusammengedrückt, Saamentrone haarartig, gestielt. — Schaft röhrig, einköpfig. — Bl. gelb. *)

735. T. officinale WIGG. SCHK. t. 219. HAYNE Arzngw. II. 4. Blätter schrotsägeförmig; äußere Hüllschuppen lanzettlich, zurückgeschlagen. Schaft spannenhoch. Zur Fruchtzeit ist die Hülle ganz zurückgeschlagen, die Schalsamen bilden mit ihrer ausgebreiteten Saamentrone eine Kugel, bei feuchter Witterung zieht sich wieder alles zusammen. — OFF. Radix et herba Taraxaci. — An Wegen, Mauern, auf Wiesen, an Bergen. Mai — Juli. 4. Gemein.

736. T. laevigatum DEC. (Leont. alpinus HPP.) ST. 41. Fl. germ. exsicc. 1664. Blätter schrotsägeförmig fiederspaltig; Abschnitte dreieckig oder zersplitzt; Schaft dünn, etwas gebogen; äußere Hüllschuppen eirund, absteehend; Schalsamen braun, an der Spitze abstechend, spitzschuppig, Stiel so hoch als die Hülle, Haarkrone ganz herausgestreckt. Schlang und kleiner, Zungenblümchen unten mit olivengrünem Streif. — b. T. corniculatum (KIT.) die äußeren Hüllschuppen an der Spitze gebürt. — An trocknen Wiesenrändern, an Wegen, Felsen. Mai. 4. Nicht selten.

737. T. palustre DEC. Engl. Bot. 553. Fl. germ. exsicc. 2043. Blätter lineal länglich, gezähnt; äußere Hüllblätter breit eiförmig, an die innern angedrückt; Schalsamen gelblich, oben sparrig beschuppt. Variirt in der Breite der Blätter, so wie in deren Zahnung, bisweilen ganzrandig: a. tenuifolius HPP. ST. 41. oder gezähnt: b. salinus HPP. ST. 41. — Auf Sumpfwiesen, besonders Salzboden. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

738. T. Scorzonera (Leont.) ROTH. El. dan. 1708. Blätter schrotsägeförmig, fiederspaltig; äußere Hüllschuppen eirund, angedrückt; Schalsaa-

*) Die Arten dieser Gattung bleiben bei der Erzeugung aus Samen in den Hauptcharactern sehr standhaft, wovon sich jeder überzeugen wird, wer sie cultivirt. Daß indessen einzelne Bastardformen unter ihnen erscheinen, haben sie nur mit allen andern verwandten Gattungen gemein.

men oben kurz und zerstreut beschuppt. — Auf Sumpfwiesen. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

739. T. glaucescens (Leont.) Kit. Blätter dünn, kahl, bogig schrotsägeförmig, Hülle schwarzspitzig, äufre abstechend, bläulich bereift, Schalsamen rothbraun, von unten bis oben spitzförmig. Wurzel dick und zertheilt, nur die Spitze des Schafts und Hülle weißzottig. Zungenblümchen unten mit breitem, olivengrünem Streif. — Auf Torfboden. Mai. Juni. 4. Z. Glaucho. Groh.

223. Lactuca L. Salat. Hülle ziegelschuppig, länglich. Blüthchen 2—3reihig. Fruchtboden nackt. Schalsamen flach zusammengedrückt, rhombisch, Saamentrone haarartig auf fadenförmigem Stifte.

740. L. saligna L. RUPP. Fl. Jen. ed. Hall. t. 4. JACQ. austr. 250. Blätter fast vertikal; Rippe bestachelt; Wurzelblätter lanzettlich fiederspaltig, Stengelblätter pfeilförmig, linealisch ganzrandig. Etwa fußhoch, ruthenästig. Bl. gelb. — An Wiesenrändern, auf wüsten und bebauten Plätzen, in Weinbergen. Juli. August. ☉. Namentlich in Thüringen; sonst sehr selten. L. Markranstäd. Richter. Petermann. PL. Viehweide bei Rahnsdorf unweit Luckau. Rabenhorst. PS. Barby. Schafbrück, Cyrena. Scholler. Staßfurt. Scholler. Schwabe. Giebichenstein, Rossdorf, Salzünde, Nietleben, Wansleben, Passendorf, Zscherben, Kötschau, Dürrenberg, Lützen. HS. Krossen bei Eisenberg. Weimar. Zenker.

741. L. Scariola L. HAYNE Arzneigew. I. 46. Blätter vertikal, Rippe bestachelt, pfeilförmig, eiförmig länglich, spitz, am Rande stachelspitzig gezähnt, meist schrotsägeförmig oder fiederspaltig; Rispe pyramidal; Schalsamen schmal gerandet, nach oben borstig. 2 — 3', auch höher. Bl. gelb. An wüsten Plätzen, Begrändern, Mauern. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet.

742. L. virosa L. HAYNE Arzneigew. I. 47. Blätter horizontal; Rippe bestachelt, pfeilförmig, länglich lanzettlich, stumpf, am Rande mit stachelspitzigen Zähnen, ungetheilt oder buchtig; Schalsamen breit gerandet, nach oben kahl. Wird mannshoch und drüber, Bl. gelb. OFF. Hb. Lactucæ virosæ. — An Aekern. Juli. August. ☉. Sehr selten. PS. Kötschau. Petermann. SRS. Salzgraben bei Frankenhäusen. Hornung.

* **743. L. sativa L.** HAYNE Arzngw. VII. 30. Blätter am Kiel glatt oder bestachelt, am Grunde herz-pfeilförmig, umfassend, abgerundet, gezähnt, ungetheilt oder schrotsägeförmig; Rispe ausgebreitet, gegipfelt. Etwa 2' hoch, Bl. gelb. Variirt auch mit krausen und zerklüfteten, mit gleichfarbig grünen, rothbraunen oder rothbraun gesprenkelten („Forellensalat“) Blättern. — Häufig angebaut und verwildernd. Juli. August. ☉.

744. L. stricta W. Kit. t. 48. Unterste Blätter leierförmig oder unterbrochen leierförmig, schrotsägeförmig, an der Basis verschmälert, umfassend, stengelständig, pfeilförmig, schrotsägeförmig, fiederspaltig, oberste linealisch, Rispe gegipfelt. Wird 2 — 3' hoch, Bl. gelb, äußere röthlich. In Wäldern, Weinbergen. Juni — August. ♂. Selten. PS. Barby im Zriher Busch. Scholler.

Dürrenberg, Köglig. Richter. Lettin, Steintippe, Resleben. Wallroth. HS. Herlikenberg bei Weimar. Kunisburg bei Jena. Zenker. SRS. Rißhäuser. Reichenbach.

745. L. perennis L. MILL. ic. t. 157. Blätter alle fiederspaltig, Abschnitte linealisch nach oben gezähnt; Rispe doldentraubig; Blümchen blau. Fußhoch oder höher, aufsteigend ruthenartig, Köpfchen größer als bei voriger, Schalsaamen ganz flach, Rand etwas verdickt, jederseits im Mittelfeld eine feine Leiste. — An dünnen Bergabhängen, in Weinbergen. Mai. Juni. 4. Selten, meist gesellig. D. Besel u. Örnemüser Steinbruch. Bucher. Mauke. Rehb. Bachwisch. Bucher. A. Bernburg, Güntersberge. Schwabe. PS. Steintippe; Reitheburg bei Kelbra. Wallroth. HS. Hausberg bei Jena. Zenker. SRS. Sanderhausen bei Juchaburg. Wallroth.

224. Sonchus L. Distelfalat. Hülle ziegelschuppig, unten bauchig. Fruchtboden nackt. Schalsaamen ungeschnabelt. Saamenkrone sitzend, haarförmig, weich. — Bl. gelb.

746. S. oleraceus L. SCHK. t. 256. (Frucht.) HAYNE Arzngw. I. 48. Stengel ästig; Köpfchen doldig; Blätter dünn, länglich, ungetheilt oder fiederspaltig; die Stengelblätter spiseförmig umfassend; Schalsaamen querrunzelig auf beiden Flächen dreistreifig. Meist schon die Wurzelblätter leierförmig, mit großen Endlappen, alle unten etwas bläulich angelassen, die ganze Pflanze schlaff salatartig. — An Wegen, angebauten und wüsten Plätzen. Mai — November. ☉. ♂. Gemein.

747. S. asper VILLARS. SCHK. t. 256. (Frucht.) FL. dan. 843. FL. germ. exsicc. 1165. Stengel ästig; die Köpfchen doldig; Blätter länglich ungetheilt oder leicht schrotsägeförmig, stachelzähmig; Stengelblätter stumpfzähmig umfassend; Schalsaamen glatt, gerandet, auch beiderseits 3streifig. Steif von Buchs, Blätter härter. Blütenstiele (wie bei voriger) bisweilen drüsig. — An Ackerainnen, auf bebautem Boden. Mai — November. ☉. ♂. Sichtlich gemein.

748. S. arvensis L. SCHK. t. 217. (Frucht.) FL. dan. 606. Einfach; Köpfchen in endständiger Doldentraube; Blätter länglich lanzettlich, leicht schrotsägeförmig, oberste ungetheilt; Schalsaamen gestreift, die Streifen querrunzelig. Wird 2' bis über mannshoch, eben grün, fleischförmig, drüsig, Blüthenköpfchen sehr großblüthig. — Auf Aekern. Juni — August. 4. Gemein.

749. S. palustris L. FL. dan. 1109. SCHK. t. 217. (Frucht.) Köpfchen und ihre Stiele fast doldig, schwarzdrüsig haarig; Blätter tief pfeilförmig, schrotsägeförmig, oberste ganz, alle stachelzähmig; Wurzel ästig. Wird weit über mannshoch, steif. In Sümpfen. Juli. August. ♂. Selten. L. Buchshain, Gehlisch. Richter. Petermann. PS. Dießkau. Sprengel. A. Gröbzig, Werderhausen, Leau, Sandersleben. Schwabe.

225. Mulgedium Cass. Cichoriensalat. Wie Sonchus aber die Saamenkrone steif (in bräunlich ziehend), außen von kurzen Borsten und einem Ringe umgeben (wie bei Lactuca). — Bl. blau.

750. M. alpinum LESSING. Fl. dan. 182. Blätter pfeilsförmig, schrotsägeförmig, kahl, unten bläulichgrün; Endlappen sehr groß dreieckig und zugespitzt; Köpfschen traubig. Steif aufrecht, 2 — 4' hoch, nach oben dunkelrothborstig. — An Gebirgsbüchen, besuchten Bergwiesen, auch zwischen Gebüsch an Felsen. Juli. August. 4. Namentlich im Hochgebirge; D. — Reichstädt, Altenberg, Sinnwald, Nassau, Frauenstein, Schönfeld. Z. (Gottesgabe, Platten), Karlsfeld, Oberwiesenthal, Bärenstein bei Annaberg, Johanneergeorgenstadt. PL. Tafelsichte, Hainderfer Berge. Kölbinger. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Schmon, Wendelsstein. Sprengel. Wessra, Schmiedeberg. Metsch.

226. Chondrilla L. Knorpelsalat. Hülschuppen etwa 8, aufrecht, gleichlang, unten kleine Deckschüppchen. Blüthen 7 — 12 in 2 Reihen. Schalsamen unter dem Schnabel mit Kränzchen und schuppenartigen Höckern. — Bl. gelb.

751. C. juncea L. JACQ. austr. t. 427. GAERTN. II. 158. f. 6. Fl. dan. 1652. Stengel von unten in ruthenförmige Nester getheilt; Wurzelblätter schrotsägeförmig; Stengelblätter lang linealisch. Ein paar Fuß hoch, absteigend, dünn ruthenästig, die dünnen und langen Köpfschen achselständig. Blümchen safrangelb, unten mit blaß schwefelgelbem Mittelstreif. Der Schnabel ist anderthalb Mal so lang als sein Schalsame, die obersten Schuppenhöckerchen minder deutlich als bei der andern. — Auf trocknen Abhängen, an Rainen. Juli. August. 4. Zerstreut durch das Gebiet, im oberen Gebirge fehlend.

752. C. acanthophylla BORKH. (Ch. juncea.) SCHK. t. 218. Fl. germ. exsicc. n. 318. Wurzelblätter bogig fiederspaltig; Zähne zugespitzt, fahnenähnlich, gerade; Zweigblätter schmal lanzettlich, borstig gezähnt; Zweige dünn und aufrecht; Blümchen einfach safrangelb. Weniger und dünner verzweigt, Zweige vielbogig aufrecht; Köpfschen weniger zahlreich, einzeln oder gegen die Spitze traubig; Hülle unten filzig; Schnabel so lang als Schalsamen; oberste Schuppenhöckerchen länger, in einem Kranz vereint. — Auf trocknen Abhängen, an Rainen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet zerstreut, im höhern Gebirge fehlend; scheint mehr verbreitet als vorige.

227. Phoenixopus Cass. Ruthensalat. Hülle spindelförmig. Schuppen ziemlich ziegelständig. Fruchtboden nackt, nur 5 Blüthen, in einer Reihe. Schalsamen spindelförmig, dünn geschnabelt, Saamentreue haarartig. Bl. blaßgelb.

753. P. vinineus RCHB. JACQ. austr. t. 9. Fl. germ. exsicc. n. 598. Blätter blaugrün, herablaufend, unterste tief fahnenartig fiederspaltig; Abschnitte gezähnt, oberste Blätter linealisch; Stengel dünn ruthenartig, ausgebreitet verzweigt; Köpfschen zu 2 — 3, locker ährenartig. Stengel weißlich, Schalsamen schwarz. — An dünnen felsigen Abhängen, an Steinhäufen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Pilsnis. Bucher. Hesterwig. Rchb.

228. Mycelis Cass. Mauersalat. Hülle dünnwalzig, späterhin zusammengedreht, an der Basis kleinschuppig. Fruchtboden nackt, nur

5 Blüthchen, in einer Reihe. Schalsaamen rhombisch flach, dünn geschnabelt. Saamentrone haarartig. Bl. gelb.

754. M. muralis RENN. (Pren. mur.) SCHK. t. 218. Fl. dan. 509. Blätter leierförmig fiederspaltig; Abschnitte eckig; Rispe ausgebreitet. Stengel schlant, 1 — 4' hoch, Blätter grün, dünn salatartig. — Auf Mauern, Schutt, an Wegen, in Laub- u. Nadelwäldern. Juni. Juli. ☉. Durch das Gebiet gemein.

229. Prenanthes VAILL. Hasensalat. Hülle dünnwalzig, Schuppen in 2 Reihen, unten mit kleinen Schüppchen. Fruchtboden nackt, nur 5 Blüthchen in einer Reihe. Schalsaamen prismatisch, Saamentrone sitzend, haarartig. Bl. karminroth.

755. P. purpurea L. JACQ. austr. t. 317. SCHK. t. 218. (Frucht.) Fl. germ. exsicc. n. 1337. Blätter länglich lanzettlich, buchtig eckig, obere lanzettlich ganzrandig. Schlante Pflanze, aufrecht, bis mannshech, größere Exemplare oben weitästig, Blätter dünn salatartig, unten blaugrün, Köpfschen rispig. — In schattigen Wäldern, an Bächen. Juli. August. 4. In den höhern Gegenden des Gebiets; besonders D. in den meisten Thälern. In der Niederlausitz sehr selten (Rochauer Heide; Kl. Wahrener Heide in der Nähe der Elster); um Leipzig und in Anhalt fehlend.

230. Crepis L. Grundfeste, Pippau. Hüllschuppen mit ziegelschuppigen Hüllchen an der Basis. Fruchtboden nackt. Schalsaamen gleichförmig, stielrund, längs gefurcht, an der Spitze verdünnt. Saamentrone haarartig. Bl. (bei allen einheimischen Arten) gelb.

756. C. tectorum L. Fl. dan. 501. SCHK. t. 222. (Frucht.) Fl. germ. exsicc. n. 226. Aufrecht, nach oben aschgrau filzig und doldentraubig; Wurzelblätter buchtig gezähnt oder fiederspaltig, obere pfeilförmig linealisch; äußere Hüllschüppchen anliegend; Schalsaame 10rippig, oben verdünnt. Spannen bis fußhoch. Wurzelblätter auf dürrem Boden oft ganz: *C. segetalis* ROTH. — Auf Mauern, Aeckern, an Wegen. Juni. Juli. ☉. Nicht selten durch das Gebiet, scheint im Gebirge zu fehlen.

757. C. virens VILL. (*C. tectorum*) Engl. Bt. 1111. Aufsteigend oder aufrecht kahl; Blätter kahl, buchtig gezähnt oder schrotsägeförmig fiederspaltig; Stengelblätter pfeilförmig; Hülle weich behaart; äußere Schüppchen anliegend; Schalsaamen 10rippig, nach oben ein wenig verdünnt. — a. *pinnatifida* WILLD. Fl. germ. exsicc. n. 33. Aufrecht, bis über fußhoch, nur einige Seitenstengel aufsteigend. — b. *adscendens*. Fl. germ. exsicc. n. 32. Herbstform, deren Stengel nach Abmähung oder Abweidung des Hauptstengels alle aufsteigen. Auf trocknen Aeckern erscheint sie sehr klein und zartästig: *Lapsana capillaris* L. — Juni — October. ☉. ♂. Durch das Gebiet nicht selten; scheint im Erzgebirge zu fehlen.

758. C. agrestis W. K. t. 220. Fl. germ. exsicc. n. 34. Aufrecht; Blätter lanzettlich schrotsägeförmig, obere pfeilförmig, ziemlich ganzrandig. Blüthenstiele und Hüllen drüsig behaart. Größer als vorige, fast wie folgende, Köpfschen aber das Mittel haltend, deren Bedeckung nach dem Boden veränderlich.

Scheint üppige Form der vorigen zu sein. — Auf Feldrainen, Ackerrändern. Juni. Juli. ♂. Durch das Gebiet.

759. C. biennis L. Engl. Bot. 149. SCHK. t. 222. (Frucht). Stengel aufrecht, rispig, gefurcht, unten steif behaart; Blätter schrotsägeförmig oder fiederspaltig; Hülle grau behaart, äußere abstehend; Schalsaame 10rippig, nach oben verdünnt. Wird 2 — 3' hoch. — Scheint im höhern Gebirge zu fehlen, sonst auf Wiesen und Grasplätzen meist gemein. Juni. ♂.

760. C. lodomeriensis BESS. GM. sib. II. t. XI. Stengel aufrecht, gefurcht, so wie die schrotsägeförmigen, bogig fiederspaltigen und (nach oben) ganzen Blätter scharf steif behaart, Köpfschen rispig doldentraubig. — Einzelne und selten. Juni. Juli. ♂. D. Räcknitz. — Altenberg.

**231. Geracium RCHB. in MOESSL. Handb. Sperber-
fraut.** Hülle vielblättrig, gleichschuppig, unten mit angedrückten Deckschuppchen, bei der Reife walzig, glatt. Fruchtknoten grubig mit Würzchen. Schalsaamen gefurcht, abgestutzt, kürzer als Hülle. Saamentrone sitzend, fein haarartig, schneeweiß. — Blätter hart salatartig, Bl. gelb. —

761. G. praemorsum (Hierac.) L. Fl. dan. 942. St. 39. Fl. germ. exsicc. 1439. Blüthen in endständiger Traube auf einem blattlosen Stengel. Wurzelblätter länglich und umgekehrt eiförmig, ganz, meist etwas fein behaart. Mittlere Köpfschen blühen zuerst, bei üppigen Exemplaren rispig. Spannen bis fußhoch. An grasigen Rainen. Mai. Juni. 4. Nicht allgemein. D. Zschenderf. Bucher. Sörnewitz. Mauke. Ziegenbusch. G. Rehb. Z. Osbornhau. Werdau. Bok. L. Dölzig, Wienig. Richter. Petermann. Kulmburg bei Dschak. Bucher. A. Sandersleben auf dem Scheuberg. Schwabe. PS. Erfurt. Hornung. Mittelholz und Ledersleben bei Halle. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Ziegenrück. Adler. HS. Jena: Rauthal, Wilmische. Weimar: gr. Ettersberg, Berka, Legefeld, Treisfeldt. Zenker. Goldberg bei Rorb. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Frankenhausen. Hornung. Rudelsdorf. Schönheit.

762. G. succisifolium (Hierac.) ALL. H. integrifol. St. 39. Stengel oberhalb ästig; Blätter länglich, undeutlich gezähnt, unterste in einen Stiel verschmälert, stumpf; Blütenstiele und Hüllchen kurz, drüsig behaart, schwärzlich. Bl. saffrangelb! Schlant, fußhoch und drüber. Auf feuchten Wiesen. Juni — August. 4. Namentlich im Gebirge. D. — Reichstädt. Rehb. Altenberg, Breitenau. Z. Schwarzenberg, Beckau, Wildenau, Sachsenfeld, Neudorf. Bok. Welfenstein. Weiker. L. Dölzig. PS. Erfurt. Hornung. Buddensieg. Eisleben. Bok. Siegelrode. Am alten Stollberg. Wallroth. Suhl. Metsch. SRS. Frankenhausen. Hornung. Mahlsfeld bei Gößelborn, Wittinger Berg und großes Holz bei Stadt Jlm. Schönheit.

763. G. paludosum (Hierac.) L. SCHK. t. 221. Fl. dan. 928. Aufrecht, ästig; Blätter fahl, untere länglich spitz, schrotsägeförmig gezähnt, ebere eiförmig länglich. Schlant, 1 — 2' hoch. Auf Sumpfwiesen, in Gebüsch an Waldbächen. Juni. Juli. 4. Nicht selten und truppweise durch das Gebiet.

764. G. prenanthoides (Hier.) Vill. Stengel aufrecht (meist einfach, oben ein wenig knieblig), Blätter herzförmig, länglich umfassend, gezähnt, fein behaart, unten bläulichgrün, vieladerig; Köpfchen traubig doldentraubig, nebst ihren Stielen drüsig behaart. Im Wuchs nicht unähnlich der *Prenanthes purpurea*, 1 — 2' hoch. — An Gebirgswässern. Juli. Aug. 4. Höchst selten. PL. Auf den Haindorfer Bergen beim Wasserfalle. Kölbinger. Ich sah von da keine Exemplare, fand es aber im Riesengebirge selbst und halte den Standort für wahrscheinlich. Vergl. Fl. germ. exsicc. n. 228.

232. Gatyona H. Cass. Gathone. Hülle unten bauchig, reif fast kuglich, Schuppen gleichlang, äufre Schüppchen angedrückt. Fruchtboden nackt, Grübchen wärzchentragend. Schafsaamen des Randes eingekrümmt, 4kantig, innre Kante rüggelförmig, scheibenständige spindelförmig, dünn geschnabelt, gefurcht, scharf, alle mit gleicher, haarartiger, scharfer Saamentrone.

765. G. Dioscoridis (Crepis.) L. Schk. t. 222. Aufrecht, ästig, 1 — 2' hoch, Blätter dünn salatartig, unter schrotsägeartig leierförmig, oben umfassend, länglich, eingeschnitten, gekürrt, Blüthenstiele lang, an der Spitze etwas verdickt, Köpfchen mehrlartig weißfilzig, Blümchen gelb, unten mit rothgelbem Mittelfreis. — In Weinbergen. Juli. August. ♂. Ueuerst selten, wohl nicht wirklich einheimisch. HS. Jena: einige Mal in Weinbergen am Fuhrweg vom Lichtenhainer Wege aufwärts auf den Forst. Zenker.

233. Barkhausia Mch. *) Barkhausie. Junre Hüllschuppen gleichlang, zahlreich, äufre Schüppchen kleiner. Fruchtboden nackt. Schafsaamen spindelförmig, alle lang und dünn geschnabelt, die randständigen von Hüllschuppeneinzeln umhüllt. Saamentrone haarartig, weiß.

766. B. foetida De C. (Crepis.) Engl. Bot. 406. GAERTN. II. t. 158. f. 8. Blätter schrotsägeförmig fiederpaltig, borstig, oberste lanzettlich, unter eingeschnitten, Blüthenstiele gestreckt, aufrecht absteigend, so wie die Köpfchen drüsig behaart. Etwa 1' hoch oder höher, Köpfchen lang, zerdrückt riechen sie wie die Blätter von *Prunus Padus*, Bl. gelb. — An Wegen, in Sandgruben, auf Brachäckern, in Weinbergen. ☉. Juni — August. Ziemlich selten. D. Hoflösnitz. Dehne. L. Rehb. fil. G. Rehb. [1768 vom schwarzen Thore. Heise. Dasselbst längst verschwunden!] — Tharandt, Eßlerthau, nach Bok. L. Konnewitz. Petermann. A. Sandersleben, Weinburg. Schwabe. PS. Mölsen. Güttner. Bennstädt, Kölsch, Könnern, Rothenburg. Raumburg. Erfurt. HS. Jena. Zenker. SRS. Arnstadt, Rudolstadt. Schönheit.

767. B. graveolens (Lk.) Blätter umgekehrt eirund und eckig fiederpaltig, oben breit eirund, umfassend, eckig eingeschnitten und gezähnt, alle (etwas dicker als an voriger Art) glänzend. — An ähnlichen Orten. ☉. Juni — August. PS. Gegend von Eßleda. Rehb.

*) Genannt nach: „G. BARKHAUS: specimen inaug. sist. fascic. plantarum ex Flora Comitatus Lippiaci. Götting. 1775.“

234. Hieracium L. Habichtsfraut. Köpfschen vielblüthig, Hülle ziegelschuppig. Fruchtboden leicht 5kantig, grubig. Schalsaame 5kantig, prismatisch. Saamentrone steif haarartig, schmutzig weiß. — Bl. gelb. *)

a. *Pilosella*: Wurzelblätter, meist wurzelnde Ausläufer, Schaft oder fast blattloser Stengel.

768. H. Pilosella L. Fl. dan. 1110. St. 27. HAYNE Arzngw. III. 42. Schaft einköpfig; Hülle kurzwalzig; Blätter umgekehrt eilanzettlich, borstenhaarig, unterseits weißfilzig. Schaft 3 — 6 Zoll hoch, Blümchen unterseits mit schön rothem Mittelfstreif. Ausläufer nach Jahreszeit und Standort mehr oder minder lang. — Auf Sandplätzen, in Heiden, an Anhöhen, auf Tristen. Mai. August. September. 4. Gemein und gesellig durch das Gebiet.

769. H. Auricula L. Fl. dan. 1111. (dubium Sm.) Engl. Bot. 2332. Schaft zwei- bis vierköpfig (bisweilen mit einem kleinen Blatte) gewöhnlich mit Ausläufern; Blätter graugrün überlaufen, zungenförmig, kahl, nur zerstreut borstig; Hülle kurzwalzig. Von $1\frac{1}{2}$ — 1' hoch, mehr oder minder bläulichgrün. Blümchen beiderseits gelb. — Auf Brachen, Tristen, Wiesen und Feldrainen. Mai. Juni. 4. Gemein und gesellig gruppiert.

770. H. flagellare W.K. Schaft in mehrere einblüthige Blüthenstiele ausgehend; Blätter elliptisch lanzettlich, fast ganzrandig, graugrün. Ausläufer kriechend, Strahlblume schön hochgelb. Bis fußhoch. — b. *stoloniflorum* W. K. t. 273. mit blüthentragenden Ausläufern. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Nur im höchsten Gebirge. D. — Altenberg, Geising, Sinnwald, Georgenfeld. Rehb. G. Rehb. Papperitz.

771. H. bifurcum M.B. Schaft zertheilt; Blätter umgekehrt eilanzettlich, sparsam weichborstig, unten etwas sternhaarig filzig. Blümchen beiderseits blaßgelb. Höhe bis 1'. Auf Bergwiesen, Mauern. Juni. 4. Selten. D. Rädniß. Heinhold. PS. Haase. Wankel. Raumburg. Beneken.

772. H. collinum GOCHN. Diss. t. 1. Blätter lanzettlich borstig, Stengel unten wenig blättrig, trugdeldig doldentraubig, Hülle grau behaart, Ausläufer kriechend. Graugrün. — b. *H. fallax* W. REHB. pl. crit. I. ic. 82. ohne Ausläufer. Schlank. Höhe bis $1\frac{1}{2}$ '. Auf Wiesen, Rainen, an Bergen. Mai. Juni. 4. Wohl ziemlich verbreitet in den Berggegenden. D. Grefsenhain, Niederau, Plauen, Dölzchen, Dohna. — Lauenstein, Altenberg.

773. H. setigerum TSCH. (H. echiioides non LUMN.) W. K. t. 85. Stengel unten wenig blättrig, so wie die lanzettlichen Blätter zottig, rauch behaart und filzig; Doldentraube gegipfelt; Köpfschen grauzottig, zerstreut, langborstig. Ein bis anderthalb Fuß hoch, durch die ganz graue Farbe und langen Borsten, so wie die kürzere Behaarung kenntlich. — Auf grasigen Stellen an Bergen. Mai. Juni. 4. PS. Schweissenburg bei Erfurt. Hornung. Kröllwitz bei

*) Die meisten Arten dieser Gattung dürften viel mehr verbreitet sein.

Haute. Wallroth. Klett. HS. Hainsberg bei Jena. W. Gerhardt. SRS, Fran-
kenhausen. L. Rehb. fil.

774. H. cymigerum REHB. REHB. (cymos. β .) pl. crit. I. ic. 116. Stengel unten beblättert, hoch, so wie die länglich lanzettlichen Blätter grau, fein behaart und zerstreut lang behaart; Frugdolde regelmäßig gegipfelt (keine Ausläufer). Wird 3 — 4' hoch, die Blätter lang und schmal, die Köpfchen sehr zahlreich. — h. Vaillantii Tsch. mit Ausläufern. — Auf Wiesen, an Hügeln. Juni. Juli. 4. D. Briesnik. Rehb. Königsbrück. Anerswald. Dohna. G. Rehb. — Altenberg, Geising. G. Rehb. Papperitz.

775. H. praealtum VILL. REHB. pl. crit. I. ic. 114. Hellgrün, Blätter umgekehrt eilanzettlich, etwas bläulich überlaufen und so wie der unten wenig beblätterte Stengel kahl, nur an der Basis lang gewimpert; Frugdolde endlich gegipfelt; Köpfchen grün; Schuppen am Kiel schwarz behaart; keine Ausläufer. — An Hügeln, Felsen, auf Mauern. Mai. Juni. 4. D. Cestebaude. Dehne. Zwinger. Rehb. Plauen. Rehb. Kais. G. Rehb. Ledwitz. Rüber.

776. H. obscurum REHB. REHB. pl. crit. I. ic. 115. Dunkel bläulichgrün; Blätter umgekehrt eilanzettlich, kahl, nur Mittelrippe, Ränder und Stengel behaart; Frugdolde späterhin unregelmäßig; Köpfchen schwarzgrün; Schuppen und Stiele schwarzdrüsig und behaart, keine Ausläufer. An Felsen, auf Mauern, Hügeln, Wiesen. Mai. Juni. 4. D. Bei Loschwitz, Rethnik. FR. AUGUST K. v. S. Rasse Hue, Briesnik. Rehb. Plauen. Papperitz. — Frauenstein. G. Rehb. Papperitz. PS. Benndorf. Rehb.

777. (776?) H. glaucescens BESS. Blätter lanzettlich, bläulich grün, spitzig, ganzrandig, zerstreut, steif behaart, Köpfchen doldentraubig, Stengel fast kahl, Ausläufer kriechend. — Scheint ganz das vorige mit Ausläufern zu sein. — An Aderrainen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. D. Plauen. Heinhold.

778. H. radiocaulis Tsch. Stengel unten wenig behaart und wenig beblättert, Wurzelblätter bläulich grün, spatelförmig lanzettlich, unten wenig bewimpert, Köpfchen filzig und schwarzdrüsig behaart, Ausläufer dünn und lang, meist blüthentragend. — Juni. 4. D. Hellsdorf, Altenberg. Heinhold. Papperitz. G. Rehb. Galkenhain. Papperitz.

779. H. Bauhini SCHULT. BAUH. hist. II. p. 1040. Blätter lanzettlich, Rippe und Ränder behaart, Stengel dünn, frugdoldig, Ausläufer sehr lang und dünn, zertheilt, behaart. Sehr schlank, 1 — 2' hoch, Köpfchen wie bei H. praealtum. Bleibt sich aus Samen erzeugen ganz gleich. — Auf Feldrainen, in Weggräben. Mai. Juni. 4. D. Räcknik. Rehb. Kais. Rehb. PS. Bei Raumburg. Scheidhauer.

*** 780. H. aurantiacum** L. Jcq. austr. t. 410. St. 39. Stengel unten beblättert, weich rauch behaart, oben drüsig und schwarz behaart; Blätter umgekehrt eiförmig länglich oder lanzettlich, lang, weich behaart, ohne Sternhaare; Doldentraube locker, vielköpfig. Ausläufer rauch behaart. Blümchen orangefarbig. Angepflanzt (Alpen, Riesengebirge). Mai. Juni. 4.

781. H. pratense Tsch. (cymos.) St. 39. Stengel unten (meist

roth!) wenig beblättert, so wie die unregelmäßige geknäuelte Trugdolde schwarz behaart, Blätter länglich lanzettlich, etwas gezähnt, behaart, Ausläufer kriechend. Stengel 1 — 3' hoch, Blütenstand unter der schwarzen Behaarung graufilzig. Bisweilen bei trockner Witterung und dürrern Standorte ohne Ausläufer: *H. pseud-auricula* Tsch. eine kümmerliche Form auf Mauern oder Thonboden, etwas bläulich überlaufen. — Auf Wiesen, an Feldrainen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

782. *H. cymosum* L. Rchb. pl. crit. I. ic. 34. Stengel unten wenig beblättert, so wie die umgekehrt eirund länglichen Blätter fein kurz und lang behaart, dunkelgrün, Trugdolde sehr regelmäßig, gegipfelt, Köpfschen zettig. Dunkel behaart, 1 — 2 — 4' hoch. An Felsen, Hügeln, auf Wiesen selten. Mai. Juni. 4. D. Räcknitz, Räckchenbreda. Rchb. Hofförsnik. Dehne. G. Rchb. L. Rüdmarßdorf 1841. Petermann.

b. Ausläufer fehlen, Blätter verschieden gestaltet.

783. ? *H. Schraderi* DE C. (*H. alpin.* W. St. 37.) Stengel meist einköpfig, fast blattlos, grau sternförmig und nebst der schlaffen Hülle lang behaart, Haare grau, an der Basis schwarz, Blätter bläulichgrün überlaufen, lanzettlich, spitzig, ziemlich ganzrandig. Etwa bis $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, späterhin höher. D. — Am Geisingberg einmal 1820. Schubert.

Anm. *Hierac. alpinum* L. Fl. germ. exsicc. n. 737. (pumilum Hrb. St. 37.) nach Schwabe Fl. Anhalt. pag. 342. A. Vectorshöhe, Mägdesprung. Ich sah keine Exemplare von da.

784. *H. Schmidtii* TAUSCH. (*rupestre* Fl. germ. exs. n. 1658.) Stengel unterhalb 1 — 2blättrig, mit wenigen desdentraubigen Köpfschen, grau behaart und drüsig; Blätter bläulichgrau, eirund länglich und lanzettlich, gestielt, gezähnt, am Rande und unterseits zerstreut, beidseitig lang behaart. Blattzähne der Basis länger, übrige entfernt, Haare härtlich. Bis spannenhoch. — In Felsespalten. Juni. Juli. 4. D. Plauen. Rchb. Mühlthal bei Weissen. Fic. Fl. Z. Seiffen bei Olbernhau. Leonhardt. Schwerta und Hartenstein. Weiker. PS. Saalberge bei Ziegenrück nach Saalfeld zu. Schönheit. SRS. Kirchfelsen bei Blankenburg. Schönheit.

785. *H. incisum* HOPPE. St. 39. Fl. germ. exsicc. n. 1160. Stengel meist ein- (oder wenig-) köpfig und einblättrig, nach oben nebst der schlaffen Hülle rauch grau behaart, Haare an der Basis schwarz, Blätter bläulichgrün, unten und am Rande rauch behaart, eiförmig oder länglich, zwischen den untersten Zähnen tiefer eingeschnitten. Spannenhoch. An Gyps-felsen selten. Juni — August. 4. HS. Frohn- und Vernonienberg bei Martinrede. Schönheit. SRS. Witzinger Berg, Schwarzbürger Thal. Schönheit.

786. *H. murorum* L. St. 39. Stengel unten 1 — 2blättrig, aufsteigend, desdentraubig, mehrblüthig, Blätter grün, unten und am Rande rauch behaart, die wurzelständigen deutlich gestielt, eiförmig oder etwas herzförmig, gezähnt, zwischen den untern Zähnen tiefer gebuchtet, obere Theile filzig und schwarzdrüsig. — b. *nemorosum* Pres. schlanker, heller grün, Stengelblätter mehrzählig, schmaler, spitzig. — c. *sylvaticum* L. höher, Blätter breit, Stengelblätter mehrzählig, breit, kurz, untere Zähne rückwärts gerichtet. — Stengel 1 — 2' hoch.

— Auf Mauern, an Felsen, Waldhügeln, in Wäldern überhaupt. Blüht schon vom Juni bis August. 4. Gemein und häufig. b. vorzüglich in Nadelwäldern. c. in dunklen Laubwäldern.

787. H. Lachenalii Gm. (H. muror. ALL. ped. t. 20. f. 1.) Stengel aufrecht, behaart und beblättert, langästig und von einem Blatt zum andern etwas knickbegig, alle obre Theile sternförmig und reich schwarzdrüsig, Blätter grün, unten und am Rande rauch, eirund, meist eilanzettlich gestielt und gezähnt, Zähne nach vorn, untere länger. Wird 2 — 4' hoch. Auf Mauern, Schutt, Felsen, zwischen Waldgebüsch nicht selten. (Ausgezeichnet z. B. D. an den Mauern an der Elbe, unter der Brühl'schen Terasse u. s. w.) Juni — August. 4.

788. H. asperum SCHLEICH. Stengel scharf, beblättert, ästig, rispig, Blätter eirund und lanzettlich, zugespitzt gezähnt. Schlanker als vorige Art und vielleicht nur als magere Form derselben betrachtbar. Ich sahe es 1 — 2' hoch und mit schweizerischen Exemplaren (H. scabrum GAUD.) übereinstimmend. — An Mauern, Felsen. Juli — September. 4. Zerstreut. D. Weisig, Ufersdorf, Meißner Bad u. a. D.

789. H. laevigatum WILLD. hort. Berol. t. XVI. Stengel aufrecht, schlankästig, beblättert, Blätter länglich lanzettlich, kahl, gestielt, in der Mitte zugespitzt gezähnt, Köpfchen doldentraubig, schlaff rispig, dicht angedrückte Hülle an der Basis, so wie ihre Stiele grauförmig. — In Wäldern. Juli — September. 4. Zerstreut durch das Gebiet.

790. H. umbellatum L. Steif aufrecht einfach, Blätter dichtstehend, linealisch lanzettlich, gezähnt, Köpfchen doldig, Hülle kahl, sparrig schuppig. — Etwa 2 — 4' hoch, gelbgrün, hartlich. Nach Abmähung kommen dünne Seitensprossstängel, welche oft wenigblättrig und wenigköpfig, sogar einköpfig sind; ihre Blätter sind breiter, auch stumpf und die Kennzeichen passen nicht mehr auf die Pflanze. — An Waldrändern, auf Wiesen, Anhöhen, Felsen, Mauern. August — October. 4. Gemein.

791. H. sylvestre TAUSCH. MORIS. III. sect. 7. t. 5. f. 62. Steif aufrecht, Blätter dichtstehend, länglich lanzettlich, scharf gezähnt, meist kahl (nur die untern nach der Basis steif behaart), obre halbumfassend, Köpfchen vielzählig, doldig rispig, Stiele graulich, Hülle angedrückt, kahl, dunkelgrün. — Auch für diese Art gilt die bei H. umbellatum gegebene Bemerkung. 2 — 6' hoch. Zwischen Waldgebüsch gemein. Juli — September. 4.

Anm. Was innerhalb der Grenze für H. sabaudum L. genommen worden, gehört wohl alles zu dieser Art. Das ächte H. sabaudum L. erhielt ich zunächst aus Mähren.

235. Hypochaeris L. Ferkelfraut. Hülle eiförmig, ziegelschuppig, äußerste sehr klein. Fruchtboden spreublättrig! Schalsamen (der Scheibe immer) lang geschnabelt, Saamentrone federartig. — Bl. gelb. —

a. Hypochaeris: Schalsaamen des Randes ungeschnabelt.

792. H. glabra L. Fl. dan. 424. GAERTN. II. t. 160. f. 4. SCHK. t. 225. Fl. germ. exsicc. 37. Ziemlich kahl, Wurzelblätter umgekehrt eirund länglich, buchtig gezähnt, Stengel blattlos, ästig, Hüllblätter so lang als die Randblümchen. Etwa $1\frac{1}{2}$ ' bis spannenhoch. Auf Sandfeldern unter dem Getreide. Juni. Juli. ☉. Gemein.

b. Achyrophorus Scop. Schalsaamen des Randes auch geschnabelt.

793. H. Balbisii Lois. Etwas steif behaart, Wurzelblätter umgekehrt eirund länglich, buchtig gezähnt, Stengel ästig, blattlos, unter dem Köpfchen nicht verdickt, innre Hüllblätter so lang als Blümchen, Schnäbel bis zur Spitze scharf. Vom zarten Wuchs voriger Art und einjährig, also nicht folgende. — Auf Aeckern nicht häufig. August. September. ☉. D. Blasewitz, Dippelsdorf. L. Lindenthal, Eunnersdorf, Bienitz, Rückmarsdorf. PS. Halle: Petersberg, Mittelholz, Lieskau. Richter.

794. H. radicata L. Fl. dan. 150. GAERTN. t. 160. f. 6. Wurzelblätter scharflich, länglich, meist tiefbuchtetig gezähnt oder schrotsägeförmig, Stengel blattlos, langästig, Stiele beschuppt, Hüllblätter kürzer als die Randblümchen, Schnäbel nach oben glatt. — Auf kurz begrastem Tristen, Rainen, an Wald- und Feldrändern, auf Schutt und Mauern. Juni — Aug. 4. Gemein.

795. H. maculata L. SCHK. t. 225. HAYNE Arzneigew. VI. 43. Rauch, Blätter umgekehrt eirund länglich, buchtig, gezähnt, Stengel einblättrig, 1—3köpfig, Stiele ziemlich gleichdick, Hüllblättchen weit kürzer als Randblümchen. Etwa 1 — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, Blätter meist braun gefleckt. — Auf grasigen Abhängen, auf Wiesen, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Meist einzeln. D. Dohna, Raik, Zischoner Grund, Niederwarthe, Oberwarthe, Weistopp. Bucher. Bok. Reh. G. Reh. — Delsengrund, Delsa. FR. AUGUST K. v. S. Altenberg. Bok. G. Reh. PS. Dolgner See, Auerbalz bei Langengrassau, Duben, Gassen. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Alenschen Thierhause, Dranienbaum, Ringenau. PS. Spittelholz bei Bergau, Apollonsberg bei Wittenberg. Nitzsche. Halle: Heide, Kirchhof bei Teicha, heitrer Berg. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Hornung. HS. Jena. Zenker. SRS. Arnstadt, Frankenhausen. Hornung.

Eupatorinae: Blumen alle röhrig, zwitterlich, Beutel ungeschwänzt, Griffeläste sehr lang, von unten an fein behaart.

236. Eupatorium L. Wasserbofe. Hülle eirund walzig, ziegelschuppig. Fruchtboden nackt, wenigblüthig. Schalsaame 5kantig, spindeförmig, Saamenkrone sitzend, haarartig. — Bl. pfirsichblüthroth. Blätter gegenüber!

796. E. cannabinum L. HAYNE Arzngw. VIII. 44. SCHK. t. 237. b. (Frucht.) Blätter kurz gestielt, 3—5theilig, Abschnitte lanzettlich gesägt, der mittlere länger. Steif aufrecht, 2 — 6' hoch, Köpfchen dicht trugdoldig. Oberste Blätter meist unzertheilt. — An Quellen, Bächen, Gräben, auf feuchten

Wiesen in Waldungen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet. Hier und da in größter Menge, z. B. D. in den Gründen bei Wefenstein und Maxen.

Cynarocephalae: Blümchen alle röhrig, Griffel oben gelenkig, hart.

237. Serratula L. Scharle. Hüfte hart ziegelschuppig, länglich, Schuppen dicht angedrückt, weißlich gesäumt. Fruchtboden vorstig spreublättrig, vielblütig. Saamentrone mehrreihig, haarartig, innerste Reihe am längsten. — Bl. bläulich karminroth.

797. S. tinctoria L. Blätter schärflich, scharf gesägt, eiförmig, unzertheilt oder leierförmig, fiederspaltig; Köpfchen doldentraubig. Etwa 2 — 4' hoch, Schuppe schwärzlich. — Auf Wiesen zwischen Gebüsch in Wäldern, an Bergen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet zerstreut und nicht selten.

238. Jurinea Cass. Jurinea. Hüfte weich ziegelschuppig, kuglich, sparrig. Fruchtboden vorstig spreublättrig, vielblütig. Schalsaamen 4kantig, mit schiefer Warze, Nabel kissenartig, schüsselförmig gekrönt, Saamentrone sitzend, sehr ungleich linealisch vorstig, scharf.

798. J. cyanoides DE C. (Carduus.) Spr. Fl. Hal. t. 11. Schk. t. 228. Blätter sehr zart herablaufend, linealisch fiederspaltig, umgerollt, unten filzig, Stengel meist einköpfig, Hüfenschuppen stachelspitzig, abstehend. Meist 1' hoch oder höher und langästig, Köpfe einzeln, filzig. — Auf Hügeln. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Menschen Thorhause, bei Todtheim, Friederikenberg. Schwabe. PS. Lettin, nach der Gersdorfer wüsten Markt zu. Wallroth. Sprengel.

239. Lappa T. Klette. Hüfte ziegelschuppig, kuglich, Schuppen sehr schmal linealisch, zurückgeknickt, Spike mit Häkchen. Fruchtboden spreublättrig. Schalsaame rippig, Saamentrone kurz, ungleich, vorstig spreublättrig, zerbrechlich. — Bl. blauroth. Blätter wechselnd, Wurzelblätter sehr groß, herzförmig.

799. L. tomentosa LAM. Hüfenschuppen dicht spinnwebig, äußere hart, die inneren farbig, ihre Spike gerade, stumpf, Blüthenköpfchen doldentraubig. 2 — 4' hoch. An Wegen, Mauern, Schutt. Juli — September. 4. Durch das Gebiet, doch etwas feltner, als folgende. Im Hochgebirge fehlend.

800. L. minor DE C. Hüfenschuppen schwach spinnwebig, alle hart, die innern farbig; Blüthenköpfe traubig gedrängt. Steif aufrecht, 2 — 4' hoch. An Wegen wüsten Plätzen, gemein. Juli — September. 4. Durch das Gebiet sehr gemein, mit Ausnahme der höchsten Gegenden.

801. L. major GAERTN. II. t. 162. f. 3. Arct. Lappa L. HAYNE. Arzneigw. II. 35. Hüfenschuppen fast kahl, sämtlich hakenförmig und gleichförmig; Blüthenköpfe doldentraubig. Wird über mannshoch. — In schattigen Wäldern, in Gebüsch, an Zäunen. Nicht selten. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten; in den höchsten Gegenden verschwindend.

240. Cirsium T. Kragdistel. Hülle bauchig ziegelschuppig, Schuppen stehend. Fruchtboden borstig spreublättrig. Schalsamen glatt, Saamenkrone weich federartig! — Unter Carduus bei Linnée.

* Blätter oberseits ziemlich kahl (ohne Striegelborsten).

a. **Brea LESSING.** Zweihäufig, untere Zweige unfruchtbar, Blätter herablaufend. Schuppen angedrückt, Stachelspize abstehend. Saamenkrone weich, länger als die untere 5spaltige Blume. 4.

802. C. arvense Scop. Fl. dan. 644. Blätter sitzend oder wenig herablaufend, länglich lanzettlich, wimperstachelig, unzertheilt oder buchtig fiederspaltig, stachelspizig; Köpfe zweihäufig, doldentraubig; Wurzel kriechend. — Variirt mehr oder minder fiederspaltig. b. **horridum:** krausblättrig und reicher bestachelt. Stengel 2 — 4' oder höher. — Auf Aeckern unter Getreide, Brachen, Wüsten, Schutt, Mauern. Juli — September. 4. Gemein und gesellig.

803. C. setosum M.B. Blätter länglich lanzettlich, etwas wellenrandig, meist unten weißfilzig, bogig und bestachelt gezähnt, auch bogig eingeschnitten, die Abschnitte länglich, ganz, borstig gewimpert. — 4 — 8' hoch, obere Blätter meist ganz, Köpfe doldentraubig, größer. — Auf Aeckern, felsener. Juli — September. 4. Wohl verbreiteter. D. Moritzburg. Rchb. Z. Hartenstein. Wankel.

b. **Helocirsium Rchb.** *) Bl. herablaufend, Schuppen angedrückt, Stachelspize abstehend. Bl. purpur oder fleischfarben. 3.

803b. C. palustre Scop. Engl. Bot. 974. Schk. t. 229. (Frucht.) Blätter durchaus (bis zu den nächsten) herablaufend, zerstreut, tief fiederspaltig, Abschnitte zweispaltig stachelspizig; Köpfe an den Enden der aufrecht abstehenden Aeste gedrängt; Hüllschuppen stachelspizig, angedrückt. Schnurgerade, oft über manns hoch. — Auf Moorboden, in Sümpfen selbst. Juli. August. 3. Gemein aber vereinzelt.

804. C. Chailletii GAUD. NAEGELI Cirs. d. Schwz. tab. II. Blätter halb herablaufend, linealisch fiederspaltig, wimperstachelig, untere ziemlich kahl; Köpfchen traubig gedrängt, unten so wie die kurzen Stiele weißfilzig; Schuppen eilanzettlich, stachelspizig, sparrig. Scheint ein *C. tuberoso* = *palustre* zu sein. — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. 3. Sehr selten. D. Weissig. Gust. Reichenbach. — Altenberg. G. Rchb. L. Wienig. Petermann. PS. Benndorf. Richter.

805. C. lanceolato palustre NAEGELI tab. VIII. Blätter oberseits zerstreut borstig, unten spinnwebig, stark herablaufend, buchtig fiederspaltig, Fiedern zweitheilig; Abschnitte gestreckt, linealisch lanzettlich, Hüllschup-

*) *Pterocaulon* NAEGELI (schon ELLIOT, vergl. unser Herbarienbuch n. 3565.) — Das ausgezeichnete Werk: „NAEGELI die Cirsien der Schweiz“ verbreitet manches Licht über die Naturgeschichte dieser interessanten Gewächse.

pen nadelspitzig, etwas gebogen absteigend. — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. In der Nähe von *C. lanceolatum*. Sehr selten. D. Lausa. Rehb.

c. *Microcentron* NÄGELI. Bl. sitzend, Schuppen eiförmig angedrückt, Stachelspitze absteigend, Blümchen purpur oder fleischfarben. 4.

806. *C. acaule* ALL. Fl. dan. 1114. SCHK. t. 229. (Frucht.) St. 24. Blätter kahl, lanzettlich, buchtig fiederspaltig, Abschnitte eiförmig, eckig, 3spaltig, wimperstachlig, Kopf auf der Wurzel sitzend (ohne Stengel). — b. *caulescens*: mit kürzerem, beblättertem Stengel. — Kopf groß, Blümchen schön bläulich karminroth. — Auf Triften, an Waldrändern gesellig aber nicht gemein. Juli. August. 4. Durch das Gebiet stellenweise. D. Weinböhle, Rasse Aue, Könn, Bschaschendorf, Willisch, Seditz, Pirna, Königstein. Z. Schneeberg, Schellenberg, Annaberg, Wildenfels; Rothluff bei Chemnitz. L. Mückern, Lindenthal, Paunsdorf, Wienitz. B. Bernstadt, Schlander Berg, Eichler bei Oberrennersdorf, Hochberg bei Großenhennersdorf. PL. Stromberg, Landstrone. — A. Friederikenberg, Sandersleben, Harz. PS. Wittenberg bei Teuchel, Kropstädtel. Gegend von Wiehe, bei Burgwenden, Großenmünra häufig. HS. Jena, Weimar. SRS. Arnstadt.

807. *C. medium* ALL. ped. t. 49. Blätter sitzend, im Umriß lanzettlich, fiederspaltig, Fiedern meist eiförmig 3spaltig, stachelspitzig, wimperstachlig, Stengel von der Mitte an blattlos, einköpfig, Hüllschuppen angedrückt stachelspitzig. — Mittelart zwischen den Nachbarn, (*C. Zizianum* KOCH anno 1837.) doch nach Nägeli a. a. O. nicht Bastard. — Auf Waldwiesen. Juli. Aug. 4. Bei uns allerdings zwischen den Nachbararten. Sehr selten. L. Am Wienitz. Richter.

808. *C. tuberosum* ALL. Card. bulb. monsp. CLVS. CXIX. Fl. gerin. exs. 229. Wurzel knollenfaserig, Blätter umfassend, fiederspaltig, Abschnitte auseinander stehend zweilappig, linealisch lanzettlich, wimperstachlig; Stengel nach oben nackt, lang gestielt, meist 2köpfig, Hüllschuppen abstehend, stachelspitzig. — Schlank, 2' oder höher. Auf feuchten Wiesen, Triften, Feldrainen. Juli. August. 4. Selten. L. Wienitz, Dölzig, Kriphane, Großlugel. A. Desfau: Kochstedter und Mesigkauer Wiesen. Schwabe. PS. Erfurt. Hornung. Baddensieg. Koitsch bei Delitzsch. Bennsdorf, Seben. HS. Gleichenberg bei Koburg. Hornung. SRS. Singen. Schönheit.

An m. Diese Pflanze wird in Fic. Flora: „selten auf der Kemise, auf den Rassen“ angegeben. An beiden Stellen scheint nur *C. canum* zu wachsen.

a. Blümchen hell karminroth.

809. *C. canum* ALL. JACQ. austr. t. 42. 43. Blätter länglich lanzettlich, wimperstachlig, buchtig gezähnt, untere Stengelblätter herablaufend; Stengel vielköpfig oder langästig, ohne Deckblätter; Wurzelfasern gebüschelt, spinselförmig verdickt. — b. *pratense* LAM. JACQ. austr. t. 43. Blätter eingeschnitten fiederspaltig, Abschnitte dreieckig, meist zweilappig. — Auf feuchten Wiesen, besonders in Berggegenden. Juli August. 4. Nicht gemein, namentlich um Dresden. D. Rotta, Pirna, Niederseditz, Bschertnitz, Leubnitz, Luga, Kemisen. Roschowitz, Rasse Aue, Könn. L. Penitz. Dehne. — B. Kleinschöna nach Reibersdorf zu. Kölbzig. Nachtigall.

810. C. heterophyllum ALL. ped. t. 34. Fl. dan. 100. Fl. germ. exsicc. 1165. Blätter oberseits kahl, unterseits schneeweiß filzig, winperstachlig, umfassend, elliptisch, lanzettlich, langspitzig, ungetheilt oder die mittlern von der Spitze aus buchtig eingeschlikt; untere Stengelblätter geöhrt; Stengel unten beblättert, oben blattlos, 1—3köpfig, ohne Deckblätter; Hüllschuppen angedrückt. Ausgezeichnete Pflanze, 1—3' hoch, Köpfe sehr groß, bisweilen polycephalum: einige Köpfe sitzend zusammengedrängt. — C. inuloides ALL. ist die ganzblättrige Form. — Auf Bergwiesen der höheren Gegenden. Juli. August. 4. Namentlich im Erzgebirge: D. Muerhaus, Dittersbach. — Schmiedeberg, Falkenhain, Hirschsprung, Lauenstein, Altenberg, Pürschstein, Tharand. Z. Auf dem ganzen Hochfamm; zieht sich an den Flüssen bis Thalheim und Steinberg, Zwick, Aue, Lerchenberg, Wildenfels. L. Wechselburg. B. Hörnitz, Ruppertsdorf. Kölbzig. SRS. Neuhaus. Schönheit.

811. C. rivulare (CARD.) JACQ. austr. t. 91. Blätter sitzend, gezähnt, borstig gewimpert, nackt, stengelständige umfassend, untere fiederspaltig, Köpfe gedrängt beisammen, Hüllschuppen eilanzettlich angedrückt. Schöne große Pflanze, wie vorige. — Auf Gebirgswiesen. Juli. August. 4. PL. Scrau, Guben, nach Rabenhorst. Ich sahe es nicht von da.

d. Onotrophe CASS. Bl. geöhrt umfassend, Schuppen lanzettlich, stufenweise länger zugespitzt, Spiken abstehend, Bl. gelblich.

812. C. oleraceum ALL. Fl. dan. 860. SCHK. t. 229. (abnorm.) Blätter winperstachlich, untere fiederspaltig, Abschnitte lanzettlich, gezähnt, obere ungetheilt umfassend; Köpfe endständig gedrängt, in großen eirund bauchigen Hüllblättern; Hüllschuppen an der Spitze abstehend. — 2—4' hoch, hellgrün. — b. integrifolium: Wurzelblätter oval länglich, leicht buchtig, in den Stiel verschmälert, Stengelblätter oval und eirund, spitzig, alle mit Stachelborsten entfernt gewimpert, dazwischen feinborstig gewimpert. — Auf feuchten Wiesen, an Sümpfen, Gräben, Bächen, Flussufern. Juli. August. 4. Gemein, var. b. sehr selten. D. Plauen 1838. G. Rehb.

813. C. rigens AITON. GAUD. LA CHEN. act. helv. IV. t. 16. Blätter unterseits an den Adern fein behaart, ungleich winperstachlich, tief fiederspaltig, Fiedern gezähnt oder 2—3spaltig, Abschnitte lanzettlich ausgepreizt, obere halbumfassend, meist ganz, bis zu den einzelnen (oder wenigen) gestielten Köpfchen heraufstehend; Deckblätter linealisch, etwa so lang als Köpfe, Hüllschuppen stachelspitzig. — (C. Lachenalii et decoloratum KOCH, vergl. NAEGELI S. 120. tataricum DE C.) C. acauli oleraceum SCHIEDE. — Stengel 2—3' hoch. — Auf feuchten Wiesen, wo C. acaule und oleraceum wachsen. Juli. August. 4. D. Rasse Aue. L. Bienen. A. Sanderleben, Bernburg, Gröbzig. PS. Teicha, Seben. Erfurt. Buddensieg. SRS. Arnstadt. Schönheit.

814. C. palustri $\times$ rigens REHB. Blätter kurz geöhrt, umfassend, unten auf der Rippe spreuhaarig, lanzettlich länglich, alle in die Basis verschmälert und buchtig eckig, an den unteren auch gezähnt; Köpfe lan a gestielt,

einzelne! Deckblätter borstig gewimpert, schmal linealisch, kaum halb so lang als Kopf; Schuppen aufrecht, kaum stehend. — Die Blätter deuten auch in der ganzen Textur auf *C. palustre*, während der Kopf von *C. rigens* ist. Es nähert sich einigermaßen dem *C. oleraceo bulbosum* NAEGELI, ist aber sogleich durch oberseits durchaus kahle Blätter zu unterscheiden. Stengel schlank und ganz gerade, 1 — 2' hoch. Unter den Stammältern. Juli. August. 4. D. Rasse Aue bei Meissen 1839. G. Rehb.

815. *C. oleraceo* $\asymp$ *bulbosum* NAEGELI. Wurzelfasern etwas verdickt, Stengel (wird hoch) etwas verzweigt, Blätter oberseits zerstreut behaart, unten etwas spinnwebartig behaart, lanzettlich länglich, fiederspaltig, Fiedern länglich gezähnt oder zweilappig, oberste bis in die Nähe des Blüthenkopfs gehört umfassend, buchtig sägezähnt, alle so wie die linealischen Hüllblättchen borstig doppelt gewimpert; Schuppen borstenspitzig. Blätter also sehr ungleichförmig: — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Z. Bei Wildenfels am Damme des großen Erlichteiches (wo jedoch *C. bulbosum* noch nicht gefunden worden). Wankel.

816. *C. oleraceo* $\asymp$ *acaule* SCHIEDE, HAMPE. Fl. germ. exsicc. 1671. Blätter buchtig fiederspaltig, Fiedern 2—3lappig, oberste kurz gehört, umfassend, Hüllblätter länger als Kopf, Schuppen lang und abstehend zugespitzt. An Standorten, wo *C. acaule* und *oleraceum* beisammen vorkommen. Auf feuchten Wiesen zwischen den Stammältern. Juli. August. 4. Selten. D. Rasse Aue. Fic. Rehb. Sedlitz. Bauer. PS. Eschladitz, Delitzsch. Klett. Reßleben. Wallroth.

817. *C. pallens* (*bulbosum* b.) WALLR. Wurzel büschelfaserig, Blätter sitzend, fiederspaltig, Abschnitte zweilappig, Köpfe einzeln, lang gestielt. Hoch und schlank, unten beblättert, nach oben blattlos, Blätter alle gleichförmig, oben zerstreut behaart, nur 1, selten 2 Köpfe. — Auf feuchten Wiesen unter *C. tuberosum* und *oleraceum*. Juli. August. 4. PS. Bei Koisch nach Brechna zu, Wallroth. Z. Bei Wildenfels hinter der Reumühle im Zahlenwäldchen bei dem Raltschachte. Wankel.

818. *C. hybridum* KOCH. *oleraceo* $\asymp$ *palustre*! Blätter an der Basis kraus, umfassend herablaufend, fiederspaltig, Abschnitte zweilappig zugespitzt, Köpfe rispig. Zwischen den Stammältern. Juli. August. 4. Selten. D. Konstappel. Fic. Z. Reichenbrandt bei Chemnitz. Weiker.

819. *C. oleraceo arvense* NAEGELI t. IV. Blätter kahl, unten bläulich überlaufen, gehört, etwas herablaufend, fest, bogig leicht wellig, fiederspaltig, Abschnitte kurz, leicht gezähnt, Hüllblättchen länglich buchtig, stark wimperfächlig. — In der Nähe der Stammältern. Juli. August. 4. D. Am Ufer der Welferitz bei der Königsmühle im Plauenschen Grunde. G. Rehb.

820. *C. palustri oleraceum* REHB. *oleraceo palustre*. NAEGELI t. IV. Blätter oben ziemlich kahl, unten etwas spinnwebig, etwas buchtig edig gezähnt, Hüllblättchen länglich lanzettlich, so lang (oder länger) als die gedrängten Köpfchen, Schuppen nadelspitzig, etwas gebogen. — An feuchten Dr.

ten. Juli. August. 4. D. Im Dorfe Plauen an der Weiseritz in der Nähe der Mühle. 1839. G. Rehb.

821. C. tataricum (L.) JACQ. austr. t. 92. Zweige einköpfig, Blätter länglich lanzettlich, wimperstachlich, gezähnt, unzertheilt oder die untern buchtig fiederspaltig; Stengelblätter kurz herablaufend; Deckblätter linealisch wimperstachlich; Wurzelfasern fadenförmig. Ist ein *C. cano* $\times$ *oleraceum* und wächst zwischen diesen Arten auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Selten. D. Rasse Hue. G. Rehb. PS. Erfurt. Hornung. HS. Eisenach. Zenker.

822. C. oleraceo-heterophyllum NAEGELI S. 138. Einfach, hoch, Zweige einköpfig, Blätter oben kahl, unten weißfilzig, unterste spitz fiederspaltig, obre breit herzförmig umfassend, gesägt und borstig gewimpert, Schuppen ziemlich kahl, angedrückt, unbewehrt. — Im Gebirge. Juli. 4. Z. Bei Hammern zwischen Wiesenthal und Bärenstein an einem Bache. Weiker.

** Blätter oberseits striegelborstig.

e. *Epitrachys* DE C. Blätter herablaufend, Schuppen langspitzig stehend, Saum des Blüthenchens länger als Röhre. ♂.

823. C. lanceolatum Scop. Fl. dan. 1137. Blätter herablaufend, oberseits steifer bestachelt, unterseits dünner, spinnwebig, tief fiederspaltig, Abschnitte 2spaltig stachelspitzig; Köpfe eiförmig, spinnwebig, einzeln; Hüfischuppen sparrig abstehend, lanzettlich, stehend. — Sehr bewehrt, 2 — 3' hoch. Auf wüsten Plätzen, Schutt, an Wegen, gemein. Bl. pfirsichblüth. Juli. August. ♂.

824. C. nemorale RCHB. Blätter halb herablaufend, fiederspaltig, striegelborstig, unten weißwollig, Abschnitte buchtig 2—3spaltig, Köpfe kuglich, Schuppen lanzettlich, nadelspitzig gekrümmt abstehend. Ueber manns- hoch, im Wuchs dem *C. laniflorum* M. B. ähnlich, nach meinen taurischen Exemplaren dieser Art aber davon gänzlich verschieden. — b. *umbraticum*. *C. lanigerum sylvestre* NAEGELI t. III. Blätter und deren Abschnitte breiter, der Filz mehr grau, die ganze Pflanze minder schlank und weichblättriger. Hierzu *C. angustatum* PETERM. ein Exemplar, dessen Stengelblätter an der Basis lang verschmälert sind. — In Laubwäldern. Juli. August. ♂. L. Im Walde von Lindenthal (nach Breitenfeld zu) bei Leipzig schon 1810 beobachtet und am 13. Juli 1817. benannt. b. L. An demselben Orte und *C. angustatum* im Walde hinter Gundorf. Petermann.

f. *Eriolepis* Cass. Blätter sitzend. Schuppen krautartig mit Stachelspitze.

825. C. eriophorum Scop. JACQ. austr. t. 171. Blätter unterseits filzig, oben striegelborstig, sitzend, obre umfassend, tief fiederspaltig, Abschnitte tief zweitheilig stachelspitzig; Köpfe (groß) einzeln; Hülle dick spinnwebig; Schuppen abstehend, lanzettlich, vorn breiter, stachelspitzig. Blüthchen schön karminroth. — An Kalkbergen. Juli. August. September. ♂. Selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Bernburg, Harz. PS. Erfurt. Hornung. Seben. Wallroth. Hüneburg bei Eisleben im Kessel. Bok. HS. Magdala [Saalbern, Adelsberg], Berka, Eisenach. Zenker. Koburg. Hornung. SRS. Gegend von

Wiehe: bei Burgwenden an der Mühle. Rehl. schon 1811, dann wieder 1841. SRS. Frankenhausen. Hornung.

241. Carduus L. Distel. Hülschuppen ziegelständig, flehend. Fruchtboden borstig spreublättrig. Saamentrone haarförmig, gezähnt, unten in einen Ring verwachsen, abfallend.

a. Köpfchen einzeln.

826. C. defloratus L. JACQ. austr. t. 89. HALL. ic. helv. t. IV. Blätter halb herablaufend, eingeschnitten gesägt winperborstig, nackt, wurzelständig unzertheilt, Blütenköpftiele filzig, Schuppen linealisch, stachelspitzig, von der Mitte aus abstehend. — Lebhaft grün, 1 — 2' hoch, ändert ab mit fiederspaltigen Wurzelblättern und mit weißen Blüten. — An Kalkbergen. Juli. August. 4. Selten. HS. Jena: Wölmisse, Gerst. Dittrich. Zenker. Aßstedt. Zenker. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt. Schönheit.

827. C. nutans L. Fl. dan. 675. SCHK. t. 228. (Frucht.) Blätter herablaufend, tief fiederspaltig, Abschnitte dreispaltig, winperstachlig, stark stachelspitzig; Köpfe einzeln, nickend; Hülschuppen an der Basis eirund, dann verschmälert lanzettlich, abstehend. — 2 — 4' hoch, Kopf groß, Bl. schön bläulich karminroth. — b. coloratus: Hülschuppen purpurroth. — Auf Tristen, an Wegen, Wäldern, auf Schutt, Mauern. Juli. August. ♂. Gemein, in den höchsten Gegenden verschwindend.

b. Köpfchen beisammen.

828. C. Personata JACQ. austr. t. 348. Blätter herablaufend, unterseits spinnwebig filzig, borstig gewimpert, obere unzertheilt eirund oder lanzettlich, sägezählig, untere breit eirund, bis auf die Mittelrippe fiederspaltig; Köpfe gedrängt. — 2 — 4' hoch, Köpfchen klettenähnlich. — An Wegen, zwischen Gebüsch. Juli. August. ♂. Sehr selten. B. Grottau. (Hammerstein). Kölbinger.

829. C. crispus L. SCHK. t. 228, (Frucht.) Fl. germ. exsicc. 1668. Blätter herablaufend, unterseits weißfilzig, länglich, oval, zum Theil buchtig fiederspaltig, Abschnitte dreilappig und gezähnt, borstig gewimpert; Köpfe theils gehäuft, theils einzeln; Stiele kurz, filzig, bestachelt. Bis über mannshoch, Köpfchen klettenähnlich. — An Flußufern, gern zwischen Weidengebüsch. Juli. Aug. 4. Nicht selten, im höhern Gebirge verschwindend.

830. C. acanthoides L. JACQ. austr. t. 249. RECHB. pl. crit. X. 1319. Blätter herablaufend, länglich lanzettlich, buchtig fiederspaltig, winperstachlich, Abschnitte steif bestachelt; Stengel ästig; Blütenköpfchen vereinzelt dentraubig, Stiele bestachelt und kraus geflügelt. — 2 — 4' hoch, sehr ästig. Die Hülschuppen nehmen nach und nach an Länge ab, die Blätter sind dünner, blässer, die Nerven weißer. — b. squarrosus RECHB. pl. crit. 1320. steifer, fetter, Kopf größer, oberste Schuppen sehr bestimmt länger. — c. collaris RECHB. pl. crit. 1321. die abstehenden Hülschuppen sehr lang und sparrig, die übrigen angedrückt und kurz. — d. horridus: Blätter dichter bestachelt, fast kraus. — Auf Wäldern, Schutt, Ruinen, Mauern, an Wegen, Feldrändern. Juli. August. ♂. Wie vorige, doch häufiger.

242. Onopordon VAILL. Krebsdistel. Hülle bauchig, Schuppen ziegelständig, abstehend, flehend. Fruchtboden wabenförmig! Schalsaame quer gerunzelt. Saamentrone haarartig, scharf, sitzend, abfallend.

831. O. Acanthium L. Fl. dan. 909. SCHK. t. 230. HAYNE Arzneigew. VI. 34. Blätter herablaufend, wollig filzig, bogig eckig oder gezähnt, stachelspitzig; Hüllschuppen linealisch nadelspitzig, ganz abstehend; Stiele meist vierkantig geflügelt. Malerische Pflanze, 2' bis über mannshoch. Eine kleinere Form ist mehr wollig und etwas kraus, eine größere mehr hellgrün. — Auf Wüsten, Ruinen, Schutt, an Mauern, Häusern. Juli. August. ♂. In niederen Gegenden sehr gemein, in höheren seltner.

243. Silybum VAILL. Mariendistel. Hülle bauchig, Schuppen ziegelständig, an der Basis blattartig dicht angedrückt, von da nach außen geknickt, buchtig stachelzählig, nadelspitzig. Fruchtboden spreublättrig. Schalsaame glatt. Saamentrone haarartig spreublättrig, nebst einem Ringe abfallend.

* **832. S. marianum GAERTN.** t. 162. (Frucht.) HAYNE Arzneigew. VII. 31. Wurzelblätter länglich buchtig eckig und stachelzählig, Stengelblätter umfassend spießförmig fiederspaltig, alle glänzend glatt, weiß geadert. Von 2' bis mannshoch. — OFF. Sem. Cardui Mariae. — Auf Schutt verwildert. Juli. August. ☉.

244. Carthamus L. Saflor. Hülle kugelbauchig, Schuppen ziegelständig, blattartig, etwas flehend. Fruchtboden trägt borstig zerschlitzte Spreublättchen. Schalsaame glatt, ohne Saamentrone.

* **833. C. tinctorius L.** SCHK. t. 233. Blätter eiförmig, ganz, bestachelt gesägt. Stiel, 1' oder höher. Bl. saffrangelb. — OFF. Sem. Carthami s. Croci hortensis. — Wird in Thüringen und im Weigtländchen cultivirt und verwildert. Juli. August. ☉.

Echinopsidaeae: kuglicher Fruchtboden überall mit Blüthchen besetzt, jedes Blüthchen in besonderem Hüllchen.

245. Echinops L. Kugeldistel. Blümchen vom aufgeblasenen Schlunde aus linealisch 5theilig. Saamentrone häutig, gefranzt.

834. C. sphaerocephalus L. B. Reg. (paniculat.) t. 356. Stengel aufrecht ästig, Blätter fiederspaltig, oben klebrig fein behaart, unten weißwollig, an den mittlern die Abschnitte eiförmig länglich, spitz, auseinander flehend, oberste herzörmig, alle buchtig und stachelspitzig. — Wird 2 — 4' hoch und höher. Blümchen weiß. — An steinigten Orten, in Weinbergen. Juli. August. ♂. Selten. D. Sadel und unbeständig am Elbufer. PS. Barbey: Böfener Markt. Scholler. Wittenberg: vor dem Elstertore; Dabrun. Schkuhr. Erdmann.

Ambrosiaceae: einhäusig, männl. Bl. in Hüllköpfchen, Kelch einblättrig, klappig fünfzählig, Staubgefäße 4 — 5, meist einbrüdrig, Ventel frei. Weibl. Bl. 1 oder 2, Fruchtknoten im Fruchtboden eingesenkt, Griffel gespalten. Trockne Steinfrucht.

246. Xanthium L. Spitzklette. Einhäusig. Männl. Bl. Hülle mehrblättrig, Kelch röhrig, durch Spreublättchen gesondert. Weibl. Bl. 2 schlauchartige Fruchtknoten von einem spitzhöckrigen Kelche steinfruchtartig umwachsen.

835. X. strumarium L. Fl. dan. 979. SCHK. t. 291 (links.) Stengel und Blätter unbewehrt, untere Blätter herzförmig, dreilappig. — Die ganze Pflanze rauch, 1 — 4' hoch, größere Exemplare weitästig, Früchte igelstachelig, Stacheln mit hakiger Spitze. — Auf Wüsten, Ruinen, Schutt, auf Mauern, an Pflanzen. Juli — October. ☉. Hier und da D. Pilsnis, Laubegast, Briesnis. L. Vor dem Gerberthore. B. Hier und da. PL. Luckau. A. Dessau, Wolkerode, Mosigkau. PS. Barby, Wittenberg; Delitzsch, Köpcken, Pilsenburg, Trotha, Köllme, Eckartsberge. HS. Jena.

Unm. Offenbarste Vorbildung der Cucurbitaceen und mit demselben Rechte unter diesen als Wiederholung der Syngeusisten zu betrachten, vielleicht noch richtiger, da die zahlreichen Analogieen mit dieser Familie nicht verkannt werden können. — Bei Ambrosia treten auch die übrigen Blattformen der Cucurbitaceae noch deutlicher auf.

Familie **Cucurbitaceae**, Kürbisgewächse.

— Herbarienbuch S. L und 101. —

247. Bryonia L. Gichttrübe. Ein- und zweihäusig. Kelchsaum glockig 5spaltig offen. Blume tief 5theilig. Weibl. Bl. Griffel gespalten, Narbe fast kopfförmig. Männl. Bl. 3 Staubfäden verwachsen, Ventel bogig, an 2 Staubfäden doppelt, Steinfrucht beerenartig, glatt, Saamen wenige, zusammengedrückt. — Bl. grünlich weiß.

836. B. alba L. Fl. dan. 813. SCHK. t. 316. HAYNE Arzngw. VI. 23. Blätter herzförmig 5lappig, gezähnt, scharfschwielig punktirt. Blüten trugdoldig, einhäusig, Frucht schwarz. Wurzel rübenförmig, Stengel dünn und langästig, kletternd, mit Wickelranken. — An Säunen. Juni — Herbst. 4. Im Königreich Sachsen (mit Ausschluß der Oberlausitz) und Anhalt ziemlich selten, in Thüringen häufiger. D. Eßthain, Sörnswitz, Rötitz, Breckwitz; Reschwitz. L. Anger u. a. B. u. PL. nicht selten. A. Häufig. PS. Eckartsberge, Raumburg. HS. Eisenberg, Jena, Dornburg.

837. B. dioica L. BLAKW. t. 37. HAYNE Arzneigew. VI. 24. Blätter handförmig 5lappig, beiderseits scharfschwielig punktirt, Blüten trugdoldig zweihäusig, Frucht roth. Wuchs wie vorige. — An Säunen. Juni —

August. 24. L. In Schimmels Gut am Zeiche. Petermann. PL. Nießky.
Burkhardt. — A. Häufig nach Schwabe.

248. Ecballium Rich. Sprüggurke. Einhäufig. Kelchsaum 5zählig. Blume 5theilig. — Weibl. Bl. Griffel 3theilig, Narben zangenförmig. Männl. Bl. 3 Staubfäden einbrüdig, Beutel schleifenförmig. Frucht beerenartig, bei der Reife sich vom Stiel ablösend und aus der entstandenen Oeffnung die Saamen herausprühend.

* **838. E. agreste (Blkw.) Rechb.** (Momord. Elaterium.) SCHK. t. 313. HAYNE Arzngw. VIII. 45. Aufrecht, etwa fußhoch, oder niederliegend, steif behaart, Blätter gestielt, herzförmig stumpf, gefleht, keine Wickelranken. Bl. trugdoldig aus der Blattachsel, Frucht so groß als Pflaume. Am südl. Seebrande. In Gärten verwildernd. Juli — September. ☉. OFF. fructus Cucumeris asinini.

249. Cucumis L. Gurke. Einhäufig, seltner zwittrig. Weibl. Bl. 3 dicke zweispaltige Narben. Männl. Bl. 5 Staubfäden verwachsen. Frucht 3fächrig, nicht aufspringend. Saame 2reihig, zusammengedrückt scharfrandig. — Bl. gelb.

* **839. C. sativus L.** BLAKW. t. 4. Stengel steif behaart, kletternd, Wickelranken einfach, Blätter herzförmig, spitzig 5eckig, Frucht länglich, etwas uneben. Gemeine „Gurke“. — (Aus Ostindien und der Tatarei.) Cultivirt. Juli — September. ☉.

* **840. C. Melo L.** BLAKW. t. 329. Blätter rundlich eckig, Frucht ellipsoidisch (nekartig rissig oder glatt). „Melone.“ — (Aus Asien.) Cultivirt. Juli — September. ☉.

250. Cucurbita L. Kürbis. Einhäufig. Blume glockig. Weibliche Bl. 3 zweispaltige Narben. Männl. Bl. 3 Staubfäden, nebst den Beuteln verwachsen. Frucht 3—5fächrig. Saamen mit Wulstrand.

* **841. C. Melopepo L.** J. BAUH. hist. II. 224. MORIS. Sect. I. t. 8. Blätter herzförmig stumpf, meist flappig, gezähnt, Kelch kurz halbkuglich glockig, Schlund stark erweitert, Frucht niedergedrückt, etwas aus dem dicken Kelche herausragend. „Türkenbund.“ (Aus Indien.) Cultivirt. Juni — September. ☉.

* **842. C. pepo L.** LAM. ill. t. 795. f. 1. Blätter herzförmig lappig, scharf, Blume (glockig) unten verengt, Saum aufrecht, Frucht fleischig kuglich oder länglich vielgestaltig. „Kürbis.“ (Aus Ostindien.) Cultivirt. Juni — September. ☉.

* **843. C. maxima DUCH.** LOB. ic. 641. f. 2. Blätter herzförmig, runzelig; Stiele steif behaart, Blume von der Basis an glockig, Saum zurückgeschlagen, Frucht kuglich, von beiden Seiten etwas niedergedrückt, Oberfläche nekartig. „Riesenkürbis“ bis 244 Pfund schwer hier erzogen. (Aus Indien.) Juni — September. ☉.

Familie **Campanulaceae**, Glöckler.

— Herbarienbuch S. LI und 102. —

251. Jasione L. Jasione. Blütenköpfchen (endständig) in viel-spaltiger Hülle. Kelchsaum 5zählig. Blume radförmig, linealisch 5theilig. Beutel zusammenhängend. Narbe keulenförmig. Kapsel eingewachsen, halb 2fächrig, viel-saamig, an der Spitze aufspringend. — Bl. blau.

844. J. montana L. Шенк. t. 266 St. I. 9. Ohne Ausläufer, Blätter linealisch lanzettlich, an der Basis breiter, wellenrandig. Ganze Pflanze mehr oder minder steif behaart. 1 — 2' hoch. Auf Sandboden gemein und gesellig. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet.

252. Phyteuma L. Rapunzel. Köpfchen oder Mehrere über Deckblättern. Kelchsaum 5zählig. Blume linealisch tief 5theilig, während des Aufblühens noch an den Spitzen zusammenhängend. Narbe 2 — 3spaltig. Kapsel eingewachsen, 2 — 3fächrig an der Seite. Durch Löcher aufspringend. — Wurzel rübenartig.

845. P. orbiculare L. JACQ. austr. t. 437. Fig. rechts. Fl. germ. exsicc. n. 2066. Köpfchen kugelig; die äußeren Deckblätter schwach gesägt, Blätter gekerbt, Wurzelblätter herzförmig, Stengelblätter lanzettlich. Etwa fußhoch, Bl. dunkelblau. — b. fistulosum RCHB. JACQ. austr. t. 137. Fig. links, Köpfchen länglich, Stengel röhrig, gefurcht, Blätter länglich lanzettlich, Deckblätter zurückgekrümmt. Bl. blaßblau. — Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise. D. Rothwernsdorf. — Gieshübel, Hüllendorf, Delsa, (Sattelberg). L. Wienitz, Dölzig. A. Dessau: Kochstedter Wiesen. PS. Liebenau, Wenddorf. Vogelberg bei Wernstädt. Lodersleben. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Großschönbau, Gerst, Wölmisse, Lichtenhain. Legefeld, Troistedt bei Weimar. Hainspitz bei Eisenberg. Eisfeld bei Koburg. SRS. Arnstadt, Eingen, Schala. — b. fistulosum: Sehr selten. D. — Hüllendorf. Gieshübel. Schubert. HS. Um Jena. Zenker.

846. P. spicatum L. Schk. t. 39. Fl. dan. 362. Blütenähre länglich; Blätter herzförmig, doppelt kerbig gesägt, oberste linealisch. Wird über 2' hoch, die Wurzelblätter, besonders im Frühling, braun gefleckt. Bl. gelblich weiß. — b. coerulescens: Blümchen blaß bis dunkelbläulich. — c. nigrum: Blümchen schwärzlich violett. — In Laubwäldern, in der Ebene wie in den Gebirgsthälern. Mai. Juni. 4. b. und c. minder verbreitet, als die Grundart, die durch das Gebiet meist nicht selten ist. b. coerul. Z. Eibenstock; Jägerhaus bei Bedau, Lauter. Bok. — c. [Blüht allerdings um 14 Tage zeitiger:] D. Gr. Garten; Struppen, Königstein, Krippen, (Niedergrund). — Oberkarsdorf. Z. Zwischen Silberstraße und Bogenstein; Pfannenstiel, Lauter. L. Penig. — Grimma; zwischen Kleinbothen und Kolditz und zwischen Kolditz und Schönbach. A. Wernburg, Sandersleben. PS. Halle. Ebertshausen bei Suhl.

253. Prismatocarpus HERIT. Venusspiegel. Blume

Campanulaceae. — 189 — Prismatocarpus.

radförmig 5spaltig. Staubgefäße auf 5 Drüsen. Kapsel langgestreckt prismatisch, an den Seiten aufreißend.

847. P. hybridus HERIT. Engl. Bot. t. 375. Gerade aufrecht, etwas ästig, Kelchsaumabschnitte lanzettlich, länger als Blume. Meist kleiner als folgende Art. — Auf Kalkfelsen im Getreide. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. PS. Rohr, Rühndorf. Metsch. HS. Grub bei Themar. Metsch.

848. P. Speculum HERIT. Bot. Mag. 102. Fl. germ. exsicc. n. 1339. Stengel weitästig, Blume etwa so lang als die Abschnitte des Kelchsaums. Spannenhoch. Blume violett, in der Mitte weiß, seltner ganz weiß, Blätter länglich, unten umgekehrt eiförmig. — Auf Getreideäcern zufällig hier und da. Juni. Juli. ☉. Siemlich selten. L. Rochsburg, Bienitz, Kleindölzig. PS. Belzig, Naumburg. Freiburg, Schulpforta. HS. Zwischen Neitschütz und Janisroda bei Eisenburg. Ramburg.

254. Campanula L. Glockenblume. Blume glockig, Boden von der breiten Basis der Staubfäden bedeckt, Honig absondernd. Narbe 3–5spaltig. Kapsel 3–5fächrig, unten an den Seiten aufspringend. — Wurzel meist rübenartig.

849. C. rotundifolia L. Fl. dan. 855. DREV. u. HAYNE 42. Wurzelblätter gestielt, nierenförmig rundlich oder kurz eiförmig; Stengelblätter lanzettlich oder linealisch; Stengel rispig; Kelchabschnitte pfriemenspizig. Mehr oder minder schlank, an sehr sonnigen Standorten oft mit verlängerter Rispe. Auch mehr oder minder großblüthig. — Auf Rainen, Triften, an Wegen, Felsen, Mauern. Großblüthig besonders im höhern Gebirge. Mai – Juli. 4. Gemein.

850. C. persicifolia L. Fl. dan. 1082. Blätter entfernt sägezahnig; Wurzelblätter gestielt länglich lanzettlich, Stengelblätter sitzend lineal lanzettlich; Traube locker armblüthig; Kelchsaumabschnitte lineal lanzettlich. Wendert ab: *maxima* Bot. Mag. 397. sehr großblüthig; *hispida* LEJ. mit steif behaarten Fruchtknoten, auch weiß blühend und verkümmert schaftblüthig, mit großen lanzettlichen Kelchabschnitten: *pumila* SCHM. f. ROEB. pl. crit. I. ic. 157. — In lichten Laubwäldern, an grasigen Hügeln und Bergen. Mai – Juli. 4. Nicht selten. Var. *hispida*: D. Plauen u. a. Rehb. L. Bienitz. W. Gerhardt. PS. Zwischen Schwarza und Wenshausen. Metsch.

851. C. Rapunculus L. SCHK. t. 39. Fl. dan. 855 und 1326. Fl. germ. exsicc. 322. Blätter gekerbt; Wurzelblätter gestielt länglich eiförmig; Stengelblätter sitzend, lineal lanzettlich; Rispe gestreckt ährenförmig; unten Zweiglein getheilt; Kelchsaumabschnitte pfriemenspizig; Blumenstiel aufrecht. Fußhoch und drüber. Bl. blaßblau. — Auf Grasplätzen, Feldrainen, Hügeln. Juni. Juli. 4. Selten. D. Großenhain. Schwabe. [Strehlen angeblich.] L. Greithain. Seidel. PL. Schwielerungsee, Schlieben, Wüstermarke. Grassmann. A. Dessau. Schwabe. PS. Pretsch. Rabenhorst. Barby im Gneiz. Scholler. Halle. Sprengel. Weissenfels. Röglic. Richter. Siegenrüd. Adler. Euhl: am Dömmar bei Rühndorf. Metsch. HS. Roda. Zenker. Meiningen v. Künsberg.

852. C. patula L. Fl. dan. 373. Blätter gekerbt; Wurzelblätter ge-

Campanulaceae. — 190 —**Campanula.**

steht länglich eiförmig; Stengelblätter sitzend lineal lanzettlich; Rispe weitschweifig, fast doldentraubig; Kelchabschnitte pfriemenspitzig; Blumenstiel nach auswärts absteigend. — Auf Wiesen, Rainen. Mai. Juni. 4. Bis in die Gebirge häufig.

853. C. Cervicaria L. Fl. dan. 787. RCHB. pl. crit. VI. ic. 778. Fl. germ. exsicc. 1677. Steif behaart; Blätter fein gefaltet, die untern gestielt länglich, die oberen umfassend lineal lanzettlich, wellenrandig; Blumenköpfchen endständig vielblütig. Bisweilen auch einige Blüten aus den Blattachsen. Stengel 1 — 2' oder höher. Blume klein, blaßblau. Var. violacea, RCHB. pl. crit. VI. ic. 780. 781. mit größerer violettblauer Blume. — In Wäldern, besonders in Berggegenden zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Fehlt in der Niederlausitz, sonst stellenweise; in trocknen Jahren äußerst sparsam. D. Unkersdorf. Bucher. Hartha, Kleinschönberg. Mauke. Zschoner Grund. Bucher. RCHB. Kotta. G. RCHB. — Tharandt. Fic. Z. Bockau; Erla, Lauter; Rittersgrün. Bok. Zschopau. RCHB. L. Penig, Gnadstein, Rochsburg, Langenleuba, Oberhain, Lungenau, Wechselburg. Dürr. Delne. Weiker. Universitätsholz, Cunnersdorf, Altenhain nach Polenz zu. B. Zwischen Hörnig und Hainwalde. Schunidt. Zwischen Hainwalde und Odernitz; Schönbrunner Berg. Kölbzig. A. Dessau. Mägdesprung, Günthersberg, Ramberg. Schwabe. PS. Steigerwald bei Erfurt. Hornung. HS. Jena: Döbritscher Forst. Zwischen Magdala und Bockersroda. Zenker. Eisenach. Dietrich. SRS. Welperholz und Steigelsbach bei Arnstadt. Großer Holz bei Stadt Jm. Schwarzbürger Thal. Schönheit.

Ann. 1. Die wahre *C. lingulata* W.K. t. 64. Fl. germ. exsicc. 1907. steht dieser var. violacea sehr ähnlich, aber ihre Blätter sind bis zum Blütenstande hinauf spatelförmig.

Ann. 2. *C. thyrsoides* L.: A. Mägdesprung, Harzgerode, Ramberg nach SCHWABE'S Flora Anhaltina! — ist eine Alpenpflanze. Fl. g. exsicc. n. 24.

854. C. glomerata L. RCHB. pl. crit. VI. ic. 752 — 755. Blätter fein gefaltet, untere herzförmig oder eilanzettlich, gestielt, obere sitzend herzförmig, Köpfchen achsel- und endständig. — Blätter meist unten filzig, Stengel spannen bis 1 — 2' hoch, auch verkümmert, nur mit Endköpfchen. — Auf grasigen Plätzen, besonders an trocknen Bergabhängen, Gärten, Gebüsch. Juli. August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Konstappel, Kestebau, Unkersdorf, Zschoner Grund, Hartha. Mordgrund, Lösnitzgrund, Gröbern, Bockel. — Tharandt. L. Penig. — Altengrösch; Cunnersdorf, Portitz, Podelwitz, Dölzig, Bienitz. B. Großhennersdorf. Zwischen Bittau und Grettau. PL. Zwischen Rengersdorf und Cunnersdorf; Jauernick. — Luckau. A. Dessau. PS. Belzig. Wittenberg; Apollonsberg. Biegelberg bei Bismarck. Kirchhof bei Teicha; Dörmken, Wansleben, Kossleben, Lodersleben. Naumburg, Eckartsberg. Alttrannstadt, Köglitz. Siegenrück. Schwarz bei Suhl. Erfurt. HS. Korb, Jena, Weimar, Grub bei Themar. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

Ann. Die wahre *C. aggregata* BALB. et NOCCA Fl. Tic. t. V. RCHB. pl. crit. VI. ic. 760. hat kleinere Blüten und von den Blattstielen sehr bestimmt herablaufende Flügelkanten, welche bei der Kultur aus Samen durchaus beständig bleiben, von ihr sind mir zur Zeit noch keine innerhalb unsrer Grenzen gesammelte Exemplare vorgekommen.

Campanulaceae. — 191 —

Campanula.

855. *C. rapunculoides* L. Fl. dan. 1327. RCHB. pl. crit. VI. ic. 700. Blätter ungleich gesägt, kurz behaart, untere lang gestielt, herzförmig länglich, obere längeltlich; Traube einseitig, Kelche kahl; Kelchsaumabschnitte auf dem länglichen Fruchtknoten lanzettlich, zuletzt zurückgebogen. Der Stengel stumpfartig, schlank, 1—2' hoch. An Waldrändern, zwischen Gebüsch, an Rainen, auf Aekern. Juni. Juli. 4. Gemein.

856. *C. trachelioides* M. B. RCHB. pl. crit. VI. ic. 701. Steif aufrecht, meiste Blätter breit herzförmig; Traube sehr lang, wechselblüthig, einseitig; Kelche steif behaart, Kelchsaumabschnitte auf dem fast kuglichen Fruchtknoten ausgebreitet zurückgeschlagen. Stengel gefurcht 5kantig, 2—4' hoch, die dünnen Zweige aufrecht, durch die sehr lange Traube, steif behaarten Knospen und größere hellere Blumen leicht zu erkennen. — Zwischen Waldgebüsch in Berggegenden in der Nähe von Esparsettenäckern und auf diesen selbst. Wahrscheinlich durch *Onobrychis sativa* eingeführt. Juni. Juli. August. 4. Sehr selten. D. Bei Strehla. Z. Annaberg. Rchb. Weiker. PS. An Weinbergen bei Röglik. Richter.

857. *C. crenata* Lk. RCHB. pl. crit. VI. ic. 702. Fast kahl, Blätter kurz herzförmig; Traube wechselblüthig einseitig; untere Blütenstiele 3blüthig; Kelchsaumabschnitte kielrippig, auf dem länglichen, kahlen Fruchtknoten nach dem Abblühen aufrecht zusammengeneigt. Kahler, glatter und schlanker als andre, 1—2' hoch, Zweige abstehend, Glocken kurz, weit, violet. — Auf Kalkboden in Weinbergen, an Mauern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Bei Rößnik. Rchb. PS. Gegend von Küsseda: bei Großmontra, Burgwenden. Rchb. Bennishausen. Kützing.

858. *C. lunariaefolia* W. RCHB. pl. crit. VI. ic. 750. Steif aufrecht; Rispe pyramidal, horizontal ausgebreitet; Blume trichterförmig; Kapsel fast kuglich; Kelchsaumabschnitte zurückgeschlagen; Blätter sehr breit herzförmig. Wird 2—3' hoch und ist durch ihre Kennzeichen sehr ausgezeichnet, auch schon von CURTIS (*C. infundibuliformis* B. Mag. 2632.) und von mir (*C. pyramidiflora* RCHB. Cat. host. Dresd. 1822.) unabhängig von der Kenntniß der Willdenowschen Pflanze unterschieden worden. Sie scheint mir eine *C. tracheliodoi* $\times$ *bononiensis* zu sein. Auf Kalkboden in Weinbergen. Juni. Juli. August. September. 4. PS. Bei Röglik. W. Gerhard.

859. *C. bononiensis* L. RCHB. pl. crit. II. ic. 221. Fl. germ. exsicc. n. 1864. Blätter gefeibt, unterseits graufilzig, untere lang gestielt, herzförmig, obere sitzend eirund zugespitzt; Traube ziemlich allseitig, einfach oder rispig; Kelchabschnitte aufrecht; Stengel stielrund, weich behaart. Bei uns gewöhnlich nur die Abänderung *b. simplex* DE C. (*C. Thaliana* WALLR.) RCHB. pl. crit. II. ic. 222. mit einfach lang gestreckter Traube und unterseits ziemlich kahlen Blättern. — Auf Kalkboden in Weinbergen. Juni. Juli. 4. A. Mägdesprung. PS. Bei Röglik. Kunze. Dürr. Halle: Seide und früher auch auf der Gersdorfer wüsten Feldmark zwischen Lettin und Kröswitz. Sprengel. Steinklippe, Rospelen. Wallroth. Eckartsberge. Rodig.

860. *C. latifolia* L. Fl. dan. 85. Blätter kurzgestielt, eirund lanzettlich, grob doppelt gesägt, weich behaart, kurz gestielt; Blütenstiele achselständig.

Campanulaceae. — 192 —**Campanula.**

dig einblütig, traubig; Kelchsaumabschnitte eilanzettlich; Stengel undentlich kantig. Steif aufrecht, 1 — 2' hoch, Bl. groß, hellblau. — In schattigen Gebirgswäldern, an Flußuferu. Juli. August. 4. D. Großenhain. Fic. Fischhausgrund. Bucher. Renntmannsdorf. Fic. — Berggießhübel am Kirchberg und über dem Witriolwerk. Bucher. Tharandt. Rossnässler. Dorfhain. Papperitz. B. Zwischen Odernitz und Hainwalde. Schmidt. Zwischen Eulsdorf und Oberrennersdorf mit *Struthiopteris germanica*, Kölbing. PL. Pitschen. Giesmannsdorf, Gellßen. Rabenhorst. A. Harz. Alexibad, Sternhaus, Mägdesprung. Schwabe.

861. C. Trachelium L. Fl. dan. 1026. Blätter grob doppelt gesägt, kurz steif behaart, die unteren lang gestielt herzeiförmig, obere sitzend, länglich; Blüthenstiele 1—3blütig achselständig; Kelchsaumabschnitte eilanzettlich; Stengel scharfkantig. — b. *urticifolia* SCHM. Blüthen einzeln in den Blattachseln. — In Laubwäldern zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Gemein.

* **862. C. Medium L.** Chus. Hist. CLXXII. Blätter ungleich grob gesägt, steif behaart, ungestielt; Blüthen ausgestreckt; Kapseln 4fächrig; Stengel oben verzweigt, beblättert. Blume groß, schön blau bis weiß. — Häufig cultivirt und verwildernd. Juni. Juli. ♂.

Familie Labiatae, Lippenblüthler.

— Herbarienbuch C. LII und 104. —

255. Lycopus L. Wolfsfuß. Kelch gleichförmig 5zählig. Blume kaum länger als Kelch, 4spaltig. Staubfäden zwei, auseinanderstehend. Nüsschen 4, glatt, mit schwieligem Rande.

863. L. europaeus L. SCHK. t. 4. Fl. dan. 1081. Blätter eilanzettlich, tief gesägt, fein behaart. Zwei bis vier Fuß hoch, Blume weiß, roth punctirt, klein. — An Sümpfen, in Gräben. Juli — September. 4.

* **864. L. exaltatus L.** Fl. germ. exsicc. n. 955. Blätter im Umriss oval, nach beiden Enden spitz zulaufend, tief farnisförmig fiederspaltig, untere Abschnitte gezähnt. Anstatt des zweiten Staubfadenpaares ein paar Knötchen. Wird mannshoch und höher, blüht weiß. — An feuchten Orten verwildert. Juli. August. 4. PS. Wittenberg. Schkuhr. Nitzsche.

256. Mentha L. Minze. Kelch ziemlich gleichförmig fünfzählig, Schlund nackt. Blume länger als Kelch, Saum vierspaltig. Staubfäden didygamisch, kahl. — Wurzel kriechend.

a. Blüthenquirle blattachselständig.

865. M. arvensis L. Engl. Bot. 2119! RCHB. pl. crit. X. ic. 1299. Quirle dicht kuglich, Kelche kuglich glockig, Blätter eirund, kerbig gesägt, unterste rundlich, fast ganzrandig. Kelche und Stielchen kurz steif behaart, Bl. rosa, Staubfäden meist eingeschlossen. — b. *lanceolata* ib. ic. 1300. lantzettblättrig. — c. *parietariaefolia* BECK. ib. ic. 1301. rhombisch lantzettblättrig. — d. *prucox* SOLZ. niedrig, steif, aufrecht, Blätter oval lantzettlich, sowie

die Kelche zettig, Stiele ziemlich kahl. — e. *agrestis* SOLM. Engl. Bot. 2120. RCHB. pl. crit. 1302. Blätter breit eirund elliptisch, grob kerbzählig, runzelig, abwärts gebogen, Blütenstiele fast kahl, Staubgefäße eingeschlossen: — f. *procinbens* THUILL. niederliegend, dicht beblättert, Blätter (klein) eirund, stumpf, Blütenstiele kahl, Staubgefäße eingeschlossen. — g. *diffusa* LEJ. RCHB. ic. 1303. Blätter langgestielt, eilanzettlich, glänzend, Quirle locker, Stielchen lang, Staubgefäße herausstehend. — Alle haben einen reinen Kräutergeruch, mit wenig Arom. Auf Aedern, Rainen, in Gräben, Sümpfen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet gemein.

866. M. gentilis L. sp. Engl. Bot. 2118! RCHB. pl. crit. X. ic. 1395. Quirle entfernt, knäuelartig, graulich, Kelch kegelförmig glockig, Blume kaum länger. Blätter alle gestielt, oval elliptisch, scharf gesägt. Voriger ähnlich, 2 — 4' hoch, steif aufrecht, Quirle klein, seitlich, oberste oft verkümmert. — Kleinere Form: *M. austriaca* Jcq. 430. — An Bächen, Flußufern, im Gebüsch, in Sümpfen. August. September. 4. Selten. D. Plauen. Rchb. PS. Elsterau, Ostrau.

867. M. sativa L. sp. HUDS. Sm. Engl. Bot. 448! Fl. germ. exsicc. n. 2048. Quirle entfernt, gestielt, Kelch röhrig, Zähne gewimpert, Blume doppelt so lang, Blätter gestielt eirund oder oval, scharf gesägt. Quirle vor der Blüthe zweifuglig, dann deutlich gestielt, Blume wie bei *M. arvensis*. Kraut groß, rauch oder fast kahl. — Auf bebautem Boden, wüsten Plätzen, in Gebüsch, an Bächen, Flüssen. August. September. 4.

868. M. rubra HUDS. Engl. Bot. 449! Quirle entfernt, Stielchen und Blume kahl, Kelche mit großen Deldrüsen, gewimpert, Blätter sitzend länglich lanzettlich. Schlang gewachsen, (*gracilis* Sm. im index!), etwa 2' hoch, absteigend vielästig, sehr stark wohlriechend. — An Gräben, Flüssen, Sümpfen, besonders in Bergwäldern, seltner als andre. Juli — September. 4. L. Queßig. Winkler. PS. Raumburg. Schönheit. SRS. Köditz unter Königssee; Singen. Schönheit.

869. M. palustris MNCH. RCHB. pl. crit. X. 1307. Steif aufrecht, fein behaart, Blätter gestielt, eirund, nervig gefaltet, von der Basis an sägerandig, zurückgeschlagen, Kelch langglockig, Zähne lanzettlich zugespitzt, Blume doppelt so lang, fein behaart. Quirle dicht (sitzend). Hat die schöne große Blüme der *M. aquatica*, das Kraut ist oft violett angelaufen, der Stengel 1 — 2' hoch. Geht zu der folgenden über. — In Sümpfen, tiefen Gräben, im Wasser. Juli — September. Stellenweise durch das Gebiet.

b. Blütenquirle endständig, kespartig gedrängt.

870. M. aquatica L. Riv. monop. irr. t. 49. Engl. Bot. 447! Kopfbliühig, Kelchzähne lang zugespitzt, Blätter gestielt, herzeirund, gesägt, fein behaart. — b. *citrata* ENRH. kahl, mit noch angenehmeren Citronengeruch. — In Sümpfen; Wassergräben. Juli — September. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

* **871. M. crispa L.** HAYNE Arzneigew. XI. 30. Länglich kesp-

blüthig, Blätter ziemlich sitzend, herzförmig eingeschnitten gesägt gezähnt, wellig und blasig uneben. Stark riechend. Scheint aus voriger entstanden und kommt nur cultivirt vor. August. September. 4. — OFF. Hb. *Menthae crispae*.

c. Blüthenquirle endständig, ährenartig verlängert.

* **872. M. piperita HUDS.** HAYNE ARZNGW. XI. 37. Ähren unterbrochen, Blätter gestielt, flach, eiförmig, sägezählig, ziemlich kahl. Variirt mit breiteren oder schmälern Blättern. Dunkelgrün, Geruch durchdringend. OFF. Hb. *Menthae piperitae*. — Wild in Baden, vergl. Fl. germ. excurs. p. 859. 2093., bei uns nur cultivirt. Juli. August. 4.

873. M. viridis L. Engl. Bot. t. 2424. HAYNE ARZNGW. XI. 36. Fl. germ. exsicc. n. 1910. Ähren unterbrochen, Blätter sitzend, lanzettlich, spitzig, gesägt, kahl, Deckblättchen linealisch vorstlich, Stiele und Kelche ziemlich kahl, Kelchzähne behaart. Schlank, schön grün, stark riechend. Bleibt sich aus Samen gezogen durchaus gleich, und ist nicht durch den Standort aus *M. silvestris* erzeugt, da sie mit ihr an gleichen Orten wächst, dennoch kommen Mitelformen zwischen beiden, durch Bastardzeugung entstanden, bisweilen vor, dahin gehört die *albida* REHB. pl. crit. X. ic. 1314. — An Sümpfen, Waldwäldchen. Juli. August. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

* **874. M. crispata SCHRAD.** HAYNE ARZNGW. XI. 35. Ähren unterbrechen, verdünnt, Blätter kahl, eiförmig länglich fast sitzend, fein gespißt gesägt, wellig, Kelchzähne behaart. — (Harz, Hessen. Fl. germ. exsicc. 2097.) Cultivirt. Juli. August. 4.

Anm. Da heut zu Tage die wahre *M. crispa* seltner vorkommt, so haben Manche diese gegenwärtig häufigere, für jene genommen.

875. M. silvestris L. Engl. Bot. 686! HAYNE ARZNGW. XI. 34. REHB. pl. crit. X. ic. 1313. Fl. germ. exsicc. (var.) B. 42. Ähren fast unterbrochen, Blätter sitzend, eiförmig elliptisch, sägezählig, unten graufilzig, Deckblättchen pfriemenspitzig, Kelch ganz behaart. — b. *minorosa* WILLD. REHB. pl. crit. X. ic. 1315. größer, weicher behaart, Blätter größer, insbesondere breiter, herz-eiförmig, dunkler grün, mehr runzelig. Staubgefäße kommen bei beiden Formen sowohl kürzer als länger vor als die Blume, bisweilen, doch selten, in einer und derselben Ähre. — In Sümpfen, Wassergräben, vorzüglich in Waldungen. August. September. 4. Durch das Gebiet.

876. M. undulata W. Fl. germ. exsicc. 1911. Blätter eiförmig, gestielt, oberste herzförmig sitzend, oben grau behaart, unten weißfilzig, eingeschnitten gesägt, wellenrandig, Zähne auswärts gekrümmt, langgespißt. Ähren an der Basis unterbrochen, kleinblüthig, Bl. rosa, Kelchzähne sehr schmal, so lang als ihre Ähre. — An Gräben selten. Juli. August. 4. D. Zwischen Pöls und Hosterwitz. G. Rehb.

877. M. rotundifolia L. Engl. Bot. 446. Fl. germ. exsicc. 604. Ähren unterbrochen, rauch, Blätter rundlich, weich runzelig, gefleckt, oben weich behaart, unten zwischen den Adern weißfilzig, Deckblättchen lanzettlich. Steif

aufrecht, 1 — 2' hoch, durchdringend wohlriechend, Blume sehr klein, weiß. — In Gräben, Sümpfen selten. August. September. 4. Sehr selten, nur im westlichen Gebiete. L. Störnthal nach Petermann. PS. Niedeberg, Loschdorf, Burgliebenau. SRS. Schwarzburger Thal. Schönheit. J. Beier.

257. Pulegium BAUH. MILL. Poley. Kelch röhrig 5zählig, Oberlippe (drei Zähne) etwas aufwärts gekrümmt, Schlund von einem Haarkranz geschlossen. Blumenkronsaum 4theilig. — Wuchs wie Mentha.

878. P. vulgare MILL. HAYNE Arzneigw. XI. 39. Blätter eiförmig, stumpf, etwas gekerbt, Kelche grau behaart. Aufsteigend, spannenlang, Blätter fast wie bei Origanum, Quirle kuglich, Bl. klein, rosa. — Auf niedrigen, überschwemmten gewesenem Plätzen. Juli. August. 4. Selten. D. Am Elbufer bisweilen, doch unbeständig. Kopitz, Brodowitz, Köhn. L. Leusch, Barneck. B. Großhennersdorf. PL. Schwielungssee, Spreewald, Guben. PS. Barby. Schkopau, Cannea, Kollibri, Reidelburg. Wittenberg. HS. Berka. OFF. Hb. Pulegi.

258. Origanum L. Dosten. Blütenähren durch ihre Deckblätter zapfenartig. Kelch etwas ungleich 5zählig. Blume kaum herausstehend, Oberlippe ziemlich flach, ausgekerbt, Lippe absteigend 3spaltig.

a. Origanum, Kelch 5zählig.

879. O. vulgare L. ST. 3. HAYNE Arzneigw. VIII. 8. Blütenähren fast kuglich, rispig, Deckblätter eiförmig, farbig, Kelch bärtig. Steif aufrecht, unten etwas aufsteigend, Stengel und Deckblätter schwarzroth angelaufen, Deckblätter länger als Kelch, Bl. pfirsichblüth, feltner weiß. — b. thymiflorum RCHB. Deckblätter kürzer als der bärtige Kelch; niedriger, aufsteigend, zettig, Blüthe kleiner, blässer. — In Berggegenden, zwischen Gebüsch, an Felsen, Rainen. Juni — August. 4. Stellenweise durch das Gebiet und meist häufig, fehlt aber bei Leipzig. OFF. Hb. Origanum vulgare.

b. Majorana BAUH. Kelch halbseitig, zahnlos oder 3zählig, unterseits gespalten.

* **880. O. Majorana L. HAYNE Arzneigw. VIII. 9.** Blütenähren gestielt, fast kuglich, zu dreien gedrängt; Blätter gestielt, stumpf, ziemlich kahl, Wurzel einjährig. Graugrün, 1' hoch oder höher, stark wohlriechend. OFF. Hb. Majoranae. — Aus Südeuropa, cultivirt. Juli. August. ☉. (Im Gewächshause auf b.)

259. Satureia L. Saturei. Kelch 10streifig, gleichförmig zugespitzt 5zählig, Schlund nackt. Blumenkronröhre etwa so lang als Kelch, 2lippig, Oberlippe etwas aufrecht, flach, ausgekerbt, Unterlippe breiter, 3lappig, Mittellappen ausgekerbt.

* **881. S. hortensis L. SCHK. t. 156. HAYNE Arzneigw. VI. 9.** Einjährig, armförmig weitästig, Blätter schmal lanzettlich, ganzrandig, Blüten gestielt, achselständig. Spannenhoch, Bl. klein, lila oder weißlich. Stark riechend. OFF. Hb. Satureiae. — Auf bebautem Boden, in Gärten. Juli — September. ☉. Gebaut.

260. Hyssopus L. *Isop.* Kelch röhrig, gleich 5zählig, Blumenröhre etwas herausstehend, Helm aufrecht ausgekerbt, Lippe 3spaltig, Mittellappen jederseits quer verlängert, ausgekerbt.

882. H. officinalis L. SCHK. t. 156. HAYNE Arzneigew. VI. 18. Fl. germ. exsicc. 1340. Blätter linealisch lanzettlich, Blüthen quirltraubig einseitig. Unten holzig, 1' hoch, Bl. blau. OFF. Hb. Hyssopi. — Auf Mauern, Schutt, hier und da verwildert. Juni — August. h.

261. Lavandula L. Lavendel. Kelch stumpf 5zählig, Zähne zur Fruchtzeit zusammengeneigt. Blume: Oberlippe 2spaltig, Unterlippe 3spaltig. Pistill und Staubgefäße in der Röhre. Beutel mondförmig einschübrig.

* **883. L. Spica L.** SCHK. t. 157. Fl. germ. exsicc. 1344. HAYNE Arzneigew. VIII. 38. Graufilzig, Blätter linealisch lanzettlich, am Rande zurückgerollt, Deckblättchen breit, feingespitzt, Aehren unterbrochen. Unten holzig. Bl. graublau. OFF. Hb. Lavandulae. — Aus Südeuropa, in Gärten cultivirt. Juli, August. h.

262. Nepeta L. Katzenminze. Kelch etwas gekrümmt röhrig, Mündung nackt, etwas schief 5zählig. Blumenröhre herausragend, Schlund aufgeblasen, Helm aufrecht, ziemlich platt, ausgekerbt, Lippe 3spaltig, Mittellappen ganz, nach muschelförmig.

884. N. Cataria L. H. Arzneigew. IV. 8. Blätter gestielt, herz-eiförmig grobsäge- randig, unterseits graufilzig, Kelchzähne mit pfriemlicher Stachelspitze. Bl. weiß. Wird 2 — 4' hoch, riecht unangenehm. — b. *citriodora* BALB. Blume roth punktiert, Kraut citrenenartig wohlriechend. — Auf wüsten Plätzen, Schutt, auf und an Mauern. In den meisten Gegenden und dann gesellig, häufiger in PS. Juli, August. 4.

885. N. nuda L. JACQ. austr. t. 24. Schlang aufrecht, ziemlich kahl, Quirle ziemlich sitzend, wenigblüthig, Blätter grün, untere kurz gestielt, herz-eiförmig, obere sitzend eiförmig, Zweiglein abstechend rispig. Kleine Achseltrugdolden aus 2 — 3 — 5 Blüthen, Blume klein, weißlich. — An wüsten Hügeln. Juli, August. 4. Sehr selten. PS. Bei Erfurt am Schlosse Gleichen, Bernhardi. Bei Eisleben. Bok.

263. Glechoma L. Gundermann. Kelch röhrig 5zählig. Oberlippe der Blume flach, mit Einschnitt. Mittellappen der Unterlippe umgekerbt herzförmig. Staubfäden parallel, die Beutelpaare kreuzförmig.

886. G. hederaceum L. SCHK. t. 152. HAYNE Arzneigew. II. 8. Kriechend, Blätter nierenförmig, kerbrandig; aufsteigend, spannenlang und länger, schön grün oder roth überlaufen, auch wohl ganz braunroth, Kelchzähne eiförmig fein zugespitzt. Bl. blau. — b? *heterophyllum* OP. untere Blätter nierenförmig, obere dreieckig herzförmig. — c? *acutilobum* NEUM. VAILL. Bot. par. t. VI. f. 6. Blätter meist herzförmig, tief spitzkerbig. Aendert groß- und kleinblüthig und groß- und kleinblättrig ab. — OFF. Hb. Hederæ terrestris.

— Auf bebautem Boden, in schattigen Wäldern, an Mauern. April — Herbst. 4.

264. *Lamium* L. Taubenessel, Bienensaug. Kelch trichterförmig lang 5zählig, Blume rachenförmig, Halm gewölbt, bedeckt die parallelen Staubgefäße. Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenlappchen 1 — 2 feinspitzige Zähne. — Kraut riecht unangenehm.

a. *Lamiopsis* DUMORT. Kelchzähne kürzer als Röhre, späterhin zusammengeneigt.

887. *L. amplexicaule* L. SCHK. t. 150. RCHB. pl. crit. III. ic. 373. Blätter rundlich nierenförmig, stumpf gekerbt, die oberen stengelumfassend, fast gelappt; Blumenröhre gerade. Bl. karminroth. — b. *clandestinum* RCHB. pl. crit. VIII. ic. 950. Blume im Kelch verkümmert. — Auf bebautem Boden, Schutt, b. besonders bei ausdauernder Regenzeit erzeugt. April. Mai. August. September. ☉.

888. *L. dissectum* WITH. RCHB. pl. crit. III. ic. 370. Blätter keilförmig dreieckig, ungleich tief eingeschnitten, Blumen enger als Kelch. Blume karminroth. Aufsteigend, spannenhoch. — Auf bebautem Boden. April. Mai. ☉. ♂. Sehr selten und wohl nur verwildert, D. vor dem Dehnaischen Schlage.

b. *Lamium*, Kelchzähne lang, offen stehend.

889. *L. purpureum* L. Fl. dan. 523. SCHK. t. 169. Blätter eiförmig, gestielt, ungleich ferkig gesägt; Kronenröhre gerade. — Aufrecht oder meist mehrstenglig aufsteigend, bis spannenhoch, meist Stengel und obere pyramidal gestellte Blätter braunroth angelauten, Blume karminroth, selten blaßroth oder weiß. — Auf bebautem Boden. März. April. Bis zum Winter vereinzelt. ☉. Gemein.

890. *L. maculatum* L. Blätter herz-eiförmig, ungleich gesägt; Kronenröhre gekrümmt, über der Basis quer zusammengezogen, Seitenzähne jederseits einzeln, lang feinspitzig, Blüthenquirle 6 — 10blüthig, Bl. hell karminroth, Blätter eigentlich mit weißem Längstreif: a. *vittatum* RCHB. Fl. germ. exsicc. 742. pl. crit. III. ic. 362. Bei uns die Blätter meist ungefleckt, ganz grün: b. *nemorale* RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 845. — In Laubwäldern, in Gebüsch. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

891. *L. album* L. Fl. dan. 594. ST. 8. HAYNE ARZNGW. VI. 41. Blätter herz-eiförmig, langspitzig, ungleich gesägt; Kronenröhre gekrümmt, über der Basis schief zusammengezogen, Seitenzahn jederseits lang und feinspitzig, mit 2 — 3 kleinen Seitenzähnen. Fußhoch, unten aufsteigend, dann aufrecht, Blüthenquirle meist 20blüthig, Blume weiß. Bei einer Abänderung sind die pyramidal gestellten Deckblätter braun angelauten. OFF. Fl. urticae mortuae. — Auf Grasplätzen, bebautem Boden, Rainen, Schutt. April. Mai. Juli. September. 4. Sehr gemein.

265. *Galeobdolon* HUDS Gilbnessel. Wie *Lamium*, aber die Unterlippe fast gleichförmig 3theilig, Abschnitte eirund spitzig.

892. *G. luteum* Sm. Engl. Bot. 787. SCHK. t. 157 (Blüthe). DREW. u. HAYNE t. 20. Fl. germ. exsicc. n. 1680. Aufsteigend, fußhoch und höher. Blätter eirund, gesägt. Quirle meist 6blüthig, Kelchzähne eirund, kurz zugespitzt, Bl. gelb, Unterlippe vom Schlund aus roth gestreift, Griffel weiß, Ausläufer weit kriechend, deren dunkelgrüne Blätter meist weißfleckig. — In Laubwäldern, an schattigen Orten. April. Mai. 4.

893. *G. montanum* P. Fl. germ. exsicc. n. 1681. Obre Blätter eilanzettlich, die der Ausläufer groß, weich, eingeschnitten dreifach gesägt. Kelchzähne schmal, lang zugespitzt, Abschnitte der Lippe länger, Griffel rosa. Vergl. Fl. germ. excurs. p. 860. 2204. b. — In Bergwäldern. April. Mai. 4. B. Bei Niederfriedersdorf. Neumann.

266. *Galeopsis* L. *Holzahn*. Unterlippe an der Basis mit 2 zahnförmigen, von unten hohl eingedrückten Höckern.

a. *Ladanum* Riv. Blumen aufrecht, Stengel knotenlos.

894. *G. angustifolia* Ehrh. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1679. St. 62. Stengel rückwärts weich behaart, Blätter lineal lanzettlich, von der Mitte aus ungleich entfernt gesägt; Kelche grau. — An felsigen Stellen in Berg-
gegenden, häufiger auf Kalkboden, außerdem selten. Juli — September. ☉.

895. *G. Ladanum* L. SCHK. t. 160. St. 62. Stengel rückwärts behaart, Blätter oval oder länglich lanzettlich, gleichförmig sägezählig; Kelche grünlich. Spannenhoch, Blume groß, hellkarminroth, Schlund ockergelb gefleckt, selten ganz weiß. — Auf Aeckern. Juli — September. ☉.

896. *G. ochroleuca* Lam. RCHB. pl. crit. I. ic. 98. Rückwärts weich behaart, Blätter eirund und eilanzettlich gesägt, Blume groß, ockergelb, Oberlippe eingeschnitten gezähnt. Vom Buchs der *G. Ladanum*, meist größer, der Schlund hochgelb. OFF. „Hb. Galeopsidis, Lieberscher Kräuterthee“. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Sehr selten. PL. Großlobben, Weissagk. PS. Naumburg. Beneken. Rosleben, Nebra. Wallroth. Schwarzathal. Buddensieg.

897. *G. intermedia* Vill. RCHB. pl. crit. I. ic. 99. Fl. germ. exsicc. n. 991. Blätter eirund, an jedem Rande mit 3 — 6 Sägezähnen, so wie der Stengel fein behaart, Blume kaum doppelt so lang als Kelch, Buchs gipfelästig, Bl. hellkarminroth. Mittelart zwischen beiden Gruppen. — An steinigen Orten in Gebirgsgegenden. Juli. August. ☉. D. Zerstreut in der sächsischen Schweiz.

b. *Galeopsis*, Blumen vorgestreckt, Stengel knotig.

898. *G. pubescens* Bess. RCHB. pl. crit. I. ic. 100. 101. Fl. germ. exsicc. n. 235. Stengel rückwärts behaart, unter den Knoten weich behaart, Blätter breit eirund zugespitzt, untere fast herzförmig; Blumenröhre länger als der Kelch; Mittellappen der Unterlippe fein gekerbt. Spannenhoch bis 2' hoch, Bl. karminroth, ein viereckiger Fleck an der Basis der Unterlippe hochgelb. — b? *acuminata* RCHB. ist eine Mittelform zwischen dieser, deren Buchs sie hat, auch die entfernten Quirle, aber die steife Behaarung von *G. Tetrahit*.

Sie ist vielleicht Bastard? — Auf Schutt, an Wegen, Felsen, Mauern, Pflanzen. Juli. August. ☉.

899. G. bifida BUNGH. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 236. St. 62. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, spitzig, Blumenröhre ganz eingesenkt, oberste Quirle nahe beisammen, Kelchzähne so lang als Röhre, Bl. rosa, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig ungerost, dunkler, 2 gelbe Flecken. An Wegen, feuchten Plätzen. Juli — Sept. ☉. Stellenweise durch das Gebiet.

900. G. Tetrahit L. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, lang zugespitzt; Blumenröhre fast so lang als der Kelch, Mittellappen der Unterlippe viereckig, flach, leicht ausgekerbt. Wird 1 — 2' hoch, oberste Quirle dicht gedrängt, Bl. klein, rosa oder weiß, Unterlippe an ihrer Basis mit gelbem Fleck und dunkelrothen Punkten. — Auf Aeckern, Schutt, Mauern. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet gemein.

901. G. versicolor CURTIS. RCHB. pl. crit. I. ic. 117. Fl. germ. exsicc. n. 450. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, lang zugespitzt; die Blumenröhre doppelt so lang als der Kelch, gelb; Mittellappen der Unterlippe fein gekerbt, mit violetem Fleck an der Basis. Wird bis mannshoch. — An feuchten Orten an Waldrändern, an Bächen, häufiger in Thälern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

267. Stachys L. Ziehl. Kelch fünfzählig, Blume in der Röhre ringförmig behaart, Helm muschelförmig. Lippe 3lappig, Mittellappen am größten ausgehweift oder ausgekerbt. Staubgefäße parallel, nach der Befruchtung die beiden kürzeren nach außen umgebogen.

a. Campanistrum HABERLE. Kelch glockig, 5spaltig, bei der Reife offen, Wurzel einjährig.

902. S. arvensis L. RCHB. pl. crit. X. ic. 1298. Quirle 6blüthig, Stengel aufrecht, steif behaart, Blätter herz-eirund, untere gestielt, stumpf, gekerbt, schwach behaart, Kelch fast so lang als die Krone, mit eilanzettlichen, stachelspitzigen Zähnen. Spannenhoch, Blumen blaßrosa. Kraut bisweilen auch roth angelaufen. — Auf Aeckern. Juli. Aug. ☉. Durch das Gebiet, meist sparsam, aber Stand haltend; fehlt im Hochgeb. D. Ueber Hosterwitz, Krausnick, Penikau, Plüttichau, Wendischbehra, Verbisdorf, Langebrück, Lausa, Moritzburg, Zehren, Präbendenberg. Pirna. Z. Wildbach, Stollberg, Wildenfels, Burkhartsdorf, Bernsdorf, Obertsdorf, Altenhain. L. Bienitz, Ehrenberg, Gunders, Dölzig, Rennewitz, Lindenthal, Belgershain, Otterwitz, Gerichshain. B. Schöndrunn, Kronsförstchen, Hellscha. PL. Diehsa, Zentendorf, Arnsdorf. — Udro, Langengrassau, Wüstermark. A. Bernburg, Dessau, Sandersleben. PS. Wittenberg. Köfelen, Opphausen, Lodersleben. Suhl. HS. Jena, Weimar. Gotha bei Schwarzhausen, Tannrede. SRS. Rudelsdorf.

903. S. annua L. SCHK. t. 161 (Bl. und Frucht). JACQ. austr. t. 360. Fl. germ. exsicc. n. 448. Quirle 4 — 6blüthig; Stengel oben weich behaart; Blätter kerbsägezählig, gestielt, eilanzettlich oder elliptisch länglich, die oberen lanzettlich, ganzrandig; Kelche zettig, mit fein behaarter Stachelspitze. —

Spannenhoch und höher, Bl. groß, herausstehend, ochergelb, Lippe roth punktirt. — Auf Aeckern, besonders in hoher, sonniger Lage. Juli — September. ☉. Am Dresden höchst selten und unbeständig, in Thüringen sicher und häufiger. D. Hausdorf. FR. AUGUST K. v. S. Serfowitz; Kehlberg bei Pirna. Bucher. Bok. Gr. Gehäge. Rehb. — Augustsburg. Bok. L. Gunderf. Petermann. PL. Triebel, Rabenhorst. A. Dessau, Bernburg, Sandersleben. PS. Lützen bei Belgig. Barby. Kellme, Kellsdorf, Bennstädt. Eckartsberge. Mölsen. HS. Eisenberg, Jena, Weimar, Eisenach.

b. *Chamaesideritis*: vom Wuchs der *Sideritis*.

904. S. recta L. SCHK. t. 161. HAYNE Arzngew. IV. 12. Quirle 6blüthig; Stengel aufsteigend, rauch behaart; Blätter gestielt, länglich lanzettlich, kerbig gefägt, obere eirund, zugespitzt, ganzrandig; Kelche rauch behaart, mit gelber Stachelspize. Wird bis 3' hoch, hellgrün, Bl. ochergelb, Lippe roth punktirt. — An sonnigen Anhöhen und Felsen, zwischen Gebüsch, an Acker- und Waldrändern. Juli. August. 4. Stellenweise, namentlich in Thüringen. D. Pirna, Plauen, Lössen, Sörnewitz, Jaschendorf. — Tharandt. PL. Kaltenborn, Dobrilugk. A. Dessau bei Möst. PS. Belgig. Wittenberg: Apollonsberg. Halle. Kenschberg, Godela, Köglitz. Naumburg. Erfurt. Suhle. HS. Eisenach, Jena. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

c. *Eriostachys* LK. Steif aufrecht, Bl. roth, meist zottig.

905. S. palustris L. ST. 18. HAYNE Arzneigw. III. 40. Quirle 6—12blüthig; Stengel kahl oder kurz behaart; Blätter herzförmig lanzettlich, spitz, kerbig gefägt, weich behaart, obre halbumbfassend; Kelchzähne pfriemlich stachelspizig; Blume doppelt so lang als der Kelch, rosa, karminroth gefärbt. — b. *segetum* HAGEN. Blätter seidenhaarig, Quirle dicht. — In Sümpfen, Gräben, auf feuchten Aeckern. b. auf trocknen Aeckern. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

906. S. ambigua SM. RCHB. pl. crit. III. ic. 369. Fl. germ. exsicc. n. 324. Mit breiteren Blättern und kleineren Blüthen. Bis 2' hoch und höher, Mittelart zwischen den Nachbarn, sonst für Bastard gehalten. — In Wäldern. Juli — September. 4. A. Dessau: Sieglitzer Berg nach Kützing. PS. Zwischen Schwarza und Dillstädt. Kützing.

907. S. silvatica L. HAYNE Arzneigw. IV. 11. Quirle 6blüthig; Stengel rauch behaart, oben absteigend ästig und drüsig; Blätter herzeirund, zugespitzt, gefägt, rauch behaart; Kelchzähne pfriemlich stachelspizig; Blume doppelt so lang als der Kelch, karminroth, dunklerroth punktirt. Blätter im Umriss fast wie Blätter der *Urtica dioica*. — In schattigen Wäldern, an feuchten Orten, an Bächen, Sümpfen. Juni — August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

908. S. germanica L. RCHB. pl. crit. X. ic. 1280. Fl. germ. exsicc. n. 646. Quirle vielblüthig; Stengel dicht wolfszottig; Blätter herzeirund wolfszig, obere sitzend lanzettlich; Kelchzähne spizig, stachelspizig. Wird 2—4' hoch, Bl. rosa, karminroth punktirt. — An sonnigen, steinigen Abhängen, Felsen, Schutt, Ackerändern. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Lommaksch, Behren

Reilbusch, Schierik, Unsewig, Keschlig. — Semöderf, Tharandt. L. Martrammstadt, Gautsch, Kleinwischstunde bei Pegau. PL. Großbeucha nach Lübbenau zu; Renzelle. A. Kernen, Friederikenberg, Sandersleben. PS. Barby bei Großrosenburg. Belzig. Mücheln, Crumpha, Branderode. Benshausen, Wormsleben. Erfurt. HS. Berka, Gera. SRS. Frankenhäusen.

268. *Betonica* L. Betonie. Kelch kegelförmig, zehnnervig, gleichförmig flachelspitzig 5zählig, Schlund borstig. Blume: Röhre lang herausstehend, Helm aufsteigend, Lippe hängend klappig.

909. *B. officinalis* L. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 952. Schlank, Kelch kahl, glänzend, Zähne lang zugespitzt, so lang als ihre Röhre, Mittellappen der Unterlippe quer, Seitenlappchen kurz. — b. *hirta* LEVSS. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 953. Schlank, gerade aufrecht, Kelch oben behaart, Zähne lanzettlich spitz, halb so lang als ihre Röhre, Mittellappen der Unterlippe rundlich, gekerbt, seitliche anliegend. — c. *stricta* ART. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 954. Stärker, gerade aufrecht, Kelch rauch, Zähne zugespitzt, länger als die halbe Röhre, Mittellappen der Unterlippe gekerbt, seitliche länglich, abwärts gebogen. Größer und mehr behaart als vorige. — Meist 2' oder höher, unterste Quirle von den ebern entfernt, Stengel nur mit wenigen Blattpaaren, fast nackt. Bl. karminroth. — Auf Wiesen und Bergen, zwischen Waldgebüsch, eigentlich nur b. und c. Die kahle Form kommt bei uns nicht vor. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, in den höchsten Gegenden verschwindend.

269. *Ballota* L. Ballote. Kelch röhrig glockig, Schlund nackt, Saum hat 5 gefaltete Zähne. Blume: Röhre eingesenkt, Helm muschelförmig, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenlappchen etwas ausgekerbt. — Die Wurzelblätter von allen Arten sind größer, lang gestielt, nierenförmig rundlich, gekerbt.

910. *B. nigra* L. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 1039. Fl. germ. exsicc. n. 326. Blätter eirund, Kelchzähne aus eirunder Basis linealisch pfriemlich. Wird 2 — 4' hoch, hartlich, gegen die Fruchtzeit hin das Kraut ganz violet schwarz, Bl. rosa, bisweilen weiß. — An Mauern, Schutt, in Zäunen, Gebüsch. Juli — September. 4. Gemein, mit Ausnahme des Hochgebirges.

911. *B. urticifolia* ORTM. RCHB. pl. crit. VIII. 1010. Schlank, Blätter eirund, scharf und tief gefägt, Kelchzähne aufrecht, fein linealisch borstenförmig, so lang als ihre Röhre. Wird 4' und höher, grün, mehr kahl als andre, Blätter im Umriß wie die von *Urtica urens*. — An Mauern, Schutt. Juli — September. 4. Zerstreut.

912. *B. foetida* LAM. RCHB. pl. crit. ic. 1041. Fl. germ. exsicc. n. 327. Schlaff, Blätter eirund oval, gekerbt, spitz, Kelchzähne aus breit dreieckiger Basis fein zugespitzt. Das Kraut bleibt immer dunkelgrün. Bl. pfirsichblüthroth, selten weiß: *B. alba* L. Als Spätling kommt eine Form vor mit keilförmig umgekehrt eirunden, wenig gekerbten Blättern: *marrubioides*, Fl. germ. excurs. p. 325. — An Mauern, Zäunen, auf Schutt. Juli — Septbr. 4. Zerstreut.

270. Marrubium L. Undorn. Kelch fast walzig, steif 5 — 10zählig, Schlund mit einem Haarkranz. Blume: Röhre steckt im Kelche, Oberlippe linealisch, gespalten, aufrecht, Unterlippe 3lappig, Lappen ausgekerbt, der mittlere am größten.

a. *Anisodontium* RCHB. conspect. Kelchzähne 5, ungleich, auch zur Fruchtzeit aufrecht.

913. M. creticum LOB. RCHB. pl. crit. II. ic. 461. Weißfilzig, Blätter lanzettlich, flach, spitzig, beide untere Kelchzähne doppelt so lang als obere. Armförmig verzweigt, 2 — 3' hoch, Bl. weiß. — Auf Schutt, Kirchhöfen, an Wällen, Wegen. Juli — September. 4. Sehr selten und wohl eingebürgert. PS. Erdeborn.

b. *Marrubium*: Kelchzähne 5 — 10, frei, zur Fruchtzeit zurückgebogen.

914. M. pannonicum CLUS. RCHB. pl. crit. II. ic. 473. Blätter umgekehrt eiförmig, gesägt, graufilzig, Kelchzähne 5 bis fast 10. Armförmig verzweigt, 2' hoch, Bl. weiß. — Auf Schutt u. s. w. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. Erdeborn.

915. M. yulgare L. SCHK. t. 162. HAYNE ARZNGW. XI. 40. Stengel weißfilzig; Blätter rundlich oval, aderig runzelig, Kelchzähne 10, hakig. — b. *apulum* TEN. mehr weißwollig, Blätter kürzer. — Etwa 1 — 2' hoch, mehrstenglig, ästig, Bl. weiß. — OFF. Hb. *Marrubii albi*. — An Mauern, Pflanzen, auf Schutt. Juli — September. 4. Stellenweise, in Thüringen häufiger. D. Penifau, Rahensprung, Brockwik, Hosterwik, Roschitz, Briesnik, Scharfenberg, Zehren. Z. Chemnitz [wenigstens sonst]. L. Ronnewitz, Anger, Reudnitz, Panitzsch, Wurzen. B. Uhnst. PL. Riesth, Kreba, Altkiebel. — Luckau u. s. w. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Raumburg, Halle, Eisleben, Delitzsch, Ortrand und Umgegend. HS. Weimar, Jena, Gera, Eisenach. SRS. Arnstadt.

271. Chaeturus EHRH. R ah e n s c h w a n z. Kelch eiförmig, 5 Zähne gleich, stachelspitzig, Schlund nackt. Blume: Röhre eingesenkt, Helmmuschelförmig, vorgestreckt, Lippe 3lappig, Mittellappen ganz.

916. C. Marrubiastrum RCHB. JACQ. austr. t. 425. SCHK. t. 162. Blätter länglich, grob gesägt, Quirle dicht, Blume klein, weiß. Kraut aufrecht, bis mannshoch. — An Schutt, Wegen, in Gräben. Juli. August. ♂. Selten und unstandhaft. D. Niederau. Bucher, Mauke. Kftn. Mauke. [an beiden Stellen in den beiden letztvergangenen Jahren nicht vorhanden]. L. Rosenthal seit Ludwig. PL. See, einmal auf dem Kirchhofe. Kölbzig. — Rahnsdorf, Rabenhorst, Wierigsdorf, Duben, Zimmersdorf. Grassmann. A. Dessau: am jenseitigen Elbufer; Friederikenberg. Schwabe. PS. Barbh am Gnez und sonst nicht selten. Scholler. Wittenberg: Pratau, Probsteigarten, Eufsch. Nitzsche. Halle. Sprengel.

272. Leonurus L. Wolfstrapp. Kelch glockig, flehend 5zählig, Schlund nackt. Blume: Röhre über der Basis eingeschnürt, innere

behaart, Helm etwas muschelförmig, Mittellappen der Unterlippe zurückgerollt. Staubfäden an der Basis behaart. Nüsschen an der Spitze härtig.

917. L. Cardiaca L. SCHK. t. 162. ST. 9. HAYNE Arzneigew. III. 41. Die untern Blätter handförmig 5theilig, eingeschnitten gesägt, die obern keilförmig länglich, 3spaltig. Wuchs pyramidal, die kleine Blume rosa, carminroth punktiert. — Auf Schutt, an Mauern, Pflanzen, Zäunen, Pflügen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet meist gemein.

273. Thymus L. Thymian, Quendel. Kelch röhrig, Oberlippe aufsteigend 3zählig, Unterlippe aufsteigend lang 2zählig, Schlund nackt. Blume: Röhre eingesenkt, Helm aufrecht, ziemlich flach, ausgekerbt, Lippe 3theilig.

* **918. T. vulgaris L.** SCHK. t. 164. HAYNE Arzneigew. XI. 2. Aufrecht, armförmig ästig, Blätter eirund oder linealisch, umgerollt, Blüten quirlförmig, dunkelgrün, handhoch bis spannenhoch, Bl. blaßlila. — OFF. Hb. Thymi. „Thymian.“ Aus Südeuropa. Juni. Juli. ☉. im Gewächshause. h. In Gärten.

919. T. angustifolius SCHREB. RCHB. Fl. germ. exsicc. 186. Stengel fadenförmig, weit kriechend, Zweige reihenweise, aufrecht, Blätter und Deckblätter linealisch lanzettlich, stumpf, nervig, später rinnentartig, Blüten kopfständig. Eine ausgezeichnete Art, die in großer Menge und bisweilen auf demselben Platze mit folgenden Arten vorkommt, auch wohl Bastarde mit ihnen bilden mag, sich aber sonst aus Saamen erzogen gleich bleibt. — Auf Sandboden in Heidewäldern, auf sandigen Anhöhen, Aekern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, zumal D. häufig in allen Sandgegenden auf der rechten Elbseite.

920. T. pannonicus ALL. RCHB. Fl. germ. exs. n. 1534. Schlaß aufsteigend, zottig behaart, Blätter linealisch länglich, Quirle entfernt. Hellgrün, sehr wohlriechend, Bl. rosa. — b. lanuginosus MILL. Blätter länglich elliptisch, mehr zottig. — Auf Tristen. Juni. 4. D. Im großen Gehäge an mehreren Stellen. Angeblich auch bei Kopitz.

921. T. humifusus BRNH. Stengel sehr lang kriechend, so wie die Zweige und Köpfchen zottig behaart, Blätter kreisrund und elliptisch spatelförmig gewimpert. Blätter nur 2 — 4 Linien lang. — Auf Kalkboden, an sonnigen Felsen. Juni. Juli. h. In Thüringen. PS. Raumburg, Gegend von Cölleda, Sinnberg u. s. w. Erfurt. HS. Jena, Weimar.

922. T. Serpyllum L. Niederliegend, aufsteigend, Stengel kurz und kraus behaart, Blätter und Deckblätter flach, länglich, oval, eirund, stumpf, Quirle köpfig, die untern entfernt. — a. Serpyllum L. Fl. dan. 1165. Engl. Bot. 310. RCHB. Fl. germ. exs. n. 187. Stengel fadenförmig lang kriechend, Zweige reihenweise, aufrecht (steiflich und dicker als an Th. angustifol.). — b. Chamaedrys FRIES. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 188. 189. Krummstäbig aufsteigend, Zweige 2reihig kurz grau behaart, Blätter gestielt eirund. Hierher gehört: citriodorus SCHREB. mit Citronengeruch, Kelche und Deckblätter meist braun; includens ENNH. Staubgefäße eingeschlossen; exserens ENNH. Staub-

gefäße aus dem Schlunde herausragend; *pulegioides* RCHB. Stengel dicklich, 4kantig, 2seitig weifspitzig, Quirle vielblüthig, alle entfernt; *silvestris* SCHREB. Zweige dünn fadenförmig, nebst Blättern kahl, Quirle alle entfernt. Auf Feldrainen, Triften, Hügeln. Juli. August. h. Meist gemein. OFF. Hb. Serpylli.

274. *Acinos* MOENCH. *Vasilienthym.* Kelch an der Basis unten mit Hocker, röhrig, Oberlippe begiegt dreizählig, Unterlippe zweispaltig, Schlund behaart, bei der Reife die Zähne zusammengeneigt. Blume: Röhre etwas aufgeblasen, Helm ziemlich flach, Lippe klappig. Untere Narbe krumm, zusammengedrückt, die obere kleinere umfassend. — Quirle achselständig, sechsblüthig.

923. *A. thymoides* MNCH. Blätter eirund, gesägt, spitzig. Stengel aufrecht oder aufsteigend, spannenlang, wenig behaart oder *b. villosus* PERS. vielbehaart. Bl. pfirsichblüth, Schlund weiß. — Auf Sandäckern, Hügeln, Felsen, Schutt. Juni — August. ☉. Gemein, im Hochgebirge aber verschwindend.

275. *Hesiodia* MNCH. *Hesiodia.* Kelch röhrig, Oberlippe stachelspitzig 3zählig, Unterlippe lang 2zählig, bei der Reife offen. Blume: Röhre ganz eingesenkt, Helm flach, ganz, spitz, Lippe abgerundet klappig. Untere Narbe flach, breiter, umfaßt die obere Stielrunde.

924. *H. montana* DUMORT. (Siderit. — L.) ST. 4. SCHK. t. 158. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1231. Aufrecht oder weiträftig ausgebreitet, zottig, Blätter gestielt lanzettlich, nach der Spitze gesägt, die blüthenständigen ganzrandig. Bl. ochergelb, später der Saum braun. Bis spannenlang. — An feuchten Sand- und Kalkhügeln selten. Mai. Juni. ☉. PS. Gegend von Halle bei Hornburg, Ebersrode nach Wallroth.

276. *Clinopodium* L. Wirbelbaste. Kelch gekrümmt röhrig, Oberlippe zugespitzt 3zählig, Unterlippe 2theilig, Schlund nackt. Blumenröhre herausgestreckt, Helm und Mittellappen der Unterlippe ausgekerbt. — Quirle dichtblüthig mit vielen borstenspitzen Deckblättchen.

925. *C. vulgare* L. Fl. dan. 930. SCHK. t. 163. Aufrecht, weich behaart, Quirle alle ziemlich gleich vielblüthig, Hülle so lang als die Kelche. Wird 1 — 3' hoch, Blätter eirund, stumpf, gekerbt. Bl. dunkelrosa. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, vorzüglich an Anhöhen, Felsen, Waldrändern. Juli. August. 4. Nicht selten.

277. *Melissa* L. Melisse. Kelch offen, Oberlippe kurz 3zählig, Seitenzähne tiefrippig, Unterlippe lang 2zählig. Blume: Oberlippe etwas muschelförmig, ausgekerbt. Unterlippe klappig. Staubgefäße begiegt, gegen die Spitzen wieder zusammengeneigt.

* **926. *M. officinalis* L.** SCHK. t. 165. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1237. HAYNE Arzneigew. VI. 32. Blätter eirund, spitz, gesägt, Deckblätter gestielt, länglich, Quirle gestielt, einseitig. 2 — 4' hoch, Bl. weiß. Riecht citronenartig angenehm. „Citronenmelisse.“ OFF. Hb. *Melissae*. — Aus Südeuropa. Juli. August. 4. In Gärten.

278. Melittis L. Immenblatt. Kelch weitglockig, ungleich 2-lappig, 3 — 5lappig. Blume: Röhre viel enger als Kelch, Oberlippe fast flach, kürzer als die große 3theilige Unterlippe, der große Mittellappen umgekehrt eirund. Staubfäden unter der Unterlippe aus der Röhre aufsteigend, beide Fächer der obern Beutel übereinander, die der untern nebeneinander.

927. M. grandiflora Sm. RCHB. pl. crit. III. 397. Fl. germ. exsicc. 607. SCHK. t. 166. Blätter eirund länglich, Kelch meist unregelmäßig 4lappig. Blume weiß, Lippe pfirsichblüth, weiß gesäumt. Spannen. bis fußhoch. — In schattigen Wäldern. Juli. August. 4. D. Dohna; Sedlis. Bucher. Siegenbusch. G. Rchb. Kohlberg. Bauer. Mobschag, Niederwartha. Bucher. Seiffert. Schieris, Zschenderf. Mauke. L. Wechselburg. Klett. Harth, Brandis. Leisnig. Keilhau. B? Schöner Berg bei Waltersdorf nach Streck. A. Harzgerode, Victorshöhe, Gernrode. PS. Halle: Mittelholz; Abtiffin bei Körm. HS. Jena: Zautenburger Forst. Zenker. SRS. Königs. Schönheit.

Anm. Die wahre *M. Melissophyllum* ist sehr verschieden, vergl. pl. crit. ic. 396. und Fl. germ. excurs. n. 2247. vorzüglich in Oestreich.

279. Dracocephalum L. Drachenkopf. Kelchoberlippe 3zählig (oder ganz), Unterlippe 2zählig (oder 4zählig). Blumenkrone: Schlund aufgeblasen, Helm gewölbt, gespalten, Unterlippe 3spaltig, Mittellappen verkehrt herzförmig. Staubgefäße unter der Oberlippe vorwärts gebogen.

* **928. D. Moldavica L.** HAYNE Arzneigew. VIII. 32. Quirle achselständig, Blätter gestielt, eilanzettlich, scharf gesägt, Zähne der Deckblätter vorstentragend. Fußhoch, weitästig. Bl. groß, blau, selten weiß. Melissenartig riechendes Kraut. OFF. Hb. *Melissae Moldavicae s. turcicae*. — (Moldau.) In Gärten. Juli. August. ☉.

Anm. *Dracoc. Ruyschiana L. A.* Dranienbaum. Schwabe Fl. Anhalt., ich sah keine Exemplare von da.

280. Prunella L. Brunelle. Kelch eiförmig, Oberlippe platt, kurz 3zählig, untere lang 2zählig, Schlund nackt. Blumen herausgestreckt, Oberlippe muschelförmig, ganz, Unterlippe 3lappig. Staubfäden unter dem Beutel mit Zahnfortsatz. — Quirle dicht kopfartig.

929. P. vulgaris L. ST. 5. HAYNE Arzngw. VI. 10. Die längeren Staubgefäße an der Spitze mit langem Zahne, Kelchoberlippe kurz 3zählig. Aufsteigend, spannenhoch, Bl. gestielt eirund, obere lanzettlich. Blume lila, selten weiß, größer oder kleiner, Kelche meist rothbraun. Var. *laciniata*, Blätter fiederspaltig. — Auf Triften, Rainen, in Wäldern. Juni — September. 4. Gemein. Seltner var. *laciniata*: PS. Barby in der Gurgel. Scholler.

930. P. grandiflora L. SCHK. t. 168. Fl. germ. exsicc. n. 328. Die längeren Staubgefäße an der Spitze mit einem Höckerzahn, Oberlippe des Kelches eingeschnitten 3zählig. Wuchs wie vorige, Blüthen viel größer, Blume violett, wohl viermal so lang als Kelch. — Auf trocknen, sandigen und steinigten Wiesen, Rainen, Anhöhen, Felsen, vorzüglich auf Kaltbergen. Juli. August. 4.

In Thüringen hauptsächlich, auch in Anhalt, bei Meissen und Großenhain und in der Niederlausitz. D. Pöthain. Mauke. Zwischen Meissen und Lönitzsch. Fic. Fl. Dresd. Zwischen Kün und Zaschendorf. L. Rehb. fl. Zwischen Großenhain und Strehla. Schubert. L. Kleindölzig, Bienen, St. Thelma. PL. Dubner Heide, Krinitz, Gürtsch Drechna, Guben, Serau, Gassen. A. Bernburg, Sanderleben. PL. Wittenberg; Jüterbog; Eckartsberge, Raumburg, Vogelsberg bei Bennstädt; Eisleben, Schulpforte. Steiger bei Erfurt. HS. Eisenberg, Jena, Weimar, Eisenach, Mittelhäusen, Grub. SRS. Arnstadt.

931. P. alba PALL. REHB. pl. crit. III. ic. 393. Fl. germ. exsicc. n. 1913. Kelchoberlippe abgestutzt, Zähne lang flachspitzig, untere Blätter gestielt, eirund länglich, obere eingeschnitten oder tief fiederspaltig, Mehre unten beblättert. Spannenhoch, aufsteigend, weich behaart, Deckblätter braun gesäumt, Bl. gelblich weiß. — An feuchten Rainen, Anhöhen. Juni. Juli. 4. Außerst selten. HS. Schnepfenthal. Lenz. Staffelberg bei Reburg. Eckart.

281. Oeyum L. Basilikum. Kelch: Oberlippe schildförmig, ganz, Unterlippe 4spaltig. Blume: Oberlippe 4kerbig, Unterlippe ganz. Staubgefäße ruhen auf der Unterlippe. Beutel einsäckig.

* **932. O. minimum L.** SCHK. t. 166. Blätter eirund, meist ganzrandig, kahl, kaum über $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Bl. weiß. Armförmig abstehend ästig, bis spannenhoch, sehr wohlriechend. OFF. Hb. Basilici. Aus Ostindien, überall auf Gartenbeeten und in Töpfen gezogen. Juli. August. ☉.

* **933. O. Basilicum L.** HAYNE Arzneigew. XI. 3. Blätter gestielt eirund rhombisch, entfernt gesägt, bis zeßlang, kahl, Bl. weiß. Kraut fußhoch, grün, rothbraun angelauten oder ganz rothbraun. Wohlriechend. OFF. Hb. Basilici.

282. Salvia L. Salbei. Kelch: Oberlippe ganz oder 3zählig, Unterlippe 2zählig. Blume: Oberlippe schifförmig, rinnenartig zusammengelegt, Lippe 3lappig. Staubfäden 2, sehr kurz, in der Röhre; der Steg zwischen den Beutelsäckern sehr lang, durch Scharniergelenk am Staubfaden befestigt.

934. S. pratensis L. HAYNE ARZNGW. VI. 2. Krautartig, Quirle 6blüthig, Deckblätter und Kelche klebrig behaart, unterste Blätter gestielt, herzeirund, doppelt kerbig gesägt, obere sitzend, ungetheilt oder dreilappig, alle runzelig, unten weich behaart. 2' hoch, Blume groß, violett, feltner weiß, noch feltner hell karminroth. — b. rostrata SCHM. böhm. Abh. I. t. 1. Blätter an der Basis eingeschnitten lappig. — c. dumetorum ANDRZ. Blumen klein, Oberlippe verkürzt, Griffel lang heraustrichend. Blumen oft lichtblau und weiß. — Auf Wiesen, Rainen, Hügeln, Felsen. Mai. Juni. 4. Fehlt ganz um Leipzig, im Erzgebirge, Voigtland, in der Niederlausitz nur bei Pitschen, Lübben; in der Oberlausitz bei Jauernick; sonst meist nicht selten. Var. b. rostrata sehr selten. D. Strehlen. G. Rehb. Var. c. dumetorum. D. Leuterwitz, Dohna. G. Rehb.

935. S. verticillata L. CLUS. hist. XXIX. f. 3. REHB. Fl. g. exsicc. n. 1682. Krautartig, Blätter fast 3eckig herzförmig, ungleich gefeßelt, die

Blattstiele der untern Blätter gezähnt, Quirle vielblüthig, gesondert. Fußhoch, Blattstiele oft gekrümmt. Bl. klein, violet. — An Hügeln, Rainen, Wegen, besonders auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Namentlich um Dresden. D. Zschendorf, Gröbern, Zscheila, Dehna, Elbinsel bei Pirnais. — Maran. Berggieshübel. PL. Lauban am Steinberg. — PS. Erfurt. Buddensieg. HS. Jena. Zenker.

936. S. nemorosa L. RCHB. pl. crit. VI. 722. Sehr kurz stielig, Blätter herzlanzettlich, sägerandig, Deckblätter kürzer als Blüthen, farbig, Lippe der Blume zurückgebogen, Staubfäden ohne Stiel. Fußhoch und höher, Bl. violet. — Auf Rainen, Hügeln, Schutt. Juli. August. 4. Zerstreut. D. Briesnik, Burgstädtel, Zscheila, Sadel, Zehist, Kopsis, Pösta. A. Bernburg, Harzgerode, Gernrode. PS. Nischersleben, Langenbogen, Erdeborn, Eisleben, Wandersleben, Kelmie, Sachsenburg, Eckartsberge, Erfurt. HS. Aßstädt. SRS. Arnstadt, Rißhäuser.

* **937. S. officinalis L.** SCHK. t. 4. St. 9. HAYNE Arzneigew. VI. t. 1. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1912. Halbstrauchig, Blätter eilanzettlich länglich runzlich, fein gekerbt, dünnstielig, Quirle ziemlich blattlos, Kelchzähne stachelspitzig; Kronenröhre inwendig mit einem Haarringe. Fußhoch und drüber, Bl. violet, seltner weiß. OFF. Hb. Salviae. — Südeuropa. Mai — Juli. h. In Gärten.

283. Rosmarinus L. Rosmarin. Kelch glockig, Oberlippe ganz, Unterlippe 2spaltig, Schlund nackt. Blume: Röhre herausstehend, Schlund etwas aufgeblasen, Helm ausgekerbt, Lippe 3spaltig. Obre Narbe sehr kurz. Beutelfächer parallel.

* **938. R. officinalis L.** HAYNE Arzneigew. VII. 25. Strauch 1 — 2' bis mannshoch, Blätter linealisch länglich, stumpf, dicklederartig, am Rande umgerollt. Bl. bläulichgrau. OFF. Hb. Rosmarini. — Südeuropa. März. April. Mai. Juni. h. Bei uns in Gärten.

284. Scutellaria L. Helmfrucht. Kelch glockig, Oberlippe deckelförmig, die Unterlippe späterhin verschließend. Blume: Röhre lang ausgestreckt, Oberlippe gewölbt und an den Seiten zusammengedrückt, auf der dreilappigen Lippe aufliegend. Oberste Staubfäden mit halben Staubbeuteln. Obere Narbe kürzer. Fruchtträger postamentartig. Nüsschen gekörnelt warzig.

939. S. minor L. Engl. Bot. 524. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1537. Blüthen achselständig, meist einzeln, Blätter herzseirund, ganzrandig. Hand- spannenhoch. Bl. klein, blaßlila. — Auf Moorboden. Juli — Oct. 4. Sehr selten. D. Kadeburg nach Freitelsdorf zu. Bach. Dippelsdorf. Dehne. L. Rchb. fil. G. Rchb. Rührsdorf. Auerswald. L. Rchb. fil. Penikau, Glauschnik, Gräfenhain. Auerswald. G. Rchb. A. Dranienbaum. Schwabe.

940. S. galericulata L. SCHK. t. 167. HAYNE Arzneigew. III. 36. Stengel rückabwärts weich behaart, Blätter herzförmig, länglich oder lanzettlich, kerbig gesägt; Blüthen achselständig, paarig. Spannen- bis fußhoch,

schlank und langästig, Blume lila. Ehemals OFF. Hb. Tertianariae. — In Sümpfen, Gräben, an Bächen, Flüssen. Juni — September. 4. Nicht selten.

941. S. hastifolia L. RIV. monop. irr. t. 77. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 47. Stengel aufwärts weichbehaart, Blätter meist spießförmig, unten mit 1 — 2 Zähnen, übrigens ganzrandig; Blüthen einseitig endtraubig, lila. — In feuchten Wäldern, zwischen Gebüsch. Juni — August. 4. D. Höchst wandelnd. Palaisgartenwall früher. Weigelt. Rasse Nuc angeblich. L. Re-senthal, Renne, Gunderf, Bienitz, Ehrenberg, Dölzig, Kleinliebenau. PL. Neu-jelle. Fischer. A. Dessau. PS. Wittenberg in der Probstei. Schkuhr. Gneß, Cyrena bei Barby. Halle: Trebitz, Friedeburg.

285. Ajuga L. Günsel. Kelch eiförmig, ziemlich gleich 5spaltig. Blume: Röhre etwas herausgestreckt, Helm abgestutzt verkürzt, ganz oder ausgekerbt, Lippe groß, 3lappig. Deutelsächer zusammenfließend. Nüsschen nekgrobig.

a. Ajuga: Blüthenquirle vielblüthig traubig, in der Röhre der Blume fern.

942. A. reptans L. HAYNE Arzneigew. IX. 17. Mit Ausläufern. Meist kahl oder wenig behaart, $1\frac{1}{2}$ ' hoch, Quirle dicht, meist schon im untersten Blattpaare beginnend, Deckblätter ausgeschweift, Wurzelblätter spatelförmig, so wie die sitzenden herz- oder eiförmigen Stengelblätter gekerbt. Bl. dunkelblau, selten weiß. — Auf Grasplätzen. April — Juni. 4. Gemein.

943. A. montana (Bujula —) DILLEN. (A. genev.) HAYNE Arznzw. IX. 18. Ohne Ausläufer, zottig, Wurzelblätter länglich spatelförmig, so wie die Deckblätter, kürzer als mittlere Blattpaare, deren gewöhnlich 2 — 3 ohne Blüthen sind, Quirle etwas locker, Bl. größer, schönblau, selten weiß oder rosa: A. genevensis L. — A. foliosa TRATT. ist eine üppige Form mit großen Blättern und Deckblättern. Letztere finden sich auch 3spaltig: A. pyramidalis SCHK. t. 155. — $1\frac{1}{2}$ ' hoch und höher. — Auf Sandboden, Aekern, Hügeln, Bergen. Mai — Juli. ♂. Gemein.

944. A. pyramidalis L. HAYNE Arzneigew. IX. 19. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 989. Ohne Ausläufer, zottig, Wurzelblätter breit umgekehrt eiförmig, Blüthenquirle von unten beginnend, alle Deckblätterpaare pyramidal kleiner werdend, oberste ganzrandig. Bl. klein, hellblau, Deckblätter meist braun angelauten. Etwa hand- bis $1\frac{1}{2}$ ' hoch. — In Heidewäldern. Juni — August. ♂. 4. Außerst selten. SRS. Zwischen Kursdorf und Fisch-lachswiese. Schönheit.

b. Chamaepitys T. Bl. achselständig einzeln gegenüber, in der Röhre der Blume ein Ring aus Haarbüscheln an der Einfügung der Staubfäden.

945. A. Chamaepitys SCHREB. (Teucrium — L.) RCHB. Fl. g. exsicc. n. 2049. HAYNE Arzneigew. VIII. 1. Meist weitästig niederliegend, etwas aufsteigend, (schwächste Exemplare einfach, aufrecht), Wurzelblätter linealisch lanzettlich spatelförmig, übrige 3spaltig und die Deckblätter linealisch 3theilig.

behaart, hand- — $1\frac{1}{2}$ ' oder spannenlang, Bl. ockergelb, Lippe karminroth punctirt. Kraut flebrig und stark riechend. OFF. Hb. Chamaepityos. An trocknen Abhängen, Rainen, auf Fleckern. Juli — September. ☉. In Unhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Bernburg, Harzgerode. PS. Knabenberg bei Raumburg. Bennstädt. Burgwenden, Finneberg. Rchb. Klappach. Hornung. Rchb. Metsch. HS. Eisenberg; Jena: Runik. Weimar. Zenker. Bielefeld bei Meiningen. Rauch.

286. Teucrium L. Gamander. Kelch ungleich fünfzählig. Blume: Röhre eingesenkt, Oberlippe fehlt (wie herausgeschnitten), Unterlippe herabgebogen, 3spaltig. Beutel fast 1fächrig. Nüsschen netzgrubig.

946. T. Botrys L. HOFFM. Fl. germ. ed. 1. t. 9. Fl. germ. exsicc. n. 2050. Blätter fast doppelt linealisch fiederspaltig; Blütenquirle 2 — 6blüthig. Schlank, spannenhoch, aufrecht, einfach oder langästig, Bl. pfirsichblüth. — Auf Kalkboden zwischen Gebüsch an Bergen. Juni — August. ☉. In Thüringen hier und da. D. Konstapel. Dittmarsch. Mayen. G. Rchb. Rentmannsdorf. Fic. Fl. Dresd. Z. Kalkgrüner Brüche. Bok. — Plauen. Tischendorf. A. Bernburg, Harzgerode, Gernrode. PS. Schraplau, Burgwenden. Rchb. Pfote. Eckartsberge. Rodig. Suhl. Metsch. HS. Hausberg bei Jena. Eisenberg. Zenker. Ronneburg. Geinitz. Weida: Klodramühle, Windberg. Rossnässler. Meiningen: am Kreuzberg. Rauch.

947. T. Scordium L. SCHK. t. 155. (Nüsschen.) HAYNE ARZNGW. VIII. 3. Blätter sitzend, länglich lanzettlich grob gesägt; Blütenquirle meist 4blüthig. Spannenhoch, aufrecht, meist einfach, Bl. pfirsichblüth. OFF. Herba Scordii. — Auf Moerwiesen, in Sümpfen. Juli — September. 4. Zerstreut durch das Gebiet. D. Rasse Hue. Mauke. G. Rchb. L. Rosenthal, Ronne, Streitholz, Grotsch, Grimma. PL. Von Luckau bis Sommerfeld. Rabenhorst. A. Dessau, Zerbst. PS. Barby: Gneß, Monplaisir, Werkeiz. Wittenberg: Specke. Halle: Planena, Korbetha, Eisdorf, Hornburg. Merseburg. Laue bei Delitzsch. Dammloch bei Raumburg. Tunsenhausen bei Sommerode. HS. Jena: Runik. Schloßrippach, Schwansee.

948. T. montanum L. CLUS. hist. 363. f. 1. 2. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 447. Kleinstrauchig, Blätter linealisch lanzettlich ganzrandig, unten filzig, Quirle doldentraubig. Aufsteigend, spannenlang, Bl. weißlich oder blaßgelblich. T. supinum JACQ. austr. t. 417. hat linealische, umgerollte Blätter, die Kelchzähne finden sich an beiden Germen zugespitzt. — An Kalkfelsen. Juni — August. 4. In Unhalt und Thüringen. A. Harzgerode, Alexisbad, Mägdesprung. PS. Bennstädt, Köhne. Pforta, Bickenburg. Schubert u. A. Schwelkenburg bei Erfurt. Hornung. HS. Buchfahrt bei Weimar. Jena: Landgrafenberg, Hausberg. Zenker. Donopskuppe bei Meiningen. Rauch. SRS. Franzenhausen. Hornung.

949. T. Chamaedrys L. SCHK. t. 150. (Nüsschen.) HAYNE ARZNEIGEW. VIII. 4. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 231. Kleinstrauchig, Blätter leilförmig oval, eingeschnitten gekerbt, Blüten zu 3, gestielt, achselständig traubig, obere Deckblätter lanzettlich, ganzrandig. Aufrecht, 3 — 4' hoch oder auf-

steigend bis spannenlang, mehr oder minder weich behaart, Blume pfirsichblüth, Kelche und Deckblätter auf sonnigem Boden dunkel rothbraun. OFF. Hb. Chamaedryos. — Auf sonnigen Anhöhen, Felsen, Mauern, vorzugsweise auf Kalk. Juli August. h. In Thüringen und Anhalt, isolirt bei Dresden. D. Rathen. Bucher. Bauer. Klotz. G. Rehb. [Durchaus nicht „Wehlen, Rathen u. s. w.“ Fic. Flora pag. 190!]. A. Bernburg, Harzgerode, Alexishad. PS. Bennstädt. Burgwenden. Rehb. Fest. Pferta. Eckartsberge. Rodig. HS. Obernissa bei Verfa. Jena: Hausberg, Forst u. s. w. Hetschburg bei Weimar. Kahla. Zenker. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

287. Scorodonia MICH. Scorodonie. Kelch aufwärts gebogen, Oberlippe rundlich, ganz, Unterlippe 4zählig, aufsteigend, Blume: Oberlippe wie ausgeschnitten, Unterlippe dreilappig. Nüsschen spitzwarzig.

950. S. heteromalla MICH. (Teucr. Scor. L.) Fl. dan. 485. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 232. Aufrecht, Blätter gestielt, herzförmig, runzelig, gesägt. — Fußhoch. Bl. grünlichweiß. — In Heiden, an Hecken. Juli — October. 4. Zerstreut, namentlich unweit Dresden, um Königsbrück, häufig. D. Hohenstein. Ischuschendorf. Bauer. Dresdner Heide. Hübner. Großaundorf. Bucher. Gräfenhain. Behra. Auerswald. G. Rehb. Z. Altchenitz. Bok. Erfenschlag, Einsiedel, Großauerbach. Weiker. B. Ramenz. Schmalz. Tiefenthal bei Königsbrück. Dittmarsch. Auerswald. G. Rehb. A. Ringenau, Zerbst, Nedlitz, Purkberg. Schwabe. PS. Gutenberg. Sprengel. Rother's Haus bei Döben, Bitterfeld, Branderode. Beylitz. SRS. Blankenburg. Schwarzburg. Hornung.

288. Verbena L. Eisenkraut. Blütenähren wechselblüthig! Kelch ungleich 5zählig. Blumenkranz flach ausgebreitet 5lappig. 4 Staubgefäße in der Röhre. Schlauchfrucht löst sich in 4 Nüsschen.

951. V. officinalis L. SCHK. t. 3. ST. 3. HAYNE Arzneigw. V. 42. Ähren schlank und dünn; untere Blätter oval spatelförmig, doppelt eingeschnitten gesägt, folgende fiederartig 3—5theilig ungleich gesägt, oberste meist 3spitzig. Fußhoch oder höher. Zweige armförmig ausgebreitet. Bl. klein, blaßblau, feltner weiß. OFF. Hb. Verbenae. — Auf Schutt, an Mauern, Planzen, in Gräben, häufig an Dorsteichen und Gänsetriften in Dörfern. Juli — September. ☉. In den höchsten Gegenden fehlend, sonst gemein.

Familie Asperifoliaceae, Rauhblättrige.

— Herbarienbuch S. LIII und 111. —

U n m. Hier kommt wieder der heterodynamische Zustand, d. h. (vergl. plant. crit. VI. p. 2. und Fl. germ.) das verschiedene Verhältniß vor, daß bei gewissen Individuen die Staubgefäße im Schlunde eingefügt sind und der Griffel kurz ist, bei anderen die Staubgefäße tiefer in der Röhre sitzen und der Griffel herausgestreckt ist.

A. Echieae, ohne Gewölbschuppen.

289. Echium L. Natterwurz. Blume unregelmäßig, fast rachenförmig. Staubfäden aufsteigend didynamisch, nebst einem fünften. Narbe vertikal gespalten.

952. E. vulgare L. SCHK. t. 32. ST. 18. HAYNE Arzneigw. I. 27. Blätter lanzettlich; Blumenröhre kürzer als der Kelch; Staubgefäße herausstehend. Fußhoch und höher, die einseitigen Blütenähren anfangs spiralig eingelegt, nach dem Verblühen ausgestreckt. Blume schön blau, seltner weiß, noch seltner rosa. — b. *Werzbickii* HABERL. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 1919. Bl. nur halb so groß, Staubgefäße kürzer als die Blume. — OFF. Rad. Viperinae. — Auf trocknen Aeckern und Brachen, an Wegen. Schutt. Juni — August. ♂. Gemein durch das Gebiet.

290. Cerinthe L. Wachsblume. Kelch ungleich fünfbättrig. Blume ziemlich walzenförmig, Schlund nackt, erweitert. Beutel pfeilförmig. Nüsschen platt, unten abgerundet, meist zweifächrig. Kraut blaugrün, Bl. gelb.

953. C. minor L. RECHB. pl. crit. VI. ic. 481. Fl. germ. exsicc. n. 610. Blumen bis $1\frac{1}{2}$ 5spaltig, mit aufrecht gegeneinander geneigten Zähnen; Staubfäden viermal kürzer als der Staubbeutel. — Auf thonigen Aeckern, an Wegen. Juni — September. ♂. Selten. D. Windberg, Cotta, Pulverhäuser, Burgstädtel. HS. Jena: Kuniz, Dornburg, Tautenburg, Golmsdorf. Zenker.

291. Pulmonaria L. Lungenblume. Kelch prismatisch 5kantig, 5zählig. Blume trichterförmig, Schlund offen mit 5 Haarbüscheln, Saum eingeschnitten 5lappig. Narbe 2lippig kuglich. Nüsschen kreiselförmig, glatt, unten abgestutzt.

954. P. officinalis L. RECHB. pl. crit. VI. ic. 699. Wurzelblätter gestielt, herzförmig; untere Stengelblätter länglich, die oberen ein wenig herablaufend; Stengel horstig und drüsig. Spannenhoch, Bl. rosa aufblühend, dann blau. Wurzelblätter erscheinen bei dem Verblühen und sind weiß gesteckt, späterhin die Stengelblätter meist eben so. — OFF. Rad. et Hb. Pulmonariae maculosae. — Zwischen Waldgebüsch in der Ebene wie in den Bergen. März — Mai. 4. Durch das Gebiet häufig.

955. P. angustifolia L. RECHB. pl. crit. VI. ic. 695. Fl. germ. exsicc. n. 1449. Kurz steif behaart, Wurzelblätter elliptisch lanzettlich in den Stiel verschmälert; Stengelblätter wenige, schmal eilanzettlich, etwas umfassend. Der wenig beblätterte Stengel unterscheidet sie am besten von folgender Art. — Zwischen Waldgebüsch in Kaltgebirgen. April. Mai. 4. Sehr selten. PL. Drehsnaer Weinberg bei Bergen; Gassen, Neuzelle nach Rabenhorst. PS. Raumburg. Müller. HS. Jena: Gersl. Zenker.

956. P. azurea BESS. RECHB. pl. crit. VI. ic. 694. Fl. germ. exsicc. n. 238. Kurz steif behaart, Blätter alle länglich lanzettlich, wurzelständig in den Stiel breit herablaufend, stengelständige zahlreich, sitzend oder etwas

Asperifoliaceae. — 212 —**Pulmonaria.**

herablaufend. Heller grün, Blume lebhafter blau. — Zwischen Waldgebüsch. April. Mai. 4. Selten. L. Wienig sparsam. A. Pingenau, Terten, Dranienbaum, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Heide, Dörlau, Lieskau, Mittelholz. Vöbejün. Freiburg. Raumburg. Erfurt. HS. Jena, Eisenach.

292. Lithospermum L. Steinsame. Kelch fünfstheilig. Blume trichterförmig, Schlund 5hödrig, faltig oder glatt. Nüsschen steinhart, an der Basis abgestutzt.

957. L. arvense L. Fl. dan. 456. DREW. u. HAYNE V. 4. Stengel oben ästig; Blätter lineal lanzettlich; Nüsschen runzeligkörnig, braun. Bis fußhoch, Bl. klein, weißlich, Schlund gefaltet, Blüthenstiele nach dem Verblühen verdickt. — Auf Aekern. Mai. Juni. Juli. ☉. Durch das Gebiet gemein, bis in die höhern Gegenden.

958. L. officinale L. SCHK. t. 29. ST. 5. HAYNE ARZNGW. VI. 29. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1538. Stengel sehr ästig; Blätter lanzettlich, scharf; Nüsschen glatt, perlweiß. Bis über fußhoch, Blume klein, gelblich weiß, Schlund durch Eindrücke 5hödrig. — OFF. Semina Lithospermi officinalis. — In Gebüsch, an steinigen Orten, an Felsen, Schutt. Mai. Juni. Juli. 4. Nicht allgemein; meist sparsam. D. Undersdorf, Dohna, Gröbern. Bucher. Papperitz. G. Rchb. Z. Garnsdorf bei Chemnitz. Weiker. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Barby: Großfosenburg, Lükschena. Scholler. Belzig. Rabenhorst. Burgwenden. Rchb. Köglitz. Halle: Gutenberg, Mittelholz, Heide. HS. Jena: Rauthal. Berka. Zenker. SRS. Frankenhäusen. Fest.

959. L. purpureo coeruleum L. JACQ. austr. t. 14. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 608. Unten fast holzig; unfruchtbare Stengel kriechend, Blüthenstengel aufrecht; Blätter lanzettlich, spitz. Blume etwa doppelt so lang als Kelch, violett, dann blau, Nüsschen glatt, perlweiß. Fußhoch. — An Felsen, vorzüglich in Kalkbergen zwischen Gebüsch. April. Mai. 4. In Thüringen und Anhalt. A. Sandersleben, Harz. PS. Halle: Heide, Petersberg, Mittelholz, Schmen, Erdborn. Raumburg. Eckartsberge. Zinnberg, Meißelberg, Gartenberg. Steiger bei Erfurt. HS. Jena: Welmse, Siegenhain, Jenzig, Ferst, Runitz, Rosapeda. Eisenberg. Weimar. Zenker. Strauchhain bei Reburg. Hornung. SRS. Rudolstadt, Arnstadt. Schönheit. Kalkthal bei Frankenhäusen. Hornung.

293. Nonnea MEDIC. Nonnea. Kelch 5spaltig, später vergrößert, wie aufgeblasen. Blume trichterförmig, Saum klappig, offen, Schlund trägt 5 Haarpinsel. Nüsschen runzelig, an der Basis eingedrückt. — Frucht hängend;

960. N. pulla DE C. JACQ. austr. t. 188. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 239. Stengel unten einfach; Blätter lanzettlich stielhaarig; Blumenstempel so lang als die Röhre. Spannenhoch, graugrün, Blume schwarz rothbraun. Fruchttragend weitästig, dann liegend. — An Aekerrändern, vorzüglich in Kalkgegenden, seltner im Sandboden. Mai — Aug. ♂. In Thüringen und Anhalt; auch bei Dresden, doch höchst sparsam. D. Kotta, Schusterhaus. A. Sandersleben, Bernburg. PS. Barby. Halle. Merseburg, Weiskensfeld, Mölsen, Kippach.

Raumburg. Freiburg. Eckartsberge. Großmonnra, Denndorf. Rchb. Erfurt. HS. Jena: Jenaprießnik, Schwabhausen, Apolda, Ammerbach, Fürstenbrunn. Naßedt. Ristritz bei Eisenberg. Fischbach bei Eisenberg. SRS. Arnstadt, Frauenthausen.

B. Borragineae, mit Gewölbschuppen im Schlunde.

294. *Myosotis* L. Vergißmeinnicht. Kelch glockig 5zäh-
nig oder 5spaltig. Blume präsentirtellerförmig, Saum flappig. Rüschen
glänzend glatt. — Blume entwickelt sich rosafarbig, wird himmelblau.

a. Blumenensaum nur abstehend (nicht flach ausgebreitet).

961. *M. arvensis* SIBTH. Engl. Bot. 2558! RCHB. in ST. 42.
Fruchtkelche geschlossen, länger als Stiel. Kleinste Art, steif behaart, einfach oder
vielfstenglich, Bl. fast sitzend, Blume klein. Hand. bis $1\frac{1}{2}$ ' hoch. Oft kaum 1
Zoll und schon aus dem Wurzelblatte blühend. — Auf Sandäckern. April. Mai.
Juli. August. ☉. Gemein.

962. *M. intermedia* LK. RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc. n.
1683. Fruchtkelche geschlossen, weit kürzer als Stiel. Spannenhoch, schlaffblütig.
Der Kelch hat 5 lange Zähne. Durch das Pressen werden die geschlossenen Kelche
gewöhnlich geöffnet. — Auf Aedern, größer in schattigen Wäldern. Ende Mai,
Juni, einzeln August, September. ♂. Nicht selten.

963. *M. collina* EHRHART. RCHB. amoen. 1820. in ST. 42. Fl.
germ. exsicc. 612. Blätter alle einzeln, Fruchtkelch offen, Blume blau, Griffel
sehr kurz. Stengel zart fadenförmig, nebst den Blättern nur sehr kurz steif be-
haart, Blume klein. W. Meyer will nur *M. versicolor* aus Ehrharts Hand
als *collina* gesehen haben, doch widerspricht dies dem Namen und in anderen
Exemplaren von Ehrharts Sammlung fand sich doch diese Art als *M. scorp.
collina*. — An sonnigen Hügeln! Felsen. April. Mai. Einzeln im August. ☉.
Sersireut, meist nicht selten.

964. *M. versicolor* SM. Engl. Bot. 430 (links, der Name bei 2558!).
RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc. 1174. Oberste Blätter meist gegenüber-
stehend, Blume gelb! später blau, Griffel sehr lang. — b. alle Bl. gelb. — c.
alle Bl. blau. — Schlank und steif aufrecht. — Auf Tristen, Rainen, Kleeäckern,
überhaupt mehr an etwas feuchten Orten. Mai — Juli. ☉. Durch das Ge-
biet nicht selten, im höchsten Gebiete fehlend. — b. B. Bei Ramenz. Merker.

b. Blumenensaum flach ausgebreitet.

965. *M. sparsiflora* MIK. RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc.
n. 1175. Stengel rückwärts steif behaart, Kelche regelmäßig tief 5spaltig, unten
häufig behaart, Trauben wenigblütig, untere Fruchtstiele weit länger als Kelch,
abwärts gebogen. Hand. bis spannenhoch, dann sehr weitästig, Bl. klein, blaß-
blau. — An schattigen Hügeln und Bergen unter Gebüsch. Mai. Juni, selten
im August. ☉. D. Plauen, Gr. Garten, Briesnik, Scharfenberg, Konstappel.
L. Rosenthal, Schönhof, Denndorf, Grimma. Petermann. B. Schülerbusch bei

Asperifoliaceae. — 214 —**Myosotis.**

Hittau. Schmidt. PL. Landkrone bei Görlitz. — Ukro, Spreewald bei der Wasserburg. PS. Halle: Petersberg. Raumburg. HS. Jena.

966. M. cespitosa SCHULZ. RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc. n. 849. Fruchtkelche regelmäßig, tief 5theilig, stumpf, so wie der Stengel gestriegelt. Weitästig, schlaff, bis spannenlang, Kelche späterhin sehr groß, Bl. klein. — An Teichrändern, auf Sumpfwiesen. Juni. Juli. ☉. D. Rosdorf, Kleinwolmsdorf, Merisburg. L. Lindenthal, Stölteritz. PS. Benndorf. Suhls. HS. Jena.

967. M. silvatica EHRH. RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc. n. 1176. Kelchzähne späterhin lang, aufsteigend, Wurzelblätter spatelförmig. Stengel aufsteigend, bis spannenlang, Bl. größer, schön blau. — b. lactea BUNGH. Bl. weiß. — c. umbrosa SCHL. Blume im Kelche verkümmert, Menstresität bei dürerer Bitterung. — In schattigen Wäldern, in der Ebene wie in Gebirgen. Mai — Juli. ☉. Durch das Gebiet meist gemein.

968. M. repens DON. RCHB. in ST. 42. Engl. Bot. suppl. 2703. Blumenfauabscnitte ausgekerbt, Fruchtkelch unregelmäßig 5spaltig. Gleichsam Mittelform und vielleicht Bastard aus *M. silvatica* und *palustris*, Kelch, Blätter und Behaarung von jener, kriechende Wurzel und Blume von dieser. Daß unsere Pflanze mit der englischen dieselbe ist, beweist SOWERBY's Beisatz „excellent“ bei dem Citate meiner Abbildung. — Im Schlamme in schattigen Laubwäldern, selten. Juli — September. ☉. D. Bei Merisburg. Rchb.

969. M. strigulosa RCHB. in ST. 42. (Haare falsch!) Fl. germ. exsicc. n. 2051. Stengel und Blätter gestriegelt! Kelch glockig, 5zählig, Blumenfauuläppchen ausgekerbt. Spannenhoch, schlank aufrecht, Bl. schön himmelblau, selten weiß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — Auf feuchten Wiesen, Moorboden, Tristen. Mai. Juni. 4. Gemein.

970. M. laxiflora RCHB. in ST. 42. Stengel gestriegelt, Zweige ausgebreitet behaart! Kelch kurz glockig 5zählig, Blumenfauuläppchen ausgekerbt. Fußhoch und höher, schlank, meist weitästig, Blüthenstiele lang, Griffel ausgestreckt, Bl. schön himmelblau, selten weiß, groß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — An Waldbächen, in Wassergräben, Sümpfen. Mai. Juni. 4. Nicht selten.

971. M. palustris WITH. ST. 42. exs. 2055. Stengel ausgebreitet behaart! Kelch länglich glockig 5zählig, Blumenfauuläppchen ausgekerbt. Robuster gebaut, aufsteigend oder niederliegend, Griffel kaum länger als Kelch, dieser so lang oder kaum länger als Blüthenstiel. Blume schön himmelblau, selten weiß, groß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — An sumpfigen Gräben, auf Sumpfwiesen. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet meist gemein.

295. Lycopsis L. Krummhalß. Kelch 5theilig. Blumenröhre krumm! mit 5 Gewölbschuppen, Saum schief 5lappig. Nüsschen runzlich, unten eingedrückt.

972. L. arvensis MB. SCHK. t. 31. DREV. u. HAYNE V. 4. Kro-

Asperifoliaceae. — 215 — Lycopsis.

nentöhre ganz im Kelche, Stengel einfach. Spannen bis fußhoch, sehr steif behaart, Blätter länglich lanzettlich, Bl. schön blau, selten weiß. — Auf Aekern. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet nicht selten, mit Ausnahme der höchsten Gegenden.

296. Anchusa L. Ochsenzunge. Kelch 5spaltig. Bl. präsenteller- oder trichterförmig, Schlund mit 5 Gewölbschuppen. Nüsschen runzelig, unten eingedrückt. — Bl. variiren selten weiß.

973. A. arvalis RCHB. pl. crit. III. ic. 470. Fruchtkelche entfernt stehend, ihre Abschnitte verschmälert, aufrecht! Blätter schmal lanzettlich, gezähnt, Blumen hoch blau. Schlanke als folgende, 1 — 2'. — An Aekerrändern, Feldrainen. Mai — Juli. ☉. Stellenweise durch das Gebiet, scheint im Gebirge zu fehlen.

974. A. officinalis L. HAYNE Arzngw. I. 25. RCHB. pl. crit. III. ic. 469. Fruchtkelche dichtstehend, ihre Abschnitte spitzig, zusammengeneigt! Blätter lanzettlich, ganzrandig, Blume violett. Etwas stärker gebaut, dunkelgrün, Kelche endlich fast blasig (*A. lycopsoides* Bess.), — *b. nitida*: sahl und glänzend grasgrün. — Scheint mit voriger Bastarde zu bilden, sogenannte „Uebergänge“. — OFF. Rad. et Hb. *Anchusae s. Buglossi*. — An Aekerrändern. Mai — Juli. ☉. Nicht selten, scheint im Gebirge zu fehlen.

297. Symphytum L. Weinwoll. Kelch 5zählig. Blume walzig bauchig, Gewölbschuppen gestreckt, zusammengeneigt. Nüsschen eiförmig, glatt, unten mit ausgehöhltem Ringe.

975. S. officinale L. Fl. dan. 664. Wurzel vielspindelzig, Stengel ästig, Blätter herablaufend, eilanzettlich, untere in den Blattstiel verschmälert, obere herablaufend. 1 — 2' hoch oder höher, Stengel saftig, Blätter rauch, Kelch so lang als Blumenröhre und angedrückt, Gewölbschuppen zugespitzt, länger als Staubgefäße, Griffel gerade. Bl. weiß oder violett. — OFF. Rad. *Consolidae maioris*. — Auf fetten Wiesen, Grasplätzen, an Gräben, Sümpfen. Mai. Juni. 4. Fehlt im Gebirge und verwildert nur aus Dorfgärten (z. B. Z. Stouberg. Wankel.) sonst nicht selten.

Ann. *S. patens* SIBTH. dessen Kelch offen steht und kürzer ist als die Blumenröhre, Gewölbschuppen stumpf, so lang als die Staubgefäße, Griffel unter der Narbe geknickt, kommt auch bei uns vor, ist aber noch genauer zu beobachten und die Standorte zu bestimmen.

976. S. tuberosum L. JACQ. austr. t. 225. RCHB. Fl. germin. exsicc. n. 705. Wurzelstock ästig, knotig, Stengel einfach oder oben getheilt, Blätter halb herablaufend, untere eiförmig in den Blattstiel verschmälert, obere elliptisch, Blume gelb, Gewölbschuppen eingeschlossen. — In Bergwäldern in Gehauen, Vorhölzern, zwischen Gebüsch. April — Juni. 4. Nur um Dresden verbreitet. D. Wehlen. Pirna: Egelsee, Kohlmühle. Plauen. Schöner Grund. Niederwartha. Zehren. Cörnewik. Lössniggrund. PL. Regäfen bei Belgig. Rabenhorst.

298. Borrago L. Borretsch. Kelch 5theilig ausgebreitet, zur

Fruchtzeit geschlossen. Blume radförmig, 5theilig, Schlund mit Schuppen geschlossen. Nüsschen runzelig, unten ausgehöhlt, in der Grube genabelt.

* **977. B. officinalis L.** SCHK. t. 31. ST. 8. HAYNE Arzneigew. III. 38. Blätter alle wechselnd, elliptisch, stumpf. Saftig, steif behaart. Fußhoch, Bl. schönblau, selten weiß, Beutel schwarz. — Aus dem Orient, hier und da auf bebautem Boden und Schutt verwildert. Juli — September. ☉. Unbeständig.

299. Asperugo L. Schürfling. Kelch 5spaltig, Abschnitte unten bogig gezähnt, späterhin spitz und angedrückt. Blume trichterförmig, 5 Gewölbschuppen, Saum klappig ausgebreitet. Nüsschen eiförmig, niedergedrückt, knorpelwarzig, am schnabelförmigen Fruchtboden anhängend.

978. A. procumbens L. SCHK. t. 31. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 2053. Niederliegend, zweitheilig langästig, Blume himmelblau, Kelch sehr groß, wie farnartig, 4" — 18" lang. — Auf Schutt, an Mauern. Mai — August. ☉. Meist sparsam, zerstreut und unbeständig. D. Pflanz, Pönnitz, Gehäge (wenigstens sonst!). B. Baugen. Schülerberg bei Zittau. — PL. Ludau, Lübben, Liebenau, Sonnenwalde, Senftenberg, Kottbus, Guben. A. Dessau. PS. Belzig, Wittenberg, Eisenburg. Halle. Raumburg, Sachsenburg. Burgwenden. Wendelsstein. HS. Jena: Zwäb. Weimar. Eisenberg. Eisenach. SRS. Arnstadt.

300. Echinosperrnum Sw. Igel nüsschen. Kelch 5theilig. Blume präsentirtellerförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüsschen dreiseitig, dem Griffel anhängend, am Rande mit 2 Reihen Hakenstacheln, klettenartig!

979. E. deflexum SCHM. RECHB. in ST. 43. Fruchtstiele abwärts gegeben. Stengel schwach, jung wie *Myosotis collina*, späterhin spannenlang, aufsteigend, meist langästig, Blumenröhre sehr kurz. — Unter Gebüsch an Felsvorsprüngen. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. Z. — Bei Elsterberg. Rossmüssler.

980. E. Lappula LEHM. RECHB. in ST. 43. Fruchtstiele aufrecht, Kraut weißgrau behaart, (Wahlenberg!) Zweige fast gegipfelt, Kelchabschnitte so lang als Blumenröhre. Spannenlang, ganz übereinstimmend mit Linnées schwedischer Pflanze! Bl. klein, hellblau. — Auf Mauern und Schutt. Juli. August. ☉. In Thüringen nicht selten, sonst sparsam. D. Königstein, Pirna, Dohna, Kostebaude, Schierik, Jadel, Elbufer. A. Dessau. PS. Wittenberg, Lübben, Belzig, Möhrisch, Baldix, Schleudix, Godula, Leudix, Merseburg; Raumburg. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. — Zum Theil folgende Art?

981. E. squarrosus RECHB. in ST. 43. Fruchtstiele aufrecht, Kraut dunkelgrün, steif rauch behaart, Kelchabschnitte lanzettlich, länger als Blume. Spannenlang und fußhoch, weit steifer behaart, dunkelgrün, Zweige sparrig ausgepreizt. — Auf Mauern, Schutt. Juli. August. ☉. PS. Baldix, Schleudix, Delitzsch, Leudix, Godula.

301. Cynoglossum L. Hundszunge. Kelch 5theilig. Blume trichterförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüsschen platt, mit Hakenstacheln be-

Asperifoliaceae. — 217 — Cynoglossum.

seht, Klettenartig! am schnabelförmigen Fruchtboden anhängend. — Frucht nickend.

982. C. officinale L. SCHK. t. 30. HAYNE Arzneigew. I. 26. Blätter dünn filzig, untere elliptisch spatelförmig, obere lanzettlich halbumbfassend; Nüsschen gesäumt. 1 — 2' hoch, vielästig, Zweige aufrecht, Bl. braunroth. — b. bicolor, Bl. weiß, in der Mitte roth. — OFF. Rad. et Hb. Cynoglossi. — An Mauern, Planken, auf Schutt. Mai — Juli. ♂. Meist einzeln, stellenweise. D. Ebernau, Scheila, Zadel, Kesswig, Weinböhla, Hofförsnik. B. Schönerauer Hutberg. PL. Luckau. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg. Halle, Weisenfels, Teuditz, Köglitz, Altranstadt. Raumburg. Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Lobenstein.

983. C. montanum LAM. Engl. Bot. 1042. Blätter glänzend grün, zerstreut steif behaart, untre scharf, unterste elliptisch spatelförmig obre fast herzförmig länglich. Ueber fußhoch, Bl. violet. — Auf schattigen Waldbergen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. A. Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Lindberg, Bornstedt, Bischofsrode. Sprengel.

302. Omphalodes T. Gedenkemein. Kelch 5theilig. Bl. radförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüsschen schüsselförmig, am Griffel anhängend.

984. O. scorpioides LEHM. ST. 21. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 25. Stengel niederliegend; Wurzelblätter spatelförmig, obre Stengelblätter lanzettlich; Blüthenstiele achselständig einblüthig. — Vergiftmeinnichtartig, schlaff längästig, Bl. hellblau. — Unter Gebüsch an beschatteten Felsen. April. Mai. 4. Selten, nicht alle Jahre. D. Plauen, Pötschappel Reib. u. A. Kohlberg bei Pirna. Bauer. Seifersdorf. Fritsche. — Tharandt. Papperitz. B. Soland, Lössau. Burkhardt. PL. Jauernicker Berg. Burkhardt. — Klingenberg bei Dolzig. Hellwig.

* **985. O. verna MNCH.** Bot. Mag. t. 7. ST. 21. DREW. u. HAYNE II. 53. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1177. Wurzelblätter gestielt, herzeirund, Stengelblätter eirund, alle zugespitzt. Handhoch, Bl. groß, himmelblau, die Lappchen wechseln mit weißen Falten. — In südlichen Bergwäldern, bei uns im Gartenboden verwildernd. April. Mai. 4.

Familie Convolvulaceae, Windengewächse.

— Herbarienbuch C. LIII und 113. —

303. Polemonium L. Sperrkraut. Kelch 5spaltig. Bl. kurz trichterförmig ausgebreitet, Saum 5lappig. Staubgefäße 5, auf Schuppen im Schlunde. Kapsel 3klappig, 3fächrig, viel-saamig.

986. P. coeruleum L. SCHK. t. 38. ST. 27. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 998. Blätter gefiedert, Blättchen eilanzettlich, Blüthen trugdoldig, Kelche länger als Blumenröhre. 1 — 2' hoch, steif aufrecht, Bl. hellblau, felt-

Convolvulaceae. — 218 —**Polemonium.**

ner weiß. — Auf sumpfigen Wiesen und feuchten Waldplätzen in Gebirgsgegenden. Juni. Juli. 4. Sehr selten. R. Lobenstein.

304. Convolvulus L. Winde. Blume trichterförmig 5faltig (in der Knospe gedreht). Narbe 2lippig. Kapsel 2—3fächrig, Fächer 2saamig. — Stengel (bei unsern Arten) windend! Blüthenstiele einblüthig.

987. C. arvensis L. Fl. dan. 459. DREW. n. HAYNE t. 12. Blätter pfeilförmig, unten spitzig; Deckblättchen klein, von den Blüthen entfernt. — Bl. weiß oder rosa. — *C. prostratus* SCHM. niederliegend, Blume rosa, Falten unten grün. — *C. obtusifolius* v. HALL. Blätter beiderseits stumpf, Stiele meist 2blüthig, Blume weiß, Falten unten rosa. — Auf Aeckern, bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni bis Herbst. 4. Gemein.

988. C. sepium L. SCHK. t. 30. ST. 1. Blätter pfeilförmig, Ecken gestutzt, bisweilen gezähnt, Deckblätter groß, den Kelch einhüllend, Blüthenstiele 4kantig, länger als Blattstiel. Windet sich hoch empor, Blume groß, weiß. — An Zäunen, Gebüsch, besonders an feuchten Orten, Ufern und selbst in Sümpfen. Juli — September. 4. Gemein.

Familie Globulariaceae, Globulariaceen.

— Herbarienbuch S. LIV und 114. —

305. Globularia L. Kugelblume. Blüthenkopf kuglich. Kelch 5theilig, bleibend. Blumenstempel linealisch 5theilig, 2 obere Abschnitte kürzer und schmaler. Staubgefäße 4, zweinächtig, im Schlund, Beutel 1-fächrig, aufliegend. Fruchtknoten 2fächrig, Narbe vertikal 2spaltig. Kapsel schlauchartig einsaamig!

989. G. vulgaris L. SCHK. t. 21. ST. 17. Krautartig, Wurzelblätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, Stengelblätter lanzettlich spitzig, Kelch regelmäßig. Hand. bis spannenhoch, Wurzelblätter etwas lederartig, bisweilen ausgekerbt, auch mit einem Mittelzahne, Stengelblätter klein, 6—13. Bl. blau. — Auf sonnigen Anhöhen und Felsen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Wernsdorf, Kölmie, Seeburg, Langenbogen. Sprengel. Scheipfisch bei Freiburg. Klett. Naumburg. Beneken.

Familie Personatae, Narvenblüthler.

— Herbarienbuch S. LIV und 115. —

306. Melampyrum L. Wachtelweizen. Kelch glockig, 2lippig 4spaltig. Blume röhrig, Schlund aufgeblasen, Helm zusammenge-drückt, Rand umgeschlagen, Lippe 3lappig. Kapsel 2fächrig, eben aufspringend, Fächer 1—2saamig, Saamen fast weizenkornförmig, glatt, aufrecht.

990. M. nemorosum L. SCHK. t. 170. Bl. u. Fr. Fl. dan. 305. ST. 29. Aehren locker, einseitwendig; Deckblätter herzförmig lanzettlich, gezähnt,

die obersten schopfig; Kelche rauch behaart, Schlund offen. Fußhoch, armförmig ästig, Deckblätter violett, feltner weiß, Blume safrangelb, Röhre orange. — In Wäldern, am häufigsten in Berggegenden. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet meist gemein.

991. M. silvaticum L. Fl. dan. 145. Fl. germ. exsicc. n. 615. Aehren locker, einseitwendig; Deckblätter fast linealisch, ganzrandig oder unten fast spießförmig; Kelchzipfel fast gleich, mit ungerostetem Rande; Blumenröhre gekrümmt, Schlund offen. Bis fußhoch, armförmig ästig, schlant, Blume am kleinsten, gelb. — In Laubwäldern. Juli. August. ☉. Namentlich im Gebirge und Thüringerwald, auch sonst zerstreut. D. Scharfenberg, Siebeneichen, Gauer, nitz, Niederwartha. Hehenstein. — Berggieshübel, Altenberg, Lauenstein, Wärenstein, Frauenstein. Z. Gemein. — Elsterberg. PL. Tafelsichte. — Gassen, Neuzelle. A. Harz, Dranienbaum. PS. Barby: bei Rüdlig. Ensl. HS. Eisenfeld bei Kiburg. SRS. Schwarzburg u. s. w., von da links und rechts über den Thüringer Wald verbreitet, bis in das Thal der Rhinne bei Paulinzelle herabsteigend; häufig bei Elgersburg.

992. M. pratense L. SCHK. t. 170. Aehren locker, einseitwendig; Deckblätter spießförmig lang gezähnt; Kelchzähne aufsteigend, die unteren schmaler; Blumenröhre gerade, Schlund geschlossen. Bl. weiß und gelb, feltner ganz gelb, auch rosa. — In Wäldern, auf Heiden, Anhöhen, Wiesen. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

993. M. arvense L. Fl. dan. 911. Aehren locker, Deckblätter eiförmig zettlich herstenzähnt, fiederförmig, unterseits punktiert; Kelche scharf; Blumen geschlossen. Spannenhoch, Deckblätter purpurroth, selten weiß, Blume weißlich, Helm purpurroth, Gaum gelb. — Auf Aekern, namentlich im Sommergetreide. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet, hier und da häufig, anderwärts fehlend (Belzig. Rabenhorst. Erzgebirge.).

994. M. cristatum L. Fl. dan. 1104. Fl. germ. exsicc. n. 617. Aehren vierseitig, dicht ziegelartig; Deckblätter herzförmig, nach vorn gefaltet ungebogen, kammartig gezähnt, Schlund geschlossen. Deckblätter steif, purpurroth, selten weiß, Blume weißlich oder röthlich, Gaumen safrangelb. — In Laubwäldern. Juli — September. ☉. Stellenweise. D. Borsel. Bucher u. A. Weinböhla. Papperitz. L. Gunders, Bienen, Universitätsholz. A. Dessau. PS. Barby. Belzig. Halle, Siegelrode, Wendelsstein, alter Stollberg, Steigethal. Zwischen Sachsenburg und Oldisleben. Eckartsberge, Raumburg. Mersburg. HS. Jena: Welmisse. Alperstedt. SRS. Arnstadt.

307. Euprasia L. Muentrost. Kelch walzig, 4spaltig, untere Einschnitte tiefer. Helm kapuzenförmig, gezähnt, Lippe 3klappig, Abschnitte ausgekerbt. Neufre Beutel am äußern Fach länger stachelspitzig. Kapsel länglich, 2fächrig, 2klappig, vielSaamig, Saamen spindelförmig, längs gefurcht.

995. E. micrantha Rcur. Fl. germ. exsicc. n. 342. Sehr schlant und glänzend, Blume (sehr klein) am Helm von beiden Seiten stumpf 3kerbig, Seitenläppchen der Lippe kurz, Kapsel länglich, Stachelspitzen länger als die

Kerbe, Blätter lanzettlich, wenigkerbig, kürzer als Blüthe und Frucht. — 2 bis über 6'' hoch, Zweige dünner, aufrecht. — In Heidewäldern, stets ausgezeichnet, abgerundet und ausgekerbt, auch unter den übrigen Arten vorkommend, also keineswegs durch Standort erzeugt. Juli. August. ☉. Hier und da durch das Gebiet.

996. E. officinalis L. HAYNE ARZNGW. IX. 8. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 243. Steif, pyramidal, Helm jederseits spitz 2zählig, Seitentläppchen der Lippe kürzer, Kapsel länglich, in eine Stachelspize zugrundet, Blätter härtlich, glänzend, (getrocknet) faltig gefurcht. Ein paar Zoll bis spannenhoch. Bl. bläulichweiß, Schlundfleck gelb. — b. parviflora, Bl. kaum anderthalb Mal so lang als Kelch. Stengel oft graulich behaart, Blätter dunkelgrün, mehr oder minder scharf gesägt, Kelch kahl, so lang als Blumenröhre. Niedrig und gedrängt: E. curta FRIES. — In Heiden, trocknen Triften, an Waldrändern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

997. E. pratensis SCHEUCHZ. (E. offic.) Fl. dan. 1037. St. 3 SCHK. t. 169. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 244. Schlaß, Zweige aufsteigend, fast gegipfelt, Helm beiderseits 3kerbig, Abschnitte der Lippe gleichlang, Kapsel umgekehrt eiförmig länglich, Stachelspizchen sehr kurz in der Kerbe eingesenkt, Blätter fein behaart, (getrocknet) flach und matt. Blume schönweiß, Schlund gelb, feltner bläulichweiß, mit gelbem Schlund. — Auf Wiesen. Juli. August. ☉. Bisweilen mitten unter vorigen und nicht durch Standort erzeugt! Gemein durch das Gebiet, bis auf die höchsten Bergtriften.

308. Odontites (RUELL.) HALLER. Odontite. Kelch glockig, fast gleich 4spaltig. Helm zusammengedrückt, Lippe 3theilig. Staubgefäße hervorragend, Stachelspizchen der Beutelsächer gleichlang. Kapsel eiförmig, 2klappig, 2fächrig, viel-samig, Saame spindelförmig, längs gefurcht.

998. O. verna BELLARDI. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1450. Fl. dan. 625. Blätter lineal lanzettlich, sägerandig, Deckblätter länger als die schlaßtraubigen Blüthen. Bis spannenhoch, sehr beblättert, Blume hell karmiroth. — Auf Aekern unter Getreide, Klee u. s. w. Mai — Juli. ☉. Durch das Gebiet meist nicht selten, mit Ausschluß der höchsten Gegenden.

999. O. serotina LAM. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 750. COL. Ecphr. p. 202. BARR. ic. 278. 2. Blätter lanzettlich gesägt, Deckblätter kaum so lang als die dichttraubigen Blüthen. Schlanker, härter, Blätter kleiner, schmaler, Blume hellkarmiroth. — Auf feuchten Aekern, an Sümpfen, August — October. ☉. Hier und da wie vorige.

1000. O. lutea L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 245. COL. Ecphr. p. 203. ic. Blätter schmal lanzettlich, etwas gesägt, Deckblätter ganz, Traube dicht. Bis spannenlang, Bl. hochgelb. Schlanke, hübsche Pflanze. — An grasigen Hügeln und Abhängen, Wald- und Wiesenrändern. August. September. ☉. In Thüringen und Anhalt; isolirt bei Glaubitz. D. Zwischen Meissen und Glaubitz. Ficinus. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Quilschina, Langenbogen, Kollsdorf, Wansleben, Kölme, Siegelrode, Bennstädt; Eckartsberge, Pforte.

Zinnberg bei Burgwenden und Großmonna. HS. Jena: Cospeda, Forst, Kunisberg, Rosenthal. Weimar: Legefeld und Buchfarth. Tautenburger Forst bei Eisenberg. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

309. Pedicularis L. Räusekraut. Kelch etwas bauchig 5-spaltig, oberster Zahn am kleinsten. Bl. rachenförmig, Helm zusammengedrückt, Lippe klappig. Kapsel 2fächrig, schief, geschnabelt, jederseits 2 Saamenleisten, vielSaamig.

1001. P. silvatica L. SCHK. t. 171. Bl. u. Fr. HAYNE ARZNGW. VIII. 34. ST. 13. Mit aufsteigenden Seitenstengeln, Kelch 5zählig, die Zähne oben blattartig, gezähnt; Blätter gefiedert mit fiederspaltig gelappten Abschnitten. Handhoch, Bl. hell karminroth, Helm an der Spitze 2zählig. Saamen glatt, punktiert. — Auf Triften und Waldwiesen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten.

1002. P. palustris L. SCHK. t. 171. HAYNE ARZNEIGW. VIII. 33. Steif aufrecht, pyramidal ästig, Kelch zweilappig, kraus; Blätter gefiedert, mit fiederspaltigen Fiedern. Bis fußhoch, Bl. hell karminroth, Saamen gekörnelt. — Auf Sumpfwiesen, Moorbeden. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, im westlichen seltner. Bisweilen weißblühend.

310. Alektorolophus HALLER. Hahnenkamm. *)
Kelch bauchig zusammengedrückt, vertrockend, Mündung 4spaltig. Helm zusammengedrückt, unterseits 2zählig. Kapsel zusammengedrückt 2fächrig, beiderseits aufspringend. Saamen zahlreich, reihenweise geschichtet, zusammengedrückt, glatt.

1003. A. minor EHRL. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 973. 974. Fl. germ. exsicc. n. 1542. Kelche kahl, Blumenröhre gerade, kürzer als Kelch; Oberlippe mit 2 kurzen, eiförmigen, gelben Zähnen; Griffel eingeschlossen; Saamen flügelrandig. Dunkelgrün, spannenhoch, Bl. dunkelgelb, Kapsel fast kreisrund. — Auf Wiesen, Triften. Mai — Juli. ☉. Gemein durch das Gebiet.

1004. A. angustifolius GM. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1686. Deckblätter blaß, oberste borstenzählig gefägt, Helm aufsteigend, jederseits mit länglichem, violetem Zahne, Lippe abstechend, am Schlunde mit violetem Fleck, Blätter aus lanzettlicher Basis lang linealisch. — Auf Kaltboden. Juni. Juli. ☉. PS. Auf Gypsbergen des alten Stollbergs zwischen Steierthal und Stempel. da. Wallroth.

1005. A. major EHRL. RCHB. pl. crit. ic. 975. Kelche kahl, Blumenröhre gekrümmt, so lang als der Kelch, Oberlippe mit 2 eiförmigen violetten Zähnen; Griffel hervorragend; Saamen flügelrandig. Blaugrün, Stengel schwarz punktiert, bis über fußhoch, Bl. hellgelb, Kapsel fast herzförmig elliptisch. — Auf

*) Rhinanthus, Rüsselblume, ist eine ganz verschiedene Gattung (Vergl. pl. crit. VIII. ic. 972.), in welche man früher unsere Arten mit Unrecht aufgenommen hat.

Meerbeden, feuchten Waldplätzen. Juni — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten bis sehr gemein.

1006. A. hirsutus ALL. RCHB. pl. crit. ic. 976. Fl. germ. exsicc. n. 1543. Saamen ungeflügelt! — Fußhoch und drüber, blaßgrün. Achse, Deckblätter und Kelche zottig rauch behaart; Blumenröhre gekrümmt, so lang als der Kelch; Oberlippe mit 2 eiförmigen Zähnen; Griffel hervorragend. — Durch das Gebiet, in den höhern Gegenden fehlend. Am häufigsten in Thüringen, aber auch in der Ebene um Leipzig. — Man lese Bot. Zeit. 1819. S. 655 — 662.

311. Veronica L. Ehrenpreis. Kelch 4—5theilig. Bl. 4theilig, untrer Abschnitt schmaler. Staubgefäße 2. Kapsel 2fächrig, fachspaltig, Saamenträger sich absondernd.

a. Cochlidiosperma, Saamen ausgehöhlt muschelförmig, Blütenstiele achselständig.

1007. V. hederifolia L. Fl. dan. 428. Blätter herzförmig rundlich, 3—5edig; Kelchabschnitte herzförmig; Kapsel fast kuglich. Niederliegend, bis spannenlang, Blütenstiele einzeln in den Blattachsen, Blume hellblau, kleiner als Kelch. An dürrn Orten bisweilen die Blätter nur 3lappig: *V. triloba* ORTZ, auf fettem Boden sehr üppig: *V. Lappago* SCHUK. Saame groß, in jedem Fach 2, kuglich gewölbt, querrunzelig. — Auf Aekern, Schutt. März — Mai. Im Herbst sparsamer. ☉. Gemein durch das Gebiet.

1008. V. polita FRIES. RCHB. pl. crit. III. ic. 404 — 405. Fl. germ. exsicc. n. 248. Blütenstiele so lang als das Blatt; Blätter eirund rundlich, tief kerbig gesägt; Kelchzipfel eirund, spitz; Kapsel aufgetrieben rundlich, spitz ausgekerbt, an der Nath abgerundet. Niederliegend, Blätter glänzend grün, etwas dicklich, Bl. hochblau, Staubgefäße stehen tief in der kurzen Röhre, Saame eiförmig gewölbt. — Herbstform Fl. germ. exsicc. n. 249. ist mehr ausgebreitet und fein behaart. — Auf Aekern, Schutt, in Gärten, an Mauern, Pflanzen. März — Mai. Sparsamer im Herbst. ☉. Zerstreut durch das Gebiet.

1009. V. opaca FRIES. RCHB. pl. crit. III. ic. 441. Fl. germ. exsicc. n. 247. Blätter herzförmig rundlich, runzelig, Kelchabschnitte spatelförmig stumpf, Kapsel aufgetrieben, Fächer 2saamig. Blume hochblau, Staubgefäße stehen auf dem Schlunde, Kapsel zweimal so breit als hoch. *V. didyma* TENORE, weißblühend. — Auf behautem Boden, vorzüglich in Dörfern, an Mauern, Pflanzen, Schutt. April. Mai und Herbst. ☉. Nicht selten. b. z. B. D. bei Lausa.

Anm. Ich hatte die weißblühende Pflanze, die ich aus Saamen von TENORE selbst erhalten, erzogen, in der Fl. germ. p. 365. zu *V. polita* citirt und eben so irrig hält KOCH die *polita* für *didyma*. Diese ist „*foliis ovatis hirsutiusculis*“ und als „*planta molliuscula villosiuscula pallide virens*“ wie sie TENORE syll. p. 13 und 14 selbst nennt, gänzlich verschieden, und alles was ich auch in andern Herbarien und Gärten als *V. didyma* gesehen, war immer *V. opaca* flore albo.

1010. V. Buxbaumii TEN. RCHB. pl. crit. III. ic. 430 — 31. Fl. germ. exsicc. n. 250. Die oberen Blüthenstiele länger als das Blatt; Blätter eiförmig rundlich, tief kerbig gesägt; Kelchabschnitte eilanzettlich spitz; Kapsel netzaderig, scharfkantig zusammengedrückt, stumpf ausgekerbt. Größer als die ähnlichen, bis fußlang, Bl. schönblau, Saamen 7 — 8 in jedem Fach, fast halbkuglich, sehr runzelig. Bei sehr trockner Witterung oder auf dürrer Boden ist die Pflanze aufrecht, schlank und kleinblättrig. — Auf bebautem Boden, weniger häufig. April. Mai. ☉. J. D. Niederpeirich, Kötterwik, Maxen, Wesenstein, Glashütte, am Zschener Grunde, Raundorf, Köttschenbroda, Brodowik, Niederau. — Dippoldiswalde, Tharandt. L. Dölik, Lösnik, Dölzig. A. Dessau: Großkühnau. PS. Delisch, Halle. Zuhl: Benschhausen. HS. Jena.

1011. V. agrestis L. RCHB. pl. crit. III. ic. 440. Fl. germ. exsicc. n. 251. Blüthenstiele so lang als das Blatt; Blätter länglich eiförmig, kerbig gesägt; Kelchabschnitte elliptisch, stumpf; Kapsel aufgetrieben rundlich, in spitzem Winkel ausgekerbt, an der Nath zusammengedrückt. Bl. schönblau, unterer Abschnitt weiß: versicolor FRIES, oder rosa und weiß: pulchella BASTARD, oder ganz weiß. — Auf Aeckern, Schutt. April. Mai und Herbst. ☉. Sehr weit durch das Gebiet.

1012. V. praecox All. auct. t. 1. f. 1. HAGENB. Bas. t. 1. Aufrecht, untere Blätter gestielt, herz-eiförmig, gesägt, blüthenständige fast sitzend, kürzer als Blüthenstiel, Kapsel umgekehrt eiförmig, ausgekerbt, aufgetrieben. Hand. bis spannenhoch, meist von unten auf langästig, roth angelaufen, Bl. blau, Saame fast kuglich, glatt, die spitze Basis eingebogen. — Auf Aeckern. März. April. ☉. Nicht allgemein. PL. Gressdorf. Rabenhorst. Rahnsdorf. Grassmann. A. Dessau, Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Düben; Belzig. Rabenhorst. Merseburg, Kröbitz, Heide, Wansleben. Zuhl: Dißstadt. Metsch. SRS. Franzenhausen. Hornung. Singen, Arnstadt. Schönheit.

1013. V. triphyllos L. Fl. dan. 627. St. 8. Blätter fingerförmig 3theilig, unterste eiförmig ungetheilt; Stengel ästig; Trauben locker; Kapseln aufgetrieben. Handhoch und höher, roth angelaufen, Bl. schönblau, Saame ziemlich groß, in jedem Fach 10 — 12, halbkuglich, schwärzlich braun. — Auf Aeckern, Mauern. März — Mai. ☉. Gemein.

b. Veronica: Saamen planconvex.

aa. Einjährige.

1014. V. verna L. St. 13. Steif aufrecht, Blätter fiederspaltig, unterste eiförmig ungetheilt, oberste lanzettlich; Stengel aufrecht ästig; Trauben locker; Kapsel zusammengedrückt, mit gleichlangem Griffel. Wird hand. bis spannenhoch, drüsig. Bl. blau. Saamen scheibenförmig, eiförmig, fast kreisrund. — Auf Aeckern, bebautem Boden. April. Mai. ☉. Nicht selten, im Erzgebirge neuerlich nicht gefunden.

1015. V. arvensis L. Fl. dan. 515. Aufrecht, Blätter herz-eiförmig, gekerbt, oberste lanzettlich ganzrandig; Blüthen fast sitzend, locker ährenförmig; Kapsel zusammengedrückt, mit längerem Griffel. Hand. bis spannenhoch, schlank,

Bl. blau. Saamen eirund, ziemlich flach. Auf Sandboden bisweilen niedergehreckt. — Auf bebautem Boden, Schutt, Sand, auch im Grase auf Tristen, Rainen. April — Juni. ☉. Gemein.

bb. Perennirende.

* Blüthentraube achselständig.

aaa. Kelch 4theilig.

1016. V. officinalis L. SCHK. t. 3. HAYNE Arzneigew. IV. 3.

Blätter kurz gestielt, umgekehrt eirund, länglich oder elliptisch, gesägt; Stengel unten kriechend, dann aufsteigend; Trauben dicht vielblüthig; Kapseln umgekehrt herzförmig dreieckig, stumpf ausgekerbt. Viele Stengel beisammen gruppirt, meist fein behaart, Blume hellblau. — In trocknen Wäldern, Heiden. Mai — Juli. 4. Gemein.

1017. V. montana L. JACQ. austr. 2. t. 108. Fl. dan. 1201. Fl.

germ. exsicc. n. 21. Blätter langgestielt eirund, eingeschnitten gekerbt; Stengel am Grunde kriechend, mit zerstreuten Haaren; Kapsel platt, sehr breit, beiderseits ausgekerbt. Spannenlang, Bl. blau. — In schattigen Laubwäldern. Mai. Juni. 4. D. Großer Winterberg, Schandau, Hohenstein, Königstein, Uterwalde, Pillnitz, Loschwitz, Windberg. — Altenberg. Z. Bockau bei Schwarzenberg. Bok. L. Rosenthal, Verschlossenes Holz, Leutsch, Konnewitz, Zschöcher, Raschwitz. B. Unter der Lausche. G. Rehb. PL. Meßersdorf. — Rochauer Heide, Semmerfeld. A. Victorshöhe, Harzgerode. PS. Halle: Kl. Eichstädt, Wendelsstein, Siegelrode. Suhl: Adlersberg, Gehlberg. HS. Römschild bei Koburg.

1018. V. Chamaedrys L. Fl. dan. 448. HAYNE Arzneigew.

IV. 4. Blätter fast sitzend, eirund, kerbig gesägt oder unten eingeschnitten; Stengel dreihig behaart; Kapsel dreieckig, umgekehrt herzförmig, gewimpert. Spannenhoch, Blume groß, schön himmelblau, nur bei heiterm Himmel offen. — Auf Grasplätzen, Rainen. Mai. Juni. 4. Gemein.

1019. V. scutellata L. Fl. dan. 209. REHB. Fl. germ. exsicc.

n. 1348. Blätter fast linealisch, spitz, entfernt auswärts gezähnt; Trauben wechselseitig; Kapseln scharfrandig. Stengel schwach, sich anlehneud, Bl. hellblau. Stiele fadenförmig, lang, ausgespreizt. — In Gräben, Sümpfen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

1020. V. Anagallis L. Fl. dan. 903. HAYNE Arzneigew. IV. 1.

Blätter sitzend, lanzettlich und eirund, spitz, sägezählig; Trauben gegenüber; Kapsel rundlich, schwach ausgekerbt. Stengel ziemlich dick, aufrecht, bis über fußhoch, Bl. blaßblau, seltner röthlich weiß. — Im Wasser, an feuchten, überschwemmten Stellen. Juni — August. ☉. 4. Durch das Gebiet meist gemein.

1021. V. Beccabunga L. Fl. dan. 511. HAYNE Arzneigew.

IV. 2. Blätter kurz gestielt, elliptisch oder länglich, stumpf, kerbzählig; Trauben gegenüber; Kapsel rundlich, schwach ausgekerbt. Stengel liegend, wurzelnd, ziemlich saftig, wie die glänzenden Blätter, Bl. schönblau, selten rosa. — An Quellen, in Bächen, Gräben. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet meist gemein.

bbb. Oberster fünfter Kelchabschnitt sehr klein.

1022. V. prostrata L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 618. Aufsteigend, Blätter sitzend, eirund länglich, kerbig gesägt, Kapsel umgekehrt herzförmig. Variirt mit fast linealischen, ganzrandigen Blättern: *V. saturejaefolia* TURP. — Stengel hand- bis fast spannenhoch, fein behaart, Blumen hellblau, selten weiß, feltner rosa. Immer an den hellblauen Blumen und der Form der Kapsel zu erkennen. — Auf Triften, Rainen, grasigen Abhängen. April. Mai. Bestimmt 14 Tage früher als folgende. 4. Scheint im höhern Erzgebirge zu fehlen, sonst stellenweise durch das Gebiet.

1023. V. latifolia L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 620. Blätter sitzend, herzeirund oder länglich, eingeschnitten gesägt; Stengel aufrecht (unten ein wenig gebogen); Kapsel kreisrund! ausgekerbt. Fußhoch, Bl. schönblau, trocknet sich etwas violet. — An sonnigen, grasigen Bergabhängen und Hügeln. Ende Mai — Juni. 4. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet.

** Blüthentrauben endständig.

1024. V. serpyllifolia L. Fl. dan. 492. Aufsteigend, Blätter eirund oder länglich, etwas gekerbt, untere kleiner, rundlich, oberste lanzettlich, ganzrandig; Traube locker; Kapsel umgekehrt nierenförmig, zusammengedrückt. Meist kahl, handhoch, nur im Grase höher, Bl. weißlich, blau gestreift, feltner rosa. Bisweilen fein behaart. — Auf Wiesen, Aekern, an Feldrainen, Anhöhen, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Gemein.

1025. V. spicata L. VAILL. par. t. 33. f. 4. Blätter gegenüber, unterste länglich spatelförmig, obre eirund, länglich oder lanzettlich, kerbig gesägt, nach der Spitze zu ganzrandig; Traube dicht ährenförmig; Kapsel rundlich, aufgetrieben, ausgekerbt. Spannen- bis fußhoch und drüber, schlank und steif, fein behaart, Aehrentraube meist einzeln, Bl. dunkel kornblumenblau, selten weiß. An Bergen und Felsen, sonnigen Anhöhen, Triften, Rainen, auf Kalk- oder Sandboden. Juli — September. 4. Namentlich in Thüringen und der Niederlausitz. D. Zwischen Dohna und Wessenstein einmal. FR. AUGUST K. v. S. Großenhain; zwischen Hirschstein und Zehren, Zadel. L. Am Bienenk. PL. Priebus. Schneeförthel. — Kemlich; Fürstlich Drehna bei Babben; Rahnsdorf; Kaltenborn; Schwielerungsee, namentlich bei Zaue, Rittlich, Spremberg. A. Dessau. PS. Barby. Halle. Dürrenberg. Köglitz. Merseburg. Teuditz, Keuschberg, Paupitzsch, Bennsdorf. Zinnberg bei Burgwenden, Steinklee bei Wendelstein u. s. w. HS. Weimar, Jena. SRS. Mühlberg bei Arnstadt.

Anm. Unfre Pflanze ist nicht die *V. spicata* Fl. dan. t. 52., sondern eigentlich *V. squamosa* FR. a. *Vaillantii* Fl. germ. p. 370.

1026. V. spuria L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1005. WALDST. Kit. (foliosa) t. 102. SPR. Fl. HAL. t. 1. Steif aufrecht, Blätter zu 2 — 5 quirlständig, eilanzettlich und lanzettlich, bis gegen die ganzrandige Spitze hin gesägt, Seitentrauben um die mittlere, Stielchen endlich länger als der ziemlich regelmäßige Kelch und die Deckblättchen; Kapsel rundlich, aufgetrieben, ausgekerbt. 1 — 2 Fuß hoch, kahl, Blume schönblau. — In Waldsümpfen. Juni.

Juli. 4. Sehr selten. A. Sanderleben, Harzgerode nach Schwabe. PS. Mittelhelz, Bischofsrode bei Halle. Sprengel.

1027. V. arguta SCHRAD. comment. t. 2. f. 2. Aufrecht, Blätter lanzettlich spitz, gleichförmig scharf gesägt, Spitze ganzrandig, Kelch sehr ungleich, länger als sein Stiel, Kapsel rundlich ausgekerbt, scharf fiedrandig. Untere Blätter eiförmig oder fast herzförmig, Trauben vor dem Ausblühen dicht und abstehend schopfartig, später sehr lang, seitliche aufsteigend, Blume lebhaft lila. — Sehr selten in Gräben. Juni. Juli. 4. PS. Ziegenrück. Adler.

1028. V. longifolia L. SCHRAD. comment. t. 2. Blätter gegenüber oder zu 3 — 4 quirlständig, herzlanzettlich, scharf gesägt, lang gespitzt, Trauben dicht ährenförmig, Kapsel rundlich aufgeschwollen, ausgekerbt. — An Gräben, Sümpfen, auf Wäldwiesen. Juni. Juli. August. 4. Stellenweise. Um Dresden und in der Oberlausitz sehr selten, an den andern Orten häufiger. D. Laubegast. FR. AUGUST K. v. S. Hinter der Ziegelscheune bei Pillnitz, auch sonst unbeständig im Weidengebüsch am Elbufer. L. Renne, Leutsch, Raschwitz. B. Radmeritz, Hirschfeld. Burkhardt. Kleinschöna. G. Rehb. PL. Niesky. Rabenhorst. A. Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Halle.

312. Linaria T. Maulblume. Kelch 5theilig, Blume massenförmig, unten gespornt, Gaumen gespalten. Kapsel 2fächrig, mit Zähnen aufspringend. — Peloria heißt die (monströs) regelmäßige Blume mit 5 Spornen.

a. Kapsel 2klappig, Klappen ganz.

1029. L. Cymbalaria MILL. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1351. Blätter herzförmig klappig, kahl, Kapsel 2klappig. Stengel fadenförmig herabhängend, Blätter fast epheuartig, Bl. klein, Gaumen gelb, lila und weiß, einzeln lang gestielt. — An Mauern. April — Dec. 4. Nicht ursprünglich einheimisch, verbreitet sich aber immer mehr. Fast durch das ganze Gebiet, am häufigsten in Dresden und der Umgegend, selten in Anhalt (Oranienbaum am chinesischen Hause), der Oberlausitz (Herrnhut — Görlitz), dem Erzgebirge (Annaberg); scheint um Halle und in der Niederlausitz zu fehlen.

1030. L. Elatine MILL. Fl. dan. 426. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 623. Blätter eiförmig, die oberen unten spießförmig; Stengel fadenförmig, gestreckt; Sporn gerade; Blütenstiele kahl. Bl. gelblich, Helm violett, Stiele sehr lang, fadenförmig. — Auf Sandäckern. Juli — September. ☉. Hier und da; nicht gemein. D. Strehlen, Penitz, Kotta, Windberg, Gröbern, Niederau, Brochwitz, Penitzau. Z. Niedergebirge. Bok. L. Gohlitz, Mückern, Lindenthal, Dölzig, Gerichshain. PL. Niesky. — Gosmar, Rahnsdorf. PS. Wittenberg. Teuditz, Medelwitz, Wansleben, Kölm, Zergs, Bennstädt, Nietleben, Großkugel. HS. Alperstedt. Jena.

1031. L. spuria MILL. Fl. dan. t. 913. Blätter eiförmig, fast ganzrandig; Stengel fädlich, gestreckt; Sporn gekrümmert; Blumenstiele zottig. — Auf bebautem Boden, Gemüseäckern. August. September. ☉. In Thüringen verbreitet, sonst sehr selten. L. Kleindölzig. A. Sanderleben, Bernburg, Harz. PS. Dürrenberg, Rötchan, Baldis, Teuditz, Naumburg. Halle. HS. Jena. Alperstedt. Niederfischbach bei Koburg.

b. Kapsel in Zähne aufspringend, Saamen eifig.

1032. L. minor DESF. Fl. dan. 502. RCHB. Fl. g. exs. 624. Drüsig behaart, Blätter schmal lanzettlich, stumpf, die unteren gegenüber; Blüthen einzeln in den Blattachsels fast traubig; Saamen länglich, gefurcht. Hand- bis spannenhoch, Zweige aufsteigend. Bl. klein, lila, Gaumen gelblich, Lippe weißlich. — Auf bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni und wieder im Herbst. ☉. Scheint in der Oberlausitz und dem höhern Gebirge zu fehlen, sonst meist nicht selten.

1033. L. chloraefolia RCHB. pl. crit. V. ic. 627. Fl. germ. exsicc. n. 626. Steif aufrecht, bläulich bereift, Blätter zerstreut, eilanzettlich, 5nervig, Trauben rispig pyramidal. Blüthen schöngelb, (größer als an der auch in Wuchs und Blättern verschiedenen *L. genistifolia* L. RCHB. pl. crit. V. ic. 626.). — In Felsritzen, sehr selten. Juli. August. 4. D. Bieberstein. Groh. L. Rchb. fil. [Vermals auf der jetzt umgebauten Mauer des prinzl. Gartens auf der äußern pirnaischen Gasse.] B. Stelpen. Papperitz. Frick. Weiker. [Scheint jetzt da verschwunden zu sein.]

c. Kapsel in Zähne aufspringend, Saamen flügelrandig.

1034. a. L. arvensis DESF. St. 70. Kahl; Kelche und Blüthenstiele drüsig; Blätter linealisch, die unteren zu 4 quirlständig; Trauben kopfförmig. Spannenhoch, bläulichgrün, Bl. klein, blau, Gaum weißlich, violet geadert. — Auf Aekern. Juli — September. 4. Zerstreut. D. Pirna, Pirna, Oberpeiriz, Kadix, Müchken, Heller, Lausa, Großenhain. L. Wienis, Rückmarsdorf. PL. Graupe, Mischen, Burg, Spremberg, Guben, Sorau, Pförten. A. Dessau u. s. w. PS. Belzig. Raumburg. Delisch. Jörgs, Bettendorf, Nietleben, Zscherben. HS. Legefeld bei Weimar. Schuckendorf bei Koburg. SRS. Arnstadt.

1034. b. L. vulgaris BAUH. Antirrh. Lin. L. HAYNE Arzng. VI. 33. Aufrecht, Blätter sehr zahlreich, linealisch, absteigend, so wie die Kelche kahl, Bl. gelb, dichttraubig, Sporn länger als Blume. — Kraut dem der Euphorb. Cyparistias ähnlich, Gaumen safrangelb. — Auf Feldrainen, Sandboden, Felsen, Mauern. Juli. August. 4. Gemein.

313. Antirrhinum L. Löwenmaul. Kelch 5theilig. Blume maskenförmig, unten bucklig, Gaumen gespalten. Kapsel 2fächrig, an der Spitze mit Löchern aufspringend.

1035. A. Asarina L. Bot. Mag. 902. Niederliegend und wurzelnd, Blätter gegenüber, herzförmig, gefeibt, behaart; Blüthenstiele achselständig, kürzer als das Blatt. — Spannen- bis fußlang, Bl. größer als folgende, ochergelb. — An Mauern. (Aus den Pyrenäen.) Juni — September. ☉. Verwildert. B. Gaimwalde. Reichel.

1036. A. Orontium L. St. 27. Aufrecht, Kelchabschnitte lanzettlich, länger als die Blume; Stengel armbüthig, Blüthen entfernt. Spannen- bis fußhoch, Bl. hell karminroth, feltner weiß. — Auf Feldern, bebautem Boden überhaupt, Schutt. Juni — September. ☉. Zerstreut hier und da durch das Gebiet, selbst bis ins mittlere Erzgebirge.

1037. A. majus L. Dict. st. nat. cah. 2. Kelchabschnitte eirund,

stumpf, kürzer als die Blume; Trauben dicht. Fußhoch und drüber, drüsig klebrig, Bl. roth, Saamen gelb, selten weiß, auch roth und weiß. — Auf Mauern, Dächern. Juni — August. ♂. Hier und da verwildert.

314. Digitalis L. Fingerhut. Kelch 5theilig. Blume bauchig oder glockig. Mündung ungleich 5zählig. 4 fruchtbare Staubfäden, Beutel 2klappig, Kapsel eiförmig, 2fächerig, Klappen in den dicken Saamenträger hineingebogen. — Blätter zerstreut.

1038. D. grandiflora LAM. RCHB. pl. crit. II. ic. 289. Blätter länglich lanzettlich, gesägt, weich behaart, obere halb umfassend; Kelchabschnitte fast linealisch; Blume behaart; die Zähne der Unterlippe spitzig dreieckig. Ueber fußhoch, Stengel und Blätter sehr gestreckt, Blume größer, blaß ochergelb, inwendig bräunlich netzartig gezeichnet. — An Felsen, im Ur- und Kalkgebirge. Juni. Juli. 4. D. Rennmannsdorf, Maxen, Schlottwitz, Dohna, Wessenstein, Hausdorf, Plauen, Windberg, Keilbusch, Wesel. — Tharandt, Gieshübel. L. Penig, Rochsburg. — Böhla, Döben. B. Runnersdorf bei Bernstadt, Vöbau. PL. Riechy. — A. Dessau, Zerbst, Sandersleben, Harz. PS. Halle: Heide, Lindberg, Mittelholz. Steiger bei Erfurt. Suhl. HS. Roda, Ramburg. Tautenburger Forst bei Eisenberg. Eisenach. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

1039. D. ochroleuca Jcq. austr. t. 57. RCHB. pl. crit. II. ic. 290. Ueberaus drüsig behaart, Blätter eirund elliptisch, Traube überhängend, Kelchabschnitte fast eirund, Blume bauchig, Lippe und Seitenzähne stumpf. Robuster gebaut und drüsiger. Blume kürzer und enger, dunkler gelb, inwendig bräunlich netzaderig gezeichnet. — An Felsen wie voriger. Juni. Juli. 4. Wohl weiter verbreitet. D. Plauen. SRS. Rudolstadt.

Anm. Jeder Beobachter in der freien Natur wird beide Arten eben so gut unterscheiden können, wie Schönheit sie in der Bot. Zeit. 1834, 540, so unterschieden hat, wie ich sie schon a. a. O. dargestellt hatte.

1040. D. purpurea L. ST. II. HAYNE Arzngew. I. 45. Blätter eilanzettlich, gekerbt, unterseits filzig, runzelig; Blume außen kahl; die Abschnitte der Unterlippe kurz eiförmig, gerundet. Gegen 2', später auch höher. Bl. hell carminroth, inwendig weiß gefleckt, augenartig mit schwarzen Pupillen. — b. candida WEND. Blume weiß, Wuchs schlanker. — OFF. Hb. Digitalis purpurea. — Auf Kalk- und Urgebirgen, zwischen Gebüsch, an Rainen, in Laub- und Nadelwäldern. Juni. Juli. ♂. Namentlich im westlichen Gebiete. D. (Runnersdorf. Frei.) — Runnersdorf über Tharandt. Papperitz. Bierast. Rossmässler. Altenberg. Bucher. Bok. Ob neuerlich daselbst gefunden?? A. Harzgerode, Erichsberg, Ramburg. PS. Suhl. Metsch. HS. Zwischen Bockedra und Hummelschhain. Orlamünde. Eisenach. Rchb. Zenker. Mägelbach. Schönheit. Weida: Klodramühle. Rossmässler. SRS. Schwarzburg. Hornung. Rudolstadt. Schönheit. R. Lebensstein.

Scrofularinae: Staubbeutel ein fächerig.

315. Utricularia L. Wasserschlauch. Kelch 2lippig. Bl. maßtenförmig, gespernt. Narbe einlippig. Kapsel ringsum aufspringend, ein-

fährig. Saamen zahlreich. — Flaschenförmige Blasen hängen an den Blättern, welche unter dem Wasser schwimmen, der Schaft hebt sich aus dem Wasser, bevor er die Blüthen entwickelt. Bl. gelb.

1041. U. minor L. ST. 17. DREW. u. HAYNE t. 90. Blätter von eirundem Umriß, nach allen Seiten gerichtet, gabelig vieltheilig, Abschnitte borstlich; Sporn sehr kurz kegelförmig; Oberlippe ausgekerbt, so lang als der Gaum; Fruchtsiele zurückgeschlagen. Schaft nur 2 — 3" hoch. Traube wenigblüthig. — In Sümpfen auf Moorboden. Juni. Juli. 4. Sparfam, namentlich im östlichen Gebiet. D. Ottendorf, Moritzburg, Lausa, Langebrück, Pratschwig. L. Klein. und Großbothen. Parthau. B. Odernitz. Kölbzig. PL. Kreba, Horka. — Sommerfeld. A. Dessau, Möstler Forstschere, Hundelust. PS. Teuchel bei Wittenberg; Dorno's See bei Belzig; Benndorf. HS. Tautenburg, Roda. Zenker.

1042. U. intermedia HAYNE. ST. 17. DREW. u. HAYNE t. 89. Fl. dan. 1262. Blätter von nierenförmigem Umriße, dreihig, vieltheilig; Abschnitte borstlich, fein gezähnt; Sporn kegelförmig; Oberlippe ungetheilt, doppelt so lang als der Gaum; Fruchtsiele aufrecht. — In Sümpfen, Gräben. Juni. 4. Seltener als vorige. D. Seifersdorf. Bok. Grünberg. Bucher. Ottendorf. L. Rehb. fil. L. Schönsfeld. Segeritz. Petermann. PL. Hammerstedt bei Ritzsch. Wehrauer Heide. Kölbzig. — Brehwitz, Sonnenwalde, Sommerfeld. Blase. Straupitz. Rabenhorst. A. Zerbst, Hundelust. Schwabe. HS. Gösen und Hainspitz bei Eisenberg. Zenker.

1043. U. vulgaris L. SCHK. t. 3. DREW. u. HAYNE t. 88. Blätter von eirundem Umriß, nach allen Seiten gerichtet, fiederartig haarförmig, vieltheilig, fein stachelspizig; Sporn kegelförmig; Oberlippe so lang als Gaumen. Schaft fast spannenhoch. — In Sümpfen, Gräben. Juni. Juli. 4. Namentlich im östlichen Gebiete; blüht nicht häufig. D. Pratschwig, Lehnien, Moritzburg, Glauchnitz, Heller. Egelsee. Z. Bockau. Schwarzenberg, Sachsenfeld, Schneeberg, Wildenfels. L. Geithain, Großbothen, Grimma. Oschak. Streitholz? B. Zittau, Stolpen. PL. Niesky. — Duben, Wittmannsdorf, Burg, Luckau, Kemnitzer Heide, Rasel; Wercho bei Kalau, Guben, Lieberose, Altwasser bei Sommerfeld. A. Großkühnauer See; Dessauer Thiergarten. PS. Warbn. Ziegelrode, Artern, Leimbach, Passendorf, Holzweißig. Suhl. HS. Jena höchst selten. Altenburg. R. Gera.

316. Pinguicula L. Fettfräut. Kelch 2lippig 5spaltig. Blume 2lippig, gespornt, Helm ausgekerbt, Lippe 3lippig. Kapsel einfährig, zweiflappig, vielsaamig. Saame länglich, punktiert. — Schaft einblüthig.

1044. P. vulgaris L. Sporn pfriemlich, kürzer als Blume, Abschnitte derselben gesondert; Kapsel eiförmig; Wurzelblätter oval, weich, hellgrün, Schaft 3 — 6" hoch, Bl. veilschenblau, Gaumen blaß. Auf Moorwiesen. Mai. Juni. 4. Ziemlich durch das Gebiet, meist selten, in der Niederlausitz verbreitet. D. Langebrück. Bucher. Löber. FR. AUGUST K. v. S. Weißig. Papperitz. G. Reichenbach. — Dippelsdörferwalde. Frick. Altenberg. Schmidt. G. Rehb. Papperitz. Z. Eibenstock. Bok. Zitzelberg. Weiker. Wildenfels, Stolberg, Schnee-

berg. Wankel. — Adorf, Delsb. Groh. Pöhl. Tischendorf. PL. Arnsdorf. Kölb. Diehsa. Kölb. Burkhardt. Weiker. — Weesdau bei Udorf; Golzig, Weissag, Gürtlich Drehsa, Schönwalde, Großleuthen, Raden, Spremberg, Wehnsdorf, Bornsdorf. PS. Wittenberg bei der Themä'schen Breite. Schkuhr. Nitzsche. Belgig, Schmiedeberg. Rabenhorst. Hohenfeld bei Erfurt. Hornung. Euhl. Metsch. Bauer. HS. Jena: bei der frühlichen Wiederfunkt, Gumbreda. Zenker. Neustadt nach Hummelshain und Keda zu. Adler. Alpersiedt. Hornung. Tonnendorf. Bernhardt. SRS. Teichröden bei Rudelsdorf.

Ann. P. *flavescens* FLOERKE. RCHB. pl. crit. I. 186. A. Wilhelmshof nach Schwabe!

317. Ceramanthe RCHB. Krugblümchen. Kelch 5theilig, ganz krautartig. Bl. krugförmig aufgeblasen, Mündung eng. Das mittlere Staubgefäßpaar an der Basis nahe beisammen, dann auseinander laufend. (Keine Spur von fünftem Staubgefäß.) Saame gefurcht und durch scharfe Quereindrücke gemustert. — Blätter gegenüber. (Diese Gattung ist mit *Calceolaria* verwandt.) Vergl. schon Fl. germ. p. 376.

1045. C. vernalis RCHB. (Scrof. vern. L. SCHK. t. 163. ST. 23. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 255.) Blätter herzförmig, rundlich eirund, doppelt gefaltet; Blüthenstiele achselständig, gabelig doldentrautig, 3 — 7blüthig; Kelchzipfel länglich spitz, ohne Hautrand, ganz drüsig zottig, 1 — 2' hoch, Blätter weich, gerunzelt, Bl. zart, hellgelb. — An Felsen, besonders an den Bächen und Quellen der Thäler. April. Mai. 4. Namentlich um Dresden; plötzlich erscheinend und oft verschwindend, dann nach Jahren wiederkehrend; außerdem nur sehr selten. D. Kreische. Lüber. Pirna. Bauer. Gr. Garten. Bucher. Dresden am Garten des Prinzen Johann in der pirnaischen Vorstadt; auch hier und da zerstreut in manchen Gärten. Oderwitz. Block. Bei Plauen, Pilsnitz, Hofterwitz fast gänzlich verschwunden. Z. Pöhl, Wiesenburg. Wankel. B. Großhennersdorf. Kölb. PS. Wittenberg. Schkuhr. Nitzsche. HS. Jena. Schubert. SRS. Arnstadt. Schönheit.

318. Scrofularia L. Braunwurz. Kelch 5theilig, die Abschnitte hautrandig. Blume etwas bauchig 2lippig, ungleich 5lappig, am Helm eine drüsig Schuppe als Rest eines fünften Staubfadens, 4 Staubfäden didynamisch, parallel. Kapsel 2fächrig, Klappen in den dicken Saamenträger eingebogen. — Blätter gegenüber.

1046. S. nodosa L. ST. 20. HAYNE Arzneigew. V. 35. Blätter herzeirund, spitzig, kahl, doppelt gefaltet; Kelch eirundlich, stumpf, mit breitem Hautrande. — Stengel 2 — 4' hoch, schlank, Wurzel treibt birnenförmige, geringelte Knollen, Bl. blaugrünlich mit braunem Helm, Staubfäden gerade. — OFF. Rad. Scrof. nodosae. — An Gräben, Sümpfen, Bächen, Flußufern, überhaupt feuchten, schattigen Orten. Juni — September. 4. Gemein.

1047. S. aquatica L. ST. 23. HAYNE Arzneigew. V. 36. Stengel flügelantig, Blätter eirund länglich, kurz gestielt, gefaltet, obre zugespitzt, Kelchabschnitte schmal, Staubfäden 5förmig. Wurzel einfach, dick befasert, Stengel 2 — 4' hoch, Bl. braun. — An Gräben, Sümpfen, Bächen. Juni — Sept. 4.

Stellenweise. D. Schieris, Niederwarthe, Cotta, Gr. Garten: also nur auf dem linken Elbufer. — Augustusberg. Bok. L. Bienis, Neusch, Altnaundorf, Schönfeld. PL. Nicht selten. A. Dessau: Kochstädter Wiesen. PS. Görden bei Barby. Wittenberg. Belgig. Ramberg. Delisch. Eckartsberge. HS. Eisenberg. SRS. Amstadt.

319. Verbascum L. Königskerze, Wollkraut. Kelch 5theilig. Blume radförmig, etwas ungleich 5lappig. Staubgefäße 5, ungleich, gegen den Beutel verdickt. Kapsel 2fächrig, 2klappig, Klappen in den dicken Saamenträger eingebogen.

1048. V. phoeniceum L. JACQ. austr. t. 125. Bot. Mag. 885. Blätter oben glänzend, unten weich behaart; Wurzelblätter rosettig, gestielt eirund, gefeibt; Traube drüsig; Blüthenstiele einzeln; Staubbeutel alle gleich. — Schlank, 1 — 2 Fuß hoch, Blume prächtig violet, selten weiß, beide längere Staubfäden tragen purpurothe Welle, die Welle der kürzeren wird aus dieser Farbe nach oben weißlich. — An Hügeln, Ackerändern. Mai. Juni. ♂. Wenig verbreitet und zerstreut. D. Schieris. Mauke. v. Römer. Zwischen Großenhain und Lorenzkirchen. Schmalz. PL. Mahlsdorf bei Luckau. Rabenhorst. A. Dessau: bei Großkühnau, Altesches Thorhaus. Schwabe. Tschheim nach Steckby zu. Scholler. PS. Steinklippe bei Wangen. Wallroth. Sprengel. HS. Runzburg. Schmidt.

1049. V. Blattaria L. Engl. Bot. 393. Blätter fahl, untere umgekehrt eirund länglich, ausgebuchtet; Traube drüsig lang; Blüthenstiele einzeln, entfernt, doppelt so lang als Deckblätter; Staubbeutel alle gleichförmig. 2 — 3' hoch, Bl. gelb, Welle der Staubfäden violet. Var. V. glabrum MILL. ic. t. 67. Bl. weiß. — An Wegen, Hügeln, Weinbergen, in Zäunen, Gebüsch. Juni. Juli. ♂. Meist einzeln und bald verschwindend. Stellenweise. D. Weinböhle, Niederau, Könn, Sörnewitz, Ketschenbroda, Hosterwitz, Pilsnik, Pratzschwitz. B. Eckartsberg. Schmidt. PL. Luckau, Schlabendorf, Riedebeck. A. Wernburg, Merisbad, Dessau. PS. Barby. Tretha, Werthen. Var. b. D. Ueber Trachau. G. Reichenbach.

1050. V. nigrum L. Fl. dan. 1088. Blätter gefeibt, oberseits fast fahl, unterseits dünnfilzig, untere lang gestielt; Stengelblätter länglich herzeiförmig, obere eirund länglich; Stengel oben scharfkantig, mit verlängerter Traube; Staubfäden purpurwellig. 1 — 3' hoch, Stengel violetbraun, getrocknet schwarz, meist einfach, schnurgerade, Bl. kleiner, hochgelb, sehr selten weiß, Welle purpuroth, selten verkümmert und fehlend: V. gymnostemon. — An Feldrainen, Hügeln, Bergabhängen, Felsen. Juni — August. ♂. Bis ins hohe Gebirge nicht selten.

1051. V. Lychnitis L. Fl. dan. 586. Blätter gefeibt, oberseits fahl, unterseits staubartig filzig, grauweiß, untere elliptisch länglich in einen Stiel verschmälert, obere sitzend eirund langspitzig; Stengel oben ästig; Rispe pyramidal; Staubfäden weißwellig. Stengel 1 — 2' hoch, oben kantig, Bl. verhältnißmäßig klein, gelb. — b. V. album MOENCH. Bl. weiß, andere durch trocknen röthlich, die Deckblätter meist länger gespißt, Beutel safrangelb. — An Hügeln, Bergen,

Felsen. Juni — August. ♂. Durch das Gebiet mit Ausnahme des Gebirgs.
b. D. Plauen. PS. Wendelslein. L. Rehb. fil.

1052. V. Schottianum SCHRAD. mon. II. t. 3. f. 2. Blätter angedrückt gefeibt, leichtfilzig, untere gestielt, oval länglich spitzlich, mittlere sitzend, länglich, spitzig, oberste fast herzförmig, etwas umfassend, eirund zugespitzt, Trauben rispig, Stiele doppelt so lang als Kelch. Wuchs von V. Lychnitis, aber die Wolle der Staubfäden violett, die Blätter auch oben staubfilzig; getrocknet sind die Blätter ganz flach und schwarz, wie die ganze Pflanze, die Kelchschnitte auffallend lang. — An Hügeln, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Struppen. Klotz.

1053. V. ramigerum Lk. SCHRAD. mon. t. IV. Blätter unten graufilzig, oben leicht staubfilzig, untere länglich lanzettlich, grob gefeibt, stengelständige eirund spitz, etwas herablaufend, doppelseibig, oberste fast ganzrandig lang gespißt, Zweige sehr zahlreich, absteigend, Blüthenbüschel gesondert, vielblüthig, 2 Beutel länglich. 4 — 6' hoch, Stengel dick, stielrund, oben etwas kantig, unterste Blätter fußlang, Bl. wie V. Lychnitis, aber größer. — An Flußufern, Hügeln, unter V. Lychnitis und thapsus. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Rohmen. Rehb. Hefterwig. Rehb.

1054. V. nemorosum SCHRAD. mon. t. I. f. 2. Blätter filzig, gefeibt, spitzig, wurzelständige länglich, nach beiden Enden verschmälert, stengelständige lanzettlich, länglich lanzettlich und länglich, oberste wenig herablaufend, Blüthenbüschel etwas entfernt. 2 — 4' hoch, schlank, einfach, untere Blätter dickfilzig, übrige dünnfilzig, immer schmaler als an folgender Art, Blume etwas kleiner. Hält die Mitte zwischen phlomoides und Thapsus. — An Waldrändern, Hügeln, Felsen, Gerölle. Juni. Juli. ♂. Sehr selten, scheint im Gebirge zu fehlen.

1055. V. phlomoides L. HAYNE ARZNGW. XII. 40. Blätter gefeibt, gelblich filzig, untere elliptisch lanzettlich, mittlere eirund länglich, sitzend und halb umfassend, oberste eirund zugespitzt; Traube unten unterbrochen; Blüthenstielen sehr kurz; Blume (sehr groß) radförmig; die Staubgefäße ungleich: 2 länger mit länglichen Staubbeuteln, woran der Staubfaden kahl und doppelt so lang als der Staubbeutel ist. Bis 2' hoch, feltner ästig, Blätter runzelig. — An wüsten Plätzen, Mauern, Feldrändern, in Steinbrüchen, Gerölle. Juni. Juli. ♂. Nicht selten, fehlt im Hochgebirge.

1056. V. australe SCHRAD. mon. I. t. II. Blätter gefeibt, filzig, wurzelständige länglich lanzettlich, in einen Stiel verschmälert, stengelständige länglich, spitzig, herablaufend, oberste breit eirund, herablaufend, lang gespißt, Blüthenbüschel entfernt, (2 Beutel länglich). Wuchs von V. phlomoides, aber die Blätter herablaufend, die Traube ganz locker, die Bl. kleiner. — An Hügeln, Feldrainen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Rohda bei Großenhain. Schmalz.

1057. V. condensatum SCHRAD. mon. t. III. Blätter filzig, unten elliptisch länglich, an der Basis verschmälert, ungleich doppelt gefeibt, stengelständige länglich, spitzig, gefeibt, oberste eirundlich, lang gespißt, etwas herablaufend.

fend; Trauben dicht, nur an der Basis unterbrochen, (2 Beutel länglich). 3 — 5' hoch, Filz gelblichweiß, oberseits sehr dünn, von V. phlom. noch verschieden durch die tief eingekerbten untern und die herablaufenden obern Blätter. — An wüsten Orten, in Steinbrüchen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Meissen. Rchb.

1058. V. Thapsus L. BLAKW. t. 502. thapsiformum SCHRAD. HAYNE Arzneigw. XII. 39. Blätter gekerbt, dickfilzig, wurzelständige gestielt, alle herablaufend und verschmälert, spitzig; meist eine einzelne Traube, dicht; Blütenstielen sehr kurz, Blume radförmig; Staubgefäße ungleich; 2 längere mit länglichen Staubbeuteln, deren Staubfäden kahl und doppelt so lang als der Beutel. 1 — 3' hoch, fast wollig bedeckt („Wollkraut“), Blume sehr groß. — OFF. Hb. et Fl. Verbasci, auch von andern Arten gesammelt. — Auf Schutt, wüsten Plätzen. Juni. Juli. ♂. Durch das Gebiet stellenweise, mit Ausnahme des Hochgebirges.

1059. V. cuspidatum SCHRAD. mon. t. I. f. 1. Dünnfilzig, obere Stengelblätter lang herablaufend, aufrecht, langgespitzt, Blütenbüschel getrennt, (2 Beutel länglich). Wuchs von folgender Art, durch den Blütenstand und die lang zugespitzten Blätter zugleich unterschieden. — An schattigen Hügeln in Bergwäldern. Juni. Juli. ♂. Hier und da zerstreut, mit Ausnahme des Gebirges.

1060. V. elongatum W. anno 1809. V. Thapsus Fl. dan. 631. SCHK. t. 52. HAYNE Arzneigw. XII. 38. Blätter fein gekerbt, dünn, gelblich filzig, alle herablaufend, oberste spitzlich oder stumpf; Blütentraube einzeln, dicht und kolbig, Blütenstielen sehr kurz, Blume fast trichterförmig; 2 längere Staubgefäße mit länglichen Staubbeuteln, deren Staubfäden viermal länger als der Staubbeutel. 3 — 8' hoch, schnurgerade, Bl. verhältnismäßig klein, gelb oder weiß: elongatum W. Ex. — Auf Schutt, wüsten Plätzen, auf Gerölle und Felsen in Thälern. Juni. Juli. ♂. Durch das Gebiet meist häufig.

320. Limosella L. Limoselle. Kelch 5spaltig. Bl. trichterförmig 5spaltig. Staubgefäße didynamisch, Sförmig. Kapsel 1fächrig 2klappig. Saamenträger keulenförmig, Saamen zahlreich, länglich, längs gefurcht, quer runzelig.

1061. L. aquatica L. Blätter lang gestielt, spatelförmig. Kleines Kränzchen, 1 — 3" hoch, treibt Ausläufer, Bl. rosa, auf langen wurzelständigen Stielen, Beutel schwarzblau. Var. b. L. tenuifolia HOFFM. Blätter linealisch. — Auf überschwemmten Plätzen, an Pfützen, Teichen. b. an ausgetrockneten Orten. Juli — September. 4. Durch das ganze Gebiet.

321. Lindernia L. Lindernie. Kelch 5theilig. Bl. bauchig röhrig, 2lippig, Oberlippe abgerundet, Unterlippe 3lappig, Mittellappen ausgekerbt. Staubgefäße im Schlunde didynamisch, gerade, Beutel 2fächrig, Kapsel 1fächrig, Saamenträger spindelförmig, Saamen zahlreich, länglich, längs gefurcht, quer gerunzelt. Blätter gegenüber.

1062. L. Pyxidaria L. SCHK. t. 175. Niederliegend, Blätter sitzend eilanzettlich, ganzrandig, 3nervig, Blütenstiele achselständig 1blüthig. Wuchs

wie *Gratiola*, Stengel dünner, Bl. kleiner, rosa. — An Flußufern und Teichrändern. Juli — September. ☉. Sehr selten. PS. Wittenberg am Elbufer. Schkuhr.

322. *Gratiola* L. Gnadenkraut. Kelch 5theilig, mit zwei Deckblättchen. Bl. vierseitig röhrig, Saum 4spaltig, Oberlippe flach, zurückgebogen. Staubgefäße didynamisch, 2 unfruchtbar, Beutel 1fächrig. Kapsel 2fächrig, Saamenträger löst sich nebst der Scheidewand ab. — Blätter gegenüber.

1063. *G. officinalis* L. HAYNE Arzneigew. III. 13. Blätter sitzend, lanzettlich, gesägt; Blüthenstiele achselständig, vielblüthig. Aufsteigend oder aufrecht, spannenhoch, kahl, Wurzelstock kriechend, gegliedert, Blumenröhre gelblich, Saum röthlichweiß. OFF. Rad. et Hb. *Gratiolae*. — Auf Sumpfwiesen, an Gräben, Flußufern. Juni — August. ☿. Nicht allgemein verbreitet aber meist häufig. D. Zerstreut längs des Elbufers. Pratzhewitz. B. Ueber Königsbrück. PL. Ritschen, Teicha. — Gresdorf, Schmiedungssee. PS. Lettin, Wörnditz.

323. *Lathraea* L. Schuppenwurz. Kelch 4spaltig. Bl.: Oberlippe ganz, Lippe 3zählig. Kapsel 1fächrig 2klappig, Saamenträger fließen beiderseits mit den Klappen zusammen. Beutel pfeilförmig, gewimpert.

1064. *L. Squamaria* L. SCHK. t. 70. Spannenhoch, fleischig, weißlich röthlich, Wurzelstock mit gegenüberstehenden fleischigen Schuppen, (verklümmerten Blättern), Blüthen zahlreich, einseitig, überhängend. — An dunklen Orten feuchter Laubwälder, vorzüglich unter Haselgebüsch. April. Mai. ♀. Stellenweise durch das Gebiet.

324. *Orobanche* L. Ervenwürger. Kelch 2blättrig, 2spaltig oder 1blättrig 5spaltig. Blume rachenförmig, vertrocknend, Hohl ausgekerbt, Lippe 3klappig. Narbe quer 2klappig. Kapsel 2klappig, vertikal aufsteigend, längs an jeder Klappe 2 Saamenträger. — Schmarozer, nicht grün, Blätter zu schuppenförmigen Blattstielen verklümmert.

a. *Orobanche*, Kelch gesondert 2blättrig.

1065. *O. minor* SUTT. RCHB. pl. crit. VII. ic. 876 — 880. Fl. germ. exsicc. n. 1541. Schlank, (niedrig, oft bogig), Kelchblätter eiförmig, schmal zugespitzt meist 2spaltig, etwa so lang als die Röhre der walzigen Blume, die Lippen gezähnt und wellenrandig, obre vorgestreckt, 2klappig, untre rundlich 3klappig, Staubgefäße unter der Mitte der Röhre eingefügt, unten wenig behaart. Bis spannenhoch, feltner höher, lila, Bl. weißlich gelblich, trocken gelbbraun, violet liniirt. Das Exemplar, von Hrn. Hest. Wallroth so bezeichnet, hat längere Haare an der Basis der Staubfäden, der Griffel ist zerstreut drüsig. — Auf Kleeäckern. Juni. Juli. ♀. Wohl höchst selten. PS. „ad rad. Trifolii in Thuringia.“ Wallroth.

1066. *O. caryophyllacea* Sm. RCHB. pl. crit. VII. ic. 890, 891, 895! 1127! Fl. germ. exsicc. 60. 62. Narbe ausgespreizt 2kluglich, Griffel

überall drüsig, Staubfäden innenseits behaart, Kelchblättchen eirund, parallel 2-spaltig, Blume groß, dünnhäutig, walzig, horizontal vorgestreckt, Lippe lang. Oft über fußhoch, rëthlich gelblich, Narbe braun, trocken ganz braun, Blume durchscheinend. Duftet Nelfengeruch. — *b. eriostemon* ic. 893. bräunlich rëthlich gelb, Staubfäden langzettig behaart, Blume weit, Lippenabschnitte abgerundet, später eingerollt. — Auf trocknen Wiesen, zwischen Klee und *Lathyrus pratensis*. Anfang Juni. 4. D. Vorn Dohnaischen Schläge; bei Rëtschenbreda, Leschwis. A. Sandersleben, Bernburg nach Schwabe. PS. Raumburg. Beneken. Eckartsberge. Rodig.

Anm. Diese ist nach W. Meyers Versicherung *Chloris Hanov.* S. 308. die *O. major* L. wegen Ehrharts Bestimmung unter Linnées Augen.

1067. *O. galii* DUBY. VAVCHER pl. 7. RCHB. pl. crit. VII. ic. 892. Narbe ausgespreizt 2fluglig, Griffel und Staubfäden ganz behaart, Kelchblättchen eirund ungleich 2spaltig, Blume fast glockig, aufrecht, Lippe kurz. Fußhoch, schmutzigröth, Narbe dunkler. Schuppen breiter, Blume weit kürzer. Geruch schwach nelfenartig. — Auf trocknen Wiesen, auf *Galium Mollugo*. Juni. 4. D. Dresden vor dem Dohnaischen Schläge. Rchb. Hübner.

1068. *O. adenostemon* RCHB. pl. crit. ic. 894. Narbe ausgespreizt 2fluglig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblättchen zweispaltig, zusammenhängend, Blume erweitert, Lippenabschnitte rund, flach. Robust, fußhoch, bräunlich ochergelblich, oben ganz drüsig, ausgezeichnet durch den flachen Blumenfaum. Auf einer trocknen Wiese. Mitte Juni. 4. Unter *O. galii* und *caryophyllacea* einmal vor dem Dohnaischen Schläge bei Dresden gefunden.

1069. *O. torquata* RCHB. pl. crit. IX. ic. 1128. Narbe ausgebreitet 2lappig, Griffel ganz drüsig, Staubfäden innerseits behaart, Kelch halbschalenförmig, vorn ganzrandig, quer abgeschnitten, hinten jederseits einzählig. Robust und dick, rothgelb rëthlich, Blume inwendig blasser, Narbe schwarzgröth; Stengel unten mit sehr breiten Ziegelschuppen, fast von unten auf zerstreut blüthig, Blüthe verhältnißmäßig klein, besonders kurz. — Auf einer trocknen Wiese. Juni. 4. Nur einmal gefunden auf derselben Wiese. Rchb.

1070. *O. rubens* WALLR. (*elator*) RCHB. pl. crit. VII. ic. 901. 902. Kelchblätter vielnervig, breit eirund, pfriemlich zugespitzt, vorn und hinten mit einem Zahne oder ungleich 2spaltig, so lang als die Blumenröhre, (vorn mehr oder minder verwachsen); Blume aus gekrümmter Basis röhrig glockig, Rücken gerade, dann abgeneigt; Lippen ungleich gezähnt, obere abstehend 2lappig, Lippenabschnitte eirund, fast gleich groß, seitliche abstehend. Ganz gelb, die Blume wird dann bläulich, trocken rothbraun, wie die ganze Pflanze. Die Staubgefäße entspringen aus der Krümmung der Blume, bis zur Mitte dicht behaart; Narben ohne erhabenen Rand. Nicht nelfenartig. *O. elator* SUTT. ist allerdings dieselbe Pflanze mit kahlem Griffel, vergl. *Chl. hanov.* — Auf *Medicago fulcata* besonders in Dorngebüsch. Juni. Juli. 4. Selten. D. Im Plauenschen Grunde oben auf den Felsen über dem Hegereiter. Rchb. Am Ausgange des Plauenschen Grundes links. G. Rchb. A. Sandersleben, Bernburg

nach Schwabe. PS. Kёglitz. Kunze. Wibra, Auleben. Wallroth. HS. Jena
Hornung. SRS. Rudelsdorf. Schönlitz. Sondershausen. Wallroth.

1071. O. strobiligena RCHB. pl. crit. VII. ic. 905 — 907. Narbe
abstehend 2lappig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblätter ungleich zwei-
spaltig, verwachsen, Schuppen breit und zugespitzt, unten zapfenartig gehäuft,
stengelständige und Deckblätter lanzettlich zugespitzt; Lippenabschnitte abgerundet,
gleichgroß, so lang als Oberlippe. Schen weiß, durch die Menge von Drüsen
gelb scheinend, Narbe hochgelb. (Unter vielen Exemplaren sehr selten scharlachroth,
ic. 907.) Schuppen und Deckblätter bräunlich. Geruch ekel, wie Berberisblüthen!
— Zwischen *Vicia sepium* und *cracca* auf einer trocknen Wiese. Juni. Juli.
4. D. Vor dem Dohnaischen Schlage bei Dresden, in feuchten Jahren daselbst
nicht selten.

1072. O. laxiflora RCHB. pl. crit. VII. ic. 908 — 910 und tab.
DCII. Narbe abstehend 2lappig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblätter
ungleich 2spaltig, unten verwachsen, unterste Schuppen linealisch länglich, ziegel-
ständig, Lippenabschnitte rundlich, ungleich kürzer als die sehr breite Oberlippe.
1 — 1½' hoch, oft bogig, blaßröthlich oder ganz weiß: Sabb. h. Rom. III.
t. II. Narbe innen braunroth. Geruch sehr wenig nellenartig. Trocken braun
und durch festere Blume von *O. caryophyllacea* zu unterscheiden. — Auf einer
trocknen Wiese. Anfang Juni. 4. D. Bei Dresden, unter *O. caryophyllacea*
vor dem Dohnaischen Schlage.

1073. O. speciosa DE C. RCHB. pl. crit. VII. ic. 914. 915. Wie
vorige, aber 2 gefonderte einspitzige Kelchblätter. Vielleicht Abänderung von vo-
riger. — Auf trocknen, grasigen Stellen. Juni. 4. D. In einer Weinbergß-
gasse der Hoflösnitz bei Dresden. Niedner. PS. Freiburg nach Sprengels
Fl. Hal.

1074. O. loricata RCHB. pl. crit. ic. 917. Narbe ausgebreitet 2-
lappig, Griffel nach oben drüsig, Staubfäden an der Basis kurz behaart, Kelch-
blättchen tief 2theilig, Abschnitte linealisch lanzettlich; Schuppen groß, an der
Basis ziegelständig, so wie die Deckblätter eilanzettlich, Blumenröhre walzig,
hellgelb, dunkel längsnervig. Fußhoch, Bl. klein wie von *O. minor*. — Auf wü-
sten bergigen Orten auf *Artemisia campestris*. — PS. Bei Ascherleben.
SRS. Frankenhausen. Koch. Sprengel.

b. Kopsia: Kelch 1blättrig 5spaltig.

1075. O. caerulea VILL. RCHB. pl. crit. VII. 928. *O. Millefolii*
VIII. ic. 1055 — 56. Fl. germ. exsicc. n. 58. Kelchzähne lanzettlich spitzig,
Blume röhrig, gekrümmt, Röhre in der Mitte verengert, Lippenabschnitte flach
und spitzig, Staubbeutel kahle. Bis spannenhoch, Bl. blau. — Auf *Achillea*
Millefolium. Juni. Juli. 4. Selten. D. Stolz. Rodig. Plesch. G. Rchb.
Papperitz. PL. Neuzelle. Fischer. A. Bernburg, Schadenthal. Schwabe.
PS. Naumburg. Beneken. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1076. O. arenaria BORKH. RCHB. pl. crit. VII. ic. 929 — 931.
Kelchzähne pfriemlich, Blume röhrig, ziemlich gerade, in der Mitte verengert,

Schlund etwas aufgeblasen, Lippenabschnitte stumpf, am Rande zurückgeschlagen, Beutelnath wollhaarig. Biß spannenhoch, Bl. graublau. — Auf *Artemisia campestris*. Juni, Juli. 4. Selten. D. Bosel. Hübner 1804. G. Rchb. 1840. PS. Halle. Sprengel. SRS. Riffhäuser. August Reichenbach.

1077. O. ramosa L. RCHB. pl. crit. VII, ic. 933 — 934. Fl. germ. exsicc. n. 57. Kelchzähne 4, eirund dreieckig, pfriemenspizig, Staubbeutel fahl, Stengel ästig. Blüthen kaum halb so groß, graublau. — Auf Hanf und Tabak, Buchwaizen. Juni, Juli. 4. Selten. D. Angeblich früher auf der Bosel und auch nahe bei Meissen gefunden. A. Purkberg, Hundelust. PS. Bottendorf, Hainderf, Biehe, Donndorf. Pödersleben, Schmon. RS. Jena: Wingerla, Wöllnig. SRS. Rudolstadt.

Familie **Solanaceae**, Nachtschatten.

— Herbarienbuch C. LV und 121. —

325. Hyoscyamus L. Wilsenkraut. Kelch krugförmig 5zählig, die Kapsel einschließend. Bl. trichterförmig, Saum unregelmäßig 5lappig. Staubgefäße 5, eingebogen. Kapsel 2fächrig, mit Deckel aufspringend!

1078. H. niger L. SCHK. t. 44. ST. 3. HAYNE Arzneigw. I. 28. Blätter eirund länglich, buchtig fiederspaltig, die untersten gestielt, die stengelständigen halbumfassend und spitzig. 1 — 2' hoch, zottig, flebrig, Zweige nach der Blüthezeit lang, dann einseitig traubig. Bl. schmutzig ockergelb, violet geädert. — b. annuus: niedrig, mit leichtbuchtigen Blättern und blaßgelben Blumen. H. agrestis W.K. — OFF. Hb. Hyoscyami nigri. — Auf wüsten Plätzen, Schutt, b. vorzüglich auf Mauern. Juni — August. ♂. b. ☉. Zerstreut, im Gebirge seltner.

326. Nicotiana L. Tabak. Kelch glockig 5spaltig. Blume trichterförmig, Saum gefaltet. Staubfäden 5, eingebogen. Kapsel zwei- bis mehrfächrig, zwei- bis mehrklappig, Saamen sehr zahlreich.

* **1079. N. rustica L.** BLAKW. t. 237. Blätter gestielt, eirund; Blumenröhre walzig, Saum flach, rundlich, stumpf 5lappig. 2' hoch oder höher, flebrig, Bl. rispig, grünlich gelb. — Aus Amerika, auf Aedern cultivirt. Juli. August. ☉.

* **1080. N. Tabacum L.** BLAKW. t. 146. SCHK. t. 44. HAYNE Arzneigew. XII. 41. Blätter länglich lanzettlich, langspizig; Schlund bauchig aufgeblasen, Saumabschnitte eirund zugespitzt. Mannshoch, Bl. trugdoldig rispig, hell karminroth. — OFF. Hb. Nicotianae. — Auf Aedern cultivirt. Juli. August. ☉.

* **1081. N. latissima MILL.** Blätter fast geöhrt eirund zugespitzt, herablaufend; Schlund bauchig aufgeblasen; Saumabschnitte eirund zugespitzt. Mannshoch, Blätter sehr breit, Blume rosa. — Aus Amerika, auf Aedern cultivirt. Juli. August. ☉.

327. Datura L. Stechapfel. Kelch prismatisch kantig (bei andern röhrig oder bauchig), späterhin an der Basis rings herum losgehend und abfallend! Blume trichterförmig 5fältig. Kapsel 4fächrig, 4klappig!

1082. D. Stramonium L. HAYNE Arzneigw. IV. 7. Blätter gestielt, kahl, buchtig spitzekig; Kapsel aufrecht, igelschachelig. 1 — 2' hoch oder höher, 2theilig verzweigt, Bl. einzeln aus den Theilungen, Blume weiß. Riecht ekelhaft. OFF. Rad. Hb. Sem. Stramonii. — Aus Amerika, auf Schutt, Gerölle verwildert. Juli. August. ☉. Zerstreut und unbeständig. [PS. Sehr häufig am Abhange des Gypsfelsens unter der Burg Wendelstein bei Biehe. Rehb.]

1083. D. Tatula L. MEERB. t. 13. Kapsel eiförmig aufrecht, igelschachelig, Blätter ungleich, kahl, doppelt gezähnt. Weit robuster als vorige gewöhnlich vorkommt, ekelhaft stark riechend, Blume blaß lila. — Auf Schutt verwildert. Juli — September. ☉. D. In Dresden.

328. Atropa L. Tollkirsche. Kelch 5theilig. Blume glockig. Staubgefäße auseinander stehend, didynamisch nebst einem unpaarigen. Beere fast kuglig, 2fächrig im vergrößerten Kelche.

1084. A. Belladonna L. SCHK. 45. Blätter eiförmig ganzrandig, ein kleinres neben dem größern. 2 — 4' hoch, mattgrün, Bl. violettbräunlich, Beere schwarzglänzend, kirschenförmig, mit eingedrückten, weißen Punkten, als Griffelnarbe. — An schattigen Plätzen in Thälern und Bergwäldern. Juli. August. 4. D. Winterberge, Uterwalde, Hohenstein, Rathewalde, Ullersdorf, Priesnitzthal und sonst in der Heide, Radeberg; Bessenstein, Reinhardtsgrünna. — Schmiedeberg, Tharandt. Z. Hartenstein, Wildenfels, Lichtewalde. L. Neßten, Rechsburg. B. Funnewalde am Schleißberg, Schüllerberg, (Kleis). A. Harz, Harzgerode. HS. Jena: Runkelsburg, Ranthal, Zeitzgrund. Eisenberg. Verfa bei Weimar. Reburg. Weida. R. Burgk bei Schleiß; Lebenstein. OFF. Rad. Hb. Sem. Belladonnae.

329. Nicandra ADANS. Giftbeere. Kelch 5spaltig, kantig. Bl. glockig. Staubfäden unten breiter. Beere bis 4 — 5fächrig. Samenträgerleisten wechseln mit den Scheidewänden.

1085. N. physaloides GAERTN. t. 131. Krautartig, 2 — 4' hoch, weitästig, Blätter länglich, begig eckig, Bl. achselständig, überhängend, Bl. rosa weißlich, Saum hellblau. — Aus Peru. In Gärten und auf Schutt verwildern. Juli — September. ☉.

330. Physalis L. Schlotte. Kelch 5spaltig. Bl. trichterförmig. Staubgefäße zusammengeneigt. Beere 2fächrig, umgeben vom aufgeblasenen Kelche.

1086. P. Alkekengi L. BLAKW. t. 161. HAYNE Arzneigw. VI. 4. SCHK. t. 45. Krautartig, Blätter zu zweien, ganzrandig, spitzig. Stengel unten oft ästig, 1 — 2' hoch, Bl. achselständig einzeln, weiß, überhängend. Beere und ihr Kelch scharlachroth. OFF. Baccae Alkekengi, Judentirsche. — In Weinbergen, auf Schutt. Juni. Juli. 4. D. Pösnitz, Borsel, Meissen. PL.

Neuzelle. A. Bernburg. PS. Köglitz, Kölsch, Seeburg, Bennstädt, Eckartsberge. HS. Jena: Kunig, Tauplitz, Tautenburger Forst. Weimar: Buchfahrt. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

331. *Lycium* L. Bocksborn. Kelch glockig 2 — 5spaltig. Bl. trichterförmig, Saum 5lappig. Staubgefäße 5 in der Röhre, schließen mit ihren Werten den Schlund. Beere 2fächrig, viel-saamig.

1087. *L. europaeum* L. TREW. EHRH. t. LXVIII. Kelch 5zählig, Zweige stielrund, dornig, Blätter länglich spatelförmig, Staubfäden kaum häutig, Beere fast kuglig. Zweige jung aufrecht, später hängend, Blätter jung wellenrandig, Bl. violett, weiß geadert, Beere mennigroth, selten gelb. — Aus Südeuropa, angepflanzt und verwildernd. Juni — Sept. h.

1088. *L. barbarum* L. SCHK. 46. GAERTN. t. 132. f. 2. Dict. sc. nat. 41. Kelch 2spaltig, Zweige kantig, fast dornlos, Blätter gestielt, elliptisch und lanzettlich länglich. Zweige abwärts gebogen, Bl. lila, Beere eiförmig länglich, mennigroth. — In Lustgebüsch und an Häusern angepflanzt und häufig verwildert, z. B. in Menge PS. auf der Steinklebe bei Wendelsstein. Juni — September. h.

332. *Solanum* L. Nachtschatten. Kelch 5theilig. Bl. radförmig. Staubgefäße 5, Beutel dicht aneinander angedrückt, an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend. Beere 2fächrig.

1089. *S. nigrum* L. HAYNE Arzneigew. II. 40. RECH. pl. crit. ic. 1283. Fein behaart, Blätter buchtig gezähnt, Beeren schwarz, Blüthen in doldenförmigen Trauben, die Fruchtstiele an der Spitze verdickt, niedergebogen. 1 — 2' hoch. Findet sich kahl oder kurz abstehend behaart. — Auf Schutt, an Mauern, Planken. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet häufig, im Gebirge seltner.

1090. *S. pterocaulon* DUN. RECH. pl. crit. ic. 1284. Zweige scharfkantig, Ranten stachelzählig, Blätter eirund rhombisch vielbuchtig, Dolden überhängend, Fruchtstiele kaum verdickt, Beere schwarz. Durch Verzweigung, Blattform und die angegebenen Characteren von *S. nigrum* sehr bestimmt verschieden. — Ebenso. Juli — September. ☉. D. Dresden in den Vorstädten, Brockwitz. L. Seltner, Lindenthal. Wahrscheinlich weiter verbreitet.

1091. *S. viridescens* KOSTEL. (humile.) RECH. pl. crit. X. ic. 1325. Niedergesireckt, fast kahl; Blätter buchtig gezähnt; Beeren bei der Reife grün gelb. — Die Zweige breiten sich unmittelbar über der Erde aus, Blume und Beere größer als an *S. nigrum*. Sehr dürftige Pflänzchen erscheinen auch mit ganzrandigen Blättern. Kahl: *S. humile* BRNH. oder an trocknen Orten kurz behaart. — Ebenso. Juli — September. ☉. D. In Dresden und seinen Vorstädten. — b. *S. nodislorum* JACQ. Stengel und Zweige stielrund; Blätter eirund, ganzrandig; Beeren schwarz. — Auf Schutt. L. Unger, Reudnitz.

1092. *S. villosum* LAM. HAYNE Arzneigew. II. 41. Zweige kaum kantig, weich behaart, Blätter eirund länglich, fein behaart, Beeren gelb. Zweige

aufrecht abstehend wie bei *S. nigrum*. Riecht nachschußartig. — Ebenso. Juli — September. ☉. PS. Warby, Belgig. Halle. PL. Kleinleine.

1093. *S. miniatum* BRNH. RCHB. pl. crit. X. ic. 1327. Schwach zottig (auf fettem Boden kahl). Blätter buchtig gezähnt, Blattstielränder an den Zweigen herablaufend, Rante förnig stachlig, Beeren wenig groß! Ich bildete die ziemlich kahle Form ab, die Pflanze kommt nicht selten so vor. Ausgebreitet verzweigt wie *S. pterocaulon*. — Ebenso. Juli — September. ☉. D. Retschenbreda, Pissnis, Pirna. — Giesshübel nach Ficinus. PS. Langenbogen, Reußdorf. Raumburg. Erfurt.

1094. *S. Dulcamara* L. HAYNE ARZNGW. II. 39. ST. 18. Stengel holzig; Blätter herzerund, obere spießförmig oder gekrümmt, Blüthen in ausgebreiteten Trugdolden, Beeren eiförmig. Klettert 10 — 12' hoch, Bl. violett, jeder Abschnitt an der Basis mit ein paar grünen Honiggrübchen. — OFF. stipites *Dulcamarae*. — An Flußufern, feuchten Orten überhaupt, zwischen Gebüsch und an Zäunen, auch auf Felsen und Schuttland. Juni — August. h. Durch das Gebiet häufig.

* **1095. *S. tuberosum* L.** BLAKW. t. 523 und 587. Blätter unterbrochen gefiedert, Wurzeln knollentragend. Bl. lila oder weiß. „Kartoffel.“ — Aus Peru und Chili, durch General-Lieutenant v. Millkau im Jahre 1717 in Sachsen eingeführt.

Familie **Plantagineae**, **Plantagineen**.

— Herbarienbuch (Plumbagineae) C. LV und 122. —

333. *Littorella* L. Strändling. Einhäusig. Weibl. Bl. in der Achsel der Wurzelblätter paarig neben dem männlichen Blüthenschaft. Kelch 4theilig, durchscheinend. Bl. bauchig, Mündung spitz 4spaltig, zusammengezogen. Pistill mit sehr langem pfriemlichen, befaserten Griffel. Männliche Bl. auf Schaft, Kelch 4theilig krautartig, hautrandig. Bl. trichterförmig 4spaltig. Staubgefäße 4, lang herausstehend. Schlauch 1saamig.

1096. *L. lacustris* L. SCHK. t. 287. ST. 41. RCHB. Fl. g. exs 455. Raum handhoch, mit Ausläufern, Blätter scheidig, fleischig, stielrund pfriemspitzig, Schäfte fast gleichlang, 1blüthig. — Auf überschwemmten Sandboden und Teichen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Lausa, Meriburg, Dippelsdorf, Bschorne. PL. Wanninchen, Bernsdorf, Lieberose, Schwielungssee. A. Großkühnauer See.

334. *Plantago* L. Wegrich. Bl. zwittrlich. Kelch 4theilig. Bl. häutig vertrocknend, präsentellerförmig, Saum 4theilig. Staubgefäße 4, herausgestreckt, ringsum aufspringend. Schlauch 2fächrig, mehrsaamig. Schaft und Wurzelblätter.

1097? *P. Coronopus* L. Fl. dan. 272. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1008. Schaft stielrund, Blätter dicklich, fiederspaltig oder doppeltfiederspaltig, 2 — 6" hoch, rosettig niedergedrückt, fein behaart oder kahl. Aehren 1 — 2" lang, Deckblättchen so lang als Kelch, Blumenröhre an der Basis behaart, Saa-

Plantagineae.

— 241 —

Plantago.

menträger kreuzförmig, Kapsel darum 4fächrig, 4saamig. — Eigentlich Strandpflanze. Juli. August. O. J. A. Klein-Mühlungen, Güssen, angeblich nach Schwabe.

1098. P. lanceolata L. HAYNE *Arzngw.* V. 15. St. 7. Blätter gestreckt lanzettlich, schwach gezähnt, 3 — 6nervig, kahl oder behaart; Schaft gefurcht; Aehre eiförmig oder eiförmig walzig; Deckblätter eiförmig zugespitzt, trockenhäutig; die seitlichen Kelchzipfel am Rücken gefielt, Griffel etwa $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als Blume, die köpfchenartigen Aehren schwärzlich. Auch an der Basis der Blätter wolhaarig: *P. lanata* KOCH. — b? *humifusa* BERNH. *Cat. d. Enf. Gart.* 1815. Schäfte niederliegend aufsteigend, Kelchblättchen am Kiel bärtig, Griffel mehr als doppelt so lang als die Blume, lang besafert. — Auf Grasplätzen, Triften, bis in die Gebirge, *P. lanata* auf Heiden und dünnen Brachen, *P. humifusa* an ähnlichen Orten, auch an Ackerrändern, z. B. D. Bei Maxen. Mai — September. 4. Gemein.

1099. P. media L. HAYNE *Arzneigew.* V. 14. Blätter (dem Boden angedrückt) elliptisch, schwach gezähnt, 7 — 9nervig, beiderseits kurz behaart; Schaft stielrund; Aehre länglich walzig; Deckblätter eiförmig spitzlich, am Rande häutig; Blumenröhre kahl. Aehre rosa, Kelch und Bl. durchscheinend, erster grünnervig. — Auf Grasplätzen, Triften, Rainen, bis in die Berge. Mai — August. 4. Gemein.

1100. P. major L. SCHK. t. 24. HAYNE *Arzneigew.* V. 13. Blätter gestielt, eirund, 5 — 9nervig, kahl oder schwach behaart; Schaft stielrund; Aehre dünnwalzig; Deckblätter eirund, stumpf gefielt, hautrandig; Kapsel 8saamig. Blätter absteigend, Aehren bis spannenlang, grün. — Auf Grasplätzen, an Wegen. Juni — October. 4. Gemein.

1101. P. maritima L. Fl. dan. 243. 1634. ROEB. Fl. germ. exsicc. n. 853. Blätter dicklich und fleischlich, rinnenförmig linealisch, ganzrandig oder gezähnt, unterseits undeutlich 3nervig; Schaft stielrund, Aehre dünnwalzig; Deckblätter eirund spitzlich, hautrandig, Kelchabschnitte häutig, stielrippig, Blumenröhre kurz behaart. Spannenhoch, mattgrün. — Auf Wiesen und Salzboden, vorzüglich in der Nähe der Salinen. Juni — September. 4. Nämlich selten, aber häufig. A. Leau. PS. Warby: Ruhwerder, Döben nach Scholler. Bei Wittenberg an der Elbe bisweilen. Nitzsche. Staßfurt. Wansleben, Pfikenburg, Rochstädt, Dölan, Dieskau, Langenbegen. Artern. HS. Louisenhall bei Stotternheim. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

335. Psyllium T. Flöh saame. Bl. zwittrig, wie *Plantago*, aber Schlauch in jedem Fach 1saamig, Bl. in Köpfchen auf Achselblüthenstielen, Stengel mit gegenüberstehenden Blättern.

1102. P. arenarium (Plant. —) W.K. t. 51. HAYNE *Arzneigew.* V. 16. St. 7. ROEB. Fl. germ. exsicc. n. 255. Behaart, Blätter linealisch; Aehren eiförmig länglich; die vordersten Kelchzipfel schief spatelförmig, stumpf, die hintern lanzettlich spitz. Spannenhoch, bei trockner Witterung auch nur handhoch. Auch von dieser Art: OFF. Sem. Psyllii. — Auf Sandplätzen.

Juss. Augst. ☉. D. Blasewitz. Exercierplatz bei der Mannhütte und Umgegend; Kötzig. Pl. Bierigsdorf, Wilmersdorf, Ströberitz, Sageritz, Schönwalde, Grefradten, Krausnick, Dobrilugk, Finsterwalde, Raundorf, Lübben. A. Flös, Lübs. PS. Monplaisir bei Barby. Wittenberg.

336. Armeria W. Grasnelke. Köpfchen mit Hülle, vor dem Aufblühen in einer Scheide, welche dann zurückschlägt. Blütenbeden spreublättrig. Blüthchen kurz gestielt, büschelartig beisammen. Kelch trockenhäutig 5zählig, Bl. tief 5theilig, (fast 5blättrig). 5 Staubgefäße. Fruchtknoten frei, 5 Griffel. Schlauchkapsel einsamig, vom Kelch ungeschlossen.

1103. A. vulgaris W. SCHK. t. 87. ST. 1. Blätter linealisch, einnervig, gewimpert; die äußern Hüllblätter feinspitzig, die innern stumpf, flachspitzig. Blätter grasartig, Schaft spannen- bis fußhoch. Bl. pfirsichblüth. — Auf Rainen, Triften, Wiesen, bis in die Berge. Mai — September. 4. Sehr verbreitet durch das Gebiet, mit Ausnahme des Hochgebirges.

Familie **Primulaceae**, **Primulaceen**.

— Herbarienbuch G. LVI und 124. —

337. Androsace L. Mannschild. Kelch 5spaltig. Bl. präsentirtellerförmig, Schlund zusammengezogen, mit 5 von unten eingedrückten Höckern, Saum 5lappig. Kapsel bis unter die Mitte 5lappig, 5 — viel-samig, Saamen eckig. — Schaft mit Dolde.

1104. A. elongata L. SCHK. t. 33. Kahl, Blätter lanzettlich gezähnt, Dolde zur Fruchtzeit langstrahlig, Bl. kürzer als der kantige Kelch. Handhoch, Bl. sehr klein, weiß. — Auf sandigen Brachäckern. April. ☉. Selten. D. Beim weiten Kirchhofe unweit Dresden. A. Harzgerode, Alexishad. Schwabe. PS. Halle: Weintraube, Kröllwitz. Sprengel. Zwischen Muscheritz und Scheuditz. Klett. Erfurt. Sonder. Buddensieg.

1105. A. septentrionalis L. Fl. dan. 7. Bot. Mag. 2021. Blätter lanzettlich, gezähnt, weit kürzer als der mit Sternhaaren besetzte Blüthenschaft, Kelche kahl, Blume größer als Kelch. Bis spannenhoch, und Strahlen weit kürzer als Schaft, Bl. schön weiß. — Auf sandigen Brachäckern. Mai. ☉. Sehr selten. D. Zwischen Dresden, dem weiten Kirchhofe und Striesen truppweise. — Gieshübel, Liebstadt, nach Fic. Fl. Dresd.

338. Primula L. Schlüsselblume. Kelch röhrig prismatisch (oder kreiselförmig glockig). Bl. präsentirtellerförmig, Saum 5lappig, Lappen ausgekerbt. Kapsel mit Zähnen aufspringend. Saamen sehr zahlreich, sehr klein. — Wie bei den Asperifoliaceae sind auch hier entweder die Staubgefäße im Schlunde eingefügt oder Griffel kurz, oder jene tiefer in der Röhre und der Griffel herausstehend. Fl. germ. p. 401.

1106. P. elatior L. HAYNE ARZNGW. III. 35. Blätter eirund, unterseits kurz behaart, Blumen-saum flach. Spannenhoch, Bl. schwefelgelb, geruch-

108. — Auf Wiesen, zwischen Gebüsch in schattigen Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten, meist häufig; scheint aber in der Niederlausitz und dem Oberlausitzer Niederlande zu fehlen.

1107. P. veris L. SCHK. t. 33. HAYNE ARZNGW. III. 34. Blätter eiförmig, unterseits dünn sammtförmig, Blumensaum uhrglasartig eingebogen. Meist niedriger, Bl. hochgelb, mit orangegelben Punkten, wohlriechend. — OFF. Fl. Primulae. — Auf Wiesen, waldigen Tristen, besonders Anhöhen in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meist häufig; scheint aber in der sächsischen Oberlausitz höchst selten (einmal am steilen Abhange der Mandau bei Hörnig gefunden! Kölbzig.), in der preussischen Oberlausitz auf der Landkrone und dem Zauernicker Kreuzberg; in der Niederlausitz bei Falkenberg, Görlsdorf, Zömmersdorf.

1108. P. acaulis Jcq. ST. 14. Fl. dan. 194. Blätter gezähnt, runzelig, Dolde schaftlos, Blumensaum flach. Viele Mittelschläge mit vorigen. Ursprünglich gelb, bei der Cultur auch roth in verschiedenen Nuancen. — Auf Waldwiesen. März. April. 4. Sehr selten. PS. Burgliebenau, Kleinliebenau sparsam. Sprengel. Ich sah keine Exemplare von da.

339. Hottonia L. Wasserfeder. Kelch 5theilig. Bl. präsentirterförmig, Saumlappen ausgekerbt. Narbe kopfförmig. Kapsel kuglig, mit Zähnen aufspringend.

1109. H. palustris L. SCHK. t. 35. Blätter untergetaucht, farnartig gesiedert, Blüthen gestielt, Quirle am Schaft gleichweit von einander entfernt. Bl. rosa, Schlund gelb, Röhre kurz, darin die Staubgefäße. Schaft bis fußhoch. — Schwimmt in Sümpfen, Gräben. Mai. Juni. 4. Nicht allgemein verbreitet, scheint im westlichen Gebiete sehr selten. D. Rähnitz, Heller, Moritzburg, Seifersdorf, Verbisdorf, Langebrück, Lausa, Zschaschendorf, Gr. Gehäge, Birkwitz. Z. Chemnitz. Weiker. L. Schleusig, Brandvorwerk, Schönfeld, Rosenthal. B. Ossig, Großhennersdorf, Marienthal, Kleinschönan, Bauken. PL. Gemein. A. Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Delitzsch, Zörbig, Liebenau. HS. Silbig bei Eisenberg. Zenker.

340. Glaux L. Milchfraut. Kelch fleckig 5spaltig, ausgebreitet, inwendig farbig! Bl. fehlend. Narbe kopfförmig. Kapsel 1fährig, 5klappig, Saamenträger kuglig, Saamen eckig, pflastersteinartig gedrängt.

1110. G. maritima L. SCHK. t. 50. Fl. dan. 548. Fl. germ. exsicc. n. 2057. Kleines Kraut, 2 — 4" lang, dicklich, ästig, niedergestreckt, Blätter lanzettlich, gegenüber, kreuzständig, Bl. achselständig, fast sitzend, inwendig fleischfarbig. — Auf Sandboden, besonders kleine Hügelchen, meist bei Salinen. Mai. Juli. 4. PL. Luckauer Viehweide, Frankendorf. A. Leau, Gröbzig. PS. Barby. Staßfurt. Körschau, Teuditz, Artern, Salzsee. HS. Stotternheim. SRS. Frankenhausen. Hornung.

341. Trientalis L. Siebenstrahl. Kelch und Bl. radförmig 7theilig. Staubgefäße 7, ausgebreitet. Kapsel 1fährig, zerreisend, Saamenträger kuglig grubig, Saamen pflastersteinartig gedrängt.

1111. T. europaea L. SCHK. t. 103. ST. 17. RECH. Fl. germ. exsicc. n. 1442. Stengel dünn, 4 — 6" hoch, kahl, unten ein oder das andre rundliche Blatt, oben im Querschnitt größte oval lanzettliche stumpfliche Blätter. Eine oder 2 aufrecht langgestielte Blüten, Bl. sternförmig, weiß, Kapsel erbsengroß. — In Laubwäldern in dem Gebirge, in locker Lauberde, zwischen Steinen. Mai — Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, namentlich im Gebirge. D. Wosel, Heide, Mordgrund, Gönsdorf; Baslei und von da durch die ganze sächsische (und böhmische) Schweiz, Struppen, Martersbach, Kotta. — Gieshübel, Altenberg, Lauenstein, Zinnwald, Georgenfeld, (böhmisch Zinnwald), Grünenburg. Z. Bockau, Eibenstock, Johannegeorgenstadt, Oberwiesenthal, Reilberg, Annaberg, Zsch. Stadt, Karlsfeld; Zilsch bei Schneeberg, Greifenstein, Muersberg, Schneeberg, Weissenborn nach Denkeris zu. L. Rochlis, Lausitz, Universitätsholz, Harth. B. Am Oybin und im ganzen Grenzgebirge häufig. PL. Nießky. — Neuzelle. A. Harz, Burganhalt. PS. Halle: Lindberg, Bergs, Schmon. Biegenrück. Euhl. HS. Jena: Gröben, Waldeck, Zeisgrund. Rabis bei Eisenberg. Altenberg: Mel. tis. Weida: Kleinfalte.

342. Centunculus L. Kleinling. Kelch 4theilig krautartig. Bl. röhrig, Saum spitz 4spaltig, offen. Staubgefäße 4 in der Röhre, absteigend, herausragend. Kapsel kuglich zugespitzt, ringsum aufspringend, vielseedig.

1112. C. minimus L. SCHK. t. 24. Fl. dan. 176. ST. 30. RECH. Fl. germ. exsicc. n. 1452. Blätter eiförmig, wechselständig, Bl. achselständig sitzend. Sehr klein, 1 — 3" lang, aufrecht oder liegend. Bl. rötlich weiß, kürzer als Kelch. — Auf Brachäckern, an Wegen. Juli — October. 4. Stellenweise, namentlich um Leipzig. D. Penkau, Lindenau, Kranern, Brodowitz, Lausa, Weißig, Dehna. — Augustsburg. Bok. Z. Chemnitz. Bok. L. Wienitz, Miltitz, Guldengossa, Sommerfeld, Lindenthal, Rennewitz, Markranzsch. B. Herrnhut. PL. Nießky. — Paserin nach Kümmeris zu; Wanninchen, Tornow, Jämersdorf. A. Dessau. PS. Wittenberg bei Taber und dem Pulverturm. Lodersleben. Biegenrück. Ortrand. HS. Jena: zwischen der neuen Schenke und Laasdorf. Koburg. SRS. Arnstadt.

343. Jirasekia SCHMIDT. Jirasekie. Kelch krautartig 5theilig. Bl. trichterförmig, Saum 5spaltig, Lappen gefaltet, in der Knospe zusammengedreht. Staubgefäße 5, aufrecht, zottig. Griffel bleibend. Kapsel kuglich, ringsum aufspringend, vielseedig.

1113. J. tenulla (Anagall. —) L. Fl. dan. 1085. RECH. Fl. germ. exsicc. n. 1925. Zartes Kräutchen 1 — 3" lang, kriechend, Blätter gestielt, rundlich, spitzlich, Bl. achselständig, gestielt, fleischfarbig. — In feuchten Wäldern. Juli. August. 4. Außerst selten. L. Im Pfaffenbusch bei Weithain von einem Nichtbotaniker gefunden und des zierlichen Wuchses halber mitgetheilt; dann aber mehrmals vergeblich gesucht. B. Seidel.

344. Anagallis L. Gauchheil. Kelch 5theilig, hautrandig.

Bl. radförmig, ausgebreitet 5klappig. Staubgefäße 5, aufrecht zottig. Griffel abfallend. Kapsel kuglig, ringsum aufspringend, vielseedig.

1114. A. arvensis L. HAYNE ARZNGW. II. 45. SCHK. t. 36. ST. 1. Blume scharlachroth, in der Mitte purpur, Rand mit Drüsenhaaren. Ein paar Zoll hoch und aufrecht, oder nach feuchter Witterung üppiger, verzweigt und niederliegend. — Auf Aekern, Schutt. Mai — Herbst. ☉. Gemein.

1115. A. coerulea ALL. HAYNE ARZNEIGW. II. 46. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2058. Blume hochblau, Rand ohne Drüsenhaare. Wuchs wie vorige, doch öfter aufrecht, nur im üppigsten Zustande liegend. — Auf Aekern, auch auf Kalkboden. Juli. August. ☉. In Thüringen und Anhalt oft häufig und nicht selten, sonst nur selten und einzeln. D. Nur höchst selten und einzeln gefunden bei Siebeneichen, Briesnik, Pütnik, Hosternik, Kötik, Loschwik. Z. Stern bei Schönfels. Bok. L. Bienik, Pristäblich, Burghausen, Markrammstädt. B. Herrnhut. Schmidt. PL. Gosmar, Riedebeck, Neuzelle, Bornsdorf. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Barb. Merseburg, Kötchau. Lauchstädt. HS. Jena, Weimar. SRS. Arnstadt.

345. Ephemera DODON. Waldfriede. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5spaltig. Staubgefäße 5, frei, etwas auseinanderstehend. Kapsel 2klappig, wie bei den Gentianeen mit Zerreißung des Griffels aufspringend! Saamenträger zusammengedrückt! Saame länglich, grubig.

1116. E. nemorum (Lysimach. —) L. Fl. dan. 174. ST. 1. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 755. Schlaß niederliegend, bis spannenlang, Blätter gegenüber, eirund, spitzig, zolllang, Blüthenstiele einzeln, achselständig, sehr dünn, so lang als Blatt, Bl. gelb. — An Quellen und Bächen in Thälern. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, in der Niederlausitz sehr selten. D. Bördorf, Jungfernbach, Mordgrund, Loschwik, Pütnik, Radeberg. Kohlberg. — Hainsberg, Hirschsprung. Z. Chemnitz, Stollberg, Wildenfels, Fichtelberg, Johanngeorgenstadt. L. Penig. — Gnandstein, Rochlitz, Grimmer, Golzern. B. Herrnhut, Ruppertsdorf, Jöhndorf, unter der Lausche. PL. (Täschka.) — Sorau, Triebel. A. Harzgerode. PS. Lodersleben, Ziegelrode. Steiger bei Erfurt. HS. Jena: Himmelschain, Zeitzgrund, Waldeck. Weimar.

346. Lysimachia L. Lysimachie. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5spaltig. Staubgefäße 5, aufrecht, unten verwachsen! Kapsel stachelspitzig 5klappig! Saame sechsseitig, unten gekielt, auf dem Rücken gewölbt.

1117. L. Nummularia L. SCHK. t. 36. HAYNE ARZNEIGW. VIII. 16. Stengel gestreckt kriechend; Blätter herzförmig rundlich; Blumenstiele einzeln in den Blattwinkeln kurz. Ueber fußlang, Bl. groß, gelb, Kapsel sehr selten reifend. — Auf feuchten Wald- und Wiesenboden. Juni — Sept. 4. Gemein.

1118. L. vulgaris L. Fl. dan. 689. HAYNE ARZNGW. II. 59. Aufrecht; Blätter eirund länglich; Blüthen rispig auf achselständigen, traubigen Stie-

Primulaceae.

— 246 —

Lysimachia.

len; Staubfäden bis zur Mitte verwachsen; Kelch kaum halb so lang als Blume und kürzer als Kapsel. 2 — 4' hoch, Bl. hochgelb. In Sümpfen mit sehr langen Ausläufern: *L. paludosa* BAUMG. — In Flußufern, Sümpfen, Gräben. Juli — Sept. 4. Gemein.

1119. *L. guestfalica* WEHLE. Aufrecht, Blätter bestimmt gestielt, eilanzettlich oder lanzettlich, Rispe weitästig, Kelche länger als die halbe Blume und die ganze Kapsel. Bl. weit größer, blässer gelb. — An Flußufern, in Sümpfen, Gräben. Juli — Sept. 4. *L.* Am Ufer der Elster.

347. *Naumburgia* MENCH. Naumburgie. Kelch 5 — 6theilig. Bl. ausgebreitet, 5 — 6theilig, mit Zwischenzähnen. Staubgefäße 5 — 6, frei, abstehend. Narbe verdickt. Kapsel 5klappig, Saamenträger kugelig niedergedrückt.

1120. *N. thyrsiflora* (Lysim. —) L. Fl. dan. 517. 1 bis 2' hoch, Blätter gegenüber schmal lanzettlich, 2 — 3" lang, Blüthen in achselständigen Trauben, zahlreich, Bl. gelb. — In Sümpfen, Gräben. Juni. Juli. 4. Stellenweise, im westlichen Gebiete verschwindend. D. Bishorna, Medingen, Moritzburg, Nadeburg, Pratzschwitz, Großenhain. Z. Niederlichtenau. Wankel. L. Gerberwiesen, Grumma. B. Bausen. Großenhauersdorf. PL. Niesky. — Luckau. A. Dessau, Walternienburg. PS. Loberbach bei Bennndorf. Ramberg. Wittenberg: Löbigkau, Panigkau, Specke.

348. *Samolus* L. Pungen. Kelch 5spaltig, Röhre am Fruchtknoten angewachsen. Bl. präsentirtellerförmig, Saum 5klappig, mit 5 abwechselnden eingebogenen Zähnen. Staubgefäße 5 in der Röhre. Kapsel nur halb frei, 5zählig aufspringend, viel-saamig.

1121. *S. Valerandi* L. Fl. dan. 198. SCHK. t. 40. Aufrecht, Blätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, ganzrandig, Endtraube etwas rispig, Blüthenstiele unter der Mitte mit Deckblättchen. Etwa fußhoch, ganz kahl, Bl. weiß. — Auf Wiesen, besonders bei Salinen, sonst auch hier und da an Teichen und Gräben. Mai — Juli. 4. Zerstreut. L. Dölzig. Petermann. PL. Dölziger See. Kemlitzer Heide. A. Gröbzig, Leau. Güsten; Gnadau nach Döben zu. PS. Körschau, Teuditz, Nietleben, Dieskau, Köhne, Salzsee, an der Salza. HS. Stotternheim.

Familie Ericaceae, Heidegewächse.

— Herbarienbuch C. LVI und 125. —

349. *Monotropa* L. Ohnblatt. Kelch 4 — 5blättrig. Bl. 4 — 5blättrig, Bl. unten mit Honighöcker. Staubgefäße 8 — 10. Kapsel 4 — 5klappig, 4 — 5fächrig, Scheidewände in der Mitte der Klappen, von der Mittelklappe abspringend, Saamenleisten aufsteigend, viel-saamig, Saamen mit schlaffer, gestreckter Rekhaut. — Endblüthe 5zählig, übrige 4zählig!

1122. *M. glabra* BRNH. RCHB. pl. crit. V. ic. 675. SCHK. t. 166.

St. t. 13. Staubfäden kahl, Kapsel fast kuglig. 3 — 6'' hoch, (einen dünnen Spargeltriebe ähnlich), weißlich, Blätter zu zerstreuten Schuppen verkümmert, Traube überhängend. Getrocknet braun. — Schwarzend auf Buchenwurzeln. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Sorau. Rabenhorst. PS. Siegelrode. Wallroth. Erfurt. HS. Jena: Völlerödaer Forst. Zenker.

1123. M. Hypopitys L. RCHB. pl. crit. V. ic. 674. Fl. dan. Staubfäden behaart, Kapsel länglich. Voriger sehr ähnlich, zur Fruchtzeit aufrecht, bis spannenlang. Von Orobanche leicht durch die regelmäßige, mehrblättrige Blume unterscheidbar. — In schattigen Orten unter Kiefern, auch unter Buchen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet; oft truppweise. D. Ponikau, Glauschnitz, Krakau, Gräfenhain, Augustusbad, Krayern, Zintlaters, Sebnitz, gr. Winterberg. Blasewitz. — Tharandt. Z. Johannegeorgenstadt, Eisensteck, Stollberg. L. Universitätsholz, Wienitz. B. Königsbrück, Strahwalde. PL. Niesky. — Kemlitzger Heide, Waltersdorf, Sebnitz, Langengrassau. A. Pingenau, Dranienbaum. PS. Dübén. Wittenberg: Kropfstädtel. Belgig: Brandsheide. Rostleben, Dölau, Arntern, Burgwenden. HS. Eisenberg. Jena. Laue bei Altenburg. SRS. Arnstadt.

350. Pyrola L. Birnfrucht. Kelch 5spaltig oder 5theilig, Bl. fast 5blättrig zerteilt. Staubfäden 10, fadenförmig, priemenspitzig, Beutegelb, unten 2hörig, an der Spitze mit Fächern aufspringend. Griffel ausgestreckt. Kapsel 5fächrig, unten aufspringend. Saame zahlreich, mit schlaffer, gestreckter Rehhaut. — Mit langen unterirdischen Trieben, Blätter werden lederartig.

a. *Moneses* SALIB. Moosauge. Stengel einblüthig.

1124. P. uniflora L. SCHK. t. 119. Fl. dan. 8. Fl. germ. exsicc. n. 1699. Kelch 5theilig, Bl. ganz offen. 2 — 4'' hoch, Blätter unten, rhombisch oder rundlich spatelförmig, sägerandig, Bl. groß, weiß. — In Thälern, an bemoosten Plätzen in der Nähe der Quellen und Bäche. Juni. Juli. 4. Stellenweise; gesellig. D. Friedewald, Heide, Priesnitzthal, Radeberg, Pratschwik, gr. Winterberg. — Altenberg, Sinnwald, Georgenfeld, Dorf Sanda, Tharandt, Rabenau. Z. Aue, Johannegeorgenstadt, Olbernhau, Zichtelberg. L. Universitätsholz. B. Pulsnitz, Bernstadt, Löbauer Berg, Großhennersdorf, Herrnhut, Dybin, Lausiche, Grenzgebirge. (Schludena). PL. Arnsdorf. — Sorauer Heide, Rottbus, Neuzelle; Kemlitz nach Lebus zu; Bernsdorf. A. Pingenau, Dessau, Dranienbaum. PS. Wittenberg: Schlescher Forst. Dübén. Belgig: Brandsheide. Eichstädter Wüste bei Halle. Willerode bei Erfurt. Ziegenrück. HS. Jena: Forst, Zeitgrund, Rauthal. Eisenberg: Scharlachmühle. Eisenach. Meiningen. SRS. Schwarzburg.

b. *Pyrola*: Stengel traubenblüthig.

1125. P. secunda L. Fl. dan. 402. St. 13. Traube einseitwendig. 4 — 6'' hoch, Blätter eirund oder oval, spitz, Bl. glöckig, strohgelb grünlich, ziemlich klein. — In schattigen Heide- und Laubwäldern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, meist nicht selten. D. Gräfenhain, Glauschnitz, Schenkhübel, Biehla, Mordgrund, Ullersdorf, Pratschwik, Hohenstein, gr. Winterberg, Markersbad. —

Berggieshübel, Tharandt, Sinnwald, Altenberg. Z. Im ganzen Obergebirge, auch bei Chemnitz. L. Köhren, Lindenthal, Bienitz, Universitätsholz. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Lingenau. PS. Wittenberg: Kühnberg; Düben; Brandsheide bei Belzig. Eckartsberge. Brehna. HS. Jena. Zschau bei Altenburg. Koburg. Weida. SRS. Rudolstadt, Schala.

1126. P. rosea Sm. Rad. diss. t. II. minor. Fl. dan. 55. Fl. germ. exsicc. n. 461. Kelch 5spaltig, Bl. glottig fuglich, so lang als der gerade Griffel. Blätter groß, oval rundlich, gekerbt, Bl. groß, rosa überlaufen, Traube pyramidal, schlaff, Stielchen länger als das Deckblättchen. — In trocknen Laub- und Nadelwäldern truppweise. Mai. Juni. 4. Stellenweise, in Thüringen selten, meist gesellig. D. Glauschnitz, Kratau, Gräfenhain, Pösnitz, Schentzhübel, Ullersdorf, Pratschwitz, Kottaer Berg. — Altenberg, Tharandt, Frauenstein. Z. Fast allenthalben. L. Köhren, Leuba, Bienitz, Lindenthal, Universitätsholz. B. Häufig. PL. Bornsdorf, Kottbusser Heide. A. Häufig. PS. Barby. Belzig: Brandsheide. Halle: Löbejün, Heide. Naumburg. HS. Jena: Rauthal, Siegenhain. SRS. Rudolstadt. R. Gera.

1127. P. minor L. Rad. diss. t. I. St. 13 (außer Fig. E.) HAYNE Arzneigew. IV. 230. Kelch 5spaltig, Bl. glottig offen, Griffel eingeschlossen, Traube dichtwalzig. In allen Theilen kleiner, Blumenblätter an der Spitze dicht zusammengezogen, dünner und spitzer, Kelchabschnitte tiefer getheilt und zugespitzt, Blüthenstiele kürzer, Blätter meist eirund. Bl. röthlichweiß. — In lichten Wäldern zerstreut. Mai. Juni. 4. Gewiß weiter verbreitet. Zuverlässige Standorte: D. Großer Winterberg. G. Reh. — Altenberg. Nassau. G. Reh. PS. Schmiedefeld, Wichtshausen. Metsch.

1128. P. rotundifolia L. SCHK. t. 119. Bl. u. Frucht. HAYNE Arzngw. IV. 21. Kelch 5theilig, Blume offen, Staubgefäße und Griffel abgebogen aufsteigend. Spannen- bis fußhoch, Bl. oval rundlich, leicht gekerbt, Schaft mit 5 — 7 Schuppen, davon 3 unten genähert, Traube vielblüthig, Stielchen gleichlang, Bl. weiß. — OFF. Hb. Pyrolae. — In lichten Wäldern, Berghölzern, Gehauen. Mai. Juli. 4. Stellenweise. D. Gr. Garten. Ullersdorf; Pratschwitz. — Altenberg. Z. Stein, Hartenstein, Wildenfels, Jehanngerogenschadt, Stollberg, Chemnitz. L. Bienitz, Lindenthal, Gesundbrunnen, Universitätsholz. B. Zittau u. s. w. PL. Riesky. — Sorauer und Lebusser Heide; Bornsdorf, Gassen. A. Dranienbaum, Redlitz, Lingenau. PS. Halle: Burgliebenau. Eisleben: Hünenburg; Bischofsrode. Erfurt: Steigerwald. HS. Jena. SRS. Rudolstadt.

1129. P. media Sw. Rad. diss. t. III. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1871. Kelch 5spaltig, Bl. glottig fuglig, Griffel heraustragend, herabgebogen, Staubgefäße zusammengeneigt. Vom Wuchs der P. rosea. Narben spitz, einwärts gebogen, Bl. $1\frac{1}{3}$ größer, weiß. Schaft meist gedreht, vielschuppig, blaßgrün. — In Nadelwäldern. Juli. 4. Selten. PL. Luckauer Heide. Rabenhorst. A. Victorschöhe, Dranienbaum. Schwabe. PS. Pouch. Sprengel. Guhl. Metsch. HS. Inselfsberg. Nolte. Metsch. Grub. Metsch.

1130. P. chlorantha Sw. Fl. dan. 1693 (media). HAYNE ARZ-

neigew. IV. 22. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1872. Kelch 5spaltig, Blume glockig offen, grün! Griffel $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als Blume, nebst den Staubgefäßen aufsteigend, Traube wenig (3–8) blüthig, gleichmäßg. Kleiner, 4 – 6" hoch, Bl. oval, rundlich, meist in den Blattstiel verschmälert, wenig gefeibt oder ganzrandig. — In Nadel-, auch Laubwäldern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, meist einzeln. D. Lösnitz, Heide, Loschwitz, Liegau, Gräfenhain, Weißig, Sebnitz. Windberg. Z?? Bockau 1797. Bok. auf längst bebautem Hügel. B. Zerstreut. Klbz. PL. Kemnitzer, Grauer Heide, Neuzelle, Guben. A. Dessau, Bobbau, Dranienbaum, Rosslau, Victorshöhe. PS. Düben. Pouch, Krina. HS. Jena: Forst, Rautthal. Altenburg: Pastorstein. SRS. Rudolstadt.

351. Chimophila PESCH. Wintergrün. Kelch und Bl. wie Pyrola. Staubfäden in der Mitte breit, Beutel violet. Griffel fehlt, Narbe eingesenkt. Kapsel an der Spitze aufspringend. Blätter quirlständig, Bl. scheindoldig.

1131. P. umbellata L. Fl. dan. 1336. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 462. Wurzelstock weit kriechend, Stengel kurz, Blätter umgekehrt eilanzettlich, lederartig, dunkelgrün, Blüthenträger 2 – 4", Doldentraube 2 – 8blüthig, Bl. offen, rosa. — OFF. Hb. Pyrolae umbellatae. — In Berg- und Heidewäldern truppweise, zwischen Heide und kleinen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Stellenweise, meist einzeln. D. Lindenau, Kranern, Heide, Moritzburg, Jungfernheide, Loschwitz. — Altenberg. Rchb. L. Universitätsholz. B. Königsbrück, Herrnhut. PL. See. Dubrauke bei Niesky, Muskau. — Neuzelle; Rochauer, Rottbuser, Kemnitzer Heide. A. Dranienbaum, Purkersberg, Harzgerode. PL. Burgchemnitz, Bitterfeld, Sandersdorf, Winkelscher und Foderslebener Forst. Ziegenrück. HS. Eisenach bei Wilhelmsthal. Jena: Laasdorf nach Bockedra zu. Thymar. Metsch.

352. Calluna SALISB. Besenheide. Kelch 4blättrig, farbig, kreuzförmig deckblättrig. Blume glockig 4spaltig, vertrocknend, Staubgefäße 8, bodenständig, Beutel 2theilig, unten 2spornig, vor dem Aufblühen zusammenklebend. Kapsel 4fächrig, Scheidewände lösen sich von der aufspringenden Nath.

1132. C. vulgaris SALISB. HAYNE Arzneigew. IV. 17. (Erica — L.) SCHK. t. 107. St. 1. Aufsteigender, kleiner Strauch, 1 – 3' hoch, Blätter kaum 1 Linie lang, gegenüber, dicht ziegelartig, unten pfeilförmig, nadelartig, dreiseitig, hart. Bl. in einseitigen Endtrauben, pfirsichblüth, feltner weiß. — b. pubens, fein behaart. OFF. Hb. Ericae vulgaris. — Ueberzieht sandige Strecken, besonders in Wäldern bis in die Gebirge, b. in Moorboden. Juli — September. h. Gemein.

353. Erica L. Heide. Kelch 4blättrig, (trautartig oder häutig). Blume mit 4spaltigem Saum, vertrocknend. Staubgefäße 8, bodenständig. Kapsel 4klappig, Scheidewände in der Mitte der Klappen.

1133. E. Tetralix L. Fl. dan. 81. GUIMP. t. 46. Fl. germ. exsicc. n. 1455. Staubbeutel gespornt, Blume lang trugförmig, Blätter zu 3 – 4, linealisch, borstig gewimpert, Blüthen endständig in kopfförmigen Doldchen.

Aufsteigend, bis über fußhoch, Blätter 3 Linien lang, umgerollt, unten grau. Bl. 4 Linien lang, rosa, feltner weiß, Beutel sporen- laumartig, Kapsel seidenartig behaart. — In Moorboden, Erlenbrüchen, Nadelwäldern, Heidemooeren. Juli. August. h. Nur im nördlichen und nordöstlichen Gebiete, meist truppweise. h. D. Linz, Westyanda. Auerswald. G. Rehb. [angeblich auch bei Krakau]. PL. Arnédorf. Weiker. Zwischen Müstau, Rothenburg u. Nießky. Burkhardt. Königswartha, Luppen, Heßscha, Kreba. Kölbing. — Bergen, Bernsdorf, Lebus; Kl. Bahrener Heide bis zur Elster, Senftenberg, Kl. Mehsew, Kabel bei Kalau bis Kelpin, Spremberg, Gassen, Beesdau. A. Dessau in der Mäster Terschlerei, Walternienburg. Schwabe. Friederikenberg. Scholler. Zwischen Raguhn und Dessau. Sprengel. PS. Jüterbogk. Rabenhorst. Wittenberg: Rudersdorf, Specke, am Fuße des Bertsberges. Schkuhr. Nitsche. Rauchhammer bei Ortrand. Dittmarsch. G. Rehb. Auerswald.

1134. E. carnea SCOP. JACQ. austr. t. 32. GUIMP. t. 47. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1697. Blätter zu 4, linealisch, kahl, Bl. achselständig, einseitig, endtraubig, Blume walzig glockig, Beutel und Griffel herausragend. Aufsteigend, spannen- bis fußhoch. Die Bl. entwickeln sich schon im Herbst als grüne Knospen, in diesem Zustande heißt sie *E. herbacea* L. — Auf Baldhügeln. April. Mai. h. Sehr selten. Z. — Brambacher Wald bei Werd häufig. Biener.

354. Andromeda L. Andromede. Kelch 5theilig. Blume trugförmig, Saum umgebogen 5zählig. Staubgefäße 10, Beutelfächer oben gespornt. Kapsel 5fächrig, fachspaltig. Saame wenigzählig, glänzend.

1135. A. polifolia L. SCHK. t. 118. HAYNE Arzneigew. III. 22. GUIMP. t. 55. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1698. Blätter lederartig, lineal lanzettlich, am Rande zurückgerollt, unterseits weißgrün, Blüthen endständig, zu 3 — 6 beisammen, gestielt, nickend, Bl. eiförmig, weißlich, Saum rosa. Aufsteigend, etwa fußhoch. — In Morästen. April. Mai. h. D. Ottendorf. Delne. 1838. L. Rehb. fil. G. Rehb. — (Böhmisch Zinnwald 1841. Papperitz. G. Rehb.) Großhartmannsdorf. Weigelt. Z. Schneeberg, Zahnsgrün, Karlsfeld, Johannegeorgenstadt. Bok. Marienberg gegen Kühnheide. Weiker. PL. Nießky, Müstau, Wehrau. Koßm. Königswartha. Burkhardt. Kölbing. Weiker. — Klein-Krausnick; Straupitz nach Baldorf zu, Gassen. A. Herbst: Rathsbuch. Schwabe. PS. Roth's Haus bei Eilenburg. Petermann. Schradenwald bei Ortrand. Dittmarsch. Auerswald. G. Rehb. HS. Schneekopf.

355. Arctostaphylos ADANS. Bärentraube. Kelch 5theilig. Bl. trugförmig, Saum zurückgebogen 5zählig. Staubgefäße 10, Beutelfächer gespornt. Beere 5fächrig. 5 Saamen an der Mittelsäule.

1136. A. officinalis W. GR. SCHK. t. 118. ST. 6. GUIMP. t. 57. HAYNE Arzneigew. IV. 20. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1016. Blätter länglich umgekehrt eiförmig, ganzrandig, netzaderig. Niedergestreckt bis über fußlang, Blätter denen von *Vacc. vitis Idaea* ähnlich, aber länglicher, unten nicht punktflekt, jung am Rande fein behaart, Blüthen 3 — 8 an den Spigen der Zweiglein, fast kuglich, weiß, Saum hell karminroth, Basis sehr dünn,

fast durchscheinend, Beutel purpur, an der Spitze gespornt. Beere erbsengroß, scharlachroth. — OFF. Folia uvae ursi. — An Felsen und in Nadelwäldungen. Mai. Juni. ♀. (Da in der Bot. Zeit. Zweifel über die Blüthezeit entstanden, bemerke ich, daß in diesem Jahre die Pflanze in hiesiger Gegend am 5. Mai blühte. Knospen zeigen sich schon im Herbst.) Stellenweise im östlichen und mittlern Gebiete meist sparsam. D. Umweit Bahndorf. Dehne 1840. Lausnitzer Heide. Dehne. Ehemals beim Fischhause. Poscharsky. — Spitzberg bei Delfa nach Ficinus. PL. Niesky. Burkhardt. Kölbinger. — Rochauer Heide, besonders im Auerbälz; Sorgefeld, Luckauer Heide, Marienberg bei Lübben, Beversberg. Rabenhorst. A. Victorshöhe, Mägdesprung. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst.

356. Oxycoccus T. Moosbeere. Kelchröhre dem Fruchtknoten angewachsen, Saum 4spaltig. Blume ausgebreitet 4theilig. Staubgefäße 8, Beutelfächer oben getrennt und röhrig. Beere unterständig, 4fächrig, viel-saamig.

1137. O. palustris PERS. (Vaccin. — L.) SCHK. t. 107. HAYNE Arzneigew. IV. 18. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 730. Stengel kriechend, Zweiglein gestreckt, fadenförmig, Blätter eirund, spitzlich, unterseits weißlich grün, Blüthen lang gestielt, nickend.artes Sträuchlein, Blüthen meist endständig, 1 — 3, Stiele in der Mitte mit Deckblättchen, Bl. rosa, Beere hochroth. — In Moorbrüchen, auf dem Torfmoose. Mai. Juni. ♀. Stellenweise, namentlich im nordöstlichen und nördlichen Gebiete. D. Ponikau, Steinbach, Moritzburg, Radeberg, Heller, Raundorf, Ottendorf, Lausa, Biehla, Weißig, Ufersdorf, Gräfenhain. — Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Grünenburg. Z. (Gottesgabe), Marienberg, Johannegeorgenstadt, Bockau, Stollberg; Schneeberg: Jahngrün, Filz. L. Groß- und Kleinbothen. B. Königsbrück. PL. Königswartha, Niesky. — Wanninchen, Dubener See, Dolgener See hinter dem Marienberge, Guben, Kottbus, Spremberg u. s. w. A. Schierau, Törten, Zerbst. PS. Wittenberg: Deubien, Teuchel, Kropfstadt; Nienitzer Markt bei Ramberg. Dörlau, Benndorf, Rothens Haus bei Düben. Schradenwald, besonders bei Dölscheide. HS. Jena: Schleifereisen, Bollwerk, rothe Pflüke. Eisenach: Hautsee. Schneekopf. Koburg. R. Gera.

357. Vaccinium L. Heidelbeere, Preiselbeere. Kelchröhre dem Fruchtknoten angewachsen, Saum 4 — 5zählig. Bl. kreuzförmig glockig, Saum 4 — 5spaltig. Staubgefäße 8 — 10, Beutelfächer oben getrennt, hinten gespornt. Beere unterständig, 4 — 5fächrig, viel-saamig.

1138. V. uliginosum L. Fl. dan. 231. GUIMP. t. 43. ST. 12. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 731. Blätter häutig, umgekehrt eirund, ganzrandig, unten bläulich grün, netzaderig, Blüthen zu 2 — 3. Fußhoch, buschig verzweigt, Bl. weißlich rosa, Beeren schwarzblau, blau bereift. — Auf Moorboden, vorzüglich in den Gebirgen. Juni. Juli. ♀. D. Heide, Liegau, Langebrück, Moritzburg, Ottendorf, Lausnitzer Heide. — Altenberg, Georgenfeld, Zinnwald, Z. Oberwiesenthal, (Gottesgabe), Karlsfeld, Johannegeorgenstadt, Schneeberg. L. Groß- und Kleinbothen. PL. Niesky, Königswartha. — PS. Schradenwald bei

Ortrand. HS. Jena: Bollwerk, Meersdorf. Eisenberg: Zerba, Hermsdorf. Beerberg, Schneekopf, Rennsteig. Koburg: Rottenbach.

1139. V. Vitis idaea L. HAYNE Arzneigew. IV. 19. GUIMP. t. 43. Blätter lederartig, umgekehrt eiförmig, unten weißlich, dunkel punktiert! Blüthen in nickenden Endtrauben, Blumen glockenförmig, Beutel ungespornt. Beere erbsengroß, scharlachroth. Var. *acutifolia*, Blätter fein zugespitzt. — Ueberzieht nackte Sandstrecken in Heidewäldern, an Felsen. Mai. Juni. h. Um Halle und Belzig sehr selten; sonst wohl überall gemein. Var. *acutif.* D. Ueber Lausa. G. Reichenbach.

1140. V. Myrtillus L. SCHK. t. 107. a. HAYNE Arzneigew. II. 7. GUIMP. t. 41. Blätter krautartig, eiförmig, sägerandig, spitzig, Stengel kantig, Blüthen einzeln winkelförmig, Blume fast kugelig, Beutelfächer gespornt. Bis über fußhoch, gelbgrün, Bl. roth bräunlichgrün, Beere schwarz, blau bereift. — OFF. *bacca myrtilli*. — Ueberzieht Waldstrecken, auf Heideboden. Mai. Juni. h. Gemein.

358. Ledum L. Forst. Kelch 5spaltig. Blume scheinbar 5blättrig, ausgebreitet. Staubgefäße 5 — 10. Beutel an der Spitze mit schiefen Fächern, seitlich aufspringend, ungespornt. Kapsel 5fächerig, hängend! Klappen an der Basis abspringend. Samen feilstaubähnlich. — Bl. in doldigen Endbüscheln.

1141. L. palustre L. SCHK. t. 117. HAYNE Arzneigew. III. 21. GUIMP. t. 51. Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt, unterseits so wie die jungen Zweige rosenroth filzig. Strauch von 2 — 3' Höhe, buschig verzweigt, Bl. weiß. — Var. *latifolia*, Blätter sehr breit, dichter besetzt. — OFF. Hb. *Ledi palustris*. — Auf Moorboden, in Nadelwäldern und Brüchen. Mai. Juni. h. Stellenweise, namentlich nördlich und nordöstlich; im westlichen Gebiete verschwindend. D. Lausa. Bucher. Ottendorf. Delne. Glausnitz. G. Rehb. Penikau. G. Rehb. Awd. Wehlen. Hornberger. Umfelgrund. G. Rehb. Ppptz. Winterberge angeblich. (Preibschthor. G. Rehb.) Z. Johannegerstadt. Brunner. Schneeberg: ehemals häufig, durch Torfgräberei fast ausgerottet. Bok. Scheidhauer. B. Königsbrück. Schmalz. PL. Könn. Vellersdorf. Weiker. Muskau. Schneeberger. Niesky, Rothenburg. Burkhardt. — Fürstl. u. Wendisch Drehsa; von Wannichen bis Bergen, bei Weiffag, Berzdorf, Schönewalde, Münchhausen, Gemmersdorf am Wege nach Dobrilug und Kirchhain; Rochauer Heide; Marienberg bei Lübben nach dem Dölgener See zu, Gassen, Guben. Rabenhorst. A. Dranienbaum, Zerbst, Hundelust. Schwabe. PS. Wittenberg: über Teuchel an der Straße nach Schmalkendorf links. Schkuhr. Frauendorf bei Jüterbog nach Treuenbrieken zu. Diepmannsdorf bei Belzig. Rabenhorst. Halle: Pouch, Krina, Schwemsal. Sprengel. Schradenwald bei Ortrand. Dittmarsch. G. Rehb. HS. Schleifereifen bei Jena. Zenker. Mittelpönnitz nach Gangelndorf zu. Adler. R. Gera angeblich. Var. *latifolia*. PS. Schradenwald bei Ortrand. G. Rehb.

Familie **Asclepiadeae**, **Asclepiadeen**.

— Herbarienbuch S. LVII und 128. —

359. Cynanchum L. Hundswürger. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5theilig. Staubfäden in einer einfachen Walze verwachsen, äußere ausgeschnitten, 5lappig getheilt, aufrecht, eingebogen. Balgkapseln glatt. Saamen seidenschopfig.

1142. C. Vincetonium PERS. SCHK. t. 55. HAYNE Arzneigew. VI. 30. Stengel aufrecht, Blüten in achselständigen Doldchen. Wurzel lang, auch büschelfaserig, Stengel 2 — 3' hoch, Blätter gegenüber, herzeirund, zugespitzt, Bl. weiß. — OFF. Rad. Vincetoxici. — An Felsen, in trocknen Wäldern. Mai. Juni. 4. Gemein, im Erzgebirge bis Stein.

360. Asclepias L. Seidenpflanze. Bl. radförmig 5theilig zurückgeschlagen. Staubfäden 5, trennenförmig verwachsen, nach hinten jeder mit einem dütenförmigen Anhang, woraus ein Hörnchen hervorragt. Balgkapsel glatt oder spitzwarzig, Saamen seidenschopfig.

* **1143. A. syriaca L.** BLAKW. t. 321. SCHK. t. 56. (Blüthe.) Dict. sc. nat. cal. 9. Blätter kurz gestielt, oval, unten filzig, Dolden sehr vielblütig, überhängend, Balgkapseln aufrecht spitz warzig. Ueber mannshoch, mit scharfem Milchsaft, Bl. fleischfarbig, wohlriechend. Bälge bis 3" lang, voll langer Seide. — Aus Syrien, häufig cultivirt und überall leicht verwildernd. Juli — September. 4.

Familie **Contortae**, **Drehblüthler**.

— Herbarienbuch S. LVIII und 132. —

361. Menyanthes L. Zottenblume. Kelch 5spaltig. Bl. trichterförmig, inwendig zottig befasert, Saum 5theilig offen. Kapsel 1fächrig, 2klappig, Saamenträger längs in der Mitte der Klappen.

1144. M. trifoliata L. SCHK. t. 35. ST. 8. HAYNE Arzneigew. III. 14. Stengel gegliedert, kriechend, Blattstiele scheidig, eben rund, drei ovale oder umgekehrte Blättchen tragend, Blüthentraube aufrecht, mit Deckblättchen vielblütig, Blume weißlich fleischfarbig, Beutel mennigroth, Narbe köpfig 2lappig, Kapsel erbsengroß. — OFF. Hb. Trifolii fibrini. — Auf Sumpfwiesen, in Morästen. Mai. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet; im westlichen und südwestlichen seltener, im östlichen und nordöstlichen sehr häufig.

362. Erythraea RENEALM. Tausendgüldenraut. Kelch prismatisch 5spaltig. Bl. präsentirtellerförmig. Saum 5spaltig. Staubgefäße 5. Beutel länglich, nach der Befruchtung schraubenartig gedreht. Griffel an der Spitze 2lappig, Lappchenrand narbentragend. Kapsel 1fächrig 2klappig, Saamenträger an den eingebogenen Rändern, viel-saamig.

1145. E. linariaefolia PERS. RCHB. pl. crit. I. ic. 185 — 189. Fl. germ. exsicc. n. 264. Stengel zusammengeedrückt, Ranten schärflich, Blätter alle linealisch länglich, stumpf. Hand. bis spannenhoch, Blüthen am Ende meist 3zählig, Bl. pfirsichblüth. Wird auch als Centaurium minus gesammelt. — Auf Salzwiesen. August. September. ♂. Nicht verbreitet. PL. Frankendorf, Waltersdorf, Großleine, Rabenhorst. A. Gröbzig, Sprengel. PS, Aschersleben. Hornung. Sec. Kößlingen, Aschersleben. Urtern bei Vorkleben. SRS. Frankenhäusen angeblich.

1146. E. pulchella FRIES. HAYNE Arzneigew. I. 30. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 855. Stengel niedrig, vielästig, Blätter eirund elliptisch, Blüthen zwischen der Asttheilung und endständig. Handhoch oder etwas höher. Bl. pfirsichblüth. — Auf Wiesen, Tristen, an Gräben. Juli — September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet. D. Großenhain, Rasse Aue, Könn, Seiffersdorf, Konstappel, Cotta, Leubnik, Blasewitz. — Augustusburg. Bok. Z. Erdmannsdorf. Bok. L. Bienitz, Dölzig, Seegeritz, Lindenthal, Burghausen, Panitzsch, Gnandstein, Langenleuba. B. Ostrik. PL. Luckau u. s. w. A. Dessau u. s. w. PS. Barby. Belgig. Kößchau; Stockwitz bei Delitzsch. Köllme, Wansleben, Nietleben, Kößleben, Langenbogen. Eisleben. HS. Jena: Wönnitz. Weimar. Weida: Burkersdorf. Themar.

1147. E. Centaurium PERS. ST. 12. HAYNE Arzneigew. I. 29. Wurzelblätter am größten, oval, Stengelblätter klein, eirund oder eilanzettlich, Stengel einfach, Blüthen büschelartig endständig. Spannen- bis fußhoch, Blume pfirsichblüth, selten weiß. — OFF. Hb. s. summitatis Centaurii minoris. — Auf Tristen, an Hügeln, zwischen Gebüsch. Juli — September. ☉. ♂. Durch das Gebiet; im Erzgebirge selten (Z. Breitenbrunn, Hartenstein, Lichtwalde, Chemnitz, Zschopau.).

363. Gentiana L. Enzian. Kelch aufrecht. Bl. 5 (bei wenigen 4 — 6) spaltig, im Boden Honigdrüsen. Staubgefäße 5 (bei wenigen 4 — 6), in der Blumenröhre herablaufend. Kapsel 1fächrig 2klappig, an den eingebogenen Rändern viel-saamig.

a. Gentianella COLUMNA, Saumabschnitte gewimpert.

1148. G. ciliata L. JACQ. austr. t. 113. ST. 23. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 464. Blüthen endständig, Blume trichterförmig, vierspaltig, mit gewimperten Abschnitten, Blätter lineal lanzettlich. Aus der Wurzel treiben mehrere unten sehr dünn fadenförmige Stengel, 3 — 6" hoch, welche einblüthig sind, oder eine und die andere gestielte Achselblüthe entwickeln. Die Bl. ist prächtig blau. — An grasigen Abhängen der Kalkgebirge, zwischen Gebüsch. Juli — September. ♀. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Harz, Schafenthal, Sandersleben. PS. Kößleben, Wiebra. Naumburg, Eckartsberge. Burgwenden. Cuhl. Erfurt. HS. Jena: Rauthal. Orlamünde. Eisenberg. Koburg. Meiningen. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen, Rudolstadt.

b. Eurythalia RENEALM: Schlund bärtig.

1149. G. campestris L. Fl. dan. 367. RCHB. Fl. germ. exsicc.

n. 463. Blume 4spaltig, die Kelchabschnitte ungleich, 2 äufre breit elliptisch, Blätter eilanzettlich, die Wurzelblätter verkehrt eirund, gestielt. Hand. bis fußhoch, ein- oder mehrblüthig, wüchst von unten auf violet angelaufen, Blume zolllang, Röhre weißlich, Saum violet. — Auf Wiesen in Berggegenden. Juni. (Schönheit.) Juli. October. ☉. Stellenweise, fehlt in der Niederlausitz. D. Weißig, Helfenberg, Lehmen. — Grünenburg, Altenberg. Z. Annaberg, Bärenstein, Scheibenberg, Schwarzenberg, Bernsgrün, Zwönitz, Scheunenberg, Stollberg, Chemnitz. B. Stolpen am Schafberg. Berthelsdorf, Hainewald, Ebersdorf. PL. Weinlaube bei Görlitz. A. Alexisbad, Falkenstein. PS. Zwischen Stollberg und Heringen. Ledersleben. Cuhl. SRS. Schwarzburg, Frankenhäusen, Kursdorf, Meißelbach. Riffhäuser. R. Lebenstein.

1150. *G. chloraefolia* N. v. E. Blume 5spaltig, Kelchabschnitte kürzer als deren Röhre, flach, 3 lanzettlich, 2 breite eirund, Blätter eirund dreieckig stumpflich, Stengel, Blüthenstiele und Kelche sägezählig flügelrandig. Von unten auf ästig, Blätter dünner, Blume blässer als bei voriger. — An grasigen Abhängen der Kaltberge. August. ☉. Sehr selten. PS. Erfurt im Steiger. Küstner. HS. Jena: Wöllmisse. N. v. E.

1151. *G. Amarella* L. RCHB. pl. crit. I. ic. 118. 119. Blume 5spaltig, Kelchabschnitte linealisch, entfernt und etwas runzlich, flach, zum Theil so lang als die Blumenröhre, oberste Blätter eilanzettlich, zugespitzt. Hand bis spannenhoch, wenig- oder vielblüthig: *lancifolia* RARX. und *pratensis* FROEL. RCHB. pl. crit. II. ic. 250. Kraut dunkel, Bl. klein, violet, Röhre weißlich. — Auf feuchten Wiesen und Tristen. August — October, ☉. Sehr selten. B. Rethlein bei Schland. Wanwerk. PL. Rahnsdorf, Beesdau, Waltersdorf, Zaue. Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Herbst am Butterdamm. Kreys.

Anm. *G. Amarella* findet sich fast in allen Localitäten, gehört aber in unserer Flora zu den großen Seltenheiten. *G. germanica* pflügt für sie ausgegeben zu werden. (Fl. Lips. Hal. höchst wahrscheinlich auch in der Dresdener Flora.)

1152. *G. pyramidalis* N. v. E. ST. 54. Blume 5spaltig, Kelch wenig über die Mitte zertheilt, Abschnitte eilanzettlich, Stengel von unten auf pyramidal verzweigt. Kraut grün, Bl. blaßlila, Röhre weiß. — Auf hohen Bergtristen. Juli! ☉. Sehr selten. D. — Am Geisingberg bei Altenberg, nicht häufig.

1153. *G. spathulata* BARTL. RCHB. pl. crit. I. ic. 195 — 197. Blume 5spaltig, Abschnitte schmal lanzettlich, Kelchabschnitte etwas ungleich, während der Befruchtung so lang als die Blumenröhre, Stengel einfach, schlank, Blattpaare sehr entfernt, unterste Blätter spatelförmig, folgende länglich und stumpf, oberste eilanzettlich, Bl. alle aufrecht, düster violet, Röhre düster ins gelbliche ziehend, Kraut violet angelaufen. — Auf hohen Bergtristen. Juni. Juli. 14 Tage vor *pyramidalis* (Rchb. G. Rchb.). ☉. Sehr selten. D. — Am Geisingberg bei Altenberg.

Anm. Ob die nach Ficinus Dresdner Flora D. — bei Breitenau wachsende (und die mir PS. bei Cuhl von Schönheit angegeben) *G. obtusifolia* hierher oder zu voriger gehört, vermag ich aus Mangel an Exemplaren nicht zu entscheiden.

1154. G. germanica W. (G. Amarella.) ST. 23. Blume 5spaltig, Kelch 5zählig, Zähne linealisch lanzettlich, fast gleich, Blätter sitzend, eirund zugespitzt, wurzelständige umgekehrt eirund, in die Basis verschmälert. Spannenhoch bis fußhoch, vielblüthig, Bl. groß, lila, Röhre gelblich. Verklümmert einblüthig: G. uniflora W. — Auf Triften, grasigen Bergabhängen. Von Mitte August durch den September bis October ☉. Namentlich in Thüringen. D. Ich besitze früher um Dresden als G. Amarella gesammelte Exemplare, welche hieher gehören, und vermuthet mit Grund, daß wir nur G. germanica bei uns haben, obschon neuerlich meines Wissens Niemand sie bei Dresden gesammelt hat. Fic. giebt an: Weißig. — Delsa, Liebstadt, Altenberg, Bärenstein. L. Zwischen dem Universitätsförsterhause und Throna. Richter. Petermann. Jörg. Z. — Plauen. Tischendorf. [A? Von Schwabe als Synonym zu Amarella gezogen mit Angabe: „häufig auf Kalkbergen“.] PS. Halle: Vogelsberg bei Bennstadt; zwischen dem Roden- und Mittelholz. Burgwenden. Quercfurt. Rehb. Eckartsberge. Rodig. Ziegenrück. Adler. Suhl: Heltersbacher Grund, Rickelberg bei Schwarz. Metsch. Erfurt. Bernhardt. HS. Jena: Wölmuße, Gerst. Eisenach. Zenker. Meiningen. Rauch. SRS. Arnstadt. Hultsch.

c. Pneumonanthe CORDUS: Einschnitte der Blume mit Läppchen.

1155. G. Pneumonanthe L. ST. 30. RECH. Fl. germ. exsicc. n. 634. Stengel ein- oder vielblüthig, Blüthen gegen- oder wechselständig, Blätter linealisch lanzettlich stumpf, etwas umgereht. Spannenhoch bis fußhoch, Blume kornblumenblau. — Auf Moorboden. August. September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet. D. Hühndorf. Penitzau, Püttichau, Gräfenhain, Großnaundorf, Bachau, Lomitz, Seiffersdorf, Langebrück, Lausa, Heller, Meritzburg, Bernsdorf, Volkersdorf, Dippelsdorf, Steinbach, Krayern. L. Kleindölzig, Liebenau, Mährisch. B. Königsbrück, Pulsnik; Bauen: Malschwitz, Kreckwitz, Preschwitz. PL. Luda, Fürstlich Drehna, Großmehsew, Guben, Gassen. A. Häufig. PS. Barb. Wittenberg: Labez. Halle: Neuhäusel, Sandersdorf. Eilenburg. Bennsdorf, Löbnitz, Euthra, Marktenberg. Erfurt: Steiger. HS. Weimar: Treisfeldt. Eisenberg. Eisenach. SRS. Schwarzburg.

1156. G. asclepiadea L. JACQ. austr. t. 328. Bot. Mag. 1078. ST. 54. RECH. Fl. germ. exsicc. n. 635. Blätter umfassend eilanzettlich, zugespitzt 3nervig, Rand scharf, Blüthen gegenüber, sitzend, Saumabschnitte zugespitzt, Saamen flügelrandig. 1 — 2' hoch, Bl. beinahe wie bei Vincetoxicum, Bl. groß, lang, lebhaft blau, Kelchzähne kurz. — Auf Bergabhängen. August. September. 4. Sehr selten. PL. Tafelsichte häufig. Kölb. Burkhardt.

1157. G. cruciata L. JACQ. austr. t. 372. Blüthen quirlständig, Blume vierspaltig, mit keulenförmiger Röhre, Blätter lanzettlich, 3nervig, unten scheidig verbunden. Aufsteigend, fußhoch, Bl. ziemlich klein, hellblau, Röhre weißlich, Kelchzähne sehr schmal, entfernt, Einschnitt gestuht. OFF. Rad. Gentianae cruciatae. — Auf Wiesen und Bergtriften. Juli. August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Kottae Berg. Dittmarsch. G. Rehb. Maxen. Schulz. Früher auch einmal auf der Rassa 3 Exemplare. Mauke. L. Dölzig. Rehb. Petermann. PL. Freisdorf bei Luda. Grassmann. Rabenhorst. A. Burganhalt,

Victorshöhe. PS. Halle: Hornburg, Liebenau, Esperstädt, Eckdorf, Schmon, Vibra. Weissenfels: Krug. Querfurt. Naumburg. Eckartsberge. Heringen. Erfurt. Siegenrück. HS. Jena: Hausberg, Frauenpriesnitz, Siegenhain; Köspeda. Weimar: Weibitz, Belvedere. Koburg. Meiningen. Grub bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

d. *Gentiana*: Kelch einseitig, scheidig, längs aufschlitzend.

1158. G. lutea L. HAYNE Arzneigew. I. 28. RECH. Fl. gerin. exsicc. n. 1244. Blüthen quirlständig, Bl. sternförmig 5theilig. 2 — 4' hoch, Blätter oval, vielrippig, Bl. gelb. Saame oval, flügelrandig. — OFF. Rad. *Gentianae rubrae*. — Auf Bergtriften. Juli. August. 4. Sehr selten, fast ausgerottet. SRS. Arnstadt: Eremitage und Dörfdorf. Nicolai. Lucas. Hornung. Hultsch. Buddensieg. Um Gleichen ganz ausgerottet! Schönheit.

364. Swertia L. Swertie. Kelch 5theilig offen. Bl. sternförmig 5theilig, jeder Abschnitt an der Basis mit ein paar Honiggrübchen, welche unwimpert sind. Kapsel 1fächrig 2klappig, Saame flügelrandig.

1159. S. perennis L. SCHK. t. 58. RECH. pl. crit. IX. ic. 1129. 1130. Fl. gerin. exsicc. n. 466. Blüthenstiele fast flügelig vierkantig, Stengel einfach, Wurzelblätter elliptisch, gestielt. Bl. düster violett, dunkel punktiert. — Auf sumpfigen, quelligen Moorniesen, mit Pinus obliqua. Juli. Aug. 4. Sehr selten; truppweise. Z. Sichelberg. Bok. Weiker. Rech. Karlsfeld angeblich. (Zwischen Gottesgabe und Platten. v. Hoffmannsegge. Wankel. Rech.)

365. Parnassia L. Einblatt. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, vor ihnen 5 strahlig zerschlitzte Schuppen, die Strahlen tragen drüsige Köpfchen. Staubgefäße 5, Narben 4. Kapsel 1fächrig, oben 4klappig. Saame mit schlaffer Rehhaut.

1160. P. palustris L. SCHK. t. 86. HAYNE Arzneigew. II. t. 42. Spannen- bis fußhoch, Wurzelblätter herzförmig gestielt, ein umfassend herzförmiges Stengelblatt. Bl. weiß, Blumenblätter nervig, Drüsen gelb. — OFF. *Hepatica alba*. — Auf Sumpfwiesen, Moorboden in der Ebene bis in die Gebirge. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, meist häufig.

366. Vinca L. Eingrün. Kelch 5theilig. Bl. präsentirtellerförmig, Schlund weit. Staubgefäße 5. Beutel häutig, 2 kurze Fruchtknoten, Griffel einfach, oben in eine Scheibe erweitert, Narbe in deren Mitte sternförmig faserig, 2 stielrunde Bälge, Saame länglich stielrund.

1161. V. minor L. SCHK. t. 54. GUMP. t. 26. Blüthenstengel aufrecht, blüthenloser niedergestreckt, Blätter elliptisch lanzettlich, obere beiderseits spitz, Bl. lederartig, Bl. in den Blattachseln gestielt, hellblau, selten weiß. — OFF. *Hb. Vincae Pervincae*. — An schattigen Waldhügeln. April. Mai. 4. Stellenweise. D. Niederwartha, Priesnitz, Raik, Runnersdorf, Kotta, Uterwalde, Seiffersdorf. Z. Lichtwalde; Stollberg: Steinberg, Niederdorf. L. Penig, Rochsburg. — Universitätsholz, Lindenthal, Schönewölkau, Mächern. Grimma. B. Schönbrunner Berg. PL. Rahnsdorf am Walle; Gähroer und Sorauer Heide.

A. Hier und da. PS. Wittenberg. Brandtsheide bei Belzig. Halle: Gieblichenstein, Jöbrik, Burgliebenau. Eckartsberge. Raumburg. Erfurt. Dornberg bei Euhl. HS. Jena: Klesewitz, Kunik.

Familie Sapotaceae — Jasmineae, Sapotaceae — Jasmineen.

— Herbarienbuch S. LIX und 135. —

367. Fraxinus L. Esche. Kelch fehlt (oder 4theilig). Bl. fehlt (oder tief 4theilig). Männl. Bl. 2 Staubgefäße. Weibl. Bl. 1 Pistill. Flügelnuß 2fächrig, 1saamig. — Blätter unpaarig gesiedert, gegenüber.

1162. F. excelsior L. SCHK. t. 357. GUIMP. t. 214. ST. 44. Blätter meist 6paarig gesiedert, Blättchen lanzettlich zugespitzt, fast sitzend, sägerandig, an der Basis keilsförmig; Knospen schwarz, Zweige braun. Baum bis 130' hoch, zweihäufig oder polygamisch, auch einhäufig. — OFF. Cortex Fraxini. — In der Ebene an feuchten, heißen Orten in Wäldern. April. 4. Zerstreut durch das Gebiet. Als Baum noch bis ins mittlere Erzgebirge: Z. Wildenfels; Dölnitz bei Stollberg; Ehemnitz.

368. Syringa L. Lilaf. Kelch kurz 4zählig. Bl. präsentirtellerförmig. Saum 4theilig, Abschnitte nuschelförmig. 2 Staubgefäße in der Röhre. Narbe gespalten. Kapsel eiförmig zusammengedrückt, zugespitzt, 2fächrig, fachspaltig 2klappig, Scheidewand löst sich in der Mitte längs ab und bleibt auf beiden Seiten in der Klappe. Saame länglich, flach, flügelrandig. — Blätter gegenüber.

1163. S. vulgaris L. ST. 2. Blätter herzeirund, zugespitzt. Strauch von 10 — 20' Höhe, Rispensträucher vielblüthig, Bl. lilaf, spitzlich. — h. alba, Rispe kleiner, dichter, Abschnitte der Blume abgerundet. Wohlriechend. — OFF. Fructus Syringae. — Aus Persien und Ungarn (Fl. germ. p. 866 n. 2898.) in Gärten und Zäunen verwildert. April. Mai. 4. Zerstreut, namentlich in Thüringen, um Dresden in der Dölnitz, im Erzgebirge gemein: Z. Stollberg, Stein, Wildenfels u. s. w.

369. Ligustrum L. Hartriegel. Kelch kurz 4zählig. Bl. trichterförmig, Saum 4theilig. 2 Staubgefäße in der Röhre. Narbe gespalten. Steinfrucht 2nüssig, 2 — 4saamig. — Blätter gegenüber.

1164. L. vulgare L. SCHK. t. 2. ST. 14. HAYNE Arzngew. V. 25. GUIMP. t. 1. Blätter länglich lanzettlich, kahl; Blüthen in endständigen Straußrispen. Strauch 8 — 10' hoch, Bl. weiß, Steinfrüchte erbsengroß, schwarz. Abänderung leucocarpum: Früchte weiß. Riecht süßlich. OFF. Folia ligustri. — An Waldrändern. Häufig angepflanzt zu Hecken. Juni. Juli. 4. Zerstreut, im Erzgebirge nur hier und da angepflanzt; wohl an weniger Stellen wirklich wild, z. B. D. in den Gehäusen der Klaffen Aue; Gröbern. L. Im verschlossenen Holze u. a. D.

CALYCANTHAE.

Klasse der Kelchblüthler.

— Vergl. Herbarienbuch S. LVIV und 138. —

Familie Umbelliferae, Doldengewächse.

— Herbarienbuch S. LX und 138. —

A. Eigentliche Doldengewächse.

370. Coriandrum L. Coriander. Frucht kuglich, Kelchsaum 5zählig. Randblüthen größer, deren äußere Blumenblätter strahlartig. Dolde 3 — 5strahlig, fast hüllenlos, Bl. weiß.

1165. C. sativum L. SCHK. t. 72. HAYNE Arzneigew. VII. 13. Bis über 2' hoch, kahl, Wurzelblätter 3zählig und 5zählig gefiedert, Blättchen eirund rundlich, eingeschnitten, Stengelblätter linealisch zusammengefest. Stinkt wangenartig. OFF. Sem. Coriandri. — Häufig gebaut, namentlich in Thüringen; auch verwildernd. Juni — August. ☉.

371. Scandix L. Kerbel. Frucht langgestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, sehr lang geschnabelt. — Dolde gipfelartig, Hülle etwa 1blättrig, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß.

1166. S. Pecten L. JACQ. austr. t. 263. SCHK. t. 8. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1873. Blättchen linealisch vieltheilig, Dolde meist 3strahlig, Strahlen kurz, Fruchtschnabel über 1" lang, 2seitig fein behaart. Spannenbis fußhoch. — Unter der Sommersaat. Mai — Juli. ☉. Scheint im höhern Gebirge und den Lausiken zu fehlen, sonst durch das Gebiet, namentlich in Thüringen. D. Um Meissen häufig. Wandert stets den Standort.

372. Anthriscus PERS. Klettenkerbel. Frucht lang gestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, rippenlos, geschnabelt, Schnabel kürzer, gerippt. — Dolden achsel- und endständig. Hülle fehlt, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß. Reife Früchtchen schwarz.

1167. A. vulgaris PERS. JEQ. austr. t. 154. SCHK. t. 80. f. 686. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1356. Stengel späterhin weitästig, fast kletternd, kahl; Blätter dreifach gefiedert, unterseits an den Rippen zerstreut behaart; Frucht eiförmig, mit pfriemlichen, eingebogenen Stacheln besetzt, dreimal so lang als der Schnabel, Hüllblättchen 2 — 5, einseitig. — Auf Schutt, an Säunen, Mauern. Juni — September. ☉. Hier und da gemein in Dörfern:

D. Briesnitz, Lössnitz, Brockwitz, Kestebande, Niedermärthe, Meissen. B. Nicht selten. PL. Gemein. A. Gemein. PS. Halle, Erfurt. HS. Jena.

1168. A. Ceresolium HOFFM. t. I. A. f. 21. JACQ. austr. t. 390. HAYNE ARZNEIGW. VII. 14. Stengel über den Gelenken wollig behaart, Zweige aufrecht absteigend, Blätter dreifach gefiedert, Fiedern im Umriß eirund rhombisch. „Kerbel.“ Eigenthümlicher Kerbelgeruch. — OFF. Ceresolii herba, semina. — Auf bebautem Boden, an Zäunen, fast überall verwildert. Mai. Juni. ☉.

373. Chaerophyllum L. Kälberkropf. Frucht lang gestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, 5rippig, Zwischenfelder mit einem Deffanal. — Kelde gewölbt, Hülte fehlt oder wenigblättrig, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß oder rosa.

a. Cacosciadium REHB. Fruchtrippen bei der Reife schwindend. Frucht dann glatt.

1169. C. sylvestre L. HAYNE ARZNGW. I. 33. Stengel unten rauch behaart, Blätter unterseits an den Hauptrippen fein borstig behaart, doppelt gefiedert, Blättchen fiederspaltig; Früchte länglich glatt, viermal so lang als der Schnabel; besondere Hüllen fünfblättrig. — An Wald- und Wiesenrändern, Rainen, an Zäunen, Mauern, Schutt. Mai. Juni. 4. Gemein.

b. Chaerophyllum: Frucht deutlicher 5rippig.

1170. C. temulum L. HAYNE ARZNGW. I. 34. Stengel unter den Gelenken angeschwollen, unten steif behaart; Blätter doppelt gefiedert, Blättchen fiederspaltig, stumpfklappig, Griffel umgebogen. 2' hoch oder höher, dunkelgrün, Stengel meist dunkelroth gepunktet. — In Gebüsch, Laubwäldern, Zäunen, auf Schutt, in Weinbergen. Mai. Juni. 3. Gemein. (Im Erzgebirge nur bis Z. bei Wildenfels.)

1171. C. bulbosum L. HAYNE ARZNGW. I. 32. Stengel unter den Gelenken aufgeschwollen, unten steif borstig, oben kahl. Blätter mehrfach zusammengesetzt, die Blättchen der untern von eirund rhombischem Umriß, die der obern lineal lanzettlich spitzig, Griffel zurückgeschlagen. Wurzel eine kleine Rübe, Stengel bis manns hoch, meist unten roth gepunktet, Blätter glänzend grün, Blattstielverzweigung trägt auf dem Rücken einzelne aufrechte Haare. — Zwischen Gebüsch, an Waldrändern, Zäunen, Schuttland. Mai. Juni. 3. D. Pirna, Zehist, Briesnitz, Chemnitz, Gauernitz, Meissen, Zehren, Ebernitz, Brockwitz, Gröbern, Rasse Aue, Niederau, Pillnitzer Insel. L. Penig. — Häufig: Streitämm, Vogelwiese, Ronne u. s. w. B. Ostrik, Bischof u. s. w. PL. Einzeln. A. Häufig. PS. Halle: Rabeninsel, Raumburg. Eckartsberge, Erfurt. HS. Jena, Koburg. SRS. Arnstadt.

1172. C. hirsutum L. JACQ. austr. t. 148. SCHK. t. 80. f. 692. Frucht. REHB. Fl. gerin. exsicc. n. 1021. Stengel fast gleich dick. Blätter im Umriß herzförmig 3eckig, doppelt gedreht, Blätter fast fiederspaltig eingeschnitten gesägt, Griffel aufrecht, $\frac{1}{3}$ so lang als Frucht. 1 — 3' hoch, rauch be-

haart, hellgrün, Blumenblätter gewimpert, weiß oder rosa. — An Bächen und feuchten Orten der Berggründe. Juni — August. 4. An solchen Stellen bei Dresden häufig. D. Niederwartha, Kosteubaude, Zschoner Grund, Kalk, Lockwitz, Dohna, Wessenstein u. s. w., Sörnewitz, Sächsische Schweiz. — Rauenstein, Altenberg. Z. Fichtelberg, Johanneergeorgenstadt, Chemnitz, Wildenfels. B. Herrnhut am Petersbach; Löbauer Wasser. PL. Meßersdorf. — A. Harzgerode. PS. Halle: Schmon, Ledersleben. Suhl. HS. Jena: Rittersdorf, Thalbürgel, Schleierstein, Roda. Koburg.

1173. C. aureum L. JACQ. austr. t. 64. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 639. Stengel stielrund, unter den Gelenken gleich, Blättchen eilanzettlich, eingeschneiden gesägt, an der Basis fiederspaltig, Spitze gesägt, gewimpert, unten an den Adern und Stielchen leicht behaart, Hüllchen oval zugespitzt, gewimpert. Schlanke, gelblich grün. Stengel meist purpurroth gefleckt. Bl. klein, weiß, Früchte gelb. — An feuchten Orten in Bergwäldern. Juni — August. 4. Nicht verbreitet, nur westlich. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Wiehe. Wallroth. Erfurt. Hornung. Suhl. Metsch. HS. Jena: Insel, Kunik. Zenker. Koburg. Hornung. SRS. Arnstadt. Hornung. Sondershausen. Wallroth.

1174. C. maculatum W. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 640. Stengel gefurcht, unter den Gelenken aufgetrieben, Zweige einkantig, Blättchen eilanzettlich, eingeschneiden gesägt, Spitze gesägt, gewimpert. Voriger ähnlich, 2 — 4' hoch, Stengel meist stark, roth gefleckt, die Anschwellungen und die kantigen Zweige unterscheiden diese Art. — In Feldrainen im Gebirge. Juni — August. 4. Im Obergirge in Menge: Z. Schneeberg, Stollberg, Scheibenberg, Schwarzenberg, Oberwiesenthal. Bok. Weiker. Wankel.

1175. C. aromaticum L. RCHB. pl. crit. VI. ic. 707. Fl. germ. exsicc. n. 80. Stengel unter den Gelenken geschwollen, Blätter dreifach gedreit, Blättchen eilanzettlich und lanzettlich gesägt und weich behaart. Wuchs fast von Aegopodium, aber dunkelgrün und weich behaart. Höhe bis 4'. Nach der Heuernde bringt es oft tiefer eingeschnitten gesägte und zerschlitzte Stengelblätter. Stark kerbelartig riechend. — An Waldbächen, auf Baldwiesen. Mai. Juni. August. September. 4. Um Dresden und in der Oberlausitz nicht selten, vereinzelt in der Niederlausitz und bei Belgig. D. Gauernitz, Konstappel, Wildberg, Niederwartha, Briesnitz, Plauen, Döhlen, Petschappel, Lockwitz, Hosterwitz, Pirna. B. Herrnhut am Petersbach. Grottau. PL. Görlitz: Königshain, Zschochau, Kunersdorf. Rieck, Arnsdorf. Kölbzig. Burkhardt. Schmidt. — Rochauer Heide. Rabenhorst. PS. Brandshöhe bei Belgig. Rabenhorst.

374. Myrrhis Scop. Myrrhenkerbel. Griffel nach der Basis hin zunehmend verdickt. Frucht an den Näthen zusammengedrückt, Schlauch vom Kern gelöst, struppig, Rippen hehl, Zwischenräume ohne Delfanal. — Wuchs wie Chaerophyllum, Bl. weiß.

1176. M. odorata Scop. JACQ. austr. V. t. 37. SCHK. t. 80. f. 683. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1022. Stengel 2 — 3' hoch, dem Chaer. aureum ähnlich, die ganze Pflanze fein weich behaart, Blätter nahe zusammengesezt, Frucht fast zolllang, spindelförmig. — OFF. Myrrhidis odoratae

herba. — In Gäßgärten verwildert. Mai — August. 4. Insbesondere in den Gebirgsdörfern der Oberlausitz.

375. Conium L. Schierling. Frucht eiförmig zusammengedrückt, jedes Nüßchen 5rippig, Rippen vor der Reife wellig gekerbt, Zwischenräume gestreift, ohne Delfkanal. — Doldenvielstrahlig, Hülle 3—5blättrig, Hüllchen außenseitig, 2—3blättrig, abwärts gebogen, Bl. weiß.

1177. C. maculatum L. Schk. t. 62. Hayne Arzneigw. I. 31. Hüllchen kürzer als Doldchen. Ganze Pflanze kahl, auch an den Blattstielverzweigungen kein Haar, Stengel mannhoch, unten daum dick, bläulich bereift, rauh gestreift, wie besprüht, glatt, nur unten fein gerieft. Blattstiele röhrig. Blättchen mit weißen Spitzchen. Riecht unangenehm nach Mäuseurin. — An Wegen, auf Schutt, an dünnen Abhängen, in Ufergesträuch, in Hecken. Juni — August. ♂. Zerstreut, oft plötzlich in großen Massen erscheinend und dann wieder verschwindend; im Erzgebirge jedoch selten: Wildenfels, Schönewald, Glauchau, Richtenau.

376. Pleurospermum Hoffm. Rippnüsschen. Frucht eiförmig, an den Nüthen zusammengedrückt, 5 hohle Rippen, welche die 5 Rippen vom Kern aufnehmen. Zwischenräume mit 1 — 2 Delfkanälen, 2 auf der Innenfläche (communissura). Saame vern mit einer hohlen Rinne. — Hüllblättchen zerfällt, Hüllchen vielblättrig.

1178. P. austriacum Hoffm. Jacq. austr. t. 151. Stengel steif aufrecht, gefurcht, oben aufrecht ästig; unterste Blätter doppelt dreizählig, stengelständige aus einer kleinen, kurzen Scheide fünfzählig gefiedert und dreizählig. 2 — 3' hoch, kahl, Stengel dick, Dold sehr groß, 30 — 40strahlig, Strahlen scharf. — In Laubwäldern; zwischen Gebüsch an Felsen. Ende Juni bis Anfang August. 4. Selten, nur in Thüringen. PS. Steiger bei Erfurt. Hornung. HS. Weimar: Legefeld, Treistedter Forst. Zenker. Koburg. Hornung. SRS. Arnstadt bei der Eremitage. Schönheit. Frankenhausen. Hornung. Großes Holz bei Stadt Jlm, Wiltinger Berg. Schönheit.

377. Caucalis L. Haselbilde. Frucht an den Nüthen zusammengedrückt, 5 gewölbte Rippen borstig oder kurzstachelig, 4 Zwischenfurchen in einfacher Reihe kurzstachelig, inwendig mit Delfkanal.

1179. C. daucoides L. Jacq. austr. t. 157. St. Fl. Blätter 2 — 3fach gefiedert, die Stacheln der Nebenrippen halbig, etwa so lang als der Querdurchmesser der Frucht. Höhe bis 1'. — Auf Aekern, namentlich zwischen Sommergetreide. Juni — August. ♂. Im Königreiche Sachsen nur um Dresden beobachtet (D. Strehlen, Cotta, Leutenich, Briesnik, Unsewitz, Meissen, Cönnitz, Bschella, Gröbern, Niederau, Oberau, Weinböhla.) und von Bok einmal im Niedererzgebirge angetroffen; in der Niederlausitz nur sehr selten bei Dobrilugk, Spremberg. In Anhalt und dem ehemaligen Thürkreise hier und da, in Thüringen häufig.

Ann. „C. leptophylla“ wird öfters aus Thüringen versendet; die Exemplare, die wir verglichen, gehören sämmtlich hierher. — C. muricata Biscn. St. von

Wien, hat viel kürzere Stacheln, dürfte vielleicht noch innerhalb unserer Grenzen aufgefunden werden.

378. Turgenia Hoffm. Turgenie. Frucht von der Seite zusammengedrückt, fast 2knöpfig, 5 Rippen, 3 mittlere in einfacher Reihe bestachelt und 4 Zwischenrippen gleichmäßig 3 — 4reihig bestachelt, Zwischenräume unter den Zwischenrippen mit einem Delkanal. Hülle und Hüllchen.

1180. T. latifolia Hoffm. Schk. t. 79. f. 627. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 79. Dolden 3strahlig, umhüllt, Doldchen meist 5blütig, Blätter gefiedert, gesägt. Spannen. bis fußhoch, meist einfach, steif, Bl. rosa, oft auch werden die Früchte roth. Unter Getreide, besonders auf Kalkboden. Juni. Juli. ☉. Besonders in Thüringen. D. Fischla 1817 einmal. Mauke. Ueber Niederau 1840. Fr. August K. v. S. Gröbern 1841. G. Rchb. A. Harzgerode. PS. Zwischen Gleina u. Ebersroda, Schleberode, Freiburg, Bibra, Eckartsberge. Erfurt. Benshausen und Dillstädt bei Suhl. HS. Jena. Weimar. Koburg. Eisenach. SRS. Arnstadt.

379. Torilis Adans. Borstdolde. Frucht an den Näthen zusammeng gezogen, 5 Rippen kurzborstig, Zwischenräume bestachelt, mit einem Delkanale. — Dolde meist blattgegenständig oder endständig, Hülle wenigblättrig, Hüllchen 5 — 8blättrig, Bl. weiß, mittlere männlich.

1181. T. helvetica Gm. Jacq. h. Vind. III. t. 16. Ausgespreizt weitästig, Dolden gestielt, 5 — 7strahlig, fast hüllenlos, Fruchtstacheln minderhaftig, Blätter doppelt zusammengesetzt, oberste dreizählig, Fiedelchen zusammenfließend, Endblättchen gestreckt, linealisch lanzettlich, gesägt. Spannen. bis fußhoch, steiflich, Bl. weiß oder rosa, Frucht meist farbig. — Auf Aekern in Thonboden; auf Aekerrainen, zwischen Steinhäusen. Juli. August. ☉. Sehr selten. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Halle bei Schiffs Weinberg, Querfurt, Freiburg. Sprengel. Köpfeben. Wallroth. RS. Koburg: Festungsberg. Hornung.

1182. T. Anthriscus Gaertn. Hayne Arzneigw. I. 36. Blätter doppelt gefiedert; Dolden lang gestielt, 5 — 12strahlig; allgemeine Hülle 3 — 5blättrig; Fruchtstacheln einwärts gekrümmt, (nicht widerhaftig). 2 — 4' hoch, schlank, etwas rauch. Bl. weiß oder rosa, Früchte grün oder purpur. — In Gebüsch, Gehäusen, Zäunen, auf Schutt. Juli. August. ☉. Gemein.

380. Cicuta L. Wütherich. Frucht kuglich zusammengedrückt, 5 Rippen, die rückenständigen breit, kaum gewölbt, die seitlichen stumpfkanstig, Zwischenräume mit einzelem Delkanal, Innenfläche mit 2 nahen Delkanälen. — Dolde und Doldchen halbkuglig, meist hüllenlos, Hüllchen mehrblättrig, Bl. weiß.

1183. C. virosa L. Hayne Arzneigw. I. 37. Schk. t. 71. u. 80. f. 679. Frucht. Stengel röhrig; Blätter dreifach gefiedert, mit lineal lanzettlichen stark gesägten Zipfeln. Wurzelstock quersächrig, Stengel 2' hoch, die ganze Pflanze hellgrün glänzend. — Off. Rad. Hb. Cicutae virosae s. aquaticae — In Sümpfen, Gräben, um Teiche. Juli. August. 4. Im östlichen Gebiet häufig,

seltnen im mittlern, nach Westen zu sehr selten (3. B. bei Halle). D. Ponitzau, Krautau, Lausitz, Kalkreuth, Radeburg, Medingen, Meritzburg, Grünberg; Rasse Neue, Pratzschwitz. Neutkirchen. L. Lindenau, Abnaundorf, Dölich, Emmerödorf, Deltischau, Göhren, Marktleeberg, Eröbern. B. Stolpen, Drausendorf, Türchau, Teichnik, Plischwitz. PL. Zänkendorf, Ritschen, Kreba, Allersdorf. — Duben, Luckau u. s. w. nicht selten. A. Zerbst u. s. w. PS. Barby: Gleditz. Wittenberg häufig. Halle: Paupitzsch, alte Saale bei Trebnitz hinter Könnern, Köfleben, Panitzsch. Bitterfeld. Oberfuhr. HS. Kahl. Altenburg.

381. Apium L. Eppig, Sellerie. Frucht fast kuglig zusammengedrückt, mit 5 gleichen, fadenförmigen Rippen. Zwischenräume mit 1 — 2 — 3 Deltanälen. Säulchen ungepalten. — Dolde gegipfelt, meist spreßend, Hülle blättrig, an den Enddolden meist fehlend, Hüllchen fehlend. Bl. weiß.

1184. A. graveolens L. HAYNE Arzneigew. VII. 24. Stengel gefurcht, weitästig, unterste Blätter mit rippigen langen Scheiden, 5zählig gefiedert, Fiedern 3theilig, eingeschnitten, stengelständige 3zählig oder 3theilig, Dolden meist sitzend. — Wurzel dick rettigförmig, dick befasernd. Kraut dunkelgrün glänzend, stark riechend. — An Salinen auf Sumpfwiesen. Juli. August. ♂. Namentlich um die Salinen. PL. Duben bei Luckau nach Grassmann. A. Beau. Schwabe. PS. Barby bei Kleinmühlungen. Scholler. Retschau, Teuditz, Schötschen. Dießau, Salzsee. HS. Eppichenellen. Schönheit. [Angeblich auch Gera bei Jümenau.]

382. Petroselinum HOFFM. Petersilie. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 fadenförmige, gekielte Rippen, Zwischenräume mit einem Deltanal, auf der Innenseite 2. — Dolde halbkuglig, Hülle 1 — 2blättrig, Hüllchen mehrblättrig, klein. Bl. grünlich weiß.

* **1185. P. sativum HOFFM. HAYNE ARZNGW. VII. 23. SCHK. t. 80. f. 722.** Frucht. Stengel kantig; Blätter glänzend, dreifach gefiedert, mit keilförmigen, eingeschnittenen Blättchen. — b. heterophyllum, „Schnittpetersilie“, Stengelblätter breit, andere linealisch, Wurzel dünn. — c. crispum, „krause P.“, Bl. kraus. — Etwa 2' hoch, Zweige schlank, etwas aufsteigend. Kraut eigenthümlich stark riechend. — OFF. Hb. et sem. Petroselini. — Angebaut (aus dem südlichen Europa) und verwildernd. Juli. August. ☉.

383. Falcaria Riv. Sichelolde. Bl. zum Theil männlich (ohne Fruchtknoten). Frucht gestreckt, zusammengedrückt, 5 gleiche fadenförmige Rippen. Säulchen gespalten. Zwischenräume mit einem Deltanal. Dolde gegipfelt, Hülle und Hüllchen ungleich wenigblättrig, borstenförmig.

1186. F. Rivini Host. SCHK. t. 80. Blätter dreizählig, Wurzelblätter doppelt 3zählig, Blättchen lanzettlich gestreckt, härtlich, feinstachlig gesägt. 1 — 2' hoch, sehr ästig, graugrün, Bl. klein, weiß. — Auf Ackerändern, in Feldern. Juli. August. ♂. In den Lausitzen (B. Baugen, Zittau. PL. Lübben, Luckau) nur selten, sonst wohl überall nicht selten; in fruchtbaren Gegenden gemein.

384. Aegopodium L. Weisfuß, Wiersch. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 fadenförmige Rippen, Delfkanäle fehlen. Säulchen gespalten. — Dolde gegipfelt, Hülle und Hüllchen fehlen. Bl. weiß.

1187. A. Podagraria L. SCHK. 79. Wurzelblätter doppelt gedreit; Blättchen groß, eirund länglich, ungleich gesägt. Wurzel kriechend, Stengel 2 — 3' hoch, Kraut hellgrün und kahl. — In Hecken, Grasgärten, zwischen Gebüsch, an Planken, Bächen, Gräben u. s. w. Juli. August. 4. Gemein.

385. Carum L. Rummel, Carve. Frucht spindelförmig zusammengedrückt, 5 gleiche Rippen mit aufgesetztem Kielrande, Zwischenräume mit einem, Innenfläche mit zwei Delfkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde gegipfelt, Bl. weiß, mittelste ohne Fruchtknoten, Hülle etwa 1blättrig, oder wie die Hüllchen meist fehlend.

1188. C. Carvi L. HAYNE Arzneigew. VII. 19. SCHK. t. 77. Blätter doppelt gefiedert, Blättchen fiederteilig linealisch vielspaltig. Fußhoch und höher, aufsteigend, ausgebreitet ästig, Doldenstrahlen ungleich. Luxurirende Exemplare haben sprossende Dolden und blättrige Hüllen. Die Fiederabschnitte der Stengelblätter sind weit länger gestreckt und lockerer gestellt als die kurzen und dichten der Wurzelblätter. OFF. Sem. Carvi. — Auf Wiesen, Ackerainen, an Wegen. Mai. Juni. September. 4. Gemein.

386. Pimpinella L. Pimpinelle. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 gleiche Rippen, Zwischenräume so wie die Innenfläche mit mehreren Delfkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde und Doldchen gegipfelt, ohne Hülle und Hüllchen. Bl. weiß oder rosa.

a. Anisum, Narben nicht kopfförmig, Früchte fein behaart.

* **1189. P. Anisum L.** HAYNE ARZNGW. VII. 22. Wurzelblätter einfach herzförmig, rundlich, 3spaltig eingeschnitten, Stengelständige 3 — 5theilig, Theilstücke keilförmig an der Spitze eingeschnitten, Hülle meist 1blättrig. Fußhoch, graulich. „Anis.“ OFF. Sem. anisi. — Aus Aegypten, Griechenland, auf Aekern kultivirt in Thüringen, im Voigtlande. Juli. August. ☉.

b. Pimpinella, Narben kopfförmig, Früchte kahl.

1190. P. Saxifraga L. HAYNE Arzneigew. VII. 20. Blätter gefiedert, Blättchen der Wurzelblätter eirund, stumpf, gesägt, Stengel stielrund. — b. hircina MCH. auch die Blättchen der Wurzelblätter zerschligt. — c. nigra W. fein behaart, dunkelfarbig, Wurzel bläulich. — Auf Wiesen, Triften, Rainen. Juli — September. 4. Gemein.

1191. P. magna L. HAYNE Arzneigew. VII. 21. Blätter gefiedert, Blättchen deutlich gestielt, eirund, spitzzählig gesägt oder gelappt, Stengel kantig. — b. dissecta RETZ. auch die Wurzelblättchen zerschligt. 2 — 3' hoch. — Auf Wiesen, Rainen, Triften. Juli. September. 4. Nicht selten.

387. Sium L. Merk. Frucht kuglig zusammengedrückt, 5 Rippen stumpf, Zwischenräume und Innenfläche mit mehreren Delfkanälen. Säul-

chen getheilt, angewachsen. — Dolden halbfuglig, Hülle und Hüllchen mehrblättrig, Bl. weiß.

a. Sium: alle Rippen gleich, Deltkanäle oberflächlich.

1192. S. latifolium L. HAYNE Arzneigw. I. 38. Stengel kantig, Blätter gefiedert, Blättchen länglich lanzettlich, am Ansatz ungleich, scharf gesägt, Hülle mehrblättrig, ungleich. Die Blättchen der ersten Wurzelblätter sind fiederartig zerstückt, Stengel 2 — 4' hoch, weitästig, Blätter und Blättchen groß. — In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Im Erzgebirge jedoch nur selten, sonst gemein.

* **1193. S. Sisarum L.** SCHK. t. 69. Blätter gefiedert, blüthenständige 3zählig. Wurzel rübenartig süß: „Zuckerwurzel“. — Aus China, Japan, Altai auf Hecken gebaut. Juli. August. 4.

b. Berula KOCH: Randrippen dicker, Deltkanäle unter der Rinde.

1194. S. angustifolium L. HAYNE Arzneigw. I. 39. Blätter gefiedert, Blättchen eingeschnitten gesägt, Dolden blattgegenständig, Hüllblätter eingeschnitten oder fiederspaltig. Höhe bis 3'. — In Wiesengräben, an Sümpfen, Teichen. Juli. August. 4. Gehört im Gebirge, sonst nicht selten.

388. Helosciadium KOCH. Sumpfboldchen. Blumenblätter eirund. Frucht eiförmig zusammengedrückt. Rippen 5, gleich, fadenförmig, Zwischenräume mit einem Deltkanal. Säulchen unzertheilt, frei.

1195. H. repens L. Fl. dan. 1514. Kriechend, Blätter gefiedert, Ziedern eirund rundlich, ungleich gesägt oder eingeschnitten, Dolden blattgegenständig, kürzer als ihr Stiel. Spannenslang, Blätter gleichgestaltet, Hülle 2 — 5blättrig, lanzettlich, Hüllchen schmaler. — Auf überschwemmtem Moorboden. Juli — September. 4. Sehr selten. PL. Baruth, Landwehr bei Gollsen. Rabenh. A. Schierau, Zerbst. Scholler.

389. Bupleurum L. Hasenohr. Blumenblätter rundlich, einge-
gerollt, Spitze abgestutzt. Frucht 2knotig oder eiförmig, zusammengedrückt, vom Griffelpolster gekrönt, 5 Rippen gleich, flügelrandig, Säulchen frei. — Deltkanäle fehlen bei 1196 und 1197, sind vorhanden bei 1198 und 1199. Einfache Blätter, eigentlich nur Blattscheiden.

a. Trachypleurum RCHB. consp. Früchtchen gekörnelt.

1196. B. tenuissimum L. RCHB. pl. crit. II. ic. 298. Fl. germ. exsicc. n. 1876. Aufrecht oder aufsteigend, weitästig, Dolden endständig 3 — 5strahlig, seitliche unvollständig, Hüllchen länger als die meist 5 Blüthen, so wie die Blätter linealisch zugespitzt. Spannenslang, dünnzweigig. — Auf Salzboden zwischen dem Grase, an Wiesengräben. Juli — September. ☉. Namentlich an den Salinen. A. Reau, Güsten. Schwabe. PS. Warby: Pömelte. Scholler. Stäsfurth. Retschau, Niesleben, Pfizenburg, Mansleben, Köbblingen, Schladebach, Dürrenberg. Artern. SRS. Frankenhausen.

b. Bupleurum: Früchtchen auf den Zwischenräumen glatt.

1197. B. rotundifolium L. HAYNE Arzneigw. VII. 1. Blätter

eirund oval, durchwachsen, die untern umfassend, nach der Basis verschmälert, Hüllblättchen eirund. Bläulichgrün, fußhoch oder höher, meist ästig. — Unter Getreide, an Ackerändern. Juni. Juli. ☉. Namentlich Thüringen eigen. D. Bisweilen hier und da eine zerstreute Pflanze. PL. Desgleichen. A. Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. PS. Barby. Belgig. Nietleben, Köln, Bismarck, Raumburg. HS. Jena, Weimar, Getha. SRS. Arnstadt. R. Gera.

1198. B. longifolium L. Camerar. hort. ic. 38. Blätter eirund länglich, die untern spatelförmig, die obern herzförmig umfassend, Hüllblätter elliptisch, so lang als die Doldchen. 1 — 2' hoch, bläulichgrün, Blütenstand gelblich, später schwärzlichblau. — An Kalk- und Basaltfelsen, in Gebüsch. Juli. August. 4. Namentlich in Thüringen. D. — Spitzberg bei Delsa. Ficinus. A. Mägdesprung. Schwabe. PS. Wendelsheim, Kossleben, Bettendorf, Schmon, Karsdorf, Scheidungen. Burgwenden, Eckartsberge, Raumburg, Weisenfels, Suhl. Erfurt. HS. Jena: Rauthal, Forst, Böhmische. Weimar: Legefeld, Troisdorf. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

1199. B. falcatum L. Jacq. austr. t. 158. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2065. Wurzelblätter elliptisch spatelförmig, obere lanzettlich, sitzend, Hüllblätter lanzettlich, Hüllchen fast kürzer als Blüten. 1 — 3' hoch, schlank, weitästig. Zwischenräume der Frucht mit 3, Innenfläche mit 4 Deltanälen. — An Kalkfelsen in Gebüsch, oder an freien Orten, Abhängen, Feldrainen, Aekern. Juli. August. 4. Namentlich in Thüringen und Anhalt. B. Hornik, Schülerbusch. Nieda. Kölbings. Buchheim. PL. Zerstreut. Rabenhorst. A. Häufig. PS. Häufig bei Halle. Weisenfels. Markwerben. Eckartsberge, Raumburg. Finenberg, Wiehe. Suhl. Erfurt. HS. Jena. Koberg. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

390. Oenanthe L. Nebenolde. Kelchsaum deutlich 5zählig. Randblüthen strahlend. Frucht umgekehrt eiförmig länglich, vom Kelche gekrönt. 5 Rippen stumpf, seitliche breiter, Zwischenräume mit einem Deltanale. Säulchen undeutlich, angewachsen. — Dolde gewölbt, Hülle wenig blättrig, W. weiß.

1200. O. fistulosa L. Schk. t. 70. Wurzel büschelfaserig, Fasern knollig verdickt; Dolden endständig 3 — 7strahlig; Blattstiele röhrig, Wurzelblätter doppelt gefiedert, Blättchen flach, keilförmig lappig, stengelständige linealisch fadenförmig gefiedert. — Auf Sumpfwiesen in Morastboden, Gräben. Juni. Juli. 4. In den Sumpfebenen nicht selten, im höhern Gebirge fehlend, im westl. Gebiet verschwindend. D. Großenhain, Rasse Aue, Köln, Moritzburg und in der Heide hier und da zerstreut. L. Schönsfeld, Leukisch, Renne, Wienig. B. Königsbrück, Großenhainersdorf u. s. w. PL. Allgemein. A. Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Halle, Raumburg, Delitzsch. Erfurt. HS. Jena: Kunig, Böhmisch.

Anm. *Oenanthe pencedanifolia* POLL. nach Koch Synopsis in Thüringen. Ich sah noch keine Exemplare von da und wage nicht sie aufzunehmen, zumal da keine nähere Angabe des Standorts angegeben ist.

391. Phellandrium L. Rößkümmel. Kelchsaum deutlich 5zählig, Blüten gleichförmig. Frucht eiförmig vom Kelche gekrönt. 5 breite

rundliche Rippen, äußerste dick. Deltanäle einzeln, auf der Innenseite zwei.

1201. P. aquaticum L. HAYNE Arzneigw. I. 40. Wurzel spindlig; Stengel sehr ästig; Blätter 2 — 3fach gefiedert, mit fiederspaltigen Blättchen; Doldenblattgegenständig und endständig, vielstrahlig. Stengel unten dick, lockermarkig, Wurzelfasern aus den Gelenken quersständig, Zweige ausgebreitet, Dolden ziemlich klein. OFF. Sem. phellandrii. — In Sümpfen, Teichen, Gräben. Juli. August. ♂. Stellenweise, in Sumpfsgegenden gemein durch das Gebiet mit Ausnahme des höhern Gebirges.

392. Aethusa L. Gleise. Frucht eiförmig kuglig, Rippen dick, scharf kielrandig, seitliche breiter, kurz geflügelt. Zwischenräume mit einem, Innenseite mit zwei Deltanälen. Säulchen gespalten. — Dolden flach, Strahlen mit häutigem, sägeartig gewimpertem Innenrande, Hülle meist fehlend, Hüllchen außenseitig, hängend. Bl. weiß.

1202. A. Cynapium L. HAYNE Arzneigw. I. 35. Hüllchen der Dolden zu dreien, länger als dieselben; die äußern Fruchtstiele doppelt so lang als die Frucht; die Deltanäle der Innenseite unten entfernt. Kahl, dunkelgrün, schlank, 2 — 3' hoch, Blätter dreifach gefiedert zusammengesetzt, Blättchen rhombisch, eingeschlikt, unten glänzend. — b. segetalis BUNGE, niedrig, unterste Blätter 3theilig handförmig zerschlikt, Dolden kurz gestielt. — c. elata FRIEDL. eine sehr hohe Form in Thälern erzeugt. — In Säunen und Gebüsch, auf bebautem Garten- und Feldboden, Schuttland. b. auf Aekern. c. zwischen Gebüsch in Thälern. Juni — September. ☉. Durch das Gebiet gemein.

393. Foeniculum ADANS. Fenchel. Blumenblätter rundlich, eingerollt. Frucht walzig, Rippen stumpf gekielt, Zwischenräume mit einem, Innenseite mit 2 gebogenen Deltanälen. Säulchen gespalten. — Dolden flach, Hülle und Hüllchen fehlend, Bl. gelblich.

* **1203. F. sativum ALL.** SCHK. t. 80. f. 712. HAYNE Arzneigew. VII. 18. Stengel unten stielrund, Abschnitte der Blättchen lang linealisch fadenförmig, Dolden 10 — 30strahlig. 4 — 6' hoch, ausgezeichnet durch die langen Blattscheiden, über denen der kurze Blattstiel gehört ist. — OFF. Rad. et sem. foeniculi. — Aus Südeuropa, auf Feldern und in Gärten gebaut. Juni. Juli. ♂.

394. Seseli L. Sesel. Frucht länglich walzig, Griffel zurückgebogen. Rippen dick, rindig. Zwischenräume mit 1 — 2 — 3 Deltanälen. Säulchen gespalten. — Hülle fehlt, Hüllchen mehrblättrig. Bl. (bei unsrigen) weiß.

1204. S. bienne CRANTZ. SCHK. t. 80. f. 697. REICH. Fl. germ. exsicc. n. 1460. Stengel gefurcht, Blattscheiden lang und bauchig, Blattstiele rinnig, Blütenabschnitte linealisch, am Rande scharflich, Früchte kahl. 1 — 2' hoch, seltner ästig, unten schepfig, oft roth angelaufen, Dolden ziemlich groß. — An sonnigen Anhöhen, Bergwiesen. August. September. ♂. Stellenweise. D.

Rethwernsdorf, Pittnik, Oberpeitz, Moritzburg, Lössnitz, Biesel. L. St. Thella, Panitzsch, Mägdeborn. B. Bauen, Schönaue Hutberg, Nieda. PL. Gutta, Dubrauke, Jauernick. — Zwischen Branko und Schönnitz; Dreyna, Bergen, Altgessen, Krugau, Sommerfeld. A. Dessau, Sandersleben, Bernburg. PS. Barby, Aschersleben, Belzig. Halle: Heide, Steinklippe, Köhne. Naumburg, Freiburg. HS. Jena: Forst, Wölmisse. Eisenberg. Tambach bei Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

1205. S. Hippomarathrum L. SCHK. t. 75. Stengel glatt, Blättchen 3spaltig, Abschnitte dicklich, linealisch lanzettlich, fein gefägt, spitzig, Hüllchen manschettenartig verwachsen! Fußhoch, schlank, Frucht dünn behaart. — An sonnigen Hügeln, vorzüglich auf Kalkboden. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Aschersleben, Hornung. Sulfrian, Eisleben. Bock. Quercfurt. Wallroth. Köhne, Seeburg. Sprengel.

Ann. Angeblich auch B. Reibersdorf.

395. Libanotis CRANTZ. Heilwurz. Kelchzähne dünn pfriemlich, Saum an seiner Basis abfallend. Frucht länglich, 5 Rippen dick, rundig, äufre breiter, mittlere Zwischenräume mit einem, seitliche mit zwei, Innenfläche mit vier Delfkanälen. — Dolde halbfuglig, Hülle und Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1206. L. montana ALL. JACQ. austr. t. 392. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1360. Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte keilförmig rhombisch, breit lanzettlich 3 — 5spaltig, die meisten herablaufend zusammenfließend, unterste Blättchenpaare an der Mittelrippe einander kreuzend, Früchte kurz behaart. 2 — 4' hoch, robust, Stengel dicklich so wie die Zweige gefurcht, Blätter groß, Dolde groß dichtblüthig. — An Felsen, Hügeln. Juli. Aug. 4. Biehmlich selten. D. Naumdorf. Dehne. L. Rchb. fil. G. Rchb. Papperitz. Bei Langebrück. Ficinus. Sehr selten hier und da einmal ganz einzeln. PS. Bibra. Wallroth. Laucha. Sprengel. Ziegenrück. Adler. HS. Jena: Kuniz, Forst, Rospeda, Wölmisse, Rauthal. Schubert. Zenker. Dornburg nach Frauenprießnitz zu. Schwaegrichen. Legefeld, Treisiedt bei Weimar. Berka. Zenker. Eisenberg. Geier. SRS. Frankenhausen. Hornung. Arnstadt. R. Heinrichstein bei Lobenstein.

396. Cnidium Cusson. Brennolde. Frucht fast walzig, 5 Rippen häutig geflügelt, Zwischenraum mit einem, Innenfläche mit zwei Delfkanälen. — Dolde flach, halbfuglig. Hülle und Hüllchen meist vielblättrig. Bl. weiß.

1207. C. venosum KOCH. SPR. Fl. Hal. t. 2. (Ses. dubium). SCHK. t. 80. f. 698. Kahl, 1 — 2' hoch, einfach oder wenigästig, oben von den langen Blattcheiden eingehüllt, Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte linealisch, bogig hängend. — Auf feuchten Waldwiesen. Juli. August. ♂. Zerstreut aber selten. L. Ronne, verschlossenes Holz. 1841. Petermann. PL. Hindenberg. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe. PS. Barby: zwischen Erlengebüsch unterhalb Gösitz über der Pöleinnühle rechts, auch an der Elbe gegen Steckby zu, hinter Grünberg und im Belziger Busche. Scholler. Wittenberg: jenseits der

Elbe in den querlaufenden Gebüschcn unterhalb der Wiesen. Schkuhr. Nitzsche. Hinter dem Donnerberg bei Kröllwitz, bei Dönnitz und hinter Osendorf, an der Westseite des Busches nach Keckenbei zu. Sprengel.

397. Ostericum Hoffm. Osterif. Kelch breit fünfzählig. Frucht etwas niedergedrückt, 3 mittlere Rippen kielrandig, 2 seitliche breit geflügelt. Zwischenräume mit einem Duktanal. — Dolde halbkuglig, Hülle meist fehlend oder ein pfriemförmiges Blättchen, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1208. O. palustre Bess. Rechb. pl. crit. V. ic. 588. Stengel und Zweige gefurcht, Blätter 3 und 5zählig zusammengesetzt, Blättchen herzeirund, ziemlich gleich. Wuchs von Imperatoria oder Angelica, 2 — 4' hoch, Blättchen gestielt, eingeschnitten gesägt oder grob gekerbt. — Auf Sumpfwiesen. Juli. August. ♂. Sehr selten, aber dann meist häufig. PS. Osendorf, dem Dreierhause gegenüber. Kanena. W. Geranus. Sprengel. HS. Alperstädt. Bernhardi. Buddensieg. Wachsenburg. Buddensieg.

398. Silaus (Plinius.) Besser. Silau. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter umgekehrt eirund länglich, Spitze eingebogen ausgekerbt. Frucht eiförmig, 5 Rippen scharfkantig, Zwischenräume ausgehöhlt mit 3, Innenfläche mit 4 — 6 Duktanälen. Dolde gegipfelt, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig, Blüthe grünlich.

1209. S. pratensis Bess. Schk. t. 79. f. 638. Frucht. Hayne Arzneigew. VII. 5. Stengel oben kantig und gefurcht, abstehende Zweige; Blätter 3 — 4fach gefiedert; Abschnitte lineal lanzettlich, flachspitzig, geadert. 2 — 3' hoch, Zweige lang und dünn, Hülle etwa 2blättrig. — Auf feuchten Wiesen. Juni — Aug. 4. Nicht allgemein. Bei Leipzig, Dresden, Meissen, Halle, Dessau häufig, sonst ziemlich sparsam. D. Elbwiesen, Nasse Aue, Niederau, Brockwitz, Trauchau. Pieschen. L. Schönsfeld, Ronne, Rosenthal, Brandvorwerk, Zöbiger. PL. Luckau: Rahnsdorf. A. Dessau. PS. Barby, Halle, Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

399. Meum Riv. Bärwurz. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter oval, Spitze flach, eingebogen. Frucht spindelförmig, 5 Rippen entfernt, kielrandig, Zwischenräume ziemlich flach, mit 3, Innenfläche mit 6 Duktanälen. — Dolde gegipfelt, Hülle meist fehlend, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1210. M. athamanticum Jacq. austr. t. 303. Hayne Arzneigew. VII. 12. Blätter doppelt gefiedert; Blättchen fiederig vieltheilig; Abschnitte fein haarförmig! Spannen bis fußhoch, unten schopfig! auch ausgezeichnet durch die sehr fein zertheilten Blätter. — Auf Triften der Gebirge gesellig. Juni — August. 4. Im obern Erzgebirge und Thüringerwalde besonders häufig, sonst hier und da zerstreut. D. Heide bei Zintlaters. G. Rehb. Heller. Rehb. Maxen, Reinhardtsgrünna, Possendorf. — Gottleube, Glashütte, Oberfrauendorf, Elend, Dippoldiswalde, Falkenhain, Hirschsprung, Altenberg, Bärenstein, Lauenstein, Zinnwald, Georgenfeld, Tharandt, Comsdorf, Klingenberg, Freiberg. Z. Im ganzen Obergebirge gemein, bis Chemnitz, Lichtwalde. B. Friedersdorf.

Schmidt. PL. Weisagst bei Luchau. Grassmann. A. Harzgerode, Güntersberge. PS. Erfurt. Enhl und überhaupt am Thüringer Walde. HS. Roda. Ruhla bei Eisenach. Zenker. Ilmenau. Hornung. SRS. Schwarzburg. R. Lobenstein.

400. Pteroselinum RCHB. ap. MOESSL. Flügelsilge.

Frucht platt, 3 keilförmige Rippen auf dem Rücken, Rand geflügelt, Zwischenräume mit 1 — 3, Innenfläche auf ihrem Mittelfelde mit 2 — 4 Deltakanälen. Hülle meist vielblättrig.

1211. P. alsaticum (Peuced. — L.) RCHB. JACQ. austr. t. 70. SCHK. t. 79. f. 639. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1703. Blätter dreifach zusammengesetzt, flach, Fiederchen eirund, eingeschnitten, nervig, Abschnitte lanzettlich, ausgespreizt, Frucht umgekehrt eirund oval. 2 — 3' hoch, Dolden pyramidal rispig zusammengestellt, Bl. gelblich. — An sonnigen grasigen Orten. August. September. ♂. Sehr selten. HS. Alstedt. Zenker. SRS. Arnstadt. Nicolai. Oswald. Lucas.

401. Peucedanum L. Haarstrang. Frucht platt, 3 keilförmige Rippen auf dem Rücken, äußerste entfernter undeutlich, dem breiten Flügelrande aufstehend, Zwischenräume mit 1, Innenfläche mit 2 — 4 Deltakanälen. — Hülle fehlend, Hüllchen vorstich, Bl. gelblich.

1212. P. officinale L. SCHK. t. 63. HAYNE Arzneigew. VII. 4. Blätter 5zählig mehrmals zusammengesetzt, Blättchen linealisch gestreckt, zugespitzt sitzend (im Leben hängend), äußerste an der Basis nahe beisammen, oberste Blattscheide mit oder ohne 3 schmale Blättchen, Hüllchen etwa halb so lang als Doldchen. Wurzel bis armsdick, bis 2' lang, schwarzbraun, innen gelblich, vielköpfig, Kraut kahl, Stengel 4 — 6' hoch, Dolden groß, locker. Zweige schlank. OFF. Rad. Peucedani. — Auf trocknen, steinigten Waldwiesen. Juni. Juli. 4. [D. Wilsdruff. — Somersdorf, angeblich, Exemplare sah ich nicht. Neuerlich wohl von Niemand gefunden.] L. Leuksch, Gundorf, Lüttschena, Zöbiger. A. Diebig, Qualendorf, Kadegast. PS. Barby: Hämische Wiese gegen Gelinde. Halle: Liebenau, Kadewell. Zwischen Döllnitz und Kokenbei. Steinklippe. Merseburg. Erfurt: Steiger. HS. Jena: gleich hinter der Papiermühle und einzeln im Rospedaer Holz. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

402. Thysselinum DODON. Thysfelin. Frucht planconvex, 5 stumpfe Rippen stoßen ziemlich zusammen, zwischen ihnen 1 Deltakanal und 2 breite von Haut bedeckte auf der Innenfläche, Saumrand schmal. Hülle, Bl. weiß.

1213. T. palustre HOFFM. SCHK. t. 63. Stengel gefurcht, Blätter dreifach gefiedert; Abschnitte am Rande scharflich, lanzettlich länglich, Frucht eiförmig. Wurzel oben einfach, nach der Spitze hin getheilt, Stengel 3 — 4' hoch und drüber. (Selin.) silvestre JACQ. austr. t. 152. Abschnitte und Blättchen linealisch, Frucht oval. — Auf sumpfigen Waldwiesen. Juli. August. ♂. Stellenweise, z. B. D. Plauen, Glauschnik, Moritzburg, Lausa, Mordgrund, Schönbrenn, Ullersdorf, Weißig, Hosterwitz, Langenwolmsdorf. Z. Stollberg bei Würschnitz und auf der Stangenwiese bei Niederdorf, St. Micheln bei Richten.

stein. Reichenbrand bei Chemnitz. L. Schönsfeld, Kleindölzig, Gaußsch, Lindenau. B. Zerstreut. PL. Nicht selten. A. Häufig. PS. Wittenberg in der Specke. Dieskau. Lodersleben. Erfurt im Steiger. HS. Jena. Weimar: Troistedt. Eisenberg. Mönchsröden bei Koburg.

403. Cervaria Riv. Hirschwurz. Frucht gewölbt, 3 Rippen auf dem Rücken, der Flügelrand unendlich, schießt mit den Flächen zusammen, Zwischenraum mit einem Delfkanal, die der Innenfläche offen durch das Mittelfeld laufend. Dolde groß, Hülle einblättrig. Bl. weiß.

1214. C. Rivini GAERTN. t. 21. SCHK. t. 79. f. 641. Frucht. Jq. austr. t. 69. Blätter dreifach gefiedert, Blättchen eirund rhombisch, fast dornig gefügt, die Delfkanäle der Innenfläche parallel. OFF. Rad. Cervariae. — An Rainen, Felsen, Hügeln; zwischen Gebüsch, in Laubwäldern. Juli. August. 4. Stellenweise, fehlt in dem Erzgebirge und der Oberlausitz. D. Bachwitz, Biesel, Sörnewitz, Scheunenberg, Zischendorf, Rasse Aue, Gröbern, Niederau. L. Gumborf, Kleindölzig, Mährisch. PL. Sommerfeld. Rabenhorst. A. Sandersleben, Mägdesprung. PS. Barbü: Gommern; Gropa. Wittenberg: Apollonsberg. Halle: Gutenberg, am heitern Berge. Eckartsberge. Eisleben: Wimmelburg. Erfurt. Siegenrück: Saalberge. HS. Jena: Forst u. s. w. Weimar: Legefeld, Troistedt, Buchfahrt. Eisenberg. Koburg. Henfstädt, Schneeheim bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

404. Oreoselinum CLUS. Grundheil. Frucht flach, drei kielrandige Rippen auf dem Rücken, Flügelrand deutlich (elfenbeinartig). Zwischenräume mit 1 Delfkanal, die der Innenfläche sichtbar, um das Mittelfeld herumlaufend. Dolde groß, Hülle und Hüllchen vielblättrig, klein, Blüthe weiß.

1215. O. legitimum M.B. HAYNE Arzneigew. VII. 3. SCHK. t. 64. Blätter dreifach gefiedert, die Verästelungen des Blattstiels knickbogig; Blättchen keilförmig rhombisch, eingeschnitten geschlitzt; 2' hoch oder höher, Stengel gestreift. OFF. Hb. Oreoselini. — Auf grasigen Anhöhen, Bergen, Triften. August. September. 4. Stellenweise, scheint im Erzgebirge zu fehlen. D. Biesel, Zischendorf, Lösnitzgrund, Heide, Lausa, Grünberg, Hermisdorf, Loschwitz, Bachwitz, Oberpöritz, Graupe, Rathen. Laubegast, Zschachwitz. L. Etzsch, Wetteritzsch, Portitz, Kleindölzig, Taucha, Grimma. B. Bauen, Königsbrück: Klinkaufsthal. Löbau. Thiemendorf. PL. Görlitz, Gütta, Niesky, Priebus, Rottenburg, Muskau. — Häufig. A. Häufig. PS. Halle: Lettin, Kröllwitz, Lieskau. Bennsdorf. Beerendorf bei Delitzsch. Ortrand. HS. Jena: Dorf Leutra, Altenberge; zwischen Kahla und Gumberda. Weimar. SRS. Arnstadt.

405. Imperatoria L. Meisterwurz. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter feingespitzt. Frucht flach, 3 kielrandige Rippen auf dem Rücken, Seitenflügel breit, Zwischenräume mit individuellem, Innenfläche mit 2 paar Delfkanälen. — Dolde groß gewölbt, Hülle und Hüllchen fehlen. Blüthe weiß.

1216. I. Ostruthium L. SCHK. t. 74. HAYNE Arzngw. VII. 15.

Fl. germ. exsicc. n. 1704. Blätter doppelt dreizählig, Blättchen breit umgekehrt eirund, doppelt gesägt. Die braune Wurzel macht Seitentriebe, Blätter groß, kahl, Stengel unten gefurcht, dann gestreift, Frucht im Unreife rundlich, beiderseits ausgekerbt. OFF. Rad. imperatoriae. — An steinigten, vorzüglich quelligen Orten der Gebirge, an einigen O. ursprünglich cultivirt u. verwildert. Juli. Aug. 4. D. — Falkenhain, Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Dorf Sayda, Frauenstein. Z. (Gottesgabe, Seifen bei Platten.) Zichtelberg, Johannegeorgenstadt, Karlsfeld, Wildenthal, Schenheide, Ochsenkopf bei Beckau. B. Waltersdorf. G. Rchb. PL. Meßersdorf, Tafelsichte, Schwarzbach. A. Harzgerode. PS. Röbjein, Winklerscher Forst bei Gatterstedt, Brehna. HS. Jena: Gelmisdorf, Jenastöbisch, Röbeschütz.

406. Anethum L. Dill. Kelch undeutlich gezähnt. Blumenblattspitze breit, ausgeschweift. Frucht platt, fast linsenförmig, 5 kiel förmige Rippen, die äußern auf dem Flügelrande. Zwischenräume von den Delfkanälen erfüllt, auf der Innenseite 2. Hülle und Hüllchen fehlen. Bl. gelb.

* **1217. A. graveolens L.** SCHK. t. 77. HAYNE Arzneigew. VII. 17. Blätter doppelt gefiedert, Blättchen lang fadenförmig dreitheilig, Frucht breit geflügelt, oval rundlich, an beiden Enden ausgekerbt. 2 — 4' hoch, schlank, vom Foeniculum leicht durch die kürzeren Blattscheiden unterscheidbar. — (Am süd. Seestrande.) Cultivirt und verwildert. Juni — August. ☉.

407. Pastinaca T. Pastinake. Kelch stumpf 5zählig. Blumenblätter oval, Spitze breitlich eingekant. Frucht platt, 3 entfernte Kielrippen kaum sichtbar, Flügelrand breit, Delfkanäle auf dem Rücken 4, auf der Innenseite 2. — Dolden flach, Hülle und Hüllchen fehlen, Bl. gelb.

1218. P. sativa L. SCHK. t. 76. HAYNE Arzneigew. VII. 16. Blätter gefiedert, oberseits glänzend, unterseits weich behaart, Blättchen gegenüber, eirund, eingeschnitten lappig und gesägt. 2 — 4' hoch, auch höher. — b. sativa: üppiger, die riibenförmige Wurzel fleischig, süß. — Auf Wiesen, Feldrainen. Juni — September. ♂. Im höhern Erzgebirge fehlend, sonst gemein.

408. Heracleum T. Varenklau. Kelch 5zählig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, die feine Spitze eingebogen. Frucht platt, dünn 3rippig, Rand geflügelt. Delfkanäle von oben über die Hälfte herablaufend, auf dem Rücken 4, auf der Innenseite 2. — Dolden groß, Hülle wenigblättrig, abfallend, Hüllchen vielblättrig, Bl. weiß, rosa, gelb.

1219. H. Sphondylium L. HAYNE Arzneigew. VII. 10. Blätter scharf rauch behaart, 5zählig gefiedert, Blättchen gestielt, eingeschnitten und gesägt, Endblättchen 3lappig 3spaltig, Dolden strahlblüthig, Bl. weiß oder rosa, Fruchtknoten fein behaart, Früchte oval, stumpf, ausgekerbt, kahl. 2 — 4' hoch oder höher. Einzige Art, deren oberes Blättchenpaar gestielt ist. Auf Wiesen, in Gebüsch, an Zäunen, Mauern, auf Schutt. Juli. August. ♂. Gemein.

1220. H. elegans JACQ. austr. t. 175. LAM. ill. pl. 200. (Panax sphondylii folio C. Bauh. Moris. t. 17. f. 3.) Blätter unterseits fein behaart, scharf gesägt, zugespitzt, 5zählig gefiedert oder 3zählig, nur das untere

Blättchenpaar gestielt, Endblättchen handförmig zertheilt, Mittellappen 3 — 5spaltig in die seitlichen kreuzförmig fiederförmigen herablaufend, Frucht fleischlich behaart, endlich kahl. Wird 4 — 6' hoch, Blumenblätter deutlich strahlig, ins gelbliche ziehend, Blätter umgekehrt herzförmig, unten oft aschgrauflügelig, in der Breite sehr veränderlich. — In Thälern an den Bergströmen und Bächen. Juli. August. ♂. Wohl weiter verbreitet. D. Ulterwalder Grund. Rehb.

1221. H. angustifolium L. Sv. Bot. t. 363. Blätter unten fleisch behaart, 5zählig gefiedert, 3zählig und handförmig zertheilt, Abschnitte lang gestreckt, kreuzförmig, bogig fiederförmig, grob und angedrückt gesägt, Blumen gelb, gleichförmig! Frucht umgekehrt eirund. Sehr ausgezeichnet. — Im Walde zwischen Gebüsch. Juli. August. ♂. Sehr selten. L. Lindenthal. Rehb. Petermann. PS. Erdeborn, Markrelik, Hernburg, Schmen. Sprengel. Erfurt angeblich. HS. Berka bei Weimar. Schubert.

409. Tordylium L. Zirket. Kelchsaum 5zählig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig: Spitzchen eingebogen, äufre größer, strahlend. Frucht platt, 5 sehr zarte Rippen, Rand dickwulstig, weiß; Delfkanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenfläche paarig. — Hülle, Bl. weiß oder rosa.

1222. T. maximum L. Jacq. austr. t. 142. Stengel rückwärts fleisch behaart, Blättchen lanzettlich, eingeschnitten gesägt, Endblättchen gestreckt; Hülle kürzer als die dichtblüthige Dölde. Stengel unten einfach, 2 — 3' hoch, Bl. rosa oder weiß. Fruchttrand vor der Reife runzelig, endlich glatt. — An Hecken, Wegen, Weinbergen. Juni — August. ☉. Sehr selten. D. Spaargebirge auf zwei Berghöhen unweit Sörnewitz. Manke. Rehb. L. Rehb. fl. G. Rehb. [Durchaus nicht auf der Kuppe des Präbendenberges.] A. Victoröhöhe. Schwabe. PS. Warby. Scholler. Tergau. Lüber. Halle: Heide, Bischofsberg. Sprengel.

410. Selinum L. Gilge. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, Spize eingebogen, Frucht etwas platt, 5 flügelhantige Rippen. äufre doppelt so breit, Delfstreifen einzeln, auf der Innenfläche zwei. — Dölde gegipfelt, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1223. S. Carvifolia L. Fl. dan. 676. Jacq. anstr. t. 16. Schk. t. 79. f. 636. Stengel kantig gefurcht, Blätter dreifach zusammengesetzt, Fiederchen (klein) eilanzettlich fiederförmig eingeschnitten, Abschnitte lanzettlich linealisch, an der Spize schwielig stachelspizig, Hülle 2 — 3blättrig borstenförmig, abgebeugt, Stiele der Döldchen kahl. 2' hoch und höher, Blüthe anfangs röthlich, dann weiß. — Auf fetten Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli. August. ♀. Fehlt im Obergelbge, sonst nicht selten, aber meist einzeln.

411. Levisticum J. Bauh. Liebsteöckel. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter lanzettlich, spizig, eingekrümmet. Frucht etwas platt, 5 Rippen scharf gefielt, seitliche breiter, von beiden Fruchtknoten gegenseitig aneinander liegend. Delfkanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenfläche 2. — Dölde verhältnißmäßig klein, Hülle und Hüllchen vielblättrig, Bl. gelblich.

1224. L. vulgare J. BAUH. SCHK. t. 68. HAYNE Arzneigew. VII. 6. Kahl, glänzend, Blätter dreifach gefiedert, Blättchen breit umgekehrt eiförmig rhombisch, Blüthenstielen sehr kurz, Hüllblätter lanzettlich. Ueber mannshoch, Blättchen denen vom Sellerie etwas ähnlich, aber hellgrün. — OFF. Rad. sem. Levistici. — In Gebirgsdörfern, in der Nähe der Häuser, ursprünglich cultivirt. Juni — August. 4. Namentlich im Gebirge.

412. Angelica L. Angelika. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter lanzettlich, zugespitzt aufsteigend. Frucht ziemlich platt, 3 mittlere Rippen keilförmig, beide seitliche breiter flügelhäutig, Oelfanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenfläche zwei. — Dold groß, gewölbt, Hülle fehlt oder wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig. Blüthe anfangs röthlich, dann weiß.

1225. A. sylvestris L. SCHK. t. 68. HAYNE Arzneigew. VII. 9. Stengel gefurcht, oben gestreift, fein behaart, Blätter dreifach gefiedert, Blättchen groß, eiförmig zugespitzt, scharf gesägt, ziemlich sitzend. Mannshoch, Blätter sehr groß, Hüllblätter so lang als Strahlchen. Blättchen ändern ab: a. ziemlich gleich gesägt, b. doppelt eingeschnitten gesägt, c. breiter, grob rundlich gekerbt gesägt. — In Wäldern an Bächen, Flüssen, Wiesenrändern. Juli. August. ♂. Gemein.

413. Archangelica HOFFM. Engelwurz. Kelchsaum kurz 5zählig. Blumenblätter elliptisch, eingebogen, zugespitzt. Frucht etwas platt, Nuth ziemlich in der Mitte, 3 mittlere Rippen keilförmig, seitliche breit geflügelt. Kern frei, ringsum mit Oelfanälen dicht umgeben. — Dold halbkuglig, Hülle fehlend oder 1blättrig, Hüllchen vielblättrig außenseitig, Blüthe grünlich.

1226. A. officinalis HOFFM. SCHK. t. 80. f. 663. Frucht. HAYNE Arzneigew. VII. 8. Stengel gestreift, Blätter doppelt gefiedert, mit großen, keilförmig rhombischen, ungleich scharf gesägten Blättchen, Endblättchen dreitheilig; obere Blattscheiden blasenförmig, Hüllchen glatt, so lang als Doldchen. Mannshoch, Stengel über daumendick, saftig; reife Frucht weißlich. Liefert bisweilen mit langen, sägerandigen Hüllchen. Sehr stark riechend. OFF. Rad. sem. Angelicae. — Im Gebirge an Bächen, in der Nähe der Häuser ursprünglich cultivirt. Juli. August. 4. Zerstreut. PS. Oberstadt bei Suhl, zwar wohl wild nach Dr. Metsch, doch kaum glaublich.

414. Laserpitium L. Laser. Kelchsaum 5zählig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, Spizchen eingebogen. Frucht auf dem Rücken zusammengedrückt, Hauptrippen fadenförmig, 4 Zwischenrippen geflügelt, Oelfanäle in den Zwischenräumen einzeln. Dold groß, Hülle vielblättrig, Bl. weiß oder gelblich.

1227. L. pruthenicum L. JACQ. austr. t. 153. SCHK. t. 80. f. 651. (Frucht.) Steif behaart, Stengel kantig, Blätter doppelt fiederspaltig, Fiedern eiförmig lanzettlich fiederspaltig, am Rande rauch behaart, seitliche Flügel breiter. 2' hoch, schlank, Hüllblätter lanzettlich, hautrandig, zurückgeschlagen, Bl. weißlich. — An

lichten Plätzen in Heidewäldern. Juli. August. ♂. Stellenweise, fehlt im Erzgebirge. D. Rotta, Pirna, Burkertswalde, Schlottwitz, Pötschappel, Unterödorf, Weißig, Eschdorf. — Dorf Wehlen. L. Geithain. Bienen, Dölzig, Kunnersdorf, Gerichshain. B. Herrnhut, Königsbrück u. s. w. PL. Weißag, Bergen, Rochauer, Kemliker Heide. A. Dessau, Lingenau. PS. Belzig. Halle: Loderleben, Siegelrode, heittr Berg, Sandersdorf. Raumburg. Erfurt. Suhle bei Rohr. HS. Jena: Böhmisse, Forst. Weimar: Legefeld. Einsdorf bei Aßstedt. Eisenberg. SRS. Arnstadt. Teichröden bei Rudolstadt. Göffelberg. Wallerleben. Frankenhäusen.

1228. L. latifolium L. JACQ. austr. t. 146. SCHK. t. 67. Stengel stielrund, glatt und kahl, Blätter doppelt 3zählig, Blättchen groß, herzförmig oder länglich, gesägt. Mannshech, schlank, weitästig, graugrün. Dolde sehr groß. Bl. weiß. OFF. Rad. Gentianae albae. — L. asperum CRTZ. Blätter unterseits nebst den Blattstielen schärflich, Sägezähne stachelspitzig, Fruchtkügel weißig. — An Kalkfelsen, zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Besonders in Thüringen, sonst sehr selten. L. Bienen ehemals, Reih. jetzt verschwunden. PL. Weißag, Gütlich Dreina nach Bergen zu, bei Gehren, Schrafe, Kemliker Heide. Rabenhorst. Waruth. Grassmann. A. Sandersleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Mittelholz, Brennau bei Ginnstadt, St. Micheln. Raumburg. Eckartsberge. Erfurt. Suhle: Hofleiten u. s. w. HS. Jena: Forst, Böhmisse, Kunigsburg, Siegenhain, Rauthal. SRS. Frankenhäusen.

415. Daucus L. Möhre. Kelchsaum 5zählig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig. Spizchen eingebogen, äufre strahlend, 2spaltig. Frucht an den Näthen zusammengezeugen, platt, 5 Hauptrippen fadenförmig, borstig, äufre nachständig, 4 Zwischenrippen breiter geflügelt, vierreihig stachlig; Oelfanäle einzeln unter den Zwischenrippen. — Hülle fiederspaltig! Bl. weiß, im Mittelpunkte eine unfruchtbare größere schwarzroth. Dolde zur Fruchtzeit vogelnestförmig! —

1229. D. Carota L. SCHK. t. 61. HAYNE Arzneigew. VII. 2. Stengel steif behaart, Blätter matt, 2 — 3fach gefiedert, Hüllblätter fiederspaltig oder 3theilig, so lang als die Dolde. 1 — 2' hoch, bei der Cultur auch 3 — 4', im ersten Jahre mit rübenförmiger, saftiger, rothgelber Wurzel. — OFF. sem. dauci silvestris, Rad. dauci sativi. — Auf trocknen Wiesen, dünnen Feldrainen, Triften und Hügeln. Juni. Juli. ♂. Gemein, auch viel angebaut.

416. Orlaya HOEFM. Orlaya. Wie Daucus, aber die Zwischenrippen 2 — 3reihig bestachelt, äufre Zwischenrippen breiter, hakig bestachelt. — Hüllblätter unzerteilt, mittlere Blüten männlich, randständige zwittrig, kurzgriffelig, in anderen Dolden weiblich und langgriffelig. Größte Doldenblüthen!

1230. O. grandiflora HOEFM. SCHK. t. 70. f. 625. (Frucht.) Aufrecht, aufsteigend verzweigt, Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte kurz linealisch, spitz, Dolden 5 — 10strahlig, Doldchen vielblüthig, Frucht mit eingekrümmten pfriemenspizigen Stacheln, kaum halb so lang als ihr Querdurchmesser. — Auf Aekern, besonders Kaltboden. Juni. Juli. ☉. In Thüringen hier und da, in

Anhalt sehr selten. A. Siptenfelde, Reudersf. Schwabe. PS. Zwischen Querfurt und Schömen. Wallroth. Erfurt. Hornung. Ziegenrück. Adler. Dittstädt. Metsch. HS. Jena: Rospeda, Hausberg, am Gerste. Bergern bei Berka. Magdala. Zenker. Reburg. Hornung. Grub. Metsch. SRS. Arnstadt. Nicolai. Lucas.

417. Hydrocotyle L. Wassernabel. Doldchen einzeln achselständig, auch quirlblüthig. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter eirund, gerade. Frucht zusammengedrückt doppelschildförmig, 5 Rippen, mittlere tiefförmig, seitliche krumm fadenförmig, äußerste am Rande der schmalen Innenfläche, Zwischenrippen 2, undeutlich. Säulchen von beiden Seiten eingewachsen. —

1231. H. vulgaris L. Fl. dan. 90. Doldchen quirl- und kopfförmig, Stengel kriechend, wurzelnd; Blätter kreisrund, außer dem Mittelpunkte schildförmig, eingeschnitten gefeibt. Etwas saftig, glänzend, Blatt- und Blüthenstiele in der Jugend krumm behaart, Bl. weiß oder rosa. — b? Schkuhriana ROCH. Blätter im Mittelpunkte schildförmig, dünner (getrocknet mit dünnen, dunklen Nerven), ausgeschweift. Blatt- und Blüthenstiele gerade behaart, Blüthe rosa. Frucht kaum breiter als hoch, Griffel länger. — In Sümpfen, auf Moorboden. Mai. Juni. 4. Im westlichen und mittlern Gebiet nicht selten, im westlichen selten. D. Ponikau, Bohra, Krakau, Radeburg, Merikburg, Lindenau, Dippelsdorf, Volkersdorf, Lemnik, Mersdorf, Gräfenhain, Kleinwelmsdorf. — Gräfenburg. Z. Reimlichshau, Berdau. L. Altenhain, Großbothen, Rohrbach, Bockwitz. B. Königsbrück, Bauken u. s. w. PL. Niesky, Arnsdorf. — Luckau u. s. w. A. Häufig. PS. Barby. Wittenberg. Düben. Eilenburg. Lieskau. HS. Hainspitz bei Eisenberg.

418. Sanicula L. Sanikel. Kelchsaum blattartig 5theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig, Spikchen lang gefaltet und eingeknickt, spaltspitzig. Frucht fast kuglig, verwachsen, häufig bestachelt, Delfkanäle zahlreich. Saame kreiselförmig. — Delde trugdoldig, Bl. weiß, polygamisch.

1232. S. europaea L. SCHK. t. 60. HOFFM. t. I. A. f. 1. Wurzelblätter fußförmig 5theilig, Theilstücke 3spaltig ungleich eingeschnitten gefügt. Dunkelgrün, glänzend, fußhoch, Blätter lang gestielt, Stengel schaftartig nur 1 — 2 sitzende (oder das untere kurz gestielt) Blätter. Trugdolde zur Blüthezeit fast kopfförmig, zur Fruchtzeit ausgesperret, Früchte klettenartig anhängend, röthlich. — In schattigen Laubwäldern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, scheint im westlichen Gebiet seltner. D. Ketta, Rethwernsdorf, Kehlberg bei Pirna, Dohna, Raik, Plauen, Kestebau, Böhener Grund, Kuhberg bei Rethain. — Tharandt. Z. Hartenstein, Rittersgrün, Chemnik, Wildenfels; Raschberg bei Reudersf., bei den Planitzer Erdbränden. L. Penig, Rochsburg. — Universitäts-holz, Harth, Wittwisch, Konnewitz, Lindenthal, Grimma. B. Schöna, Herwigsdorf, Löbauer Berg, Rämpfenberg u. s. w. PL. Weissag, Altdöbern, Sorau, Lysegar bei Gassen, Bernsdorf. A. Qualendorf, Harzgerode. PS. Barby.

Vedersleben, Ziegelrode, Gutenberg, Petersberger Holz, Scheuditz. Eckartsberge. Zuhl. Siegenrüd. SRS. Arnstadt.

419. Astrantia L. Thälstern. Kelchsaum fast trockenhäutig, spitz 5theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig länglich, Spitze lang, gefaltet eingeknickt. Frucht spindelförmig, 5 Rippen aufgeblasen querrunzelig, späterhin ziegelartig warzig, inwendig mit kiel förmigen Rippchen. Säulchen angewachsen. — Dolde meist 3theilig, Hülle blättrig, Doldchen büschelartig, umhüllt. Bl. weißlich, polygamisch.

1233. A. major L. SCHK. t. 60. ST. I. 29. HAYNE Arzngw. I. 13. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 758. Wurzelblätter handförmig 5theilig, 3spaltig; Kelchzähne flachspitzig; Hüllblättchen um $1\frac{1}{4}$ länger als Doldchen, an der Basis schmaler, daselbst nicht aneinanderliegend, weißlich oder rosa, grün geädert. Fußhoch. — In schattigen Thälern an Abhängen. Juli. August. 4. Stellenweise, im Erzgebirge sehr selten, in den Ebenen jedoch auch fehlend. D. Rothwernsdorf, Kotta, Kehlberg, Kleinseditz, Dehna, Raik, Plauen, Zschoner Grund, Oberwartha. Lösniggrund, Spitzgrund. — Berggieshübel. Bauer. Lauenstein, Geisingberg. G. Rehb. Z. Stollberg im obern Querenbach. Wankel. B. Ruppertsdorf, Burkersdorf, Schöna, Tüschau. PL. Jauernick. — A. Mägdesprung. PS. Serjireut bei Wendelstein und Zingst. Memleben. Siegenrüd. Nordhausen. Eckartsberge. HS. Jena: Wollersrodaer, Jherstädter Forst. Weimar: Ettersberg.

420. Eryngium L. Mannstreu. Kelchsaum fast trockenhäutig, spitz 5theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig länglich, Spitze lang, gefaltet eingeknickt und ausgeschweift. Frucht kreffelförmig, dicht aufrecht bestachelt, planconvex. Säulchen eingewachsen. — Dolde fast trugdoldig, Doldchen kopfförmig. — Wuchs steif, distelartig bestachelt.

1234. E. campestre L. SCHK. t. 59. HAYNE Arzneigew. II. 1. Untere Blätter gedreht und herablaufend doppelt fiederspaltig, flachelzählig, Kelch länger als die Krone. Fußhoch, weißlich grün, ursprüngliche Blätter ganz, länglich, lang gestielt, gezähnt; Blüthenstand ausgespreizt, Köpfchen blaß grünlich weiß oder bläulich. — Auf trocknen Triften, Hügeln, Feldrainen, Wegrändern in der Ebene. Juni — September. ♂. In den Lausiken sehr selten, (B. Baruth einmal. Kölbing. PL. Bei Schloß Gellßen. Rabenhorst.) im Erzgebirge fehlend, außerdem wohl nirgends selten, um Dresden sehr häufig.

B. Araliaceae: Frucht ungetheilt, mehr als 2griffelig.

421. Adoxa L. Bisamkraut. Kelchsaum blattartig 4—5theilig. Blume fehlt. Staubgefäße 8 — 10 paarig vor den Kelchabschnitten auf einem Polster eingesetzt. Griffel 4, Narben kopfförmig. Steinfrucht 4nüssig. — Blüthen kopfständig.

1235. A. Moschatellina L. SCHK. t. 109. Fl. dan. 94. Wurzel

knoslig, weiß, Kraut zart, Wurzelblätter lang gestielt, 3zählig doppelt gefiedert, dicklich, umgekehrt eirund rhombisch, Endblättchen 3spaltig eingeschnitten, Stengelblätter 1 — 2, 3zählig oder 3theilig, eingeschnitten, Blüthe 4 — 6 in langgestielten Köpfchen, grün, bisandustend, Endblüthe 4zählig mit Deckblättchen, seitliche meist 5zählig mit 3 Deckblättchen. Nüsschen glatt, am Rande platt. — In schattigen Vorhölzern, Gehauen, in lechter Lauberde. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

C. Corneae: Blüthe 4zählig, Fruchtknoten 2saamlig, Kerne verwachsen, bei 522 Bl. 5zählig, Kerne 5.

422. Cornus L. Hornstrauch. Doldede oder Trugdoldede. Kelch 4zählig. Bl. ausgebreitet 4blättrig. 4 Staubgefäße. 1 Griffel. Steinfrucht mit 2fächrig 2saamiger Ruß. Blätter bei unsern Arten gegenüber.

1236. C. mascula L. SCHK. t. 24. GUIMP. t. 10. Hülle so lang als Doldchen, Blume gelb! Strauch oder baumartig bis 15' und höher. Blätter oval zugespitzt, nervig, beiderseits fein scharfzerrissen, Bl. vorzeitig, Steinfrucht pfäunförmig, hängend. — An sonnigen Felsen und Hügeln, meist in Hecken cultivirt. März. April. h. Stellenweise durch das Gebiet. Scheint in der Lausitz zu fehlen, dürfte überhaupt an den meisten Stellen mit Ausnahme Thüringens und der Dresdner Gegend verwildert sein.

1237. C. sanguinea L. Fl. dan. 481. GUIMP. t. 3. ROHE. Fl. germ. exsicc. n. 820. Trugdoldede flach, Blätter eirund oval (gegenüber), Blumen weiß, Steinfrucht (aufrecht) schwarz. Schößlinge und Zweige im Winter blutroth. Honigdrüse gelb. — An Felsen. Juni. h. Nicht selten, auch im Erzgebirge bis Wildenfels.

***1238. C. alba L.** Trugdoldede flach, Blume und Früchte weiß! Zweige zurückgekrümmt, Blätter breit oval, unten graulich. Strauch 6 — 8' hoch. Kirschrothe Honigdrüse in der Blüthe. — Aus Canada und Sibirien. In Parks und verwildert. Juni. h.

423. Hedera L. Ephen. Kelchsaum undeutlich bogig 5zählig. 5 flache Blumenblätter. 5 Staubgefäße. 1 Griffel verwachsen, 1 Narbe. Steinfrucht mit 5 runzeligen Nüsschen.

1239. H. Helix L. SCHK. t. 49. HAYNE Arzneigw. IV. 14. Stengel hochkletternd, wurzelnd, Blätter eckig klappig, an den blühenden Aesten eiförmig rhombisch spitzig, Dolden aufrecht. Stamm etwas flach gedrückt, im Alter 6 — 8" dick, Zweige breiten sich flach aus und wurzeln in Baumrinde oder in Mauern 40 — 50' hoch und höher. Blüht nur im Alter, in sonniger Lage. Bl. grün, Steinfrüchte schwarz. — In Wäldern meist nicht blühend auf dem Boden rankend, oder an alten Bäumen emperkriechend. Oft cultivirt, das älteste und größte Exemplar in der Flora vielleicht am Dem zu Erfurt. Juli. August. h. Durch das Gebiet. Blüht z. B. D. Plauen 1842. G. Rehb. [der herrliche alte Baum ist zerstört]. Bastei. Schubert. Hehenstein. Dietrich. — Langhennersdorf Reichel. Z. Schwarzenberg. Bok. Lichtwalde, Oberrabenstein. Wankel. (letzte angepflanzt?). Schloß Rauenstein, das, fruchttragend. Glänzel. PS. Suhl. Metsch

D. Viteae: Fruchtknoten frei 2—5saamig.

424. Vitis L. Wein. Kelch ausgeschweift 5zählig. Blumenblätter 5, mühenartig an den Spiken zusammenhängend, unten sich ablösend. 5 Staubgefäße aus einem drüsigen Becher, welcher abwechselnd in Schuppen ausgeht. Griffel kurz, Narbe kopfförmig. Beere 2—4saamig. S. aufrecht, ohne Einweiß. Rispe aus kleinen Doldchen, blattgegenständig. Wickelranken (oder sterile Blüthenzweige) welche sich sowohl links als rechts unwickeln.

1240. V. vinifera L. HAYNE Arzneigw. X. 40. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1464. Blätter herzförmig begieflappig, eingeschnitten gesägt, jung unterseits filzig. Blüthe grün. Beeren dunkelblau oder grün. — Aus dem südlichen Gebiete, kultivirt. Juni. h. Wird überall gebaut, im Großen auf Weinbergen vorzüglich in der Gegend von Dresden, Meissen und Raumburg. Verwildert z. B. D. Pösnickgrund. SRS. Rudolstadt und Schala: dicht behaart mit herben Beerchen. Schönheit.

425. Ampelopsis MICHAUX. Saunrebe. Kelch ausgeschweift 5zählig. Blume 5blättrig, offen. 5 Staubgefäße aus einem Becher. 1 Griffel, Narbe kopfförmig. Beere 2—4saamig. — Doldchen doldentraubig blattgegenständig, oberste zur Wickelranke verkümmert.

* **1241. A. quinquefolia (Hedera — L.) M.** KERN. t. 605. Blätter 5zählig gefingert, Blättchen kurz gestielt, oval lanzettlich, grob sägerandig, kahl, Doldentrauben gabelästig. Klettert sehr hoch, wurzelnd an Bäumen und Mauern, die Blätter werden im Herbst schönroth, Bl. grünlich, Beeren schwarz. — Aus Nordamerika, häufig kultivirt und verwildert. Juli. August. h.

Familie Rhamneae, Kreuzdorngewächse.

— Herbarienbuch S. LXI und 143. —

426. Rhamnus L. Kreuzdorn. Kelch frugförmig 4. (bei wenigen 5.) spaltig. Abschnitte nach der Befruchtung abfallend. Blumenblätter schmal, klein. 4 Staubgefäße (vor den Blumenblättern!) herausragend. Fruchtknoten frei, Narben 3—4. Steinfrucht beerenartig, Nüsschen 1—4 umgekehrt eiförmig, vorn ausgefurcht, Saamenlappen kahnförmig. Bl. grünlich zweihäufig oder polygamisch. Zweige u. Bl. gegenüber.

1242. R. catharticus L. SCHK. t. 46. HAYNE Arzneigw. V. 43. Zweige dornspitzig, abstehend, Blätter oval gekerbt gesägt, obre Sägezähne in einer Drüse endend, Blüthen polygamisch, Steinfrucht 4nüssig. 6—8' hoch, feltner baumartig bis 15' hoch, ältere Blätter oft oval rundlich, Blüthen zahlreich büschelständig. OFF. Baccae spinae cervinae. — An Waldrändern, Hügeln, in Zäunen. Mai. Juni. h. Im Erzgebirge bis Wildenfels, Zwönitz; außerdem durch das Gebiet nicht selten.

427. Frangula DODON. Faulbaum. Kelch frugförmig 5spaltig. 5 Blumenblätter mit Nagel, die (vor ihnen stehenden) 5 Staub.

gefäße kappenartig einhüllend. Narbe kopfförmig. Steinfrucht beerenartig, Nüßchen 1 — 3, dreieckig rundlich, flach, unten genabelt, Saamenlappen flach. — Bl. farbig, zwittrlich! Zweige und Blätter wechselständig!

1243. F. vulgaris RCHB. SCHK. t. 46. HAYNE Arzneigew. V. 44. Kahl, Blätter oval, ganzrandig, kaum ausgeschweift. Strauchartig 8 — 12' hoch, Kelchsaum und Blumen weiß, Frucht vor der Reife roth, dann schwarz. Nüßchen bleigrau, mit weißem Nabel. OFF. Cortex et baccae Frangulae s. Alni nigrae. — In feuchten Waldungen, auf Sumpfwiesen, an Gräben, Teichen, Säunen. Mai. h. Gemein durch das Gebiet.

Familie Terebinthaceae, Terebinthaceen.

— Herbarienbuch S. LXI und 145. —

428. Juglans L. Wallnuß. Einhäufig. Weibl. Bl. an den Zweigspitzen beisammen, Fruchtknoten in die Kelchröhre eingewachsen, Griffel in 2 ausgespreizte Narben gespalten, Kelchsaum 4zählig, Blume traubartig 4spaltig, Abschnitte vor denen des Kelchs. Männl. Bl. in Köschchen, immer 2 Blüthen verwachsen, 18 — 24 männig, jederseits 3 Kelchblättchen, Staubfäden blumenblattartig, Beutel in der Mitte aufgewachsen 2fächrig, gleichsam doppelt. Steinfrucht mit 2klappiger Nuß, Saamen mit sehr großen runzelig zusammengelegten Saamenblättern.

* **1244. J. regia L.** SCHK. t. 302. HAYNE Arzneigew. XIII. 17. Blätter zunehmend unpaar gefiedert, Blättchen oval zugespitzt, meist ganzrandig, kahl, Frucht länglich kugelig, glatt. Stamm in 50 — 60 Jahren 60 — 80' hoch, wird aber mehre 100 Jahre alt und 2 — 3 Fuß dick. Bl. grün, ebenso die Frucht. — OFF. nuces juglandis immaturae, cort. s. putamen mukum juglandum viridis. — Aus Persien, Südungarn, bei uns cultivirt. April, Mai. h.

429. Rhus L. Sumach. Kelch 5theilig. 5 eirunde Blumenblätter. 5 Staubgefäße (wechselständig). Fruchtknoten einfächrig. Narben 3. Steinfrucht mit einer 1 — 3saamigen Nuß, Saamenblätter fast blattartig, Würzelchen nach oben in einer Röhre gelagert. — Männliche unter Zwitterblüthen befindlich.

* **1245. R. Cotinus L.** JACQ. austr. t. 210. GUIMP. t. 30. Blätter lang gestielt, umgekehrt eiförmig rundlich. Strauch 6 — 8' hoch, kahl, Rispen endständig, locker, späterhin die langen behaarten Stielchen durcheinander gewachsen: „Perückenbaum“. OFF. Cortex Continii. — Aus Sibirien, Ungarn. Cultivirt. Juni, Juli. h.

* **1246. R. typhina L.** DUHAM. ed. II. t. 47. Blätter 8 — 10. paarig gefiedert, Blattstiele fühllos, zottig, Zweige dicht pelzig behaart, Blättchen eiförmig zugespitzt sägezählig, unten graulich behaart. Baum 15 — 20' hoch, Wurzeln Schößlinge treibend, Bl. in dichten Sträußern, grünlich gelb, Früchte rauh, roth, dann läßt sich der Strauß mit Korbelsamen vergleichen, daher (von Typha) der Name. — Aus Nordamerika. Cultivirt. Juni, Juli. h.

Familie **Papilionaceae**, Schmetterlingsblüthige.

— Herbarienbuch C. LXII und 147. —

430. Trifolium L. Klee. Kelch röhrig 5zählig. Blume röhrig schmetterlingsförmig, auf der Frucht vertrocknend. Hülse schlauchartig 1 — 4saamig, vom Kelche eingeschlossen. — Blätter 3zählig, Blüthen kopfständig (doch kurz gestielt, eigentlich dicht büschelständig).

a. Trifolium: Blume in eine Röhre verwachsen.

1247. T. fragiferum L. Fl. dan. 1042. St. IV. 16. Kriechend, Köpfchen kuglig auf achselständigen Stielen, Kelchrücken späterhin aufgeblasen und fein behaart, Blättchen umgekehrt eirund, Bl. blaß rosa. — Auf feuchten Triften in festem Lehm Boden, auf Salzwiesen. Juli. August. 4. Scheint in der Oberlausitz und im Erzgebirge zu fehlen. D. Strehla, Leubnitz, Liebtan, Niederan, Gröbern. L. Langenleube, Bienenitz, Dölzig. PS. Luckau u. s. w. A. Peau, Dranienbaum, Sandersleben, Harz. PS. Unger bei Barby. Wittenberg: Pratau, Eufsch. Bamberg. Belzig. Halle. Eisleben. Körschau. Schkeuditz, Köglitz, Teuditz, Dürrenberg. Merseburg. Erfurt. Großmünnra u. a. D. HS. Eisenberg, Siegenhain.

1248. T. striatum L. Fl. dan. 1171. St. IV. 16. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 267. Köpfchen mit Hülse, achsel- und endständig, oval, später fast walzig, Kelch rauh behaart, Zähne ungleich, aufrecht stachelspitzig, Achselblätter eirund lang und fein gespitzt, Blättchen verkehrt eirund, vorn fein gesägt. Größere Exemplare niederliegend, über spannenlang, Kelch weißlich, bräunlich nervig, Bl. rosa, länger als Kelch. — An trocknen, fennigen Hügeln, Thon- und Mergelboden. Mai. Juni. ☉. D. Plauen. Rehb. 1820. Hübner. L. Thesla, Kl. Hchocher, Konnewitz. B. Bautzen am Spreuer. Niedergurig. Kölbzig. Grö. ditz, Ebersbach. Rabenhorst. PL. Gutta. Kölbzig. — Gahre, Guben. Rabenhorst. A. Sandersleben, Mägdeprung. Schwabe. PS. Barby: Sens, Doben, Bromberg. Scholler. Mchersleben. Hornung. Wittenberg: Pratau, Proß. Nitzsche. Kröwitz, Granau, Burgstein. Halle: Zergs, zwischen der schwarzen Schürze und Siebichenstein u. s. w. Eisleben. Bok. HS. Windberg bei Weida. Rossmässler. SRS. Thäädter Jägerhaus bei Frankenhäusen. Hornung. Riffhäuser. Schönheit. — Normalz auch L. bei Pfaffendorf. Rehb.

1249. T. arvense L. Fl. dan. 724. St. 16. Fein behaart, schlank, aufrecht, wechselständig, Blättchen schmal länglich, Achselblätter eirund zugespitzt, Köpfchen einzeln, oval, dann walzig, feinzettig, Kelchzähne abstehend, länger als Blume. Spannen- bis fußhoch, Zweige aufrecht abstehend, fast gegipfelt, Blüthe klein, weißlich. — b. gracile THUILL. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1363. zarter, kurz fein behaart, Blättchen linealisch. — Auf Aekern, Brachen. Juli — September. ☉. Gemein und häufig.

1250. T. ochroleucum L. JACQ. austr. t. 40. St. IV. 15. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1365. Aufrecht oder etwas aufsteigend, fein behaart, Blättchen eirund länglich, unterse umgekehrt herzförmig, Achselblätter linealisch lanzettlich, Köpfchen kuglig, später eiförmig, umhüllt, Kelch fein behaart, der un-

paare Zahn so lang als die Röhre. Fußhoch, Zweige gestreckt, Bl. ochergelb. — Auf trocknen Tristen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Siegenbusch. G. Rehb. Großdobritz. Schubert. Nahe Aue seit Bucher.

1251. T. pratense L. SCHK. 210. ST. 15. Aufsteigend, dichtmarkig, Blättchen oval, fast ganzrandig, Achselblättchen eirund pfriemenspitzig, Köpfchen paarig, kuglig, umhüllt, Kelch fein behaart, Zähne fadenförmig, gewimpert, so lang als ihre Röhre, zur Fruchtzeit abstehend, Frucht mit Deckel aufspringend. Spannen- bis fußhoch, Blättchen meist mit blassem Mittelfleck. Bl. pfirsichblüth, feldnet blafsrosa oder weiß. — Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Gemein.

1252. T. sativum MILL. ST. 15. Stengel aufrecht, gefurcht, röh- rig, Blättchen eirund oval und lanzettlich, wurzelständige umgekehrt herzförmig, Köpfchen eiförmig, frei gestielt, Kelchzähne kürzer als ihre Röhre, zur Fruchtzeit aufrecht, Frucht mit Deckel aufspringend. Meist üppiger als vorige Art. — Gewöhnlich cultivirt „spanischer Klee“. Bl. wie vorige. Juni. Juli. 4. Verwildert.

1253. T. expansum W.K. t. 237. Aufsteigend, leicht gestreift, dicht- markig, weitästig, Blättchen eirund oval und eirund unten und am Rande zottig, Köpfchen einzeln, breit kuglig, eingeschlossen gestielt, Kelchzähne kürzer als Röhre, zur Fruchtzeit zusammengeneigt, Köpfchen größer, besonders breiter und dichter, Kelche zottiger, Bl. dunkel pfirsichblüth. Stengel schlanker und härter, Achselblätt- chen deckblattartig umscheidend, größer und grannenartig gespalten. — Auf feuch- ten Wiesen. Wird cultivirt „Kopfklee“. (Aus Ungarn.) Verwildert. Juli. Au- gust. 4. Sehr selten. PS. Kollada. Rehb.

1254. T. medium L. Fl. dan. 1273. ST. 15. Stengel aufsteigend, vielbogig, fein behaart, Blättchen elliptisch lanzettlich, fein gezähnt, Achselblättchen lineal lanzettlich zugespitzt, Köpfchen einzeln, kugelig, ohne Hülle, Kelch kahl, der unpaare Zahn verlängert. Nur in hohem Grase wird der Stengel durch die Um- gebung mehr aufrecht, sonst niederliegend. Köpfchen groß und dunkeler pfirsich- blüth. — In Wäldern, Verhölzern, auf Hügeln, Wiesenrändern. Juni — Au- gust. 4. Bis ins hohe Gebirge stellenweise häufig.

1255. T. alpestre L. JACQ. austr. t. 433. ST. 15. Stengel steif aufrecht, einfach, Blättchen länglich lanzettlich, fein gesägt, Achselblätter lanzett- lich pfriemlich, Köpfchen kugelig, umhüllt, meist paarig, Kelch zottig, der un- paare Zahn verlängert. Stengel hart, bis fußhoch, Blätter 4 — 5, Bl. dunkel- roth. — b. bicolor REHB. Bl. weiß, Rahmblättchen roth. — c. robustum, viel kräftiger, Aehre enslindeisch. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, an Felsen, Hü- geln. Juni. Juli. 4. D. — Tharandt und and. O. v. Z. Bei Zwickau, au- ßerdem nicht selten, fehlt in Heidegegenden. — b. fand ich vor 18 Jahren D. im Plauenschen Grunde oben am Felsen über dem ersten Wehre, die Pflanze hat sich seitdem im botanischen Garten erhalten. — c. hier und da, namentlich D. in der Meißner Gegend. Die gewöhnliche Form auch in der Ebene überall verbreitet.

1256. T. rubens L. JACQ. austr. t. 385. ST. 15. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 266. Steif aufrecht, kahl, Blättchen länglich lanzettlich, fein scharf gesägt, Achselblättchen lanzettlich gestreckt, am Anhang gesägt, Blattstiel kaum heraustretend, Köpfchen länglich walzig, fast eingehüllt, meist gepaart,

Kelch kahl, der unpaare Zahn verlängert. 1 — 2' hoch, Blätter 8 — 10, Blume dunkelroth. — An trocknen Hügeln. Juni. Juli. 4. In Anhalt, der Niederlausitz und Thüringen. PL. Kienzelle. Fischer. Kaltenborn, Guben, Rabenhorst. A. Harzgerode, Vieteröbhe. Schwabe. PS. Burgwenden. Rehb. Fest. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Bernhardi. HS. Jena: Tautenburger Gerst, Welmisse, Kunisburg. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1257. T. montanum L. Fl. dan. 1172. St. IV. 15. Stengel fast aufrecht, Blättchen länglich lanzettlich, scharf gesägt, unterseits behaart, am Rande mit dichten verdickten Adern, Achselblättchen eirund pfriemlich, Fahne zusammengefalet, Köpfschen rundlich, dann eirund, Blüthenstielen dreimal kürzer als Kelchröhre, Bl. weiß! nach dem Blühen niedergebogen. — Auf trocknen und sumpfigen Wiesen, in lichten Wäldern. Juni — August. 4. Im Erzgebirge selten (D. — Tharandt. Papperitz. Altenberg. G. Rehb. Z. Chemnitz. Bok. Wiesenthal. Wankel.), außerdem auch in der Ebene nicht selten.

1258. T. parviflorum EHRH. W. KIT. t. 252. (strictum SCHREB.) St. 15. Aufrecht oder ausgebreitet ästig, Blättchen liniirt, gezähnt, unterseits umgekehrt eirund, oberseits lanzettlich, Achselblättchen rhombisch, trockenhäutig, Köpfschen achselständig gestielt kuglig, Kelche gestreift, obere Zähne länger als Blume, Fruchtkelch abwärts gebogen, Zähne tief gespalten, lanzettlich, aufwärts gebogen. Bl. klein, weiß. — An Hügeln und sonnigen Orten. Mai. ☉. Sehr selten. A. Harz. Schwabe. Zwischen Glöz und Walternienburg. Scholler. PS. Barby bei den Prersümpfen. Scholler. Halle: Kröppitz seit 1776. Roth. Granau. Wallroth.

1259. T. repens L. Fl. dan. 990. St. 15. Kriechend, Achselblättchen trockenhäutig, Spitze abgesetzt, fein, Blüthen verkehrt eiförmig, fein gesägt, kahl, Köpfschen rundlich, Blüthenstiele so lang als die Kelchröhre, nach dem Blühen niedergebogen, Fahne zusammengelegt, Hülse 4saamig. Kelche weißlich, violete Mondflecken unter den Einschnitten, Bl. weißlich oder schwärzlich bläulich angelauten. T. anomalum SCHREK. menstruös mit blattartigen Kelchzähnen. — b? pentaphyllum: Blättchen meist zu 5, ganz oder im Mittelfelde schwarzbraun. — Auf trocknen, feinig sandigen Hecken, Tristen, Rainen, Wiesen. Mai — August. 4. Gemein bis ins Gebirge. — b. cultivirt.

1260. T. hybridum L. Fl. dan. 1706. St. 15. Stengel aufsteigend, röhrig, kahl, Achselblättchen breit lanzettlich spizig, Blättchen elliptisch rautenförmig, fein gesägt, kahl; Köpfschen fast kuglig, Blüthenstiele 2 — 3mal länger als die Kelchröhre, nach dem Blühen niedergebogen, Fahne zusammengelegt. Fußhoch und höher, hellgrün, Köpfschen in der Mitte weiß, ringsum rosa. Hülse 4saamig. — Auf feuchten Waldwiesen, in Sümpfen, zwischen Niedgräsern. Juni — August. 4. Nicht selten, mit Ausnahme des Gebirges (nur Zwickau, Chemnitz und Untergebirge).

1261. T. elegans SAVI. Fl. Pis. II. t. I. f. 2. VAILL. Par. I. 22. f. 1. Stengel aufsteigend, ausgefüllt markig, Blättchen länglich, fein gesägt, Kelchzähne ziemlich gleich, Blumen alle rosa, Hülse 2saamig. Schlanter als voriges, die Köpfschen kaum über halb so groß, ganz rosa. —

Auf Waldwiesen. Juni — August. 4. Sehr selten. B. Bel Zittau. Reichel. Schwarz. HS. Meiningen nach Schleusingen zu nach Kützing.

b. *Lotophyllum* (RCHB. ic. exot. anno 1824. n. 7.) Blume vollständig getrennt 4blättrig schmetterlingsförmig, Fahne nervig, Hülse im Kelche gestielt, Mittelblättchen länger gestielt.

1262. T. filiforme L. Fl. dan. 1707. ST. 16. Aufrecht, aufsteigend ästig, Achselblättchen eirund, Blättchen keilförmig, ausgekerbt, fein gezähnt, Köpfchen seitlich, lang gestielt, büschelförmig, Blütenstiele nach dem Blühen niedergebogen, Kelche kahl. Jarteste einheimische Art. Stengel allerdings fadenförmig, kleinste Köpfchen. Bl. mattgelb. — Auf Tristen, Hügeln, Rainen, in kurzem Grase. Mai — Juli. ☉. Gemein durch das Gebiet.

1263. T. agrarium L. Fl. dan. 558. ST. 15. (anrenum) SCHK. t. 210. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 762. Aufrecht, fußhoch, Achselblättchen länglich lanzettlich, Blättchen alle sitzend, länglich lanzettlich, fein gesägt, Köpfchen seitlich rundlich und elliptisch. Gleichsam vorige Art im Großen, auch die Bl. etwas blässer citronengelb als die der folgenden, Achselblättchen länger, schmaler. — In trocknen Wäldern, Verhölzern, vorzüglich an Bergen und Felsen im Gebüsch. Juni. Juli. ♂. Hier und da durch das Gebiet.

1264. T. campestre SCHREB. ST. 16. agrarium SCHK. t. 210. Aufrecht, Zweige aufsteigend, Köpfchen groß, citronengelb, (abgeblüht gelblich-braun), Köpfchenstiele etwa so lang als die umgekehrt eirunden Blättchen. Zweige fadenförmig, hirtlich, vielbegig. Handhoch und etwas höher. — Auf Brachen. Juli — September. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

1265. T. procumbens L. Fl. dan. 796. ST. 15. Stengel und die langen Zweige niederliegend, Achselblättchen eirund, das mittlere Blättchen länger gestielt, Köpfchen kleiner, seitlich, rundlich und elliptisch, citronengelb (abgeblüht gelbbraun). Bisweilen fußlang, vielbegig. — Auf Wiesen, Tristen, feuchten Aekern. Juni — August. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

1266. T. spadicum L. ST. 16. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 763. Aufrecht, spannenhoch, Achselblättchen länglich lanzettlich, Blättchen auf kurzen gleichlangen Stielen, die der untersten Bl. umgekehrt herzförmig, die der obersten elliptisch, Köpfchen hochgelb, endständig, späterhin walzig und schwarzbraun. Blütenstielen nach dem Blühen niedergebogen. Kahl oder fein behaart. — Auf Moerwiesen. Juli. August. ♂. In höhern Gegenden, namentlich dem Erzgebirge, fehlt ganz in der Niederlausitz. D. Lindenau, Hesser, Weißig, Allersdorf, Vangebrück. Egelsee, Kotta. — Berggieshübel, Gottlenbe, Reichstädt, Semsdorf, Tharandt, Altenberg. Z. Bildensfels, Chemnitz, Burgstädt; im ganzen Oberg. L. Penig. — Borna, Lindenau. B. Sehlander Berg. Zwischen Herrnhut und Culdorf. PL. Allersdorfer Obstberg. A. Dranienbaum, Harz. PS. Donner Berg hinter Kresswitz. Am Gebüsch „die Lude“ bei Holzweißig. Erfurt. Euhl. HS. Jena: Zeiggrund. Weimar: Berta, Tonnendorf. Eisenberg. Mönchreden bei Koburg. Am Fuße des Inselberges. SRS. Rudolstadt.

Ann. T. scabrum. A. Walternienburg, Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe.

PS. Am Krusenbergischen Berge bei Halle. Sprengel. — *T. badium*. A. Hartzgerede, Ringenau. Sprengel. Ich zweifle an der richtigen Bestimmung dieser Pflanzen.

431. Melilotus T. ALL. Melotenflec. Kelch gleichig, etwas ungleich 5zählig. Bl. vollkommen schmetterlingsförmig, abfallend! Hülse aus dem Kelche herausragend 1 — 3saamig, aufgetrieben, unvollkommen aufspringend. — Drei Blättchen, mittleres länger gestielt.

1267. M. dentata W. W. K. t. 42. St. 15. (Kochiana W.) HAYNE Arzneigew. II. 34. Rechb. Fl. germ. exsicc. n. 648. Blättchen länglich lanzettlich, borstenförmig, fein gesägt, Achselblättchen eingeschnitten gezähnt, fein gespißt. Trauben dicht (sehr kleinblüthig), Blüthenstielen halb so lang als Kelch, Hülse umgekehrt eiförmig, kurz gespißt, 2saamig. Bis 2' hoch, aufrecht oder die Seitenstengel aufsteigend. — Auf salzhaltigen Sumpfwiesen. Juli — September. ♂. Vorzüglich an Salinen und Umgegend. A. Staßfurt, Gröbzig, Leau. Schwabe. PS. Ascherleben. Hornung. Köhschau, Bennstädt, Passendorf, Nietleben, Zscherben, Eisdorf, Pfikendorf, Kötne, Köbling, Dießkau, Wansleben, bei Krusenbergs Landhaus. Zwischen Eisleben und Oberriesdorf. Bok. Artern. Hornung. Rechb. HS. Louisenhall. Buddensieg. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1268. M. macrorrhiza PERS. W. K. t. 25. Aufsteigend, Blättchen linealisch länglich, scharf gezähnt, Achselblättchen borstig, Flügel so lang als Fahne, Hülse oval, spitzig, querrunzelig, einsaamig. Wuchs wie vorige Art, schlanker, Blättchen gleichförmig, alle sehr schmal, Blüthe größer. — An Wald- und Wiesenrändern, in Sümpfen. Juli. August. ♂. Sehr selten. SRS. Blankenburg. Schönheit.

1269. M. Petitpierreana HAYNE. Arzneigew. II. t. 33. anno 1806. Fl. germ. exs. n. 1711. Aufsteigend, Blättchen buchtig gezähnt, Achselblättchen linealisch borstenförmig, ganzrandig, Flügel länger als der Kiel, Hülse oval, querrunzelig, 1saamig, Saamen ohne Höcker. 1 — 2' hoch, Trauben locker, Bl. citrongelb, 2 Saamen verkümmert. OFF. Summitates Meliloti. — Auf trockenem Boden, an Uferländern, Weinbergen. Juni. Juli. ♂. Hier und da; vielleicht durch das ganze Gebiet mit Ausnahme der Lausitzen. D. Am Elbufer u. s. w. nicht selten. Z. Bildenfels bei der Neumühle. Wankel. Chemnitz einmal. Weiker. L. Rennewitz, Lindenau, Lindenthal, Renne. In Reichels Garten. A. Dessau, Zerbst. PS. Belzig, Halle. Eilenburg. SRS. Um Rudelsstadt sehr verbreitet.

1270. M. officinalis WILLD. Fl. dan. 934. HAYNE Arzneigew. II. 31. Stengel aufrecht! gefurcht, Blättchen oval länglich, abgestutzt; buchtig gezähnt, Achselblättchen ganzrandig, Flügel so lang als der Kiel, Hülse neugrubig, schiefeiförmig, meist 2saamig, Saame mit Höckern. 3 — 4' hoch, Bl. weit größer als an allen andern, hochgelb. OFF. Summitates Meliloti. — An Wald- und Wiesenrändern, in Sümpfen. Juli. August. ♂. Stellenweise, nicht gemein. D. Briesnitz, Niederau, Gröbern, Schandau. L. Renne, Streitholz, Gaußsch, Lückshena, Gundersdorf. PL. Nicht selten durch die ganze Provinz.

A. Häufig nach Schwabe. PS. Hätte nicht selten: Kröllwitzer Papiermühle, Vettin, Werden, Spitalgarten, Passendorf, Eodersleben. Heringen.

1271. M. alba THUILL. (vulgaris W.) HAYNE ARZNGW. II. 32. Stengel aufrecht, Blätter etwas gestuht, buchtig gezähnt, die der untersten Bl. fast rhombisch, die der obern lanzettlich, Achselblättchen ganzrandig, Flügel länger als der Kiel, Hülsen verkehrt eiförmig, nekgrubig, einsamig, Saame ohne Höcker. Bis mannshech, Bl. weiß, Trauben sehr lang und locker, Fruchtstiele stark zurückgebogen. — Auf bebautem Boden, Schutt, Wäldern, Mauern. Juli. August. ♂. Im Erzgebirge Z. bei Wildenfels Waukel, außerdem nicht selten.

1272. M. arguta REHB. Aufrecht, Blättchen alle gleichförmig elliptisch, ringsum scharf doppelt gesägt, abgerundet und spizig, (Trauben kürzer, Blüthen größer, schlaffer) Hülse (länger gestielt, weniger zurückgebogen) oval, pfriemenspizig, nekgrubig zweisamig! — An Flußufern, Gräben. Juli. August. ♀. Wohl nicht selten, z. B. L. Siegfelscheune, auf der Vogelwiese. Rehb.

1273. M. coerulea LAM. ST. 15. Fl. germ. exsicc. n. 1029. Trauben kopfförmig. Aufrecht, 1 — 2' hoch, Blättchen länglich, Blüthe blau, Hülse aufgebogen, geschnabelt. — h. connata BRXN. Blättchen an der Basis verwachsen. — (Aus Tyrol und Ungarn.) Cultivirt und verwildernd. Juli. Aug. ☉.

432. Trigonella L. Trigonelle. Kelch gleichig fünfzählig. Blume scheinbar dreiblättrig, Kahlblättchen sehr klein. Hülse zusammengedrückt geschnabelt. — Blüthe gelb, Blättchen 3zählig, mittleres länger gestielt.

* **1274. T. Foenun graecum L.** SCHK. t. 211. HAYNE ARZNEIGEW. VII. 41. Aufrecht, Blättchen umgekehrt eiförmig länglich, nach oben stachelspizig gezähnt, Hülse meist einzeln sitzend, gestreckt schwertförmig. Spannens bis fußhoch, Hülse 3 — 4" lang. — Aus dem Süden, cultivirt und verwildert. Juni. Juli. ☉. Vorzüglich im Erfurter Gebiete u. im Weigtlände. „Siebenzeiten.“

433. Medicago L. Schneckenflee. Kelch ziemlich gleichig 5-spaltig. Fahne abstehend. Hülse viel-samig, schnecken- oder sichelförmig. — Blüthentrauben achselständig, Bl. gelb, bei letzter Art violet.

1275. M. lupulina L. FL. DAN. 992. SCHK. t. 212. Trauben dicht vielblüthig, Hülsen von 1" Durchmesser, nierenförmig, Spike gewunden, aufgetrieben, concentrisch aderig, länglich nekmaschig, einsamig. Kahl oder fein behaart. Achselblättchen an der Basis gezähnt oder ganzrandig: M. Willdenowii MERAT. Reife Frucht schwarz. — Auf bebautem Boden, Schutt, Hügeln, an Wegen. Mai — September. ☉. Gemein.

1276. M. minima LAM. SCHK. t. 213. Fl. germ. exsicc. n. 270. Blüthenstiele 2 — 4blüthig, Blättchen verkehrt eiförmig, Hülsen fast kuglig schneckenförmig (gegen 2" im Durchmesser), 4 abstehende Windungen mit pfriemlichen, schief dreihigen, etwas gekrümmten hakenspizigen Stacheln, welche kürzer als der Durchmesser sind. Ganz steif behaart, aufrecht oder im üppigen Zustande liegend, handhoch bis fußlang. — Auf Sandboden in kurzem Grase, an Hügeln.

Jessen. Mai. Juni. ☉. Stellenweise, scheint in der Oberlausitz ganz zu fehlen. D. Bei Planen hinter dem Hegereiter am Jessen. Dehna, vor Blasewitz am Kirchhofe, Maunhütte, Rötik. — Augustusburg. Bok. Z. Sederan. Bok. L. Alt-rannstädt, Segeritz. PL. Spremberg, Guben. A. Bernburg, Sanderleben. PS. Braunsdörfer Berge bei Wittenberg. Belgig. Halle: zwischen Kröllwitz und der Kreuzschäferei, Bennisstädt. Naumburg. Eckartsberge. Burgwenden. Reuschberg, Röglik, Eilenburg. HS. Jena. SRS. Rudelsstädt. Blankenburg, Arnstadt.

1277. M. denticulata W. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1944. Blüthenstiele 4 — 8blüthig, Hülsen (2''' Durchmesser) 3windig, nach nekaderig, Stacheln pfriemlich gefaltet, gerade. — Auf bebautem Boden. Mai. Juni. ☉. Sehr selten. A. Sanderleben. Schwabe. PS. Nietleben, zwischen Trotha u. Brachwitz, zwischen Kottenbei und Muschau. Wallroth. Sprengel. Naumburg am Wege nach der Grefsenauer Fähr. Beneken. Müller. Buddensieg.

1278. M. procumbens BESS. Niederliegend, Trauben vielblüthig, Hülsen 7 — 8''' lang, 2''' breit, sichelförmig, fast gerade, kahl oder drüsig, 2 — 6saamig. Blättchen länglich an der Spitze gezähnt. Wuchs von folgender Art, Hülse weniger gebogen, Bl. lebhaft gelb, Saame eirund. — Auf trocknen Hügeln und Wiesen. Juli — September. ☉. Stellenweise.

1279. M. falcata L. Absteigend verzweigt, Trauben vielblüthig, Hülsen 5''' lang, 1½''' breit, sichelförmig, striegelig behaart, 5 — 8saamig. Stengel zwischen benachbarten Pflanzen aufstrebend, Saamen zusammengedrückt rund. — Auf trocknen Grasplätzen, an Waldrändern, Feldrainen. Juni — September. 4. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, außerdem nicht selten, meist sehr gemein.

1280. M. media PERS. (Falcata.) RIV. II. t. 83. Falc. GAERT. t. 155. SCHK. t. 212. Fig. A. Aufsteigend, Trauben vielblüthig, Blume grün-gelb, in viele ziehend, Hülsen 3''' lang, 2''' breit, sichelförmig halbkreisbögig, oben schneckenförmig, striegelig behaart. Wuchs und Ansehen hält die Mitte zwischen den Nachbarn, deren Bastard sie zu sein scheint. — An trocknen Grasplätzen, Feldrainen, Waldrändern, meist zwischen den Nachbararten. Juni — September. 4. Sicher weiter verbreitet. D. Elbufer. L. Lindenthal. PS. Dürrenberg, Röglik, Röschan, Weissenfels. Halle, Bennisstädt, Langenbogen, Banzeleben.

1281. M. sativa L. SCHK. t. 212. Trauben länglich, vielblüthig, Bl. violet oder lila, Hülse schneckenförmig 2½ windig, 3''' Durchmesser, 1½''' breit, undeutlich nekaderig. — Auf Feldrainen und trocknen Grasplätzen verwildert „Enzerne“, auf Aeckern cultivirt. Mai — August. 4.

434. Lotus L. Hornflee. Kelch glockig röhrig, ziemlich gleich 5zählig. Fahne absteigend, Flügel zusammengeneigt, Rahnhlättchen geschnabelt. Hülse gestreckt, Griffel gerade, pfriemlich. — Bl. büschelständig, gelb. Blättchen 3zählig, Achselblättchen den Blättchen ähnlich.

1282. L. tenuifolius POLL. Engl. Bot. 2615. Stengel fadenförmig ästig, niederliegend, stielrundlich, engröhrig, Blättchen und Achselblättchen schmal lanzettlich, Büschel meist 5blüthig, Kelchzähne aus breiter Basis linealisch fadenförmig, gerade, Hülsen 2 — 3, stielrund, 9 — 10''' lang, 1''' dick, aus der

obern Rath geschnabelt, Saamen meist 12, schwarz. Bläulich grün. — Auf Salzwiesen. Juli — September. 4. Selten. L. Rückmarsdorf. Petermann. PS. Rösschau, Schladebach, Knappendorf. Schreiber. Richter. Petermann. L. Rehb. fil. HS. Reburg. Hornung. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1283. L. corniculatus L. Fl. dan. 991. Engl. Bot. 2090. arvensis SCHK. t. 211. Stengel dicht, kantig, niederliegend, Blüthen zu 5, Kelchzähne nach und nach verschmälert, vor dem Blühen zusammengeneigt, Fahne fast rautenförmig zwischen den Flügeln vorragend, Hülsen 3 — 5 stielrund, 8''' lang, 1''' dick, aus der Mitte geschnabelt. Saame meist 8, hellbraun. Staubfäden alle breiter werdend. Blättchen umgekehrt eirund, dicklich, sattgrün, kahl. — b. villosus THUILL. Stengel, Blättchen und Kelche zottig. — Auf trocknen Grasplätzen, Rainen, Flügeln bis in die Gebirge. Mai — September. 4. Gemein.

1284. L. major Scop. Engl. Bot. 2091. uliginosus SCHK. t. 211. Stengel aufsteigend röhrig, Büschel 6 — 12blüthig, Kelchzähne vor dem Blühen zurückgebogen, bärtig. Hülsen dünn, stielrund, 10 — 12''' lang, kaum über $1\frac{1}{2}$ ''' dick, Saamen meist 20, braun. Gewöhnlich weit größer als voriger, sattgrün, Blättchen dünner, Saame kaum halb so groß, Nagel der Fahne schmaler linealisch, Staubfäden kürzer, nicht breiter werdend. — In Waldsümpfen, auf Sumpfwiesen, an Teichen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

435. Tetragonolobus Scop. Spargelerbse. Kelch röhrig gleichig 5spaltig. Blume: Flügel länger als Fahne, Rahmblättchen geschnabelt. Griffel bogig. Hülse steif, gestreckt, 4kantig geflügelt mit Scheidewänden, viel-saamig.

1285. T. siliquosus Rth. Jacq. austr. t. 361. Aufsteigend, Blättchen der untern Blätter umgekehrt eirund, die der obersten rhombisch oval, Achselblättchen schief eirund, Blüthenstiele sehr lang, 1blüthig mit einem Deckblatt. Kahl oder fein behaart, Bl. groß, ochergelb, Saame olivenbraun, schwarz punkirt. — b. maritimus L. Sv. Bot. t. 448. Blättchen dicklich. — Auf Nieden, Sumpfwiesen. b. auf Salzwiesen. Mai. Juni. 4. Ziemlich selten. L. Wien, Dölzig. PL. Waruther Niederung. Rabenhorst. PS. Halle, Eisleben, Salzf. Erfurt. Hornung. HS. Jena: Rabis, Lufsch. Berka. Zenker. Reburg. Hornung. Siebelebener Nied bei Getha. Regel. SRS. Arnstadt, Frankenhausen. Hornung.

436. Galega L. Weisraute. Kelch ziemlich gleichförmig pfriemlich 5spaltig. Blume: Fahne breit, abstehend zurückgebogen. Hülse stielrundlich, schief gestreift. — Blätter unpaarig gefiedert.

1286. G. officinalis L. SCHK. t. 208. HAYNE Arzneigew. VI. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1719. Blättchen lanzettlich, 6 — 8paarig, stachelspizig, kahl, Trauben vielblüthig. 2 — 4' hoch, Achselblättchen lanzettlich, halbpfeilförmig, Trauben achselständig, länger als Blätter, Bl. rosa lila, Fahne dunkler, feltner ganz weiß. — Südllicher auf feuchten Wiesen, bei uns in Gärten cultivirt und zufällig verwildert. Juni. Juli. 4.

437. Robinia L. Robinie. Kelch 5spaltig, Zähne lanzettlich, obere näher beisammen. Blume: Fahne breit, abstechend zurückgeschlagen. Staubgefäße abfallend. Griffel vorn bärtig. Hülse platt, vielseedig, Nath saumartig, Saame zusammengedrückt. — Blätter unpaarig gefiedert.

*** 1287. R. Pseud-Acacia L. WANGENH. B. t. 7. f. 19.** Mit Achseln, Zweiglein kahl, Trauben kaum fein behaart, gestreckt, schlaffblüthig hängend. Bekannter Baum, Blättchen 15 — 25, meist wechselständig, kurz gestielt, oval länglich, jung etwas seidenglänzend, bald kahl werdend. Bl. weiß, vorzüglich Abends wehriechend. — b. inermis, ohne Dornen. — Aus Nordamerika. Mai. Juni. h. Ueberall angepflanzt.

438. Colutea L. Blasenstrauch. Kelch glockig, kurz 5zählig. Blume: Fahne breit, zurückgebogen, im Mittelfelde an der Basis zweischwellig. Griffel innerseits platt und fein behaart, Spitze hakig, Narbe kopfförmig zurückgebogen. Hülse in einen Stiel verdünnt, aufgeblasen. Blätter unpaarig gefiedert.

1288. C. arborescens L. Bot. Mag. 87. Blättchen oval, an der Basis stumpf, an der Spitze ausgeschweift, Trauben etwa 6blüthig, Fahne gleichfarbig, Hülse länglich geschlossen zugespitzt. Strauch 10 bis 15' hoch, Bl. gelb, Hülsen blaßgrün, etwas über doppelt so lang als dick. — Aus Südeuropa, überall in Parks und Lustgebüsch cultivirt und verwildernd (namentlich PS. Dürrenberg, Kelm. SRS. Frankenhäusen). Mai — Juli. h.

439. Oxytropis DE C. Spießfahne. Kelch 5zählig. Blume: Rahmblättchen zugespitzt. Hülse an der obern Nath eingedrückt, dadurch eine Längsscheidewand bildend und ziemlich zweifächrig. — Blätter unpaarig gefiedert.

1289. O. pilosa DE C. Bot. Mag. 2483. ST. 49. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1251. Stengel aufrecht, zottig, Achselblättchen stengelsändig, Blättchen spitz lanzettlich, Aehren gestielt, länger als Blatt, Hülsen aufrecht pfriemenspitzig zottig. Spannen: bis fußhoch, ganz zottig, Bl. ochergelb. — Auf Sand- und Kalkhügeln. Juni. Juli. 4. Selten. In Thüringen und Anhalt. A. Bernburg, Altleben, Sandersleben. Schwabe. PS. Rosdorf. Wallroth. Hohenstadt, Seeburg, Laublingen, Erdeborn, Könnern. Schweissenburg bei Erfurt. Buddensieg. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen. Schönheit.

440. Astragalus L. Traganth. Kelch fünfzählig. Blume: Rahmblättchen stumpf. Hülse an der untern Nath eingedrückt, dadurch eine Längsscheidewand bildend und ziemlich zweifächrig. — Blätter unpaarig gefiedert.

1290. A. Cicer L. JACQ. austr. t. 251. ST. 49. SCHK. t. 209. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1883. Weitästig aufsteigend, kurz behaart, obere Achselblätter verwachsen, die 8 — 12 paarigen kopfförmig, Blätter gegenüber, Blättchen länglich lanzettlich, stumpf, Trauben lang gestielt, länger als ihr Blatt, Fruchtknoten sehr kurz gestielt, Hülsen fast kuglig aufgeblasen, fast sitzend,

kurz krumm geschnabelt, bei der Reife schwarz und schwarz rauch behaart. Bis 2' lang, halbreife Hülse unten graulich, oben schwärzlich behaart. Bl. gelbgrünlich weiß. — An Feldrainen, Wald- u. Wiesenändern, Weinbergen, Hügeln, vorzüglich in Sandboden. Mai — Juli. 4. D. Gr. Gehäge, Schusterhändchen, Zehren, Hosterwitz, Pissitz. L. Rochlitz. PL. Guben, Neuzelle. A. Gröbzig, Bernburg, Sandersleben, Magdesprung. PS. Warbn, Wernstädt, Erdeborn, Weissenfels Köglitz, Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Hauberg. Weimar. Grub.

1291. A. glycyphyllos L. Fl. dan. 1108. SCHK. t. 209: Frucht. Rahl, langästig niederliegend, Achselblätter frei, oval, gezähnt und gespitzt, Blätter 5 — 6 paarig, Blättchen eirund elliptisch stumpflich, Trauben gestielt, kürzer als ihr Blatt, Hülse fast dreikantig, bogenförmig. 2 — 4' lang, Bl. grünlich gelblich. — Zwischen Gebüsch, an lichten Waldstellen und Wiesenrändern. Juni — August. 4. Im Erzgebirge nur: Z. Wildenfels im Erlitz; bei Weissenborn und Zwickau. Wankel. Außerdem meist gemein.

1292. A. Hypoglottis L. Engl. Bot. 274. arenarius PALL. t. 34. Fl. dan. 614. Behaart, Stengel aufsteigend, obere Achselblättchen verwachsen, blattgegenständig, Blätter 8 — 10 paarig, Blättchen friegelhaarig, länglich stumpf, die unteren ausgerandet, Achren eiförmig kopfförmig, Stiel länger als Blatt, Hülse im Kelche gestielt, eiförmig, hakenspitig, behaart, aufrecht. Hand. bis spannenhoch, Bl. violett. — Auf Triften und Hügeln, vorzüglich Kalkboden. Juni. Juli. 4. A. Sandersleben, Friederikenberg. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Nietleben, Dölau, Schkopau, Langenbogen, Wernstädt, Bettendorf, Scheipitz. Klett. Eckartsberge. Erfurt. SRS. Arnstadt. Schönheit. Frankenhausen. Hornung.

1293. A. arenarius L. SCHK. t. 208. b. ST. V. 19. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 271. Stengel niederliegend, Achselblättchen häutig, zweispaltig, Blättchen 3 — 4 paarig, linealisch zusammengelegt, seidenhaarig, Trauben etwa 6blüthig, länger als Blatt, Hülse länglich, abstehend, grau, fein behaart. Spannenlang, Blume rosafarbig. Schlank und zart. — b. glabrescens, ganz grün und fast haarlos. — Auf Sandboden, Triften, Rainen u. Nadelwaldrändern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Muskau, Rietschen, Kreba, weißer Berg bei Mehholz. Burkhardt. Mida, Buchwalde, Wertha. Rabenhorst. — Großraden, Baue, Gellmich, Werben, Forst, Priebus, Friedland am Schwielungssee, Neuzelle. Rabenhorst. PS. bei Ortrand 1842. Papperitz. G. Rchb. nur var. b.

1294. A. exscapus L. HAYNE Arzneigew. VI. 12. RCHB. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Stengellos, zottig, Achselblättchen an den Blattstielen, Blättchen länglich stumpf, Blüten gelb, traubig kopfförmig, Hülse länglich kuglig zottig. Handhoch. — Auf trocknen, sandigen oder kalkhaltigen Triften und Hügeln. Mai — Juli. 4. Selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Gröbzig, Laublingen, Sandersleben. Schwabe. PS. Müllerdorf, Seeburg, Heßstedt, Könnern, Rothenburg. Schraplau, Erdeborn. Wittenburg. Schieplitz. Klett. Steinklippe und Wettin. Wallroth. SRS. Rattenburg bei Frankenhausen. Hornung. — ORF. Rad. Astragali exscapi.

441. Pisum L. Erbse. Kelch 5spaltig, 2 obre Abschnitte kürzer. Blume: Fahne sehr breit, zurückgebogen. Griffel innerseits kielrandig. Saame fast kuglig, Nabel oval. — Blätter paarig gefiedert, Endblättchen zur Wickelranke verkrümmert.

***1295. P. sativum L.** Riv. t. 36. Blattstiele rund mit 2 paar Blättchen, Achselblättchen unten rundlich, gekerbt, Blüthenstiele zweiblütig, Hülse gerade, später walzig, Saame kuglig, röthlich gelb. — *b. majus*: „Fontanell“, Klunkereerbse“. — *c. humile*: „Zwerg-, Granzerbse“. — Cultivirt und verwildern, „Erbse, Schote“. Bl. weiß. Mai — Juli. ☉.

1296. P. arvense L. St. 1. 4. Blattstiele mit 2 — 3 Blüthenpaaren, Achselblättchen gekerbt, Blüthenstiele 1blütig (bisweilen 2blütig: Dict. sc. nat. cah. 8.), Blättchen meist unten begig gekerbt, Fahne bläulich, Flügel und Rahmblättchen purpur. Hülse gerade, Saame kuglig, entfernt, graugrün, braun punkirt. — Auf Aekern unter Sommergetreide „Stoekerebse“. Bastard aus *Vicia sativa* und *Pis. sativum*? —

Anm. Man cultivirt noch: 1) *P. ramulare* MORIS, die spanische Marenterbse, grüne Erbse, vergl. Fl. germ. n. 3434. — 2) *P. umbellatum* C. BAUH. die Büschel- oder Traubenerbse, n. 3435. — 3) *P. saccharatum* HORT. Zuckereerbse, n. 3436. — 4) *P. quadratum* C. BAUH. Eckerebse, Kneckereerbse, n. 3437. — 5) *P. leptolobum* CAMER. Holländische Zuckereerbse, Eichelerbse, n. 3438.

442. Lens Ad. MENCH. Linse. Kelch 5spaltig. Staubfäden pfriemlich. Griffel fadenförmig, Narbe innenseitig, unter ihr innenseitig längs behaart, unterseits kahl. Hülse 1. bis mehrsaamig. Saame zusammen gedrückt. — Bl. gefiedert, mit Wickelranken am Ende.

1297. L. esculenta MENCH. SCHK. t. 202. Bl. u. Fr. St. VIII. 32. Blüthenstiele 2—4blütig, Deckblättchen länger als Stielchen, Blätter 6paarig, Hülsen fast länglich 4eckig, 2saamig, Saame scharfrandig. Fußhoch, Achselblättchen lanzettlich, Blättchen oval und länglich, Wickelranken borstförmig, gegabelt, etwas behaart. Saame größer, röthlich gelb, auch schwarz punkirt: *L. punctulatum* HORT. — Aus dem Oriente, häufig cultivirt: „Pfenniglinse“. Juni. Juli. ☉.

1298. L. disperma (ROXB.). Riv. t. 35. Blüthenstiele 1—2blütig, Deckblättchen kaum halb so lang als Stielchen, Hülsen fast länglich 4eckig, 2saamig, Saame stumpfrandig. Fußhoch, Achselblättchen halb eirund, Blättchen oval. — Aus dem Orient, häufig cultivirt: „Kleine und schwarze Linse“. Juni. Juli. ☉.

443. Vicia L. Wicke. Kelch 6eckig 5spaltig, 2 — 4 obre Abschnitte liegen auf der Fahne. Staubfäden pfriemlich. Griffel fadenförmig, unter der endständigen Narbe behaart. Hülse zusammengedrückt, Saame meist kuglig. — Bl. paarig gefiedert mit Wickelranke am Ende.

a. *Ervum* L. Griffel fadenförmig, behaart.

1299. V. tetrasperma LOIS. SCHK. t. 202. St. VIII. 32 Blüthen-

Stiele meist einblüthig, Blätter 3 — 4paarig, Blättchen linealisch länglich fein gespitzt, Ranke getheilt, Hülsen vierfaamig, kahl. Stengel fadenförmig steigend, fußlang, Bl. klein, lila, Hülse von unten an vorgestreckt, länglich stumpf, aus der Mitte krumm stachelspitzig, Saame schwarz. — Auf trocknen Grasplätzen, Feldrainen, Wald- und Wiesenrändern. Juni — August. ☉. Gemein.

1300. V. gracilis LoIs. Fl. gall. t. 12. Fein striegelhaarig, Blättchen linealisch lanzettlich fein gespitzt, Ranke einfach, Blütenstiele 1 — 4blüthig, weit länger als Blatt, Hülsen länglich kahl 5 — 8faamig. — An grasigen Hügeln. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. PS. Waltersdorf bei Weissensee. Hornung.

1301. V. monanthos RETZ. ST. VIII. 32. Kahl, Achselblättchen strahlig vielspaltig, Blättchen linealisch abgestutzt, stachelspitzig, Fruchtstiele länger als ihr Blatt, Hülsen aufgetrieben 3faamig, kahl. Größer als die übrigen, Blume lila, 4mal so lang als Kelch, Saame ochergelb, schwarz punktiert. — An Ackerrändern, Feldrainen. Juni — August. ☉. Sehr selten. A. Dessau, Oranienbaum, Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Wittenberg. Nitzsche. Sangerhausen. Wallroth. Lettin, Trotha. Wallroth. Sprengel. Werliksh bei Schkeuditz 1829. Richter.

1302. V. hirsuta KOCH. Fl. dan. 639. SCHK. t. 202. ST. VIII. 32. Blütenstiele mehrblüthig, Blätter 6paarig, Blättchen linealisch, ausgebreitet, Achselblättchen ausgespreizt 2theilig, Hülsen zweifaamig, weich striegelhaarig. Bis 2 Fuß hoch kletternd, Bl. klein, weiß, Saame olivenbraun, schwarzbraun marmorirt. — In Getreide. Juni — Herbst. ♂. Gemein.

b. Cracca Riv. Griffel unter der Narbe keulenförmig, Blütenstiele traubig, Hülsen inwendig glatt.

aa: Hülsen kurz, fast länglich vieredrig.

1303. V. cassubica L. ST. VIII. 31. JACQ. austr. t. 229. RECH. Fl. germ. exsicc. n. 275. Trauben kürzer als ihr Blatt, Blättchen vielpaarig abnehmend, länglich und lanzettlich, liniert, stumpf, unterseits fein behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig, ganzrandig, Hülsen fast rautenförmig. Ueber 1' hoch, aufrecht, bogig, abstehend zweigig. — An Hügeln, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Stellenweise, fehlt im Gebirge. D. Hosterwik, Lausa, Scheunenberg, Eßnisgrund, Mordgrund, Dürre Biehla, Weißig, Loschwitz, Wachwitz. B. Tiefenthal bei Königsbrück, Langenwolmsdorf, Bauken u. s. w. PL. Niesky, Arnsdorf. — Guben, Weichau nach Kalau zu. A. Dessau, Törten, Sandersleben. PS. Wittenberg am Apollonsberg. Belzig. Halle: Bischofsberg, Heide, Mittelholz, heitrer Berg. HS. Jena. SRS. Rudolstadt, Singen.

1304. V. villosa Roth. ST. VIII. 31. RECH. Fl. germ. exsicc. n. 276. Trauben so lang oder länger als ihr Blatt, einseitig, dicht vielblüthig, Blättchen vielpaarig, abstechend zottig, Achselblätter halb pfeilförmig, ganzrandig, Platte der Fahne kürzer als ihr Nagel, Hülsen 1''' lang, länglich rautenförmig, an der Spitze hatig, 5 (2 — 6.) faamig. 2 — 3' hoch, kletternd oder schlaff liegend, Bl. schön violett, Flügel weiß, Saame braun. — Auf Wiesen, Feldrainen, in Feldern. Juni. Juli. 4. Selten. D. Gr. Gehäge. Rechb. B. Wiesa. Kölbhing.

Hörnig, Diehsa. Burkhardt. PL. Niesky, Radmerig. Burkhardt. — Ludau. Grassmann. Rottbus, Spremberg, Sonnenwalde. Rabenhorst.

1305. V. Cracca L. Fl. dan. 804. ST. VIII. 31. Traube so lang als das Blatt, dicht vielblütig, Blättchen vielpaarig, länglich lanzettlich, weich behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig ganzrandig, die Platte der Fahne so lang als ihr Nagel, Hülse schmal länglich, 8 — 9" lang, kaum über 3" breit, stumpf, hakenspitig, Saame schwarzbraun. — Zwischen Weidengebüsch, in Bäumen. Juni. Juli. 4. Gemein.

bb. Hülse gestreckt schwertförmig.

1306. V. tenuifolia RTH. ST. VIII. 31. Trauben etwas schlaff, vielblütig, länger als ihr Blatt, Blättchen vielpaarig, linealisch zugespitzt, unterseits behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig, ganzrandig, die Platte der Fahne doppelt so lang als ihr Nagel, Hülse 13 — 14" lang, 3" breit, Saame schwarzlich. Aufrecht, 2 — 4' hoch, stärker gebaut, Trauben gestreckter, Fahne sehr lang, lila, Flügel blässer. An Feldrainen, im Getreide, an grasigen Waldhügeln. Junl. Juli. 3. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, außerdem durch das Gebiet nicht selten.

1307. V. sylvatica L. Fl. dan. 277. ST. VIII. 31. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1038. Trauben länger als ihr Blatt, Blättchen Spaarig, oval elliptisch stumpf, Achselblättchen halbmondförmig, vorstlich gezähnt. Hochkletternd über Gebüsch, Bl. weiß, Fahne violet gestreift, Rahmblättchen violet gespitzt, Hülse 15" lang, 3" breit, Saame schwarzbraun. — An Waldhügeln, Waldrändern, häufiger in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. Gaueritz, Konstappel, Wildberg, Niederwartha, Ischoner Grund, Windberg, Wesenstein, gr. Winterberg. — Tharandt, Altenberg. Z. Erla, Schwarzenberg. Bok. L. Penig. — Kriebstein, Pegau, Grimma, Audigast bei Schnaudertrebnitz. B. Zwischen Hainewalde und Scheide. A. Sandersleben im Belfscholz, Harz. PS. Halle: Lodersleben, Erdeborn. Eckartsberge. Erfurt. Euhl. HS. Weimar: Treisfeld, Legefeld. Koburg. Ehrenhain bei Altenburg.

1308. V. dumetorum L. ST. VIII. 31. SPR. Fl. hal. t. 7. Trauben schlaffblütig, so lang als ihr Blatt, Blättchen Spaarig, eiförmig, stumpf, die untersten vom Stengel entfernt, oberste unpaarig, Achselblättchen halbmondförmig gezähnt, Griffel bärtig. Ueber Gebüsch hochkletternd, schlank, Blättchen 20" lang, über 1 1/2" breit, Bl. violet, Hülse gelblich braun über 1 1/2" lang, 4" breit, in einen Stiel verdünnt. — In schattigen Waldgebüsch, häufiger in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Hier und da. D. Scharfenberg, Konstappel, Wildberg, Potzschappel, Dehna, Kohlberg, Posta. — Tharandt. Z. Sachsenburg. Wkr. L. Rochsburg. — Verschlossenes Holz, Rosenthal, Gauksch, Leuksch, Wienig. B. Herrnhut: 7 Wiesen. Ochlander Berg, Stromberg, Schöner Hütberg. PL. Landkrone bei Gölitz. — Drehsaer Weinberg bei Bergen. Rabenhorst. A. Sandersleben, Frigleben, Harz, Hettstädt. PS. Hagen bei Esersstädt. Steinklippe bei Wangen. Hünenburg bei Eisleben. Naumburg. HS. Jena: Wörmisse. Weimar: Legefeld. Koburg: Gleichberg.

1309. V. pisiformis L. JACQ. austr. t. 364. ST. VIII. 31. Trauben kürzer als ihr Blatt, Blättchen Spaarig, breit eiförmig stachelspitig, stumpf,

kahl, die untersten dicht am Stengel sitzend und die gezähnten halb pfeilförmigen Achselblättchen verdeckend. Hochkletternd, Blättchen abnehmend, unterste über jeßlang, über 3''' breit. Basis schief halbeirund, kurz gestielt, Saame dunkelbraun. — An Baldhügeln, besonders in Gebirgen. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. Triebischthal bei Meissen, Windberg, Pesterwitz, Schlotterwitz, Pianitz, Schandau, Rathen. — Delsaer Grund, Tharandt. B. Rethstein bei Schland, südlich. FL. Landékrene bei Gêrlitz. PS. Belzig. Jüterbogk. Halle: Schmen, Hornburg, Erdeborn. Eckartsberg. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Rauthal, Wölmisse. Weimar: Legefeld. Koburg: Georgenberg. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

c. *Vicia Riv.* Griffel unter der Narbe äußerlich mit einer Haarkütle, Bl. achselständig, Hülse inwendig von den Saamen eingedrückt.

1310. V. lathyroides L. Fl. dan. 58. ST. VIII. 31. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 82. Blüthen einzeln, Blättchen 2 — 3paarig, unterste verkehrt herzförmig, übrige umgekehrt eirund, Achselblättchen ganz, Blattstiele in eine Spitze endigend, Hülsen linealisch, kahl, Saame gekérnelt. Handhoch, späterhin niederliegend spannenlang. — Auf grasigen Hügeln, Feldrainen. April. Mai. ☉. Mit Ausnahme des obern Erzgebirges, gemein.

1311. V. angustifolia RTH. Blüthen 1 — 2 kurz gestielt, Achselblättchen halb pfeilförmig gezähnt, Blättchen 2 — 4paarig, die der untern verkehrt eiförmig, vorn ausgekerbt, die der obern lineal lanzettlich, stumpf oder abgestutzt, Hülsen aufrecht abstehend, linealisch, kahl werdend, schwarz, Saamen glatt kuglig, schwarz seidenartig glänzend oder braun und schwarz gesteckt. Niedrig, aufrecht, späterhin ausgebreitet, Bl. ziemlich groß, lebhaft lila. — Auf sandigen Aeckern, Feldrainen, Hügeln. Juni. ♂. Mit Ausnahme des höhern Erzgebirges nicht selten, namentlich in Thüringen und D. um Meissen.

1312. V. segetalis THUILL. ST. VIII. 32. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 273. Blüthen 1 — 2 kurz gestielt, Achselblättchen trapezoidisch eingeschlikt, Blättchen 5—8paarig, länglich, stumpflich, Hülsen kahl werdend, schwarz. Weit größer als vorige, Bl. groß, lebhaft lila. — Auf Aeckern im Getreide. Mai. Juni. ♂. Mit Ausnahme des Erzgebirges nicht selten, oft häufig durch das Gebiet.

1313. V. sativa L. Fl. dan. 522. ST. VIII. 31. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 274. Blumen paarweis fast sitzend, Achselblättchen eingeschnitten gezähnt, gesteckt, Blättchen 7paarig, verkehrt eirund, vorn ausgekerbt, Hülsen aufrecht, länglich, weich behaart, Saamen schwach zusammengedrückt, glatt, schwärzlich. — b. *erythrosperma*: Saamen röthlich. — c. *ochrosperma*: Saamen ochergelblich. Gewöhnlich weich behaart, Hülse jung seidenhaarig, reif braun. — Auf bebautem Boden verwildernd. Juni — Herbst. ☉. Durch das Gebiet meist nicht selten.

1314. V. sepium L. Fl. dan. 699. ST. VIII. 31. Blüthen zu 4 — 5, fast sitzend, Achselblättchen gezähnt, Blättchen 5paarig, breit oval, stumpf, abnehmend, Hülsen linealisch, kahl. 1 — 2' hoch, Bl. blaß lila, Hülsen schwarz, aufrecht abstehend, kahl, innenwärts glänzend, Saame dunkelbraun. — Auf Wiesen, Grasplätzen, in Gebüsch. April — October. 4. Gemein.

d. *Faba* T. Steif, saftig, Narbe fast 2lippig, Hülse geschwollen.

* **1315. V. Faba L.** BLAKW. t. 19. HAYNE *Arzngew.* XI. 48. Blüthen zu 2 — 4 winkelförmig, Ranke einfach verästelt, obere Blätter 2paarig. Kelch 2 — 4' hoch, Bl. weiß, Flügel mit schwarzem Fleck, Saame groß, länglich zusammengedrückt, weißlich. — Aus Aegypten, Persien, cultivirt „Bussbohne“. Juli. August. ☉.

* **1316. V. equina (Faba) BAUM.** (V. *Faba*.) ST. VIII. 32. Hülsen fast sitzend spreuschuppig, aus der Mitte zugespitzt, wulstig, Blättchen 2 — 3paarig, oval, fein gespitzt, Ranken rinnenartig, borstenförmig, Achselblättchen halb spießförmig, eingeschnitten gezähnt, Saame länglich, weißlich. Kleiner als vorige, Bl. bläulich. — Wie vorige. „Pferdebohne.“ Juli. August. ☉.

444. Cicer L. Richer. Kelch 5theilig, 4 Abschnitte auf der Fahne liegend. Staubfäden abwechselnd, unter der Spitze verdickt. Griffel geht verdickt sich in eine abgestufte Narbe. Hülse bauchig, wenigsaamig. Saame Widderkopf ähnlich.

* **1317. C. arietinum L.** SCHK. t. 202. unterste Fig. i. k — o. Hülse kurz rhomboidisch, aus der obern Nath geschnabelt. Fußhoch, 13 — 15 Blättchen, unterste wechselständig, alle gefügt, Achselblättchen eingeschnitten, Hülsenhaare gegliedert, Bl. und Saame röthlich. — Aus dem Süden, cultivirt. Juni. August. ☉.

* **1318. C. sativum L.** SCHK. p. 367. t. 202. Hülse an verschmälterter Basis nach oben aufgeblasen, Bl. und Saame weiß. Wie vorige.
A n n. Vergl. C. *physodes* Fl. germ. p. 532.

445. Lathyrus L. Platterbse. Kelch fünfspaltig, beide obere Abschnitte kürzer. Bl. Rahnblättchen halb kreisrund, von den Nägeln an eingebogen. Griffel platt 2kantig, von der Basis knieförmig aufrecht. Hülse zusammengedrückt vieljaamig, Saame kuglig zusammengedrückt.

1319. L. Aphaca L. Engl. Bot. 1167. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 770. Blütenstiele 1blüthig, Achselblättchen sehr groß herzspießförmig, Blätter zu einer Ranke verkümmert. Schrank fadenförmig, liegend, fußlang, nur nächst der Wurzel 2 — 2 einpaarige Blätter, Bl. klein, gelb. — Auf Aedern. Juni. Juli. ☉. Höchst selten. L. Lausfigg. Müller. Zwischen Erentendorf und Stünz 1827. Winkler. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Raumburg: nachre Henne. Müller. Scheidhauer. Eula. Sprengel. Vibra nach Kösen zu Wallroth. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Schönheit. HS. Gotha. Schönheit.

1320. L. Nissolia L. Engl. Bot. 112. Alle Blattstiele blattartig halbumfassend, linealisch lanzettlich, ohne Blättchen, Blütenstiele lang, meist 2blüthig, Achselblättchen sehr klein, borstenförmig. Grasartig, Bl. rosa, Fahne 2scheidig, Hülse linealisch, jung etwas seidenhaarig. — Auf Aedern. Mai — Juli. ☉. Höchst selten. A. Sandersleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Burgliebenau, Lechau. Sprengel. Erfurt. Hornung. HS. Veina bei Gotha. Regel. Gleichberg bei Reburg. Hornung.

* **1321. L. sativus L.** Bot. Mag. 115. Einblüthig, Blättchen linealisch lanzettlich, 1paarig, Hülsen eirund zusammengedrückt, auf dem Rücken mit doppelt gekielter Nath, Bl. lang gestielt, hellblau, Saame von der viereckigen Basis aus keisförmig zusammengedrückt, weißlich. — Aus dem Süden, in Thüringen gebaut: „deutsche Riche, weiße Erbe, Erbis“. Juni. Juli. ☉.

1322. L. hirsutus L. Engl. Bot. 1255. Blüthenstiele lang 1 — 2. blüthig, Blättchen lanzettlich 1paarig, Hülsen zottig, Saame runzelig körnig. Bl. rosa, lila. — Auf Aekern. Juni — August. ☉. Selten. PS. Erfurt. Bernhardi. HS. Gleichberg bei Koburg. Hornung. Schnepfenthal. Girtanner.

1323. L. pratensis L. Fl. dan. 527. Blüthenstiele vielblüthig, länger als ihr Blatt, Blätter einpaarig, Ranten zertheilt, Achselblättchen spießförmig, lanzettlich, Hülsen kahl, mit schiefen vorragenden Adern, Saame marmorirt, Bl. gelb. Fast kahl oder feltner weich behaart, Stengel scharfkantig. — b. microphyllus Rens. in allen Theilen weit kleiner, Ranten unzertheilt, Achselblättchen lanzettlich, Saame einfarbig kastanienbraun. — Auf Wiesen, Grasplätzen. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet und häufig. b. stellenweise an Zäunen und im Gebüsch.

1324. L. tuberosus L. Bot. Mag. 382. Blüthenstiele vielblüthig, länger als ihr Blatt, Blättchen einpaarig, länglich, Ranten zertheilt, Hülsen kahl nekaderig, Stengel scharfkantig, Bl. hellkarminroth, obre Kelchzähne kurz zackig. Wurzelknollen bis zur Größe einer Wallnuß. „Erdmandeln, Erdnußchen.“ — Auf Aekern unter Getreide, selten in Gebüsch. Juni. Juli. 4. Scheint im Erzgebirge selten: Z. Heinersdorf bei Burgstädt; außerdem nicht selten bis gemein.

1325. L. sylvestris L. Blüthenstiele vielblüthig, länger als das Blatt, Blättchen einpaarig, 3nervig, länglich lanzettlich, gespißt, Ranten zertheilt, Achselblättchen lineal lanzettlich, Hülsen etwa sechsmaal so lang als breit, länglich, 6 — 10saamig, glatt, Stengel und Blattstiele flügelkantig. — a. angustifolius SCHK. Fl. dan. 325. Blättchen linealisch lanzettlich, Bl. unrein röthlich, endlich bläulich. — b. platyphyllus RETZ. Fl. dan. 735. Blättchen breiter lanzettlich, Bl. rosa, Fahne gelblich. — c. macranthus. Blättchen lanzettlich, Bl. sehr groß, ganz rosa, Rahmblättchen weißlich, Hülse wohl zehnmaal so lang als breit, 15 — 20saamig (in der Fl. germ. zu L. ensifolius gezogen). — Zwischen Gebüsch an Waldrändern, Bergen. Juni. Juli. 4. Stellenweise. D. Scheunenberg, Präbendenberg, Lösnitz, Dippelsdorf, Hengstberg, Schentkübel, Ufersdorf. Konstappel, Scharfenberg, Schlettviß, Plauen, Ketta. — Tharandt, Altenberg. Z. Hartenstein, Schneeberg, Wildenfels, Zwickau, Chemnitz, Sachsenburg. L. Rochsburg. — Wienitz, Universitätsholz, Cunnersdorf, Altenhain, Mordelwitz, Neuscherbitz, Grimmer u. s. w. B. Herrnhut u. s. w. PL. Gemein. A. Sandersleben, Todtheim. PS. Jüterbogk. Wittenberg. Kröllwitz, Döllnitz, Tretha. HS. Jena. Weida. Ehrenhain und Nebitz bei Altenburg. — c. nebst den andern Germen D. im Plauenschen Grunde gegen Tharandt.

1326. L. heterophyllus L. Rens. Fl. germ. p. 869. Fl. germ. exs. n. 1466. Blüthenstiele 5 — 8blüthig, Blättchen ein- und zweipaarig, länglich stumpf, Stengel und Blattstiele flügelkantig. Wuchs und Blüthen

voriger Art. — Zwischen Gebüsch in Berggegenden. Mai — Juli. 4. Höchſt ſelten. HS. Koburg. Eckart. SRS. Sendershausen. Eckart. Arnſtadt bei der Eremitage. Hornung. Blankenburg, Wülfinger Berg, Frehnberg. Schönheit.

* 1327. *L. latifolius* L. Engl. Bot. 1108. Blütenſtiel ſteif gerade, dicht vielblütig, Blättchen ziemlich lederartig, oval lanzettlich, Stengel breit flügelantig, Hüſen lanzettlich länglich. Bl. groß, ſchön roſa, wohlriechend. Klettert hoch. — Zwischen Gebüsch an Hügeln im Süden, bei uns an Lauben cultivirt und verwildernd. Juni. Auguſt. 4.

1328. *L. palustris* L. Fl. dan. 399. Rechb. Fl. germ. exs. Cent. XXII. Stengel oben flügelantig, Blättchen 2 — 3paarig, lanzettlich ſein geſpitzt, Achſelblättchen halb pfeilförmig. Blütenſtiel 3 — 6blütig, länger als Blatt. Stengel ſchwach, 1' oder höher, bisweilen etwas äſtig, Bl. ſchön liſa. — Auf Sumpfwieſen. Juni — Auguſt. 4. Selten. D. Beim Auguſtbad. Bucher. L. Kleindölzig. Richter. Peterm. PL. Spreewald, Luckau, Weſchau, Senftenberg, Dobruſt, Golßen. Rabenh. A. Deſſau in den Törtenſchen Auen, Dranienbaum, Zerſt. Schwabe. PS. Aſcherſleben. Hornung. Belzig. Rabenhorſt. Oſendorf dem Dreierhaus gegenüber. Sprengel. Liebenau, Dönnitz. Richter. Petermann.

446. *Orobis* L. Walderſe. Wie Lathyrus. Klappen der der Hülſe drehen ſich nach dem Aufspringen zuſammen. — Blattſtiel mit einfach borſtenförmiger Ranke.

1329. *O. vernus* L. Fl. dan. 1226. St. I. 7. Stengel meiſt einfach, Blütenſtiel 4 — 6blütig, kürzer als ihr Blatt, Blättchen 2 — 3paarig, eckrund zugespitzt. Maigrün, Blüten prächtig purpur, im Abblühen und Trocknen blau werdend, Saame weißlich gelb, purpur punktiert. — b. albiflorus. Blume weiß. — In ſhattigen Laubwäldern in der Ebene und noch häufiger in den Thälern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meiſt gemein, in der Niederlauſitz ſelten: PL. Spremberg, Sorau.

1330. *O. tuberosus* L. Schk. t. 200. St. I. 21. Stengel meiſt einfach, Blütenſtiel 4 — 6blumig, länger als ihr Blatt, Blättchen 2 — 3paarig, länglich lanzettlich. Mattgrün, faſt grauſch, Blumen bläulich roſa, Saame glänzend kaſtanienbraun. Wurzel weit kriechend, in Knollen anſchwellend. — b. tenuifolius Rth. Blättchen linealiſch. — In trocknen Laubwäldern, häufiger in den Thälern. April. Mai. 4. Gemein.

1331. *O. niger* L. Fl. dan. 1170. Schk. t. 200. Fig. k. l. Stengel weitäſtig, kantig, Blütenſtiel mehrblütig, Blättchen 5 — 6paarig, oval lanzettlich. 2 — 3' hoch, Blättchen ändern in der Breite und werden bei dem Trocknen ſchwarz, Bl. purpuroth. — b. tristis Lang. Blättchen nur 3 — 5paarig, härtlich nicht nekaderig, Achſelblättchen beſtimmter halb pfeilförmig, Blütenſtiel kürzer als ſein Blatt. Härter und faſt nicht ſchwarz werdend. Schon von Schikuhr unterſchieden t. 200. nach innen Fig. 8. und k. l. — In trocknen Wäldern und Thälern. Juni. Juli. 4. Scheint im Erzgebirge faſt ganz zu fehlen, biſher nur L. Weſelburg —, in den Lauſitzen nur: PL. Dubrau, Cunnersdorf. — Dolzig, Gaſſen, Dreynaer Weinberg, Langengraſſau, Gehren.

An m. Bei *O. niger* der Saame faſt ſugl. hellbraun, bei *tristis* länglich ſchwarzbraun.

447. Phaseolus L. Bohne. Kelch 2/3-jählig. Griffel oben bärtig, mit Staubgefäßen und Rahmblättchen, schneckenförmig eingerollt. Fruchtknoten unten mit Scheide. Hülse zwischen den Saamen schwammig. Saame mit gestreckter Nabelwarze. — Blättchen einpaarig, nebst Endblättchen, Blüthenstiele an der Traube paarig.

* **1332. P. multiflorus W.** HAYNE Arzneigew. XI. 45. Windend, Blüthentrauben etwas länger als ihr Blatt, Hülsen rauch, wulstig, hängend, meist sichelförmig. — b. *coccineus* LAM. *vulgaris* SCHK. t. 199. Blüthe scharlachroth, Saame sehr groß, pfirsichblüth, um den Nabel schwarz sprüßförmig. — b. *albus*: Bl. und Saame weiß. — Aus Südamerika, cultivirt „Feuerbohne“. Juni — Herbst. ☉.

* **1333. P. vulgaris L.** HAYNE Arzneigew. XI. 46. Windend, Blüthentrauben kürzer als ihr Blatt, Hülsen glatt, schwertförmig, aus der obern Nath geschnabelt, gerade, hängend. Windet sich 10 — 12' hoch, Saame 5 — 7, nierenförmig länglich, weiß. — Aus Ostindien, cultivirt: „Schwertbohne, Stangen-, Schmink-, Schneidebohne“. Juni — Herbst. ☉.

* **1334. P. nanus L.** HAYNE Arzneigew. XI. 47. Stengel niedrig, nicht windend, Traube kürzer als ihr Blatt. 1 — 2' hoch, Kelchoberlippe ungetheilt, Bl. grünlich weiß, Hülse sichelförmig aus der Mitte geschnabelt, Saame 4 — 6, nierenförmig, weiß. — Aus Ostindien, cultivirt „Zwergbohne, Buschbohne“. Juni — Herbst. ☉.

448. Ononis L. Hauhechel. Kelch 5spaltig stehenbleibend und offen. Fahne strahlennervig. Rahmblättchen spitzschnabelig. Hülse wenigsaamig, wie aufgeschwollen. — Blättchen 3zählig und 1zählig.

1335. O. spinosa L. HAYNE Arzneigew. XI. 43. RECH. Fl. germin. exsicc. n. 652. Stengel aufrecht, weitästig, Aeste dornig, eins oder zweireihig zottig, Blättchen eirund länglich stumpf, Blüthen einzeln achselständig, Hülsen 3saamig, kürzer als Kelch. 1 — 2' hoch, Bl. rosa, Flügel weißlich. — Auf sandigen Triften, Feldrainen, Hügeln, Wäldern. Juli. August. h. Durch das Gebiet, mit Ausnahme der höchsten Gebirge.

1336. O. repens L. HAYNE Arzneigew. XI. 44. Niedergestreckt, unterste Blätter 3zählig, Blättchen rundlich gefägt und so wie die aufsteigenden, bedorneten Zweige zottig, Hülsen 2saamig, kürzer als Kelch. Spannen bis fußlang. — b. *mitis* GM. unbedornt. — Auf Brachen, trocknen Wiesen und Triften. Juli. August. h. Wie vorige.

1337. O. hircina Jacq. horind. t. 93. HAYNE Arzneigew. XI. 42. RECH. Fl. germin. exsicc. n. 1721. Steif aufrecht, ringsum zottig, Bl. paarig langtraubig, unterste Blättchen 3zählig, oberste einfach, sägerandig, ziemlich kahl, Achselblättchen breit umfassend, sägerandig, Hülse fast kuglig 2saamig, eingeschlossen. 2' hoch, Bl. größer. — An Wegen, auf Triften, Grasplätzen. Juli. August. h. Sehr selten. Wir sahen sie nur ächt PL. Eggersdorf, Kemtlicher Heide nach Kospin zu. Rabenhorst.

449. Genista L. Ginster. Kelch 2f₃zählig. Zahne niedergebogen, Rahmblättchen und Flügel schlaß, Befruchtungstheile nicht einschließend. Narbe schief einwärts seitlich Hülse zusammengedrückt. — Bl. gelb.

1338. G. sagittalis L. JACQ. austr. t. 209. GUIMP. t. 117. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 469. Behaart, Zweige 2kantig geflügelt, gegliedert, Blättchen einfach eilanzettlich, Blüthen ährentraubig. Liegend, Zweige aufrecht, spannenlang. — An Hügeln in Nadelwäldern. Mai. Juni. h. Sehr selten. A. Dessau, Wiesgauer Heide. PS. Bitterfeld. Sprengel.

1339. G. tinctoria L. Fl. dan. 526. GUIMP. t. 118. Aufsteigend, dornlos, oberhalb fein behaart, Trauben endständig. 1 — 2' hoch, Blättchen späterhin fast lederartig. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Juni. Juli. h. Im Obererzgebirge nur Z. zwischen Zscherlau und dem Zilsch bei Schneeberg, im Mittelgebirge Z. bei Bogenstein, außerdem häufig.

1340. G. pilosa L. JACQ. austr. t. 208. SCHK. t. 195. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 83. Niederlegend, dornlos, Aeste aufsteigend, hiedrig, Zweiglein gestreift, nebst Blattunterseite, Zahne und Rahmblättchen seidenhaarig, Blätter umgekehrt eiförmig stumpf, Blüthen seitlich neben Blattbüscheln, ährenartig. Spannen- bis fußhoch. An schattigen Orten auch ohne Seidenglanz. — In Heidenwäldern unter Nadelgebüsch und an Anhöhen daselbst. Juni. Juli. 4. Steltenweise. D. Heide, Lösnitz, Windberg. B. Häufig. PL. Häufig. A. Dessau, Zerbst, Dranienbaum. PS. Zwischen Frezien und Gemmern bei Zerbst. Wittenberg bei dem Apollonsberg. Dübener Heide. Roth's Haus bei Eilenburg. Halle: Krüwig. HS. Oberhof bei Zscherhausen.

1341. G. germanica L. SCHK. t. 195. ST. 12. Stengel dornig, unten blattlos, oben ästig, zottig, Blätter gefielt eilanzettlich, Blüthentrauben blatt- und dornlos. 1 — 2' hoch, Hülsen schief oval, wenigsaamig, fein behaart. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Mai — Herbst. h. Durch das Gebiet nicht selten.

1342. G. anglica L. Fl. dan. 619. GUIMP. t. 121. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 864. Aufrecht, kahl, Dornen einfach und zusammengefaßt pfriemlich, ausgebreitet zurückgebogen, Blüthenzweige dornlos, Blätter länglich, Trauben endständig beblättert, Blume kahl, Rahmblättchen sehr lang. 1 — 3' hoch, Blätter klein, hellgrün, Hülse 7''' lang, aufgetrieben, meist 4saamig. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Mai — Herbst. h. Sehr selten. PL. Ludau. Rabenhorst. A. Zerbst. Schwabe.

450. Spartium L. Pfriemen. Kelch trockenhäutig 2f₃zählig. Zahne schlaß, Befruchtungstheile nicht umschlossen. Griffel unter der endständigen nackten Narbe verdickt, posthornartig umgebogen. Hülse zusammengedrückt, vielisaamig. — Bl. gelb *).

*) Die bekannteste und in den meisten Floren aufgeführte Art, behält bei Theilung einer Gattung billig den alten Namen.

1343. S. scoparium L. Fl. dan. 313. SCHK. t. 195. HAYNE Arzneigew. IX. 10. Strauch 2 — 4' hoch, Äste ruthenförmig besenartig, Blätter dreizählig und einfach, umgekehrt eiförmig, Blüthen achselständig, groß, hochgelb. Hülsen 2" lang, 6''' breit, randzettig. Wird bei dem Trocknen ohne Lust leicht schwarz. — In Heidewäldern, an Hügeln, kahlen Bergen. Mai. Juni. h. Fehlt im Obererzgebirge und bei Leipzig, sonst wohl überall nicht selten.

451. Ulex L. Hecksame. Kelch tief 2lippig, kurz 2f₃zählig, mit 2 Deckblättchen. Blume wenig länger. Hülse aufgetrieben, wenig herausragend, wenigsaamig, Saamennabel ausgehöhlt. — Im Alter blattlos, reichlich steif bedornt. Bl. gelb.

1344. U. europaeus L. Fl. dan. 608. SCHK. t. 196. GUIMP t. 123. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 653. Fein behaart, Blättchen lanzettlich linealisch, erste Dornen stark und steif, stielrund und gefurcht, folgende ausgepreizt gerade, ungleich zweitheilig, Kelch seidenartig behaart. 4 — 5' hoch, Dorne über 1f₂" lang, Zahne oval, ausgeschnitten, Rahlblättchen 2blättrig stumpf, etwas kürzer als die stumpfen Flügel, welche ziemlich so lang als die Zahne sind. — Auf sandigen Heiden, an Hügeln. Mai. Juni. h. Sehr selten. D. Rehlberg bei Pirna, angeblich auch bei Posta. Niehla, Schönsfeld. B. Herrnhut. Kölbzig. Burkhardt. A. Dessau in der Mesigtauer Heide, bei dem Schade-walschen Thorhaus. Schwabe.

452. Cytisus L. Bohnenstrauch. Kelch 2lippig, 2f₃zählig. Zahne groß, Rahlblättchen stumpf, die Befruchtungstheile einschließend. Narbe endständig kopfförmig von Haaren umgeben. Hülse flach, vielsaamig. — Blätter 3zählig, Bl. bei unsern Arten gelb.

1345. C. nigricans L. JACQ. austr. t. 387. GUIMP. t. 129. ST. 12. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1884. Blüthentrauben endständig aufrecht. Strauch 2 — 3' hoch, Blättchen elliptisch und lanzettlich, unten so wie die kurzen Kelche seidenartig behaart. Wird bei dem Trocknen ohne Lust leicht schwarz. — In Heidewäldern an Hügeln, Felsen. Juni. Juli. 4. Fehlt im höhern Gebirge und um Leipzig, sonst stellenweise. Hauptsächlich um Dresden.

* **1346. C. laburnum L.** JACQ. austr. t. 306. SCHK. t. 203. Blüthentrauben hängend. Strauch bis 20' hoch, Blätter entwickeln sich nach dem Blühen, Blättchen bis über 2' lang, oval länglich, unten verschmälert, Trauben über spannenlang „goldner Regen“. Die Hülsen sind jung seidenartig behaart, ihre obre Nath platt. — Aus Südeuropa, bei uns in Lustgebüschcn überall cultivirt. Ende April. Mai. h.

453. Anthyllis L. Wundflee. Kelch röhrig 5zählig, späterhin aufgeblasen, die Hülse einschließend. Flügel und die stumpflichen Rahlblättchen ziemlich gleichlang. — Bl. gesiedert. Bl. gelb und roth.

1347. A. Vulneraria L. SCHK. t. 196. Kurz fein behaart, Blätter alle gesiedert, Wurzelblätter mit 1 — 4 sehr kleinen Seitenblättchen, Stengelblätter mit 4 — 10 ziemlich gleich großen, Deckblätter so lang als die paarig

endständigen Blüthenköpfe. Aus einer Wurzel viele spannenlange Stengel ringsum liegend oder aufsteigend, Bl. ochergelb, Rahmblättchen roth, Hülse 1saamig, über ihrer Basis gestielt, obre Nath bogenförmig. — Auf sandigen, steinigten Hügelu, Abhängen, Tristen, Waldrändern. Juni. 4. Im Erzgebirge nur 2. bei Stollberg, sonst häufig.

454. *Lupinus L.* Wolfsbohne. Kelch tief 2lippig. Griffel aufsteigend. Narbe kopfförmig. 5 Staubbeutel kleiner, fast kuglig und frühzeitiger. Hülse lederartig wulstig, mit schwammigen Scheidewänden. — Blätter gefingert! Bl. traubig, verschiedenfarbig.

* **1348. *L. albus L.*** BLAKW. t. 282. Blüthen zerstreut traubig, Kelch ohne Anhang, Oberlippe ganz, Unterlippe 3zählig, Blume weiß. Weich behaart, 1 — 2' hoch, Hülse breit, glatt, Saame 2 — 4, groß, weiß. — Aus dem Orient, cultivirt als Futterkraut und als Caffeesurrogat. Juni. Juli. ☉.

* **1349. *L. hirsutus L.*** Blüthen zerstreut traubig, Kelch mit Deckblättchen, 2f₃spaltig, Blättchen lanzettlich spatelförmig, auf beiden Seiten rauch behaart, Bl. blau. — Aus Südeuropa, cultivirt. Mai. Juni. ☉.

* **1350. *L. luteus L.*** SCHK. t. 198. Quirlblüthig, Kelche mit anhängenden Deckblättchen, 2f₃zählig, Bl. gelb, wohlriechend. 1 — 2' hoch. — Aus Südeuropa, häufig cultivirt. Juni — August. ☉.

455. *Ornithopus L.* Vogelfuß. Kelch röhrig glockig, 5zählig. Gliederhülse zusammengedrückt, Glieder runzelig nervig. — Blätter viel-, paarig unpaar gefiedert. Bl. in Endbüscheln.

1351. *O. perpusillus L.* SCHK. t. 206. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 278. Fein behaart, Blüthenstiele länger als die gefiederten Blätter, Hülse 3 — 4, bogenförmig, meist fein behaart, Glieder ziemlich gleichlang, nach beiden Enden verschmälert. Hartes Kraut, vielstenglig endlich, oft bis spannenlang, Bl. klein, Fahne rosa, Rahmblättchen gelblich, Flügel weiß. — Auf Sandboden in Heidewäldern, auf Aekern, Wüsten. Mai — Juli. ☉. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, sonst nicht selten.

456. *Hippocrepis L.* Hüfseisenklee. Kelch fünfspaltig. Gliederhülse zusammengedrückt, in Zwischenräumen bogig ausgeschnitten, Saamen an den Ausschnitten befindlich, gekrümmt. — Blätter unpaar gefiedert, Bl. in Endbüscheln, gelb.

1352. *H. comosa L.* JACQ. austr. t. 431. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 279. Krautartig, grün, weitästig, Blüthenstiele länger als ihr Blatt, Büschel doldenartig, Hülse und Glieder leicht bogenförmig, rauh, Gelenke eingezogen, kahl. Bis spannenlang. — In Kaltgebirgen, an sonnigen trocknen Orten. Mai — Juli. 4. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Bernburg, Winderstedt, Sandersleben. PS. Schmon, Bichenburg, Bennisstädt, Kölsme, Schelpk bei Freiburg. Burgwenden, Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Hausberg. Weimar auf dem Steinbruche. SRS. Arnstadt, Frankenhansen.

457. *Coronilla L.* Kronwicke. Kelch kurz glockig buchtig 3-

zählig, obre Zähne ziemlich verwachsen. Glieder, Rahnbättchen geschnabelt. Hülse stielrundlich, Glieder länglich. Saame fast walzig. — Blätter unpaar gefiedert. Bl. in Endbüscheln.

1353. C. varia L. SCHK. t. 205. ST. 49. Blättchen 9 — 15, länglich lanzettlich, stumpf, kahl, Achselblätter frei, lanzettlich, Büschel vielblütig, Hülssen etwas vierkantig. 1 — 2' hoch, Fahne rosa, Flügel und Rahnbättchen weiß, dieses an der Spitze schwarz purpur, Hülssen jung hängend, endlich aufrecht, obre Nath mit Längsfurche. — An sonnigen Wald- und Wiesenrändern, Rainen, Hügeln, Felsen. Juni — August. 4. Durch das Gebiet häufig, nur im Erzgebirge selten.

1354. C. vaginalis LAM. RCHB. pl. crit. I. ic. 65. Fl. germ. exsicc. n. 280. Staudenstrauchig, weitästig, Blättchen 9 — 11, elliptisch rundlich, unterstes Paar vom Stengel entfernt, Achselblättchen groß, beide in ein 2spitziges verwachsen, Büschel 6 — 10blütig, Hülssen scharf 4kantig. Spannenlang, aufsteigend, bläulich grün. — An trocknen Triften und Kalkhügeln, Felsen. Mai — Juli. 4. Sehr selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Mägdesprung nach Victorshöhe zu, zwischen Mägdesprung und Ballenstädt. PS. Freiburg. Güttn. Beneken. Erfurt. Bernh. HS. Donopskuppe bei Meiningen. Rauch. SRS. Wälinger Berg bei Stadt Jlm, Frohnberg bei Martinsrode, Plauenscher Grund bei Arnstadt. Schönheit.

1355. C. montana Riv. RCHB. pl. crit. I. ic. 68. Fl. germ. exsicc. n. 654. Krautartig, aufrecht, meist einfach, Blättchen 11 — 13, oval, unterstes Paar nächst dem Stengel, Achselblättchen sehr klein, abfallend, oberste frei, lanzettlich, Hülssenglieder spindelförmig. Fußhoch und drüber, Büschel vielblütig, Wurzel kriechend. — Zwischen Gebüsch an Kalkbergen. Juni. Juli. 4. In Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Freiburg, Schmen, Laucha. Bibra. Raumburg bei Pforta und im Mordthal. Beneken. HS. Marktberg bei Eisenach. Jena, Weimar. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt. Rudolfsstadt. Beyer.

458. Onobrychis T. Esparjette. Kelch 5zählig. Gliederhülse nur nüschenartig 1gliedrig, 1saamig, grubig. Saame nierenförmig. — Blätter unpaar gefiedert, Blüthen traubig, Flügel sehr kurz.

1356. O. sativa Tonmef. Stengel aufsteigend, Blättchen keilförmig länglich, kahl werdend, Fahne länger als Rahnbättchen, Flügel im Kelche, Rann der fein behaarten Hülse beiderseits erhoben punktirt. 2 — 3' hoch, Bl. rosa. — Auf Kalkboden, Triften, Hügeln, Felsen, vorzüglich cultivirt, dann auch oft nur verwildert auf Feldrainen. Juni. Juli. 4. Geht im Erzgebirge, im Weiglande und den Lausiken, außerdem stellenweise. Eine var. *macrodonta* PETERM. wird durch sehr lange Kelchzähne unterschieden.

Familie **Corniculatae**, **Gehörntfrüchtige**.

— Herbarienbuch S. LXIII und 157. —

459. Chrysosplenium L. Milzkraut. Kelchsaum 4lappig, inwendig farbig. Blume fehlt. Drüsenpelster (um den Fruchtknoten) scheibenförmig, lappig. 8 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, viel-saamig, zweischnabelig, nach dem Aufspringen ganz offen liegend, Saamenträger im Boden, sehr kurz. — Fruchtblatt dicht, mit Deckblättern, nicht selten mit 5zähliger, 10männiger Mittelblüthe. Blätter gestielt, Bl. inwendig gelb.

1357. C. alternifolium L. Fl. dan. 366. Schk. t. 108. St. 12. Blätter wechselständig, kreis- nierenförmig, tief gekerbt. 3 — 6" hoch. Wendet ab mit rundlichen und keilförmig umgekehrt eirunden, an der Basis umgekehrten Deckblättern. — An feuchten, schattigen Orten, besonders Quellen, Bächen und Brunnen in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten, im Gebirge sehr häufig.

1358. C. oppositifolium L. Fl. dan. 365. St. 4. Blätter gegen- über, halbkreisrund, bogig gekerbt. Rarter, dunkler grün. Bl. grünlich gelb, selten eine 5zählige. — An feuchten Orten, Quellen, Bächen, in Thälern. April — Juni. 4. An geeigneten Orten ziemlich häufig, fehlt dagegen in der Ebene. D. Uterwalde, Loschwitz, Pilsnik, Niederwartha. — Dorf Sanda, Tharandt, Rabenau. Z. Johanngeorgenstadt, Stein, Hartenstein, Wildenfels, Chemnitz, Stollberg, Fichtelberg. L. Penig bei Kaufungen; Rechsburg. — Roldis. Lunzenau, Wechselburg. Grimma. B. Herrnhut, Oybin, Zittau, Pulsnik. Schmidt. Burkhardt. PL. Riesth. Burkhardt. — A. Sandersleben, Harz. Schwabe. PS. Schkendis. Sprengel. Enhl. HS. Eisenberg.

460. Saxifraga L. Steinbrech. Kelchsaum 5theilig. Blume 5blättrig, ausgebreitet. 10 Staubgefäße aufrecht. Griffel 2. Kapsel 2fächrig, viel-saamig, 2schnabelig, zwischen den Schnäbeln aufspringend. Saamenträger an der Scheidewand angewachsen.

1359. S. tridactylites L. Blakw. t. 212. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1374. St. 33/ Schk. t. 119. Wurzel einfach dünn, Stengel beblättert, drüsig behaart, meist ästig, unterste Blätter spatelförmig, ungetheilt, die nächsten 3spaltig, obere 5spaltig, Kronenblätter wenig länger als der Kelch. Hand- hoch, oft sehr klein, mit unzertheilten Blättern verkümmert: S. exilis Pollin. Bei normaler Ausbildung doldentraubig. — An Felsen, auf Mauern, dürren Brachen, lockerer Erde unter Gebüsch. Im Königr. Sachsen nur sehr sparsam, dagegen in Thüringen nicht gar selten. D. Dohna, Sonnenstein, Pirna. Scharfenberg. Hier und da einzeln erscheinend. — Augustsburg. Bok. Z. Chemnitz ehemals. Bok. L. Meckern, Lindenthal, Gottscheuna, Kleindölzig, Bienenitz, Grimma. PL. Deder-nitz, Tiefenfurth, Landskrone, Hirschberg. Kölling. — Häufig. A. Zerbst, Bern-burg, Sandersleben. PS. Wittenberg. Rotheburg. Halle: Krölowitz, Beuchlitz. Erfurt. HS. Jena: Fuchsthurm. Kamburg. Ramsborn bei Eisenach. R. Le-benstein.

1360. S. granulata L. SCHK. t. 119. ST. 6. HAYNE ARZGW. III. 23. Wurzel mit körnigen Knötchen, Stengel eben ästig doldentraubig, untere Blätter gestielt nierenförmig, lappig gekerbt, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch. Fußhoch, behaart. — Auf Feldrainen und grasigen Anhöhen, Wiesen, Waldrändern. Ende April. Mai. 4. In der Ebene meist nicht selten, aber nicht überall. Im Erzgebirge bisher nur: Z. bei Silberstraße, Lauter, Delsnik, Wildenfels, Hohnsdorf und im Niedergebirge.

1361. S. Hirculus L. Fl. dan. 200. ST. 35. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 473. Stengel schlank aufrecht, mit fadenförmigen Ausläufern, Blätter lanzettlich, flach und ganzrandig, unterste in die Basis verschmälert gewimpert, Blüthen 1 — 3, Blumenblätter gelb, an der Basis zweischwielig, vielnervig. Spannenhoch. — Auf Torfmoor. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. Belgig bei Fredericksd. Rabenhorst. Linew. Hübner.

1362? S. caesia L. ST. 33. B. Cab. 421. Stöck polsterartig dicht, ästig, Blätter linealisch länglich, ziegelförmig, mit 7 Poren, kreideartig bläulich grün, zurückgekrümmt, unter der Mitte gewimpert. Blüthenstengel zart, 2 — 3" hoch, wenigblütig, 1 — wenigblütig, Blumenblätter rundlich, mit Nagel. — Alpenpflanze. Juni. Jull. 4. Außerst selten, wahrscheinlich nur angepflanzt: HS. Am Inselberg über Winterstein 2 Exemplare. Prof. F. G. Dietrich.

1363. S. decipiens EHRH. STRNB. t. 23. ST. 27. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1261. Zettig, Blätter 3 — 5spaltig, Abschnitte linealisch länglich, stumpf, stengelförmig 3spaltig und ganz, linealisch, Blumenblätter umgekehrt eirund. Sie scheint die größte Gebirgsform der *S. cespitosa* L. zu sein. Bl. und Kelche dunkelgrün, Blüthe weiß. — An sonnigen Felsen. Mai. 4. Selten. Z. Thalheim bei Steuberg. v. Künsberg. — Pöhl. Tischendorf. A. Mägdesprung. Schwabe. HS. Weida im Steinth. Rossmässler. R. Burgk, dem Burghammer gegenüber. Dürr. Schleiz am Felsen der Burg. Kunze.

Anm. 1. Die ähnliche *S. Sternbergii* W. unterscheidet sich durch nur gewimperte, flachelspitzige Blätter, längere hellgrüne Kelchabschnitte.

Anm. 2. *S. controversa* STEG. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1050. eine Alpenpflanze, wird sicher nur aus Versehen bei Erfurt angegeben. Wahrscheinlich eine üppige *S. Tridactylites*.

461. Philadelphus L. Pfeifenstrauch. Zosandrisch. Fruchtstnoten kreiselförmig, eingewachsen. Kelchsaum 4 — 5theilig. Blumenblätter 4 — 5 mit breiter Basis. Griffel 3 — 4 — 5theilig. Kapsel 4 — 5fächrig. Scheidewände aus der Mitte der Klappen im centralen Saamenträger vereint, dessen 4 — 5 Leisten mit den Scheidewänden abwechseln. Saame feilstäubförmig, Saamenmantel trichterförmig an der Mündung gefranst. — Blätter gegenüber, Bl. weiß.

* **1364. P. coronarius L.** SCHK. t. 131. ST. 3. Blätter elliptisch oval, zugespitzt, sägeartig entfernt gezähnt, 3fach nervig, nur unten an den Nerven fein behaart, Trauben wenigblütig, Kelchsaumabschnitte eirund kurz zugespitzt. Strauch 8 — 10' hoch. — Aus dem Süden. Angepflanzt und verwildert „deutscher Jasmin“. Ende Mai. Juni. h.

462. Bulliarda DE C. Bulliarde. Kelch 4theilig. Blume 4blättrig. Staubgefäße 4, mit 4 linealischen Schuppen wechselnd. Kapsel 4theilig, Fächer mehrsaamig. — Wie kleines Sedum.

1365. B. aquatica DE C. Usteri Annal. II. t. 3. Aufrecht oder liegend, etwas 2theilig, Blätter linealisch lanzettlich, Bl. fast sitzend. 1 oder 2" hoch. — Auf feuchten Sande. August. September. ☉. Außerst selten. A. Roßwig, Gräbe. Schwabe. PS. Wittenberg am Elbufer. Schkuhr. Torgau. Löber.

463. Sedum L. Fetzhenne. Kelch 5theilig, Abschnitte fleischig wulstig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße 10, deren 5 vor den Blumenblättern mit einer Schuppe innerseits versehen. Kapsel 5theilig, Fächer vielsaamig.

1366. S. anglicum HUDS. Fl. dan. 82. Aufsteigend, Blätter zerstreut, unten geküßt, eiförmig, mit Höcker, Frugdelde gespalten. Handhoch, Bl. weißrosa angelauten. — An alten Mauern. Juni. 4. Verwildert. B. Hainewalde. Reichel. Schwarz. Flach. 1840.

1367. S. villosum L. Fl. dan. 24. ST. 6. RCHB. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Blätter länglich, oben ziemlich platt, so wie die achselständigen Blüthenstiele fein behaart klebrig, Blumenblätter eirund spitzlich. 4 — 6" hoch, schlank, rötlich angelauten, unten meist mit sterilen Zweiglein, Blüthen und Früchte ziehen in violett. — Auf Torfboden, häufiger in Berggegenden. Mai. Juni. ♂. Stellenweise. D. Heller. Rchb. Possendorf, Wendisch Rarsdorf. Erdmann. Hoffmann. Blochinann. Weisig. Bok. Z. Gils bei Schneeberg, Schwarzenberg, Oberwiesenthal, Johannegergenstadt. Bok. Wildenfels, Wirschnitz, Pöhlberg. Wankel. Bärenstein, Altendorf bei Chemnitz. Weiker. — Delsnitz. Groh. L. Borsdorf. Pet. Fl. Lips. Leuba. Dürr. B. Großhennersdorf, Sehsland, Seitendorf, Löbau. Kölbinger. Burkhardt. (Rumburg. G. Rchb.) PL. Diehsa und Niesky. Burkhardt. — Bernsdorf, Guben, Gollsen. Rabenhorst. Duben. Grassmann. Neuzelle. Fischer. Gassen. Blase. A. Hundelust, Zerbst, Güntersberge. Schwabe. PS. Ziegenrück bei Rhaniß u. s. w. Kunze. Adler. Suhl. Metsch. HS. Jena: Schleifereisen, Postwerk, Laasdorf, Zeißgrund. Eisenach. Dietrich. Heide bei Ilmenau. Schönheit. Mönchtröden bei Korb. Hornung. SRS. Meisenbach, Zeichtröden, Sengen. Schönheit. Rudolstadt. Hornung.

1368. S. album L. Fl. dan. 66. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1046. Blätter länglich stielrund, stumpf, absteigend, kahl, Rispe trugdoldig. Aufsteigend bis spannenhoch, Blumen zahlreich, weiß. — An Felsen, Mauern, auf Dächern. Juni. Juli. 4. Eigentlich wild wohl nur bei Ziegenrück und Arnstadt. D. Um Dresden, Pirna und Meissen häufig. Z. Chemnitz ehemals von Bok gefunden. B. Pritschwitz, Marienstern, (Kleis, Tossenstein). Kölbinger. PL. Sonnenwalde, Ruinen der Wendekirche bei Fürstlich Dreßna. PS. Barby im Paradiese an Mauern. Scholler. Merseburg. Ziegenrück an Saalfelsen. Adler. Erfurt. Buddensieg. HS. Weimar, Jena. Zenker. SRS. Arnstadt an Felsen. Buddensieg.

1369. S. sexangulare L. HAYNE Arzneigew. I. 16. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1259. Aufsteigend, Blätter ziemlich walzig, höckerig, fast aufrecht, an den jungen Stämmchen dicht sechsreihig, Frugdelde dreitheilig,

Kelchabschnitte platt, Bl. hochgelb. 3 — 6" hoch. — An Felsen, Mauern, Wegen. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

1370. S. acre L. HAYNE Arzneigew. I. 15. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1048. Blätter hiekrig eiförmig, ziemlich aufrecht, zerstreut, Trugdolden 3theilig, Kelchabschnitte dickhiekrig, Bl. gelb. — An Felsen, Mauern, Wegen. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

1371. S. reflexum L. RCHB. pl. crit. III. ic. 459. Lebhaft grün, Blätter zerstreut, unten gelöst, fadenförmig pfriemlich, an den Seitenstämmchen zurückgebogen, am Blüthenstengel abstehend, Zweige der Trugdolde später zurückgekrümmt, Kelche spitzig. „Blätter grün, dünner pfriemlich, unterste hiefig zurückgebogen.“ Linnée! — An Felsen, Mauern höchst selten! In Gärten unter dem Namen „Eripmadam“. Juli. 4. Cultivirt.

1372. S. rupestre L. DILLEN. LINN. t. 256. ST. 12. Bläulich grün, Blätter unten gelöst, spindelförmig, ziemlich aufrecht, so wie die Kelche pfriemenspitzig, an den Seitenstämmchen dicht breihig, Blumenblätter 6 — 8 abstehend, Trugdoldenzweige später zurückgekrümmt. Spannenhoch, oft röthlich angelauten, Bl. gelb. — b. recurvatum W. Blätter dünner, fast stielrund, in der Jugend schlaß ziegelständig. — An Felsen, dürrn steinigen Anhöhen, Rainen, besonders an den Rändern der Nadelwälder. Juli. 4. Nicht selten. D. An angef. Orten. Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. L. Burghausen, Paupitzsch, Gundorf. B. Hennerödter Eisberg, Pulsnitzthal. Burkhardt. PL. Nicht selten. A. Dessau. PS. Bützsch, Krötenitz, Wettin u. s. w. Suhl. Erfurt. HS. Jena, Eisenach, Reburg. SRS. Blankenberg, Frankenhausen, Arnstadt.

1373? S. Cepaea L. CLUS. p. LXVIII. W. KIT. t. 104. Aufsteigend fein behaart, Blätter flach, umgekehrt eirund spatelförmig und länglich, zerstreut und gegenüber, Blüthen rispig, Blumenblätter fein gespitzt. Bis spannenhoch, Bl. weiß. — An sandigen Ufern. Juni. Juli. 3. PS. Am salzigen See bei Rolsdorf nach Bock und Knauth. Hat sich in neuerer Zeit noch nicht wieder gefunden. Vgl. SPR. Gesch. d. Bot. II. S. 47.

1374. S. Anacampseros L. Bot. Mag. 118. Aufsteigend, Blätter ziemlich sitzend, keilförmig ganzrandig, Doldentraube endständig, dicht. Spannenhoch, Bl. rosa, Wurzel faserig. — Auf Mauern. Juli. August. 4. Wohl nur verwildert. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1375. S. purpureum ANDRZ. (Teleph. β . L.) RCHB. pl. crit. ic. 968. Steif aufrecht, roth angelauten, Blätter flach, zerstreut, oder zu dreien ungleich quierständig, eirund länglich stumpf kerbig gesägt, Trugdolde endständig zusammengesetzt, Blumenblätter mehrmals so lang als Kelch. Spannen. bis fußhoch, mehr oder minder dunkelroth angelauten, Wurzel knollig. — An Felsen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Selten. D. Schönefeld, Rodau. — Altenberg. Rchb. Hübner. G. Rchb. Z. Etzberg. Wankel. L. Penig. Delme. — B. Rabenhorst. R. Lobenstein nach Heinhold.

Anm. Das ähnliche *S. lividum* BRUN. RCHB. Fl. germ. n. 3555. *S. Teleph. purp.* Fl. dan. t. 686, für *S. Telephium* SM. und in der Beschreibung *S. purpurascens* KOEN in ST. Fl. 83. 8. unterscheidet sich durch an der

Basiß sehr verschmälerte, bläulich grüne Blätter, welche nach der Spitze hin beugig gezähnt sind und rispigen Blüthenstand. Es ist nach Koch von Rabenhorst in der Oberlausitz gefunden, wovon Herr D. K. weder in seiner Flora etwas erwähnt hat, noch sonst zu wissen versichert.

***1376. S. Telephium (α.) L. (Fabaria Koch.) Sturm 83. 9.** Stengel steif aufrecht, Blätter zahlreich zerstreut, nach, gestreckt lanzettlich, tief buchtig gefägt, Doldentraube dichtblüthig beblättert, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch. Wurzel knollig. Fußhoch, Blätter der Rhodiola. Bis 2'' lang, Bl. klein, grünlich oder rosa. — Cultivirt und wie Portulak gebraucht. Juni. Juli. 4. S. B. im Erzgebirge.

Ann. Wer die durch ihr Alter geheiligten Namen, wie es die Regeln der Wissenschaft fordern, nicht vertilgt, wird wohl in Fällen, wo eine Art aus mehreren besteht, der zuerst aufgezählten Art, also hier *S. Telephium* a. Linn. den Namen lassen.

1377. S. maximum Pers. (Teleph. ε. maximum L.) Rechb. pl. crit. ic. 969. Aufsteigend, Blätter herzeirund, gefägt, gegenüberstehend, Trugdolde 3theilig, Blumenblätterspitze kappenförmig kurz gehörnt. Ueber fußhoch, Bl. grünlich oder röthlich angelassen, Knollen geschwänzt, Staubfäden tiefer eingesetzt. Off. Rad. hb. Telephii s. Fabariae. — An Felsen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Siemlich häufig.

Ann. *Rhodiola rosea* L. A. Mägdesprung nach Schwabe.

464. Sempervivum L. Hauswurz. Kelch 6 — 12theilig. Bl. etwas verwachsen, 6 — 12blättrig. Staubgefäße 6 — 12. Kapselfächer getrennt 6 — 12, von einem Schuppenkranze umgeben. — Blätter fleischig, ziegelförmig. Ausläufer bilden Rosetten.

1378. S. hirtum L. St. 30. Der Stengel so wie die eirund zugespitzten Blätter rauch, Blumenblätter meist 6, aufrecht, gefranst, weißlich grün, Rosettenblätter zusammengeneigt. Bis spannenhoch. — Auf Mauern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. Pl. Rauban. Rabenhorst. —

1379. S. soboliferum Sims. Bot. Mag. 1457! globiferum Rechb. pl. crit. ic. 1131. Blätter keilförmig länglich, spitz, kahl, gewimpert, Blumenblätter meist 6, aufrecht, gefranst, gelblich grün, Rosettenblätter zusammengeneigt. Bis spannenhoch. — Auf Halden, an Feldrainen und Felsen. Auf Mauern angepflanzt u. verwildernd. Juni. Juli. 4. Nur an den Orten mit durchschossener Schrift sah ich es eigentlich wild. O. Mügeln, Zehist, Tolkwitz, Rethnik, Räcknis, Raig, Meisen. — Oberfrauendorf, Altenberg, Bärenstein, Zinnwald, Z. Schwarzenberger Schlossfelsen. L. Cutrisk, Plausig, Lindenthal, Kleuden, Döls, Altannstadt. B. Weissenberg, Sämis. Dybin, Zittau, Lössau. Pl. Cerau, Priebus, Rethenburg, Wizen bei Gassen. Ps. Raumburg, Röschau, Mannsfeld, Oberriesdorf, Wettendorf, Walldhausen, Eisleben, Sangerhausen. Grofmennra, Erfurt. HS. Mellingen bei Weimar. Eisenberg.

Ann. Aehnlich ist das ächte *S. globiferum* L. (*arenarium* Koch. St. 83. 10.), die einzige Art mit kugelförmigen, im Leben geschlossenen, sogar aus den untern Blattachsen des Stengels heraustretenden und sich von einem dünnen Faden ablösenden Rosetten „globulis decidentibus“: Moris. sect. 12. t. 7. f. 18! nur die Blume ist in dieser sonst unverkennbaren Abbildung fälschlich offen dargestellt. Die Blätter haben braune Spitzen.

1380. S. tectorum L. HAYNE *Arzneigew.* VI. 14. Die Blätter der Rosetten länglich verkehrt eiförmig, kurz zugespitzt, stachelspitzig, kahl, gerimpelt, Blumenblätter sternförmig ausgebreitet, rosa. Rosetten großblättrig, offen. Bis fußhoch. — Auf Mauern. Juni. Juli. 4. Ueberall eingebürgert.

Familie **Ribesiaceae**, Ribesaceen.

— Herbarienbuch S. LXV und 160. —

465. Ribes L. Johannisbeere, Stachelbeere. Kelch frugförmig. Blumenbl. 5, im Kelchschlund vor den Einschnitten klein, aufrecht. Staubgefäße 5. Fruchtknoten unterständig, Griffel mit 2 — 4 Narben. Beere viel-saamig.

1381. R. Grossularia L. GUIMP. I. 23. ST. 4. Blütenstiele 1. blüthig, mit 2 gesenderten Deckblättchen, Blätterbüschel von einem 3theiligen Stachel gestützt. „Stachelbeerstrauch.“ Bl. rothbräunlich, Beere behaart, grün, Blätter 3lappig und eingeschnitten, Blattstiele drüsenlos, behaart. — b. *R. reclina-tum L.* mit 3theiligen Deckblättchen, breiten Blättern, rother Beere, Zweige unter bestachelt. — An steinigten, felsigen Orten und Mauern. April. h. Häufig cultivirt und verwildert.

1382. R. uva-crispa L. GUIMP. I. 24. ST. 44. Blütenstiele 1. blüthig, mit 2 röhrenartig verwachsenen Deckblättchen, Blätterbüschel von einem 3theiligen Stachel gestützt, Blätter 3lappig, eingeschnitten, Beeren kahl. „Kahle Stachelbeere.“ Wie vorige in vielen Abänderungen vorkommend. — An steinigten, felsigen Orten, Mauern. April. h. Wie vorige.

1383. R. alpinum L. GUIMP. I. 21. ST. 51. Trauben aufrecht, drüsig behaart, Kelchsaum fast flach, kahl, Blumenblätter spatelförmig, Deckblättchen lanzettlich, länger als der Blütenstiel. Strauch von 4 — 8' Höhe, Beeren 2 — 6 scharlachroth. — An Felsen und in Waldgebüsch. April. Mai. h. Stel-lenweise, im Erzgebirge und der Niederlausitz sehr selten, um Leipzig fehlend. D. Kestebau-de, Plauen, Pirna, Struppen. Lehmen, Utenwalde. — Geising bei Altenberg. Z. Scheibenberg, Basaltthübel. B. Dybin, Lausche, Ischornebeck, Pö-bauer Berg, Ulbersdorf. PL. Passerin, Ustro. Grassmann. A. Harz. PS. Bel-zig. Halle: Bergs, Baumeröder Holz, Schmon, Federsleben, Mücheln. Eckarts-berge. Finneweg bei Grefsmünna. Euhl. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Lehenstein.

1384. R. rubrum L. ST. 4. SCHK. I. 48. GUIMP. I. 19. HAYNE *Arzneigew.* III. 25. Trauben fast kahl, zur Fruchtzeit hängend, Kelch schüs-sel-förmig, kahl, fast flach, Blumenblätter spatelförmig, Deckblättchen eiförmig, kürzer als Blütenstiele. Beere scharlachroth, bei cultivirten Varietäten auch rosa und häufiger weiß. 4 — 5' hoch. OPP. *baccae ribis rubri et albi.* — An Fel-sen und in Waldgebüsch. April. h. Gerstreut (sehr verbreitet D. bei Zicherna in einem Erlentalde, Anerswald.).

1385. R. nigrum L. GUIMP. I. 22. HAYNE *Arzneigew.* III. 26.

Trauben weich behaart, hängend, Deckblätter pfriemlich, kürzer als der Blüthenstiel, Blätter unterseits drüsig punktiert, Beere schwarz, oben ein Mittelraum innerhalb des Kelchsaums (wie bei der Mispel), nackt. 4—5' hoch. *Orr. baccae*, *lib. stipites ribis nigri*. An steinigten Orten, in Wäldern. Meist verwildert. April. *h.* Herfrent. *D.* Ischerna, Velfersdorf, Roswig, Kestebande, — Altenberg. *Z.* Wittenfels, Schönan. *L.* Rosenthal, Schönsfeld, Reudnik, Miltitz. *B.* Hier und da. *Pl.* Nicht selten. *A.* Friederikenberg u. s. w. *PS.* Warby. *Dönnis*, Schkeudis, Holzweißig, Bennsdorf. Erfurt. *HS.* Jena. *SRS.* Arnstadt.

Familie **Portulacaceae**, Portulakgewächse.

— Herbarienbuch *S.* LXVI und 161. —

466. Scleranthus L. Knorpelfeld. *Knauel.* Kelch glockig. Saum 5theilig. Bl. 0. Fruchtknoten eingewachsen, Griffel gespalten. 10 Staubgefäße, die 5 vor den Einschnitten ohne Beutel. Knotig gabelästig, Blätter gegenüber.

1386. S. annuus L. Fl. dan. 504. Die Kelchsaumabschnitte schmal, spitzlich, grün, auf der Frucht abstehend. — *a. annotinus*, im Frühling ausgefäet, schlaffästig, gegipfelt, Bl. in den Theilungen einzeln. — *b. hibernus*, im Herbst ausgefäet, steifer, vielstenglich, Bl. dicht geknäuel und gegipfelt. — Auf Aeckern. Mai. Juni. — August — October. ☉. ♂. Gemein.

1387. S. perennis L. *SCHK.* t. 120. Die Kelchsaumabschnitte mit breitem, weißem Hautrande, stumpf, auf der Frucht geschlossen. Auch sehr vielgestaltig nach Zeit und Standort, auch vielleicht Bastarde mit vorigen bildend. — An sennigen Hügeln, Felsen, Rainen, in Sand- und Kaldboden. Juni — September. ♂. 4. Im Gebirge selten, außerdem gemein.

467. Herniaria L. Bruchkraut. Kelch fünftheilig krautartig, ziemlich flach. Bl. 0. Staubgefäße 5 beuteltragend und 5 abwechselnde vertümmerte Staubfäden. Pistill frei mit gespaltenem Griffel. Kapsel vom Kelch eingeschlossen, 1saamig, schlauchartig. Kraut, gabelästig, Achselblättchen und Deckblättchen sehr klein.

1388. H. glabra L. *SCHK.* t. 56. *HAYNE* Arzneigew. IV. 37. Blätter oval rundlich, kahl, Knäuel rundlich, vielblüthig. Kraut niedergestreckt, vielästig, hellgrün. — Auf Sandboden, frisch aufgeworfenen Wällen und Gräben. Mai. Juni. — October. ♂. Allgemein verbreitet.

Anm. *H. hirsuta* sahen wir noch nicht aus unserm Gebiet.

468. Illecebrum L. Knorpelkraut. Kelch 5theilig, knorpelartig, tappenförmig, pfriemenspitzig. Bl. 0. Staubgefäße 10, deren 5 vor den Kelcheinschnitten ohne Beutel. 2 Narben. Kapsel im Kelche, 1saamig, 5spaltig.

1389. I. verticillatum L. Fl. dan. 335. *SCHK.* t. 50. *Реш.* Fl. germ. exsicc. n. 476. Fadenförmig, niedergestreckt, zoll- bis spannenlang,

ästig, Blätter klein, oval, mit 2 Achselblättchen, Blüten 10 — 12, in Knäueln quirlartig, mit gegenüberstehenden Deckblättchen, weiß, Knorpelartig. — Auf überschwemmten Sandboden, an Teichufern und Gräben. Juli — Sept. 4. D. Sabeltitz, Großenhain, Krausnick, Penikau, Lüttichau, Bichorna, Lausnick, Ostrüa, Meritzburg, Dippelsdorf, Lausa, Lommitz, Radeberg, Ullersdorf. B. Königsbrück. PL. Niesitz, Rothenburg. — Wanninchen, Bernsdorf, Rochauer Heide an der Straße nach Schlieben, Fürstlich Drehsa, Wercho, Altdöbern, Kell. wik, Straupitz, Briesen, Guben, Gassen. A. Oranienbaumer Heide. PS. Wittenberg: Specke. Belgig. Diiben. Lauchhammer bei Ortrand und Raundersf HS. Kreuzburg bei Eisenach.

469. Polycarpon L. Saamling, Nagelkraut. Kelch 5theilig, Abschnitte muschelförmig, tiefrüdig. Blumenblätter 5 sehr klein, schuppenförmig, meist ausgekerbt. Staubgefäße 3 — 5. Narben 3. Kapsel 3klappig, 1fächrig. Saamenträger in der Mitte. — Achselblättchen trockenhäutig.

1390. P. tetraphyllum L. fil. LAM. ill. t. 51. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1266. Dreimännig, Blätter umgekehrt eiförmig spaltelförmig, stengelständige 4ständig, 2ständige gegenüber. Wuchs wie Scleranthus, Blätter breiter, handhoch, Bl. grünlich, weißlich gesäumt. — Auf Sandboden. August — October. ☉. Sehr selten. D. Stellenweise auf den Grasplätzen der Premaden von Dresden 1841.

470. Alsine L. Miere. Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganz. 10 Staubgefäße. Narben 3. Kapsel 3klappig, Saamenträger mittelständig 3kantig. — Niedergestreckt, aufsteigend, kniebogig, knotig, häutige Achselblättchen, Traube langstielig, Fruchtstiele zurückgeschlagen.

1391. A. rubra CRNTZ. Blätter beiderseits flach, stachelspitzig, Saamen dreikantig eckig, fein runzelig, Blume schön rosa. Bis spannenlang. — Auf trockenem und feuchtem Sandboden. Juli — September. ☉. Sehr verbreitet, stellenweise häufig.

1392. A. marina (RTH) RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 477. Blätter linealisch dicklich, Kapsel kaum länger als Kelch, Saame braun, rundlich zusammengedrückt, scharflich gerandet, kaum 4 — 5 hautrandig. Wuchs der vorigen, Blätter länger, Blume blaß rosa. Mittelart zwischen den Nachbarn, deren Habitus sie vereint, ohne zu einer von beiden gehören zu können! — Auf Salzboden und Sumpfstreuten. Juli — September. ♂. An den Salinen und bei Luckau. PL. Luckau. Rabenhorst. PS. Staffurt. Schwabe. Dießkau, Langenbogen, Wansleben, Kollsdorf, Körschau, Teuditz. Artern. Neuheim. HS. Kreuzburg bei Eisenach. Zenker. Dürr. Louisenhalde unweit Erfurt. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

1393. A. marginata (DE C.) RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 478. Blätter halbrund fleischig, Kapsel etwa doppelt so lang als Kelch, Saamen rundlich zusammengedrückt, glattrandig, fast alle hautrandig. Größer, bis fußlang, Blätter gestreckter, dicker, Blütenstand drüsig, Blume weiß. — Auf

Salzboden. Juli — September. J. PS. Erdeborn, Keltendorf. Wallroth. Klett. Artern. Rechb. L. Rechb. fil.

471. *Spergula* L. Spargel, Spargel. Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganz. Staubgefäße 10 (bei 1394 sind 5 beutellose.). Fruchtknoten halb eingewachsen, Griffel 5theilig. Kapsel 5spaltig, Saamenträger kegelförmig, mittelständig. — Kniebogig, knotig, Blätter quirlständig, Traube langstielig.

1394. *S. pentandra* L. ST. III. 12. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 1988. Blätter fiedrund pfriemlich, Saamen platt zusammengedrückt, breit hautrandig. Bis spannenhoch, dunkelgrün, Blume hinfällig, Kapsel kuglig. — Auf Sandboden vorzüglich in Heiden und an Hügeln. April. ☉. An geeigneten Orten häufig; im Erzgebirge bisher nur Z. bei Schwarzenberg.

1395. *S. arvensis* L. RECHB. pl. crit. VI. ic. 704. Fl. germ. exsicc. n. 64. Blätter linealisch pfriemlich, unterseits mit einer Längsfurche, Saamen linsenförmig warzig, fiedrandig. Rahl, hellgrün, schlanker als folgende, oben ein wenig drüsig behaart, Trauben tief getheilt, Kapsel länglich, nur spaltig, hält den Saamen beisammen. — Auf Sandboden, Aekern, auch cultivirt. Juni — August. ☉. Gemein.

1396. *S. vulgaris* BUNGH. RECHB. pl. crit. VII. ic. 705. Fl. germ. exsicc. n. 65. Blätter linealisch pfriemlich, Saamen mit keulenförmigen, aufrechten weißen Wärgchen. Dunkelgrün, matt, weicher und drüsig, Trauben weniger tief getheilt, Kapsel kürzer, bald nach der Reife zurückgeschlagen, den Saamen auswerfend. Sehr bestimmt verschieden. — Auf Sand, Lehm- und Dammerde. „Watergeil.“ Juni — August. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

1397. *S. maxima* WEIHE. RECHB. pl. crit. VII. ic. 706. Fl. germ. exsicc. n. 66. Rahl, Saame mit keulenförmigen, stielartigen, eckentrischen weißen Wärgchen. Oft 2 — 3' hoch, mit 7 — 9 Knoten. — Auf Leinäckern. „Kiegenthee.“ Juni — August. ☉. Wo Lein gebaut wird.

472. *Rumex* L. Ampfer. Kelch 3theilig. Blumenblätter 3, vertrocknend. Staubgefäße 6 (— 12) meist paarig vor den Kelchblättern. Pistill mit 3 Narben. Nüsschen 3kantig. — NB. Die Blumenblätter werden allemal im Fruchtzustande beschrieben!

a. Blüthe zweihäufig. (Blumenblätter zur Fruchtzeit schwielenslos.)

1398. *R. Acetosella* L. ST. 74. 9. Blätter spießförmig, länglich oder lineal lanzettlich, Blumenblätter eiförmig, ganzrandig, ohne Höcker, Kelchblättchen während der Blüthe aufrecht anliegend. Spannen- bis fußhoch. — *b. multifidus* L. ST. 74. 10. Blatthöhren handförmig getheilt. — Auf Sandboden. Mai. Juni — Herbst. 4. Gemein.

1399. *R. Acetosa* L. HAYNE XIII. 6. ST. 74. 7. Blätter spieß- oder spießförmig, Achselblättchen zerschlitt, Blumenblätter rundlich herzförmig, ganzrandig, unten mit einer herabgebogenen Schuppe, Kelchblättchen zurückgeschlagen.

b. *intermedius* DE C. Blätter spießförmig linealisch länglich. 2' hoch, aufrecht. Auf Wiesen bis auf die Gebirge. „Sauerampfer.“ Mai. Juni — Herbst. 4. Gemein. Var. b. PS. Erfurt. Hornung.

b. Blüthe zwittrlich.

aa. Blumenblätter schwielentlos.

1400. R. arifolius ALL. ST. 74. 6. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 17. Blätter pfeil. spießförmig, 5 — 7nervig, Achselblättchen ganzrandig, Blumenblätter rundlich herzförmig, häutig netzaderig, ganzrandig, unten mit abgehenden Schuppen, Kelchblättchen zurückgeschlagen. Schlanke und dünnblättriger als *Acetosa*, mehr gelblich grün, Blättchen abgerundet. (Ich sammelte ihn schon 1817 in den Sudeten!) — Auf Gebirgstritten, an Quellen. Juli — September. 4. Sehr selten. HS. Zwischen dem Schneekopf und dem Bersberg häufig an einer Quelle der Gera. Metsch.

1401. R. scutatus L. BLAKW. t. 306. ST. 74. 5. Blätter bläulich grün, spatelförmig, Blumenblätter herzrundlich, ganzrandig, häutig, Blüthen in Halbquirnen entfernt, blattlos. — b. *hastifolius* M. B. Bl. an den Seiten buchtig ausgeschnitten. Aufsteigend 1' hoch. — An Wegen, Promenaden verwildert. Juni — August. 4. PL. Ludau. Rabenhorst. SRS. Frankenhausen.

1402. R. aquaticus L. RCHB. pl. crit. IV. 553. HAYNE XIII. 4. ST. 74. 1. Wurzelblätter herzförmig, spitz, unten breiter, Blattstielrinne zusammengeneigt, Blumenblätter herzförmig, häutig, kaum gezähnt, Trauben rispig blattlos. Bis mannshoch, lebhaft grün, Wurzelblätter breit, Blüthenstielen sehr dünn. — An Sümpfen und Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht selten. Zerstreut durch das Gebiet.

1403. R. domesticus HARTM. RCHB. pl. crit. IV. ic. 526. Blätter lanzettlich und linealisch, wellenrandig, unterste fast herzförmig, Blumenblätter fast herzförmig, fein gekerbt. Wuchs von *R. crispus*. — Auf Schutt, bebautem Boden. Juni. Juli. 4. Sehr selten. Z. Obergablenz bei Chemnitz. Weiker.

bb. Blumenblätter endlich schwielentragend.

1404. R. maritimus L. Fl. dan. 1208. SCHK. t. 100. ST. 73. 1. Blätter linealisch lanzettlich, die Quirle beblättert, obere dichter, Blumenblätter rhombisch, alle mit Schwiele, beiderseits mit 2 Zähnen von der Länge der Klappe, mit lang lanzettlich, ganzrandiger Spitze. Steif aufrecht, 1 — 2' hoch, gelbgrün, reif braungelb. — Um Sümpfe, an überschwemmten Plätzen, in Gräben. Juli — Sept. ☉. Fehlt im Gebirge und scheint in Thüringen selten. D. Am Elbufer und an allen großen Teichen, Gräben, an Wegen. L. Berna. Leukisch, Lindenau, Eutrichsch, Anger u. s. w. B. Grausendorf, Hutsche, Sittau. PL. Häufig. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg. Ramberg. Halle: Dieskau, Siebichenstein. Rosleben, Passendorf, Rölme, Radewell, Kröllwitz. SRS. Paulinzelle.

1405. R. palustris Sm. Engl. Bot. 1932. ST. 73. 2. Blätter linealisch lanzettlich, Quirle beblättert, alle gefiedert, Blumenblätter alle schwielig, endlich eiförmig länglich, beiderseits 2 — 4zählig, lang zugespitzt, Zähne kürzer. —

In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Selten. L. Streitholz. Richter. Petermann. Z. Chemnik. Weiker. PS. Halle. Sprengel. SRS. Kuhstraß bei Rudolstadt. Schönheit.

1406. R. pratensis M. K. HAYNE XIII. 2. St. 73. 12. Untere Blätter herzlänglich, spitz, obere lanzettlich, Quirle dicht, blattlos, Blumenbl. alle schwielig, herzeirund, stumpf gezähnt, Zähne dreieckig pfriemlich, Spitze ganzrandig. Höher als *R. obtusifolius*, dem er ähnlich ist, Blätter mehr gestreckt, Blumenblätter breit wie bei *R. crispus*, Zähne mehrzählig als bei *R. obtusifolius*, Spitze kürzer als bei diesem, stumpf dreieckig. — Auf Wiesen. Juni — Herbst. 4. Stellenweise. L. Harth. Richter. Petermann. PL. Ullersdorf. Burkhardt. — Krausenitz, Wüstenhain, Gehrew u. a. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe. PS. Halle: Lettin, Eeben, Radewell. Erfurt. Oberstadt bei Suhl. Metsch. SRS. Eichfeld bei Rudolstadt. Schönheit.

1407. R. obtusifolius L. RCHB. pl. crit. IV. ic. 550. HAYNE XIII. 1. St. 73. 9. Unterste Blätter herzförmig, stumpf, obere spitz, herzförmig u. länglich, oberste lanzettlich, Quirle nackt, gesondert, Blumenblätter alle schwielig, eirund, dreieckig, nekaderig, unten mit pfriemlichen Zähnen, Spitze lang, stumpf, ganzrandig. — *R. purpureus* POIR. ist dieselbe Pflanze roth angelaufen. — b. *R. silvestris* WALLR. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 16. HAYNE XIII. 1. b. hat kleinere Früchte, weniger und kürzer gezähnt. — Auf Wiesen, in Gräben, um Pfügen in Dörfern. Juli. August. 4. Häufig durch das Gebiet.

1408. R. conglomeratus MURR. RCHB. pl. crit. IV. ic. 552. Nemolapathum EHREN. Fl. germ. exsicc. n. 1378. Unterste Blätter herzförmig oder eirund länglich, obere herzlanzettlich, zugespitzt, Zweige fast horizontal ausgebreitet, die Quirle entfernt, untere beblättert, Blumenblätter alle schwielig, linealisch länglich, stumpf, ganzrandig. Soll nach Römer u. Schultes u. W. Meyer der vieldeutige *R. acutus* LINNÉES sein. — An Sümpfen, Ufern, in Gräben. Juli. August. 4. Gemein durch das Gebiet.

1409. R. nemorosus SCHRAD. RCHB. pl. crit. IV. ic. 551. St. 73. 5. Unterste Blätter herzlänglich, mittlere herzlanzettlich zugespitzt, Zweige sehr dünn, aufrecht abstehend, nur die untersten Quirle beblättert, Blumenblätter lineal länglich, stumpf, ganzrandig, eins schwielig. Schlank und hellgrün, bisweilen nach oben etwas roth angelaufen. — b. *sanguineus* L. St. 73. 6. untere Blätter violett geädert, übrigens roth angelaufen und gefleckt. — In Laubwäldern an feuchten Orten. Juli. August. 4. — b. cultivirt. — Nämlich verbreitet durch das Gebiet.

1410. R. crispus L. RCHB. pl. crit. VI. 783. HAYNE XIII. 3. Blätter länglich lanzettlich, spitz, am Rande wellig und kraus, Quirle dicht und nackt, Blumenblätter alle oder nur eins schwielig, rundlich, stumpf, ganzrandig oder unten gezähnt. 2 — 4' hoch, ziemlich einfach. — Auf Wiesen, bebautem Boden, besonders Aekern, an Mauern, Planken, Schutt. Juli. August. 4. Gemein.

* **1411. R. Patientia L.** SCHK. t. 100. St. 73. 14. Unterste Blätter eiförmig lanzettlich zugespitzt, flach, oberste lanzettlich, Blattstiele rinnig, Traubenrispig, Quirle nahe, nackt, Blumenblätter herzförmig, stumpf, kaum gezähnt,

eins mit Schwielen. Bis 4' hoch, Blätter spinatartig. — Aus Unterösterreich, cultivirt: „Gartenampfer“. Juli. August. 4.

1412. R. Hydrolapathum HUDS. RCHB. pl. crit. IV. 554. HAYNE XIII. 4. ST. 73. 15. Blätter lanzettlich, beiderseits verschmälert, leicht wellenrandig, Blattstiel oberseits flach, Quirle nackt, Blumenblätter alle schmal-schwielig, oval dreieckig, ganzrandig oder unten gezähnt. Ueber mannshoch. — In Sümpfen, an Teichen, Gräben, Flüssen. Juli. August. 4. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet; gemein in Anhalt und der Niederlausitz. D. Elbufer, Pannitz, Großenhain. L. Schönsfeld, Müßschena. B. Stolpen, Sittau. PL. See, Ritschen. — Luckau u. f. w. gemein. A. Gemein. PS. Seeburg, Wansleben, Passendorf, Bennstädt, Elsmannsdorf, Wendelsheim nach Kossleben zu. Bennsdorf. HS. Jena: Kunig, Wöllnig. SRS. Singen.

1413. R. maximus SCHREB. ST. 73. 16. Blätter schief herzförmig, länglich spitzig, Blattstiele flachrinnig, Trauben rispig, Quirle nackt, Blumenblätter alle schwielig, herzdreieckig, gezähnt. Ueber mannshoch, nur einzelne Früchte bilden sich aus. — An Flußufern. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. An der Helme bei Seringen. Wallroth.

473. Polygonum L. Knöterig. Kelch fünffheilig, farbig. Staubgefäße 5—6—8, paarig vor den äußern Kelchabschnitten, einzeln vor den innern (eigentlich Blumenblättern!). Griffel mit 2—3 Narben. Nüsschen einsamig von der vertrockneten Blüthe bedeckt, Keimling wurmförmig seitlich (mit Ausschluß der beiden letzten Arten). — Knotig gesiedert mit Gelenkscheiden.

a. Staubgefäße meist 6.

1414. P. Hydropiper L. SCHK. t. 108. HAYNE Arzneigew. V. 20. RCHB. pl. crit. V. ic. 687. Aufrecht, Blätter breit lanzettlich, langspitzig, etwas wellenrandig, kahl, Gelenkscheiden schwach gewimpert, Aehren dünn, fast fadenförmig, locker, übergeneigt, Nüsschen dreikantig, matt, schwach runzlig. Fußhoch und drüber, Blume weißlich grün, Blätter hellgrün, oft mit schwarzem Mittelstück. Geschmack pfefferartig beißend. — b. Blätter unten weißlich filzig. — OFF. Hb. Persicariae urentis. — An feuchten Orten, Flußufern, Gräben, Pfützen, um Sümpfe, überschwemmte Stellen, vorzüglich in Dörfern. Juli — September. ☉. Gemein, verschwindet jedoch, wie alle folgenden, im höchsten Gebirge fast ganz.

1415. P. multispicatum G. RCHB. Blätter lineal lanzettlich, Gelenkscheiden lang gewimpert, Aehren sehr zahlreich, fadenförmig, dicht blüthig, nur die untersten Blüthen entfernt, Blume rosa. Aufsteigend, fußhoch, Wuchs u. reiche Verzweigung wie bei hydropiper, Blätter von P. minus, Aehren desgl., aber aus allen Blattachsen, länger und etwas geneigt. — An einem Teiche unweit P. hydropiper und minus. Juli — September. ☉. Außerst selten. D. Moritzburg 1839. G. Rehb.

1416. P. minus HUDS. HAYNE Arzneigew. V. 21. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 285. Blätter lineal lanzettlich, Gelenkscheiden lang gewimpert, Aehren wenige endständig, locker, fadenförmig, fast aufrecht, Nüsschen glänzend,

3kantig. Spannen. bis fußhoch, sehr schlant, Bl. klein, 5männig, rosa. Bl. hellgrün, seltner mit schwarzem Fleck. — *b. incanescens* WALLER. Blätter unterseits weißgrauflüßig. — *P. minori-Persicaria* BRAUN, eine sterile Mittelform, hat einen mehre Fuß hohen aufsteigenden Stengel, linealisch lanzettliche, spitze Blätter. — An Teichen, Pfützen, Gräben, in Dörfern. Juli — September. ☉. Im Erzgebirge sehr selten, außerdem nicht selten durch das Gebiet.

1417. *P. laxiflorum* WEINER. RECHB. pl. crit. V. ic. 686. (minus) Fl. germ. exsicc. n. 286. Blätter länglich lanzettlich, langspitzig, kahl, Gelenkscheiden gewimpert, Nehren fast fadenförmig, locker, verlängert, an der Spitze übergeneigt, Nüsschen dreikantig, spitz, etwas glänzend, schwach vertieft. — Wie voriges.

An m. Da *P. mite* *P. (hydropiperoides)* MICHX. sowohl nach amerikanischen vorliegenden Exemplaren, als auch nach der Diegneye verschieden ist, so kann unsre Pflanze den Namen *P. mite* SCHUK. nicht behalten, während der von WEINER der unzweideutige ist.

1418. *P. Persicaria* L. HAYNE Arzneigew. V. 22. RECHB. pl. crit. V. ic. 684. Fl. germ. exsicc. n. 773. Blätter länglich lanzettlich, kahl, Gelenkscheiden behaart, lang gewimpert, Nehren länglich walzig, andre kurz, alle aufrecht, rosa, Stiele glatt, Nüsschen 3kantig. — In Dörfern an feuchten Stellen, an Teichen, Gräben, in sumpfigen Wäldern u. s. w. Juli — October. ☉. Sehr gemein.

1419. *P. laxum* RECHB. pl. crit. V. ic. 685. Aufsteigend, Blätter lanzettlich, nach beiden Enden sehr verschmälert, wellenrandig, schlaff, Gelenkscheiden kurz gewimpert, die blüthenständigen klein gehörnt, Trauben dünn walzig, Blütenstiele und Stielchen friegelhaarig, Nüsschen zusammengedrückt rundlich. Blütenstand und die kleine rosafarbige Blüthe von *P. nodosum*, Blätter und Scheiden von *hydropiper*. Scheint ein *hydropiperi* $\times$ *nodosum* zu sein. — An Flußufern, Wegen. Juli — September. ☉. D. Am Elbufer.

1420. *P. lapathifolium* AIR. RECHB. pl. crit. V. ic. 688. Aufsteigend (kleinere einfachere Exemplare aufrecht), Blätter alle länglich lanzettlich, fast zusammengelegt, schlaff wellig, Scheiden ganzrandig, Trauben achsel. und endständig, einzeln kurz, stumpf, kolbig, grünblüthig, die steif aufrechten Stiele so wie die Blüthen rauchdrüsig. Bis 2' hoch, Blätter grün, ungefleckt, Blüthe größer als an andern, Staubgefäße 5 — 6, eben so lang. — *b.* Blätter unterseits weißgrau. — In Kartoffelfeldern und überhaupt auf Aekern, in Dörfern, an Wegen, Sümpfen. Juli — September. ☉. Hier und da durch das Gebiet.

1421. *P. lapathifolium* $\times$ *nodosum* RECHB. Aufsteigend, hoch, Blätter lanzettlich verschmälert, wellenrandig, Scheiden ganz, Trauben compact endrispig, dick, grünblüthig. Wuchs der folgenden Art, mit den Trauben und Blüthen der vorigen. — Unter den Eltern vereinzelt. Juli — September. ☉. D. Am Elbufer.

1422. *P. nodosum* PERS. RECHB. pl. crit. V. ic. 689. Fl. germ. exsicc. n. 479. Aufsteigend, hoch, Blätter lanzettlich, nach beiden Enden ver-

schmäkelt, unterste kurz oval, spatelförmig, Scheiden ganzrandig, Zwischenknotenstücke nach unten dick angeschwollen, Trauben dichtblüthig, verdünnt, etwas übergeneigt, rispig vereint, Griffel ausgesperret. 3 — 4' hoch, Stengel meistens bluthroth punktiert oder roth überlaufen, Blätter schengrün, der schwarze Mittelfleck besonders an der jungen Pflanze schärfer begrenzt, Blüthe weit kleiner als an vorigen, weißlich, grünlich oder pfirsichblüth. Staubgefäße kürzer als Blume, Griffel zurückgebogen. — An Ufern, Wegen, Planken, Mauern, auf Schutt. Juli — September. ☉. Nüchlich gemein.

1423. P. amphibium L. Fl. dan. 282. Wurzel kriechend, Blätter länglich und länglich lanzettlich, Aehre meist einzeln, dicht, eiförmig walzig, Nüsschen eiförmig, etwas zusammengedrückt, glänzend, Blüthe 5männig. — a. natans, unter Wasser, die oberen Blätter schwimmend, oberseits glänzend, kahl. — b. terrestre: aufrecht, die Blätter linealisch länglich, mit steifen Haaren besetzt, Aehre dünn. Wird ein paar Fuß lang, Bl. rosa. — In Teichen, Gräben, langsam fließenden Flüssen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet ziemlich gemein. Wo das Wasser verschwindet entsteht var. b.

b. Staubgefäße meist 8.

1424. P. Bistorta L. HAYNE ARZNGW. V. 19. RCHB. Fl. germ. exsicc. 480. Stengel einfach, mit einer dickwalzigen, dichten Straußähre, Bl. rosa, Wurzel fingerdick, schwarz, innen roth, wurmförmig. Stengel 2 — 3' hoch, Wurzelblätter gestielt, herzförmig länglich stumpf, Stengelblätter mit langscheidigem Blattstiele. — Auf feuchten Wiesen. Mai — August. 4. Durch das Gebiet, namentlich im Gebirge und den Heiden sehr häufig, oft auch zur Gewinnung von Viehfutter ausgefät. OFF. Rad. bistortae.

1425. P. aviculare L. ST. 1. HAYNE ARZNEIGEW. V. 23. Blumen achselständig, Blätter elliptisch lanzettlich oder oval, am Rande scharflich, Scheiden winperig zerschlißt, kahl, Nüsschen scharflich 3kantig, matt, nadelrissig. „Zehrgras, Vogelknäuterig.“ — b. erectum, großblättrig. — c. neglectum, fadenförmig schmalblättrig. — d. polycnemum, Blätter verkümmert. — Auf Wegen, Sandboden, in Feldern, Gärten. Juli — October. ☉. Sehr gemein.

1426. P. Convolvulus L. Fl. dan. 744. Stengel windend, Blätter herzförmig, Blütenbüschel achselständig, Blütenabschnitte stumpf gekielt, zur Fruchtzeit vergrößert, Nüsschen 3kantig, matt, nadelrissig. — Auf Aedern, Beeten. Juli — September. 4. Gemein.

1427. P. dumetorum L. Stengel windend, Blätter herzförmig dreieckig, lang gespißt, Blütenbüschel achselständig, Blütenabschnitte flügelrandig gekielt, zur Fruchtzeit größer, Nüsschen dreieckig, schwach glänzend punktiert, runzlig. Klettert hoch. — In Hecken, an Gesträuch und Stauden rankend. Juli — September. ☉. Nicht selten.

***1428. P. Fagopyrum L.** ST. 18. HAYNE ARZNEIGEW. V. 21. Blüten traubig, die achselständigen einfach, die endständigen doldentraubig, Blätter herz-pfeilförmig, Nüsschen 3kantig zugespitzt. 1 — 2' hoch, Blume weiß, rosa überlaufen. — Gebaut. (Aus Asien.) Juli — October. ☉. Namentlich in der öden Heidegegend (Oberlausitzer Niederland, Dresdner Heide) im Großen gebaut; auch in Thiergärten zur Weide für das junge Wildpret gefät.

* 1429. *P. tataricum* L. GMLT. sib. III. t. 13. f. 1. MEISN. Polyg. t. IV. f. 8. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 481. Wie veriges, die Nüsschen größer, hieckrig, schärflich, am Rande zweilappig. — Unter *P. Fagopyrum* oft sehr häufig. Juli — September. ☉.

474. *Corrigiola* L. Uferling. Kelch 5theilig. Blume 5blättrig, nebst 5 Staubgefäßen vor den Kelchblättchen auf feldständigem Ringe eingefügt. Narben 3. Schlauchkapsel 1saamig, Saame am heraufgestiegenen Saamenstrange hängend. — Blätter zerstreut, mit sehr zarten, weißhäutigen Achselblättchen.

1430. *C. littoralis* L. SCHK. t. 85. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 482. Beblätterte Doldentrauben, Stengelblätter linealisch keilförmig, Stiel gestreckt, Stengel strahlig ausgebreitet, spannen- bis fußlang, Kraut bläulich grün, Kelch röthlich gesäumt, Bl. eben so lang, weiß. Saame schwarz. — An sandigen Flußufern. August. September. ☉. D. Im großen Gehäge, am Ausflusse der Weiseris sonst, Brockwik, Kötig, Püanik, Birkwik, Pratschwik. Moritzburg, Lausa, Sychorna. PL. Steinbach, Priebus. — Wüstermarkte an der Straße nach Schlieben, Duben, Schwielungsee. A. Dessau in der Dranienbaumer Heide, bei Dranienbaum, beim Kochstädter Thorhaus, auf der alten Leipziger Straße. PS. Barby bei Monplaisir. Wittenberg bei der Scharfrichterei. Raben bei Belzig. Düben. Nietleben, Lieckau, Wennstädt, Mansleben, Heringen; Nordhausen häufig am kalten Graben.

475. *Montia* L. Montie. Kelch 2theilig bleibend, 5 Blumenblätter unten verwachsen, deren 3 schmaler. 3 Staubgefäße ihnen angewachsen. Griffel 3theilig. Kapsel 1fächrig, 3klappig, 3saamig, Saame kuglig, fast eckig, gekörnelt.

1431. *M. fontana* L. SCHK. t. 20. ST. 11. Kleines saftiges Kräutchen, kahl, hellgrün oder roth angelaufen, Bl. weiß. — a. minor GM. aufrecht, 1 — 4" hoch, Bl. endständig. — b. rivularis GM. untergetaucht, schwimmend, gestreckt, Bl. achselständig, Saame glänzend. — In Bächen, Quellen, in Teichen, Lachen. Januar — Juli. 4. Durch das ganze Gebiet hier und da. Var. b. an Stellen, wo das Wasser verschwindet.

476. *Portulaca* L. Portulak. Kelch 2theilig, endlich ringsum geschnitten abfallend. Bl. regelmäßig etwas verwachsen, 4 — 6blättrig, an ihr 8 — 15 zusammenhängende Staubgefäße. Griffel 3 — 6 — Spaltig. Kapsel kuglig, ringsum aufspringend, Saamenträger mittelständig, viel- saamig, Saamen an langen Strängen aufrecht, nierenförmig, schärflich. Blätter saftig, meist zerstreut, Bl. achselständig.

1432. *P. oleracea* L. SCHK. t. 138. Blätter länglich keilförmig, abgerundet, fleischig, Bl. sitzend, Kelchzipfel stumpf gekielt, Achseln und Gelenke kahl. Gabelästig, niedergestreckt, spannenlang, roth angelaufen, Bl. gelb. Auf fettem Boden auch aufrecht: *P. domestica* LOB. ic. 388. — b. aurea HORTUL. Blätter gelblich. — Gebaut und an Wegen, Gärten u. s. w. verwildernd. Juli — September. ☉.

Familie **Aizoideae**, **Aizoideen**.

— Herbarienbuch S. LXVII und 164. —

477. Salicornia L. Glasfchmalz. Kelben fleischig, Blüthen zu dreien gegenüber eingesenkt, ohne Deckblättchen. Kelch bauchig, mit Röhre sich öffnend. Bl. 0. Staubgefäße 1 — 2. Narben 2 — 3. Nüsschen vom Kelch unwachsen. — Fleischig, gegliedert, blattlos.

1433. S. herbacea L. SCHK. t. 1. Fl. dan. 303. REHB. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Gelenke zusammengedrückt, ausgeterbt, Glieder umgekehrt kegelförmig, Kelben verdünnt. — a. acetaria PALL. haloph. t. 1. aufrecht bis spannenhoch. — b. prostrata PALL. t. 3. niederliegend, sehr ästig. — Satt grasgrün oder bläulich grün, gewöhnlich roth angelaufen oder ganz dunkelroth. — An Salinen auf unbegrastem Boden. Juli. August. ☉. A. Leau. Schwabe. PS. Warby, um die Gradirwerke bei Salza. Scholler. Staßfurt. Schwabe. Langenbogen, Kellsdorf, Kölmie, Dieskau, Blankendorf, Erdeborn, Seeburg, Ketschau, Teuditz, Krebra. Hornung. Artern. Rehb. SRS. Frankenhäusen. Rehb. Hornung. L. Rehb. fl.

478. Atriplex L. Melbe. Einhäusig, letzre auch mit Zwitterblüthen. Weibl. Kelch 2flappig. Männl. oder Zwitterkelch 3—5theilig. Staubgefäße 3 — 5. Häutige Schlauchfrucht lsaamig, Saame senkrecht, Keimling um das Eiweiß herumgebogen. Schale krustig. — Junge Theile mit kräftigsten Papillen bereift.

a. Schizotheca: einhäusig, ohne Zwitterblüthen.

1434. A. latifolia WAHLBG. (patula Sm.) (hastata.) Fl. dan. 1286. Ausgespreizt, Blätter meist gegenüber, beiderseits grün, dreieckig spießförmig, gezähnt, obere lanzettlich ganzrandig, die Fruchtkelche dreieckig, ganzrandig oder gezähnt. — a. microsperma W.K. t. 250. Kelch kaum größer als Saame. — b. oppositifolia DE C. Kelch größer und das ganze Kraut weiß schilfartig, 1 — 2' hoch. — An Wegen, auf Schutt, in der Nähe von Dünger, an schatten, feuchten Orten. b. Auf salzigem Boden. Juli — September. ☉. Nicht selten.

1435. A. patula L. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1379. Engl. Bot. 936. Fl. dan. 1285. hast. SCHK. t. 348. Ausgebreitet langästig, Blätter beiderseits grün, länglich lanzettlich, untere spießförmig, oberste linealisch, Fruchtkelche spießrautenförmig. 1 — 2' hoch, jung stark bereift. — An Wegen, Mauern, Planen, auf Schutt und Dünger. Juli — September. ☉. Gemein und häufig.

1436. A. tatarica SCHK. t. 349. (microsperma: W. K. t. 221. oblongifolia im Texte). Schnurgerade aufrecht, verzweigt, Blätter keil-eirund und dreieckig gezähnt, oberste lanzettlich, ganzrandig, Fruchtkelch eirund, fast raute-förmig ganzrandig. 1 — 4' hoch, graulich dunkelgrün, Fruchthöhre gestreckt, locker, etwas übergeneigt. — An alten Mauern, Flußufern. Juli. August. ☉. Sichtlich selten. D. Schandau. Rehb. G. Rehb. Pieschen, Zwinger, Uebigau.

1820. Rehb. G. Rehb. L. Möckern. Rehb. PS. Halle. Sprengel. Dürrenberg, Wetterichsch. Richter. Nischersleben. Hornung.

1437. A. hastata L. Rehb. pl. crit. 1. ic. 33. Aufrecht ausgebreitet, Blätter spießförmig, dreieckig, tief buchtig gezähnt, dunkelgrün, Fruchtkelche glatt, pfriemlich lang gezähnt, Mittelzahn am längsten. 2 — 4' hoch. — Auf Schutthaufen, in Dörfern. Juli. August. ☉. Sehr selten. PL. Nicht selten. Rabenhorst.

1438. A. alba Scop. Rehb. Fl. germ. exsicc. n. 661. (rosea L.) Schk. t. 350. Achselständig quirlblüthig, Blätter rautenförmig, unterseits silberschuppig, Fruchtkelche dreieckig, rautenförmig, gezähnt. — In Dörfern an Schutt. Juli — September. ☉. Namentlich in Thüringen und der Niederlausitz. [D. Rosenthal nach Fic. Fl. Dresd. Dasselbst neuerlich vergeblich gesucht.] L. Unger. PL. Kettbus, Ludau, Fürstenberg. A. Dessau, Pötnitz. PS. Warby: Stadtgraben, Pömelte. Artern, Grefsmonnra. Halle sehr gemein. Kösschau, Zenditz, Dürrenberg, Großgörschen, Eisdorf, Quesitz, Schköhlen, Köglitz. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

1439. A. laciniata L. Fl. dan. 1284. Endständig ährenblüthig, Blätter tief buchtig gezähnt, 3eckig, fast spießförmig, unterseits silberschuppig, obre länglich, Fruchtkelch rautenförmig klappig, Seitenlappen abgestutzt. — An Mauern, auf Schutt, an Wegen. August. September. ☉. Sehr selten. PS. Am Salzsee. Sprengel.

b. Atriplex: Blüthen einhäusig, mit Zwitterblüthen gemischt, Saame der weibl. Bl. senkrecht, der der Zwitterbl. horizontal.

1440. A. nitens REBENT. Rehb. Fl. germ. exsicc. 658. Schk. t. 348. Aufrecht und abstehend oder ausgebreitet ästig, Blätter unterseits silbergrau, oberseits glänzend dunkelgrün, herzförmig dreieckig, buchtig gezähnt, obre lanzettlich, Fruchtkelche eiförmig zugespitzt, nekaderig, ganzrandig. 2 — 4' hoch, Blätter groß. Beschattet werden die Blätter fast gleichfarbig hellgrün. — An Wegen, Flußufern, auf Schutt. Juli — September. ☉. Selten. D. Köschenbroda, Pölnitz, Hosterwitz. Fr. August K. v. S. Krippen. G. Rehb. PL. Kaufcha. Rabenhorst. — Bieberödorf. Rabenhorst. A. Gerbst. Schwabe. PS. Bitterfeld. L. Rehb. fil. Köglitz, Weissenfels, Eilenburg. Richter. Halle, Sangerhausen, Artern. Erfurt. Hornung. SRS. Frankenhausen. Hornung. Rudolstadt am Schloßberg. Schönheit.

1441. A. hortensis L. Schk. t. 349. Aufrecht, Blätter beiderseits grün, herzförmig dreieckig. Fruchtkelche rundlich eiförmig, zugespitzt, nekaderig, ganzrandig. — b. rubra De C. ganz roth. — Hier und da gebaut und daher in Gärten, namentlich auf dem Lande, verwildert. Juli. August. ☉.

479. Malinus C. BAUH. WALLR. Keilmelde. Weibl. Fruchtkelch keilförmig verdünnt, nebst den zusammengefalteten Enddrehchen zusammengedrückt, beiderseits mit einem Mittelzähnen. Griffel gespalten. Staubgefäße 5 in Zwitterblüthen. Saamenschale häutig. Würzelchen des Keimlings aufsteigend.

1442. H. pedunculatus WALLR. Engl. Bot. 232. Fl. dan. 304. SCHK. t. 349. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 483. Krautartig, aufrecht bogig, Blätter umgekehrt eirund, ganzrandig, weibliche Blüthe gestielt, lang keilförmig. Weiß schieferig, einfach oder abstehend und ausgebreitet ästig, hand- bis fußhoch. — An Salinen. Juli — September. ☉. Selten, aber sehr gefällig. A. Gröbzig, Leau. Schwabe. PS. Staßfurt. Hornung. Artern. Wallroth. Kunze. Rechb. Rumburg. Sprengel. Hornung.

480. Spinacia L. Spinat. Zweihäufig. Weibl. Kelch 2 — 3. spaltig. Griffel 4theilig. Männl. Kelch 4theilig. Staubgefäße 4. Schlauchsaamen im verhärteten Kelch eingewachsen, Saame aufrecht.

* **1443. S. oleracea L.** LAM. ill. t. 814. Blätter eiförmig länglich, am Grunde fast spießförmig, 2zählig, Fruchtkelche stachelartig behärnt. Ganz grün, 2 — 4' hoch. — Aus dem Oriente. Angebaut und verwildernd: „Winter spinat“. Mai — Juli. ♂.

* **1444. S. inermis MENCH.** SCHK. t. 324. MORIS. Sect. V. 1. 30. f. 2. Blätter eirund länglich, Fruchtkelche unbewehrt. — Ebenso: „Sommer spinat, holländischer, großer Spinat“. Mai — Juli. ☉.

481. Beta L. Mangold. Kelch 5theilig, fleischig werdend, Abschnitte kappenförmig die Staubgefäße umhüllend. Griffel 2—3theilig. Saame rundlich, horizontal im fleischig gewordenen Kelche, vom Würzelchen gespißt. — Bl. gefnäuelt ährenartig.

* **1445. B. vulgaris L.** BLAKW. t. 235. GAERT. t. 75. f. 5. Wurzel rettigförmig, Blätter herzförmig, eirund länglich, stumpf, Blüthenknäuel vielblüthig. — b. rubra. SCHK. t. 56. Wurzel und Kraut dunkelroth. — Am südlichen Seestrande. Angebaut und verwildernd: „Runkelrübe und rothe Rübe“. Juli — September. ♂.

* **1446. B. Cicla L.** KERN. t. 242. PLENK. t. 170. Wurzel rübenförmig, Blätter eirund, Blüthenknäuel wenigblüthig. — Am Seestrande um Portugal. Häufig cultivirt „weiße Runkelrübe“. Juli — September. ♂.

482. Agathophytum MoQUIN-TANDON. Heinrichs-
kraut. Zwitterblüthen, Kelch 5theilig (seitenständige auch 2 — 3theilig), traubartig, Staubgefäße 5 (in den Seitenblüthen auch 1 — 3). Saame frustig, aufrecht (oder in den Endblüthen horizontal). — Arten von Chenopodium bei Linnée.

1447. A. glaucum (L.) Fl. dan. 1151. Blätter länglich, stumpf, entfernt buchtig gezähnt, unten weißgrün, Ähren blattlos, Saamen glatt. Aufrecht oder niedergestreckt bis über 1'. — An feuchten, überschwemmt gewesenen Orten, Düngerplätzen, auf Schutt. Juli — September. ☉.

1448. A. rubrum (L.) Fl. dan. 1149. Blätter glänzend grün, spießrautenförmig dreieckig und drellappig tiefbuchtig gezähnt, Blüthenähren beblättert, zusammengesetzt, Saame glatt. Aufrecht, etwas saftig, 1 — 2' hoch, nicht selten

ganz roth angelaufen, auf Sandboden auch niedergestreut. — Auf fettem Boden, besonders um Düngerplätze in Dörfern. Juli — September. ☉. Im Erzgebirge sparsam, außerdem ziemlich häufig.

1449. A. Bonus Henricus Moq. TAND. Fl. dan. 579. SCHK. t. 56. Mehrlartig bereift, Blätter spießförmig dreieckig ganzrandig, Blüthen in achsel- und endständigen Aehren. Aufsteigend 1 — 2' hoch, matt dunkelgrün. — Auf bebauten Boden, auf Schutt, an Mauern, Pflanzen in Dörfern. Juli — September. ♂. Gemein.

483. Blitum L. Erbbeer-spinat. Zwitterblüthe. Kelch 5theilig (seitliche auch 3theilig), zur Fruchtzeit beerenartig, saftig. Staubgefäße 4 — 5 (seitenständige Bl. Imännig). Griffel 2theilig. Saame krustig, aufrecht. Fruchtkelche verwachsen wie Maulbeere. — Durch abnorme Verkümmernng geschieht es bisweilen, daß die Fruchtkelche nicht saftig werden und die Gattung zum Character der vorigen herabgestiegen ist.

1450. B. virgatum L. St. 50. 2. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1743. Blätter tief gezähnt, alle Blüthen achselständig, langählig, Saame stumpf kielrandig. 1 — 2' hoch, Früchte scharlachroth. — Südeuropa. Juli — September. ☉. Bei uns cultivirt und hier und da verwildert.

1451. B. capitatum L. SCHK. t. 1. Blätter gezähnt, Blüthenknäuel endständig, blattlos, Saame scharf kielrandig. Spannenhoch. Früchte dunkelroth. — Wie vorige. Hier und da verwildert.

484. Kochia Roth. Kochie. Zwitterblüthe. Kelch 5spaltig, Abschnitte später äußerlich mit einem blumenblattähnlichen Querläppchen. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Schlauchsaame platt gedrückt, Saame horizontal, krustig, Keimling um das Eiweiß gekrümmt.

1452. K. scoparia SCHRAD. Journ. 1801. t. 3. halophyt. t. 1. f. 1. Krautartig, grün, steif aufrecht, behaart, Blätter lanzettlich linealisch, gekümpert, Blüthen paarig, Kelchläppchen sehr kurz, fast dreilappig, spitz. 1 — 2' hoch, Bl. grünlich. — Auf Salzboden. Juli — September. ☉. Außerst selten. PS. Am salzigen See. Mökel.

485. Chenopodium L. Gänsefuß. Zwitterblüthe. Kelch 5theilig krautartig. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Saame linsenförmig horizontal, Schale krustig. Keimling um das Eiweiß gekrümmt. — Die jungen Theile mehlig bereift.

* Blüthenknäuel ährenartig beisammen.

1453. C. olidum CURT. Fl. Lond. III. t. 20. BLACKW. t. 100. Fl. dan. 1152. Blätter rauten-eiförmig, ganzrandig, graumehlig, Saame glänzend, fein punktiert. Ausgebreiter ästig oder liegend, bis spannenlang, wie Heringsslake stinkend. — An bebauten Orten, Mauern, Pflanzen. Juli — Septbr. ☉. Nicht gemein. D. Dresden: In der Schäfersirase und beim Neustädter Kirchhofe. Von Köstzig an bis nach Zadeln, Schieritz, in den meisten Dörfern häufig.

Z. Cheniniß. **Bok.** Weiker. **L.** Unger, Reudniß. **B.** Waußen um die Ortenburg. **Sittau.** **PL.** Görliß. — **Lufau** u. **f. w.** **A.** Dessau u. **f. w.** häufig. **PS.** Warbh. **Halle.** Erfurt. **HS.** Jena, Weimar, Koburg. **SRS.** Arnstadt.

1454. C. album L. **CURT.** Fl. Lond. I. t. 50. (II. t. 25.) Weißmehlig, Blätter eirautenförmig, oft dreilappig, ausgefressen gezähnt, die obern länglich u. lanzettlich ganzrandig, Knäuelähren aufrecht, ziemlich blattlos, Saamen glatt, glänzend punktiert. — **b. concatenatum THUIL.** fast alle Blätter ganzrandig lanzettlich, die kleinen Blüthenknäuel wie angereiht. — Auf Aeckern und bebautem Boden überhaupt, Schutt, an Mauern, Planken. Juli — September. ☉. Gemein und gesellig.

1455. C. glomerulosum RCHB. s. viridi $\times$ album. Graulich grün, Blätter rhombisch eirund, buchtig gesägt, obre lanzettlich ganzrandig, fein gespitzt, Knäuelähren rispig, Knäuel sehr klein, später entfernt. — Wie voriges, unter den Stammältern.

1456. C. paganum RCHB. s. albo $\times$ viride. Blätter lebhaft grün, rhombisch eirund buchtig gezähnt, oberste länglich ganzrandig, Knäuelähren pyramidal rispig. Steif aufrecht, 2' hoch, Knäuel groß, grün. Beide sehr ausgezeichnet und fruchtbar, so daß sie sich gleichartig wiedererzeugen. — Wie vorige, sehr häufig in Wiesenfeldern.

1457. C. viride L. Fl. dan. 1150. Grün, Blätter rhomboidisch buchtig, obre länglich ganzrandig, Knäuelähren trugdoldig gegipfelt. Spannen bis fußhoch. — Wie vorige.

1458. C. ficifolium SMITH. Engl. Bot. 1724. **DIETR.** Boruss. V. 298. Blätter fast spießförmig dreilappig, Mittellappen vorgezogen länglich stumpf, fast ganzrandig, ebere lineal lanzettlich ganzrandig, Saame glänzend, grubig fein punktiert. — An ähnlichen Orten. Juli — September. ☉. Siemlich selten. **D.** Pissniß. **FR.** August K. v. S. Im botanischen Garten. **Rehb.** — **Tharandt.** **Bauer.** **PS.** Halle, Lodersleben. **Wallroth.** **HS.** Alperstedt. **Hornung.**

1459. C. opulifolium SCHRAD. **RCHB.** Fl. germ. exsicc. n. 669. **DIETR.** Boruss. V. 296. Blätter rautenförmig rundlich, stumpf, fein gespitzt, dreilappig, buchtig oder ausgefressen gezähnt, ebere elliptisch oder lanzettlich, Saamen glatt glänzend. 1 — 2' hoch, dunkelgrün und bereift. — An ähnlichen Orten. Juli — September. ☉. Hier und da, aber nicht häufig. **D.** Röttschenbroda, Briesniß, Pissniß. **L.** Langenleuba, Oberhain. **Schönsfeld,** **Unger,** **Konnenwig.** **B.** Sittau. **Burkhardt.** **A.** Hier und da. **PS.** Alfersleben. **Erfurt.** **HS.** Orlamünde. **SRS.** Thalleben bei Frankenhäusen. **Rudolfsstadt.**

1460. C. murale L. Engl. Bot. 1722. **CURT.** II. t. 66. Blätter rautenförmig, spitz, buchtig gezähnt, Blüthen in ausgefüllten Trugdolden, Saamen matt, kielrandig. Dunkelgrün glänzend, 1 — 2' hoch. — An und auf Mauern, Schutt, Düngerplätzen. Juli — September. ☉. Nicht gar selten in der Ebene. **D.** Feldschlößchen, Strehlen, Lößdau, Grüne Zanne. **L.** Brand. **vormerß,** **Pindenau,** **Unger.** **B.** Waruth, Georgsvalde, Niedergurig. **PL.** Nicht

selten. A. Häufig. PS. Wetzg. Halle: Paradeplatz, Jägerberg. HS. Koburg. SRS. Frankenhausen.

1461. C. urbicum L. Fl. dan. 1148. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 660. Blätter keilförmig dreieckig, buchtig gezähnt, Blütenähren aufrecht, Saamen dicht feingrubig punktiert. — b. *rhombifolium* MUEHLNB. (*urbicum*) Engl. Bot. 717. Blattzähne dreieckig, lanzettlich zugespitzt. — Fußhoch und höher, weißlich grün. — An Häusern, Mauern, Zäunen, auf Schutt. Juli — September. ☉. Nicht selten, scheint im höhern Erzgebirge zu fehlen. D. Pestermis, Keschitz, Raditz, Rötchenbroda, Roswig. L. Eutrißsch. Richter. Petermann. PL. Beesdau, Rahnsdorf, Rarcho. Rabenhorst. PS. Halle. Artern. Sprengel. Teudis. Richter. Petermann.

1462. C. hybridum L. Blätter herzförmig, eckig gezähnt, mit zugespitzten Ecken, wovon die mittlere vorgezogen ist, Blüten in Trugdolden, die eine Rispe bilden, Saame grubig punktiert. Hellgrün. — Auf bebautem Boden und Schuttland. Juli — September. ☉. Gemein.

** Blütenknäuel lösen sich in Trauben oder Trugdolden auf.

1463. C. Botrys L. HAYNE Arzneigew. XIII. 14. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1741. Drüsig weich behaart, Blätter länglich, fast fiederspaltig buchtig, stumpf gezähnt, obere lanzettlich ganzrandig, Deckblätter blattartig, Saame glänzend, fein punktiert. OFF. Hb. Botryos. — Aus den südlichen Provinzen. Juni — August. ☉. Hier und da verwildert.

* **1464. C. ambrosioides L.** HAYNE Arzneigew. XIII. 15. Blätter lanzettlich, entfernt gezähnt, unterseits zerstreut drüsig, Trauben zahlreich achselständig und beblättert. Stark riechend. OFF. Hb. Botryos mexicanæ. — (Westindien.) Juni. Juli. ☉. In Gärten verwildert und oft cultivirt.

1465. C. acutifolium W. Berl. Schrft. II. t. 5. f. 2. Engl. Bot. 1481. Aufrecht, ausgebreitet verzweigt, Blätter eirund, spitzig, ganzrandig, Trauben achselständig aufrecht. Etwas steif und aus Saamen erzogen unveränderlich, kahl und hellgrün oder roth angelaufen. — Auf bebautem Sandboden, überschwemmt gewesenen Plätzen. Juli — September. ☉. Nicht selten a. a. D.: L. Neuditz, Stinzig u. a. SRS. Saalrufer bei Rudolstadt. Schönheit.

1466. C. polyspermum L. Fl. dan. 1153. Liegend, weitästig, Blätter eirund ganzrandig, stumpf, kahl, Trugdolde achselständig ausgepreizt, blattlos, Saamen glänzend, fein punktiert, im halb offenem Kelche. — Auf bebautem Boden, Schutt, besonders an feuchten Orten, um Teiche, Gräben. Juli — September. ☉. Gemein.

486. Schoberia C. A. MAYER. Schoberie. Blüthe zwit-
terlich, Kelch 5theilig, fleischig, (ohne Anhängsel). Staubgefäße 5. Griffel
2theilig. Schlauch zusammengedrückt häutig. Keimling schneckenförmig ohne
Eiweiß.

1467. S. maritima C. A. MAYER. Fl. dan. 478. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 871. Krautartig, kahl, Blätter halb stielrund, spitzig, Blüthe

meist zu dreien achselständig, Saame fein punkirt. Spannen. bis fußhoch, aufrecht mit aufrechten Zweigen, oder liegend und weitästig aufsteigend. Bläßgrün, saftig und salzig. — An Salinen. August. September. ☉. Selten. PS. Barby: an der Salzka bei den Gradirhäusern. Staßfurt. Schwabe. Langenbegen, Köllme, Kollsdorf. Artern. Rehb.

487. Salsola L. Salzfrut. Blüthen zwittrlich. Kelch 5theilig, zur Fruchtzeit jeder Abschnitt auf dem Rücken mit blumenblattartigem Querflügel. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Schlauch zusammengedrückt häutig. Keimling schneckenförmig, ohne Eiweiß.

1468. S. Kali L. Fl. dan. 818. PALL. ill. t. 28. f. 2. und t. 29. Rehb. Fl. germ. exsicc. n. 485. Krautartig dunkelgrün, kurz und fleischig behaart, Blätter stumpf 3kantig, pfriemlich stehend, Blüthen einzeln achselständig, Kelchhügel abgerundet zusammentreffend, ausgebreitet, größer als der kurz kreiselförmige Kelch, dessen Stachelspitzen sparrig abstehen. — Auf Sandboden. Juli. August. ☉. Selten. D. Bei der Maunhütte auf dem Sandplase. Pflanz am Elbufer. FR. AUGUST K. v. S. Gehäge desgl. G. Rehb. PS. Barby, Monplaisir. Scholler. Wittenberg. Nitzsche.

488. Polyenemum L. Knorpelfrut. Kelch 5theilig 5blättrig, mit 2 Deckblättchen. Staubgefäße 3 (1 — 5) auf einem Ringpollster. Griffel zweitheilig. Schlauchfrucht mit Deckelchen. Saame aufrecht, krustig.

1469. P. arvense L. SCHK. t. 5. ST. 44. Rehb. Fl. germ. exsicc. n. 1890. 1891. Blätter pfriemlich dreikantig, stachelspitzig, dichtstehend, Blüthen achselständig sitzend. Handhoch oder höher, auch niedergestreckt, Blätter fast wie bei Nadelhölzern, kürzer. — Auf dürrer Sandboden, auf Aekern. Juni — August. ☉. Stellenweise und unbeständig; im obern Erzgebirge nicht beobachtet.

489. Albersia KNTN. Albersie. Krautartig. Bl. einhäufig, Kelch 3blättrig (die weibl. bei *A. polygonoides* 5blättrig). Staubgefäße 3 (auch 2). Griffel 3theilig. Schlauch häutig, nicht aufspringend, Saame linsenförmig, ziemlich aufrecht.

1470. A. Blitum KNTN. (adscendens LOIS.) Rehb. pl. crit. V. ic. 664 — 665. Blätter eirautenförmig, ausgekerbt, abgerundet, Blüthenknäuel achselständig, nach oben blattlos, ährenartig. Aufsteigend, bis über fußhoch, mattgrün, mit mehr oder minder deutlich weißlichem und schwarzem Mittelfleck auf den Blättern, Bl. grün. — An Häusern und Planken in Städten und Dörfern. Juli — September. ☉. Nicht selten.

* **1471. A. polygonoides KNTN.** (Blitum:) Rehb. pl. crit. V. ic. 663. Niedergestreckt, Blätter oval stumpf, Spitze ausgeschweift, mit weißem Mittelfleck, weibl. Kelche 5theilig, fast glockig, weiß gerandet. Bis spannenlang. — (Aus Amerika.) Auf bedautem Boden verwildert. Juli — September. ☉. D. auf Gartenboden.

490. Amaranthus L. Amaranth. Blüthe einhäufig. Kelch

spelzenartig 3 — 5theilig. Männliche Bl. 3 — 5 Staubgefäße. Weibl. Bl. Griffel 3theilig. Kapsel pergamentartig ringsum aufspringend, 1saamig, Saame krustig. — Drei Deckblättchen.

1472. A. hypochondriacus L. Blätter rhombisch lanzettlich, kurz gespitzt, Knäuelsträußer gestreckt, aufrecht, Blüthen 5männig, dicht. 1 — 2' hoch, Blätter mit unrein rothem Mittelfleck, auch die ganze Pflanze roth anlaufend. — Aus Virginien. Juli — September. ☉. Häufig verwildernd.

1473. A. retroflexus L. RCHB. pl. crit. V. ic. 669. Fl. germ. exsicc. 1044. Aufrecht, Zweige zurückgebogen, ausgebreitet, fein behaart, Blätter eiförmig weilig und abgestumpft, feinspitzlich, Deckblätter aus einer Kerbe stechend spitzig, Blüthenknäuel in dickem, endständigem Aehrenstrauß. 1 — 2' hoch, mattgrün, etwas plump gebaut. — Auf bebautem Boden, hier und da auf Kartoffelfeldern, auf Schutt. Juli — Sept. ☉.

491. Cuscuta L. Glasfseide. Kelch 4 — 5spaltig. Blume glockig 4 — 5spaltig, vertrocknend. Staubgefäße 4 — 5 unter den Einschnitten, unter ihnen ein paar Schuppen. Griffel 2spaltig. Kapsel pergamentartig, ringsum oder 2spaltig aufspringend. Saamen 2, aufrecht. Keimling schneckenförmig. — Stengel fadenförmig, blattlos, mit Säugwurzchen an andre Pflanzen sich ansaugend, Bl. knäuelständig. — Die Organisation des Saamens ist eine Wiederholung von Salsola. Die Schuppen sind eigentlich Blume, die sogenannte Blume der Kelch!

1474. C. Epilinum WEIHE. RCHB. pl. crit. V. ic. 692. Fl. germ. exsicc. n. 19. Einfach, Blumenröhre grün, fast kugelig, doppelt so lang als der Saum, mit aufrechten, der Röhre anliegenden Schuppen, welche zweispaltig und gefranzt sind. Fäden grün. — In Reinfeldern am Rhein. Juli. August. ☉. N. a. D. nicht selten.

1475. C. Epithymum L. RCHB. pl. crit. V. ic. 692. Fast haarförmig, ästig, Blume walzig, Saum so lang als Röhre, Schlund durch die zusammengeneigten Schuppen geschlossen. Zarter, Fäden meist roth, Bl. rosa weißlich, Griffel herausstehend, Schuppen rundlich, gespalten, gefranzt. — Auf trocknen Wiesen und Heiden an Thymus Serpyllum und Heidegewächsen. Juli. August. ☉. Nicht selten.

1476. C. europaea L. RCHB. pl. crit. V. ic. 690. Ästig, Blumenröhre walzig, so lang als der Saum, mit aufrechten der Röhre anliegenden handspaltigen Schuppen, Narben fadenförmig. Ästig, Blüthenknäuel mit Deckblatt, Griffel eingeschlossen. Bl. weißlich rosa. Klettert hoch und verwirrt sich dicht, Fäden gelblich oder röthlich. — Vorzüglich auf Hopfen, Kesseln, Hauf schmarokend. Juli. August. ☉. Häufig.

Familie Rosaceae, Rosaceen.

— Herbarienbuch S. LXVII und 167. —

492. Aphanes L. Ohmkräut. Kelchsaum klappig 4theilig, mit abwechselnden Zähnen (Deckblättchen). Staubgefäße 1 — 2. Fruchtknoten in die Kelchröhre eingewachsen. Narbe 1, sitzend. Nüsschen 1. — Blüthenhäufel achselständig.

1477. A. arvensis L. SCHK. 26. Blätter leilf. handförmig dreispaltig und eingeschnitten gesägt. Mehrstenglig, 2 — 6'', liegend, aufsteigend oder aufrecht. Achselblättchen handtheilig, Bl. klein, grün. — Auf Aekern, Brachen. Juni — August. ☉. Häufig.

493. Alchemilla L. Sinau, Frauenmantel. Kelchsaum klappig 4theilig, mit abwechselnden Zähnen (Deckblättchen). Staubgefäße 4. Fruchtknoten in die Kelchröhre eingewachsen, Narben 2. Nüsschen 2. — Endständige Frugdolden. — Blätter jung mantelartig gefaltet.

1478. A. vulgaris L. SCHK. t. 26. ST. 2. Wurzelblätter lang gestielt, nierenförmig, kreisrind, 7 — 9klappig gespalten. — a. acutiloba: Blattlappen eirund gestreckt. — b. rotundata: Blattlappen kurz abgerundet. — c. truncata Tsch. Blattlappen quer abgestutzt. Aendert übrigens vom kahlen Zustande bis zum dicht weichbehaarten ab: A. montana W. — Auf Wiesen und Grasplätzen bis in die Gebirge. April — September. 4. Gemein.

494. Sanguisorba L. Wiesenknopf. Kelchsaum aufeinanderliegend 4theilig, farbig. Blume 0. Staubgefäße 4. Griffel mit sprengwedelf. Narbe. Trockne Kelchfrucht mit laamigem Nüsschen. Blüthenähren dicht, jedes Blüthchen mit 2 Deckblättchen.

1479. S. officinalis L. SCHK. t. 27. HAYNE Arzngew. VIII. 22. Kopfförmige, eirund längliche Aehren. 3 — 6' hoch, Kelche schwarzpurpur, Blätter zunehmend gesiedert, Blättchen kurz gestielt, herzeirund, gesägt, Staubfäden kürzer als Blume. — b. auriculata SCOP. BOCC. mus. t. 9. unterbrochen gesiedert, die kleinen Blättchen abgestutzt, eirund, scharf gesägt. — Auf Wiesen. Juni. Jull. 4. Häufig.

495. Poterium L. Becherblume. Einhäufig auch mit Zwit-terblüthen gemischt. Kelchsaum aufliegend 4theilig, krautartig, weiß gesäumt. Blume 0. Männl. Staubgefäße etwa 20. Weibl. 2. Griffel mit sprengwedelförmiger Narbe. Trockne Steinfrucht mit 2 Nüsschen. — Blüthenähren kopfartig, Blüthchen mit 3 Deckblättchen.

1480. P. Sanguisorba L. SCHK. t. 300. HAYNE Arzneigew. III. 23. Krautartig, Blättchen grün, die der untern herznierenförmig, gekerbt, unterste Blüthen männlich, übrige weiblich, Nüsschen oval 4kantig, nekgrubig. Aufsteigend, fußhoch und höher, Köpfchen fast kuglig, Narben rosa, wenigstens 8 so

lang als Griffel. — Auf Hügeln, Wegen, gern auf Kalkboden. Mai — Juli. Herbst. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

1481. P. glaucescens RENN. Krautartig, Blättchen unten bläulich grün, die der untern gestielt oder keilförmig rundlich, unterste Blüthen männlich, mittlere zwittrig, oberste weiblich, Nüsschen länglich 4kantig, nur leicht netzgrubig. — b. *guestphalicum* BUNGE. Dasselbe an Stengel und den Blattstielen mehr rauh behaart. — Schlanke als voriges, auch die untersten Blättchen scharf gesägt, die der obern Blätter keilförmig eirund linealisch, Zähne zwischen den Einschnitten lang und etwas zurückgekrümmt, Nüsschen kleiner, kuglig walzig, Narben karmine, bestimmt kürzer als Griffel, Nüsschen schmaler. Weit ähnlicher dem *P. polygamum* als voriger Art, aber die Nüsschen kleiner und glatter. — Auf Hügeln und Felsen, meist auf Kalkboden. Mai — Juli und Herbst. 4. U. a. O. besonders in Thüringen.

496. Fragaria L. Erdbeere. Kelch 5spaltig mit 5 wechselnden Deckblättchen. Bl. 5blättrig. Pistille zahlreich, gesondert, Griffel aus ihrer Basis, abfallend. Fruchtboden wird fleischig beerenartig. Nüsschen auf dessen Oberfläche halb eingesenkt, glatt. Schaft trugdoldig, Früchte hängend. Ausläufer. Blätter 3zählig.

1482. F. vesca L. SCHR. t. 135. ST. 2. HAYNE Arzneigw. IV. 26. Kelch bei der Fruchtreife abstehend, Blütenstiele mit abstegehendem Blattstiel, mit angedrückten Haaren. Frucht fast kugelförmig, unten grünlich, nach oben dunkel scharlachroth, oder bei einer Abänderung weiß. — b. *monophylla* L. nur mit einzelnen Blättchen, wird cultivirt. — An trocknen Orten in und an Wäldern. Frühling — Herbst. 4. Häufig.

1483. F. semperflorens DUCHESN. HAYNE Arzneigw. IV. 25. Fruchtstielabschnitte und Blattstielhaare horizontal, Blütenstielhaare abstehend an den Stielen angedrückt, Frucht eiförmig länglich, dunkel scharlachroth. Häufig cultivirt: „Monatserdbeere“. — In Bergwäldern. April — Herbst. 4. Minder verbreitet als vorige.

1484. F. elatior EHRH. HAYNE Arzneigw. IV. 27. Kelch bei der Fruchtreife zurückgeschlagen, Blüten- und Blattstiele mit ausgebreiteten Haaren, Frucht kugelförmig, kuglig, weißlich grün mit dunkelroth (aromatisch). Höher und zettiger: „rauche oder aromatische Erdbeere“. — In Buchenwäldern, vorzüglich der Gebirge. April — Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

1485. F. collina EHRH. HAYNE Arzneigw. IV. 30. Fruchtstiel angedrückt, Haare der Blatt- und Blütenstiele ausgebreitet, die der Stielen abstehend, Blätter beiderseits fein behaart. Frucht länglich kuglig, karmine, sitzt fest im Kelche und knackt beim Abreißen. „Knackbeere“. — Auf Waldhügeln in Lehmboden. Mai, Juni. 4. Nicht häufig. L. Grimma, Bienen, Fischel, St. Thella. B. Baugener Oberland. Kölbinger. PL. Hellenberge bei Langengraßau. Rabenhorst. A. Dessau nach Schwabe. PS. Granau, Jörgs, Lindberg. Erfurt. HS. Jena. Eisenach. Zenker. Grub. Metsch.

Anm. In Gärten cultivirt man häufig die Scharlachbeere: *F. virginiana* EHRH. RCHB. Fl. germ. 3881. HAYNE Arzneigw. IV. 28., dann die Ana-

naßerdbeere: *F. grandiflora* EHRH. RCHB. Fl. germ. 3872. HAYNE Arz-
neigew. IV. 29. und die Chilierdbeere: *F. chiloënsis* DILL. clth. t. 120. f.
146. RCHB. Fl. germ. 3873.

497. Comarum L. Blutaue. Kelch 5spaltig, mit 5 wech-
selnden Deckblättchen. Blumenblätter 5 (länglich, kürzer als die Deckblätt-
chen). Pistille gesondert, zahlreich, Griffel aus ihrer Basis, abfallend. Frucht-
boden fast kuglig, schwammig. Rüsschen fast kuglig, glatt, auf der Ober-
fläche sitzend.

1486. C. palustre L. SCHK. t. 138. Fl. dan. 636. Blätter zu 5 — 7
gesiedert. Kriechend, aufsteigend, 1—4 fußhoch, kahl, Blättchen härtlich, unten bläu-
lichgrün, lanzettlich, gesägt, etliche Blüthen endständig, langgestielt, Kelche schwarz-
roth, Bl. klein, rosa. — In Sümpfen, Moorboden. Mai — Juli. 4. Siemlich
verbreitet durch das Gebiet, bis in das höchste Gebirge: Z. Fichtelberg (Gottes-
gabe, Platten.).

498. Potentilla L. Fingerfraut. Kelch 5theilig, mit 5 wech-
selnden Deckblättchen. Blumenblätter 5. Pistille gesondert, zahlreich, Griffel
innenständig, abfallend. Rüsschen zahlreich, meist runzelig.

a. Blume weiß.

1487. P. Fragariastrum EHRH. SCHK. t. 135. DIETR. V. 317.
RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1217. Stengel kriechend, meist 2blüthig. Blätt-
chen 3zählig, umgekehrt eirund oval, eingeschnitten gesägt, Blumenblätter länger
als Kelch. Vom Ansehen einer kleinen Walderdbeerpflanze, Blätter aber viel
dunkelgrüner. Bl. ganz rein weiß. — An Hügeln, Felsen, Rainen, vorzüglich
auf Kalkboden. April. Mai. 4. Selten. [D. Plauen, Konstappel nach Bucher. Schen-
kenberg, Jaschendorf nach Ficinus. Struppen. Löber. Neuerlich nichts dem Aehn-
liches.] A. Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Rüpfholz bei Schoch-
witz; Lederleben, Köfleben, Seben, Lettin, vor der Breihahnschenke. Hagen bei
Esperstädt. Sprengel. Wallroth. Erfurt im Steiger. Bernhardi. Rchb. HS. Jena:
Rauthal, Döbriker Forst, Großschwabhausen. Zenker. Weida: Meilik gegen-
über am linken Elsterufer. Rossmässler. R. Vera angeblich.

1488. P. hybrida (fraterna:) WALLR. Niederliegend, Blättchen
3zählig, umgekehrt eirund länglich, nur um die Spitze zusammengeneigt 5 — 9
sägezählig, unterseits seidenhaarig, die Haare der Mittelrippe vorzüglich lang,
Schaft wenigblüthig, Bl. lang gestielt, ziemlich wie von *P. alba*. Rüsschen grö-
ßer als bei folgender, völlig glatt, kahl, graulich, mit weißlicher Zeichnung. —
In Waldgebüsch. Mai. 4. Selten. PS. Südliche Harzgegend, zwischen Ge-
büsch rechts von der Steigerthalschen Mittelmühle. Wallroth. Erfurt im Steiger-
wald. Cammerer. Buddensieg.

Anm. Ich behielt Herrn Hofr. Wallroths Benennung bei, bemerkte aber, daß
ich bei einigen Pagen voll Exemplaren der *P. splendens* RAM. in dem bois
de Boulogne bei Paris gesammelt, alle die in der LINNAEA 1840. S. 76 —
81 für jene angegebenen Merkmale auch vorfunde. Daß die Pflanze eine gute
Art ist und nicht, wie Seringe glaubt, zu *P. alba* gehört, darin stimme ich
Herrn Hofr. Wallroth nach der Menge der von mir gesehenen Exemplare voll-
kommen bei.

1489. P. alba L. ST. 4. DIETR. III. 166. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 353. Aufsteigend, wenigblütig, Blättchen 5zählig, länglich, an der Spitze zusammengeneigt, gesägt, Unterseite und Rand seidenhaarig silberglänzend. Bl. ziemlich groß. — In trocknen Laub- und Nadelwäldern, vorzüglich an sonnigen Anhöhen. Mai. Juni. Weniger reichlich im August. September. 4. Stelkenweise. D. Spitzgrund. Ketschenbroder Berghölzer bei Lindenau, Lössnitz, Radebeul, Fischhaus, Loschwitz, Hosternitz, Priesnitzthal. L. Bienenitz. PL. Höllenberge b. Langengrassau, Kemlitzer Heide. A. Dessau, Dranienbaum, Sandersleben, Harzgerode. PS. Apellonsberg bei Wittenberg. Brandshöhe bei Belzig. Halle: Gutenberg, Mittelholz, Heide. Raumburg. Freiburg. Nordhausen. HS. Jena: Köpcke, Gerst, Welmisse. Weimar. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

1490. P. rupestris L. JACQ. austr. t. 114. DIETR. III. 170. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 287. Aufrecht, oben gabelspaltig, gipfelblütig, Wurzelblätter gefiedert, Stengelblätter dreizählig, Blättchen umgekehrt eirund und rhombisch, gesägt, Achselblättchen ungetheilt. Fußhoch, Blüthen fast wie *Fragaria*. — An sonnigen Felsen, auf Triften. Mai. Juni. 4. Hier und da. D. Lössnitz seit Groh. Schieritz. Mauke. v. Römer. G. Reh. Papperitz. L. Wurzen. Schwägrichen. B. Kleinwelle bei der Anstaltsplantage. Vor der Lagerfchanze. Kölbings. Burkhardt. PL. Drechna. Grassmann. Falkenberg; Kaltenborn bei Guben. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. A. Harzgerode, am hohen Ufer der Mäster Forstschere. Schwabe. PS. Gnadau bei Barb. Scholler. Kützing. Halle: Ecken. Wallroth. Heide, Mittelholz. Sprengel. Gottge bei Zöckeritz bei Delitzsch. Güttner.

a. Blume gelb.

1491. P. reptans L. SCHK. t. 136. HAYNE Arzneigew. IV. 32. Stengel peitschenförmig, kriechend, Blätter lang gestielt, 5zählig, Blüthenstiele einzeln, Nüsschen gekörnelt, Achselblättchen sitzend, schmal lanzettlich, bald trockenhäutig werdend. — An Wegen, Gräben, Mauern, auf Grasplätzen, Rainen, Triften. Juni — September. 4. Nirgends selten.

1492. P. mixta NOLTE. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1744. Krautartig, Stengel peitschenförmig, Blättchen 5- und 3zählig, gleichförmig gesägt, Achselblättchen gestielt, lanzettlich, zerschlitzt, Bl. 4- u. 5blättrig. Kleiner und schlanker als vorige, untere Blätter stark behaart, Achselblättchen gänzlich verschieden. Blüthe wie *Tormentilla*, daher auch für *T. reptans* gehalten. — An Seegrändern. Juli. August. 4. Vielleicht minder selten als beobachtet. D. Gegend von Pirna. Bauer. PL. Nicsh. Burkhardt. —

1493. P. verna L. ST. 17. DIETR. III. 168. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2074. Aufsteigend, rauch behaart, Blättchen 5- und 3zählig, keilförmig umgekehrt eirund länglich, nach der Spitze zu sägezählig, Nerven und Rand lang behaart, Stengel und Blüthenstiele aufrecht behaart, Blumenbl. ausgekerbt, länger als Kelch. Die Blättchen der ältesten Blätter auch umgekehrt eirund und ringsum gesägt, die der stengelständigen Blätter lanzettlich, kaum ausgeschnitten. — b. aestiva ist eine üppige Form im Spätsommer ausgebildet. — c. porrigens

hat mehr Stengelblätter und sehr lange dünne Blütenstiele. — Auf Hügeln, Felsen, Rainen, Triften, an Wegen, Mauern, April. Mai u. Herbst. 4. Häufig.

1494. P. cinerea CHAIX. JACQ. ic. 491. DIETR. III. 167. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1477. Aufsteigend, untere Blätter 5, obere 3zählig, Blättchen keilförmig, an der Spitze gesägt, unterseits liniert, sternhaarig graufilzig. Mehr oder minder grau, doch immer sternfilzig, Blättchen steifer. — An sonnigen Felsen und Anhöhen. April. Mai. 4. Wenig verbreitet (im benachbarten Böhmen sehr gemein). D. Säusliß. v. Römer. Lößnitz. Dehne. Rchb. Zitschewig. Dehne. PL. Brand bei Waldo. Rabenhorst. PS. Dürrenberg, Keuschberg. Teuditz. Halle. Erfurt. Naumburg. HS. Jena: zwischen Ramsdorf und Wenigenjena. SRS. Kalkberge bei Frankenhausen. Hornung.

1495. P. opaca L. JACQ. ic. rar. I. 91. DIETR. III. 169. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2075. Begig aufsteigend, fadenförmig, horizontal zotrig, Blättchen 7- und 5zählig, beiderseits lang und abstehend behaart, keilförmig lanzettlich abgestutzt, tief eingeschnitten gesägt. Zarter, schlaffer. — An sonnigen Felsen, Anhöhen und Waldhügeln. April. Mai. 4. Im Erzgebirge noch nicht beobachtet, außerdem an geeigneten Orten nicht selten.

1496. P. Neumanniana RCHB. Blättchen 7- und 5zählig, lang keilförmig, umgekehrt eirund, nach der Spitze hin eingeschnitten, die fadenförmigen niederliegenden Stengel, Blatt- und Blütenstiele angedrückt behaart, Kelchabschnitte eilanzettlich, so wie die linealisch länglichen Deckblättchen spitzig. Wuchs und Ansehen der *P. opaca*, geringe Bekleidung der *P. verna* und *patula*. — An Felsen und Mauern. April. Mai. 4. Sehr selten. D. Dohna. Bauer. G. Reichenbach. (In Böhmen: Neumann, vergl. Fl. germ. 3836.)

1497. P. thuringiaca BRUN. Aufsteigend, gabelästig, beblättert und locker rispenblütig, abstehend behaart, Blättchen 7zählig, länglich, grün, unterseits behaart, sägerandig, Sägezähne gerade, obere Blättchen linealisch lanzettlich, wenig zählig, entfernt und angedrückt gesägt. Sehr ähnlich der *P. intermedia* L. NESTL. t. 8. RCHB. pl. crit. VI. ic. 809. und der aufrechten *P. chrysantha* TREV. RCHB. pl. crit. VI. ic. 808. und Fl. germ. exsicc. n. 1269. — An Felsen, Bergen, namentlich auf Porphyr. Mai. 4. Nur in Thüringen. PS. Domberg bei Suhl. Bernhardt. Sauer. Hoffmann. Metsch. Schleusungen nach Kochs Synopsis. HS. Eisfeld: Engelstein. Hornung. Gleichberg bei Koburg. Hornung.

1498. P. Wiemanniana GUENTHER u. SCHUMM. LERM. Pot. t. X. Aufsteigend, fadenförmig, gabelästig, doldentraubig, rispig, filzig, Blättchen 5zählig, die der untern Blätter keilförmig umgekehrt eirund nachrandig, unten dünn graufilzig, eingeschnitten gesägt. Stimmt mit der von Herrn Lasch als *subacauli* $\times$ *argentea* mir mitgetheilten Pflanze ganz überein und läßt auf diesem Wege ihre Entstehung erklären. — Auf Sandboden an Hügeln, Rainen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. SRS. Sendershausen. Dr. Eckart nach Weiker.

1499. P. argentea L. ST. 17. DIETR. IV. 273. Aufsteigend, filzig, oben doldentraubig, gabelästig, Blättchen 5zählig, keilförmig, umgekehrt eirund oder länglich spatelförmig, am Rande umgerollt, unterseits weißfilzig, nach der

Spitze zu tief gesägt, mit abstehenden Zähnen. Fußhoch. — *b. impolita* WAHLNB. Blättchen beiderseits weißfilzig, tief lammartig eingeschnitten. — *c. tephrodes*: Blättchen umgekehrt eiförmig sägerandig, oben grau-, unten weißfilzig. — An Felsen, Hügeln, Rainen, Mauern, Wegen. Juni. Juli — Herbst. 4. Häufig verbreitet.

1500. *P. canescens* Bess. (recta:) JACQ. austr. t. 383. Aufrecht, schlank, weich behaart, roth, Blättchen 5zählig, unterseits graufilzig undangedrückt zottig, lanzettlich spatelförmig, gleichförmig tief gesägt, Zweige ruthenartig locker gipfelblüthig, Blumenblätter ausgekerbt, etwas länger als Kelch. Fußhoch. — Manche verwechseln mit der unsrigen noch immer *P. inclinata* VILL. welche zugleich mit ihr in Böhmen wächst. Bereits Lehmann Monogr. Pot. unterscheidet beide richtig mit ihrer Synonymie. Aus dem Elsaß und aus dem benachbarten Böhmen habe ich auch eine *argentea* $\times$ *canescens* mit den tief eingeschnittenen Blättern der *argentea impolita*. — An grasigen Felsen, Anhöhen. Mai. August. 4. Sehr selten. Z. Schwarzenberger Schloßfels. Bok. Rodig. Weiker. Wankel. Rchb. Wildenfels, Ischocken. Wankel. L. Panisch. Güttner. PS? oder HS? An mehreren Orten des Thüringerwaldes. Buddensieg brieflich. R. Lebenstein: Heinrichstein nach Heinhold.

1501. *P. recta* L. RCHB. pl. crit. IV. ic. 520. Stengel aufrecht, behaart, Haare lang und kurz, im Blütenstande driifentragend, Blättchen 5–7zählig, keilförmig länglich, grob gesägt, hellgrün, lang behaart, Blumenblätter ausgekerbt, blaßgelb, länger als Kelch. — An Felsen in Waldgebüsch. Mai. Juni. 4. Hauptsächlich um Dresden, außerdem sehr selten. D. Spaare, Ebernitz, Lösnitz, Hosterwitz, Pitsch, Posta, Rathen, Rentmannsdorf, Dohna, Lockwitz. Z. Lichtwalder Schloßberg. Wankel. Plauen. B. Hainewalde, Dybin, Lauscha. PL. Görlitz. — Laubnitz bei Sorau. HS. Meiningen. SRS. Rudelsstadt.

1502. *P. obscura* W. BALB. et NOCCA Fl. Tic. t. X. Stengel aufrecht, behaart, Haare sehr lang, andre kurz, Blättchen 5–7zählig, schmal und gestreckt lanzettlich, tief gesägt, grün, unterseits zottig, Blumenblätter hochgelb, so lang als Kelch. Stengel und Zweige roth. Bleibt aus Saamen erzogen sich ganz gleich. — An Kalkfelsen. Mai – August. 4. Außerst selten. HS. Bei Ziefenthal in der Gegend von Getha, 3. August 1816. Rchb.

1503. *P. norvegica* L. Fl. dan. 171. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 487. Aufrecht, rauch behaart, untere Blätter selten zu 5 gefiedert, obere dreizählig, untere Blüten achselständig. Hand- bis spannenhoch. — An Teichrändern, auf Sandboden. Mai. Juni. Aug. Sept. ☉. Nur im östlichen und mittlern Gebiet um Teiche in Heiden; auch im Gebirge einmal beobachtet. D. Schorna, Wolfersdorf, Moritzburg, Dippelsdorf, Lausa. Z. Oberschlema bei Schneeberg mehrere Exemplare. 1839. Scheidlauer. L. Zwischen Großsteinberg und Grimma. Richter. Klett. Petermann. In Kohnbach einmal. Richter. B. Großenhennersdorf. PL. Rieck, Rietschen, Königswarthe, Holsche. — Gosmar nach Beesdau zu, Bornsdorf, Neuzelle.

1504. *P. supina* L. JACQ. austr. t. 406. RCHB. Fl. germ. exsicc.

n. 81. Stengel niedergestreckt, aufsteigend, gabelästig, viel verzweigt, Blätter gefiedert, Blüthen einzeln in den Zweig- und Blattachseln, Fruchtsiele zurückgebogen. Spannen- bis fußlang, Blättchen länglich tief gesägt, Blüthen klein, sehr zahlreich. Junge und kleine Pflanzen auch aufrecht. — Um Teiche, Flußufer, auf feuchtem Schutt. Mai. Juni. August. September. ☉. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet nicht selten.

1505. P. Anserina L. ST. 4. HAYNE Arzneigw. IV. 31. Stengel kriechend, Blätter unterbrochen gefiedert, Achselblättchen vielspaltig, Blüthenstiele einzeln, sehr lang. Blätter dunkelgrün, unten seidenartig behaart oder beiderseits seidenglänzend. OFF. Rad. Anserinae. — An feuchten Orten um Teiche, Pfützen, Gräben, auf Schutt, Gänsestritten in Dörfern. Mai — Juli und Herbst. 4. Gemein.

499. Tormentilla L. Tormentille. Kelch 4theilig, mit 4 wechselständigen Deckblättchen. Blume 4blättrig. Pistille zahlreich, Griffel verdersseits, abfallend. Nüsschen zahlreich runzelig auf trockenem Fruchtboden. — Bl. gelb.

1506. T. erecta L. SCHK. t. 136. HAYNE Arzneigw. II. 48. Stengel aufsteigend oder aufrecht, Blätter dreizählig, stengelständige sitzend, Achselblätter fingerförmig, Blüthenstiele einzeln achselständig. Wurzel dick, holzig, braun, innen roth, Stengel fadenförmig, oft liegend. OFF. Rad. Tormentillae. — Auf feuchten Wiesen, Tristen, bis auf die Gebirgshöhen. Juni. Juli. 4. Gemein.

1507. T. reptans L. Engl. Bot. 864. RECHB. Fl. gerin. exsicc. n. 778. Stengel gestreckt, Blätter gestielt, Blättchen 3- oder 5zählig, keilförmig länglich, nach der Spitze tief gesägt, Nüsschen runzelig, Achselblättchen lineal lanzettlich; unterste auch 2theilig. — In Nadelwaldungen auf Moos. Juni — August. 4. D. Lösnitz, Mordgrund, Leschwitz, Dürre Biehla. Z. Gablenz und Dittmannsdorf bei Chemnitz, Nöderan, Rodau, Lauter, Sachsenfeld, Wildenau, Grünhain, Zwönitz, Johannegeorgenstadt, Schneeberg, Hartenstein. L. Unversitätsholz, Machern nach Gerichshain zu, Lindenthal, Fischep, Laue. PL. Nießky. — Neuzelle, Guben. A. Harzgerode. PS. Düb. Spede bei Wittenberg. Halle. HS. Jlm. Ruhl. Eisenach. R. Lobenstein.

Anm. Die vermeintliche 5blättrige Tormentilla (Quorundam) ist wahrscheinlich *Potentilla mixta*, s. oben n. 1492.

500. Geum L. Benediktenkraut. Kelch 5theilig, 5 abwechselnde Deckblättchen. Blume 5blättrig. Pistille zahlreich, lang geschnabelt, Griffel auf dem Schnabel eingelenkt, abfallend. Fruchtboden kegelförmig, walzig, schwammig. Nüsschen spindelförmig, lang geschnabelt. Keimling aufrecht.

1508. G. rivale L. HAYNE Arzneigw. IV. 34. SCHK. t. 137. Frucht. Blüthen nickend, Kelch und Blumenblätter aufrecht, letztere schaufelförmig, Nagel lang, Schnabel unten behaart, Glied des Griffels eben so lang als der zottige Griffel. 1 — 2' hoch, dunkelroth angelauten, oben drüsig, Wurzelblätter unterbrochen leierförmig gefiedert, Stengelblätter 3theilig, Achsel-

blättchen eingeschlikt, Blumenblätter gelblich röthlich, geadert. Abänderungen sind: *b. eglandulosum* PETERM. fast ganz drüsenlos. — *c. luxurians*, schöne monströse Form, deren Kelchabschnitte blattartig luxuriren. — Auf Moor-
boden, im Gebüsch, auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Kleinlich verbreitet. D. Gr. Garten, Plauen, Rasse Aue. — Tharandt, Reichstädt, Geising, Lauenstein, Altenberg. Z. Oberwiesenthal, Breitenbrunn, Stollberg, Wildenfels, Grün-
städtel, Chemnitz u. s. w. L. Penig. — Borna, Leuben, Renne, Rosenthal, Schönfeld, Abtnaundorf, Leusich, Konnewitz; Streitholz. B. Waltersdorf, Groß-
schönau, Lausche. PL. Nicht selten. A. Dessau, Altensche und Kochstädter Wie-
sen, Herbst. PS. Wittenberg, Kamberg. Liebenau, Schkeuditz. HS. Eisenberg.

1509. *G. intermedium* EHRH. (*urbano* $\times$ *rivale*.) Fl. dan. 1874. HAYNE ARZNGW. IV. 34. Fig. *. Blüthen nickend, Kelch abstehend, Blumenblät-
ter so lang als Kelch, röthlich gelb, offen, Nagel kurz, Griffel an der Basis
behaart, $\frac{1}{4}$ so lang als Fruchtschnabel. — An feuchten, schattigen Waldplätzen.
Mai — Juli. 4. Selten, in der Nähe von *G. rivale*. L. Musch. Klett.

1510. *G. rivali* $\times$ *urbanum* RECHB. Fl. germ. 3877. interned. WILLD. h. Berol. t. 69. Blüthen kaum nickend, offen, Blumenblätter umge-
kehrt eirund spatelförmig, blaß gelb, so wie der Fruchtboden kürzer als der
grüne, offene Kelch, Schnabel behaart, Griffel fast kahl. — Wuchs von *G. urba-*
num, nur die Blüthe größer, nicht ganz aufrecht, Blume blässer und die Beklei-
dung der Griffel verschieden. — In schattigen Waldungen. Mai — Juli. 4.
Sehr selten. L. Im Walde vor Leusich, in der Nähe der zweiten Brücke. Rechb.
30. Mai 1818. Streitholz bei Connewitz. Petermann.

1511. *G. urbanum* L. SCHK. t. 137. HAYNE Arzneigew. IV. 33. Blüthen aufrecht, Blumenblätter verkehrt eirund, ausgebreitet, Fruchtkelch zurück-
geschlagen, Fruchtschnabel unten fein behaart, viermal länger als der Griffel.
Fußhoch, sparrig langästig, Kelch grün, Bl. klein, hochgelb. OFF. Rad. Caryo-
phyllatae. — An schattigen Orten in Wäldern und auf bebauten Boden und
Schutt in Städten und Dörfern. Mai — Juli und Herbst. 4. Ueberall gemein.

501. *Rubus* L. Brombeere, Himbeere. Kelch 5theilig, ohne Deckblättchen. Bl. 5blättrig. Pistille zahlreich, gehen in eingebogene
abfallende Griffel über. Fruchtboden kegelförmig erhaben. Kernbeerchen
(Steinfrüchtchen) zu einer Knäuelbeere verwachsen *).

a. 3 — 5jählig gefingertblättrige. Schößlinge kahl!

aa. Blätter grün, Doldentraube gipfelblüthig.

1512. *R. fruticosus* L. *plicatus* WEHR t. 1. Schößlinge 5kantig,

*) Wenn man einen Blüthen- oder Fruchtweig einlegt, muß man jedesmal ein Stück nebst vollständigem Blatte vom unfruchtbaren Stengel oder Schößling dazu legen, erst durch diese Beilage wird das Exemplar vollständig und bestimmbar. Alle von mir innerhalb der Grenzen gesammelte Arten sind durch die Verfasser der Monographie dieser Gattung: „WEHR et NEES ab ESKNECK Rubi germanici, die deutschen Brombeersträucher, Elberfeld 1822 — 1827.“ mit ihren Originalen verglichen und eigenhändig mit ihren Benennungen bezeichnet worden.

Stacheln krumm, zerstreut, Blättchen eirund rundlich, längs der Nerven gefaltet, oberseits kahl, unterseits fein behaart, Doldentraube weitläufig, wenig bestachelt. Blätter sattgrün, Schößlinge meist roth angelaufen, fruchtbare Stämme ziemlich aufrecht. Bl. weiß, Fruchtkelch zurückgeschlagen, Knospe im Trocknen dunkelgrün, mit weißen Rätchen. Beere mittelgroß, säuerlich, Beerchen schwarz glänzend. — An lichten Waldrändern in Sandgegenden, Heideland, an Zäunen. Mai. Juni. h. Gemein.

1513. R. suberectus ANDERS. LINN. Transact. XI. 16. Engl. Bot. 2572. fastigiatus WEIHE t. II. Blättchen der Schößlinge herzeirund kurz zugespitzt langspitzig, flach, Doldentraube ziemlich einfach gegipfelt. Schößlinge 5 — 15' lang, 5kantig, aufrecht, dann niedergebogen, wurzelnd, Stacheln wenig, etwas gekrümmt, Blättchen 5, selten das mittlere 3theilig, seitliche kürzer gestielt und fast sitzend, Blüthenstengel stielrund, Knospen grauer, Bl. weiß, Beere mittelgroß, aus vielen kleinen blutrothen Beerchen bestehend, Fruchtkelch zurückgeschlagen. — An lichten Waldrändern. Mai. Juni. h. Nicht selten.

1514. R. affinis WEIHE t. III. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 781. Blättchen der Schößlinge herzeirund, kurzspitzig, fein gespitzt, an der Basis wellig, sonst flach, unten dicht fein behaart, Rispe zusammengesetzt, Blätter am Blüthenstengel (die untern immer) 5zählig. Knospen graulich, Stacheln krumm, Fruchtkelch angedrückt, Beerchen wenige, groß, blau. — An Waldrändern und Zäunen. Juni. h. Wohl weiter verbreitet. D. Kohlberg bei Pirna. Fr. AUGUST K. v. S. L. Lindenthal. Rchb. PS. Hassl. Sprengel.

1515. R. nitidus WEIHE t. IV. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 783. *R. corylifolius* (nicht SM.) HAYNE Arzneigew. III. 31. GUMP. t. 102. Blättchen der Ausläufer eirund, spitz, flach, eben glänzend, Rispe ziemlich zusammengesetzt, so wie der Kelch an der Basis dicht bestachelt. Schößlinge bogig 6 — 10' lang, 5kantig, wurzelnd, Blättchen weniger zugespitzt, Bl. weißlich rosa, Beere kleiner, fast kuglig aus kleinen schwarzrothen Beerchen. — An Waldrändern. Juni. h. Zerstreut, nicht gar selten.

bb. Blätter unten filzig, Blüthe rispig.

1516. R. rhamnifolius WEIHE t. VI. Blätter der Ausläufer fast kreisrund, unten abgerundet, Fruchtkelch offen. Schößlinge niedergebogen, 5kantig, Stacheln stark, am Stengel zurückgebogen, an den Schößlingen gerader, an den Blattstielen zahlreich, gekrümmt, Rispe ausgebreitet, Kelche weißgrau, unbestachelt. Bl. weiß, Frucht schwarz, Beerchen zahlreich umgekehrt eiförmig zusammengedrückt stachelspitzig, Blättchen lang gestielt, am Fruchtstengel oval. Groß und dick, 15 — 20' lang. — In trocknen Wäldern. Juni. Juli. h. Nicht selten.

1517. R. candicans WEIHE. fruticosus WH. t. VII. Blättchen der Schößlinge eirund länglich, unten filzig, Fruchtkelch zurückgeschlagen. Schößlinge niedergebogen, rinnig, 5kantig, kahl, schwarzbraun, 15 — 20' lang, Blättchen der Stengelblätter oval und lanzettlich, auch umgekehrt eirund, äufre an den 5zähligen sitzend, an den 3zähligen gestielt. Rispe reichblüthig, gestreckt, unten beblättert, fein behaart filzig. Bl. weiß, Beere mittelgroß aus vielen kleinen schwarzen aromatisch wohlriechenden Beerchen. Stacheln kräftig

krumm, an den Blattstielen weniger als bei voriger Art. — In trocknen Wäldern. Juni. Juli. 4. Wohl mehr verbreitet. D. Wachwitz, Oberpenitz, Sedlitz, Dehna, Weseenstein.

1518. R. tomentosus BORKH. GUIMP. t. 98. WEIHE t. VIII. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1750. Blättchen der Schößlinge umgekehrt eirund fein gespitzt, oben grau sternförmig, unten weißförmig, grob gesägt, Fruchtfleisch zurückgeschlagen. Schößling 10 — 12', abgebogen 5kantig, kahl, zerstreut drüsenbesetzt, grünlich, Stacheln gelblich, kurz, dünn, zurückgebogen, Blättchen am Stengel 3zählig und einfach, ziemlich gleich gesägt, fast lederartig, Rispe vielblütig, lang, Kelche unbestachelt, grau, Stacheln der Blütenstiele gerade, gelb. Frucht klein, Beeren zahlreich, schwarz. R. collinus DE C. Balb. Nocc. tic. t. IX. hat meist 5zählige Blättchen und kleinere Blüten. — An Waldrändern. Juni. 4. Neufferst selten. HS. Regesfeld bei Weimar. Zenker brieflich.

b. 3—5zählig gefingertblättrige, Schößlinge behaart! Stacheln gleichförmig.

aa. Grüne.

1519. R. Sprengelii WEIHE t. X. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 784. Blättchen 3zählig, oval doppelt klein gesägt, Bl. doldentraubig rispig, rosa, Beere schwarz. Schößling 6 — 10', dünn, rundlich, niederliegend, grünlich, behaart, krumm bestachelt, Stengel dünn und schlant, Rispe doldentraubig ausgebreitet, endlich ausgespreizt, weich behaart. Beere klein, hängend, säuerlich. — In Gebüsch, an Wäldern und Säunen. Juli — September. Späteste Art. h. D. Langebrück, Hosterwitz, Utevalde. Weiter verbreitet?

1520. R. Schlechtendalii WEIHE t. XI. Blättchen der Schößlinge 5zählig, keilförmig umgekehrt eirund, Zweige der Rispe wenigblütig doldentraubig, Stengel stielrund, rauch behaart. Schößling niedergebogen 10 — 15', ziemlich stielrund, behaart, krumm bestachelt, Blättchen groß, obre friegelhaarig, unten seidenglänzend filzig, Stacheln an der Basis sehr breit, krumm, Stengelblätter 3zählig, Rispe doldentraubig weitästig, Bl. groß wie Apfelblüthe, weiß, Staubgefäße rosa, Beere sehr groß, walzig, schwarz, sehr wohlschmeckend. — In schattigem Waldgebüsch. Juni. Juli. h. Selten. D. Pissinik. FR. AUGUST K. v. S. Hosterwitz. Rchb. PS. Halle. Sprengel.

1521. R. carpinifolius WEIHE t. XIII. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 874. Blättchen der Schößlinge 5zählig herzeirund und eirund zugespitzt, ungleich doppelt gesägt, Rispe fast traubig, einfach abstehend oder ästig mehrblütig. Schößling 10 — 15', niedergebogen, 5kantig, gefurcht, grün und roth überlaufen, Stacheln gelbbraun, aus sehr breiter Basis verdünnt, gerade, an den Blattstielen krumm, zum Theil roth. Stengelblättchen 3zählig eirund zugespitzt, Stacheln krumm, Rispe weich behaart, ihre Stacheln länger, gerade, Kelch unbewehrt, Beere ziemlich groß, schwarz, angenehm säuerlich süß. — An lichten Waldstellen. Juni. Juli. h. Wohl verbreiteter. D. Sedlitz. L. Rindenthal.

1522. R. vulgaris WEIHE t. XIV. Triebe 5kantig, weiß behaart, mit starken, etwas gestümmten Stacheln, Blätter 5zählig, Blättchen regelmäßig

eirund zugespitzt, oben kahl, unterseits weiß behaart oder grauzottig, flachelspitzig gezähnt, Rispe weit ausgebreitet, Stiele zottig, reichlich groß und klein bestachelt. — a. *viridis*: Blättchen unten etwas graulich, Bl. weiß. — b. *umbrosus*: Rispe zusammengezogen, Blättchen unten grün, Bl. rosa. — c. *glabratus*: Rispe ausgebreitet, wenigblüthig, Blättchen herzförmig, unten etwas zottig, Bl. blaß rosa. — d. *rhombifolius*: Rispe zusammengesetzt, bogig, Blättchen elliptisch rhombisch, unten graulich fein behaart, Bl. rosa. — e. *mollis*: Rispe zusammengezogen, Blättchen umgekehrt eirund, unten zottig filzig, Bl. weiß. — f. *canus*: Blättchen unten grau filzig. — g. *bracteosus*: mit luxurirenden Deckblättern und Kelch. abschneiden. — Bl. groß, Beere mittelgroß, schwarz, wohl schmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. h. In ausgehenden Thälern und Waldrändern nicht selten.

bb. Blättchen unten weißfilzig oder fein behaart, Rispe lang.

1523. R. silvaticus WEIHE t. XV. Blättchen der Ausläufer keilförmig umgekehrt eirund spitzig, gleichfarbig, Rispe beblättert, abstehend verzweigt. Schößling 12 — 15', absteigend, etwas kantig, Stacheln zerstreut, zahlreich, breit, mäßig gekrümmt, purpurreth, gelb gespitzt, Stengel kantig, Stacheln lang, dünn, trumm, zerstreut, Rispe weißzottig, lang, Zweiglein mit einzelnen Deckblättern, Bl. unrein weiß, Beere mittelgroß, schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. h. Hier und da zerstreut.

1524. R. villicaulis KOEHL. WEIHE t. XVII. Blättchen der Schößlinge herzkreisrund zugespitzt, scharf doppelt gefägt, unten grau rauch behaart, Rispe abstehend ästig, reich bestachelt. Schößling 10 — 13' lang, abwärts gebogen skantig, Stacheln zerstreut, lang, gerade, breit, Stengelblättchen 3zählig, groß, Rispe weichzottig, von langen Stacheln stierend, Bl. groß, weiß, Beere ziemlich groß, schwarz, wohl schmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. h. D. Wohl durch die ganzen höher gelegenen Gegenden.

1525. R. macroacanthus WEIHE t. XVIII. Blättchen der Schößlinge herzkreisrund, doppelt gefägt, unten fein behaart, weich, Rispe zusammengezogen, Blüthensengel zerstreut behaart, reich bestachelt. Schößling 12 — 15', herabgekrümmt, kantig, Stacheln zerstreut, groß, bis 4''' lang, gerade, hart, steif behaart, gelbbraun oder röthlich, Bl. 5- und mehre 3zählig, breit, Stengel oben weichzottig, lang bestachelt, Rispe ästig, Bl. groß, weiß rosa, Beere ziemlich groß, schwarz, säuerlich wohl schmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. h. Sehr selten. D. Oberpöyris. FR. AUGUST K. v. S.

1526. R. argenteus WEIHE t. XIX. Blättchen der Schößlinge umgekehrt eirund, kreisrund, unten silberweiß, Rispe zusammengezogen, wenigblüthig. Schößling 15 — 20', abgebogen skantig, Stacheln sehr groß aber kahl, Stengel kantig, Bl. 3zählig breit eirund oder rundlich, weniger zugespitzt, Rispe halbfußlang beblättert, Bl. blaßrosa, Beere ziemlich groß, fast eiförmig, schwarz glänzend, angenehm säuerlich schmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Oberpöyris. FR. AUGUST K. v. S. — Rabenau. FR. AUGUST K. v. S.

* **1527. R. discolor WEIHE t. XX.** Blättchen der Ausläufer rundlich, unten weißfilzig, Rispe vielblüthig. Schößling 12 — 15', abgebogen skantig, dunkelroth angelaufen, Stacheln zerstreut, sehr stark, ziemlich gerade, an

den Blattstielen und Rippen krumm, Stengel kantig, Bl. 3zählig und an der prächtigen Rispe einfach, deren Zweige ausgebreitet aufsteigend, Bl. schön rosa, Beere mittelgroß aus kleinen Beerchen, schwarzblau, wohlschmeckend. — (Südlicher.) Bei uns mit gefüllter Blüthe (*R. fruticosus* Sm. fl. pleno.) in Parks und Gärten. Juni. Juli. h.

c. 3 — 5gefingertblättrige, Schößlinge drüsenhaarig.

aa. Fruchtkelch zurückgeschlagen.

* Grüne, kurzspizige.

1528. R. Schleicheri WEIHE t. XXIII. Blättchen der Schößlinge 3zählig, seitliche meist 2appig, umgekehrt eirund zugespitzt, Stacheln krumm, Rispe an der Spitze traubig, Blütenstiele zerstreut bestachelt. Schößling schlant aufsteigend, Stacheln häufig, größere hakig, nach oben zu kleinere, dünnere, gerade zurückgeschlagene Borsten mit rothen Drüsen, dichte Haare; Rispe aufsteigend, Bl. mittelgroß, weißgrünlich, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. h. Selten. Z. Chemnitz. Weiker. L. Bei Lindenthal. Rehb. 1818.

1529. R. Koehleri WEIHE t. XXV. Blättchen der Schößlinge herzförmig umgekehrt eirund, Stacheln zahlreich, gerade, Deckblätter blattartig, Stengel liegend, ziemlich fiedrund oder schwachkantig, Stacheln stark lanzettlich pfriemlich, größte und kleinste, auch Borsten, Drüsen und wenige Haare, Blättchen 5zählig, breit herzeiförmig, spizig, oberseits kahl, schimmernd und lederartig, Rispe pyramidalisch, am Grunde beblättert, mit 3spaltigen, auch ungetheilten Blättchen, die Stiele abstechend zottig, mit Drüsen, langen Nadeln und Borsten, Blumenblätter weiß, mittelgroß, elliptisch ausgekerbt, Beere groß, schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. h. Von dieser Gebirgspflanze erhielt ich nur: D. Im Uttenwalder Grunde. Bauer. — Falkenhain. Papperitz. Altenberg, Geising. Papperitz. G. Rehb.

1530. R. fuscoater WEIHE t. XXVI. Blättchen der Schößlinge sehr breit herzförmig, unten dicht fein behaart, Stacheln zahlreich, ungleich, gekrümmte, Deckblätter lanzettlich, 3—5spaltig, Stengel niederliegend kantig. Schößling liegend, dick, dunkelbraun, Stacheln gerade, lang borstenförmig, etwas zurückgekrümmt, Haare häufig aschgrau, Stengelblätter 3zählig, Blättchen auch breit, unter der mittelgroßen Rispe einfach, Zweiglein, Stielchen und Kelche grau fein behaart, borstig bestachelt, kürzere Drüsenborsten dazwischen, Blüthe ziemlich groß, rosa, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. h. Sehr selten. L. Universitätsheft, Harth. Petermann.

** Weißfilzige, langspizige.

1531. R. vestitus WEIHE t. XXXIII. Blättchen der Schößlinge 3zählig, eirund rundlich, weißig gesägt, unten weißlich filzig, Stacheln zerstreut, gerade, ziemlich gleich, Deckblätter zum Theil 3spaltig, Rispe strauchförmig vielblüthig. Schößling herabgebogen, etwas kantig, hart, aschgraulich braun, Stacheln zerstreut, groß und breit, ziemlich gleichlang, gerade und abstechend, Borsten und Drüsenhaare selten, Stengelblättchen 3zählig, Rispe breit, dicht verzweigt, Stacheln zerstreut, lang, zurückgebogen, Drüsen überall zerstreut, Borsten sehr ver-

einzelt, Bl. groß, weiß oder rosa, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli.
h. Zerstreut, wohl durch das Gebiet.

bb. Fruchtkelche aufrecht.

1532. R. glandulosus BELLARDI. (Hirtus:) WEIHE t. XLIII. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 875. Stengel stielrund, so wie die dicht pyramidal. Rispe violett drüsenhaarig und borstig, Stacheln gerade, Blättchen fußförmig 5zählig, 3zählig und einfach, breit oval. Schößling liegend, wie die ganze Pflanze unrein violett, stielrund, weich, Stacheln zerstreut, gerade, zurückgebogen, dünn, Drüsenborsten häufig mit Haaren gemischt, Stengelblättchen 3zählig, Rispe lang, dicht strauchartig vielblüthig, Bl. mittelgroß oder klein, Blumenbl. länglich grünlich weiß, Beere schwarz. — In Gebirgsthälern. Juni. Juli. Aug. h. In Berggegenden. D. Niederwartha, Pütnitz. — Altenberg, Sinnwald. Z. Chemnitz, Johannegeorgenstadt. A. Alexishad, Münselberg. PS. Siegelrode, Loderleben. HS. Weimar: im Weichth.

1533. R. hirtus WALDST. KIT. t. 141. R. Bellardi WEIHE t. XLIV. Stengel stielrund, so wie die schlaffe doldentraubige Rispe rauch behaart, rosadrüsig und bestachelt, Blättchen 3zählig und einfach länglich. Schößling sehr lang niederliegend, schlank, wie die ganze Pflanze weich behaart und grün mit rosafarbenen Drüsen, Stacheln selbst borstenartig, länger als die Drüsenborsten, Stengelblätter 3zählig, bei einigen die äußern Blättchen geöhrt, Rispe trugdoldig doldentraubig, ebenso bekleidet, Bl. mittelgroß, Blumenbl. länglich, weißlich, Beere schwarz, nebst dem angedrückten Kelche in der zuerst citirten Abbildung gut dargestellt. — In Berggründen. Juni. Juli. 4. D. Häufig in den Gründen bei Leschwitz, Pütnitz, Wehlen, Rathen, Rethwernsdorf. — Radenbusch bei Altenberg, Frauenstein, bis zur böhmischen Grenze. HS. Koburg.

1534. R. corylifolius SM. nemorosus HAYNE ARZNGW. III. 10. GUIMP. t. 101. dumetorum a. vulg. WEIHE t. XLV. Blättchen der stumpf 5kantigen Schößlinge 5zählig, sehr breit, weich, doppelt fein gespißt gesägt, Stengel stielrund, etwas borstig, gerade bestachelt und zerstreut drüsig, Rispe doldentraubig, Fruchtkelch abstechend, Beere aus großen Beerchen, schwarzblau. Schößling liegend oder aufsteigend, Blättchen sehr breit, Haselblättern ähnlich, weich, grün, auch eingeschnitten oder zertheilt, variiren auch unten graulich, aufres oder beide äußere Paare sitzend, Stacheln immer gerade, nur nach unten einige gebogen, Rispe doldentraubig, oft einfach, weich behaart, ihre Stacheln zerstreut, borstig, gerade, ausgestreckt, Bl. ziemlich groß, weiß oder blaß rosa. Beere bläulich, Fruchtkelch abstechend. Durch Bastarde mit R. caesius vielgestaltig, bisweilen mit tief zertheilten äußern Blättchen. — b. tiliacifolius SM. Blättchen raucher behaart und breiter. — c. ferox WEIHE t. XLV. B. häufiger und kräftiger bestachelt. — d. appendiculatus WEIHE. Rispe reich beblättert, Kelchsaumabschnitte mit Anhängeln wie Rosenkelch. — An Zäunen, in Gebüsch und Wäldern. Juni. Juli. h. Ziemlich gemein.

d. Vereifte, Blättchen 3zählig.

1535. R. caesius L. WEIHE t. XLVI. Triebe dünn, stielrund, bläulich vereift, fein bestachelt und venadelt, Blättchen eiförmig rautenförmig, fein-

spitzig gezähnt, stielliche sitzend, Rispe wenigblüthig doldentraubig, Blumenbl. länglich ausgefaltet, Früchte schwarz, bläulich bereift. „Rasbeere.“ — a. *arvalis* WEIHE A. f. 2. und C. f. 1. 2. HAYNE Arzneigew. III. 9. niederlegend, härter und ziemlich dicht bestachelt, Blättchen härter, runzelig, unten fast seidenhaarig fein behaart. — b. *umbrosus*: sehr schlank und zarter, mehr aufrecht, fast kahl, Blättchen eingeschnitten gesägt, Doldentraube schlaßblüthig, zerstreut drüsig. — c. *Pseudo-caesius* WEIHE B. f. 1. sehr schlank, fein behaart, Stacheln zerstreut zurückgekrümmt, Blättchen 3zählig, unten weißfilzig, mittleres lang gefielt, fast 3lappig. — d. *Pseudo-Idaeus* LEJ. WEIHE B. f. 2. Schößling dicklich, Blätter 7zählig gefiedert und 3zählig. — Auf Aeckern, in Steinhäusen, Schutt, an Mauern, Felsen, zwischen Gebüsch, in Wäldern. Juni — September. h. Allgemein verbreitet.

e. Rothfrüchtige!

aa. Blätter zusammengesetzt.

1536. R. saxatilis L. GUIMP. t. 104. WEIHE t. IX. Schößling peitschenförmig liegend, Stengel fast krautartig aufrecht, kaum 1' hoch. Blättchen 3zählig, umgekehrt eiförmig eingeschnitten gesägt, fein behaart, Blüthe büscheldoldig, ziemlich klein, Blumenblätter linealisch länglich, länger als Kelch, weiß. Stachellos oder wenig borstentachlig. Beere aus denigen Beerchen, scharlachroth; reift meist nur selten. — An Teichufern, Felsen, in trocknen Laubwäldern, vorzüglich auf Kaltboden. Mai. Juni. 4. Zerstreut durch das Gebiet. D. Lenz. 1823. Schubert. Ostria. Hübner. Lösnitzgrund. Delne. Rehb. Amfelsgrund. Merkel. Z. Beckau, Schwarzenberg, Lauter, Cesa, Buchholz. L. Penig. Delne. Köhren. Dürr. — Langenleuba. Dürr. Geithain. Seidel. Bienenk. Universitätsholz, Harth. B. Schönbrunner Berg. Kölb. PL. Zauernicker Berg, Diehsa bei dem Kalkofen, Riesky: hinter Heinrichsruh. Kölb. Burkhardt. A. Ringenau, Zerbst. PS. Barb. Redlig. Scholler. Lethariusberg bei Ledersleben, Erdborn, Schmen. Buchholz bei Naumburg. Müller. Dornberg bei Zuhl. Metsch. Erfurt. Bernhardt. HS. Jena: Dornburg, Kunig. Schulzens Grund bei Eisenberg. Weimar: Ettersberge, Troistedt. Zenker. SRS. Arnstadt. Nicolai.

1537. R. Idaeus L. HAYNE Arzneigew. III. 8. GUIMP. t. 97. WEIHE t. XLVII. Stengel stielrund, aufrecht, etwas bereift, Blättchen 7zählig gefiedert, unten filzig. Wird 6 — 8' hoch, Stacheln borstentörmig zerstreut, Rispe schlaß wenigblüthig, achselständig, Blumenblätter weiß, kürzer als Kelch, Beere „Himbeere“ weich, kurz fein behaart, blutroth, in seltenen cultivirten Abänderungen weiß, auch gelb. Stacheln der Schößlinge meist schwarz. OFF. *baccae Rubi Idaei* — An steinigen Orten in Wäldern. Mai. Juni. h. Durch das Gebiet.

bb. Blätter nicht zusammengesetzt.

* **1538. R. odoratus L.** Bot. Mag. 323. Aufrecht, stachellos, drüsig behaart, Blätter groß spitzkegig 5lappig, doppelt gesägt, Blüthen trugdoldig rispig. 3 — 5' hoch, Blüthe sehr groß, lebhaft bläulich rosa, Beere mittelgroß, roth (bei uns selten reifend). — Aus Canada, häufig in Parks und Gärten, auch verwildert. Mai — August. h.

502. Spiraea L. Spiere. Kelch 5spaltig, offen, ziemlich frei. Bl. 5blättrig. Staubgefäße vielzählig. Pistille 5 — 15. Kapselfächer gesondert, ziemlich frei herausstehend, mehrsaamig.

a. *Aruncus*: Blüten zweihäufig, Frucht abwärts gebogen.

1539. S. Aruncus L. Cämer. hort. 26. 9. Staude; Blätter gesiedert, mehrfach zusammengesetzt, Blättchen groß, herzeiförmig zugespitzt, dreifach gefägt, Rispe aus Mehren reich zusammengesetzt. Bis mannshoch, kahl, Blätter denen der Angelica etwas ähnlich. Meist einige Zwitterblüthen untermischt. — Eine Prachtpflanze an Bächen und Bergströmen in den Thälern. Ende Mai bis Juli. 4. Namentlich im Gebirge, fehlt um Leipzig und in der Niederlausitz ganz. D. Plauen, Fischener Grund, Niederwartha, Loschwitz, Hosterwitz. Z. Häufig. L. Penig. — Grimma, Kolditz, Rochlitz. Richter. B. Herrnhut, Markenthal. PL. Siebenhufen, Weiche, Tschocha, Kunnersdorf bei Görlitz. — A. Harzgerode. PS. Lutharinsberg bei Lodersleben. Naumburg. Erfurt. Suhl an der Lauter und Steina. HS. Jena: Neuen Genna, Schleben. Weimar: Merkwitz. Eisenberg. Berka. Koburg. Eisenach. SRS. Rudolstadt: Teichröden.

b. *Spiraea*: Zwitterblüthen, Kapselfächer zusammengeordnet.

1540. S. Ulmaria L. ST. V. 18. HAYNE Arzneigew. VIII. 31. Blätter unten filzig, unterbrochen gesiedert, Blättchen eiförmig ungetheilt, das endständige dreilappig, Blüten doldentraubig, Kapsel kahl. — S. glauca SCHULZ. Blättchen unten schön weißfilzig, lanzettlich spitzig, flach. — b. *denudata* PRESL. RICH. Fl. germ. exsicc. n. 1897. Blättchen beiderseits grün. — An Bächen, Flußufern, Gräben, Eimpfen. Mai — Juli. 4. Im höhern Erzgebirge die eigentliche *S. Ulmaria* nur einmal: Z. Einsiedel bei Chemnitz 1 Pflanze 1841. Weiker., dagegen var. b. überall sehr häufig. Außerdem durch das Gebiet sehr häufig, var. b. aber meist seltner.

c. *Filipendula* HALL. Krautartig, zwitterblüthig, Kapselfächer aufrecht.

1541. S. Filipendula L. ST. 18. HAYNE Arzneigew. VIII. 30. Blätter unterbrochen gesiedert, Blättchen länglich, fiederförmig eingeschnitten, mit gefägten Lappen, Blättchen in Doldentrauben, Früchte gerade fein behaart. Wurzelfasern knollentragend. — Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Fehlt im Erzgebirge, selten in der Oberlausitz (Türchau, Schöner Hütberg, Stromberg), außerdem nicht selten.

d. *Chamaedryon* SER. Strauchartig, Kapselfächer aufrecht.

1542. S. salicifolia L. PALL. ross. I. 1. 22. Strauch; Blätter länglich lanzettlich, ungleich gefägt, Straußrispen dicht, endständig. 2 — 6' hoch, Blätter ziemlich gleichförmig angedrückt gefägt, gegen die Spitze hin doppelt, Bl. rosa. — In Weinbergen, Hecken, an Ufern der Bergbäche. Juni — August. 4. Verwildert fast überall; nach Kölling: PS. Tiefenfurt am Bache häufig — vielleicht wirklich einheimisch.

Anm. In Gärten und Parks werden noch häufig die in der Fl. germ. p. 626 — 627 beschriebenen *S. carpinifolia* W., *obovata* W.K., *hypericifolia* L., *acutifolia* W. EN., *cana* W.K., *oblongifolia* W.K., *chamaedrifolia* L., *ulmifolia* SCOF., *crenata* W.K. und *opulifolia* L. gezogen.

503. Agrimonia L. ODERMENNIG. Kelchröhre eben klettenartig, Saum 5theilig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße 10 — 12 auf dem Kelchsaum. Pistill: 2 Griffel. Steinfrüchtchen trockenschalig, Nüsschen 2saamig. — Blüthe ährenförmig mit Deckblättern und jede mit 2 Deckblättchen, Blätter unterbrochen gesiedert.

1543. A. Eupatoria L. SCHK. t. 128. HAYNE Arzneigw. II. 19. Rauch behaart, Blättchen eirund länglich und lanzettlich, ringsum grob eingeschnitten gesägt, unten sitzig, Kelche bei der Fruchtreife verkehrt kegelförmig, von oben bis unten tief gefurcht, um den Schlund herum äußerlich klettenartig. 1 — 2' hoch, Bl. gelb. — An sennigen Feldrainen, Hügeln, Felsen, auf Tristen, Grasplätzen. Juni. Juli und Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

504. Rosa L. ROSE. Kelchröhre trugförmig, die Fruchtknoten haltend, Saum 5theilig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße zahlreich. Pistille zahlreich, die Narben durch den Kelchschlund hervorragend. Frucht: Hagebutte d. h. Nüsschen zahlreich, feinberstlig, von der fleischig gewordenen Kelchröhre umschlossen.

Ann. Die vielen nur in den Gärten cultivirten und noch nicht verwilderten ausländischen Arten vergl. in der Flora germanica S. 612 — 626. Sie werden hier nicht wieder aufgeführt. Zur Vollständigkeit eines einzulegenden Exemplares gehört auch hier ein Stück vom Schößling.

a. Schößlinge mit geraden Stacheln und Borsten besetzt.

aa. Deckblätter fehlen oder sind schmal.

* **1544. R. lutea MILL.** GUIMP. t. 84. Frucht kuglig (später scharlachroth) so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte eingeschnitten, kürzer als Blume, Achselblättchen linealisch, ausgespreizt zugespitzt. — b. *bicolor* Bot. Mag. 1077. Blume eben blutroth, unten gelb, Kelchabschnitte ganzrandig. Riecht wangenartig. — Aus Südeuropa, an Gartenzäunen wie verwildert (z. B. PS. Passendorf, Beesen, Dießkau, Schlettau. Raumburg. SRS. Arnstadt.). Mai. Juni. h.

1545. R. pimpinellifolia L. GUIMP. t. 86. Frucht kuglig (später schwarz, nebst ihrem Stiele kahl, Kelchabschnitte ganz, kürzer als Blume, Blättchen 7 — 9 rundlich, einfach kerbig gesägt (denen von *Poterium Sanguisorba* ähnlich!). Nur 1 — 3' hoch, dünnästig, Bl. weiß. — An Hügeln, Säunen. Juni. Juli. h. Sehr selten und nur in Thüringen. Wirklich einheimisch? PS. Erdebern, Wieskau und Schlettau an der Zuhne. Sprengel. HS. Jena: Kornberg, Ammerbach. Eisenach. Zenker. SRS. Arnstadt. Hultsch. Schönheit.

Ann. Die ähnliche *R. spinosissima* L. hat in ihrer ursprünglichen Form eine eiförmige schwarzrothe Frucht, steif behaarten Stiel und 7 — 10 scharf doppelt gesägte Blättchen.

1546. R. alpina L. JACQ. austr. t. 279. GUIMP. t. 92. Frucht birnenförmig länglich kahl, etwas überhängend, Stiel und Blattstiele drüsig steif behaart, Kelchabschnitte ganz, länger als Blume, Holzweige fast stachellos, Blättchen zu 7 — 11 länglich elliptisch. 2 — 4' hoch, Bl. gefärbt rosaroth, carminfarbig. — An den Rändern der Bergwälder. Juni. Juli. h. Sehr selten. Z. Osvaldgrund bei Wildenau. Bok. Rodig.

lb. Deckblätter breit.

1547. R. cinnamomea L. Fl. dan. 1214. GUIMP. t. 85. Früchte niedergedrückt kuglig, so wie ihre Stiele kahl, Kelchabschnitte ganz, so lang als Blume, Stacheln an den Achselblättchen gebogen, Blättchen zu 5 — 7 eirund länglich. Schlanker Strauch bis mannshoch, Rinde glatt, schwarzbraun, Blume karminroth, meist halb oder ganz gefüllt. — An Hügeln, Zäunen, in Gebüsch, verwildert. Mai. Juni. h. Durch das ganze Gebiet zerstreut. Wirklich wild wohl zunächst in Böhmen (Milleschauer. Papperitz. G. Rehb.).

l. aculeosae: Schößlinge mit tüchtigen Stacheln bewehrt.

na. villosae: Stacheln der Schößlinge ziemlich gerade, Blätter weichsilzig.

1548. R. villosa L. Sv. Bot. 313. Frucht kuglig überhängend (fleischig, purpurreth, bläulich bereift), nebst Stielen fleisshaarig bestachelt, Kelchabschnitte eingeschnitten fiederförmig, Blumenblätter drüsig gewimpert, Blättchen 5 — 7 oval elliptisch, doppelt drüsig gesägt, fein behaart, Achselblättchen kaum breiter werdend. Schößlinge steif aufrecht, Strauch 6 — 8' hoch, Stacheln aus breiter, zusammengedrückter Basis borstenförmig, an der Basis der Blattstiele nicht selten paarig, Blättchen bis 2" lang, unten kaum drüsig, Zähne absteigend, die der zweiten Reihe drüsig, ebenso die Blattstiele und Achselblättchen. Bl. 1 — 3 schön rosa, Frucht groß wie kleiner Apfel: R. pomifera HERM. — In Berggegenden am Ausgange der Thäler. Juni. Juni. h. Vielleicht noch weiter verbreitet. D. Loschwitz. Papperitz. Weißig. L. Rehb. fil. Z. Schwarzenberger Schloßberg. Wankel. B. u. PL. nicht selten nach Rabenhorst. PS. Kl. Godula.

1549. R. tomentosa SMITH. (R. villosa:) GUIMP. t. 88. St. V. 18. Früchte fast kuglig aufrecht (orange gelb, hart und spät reifend), ihr Stiel steif behaart, Kelchabschnitte länger als die drüsenlosen Blumenblätter, Blättchen oval elliptisch, doppelt absteigend gesägt, grau fein behaart, Stacheln ungleich stark, zusammengedrückt, fast gerade, an den Nerven sichelförmig. Meist niedriger als vorige, alle Theile dichter und kleiner und mehr weißgrau. — An Waldrändern, Weinbergen, Hügeln. Juni. Juli. h. Durch das Gebiet.

1550. R. farinosa BECHST. RED. ed. PIROLLE t. 52. Frucht kuglig (purpurreth), nebst dem obern Theile des Stiels kahl, Blättchen eirund, spitzig, scharf doppelt gesägt, beiderseits weißsilzig, unten so wie die bestachelten Blattstiele drüsig, Achselblättchen lanzettlich, drüsig gesägt, eben ziemlich kahl, unten silzig, Stacheln gerade. Kleiner und zarter als die vorigen. — Zwischen Gebüsch. Mai. Juni. h. Außerst selten. D. Bei Weissen. 1840. Fr. AUGUST K. v. S. HS. Grub nach Metsch.

1551. R. cuspidata M.B. (rubiginosa $\times$ tomentosa?) Frucht eiförmig, so wie die doldentraubigen Blüthenstiele und Kelche steif behaart, Stacheln am Holze stark und gekrümmt, Blattstiele drüsig zottig bestachelt, Blättchen (ziemlich groß) eilanzettlich spitzig, scharf doppelt und drüsig gesägt, beiderseits zottig, unten drüsig scharf. — Zwischen Gebüsch. Juni. Juli. h. Sehr selten. Z. Schwarzenberg am Tiedenstein. Wankel.

bb. *rubiginosae*: Stacheln der Schößlinge stark gekrümmt, Blättchen unterseits auch zwischen den Adern drüsig!

1552. *R. rotundifolia* (RAU.) Frucht fast kuglig, kahl, Stiel einzeln stehend, drüsig steif behaart, Kelchabschnitte fiederspaltig drüsig, länger als Blumenblätter, Blättchen leilförmig rundlich, doppelt drüsig gesägt, Stacheln am Holze meist paarig, lang und etwas gerade. Schlang von Buchs, Blättchen dünner, die geraden Stacheln am Holz erinnern noch an vorige Gruppe. — An Waldrändern, Hügeln. Juni. Juli. h. Wehl verbreiteter. D. Heide. Rehb. PS. Burgwenden. Rehb.

1553. *R. rubiginosa* L. JACQ austr. t. 50. Frucht eiförmig kuglig, so wie die meist einzeln Stiele steif behaart, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, so lang oder etwas länger als die Blumenblätter, Stacheln stark, zusammengedrückt, stichelförmig, Blättchen 5 — 7 elliptisch rundlich, doppelt abstehend gesägt. — An Waldrändern, Hügeln, Feldrainen. Juni. Juli. h. Nicht selten, namentlich j. B. in der ganzen Gegend D. vom Heller bis PS. Lauchhammer auffallend häufig.

1554. *R. micrantha* SM. Engl. Bot. 2490. Frucht ellipsoidisch eiförmig, ziemlich kahl, Stiele steif behaart, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, länger als Blumenblätter, Blättchen eirund und oval doppelt gesägt, etwas behaart (wohlriechend), Stacheln gleichförmig krumm. Zweige dicht, Schößlinge bogig, Stacheln zahlreich, Kelchsaum früher abfällend, Bl. kleiner und blässer. — An Waldrändern, zwischen Gebüsch an Bergen. Juni. Juli. h. Durch das Gebiet.

1555. *R. sepium* THUILL. RED. ed. PIROLLE t. 140. Frucht eiförmig, so wie die Stiele kahl, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, länger als Blumenblätter, Blättchen meist 7 umgekehrt eirund lanzettlich, beiderseits spitz, doppelt gesägt, etwas behaart, unten überall rosafarbig drüsig, die stärkern Stacheln krumm, die schwächern gerade. Schlang, 1 — 5' hoch, Zweige vielbogig, Blättchen klein, rötlich angelaufen, Blattstiele drüsig aber nicht fein behaart, Bl. klein, blaß rosa. Blätter riechen terpeninartig. — An Hügeln und Felsen in Gebüsch. Juni. Juli. h. Einzeln hier und da.

1556. *R. inodora* FR. et HOOK. (*canino* $\times$ *micrantha*?) Frucht ellipsoidisch kuglig, kahl, die 3 Blüthenstiele unten steif behaart, Kelchabschnitte gesiedert, etwa so lang als Blumenblätter, Blättchen oval doppelt gesägt, etwas behaart (geruchlos), Stacheln gleichförmig, aus breit scheibenförmiger Basis gekrümmt. Schößlinge bogenförmig, Zweige dünn, vielbogig, Blüthenzweige oft nacheltes, Bl. blässer. — An Waldrändern, in Gebüsch. Juni. Juli. h. Zerstreut.

1557. *R. caryophyllacea* BESS. Frucht umgekehrt eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte kaum gesiedert, Blattstiele kurz fein behaart, Blättchen elliptisch, unten grün, so wie die Sägezähne doppelt drüsig, die Stacheln unter den Achselblättchen und an den Blattstielen krummspitzig. Bl. 1 — 3 klein, rosa, Blättchen klein, mit Nessengeruch. — An Waldrändern. Juni. Juli. h. PS Gegend von Zuhl. Sauer.

cc. caninae: Stacheln krumm, Blättchen unten nicht (nur bei einigen an der Rippe) drüsig, Steinförmchen in der Hagebutte etwas gestielt.

1558. *R. collina* JACQ. anstr. II. t. 197. St. 34. (villosa $\times$ canina?) Frucht kuglig eiförmig, unten so wie ihr Stiel und die Blattstiele drüsig steif behaart, Blättchen eirund, oben ganz kahl, unten fein behaart, ziemlich einfach gesägt, Stacheln an Blattstielen und Holz krumm. Zweige dicht, Bl. lebhaft rosa. — An Hügeln, Feldwegen. Mai. Juni. h. Sehr selten. PS. Döllnitz, Bülberg, Rodenholz bei Halle. Wallroth.

1559. *R. dumetorum* THUILL. Frucht eiförmig, kahl, so wie ihr Stiel oben, Blättchen oval fleischlich, oben gestriegelt, unten etwas behaart, gleichfarbig, doppelt drüsig gesägt, Blattstiele fein behaart und drüsig, so wie die Zweige bestachelt. 3 — 6' hoch, aufrecht, Stacheln dick hakig, hier und da doppelt. Bl. doldentraubig, Fiedern der Kelchabschnitte lanzettlich, gezähnt, Bl. klein, zart rosa. Von *R. canina* verschieden durch: Blättchen, welche nach beiden Enden spitzig, unten aber gleichfarbig und behaart, auch an der Basis gesägt sind, lang fein behaarte und gestielt drüsig Blattstiele, an ihrer Spitze gewimperte Achselblättchen. — Zwischen Gebüsch. Juni. h. Durch das Gebiet nicht gar selten.

1560. *R. umbellata* LEERS. Frucht eiförmig, kahl, Stiele 3spaltig doldentraubig, fein bestachelt fleischhaarig, Blättchen eirund, doppelt gesägt, fein behaart, unten dicht drüsig, Blattstiele etwas behaart so wie die Zweige bestachelt. Strauch robust, Stacheln stark, oben schwächere dazwischen. Blättchen ziemlich groß, einige über 1' lang, sattgrün, wohlriechend, Blüthe 6 — 11, Kelchabschnitte jederseits etwa mit einer großen, lanzettlichen Fieder, welche steif behaart und drüsig gewimpert ist, Bl. etwa so lang als Kelch, lebhaft rosa, Nägel gelb. — Zwischen Gebüsch. Mai. Juni. h. Sehr selten. HS. Koburg. Hornung.

1561. *R. trachyphylla* RAU. (rubiginosa $\times$ canina?) Frucht eiförmig, oben eingeschnürt, unten so wie die angehäuften Stiele steif behaart, Zweigstacheln wenige ungleich, krumm, Blattstiele zerstreut drüsig, etwas bestachelt, Blättchen eirund, ziemlich dreifach gesägt, beiderseits kahl, unter den Rippen und Adern drüsig. Bl. groß, blaß rosa, Nägel gelb. — An Waldrändern. Juni. 4. Sehr selten. PS. Schleußingen nach Weiningen zu. Kützing. SRS. Wahlholz bei Gießelborn. Schönheit.

1562. *R. sylvestris* TABERN. (tomentosa $\times$ canina?) Frucht eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Bl. länger als Kelch, Blättchen oval, nach beiden Enden spitzig, beiderseits fein behaart, gleichfarbig (jung getrocknet graulich), ziemlich einfach gesägt, so wie die Achselblättchen gewimpert, Blattstiele filzig, etwas drüsig, einige bestachelt. Blättchen oval oder rundlich, fein gespißt, Blüthe 3 — 9, selten einzeln, Kelchabschnitte lanzettlich breit werdend, Fiederchen lanzettlich drüsig gezähnt gewimpert, Bl. blaß fleischfarbig, Basis weiß, Blattstiele auch bisweilen mit einigen Stacheln versehen. — An Waldrändern. Juni. h. Hier und da zerstreut.

1563. *R. rubrifolia* VILL. B. Reg. 430. Renn. exs. 1060. Bläulich.

grau bereift, rüthlich angelaufen, Frucht eiförmig (scharlachroth), so wie die etwas doldentraubigen Stiele kahl, Kelchabschnitte fast ganz, länger als Blumenblätter, Blattstiele bestachelt, Blättchen länglich scharf einfach zusammengeneigt gesägt kahl, violet geädert, Stacheln am Holz zerstreut, hakig. Schlanker als *R. canina*, sehr zierlich von Wuchs, besonders durch die kleine lebhaft rosafarbige Blume. — An Weinbergen verwildert. Mai. Juni. h. HS. Um Magdala. Zenker.

1564. *R. canina* L. Frucht länglich eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte fiederspaltig, länger als Blume, später zurückgeschlagen, Blättchen oval, an der Basis ganzrandig, zusammengeneigt gesägt, spitzig, kahl, unten bläulich, Blattstiele ziemlich kahl und bestachelt. — a. *vulgaris* RAU. BLANKW. t. 8. Fl. dan. 555. Blattstiele bestachelt, ganz kahl, Achselblättchen etwas drüsig gewimpert, Blättchen ziemlich einfach gesägt. — b. *senticosa* ACHAR. SV. Bot. 475. Blattstiele an der Basis fein behaart, ziemlich stachellos, Achselblättchen nach oben drüsig gewimpert, Blättchen einfach scharf gesägt, Zweige sehr zertheilt, dicht. — c. *dumalis* BONST. GUIMP. t. 94. HAYNE Arzneigew. XI. 32. Blattstiele bestachelt, besonders an der Basis drüsig steif behaart, Frucht fast kuglig! — d. *squarrosa* RAU. SV. Bot. 541. Blattstiele und Mittelnerv drüsig, Stacheln sehr groß, fast gerade, dicht beisammen, Blättchen doppelt drüsig gesägt. OFF. Fructus Cynosbati et Bedeguar: Schlafapfel. — An Waldrändern, Rainen, in Hecken, Gebüsch. Juni. Juli. h.

1565. *R. alba* L. Fl. dan. 1215. GUIMP. t. 96. Frucht eiförmig, an der Basis so wie die Blüthenstiele und Kelche steif behaart, Stacheln alle krumm, Blättchen rundlich, unten etwas behaart. Bl. weiß, in Gärten geübt, stets von eigenthümlichem Geruche, Kelch bleibend. OFF. Fl. rosae albae. — An Waldrändern. Juni. h. Ziemlich selten. D. Plauen. L. Eutrißsch. Rehb.

1566. *R. Waitziana* REHB. (*pumila* $\times$ *canina*?) Frucht eiförmig, kahl, nur unten, so wie der Stiel und die eingeschnitten fiederspaltigen und gefiederten Kelchabschnitte unterseits, steif behaart, Blättchen rundlich eirund, scharf gesägt, geruchlos und kahl, Sägezähne fein drüsig gesägt, Blüthenzweige und Blattstiele drüsig, hakig bestachelt. Blume prächtig, fleischfarbig rosa, Schlundpolster erhaben. — An Waldrändern. Juni. h. Sehr selten. PS. Großmonna. 1311. Rehb. Pfortenberg. Beneken. HS. Rödelser Holz bei Altenburg. Waitz.

dd. *Centifoliae*: Stacheln verschieden, Blätter runzelig. ♀

1567. *R. turbinata* AIT. JACQ. Schnbr. t. 415. RED. t. 144. 145. POLLIN. ver. II. t. 1. Frucht kreiselförmig, Hals eingeschnürt, unten so wie der Stiel drüsig steif behaart, Kelchabschnitte eirund zugespitzt, ganz, Blattstiele zottig, Blättchen eirund einfach gesägt, unten weißlich und fein behaart, Blüthenzweige unbestachelt, übrige Stacheln zerstreut. Wird 8 — 9' hoch, Blüthenstiele 1 — 3 mit Deckblättern, Kelchabschnitte graufilzig, Bl. groß, flattrig, karminroth. — An Weinbergen verwildert. Mai. Juni. h.

1568. *R. pumila* L. CLUS. hist. p. 117. JACQ. austr. t. 193. ST. IX. 34. Frucht birnenförmig, so wie die Stiele drüsig steif behaart, Kelchabschnitte in die Spitze verschmälert, fiederartig zerschlitzt, Blättchen härtlich, oval an der Basis abgerundet, ziemlich doppelt drüsig gesägt, unten bläulich weiß und

fein behaart, Blattstiele drüsig, so wie der Stengel nach oben zerstreut ungleich bestachelt. Niederliegend, auf dem Boden verzweigt. Blume groß, karminroth. — An trocknen Hügeln, dürrn Bergwiesen, Ackerrändern, vorzüglich auf Kalkboden. Mai. Juni. h. D. Roschitz, Schöner Grund, Boselberg, Spaare, Rasse Aue. Gröbern. PS. Präsa bei Werliksh. Güttner. Bibra, Freiburg, Burgwenden. Erfurt im Steiger. HS. Jena: Hausberg, Großlobigau, Jenapriesnitz, Wasserriß. Goldberg bei Koburg. SRS. Mahlholz bei Gießelborn.

* 1569. *R. gallica* L. HAYNE *Arzngew.* XI. 30. Frucht kuglig, so wie ihr Stiel drüsig steif behaart, Kelchabschnitte zerschligt, Blättchen herzförmig elliptisch länglich, ziemlich einfach gesägt, Zähne drüsig borstig gewimpert, Stacheln und Drüsenborsten gerade. Aufrechter Strauch, Blume groß, flattrig, gesättigt rosaroth. OFF. *Fl. rosae rubrae*. — Cultivirt. Juni. Juli. h.

1570. *R. marginata* WALLR. (*rubiginoso* $\times$ *pumila*?) Frucht fast kuglig, unten nebst Stiel steif behaart, Blättchen lederartig, eirund spitzig, glänzend, unten bläulich, ganz kahl, Sägezähne abstehend, ihr Rücken drüsig gezähnelte, Zweigstacheln frumm, länger und dichter, die der Blüthenzweiglein gerade. Nur 1 — 2' hoch, dicht verzweigt, roth angelaufen. Kelchabschnitte eirund verschmälert, Fiederchen zart und drüsig, Bl. geruchlos, fleischfarbig, Nägel gelb. — An Ackerrändern. Juni. h. Sehr selten. PS. Wernstädt. Wallroth. HS. Koburg. Hornung.

* 1571. *R. centifolia* L. HAYNE *Arzneigew.* XI. 29. Frucht eiförmig, nebst Stiel steif behaart und drüsig, Blättchen elliptisch stumpf, beiderseits fein behaart, weich anzufühlen, drüsig, Zweige bestachelt und drüsenborstig. Die bekannteste Gartenrose „Centifolie“. OFF. *Fl. rosarum*. — Wahrscheinlich aus dem Orient. Juni. Juli. h. Ueberall in Gärten.

* 1572. *R. damascena* MILL. RED. t. 84 — 90. Frucht eiförmig aufgetrieben, nebst Stiel steif behaart, Kelchabschnitte fiederspaltig, Blättchen eirund zugespitzt, unten fein behaart, Stacheln am Stengel und Blattstielen häufig und ungleich. Bl. groß, rosa, auch dunkler oder scheckig. — Aus Syrien. Mai — Herbst. h. Häufig cultivirt „Monatserose“.

c. nitidae: Blättchen glänzend glatt, Griffel zusammenhängend, herausragend.

1573. *R. arvensis* HUDS. Engl. Bot. 183. Fruchtnoten fast kuglig (jung eiförmig walzig), nebst doldentraubigen Stielen kahl oder wenig drüsig, Kelchabschnitte eirund, länger als ihre Spitze, wenig fiederspaltig (blaugrau), Blättchen oval, einfach gesägt, unten bläulich weiß. Lang dünnzweigig. — An Wegrainen, Waldblößen. Juni. h. Sehr selten. HS. Jena: Döbritscher Gerst am Wege von Wödersreda nach Magdala. Weimar. Remda. Zenker.

505. *Sorbus* L. Gberesche, Vogelbeerbaum. Kelchsaum 5zählig, auf der Frucht bleibend und zusammengeneigt. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 3 — 5. Frucht beerenförmig 3 — 5fährig, Fächer 2saamig. — Bäume, Bl. trugdoldig.

1574. *S. Aucuparia* L. СЕНК. t. 332. Blätter gefiedert, jung fein

behaart, später kahl, Blättchen ziemlich gleich, spitzig gesägt, Knospen sitzig, Früchte kugelförmig, mennigroth. Bindet sich auch mit doppelt gesägten Blättchen, auch ganz kahl. — In Gebüsch, Wäldern, an Felsen. Mai. Juni. September. h. Nicht selten, in fruchtbaren Hügelsegenden gemein.

1575. S. domestica L. JACQ. anstr. t. 447. GUIMP. t. 68. ST. 34. RECH. Fl. germ. exsicc. n. 1753. Blätter gefiedert, jung fein behaart, später kahl, Blättchen länglich, meist doppelt gesägt, etwas runzeladerig, Stiele fein behaart, Frucht birnenförmig. Blüthen größer als voriger Art. — h. aucupario $\times$ domestica, Frucht kuglig. — In Wäldern, besonders an Kaltbergen. Mai. h. Auch cultivirt „Speierling“. Sehr selten. A. Harzgerode, Wernigerode. PS. Steigerthal, Heringen, Kefleben. Wallroth. Großmonna. Bernhardi. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

1576. S. hybrida L. Fl. dan. 301. Blätter nur unten gefiedert, übrigenz länglich, nach der Spitze hin doppelt gesägt oder fiederspaltig, Abschnitte lanzettlich, unten ganzrandig. Frucht mennigroth wie von S. aucuparia. — An Bergen in Gebüsch. Mai. Juni. h. Sehr selten. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Suhl. Sauer. Nach Metsch nicht wild. HS. Koburg. Hornung. Rosenhölzchen bei Eisenach. Zenker. SRS. Singer und Wiltlinger Berg bei Griesheim. Frehnberg. Schönheit.

Anm. S. heterophylla RECH. Fl. germ. p. 628. erhielt ich aus Suhl von Herrn D. Hoffmann und erwarte noch nähere Nachrichten über Ursprung und Vorkommen dieser vielleicht nicht einheimischen Art.

1577. S. torminalis CLUS. GUIMP. t. 80. Blätter herzeiförmig gelappt, Ecken ungleich gesägt, untere mehr abstehend. Junge Theile und Trugdelde fein behaart, Frucht eiförmig, fast orangefarb, braun werdend, zusammenziehend, nur nach dem Erfrieren süßmeckend: „Eisbeere, Elrige.“ — In trocknen Bergwäldern. Mai. Juni. h. D. Dohna; Meissen: auf der Bofel etc. PL. Görlich, Lauban, Ruppertsdorf. A. Leiskau, Sandersleben, Harzgerode. PS. Wendelsteiner, Lederslebener Gerst. Schmonische Berge. Erfurt. HS. Jena häufig. Grub.

1578. S. latifolia PERS. Blätter breit eiförmig, unterseits locker sitzig, 3eckig zugespitzt lappig, gesägt, unterste Lappen größer, abstehend. Seitenrippen entfernter als bei folgender Art. Früchte roth. — An Bergabhängen in Gebüsch. Mai. Juni. h. Außerst selten. SRS. Wiltlinger Berg bei Stadt Ilm mehrere Bäumchen. Schönheit.

1579. S. Aria CRTZ. Fl. dan. 302. Blätter umgekehrt eiförmig oval, doppelt gesägt, unten dicht weiß sitzig, beiderseits mit 10–12 Seitenerven. Großer Strauch, bei der Cultur doch auch baumartig. — An Bergabhängen, in Wäldern. Mai. Juni. h. h. Sehr selten. PL. Görlicher Heide. Rabenhorst. — A. Harz. Schwabe. PS. Erfurt: Klettbach am Eichberge. Bernhardi. Suhl. Metsch.

506. Crataegus L. Weißorn. Ketschaum eberständig, zugespitzt 5theilig, auf der Frucht bleibend und zurückgeschlagen. Blumenblätter 5, abgerundet. Fruchtknotenächer 2saamlich. Griffel 1 — 5. Apfelsfrüchtchen

fast knorpelartig, am Kelchschlunde geschlossen, ganz eingeschnürt.
Kerne 1 — 5. — Bedernte Sträucher.

1580. C. monogyna JACQ. austr. t. 292. f. 1. Fl. dan. 1162. GUIMP. t. 73. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 490. Blätter keilförmig umgekehrt eirund, schmal 3—5theilig nach der Spitze gesägt, Doldentraube kaumhaarig, Bl. eingriffelig. Bl. kleiner und später erscheinend als bei folgender Art. b. *punicea* LODD. B. Cab. t. 1363. Bl. hellkarminroth. — In Bergwäldern, häufiger auf Kalk. Ende Mai. Juni. h. Nicht gar selten.

1581. C. Oxyacantha L. SCHK. 132. GUIMP. 72. Blätter umgekehrt eirund, 3—5spaltig, Lappen breit, eingeschnitten, Doldentraube kahl, Bl. 3zweigriffelig. — b. *oxyacanthoides* THUILL. B. Reg. 1128. Bl. keilförmig oval, weniger eingeschnitten, ringsum gesägt. — c. *apiifolia* MED. *oxyacanthoidi* $\times$ *monogyna*? kahl, Bl. 3—5theilig, Bl. so groß als *C. oxyac.* aber eingriffelig. — Frucht scharlachroth, mehlig: „Mehlsäfchen“. — In Wäldern, vorzüglich an Bergen. Cultivirt an Zäunen. Mai. Juni. h. Nicht selten.

507. Cotoneaster MED. Zwergmispel. Polygamisch. Kelch kreiselförmig, Saum aufrecht 5zählig. Blumenblätter 5, länglich, aufrecht. Griffel 2—3 (kahl, kürzer als Staubgefäße). Apfelfrüchtchen kreiselförmig. Steinkerne 2—5 zusammenhängend, oben herausragend. — Dornlose Sträucher, Blätter ganzrandig, Bl. büschelständig.

1582. C. vulgaris LINDL. Fl. dan. 112. GUIMP. t. 71. RCHB. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Blätter oval spitzig, unterseits schlaff, weißfilzig, Blüthenbüschel 2—3blüthig. Kelch und Frucht kahl. Strauch von meist 1—2' Höhe (an geschützter Stelle D. bei Plauen bis 5'). Blüthen grünl. weiß, Früchte blutroth. — An schroffen, nackten, sonnigen Felsen, auf Ur- und Kalkgebirgen. April. Mai. h. Stellenweise. D. Plauen an den gefährlichsten Felsen durch den ganzen Grund. Lösnig. Delme. Besel. Mauke. B. Schöner und Ochlander Berg. PL. Landekrone bei Görlitz, Zauernicker Berg. Schmidt. — A. Harz. Schwabe. PS. Halle: Lettin, Heide, Gutenberg. Sinnberg bei Großmonra. Raumburg: Rudelsburg. HS. Jena: Kunig, Forst, Jenzig. Berka. Weimar: Legefeld, Buchfarth. Eisenach. Viehberg bei Heilsberg. SRS. Arnstadt. Schala und Blankenburg bei Rudelsstadt. Eschdorf, Martinrede, Teichel. R. Burgf. Dürr.

508. Aronia PERS. Beermispel. Kelchsaum 5theilig, bleibend. Blumenblätter 5, lanzettlich. Fruchtknoten 5fächrig, Fächer zweifächrig, 10 Saamen. Griffel 2—5, unten zusammenhängend. Apfelfrüchtchen beerenartig, 2—5 Steinkerne (ohne pergamentartigen Gröps). —

1583. A. Amelanchier (Mespilus —) L. JACQ. austr. t. 300. GUIMP. t. 74. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 356. Blätter lang gestielt, oval rundlich, gesägt, jung weißfilzig, Blüthenzweiglein zweiseitig, kurz, Kelch und Frucht kahl. Strauch 4—6' hoch, junge Theile wollig umhüllt, erwachsenere kahl, Blume groß, weiß, Frucht gestaltet wie die von *Crat. oxyacantha*, aber

schwärzlich und der Kelchsaum auf ihr aufrecht abstehend. — An Bergabhängen. Mai. ♀. Selten; nur im westlichen Gebiete. A. Harzgerode, Alexisbad. Schwabe. PS. Bleichrede. Wallroth. Stempeda. Schönheit. HS. Saalfeld. Eckart. SRS. Blankenburg. Zenker. Schönheit. Schala. Schönheit.

509. Mespilus L. Mispel. Kelchsaum 5theilig, auf der Frucht bleibend und zusammen geneigt. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 2 — 5. Apfelfrucht fleischig werdend, Kelchschlund sehr erweitert. Steinkerne 2 — 5, ganz eingesenkt. — Dornig, Bl. an den Zweiglein, endständig, weiß.

1584. M. germanica L. GUIMP. t. 69. Blätter lanzettlich, etwas gesägt, unten filzig. 4 — 6' hoch, Frucht wird nach den ersten Frösten teig und braun. — An Waldrändern, in Gebüsch, Säunen. Mai. Anf. Juni. ♀. Hier und da zerstreut; scheint in den Kaukassen zu fehlen. D. Dohna, Niederwartha, Plauen, Lösnitz, Cörnewitz, Hosterwitz u. a. D. L. Linda bei Kehren. — Brandis, Altenhain, Universitätsheide, Bienen. A. zerstreut. PS. Halle. Raumburg. Erfurt. HS. Eisenberg. Jena. SRS. Arnstadt.

510. Pyrus L. Birnbaum, Apfelbaum. Kelchsaum fünftheilig, auf der Frucht zurückgeschlagen und vertrocknend. Blumenblätter 5. Griffel 2 — 5. Frucht fleischig, schließt eine pergamentartige 5fährige Kapfel (Gröps) ein, dessen Fächer 2samig sind. — Im wilden Zustande dornige Bäume, Bl. doldenständig.

1585. P. communis L. GUIMP. t. 75. Frucht unten nicht vertieft, Griffel frei, Blattstiel so lang als die Blätter. Höhe bis 40 — 60 — 80'. Bl. weiß, feltner röthlich angelaufen. — b. domestica, mit vielen Abänderungen. — In Wäldern, an Felsen. April. Mai. ♀. (Wild wohl nur ♀.) Mit Ausnahme des höhern Gebirges nicht gar selten.

1586. P. acerba (Malus —) MERAT. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 1756. Blätter eirund zugespitzt, kerbig gesägt, nebst Kelchröhre kahl, jung nur an den Adern behaart; Frucht unten eingedrückt, erscheint nur in sehr warmen Sommern. — In Wäldern, vorzüglich auf Felsen. April. Mai. ♀. Sehr selten. D. Lösnitz. Dehne. Z. Stein, Wildenfels. Wankel.

1587. P. Malus L. SCHK. t. 134. HAYNE Arzneigew. IV. 46. GUIMP. t. 78. Blätter eirund spitzig, gesägt, unten filzig, Frucht unten vertieft, Griffel unten verwachsen, Blattstiel halb so lang als die Blätter. Bl. groß, weiß, außen rosa. Höhe bis 30'. Apfelbaum. — Viele Varietäten cultivirt. — In Wäldern, an Bergen. April. Mai. ♀. Mit Ausnahme des höhern Gebirges durch das Gebiet nicht selten. Sehr häufig cultivirt.

511. Cydonia Juss. Quitte. Kelchsaum 5theilig, blattartig bleibend. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 5. Frucht vom grünen Kelchsaum gekrönt, innen ein pergamentartiger, 5fähriger Gröps. Saamen in den Fächern zweireihig! ihre Schale sehr schleimhaltig. — Sträucher, Blüthen einzeln, an den Zweiglein endständig.

1588. C. vulgaris PERS. GUIMP. t. 81. HAYNE Arzngw. IV. 47.

Blätter eirund ganzrandig, unten so wie die Kelche filzig. Bl. weiß, außen röthlich, Frucht groß apfelartig, citrongelb, wehtrüchend, oder b. *pyriformis* GUIMP. Fig. f. birnenförmig. Fleisch gelblich, sauer zusammenziehend. — In Hecken, an Bäumen. Mai. Juni. h. Verwildert.

Familie **Malorageae**, **Malorageen**.

— Herbarienbuch C. LXVIII und 169. —

512. Hippuris L. Tannenwedel. Kelchsaum sehr kurz. Bl. 0. Staubgefäße 1. Fruchtknoten ganz eingewachsen, Griffel 1, einseitig, fadenförmig einer Furche des Staubbeutels anliegend. Steinfrüchtchen einsamig. — Saftig, einfach, Blätter quirlständig, Bl. achselständig.

1589. H. vulgaris L. Fl. dan. 87. SCHK. t. 1. DREV. u. HAYNE t. 21. Blätter zu 6 — 12 in jedem Quirl, linealisch. 1 — 3' hoch, über dem Wasser emporragend, dunkelgrün, meist aufrecht oder seltner aufsteigend, — b. stütans, im Wasser liegend. — In Landseen, besonders in Salinen, großen Teichen, Gräben. Mai. Juni. 4. Nicht sehr verbreitet. L. Dölau, Dölzig. Zettlik. PL. Kahnsdorf, Wilmersdorf, Lieberose, Guben. A. Zerbst. PS. Barby. Wittenberg. Belzig. Eisleben. Schköpau, Dürrenberg. Erfurt: Mollsdorf. Seeburg, Wiehe. Artern, an der Straße. Eckartsberge. HS. Eisenberg: Kesselteich.

513. Myriophyllum L. Tausendblatt. Einhäusig oder zwittrlich. Männl. Bl. Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, mit dem Kelch wechselnd. Staubgefäße 8 (4 — 6.). Weibl. Bl. Kelchröhre angewachsen, Saum 4spaltig. Bl. 0. Kapsel gesondert 4fächrig. — Untergetauchte Kräuter, Blätter nur feine Blattgerüste, Bl. achselständig oder quirlförmig.

1590. M. spicatum L. Fl. dan. 681. SCHK. t. 296. Deckblätter der unteren Blüthen eingeschnitten gesägt, die der oberen ganzrandig, kürzer als ihr Blüthenquirl. Mehre Fuß lang, Blätter haarförmig kammartig, Blumenblätter umgekehrt eirund, etwas ausgeschweift, res. — In stehendem Wasser und in Buchten, an Flüssen. Juni. Juli. 4. Nicht selten durch das Gebiet.

1591. M. pectinatum DE C. Fl. dan. 1046. Blätter, auch die blüthenständigen kammförmig, oberste schopfig. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Rasse Auc. Mauke. G. Rehb.

1592. M. verticillatum L. Deckblätter sämmtlich kammig fieder-spaltig, so lang als die untergetauchten haarförmig gesiederten. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. 4. Etwas seltner als *M. spicatum*.

Familie **Onagraceae**, **Nachtferzen**.

— Herbarienbuch S. LXIX und 170. —

514. Trapa L. Wassernuß. Kelchsaum 4theilig. Bl. 4blättrig. Staubgefäße 4. Fruchtknoten 2fächrig, Narbe kopfförmig. Steinfrucht trocken vom Kelchsaume in ihrer Mitte 4hörig, 1fächrig, 1saamig. Saame sehr groß, hängend, ein Ectyledon sehr klein, der andere füllt fast den ganzen Raum aus, ist mehlig und ersetzt den fehlenden Eiweißkörper. —

1593. T. natans L. SCHK. t. 25. ST. 30. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 2076. Blätter rautenförmig, sägezählig, Fruchthörner gegenüberstehend, oberste mehr abstechend. Schwimmt, Stengel geht tief in den Schlamm und trägt haarförmig gefiederte Blattgerüste. Die schwimmenden Blätter rosettenartig, ihre Blattstiele sind in der Mitte spindelförmig verdickt und innen schwammig, Bl. achselständig, weiß. Frucht essbar: tribuli aquatici, „Stachelnüsse“. — In Teichen. Juni. 4. D. Moritzburg. L. Schimmels Gut, Lindenau, Juntenburg. Oschak. PL. Kreba, Gerslik. — Luckau, Elster. A. Dessau: Großkühnauer See. Werslik. PS. Barbby. Wittenberg. HS. Altenburg, Renneburg.

515. Isnardia L. Isnardie. Kelch eiförmig, Saum 4theilig, bleibend. Bl. (bei unsrer Art) 0. Staubgefäße 4, vor den Kelchsaumabschnitten. Fruchtknoten eingewachsen, Griffel fadenförmig abfallend, Narbe kopfförmig. Kapsel 4kantig, 4klappig, 4fächrig, fachspaltig. — Blüthe achselständig.

1594. I. palustris L. SCHK. t. 25. ST. 22. Kriechend, kahl, Blätter gegenüber, oval spatelförmig, spitzig, Blüthe einzeln achselständig. 1—4' lang. Im Wasser strebt sie empor, blüht aber nicht. — In stehenden Wässern, Gräben. Juli. August. 4. Höchst selten. PL. Früher einmal in der Weinlaube bei Gerslik. — Gerslikdorf, Terpt, Raunders, Duben, Hartmannsdorf, Kottbus. Rabenh.

516. Oenothera L. Nachtkerze. Kelchröhre über den Fruchtknoten hinaufreichend, an dessen Spitze abfallend, Kelchsaum 4klappig 4theilig, sich einseitig öffnend. Blumenblätter 4, ausgeschweift. Staubgefäße 8. Fruchtknoten eingewachsen, Narbe kreuzförmig. Kapsel 4fächrig, 4klappig. Saamenträger mit 4 vielSaamigen Leisten, Saame nackt. Blüthen achselständig, bei unsern Arten gelb.

1595. O. biennis L. Fl. dan. 446. ST. 4. Stengel etwas zottig, Blätter lanzettlich, verschmälert, bogig gezähnt, Befruchtungstheile gleichlang, kürzer als Blume. — Soll aus Virginien im Jahre 1614 nach Europa gebracht worden sein. Jetzt wirklich wild am ganzen Elbufer und in Felsgründen. Anf. Juni — Aug. ♂. Cultivirt „Rhapontika“. D. Sehr verbreitet auf dem rechten Elbufer, auf dem linken seltner und mit Ausnahme des Gebirgs durch das Gebiet zerstreut.

1596. O. muricata L. Murr. Nov. Comm. Göt. VI. t. 1. Fl. dan. 1752. Stengel behaart, purpurfarbig spitzwarzig, Blätter lanzettlich, nach, Blumenblätter umgekehrt herzförmig, nur so lang als Staubgefäße. Schlanke

und fester, Blätter durchaus härtlich und vollkommen flach (bei *Oe. biennis* fohlfartig weich und bogig, Ränder aufwärts gebogen), das ganze Blatt kurz weiß striegelartig behaart (bei *Oe. biennis* kahl und hellgrün glänzend, nur die untern unterseits locker behaart). Blüthe weit kleiner (bei *Oe. biennis* doppelt so groß, höher gelb und weit länger als die Befruchtungstheile). — An Flußufern. Juni — August. ♂. Bisher nur D. Am Elbufer und an Felsen in der Heide.

517. *Epilobium* L. Schotenweidrich. Kelchsaum regelmäßig flappig 4theilig. Bl. 4blättrig. Kapsel lang (schotenförmig). Samen mit Haarschopf. — Bl. lila, rosa, weiß.

a. *Chamaenerium* MICH. Blume und Staubgefäße regelmäßig.

aa. Narbe keulenförmig.

1597. *E. alpinum* L. Fl. dan. 322. St. 81. 12. 13. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1061. Blätter umgekehrt eiförmig, obere länglich und lanzettlich, alle in den Blattstiel verschmälert, stumpf kahl und glänzend grün (etwas dicklich), kaum entfernt gezähnt, Stengel einfach, zwei zarte Haarlilien gegenüber, wenigblüthig. Kleinste Art, hand- bis höchstens spannenhoch. Kapseln bei uns gewöhnlich graulich fein behaart: *E. nutans* TAUSCH. — An Quellen und Bächen der höhern Gebirge. Sehr selten. Juli. August. 4. Z. Karlsfeld, Sichelberg, (Gottesgabe, Platten). Bok. Wankel. Müller. Johannegeorgenstadt. Brunner.

1598. *E. palustre* L. Fl. dan. 1574. St. 81. 7. Stengel stielrund, kurz kraus behaart, Ausläufer fadenförmig! Blätter lanzettlich, weitbogig, undeutlich gezähnt oder ganzrandig, unten keilförmig, untere gegenüber. — b. *hyssopifolium*: Blätter linealisch lanzettlich, fast ganzrandig, dasselbe etwas breitblättriger: RCHB. pl. crit. II. ic. 438. 439. — *pal. turfosum* LASCH. mit weißer Blume. — An Sümpfen, Teichen, in Gräben, Bächen, auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet hier und da nicht selten.

Anm. Folgende Bastarde liegen vor mir: *roseo* × *palustre* LASCH, *montano* × *palustre* LASCH, *subpubescenti* × *palustre* LASCH, *parvifloro* × *palustre* HAMPE.

1599. *E. tetragonum* L. RCHB. pl. crit. II. ic. 340. Fl. germ. exsicc. n. 357. St. 81. 8. Steif aufrecht, ruthenartig, Blätter hellglänzend grün, sägezählig, die mittlern mit jedem ihrer beiden Ränder bis zum nächsten Paar flügelig gesondert herablaufend, die untern sehr kurz gestielt, also mit geflügelt 4kantigem Stengel. Bl. hell lila. Triebe rosettenartig. — An Sümpfen, Teichen, Quellen, Bächen. Juli. August. 4. Vielleicht mehr verbreitet. D. Heller, Heide, Ullersdorf, Lindenau. PL. Görlitz, Rieckh. — Guben, Spremberg, Spreewald, Gollsen, Luckau, Neuzelle.

Anm. Bastarde: *pubescenti* × *tetragonum* LASCH, *subpubescenti* × *tetragonum* LASCH.

1600. *E. obscurum* (*Chamaenerium* —) SCHREB. anno 1771. RCHB. pl. crit. II. ic. 341. Fl. germ. exs. n. 358. *virgatum* FRIES anno 1828. St. 81. 6. Matt dunkelgrün, oben kurz graulich behaart, von unten

auf ruthenästig, Blätter linealisch lanzettlich sitzend, beiderseits in einer Flügellinie herablaufend, welche sich bald vereint. Also von voriger Art durch die dunkle Farbe ohne Glanz (daher der Name) und den (nicht 4flügelig, sondern) 2flügelig kantigen Stengel und kleine Blüthen leicht unterscheidbar, auch weit mehr verzweigt, deshalb: *virgatum* Fr. Triebe langgestreckt. Die Narbe soll späterhin 4spaltig werden, doch haben auch Sturm und Koch nur eine keulenförmige Narbe abgebildet. — An Quellen, Bächen, vorzüglich Mühlgräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet hier und da, auch im Erzgebirge.

1601. E. roseum SCHREB. RCHB. pl. crit. II. ic. 329. Fl. germ. exsicc. n. 359. ST. 81. 9. Stengel abwechselnd 2kantig, Blätter gestielt, länglich, beiderseits spitz, ungleich feinsägenderig, untere gegenüber. 1 — 2' oder höher, oft ganz roth angelaufen, steif aufrecht oder im Schlamm aufsteigend, Blätter fest, runzelig, Bl. klein, blaß rosa, fast weiß, mit carminrothen Adern, Narben später die Spigen ein wenig gesondert, doch aufrecht! Erscheint fast ganz kahl oder an den obern Theilen kurz und fein graulich behaart. — h. umbrosum LASCH obsкуро $\times$ roseum? Blätter schmal und gestreckt. — An Flußufern, Wegen, Bächen u. s. w. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten, bis ins hohe Gebirge.

An m. Bastarde: *fontanum* LEJ. (subpalustri $\times$ roseum LASCH.), *tetragono* $\times$ roseum RCHB., *pubescenti* $\times$ roseum LASCH, *subpubescenti* $\times$ roseum LASCH.

1602. E. alpestre JACQ. RCHB. pl. crit. II. ic. 342. Fl. germ. exsicc. n. 1757. ST. 81. 10. Steif aufrecht, einfach, Blätter eirund (oder eilanzettlich), gegenüber oder meist dreiständig, umfassend, ungleichförmig entfernt gesägt, gewimpert, auf den Nerven unten grau behaart, oberste wechselständig und schmaler. Bis über 2' hoch. — An Quellen in Gebirgen. Juli — September. 4. Sehr selten. Z. Unterhalb der neuen Straße am hohen Fichtelberge bei Oberwiesenthal. Rchb. 2. Aug. 1840.

1603. E. origanifolium LAM. RCHB. pl. crit. II. ic. 314. Fl. germ. exsicc. n. 775. Kahl und glänzend, einfach, Blätter gegenüber, kurz gestielt, unterste stumpf, übrige eirund zugespitzt, bogig gezähnt. Stengel hand. bis spannenhoch, mit 2 kurzhaarigen Linien. Blume rosa, kleiner als bei *E. montanum*. — An Quellen und Bächen der Haiden, am Fuß der Vorgebirge. Juli — September. 4. Sehr selten. FL. Nießky. Kölbinger Flora 1842. No. 12. pag. 188. Ob vielleicht nur secundärer Standort? eigentlich Gebirgspflanze, zunächst in den Endeten, wo ich es 1817 sammelte.

bb. Narbe 4spaltig.

1604. E. persicinum RCHB. Stengel stielrund, sehr verästelt, Blätter gestielt, dünn, jedes beiderseits in einer Linie herablaufend, gestielt, lanzettlich gezähnt, an den Zweiglein gegenüber. Im Wuchs dem *E. roseum* ähnlich, allein die herablaufenden Linien sind gesondert, die Blume größer, einfarbig pfirsichblüth (vergl. *E. roseum*!), mehr aufrecht und die Narbe bald 4theilig ausgebreitet. Spannen. bis fußhoch und zart. — h. foliosum II. H. hohe sehr beblätterte Form, zwischen hohem Grase und Gebüsch erzeugt. — Um Sümpfe, in Gräben. Juli. August. 4. Nicht selten. D. um Dresden, wohl weiter verbreitet.

1605. E. montanum L. RCHB. pl. crit. II. ic. 328. Fl. germ. exsicc. n. 776. Wurzel kriechend, Blätter eiförmig länglich, ungleich sägezäh-
nig, fast kahl, die untern gegenständig und gestielt, Stengel stielrund, fein be-
haart. 1 bis über 2' hoch, Bl. dunkelgrün glänzend, Bl. lebhaft pfirsichblüth-
roth. — b. *E. collinum* Gmel. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1893. Wurzel
faserig, Stengel aufrecht langästig, Blätter sehr zahlreich (klein, im Umriss fast
wie von *Acinos*), untre gegenüber, übrige wechselständig ziemlich sitzend, eiförmig,
sägeartig gezähnt, glänzend und dicklich. Finger- bis fußhoch, Bl. klein, tief
nickend, rosa. Gleichsam Miniaturform von *E. montanum* und eigentlich nie-
mals in dasselbe übergehend. — In Waldungen, vorzüglich der Berggegenden,
zwischen Gebüsch, Steinen, an Felsen. Juli. August. 4. Sehr verbreitet. —
b. An Hügeln, Felsen, Mauern nur in Berggegenden. Juli. August. 4.
Nicht selten.

1606. E. lanceolatum Ser. Maur. Fl. veron. t. I. persicino
× *montanum*? Stengel kantelos, Blätter lanzettlich gestreckt, bogig sägezäh-
nig, alle auch die obersten wechselständigen gestielt, Blüthenzweiglein und Kapseln
grau. Spannenhoch und einfach bis mannshoch und sehr ästig. Die ausgezeich-
nete Blattform, die matte Farbe und die kleinen Blüthen des *E. persicinum*,
lassen es leicht von dem glänzenden *E. montanum* unterscheiden. Wahrscheinlich
nicht selten, aber minder beobachtet. — An feuchten Orten in Berggegenden. Juli.
August. 4. D. bei Oberau. Rehb.

1607. E. parviflorum Schreb. St. Sl. 5. DIETR. VIII. 572.
RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 360. Blätter lanzettlich, gestreckt, spitz, fein ge-
zähnt, die untern gegenüber und kurz gestielt, Stengel stielrund, graulich weich
behaart oder kurzzottig. 2 — 3' hoch, meist roth angelaufen. Blumenblätter rosa,
oval, spitz ausgekerbt. — In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Durch das
Gebiet ziemlich verbreitet. D. Weinböhla, Niederau, Pilsnitz, Egelsee, Strehlen,
Cotta, Prinzengrund bei Konstappel, Niederhäslich. Z. Sachsenburg, Gilmers-
dorf bei Ehemnitz. L. Schönsfeld, Barnack, Reusich, Ronnewitz, Plausig, Glos-
thor, Anger. B. Ruppertsdorf. PL. Nicht selten. A. Häufig. PS. Wittenberg.
Halle u. s. w. HS. Eisenach.

Anm. Bastarde: *palustri* × *pubescens* Lasch, *intermedium* Merat
(*parvifloro* × *hirsutum*), *subtetragono* × *pubescens* Lasch, *roseo* ×
pubescens Lasch.

1608. E. hirsutum L. DIETR. VIII. 571. St. Sl. 4. Blätter ge-
genüber, umfassend herablaufend, länglich lanzettlich, sägerandig, obere wechse-
lständig, Stengel stielrund, vielästig, zottig, Blumenblätter doppelt so lang als die
Kelchabschnitte, hell karminroth, umgekehrt herzförmig rundlich, sehr abgerundet,
in der Mitte schmal eingeschnitten, Nagel gelblich. — Nämlich verbreitet, den
Standort gern wechselnd, im Gebirge noch nicht beobachtet. D. Dohna, Bries-
nitz, Schieritz. Niederau. L. Wendischleuba, Schönsfeld, Marienbrunnen, Bienen-
burg, Burghausen, Vogelwiese. B. Herrnhut, Rittau, Ruppertsdorf. PL. Luckau, Gös-
mar, an der Berste, an der Spree bei Burg, bei Mischen, Sommerfeld, Guben.
A. Sandersleben, Mosigkau, Dessau. PS. Wittenberg. Halle. Köglitz. Eckarts-
berge. HS. Eisenberg, Eisenach.

Ann. Bastarde: rivulare WAHLNB. RCHB. pl. crit. II. ic. 30. (palustri
 × hirsutum.) —

b. Epilobium: Blume und Befruchtungstheile unregelmäßig, letztere
 einseitig gebogen.

1609. E. angustifolium L. SCHK. t. 106. DIETR. VIII. 570.
 ST. 81. 3. Blätter zerstreut, lanzettlich, gedert, Blumenblätter verkehrt eirund
 oval, kaum ausgekerbt, in einem Nagel verschmälert, Griffel späterhin niedergebe-
 gen. 2 — 4' hoch, Bl. groß, hell karminroth, selten weiß. — In sandigen Wäl-
 dern an lichten Plätzen, auch zwischen Gebüsch an Anhöhen und Felsen, auch an
 Bächen und Flüßen. Juli. August. 4. An geeigneten Stellen überall gemein,
 im Gebirge meist mit Senecio Fuchsii.

518. Circaea L. Hexenfraut. Kelchsaum 2theilig! Bl.
 2blättrig! Steinfrucht birnenförmig, 2fächrig, Fächer 1saamig. Blüthe
 traubig, Bl. weiß.

1610. C. alpina L. ST. 23. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 777.
 Kahl, Blattstiele flach, hantrandig, Blätter breit eiförmig, tief herzförmig, bogig
 gezähnt, Deckblättchen herstenförmig, Blumenblätter kürzer als Kelch. Kleinste
 Art, 2 — 6' hoch, aufsteigend. — In schattigen Bergwäldern, an Bächen, Quel-
 len, zwischen Steinen oder in lockerer Lauberde. Juli. August. 4. Stellenweise,
 namentlich im Gebirge. D. Gr. Winterberg. Pöschwitz. Krausnick. — Tharandt.
 Altenberg: Geisingberg. Frauenstein: Nassau. Z. Scheibenberg, Stein, Wiesen-
 thal, Landberg, Beckau. L. Rechsburg. Grimma. B. Königsbrück, Lausche. PL.
 Niesky. — Bernsdorf, Langengrassau, Gehren. A. Harzgerode. PS. Wittenberg.
 Eilenburg: rothes Haus. Döben. Cuhl. HS. Jena: Jenaprießnitz, Zeisgrund,
 Hummelshain, Roda. Schneepf. Rausenberg bei Reburg. SRS. Schwarzburg.

1611. C. intermedia EHRH. Fl. dan. 256. RCHB. Fl. gerin. ex-
 sicc. n. 492. Kahl, Blattstiele stielrund, rinnig, Blätter herzeirund, bogig ge-
 zähnt, Deckblättchen herstenförmig, Blumenblätter an der Basis spitzig, so lang
 als Kelch. Gestalt veriger Art, aber weit größer bis 1'; Gelenke verdickt, Bl. oft
 rosa angelauten. — In schattigen Thälern an ähnlichen Orten. Juli. August. 4.
 Zerstreut durch das Gebiet. D. Niederwartha, Schöner Grund, Plauen. Ute-
 walde, Pillnitz, Hosterwitz, Lösnitzgrund. — Augustsburg. Z. Johannegeorgen-
 stadt, Schneeberg, Steinberg: Jahnisdorf; Chemnitz: Gernersdorf. L. Nimptschen,
 Döben, Gelzers, Laue. B. Löbau. PL. Niesky. Görlitzer Heide. — Spreewald.
 PS. Mahlsdorf bei Belzig. Benshausen.

1612. C. lutetiana L. Fl. dan. 210. SCHK. t. 2. ST. 23. Fein
 behaart, Blattstiele stielrund, etwas rinnig, Blätter herzeirund, buchtig gezähnt,
 Deckblättchen fehlen, Blumenblätter an der Basis stumpf, so lang als Kelch. —
 In schattigen feuchten Laubwäldern, sowohl in der Ebene als in Thälern. Juli.
 August. 4. Hier und da. D. Posta, Pillnitz, Kestebau, Siebeneichen. Z.
 Hartenstein Wald, Lichtenwalde. L. Langenleube, Wechselburg. — Rosenthal,
 Ronne, Streitholz, Rennwitz. B. Rottmarsberg bei Herrnhut, Lausche. Eckartsbach
 bei Jittau. PL. Nicht selten. A. Nicht selten. PS. Belzig. Döben, Pretsch. Wittenberg:

Proßlei, Specke, Straube. Halle: Dießlauer Garten, Schleudis. Suhl: Deßmar. HS. Eisenberg. Gleichberg bei Koburg. SRS. Schwarzburg; Welpersholz bei Arnstadt.

Familie **Lythrarieae**, Weiderichgewächse.

— Herbarienbuch S. LXIX und 172. —

519. Elatine L. Tännel. Kelch 3 — 4theilig. Blumenblätter 3 — 4. Staubgefäße 8 (auch 3 — 6) hypogaeisch. Griffel 3 — 4. Kapsel 3 — 4fächrig, vielstammig. Saamenträger central. Saamen ohne Eiweiß, meist gekrümm. — Kleine saftblättrige Kräuter, der *Montia* nicht unähnlich, Blätter gegenüber, bei letzter Art quirlständig.

1613. E. triandra SCHK. t. 109. b. DREV. et HAYNE t. 71. B. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1062. Blüthen in allen Theilen 3zählig, Blätter länger als ihr Stiel, Saamen bogenförmig, Bl. blaß röthlich, wie folgende. — Auf überschwemmten Boden, in Buchten der Flüsse und Bäche. Juli. August. ☉. Sehr selten. D. Dippelsdorf. Dehne 1842. PL. Nießky. Burkhardt. PS. Wittenberg. Schkuhr. Suhl bei Albrechts ehemals Metsch.

1614. E. hexandra DE C. RCHB. pl. crit. V. ic. 599. Fl. germ. exsicc. n. 1894. Blüthen wechselseitig achselständig, gestielt, 6männig, 3blättrig, die 3 Kelchblätter ungleich. Saamen bogenförmig. — An Flußufern, überschwemmten Plätzen. Juli. August. ☉. Selten nur im Niederlande. D. Morisburg. Rchb. Dehne. G. Rchb. L. Gerichshain. Großsteinberg nach Grimmer zu. Klett. Richter. Petermann. Lausigk. Müller. PL. Kreba, Rengersdorf. Burkhardt. —

1615. E. Hydropiper L. SCHK. t. 109 a. DREV. et HAYNE t. 71. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 493. Blüthen kurz gestielt 4theilig, 4blättrig, 8männig, Blätter spatelförmig, Saamen hufeisenartig zusammengekrümmt. — b. Schkuhriana HAYNE. SCHK. t. 109 b. (obre *E. hydropiper*!) DREV. et HAYNE t. 71. Blüthen stiellos. — An Fluß- und Teichufern. Juli. Aug. ☉. Selten, nur in niedern Gegenden. D. Morisburger Mittelteich. Ficinus. Schloßteich. Rchb. L. Grimmer. Auteich bei Gerichshain. Klett. PL. Görlik, Kreba. Burkhardt. — A. Dessau. Schwabe. PS. Wittenberg: Angerteich. Schkuhr. Derno's See bei Belzig. Rabenhorst. An der Saale bei Halle. Sprengel. — b. Schkuhriana: D. Rasse Aue nach Fic. Fl. Dresd. L. Lindenau. Richter. Petermann.

1616. E. Alsinastrum L. DIETR. VIII. 574. Blätter länglich, quirlständig, Stengel dicklich, kantig, gegliedert, unterm Wasser schwimmend oder aufsteigend, untere Quirle 8 — 12blättrig, Blätter linealisch lanzettlich, oberste 3blättrig, ihre Blätter eiförmig. Bl. grünlich weiß, Saamen gefurcht, quer gerunzelt, fast gerade. — In Seen, Teichen, Sümpfen. Juli. August. ☉. In niedern Gegenden, nicht gemein. D. Brodowig. Mauke. Mißschente bei Steinbach (nicht auf der Rasse Aue!). Mauke. Z. Chemnitz vormal. Bok. L. Martenstädt. L. Rchb. fil. Zwischen Delschau und Störnthale. Richter. Petermann. PL. Niederseifersdorf. Weiker. Preitig, Pliskowig. Burkhardt. — Schwielungsee. Rabenhorst. A. Dessau: nördliches Ende des Pötniger Sees

Schwabe. PS. Wittenberger Lachen am Elbufer. Schkuhr. Oberthau, Emlich, Wollendorf. Sprengel.

520. Peplis L. BURGEL, Bachburgel, Portulkraut.

Kelch glockig 12zählig, 6 Zähne kürzer zurückgebogen. Blume auf dem Kelchschlund 6blättrig, hinfällig. Staubgefäße 6 vor den größern Kelchzähnen. Griffel kurz, Narbe knopfförmig.

1617. P. Portula L. SCHK. t. 99. ST. 1. Blätter gegenüber umgekehrt eiförmig, Blüten einzeln, achselständig. Kleines dem Portulak ähnliches Kraut, Zweige wurzelnd. Meist roth angelauten, Bl. weiß. — Auf unbegraster feuchter Erde. Juli — October. ☉. Gemein.

521. Lythrum L. WEIDERICH. Kelch röhrig, gestreift, 12- (6- — 8-) zählig. Zähne abwechselnd aus den Einschnitten gebildet und absteehend. Bl. 6blättrig. Staubgefäße 12 (2 — 6). Kapsel 2fächrig, viel-samig. — Blumen blauroth.

1618. L. Hyssopifolia L. SCHK. t. 128. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 663. Blätter linealisch, nur die untersten gegenüber, übrige wechselständig, Blüten einzeln achselständig, äufre und innre Kelchzähne gleichlang, Bl. 6männig. Kleines dem Jasp nicht unähnliches Kraut, aufrecht bis 1' hoch und ästig, oder auch auf ausgetrocknetem Sandboden liegend. — Auf feuchten Aedern, an Sumpfrändern, Wegen. Juli — October. ☉. Zerstreut. D. Brodowig, Salschendorf, Milchinzel, Gröbern, Niederau, Weinböhla, Ischorna, Volkersdorf, Ebersbach, Pieschen. L. Wienig, Kleindölzig, Burghausen, Lindenthal, Zweenfurth. PL. Melaune, Hulsche, Radibor, Diehsa, Daubitz, See. — Waltersdorf, Rahnsdorf, Wanninchen, Lubbelz, Krausnigt, Wetschau. A. Dessau: Altensche Wiesen. PS. Warby bei Kelphus und anderwärts. Wittenberg. Dürrenberg. Halle. Ringleben bei Artern. Donndorf u. a. D. Erfurt: Steiger, Aue, an der Gera. HS. Jena nach Ketschau zu. SRS. Arnstadt.

1619. L. Salicaria L. SCHK. t. 128. HAYNE Arzneigw. III. 39. Blätter gegenüber, herzlanzettlich, Blüten in endständigen Quirlähren, innere Kelchzähne doppelt so lang als äußere. 2 — 4' oder höher, Zweige aufrecht absteehend gegenüber. — An Flußufern, Teichen, Sümpfen, Gräben. Juli — September. 4. Gemein.

Familie **Polygalaceae**, **Polygalaceen**.

— Herbarienbuch C. LXX und 175. —

522. Polygala L. KREUZBLUME. Kelchblätter 5, 2 innre größer, flügelartig (um die ganze junge Blüthe und Frucht zusammenklappend). Blume (aus 3 — 4 Blumenblättern verwachsen) röhrig 2lippig, Helm gespalten, Lippe gefranst oder gespalten. Staubgefäße einbrüderig verwachsen, nach vorn 2brüderig, jederseits 4 einfächrige Beutel. Kapsel zusammengedrückt 2fächrig, Saame in jedem Fach einzeln, fein behaart, Keimwarze oben, dreilappig.

Polygalaceae. — 359 —**Polygala.**a. *Polygala*: Unterlippe gefranst.

1620. *P. uliginosa* RCHB. pl. crit. I. ic. 40. 41. Fl. germ. exsicc. n. 52. Unterste Blätter sehr groß, rosettenartig, umgekehrt eirund, Kelchflügel keilförmig elliptisch, eben so lang als Blume, endlich kürzer und schmaler als die umgekehrt herzförmig längliche Kapsel. Wurzel dünn, obre Stengelblätter spitzig, Blüthen zahlreich, sehr klein, kornblumenblau, blaßblau, selten weiß. Die Kapsel stets keilförmig verschmälert. — Auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. Viehleite nach Pirna angeblich nach Fic. Fl. Dresd. L. Zwischen der Bienitz und Rückmarsdorf. PL. Rieritz, Greinwalde. Rabenhorst. A. Dessau, Mosigkau, Zerst. Schwabe. PS. Raumburg. Scheidhauer. Erfurt. Bernhardi. HS. Großsöbzigau. Zenker.

1621. *P. amara* JACQ. austr. t. 412. RCHB. pl. crit. I. ic. 43. 44. Unterste Blätter am größten rosettig, länglich, Kelchflügel umgekehrt eirund elliptisch, länger und breiter als die umgekehrt herzförmig längliche Kapsel. Die Blätter meist spitzig, Traube und Blüthe größer als an voriger Art, letztere kornblumenblau. — Auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. Wenig verbreitet. PL. Langengrassau, Fürstlich Dreyna, Wanninchen, Schönwalde, Großlubholz. Rabenhorst. PS. Schladebach, Röttschau. Sprengel. Tonndorf. Bernhardi. HS. Jena: Wölmisse, Gerst. *)

1622. *P. amblyptera* RCHB. pl. crit. I. p. 91. ic. 50. Unterste Blätter größer umgekehrt eirund, oberste linealisch lanzettlich, Kelchflügel keilförmig umgekehrt eirund, kürzer als Blume, länger als die keilförmig umgekehrt herzförmige etwas breitere Kapsel. Kelchflügel deutlich abgerundet und die Blüthe so groß als die der *P. vulgaris*, schön blau. — An Kaltbergen in Thüringen. Juni. Juli. 4. SRS. Arnstadt. Lucas.

1623. *P. depressa* WENDEROTH. (serpyllacea WEIHE.) RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 53. Niederliegend, lang und entfernt geradästig, Aestchen fadenförmig, untere Blätter oval elliptisch, gegenüber, die der Zweige lanzettlich zerstreut, Kelchflügel abgerundet, länger als Blume und Kapsel. Zart, Bl. dunkel. oder blaßblau, oder weiß, Flügel mit grünen Nerven. — Auf schwammigen Moorboden eines Sphagnum in Heidewäldern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PS. Angeblich bei Erfurt. Ziegenrück. Kunze. HS. Weida hinter Teichwiz. Rossmässler. Zwischen Gräfenthal und Lehesten nach Dürr.

1624. *P. vulgaris* L. RCHB. pl. crit. I. ic. 52. 53. Unterste Blätter klein, spatel. oder lanzettförmig, übrige schmal lanzettlich, Kelchflügel elliptisch, so lang als Blume, länger und so breit als die keilförmig umgekehrt herzförmige Kapsel. Größer, bis spannenhoch, Traube schlaffblüthig, Bl. dunkelblau, hellblau, selten weiß, am seltensten rosa! — b. *oxyptera* RCHB. pl. crit. I. ic. 46 — 49. Kelchflügel kürzer als Blume, schmaler und spitzig. Schwächlicher, oft nur handhoch, Bl. dunkel. oder hellblau mit weiß und grün, oft weiß mit grün.

*) Die schöne Pflanze aus Savoyen, welche in der Fl. germ. exsiccata als *P. amara* ausgegeben wurde, weicht allerdings von der unsrigen bedeutend ab und erhält nächstens die verichligende Etikette: *P. calcarea* SCHULZ.

Polygalaceae — 360 —**Polygala.**

nen Nerven: *P. multicaulis* Tsch. selten rosa. — Auf Wiesen, grasigen Orten in Wäldern und Heiden. Juni. Juli. 4. Gemein.

1625. *P. comosa* Schk. t. 194. RCHB. pl. crit. I. ic. 54 — 56. Fl. germ. exsicc. n. 56. Wurzelblätter elliptisch, klein, Blüthentrauben gestreckt, vielblüthig, oberste Deckblättchen schopfartig, Seitenerven der Kelchflügel netzig geadert. Aufsteigend aufrecht, über spannenhoch, Traube gedrängt einseitig, Bl. bei uns immer rosa! — Auf trockenen Wiesen, grasigen Anhöhen. Juni. Juli. 4. Nicht selten durch das Gebiet.

b. *Chamaebuxus*: Unterlippe 4spaltig.

1626. *P. Chamaebuxus* L. JACQ. austr. t. 233. St. 13. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1548. Kleinstrauchig, Blüthenstiele achsel- und endständig, zweiblüthig, Blätter länglich lanzettlich lederartig spizig. Aufsteigend, vielstenglig, bis spannenlang, Bl. weißlich, Lippen hochgelb, Kelchflügel grünlich weiß. *) — Auf thonigen Boden an Wegen, unter Gesträuch. Juni. Juli. 4. Sehr selten; nur im Voigtlande. Z. — Zwischen Leubetha und Adorf angeblich nach Borott. R. Zwischen Ebersdorf und Lobenstein am neuen Wege am westlichen Abhänge; bei Lobenstein: auf der Südwestseite des Ziegenberges; im Gehäge. Huh.

Familie Amygdalaceae, Amygdalaceen.

— Herbarienbuch C. LXXII und 176. —

523. *Prunus* L. Kirſche, Pflaume, Aprikose. Kelch glockig 5spaltig, ringsum abspringend. Bl. 5blättrig. Steinfrucht saftig. Steinkern mit 2 fleisdrandigen Nüthen.

a. *Padus* MILL. Traubenkirsche: Blüthen traubig, Frucht fuglig, Steinkern fast fuglig.

1627. *P. Padus* L. HAYNE Arzneigew. IV. 40. Blüthentrauben hängend, Blumenblätter etwas gesägt, Blätter oval länglich, ungleich angedrückt gesägt, etwas runzelig, krautartig, abfallend, kurze Blattstiele 2drüsig. Strauch oder Baum 20 — 30' hoch, Frucht größer als Erbse, schwarz, selten roth: *P. rubra* W., oder grün: *P. chlorocarpos*, oder weiß: *P. leucocarpos*. — ORF. Cortex et folia Pruni Padi. — In feuchten Laubwäldern. April. Anf. Mai. b. Nicht selten, auch häufig cultivirt, fälschlich „Faulbaum“ genannt.

Ann. *P. virginiana* L., serotina EHRH. und *Lauro-Cerasus* L., vergl. Fl. germ. n. 4120 — 4123., werden häufig cultivirt.

b. *Cerasus* T. Kirsche: Bl. doldig, Frucht fuglig, glänzend, an der Basis eingedrückt, Steinkern hoch gewölbt.

1628. *P. Chamaecerasus* L. JACQ. ic. 90. GUIMP. t. 61. Dolden

*) Bisher nur diese Färbung bei uns, im Süden auch mit schön rosarother Blume: Fl. germ. exsicc. n. 1685.

sitzend, Blätter umgekehrt eirund, stumpflich, kahl, drüsig gesägt, Frucht kuglig, säuerlich. Strauchartig, Kirsche klein, schwarzroth. — In Bergwäldern, an Felsen. April. Mai. ♀. Sehr selten. PS. Freiburg zwischen der alten und neuen Giehla. Sprengel. Jorgs, Rothenholz, Bannstädt. Wallroth. — Häufiger cultivirt: „Stüheimer Kirsche“. —

* 1629. *P. semperflorens* EHRH. SICKLER XIV. t. 6. Dolden traubig, aufgelöst und gestreckt, hängend, wenigblüthig, Kelchsaumabschnitte gesägt, an der Basis drüsig, Blätter oval kahl, gesägt, Blattstiele drüsenlos. Mäßiger Baum, schlank, aber meist von unten verzweigt, Zweige dünn ruthenartig. Blüht noch wenn schon die Früchte reifen: „Allerheiligentkirsche“. Juni — Herbst. ♀. In Gärten.

* 1630. *P. juliana* L. Blätter umgekehrt eirund zugespitzt, zusammengelegt, kahl, Zweige aufrecht, Frucht ziemlich herzförmig, zartfleischig, groß. Mai. Kirsche: SICKL. II. t. 9. untre Fig. XIII. t. 19. — rothe Glanzherzkirsche: SICKL. XXII. t. 4. rothe Mollentkirsche XXII. t. 24. — gelbe Herzkirsche: SICKL. VIII. t. 13. kleine weiße Frühtkirsche: II. t. 9. obre Fig. — Häufig cultivirt. April. Mai. ♀.

* 1631. *P. Duracina* L. Blätter eirund lang zugespitzt, zusammengelegt, kahl, Frucht fast herzförmig, Fleisch härtlich, süßlich, anhängend. Kleine schwarze Frühherzkirsche, Knorpelkirsche: SICKL. XVII. t. 9. — roth, große Amorelle: SICKL. IV. t. 14. andre vergl. Fl. germ. p. 643. — gelb: punktirte Süßkirsche: SICKL. X. t. 19. gelbe Herzkirsche. — Häufig cultivirt. April. Mai. ♀.

1632. *P. Cerasus* L. HAYNE Arzneigew. IV. 42. GUIMP. t. 62. Innere Schuppen der Blüthenknospen an der Spitze blatttragend, Blätter glatt, glänzend, späterhin fast lederartig, Blattstiele ohne Drüsen, Wurzel mit Ausläufern, Frucht sauer. Saure Herzkirsche, schwarzroth: SICKL. VIII. t. 11. u. f. w. f. Fl. germ. p. 643. — Kleine Frühmorelle, roth mit blassem Fleisch: SICKL. VIII. t. 11. f. B. — Nicht selten durch das Gebiet. Freilich wohl nicht überall wirklich einheimisch. Die Varietäten häufig cultivirt. April. Mai. ♀.

1633. *P. avium* L. REIT. et ABEL t. 17. KERN. t. 30. Alle Schuppen der Blüthenknospen blattlos, Blätter schwachrunzelig, unterseits weich behaart, Blattstiele mit 2 Drüsen, Wurzel ohne Ausläufer. Blätter und Blüthen größer als bei den verwandten Arten. Kleine Waldkirsche, Vogelkirsche. — Cultivirt: kleine schwarze runde und lange Vogelkirsche: SICKL. XI. t. 4. — große süße Maiherzkirsche: SICKL. XXII. t. 14. 15. — Rothkirsche, süße rothe Kirsche. — Nicht selten durch das Gebiet, auch in der Ebene an Wegen. April. Mai. ♀. Auch sehr häufig cultivirt.

c. *Prunus* T. Schlehe, Pflaume: Blüthen büschelständig oder einzeln, Frucht kuglig oder länglich ohne Eindruck an der Basis, bereift, Steinern minder gewölbt.

1634. *P. spinosa* L. SCHK. t. 132. HAYNE Arzngw. IV. 44. Knospen einblüthig, Blüthenstiele kahl, Zweige weich behaart, Blätter elliptisch, Frucht kuglig, aufrecht. „Schlehedorn“, dorniger Strauch, blüht vor den Blättern, Früchte schwarzblau, blau bereift, reifen im Spätherbst und schmecken zusammen-

ziehend. — *b. serotina*, Fl. germ. pag. 644. (*fruticans* WENDE.) RECH. Fl. germ. exsicc. n. 664. Blüht erst nach Erscheinung der Blätter, welche kahl sind, an der Basis gewimpert. — An Waldrändern, Rainen, Wegen, Hügeln und Bergen, in Gebüsch und Zäunen. April. b. Mai. h. Häufig durch das Gebiet.

1635. *P. insititia* L. GUIMP. t. 65. Knospen 2blüthig, Blüthenstiele weich behaart, Zweige kahl, Blätter elliptisch, Früchte länglich kugelig überhängend. Die ausgewachsenen Blätter ähneln denen der Zwetschen, die Früchte sind kleiner und reifen schon zur Hafererndte. — An Hügeln, Waldrändern, Säunen. April. Mai. h. Nicht gemein. D. Kotta. G. Reib. Plauen, Pottschappel. Fic. PL. Rahnsdorf, Schellen nach Krebsitz zu, Drehaer Weinberg. Rabenhorst. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Halle. Sprengel. Rehr, Kühndorf. Metsch. SRS. Arnstadt. Nicolai.

1636. *P. vinaria* BECHST. Blätter oval rhombisch, an der Basis ungleich, dicht doppelt gefägt, unten in den Adrachseln zottig, beiderseits runzelig und behaart, Blüthenstiele paarig oder zu dreien, lang und kahl, Kelchsaumabschnitte gewimpert, etwas drüsig, Blumenblätter rundlich, Früchte kuglig, gestekt. Der *P. domestica* ähnlich, Schößlinge bedornt, Blätter an der Basis 2drüsig, eine Drüse am Stiel, Blüthe groß wie Kirschblüthe, Stiele 2/3 Zell lang, Frucht etwas kleiner als Haberpflaume, röthlich marmorirt, blau bereift, zeitig und süß. — In Obstgärten, Gehägen der Dörfer in Thüringen. Bechstein. April. Mai. h.

1637. *P. Brignola* L. Blätter lang gestielt, oval, drüsig gefägt, oben glänzend, kahl, unten zottig, junge Zweige und die paarigen oder einzelnen Blüthenstiele ziemlich kahl, Früchte fast kuglig, roth oder gelb, roth gestekt. „Rothpflaume, Schedspflaume, Brignole.“ — An Kalk- und Sandbergen in Thüringen. Bechstein. April. Mai. h.

1638. *P. Cereola* L. Blätter eirund länglich, an der Basis 2drüsig, drüsig gefägt, beiderseits so wie die jungen Zweiglein fein behaart, Blüthen paarig, Kelche etwas behaart, Früchte länglich oval, etwas zusammengedrückt (klein) gelb. „Der gelbe Spitzling“ SICKL. VIII. t. 18. — Auf Kalkbergen in Thüringen. Bechstein. April. Mai. h. Dasselbst auch häufig in Grasgärten cultivirt.

* **1639. *P. domestica* L.** Blüthenknospen zweiblüthig, Blüthenstiele weich behaart, Zweige kahl, Blätter elliptisch, Früchte länglich kuglig, mit einseitiger Furche, hängend, Kern rundlich. Eigentliche „Pflaume“ oder Reine Claudie. a. blau: SICKL. XV. t. 19. c. — großfrüchtig, roth; rothe cyprische Eierpflaume: SICKL. VIII. t. 10. — c. grün: II. t. 13. X. t. 15. — d. gelb: Aprikosenpflaume: SICKL. XVI. t. 11. vergl. Fl. germ. p. 645. — Aus dem Oriente. April. Mai. h. Häufig cultivirt und verwildert.

* **1640. *P. damascena* L.** Blüthenstiele meist einzeln, Blätter oval elliptisch, gefägt, zugespitzt, unten fein behaart, Zweige dornlos, Blume grünlich weiß, Frucht eiförmig ellipsoidisch, hängend, Kern zusammengedrückt, beiderseits spitzig. — a. Blau bereift: „deutsche blaue Zwetsche“ SICKL. XIII. t. 3. (*domestica*;) HAYNE Arzneigew. IV. 43. GUIMP. t. 64. — b. rothe türkische Zwetsche“ SICKL. IV. t. 11. Dattelpflaume. — c. grüne Zwetsche SICKL. VI. t. 30. — d. Reichensteiner gelbe Zwetsche SICKL. XV. t. 4. — Aus dem Oriente. April. Mai. h. Häufig cultivirt.

Amygdalaceae. — 363 —**Prunus.**

d. *Armeniaca*, Aprikose: Blüthe einzeln, fast stiellos, Frucht fast kuglig, unten eingedrückt, silzig.

* **1641. *P. dasycarpa* ENRI.** Blüthe deutlich gestielt, Blätter eiförmig zugespitzt, doppelt gesägt, Blattstiele drüsig. „Schwarze Aprikose“ SICKL. XVIII. t. 6. Frucht dunkelroth, Fleisch orangefarb. — Aus dem Oriente. März. April. h. Cultivirt.

* **1642. *P. Amarella* L.** Blüthenstiele eingeschlossen, Blätter oval, Frucht hartlich, säuerlich, (Kern gewöhnlich bitter). „Gelber Sommerpferding, Morellen, Amorellen.“ Frucht klein, orange oder röthlich. — Aus dem Süden Europas. März. April. h. Cultivirt.

* **1643. *P. Armeniaca* L.** Blüthenstiele eingeschlossen, Blätter fast herzförmig, Frucht weich, saftig und süß. — Aprikose: SICKL. VI. t. 29. und Abänderungen vergl. Fl. germ. pag. 646. Bl. weiß, außen roth, Frucht rothgelb, mehr oder weniger roth angelaufen, Steinkern an beiden Rändern gefurcht. — Aus Armenien. März. April. h. Häufig cultivirt.

524. *Amygdalus* L. Mandel, Pfirsich. Kelch fast walzig oder glockig 5spaltig, ringsum abspringend. Blume 5blättrig. Steinfrucht meist silzig. Steinkern grubig eingedrückt. — Bl. rosa.

a. *Amygdalus* T. Mandel. Steinfrucht saftlos lederartig.

1644. *A. nana* L. Bot. Mag. 161. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1938. Kleinstrauchig, Blätter linealisch breiter werdend, gesägt, fahl, Blüthe einzeln, Kelchröhre länger als seine Zähne, Blumenblätter umgekehrt eiförmig. Wurzel kriechend, Zweige 1 — 2' hoch. — In Südungarn und Oestreich. April. Mai. h. Eingebürgert. SRS. Schlachtberg bei Frankenhausen. Hornung.

* **1645. *A. communis* L.** HAYNE ARZNEIGEW. IV. 39. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1900. Untere Sägezähne der Blätter und die Blattstiele drüsig, Blüthe ziemlich stiellos paarig, Blumenblätter länger als Kelch, Griffel weit länger als innere Staubfäden, Steinkerne sehr hart. — Am südlichen Pitorale. April. Mai. h. Cultivirt.

b. *Persica* T. Pfirsich. Steinfrucht saftig fleischig.

* **1646. *A. Persica* L.** HAYNE ARZNEIGEW. IV. 38. Blätter lanzettlich gesägt, Frucht silzig. Mehrere Varietäten s. Fl. germ. p. 647. — Aus dem Oriente. April. Mai. h. Häufig cultivirt und in Weinbergen verwildert.

* **1647. *A. Nucipersica* C. BAUM.** Blätter lanzettlich, einfach gesägt, Frucht ziemlich fahl. „Nachende Frühpfirsich“ SICKL. VI. t. 30. X. t. 4. Mehrere Varietäten s. a. a. O. — Aus dem Oriente. April. Mai. h. Häufig cultivirt.

T H A L A M A N T H A E.

K l a s s e d e r S t i e l b l ü t h l e r.

— Vergl. Herbarienbuch S. LXXIII und 178. —

Familie **Tetradynamae** oder **Cruciferae**, **Kreuzblüthler.**

— Herbarienbuch S. LXXIII und 178. —

A. Synclistae, Frucht nicht aufspringend.

525. Neslia DESVAUX. Neslie. Kelch offen. Blumenblätter stumpf. Schötchen fast kuglig, etwas neaderig, jung meist Anlage zu vier Saamen, dann 2saamig, reif 1saamig, Cotyledonen quer: O ||. — Blume sattgelb. —

1648. N. paniculata DESV. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4291. Fl. germ. exsicc. n. 673. Wurzel dünn, Stengel spannen. bis über fußhoch, nach oben etwas absteigend verzweigt oder einfach, Wurzelblätter lanzettlich, Stengelblätter pfeil-lanzettlich sitzend. Stengel und Blätter kurz steif behaart, Härchen 2- und 3theilig. Blüthen klein doldentraubig, Fruchttrauben lang, Stielchen 3 — 4 Mal so lang als die kleine Frucht. — Auf Aeckern unter Saat und Gemüsen, häufiger in niedern Berggegenden, in Sand- und Kalkboden. Mai — Juli — Herbst. ☉. In den meisten Gegenden gemein.

526. Isatis L. Waid. Kelch offen. Schötchen (hängend,) länglich, flach gedrückt, späterhin 1fährig, 1saamig, Klappen scharf gekielt kahnförmig, nicht oder kaum abspringend. Saame hängend, Cotyledonen quer: O ||. — Blume gelb. —

1649. I. tinctoria L. TRAUTV. t. II. f. 17. *) (praecon:) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4178. Schötchen keilförmig, länglich, 3 Mal so lang als breit, abgerundet oder ausgekerbt, kahl, schwarz werdend. Wurzel bis kleinfingersdick. Stengel 1 — 3' hoch, aufrecht, stielrund, oben ausgebreitet ästig und kahl,

*) Nachdem wir nun endlich eine längst nothwendig gewesene Monographie dieser Gattung besitzen: TRAUTVETTER de Sameraria et Isatide, so folge ich deren Bestimmungen.

unten abstehend behaart. Blätter kohlartig weich, bläulich grün, untre länglich im Blattstiel ablaufend, obre pfeil-lanzettlich, unfassend, nur an der Basis gezähnt, Blüthen klein, zarttraubig, rispig. — An sandigen und kalkigen Flußufern, Hügeln und Felsen. Mai. Juni. ♂. Selten. D. Am Elbufer unbeständig, im Gehäge, bei Blasewitz, Pissnitz, Rätz und Serkowitz gefunden. Nicht etwa in Folge früherer Cultur, sondern durch die Elbe aus Böhmen (Niedergrund, Auffig, Ejernuchek, Lobositz.) angeschwemmt. L. Schönfeld, Abnaunderf. PS. Freiburg. Wälle Erfurts. HS. Hausberg, Siegenhain u. s. w. bei Jena. Eisenberg.

1650. I. praecox KIT. TRAUTV. t. I. f. 12. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. (tinctoria) 4177. Schötchen jung spatelförmig, abgestutzt, reif elliptisch, nur zweimal so lang als breit, Basis stumpf, Spitze gestutzt, abgerundet, kaum ausgekerbt, Mittelfeld trippig, Seitenrippen schwindend. Wuchs voriger Art, Blätter alle breiter. — An gleichen Orten wie vorige. Mai. Juni. ♂. Standorte noch von voriger zu sondern.

527. Crambe T. L. Meerföhl. Kelch offen. Längre Staubfäden eben mit einem Zahnfortsätze. Schötchen 2gliedrig, Saamen des unteren Gliedes verkümmert, dasselbe wird dann stielartig, das obere kuglig, einsamig. Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume weiß. —

*** 1651. C. maritima L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4164. Blätter rundlich, wellenrandig und ausgebuchtet gezähnt, so wie der steife fingerdicke Stengel kahl und bläulich grün, weiß bereift. 1 — 2' hoch. Wurzel mehrköpfig, dick und ästig, Blätter kohlartig, essbar. — Vom nördlichen und östlichen Seestrande. Mai. Juni. ♀. Cultivirt.

528. Rapistrum BOERH. Rapsdötter. Kelch fast aufrecht. Schötchen 2gliedrig, obres Glied eiförmig, längs gefurcht. Saamen einzeln, im obern Gliede aufrecht, im untern hängend, Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume gelb. —

1652. R. perenne ALL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4170. Zweige fast ausgespreizt, obres Fruchtglied eiförmig, kurzgriffelig, unterste Blätter schrotsägeförmig, begig eckig gezähnt, oberste linealisch. 1 — 3' hoch. Steif behaart, Fruchtzweige ruthenförmig verlängert. — Besonders auf Kalkboden, an Hügeln, Felsen, Ramen, Aedern, Wegen, auf Mauern. Juni — August. ♀. Selten. In Thüringen und Anhalt. A. Sandersleben. Schwabe. Werderhausen. Schönheit. PS. Halle: Mittelholz, Bennstädt, Köhne, Wansleben. Wallroth. Eisleben. Eckartsberge. Rodig. Dürrenberg, Markwerben, Weissenfels. HS. Berka. Zenker. Stotternheim. Bernhardi. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1653. R. rugosum ALL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4168. Zweige aufrecht abstechend, beide Fruchtglieder gefurcht, behaart, Griffel länger als das obere Glied, Blätter leierförmig und kuglig, stumpf, begig gezähnt. 1 — 2' hoch. Schwächer als vorige Art, minder steif. — An Wegen, Flußufern. Juni — August. ♀. Sehr selten. D: 1761 am Elbufer bei Loschwitz. Schikuhr. PS. Eckartsberge. Rodig.

Tetradynamae. — 366 — Raphanistrum.**529. Raphanistrum T. Gaertn. Kriebelrettig.**

Kelch aufrecht. Gliederschote geschnabelt, reif perlschnurförmig, Glieder gefurcht und abspringend. Scheidewand in der jungen Schote noch sichtbar, später wechselsweis durch den Saamen der Wand angedrückt. — Bl. gelb.

1654. R. arvense ALL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4172. Fl. germ. exsicc. n. 665. Gliederfrucht länger als ihr Schnabel, 3 — 8saamig, Blätter leierförmig fiederpaltig oder gefiedert, Fiedern länglich. Wurzel dünn, Stengel 1 — 2' hoch, steif behaart wie die unteren Blätter. Bl. gelb. — b. venosum, RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 666. Bl. größer, blaß ochergelb, Adern violett. — Auf Aeckern. Juni — September. ☉. Gemein.

530. Raphanus L. Rettig. Kelch aufrecht, Gliederschote schwammig aufgetrieben ohne äußerlich sichtbare Gelenke, gar nicht aufspringend. — Bl. lilä oder weiß.

1655. R. sativus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4175. Wurzel birnenförmig oder dick spindelförmig, geschwänzt, Stengel aufrecht 2 — 4' hoch, etwas vorstig und bereift. Blätter leierförmig, Endabschnitte und Seitenfiedern herzförmig, stumpf gezähnt, oben weniger gefiedert und ganz. Zweige sehr aufsteigend weitästig. Blumenblätter mit sehr breit umgekehrt eirunder, lilafarbiger, geadelter Platte. Saame schwärzlich braun, chagrinartig. Abänderungen: schwarzer und weißer Rettig, weiße und rothe Radieschen oder Monatsrettige. — Gehaut und verwildert. Juli, August. ☉.

B. Amphischistae, Schötchen und Schote beiderseits aufspringend.

a. Siliculosae transversiseptae: Schötchenfrüchtige, Scheidewand schmal, quer.

531. Thlaspi L. Täscheifraut. Kelch etwas offen. Schötchen verflacht, ausgekerbt, Klappen kahnförmig, mit Flügelсаum. — Blume weiß. Cotyledonen paraxial: 0 =.

1656. T. arvense L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4181. Stengelblätter pfeilförmig länglich grob gezähnt, Schötchen breit umgekehrt herzförmig, fast kreisrund, Saame ringartig gefurcht. 1' oder höher, einfach oder aufrecht ästig. Saamen in jedem Fach meist 6. Ueppig gewachsen riecht die Pflanze wie Knoblauch. — Auf Aeckern, bebautem Boden überhaupt, Schutt und Mauern. April — Herbst. ☉. Gemein.

1657. T. perfoliatum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4183. Fl. germ. exsicc. n. 362. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter pfeilherzförmig, Saamen glatt, fein netzartig. Wurzel dünn, Stengel 1 $\frac{1}{2}$ — 1' hoch, meist von unten an wechselsweise lange Zweige, ganz bläulich grün, auch roth angelaufen. — Auf Aeckern, Gartenboden, Schutt, an Hügeln. April. Mai. ☉. Stellenweise. D. In Gärten der Antonstadt, Pissnis, Hofstelsnik, Jaschendorf, Niederfahre, Kofebauende. Z. Kaltgrün. Bok. L. Grimma. PL. Strehla. Blasa.

A. Sandersleben. PS. Barby. Hettstädt, Quersfurt. Eisleben. Dürrenberg. Rüg-
lis. Freiburg. Raumburg. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena. Koburg. SRS.
Frankenhausen.

1658. T. alpestre L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4184. Fl. g.
exsicc. n. 363. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter herzförmig, ganzran-
dig, Stengel mehrzählig, einfach, Staubgefäße so lang oder länger als Blumen-
blätter, Beutel violett, Schötchen umgekehrt herzförmig, Fächer 4—6. (selten 7—
8.) saamig. Griffel sehr kurz, Flügelsaum eben etwa so breit als Klappe. Wurzel
spindelig, mehrköpfig, Stengel blühend $1\frac{1}{2}'$, fruchttragend $1'$ hoch. Kraut bläu-
lich grün, Blüthe kleiner. — In Thälern auf Wiesen, Hügeln, Felsen, in Gras-
gärten. April. Mai. ♂. Hauptsächlich bei Dresden und im Erzgebirge, außerdem
selten. D. Nicht selten durch die ganze fruchtbare Gegend. Z. Gemein. L. Grimma:
Hohnstädt u. s. w. Roldig. A. Dessau, Sieglitzer Berg, Abtei. PS. Barby.
Halle: Hornburg und Sittichenbach. Wibra. Eilenburg. SRS. Blankenburg.
R. Burgf.

1659. T. montanum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4187. Wur-
zelblätter spatelförmig, Stengelblätter herzförmig, ganzrandig, Stengel mehrzäh-
lig einfach, Staubgefäße weit kürzer als die Blumenblätter, Beutel gelb, Schöt-
chen umgekehrt herzförmig rundlich, Fächer 2saamig, Flügelsaum breiter als das
Fach, etwas breiter als die Griffellänge. Schlanke, minder steif und grüner, Bl.
groß, reinweiß. — An Hügeln und Felsen, besonders auf Kalkboden. April. Mai.
4. Nur in Thüringen und Anhalt. A. Harzgerode, Burg Anhalt. Schwabe.
PS. Freiburg am Schloßberge, Raumburg. Müller. Beneken. Scheidhauer.
HS. Jena: Fuchsthurm, Kunisburg, Rauthal, Wölmsche. Schaumforst bei Orla-
münde. Schönheit. SRS. Blankenburg. Schönheit.

532. Teesdalia R. Br. Teesdalie. Kelch offen, nach Ab-
fall die Basis schüsselförmig bleibend. Schötchen muschelförmig ausgehöhlt,
ausgekerbt, Klappen kahnförmig, kielrandig, Scheidewand sichelförmig, Fächer
2saamig. Kürzere Staubfäden an der Basis mit Lappchen. Saamen glatt.
Eotyledonen parallel: $O=$. — Blume weiß.

1660. T. nudicaulis R. Br. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4189.
Fl. germ. exsicc. n. 967. Beide äußere Blumenblätter größer! — Kahl oder we-
nig behaart, dunkelgrün. Wurzelblätter rosettig, erste spatelförmig, die übrigen
meist leierförmig fiederspaltig, Schaft aufrecht 2—4" hoch, Seitenschäfte aufstei-
gend, schwächer. Auf nassem Boden ein und das andere Stengelblatt am ver-
ästelten Schaft. — Auf Sandboden in Heiden, Aekern, nacktem Boden überhaupt.
April—Juni. ☉. Namentlich in Heidegegenden, auch sonst hier und da auf
Aekern, scheint im Gebirge zu fehlen.

533. Hornungia RCHB. Hornungie. Deutschl. Fl. I. S.
33. Blumenblätter gleich. Staubfäden ohne Ansatz. Schötchen muschelför-
mig, oval, Klappe kahnförmig, kielrandig, Scheidewand sichelförmig. Fächer
2saamig. Blume weiß. Saame glatt. Eotyledonen parallel: $O=$.

1661. H. petraea RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4190. Fl. germ.

Tetradynamae. — 369 —**Capsella.**

Fl. Abb. 4221. Fl. germ. exsicc. n. 791. Aufsteigend, später ausgebreitet, fadenförmig verzweigt, Blätter alle gestielt, 3 — 5 flappig fiederspaltig, ganzrandig, oberste lanzettlich, Traube gestreckt, Schötchen umgekehrt eiförmig elliptisch. Hartes Kraut, 4 — 6" lang. — An salzigen Gräben, Wälen, an Mauern. März. April. ☉. Selten. A. Bernburg zwischen den Artemisien. John. PS. Staßfurt. John. Schwabe. Aschersleben. Hornung. Zwischen Rumburg und Auleben. Wallroth. SRS. Frankenhausen: bei der Epitalkirche n. j. w. Hornung. Richter. Klett.

1666. C. Bursa pastoris MICH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4229. Aufrecht, Schötchen verkehrt herzförmig, dreieckig. Wurzel spindelförmig. Stengel 1 — 2' hoch, einfach oder absteigend langästig, Blätter dunkelgrün, wenige Haare einfach oder gabelästig, Wurzelblätter rosettig, meiste schrotsägeförmig, Stengelblätter minder gespalten, pfeilförmig, Fruchtsiele fast horizontal, Schötchen 20 — 24saamig. — Blattform veränderlich, b. integrifolia: Blätter alle ganzrandig, vergl. Abbild. links. Monstrosität: C. apetala OPIZ. Blumenblätter Staubgefäßähnlich, scheinbar Männig. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern. Frühling und Herbst. ☉. ♂. Gemein.

537. Lepidium L. Kresse. Kelch offen. Schötchen oval, Klappenkiel nach oben meist etwas flügelartig, Fächer 1saamig, Saamen glatt. Cotyledonen quer: O||. — Blume weiß.

1667. L. ruderales L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4215. Zweimännig, untere Blätter fiederspaltig und eingeschnitten gezähnt, Schötchen rundlich oval, stumpf, ungeflügelt, absteigend. Stengel spannen: bis fußhoch, absteigend vielästig, Fruchttrauben sehr verlängert steif ruthenartig. Bl. sehr klein. Uebelriechend. — Auf Schutt, Mauern, an Planken, Häuten. Mai — August. ☉. Gemein.

1668. L. sativum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4212. Blüten 4männig, Blätter im Umriß länglich, fiederartig vielspaltig, obere einfach fiederspaltig. Wurzel dünnspindelig, Kraut weißlich grün, bereift, Stengel schlank, etwa 1' hoch, aufrecht ästig, Fruchttraube sehr verlängert und lockerfrüchtig. — b. crispum, Blätter alle gefiedert vielspaltig, untere meist gekräuselt. — Aus Persien. Mai — Juli. ☉. In Gärten häufig cultivirt: „Gartenkresse“, auf bebautem Boden und Schutt verwildernd.

1669. L. campestre R. BR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4214. Blätter länglich, untere buchtig, leier- und schrotsägeförmig, obere pfeilförmig länglich, gezähnt, Schötchen punktiert, oval, ringsum breit geflügelt. Rauh, fußhoch, meist oben doldentraubig verzweigt. — An sonnigen, steinigten Anhöhen, an Wegen, Mauern, Schutt, auf Brachen. Mai — Herbst. ♂. Nur im Erzgebirge und der Oberlausitz selten, außerdem gemein.

538. Cardaria DESVAUX. Cardarie. Blume offen, weiß. Schötchen herzförmig aufgetrieben, netzgrubig, flügellos tiefrandig, beiderseits 1saamig. Griffel ausgestreckt. Saamen glatt, Cotyledonen quer: O||.

1670. C. Draba DESV. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4211. Fl.

germ. exsicc. n. 86. Blätter länglich, gezähnt, Stengelständige pfeilförmig. Wurzel bis fingersdick, tief eindringend, vielköpfig, Stengel 1 — 1½', etwas aufsteigend, rückwärts fein behaart. — Auf Schutt, an Wällen, Straßen. Juni. Juli. J. 4. Selten. D. Vor dem Dehna'schen Schlage auf und an der Drobanchenwiese. Bei Altona, Reifewitz. PS. Alsleben und Popitz. Pfizenburg bei Eisdorf am Wege nach Wansleben, nach Sprengel verschwunden. Erfurt. Buddensieg. HS. Louisenhütte. Buddensieg. SRS. Arnstadt. Schönheit.

539. Senebiera Poir. Senebière. Kelch offen. Schötchenfächer beide bauchig, nekgrubig, einsamig, an der Scheidewand eingezogen. Narbe sitzend. Saame hängend. Cotyledonen quer: O ||. Bl. weiß.

1671. S. Coronopus Poir. Rechb. Deutschl. Fl. Abbild. 4210. Stengel niedergestreckt, Blätter fiederspaltig, Schötchen in achselständigen Trauben, zackenrandig. Spannen: bis fußlang, sehr ästig, oder verästelt und kurz. Nicht kressenartig. — Auf bebautem, betretenem Boden, Schutt, an Salinen. Juli. Aug. ☉. Sehr selten; fehlt im Erzgebirge und der Oberlausitz ganz. D. In Dresden selbst: Friedrichstadt, am Lößtauer Schlage, bei der Elbbrücke, am Pachhofe. Breckwitz, Niederau, Hscheila. L. Unger, Roudnik, Etling, Eutrichsch, Dölzig, Böbigker. PL. Luckau. A. Sandersleben. PS. Gölzow bei Belzig. Wittenberg. Halle, Wansleben, Eckartsberge, Naumburg, Körschau. HS. Jena: Siegenhain, Burgau. Weimar, Ronneburg. SRS. Arnstadt.

b. Siliculosae paralleliseptae, Schötchen tragende: Scheidewand breit, den Klappen parallel.

540. Draba L. Hungerblümchen. Schötchen oval länglich, etwas gewölbt, Fächer mehrsamig, Saamen ohne Hautsaum. Cotyledonen parallel: O ==. — Bl. weiß.

a. Erophila DE C. Blumenblätter eingekerbt.

1672. D. verna L. Rechb. Deutschl. Fl. Abbild. 4234. Wurzelblätter reifetig lanzettlich spatelförmig, ganzrandig oder wenigzählig. Schaft blühend 1 — 2", fruchttragend bis über 4" hoch, Seitenschäfte aufsteigend, Härchen ästig, Schötchen länglich oval. — b. Krockeri ANDRZ, unsre Figur links, üppiger, breitblättriger, Schötchen schmaler lanzettlich. — Auf Aedern, bebautem Boden, Sandwüsten, Hügeln. März — Mai. ☉. Gemein.

b. Draba: Blumenblätter ganz.

1673. D. muralis L. Rechb. Deutschl. Fl. Abbild. 4235. Fl. germ. exsicc. n. 1275. Einjährig, Stengelblätter eirund sägezählig, Blumenblätter (weiß), umgekehrt eirund länglich. Dünn, bis spannenhoch, einfach oder langästig, unten mit 2 — 3theiligen Härchen besetzt. Wurzelblätter oval spatelförmig, alle Bl. ebenso behaart. Schötchen oval länglich, 12 — 15samig, ihre Stiele fast horizontal. — Auf Mauern, an Felsen. März — Mai. ☉. Sehr selten. A. Dessau in den Saalbergen, Gernrode. Schwaba. PS. Amtsgartenfelsen in Siebichenstein. SRS. Blantenburg. Zenker.

U. n. m. *Subularia aquatica* Abb. 4232. nach Schwabe Fl. Anhalt. A. Desfau auf Sieglitzerberg, am Kühnauer See sehr selten. Ich sah noch keine Exemplare von da.

541. Alyssum L. Steinfraut. Kelch an der Basis gleich. Blumenblätter eingekerbt. Staubfäden an der Basis mit Hautsaum oder ein paar Zähnen. Schötchen kreisrund oder elliptisch, Klappen flach oder im Mittelfelde gewölbt. Saamen in jedem Fache 2 — 4, flach, meist hautrandig. Echnledenen parallel: $O =$. — Bl. gelb, Kraut stielhaarig filzig.

a. *Adyseton* Scop. Längere Staubfäden mit Hauträndern, kürzere mit ein paar Zahn- oder flügelartigen Ansätzen.

1674. A. calycinum L. Renn. Deutschl. Fl. Abbild. 4269. Fl. germ. exsicc. n. 2077. Aufsteigend, krautartig, nur die kürzeren Staubgefäße mit einem verfilzten Zahne unten, Schötchen kreisrund. Spannenhoch, einfach oder gewöhnlich aufsteigend ästig, Blumenblätter klein, gelb, bald verbleichend, weißlich, Kelch bis zur Fruchtreife bleibend. — Auf Sandboden, an Hügeln, Mauern. April — Juni und Herbst. ☉. Gesellig; fehlt im Obergebirge; scheint in der Oberlausitz nicht so gemein, als im übrigen Gebiete.

1675. A. montanum L. Rechb. Deutschl. Fl. Abb. 4274. Fl. g. exsicc. n. 1763. Aufsteigend, unten holzig, längere Staubgefäße geflügelt, kürzere gezähnt, Schötchen kreisrund, unter dem halb so langen Griffel ausgeschweift, Bl. hochgelb, Kraut weißgrau. — h. *arenicola* (*arenarium* Gm. nicht aber Lois.) größer, schlaffer, grüner, untere Blätter breiter spatelförmig, Bl. matter gelb, Schötchen etwas oval. — An Felsen und Hügeln auf Kalkboden. Mai. Juni. h. 4. h. auf Sandboden. Nur in Thüringen, Anhalt und der Meißner Gegend. D. Hoflösnitz bei Waderbarths Ruhe var. h. Mauke. Dehne. G. Rechb. Zschendorf. Mauke. Sausitz am Elbufer. Fic. Fl. Dresd. A. Balthenstadt, Hartzgerode, Alieisbad, Mägdesprung. Schwabe. PS. Halle: Siebichenstein, hinter Eberhards Garten, Wettin. Pforta. Müller. Schweiburg bei Erfurt. Bernhardt. HS. Jena: Hausberg. Eisenach. Dietrich. SRS. Frankenhausen. Hornung. Klett. Arnstadt. Nicolai.

b. *Anodontea* De C. Kürzere Staubgefäße nur mit kleinen drüsigen Ansätzen.

1676. A. saxatile L. Rechb. Deutschl. Fl. Abbild. 4280. Fl. germ. exsicc. n. 289. Halbstrauchig, 1' hoch, aufsteigend, Blätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, gegen die Basis mehr oder minder ausgeschweift fiederspaltig, Blüthentraube kurz, gipfelartig absteigend, Schötchen umgekehrt eiförmig rundlich, kahl, Griffel $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ so lang, Saamen hautrandig, in jedem Fache 2. Blumenblätter leicht ausgeschnitten, lebhaft hochgelb. Kraut grau. — An Felsen und Mauern. April. Mai. h. Sehr selten. D. Ueber Sadel bei Nischitz beiderseits der Elbe. R. v. Römer. Dehne. G. Rechb. Papperitz. L. Eulenkluft bei Welschburg seit Dürr. Groh. Klett.

542. Berteroa De C. Berteroa. Kelch an der Basis gleich, aufrecht. Blumenblätter paarig beifamnen, Platte 2spaltig. Kürzere Staubgefäße mit mehr oder minder deutlichen Anhängeln. Schötchen oval, aufge-

trieben, mehrsaamig. Saame glatt, Eothyledonen parallel: $O=$. — Blume weiß, Kraut sternhaarig filzig.

1677. B. incana DE C. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4284. Fl. germ. exsicc. n. 1381. Stengel, Blätter und Schötchen graufilzig, letztere ellipsoidisch, an beiden Enden abgerundet, etwa 4 Mal so lang als Griffel. Wurzel zähe, einfach oder wenigästig, Stengel aufrecht, $1 - 1\frac{1}{2}'$ hoch, Seitenstengel aufsteigend, Fruchtzweige absteigend, Saamen in jedem Fach 6 — 8, bei der Reife stumpfrandig. — Auf Sandboden, an Wegen, Feldrainen, Hügeln, steinigten Plätzen. Ende Mai — Herbst. ♂. Fehlt im Erzgebirge; in der Oberlausitz nur selten: B. Königsbrück. PL. Gertis —. Außerdem ziemlich verbreitet, in Sandgegenden meist sehr gemein.

543. Lunaria L. Mondveil. Kelch unten 2fächig, Staubfäden zahnlos. Schötchen flach, an der Basis in langen Stift verlängert, Saamen hautrandig, an langem Strang, glatt, Eothyledonen parallel: $O=$. — Blume lila.

1678. L. rediviva L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4290. Fl. g. exsicc. n. 1279. Schötchen (sehr groß) oval lanzettlich. Stengel aufrecht 2 — 4' hoch, schlank und schwankend, oben etwas ästig, fein behaart, Haare abwärts, Blätter alle gestielt, groß, herzförmig lang zugespitzt, oberste unten eirund bis keilförmig, alle gesägt, Zähne der Basis tiefer, alle gewimpert, jeder mit dicker, drüsiger Stachelspitze, Doldentrauben rispig, Schötchen kahl, mit 3 — 4 nierenförmig rundlichen, meist ziemlich kreisrunden Saamen. — In Thälern an schattigen Anhöhen, gern über Wasser. Mai. Juni. 4. Ziemlich selten; namentlich um Dresden und im Erzgebirge. D. Hohenstein, Uterwalde, Börnersdorf, Schlettau, Marxen, Wessenstein, Plauen. — Hainsbach, Tharandt. Z. Schopau, Wildenfels, Lichtenwalde: nach Fläche zu und an den Schopaubergen. B. Dybin an der Kirche und der Wirthschaft. PL. Schocha. — HS. Marktberg bei Eisenach. Ehemals am Schneekopf, seit mehreren Jahren gänzlich ausgerottet. R. Burgl am Heinrichstein.

Anm. L. biennis MICHX. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4289. mit steifem Stengel, elliptisch abgerundeten Schötchen. Sonst voriger ähnlich, wächst südlicher und wird hier und da in Gärten cultivirt. Auch angeblich nach Schwabe Fl. Anhalt. Wassenstedt, Mübeland.

544. Cochlearia L. Löffelfraut. Kelch offen. Blumenblätter mit umgekehrt eirunder Platte. Staubfäden zahnlos, gerade. Schötchen rundlich, fast kuglig, Klappen mit Mittelrippe. Saamen rauch gefärbt, Eothyledonen parallel: $O=$.

* **1679. C. officinalis L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4260. Fl. germ. exsicc. n. 1452. Wurzelblätter lang gestielt, rundlich, stengelständige sitzend, tief herzförmig umfassend, länglich, etwas eckig, Schötchen kuglig. Aufrecht, 1' hoch oder höher, kahl, saftgrün, Blätter dicklich, Doldentraube dicht, später lange leere Fruchttraube. OFF. Hb. Cochleariae recens. — Am See, Strande und Salinen Sümpfen. Mai. Juni. ♂. Bei uns nur in Kohlgärten cultivirt und verwildert.

545. Armoracia Rupp. Meerrettig. Kelch offen. Schötchen rundlich, Klappen hoch gewölbt, fast halbtuglig, ohne Mittelrippe. Staubfäden zahnlos, gerade, Saame punktiert, Eotyledonen parallel: $O =$.

1680. A. Rivini Rupp. Fl. Jen. p. 67. (Cochl. Arm. L.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4262. Wurzelblätter eirund oval länglich, eingeschnitten stumpf gezähnt, Stengelblätter fiederspaltig, oberste lanzettlich, ganzrandig. Wurzel über fußlang, walzig. Stengel 2 — 4' hoch, Zweige ruthenförmig. Off. Rad. Armorariae. — An Flußufer, Bächen, auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. In der Kieder unterhalb Großenhain. Am Elbufer hier und da, namentlich nach Böhmen zu. — Lauenslein angeblich. L. Berna. An der Pleiße und Elster beim Rosenthal, vorm äußern Petersthere. PS. Barbh im Elbwerder. Wittenberg. Halle. Eisleben. Naumburg. HS. Jena: auf der Insel, hinter Wenigenjena.

546. Camelina Crantz. Dötter. Kelch aufrecht. Blumenblätter mit umgekehrt eirunder ausgebreiteter Platte. Schötchen umgekehrt eirund birnenförmig, kielrandig, Klappen bauchig, mit Fortsatz am Griffel hinablaufend. Fächer vielSaamig, Saamen länglich ungesäumt. Bl. gelb.

1681. C. microcarpa Andr. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4293. Fl. germ. exsicc. n. 1382. Stengelblätter ganzrandig, pfeil-lanzettlich, so wie die ganze Pflanze dunkel graugrün und stark behaart, Schötchen breit gesäumt, auf der untern Hälfte der Klappenmitte mit Rippe, Klappenfortsätze länger als der halbe Griffel. 2 bis über 4' hoch, einfach, schnurgerade, oder lang ruthenästig, Bl. sehr klein, Blumenblätter schmaler und blässer gelb. Früchtchen kleiner und härter. — Auf Brachen, Schutt, Hügeln, Felsen. Mai — Juli. ☉. ♂. Einzige ursprünglich wilde Art! Zerstreut.

1682. C. sativa Crantz. Rchb. Deutschl. Fl. 4292. Stengelblätter ziemlich ganzrandig, fast kahl, pfeil-lanzettlich, Schötchen auf der Klappenmitte mit längs durchlaufender Rippe, Klappenfortsätze kürzer als der halbe Griffel. — Wahrscheinlich aus dem Orient. Auf Aeckern, häufig gebaut. Mai. Juni. Reift im Juli. ☉. Nicht selten verwildert.

1683. C. dentata Pass. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4294. Blätter länglich buchtig stumpf gezähnt oder fiederspaltig, an der Basis breiter und pfeilförmig, Schötchen birnenförmig aufgetrieben, mit durchlaufender Rippe, bei der Reife zusammenfallend, Griffel kurz, Fortsätze halb so lang. Hellgrün, zarter und weicher, Frucht und Saame doppelt so groß, Blume wie bei *C. sativa*. — Wahrscheinlich aus Rußland. Auf Leinäckern. Juni. Juli. ☉. Wo Lein gebaut wird.

c. Siliquosae: Schoten tragende.

547. Arabis L. Gänsefaut. Kelch aufrecht. Schote linealisch, Klappen mit Mittelrippe (auch verästelt und mit Seitenrippen). Saamen zusammengedrückt (mit oder ohne Hautsaum oder Dehrchen). Eotyledonen parallel: $O =$. Bl. meist weiß.

1684. *A. arenosa* Scop. RCHB. Deutschl. Fl. 4322. Fl. germ. exsicc. n. 1484. Zweijährig, vielästig einfach rauchhaarig, Wurzelblätter rosettig, leierförmig, gabelhaarig, Stengelblätter länglich buchtig und ganzrandig, Schoten abstehend, etwa 5 Mal so lang als ihr Stiel. Aufrecht, Seitenstengel aufsteigend, Blume rosa oder weiß. — Auf Sandfeldern und Sandsteinfelsen, auch an Kalkbergen. Mai. September. ♂. Gemein nur in der sächsischen Schweiz, außerdem selten. D. Durch die ganze sächsische Schweiz am Quadernsandstein. Pösniggrund. Borsel bisweilen. PL. Marienberg bei Lübben. Rabenhorst. A. Friederikenberg, Purkersberg, Reuden. PS. Barby: Sandbank hinter dem Elbwerder. Domberg bei Cuthl. Metsch. R. Burgl. Dürr.

1685. *A. Crantziana* Ehrh. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4323. Fl. germ. exsicc. n. 1960. Ausdauernd, mehrköpfig, Wurzelblätter gestielt umgekehrt eiförmig oder elliptisch spatelförmig, auch leierförmig spitzkeilig fiederspaltig, kahl oder gabelhaarig, Stengelblätter lanzettlich spatelförmig und fast linealisch stumpflich, kahl, Schoten abstechend, schmal linealisch, fast flach. Spannenhoch, schlank, Bl. weiß, selten rosa. — An Kalkfelsen. April. Mai. 4. Sehr selten. A. Mägdesprung. Schwabe. PS. Stempeda in der Grafschaft Stolberg. Wallroth. .

1686. *A. Halleri* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4326. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Stengel schlaff, von unten ästig, Wurzelblätter rundlich oder elliptisch gestielt, mit oder ohne Blattläppchen am Stiel, Schoten abstechend, (durch die Saamen) wulstig, der dünne Griffel so lang als die Breite der einnerigen Klappen. Spannenhoch, zart, kahl oder behaart. Bl. weiß. — An feuchten quelligen Orten in Thälern. Mai — Juli. ♂ — 4. D. Jungfernbach, Pöschwitz. Dorf Wehlen. Pirna: Rohlmühle und sonst am Ufer der Gottkeube bis Gieshübel. Reinhardtsgrünna. Dresden: im prinziplich Johannischen Garten. Plauen. — Tharandt, Freiberg. Z. Im Obergebirge gemein; häufig an der Mulde bis Stein, Zwickau. Lichtenwalde, Thalheim, Chemnitz. L. Wechselburg, Rochsburg. — Döben, Hohnstädt, Böhlen. PL. Radmeritz, Niedra. — A. Harz, Dessau hinter Terten in Rauners Busch, Muldenstein, Steckby, Döbzig. PS. Barby: Breitenhagen. Bitterfeld nach Raguhn zu. R. Burgl.

1687. *A. brassicaeformis* Wallr. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4333. Fl. germ. exsicc. n. 700. Kahl, graugrün, Wurzelblätter rundlich spatelförmig, Stengelblätter tief umfassend, herz-länglich und elliptisch ganzrandig, Schoten gewölbt, mit Mittelnerv, Saamen dicklich, ungeäumt. Fußhoch, schlank, einfach. Blätter denen von *Bupleur. longifolium* ähnlich. Blumenblätter länglich, weiß. — An Kalkfelsen zwischen Gebüsch. Juni. August. 4. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Schmen, Vibra. Um Raumburg, namentlich auf dem Knabenberge bei Schnlpforte. Schwarza: Kiebelberg. Metsch. HS. Jena: Wölmiße, Forst, Rauthal, Jenzig, Kunisberg. Weimar: Legefeld. Eisenach. SRS. Sondershausen: Straußberg. Wallroth. R. Burgl.

1688. *A. auriculata* Lam. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4334. Fl. germ. exsicc. n. 1281. Einjährig, ästig, steif behaart, Wurzelblätter länglich spatelförmig, Stengelblätter tief herzförmig, länglich, Schoten abstechend, etwa 5

gewölbt, linealisch, Narbe auf sehr kurzem, dickem Griffel, Saame länglich saumlos. Dünn und schlank, hand- bis fußhoch, dann absteigend ästig. Blüthen klein, weiß. — An sonnigen Anhöhen auf Kalkbergen. April. Mai. ☉. PS. Ledersleben. Sprengel. Auleben. Wallroth. HS. Jena: auf dem Plateau mitten auf dem Längsücken des Hausberges. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1689. A. hirsuta Scop. RECHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4342. Fl. germ. exsicc. n. 1961. Haare am aufrechten, einfachen Stengel absteigend, einfach, Stengelblätter geöhrt, länglich, so wie die Dehnen etwas absteigend, Schoten platt, sehr schmal, mit vorragendem Kiel, Saamen unpunktirt, unten herum sehr fein saumhändig. Schlank, 1 — 1½' hoch, dunkelgrün, oft violet angelaufen. Blüthe ziemlich klein. Blumenblätter länglich linealisch in den Nagel verschmälert, aufrecht, Schoten 3 — 6 Mal so lang als ihr mit ihr aufrechter Fruchtstiel. Saame meist birnenförmig, der Hautsaum verliert sich gegen die Basis oder Anheftung hin. — Auf trocknen Triften, Rainen, grasigen Abhängen in Berggegenden. Mai. Juni. ♂. In den Lausiken: B. Dybin. PL. Mehr oder weniger häufig. Rabenhorst. Außerdem A. selten.

1690. A. planisilqua (PERS.) RECHB. Deutschl. Fl. Abb. 4343. Hellgrün, Stengel und Blätter mit 3theiligen angedrückten Härchen, wurzelständige Blätter lanzettlich spatelförmig, stengelständige sehr zahlreich und dichtstehend angedrückt geöhrt, eilanzettlich, grob gesägt, Schoten aufrecht, platt, etwas knötig, Griffel mit rundlicher Narbe, Saamen rundlich, punktirt, schmal saumhändig. Schnurgerade über fußhoch, Schoten etwa 5 Mal so lang als ihr aufrechter Stiel. — Auf Triften, Rainen, grasigen Abhängen, Waldwiesen. Mai. Juni. ♂. Selten. L. Im Schlenkiger Holze am Wege von Leipzig, nahe am Dorfe. W. Gerhard. Im Rosenthal. Petermann.

1691. A. glastifolia RECHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4343. c. tab. XLIII. Sattgrün, glänzend, wenig behaart, Haare einfach und kürzere gabelartig, Wurzelblätter lanzettlich spatelförmig, entfernt und gleich gesägt, Stengelblätter buchtig gezähnt, untere herzförmig umgekehrt eiförmig, ebere absteigend pfeilförmig, herzlanzettlich, Schote aufrecht, sehr schmal und lang, fast 4seitig, Narbe 2lappig, Saame länglich, saumlos, an der Spitze mit einem Ohrfortsaze. Ueber fußhoch, sehr schlank, Blumenblätter klein, sehr schmal, Griffel ziemlich so lang als die Schote breit ist, Narbe neben der Kerbe jederseits mit kleinem Höcker (wie *Malcolmia*). An grasigen Abhängen auf Kalk. Mai. Juni. ♂. D. Briesnitz auf Pläner. Kalk. Rechb. — *A. longifolia* WALLR.? PS. Steintippe, Auleben. SRS. Straußberg.

548. Turritis DILL. L. Thurmfrant. Kelch schlaff aufrecht. Schote 4kantig, plattseitig. Saame 2reihig, Cotyledonen parallel: O =. — Bl. weiß.

1692. T. glabra L. RECHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4346. Stengel und Schoten steif aufrecht, Blätter pfeilförmig, wurzelständige buchtig gezähnt und schrotsägeförmig, sternhaarig. Stengel 2 — 4' hoch, schlank, schnurgerade, nach oben zu bläulich grün, bereist und kahl, Blumenblätter schmal, aufrecht, Saamen fast eiförmig, ungesäumt. — An grasigen, steinigen, felsigen, sonnigen Anhöhen und Rainen. Mai. Juni. ♂. Ziemlich verbreitet.

549. Cardamine L. Schaumkraut. Schote linealisch oder nach beiden Enden verschmälert, Klappen ziemlich rippenlos. Saamen einreihig. Cotyledonen parallel: $O =$. — Blume weiß oder rosa. Blätter gefiedert!

1693. C. parviflora L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4301. Fl. g. exsicc. n. 1071. Einjährig, Blättchen 5 — 8paarig, lanzettlich und linealisch, ganzrandig. St. hand- bis spannenhoch, sattgrün, Stengel etwas kniebegig, einfach oder ästig. Bl. sehr klein, Fruchtsiele abstehend, Schote aufrecht. — Auf schattigen, sumpfigen Waldwiesen, grasigen Teichrändern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten; nur in PL. Guben, Spremberg. Russl. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. Gassen. Hellwig. PS. Barby: über Lederitz nach Auen zu. Scholler Suppl. Schkuhr.

1694. C. Impatiens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4302. Blättchen vielpaarig, äußerste Blättchen der untern Blätter 3 — 5spaltig, kurz gestielt, die obern ganz oder am Hinterrande gezähnt, Blattstiele mit pfeilförmigen Oehrchen, Fruchtsiele abstehend, Schoten ziemlich aufrecht. Hellgrün, oft über 1' hoch, dann vielästig, Bl. klein, oft Blume blattlos (vergl. die untere Seitenfigur), die 6 Staubfäden fast gleichlang. — Im Schatten feuchter Laubwälder, auch an Anhöhen, Gräben, Bächen. April. Mai. ☿. Stellenweise. D. Großer Winterberg. Kestebaude, am Mühlgraben bei dem Falkenschlage, Plauenscher Grund. Burg. — Tharandt, Gieshübel, Altenberg. Z. Hartenstein, Lichtenwalde. L. Rochsburg, Wechselburg. Rosenthal, Schleusig, Ziescher, Leusich, Gundorf. B. Lausche. PL. Tränke. — Neuzelle, Guben, Forste, Sommerfeld. A. Dessau. PS. Barby: Zechheim, Grünberg. Wittenberg: Probststein, Aug. Wiesenburg bei Belzig. Pouch. Raumburg: Zellschük. Suhl an der Lanter. Erfurt: Steiger. HS. Jena: in der Bruche, bei der frühlichen Wiederkunft. Schnepfenthal. R. Burgl. Gera.

1695. C. hirsuta L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4304. Fl. germ. exsicc. n. 1581. Stengel fast blattlos, Blättchen der untern rundlich, bogig gezähnt, die der obern lanzettlich, Krenenblätter doppelt so lang als der Kelch, 4 Staubfäden, Griffel kürzer als Schoten breit. Etwas behaart oder fast fahl, Fruchtsiele nebst Schoten aufrecht. — An Flußufern, in Kesslgärten, im Graje an Bächen. Mai. Juni. h. Sehr selten. D? Früher gefunden: am Elbufer unweit der Saloppe, im kleinen Schäge. Bok. Siebeneichen. Mauke. Z. Bernsdorf. Weiker 1842. PL. Kreba. Kölbzig. Burkhardt. Rengersdorf. Burkhardt. — Guben. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. PS. Wittenberg, Schmiedeberg. Schkuhr. Nitzsche. R. Lobenstein. Heinhold.

1696. C. sylvatica LINK. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4303. Fl. germ. exsicc. n. 1580. Stengel beblättert, Blättchen der untern Blätter rundlich, eckig, die der obern lanzettlich, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch, 6 Staubfäden, Griffel so lang als die Schotenbreite. Etwas behaart, bogig, bis fußhoch. Fruchtsiel: abstehend, Schote aufrecht. — An schattigen Bächen, auf Waldbrachen. Mai. Juni. September. ☿. Stellenweise. D. Großer Winterberg. Dittmarsch. G. Rehb. Königstein. Ficinus. Umfelgrund. Bauer. Ute.

walde. Rchb. Dresdner Heide in feuchtem Sande. G. Rchb. — Altenberg, Tharandt. G. Rchb. Papperitz. Z. Chemnitz. Weiker. Hartensteiner Wald, Auerberg, Pöhl. Wankel. L. Rosenthal, Ronne, Streitholz. B. Lausche. Kölb. PL. Haindorfer Gass. Kölb. — PS. Burg Liebenau. Hinter Schkeuditz. Sprengel. Suhl. Metsch. HS. Jena: Hummelshain, Seiggrund. Zenker. Weida. Rossmässler. Reburg. Hornung. R. Lebnstein. Heinhold.

1697. C. amara L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4305. Stengel kantig, unten mit Ausläufern, dicht, die Blättchen der untern Blätter rundlich und buchtig gezähnt, die der obern länglich, grob gezähnt, Staubfäden doppelt und Blumenblätter dreimal so lang als der Kelch, Beutel violet, Griffel lang, in der Mitte am dünnsten. Hellgrün, bis über fußhoch, kahl oder spärlich behaart. — b. Opizii PRESL. Durchaus weich behaart. — In feuchten Waldungen, an Gräben, Bächen, Quellen. April — Juni. 4. Stellenweise nicht selten. Var. Opizii: L. Um Leipzig von Richter beobachtet. A. Dessau. Schwabe.

1698. C. pratensis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4308. Stengel röhrig, rund, nach oben gestreift, die Blättchen der untern Blätter rundlich, das endständige nieren- oder herzförmig, die der Stengelblätter länglich und linealisch, stumpf, Blumenblätter dreimal so lang als der Kelch, Griffel sehr kurz und walzig. Sattgrün, Wurzelblätter bisweilen auch einfach, nierenförmig (vergl. Abb.), Stengel bis über 1' hoch, einfach oder etwas ästig, Blume schön rosa, weiß ausbleichend. Im Wasser werden die Wurzelblätter häufiger und größer. — b. dentata SCHULT. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4308. b. untre Blätter mit eckig gezähnten Blättchen. — Auf fetten, feuchten Wiesen. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet.

550. Dentaria L. Zahnwurz. Schote schmal lanzettlich, nach beiden Enden verschmälert, Klappen ziemlich rippenlos. Saamen einreihig, Cotyledonen gestielt: $O=$, schiefliegend (bei einigen Arten der eine um den andern herumgeschlagen). — Blume weiß, pfirsichblüth. Blätter zusammengefaßt. Wurzel zahnshuppig!

1699. D. enneaphyllos L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4314. Fl. germ. exsicc. n. 1280. Drei quirlständige dreizählige Blätter, Staubgefäße so lang als Blume. Aufrecht, über 1' hoch, (ohne Drüse zwischen den Blättchen,) durch herablaufende Linien kantig, Blättchen groß, eilanzettlich, gesägt, Wurzelblatt später erscheinend, Stiel bis über spannenlang, tiefrinnig, seine 3 Blättchen gestielt, bisweilen unter der Theilung knosmentragend, Blume groß, ochergelb, Schote bis gegen 2" lang, fast holzig, Narbe kaum eingekerbt, Saamen jederseits etwa 5, dicklich, braun. — In Thälern und feuchten Schluchten, in Buchenwaldungen. April. Mai. Fast 14 Tage früher als folgende. 4. D. Gr. Winterberg. G. Rchb. Kl. Winterberg. Mauke. Königstein. Bauer. Uterwalde. Bauer. Hornberger. Papperitz. — Börnersdorf. Weigelt. Hirschprung. Bucher. Frick. G. Rchb. Papperitz. Z. Hartensteiner Wald. Bok. Wankel. B. Hochwald und böhmische Grenzgebirge überhaupt. Burkhardt. Flach. Lausche. Burkhardt. G. Rchb. PL. Meßersdorf. Burkhardt. —

1700. D. bulbifera L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4318. Fl.

germ. exsicc. n. 1575. Blätter wechselständig, untre 5 — 7zählig, gefiedert, obre 3zählig und einfach, Achseln mit Zwiebelknospen. Wurzelstock dünner, Schuppen angedrückt, Stengel bis 2' hoch, etwas kantig, kahl, trägt 8 — 12 Blätter, Blättchen länglich lanzettlich, ungleich gesägt, Zwiebelknospen bis erbsengroß, Blüthen 3 — 12, auch wohl ganz verkümmert, Schoten (selten erscheinend) schmal lanzettlich, Griffel lang und dünn. — In Buchenwäldern, zwischen Gebüsch. Mai. 4. Nämlich selten. D. Großer Winterberg. Dittmarsch. — Hirschsprung seit Bucher. Tharandt. Papperitz. G. Rehb. Kaiser. Z. Hartensteiner und Steiner Wald. Bok. Wankel. L. Rochsburg. Dürr. Zwischen Wechselburg u. Lunzenau. Klett. B. Lausche. Kölb. Hochwald. Schmidt. (Täschka, Kleis. Kölb.) A. Harzgerode, Gartenhaus. Schwabe. PS. Suhl: Adlersberg, Kalkhügel. Metsch. HS. Tautenburger Forst. Zenker. Geier. Meiningen. Rauch. Schnepfenthal. Girtanner. R. Burgf. Dürr.

551. Cheiranthus L. Lact. Kelch angedrückt aufrecht, an der Basis 2zählig. Schote 4seitig, etwas verflacht. Klappen mit dicker Mittelrippe. Saamen einreihig, zusammengedrückt, stumpfandig. Cotyledonen parallel: O =.

1701. C. Cheiri L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4347. Fl. germ. exsicc. n. 1383. Blätter lanzettlich spitzig, ganzrandig, fast kahl, Behaarung sehr fein zerstreut und anliegend, Schoten aufrecht, grau behaart. Stamm kurz, etwas holzig und narkig, Zweige aufsteigend bis über fußhoch, reich beblättert, Blätter härtlich, sattgrün, Blumen gelb. — b. hortensis, üppiger gewachsen, Bl. schön braunroth, gelb gestreift und feltner violet. — In Mauerspalten. Mai. Juni. ♂ bis 3jährig. Sehr selten und wohl nur eingebürgert. PS. In Halle. An m. Matthiola R. Br. wird überall wenigstens in den beiden Arten M. annua SWEET., Sommerleyf, und M. incana R. Br., Winterleyf, cultivirt. Vergl. unfre Abbildungen in Deutschl. Fl. 4351 u. 4354.

552. Nasturtium C. BAUH. R. BR. Brunnenfresse. Schote walzig zusammengedrückt wulstig, späterhin abwärts gebogen, Saamen zweihig, fast kuglig, netzgrubig. — Blume weiß, Staubbeutel gelb, Blätter gefiedert.

1702. N. officinale R. BR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4359. Blättchen herzförmig rundlich und eirund, stumpfedig, Schote etwa so lang als Fruchtstiel. Im Wasser niederliegend, wurzelnd, aufsteigend, Blüthen ziemlich klein. Kraut dunkelgrün, Stengel röhrig. OFF. Hb. Nasturtii aquatici. — b. microphyllum BENCH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4360. im Moerboden: Blättchen herzförmig eirund, eckig, Schote kürzer als Fruchtstiel, Stengel schlanker, Blättchen kleiner, Blüthen größer. — In Bächen, an Quellen, Wiesengräben. Juni bis Herbst. 4. Im Obergebirge noch feltner als im Mittelgebirge; in der Oberlausitz von Kölb. nur B. Kleinwelka im Bach gegen Schmochtitz angetroffen; überhaupt zwar nicht selten, aber wohl fast durchgängig nicht so gemein, als angenommen wird. b. entsteht an trocknen Stellen.

1703. N. siifolium RCHB. pl. crit. IX. ic. 1132. Deutschl. Fl. Abbild. 4361. Fl. germ. exsicc. n. 292. Blättchen 7 — 13, herzförmig lan-

zettlich (an den untern 2 — 3" lang), entfernt gefägt, Schote meist länger als ihr Stiel. Kiesenartig 12 — 18' lang, daum dick, weitröhrig, 5kantig, tief gefurcht, Stengelblätter bis 1' lang, durchaus ähnlich denen von *Sium latifolium*, in dessen Nähe die Pflanze wächst. Blüthe etwas größer als die der vorigen Art. In Gräben, an Teichen. Juni bis Herbst. 4. Sehr selten. D. Beim Modricker Teiche über Untiefen seit 15 Jahren selbst dann gleich geblieben, wenn die Pflanze ausgeworfen wurde.

553. Roripa Scop. Roripe. Kelch offen. Schote länglich (auch abgeflürt fast kuglig), ziemlich walzig. Fruchtsiele meist niedergebogen, aufsteigend. Saamen dreihig eingestochen punktiert. Cotyledonen parallel. Blume gelb.

1704. R. austriaca (Nasturt. austr. CRTZ.) RCHB. Deutschl. Fl. t. LI. Abbild. 4295. Fl. germ. exsicc. n. 674. Schötchen kugelig, in den geflügelten Stiel verschmälert, Blätter stumpf, pfeil-lanzettlich und linealisch, unterste umgekehrt eirund spatelförmig, fast alle ungleich gefägt; Wurzel fast holzig, kriechend, Stengel bis über 2', aufsteigend, absteigend ästig, Blüthenstand traubig rispig, Bl. klein, Schötchen so groß als Senfkorn, Griffel etwa halb so lang, Narbe rund, Saamen in jedem Fache 6 — 12. — An Flußufern, auf Uferwiesen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Am Elbufer und auf den Elbwiesen sehr gesellig.

1705. R. palustris (Sisymb. pal. LEYS.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4362. Fl. germ. exsicc. n. 680. Schoten ellipsoidisch oder länglich, wulstig, geschwollen, Blätter leierförmig fiederspaltig, Abschnitte stumpf gezähnt, Blumenblätter kaum länger als Kelch. Wurzel spindelrig, Stengel 1 — 2' oder höher, absteigend und ausgebreitet fleisäftig, Schotenlänge veränderlich, Narbe rund. — b. *R. rivularis* RCHB. pl. crit. VI. ic. 711. Deutschl. Fl. Abbild. 4305. Schoten dünner, länger als Stiel, abwärts gebogen, Stengel niederliegend, Zweige aufsteigend, gefurcht, Blätter unter den Zweigen zwillingständig, Fiedern fiederspaltig. Scheint eine Form im fließenden Bache erzeugt oder Bastard. — Auf überschwemmt gewesenen Boden, in Gräben, Sümpfen, auf feuchten Weiden, Triften, Wälden, Schutt. Mai — Herbst. ☉ ♂. Siemlich verbreitet.

1706. R. amphibia Scop. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4363. Schoten ellipsoidisch, noch nicht halb so lang als ihr herabgebogener Stiel. Wurzelstock cylindrisch, Stengel bis 3' hoch, gefurcht, liegend und aufsteigend, Kelch offen, Blumenblätter umgekehrt eirund, doppelt so lang als Kelch. — a. *indivisa*: Blätter eirund länglich, am Stiele herablaufend, untere gekerbt, obre doppelt sägezähmig. — b. *stolonifera* (PRESL.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4363. Schoten fast kuglig ellipsoidisch, auf 3 — 4 Mal so langen Stielen, Narbe rund, Blätter ungleich gezähnt, untere eirund, in den gekürzten Blattstiel herablaufend, obere länglich und lanzettlich linealisch. Die Blattföhrchen veränderlich, vgl. Bot. Zeit. 1840. S. 710. — c. *varifolium* DE C. ebenso, die untersten Blätter abfein launförmig fiederspaltig. — An Flüssen und Bächen, in Sümpfen und Gräben. Sommer — Herbst. 4. Nicht selten. a. auf trocken gewordenem Boden. b. an feuchten Stellen. c. im Wasser.

1707. R. anceps **Rehb.** (Sisymb. — **Walne.**) **Rehb.** Deutschl. Fl. Abbild. 4364. Fl. germ. exsicc. n. 681. Schoten ellipsoidisch oder länglich, zusammengedrückt 2kantig, kaum so lang als ihr Stiel, Blätter leierförmig fiederspaltig und lanzettlich, doppelt grob gesägt. Mehrstenglich, aufsteigend, spannen- bis fußlang, Blätter mehr oder minder tief fiederspaltig, die untern gesiedert, Abschnitte vorwärts gerichtet und eingeschnitten, Endlappen sehr groß, eirund oder elliptisch, Blattstiele lang geöhrt, die Fruchtsiele aufsteigend. — An Flußufern. Mai — September. 4. Selten. D. Am Elbufer und auf den Elbwiesen unter den andern Arten. A. nach Schwabe. PS. Haude. Sprengel.

1708. R. silvestris (Nast. — R. Br.) **Rehb.** Deutschl. Fl. Abbild. 4368. Fl. germ. exsiccata n. 682. Schoten fast stielrund, nebst ihren Stielen aufrecht abstehend, Blätter gesiedert und fiederspaltig, Fiedern der untern oval, ringsum gesägt, Stengelblätter leierförmig und fiederspaltig gesägt, Blumenblätter länger als Kelch. Spannen- bis fußhoch, meist mehrstenglich niederliegend oder aufsteigend, auch aufrecht, Zweige abstehend aufsteigend, Blume ziemlich groß, Schote in Länge und Dicke sehr veränderlich. — An feuchten Orten, im Grase, wie auf nacktem und vorzüglich steinigem Boden. Juni — Herbst. 4. Gemein und häufig.

1709. R. austriaco $\asymp$ **silvestris** **Rehb.** Deutschl. Fl. Abbild. 4366. (Nast. astylon Fl. g.) Schoten ellipsoidisch oder länglich, griffellos, auf ihren Stielen gerade abstehend, Wurzelblätter leierförmig fiederspaltig, so wie die spatelförmig umfassenden Stengelblätter gezähnt gesägt. — An Flußufern zwischen *R. austriaca* und *silvestris*. Juni. Juli. 4. Selten. D. Am Elbufer. **Rehb.** G. Reichenbach.

1710. R. armoracoides **Tausch.** **Rehb.** Fl. germ. exsicc. n. 1764. Schötchen oval, kaum doppelt so lang als Griffel, halb oder ein Drittel so lang als Fruchtsiel. Stengel aufrecht, kantig, Blätter fleischlich, striegelig, schärflich, umgekehrt eirund spatelförmig, ungleich eingeschnitten gezähnt, geöhrt und umfassend. Selten sind die Schötchen undeutlich und die Blätter leierförmig. — An Flußufern, auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Am Elbufer. **Rehb.** G. **Rehb.**

554. Barbaraea **Dob. R. Br.** **Barbara** **fraut.** Kelch aufrecht. Schote 4kantig, 2schneidig. Seltenrippen durch große Maschen mit der Mittelrippe verbunden. Griffel verdünnt. Saamen einreihig, ungesäumt, Cotyledonen parallel: O =. Blume gelb.

1711. B. stricta **Andrz.** **Rehb.** Deutschl. Fl. Abbild. 4355. Fl. germ. exsicc. n. 1962. Fruchtsiele aufrecht, sammt den Schoten der Achse angedrückt, Blumenblätter halb so lang als der Kelch, Zweige aufrecht, Seitenlappen der Blätter oval. 2 — 3' hoch, kantig, Bl. kleiner, Blumenblätter schmaler, Saamen kleiner und dichter, eckiger. — An steinigten Flußufern und Bächen zerstreut, in feuchten schattigen Wäldern und an Sümpfen gesellig. Mai. Juni. ♂. Selten. D. Elbufer. Liebethaler Grund. **Rehb.** L. Vogelwiese, Schleußiger Holz. **Fl. Nicot.** Burkhardt. — An der Elster, **Spre.** Rabenhorst. **PS.** **Wetzig.** Rabenhorst.

1712. B. vulgaris R. Br. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4356. Fl. germ. exsicc. n. 678. Blätter leierförmig, Endlappen herzförmig rundlich, Seitenlappchen 2 — 4paarig, oval und lanzettlich, oberste Blätter umgekehrt eiförmig, bogig gezähnt oder fiederspaltig, Blüthen dicht, Zweige und die ziemlich geraden Schoten absteigend, Saamen rundlich. Niedriger, aber mehr ausgebreitet, Blume groß und schön gelb. Bisweilen etwas behaart: *B. hirsuta* WEINK. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 679. — Auf feuchtem, besonders feinigem und sandigem Boden, an Flußufern, Bächen, auch auf Tristen, Rainen und Aekern. Mai. Juni. ♂. Ziemlich verbreitet und gesellig.

1713. B. arcuata OPIZ. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4357. Fl. germ. exsicc. n. 1963. Blätter leierförmig, Endlappen rundlich oder rhombisch, seitliche 2 — 4paarig, umgekehrt eiförmig, oberste rhombisch, bogig gezähnt, Blüthen locker, Schoten bogenförmig aufsteigend. Wuchs voriger Art, aber bis 3' hoch, Aeste mehr ausgebreitet und aufsteigend, Blumen etwas kleiner und blässer, Schoten oft über zeßlang, Saamen fast walzig. — In Gräben. Mai. Juni. ♂. Seltner, aber gesellig. D. An der Baukner Strafe, im Plauenschen Grunde. Rchb. B. Oberland. Rabenhorst. PL. Westliches Gebiet. Rabenhorst.

555. Hesperis T. L. Nachviole. Kelch unten etwas saftig, Narbe 2lappig, Lappchen unterwärts schnabelig getheilt, beide späterhin aneinander gedrückt. Schote kegelspitzig, Saamen einreihig, Cotyledonen quer: O ||. Blume lila oder weiß.

1714. H. inodora L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4378. Fl. germ. exsicc. n. 1577. Ueberall steif behaart, Stengelblätter meist gestielt, obere eiförmig in die Basis verschmälert, absteigend, Zähne drüsenköpfig, Traube einfach, locker. Haare gegen die Blattränder hin spitzig. Schlank an Wuchs und schwach, Abends schwächer wohlriechend. — Zwischen Gebüsch, an Waldrändern und sonigen Felsen. Mai — Juli. 4. Verwildert hier und da; 1841 in auffallender Menge D. in einem Kleeelde bei Possendorf. Papperitz. G. Rchb. Bei Briesnitz.

* **1715. H. matronalis L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4377. Stengel steif aufrecht, unten kurz steif behaart, nach oben kahl, unterste Blätter eiförmig gestielt, stengelständige fast herzförmig, sitzend, lang gestreckt, aufrecht angedrückt, Zähne drüsenköpfig, Rispe gedrängt. Bis über 2' hoch. Blüthe kaum so lang als Stiel. Blume lila, auch weiß, Abends stark wohlriechend. — Aus den südlichen Boralpen. Mai. Juni. ♂. Bei uns nur cultivirt.

556. Alliaria TRAGUS. Bäuchel. Kelch aufrecht, unten gleich. Narbe rund. Schote vierseitig, pfriemenspitzig. Klappen mehrrippig und geadert. Saamen gefurcht. Cotyledonen quer: O ||. — Blume weiß. —

1716. A. officinalis ANDRZ. RCHB. Deutschl. Fl. 4379. Wurzel spindelig, Stengel steif aufrecht 1 — 4' hoch. Wurzelblätter lang gestielt, tiefbuchtig nieren-herzförmig rundlich, ungleich grob gekerbt, Stengelblätter kürzer gestielt, zugespitzt. Schoten ziemlich entfernt stehend, vielmal länger als der fast horizontale steife Stiel, dunkelbraun, wulstig. Saame schwarzbraun, länglich.

Kraut riecht wie Knoblauch. OFF. Hb. Alliariae. — Auf lockerm oder steinigem Boden, gern im Schatten, in Wäldern, Gärten, Weinbergen. April — Juni. ♂. Gemein.

557. Conringia HEIST. Conringie. Kelch aufrecht, Schote vierseitig zusammengedrückt pfriemenspizig, Klappen mehrrippig geadert, Scheidewand schiefmaschig, Saame einreihig, ungesäumt, eingestochen, punktiert, Cotyledonen quer: $O =$. — Kraut bläulich bereist! Bl. weißlich. Verbindungsglied zwischen beiden ist *P. planisiliqua* FISCHE!.

1717. C. Thaliana (Arabis — L.) RECHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4380. Wurzelblätter rosettig, länglich und spatelförmig lanzettlich, sägerandig, Stengelblätter länglich, alle fleischig 2 — 3 — 4spizig behaart, Stengel fadenförmig ästig, fast blattlos, Schoten ein wenig gekrümmt. Wurzel dünn, Stengel 1' hoch, oben kahl. Fruchtstiele abstehend, Schote aufrecht. — Auf Brachäckern und bebautem Boden, an Berglehnen. April — Juni. ☉. Gemein.

1718. C. orientalis PERS. RECHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4384. Fl. germ. exsicc. n. 789. Kahl, Stengelblätter herzförmig eiliptisch, Schoten abstehend! Ueber 1' hoch, Bl. weißlich gelb, Schoten 3 — 4" lang, Saamen dick, rundlich, mit Grübchen. — Auf Aekern in Lehm- und Kalkboden. Mai — Juli. ☉. Selten. D. Meissen. Dittmarsch. Papperitz. G. Rehb. Plauen (ehedem). Hübner. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Altleben, Müllerdorf. Höhnstadt. Kölmie. Bennisädt. Nordhausen. Naumburg. Erfurt. HS. Jena, Weimar, Berka, Remda. Grub. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

558. Erysimum L. Hederich. Kelch geschlossen. Schote langgestreckt, vierkantig, Klappen mit starker, einfacher Mittelrippe. Saamen einreihig, saumlos, Cotyledonen quer: $O =$. — Bl. gelb.

1719. E. cheiranthoides L. RECHB. Deutschl. Fl. t. LXIII. Abb. 4383. Fl. germ. exsicc. n. 683. Blätter länglich lanzettlich, entfernt gezähnt, Fruchtstiele fast horizontal, Schote aufsteigend abstehend, Narbe stumpf. Stengel steif aufrecht 1 — 2' hoch, einfach oder abstehend ästig, von dem Blatte laufen 2 Linien herab. Haare 2theilig, angedrückt. Haare an den Blättern 2 — 3theilig, Blumenblätter klein, Platte länglich rund, etwas kürzer als ihr Nagel und als der Kelch. Schoten etwa $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als ihr Stiel, mit 4theiligen Härchen besetzt, Scheidewand mit Mittelnacht. — *b. latisilicium*, mit breiten Schoten, entsteht bei Verkrümmung des Krautes auf dürrern Boden. — Auf bebautem und überschwenuntem Boden, Schutt, Säunen, zwischen Gebüsch an Ufern. Juni — Herbst. ☉. Gemein.

1720. E. repandum L. RECHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4384. Blätter lanzettlich gestreckt, unterste bogig fiederspaltig schrotsägeförmig, obere ausgeschweift gezähnt, Schoten steif horizontal ausgebreitet, Klappen nicht breiter als der holzige Rahmen der Scheidewand, Narbe rundlich. Spannen. bis fußhoch, etwas kantig, einfach oder ausgebreitet ästig, Härchen angedrückt 2theilig, auf den Blättern 2 — 3theilig, Blüthe kaum doppelt so groß als vorige, eckergelb. Schoten über 3" lang, stumpf 4kantig, etwas höckrig, Stiel sehr kurz und dick,

die eiförmigen braungeben Saamen in die holzige Scheidewand eingedrückt. — Auf Brachen, Feldern, an Wegen. Mai, Juni. ☉. Sehr selten; gern unter *Triticum monococcum*. D. Am weiten Kirchhofe. Rchb. (Scheint mit Kalt dahin gebracht worden zu sein und ist wohl auch wieder verschwunden!) PS. Eubl: Rohr, Rühndorf. Metsch. Erfurt. Rchb. HS. Koburg: Neufes, Lauter, Rosenau. Hornung.

1721. E. crepidifolium RCHB. pl. crit. I. Abb. 13. Deutschl. Fl. Abbild. 4385. Fl. germ. exsicc. n. 294. Unterste Blätter linealisch spatelförmig, ausgebuchtet und schrotsägeförmig, obre länglich spitzig, entfernt gezähnt oder fast ganzrandig, Schoten fast stielrund mit kopfförmiger Narbe, abstehend aufsteigend, Klappen weit breiter als die Rippen. 1 — 2' hoch, etwas kantig, Härchen 2theilig, an den Blättern unterseits meist 2theilig, oberseits meist 3theilig. Blüthe größer, Schote bis 3" lang, dünn, fast rundlich. Spätlinge bringen mehre ganzrandige Blätter. — An Kalkfelsen in Thüringen. April — Juni. ☉. Selten. PS. Wendstein, Wettin. Sprengel. Rchb. Naumburg. Müller. Erfurt. Rchb. HS. Jena: Hausberg, Rasenmühle, Teufelslöcher. Gräfenhal, Eisenach. Zenker. Saalfeld. v. Künsberg. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Rudolstadt, Arnstadt. Schönheit.

1722. E. durum PRESL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4387. Fl. germ. exsicc. n. 1964. Steif aufrecht, grau, ruthenäsig, Blätter lanzettlich, gezähnt, Schote aufrecht, angedrückt (etwa 5 Mal so lang als ihr Stiel) Narbe 4eckig. Sehr hart, 1 — 3' hoch, Härchen 2theilig, an den Blättern unten 2 — 3theilig, oberseits 3theilig, Blüthe kaum größer als an *E. cheiranthoides*, schwefelgelb. Schoten von 4theiligen Härchen grün. — An Kalkbergen, auf Mauern und Schutt. Juni. Juli. Immer 2 — 3 Wochen später. ☉. D. Auf Mauern am Zwinger, der Hoffkirche und des Prinzenpalais, am Wege nach Priesnitz am Elbusfer, bei Meissen. Z. Chemnitz auf der Stadtmauer. SRS. Sondershausen, Eingen.

1723. E. hieracifolium L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4388. Fl. germ. exsicc. n. 293. Blätter grün, länglich lanzettlich, entfernt gezähnt, Blumenstiele so lang als der Kelch, Schoten etwa 6 Mal so lang als ihr Stiel, mit demselben aufrecht. Kraut vom Wuchs des *Hierac. umbellatum* (daher Linnées sehr bezeichnender Name!), 2 — 4' hoch, Härchen 2theilig, auf den Blättern auch 3 — 4theilig. Bl. doppelt so groß als an *E. cheiranthoides*, hochgelb, Schote grün. — An Mauern, in lichten Wäldern, zwischen Weidengebüsch. Mai — Juli. ☉. D. An der Brühl'schen Terrasse, im Gehäge, bei Leubnitz, Ostra, Plauen, Radebeil. A. Dessau, Alsleben, Bernburg, Sandersleben. PS. Rothenburg. Sprengel. Nordhausen. F. W. Meyer.

1724. E. virgatum ROTH. (longisiliquum SCHLEICH.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4389. Blätter lanzettlich, ganzrandig, untere stumpf, in einen Stiel verschmälert, obere spitzig, sitzend. Schoten sehr lang mit kurzem Griffel. Voriger ähnlich, aber die Bl. ganzrandig, Blume größer, Schoten weit länger. — An Mauern und Felsen, in lichten Wäldern. Juni — September. ☉. Etellenweise. PS. Erfurt. Schönheit. SRS. Frankenhäusen: an dem Riffhäuser. F. W. Meyer.

1725. E. diffusum EHRH. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4394. Asch. grau grün, Blätter fast linealisch, unterste wenig gezähnt, oberste ganzrandig, Blüthenstiele kürzer als Kelch, Schoten (3" lang) dünn, locker abstehend, Griffel kurz, Narbe tellerförmig, flach. — An Flußufern, Hügeln, Wäldern, Mauern. Mai — Juli. ♂. Sehr selten. D. Am Elbufer bei Böhmen. FR. AUGUST K. v. S. PS. Wangen. Sprengel.

1726. E. lanceolatum R. BR. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4393. b. t. LXVIII. Blätter lanzettlich, buchtig gezähnt, unterste gestreckt, in einen Blattstiel verschmälert, oberste sitzend, kurz gezähnt, Schoten abstehend, graustig, grünkantig, Narbe 2lappig. 1 — 2' hoch, steif, selten ästig, Blätterhärchen oberseits 3 — 4theilig, Bl. so groß als an Cheiranth. cheiri. (E. Cheiranthus P. vergl. tab. LXVII. ist eine Alpenpflanze und wird fälschlich für E. lanceolatum gehalten, obwohl sie nichts lanzettförmiges hat und 4 ist. E. odoratum EHRH. vergl. t. LXV. Abbild. 4390. wird auch mit unserer Pflanze verwechselt, weil sie so wie mehrere einen zarten Honiggeruch hat.) — An Felsen, auf Brachen, auch auf angeschwemmten Flußufern. Juni. Juli. ♂. Selten. D? Bei Eöbri- gen 1831 angeschwemmt aus Böhmen. FR. AUGUST K. v. S. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Ziegenrück. Kunze. Kleppach bei Erfurt. Hornung. Hohenstein. Wallroth. HS. Tautenburger Forst. Geyer. Koburg: Staf- felberg, Bausenberg. Hornung. SRS. Stadt Jlm, Rudolstadt. Schönheit. Schwarzburg. Hornung. Arnstadt. Nicolai. Buddensieg. R. Lobenstein.

559. Sisymbrium L. Raute. Kelch offen, unten gleich. (Drü- sen an den Klappenseiten paarig.) Narbe einfach. Schote gestreckt, seitig rundlich, Klappen gewölbt 3nervig. Saamen einreihig, ungesäumt, punktiert. Cotyledonen quer: O||. — Blume gelb.

1727. S. Sophia L. RCHB. Deutschl. Fl. 4405. Blätter grau, drei- fach gefiedert, Abschnitte klein, linealisch, Blumenblätter kürzer als Kelch, Schoten aufwärts gebogen. Schlank, 1 — 3' hoch, Zweige dünn, aufsteigend. OFF. Sophia Chirurgorum. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern, häufiger auf Sandboden. Mai. Juni und Herbst. ☉. Scheint im höhern Erzgebirge zu feh- len, sonst gemein.

1728. S. officinale SCOP. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4401. Blät- ter schrotsägeförmig, Zweige arnförmig ausgebreitet, Fruchttraube ährenartig, Schoten angedrückt. 1 — 3' hoch, meist violett angelaufen, einfach behaart. Schote an der Basis dicker, fast spindelförmig pyramidal, Klappen stark 3nervig, Saame länglich. — Auf bebautem Boden, Schutt, Wegen, Mauern. Mai — October. ☉. Gemein.

1729. S. Loeselii L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4409. Fl. g. exsicc. n. 88. Rauch behaart, Zweige ruthenartig, ausgebreitet aufsteigend, Blätter alle schrotsägeförmig, die dünnen Schoten mit den halb so langen Stielen ausgebreitet aufsteigend. 1 — 4' hoch, Bl. mittelgroß, Schote kahl oder behaart, Saamen rötlich braun, Cotyledonen oft schief. — Auf Schutt, Mauern, steinigen Plätzen, zwischen Ufergebüsch. Mai — October. 4. Selten. D. In Dresden häufig, in und um die Stadt auf alten Mauern, am Elbufer. Meissen. A. Bern-

burg. PS. Warby. Wittenberg: Prebstei. Siebichenstein, Petersberg, Seeburg, Eisleben, Schraplau, Wendelstein, Merseburg. SRS. Frankenhäusen.

1730. S. multisiliculosum Hoffm. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4411. Kahl, Blätter schrotsägeförmig, Abschnitte zugespitzt und vor- und rückwärts langzählig, Schoten wulstig, ziemlich dicht und so wie die Zweige ausgebreitet. — An Felsen, alten Mauern. April — Juni. ♂. Selten. D. Am Meißner Dome. Rchb. 1820. A. Bernburg. PS. Eisleben, Wimmelburg. Vibra. Freiburg. Klett. Eckartsberge. Rodig. Raumburg: Rudelsburg. Kunze. Saalek. Geyer. HS. Ramburg, Dornburg. Zenker.

1731. S. Irio L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4408. Alle Blätter schrotsägeförmig, Abschnitte gezähnt, Kelch wenig offen, Blumenplatte kürzer als Kelch, Schoten 4 — 5 Mal so lang als ihr Stiel und mit ihm abstehend, die jüngeren über die Doldentraube der Blüthen emperragend. 1 — 2' hoch, gewöhnlich kahl, auch die obersten Blätter mit einigen Seitenfiedern. — Auf Schutt u. Mauern. Mai — Juli. ☉. Höchst selten. PS. Suhl „wahrscheinlich verwildert“. Metsch.

1732. S. strictissimum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4414. Fl. germ. exsicc. n. 685. Blätter gestielt, eiförmig und oval lanzettlich, gezähnt gefägt, fein behaart, Schoten auf abstehenden Stielen aufwärts gebogen. 2 — 4' hoch, blattrich, Doldentraube rispig, Bl. hochgelb, Schoten gegen 2" lang, ziemlich dicht beisammen. Saamen länglich. Kraut oft violett angelaufen. — An feuchten steinigten Orten zwischen Gebüsch an Flußufern. Juni. Juli. ♀. Selten. D. Längs des Elbufers. HS. Weimar. Zenker. Koburg. Eckart.

560. Diplotaxis De C. Remye. Kelch locker offen, unten gleich. Schote fast linealisch zusammengedrückt, mit Mittelrippe, pfriemen-spitzig. Saamen auf breiter Scheidewand zweireihig! Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume gelb.

1733. D. muralis De C. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4417. Blätter meist wurzelständig, lanzettlich leierförmig, spitzig, bogig gefägt, ziemlich kahl. Schaft aufsteigend, Blumenblätter keilförmig, Platte breit abgerundet. Spannen. bis fußhoch, Blätter selten tief fiederspaltig, Griffel von der Basis aus verdickt, Narbe breitlich. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern. Mai — Herbst. ☉. Sehr selten. D. Pilsnitzer Elbinsel. FR. AUGUST K. v. S. Pilsnik. Papperitz. L. Rchb. fl. G. Rchb. HS. Jena. Zenker.

1734. D. tenuifolia De C. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4420. Fl. germ. exsicc. n. 1766. Stengel ästig und beblättert, Bl. kahl, schmal fiederspaltig und gezähnt oder ungetheilt, Blüthenstiele doppelt so lang als Blüthe, Blumenblätter rundlich, mit kurzem Nagel. Aufsteigend oder aufrecht 1 — 2' hoch, graulich grün, nur an der Basis etwas borstig. Blüthentraube schlaff, Stiele kürzer als Schoten, abstechend, letztere etwa 1" lang, schmal lanzettlich, Griffel von der Basis aus nach der breiten Narbe hin allmählig verdickt, fast so lang als die Breite der Schote. Saamen rundlich zusammengedrückt, braun, etwas runzelig. — Auf wüstem Boden, Schutt, an Wegen, Mauern. Juni — October. ♂. ♀. Sehr selten. D. Pilsnik. FR. AUGUST K. v. S. Leschwiß. Rchb. A. Kefsen. Schwabe. SRS. Rudolstadt. Hornung. v. Künsberg.

561. Sinapis L. Senf. Kelch offen. Schote stielrundlich, wulstig, Klappen 3 — 5 nervig, Griffel geschnabelt. Saame kuglig, einreihig. Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume gelb.

1735. S. nigra L. HAYNE Arzneigew. VIII. 46. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4427. Schoten angedrückt, kahl, 4kantig, alle Blätter gestielt, unterste leierförmig, oberste linealisch. 2 — 4' hoch, kahl, Schote etwas wulstig, jederseits 4 — 6saamig. OFF. Sem. Sinapios nigrae. — Auf bebautem Boden, Schutt, an Wegen, Wällen. Juni. Juli. ☉. Selten. Auch cultivirt. D. Trachau, Meissen nach Ficinus. A. Werderhausen. PS. Warby, Dännie bei der Hinterlufe. Scholler. Halle. Sprengel. Erfurt. Bernhardi. HS. Jena. Zenker. Koburg. Hornung.

1736. S. alba L. HAYNE Arzneigew. VIII. 39. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4424. Schoten wulstig, steif behaart, abstehend, Klappen 5nervig, kürzer als der 2schneidige Schnabel, Blätter leierartig fiederspaltig, stumpf grob gesägt. 2 — 4' hoch, weitästig, steif behaart. Saamen jederseits 2 — 4, weißlich gelb. OFF. Sem. Sinap. albae s. Erucae. — Auf bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni — August. ☉. Cultivirt und verwildert.

1737. S. arvensis L. HAYNE Arzneigew. II. 14. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4425. Griffel gerade, Schoten steif, abstehend ausgebreitet, Zweige ausgestreckt, 8kantig, wulstig aufgetrieben, Klappen länger als der zweischneidige Schnabel, Blätter oval, ungleich gebuchtet und gezähnt. Schoten bald kahl, bald rückwärts behaart. 1 — 3' hoch, weitästig, Bl. hochgelb, Saamen 3 — 6, kuglig, bräunlich. — Auf bebautem Boden, vorzüglich Aekern und Schutt. Juni — August. ☉. Gemein.

1738. S. Schkuhriana RCHB. Deutschl. Fl. 4425 b. (S. orientalis SCHK. t. CLXXXVI.) Griffel Sförmig, Schoten vielkantig, lang gestreckt, späterhin bogig und aufrecht, Blätter leierartig fiederspaltig, scharf sägezählig. Nächst diesen Kennzeichen auch schlanker von Wuchs, Zweige länger ruthenförmig, Grün dunkler, Blume kleiner. Meist nebst den Schoten rückwärts steif behaart, aber auch kahl. — Auf Aekern, später als vorige beginnend. Ende Juni bis September. ☉. Vielleicht nicht selten. D. Um den 3schöner Grund, bei Burgstädtel. Rehb.

562. Erucastrum RCHB. Raute. Fl. germ. pag. 693. Kelch ziemlich offen. Jederseits unter dem Saamenträger eine hornförmige Drüse. Schote rundlich, etwas geschnabelt, Klappe glatt, mit einer Mittelrippe. Schnabel meist einsaamig, Saame einreihig, fast kuglig, zusammengedrückt. Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume gelb.

1739. E. inodorum (JOH. BAUH.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4428. Fl. germ. exs. n. 1967. Etwas steif behaart, Blätter leierartig fiederspaltig, grob gekerbt, Traube deckblättrig, Blume schwefelgelb, wenig länger als Kelch. Schnabel der Schote rundlich, saamenlos. Aufrecht, etwas ästig, 1 — 1½' hoch, etwas angedrückt borstig, dunkelgrün, kohlartig. — Auf Sand und Schutt.

land. Mai — Herbst. ☉. Sehr selten. PS. Gegend von Halle. Thilo Ir-
misch. SRS. Arnstadt bei der rothen Hütte angeblich.

563. Brassica L. Kohl. Kelch aufrecht (meist angedrückt). Zwei
Drüsen unter den Klappen und 2 unter den Saamenleisten. Schoten rund-
lich pfriemenspitzig, Klappen (bei der Reife) mehrrippig, Saamen einreihig,
fuglig, Cotyledonen gefaltet: O >>. — Bl. gelb.

1740. B. campestris L. Rübsen. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4434. Blätter kohllartig, bläulich bereift, unterste steif behaart, diese, so wie die mittlern leierartig, Abschnitte spitzedig ausgeschweift und spitzig ungleich gezähnt, oberste aus herzförmig umfassender, etwas ausgeschweift gezählter Basis lanzettlich ge-
streckt und ganzrandig, Doldentraube dicht gedrängt! — annua: Sommer-
rapé, Sommerrübsen. b. biennis: Winterrapé, Winterrübsen. Diese Art ist B.
campestris LINN. und SAR. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden.
Mai. Juni. ☉. ♂.

1741. B. Napus L. Kohlraps. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4435. Blaugrün, unterste Blätter jung fein behaart, alt kahl, obere länglich, herzförmig umfassend, Blüthentrauben verlängert, schlaff, Kelch halb offen, $2\frac{2}{3}$ so lang als die aufliegenden Staubgefäße, Fruchtsiele abstehend, Schoten aufrecht abstehend, zusammengedrückt, mit länglich kegelförmig stumpflichem Schnabel. — annua: Frühling- oder Sommerkohlsaft, holländischer Sommerrapé. — biennis: Rapé, Rips, Kohlsaft, Rapékohl. — c. rapifera: Steck-, Erd-, Kohlrübe, weiße und rosaröthe. Kennlich von fern daran, daß die untersten Blüthen tiefer stehen als die obern. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden. April. Mai. ☉.

1742. B. praecox KIT. RCHB. Deutschl. Fl. 4436. Kahl, wenig bläulich grün, wurzelständige und untere Stengelblätter leierartig, oberste umfassen, herzlanzettlich, zahnrandig, Schoten aufgerichtet, Blüthe weit größer, fast saffrangelb. Schlank, einfach oder dünnästlig, Blätter schmaler und länger, Saamen kleiner. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden. April. Mai. ☉.

1743. B. Rapa L. RCHB. Deutschl. Fl. 4437. Unterste Blätter steif behaart, dunkelgrün, folgende kahl und bläulich bereift, leierartig, stumpflappig, oberste herzförmig umfassend, Blüthentrauben gegipfelt, Kelch späterhin ausgebreitet abstehend, Staubgefäße aufsteigend. — annua s. oleifera: Sommerrübenrapé, biennis s. rapifera: Winterrübenrapé, Rübsen. Scheint durch die Blattform von B. campestris specifisch verschieden und deshalb von den älteren Schriftstellern getrennt worden zu sein. — Auf bebautem Boden, wo die Pflanze cultivirt wurde, verwildernd. April. Mai. ☉. ♂.

1744. B. oleracea L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4438. Blätter bläulich grün, unterste kahl, oberste ungefielt, länglich, Blüthentrauben vor dem Aufblühen verlängert, schlaff, Kelch aufrecht geschlossen, so lang als die Staubgefäße, etwas kürzer als Pistill, Platte der blaßgelben Blumenblätter länglich eirund, wellenrandig, Fruchtsiele und die dicke Schote ausgebreitet! Cultivirte Varietäten: A. Br. oleracea capitata, Kraut oder Koptkohl, Blätter zu

einem Haupt (Heid) zusammengeschlossen. a. laevis, das glatte Weißtraut, weiß u. violet: violacea. b. bullata (sabauda), Blätter locker löpfig, bläsig höckrig: Welschkohl, Wirsing, Savoyerkohl. c. sabellica, Herzkohl oder grüner Wirsing, grün und kraus. d. pyramidalis MILL., Spitzfrühtkraut, Winkelfedter Kopfkohl, Köpfe länglich, spitzig, schon Anf. Juli. B. Br. ol. foliosa: Blattkohlarten, Stengel gleichdick, beblättert. a. integrifolia, Schnittkohl, Bl. flach, ganz; eine Abänderung exaltata, Riesenkohl, wird bis 12' hoch. b. crispa, Braunkohl, Krauskohl, auch violet und weißbunt. c. gemmifera, Rosenkohl, Bl. ganz, bläsig, Blätterrosetten achselständig, kopffartig. C. Br. ol. gongyloides L. Kohlrabi, Stengel in eine Knolle angeschwollen, bläulichgrün oder violet. D. Br. ol. botrytis L. Blumenkohl, Blütenstand zu fleischigen weißen Träubchen vertümmert. a. cauliflora, eigentlicher Blätter- oder Käsekohl, käseartige Träubchen gegipfelt. b. asparagoides C. BAUN. Broccoli, fleischige Trauben verlängert, auch die Strünke essbar, weiß oder purpurroth. — Cultivirt und verwildernd. Mai. Juni. ♂.

C. Acroschistae s. coilocarpicae (Conpect. anno 1828.)
Hohlfrüchtige, an der Spitze aufspringend.

564. Reseda L. Wau. Kelch 4 — 9theilig. Blumenblätter 3 — 6 — 9, zerschlitzt, Staubgefäße in 2 — 3 Reihen 12 — 16 — 27. Drüsen schild (Drüsen der vorigen vereint). Pistill 3 — 4narbig. Hohlfrucht (ohne Scheidewand, zwischen den Narben aufspringend). Saamenträger nachständig. Saamen nierenförmig, Cotyledonen quer: O ||. — Bl. ochergelb, Blätter an der Basis mit ein paar durchscheinenden drüsigen Achselblättchen.

1745. R. Luteola L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4442. Aufrecht, Blätter lanzettlich, fahl, meist stumpf, Kelch 4 — 5theilig. 2 — 4' hoch, Traube sehr lang, ährenartig, Blumenblätter 3 — 5, Nagel muschelartig, Frucht kurz, aufrecht, 3spaltig, wenigsaamig. — Auf bebautem oder aufgeschwenntem Boden, Schutt, an Wegen. Juni — September. ♂. Stellenweise in den niederen Gegenden. D. Am Elbufer, Köln, Niederfähre. L. Penig, Grohburg. Gerberthor, Konnewitz, Lindenthal, Eutriksch. B. Dehne. PL. Luckau: Kümmerik, Büken. Grassmann. Neuhof. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Halle, Dürrenberg, Kölm. Erfurt. HS. Jena. Eisenberg. Ramburg. SRS. Henstadt.

1746. R. lutea L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4446. Aufsteigend, ästig, unterste Blätter gefiedert, unterste Fiederabschnitte doppelt, oberste Fiederspaltig und 3spaltig, Abschnitte linealisch wellig, Kelch 6theilig, Frucht in der Mitte bauchig. 1 — 2' hoch, Blume gelblich, 6blättrig, Staubfäden 15 — 20. Merkwürdige Monstrositäten vergl. auf der Abbildung! — An Wegen, zwischen Ufergebüsch. Juni — September. ♂. Stellenweise in den niederen Gegenden. D. Auf Elbwiesen sehr üppig. Söbriken, Köln. Pirna. B. Strahwalde. Schmidt. A. Sandersleben, Bernburg. PS. Barby: Mühlinger Berg. Halle. Bennstädt. Köschau, Teuditz. Büken. Weiffenfels. Raumburg. HS. Jena, Bernburg, Eisenberg.

* **1747. R. odorata L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4444. Niederliegend und aufsteigend, Blätter ganz und dreilappig, Kelch so groß als Blume, Kapsel dickbauchig, buchtig kurz 3spitzig, Blumenblätter 9 — 11spaltig. Blume wie *Hesperis* riechend. — Aus Aegypten und der Barbarei. Mai bis Herbst. ☉ — ♀. Cultivirt und verwildert.

* **1748. R. inodora RCHB.** Deutschl. Fl. Abbild. 4445. Fl. germ. exsicc. n. 1969. Aufrecht, untre Blätter ganz, obre 3spaltig, Kelchblätter so wie die 3 — 7 Abschnitte der Blumenblätter schmal linealisch, Frucht ausgeschnitten 3eckig spitzig, Ranten sägeartig zerschlitt. 1 — 2' hoch. Blume, weißlich, geruchlos. — Unter *Reseda odorata*. Juni — August. ☉. Verwildert.

Familie **Papaveraceae**, Mohngewächse.

— Herbarienbuch C. LXXV und 184. —

A. Fumaricae, Erdbrauchgewächse, Blume rachenförmig verwachsen, Staubgefäße 2brüderig.

565. Fumaria L. Erdbrauch. Kelch 2blättrig. Blume verwachsen 4blättrig, oberes Blumenblatt gespornt. Staubfadenbündel 2, jedes mit 3 Beuteln (ein 2fächriger in der Mitte, jederseits ein 1fächriger). Nüsschen einsamig! —

1749. F. Vaillantii Lois. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4452. Fl. germ. exsicc. n. 296. Blättchen linealisch lanzettlich, flach, spitzlich, 3 — 4spaltig, Kelchblättchen noch schmaler als Blüthenstiel, Nüsschen kuglig, mit stumpflicher Spitze. Stark bläulich bereift, Trauben dicht und vielblüthig, Blüthen zart rosa, Mündung carminroth, selten weiß mit violetter Spitze. — Auf bebautem Boden, in Kalt- und Sandgegenden. Mai — Herbst. ☉. Nicht gemein. D. In vielen Gärten. Cotta, Pillniz. B. Nicht selten. PL. Desgleichen. PS. Lüßa bei Belgig. Halle. Weissenfels. HS. Jena, Meiningen. Koburg. SRS. Arnstadt. Rudolstadt.

1750. F. media Lois. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4453. Blattabschnitte schmal lanzettlich spitzig, auseinanderstehend, Blüthen und Fruchtsiele aufgerichtet, Deckblättchen fast halb so lang als Blume, scharf gezähnt, Nüsschen eingedrückt! Blume blaß rosa, mit dunkler Mündung. — Auf bebautem Boden. Juni — August. ☉. Zerstreut.

1751. F. officinalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4454. Blattabschnitte lanzettlich, Kelchblättchen breiter als Blüthenstiel, ein Drittel theil so lang als Blume, ringsum gezähnt, Nüsschen eingedrückt (fast umgekehrt nierenförmig). Jung aufrecht, später auch weitästig, liegend, aufsteigend und kletternd, Kraut mattgrün, kaum bläulich bereift, Blüthentraube und Blüthe größer, dunkler roth. OFF. Hb. Fumaricae. — Auf bebautem Boden. Mai — Herbst. ☉. Häufig.

1752. F. capreolata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4456. Klet-

Papaveraceae. — 390 —**Fumaria.**

ternd, Blättchen fächertheilig, Kelchblättchen halb so lang als Blume, leicht gezähnt, Nüsschen kugelig, Fruchtsiele aufrecht abstehend. — Auf bebautem Boden zwischen Gebüsch. April — Juni. ☉. Sehr selten. D. In Dresden in Gärten in Friedrichstadt. G. Rchb.

566. Corydalis VENT. Helmbusch, Lerchenhorn.

Blüthe von Fumaria. Kapsel schotenartig, 2klappig, (Rahmen ohne Scheidewand,) mehrsaamig. Saame glänzend, mit Keimwarze.

1753. C. fabacea PERS. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4460. Fl. germ. exsicc. n. 1077. Knolle ausgefüllt, Blätter doppelt 3zählig, gespalten, Abschnitte stumpf, unterster Blattstiel schuppenartig (verkümmert), Deckblätter oval, Sporn gekrümmt. Nur wenige Zoll hoch, Traube nur 2 — 5blüthig, Bl. rosa, Mündung purpurreth. Frucht oval länglich, zweireihig 5 — 8saamig. — Var. *glaucescens* WEIKER: Blüthe weiß, Kraut mehr bläulich angelaufen. — Unter Gebüsch, gern in schwerem Boden. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet; im Erzgebirge bis Z. Dederan, Wildenfels, Lichtenwalde; in der Niederlausitz nur bei Guben und Sommerfeld. — Var. *glaucescens*: Z. Bei Hellsberg am Chemnitzufer ohne die Urform, unter Weiden. Weiker.

Anm. *C. pumila* (HOST.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4461. ist im Buche ganz ähnlich, hat aber handförmig gespaltene Deckblätter und geraden Sporn. Vielleicht auch innerhalb unserer Grenzen vorhanden.

1754. C. digitata PERS. RCHB. Deutschl. Fl. 4462. Fl. germ. exsicc. n. 1971. Knolle ausgefüllt, Blätter doppelt 3zählig, Deckblätter der vielblüthigen Traube handförmig gespalten, Sporn bogig, Kapsel gestreckt lanzettlich, einreihig saamig. Spannen- bis fußhoch, schlank. Bl. rosa, Mündung dunkel. Frucht länglich, 5 — 8saamig. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Selten. (Von Ficinus angegeben D. Kaltreuth, — am Backofen bei Hainsberg; an beiden Stellen neuerlich auf das Sorgfältigste vergeblich gesucht, wie auch die theils sumpfige, theils sandige Gegend von Kaltreuth, und die ganz dünnen Abhänge am Backofen zu dem Vorkommen einer *Corydalis* nicht passen dürften.) A. Dessau. Richter. Schwabe. Sanderleben. Schwabe. PS. Halle: Ziegelrode, Steinflippe u. s. w. Raumburg. Richter. Eckartsberge. Rodig. Düben. Richter. Suhl. Sauer. HS. Eisenach. Dietrich. SRS. Arnstadt. Schönheit.

1755. C. bulbosa PERS. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4463. Knolle hohl, Stengel zweiblättrig, unten ohne Schuppen, Traube vielblüthig, Deckblätter oval (ungetheilt), Sporn walzig, hakig. Spannen- bis fußhoch, Bl. trüb karminroth. — b. *albiflora* KIT. weiß. OFF. Rad. Fumariae cavae s. Aristolochiae cavae. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Stellenweise. Im Erzgebirge bis Z. Dederan, Chemnitz, Lichtenwalde.

1756. C. lutea PERS. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4459. Wurzel und Stengel ästig, Blüthentraube vielblüthig, Blättchen hellgrün, breit rhombisch und abgestumpft oder umgekehrt eiförmig, Deckblättchen häutig, länglich, feinspitzig, etwa halb so lang als Blüthenstiel, Blume gelb, Schoten länglich, wulstig, 4—8saamig, Saamen gekörnelt, mit abstehender, gezählter Keimwarze. Fußhoch, aufrecht, viel-

stenglig buschig. — An altem Gemäuer. Mai — September. 4. Sehr selten, völlig eingebürgert. D. An Theilen der alten Festung: An der Brühl'schen Terrasse und im botanischen Garten am Berge nach dem Akademiegebäude zu, schon von Bucher beobachtet. An der Promenade an der Gartenmauer des preussischen Gesandten beim „Schallöche“. — Hohenstein.

B. Papavereae: Blume regelmäßig 4blättrig, Staubgefäße frei, mehrzählig.

567. Chelidonium L. Schöllkraut. Kelch 2blättrig, hin-
fällg. Blume regelmäßig 4blättrig. Staubgefäße vielzählig. Kapsel scho-
tenartig 2klappig, einfachrig, von unten aus aufspringend. Saamenträger
bilden einen Rahmen ohne Scheidewand. Saamen jederseits dreihg, Keim-
warze länglich, dick. — Zäher, orangegelber Saft. Bl. hochgelb.

1757. C. majus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4466. Blätter fieder-
spaltig, Abschnitte rundlich, buchtig gezähnt, herablaufend, Blüthen doldig, Blu-
menblätter ganz. 2 — 3' hoch, stielrund, knotig, gabelästig, lang behaart, Kraut
hellgrün, unterste Fiedern gestielt, Schotenkapseln über 2" lang. ORF. Rad. et
lib. Chelidonii mairois. — Auf Schutt, an Mauern, Zäunen, Steinbrücken,
zwischen Gebüsch. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

568 Glaucium T. GAERTN. Hornmohn. Wie Chelido-
nium, aber die hornförmig lang gestreckte Kapsel mit schwammiger Schei-
dewand, an der Spitze aufspringend. Saamen ohne Keimwarze.
— Kraut weißlich grün, Saft hochgelb.

1753. G. luteum SCOP. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4468. Fl.
gern. exsicc. n. 686. Stengel und die fast glatte Frucht kahl, Blume gelb,
oberste Blätter herzförmig umfassend, bogig eckig. 1 — 2' hoch, Wurzelblätter
gestielt, Stiel von der Basis aus verschmälert, sehr flach rinnenförmig und scharf
zweikantig, Bl. schrotsägeförmig, unterste Fiederstücke dreieckig spitzig, folgende länglich,
tief stumpfklappig oder spitzekig eingeschnitten, alle besonders oberseits und unten
auf den Adern zerstreut kraushaarig. Blüthe kurz gestielt, der Blattachsel gegenüber,
Blumenblätter groß, fast 3eckig, citronengelb. Narbe zusammengedrückt 3eckig,
Frucht bis 8' lang, verdünnt, nur nach der Spitze hin etwas vorstlich. — Auf
Kalk- und Sandboden. Juni. Juli. ☉. A. Sandersleben. Schwabe. Wohl-
leben. PS. Walbed. Wohlleben. Hettstädt. Sprengel. Vikenburger. Schu-
bert. Hübner. Alt Beuchlingen. L. Rehb. fil. Erfurt auf den Inseln der Gera.
Am Ufer derselben. Binder. Hornung. Gotha. Buddensieg.

1759. G. tricolor BERNH. RCHB. pl. crit. II. ic. 376. Deutschl.
Fl. Abbild. 4470. Zweige behaart, Stengelblätter fiederspaltig, Fiedern spitzekig
eingeschnitten, Kapsel abstechend behaart, Blumenbl. breit rundlich, einander
mit den Rändern berührend, hochroth, der schwarze Fleck gelb gesäumt. — Auf
Kalkboden an Hügel und Wäldern, an Wegen. Juni. Juli. ☉. PS. Aseleben.
Beinert. Sprengel. Erfurt: Schweissenburg. Bernhardt. Hornung. SRS. Fran-
kenhausen: Rattenburg, Thalleben. Hornung.

569. Papaver L. Moh n. Kelch 2blättrig, hinfällig. Blume regelmäßig vierblättrig. Staubgefäße vielzählig. Pistill: mehrere Narben strahlenförmig oberhalb des Fruchtknotens. Kapsel halb vielsädrig (Sächer nach der Mitte frei, unter den Narben mit Löchern aufspringend). Saamen nierenförmig. — Saft wässrig oder milchartig, Knospe nicht.

1760. P. Argemone L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4473. Staubfäden keulenförmig, Kapsel keulenförmig, strappig, aufrechtborstig. Zarteste Art, bis fußhoch, Blumenblätter umgekehrt eirund, dunkelroth, an der Basis mit schwarzen verlaufenden Flecken. Staubfäden schwarzblau, Beutel rundlich schmutzighell, Narben 5strahlig. — Auf bebautem Boden, Aekern, Schutt. Juni. Juli. ☉. Allgemein verbreitet.

1761. P. hybridum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4476. Staubfäden keulenförmig, Kapsel kurz kreiselförmig, absteigendborstig, Narbe kurz 6strahlig. Stengel 1 — 2' hoch, aufrecht ästig, angedrücktborstig, Wurzelblätter gestielt, gefiedert, Fiedern rundlich oder oval, doppelt fiederspaltig, Abschnitte kurz eilanzettlich und spizig, Stengelblätter sitzend, doppelt und einfach fiederspaltig, Abschnitte linealisch gestreckt, in eine Spize verdünnt. Blume größer, ziegelroth, Fleck erloschen. Kapseldeckel klein, Saamenträger 3leistig. — Auf cultivirtem Sandboden. Mai — Juli. ☉. Selten. Z. Lichtentanne, Marienthal, Weisenborn. Bok. A. Sandersleben. PS. Barby: zwischen Gnadau und Döben. Graau bei Halle. Erfurt.

1762. P. dubium L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4477. Staubfäden pfriemlich, Beutel länglich, die 7 — 10 Lappen der Narbe gesondert, Kapsel keulenförmig unten verdünnt, verschmälert, kahl, die Blumenblätter mit kurzen Nagel, Blüthenstiele angedrückt behaart. Blume hell scharlachroth, schwarzer Fleck verwischt oder fehlend. — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Sienlich gemän.

1763. P. intermedium BECKER. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4478. Stengel und Blüthenstiele absteigend behaart, Blätter herablaufend gefiedert, Fiedern linealisch, unterste an der Basis doppelt fiederspaltig, nach der Spize hin sägerandig, oberste ungetheilt, scharf sägerandig, Kelch dicht borstig, Kapsel umgekehrt eirund, kahl, Narbe etwa 12strahlig. Schlanker Wuchs und kleinere Blume von *P. dubium*, die kurze Kapsel und abgestufte nur mit den Rändern einander berührenden Deckblättchen von *P. Rhoeas*. Die Papillen der Narbe (nicht schwarzviolett wie bei diesem sondern nur) bräunlich (wie bei *P. dubium*). Von beiden durch die Blätter und Richtung der Haare verschieden.) — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. D. Großes Gehäge. Rchl.

1764. P. Rhoeas L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4479. Staubfäden pfriemlich, die 7 — 12 Narbenläppchen einander deckend, Kapsel umgekehrt eiförmig, unten zugerundet, Blumenblätter sitzend. Meist größer, Blattabschnitte breiter, stark rauch behaart, Blüthe größer, Blumenblätter am breitesten, deckend, scharlachroth, schwarzer Fleck deutlich oder geschwunden. Staubfäden fadenförmig, schwarzblau, Beutel länglich, schwärzlich, Kapsel weißlich bereist, Deckel groß, Strahlen von schwarzvioletten Papillen rauch. — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Häufig.

1765. P. trilobum WALLR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4480. Kapsel umgekehrt eiförmig, so wie der ästige Stengel kahl, Kelche und Blattstiele gewimpert, klappig, stumpf (an des Autors Abbildung: spitzig), blaugrün, von der keilförmigen Basis aus in den Blattstiel verschmälert. Etwa 1' hoch, schlank und zart. Blüthenknospe nur erbsengroß, Bl. klein, satt hochroth, Narbe 8strahlig, Kapsel erbsengroß, kreibelförmig kuglig. — Auf Aekern. August. ☉. Nur allein vom Autor gefunden. PS. Zwischen Osterhausen und Rothenhirnbach unter Vicia Faba und bei Heringen zwischen Brassica Napus.

1766. P. somniferum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4481. Bläulich bereift, meist kahl, Blätter umfassend, eingeschnitten, Kapseln fast kuglig, Narben vielstrahlig, Deckel horizontal, Löcher offen, Scheidewände dem Mittelpunkt sich nähernd! 2 — 4' hoch, Blume lila, roth, weiß, in vielen Nüancen, schwarzer Fleck deutlich oder verloschen. Saamen hechtblau. — Var. laciniatum und setigerum DEC. schlüßblättrig und mit einigen Borsten am Stengel, Blüthenstielen und Kelch. OFF. s. folg. — Aus dem Orient. Juni — August. ☉. Auf bebautem Boden, häufig verwildert.

1767. P. officinale GMEL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4482. Bläulich bereift, Blätter umfassend, eingeschnitten, Kapsel eiförmig, Narbe vielstrahlig, Decklappchen aufwärts gebogen, Löcher geschlossen, Scheidewände vom Mittelpunkt weit entfernt! 4 — 6' hoch, Bl. weiß, Fleck violett, Saame weiß oder blaugrau. Seltne Bastarde zwischen beiden Arten haben diese alten und nie veränderlichen Urarten, zusammenziehen lassen! — OFF. Capita et Semina Papaveris albi et coerulei. — Aus dem Orient. Juni — Aug. ☉. Häufig auf Aekern cultivirt und verwildernd.

C. Berberideae, Berberiken, Staubgefäße bestimmt zählig, Beutel klappig, Blumenblätter vor den Kelchblättern.

570. Epimedium L. Sockenblume. Kelch 4blättrig mit 2 Deckblättchen. Blumenblätter 4, sockenförmig. Staubgefäße 4 vor den Blumenblättern, die Beutelfächerklappen heben sich aus den Fächern heraus. Kapsel schötchenförmig einreihig, vielSaamig.

* **1768. E. alpinum L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4485. Fl. germ. exsicc. n. 1283. Stengelblatt doppelt 3zählig, Blättchen herzförmig eirund zugespitzt, wimperartig gefägt (späterhin bis 2" lang). Wurzelstock fast knollig, Stengel fußhoch, schlank, kahl, trägt ein großes Blatt und eine lockere feinbehaarte Rispentraube, Kelch violett bräunlich, Blume (nicht länger) gelb, Staubfäden kürzer als ihr Beutel. — Aus den südlichen Boralpen. April. Mai. 4. Bei uns in Parks im Grafe verwildernd.

571. Berberis L. Berberike, Sauerdorn. Kelch sechsblättrig, mit 3 Deckblättchen. Blumenblätter 6, jedes innen an der Basis 2drüsig. Staubgefäße 6, ungezähnt, Beutelklappen aufspringend. Beere länglich, 2 — 3saamig. — Blüthen und Saft gelb.

1769. B. vulgaris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4486. Blätter verkehrt eiförmig, winiperartig gesägt, büschelförmig, Achselknospen 3theilig, Trauben hängend. Wurzel holzig, innen gelb, Stamm strauchartig 6 — 10' hoch, Rinde rissig, Blume gelb. Beere scharlachroth, sauer, Saame steinhart, Keimling lang, achselständig im Eiweiß. Abänderungen: Frucht weiß, gelb, violett, schwarz, auch süßschmeckend. OFF. Baccæ Berberum. — Zwischen Gebüsch in Berggegenden. April. Mai. h. Verwildert nicht selten.

Familie Violaceae, Veilchengewächse.

— Herbarienbuch S. LXXVI und 186. —

572. Viola L. Veilchen. Kelch 5blättrig, an der Basis mit Anhängseln. Blume unregelmäßig 5blättrig, unteres Blumenblatt gespornt. Kapsel 3klappig, viel-saamig.

a. Disclidium: Narbe kappenförmig ausgehöhlt, fast 2klappig.

1770. V. biflora L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4489. Fl. germ. exsicc. n. 687. Stengel 2blättrig, 1 — 2blüthig, Blätter nierenrund, sägerandig, Achselblättchen oval ganzrandig, Kelchblättchen spitz. Handhoch, zart, Bl. gelb. — In feuchten, schattigen Thälern. Mai. Juni. 4. D. Amselfaß seit Hasse. Utevalder Grund. Bauer, Hornberger. PL. Tafelsichte. Burkhardt. Külbing. — HS. Inselfberg. Schönheit.

b. Violetta: Griffel trompetenförmig. Vergl. Deutschlands Flora II. S. 22.

1771. V. palustris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4491. Stengellos, Blätter lang gestielt, nierenrund, Kelchblättchen stumpf, Achselblättchen eiförmig drüsig gesägt, Blumenblätter rundlich. Kahl, Blume blaß lila. Ausläufer dünn, lang. Kapsel länglichrund, stumpflich. Saamen hellbräunlich, in jeder Klappe etwa 6, birnenförmig. — Auf feuchtem Torfboden, in schattigen Wäldern, zwischen feuchtem Moose. Mai. Juni. 4. Nicht selten.

1772. V. uliginosa SCHRAD. RCHB. pl. crit. I. 107. Deutschl. Fl. Abbild. 4492. Fl. germ. exsicc. n. 688. Blätter herzförmig dreieckig länglich, Blattstiel flügelrandig, Achselblätter dem Fruchtstiele halb angewachsen, die 3 untern Blumenblätter sackförmig. Kahl, schön grün, Blume groß, blaß lila, Blumenblätter breit, unten abgerundet, etwas ausgeschweift, schwach liniert. Narbe herzförmig, umgibt die Mündung der Griffelröhre. Kapsel 3seitig und spitzlich, in jeder Klappe 12 — 15 Saamen. — Auf Moorigen. März. April. 4. Selten. L. Bodwisch. Klett. Laussig. Müller. PL. Niesky. Burkhardt. — Gölßen. Rabenhorst. PS. Halle: hinter Schleuditz, bei Zösche und Zwenne. Sprengel. Wiehe. Wallroth. Goldlauter. Kützing.

c. Viola: Griffel hakig.

1773. V. hirta L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4493. Fl. germ. exsicc. n. 2080. Wurzelstock ästig, ohne Ausläufer, Blätter herzförmig, unterseits

kurz behaart, Kelchblättchen stumpf, Blumenblätter ausgekerbt, Sporn kurz, kegelförmig. Blätter späterhin sehr groß, fast herzförmig länglich, so wie die Blüthenstiele weich behaart. Bl. blaß lila, geruchlos. — b. *fraterna* s. *parvula*: kleine Form, Blätter kürzer, Blume in der Mitte weiß, oder ganz weiß, oder rosa. — Auf Wiesen, Hügeln, Feldrainen, zwischen Gebüsch. April. Mai. 4. Im Erzgebirge: Z. Hartensteiner Wald sparsam. Bok. Schönaue bei Wildenfels. Wankel. Außerdem nicht selten.

1774. V. collina BESS. RCHB. pl. crit. I. ic. 92. 93. Deutschl. Fl. Abbild. 4497. Fl. germ. exsicc. n. 2081. Stengellos, ohne Ausläufer, fein behaart, Blätter herzförmig, Sporn kaum kürzer als die stumpfen Kelchblättchen, Blumenblätter länglich, abgerundet, die mittlern kaum gebartet. Blumen kleiner, dunkler und wohlriechend. Blätter in der Jugend blaßgrün, spießlich, fein behaart, im Alter dunkelgrün, fast kahl werdend. Achselblättchen langzählig, Zähne gewimpert. Frucht fast kuglig, niedergebogen. — An Waldhügeln, Rainen. April. Mai. 4. Außerst selten. D. Gröbern. G. Rchb. 1841.

1775. V. odorato $\times$ *hirta* RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4497 b. Stengellos mit Ausläufern, jung behaart, Blätter herzförmig, stumpf, leicht gekerbt, fast kahl werdend, Kelchblättchen spießlich, Blumenblätter länglich, abgestumpft (lila, an der Basis alle weiß, wohlriechend), Sporn aufgebogen, Ausläufer lang werdend, am Ende Blätter und Blüthen tragend. — An Hügeln, Bäumen. April. Mai. 4. Sehr selten. Z. Bei Weida. Rossmässler.

1776. V. odorata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4498. Stengellos mit Ausläufern, fein behaart, Blätter tief herzförmig, rundlich, fappenförmig, Kelchblätter stumpf, die oberen Blumenblätter länglich, wenig schmaler als die unteren zugerundeten, Sporn walzig, einwärts hakig. Bl. violet, seltener weiß oder rosa. Spätere Blüthen (vergl. die Abbild.) haben einen zusammengeneigten Kelch, nach dessen Wegnahme die kleinen verkümmerten Blumenblättchen sichtbar werden, innerhalb deren die fruchtbaren Staubgefäße, der Honigsporn und die hakige Narbe, endlich der Fruchtknoten, der sich aus dieser Blüthe allein zur fast kugelförmigen/matt violeten Kapsel entwickelt, Saamen birnenförmig, bräunlichgelb mit dicker Rebelwulst. — In Grasgärten, Waldtriften. März. April. 4. Ziemlich verbreitet, hauptsächlich auf Kalkboden, fast auf allen alten Schloßbergen, und noch häufiger cultivirt.

1777. V. arenaria DE C. RCHB. pl. crit. I. 142 — 146. Deutschl. Fl. Abbild. 4500. Fl. germ. exsicc. n. 1583. Stengel rasenförmig, aus der Wurzel einfach, schief aufgerichtet, Blätter herznierenförmig, Achselblättchen eiförmig länglich, langzählig gesägt, Kelchblättchen spitz, unten ganz, Sporn walzig, Kapsel fein behaart, ellipsoidisch kreiselförmig, spießlich. Kleinste Art, anfangs stengellos, Blume blaß lila. — Auf dürrem Sandboden. April. Mai. 4. D. Heide. Rchb. Kösmig. Dehne. PL. Rochauer Heide. Grassmann. PS. Aschersleben. Schönheit. Halle: Köhne, Nietleben, Bismarck. Wallroth. Lauchstädt, Anseben. Wallroth. SRS. Frankenhäusen. Klett. Hornung.

1778. V. canina LINN. RCHB. pl. crit. I. 150—155. Deutschl. Fl. Abbild. 4501. Fl. germ. exsicc. n. 297. Stengel späterhin aufsteigend,

Blätter herzförmig länglich! Sporn unterseits mit einer Furche, Kapsel fast walzig, im Leben: abgestutzt mit kurz aufgesetztem Spitzchen. — a. *flavicornis* SM. (calcareae et sabulosa R.) kleinste Form, Blätter kürzer, Sporn gelblich. — b. *ericetorum* SCHRAD. ästiger und größer, Blätter mehr länglich, Sporn weiß, späterhin niedergegestreckt, ausgebreitet und minder herzfblättrig. — c. *lucorum*: Stengel aufgerichtet, halb bis ganz fußhoch, Blätter und Blüthen länger gestielt, Sporn weißlich. — d. *montana* L. FR. RCHB. Deutschl. Fl. t. XI. (canina γ. stipulosa PETERM.) üppiger, aufsteigend oder ganz aufrecht, Blätter und Blüthe größer, erstere nicht in den Stiel herablaufend (dadurch von *V. Ruppilii* verschieden), aber eben so wie bei den übrigen herzeirund länglich! Achselblättchen immer halb eiförmig, krautartig, kurz, aber langzählig gesägt. Blume lebhaft blau, in der Mitte weiß, unteres Blumenblatt quer abgestutzt, dunkel liniert. Spätere Blüthen aus den Blattachseln des Stengels ohne Blume, aber allein kapseltragend. — a. und b. auf sandigen und steinigten Tristen, trocknen Hügeln, c. d. in Laubwäldern im Grase. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet. — Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 30 — 32.

1779. V. Riviniana RCHB. pl. crit. I. ic. 202. 203. VII. ic. 821. Deutschl. Fl. Abbild. 4502. Fl. germ. exsicc. n. 298. Aufsteigend, Blätter herznierenrund, Achselblättchen lanzettlich, häutig, fein gefranst, kürzer als die Blattstiele, Kelchblättchen unten gestutzt, Blumenblätter breitlich zugerundet, Sporn walzig, farblos, unten mit Furche! Blume am größten, blaß lila oder milchblau. — In schattigen Laubwäldern. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet, zuerst von Rivinus trefflich abgebildet und nie zu verkennen. — Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 32 — 34.

1780. V. sylvestris (DODON.) LAM. RCHB. pl. crit. I. ic. 200. 201. VII. ic. 822. Deutschl. Fl. Abbild. 4503. Fl. germ. exsicc. n. 299. Aufsteigend, Blätter kurz, tief herzförmig zugespitzt, oberseits zerstreut behaart, Achselblättchen lanzettlich, häutig, fein winperig gesägt, kürzer als die Blattstiele, Kelchblättchen unten spitzig, Blumenblätter länglich, Sporn farbig, zusammengedrückt, verlängert, ohne Furche, Kapsel spitzig. Blätter weit dünner, alle Theile schlanker, eben so die Blumenbl. gestreckter, diese dunkler lila. Von *V. canina* durch den Sporn noch weit mehr verschieden als vorige. — In schattigen Laubwäldern. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet. — Vergl. unsere Deutschl. Flora II. S. 34. 35.

1781. V. mirabilis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4504. Stengel kantig, einreihig behaart, aufrecht, Blätter jung dünenförmig, nierenrund herzförmig, fast ungeschnitten gesägt, blumentragende Blüthen wurzelsständig, unfruchtbar, stengelständige blumenlos, fruchtbar, Achselblättchen lanzettlich spitz ganzrandig, Kelchblättchen spitz. — In Laubwäldern, Gebüsch. April. Mai. 4. In der Niederlausitz, Thüringen und Anhalt. PL. Weissagß, Cerauer Heide. Grassmann. Rabenhorst. A. Sandersleben, Harzgerode, Ballenstedt. PS. Halle: Zorge. Naumburg, Schulpforte. Burgwenden. HS. Jena: Rauthal. Eisenberg. Legefeld bei Weimar. Goldberg bei Koburg. Heilsberg. Grub. SRS. Arnstadt, Schala, Wittinger Berg, Frohnberg.

1782. V. Ruppilii ALL. RCHB. pl. crit. I. ic. 205. 206. Deutschl.

Fl. Abb. 4505. Fl. germ. exsicc. n. 1770. Aufrecht, fast ganz kahl, Blätter herzeirund länglich, in den Blattstiel schmal herablaufend, obere Achselblättchen blattartig, eingeschnitten gesägt, Sporn etwa doppelt so lang als die großen Kelchanhängsel. Bis fußhoch, Bl. mittelgroß, Blumenblätter länglich, sehr blaß lila, von der weißlichen Basis aus dunkel geadert, Kapsel walzig, spitzig. — An feuchten, schattigen Orten in Bergwäldern. April — Juni. 4. Sehr selten. L. Bienitz. Petermann. Rosenthal. Rossmässler. B. Um Ebersbach in einem Birkenwäldchen. J. Ch. Neumann. — Vergl. unsre Deutschl. Fl. II. S. 36–38.

1783. V. lactea Sm. RCHB. pl. crit. I. ic. 208. Deutschl. Fl. Abbild. 4507. Fl. germ. exsicc. n. 1080. Ganz kahl, Stengel unten vielschuppig, aufsteigend oder aufrecht, Blätter ei- oder keil-lanzettlich in den Blattstiel etwas herablaufend, Achselblättchen lanzettlich, winperzählig, mittlere blattartig, meist halb so lang als ihr Blattstiel, Kapsel klein, eiförmig und stumpflich. Hand- bis spannenhoch. Blätter dünn, hell gelblich grün, Blumenblätter milchblau, an der Basis ganz weiß, dunkel liniirt, Sporn wenig länger als Anhängsel, weiß. — b. humilior FRIES. die schmälern Blätter alle von einer keilförmigen Basis ausgehend, dennoch werden sie zur Fruchtzeit breiter. Sie ist V. riphaea KROCKER anno 1787 und V. pratensis M.K. anno 1826. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4507 b. t. XVII. Daß Kitaibel einmal ein Fruchtexemplar dieser Pflanze ohne Blüthen, von welchem ich a. a. O. ein Stück abbilde, für neu hielt und V. stagnina nannte, ist nun wie ich hoffe hinlänglich bekannt und wird Niemand mehr täuschen, eine eigne Art daraus zu machen. Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 38 — 45. — Auf feuchten Waldwiesen. April. Mai. 4. Nicht allgemein. D. Auf den tiefen Wiesen links zwischen Pilsnis und Oberpenitz nach Fic. und H. L. Vogelwiese, Renne, Rosenthal, Gundersf. PL. Berchtels Wiesen bei Gresdorf. Rabenhorst. Wittmannsdorf, Gassen. Blase. PS. Staßfurt. Zwischen Weissensee und Sachsenburg (pratensis). Oenike. — b. entsteht aus voriger auf ausgetrockneten Wiesen in festem Boden. — Vergl. Deutschl. Fl. II. S. 44!

1784. V. persicifolia Schk. RCHB. pl. crit. I. ic. 209 — 210. Deutschl. Fl. Abbild. 4508. Stengel stark, steif aufrecht (fußhoch), Blätter ei-lanzettlich, schmal am Blattstiele herablaufend, jüngere fein behaart! obere Achselblättchen länger als Blattstiele, an der Basis lang gezähnt, Blumenblätter breit umgekehrt eirund, etwas ausgeschweift, Sporn (im Leben) etwas länger als die Anhängsel. Größtes Weilchen, anfangs einfach, Bl. groß, blaß blau, Mitte weiß. Zur Fruchtzeit weitästig und breitblättrig, spätere Blätter kürzer und eirund zedig, Früchte nur am obern Theile der Pflanze aus blumenlosen Blüthen, kurz gestielt, etwa 6 Saamen in jeder Klappe. — Auf niedrigen, feuchten Wiesen, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Selten. D. 1809 auf der niedrigen Wiese am Fußsteige nach Strießen. Ficus. Seitdem stets vergeblich gesucht. L. Rosenthal, alte Juntenburg, Barneck. A. Dessau. Schwabe. PS. Wittenberg: Wiese über der Elbe, Nitzsche. Benndorf. Wallroth. Staßfurt. Lehmann. Halle: große Wiesen, Passendorf. Raumburg. Scheidhauer. HS. Hainspitz bei Eisenberg. Geyer. Geinitz. Asperstädt. Hornung.

d. *Grameionium* REHB. consp. anno 1828. Stiefmütterchen, Narbe trugförmig, Achselblättchen meist fiederspaltig. *)

1785. V. tricolor L. REHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4517. Wurzel einfach, einjährig, Stengelblätter gekerbt, untere herz-eiförmig, Achselblättchen fiederspaltig, die mittlern Abschnitte verlängert. — a. *arvensis* MURRAY. Blume weißlich gelb, kleiner als Kelch. — b. *tricolor vulgaris*: Obre Blumenblätter sammetartig violet, seitliche weiß, untres gelb, diese 3 mit dunklen Linien und meist violetter Spitze. — c. *bicolor* HOFFM. alle Blumenblätter lila oder violet, Nägel gelb. OFF. Hb. Jaceae. „Greisamkraut.“ — Auf Brachen und Feldern. März — November. ☉, Gemein.

Familie Cistineae, Cistusgewächse.

— Herbarienbuch C. LXXVII und 188. —

A. Drosereae, Sennenthauengewächse, Staubgefäße bestimmtzählig, Griffel getrennt.

573. Drosera L. Sennenthau. Kelch 5theilig. Blume 5blättrig, ohne Anhängsel. Staubgefäße 5, Beutelfächer gesondert, aufrecht. Griffel 3 — 5, zweitheilig. Kapsel 3 — 5klappig, auf der innern Fläche mit Saamen bedeckt. Saamen bei 1787 und 1788 mit lockerer Saamenhaut. Wurzelblätter anfangs eingerollt, farninreth drüsenhaarig, Blüthen auf Schaft, ährenständig, weiß.

1786. D. intermedia HAYNE. REHB. Deutschl. Fl. 4523. Fl. g. exs. 365. Blätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, Schaft aufsteigend, wenig länger als die Blätter, Narben ausgekerbt. Blätter und Schaft wenig über zolllang. — An Torfgräben, auf Torfwiesen. Gern unter Sphagnum. Juli. August. ☉. 4. Namentlich im östlichen und mittlern Gebiet. D. Ponikau, Steinbach, Moritzburg, Verbisderf, Krayern, Heller, Lausa, Lemnis, Schönborn, Ottendorf, Raunderf, Gräfenhain, Dürre Biela, Ufersdorf, Weißig. — Grünburg. Altenberg. L. Grimma, Rannhof. B. Bausen. PL. Nicht selten. — Desgleichen. A. Dessau, Friederikenberg, Zerbst, Hundelust. PS. Wittenberg: Specke, Labek. Halle: Blutegelteich in der Heide. Dölan. Benndorf. Schradenwald bei Ortrand. Schleusingen. Ziegenrück.

1787. D. longifolia L. REHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4524. Fl. gerin. exsicc. n. 366. Blätter linealisch spatelförmig, Schaft aufrecht, doppelt so lang als Blätter, Narben ungetheilt. Schaft bis spannenhoch, Blätter ein paar

*) Wer diese Abtheilung jetzt noch *Melanium* nennen wollte, müßte die alte Gattung *Melanium* immer noch nicht kennen, oder die Auseinandersetzung, die ich in meiner Flora Deutschlands II. S. 48. gegeben habe, nicht gelesen haben. — Die schönen Varietäten der sogenannten *Pensées* in unsern Gärten stammen nicht von *V. tricolor*, sondern von *V. lutea* SM. vergl. Deutschl. Fl. Abbild. 4519. und *V. altaica* PALL. B. Reg. 54. ab. Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 56.

3ell lang. — In Torfmooren. Ende Juli. August. 4. Sehr selten. D. Lausa Ficinus. Rehb. Steinbach. G. Rehb. Dehne. PL. Nießky. Burkhardt. — Stiebsdorfer Moor, Bieberödorf. Rabenhorst. A. Herbst, Hundelust. Schwabe. PS. Lederöbener Forst. Wallroth.

1788. D. rotundifolia L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4522. Fl. g. exs. 364. Blätter kreisrund spatelförmig, Schaft aufrecht, 3 Mal so lang als Blätter, Narben ungetheilt. Blätter bis über 3elllang, Schaft bis spannenlang. — Auf torfigen Wiesen und in Torfgräben. Juli. August. ☉. 4. Wie vorige verbreitet, doch häufiger. D. An gleichen Stellen mit voriger. — Größenburg, Altenberg, Zinnwald. Z. Fast überall, auch auf dem Hochkamn. L. Rohrbach, Althain, Großbothen, Bockwitz, Mächern, Rauhshof. B. Berthelsdorf, Bernstadt, Lubachau, Kleinwelke. PL. Sehr gemein. — Desgleichen. A. Dessau, Friederikenberg, Herbst, Hundelust. PS. Barby: Polseimühle. Lieskau. Suhle. Schradenwald bei Dr. trandt. HS. Jena: Bollwerk, Zeisgrund. Hainspitz bei Eisenberg. Kammerforst bei Altenburg. Meiningen. Eisenach.

B. Cisteae, eigentliche Cistusgewächse, vielmännig, die 5 Blumenblätter in der Knospe zusammengeknittert.

574. Helianthemum T. GAERTN. Ciströschen. Kelch 3blättrig, nebst 2 äußern kleinen Nebenblättchen (oder diese fehlend). Kapsel dreiflappig, Mittelscheidewand unvollkommen. — Blume sehr hinfällig.

1789. H. guttatum MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4526. Krautartig, Blätter gegenüber, lanzettlich, 3nervig, rauch behaart, wurzelständige zum Theil umgekehrt eiförmig, Blüthentraube ohne Deckblätter, Narbe sitzend, ausgebreitet. Wurzel dünn, Stengel aufrecht, einfach oder aufrecht dünnästig, bis fußhoch, etwa mit 3 Blattpaaren, abstehend rauch behaart, Haare weißlich, meist paarig auf Knötchen, Blattadern mit Sternhärchen. Kelch meist schwarz gesprenkelt, Blumenblätter gelb, an der Basis mit blutrothem Fleckchen, kommen auch ohne diese vor und ganzrandig oder kerbrandig. — Auf dürrig begraßten Sandhügeln und Sandfeldern. Gern mit Calluna, Euphrasia, Ajuga, Spartium und Helianth. vulgare. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. PL. Zwischen Sellendorf und Mahlsdorf. Grassmann. Rabenhorst. Wüstermark am Auerbalz; Krausnick am hohen Berge nach dem Wasserburger Forst zu, zwischen Krinitz und Gr. Mehsew. Rabenhorst. A. Purkberg. Schwabe. PS. Wittenberg: unweit Teuchel an der Brühner Straße auf dem Mederlichberg. Rupp. Schkuhr. Hübner. Nitzsche.

1790. H. Fumana MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4531. Fl. g. exs. 367. Kleinstrauchig ausgebreitet niederliegend, Blätter dicht u. zerstreut, linealisch, (bis 5''' lang), am Rande scharf wimperzählig, stachelspitzig, Blütenstiele vielblüthig, Blumenblätter kurz zugespitzt. Blume hochgelb. — An Kalkhügeln. Juni. h. Sehr selten. PS. Kölm: an der Mittagsseite des steinigen Fochs links. Sprengel. Hübner. Wittenburg zwischen Auleben und Rothenburg. Wallroth. SRS. Brantenhausen. Wallroth. Hornung. Fest.

1791. H. vineale PERS. Rehm. Deutschl. Fl. Abb. 4533. Fl. g. exs. 368. Kleinstrauchig, aufsteigend, Blätter gestielt, stumpf lanzettlich oder oval, unten weißfilzig, Blüthen traubig, Fruchtsiele gerade abstehend. Zweige meist roth angelaufen, die oberen Blattpaare kürzer, entfernter, oberseits die Haarbüschelchen angedrückt, unterseits dicht weißfilzig, Blüthenstand länger behaart. Bl. hochgelb, kaum länger als Kelch, Griffel kürzer als der zottige Fruchtknoten. — An Kalkfelsen. Mai. Juni. h. Selten. A. Bernburg. Schwabe. PS. Kölm. Scheipfisch bei Freiburg. Schulpforte. HS. Altenburg: Schaumforst. SRS. Wilsinger Berg. Frohnberg bei Martinrode. Plauischer Grund und Eremitage bei Henstadt.

1792. H. vulgare GAERTN. Rehm. Deutschl. Fl. Abbild. 4547. Kleinstrauchig, Zweige lang, aufsteigend, Blätter gegenüber, oval elliptisch und länglich, oberseits auch eilanzettlich, alle kurz behaart, gewimpert und am Rande unigerosst, Kelchblättchen so wie die schlaffe Blüthentraube behaart, 3 — 5nervig, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, Fruchtsiele niedergebogen, Achselblättchen linealisch länglich, gewimpert, länger als Blattstiele. — Auf Kalk- und Sandhügeln. Mai — August. h. Siemlich allgemein verbreitet, selten jedoch im höhern Erzgebirge: Z. Annaberg. Bok. und in der Oberlausitz: B. Gutta, Kleinbauken. PL. Jauernick. —

Familie **Ranunculaceae**, Ranunkelgewächse.

— Herbarienbuch S. LXXIX und 190. —

A. **Ranunculeae**, Ranunkuleen, Rüschen (Kapselfächer) einsamig.

575. Ficaria DILL. Feigwarzenkraut. Kelch 3blättrig. Blume 8 — 10blättrig, Nägel mit Honiggrübchen. Staubgefäße und Pistille zahlreich. Rüschen etwas spindelförmig umgekehrt eiförmig, genabelt. — Blume glänzend gelb, Basis wie fleckig.

1793. F. ranunculoides MICH. Rehm. Deutschl. Fl. Abbild. 4572. Stengel beblättert, Blätter gestielt, herzförmig eckig, untere Ecken auseinanderstehend. Wurzel faserig, mit umgekehrt eiförmig länglichen Knötchen, ähnliche von der Größe eines Weizenkornes auch aus den Blattachseln, daneben Wurzeln. Kraut kahl, hellgrün glänzend, Blattstiele breitscheidig. Stengel später sich ausbreitend, liegend und aufsteigend, ästig, Blüthenstiele endständig, einblüthig, an der Spitze 5furchig. — An schattigen, etwas feuchten Orten, gern in der Nähe der Häuser und Hecken, auf Schutt, in Gräben und düstern Laubwäldern. März. April. 4. Ende Mai und im Juni verschwindet die Pflanze und die Knötchen bleiben liegen, man hielt sie bisweilen für Roggen- oder Weizenkörner: „Brotreggen“! — Allgemein verbreitet.

576. Ranunculus L. Ranunkel, Hahnenfuß. Kelch 5blättrig. Blume 5blättrig, Nägel mit Honiggrübchen und Honigschuppen

Ranunculaceae. — 401 —**Ranunculus.**

(welche durch üppige Entwicklung dazu beiträgt die Füllung zu veranlassen). Staubgefäße und Pistille zahlreich. Nüsschen einsamig, geschnabelt.

a. *Batrachium*, Fuchstaut: Nüsschen quer gerunzelt, Blume weiß, mit gelbem Nagel und Grübchen.

1794. *R. divaricatus* SCHRK. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. (circinnatus SIBTH.) 4575. Schwimmend, Blätter steif borstenförmig vieltheilig, im Umriss kreisrund, Nüsschen ohne Ausschnitt nierenförmig, steif behaart, hafig, das feine dunkelgrüne Blattgerüst bleibt aus dem Wasser genommen steif ausgebreitet, Blüthenknospen niedergedrückt kuglig, stumpf seckig, Blumenblätter über andert-halb Mal so lang als Kelch, umgekehrt eirund. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. 4. Minder häufig als folgende. L. Schimmels Gut, Schleußig, Reußsch, Kennewitz. B. Stolpen. G. Rehb. Sittau. Schmidt. PL. Lübbenau. Rabenhorst. PS. Halle. Wallroth. SRS. Paulinzelle, Rudolstadt. Schönheit.

1795. *R. aquatilis* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4576. Schwimmend, untergetauchte Blätter schlaff haarartig vieltheilig, schwimmende fast schildförmig dreitheilig und kerbenartig eingeschnitten, Nüsschen stumpf, meist auf dem Rücken steif behaart, sehr kurz gespißt. Hellgrün, Stengel dicker, stumpf 3kantig, gabelästig. Die zarten Blattgerüste fallen, aus dem Wasser genommen, pinselartig zusammen. Knospe fast kuglig, nur die Spitze ein wenig eiförmig verdünnt, Blumenblätter umgekehrt eirund, 2 — 3 Mal so lang als Kelch. Abänderungen: *capillaceus* THUILL. ganz untergetaucht, lauter haartheilige Blätter. *heterophyllus tripartitus* und *subtruncatus*, *subpeltatus*, die schwimmenden Blätter fast 3theilig oder eckig und an der Basis beinahe quer abgeschnitten oder die untern Ecken abwärts gerichtet und der Stiel etwas über dem Ausschnitte eingefügt. — *terrestris homiophyllus*: alle Blätter vielmal zusammengefaßt, Abschnitte linealisch oder nach der Spitze breiter, *terr. heterophyllus*: dabei noch oben eckige Blätter. — In stehenden und fließenden Wässern. Juni — August. 4. Allgemein verbreitet und häufig.

1796. *R. fluitans* LAM. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4577. Alle Blätter sehr lang haarförmig schlaff gabelartig parallel zertheilt, Staubgefäße kürzer als Fruchtknoten, Nüsschen kahl. Stengel sehr lang und stehend. Knospe kuglig, stumpf seckig. Blüthen weit größer, selten 5, meist 8 — 12. blättrig, Blumenblätter ausgeschweift, Fruchtknoten hat einen höckerartigen Rücken, ist glatt und kahl, erst späterhin querrunzelig, Blattstielscheiden breit, umfassend. — In Bächen, Flüssen. Juni — August. 4. Allgemein verbreitet, aber minder häufig, an vielen Stellen nur sehr selten blühend.

1697. *R. hederaceus* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4573. Fl. germ. exsicc. n. 1490. Schwimmend oder kriechend, alle Blätter fast nierenförmig rundlich, stumpf 3 — 5lappig, ganzrandig und glatt, Staubgefäße 5 — 12, Nüsschen kahl, mit gewölbtem Rücken. Blätter saftig, Blüthenstiele kürzer als Blätter, aufrecht, Fruchtsiele abwärts gebogen, Blüthe klein, Blumenblätter umgekehrt eirund, wenig länger als Kelch, Nüsschen aufrecht, nierenförmig, Innenrand etwas verkehrt, oben gespißt. — In Bächen und Gräben. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. In der Berge. Rabenhorst. PS. Schleusingen. Kützing.

b. *Ranunculus*: Nüsschen glatt.

aa. Blume weiß.

1798. *R. aconitifolius* L. RCHB. Fl. germ. exsiccata n. 1085. Deutschl. Fl. Abbild. 4585. *β. platanifolius*. Stengel beblättert, mehrblüthig, Blätter handförmig 7 — 5 — 3theilig, zerschlitzt und eingeschnitten, Blüthen lang gestielt, Kelch hinfällig, Nüsschen fast kuglig mit dünnhäutigem Griffel. Ueber fußhoch, sehr schlank, Blume weiß! — An Bächen, Bergströmen und feuchten Stellen in Gebirgen. Mai — September. 4. D. — (Böhm. Zinnwald.) Altenberg, Wärenstein, Schmiedeberg, Reichstädt, Frauenstein, Tharandt. Z. Fichtelberg (bis Platten) und über den ganzen Hochsamm; Stein. PL. Haindorfer Gaß. — A. Burg Anhalt, Victorshöhe. HS. Gehlberg im Thüringer Wald. Inselberg.

bb. Blume glänzend gelb.

1799. *R. illyricus* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4587. Fl. germ. exsicc. n. 887. Aufrecht, 1 — 3blüthig, Blätter seidenartig silberglänzend, erste lineal lanzettlich, folgende 3 — 5zählig gefiedert, Fiedern linealisch lanzettlich, die seitlichen auch 2theilig, Kelch zurückgeschlagen. Wurzelnüsschen etwa halbzoollang, Stengel 1' hoch. Blüthenstiel stielrund, Blume groß, Fruchtköpfchen ährenartig. — An grasigen Orten auf Sandboden. Mai. Juni. 4. Sehr selten. D. Im großen Gefäße. Heise. Ficinus 1807. 1808. Rchb. 1832. A. Maisdorf, Heßlingen. Schwabe. Mühlingen, am Mühlinger Berg. Scholler. Schwabe. PS. Barby: Mufrena. Scholler. Müller. Mühlsberg. Schneider. Staßfurt: Enten- und Galgenberg. Lehmann.

1800. *R. Flammula* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4595. Aufsteigend, Wurzelblätter gestielt eilanzettlich stumpflich, Stengelblätter kurz gestielt oder sitzend linealisch lanzettlich, etwas sägerandig, Nüsschen kurz gestielt und kurz geschnabelt. Spannend hoch bis 2' hoch, Fruchtköpfchen kuglig. — b. *reptans* L. Abb. t. X. b. Fl. exs. 1774. Stengel fadenförmig bogenartig kriechend, Blätter linealisch, Blüthen und Früchte sehr klein. Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen und Moorboden, Gräben. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet. — b. Winder häufig: D. Moritzburger Mittelteich. L. Schlenzig, Kleinschocher. A. Dessau. PS. Halle.

1801. *R. Lingua* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4597. Fl. germ. exsicc. n. 1775. Aufrecht, Stengel unten an den Knoten quirlartig wurzelnd, Blätter halbumbfassend lanzettlich, lang zugespitzt, Nüsschen kurz sichelförmig geschnabelt. 2 — 4' hoch, fingersdick, weitröhrig, Kraut bläulich grün. — In tiefen Sümpfen und Teichen, auch an überschwemmt gewesenen Orten, an Bächen und Flüssen. Juli. August. 4. D. Viehleite, Egelsee. Moritzburg, Bschorna, Bschaschendorf. Z. Chemnitz. Bok. nicht wieder gefunden. L. Ronne, Brandvorwerk, Ronnewitz, Schönsfeld. B. Draußendorf, Zittau. PL. Ritschen, Krieba. — Nicht selten. A. Zerbst. PS. Barby. Wittenberg: Specke, Dobien, Löbelau. Halle. Erfurt: Mäch. Schradenwald bei Ortrand. HS. Jena: Saalthalsümpfe. Eisenberg: Hainspitz, Silbitz. Zechau bei Altenburg. Mönchröden bei Koburg. Eisenach.

1802. *R. sceleratus* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4598. Raßl,

sehr ästig, unterste Blätter handförmig 3 — 5theilig, obere gefingert, Abschnitte an allen stumpf, Kelch zurückgeschlagen, Blumenblätter kurz, Fruchtköpfchen länglich, Nüsschen ungeschnabelt. Wurzel quirl- und büschelfaserig, 1 — 2' hoch, dann fettstenglig, Blüthenstiele etwas steif, sehr zahlreich, wenig behaart, fein gefurcht. Blüthe klein, Blumenblätter wenig länger als Kelch, länglich. Scharf giftig! — Um Sümpfe, Teiche und Pflüken, Flüsse und Bäche, auf überschwemmten Plätzen. Mai. Juni — Herbst. ☉. Ueberall in der Ebene und im Niedergebirge.

1803. R. auricomus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4599. Fl. germ. exsicc. n. 1086. Fast kahl, Wurzelblätter im Anfange kreisrund, dreilappig oder mehrtheilig, selten ungetheilt, gekerbt, Stengelblätter fingerförmig ausgebreitet, Abschnitte linealisch gestreckt, meist ungezähnt, Nüsschen bauchig, keulenförmig, geschnabelt. Wurzel faserig, Stengel spannen- bis fußhoch, Blüthenstiel stielrund, Blume meist klein, auch nur die Kelchblättchen inwendig gelb: calycanthus, vergl. beide obere Figuren, oder Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, dann die ganze Pflanze üppiger und die Stengelblattabschnitte eingeschnitten: var. incisifolia t. X. untre Figur, var. pinguior, mit größern, fettern Blättern, doch Kelchblume; vergl. Figur rechts. — Auf feuchten Wiesen. April. Mai und Herbst. ☿. Allgemein verbreitet.

1804. R. acris L. RCHB. Deutschl. Fl. t. XVI. bis. Abbild. 4606. Wurzelstock abgebissen, Stengel mehrblüthig, Blüthenstiele rund, Blätter handförmig 3 — 7theilig, Abschnitte linealisch zerschligt, oberste Stengelblätter linealisch 3theilig und einfach, Fruchtboden eiförmig, kahl, Nüsschen linsenförmig, Schnabel kurzhafig. Aufrecht 1 — 2' hoch, röhrig, bläulich bereift, kahl, nur die Asttheilungen und zahlreichen runden Blüthenstiele bisweilen ein wenig angedrückt behaart. Blätter glänzend grün, Wurzelblätter meist in der Mitte schwarzbraun gefleckt. — b? Steveni ANDRZ. Abb. 4605. Wurzelstock kriechend, Stengel und die breiteren Theilstücke der Blätter angedrückt behaart, Schnabel am Nüsschen wenig gebogen. In Gärten auch flore pleno. — Auf Wiesen u. Grasplätzen. Mai. Juni. Herbst. form Abb. t. XVII. 4606. ☉. Allgemein verbreitet. — b? mehr in Berggegenden.

1805. R. polyanthemos LOBEL. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4607. Aufstehend rauch, Wurzelblätter handförmig zertheilt, Abschnitte linealisch lanzettlich zerschligt, Blüthenstiele gefurcht, Kelch offen, Fruchtboden behaart, Nüsschen linsenförmig scharfrandig, Schnabel kurz, krummhafig. Raucher, Blattabschnitte mehr bogig, Nüsschen größer, Schnabel kürzer und breiter, Blüthe größer. — Auf Wiesen in Laubwäldern. Mai — Juli. ☿. Zerstreut. D. Rasse Hue. Schöner Grund, Lockwitz, Kreischa, Leubnitz, Kotta. L. Leutsch, Schöcher, Kennewitz, Kl. Dölzig, Universitätsholz, Greisk. B. Herrnhut u. s. w. häufig. Kölbzig. PL. Desgleichen. Rabenhorst. A. Dessau. PS. Warby: Eyprena, Rants. Wittenberg, Remberg. Halle. Eckartsberge. Raumburg. Erfurt. Suhl. HS. Jena.

1806. R. aureus SCHLEICH. anno 1815! RCHB. pl. crit. II. 252. Deutschl. Fl. Abbild. 4608. Fl. germ. exsicc. n. 1087. Rauch, Wurzelblätter handförmig 3 — 5theilig, Theilstücke umgekehrt eiförmig rhombisch, 3spaltig und eingeschnitten, Blüthenstiele gefurcht, Fruchtboden behaart,

Ranunculaceae. — 404 —**Ranunculus.**

Rüßchen linsenförmig, Schnabel ziemlich lang, hakenspitzig. Minder schlant, Blattscheiden länger, Blattabschnitte breiter, im Leben braun gefleckt, Blätterstiele steifer, Blume mehr hochgelb, Schnabel länger. — Im höhern Gebirge auf steinigten Hügeln und Felsen, zwischen kurzem Gras. Mai — Juli. 4. D. Weißig. Ficinus. G. Reib. Z. Bockau, Schwarzenberg, Eibenstock. Rodig. Schneeberg, Stollberg, Wildenfels. Wankel. Johannegergenstadt. Brunner. PL. Zwischen Runnersdorf und Rengersdorf. Kölbings. Burkhardt. PS. Zuhl: Adlersberg, Schwarzg. Metsch. HS. Jena: bei Klosswitz im Rauthal, Forst. Zenker. Roßburg. Hornung. Grub. Metsch. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

1807. R. lanuginosus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4609. Rauch behaart, Wurzelblätter handförmig 3 — 5theilig, Theilstücke sehr breit, umgekehrt eiförmig, eingeschnitten gezähnt, jung etwas seidenhaarig, Stengel vielblüthig, Stiele ungefurcht, Fruchtknoten kahl, Rüßchen linsenförmig, Schnabel ringförmig spiralig. Ueber 2' hoch, weitläufig, Blätter sehr groß, braun gefleckt, oberste Blätter lanzettlich einfach. — An feuchten Orten schattiger Laubwälder u. Thäler. April — Juni. 4. Nicht selten.

1808. R. repens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4610. Kahl, Ausläufer kriechend, Blätter 3 — 5zählig gefiedert, Fiedern oval rhombisch 3spaltig, spitz, Blüthenstiele gefurcht, Kelche angedrückt, Rüßchen linsenförmig, eingestochen punktiert, Kiel zrippig, Schnabel ziemlich gerade. Stengel bis fußlang, aufsteigend, bisweilen nach oben etwas behaart. Ausläufer an sehr feuchten Orten sehr lang und dann auch blühend. In Gärten auch flore pleno. — Auf feuchtem Boden, in Gräben, an Dämmen, Teichen, nassen Wiesen und Triften. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

1809. R. bulbosus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4611. Rauch, Wurzelblätter dreizählig oder doppelt dreizählig (auch dreitheilig), Blättchen dreispaltig sitzend, Stengel unten knollig angeschwollen, aufrecht, mehrblüthig, Blüthenstiele gefurcht, Kelch zurückgeschlagen, Rüßchen mit 3kantigem Kiel, kurzem, geradem Schnabel. Spannen: bis über fußhoch, graulich. — Auf Triften, Rainen, an Hügeln, Wegen, Aeckern. April — Juni. 4. Häufig.

1810. R. Philonotis EHRH. (hirsutus AIT.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4617. Wurzelblätter herzförmig, 3theilig, auch 3zählig, eingeschnitten gekerbt, oberste lanzettlich 3spaltig. Stengel aufrecht, vielblüthig, Blüthenstiele gefurcht, Kelch zurückgeschlagen, Rüßchen linsenförmig, vor dem Saume fleinhöckerig. Dem R. bulbosus ähnlich, aber 1) heller grün, 2) ohne Zwiebelknollen, 3) obere Blätterabschnitte breiter, 4) Rüßchen höckerig gekörnelt und hakig geschnabelt. — An feuchten, sumpfigen, überschwemmten Orten. Mai — Juli. ♂ — ♂. D. Wendisch Carsdorf, Brockwitz, Schaschendorf, Rasse Aue. L. Penig. Vogelwiese, Viehweide, Schleusig, Preßtheide. B. Sächchen. Kölbings. PL. Luckau. A. Dessau, Köthen, Zerbst. PS. Rethenbourg.

1811. R. arvensis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4614. Wurzelblätter dreitheilig, Stengelblätter 3theilig zusammengefaßt, deren Abschnitte fast linealisch, Rüßchen igelstachelig. Wurzelstock kurz, faserbüschlig, (nur in feuchtem Boden etwas verlängert). Wurzelblätter einfach, andre keilförmig fächerförmig, eingeschnitten

gezähnt oder dreitheilig, Abschnitte eingeschnitten, meist dreizählig. Blütenstiele den Blättern gegenüber oder tiefer, etwas behaart, zur Fruchtzeit kaum gefurcht und absteigend ausgestreckt, Blüthe ziemlich klein, Kelch behaart, Fruchtköpfchen mit 5 — 6 großen zusammengedrückten Nüsschen, welche auch bisweilen b. segetalis W.K. nur kurz spitzhöckerig, vergl. Abb., oder c. leiocarpus: fast ganz höckerlos sind. — Auf Aekern. Mai — Juli. ☉. Gemeln. Im Erzgebirge: Z. Richtenwalde.

577. Myosurus DILL. L. Mäuse schwanz. Kelch 5blättrig, Blättchen unten mit Anhängseln. Blume 5blättrig, Nagel röhrig, honigtragend. Staubgefäße 5. Nüsschen zahlreich, mit flachem Rücken, auf einem fadenförmigen Fruchtboden eingemauert, die ganze Theilfrucht stielrund, schwanzartig verdünnt. Keimling (Gattung 577 — 583.) hängend.

1812. M. minimus DILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4569. Schaft zur Blüthezeit so lang als die Blätter, Kelchanhängsel fast blattartig. Nur 2 — 4" hoch, kahl, Blätter wurzelständig, büschelförmig linealisch, (gleichsam nur Saamenblätter von Adonis!) etwas breiter werdend, stumpf, ganzrandig, dicklich. Schäfte aufrecht, etwas verdickt, einblüthig, Bl. gelbgrün, Frucht bis 2" lang, der lange Fruchtboden noch netzgrubig, die Nüsschen dicht vermauert, spirallg umlaufend, ihre Oberfläche rhombisch. — Auf Sand- und Lehmäckern. April. Juni — Herbst. ☉. Allgemein verbreitet.

578. Adonis L. Adonis. Kelch 5blättrig, meist abgedrückt. Blume 5 — 8., bei letzter Art vielblättrig, Nagel ohne Honiggrübchen oder Schuppe. Staubgefäße zahlreich. Fruchtboden verlängert. Nüsschen zahlreich, einsamig, geschnabelt. — Blätter fein zusammengesetzt.

1813. A. aestivalis L. RCHB. pl. crit. IV. 490 — 404. Deutschl. Fl. Abbild. 4619. Fl. germ. exsicc. n. 689. Kelch kahl, der Blume angedrückt, Nüsschen am Oberrande zweizählig, Schnabel aufsteigend. Stengel 1 — 2' hoch, aufrecht, auch aufrecht ästig, gefurcht, unten etwas behaart, Saamenblätter linealisch gestreckt, Blätter 3fach gefiedert (denen der Matricaria Chamomilla ähnlich), Blumenblätter meist 8, ausgebreitet, länglich umgekehrt eiförmig, mennigroth: A. miniata JACQ. oder strohgelt: A. citrina HOFFM. meist an der Basis mit schwarzem Fleck, auch verkümmert: oligopetala (Abb. a. a. D.), mit 2 — 3 Blumenblättern. Frucht über zolllang. — Auf bebautem Boden, Aekern, Schutt, in Sand-, Kalk- und Lehmboden. Mai. Juni. ☉. Scheint in Z. L. B. R. bisher nicht beobachtet, außerdem stellenweise.

1814. A. flammula JACQ. RCHB. pl. crit. IV. ic. 495. Deutschl. Fl. Abbild. 4620. Kelch behaart, der Blume angedrückt, Nüsschen am Oberrande mit einem rundlichen Höcker vor dem aufrechten gespitzten Schnabel. Schlanke, Blätter feiner (wie bei Chrysanth. inodorum), Zweige mehr absteigend, Blumenblätter meist 8, länger, an der Spitze gezähnt, gesättigt zinnoberroth, mit oder ohne schwarzem Fleck. — anomala WALLR. Fl. germ. exsicc. n. 888., Abb. a. a. D., mit 2 — 3 Blumenblättern verkümmert. — Auf Aekern, in Kalkboden. Juni — August. ☉. Selten. PS. Freiburg, Querfurt. Zwischen Beckendorf und Rosleben. Aufsehen, Tilleda. HS. Weimar, Jena, Koburg. SRS. Frankenhäusen, Sengen.

1815. A. autumnalis L. Kelch abstehend, Blume offen, Spiken zusammengeneigt, Nüsschen am Oberrande bogig, Griffel horizontal. Etwas robuster, 1' hoch, Zweige steif abstehend, Blätter dichter gefiedert, Blumenblätter dunkler blutroth, mit schwarzem Fleck. — Auf Aekern und Schutt. Juni und September. ☉. Verwildert. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Halle.

1816. A. vernalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4622. Fl. gerin. exsicc. Cent. XXII. Perennirend, Blumenblätter 20 oder mehr, lanzettlich, an der Spitze etwas gesägt, Nüsschen umgekehrt eiförmig kurz gespitzt. Wurzelstock schwarzbraun, fingerdick, Stengel unten breitschuppig, blühend 2 — 6" hoch, fruchttragend spannen. bis fußhoch, Blätter fußförmig 5 — 7theilig, linealisch zugespitzt gefiedert. Blüthe groß, im Durchmesser über 2", ranunkelgelb, anfangs unten röthlich, Fruchtköpfchen länglich. — Auf Kalkboden an sonnigen Hügeln und Feldrainen, zwischen kurzem Rasen. April. Mai. 4. In Anhalt und Thüringen: A. Sandersleben, Bernburg, Harz. PS. Bennstädt, Kölm, Langenbogen. Lettin, Mittelholz. Freiburg. Scheiplich. Quersurth. Naumburg: Rosbach. Eckartsberge. Großmunnra, Burgwenden. HS. Jena: Gerst. Eisenach: Marktberg. Gotha: Seeberg. SRS. Eremitage bei Arnstadt. Frankenhausen.

579. Thalictrum L. Wiesenraute. Kelch 4blättrig. Blume fehlt. Narben herzförmig, Nüsschen längsrippig.

1817. T. minus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4627. Stengel unten dicht beschuppt, (1' hoch), Blätter (3 — 5 am Stengel) weitästig, Blättchen unterseits graugrün, das äußerste rundlich, stumpf 3 — 5kerbig, Rispe blattlos, Blüthe langstielig, ausgebreitet überhängend, Nüsschen 2 — 4, Spiken ein wenig zurückgekrümmt. Wurzel vielköpfig, die Stengel unten vielschuppig, ergelpfeifenartig beisammen stehend, fein gefurcht, meist bläulich bereift. Blattcheiden an der Basis mit abgerundeten gezähnten muschelförmigen Oehren, Blattstiel mit starker Furche zwischen runden Rändern. Blättchen werden fast lederartig. Nüsschen ziemlich groß, kurz spindelförmig stumpf 8rippig, Narbe sehr groß. — b. virens, ohne Reif, T. minus JACQ. austr. t. 419. — c. glandulosum, pubescens SCHL. f. Abb. a. a. O., drüsig weich behaart. — An sonnigen Hügeln. Juni, Juli. 4. Selten. PL. Jämersdorf, Zaue am Schwielerungsee, Sorau. Rabenhorst. Gassen. Blase. PS. Nietleben, Bennstädt, Wansleben, Rosleben, Erdeborn, Wendelstein. HS. Jena: Hausberg, Kuniburg. SRS. Frankenhausen.

1818. T. flexuosum BERNH. 1815! RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4628. Stengel von der beblätterten Basis aus bogig, Blättchen beiderseits grün, die der Wurzelblätter sitzend, fast herzförmig rundlich und eiförmig, stumpf 3 — 5spaltig, Oehren der Blattcheiden schmal, abgerundet und gezähnt, Blattstielverzweigungen ohne Nebenblättchen, Blüthen der abstehend ausgebreiteten Rispe überhängend, Nüsschen 10rippig, Rückenrippe dreifach. Schlant 1 — 4' hoch und darüber, Blattstielscheiden breitronnig und rippig, Blattverzweigungen beginnen auch schmalronnig, Blättchen sehr zahlreich breit dreieckig, unten blässer, Rispe sehr groß und abstehend ausgebreitet, Hauptäste alle geschlängelt, Nüsschen länglicher. Die kleine Hügelform: T. collinum WLLR. RCHB. exs. 691. Auf Wiesen, Feldrändern, Hügeln, sonnigen Plätzen im Gebiete der Elbe, Saale u. Unstrut. Juni.

Juli. 4. Stellenweise. **D.** Nicht selten in der Nähe von Dresden und Meissen, in Menge auf den Elbwiesen, am Elbufer überhaupt. **L.** Storkwitz. Languth. Bienenh. **Rchb.** **PS.** Weisenfels. Lauchstädt. Wansleben. Köhne, Wernstädt, Jörgs. Muehlen. Erfurt. **SRS.** Blankenburg, Arnstadt.

Ann. Koch verwechselt die von mir beschriebene Pflanze und beschreibt ein **T. collinum** mit Nebenblättchen an den Verästelungen des Blattstiels, welche die bei uns gemeine Pflanze u. **T. coll.** **WLLR.** nicht hat. Man vergleiche unsere getreuen Abbildungen, u. lasse sich nicht durch abgeschriebene Specialflören täuschen.

1819. T. glaucescens W. EN. sppl. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4628 b. t. XXIX. Stengel stielrund, gestielt, Blüthen schlaffrispig, etwas überhängend, Narbe sehr groß herzförmig schließzählig, Nüsschen dünn 10rippig, Blättchen graugrün, oval, spitz 3 — 5zählig. — Auf den Elbwiesen. Juni. Juli. 4. Bienenh. selten. **D.** Bei Dresden u. Pirna seltner als **T. flexuosum**. **Bauer. Rchb. L.** Panisch. Richter.

1820. T. majus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4629. Stengel (4 — 6' hoch) vielbogig, von unten beblättert, Blattstielverzweigungen ohne Nebenblättchen, Blättchen rundlich, stumpf 3 — 5kerbig, unten graugrün, die der obersten Blätter ganzrandig, oval und zugespitzt, Rispe weit ausgebreitet, quirl- und doldenblüthig, Nüsschen 8rippig. (**T. elatum WALLR.**) Allerdings in fruchtbaren Jahren 4 — 6', also mannshoch. — Auf grasigen Hügeln und Felsen. Juni. Juli. 4. Selten. **D.** Plauen bei der Krähenhütte. **Rchb. Behren. G. Rchb. Papperitz. PS. Halle:** Bischofsberg. Wallroth **Ann. bot. Pfortenberg. Beneken.**

1821. T. aquilegifolium L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4635. **Fl. germ. exsicc. n. 1287.** Blattstielverzweigungen mit häutigen Blattschuppen, Blättchen herzförmig rundlich stumpf dreilappig, eingeschnitten gefeibt, unten graugrün, Rispe gegipfelt, Nüsschen 8 — 15, gestielt, flügelartig 3kantig hängend. Stengel 1 — 2' hoch, fein gefurcht, bereift, 2blättrig. Rispe sehr ästig, doldentraubig. Erste Blattansätze muschelförmig, die an den Verzweigungen des Blattstiels eirund. Staubfäden lila oder pfirsichblüth, Beutel ochergelb. — **b. fl. albo,** weiß blühend. — In Thälern zwischen Gebüsch an Quellen, Bächen, Wiesengraben. Mai. Juni. 4. Namentlich im Erzgebirge. **D.** Gitschbach. Liebethaler Grund. Rothwernsdorf, Pirna, Maran, Wefenstein, Dohna, Plauen. Siebeneichen. — Hainsberg, Rabenauer Grund, Tharandt, Dippoldiswalde, Altenberg, Lauenstein, Wärenstein, Geising, Zinnwald. **Z.** Im Obergelbirge allgemein und häufig, auch bei Lichtenwalde und Stein. Grindelberg bei Glashau. **Pöhl. L.** Grimma, Kolditz. **B.** Euldorf, Großwelska, Weicha. **Löbau. Johnsbach. PL.** Eunnerödorf, Ebersbach. — **A. Harz. PS. Halle:** auf der großen Wiese.

1822. T. Bauhini CRANTZ. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. t. XL. 4636 c. Fl. germ. exsicc. n. 1387. Blättchen gleichförmig, linealisch lanzettlich, unterseits fein behaart, Rand umgerollt, Rispe pyramidal, Nüsschen etwa 7, länglich, gerade. Stengel 1 — 2' hoch. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Wohl mehr verbreitet. **D.** Nicht selten. **PS.** Zwischen Dönnitz und Liebenau, Wöhlberg.

1823. T. angustifolium JACQ. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. t. XLI. XLII. 4637. Blättchen linealisch ganzrandig, zahlreich und dicht beisammen, Rispe gegipfelt, Nüsschen etwa 5 (3 — 6), an der Spitze zurückgebogen! — a. angustissimum CRANTZ. alle Blättchen schmal linealisch. — b. heterophyllum GAUD. Blättchen unten fein behaart, an den untern Blättern lanzettlich linealisch, nervig, an den obersten dicht beisammen, linealisch fadenförmig und gerollt. — c. varifolium: zu den genannten Blättchen noch breite elliptische 2 — 3spaltige. Die Wurzel ist einfach. — Auf feuchten Wiesen im Moorboden, vorzüglich in Niederungen der Berggegenden. Juni. Juli. 4. Nicht selten, fehlt aber im Erzgebirge.

1824. T. nigricans JACQ. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4638. Wurzel kriechend, Stengel ziemlich gleichseitig 5kantig vielschurig, Blättchen der untern Blätter keilförmig länglich dreispaltig, die der Stengelblätter auseinanderstehend, linealisch länglich, Rispe länglich döldentraubig, Zweige aufsteigend, am Ende dichtblütig, Nüsschen länglich gerade! Stengel 2 — 4' hoch, Blätter hellgrün, feucht eingelegt leicht schwarz werdend. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Ziemlich verbreitet, fehlt jedoch im Erzgebirge.

1825. T. flavum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4639. Wurzel einfach, Stengel stielrund gefurcht, Blättchen keilförmig länglich 3 — 5 — 7spaltig, Blattstielverzweigungen der untern Blätter mit paarigen Blattschuppen, Rispe zusammengezogen, Nüsschen fast kuglig. Stengel 2 — 4' hoch, Blätter und Blättchen groß, letztere dunkler, stärker geadert. — Auf Sumpfwiesen. Juni. Juli. 4. Selten. L. Bei Dölzig und Liebenau. Klett und Richter. PS. Bei Benndorf und bei Osrau neben Dürrenberg. Klett und Richter.

580. Hepatica DILL. Leberkraut. Hülle 3blättrig kelschähnlich (aber unter dem Blüthenboden eingefügt). Kelch 3blättrig, sich färbend, in die 3 — 6blättrige Blumenkrone übergehend. Staubgefäße zahlreich. Pistille zahlreich in gewimperte Beulen eingefügt. Nüsschen einsamig, geschnabelt.

1826. H. nobilis VOLKAMER. HAYNE Arzneigew. I. 21. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4642. Fl. germ. exsicc. n. 693. Blätter herzförmig, dreilappig, Lappen breit eirund, ganzrandig. Blattstiele und Schaft zur Blüthezeit etwa handhoch, feinzottig behaart, Bl. lilä, seltner lebhaft rosa oder weiß. In Gärten häufig gesüßt „Märzblümchen“. — Zwischen Gebüsch in niedern Bergwäldern. März. April. Spätlinge noch im Mai. 4. Fehlt im Hochgebirge; in der Ebene um Leipzig nur: L. Universitätsheyl. Baumgarten ehemals, 1842 wieder Willh. Hofmeister. Außerdem nicht selten.

581. Anemone L. HALLER. Windblume. Kelch 3blättrig, sich färbend und unmittelbar übergehend in die 3 — 6blättrige Krone. Nüsschen zahlreich, geschnabelt. — Hülle blattartig.

a. Anemone, Nüsschen ohne Welle.

1827. A. ranunculoides L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4643. Wurzel wurmförmig, Stiele der 3ständigen 3theilig 3spaltigen und einge-

schnittenen Stengelblätter (Hüllblätter) weit kürzer als die halbe Blattlänge, Blüthe 5blättrig, hochgelb, Nüsschen fast kuglig, lang bogenschnabelig. Bis spannenhoch, Kelchblätter außen fein behaart. — In Laubwäldern, an Hügelu in Berggegenden, zwischen Gebüsch an lichten Stellen. April. Mai. 4. Nicht selten, im höheren Erzgebirge nur: Z. Wildenau, Annaberg, Helbersdorf, Draisdorf.

1828. A. nemorosa L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4644. Wurzel wurmförmig, Stiele der 3ständigen 3 — 5theiligen, eingeschnitten gefägten Stengelblätter (Hüllblätter) etwa halb so lang als die Blattlänge, Blüthen 6blättrig weiß (rosa oder lila überlaufen), Nüsschen länglich, kurz bogenschnabelig. — b. rosea: Blüthe ganz rosafarbig. — c. coerulea: Blüthe ganz blau, vgl. PRITZEL Anem. Rev. p. 92. — d. sulphurea PRITZEL, dieselbe ganz schwefelgelb, gleichsam eine ranunculoidi $\times$ nemorosa KUNZE, vergl. unsre Deutschlands Flora II. S. 108. und PRITZEL Anem. Rev. p. 92., neigt sich in der Blattform bald mehr zu dieser Art, bald zu A. ranunculoides hin und bildet für, nach Mittelformen zusammenziehende, Botaniker ein Verbindungsglied für beide Arten. Dürfte nach neuern Beobachtungen kein Bastard sein. — In Laubwäldern, Gebüsch, auch Wald- und Gebirgswiesen. März — Mai. 4. Var. coerulea: D. Schierik Ein Exemplar G. Rchb. 1842. — Var. sulphurea: D. Sadel. Kunze. L. Rosenthal. Winkler. Petermann. Pritzel. G. Rchb.

b. Oriba ADANS. Nüsschen in Wolle eingehüllt.

1829. A. sylvestris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4651. Wurzelblätter 3 — 5theilig, Blättchen 3theilig, Abschnitte 3 — 5zählig, Stengelblätter (Hüllblätter) zu dreien gestielt, fußartig 5theilig, eingeschnitten zerschlitt, Blüthe 5 — 6 — 9blättrig, weiß, Kelchblätter unten wollig. Fußhoch, Blätter runzelig, dunkelgrün. — In trocknen Laubwäldern, in Hecken, auch gern zwischen beschatteten Steingerölle. April. Mai. Einzeln im Herbst. 4. In Thüringen nicht selten, außerdem nur vereinzelt. D. Schierik am Lustberge Ein Exemplar 1839. v. Römer. L. Rechlig. Seidel. PL. Neuzelle. Fischer. — A. Harzgerode. Schwabe. PS. Weissenfels im Krüge. Halle: Heide, Lehmannsches Wäldchen bei Gutenberg, Mittelholz, Petersbirgisches Holz. Naumburg. Eckartsberge. Freiburg. Erfurt. HS. Jena: Pfaffenstiege, Dornburg. Berka. Weimar: Legefeld, Buchfahrt. Eisenberg. Koburg. Meiningen. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

582. Pulsatilla TOURNEF. Rühfchelle, Rüheschelle.

Tabernaem. Kräuterb. 1731. S. 80. *) Kelch 3blättrig, sich färbend und unmittelbar in die 2 — 6blättrige Blume übergehend. Nüsschen zahlreich mit Feder schwänzen. — Zettig behaart.

1830. P. pratensis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4658. Fl. germ. exsicc. n. 1388. Blüthe gestrig, nickend! — Blätter dreifach fiederspaltig, mit linealischen Abschnitten, schwarzblau, selten schön karminroth, bisweilen

*) Der verderbene und unsinnige Name „Rühenschelle“ ist nicht werth, daß er gedruckt wird.

lila oder weiß. — *b. minor* Bess. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. t. LIII. 4655 b. in allen Theilen kleiner und schlanker. — Kommt auch monströs vor mit ausgebreiteter halb oder ganz vergrünter Blüthe, vergl. die Abbildungen t. LII. — OFF. *Pulsatilla nigricantis* rad. et herba. — Auf sandigen Triften, Wiesen, Feldrainen, steinigen Hügeln. April. Mai. Einzeln im September. 4. Stellenweise. D. Schierik, vor Blasewitz, bei Tolkewitz, Zschachwitz, Wachwitz, hinter dem Waldschlösschen, Radebeil, Trachau, Radik, Lösnitzgrund, Borsel und Spargebirge überhaupt, Zadel. L. Winneberg bei Taucha, Grimma. PL. Dubener Heide, Hindenberg, Großraden, Falkenberg, Giesmannsdorf, Gehren, Rottbus, Guben, Gassen, Triebel, Spremberg bei Dobien. A. Dranienbaum, Dessau. PS. Warby. Wittenberg: Galgen- und Apollonsberg, Hohendorfsche Fichten, Kiesenberg. Belzig. Düben. Naumburg: Gosegg. Halle: Heide, Gutenberg. — Var. fl. kermesino: D. Blasewitz. Leuthold. Zschachwitz. G. Rchb. — *b. minor* Bess. Sehr selten. D. Am Fuße des Spargebirges bei Meissen. 1841. 1842. G. Rchb.

1831. *P. vulgaris* MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4657. Blüthe aufrecht, Blütenblätter zusammengeneigt oder gerade, Beutel eiförmig, Wurzelblätter 3fach gefiedert, Abschnitte linealisch gestreckt 2 — 4spaltig in die Spitze verschmälert, Hüllblättchen regelmäßig linealisch vieltheilig. Bl. lila. — An sonnigen Hügeln, in Heiden. April. 4. Weit seltener als vorige, aber dann häufig. L. Bienenitz, Winneberg bei Taucha; bei dem Universitätsholze. PL. Dubener Heide, Guben, Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Dessau, Dranienbaum, Zerbst. PS. Halle: Heide, Kröschwitz. Erfurt. Naumburg: Knabenberg, Pforta. HS. Jena. Eisenberg. Grub. SRS. Arnstadt.

Anm. 1. D. Großenhain Ein Exemplar. Fic. Fl. Dresd. Ausg. II. scheint nur aus Verwechslung angegeben zu sein, neuerlich vergeblich gesucht, auch in Fic. Fl. Dresd. Ausg. III. weggelassen.

Anm. 2. Man vergleiche ob *P. Bogenhardiana* RCHB. Deutschl. Fl. II. S. 115. t. LIII. Abbild. 4657. und PRITZEL Anem. Rev. p. 31. vielleicht auch innerhalb der Grenzen vorkömmt.

1832. *P. vernalis* MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4660. Fl. germ. exs. n. 694. Blüthe aufrecht oder geneigt, 3 Kelchblätter bläulich oder röthlich, 3 Blumenblätter weiß. Blätter 3zählig, spätere 2paarig nebst Endblättchen gefiedert, Blättchen keilförmig rhombisch 2 — 3spaltig, Hülle gleichförmig linealisch zertheilt (sehr langzottig). Blätter also weniger zusammengefaßt mit breiten Blättchen, Blüthe meist 2farbig, selten ganz lila, Behaarung gelblich, selten grünlich gelb oder schwefelgelb. — In Heiden, doch nur selten in Sandboden, meist in fester guter brauner Erde. April. Mai. 4. Namentlich im Lausitzer Niederlande, außerdem sehr selten. D. Heide. 1821 u. 40. Rchb. Lausa 1842. G. Rchb. Papperitz. Lösnitz. Delne. B. Pulsnitz nach Lichtenau zu. Hermann. Papperitz. G. Rchb. Dedernitz ehemals. Kölb. Burkhardt. PL. Niederseifersdorf. Weiker. Rengersdorf, Torga: Geiersberg. Kölb. Burkhardt. Niesky. Burkhardt. — Rieckneuendorf, Lubholz, auf den Bergen zwischen Waltersdorf und Wüstermarke, im Auerbälz. Rabenhorst. Gassen. Hellwig. PS. Belzig. Rabenhorst. Zwischen Sprottau und Grunau bei Eilenburg. Petermann. Torgau. Löber.

1833. *P. patens* MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4661. Fl.

Ranunculaceae. — 411 —**Pulsatilla.**

germ. exsicc. n. 1488. Blüthe aufrecht vorzellig, meist 6blättrig, ausgebreitet, Blätter gefingert dreizählig, Seitenblättchen 2theilig, Endblättchen 3theilig, Abschnitte linealisch länglich, eingeschnitten gezähnt. — Auf Heidehügeln. April. 4. Nur: PL. Guben. Grassmann. Rabenhorst.

Ann. Man vergl. die Abbildungen der schönen Mittelformen dieser Gattung in unser Deutschlands Flora Taf. LV — LIX.

583. Clematis L. Waldrebe. Kelch 4 — 6blättrig, sich färbend, klappig! Blume fehlt, Nüsschen einsamig, federschwänzlg. — Blätter gegenüber!

1834. C. recta L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4664. Stengel aufrecht (2 — 4' hoch), Blätter gefiedert, Blättchen eirund zugespitzt, Kelchblättchen länglich, stumpf, außen am Rande fein behaart. Blättchen 5 — 9, dreinervig, groß, Blüthe weiß, Nüsschen oval. — Zwischen Gebüsch, an Felsen, Flußufer. Juni — August. 4. Sehr selten. D. Elbwiesen bei Antons. Kostebrade. Schaschendorf, Sörnewitz, Bofel, Spaare. PS. Warby. SRS. Arnstadt.

1835. C. Vitalba L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4667. Kletternd, Blätter gefiedert, Blättchen herzeirund, zugespitzt, Kelchblättchen länglich, beiderseits füzig. Die holzigen Reben hängen sich zierlich guirlandenartig in Bogen über Sträucher und Bäume. Blättchen zu 3 — 5, dunkelgrün, bis 2" lang, 3 — 5nervig, ganzrandig, oder mit einem oder dem andern Zahne oder lappig eingeschnitten, Blüthen nebst Staubfäden weiß, in Rispen, Nüsschen eiförmig. — Vorzüglich auf Kalkboden an Hügeln, Waldrändern, zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. In Thüringen und Anhalt wirklich einheimisch. [D. Pünnik und Könnik, doch wohl nur verwildert.] A. Sanderleben. PS. Halle: Dienik, Granau. Weissenfels. Raumburg. Eckartsberge. Erfurt. Schwarzg. HS. Jena: Forst. SRS. Arnstadt.

Ann. *Viticella deltoidea* Mxch. (*Clematis viticella* L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4668. mit großen violetten Blüthen und grannenartig geschnabelten Nüsschen, wird häufig cultivirt, dürfte auch bisweilen verwildern.

B. Helleboreae: Theilkapsel, Fächer gesondert, viel- samig.

584. Aquilegia L. Akelei. Kelch 6blättrig, sich färbend, Blumenblätter 5, hornförmig, hohl, honigtragend. Staubgefäße zahlreich, die innersten breit, wellenrandig, beutelloß. Theilkapsel 5 — 15fährig, Fächer (Hülsenförmig gesondert) vielksamig, Saamen länglich, glatt, kielrandig. — Blüthe nickend. —

1836. A. vulgaris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4729. Fl. germ. exsicc. n. 1590. Die Blumenblätter unten einwärts hakig, von der Anfügung aus nach unten länger als nach oben, Griffel länger als Staubgefäße. Stengel 1 — 2' hoch, oben meist etwas ästig, Blättchen doppelt 3zählig, rundlich, am Oberrande eingeschnitten gekerbt, unten bläulich grün, die Stengelblätter weniger zusammengesetzt, die Deckblätter 3theilig, auch einfach lanzettlich, Blüthenstiele

meist fein behaart und drüsig klebrig. Blüthe groß, hell- oder dunkelblau, auch rosa oder b. *A. nivea* BAUMG. ganz weiß, Sporn kürzer als Platten, mehr eingereißt. In Gärten auch gefüllt und sternblüthig, *stellata* u. s. w., vergl. unsere Deutschlands Flora II. S. 148. — Zwischen Gebüsch, gern auf Kalkboden. Juni. 4. Zerstreut. D. Meissen, Möbschak, Windberg, Wessenstein. — Reichstädt, Tharandt, Schmiedeberg. L. Wechselburg, Penig, Gnaundstein, Rochsburg. Z. Um Wildenfels häufig. Wankel. B. Lauscha, Osbin (nur weißblüthig: G. Rehb.). Hörnik, Schülerberg, Thiemendorf. PL. Görlitz, Ischochau. — A. Wallenstedt, Sanderleben. PS. Halle: Lehmannsches Wäldchen bei Gutenberg u. Burgwenden. Raumburg. Eisenburg. Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Lobenstein.

585. Delphinium L. Rittersporn. Kelch 5blättrig, sich färbend, obres Blatt gespornt. Blume 4blättrig oder verwachsen einblättrig, mit honigtragendem Fortsatz im Sporn. Fruchtfächer 1—3—5.

1837. D. Consolida L. Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4669. Traube wenig blüthig, Kapselfach einzeln kahl! — Fußhoch, Zweige ausgebreitet aufsteigend, Blätter fußförmig linealisch vieltheilig, Blüthenstiele und Sporn länger als Kelch, Blüthen kornblumenblau, selten hellblau oder weiß. Die eigentl. Blume breit klappig, heller, in der Mitte weißlich, Seitenlappen breit abgerundet, Mittellappen klein, eingekerbt. — Auf Aeckern. Juni — Herbst. ☉. Gemein, fehlt jedoch im höhern Erzgebirge.

* **1838. D. Ajacis L. Rehb.** Deutschl. Fl. Abbild. 4670. Traube vielblüthig, Kapselfach einzeln fein behaart! Stengel steifer 1—2' hoch, Zweige aufsteigend, auch vielblüthig, Traube länger, wegen der kürzern Blüthenstiele dichter, Blätter ähnlich, feiner, kürzer, Kelch lebhaft blau, hellblau, rosa, weiß, Sporn meist kürzer als Kelch. Eigentliche Blume klappig, Mittellappen so lang als Seitenlappen, umgekehrt eiförmig, eingekerbt und gezähnt, an seiner Basis mit der mehr oder minder deutlichen Inschrift AIA. — Aus dem Süden, häufig cultivirt und verwildert. Juni — September. ☉.

Ann. In Gärten häufig cultivirt und bisweilen verwildernd: *D. elatum* L. *D. intermedium* AIT. Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4676., *D. montanum* DE C. Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4776 b., *D. alpinum* W.K. Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4677.

586. Aconitum L. Sturmhut, Eisenhut. Kelch fünfblättrig, sich färbend, obres Blatt haubenartig. Zwei Blumenblätter (Honigdüten, deren geschlossene Basis nach oben gerichtet ist und Sporn genannt wird, Fortsatz über der Mündung nach unten: Lippe;) unter der Haube verborgen, auf langem rinnenförmigen Nagel. Kapselfächer 3—5.

Ann. Exemplare, welche charakteristisch sein sollen, müssen ganz entwickelt sein. Anfänger täuschen sich oft durch halb entwickelte Exemplare und verwechseln dann die Arten. Vergl. unsere Deutschl. Flora II. S. 125—140 nebst den Kupfertafeln LXXV—LXXVII., welche die Charactere aller Arten der deutschen Flora naturgetreu und deutlich darstellen.

a. *Lycotomum*: Wurzel ästig, Haube walzig kegelförmig.

1839. A. Myoctonum Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4679 und t.

LXXV. Illustrat. Ac. t. LI. Sporn halbringförmig, am Ansätze zurückgedrückt, Haube wazig abgerundet, kaum höher als ihr Mündungsdurchmesser, Schnabel (braun), kurz eingebogen. Nur 1 — 2' hoch, nach oben rauch, Blätter sehr breit-lappig 5 — 7theilig, eingeschnitten, Basillarlappen aneinanderliegend. Kleinste Blüthen, dunkelgelb, der braune Schnabel abwärtsgebogen. — An schattigen, etwas feuchten Plätzen in Kaltgebirgen im Thüringer Walde. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PS. Gegend von Euhl. P. Sauer.

1840. A. *Vulparia* β . *Cynoctonum* RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4681. Sporn spirallig, Haube walzig sackförmig, gegen den Grund (das obere Ende) hin erweitert. Sehr großblättrig, nach oben rauch behaart, Theilstücke breit rhombisch, niedere zum Theil überdeckend, zerschlitt und eingeschnitten, Blüthe eihergelb, getrocknet bräunlich gelb. — In Gebirgswäldern. Juni. Juli. 4. Selten. Z. Glaucha. v. Kiinsberg. PS. Burgwenden an der Wendenburg. Fest. Rißelberg bei Schwarza. Metsch. HS. Jena. Zenker. Weimar: im Rödchen auf dem Ettersberge. W. Gerhardt. Buchfahrt. Markt. und Kreuzberg bei Eise-nach. Zenker. SRS. Rudolstadt. Zenker.

1841. A. *Thelyphonum* RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4680. u. t LXXV. Sporn spirallig eingerollt, Haube lang kegelförmig verengert. Stengel 2 — 4' hoch, Blattlappen breit, aber mehr zugespitzt und tiefer eingeschlitt, Traube locker, Bl. hellgelb, Haube am höchsten, sehr verengert, höher als die Honiggefäße, nach dem oberen Ende zu bisweilen keulenförmig. Meist sehr rauch behaart. — In den Thälern der Kaltgebirge. Juni. Juli. 4. In Thüringen und Anhalt. D. Angebl. bei Lemmisch von Dr. Schneider gefunden. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Mühlthal bei Ziegelrode. Zwischen Freiburg und Laucha am Kirchberg. Mannsfeld. Naumburg. Beneken. Schwarza: Rißelberg. Metsch. Erfurt. HS. Coburg. Hornung. Jena: Wännisse im Tennich, Klesewitz v. Tautenburger Forst. Weimar. Legefeld. Inselfberg. Zenker.

b. Wurzel knollig und fußförmig.

aa. Cammarum: Kapsel meist 5theilig, jung so wie die Honiggefäße aufrecht.

1842. A. *Cammarum* JACQ. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4684 und t. LXXV. Fl. germ. exsicc. n. 889. Haube aufrecht, kegelförmig abgerundet, Schnabel vorgestreckt, Staubfäden fehl. Schlang 2 — 3' hoch, Blätter glänzend, Theilstücke rhombisch, Abschnitte lanzettlich und eingeschnitten, Traube locker, unten wenigblüthige Achselsträuchchen, Blüthe groß lila, Honiggefäße aufrecht, wenigstens so lang als ihr Träger, Sporn hatig, Blütenstiele und die 5 Fruchtfächer meist fehl, Saamen in Querreihen beschuppt. — Im Urgebirge an Quellen, Bächen, Bergströmen. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Im Spaargebirge unweit der Babel seit Mauke. Jetzt fast ausgerottet! Plauenscher Grund. Rchb. Schubert. Hensche. Langefeld. Zwischen Dohna und Wefenstein. Bauer. Klotz. — Delsa. Fr. August K. v. S. Bärnersdorf am Mühlberg. Weigel. Zwischen Höckendorf und Pretschendorf. Ficinus. Reichstädt. Rchb. Hainberg. Rossinässler. Kaiser. Tharandt. Papperitz. G. Rchb. Cunnersdorf. Kaiser. Z. Schwarzenberg, Grünstädtel. Bok. Stein. Wankel. Ober-

Ranunculaceae. — 414 —**Aconitum.**

schmiedeberg. Weiker. L. Nossen, Roswein. L. Rehb. fl. B. (Engelsberg. Nachtigall). A. Alexisbad, Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Loderb. leben bei der Quelle: Goldbrunnen. Sprengel. Wallroth. HS. Inselfberg. Hornung. R. Lebenstein.

Anm. A. Variegatum L. Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4682. und t. LXXV. Illustr. t. XXXIV. wächst nicht in unsern Grenzen und ist nur durch Verwechselung mit A. Cammarum in Büchern aufgeführt worden.

bb. Corythaeolon: Kapsel 3—5theilig, jung nickend, Kapselfächer mit ihren Spiken zusammengeneigt. Honiggefäße umgebogen.

1843. A. Stoerkianum Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4692. und t. LXXVI. Illustr. Ac. t. LXXI. Haube gewölbförmig, Staubfäden behaart! Stengel 2 — 4', stielrund, Gänsefußdick, beblättert, meist ganz kahl. Blätter sattgrün, ölglänzend, Blatt 7theilig, Traube locker vielblüthig, unterste Blüthenstiele 2 — 3blüthig, auch unter ihnen Seitenräubchen. Bl. violet, zart seidenschimmernd, Sporn kopfförmig, Lippe umgekehrt herzförmig, ungerostet. Griffel violet. — b. versicolor, vgl. Abb. a. a. D., weiß, Rand schön blau. OFF. Rad. et Hb. Aconiti. — In Bergwäldern. Juni. Juli. 4. Selten. D. — Reichenau. FR. August K. v. S. PS. Im Thüringer Walde bei Breitenbach im Hennebergischen. P. Sauer. Metsch. HS. Ilmenau: Höllentopf, Schurtenthal. Schönheit. — Am häufigsten unter allen Arten cultivirt und verwildert.

cc. Napellus: Kapsel 3theilig, jung nickend und ihre Fächer ausgespreizt.

1844. A. multifidum Koch. Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4696. und t. LXXVI. Illustr. Acon. t. LXX. Haube gewölbförmig geschlossen, Blüthenstiele aufrecht abstehend. Stengel 1 — 4' meist 2' hoch, schlank, schnurgerade und einfach, glatt und kahl. Blätter fußförmig 5 — 7theilig, Theilstücke rhombisch, geschnitten, Abschnitte linealisch oder lanzettlich. Traube mehr oder minder lang, kaum merklich fein behaart, Härchen kurz und gekrümmt, Bl. mittelgroß, dunkelblau, seltner hellblau, Staubfäden behaart. — In Urgebirgsthälern. Juli. August. 4. Meist sehr selten. D. — Rehsfeld. FR. August K. v. S.

587. Nigella L. Schwarzkümmel. Kelch 5blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) 5 — 10. Kapselfächer 5 — 10, an der Basis gänzlich verwachsen, lang geschnabelt. Saamen dreikantig netzgrubig oder gekörnelt, schwarz. — Blätter fein zusammengesetzt (farnblattartig).

1845. N. arvensis L. Rehb. Deutschl. Fl. Abbild. 4735. Fl. germ. exsicc. n. 696. Ausgebreitet ästig. Blüthe hüllenlos, Staubfadenspitze ragt über den Beutel hinaus, die 5 Kapselfächer halb verwachsen, glatt. Nur 3—6", selten höher, Bl. hellblau, Unterlippe der Honigdüten gelbgrünlich mit 3 dunkelgrünen Gürteln. Staubgefäße meist zu 5 in 10 Gruppen. — Auf Aeckern in der Ebene und niedern Gebirgen, auf Kalk und Sand. Juli August. ☉. Stellenweise. D. Pieschen, Neudorf, Brodowik, Schieritz. — Altenberg. L. Grimma. Rochlitz. Bientz. PL. Wilmersdorf, Hindenberg, Großraden, Neuzelle, am

Ranunculaceae. — 415 —**Nigella.**

Wege von Lübben nach Altenc. A. Häufig. PS. Barbh. Belzig. Wittenberg. Pottin, Kröllwitz, Köglitz, Schreuditz, Dürrenberg, Weissenfels. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Lichtenhain. Eisenberg. Koburg. SRS. Arnstadt.

1846. N. sativa L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4736. Aufrecht ästig, Blüthe hüttenlos, Staubbeutel ungespitzt, Kapseln bauchig, bis oben verwachsen, drüsig. Bis spannenhoch, Bl. bläulich weiß, Unterlippe der meist 8 Honigdüten gespalten, behaart, über dem Spaltwinkel mit dunkelblauem Gürtel, darunter 2 grüne Drüsen, Staubgefäße zu 5 in 8 Gruppen. — Aus dem Süden. Juni. Juli. ☉. Cultivirt besonders in Thüringen und im Weiglande, auch hier und da unter der Saat. PS. Köglitz. Naumburg. Erfurt. OFF. Sem. Nigellae s. Melanthii.

* **1847. N. damascena L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4737. Fl. germ. exsicc. n. 1392. Blüthen umhüllt, die Hülle besteht aus ähnlichen fein zusammengesetzten Blättern wie die Stengelblätter, Blüthe hellblau, Honigdüten 5 — 8, Unterlippe grünlich, horizontal ausgestreckt, 2theilig, behaart, am Theilungswinkel 2 grüne Drüsen. Staubgefäße zu 5 in 5 — 8 Gruppen. Kapsel fast wie wälsche Nuß groß, sehr bauchig, im Querdurchschnitt doppelt, eine in der andern! Saamen grubig und geförntelt. — Aus dem Süden. Juni. Juli. ☉. Häufig in Gärten: „Braut in Haaren“, „Jungfer im Grünen“.

588. Trollius L. Trollblume. Kelch ziegelartig 5 — 15. blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) klein, zahlreich, zungenförmig. Theilkapsel vielfächerig, Fächer walzig, gehäuft, vielSaamig, aufspringend, aufrecht geschnabelt. Saamen ziemlich dreiseitig, ohne Keimwarze. — Blüthe wie Krautköpfchen, Blätter ranunkelartig.

1848. T. europaeus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4713. Stengel aufrecht, einblüthig, Blätter handförmig 5 — 7theilig, Abschnitte rautenförmig dreispaltig, eingeschnitten, Blüthenblätter 14 — 15 zusammengeneigt, Blumenblätter kürzer als Staubgefäße. Stengel 1 — 2' hoch, Blüthen hellgelb. — b. humilis CRANTZ, niedrig, mit Hüllblättern unter der Blüthe. — Auf Sumpfwiesen, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. August. 4. Stellenweise. D. Langebrück. Ficinus. Lindenau. Mauke. Krepke. — Zwischen Markersbach und Helsenroß; Gottleube: Stadtwiesen, am Fahrwege nach Delsa. Geisingberg und noch außerdem hier und da bei Altenberg, z. B. am Wege nach Wärenburg. Z. Eibenstock. Brunner. L. Kefirwein, Nossen, Lommahsch. Zwischen Gundorf und Dölzig. Plassig. PL. Sorau. A. Dessau, Zerbst, Oranienbaum, Sandersleben. PS. Diepmannsdorf bei Belzig. Benndorf, Schenkenberg. Halle: Seben, Gutenberg. Eckartsberge. Erfurt. Cuhl. HS. Jena: Rospeck, Rosenthal. Eisenberg. Weimar: Treistedt, Werka. SRS. Im größten Theil von Schwarzburg-Rudolstadt. — b. L. Wienig. Petermann.

589. Eranthis SALISB. Winterling. Kelch 5 — 8blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) 6 — 8 dütenförmig, Lippe eingelerbt. Theilkapselfächer 5 — 6, quirlständig, zusammengedrückt, durch einen Stift verbunden. Saamen eiförmig, kuglig, geförntelt. — Schaft, Hülle strahlig zerschlüßt.

1849. E. hiemalis SALISB. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4714.

Wurzelknolle dicklich, horizontal, dunkelbraun, langfaserig, Wurzelblatt gestielt 7theilig, glänzend grün, herzförmig rundlich, Theilstücke linealisch 3theilig, untre auch 4theilig. Schaft handhoch, Blüthe groß, Blüthenblätter umgekehrt eiförmig länglich, ranunkelgelb. — An schattigen Bergen in Thüringen. Februar. März. 4. Eingebürgert. HS. Jena: Rauthal bei Kosewitz; Kospeda; auch in Grasgärten bei Jena.

590. Helleborus L. Nieswurz. Kelch fünfblättrig, bleibend.

Blumenblätter (Honigdüten) 8 — 10, grün, kurz dütenförmig, lippig. Theilkapsel 5 — 10fächrig, Fächer zusammengedrückt quirlständig, sitzend. Saamen mit Keimwarze. — Wurzel schwarz, Blätter fußtheilig, Blüthe überhängend.

1850. H. viridis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4718. Fl. germ.

exsicc. n. 1390. Stengel 2theilig, blatttragende Zweige 1 — 2blüthig, Blätter fingerartig fußtheilig, Blättchen länglich lanzettlich, groß geadert, doppelt sägerandig, Rippe fein behaart, äußerste Blättchen zusammenfließend, Kelchblätter rundlich oval offen. Spannenhoch. — An Waldrändern auf Grasplätzen. April. 4. Selten, hier und da nur verwildert. D. Niederwartha. Bucher. L. Rehb. fl. G. Rehb. Papperitz. (sicher wild). Meissen. Ficinus. Brockwig. Mauke. PL. Schwielungsee; in Rüdingsdorf, Peltzig, Wierigsdorf. Rabenhorst. A. Harz? PS. Tscherscher Hütten bei Belzig. [Ziegelroder Baumgarten.] HS. [Eisenberg in Grasgärten.] SRS. Arnstadt. Buddensieg.

1851. H. foetidus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4715. HAYNE

Arzngw. I. 10. Kelch zusammen geneigt, Stengel vielblüthig beblättert, Stengelblätter fußtheilig. Aufrecht, kleinfingersdick, bis fußhoch, die 7 — 9 Blättchen der Stengelblätter schmal lanzettlich, fein gesägt, spitzig, lederartig, die Blattstiele der obern Blätter nur breite Scheiden, ihre Blättchen klein, mindersählig, endlich ganz fehlend. Blüthen doldig rispig, grün, schwarzroth gefäunt, Fruchtfächer nur 2 — 3, aufgetrieben und kurz behaart. — An bewachsenen Anhöhen, Rainen, in Hecken, an Wegen. April, Mai. 4. Meist sehr selten. PS. (Schloß Henneberg in Franken. Metsch.) HS. Am Landgrafen bei Jena. Zenker.

591. Caltha L. Butter- oder Dotterblume. Kelch 5.

blättrig, sich (ranunkelgelb) färbend. Blume fehlt. Getrennte Kapselfächer 10 — 18, quirlständig, zusammengedrückt, viel-saamig, aufspringend. Saamen mit großer, schöner Keimwarze. —

1852. C. palustris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4712. Blätter

abgerundet, herznierenförmig, gekerbt, kahl. Wurzelstock kurz, büschelfaserig, Stengel stumpfkegelförmig, aufsteigend 1 — 2' lang, röhrig, saftig, kahl, wenig ästig. Blätter an der Basis mit scheidenartigen Decken zur Seite, den Stengelblättern gegenüber eine kurz dütenartige, häutige, vertrocknende Blatt-scheide, Blüthenstiele 5furchig, Kelch groß, späterhin glänzend gelb, außen an der Basis grün bleibend, Theilkapsel endlich sternförmig ausgebreitet, die Fächer von 10 — 15 Saamen wulstig, Schnabel zurückgebogen. — An Quellen, Bächen, in Gräben,

Ranunculaceae. — 417 —**Actaea.**

Sümpfen. April. Mai und einzelner im Herbst. 4. Gemein. Die Knospen geben die falschen Kapern.

592. Actaea L. Christophkraut. Kelch 4blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter meist 4 (5 — 6), flach, übergehend in die zahlreichen Staubgefäße. Fruchtfach einzeln, beerenartig, Saamen zweireihig, glatt.

1853. A. spicata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4739. Wurzelstock fingerdick, bräunlich, innen weißgelb, stark befaser. Stengel 1 — 2' hoch, stielrund, glatt und kahl, aus Schuppen entspringend, trägt 2 — 3 entfernte Blätter, das untere sehr groß, von dreieckigem Umriß, doppelt dreizählig zusammengefaßt, Blättchen groß, lebhaft glänzend grün, herz- und eirund-rundlich, dreispaltig und zugespitzt, ungleich eingeschnitten und gesägt, die der obern schmaler, mehr zugespitzt. Blüthen weiß, in kurzer Traube. Beeren schwarz, in jeder Reihe 5 — 8 Saamen. — In Bergwäldern an Bächen, feuchten schattigen Orten. April — Juni. 4. Stellenweise. D. Niederwartha, Wildberg, Kostebaude, Plauen, Windberg, Kuhlberg, Kotta, Königstein. Utenwalde, Hosterwitz. — Tharandt, Hirschsprung, Altenberg. Z. Eibenstock, Scheibenberg, Stein, Wildenfels, Raßberg, Lichtenwalde. L. Roswein, Rochsburg. Grunna. Kaulfuss. B. Großenhennersdorf, Schönbrunn, Dybin, Lauscha. PL. Cunnersdorf, Niesky, Jauernicker Berg. — Nicht selten. A. Harzgerode, Sandersleben. PS. Wittenberg im Schleyen Holz. Halle: Lupholz bei Enochwitz. Sandersleben. Naumburg. Erfurt: Steiger. Suhl. HS. Jena: Siegenhain, Forst, Kauthal. Weida. SRS Arnstadt. R. Burgf.

593. Paeonia L. Päonie, Gichtrose. Kelch ungleich 5blättrig, fast lederartig, bleibend. Blume 5 — 10blättrig. Staubbeutel auswärts gekrümmt. Kapselfächer 2 — 5 auf fleischigem Polster. Saamen fast kuglig, glatt, einreihig.

* **1854. P. officinalis RETZ.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4743. Blättchen gedrängt stehend, oval lanzettlich, kahl, beiderseits grün, endständiges breit, fächerartig eingeschnitten, Narben zurückgekrümmt, Fruchtfächer filzig, ziemlich aufrecht, Wurzelknollen dick rettigartig. 1 — 2' hoch. Bl. karminroth. OFF. Rad. Paeoniae. — Aus dem Süden. „Pfingstrose.“ Mai. 4. Bei uns nur cultivirt, gewöhnlich geküsst blühend.

Familie Rutaceae, Hautengewächse.

— Herbarienbuch S. LXXIX und 193. —

A. Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse.

594. Callitriche L. Wasserstern. Zwei Deckblättchen. Kelch fehlt (oder angedeutet 2blättrig). Bl. fehlt. Männl. Blüthe: Staubgefäße 1, Beutel 1fächerig, quer aufspringend. Weibl. Blüthe: 1 Fruchtknoten, 2 fadenförmige Griffel. Kapsel 2paarig 4fächerig, Fächer 1saamig, nicht auf-

springend. Saame mit Eiweiß, Keimling achsenständig verkehrt. — Fadenförmig, gegliedert, Blätter gegenüber, Blüthe einzeln achselständig.

1855. *C. verna* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4746. Die unteren Blätter linealisch, die oberen eirund spatelförmig, Kapseln glattrandig, Staubfaden lang, später niedergebogen, Griffel aufrecht, Kapsel klein, ziemlich sitzend, länglich, sehr schmal gerandet. Wurzelschen einfach, Fruchtbildung über dem Wasser. — a. fontana SCOR. nur die Abblätter linealisch. — b. stellata HORRE. obere Blätter spatelförmig, untere linealisch. — c. cespitosa SCHULZ. Stengelblätter schmal und 3nervig, etwas ausgeschweift, Abblätter linealisch, einnervig. — d. minima HER. alle Blätter linealisch abgestutzt oder ausgekerbt. — In Lachen, Pfützen und Gräben, c. und d. an ausgetrockneten Stellen auf feuchtem Boden. Mai — Juli — Herbst. 4. Gemein.

1856. *C. stagnalis* SCOR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4747. Blätter alle umgekehrt eirund spatelförmig, etwas ausgeschweift, 5 — 6fach nervig, Deckblättchen sichelbegig zusammengeneigt, Griffel endlich abgebogen, Fruchtfächer breit flügelrandig kreuzständig. Blätter dunkler und fester, ihr Stiel breit und kurz. — In Bächen und kleinen Flüssen, Pfützen, überschwemmten Plätzen. Frühling — Spätherbst. 4. Gemein.

1857. *C. platycarpa* KUETZING. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4748. Untere Blätter linealisch, obere umgekehrt eirund, Deckblättchen sichelförmig einander kreuzend, Griffel später abgebogen, Fruchtfächerflügel paarweise parallel. Erscheint in vielen Varietäten, vergl. pl. crit. ic. 1187 — 1197. und unsre Deutschl. Flora III. S. 3 — 4. — In fließendem und in stehendem Wasser. Sommer. 4. Gemein.

1858. *C. hamulata* KUETZING. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4749. Blätter verschiedengestaltig, Deckblättchen sichelförmig hakig, Griffel sehr lang, ausgepreizt, Fruchtfächer flügelrandig, kreuzförmig abstehend. Erscheint in sehr vielen Formen, vergl. pl. crit. ic. 1200 — 1219. und unsre Deutschl. Flora III. S. 4 — 6. — In fließendem und stehendem Wasser. Frühling — Herbst. 4. Gemein.

1859. *C. autumnalis* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4749 b. Fl. germ. exsicc. n. 1291. Blätter aus breiter Basis verschmälert, Kapselfächer scharfkantig, kreuzständig. Schön grasgrün, die Blätterpaare erscheinen auffallender kreuzständig (decussatum). Die Kapseln sind meist deutlich gestielt. — Am Rande von Landseen und großen Teichen. Herbst. 4. Sehr selten. Z. Klein. albertsdorf bei Chemnitz. Weiker. PL. Luckau. Rabenhorst. Ausgezeichnet schön und mit nordischen Exemplaren genau übereinstimmend.

595. *Euphorbia* L. Wolfsmilch. Blüthenhülle glockig! deren Saum mit 4 — 5 blumenblattartigen Drüsen. Blüthen nackt, mehrere männliche bestehen aus einem Staubgefäße auf einem Stielchen eingelenkt, welches vor einer spreublattartigen Schuppe steht; eine weibliche Blüthe im Mittelpunkte auf längerem Stiel, mit kleinem klappigem Kelche, besteht aus einem Pistill: Fruchtknoten 3fächrig, Griffel 3theilig, 2spaltig. Kapsel 3fächrig, Fächer einsamig, elastisch ab- und aufspringend. Kraut mit scharfem Milchsaft.

a. *Galarrhoeus* Haw. Blumenblattartige Drüsen und Keimblättchen nierenförmig rundlich.

1860. *E. helioscopia* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4754. Dolde 5strahlig, 3theilig und 2theilig, Hüllblätter umgekehrt eirund, Blätter keilförmig sägerandig kahl, Kapseln glatt, Saamen netzgrubig. Spannenhoch, kahl, Blätter umgekehrt eirund keilförmig gestielt, über der Basis sägerandig. — Auf bebaulichem Boden, besonders unter Gemüsekräutern und auf Schutt. Juli. August. ☉. Gemein.

1861. *E. platyphyllos* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4758. Dolde 5strahlig 3theilig gegabelt, Stengel- und Hüllblätter lanzettlich sägerandig, Hüllblättchen herzförmig, an der Spitze behaart, Kapseln warzig, Saamen im Umriss rundlich. Stengel 1 — 2' hoch, Blätter zahlreich, bis über 2" lang, bei üppigem Wuchs auch Achselzweige. — Auf bebaulichem Boden, Schutt. Juli — September. ☉. J. Stellenweise. D. Oberau, Niederau, Gröbern, Zschaschendorf, Raundorf, Weinbergsgassen der Zitschewiger Flur. Kettebaude. Zwischen Pilsnitz und Hestermisch. B. Bauken, Niedergurig, Dehne. A. Bernburg, Sandersleben, Harz. PS. Barbis: Gnoß, Elbwerder. Eisleben. Halle: Rossdorf etc. Kötschau, Teuditz, Dölkau, Liebenau, Köschlitz. Naumburg. Erfurt. HS. Jena: Klosewitz. Eisenberg. Weimar: Altburg. Koburg: Neuses. Meiningen: Rippershausen.

1862. *E. solissequa* (Esula —) Riv. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4759. Dolde 5strahlig, Strahlen 2theilig, gerade, Hüllblätter und Blättchen eirund länglich, gezähnt, Blätter umgekehrt eilanzettlich und lanzettlich, nach der Spitze hin fein gesägt, so wie die Hüllen und Hüllchen unterseits graulich grün, Kapseln warzig, behaart, Wurzel wurmförmig kriechend. Stengel 1' oder höher, schlank, Blätter sattgrün, über 2 Zoll lang, die Drüsen jung grün (scheint *E. viridiflora* W.K.), später schwarzroth, Kapselstiel gebogen, länger als Kapsel, diese in der Jugend weißzellig, bei der Reife zerstreut behaart. Saamen fast kuglig, gelblich weiß, Nabelwarze nierenförmig. Die Milch fade. — In schattigen Laubwäldern, vorzüglich in feuchten Thälern. April Mai. 4. Scheint in der Niederlausitz zu fehlen, im höhern Erzgebirge: Z. Chemnitz unterm Schlosse. Wildenfels, Lichtenwalde. Weiker. Außerdem nicht selten.

1863. *E. dulcis* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4763. (*verrucosa* LAM.) Blätter breit lanzettlich, sitzend, stumpflich oder spizig und flachspizig, fein sägerandig, kahl, unterseits ausgekerbt, Dolde 4 — 5strahlig, Kapsel kurz, Strahlen aufrecht 3theilig, 2theilig, Hüllen und Hüllchen eirund oder elliptisch, Kapseln warzig, kahl, Saamen umgekehrt eiförmig. Wurzelstock holzig, spannenhoch, kahl, hellgrün. Hüllen und Blüthen gelb, jene späterhin grün. Man lese in unsrer Deutschlands Flora III. S. 16. — An Feldrainen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. HS. Hildburghausen. Hoffmann.

Anm. Daß *E. dulcis* LINN. nicht diese, sondern die *E. verrucosa* LAM. ist, hat Smith in der Flora graeca schon vor langer Zeit bewiesen. Vergl. unsre Fl. germ. n. 4763. und unsre Deutschl. Flora III. S. 16 und 17.

1864. *E. palustris* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4771. Dolde

mehrfachstrahlig, 3- und 2theilig, Blätter lanzettlich sitzend, kaum fein gesägt, kahl, Achselzweige blüthenlos, Kapsel kuglig rundwarzig, Saamen kurz, umgekehrt eiförmig, glatt, schwarzbraun glänzend. Wurzel holzig ästig, Stengel aufrecht spindlich, bis über 4' hoch. Blätter lanzettlich, stumpf, ganzrandig, kahl. Dolde meist mehr als 5strahlig, Hüllblättchen gelbgrün. — Auf Sumpfwiesen, an Gräben. Mai. Juni. 4. In den sumpfigen Niederungen. L. Leukisch, Warneck, Gundersf. PL. Guben, Fürstenberg. A. Dessau, Wederoder Forst, Waldersee. PS. Warby: Warcken. Diepmannsdorf bei Belgig. Wittenberg: Elbwiesen. Dölau. Merseburg. Halle: gr. Wiese, Wörmlich, Döllnitz, Benschliger Holz. Eckartsberge. Raumburg: Enslau, Weißlingen. HS. Alperstedt. Mittelhausen.

b. *Keraselma* NECK. Blumenblattähnliche Drüsen 3edig oder mendförmig 2hörig, Saamenblättchen linealisch.

1865. E. Peplus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4773. Dolde 3strahlig, wiederholt (3 — 6 Mal) gabelästig, Blätter gestielt, umgekehrt eirund rundlich, ganzrandig, Hüllblätter elliptisch, Hüllchen eirund, Kapseln auf dem Rücken 2kielig, warzig, kahl, Saamen länglich mit 22 Grübchen. Spannenhoch. Saamen glänzend weiß. — Auf bebautem Boden, in Gärten, unter Gemüsekrautern, auf Schutt. Juni — Herbst. ☉. Gemein.

1866. E. falcata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4770. Dolde 3strahlig, 2theilig, Blätter umgekehrt eilanzettlich, stumpf und fein gespißt, Hüllchen sehr groß, schief rhombisch oval und fein zugespitzt, Kapseln glatt und kahl, Saamen umgekehrt eiförmig walzig, auf den Seiten eingedrückt querstreifig. Hand- bis spannenhoch, aufrecht oder späterhin liegend, bläulich grün, Drüsen schmal mendförmig, gelblich. — Auf Aekern und Weinbergen. Juli. August. ☉. Sehr selten. PS. Wibra, Weiskense. Wallroth. Erfurt. Schönheit. SRS. Frankenhäusen zwischen der Grannmühle und der Schallenburg. Hornung.

1867. E. exigua L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4777. Fl. germ. exsicc. n. 893. Dolde 3strahlig, mehrmals 2theilig, Blätter und Hüllten linealisch spitzig, Hüllchen lanzettlich, Kapseln glatt und kahl, die Saamen fast 4kantig, feinwarzig. Handhoch bis spannenlang, aufrecht, späterhin auch liegend oder aufsteigend. Hellgrün, Drüsen gelblich, Saamen weißlich. — b. *rubra* CAV. Drüsen braunroth. — Auf Aekern, Schutt. Juli — September. ☉. Im Erzgebirge bis ins Mittelgebirge, fehlt in der Oberlausitz, außerdem zerstreut und in der Ebene nicht selten.

1868. E. segetalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4780. Dolde 5strahlig, 2theilig, Hüllchen herzförmig, spitzig, Blätter linealisch lanzettlich, fleischlich, oberste breiter, Drüsen fein schelförmig, Saamen weißlich, fast kuglig, netzgrubig. Bei dünner, einjähriger Wurzel etwas ähnlicher Wuchs mit *E. Cyparissias*, bis fußhoch. Blätter nach beiden Enden spitz, obre breiter, alle abwärts gerichtet. Saamen weiß bereift, Grübchen braun. — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. A. Rebbau, Rabenstein. Schwabe. HS. Jena: Siegenhain, Burgau. Zenker.

1869. E. Lathyris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4738. Blätter kreuzweis gegenständig, eilanzettlich linealisch, sitzend, Hüllchen breit, eirund zuge-

spitzt, Kapsel glatt und kahl, Saamen umgekehrt eiförmig kuglig, rauh, matt und dunkelbraun. Wurzel kriechend, mehrknospig, Stengel 1 — 2' hoch, spulendick, fleischig, Blätter 2 — 3" lang, bläulich grün, weiß geadert. Doldenstrahlen spannenlang, Drüsen schüsselförmig, ihre Spitzen köpfchenartig stumpf. Milchsaft sehr reichlich. OFF. Sem. cataputiae minoris. — Auf bebautem Boden und Schutt, nach Jahrhunderten wieder keimend. Juni. Juli. 4. Verwildert.

1870. E. Esula *) L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4791. Dolde vielstrahlig, mehrmals 2theilig, Blätter linealisch, kahl, die untern nach der Spitze breiter, Hüllchen eiförmig rhombisch, achselständige Blüthenstiele und Blätterzweige mit gleichförmigen Blättern, Kapseln scharf punktiert, Saamen umgekehrt eiförmig, glatt, graubräunlich. Wurzel kriechend, Stengel 1 — 2' hoch, Hüllchen gelbgrün, nach dem Abblühen grün, Drüsen rothbraun, spitzig. — An sandigen Tristen, Feldrainen, Wiesenrändern, Flußufem. Mai, wieder im Juli und im Herbst einzeln. 4. Im höhern Erzgebirge: Z. Stollberg, Wildenfels. Wankel. Außerdem nicht selten, besonders häufig und groß am ganzen Elbufer.

1871. E. lucida W.K. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4797. Aufrecht, Dolde vielstrahlig, 2theilig, Blätter lanzettlich, stumpf, ganzrandig, kahl, nebst beblätterten Seitenzweigen, Drüsen schüsselförmig, stumpfhörnig, Kapseln kahl, warzig, Saamen glatt, aschgraubraun. Wurzel stark, Stengel 2 — 4' hoch, fingersdick, Drüsen 4 — 5 auch 6 — 7. Man lese unsere Deutschlands Flora III. S. 30. — Auf Sumpfwiesen, feuchten Tristen. Juli. August. 4. Sehr selten. Nur PL. Neuzelle. Fischer.

1872. E. Cyparissias L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4793. Schief, Dolde vielstrahlig, Strahlen mehrmals 2spaltig, Blätter linealisch, kahl, die der blüthenlosen Achselzweige sehr schmal, Hüllchen eiförmig rhombisch, Kapsel rauh gekörnelt, Saamen glatt, braun. Wurzel senkrecht, mit kriechenden Ausläufern, Stengel spannen- bis fußhoch, schief, dicht beblättert, Hüllchen grüngelb, später roth anlaufend. — b. *pinifolia* LAM. die üppigere Herbstform, weit höher, Blätter größer, länger und dunkler, endständige Dolde meist ohne Seitenzweige. Entsteht auf derselben Wurzel mit der Frühlingsform. — Auf trocknen Tristen, Feldrainen, Hügeln, auf Kalk- und Sandboden sehr gesellig. April. Mai. b. August. September. 4. Stellenweise. Im Erzgebirge: Z. Todenstein bei Schwarzenberg. Bok. Hohenstein. Weiker. Wildenfels am Schießhausberg. Wankel. Außerdem gar nicht selten und an geeigneten Orten streckenweise verbreitet.

1873. E. Gerardiana L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4794. Fl. germ. exsicc. n. 494. Aufrecht, bläulich bereift, Dolde vielstrahlig 2theilig, auch Achselblüthenstiele, Hüllchen rundlich, Drüsen 3eckig, Vorderrand etwas ausgeschweift, Blätter schmal lanzettlich, fleischig aufrecht, flachspitzig, oberste breiter, Kapsel auf dem Rücken scharflich, Saamen glatt und glanzlos. Wurzel senkrecht vielköpfig, ringsum kriechende Ausläufer, mit reihenweisen Schößlingen, spannen-

*) Nach BORRICHIVS de lingua pharmacopolorum muß dieser alte Name so u. nicht *Esula* heißen, er ist ein Urname und die gewöhnliche Uebersetzung Esels- wölsemilch, kann sich deshalb nicht auf die Pflanze beziehen.

bis fußhoch, Hüllen rhombisch oval, Hüllchen hell gelbgrün, Drüsen wachs-gelb. — Auf Kalt- und Sandboden an Flußufern, Wäiden, Hügeln und Feldrainen. Mai. Juni. 4. In Thüringen, Anhalt und bei Dresden. D. Köswig. Am Elbufer: Pittau, großes Gehäge, Kettitz nach Ketschenbroda zu und daselbst sicherlich von der Elbe aus Böhmen (namentlich von Lobositz, wo sie, nach Czernuschel zu, zu Tausenden steht) angeschwemmt. A. Kettitz, Altsleben, Sandersleben. Schwabe. PS. Wennstädt, Kölmie, Kössdorf, Seeburg, Langenberg, Erdeborn. Eisleben: Hütberg, Wormsleben.

1874. E. amygdaloides L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4799. Fl. germ. exsicc. n. 1591. Aufsteigend, Dolde 5 — 10strahlig und so wie die Achselblüthenstiele zweitheilig, Hüllchen kreisrund durchwachsen, Blätter lanzettlich und umgekehrt eirund spatelförmig, Drüsen fischel-mondförmig zweihörnig, Kapsel scharflich, kahl, Saamen eiförmig, fast kuglig, glatt und glanzlos. Spannen- bis fußhoch, schön grün, meist roth angelaufen, unterste Blätter bis 2" lang, unten bläulich grün, keilsförmig in den Stiel verschmälert, folgende Blätter sehr kurz. — An Waldrändern in Berggegenden. Juni. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Sandersleben, Harzgerode, Bernburg, Dessau hinter Luisium.

596. Mercurialis L. Bingelkraut. Bl. ein- oder zweihäufig. Kelch 3theilig. Blume 0. Staubgefäße 9 — 16. Beutelfächer getrennt, fast kuglig, in der weiblichen Blüthe meist 3 Staubfäden ohne Beutel. Pistill: 2 Fruchtknoten, Griffel 2theilig, innerseits befaert, Kapsel 2 fächerig Saamen umgekehrt eiförmig. — Blätter und Zweige gegen über.

1875. M. annua L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4801. Zwölfmännig, einhäufig, Stengel ästig, Blätter gestielt, eirund länglich, oberste lanzettlich, gleichmäßig gefägt und gewimpert, weibliche Bl. sitzend. Stengel 4kantig, 1 — 2' hoch, einfach oder ästig, männl. Bl. in Aehren, unterbrochen geknäuel, weibl. meist paarig, achselständig, Fruchtknoten borstig, Saamen undeutlich gekörnt. — Auf bebautem Boden, Schutt. Juli — December. ☉. Nicht selten, stellenweise häufig, besonders auf Neckern und im Gartenland.

1876. M. perennis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4804. Neunmännig, zweihäufig, Stengel astlos, Blätter eirund länglich, weibl. Blüthen lang gestielt. Spannen-, endlich fußhoch, dunkler grün. Wurzel kriechend. — In Bergwaldungen unter Gebüsch. April. Mai. 4. Nicht selten.

597. Buxus L. Buchsbau. Einhäufig, Bl. knäuelständig. Kelch 4blättrig, mit Deckblättchen. Blume 0. Männl. Bl. 4 Staubgefäße, Pistill verkümmert. Weibl. Bl. Fruchtknoten 3fächerig, 3 Griffel, Narbe stumpf, längs gefurcht. Kapsel 3fächerig, Fächer 2saamig.

***1877. B. sempervirens L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4808. Blätter lederartig eirund länglich (bis zoßlang), unten matt, beiderseits etwas gewölbt, Blattstiele gewimpert, Beutel herz-pfeilsförmig. Bel un- bis fußhoch. — Aus dem Süden. Cultivirt. April. Mai. 5. Häufig in Gärten.

B. Rutariae, eigentliche Rautengewächse.

598. Empetrum L. *Rauschbeere.* Zweihäusig oder überdies zwittrlich. Kelch 3blättrig, mit 3 Deckblättchen. Bl. 3blättrig wechselseitig. Männl. Bl. 3 Staubgefäße unter verkümmertem Pistill, mit den Blumenblättern wechselnd. Weibl. Bl. Fruchtknoten kuglig. Griffel 6 — 9 theilig. Beere 6 — 9fächrig, Fächer einsamig. Saamen weißlich, zusammengedrückt. —

1878. E. nigrum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4810. Niederliegend, Blätter linealisch, mit ungerollten Rändern. Buchs heideartig, Blätter klein, hart, lederartig, fast ziegelsständig. Bl. blaß karminroth. — Auf Torfmooren, dagegen auch an ganz trocknen, steinigen Stellen an Felsen und an Halden. Juni. Juli. h. Im höchsten Erzgebirge und im Thüringer Walde. D. — Frauenstein. Schneider. Altenberg: Geising. Kaiser. Kahlenberg. Fic. Fl. Dresd. Schmidt. Z. Schneeberg: Jils ehemals. Bok. Zscher'au. Rodig. Zahngrün. Waukel. Johanneergegenstadt am Kranichsee. Bok. Brunner. Zwischen Johanneergegenstadt und Wildenthal bei der Eauschwenne. Waukel. Karlsfeld. Bok. (Gottesgabe. Rchb. Weiker.) HS. Schneekopf, Beerberg. Metsch.

599. Ruta L. *Raute.* Bl. zwittrlich, aufrecht, mittlere zuerst aufblühende 5zählig und 10männig, übrige 4zählig und 8männig. Kelch 4 — 5theilig. Blumenblätter 4 — 5, muschelförmig, mit Nagel, Staubgefäße 8 — 10. Griffel an der Basis 4 — 5spaltig. Kapsel 4 — 5fächrig, Fächer 4 — 6samig, Saamen eckig, rauh, schwarz.

1879. R. graveolens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4814. Blätter grün, mehrfach zusammengesetzt, (Unreiß eirund), Blättchen umgekehrt eirund spatelförmig, ziemlich gleich, Blumenblätter kaum gezähnt, an der Basis stumpf, Kapselhöcker abgerundet. Etwas aufsteigend, über fußhoch, Bl. in trugdoldiger Rispe, gelb. Sehr bitter. OFF. Herba et summitates rutae. — An Felsen, in Weinbergen wohl sicher wild. Juni — August. 4. Eigentlich Halbstrauch. Sehr selten. PS. Großjenaer Sandfelsen, Weinberge bei Freiburg. Beneken.

600. Dictamnus L. *Diptam.* Bl. zwittrlich, geneigt. Kelch 5theilig, abfallend. Blumenblätter 5, etwas ungleich. Staubgefäße 10, abgebogen aufsteigend, drüsig. Griffel einfach, Narbe unabgesetzt. Kapselfächer 5, gesondert, 1 — 2samig, Saamen kuglig, glänzend schwarz.

1880. D. Fraxinella Pers. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4819. Fl. gerin. exsicc. n. 374. Blumenblätter spitz, die seitlichen etwas stumpf, Blätter einfach gesägt. Wurzel holzig, ästig, weiß, Stengel 2 — 3' hoch, Blätter unpaarig gefiedert, Blattstiel etwas gesäumt, Blättchen eirund oder oval. Bl. weißlich rosa überlaufen und mit karminrothen Linien, oder b. albidus, ganz weiß. Ganze Pflanze drüsig und balsamisch, ihre gasreiche Atmosphäre soll einst bei einer warmen heitern Nacht von Linné's Tochter durch eine Lichtsäule entzündet worden sein. OFF. Rad. Dictamni albi. — An sonnigen, bewachsenen

Kalkfelsen. Mai — Juli. 4. In Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Harz. PS. Halle: Heide, Pindberg, Rode- und Mittelholz. Wibra. Naumburg: Pfortenberg, Knabenberg. Eckartsberge. Burgwenden. Erfurt. HS. Jena: Welmisse, Ferst, Kunigsburg, Rauthal, Aulstedt. Tautenburger Forst. Weimar: Verla. SRS. Kalkthal bei Frankenhäusen. Arnstadt.

Familie Sapindaceae, Sapindaceen.

— Herbarienbuch S. LXX und 175. —

601. Staphylea L. Pimpernuß. Kelch 5theilig. Blüthe 5blättrig. Krugförmiges Drüsenpolster. Staubgefäße 5, mit den Blumenblättern abwechselnd. Griffel 2 — 3, etwas verwachsen. Kapsel 2 — 3fächrig, blasenartig, innen aufspringend, wenigsaamig. Saamen (größer als Erbsen) knochenhart, gelbbraun, an der großen Nabelwarze abgestutzt, weißlich.

1881. S. pinnata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4823. Fl. germ. exsicc. n. 2087. Blätter gefiedert, die 5 — 7 Blättchen länglich lanzettlich, kahl, gesägt, Blüthen (weiß) in hängenden Trauben, Kapseln aufgeblasen. Strauch 10 — 15' hoch. — In Wäldern. Mai. Juni. h. Sehr selten. Wohl nur eingebürgert. Z. Stollberg. Möller. HS. Koburg. Hornung. — Häufig angepflanzt in Gärten und Parks.

602. Acer L. Horn. Bl. getrennt und zwittrig. Kelch 5theilig. Bl. 5blättrig. Drüsenpolster gefleckt, trägt die 8 (7 — 9) Staubgefäße. Zwei einsaamige Flügelknüßchen. Saamen knochenhart, an der Keimwarze abgestutzt. — Blätter gegenüber.

1882 A. campestre L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4825. Blätter herzförmig 5lappig, Abschnitte stumpflich, unterseits ganzrandig, alle länglich, stumpf, Doldentrauben aufrecht, Flügel horizontal ausgebreitet. — b. austriacum TRATT. Doldentraube wenigblüthig, Flügelknüßchen kahl, Blattabschnitte verschmälert, dann stumpf. — A. molle Or. Blätter unterseits fein behaart. — A. hebecarpum Tsch. Flügelknüßchen fein behaart. — A. microcarpum Tsch. Flügel schmaler als die A. — Reist Strauch von 10 — 20', doch auch Baum von 30 — 40'. — In Wäldern. Mai. h. Ziemlich häufig. Z. Chemnitz im Eschewäldchen. Sonst in der Ebene gemein.

1883. A. platanoides L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4828. Blätter buchtlig 5 — 7lappig, zugespitzt eckig, Doldentrauben aufrecht, Flügel horizontal ausgebreitet. — b. palmatifidum Tsch. tief handtheilig, etwas sichelförmig gebogen. — c. laciniatum Du Roi, tief handtheilig und schmal zerfällt. — d. crispum Ait. dasselbe krauslappig. Baum von 60 — 80'. Junge Beblätterung und Blüthen schön gelbgrün, Ausschlagsschuppen roth angelaufen. — In Waldungen. April. Mai. h. Im Allgemeinen nicht selten, jedoch wenigstens im Obergebirge sparsamer als voriger. (Sicht in Schwabe Fl. Anhalt.)

1884. A. Pseudo-Platanus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4829. Blätter 5theilig handförmig, unterseits graugrün, Abschnitte oval, stumpf

eingeschnitten gefägt, Trauben hängend, Flügel abstehend. Baum 60 — 100' hoch, junge Blätter unten filzig, Blüthen klein, grün. — In Wäldern. Mai. b. Zerstreut, nicht selten.

603. Aesculus L. Roßkastanie. Meist zwittrlich. Kelch gleckig. Drüsenpelster gekerbt. Blumenblätter 4 — 5, unregelmäßig, unten mit Nagel. Staubgefäße 7 — 8, unregelmäßig, nebst 1 Griffel mit spitziger Narbe abgebeugt aufsteigend. Kapsel igelstachelig, jung 3fächrig, Fächer 1-saamig. Saamen sehr groß, mit großem Nabelstiel, ohne Eirumpfkörper, Keimling sehr groß, die dicken Cotyledonen verwachsen, Wurzelschen krumm, gespalten, zum Durchbruch des Federchens. — Blätter gegenüber, gefingert.

1885. A. Hippocastanum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4822. Blüthen 7männig, 5blättrig, Blättchen 7zählig, umgekehrt eiförmig lanzettlich, spitz doppelt gefägt und zugespitzt. Baum von 60 — 80' Höhe, Rispen endständig, aufrecht. Bl. weiß, beide obere Blumenblätter rosa oder mit gelbem Fleck. Saamen zum Theil fehlschlagend, oft nur 1 oder 2 ausgebildet. — Cultivirt und verwildert. Mai — September. 4.

Familie Malvaceae, Malvaceen.

— Herbarienbuch S. LXXXI und 199. —

604. Malva L. Malve, Käsemalve. Kelch 5theilig, mit drei angewachsenen Deckblättchen. Kapselfächer zahlreich, quersständig, ein-saamig, sich einzeln absondernd.

* **1886. M. crispa L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4834. Aufrecht, Blätter handtheilig, krausrandig, Blüthen achselständig knäuelartig. Stengel 2 — 4', auch noch höher, Bl. klein, weiß. — Aus Syrien, hier und da auf Schutt. Juli. August. ☉. Verwildert.

1887. M. rotundifolia LINN. Fl. suec. et FRIES. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4835. Fl. germ. exsicc. n. 376. Niederliegend, Blätter herzförmig kreisrund und 7eckig, ziemlich gleichförmig gezähnt, Blume kaum länger als Kelch, Blüthenstiele meist zu vieren, späterhin niedergebogen, Nüsschen nekrubig, fein behaart, Mittelfeld sehr klein. Besonders durch die sehr kleinen weißen Blumen und die eigenthümlichen Früchte leicht unterscheidbar. — Auf bebautem Boden, Schutt. Juni — September. ☉. Selten. L. Schönsfeld, Stahmeln, Lindenthal, Gundorf. PL. Luckau. A. Dessau. Schwabe. Zwischen Rathmannsdorf und Hoheneyleben. PS. Halle.

1888. M. vulgaris TRAG. FRIES. (rotundifolia CAV.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4836. Niederliegend, scharflich, Blätter doppelt gezähnt, unten herzförmig, stumpf 7eckig, obere 5 — 7lappig, Blüthenstiele meist paarig, später niedergebogen, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, Nüsschen glatt, fein behaart, Mittelfeld ziemlich groß. Blumen lila, an der Basis weißlich. — An Mauern, Wegen, auf Schutt. Juli — September. Gemein. OFF.*Hb. et Flores malvae vulgaris.

1889. *M. silvestris* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4840. Wurzel ausdauernd, Stengel aufrecht, Blätter kreisförmig, leicht 5 — 7lappig, oberste tiefer gelappt, an der Basis abgestutzt, Blütenstiele späterhin abstehend, Blumenblätter 3nervig, dreimal länger als der Kelch, Nüsschen nekaderig. Stengel 3 — 4' hoch, leicht behaart, Blume lebhaft lila, mit 3 dunklen Streifen, oder albiflora, Bl. weiß. — *b. equina* O. BRUNSP. (WALLROTH), auf betretenen Wegen niederliegend. — Auf bebautem Boden und Schutt, besonders an Wegen, Mauern, Hecken, auch auf steinigem Feldrainen, Waldrändern und Hügeln. Juli — September. 4. Gemein.

* **1890. *M. mauritiana* L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4839. Einjährig, aufrecht, Blätter stumpf 5lappig, Blütenstiele späterhin abstehend, Blumenblätter etwa 3 Mal so lang als Kelch, 5 — 7nervig, Nüsschen nekaderig. Stengel einzeln, ganz aufrecht, Bl. gesättigt lila, violet 5 — 7streifig. — Aus der Barbarei und Südeuropa. Juli — September. ☉. Verwildert.

1891. *M. moschata* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4841. Fl. germ. exsicc. n. 1491. Aufrecht, einfach behaart, Wurzelblätter nierenförmig eingeschnitten, Stengelblätter fuchsförmig 5theilig, ausgebreitet linealisch doppelt fiederspaltig, Deckblättchen schmal lanzettlich behaart, Nüsschen dicht behaart. Schlank, Blume nicht größer als an *M. silvestris*, Blumenblätter ausgeschweift und kerbig, rosa oder weiß. 1 — 1½' hoch. — An Uferländern, steinigem Hügeln, Schutt. Juli — September. ♂. Ziemlich selten, kaum einheimisch. D. Weinböhla. Mauke. Z. Bockau, Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. Niederrönnitz. Wankel. B. Stolpen 1840. G. Rehb. A. Harz. Schwabe. PS. Wittenberg: Pirstwig. Nitzsche. Halle: Trothaer Werder. Sprengel. Naumburg. Beneken. HS. Jena: Hausberg. Blankenhain. Zenker. SRS. Arnstadt. Schönheit. R. Ebersdorf.

1892. *M. excisa* RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4842 b. Stengel schlank, büschelhaarig, Wurzelblätter rundlich 5 — 7lappig, Stengelblätter linealisch und lanzettlich zertheilt, eingeschnitten gezähnt, Blumenblätter tief ausgeschnitten, Nüsschen nierenförmig niedergedrückt, glatt und kahl. Sie ist weit schlanker als vorige, durch die tief ausgeschnittenen Blumenblätter und kleinen Früchte, deren Nüsschen mehrzählig u. auf dem Seitenwulstrand nicht gestreift sind, verschieden. — An dünnen Rainen, Hügeln und Felsen. Juli — September. 4. D. Hosterwitz häufig. Rehb. Wahrscheinlich gehören noch mehrere der unter folgender Art erwähnten Standorte hierher.

Anm. Diese Pflanze wird auch hier und da fälschlich für *M. moschata* gehalten.

1893. *M. Alcea* L. RCHB. D. Fl. Abb. 4842. HAYNE A. II. 30. Stengel fleischig aufrecht, büschelhaarig, Wurzelblätter herzförmig rundlich, gelappt, Stengelbl. handförmig 5theilig, mit 3spaltigen fiederschließigen Zipfeln, Blütenstiele filzig, Nüsschen am Rücken gekielt, auf dem Seitenwulstrand gestreift, Blumenblätter ausgeschweift bogig. — An Hügeln und Felsen zwischen Gebüsch, an Rainen, Wegen, Waldrändern. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Oberpöyritz, Hofförschitz, Gröbern, Könn, Zehren, Nitzsch, Konstappel, Pottschappel, Dehna, Ketta. Z. Im Niedergebirge. Bok. L. Kelditz. Konnewitz, Wahren,

Stahmeln, Mülkau. B. Ziemlich verbreitet. PL. Desgleichen. A. Dessau, Sandersleben. PS. Barby: Nonplaisir. Wittenberg: Braunsdorf, Walkmühle, Luthersbrunnen, Apostelsberg. Eisleben: Wimmelburg, Friedrichsberg. Halle: Lindberg, Mittelholz, Hackenholz, Köglik. Naumburg. Schwarzja. Erfurt. HS. Jena: Hausberg. Eisenberg. Koburg. SRS. Frankenhausen. R. Gera.

605. Lavatera L. Lavatere. Kelch 5theilig, Hülle 3lappig. Nüsschen einsamig.

1894 L. thuringiaca L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4854. Fl. germ. exsicc. n. 2088. Blätter 5. und 3lappig, Mittellappen länger, stumpf, Blütenstiele einzeln achselständig. Stengel 2 — 4' hoch oder höher, Blätter mehr oder minder gelappt, Blütenstiele länger oder kürzer als Blattstiel, Bl. ziemlich groß, rosa. — An Zäunen, Feldrainen, Weinbergen, Hügeln, Wegen. Juli — September. 4. In Anhalt und Thüringen und um Barby. A. Sandersleben, Harz. PS. Barby: Salzfähre bei Wertheis, am Weg von Kolphus nach den Mufrenen Bergen. Halle: Heide, Rothenholz, Mittelholz, Geisdorfer wüste Feldmark hinter Krönowitz, Lindberg, Elsteraue. Körschau, Teuditz, Merseburg, Weisenfels. Wiche, Tonderf. Naumburg, Sachsenburg, Eckartsberge. HS. Weimar, Eisenberg. SRS. Frankenhausen, Seehausen.

Anm. *L. trimestris* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4852. aus dem Süden, häufig in Gärten cultivirt, verwildert hier und da.

606. Althaea L. Eibisch. Kelch 5theilig, die angewachsene Hülle 6 — 9theilig. Nüsschen einsamig.

1895. A. officinalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4849. Blätter eiförmig rhombisch, weichsilzig, ungleich grob gesägt und die obern spit 5eckig. Stengel 2 — 4' oder höher, Bl. blasförmig oder weißlich. OFF. Rad. hb. et Fl. althaeae. — Auf feuchten Plätzen, gern auf Sandboden. Juli — September. 4. In der Niederlausitz, bei Barby und in Thüringen. PL. Rahnsdorf, zwischen Wilmersdorf und Etteritz; Jentsch, Zützen, Schlabendorf, Niewitz, Krossen, Hartmannsdorf, Zerkwitz, Wittmannsdorf, Altgelsen. Pförten, Gassen, Trlebel, Peitz. 4. Kadegast, Bobbau, Mesigkau, Großkühnau, Sandersleben. PS. Barby: Baraken, Nonplaisir. Körschau, Teuditz, Schladebach. Nietleben, Köhne, Schkopau, Dießkau. Weisenfels. Dürrenberg. HS. Stotternheim. Jena: Gemdenmühle.

Anm. *A. rosea* CAV. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4851. Die bekannte Steckmalve in unsern Gärten in vielen Varietäten.

Familie Geraniaceae, Geraniaceen.

— Herbarienbuch S. LXXXII und 201. —

607. Herodium (Erodium l'HERIT.) RCHB. Reiherschnabel. Kelch 5blättrig. Bl. 5blättrig, regelmäßig. Staubgefäße 10, nur 5 beuteltragend. 5 Honigdrüsen an der Basis der fruchtbaren Staubfäden. 5 einsamige Kapselfächer springen los und deren lange Fortsätze drehen sich dann strickartig zusammen. — Der Name mußte ebenso durch Ver-

setzung des fehlenden H berichtigt werden, wie dies bei *Helichrysum*, *Hecastophyllum* u. a. geschehen ist. —

1896. *H. cicutarium* Sm. RCHB. Deutsch. Fl. Abb. 4864. Blüthenstiele mehrblüthig, Blätter gefiedert, Fiedern im Umriß eirund, sitzend, tief fiederspaltig und eingeschnitten, Staubgefäße unten breiter. — *pilosum* THUILL. ist auf dürrer Boden sehr stark weißlich behaart, alle Theile kleiner und die Blätter feiner gefiedert, Blumenblätter länger als Kelch. — Bl. rosa, bisweilen beide obere Blumenblätter an der Basis mit gelblichem, schwarzpunktirtem Fleck, das Schwarz fließt auch zusammen: *melanostigma* MART. Saamenblätter flappig. — Auf bebautem Boden und Schutt. März — Herbst. ☉. Gemein.

1897. *H. pimpinellifolium* Sm. RCHB. Deutsch. Fl. Abbild. 4865. Blüthenstiele mehrblüthig, liegend, Blätter gefiedert, Fiedern im Umriß breit eirund, eingeschnitten gezähnt, Blumenblätter (klein), so lang als Kelch, Saamenblätter einfach, Staubfäden in der Mitte etwas knotig angeschwollen, Bl. rosa. — Auf bebautem Boden, Schutt. März — Herbst. ☉. Seltner als voriges.

1898. *H. moschatum* l'HERIT. RCHB. Deutsch. Fl. Abb. 4867. Blüthenstiele mehrblüthig, Blätter gefiedert, Fiedern eirund und herzförmig eirund, etwas lappig eingeschnitten und doppelt gesägt, Blumenblätter so lang als Kelch, die fruchtbaren Staubfäden unten breiter, zweizählig. Stengel später liegend, Bl. pfirsichblüthroth. Behaart wie vorige, Achselblättchen breit eirund. Riecht nach Moschus. — Aus dem Süden. Mai — Herbst. ☉. Sehr selten, wohl verwildert. L. Lausigk. Müller. PS. Erfurt. Binder.

608. *Geranium* L. Storchschnabel. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, regelmäßig. Staubgefäße 10, fruchtbar. 5 Honigdrüsen an der Basis der 5 längern Staubfäden. — Blüthenstiele 2blüthig, bei letzter Art 1blüthig. —

a. Blumenblätter abgerundet.

1899. *G. Robertianum* L. RCHB. Deutsch. Fl. Abbild. 4871. Blätter 3zählig, untere füsfförmig 5zählig, Theilstücke gefiedert, Blättchen keilförmig eirund, niedrig eingeschnitten, Fruchtklappen schief querrunzig, Saamen glatt. Späterhin weitästig, bis über fußlang, drüsig behaart, beßig riechend, Blumenblätter rosa, weiß gestreift. — An schattigen, steinigen Orten, auf Schutt, Ruinen, zwischen Gebüsch. April — Herbst. ☉. Gemein.

1900. *G. lucidum* L. RCHB. Deutsch. Fl. Abbild. 4872. Blätter kreisrund 5 — 7theilig, unterste Lappen einander etwas deckend, alle umgekehrt eirund, eingeschnitten, Zähne abgerundet kurz zugespitzt, Kelchblättchen und Fruchtklappen quer gerunzelt, Blumenblätter umgekehrt eirund länglich spatelförmig, rosa. — Nur in Thüringen und Anhalt. A. Harz häufig. PS. (Zfeld), Hohenstein. Wallroth. Halle: Siebichenstein und Krötenwitz besonders im Amtgarten. HS. Wartburg bei Eisenach. Rehb. SRS. Kirschhäuser. Hornung.

1901. *G. rotundifolium* L. sp. pl. RCHB. Deutsch. Fl. Abbild.

4878. Fl. germ. exsicc. n. 2091. Klebrig fein behaart, ausgebreitet weitläufig, unterste Blätter nierenförmig, kurz und breit abgerundet 5 — 7lappig, eingeschnitten, oberste keilförmig 3lappig, Blumenblätter länger als Kelch, länglich spatelförmig, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saamen fein netzgrubig. Bl. rosa. — Auf Aeckern und Feldrainen. Mai — August. ☉. Selten. Wurde gefunden: (D. Angeblich vor Reiserwis am Weiseritzufer.) Z. Chemnitz. Weiker. L. Rennewitz, Dölik, Merchau. A. Bernburg, Sandersleben im Drängel.

1902. G. phaeum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4891. Fl. germ. exsicc. n. 377. Blätter aneinanderstehend 5 — 7 handtheilig, eingeschnitten gefägt, oberste sitzend, Blumenblätter schwarzbraun, fast kreisrund, Fruchtklappen quersaltig. Fußhoch, weich behaart. „Käseblümchen.“ — In Gebirgsthälern zwischen Gebüsch, im Grase. Mai. Juni und wieder im August. 4. Hier und da. An einigen Orten wohl verwildert? D. Pinz, Penitzau, Jintlaters, Mühlisdorf, Skassa. — Frauenstein. Z. Wellenstein, Schwarzenberg, Annaberg, Glaucha: Rothenbacher Thal. L. Rochsburg, Wechselburg, Waldheim. PS. Halle: Schlingengraben, Schlingens Zwinger.

1903. G. palustre L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4892. Blätter 9 — 7 — 5theilig, Theilstücke rhombisch, eingeschnitten, Fruchtsiele sehr lang, nieder gebeugen, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saame glatt. Bl. groß, blauerth. — An Quellen, Gräben, Sümpfen, überhaupt feuchten Orten, zwischen Gebüsch. Juni — Sept. 4. Nicht selten.

1904. G. sylvaticum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4882. Blätter handförmig 7spaltig, Stengel eben drüsig behaart, Fruchtsiele aufrecht, Fruchtklappen glatt, abstehend drüsenhaarig, Staubfäden lanzettlich, Bl. groß, lila. — An Quellen, Bächen und feuchten Orten überhaupt in Thälern. Juni. Juli. 4. Hier und da, namentlich in Gebirgsgegenden. D. Windberg. — Reichstädt, Tharandt, Pauenstein, Altenberg. Z. Im ganzen Obergebirge. Hartenstein, Stein, Wildenfels. L. Grimma. B. (Täschberg.) A. Harzgerode, Dranienbaum, Redlich. PS. Barb: gegen Flö. Halle: Heide, Gutenberg. Erfurt: Steiger. HS. Jena: Großleibgau. SRS. Stadt Jm. Wiegeler Holz bei Arnstadt.

1905. G. pratense L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4883. Blätter handförmig, 7theilig, Stengel eben drüsig behaart, Fruchtsiele zurückgebeugen, Fruchtklappen glatt, abstehend drüsenhaarig, Staubfäden am Grunde kreisförmig erweitert. Bl. sehr groß, schön blau! — Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Im Allgemeinen nicht selten, doch fehlt es in manchen Gegenden und geht nur bis in das Niedergebirge.

b. Blumenblätter eingekerbt.

1906. G. divaricatum EHRH. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4873. Reich behaart, Blätter handförmig 5theilig, obere 3theilig, Theilstücke länglich, grob und stumpf eingeschnitten gefägt, Fruchtklappen querrundling, Saamen glatt. Aufrecht, späterhin sehr weitläufig, Aeste lang, dünn, auch liegend, Bl. rosa. — Z. Schloßfelsen bei Schwarzenberg. Bok. Rodig. Weiker. Müller. Wankel. Reichenbach.

1907. *G. bohemicum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4874. Weich behaart, Blätter 3 — 5theilig, Theilflüde rhombisch, eingeschnitten und stumpf gesägt, Fruchtklappen schwärzlich und rauch behaart, Blüthe groß, Blumenblätter breit umgekehrt herzförmig, lila. Fußhoch, Blätter ziemlich groß. — In Gebüsch unter Laubholz. Juli — September. ☉. Außerst selten. PL. An einer Stelle zwischen Niesky und Muskau in der Ritschener Heide. Burkhardt. Im Buchgarten mehre Meilen weiter in derselben Heide bei der Tränke von V. Albertini ehemals gefunden.

1908. *G. pyrenaicum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4881 *a. u. β.* Blätter 7—9theilig, stumpf gekerbt, Blumenblätter tief ausgeschnitten, Fruchtsiele niedergebogen, Fruchtklappen fein behaart, drüsenlos. — An schattigen Orten in Gebüsch. Mai — Herbst. ♂ — ♀. Stellenweise. D. Antenstadt, Niederlesnitz in Weinbergsgassen. Rchb. Leckwitz, Luga, Kreischa. Z. Lichtenwalde im Park des Schloßbergs. Wankel. L. Trier und Meimers Garten, vorm äußern Petersthere, Eutrichsch. B. Friedersdorf. PL. Guben, Pferten. A. Harz. PS. Halle. Merseburg. Erfurt. Demberg bei Suhl. HS. Jena: Belvedere, Centra. SRS. Frankenhäusen: Rethenburg. — Bl. lila oder weiß, lila gespikelt.

1909. *G. molle* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4879. Weich behaart, Blätter nierenförmig rundlich 7 — 9spaltig, Stengel sehr dünn verzweigt, Kelchblättchen kurz stachelspitzig, kürzer als die umgekehrt breit herzförmigen Blumenblätter, Fruchtklappen dicht quer gerunzelt, kahl, Saamen glatt. Blüthensiele stehen weit entfernter und sind weit länger als bei dem ähnlichen *G. pusillum*! Bl. klein, rosa. — Auf behautem Boden, Schutt, an Mauern, Pflanzen. Mai — August. ☉. Stellenweise.

1910. *G. pusillum* L. Sp. pl. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4877. Fl. germ. exsicc. n. 2090. Blätter fast kreisrund 6 — 9theilig, Kelch kurz begrannt, so lang als Blumenblätter, Fruchtklappen glatt, weich behaart, Saamen glatt. Blüthensiele dicht beisammen, Bl. klein, rosa. Aufrecht, später weitläufig ausgebreitet. — Zwischen kurzem Grase an Zäunen, Mauern, auf Schutt, behautem Boden. Mai — August. ☉. Gemein.

1911. *G. dissectum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4876. Fl. germ. exsiccata n. 1592. Blätter 5 — 7theilig, mit linealischen Abschnitten, Stengel kurz behaart, Fruchtsiel wenig länger als Kelch, Kelchblätter begrannt so lang als Blumenblätter, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saamen fein netzgrubig. Späterhin weitläufig, Bl. klein, pfirsichblüth. — Auf Aekern unter Getreide, Schutt. Mai. Juni. ☉. Gemein.

1912. *G. columbinum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4875. Glänzend, sparsam behaart, Blätter 5 — 7theilig, Wurzelblätter kreisrund, Abschnitte länglich und eingeschnitten, Stengelblätter mit linealischen Abschnitten, Blüthen und Fruchtsielchen mehrmals so lang als Kelch, Kelchblätter lang begrannt, mit der Granne so lang als die (rosafarbig) Blumenblätter, Fruchtklappen glatt und kahl, Saamen fein netzgrubig. Stengel später weitläufig und kniebogig, ausgebreitet, niederliegend oder kletternd. — An sandigen oder steinigten Hügeln, Felsen, Rainen. Juni. Juli. ☉. Nicht selten.

1913. *G. sanguineum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4894. Stängel behaart, Blätter tief siebenheilig, Abschnitte linealisch, wiederholt 3spaltig, Blüthenstiele meist einblüthig, zur Fruchtzeit nieder gebeugen, Fruchtklappen glatt, zerstreut behaart. Saamen glatt. Bl. sehr groß, lebhaft blauroth. — An Hügelu und Felsen zwischen Gebüsch, vorzüglich Sand- und Kalkboden. Juni — September. 4. Hier und da. D. Roshwik, Rösneigrund, Weinböhla, Spaurgebirge. Z. Dederan. L. Wien. PL. Guben, Gollsen. A. Harz, Sandersleben, Bernburg, Dessau. PS. Halle: Heide, Gutenberg u. Naumburg. Erfurt. Finne und benachbarte Berge. HS. Jena: Rauthal. SRS. Rudolstadt, Arnstadt.

609. *Tropaeolum* L. Kapuzinerkresse. Kelch 5theilig, gespornt. Blumenblätter 5, mit Nägeln, unregelmäßig, 3 untere kleiner (oder fehlend). Staubgefäße 8, frei. 3 Nüsschen gefondert, schwammig, 1saamig.

* **1914. *T. majus* L.** Bot. Mag. 23. Blätter schildförmig freisrund, leicht ausgebeugen, Nerven nicht stachelspizig, Blumenblätter abgerundet. Kraut saftig, kletternd, Blätter und Blüthen lang gestielt. Blume gelb oder orange, heller oder dunkler. — Aus Fern. Juni — Herbst. ☉. Häufig in Gärten.

Familie **Oxalideae**, Sauerfleegewächse.

— Herbarienbuch S. LXXXIII u. 203. —

610. *Oxalis* L. Sauerflee. Bl. regelmäßig. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, reisknospig. Staubgefäße 10, 2reihig, 1brüderig. Griffel 5. Kapsel 5kantig, länglich, Saamen drängen sich durch die Röhre. — Blätter (bei unsern Arten wie Kleeblätter) dreizählig, Blättchen umgekehrt herzförmig.

1915. *O. stricta* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4895. Fl. germ. exsicc. n. 379. Stängel aufrecht, Wurzel sprossentreibend, Blüthenstiele meist 2blüthig, Bl. gelb. Spannen- bis fußhoch. Griffel länger als die inneren Staubgefäße. Saamen quer gerunzelt. — Auf bebautem Boden und Schuttland, zwischen Gebüsch und angeschwemmtem Boden. Juni — Herbst. ♂. Gemein.

1916. *O. corniculata* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4896. Fl. germ. exsicc. n. 380. Stängel ausgespreizt ästig, liegend und wurzelnd, Blüthenstiele kürzer als die mit Achselblättchen versehenen Blattstiele, meist 2blüthig. Bl. gelb, Griffel so lang als die inneren Staubgefäße. Wenige Zolle bis fußlang. — Auf bebautem Boden. April — September. ☉. Hier und da. D. Meissen. Ficinus. Rön. L. Rchb. fil. Zschendorf, Sörnewik. G. Rchb. Z. Ehemnik. Weiker. L. Reudnik, Anger, Eutrichsch, Ronnewik, Ehrenberg. A. Dessau häufig. PS. Halle. HS. Altenburg.

1917. *O. Acetosella* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4898. Wurzelstock schuppig, kriechend, Schaft einblüthig, mit ein paar Deckblättchen in der Mitte. Bl. groß, weiß, lila geädert, selten ganz lila: b. lilacina. Saamen längsrippig. OFF. Hb. Acetosellae s. Lugulae. — In schattigen Laubwäldern. April. Mai. 4. Gemein.

611. Impatiens L. Springkraut. (Balsamine.)

Kelch 4blättrig: 2 Seitenblättchen querüber, oval zugespitzt grünlich, ein vorderes muschelförmig, am Kiel krautartig, übrigen corollinisch, das hintere corollinisch, kappenförmig und gespornt. Blume 2blättrig, 4blättrig verwachsen, mit nach außen gedrehter Platte. 5 Staubgefäße (sehr kurz). Beutel verwachsen, längsröhrig, deren drei 2fächrig, zwei obere 1fächrig, 5 Narben vereint. Kapsel prismatisch, die 5 Klappen springen los bei Berührung und reffen sich elastisch zusammen. Säulchen schwammig mehrsaamig, Saamen rippig.

1918. I. Nolitangere L. SCHK. t. 270. ST. 5. Blüthenstiele 2 — 3blütig, kürzer als Blatt, unter dasselbe gebogen, Sporn an der Spitze etwas sförmig gebogen. Stengel saftig, 1 — 2' hoch, knotig angeschwollen, sehr absteigend ästig, Blätter oval länglich, zart, schön grün, groß gesägt, Blume gelb, hängend, inwendig karminroth punktiert. Staubfäden grünlich, mit einem Föder unter dem Beutel. — In Thälern an Quellen, Bächen, steinigten Orten. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

Familie Caryophyllaceae, Nelkengewächse.

— Herbarienbuch S. LXXXV und 204. —

612. Sagina L. Vierling. Kelch 4blättrig. Blume 4blättrig oder 0. Staubgefäße 4. Griffel 4. Kapsel 4klappig, mehrsaamig.

1919. S. procumbens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4959. Niederliegend und wurzelnd, kahl, Blumenblätter weit kürzer als Kelch, ganzrandig, Fruchtsiele etwas nickend, Kapsel so lang als Kelch.artes, hellgrünes Kraut, Blätter halbrundlich, gespißt. — Auf feuchtem Boden, auch an Mauern, Brunnen. Mai — October. ☉. Allgemein verbreitet bis auf die Gebirge.

1920. S. ciliata Fr. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4956. Aufsteigend, weitästig, Blätter kurz, absteigend, an der Basis gewimpert, Kelchblättchen spitzig, kaum über halb so lang als die reife Kapsel. Zart, ein paar Zoll hoch. — Auf Aedern. Sommer. ☉. Selten. L. Konnewitz, Lindenthal, Wienig. PS. Merseburg. Delne.

1921. S. apetala L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4958. Fl. germ. exsicc. n. 68. Siemlich aufrecht, fein fadenförmig, ästig, behaart, Blätter feinspitzig, Fruchtsiele aufrecht, Kelchblättchen stumpf, die beiden äußern mit eingekrümmten Spitzchen, Blumenblätter 3 — 4 Mal kürzer als Kelch. Sehr zart, 2 — 3". — Auf Sandboden. Mai — October. ☉. Stellenweise. L. Konnewitz, Panitzsch, Leukisch, Lindenthal, Wienig. PL. Zwischen Luckau und Lübben. A. Häufig. PS. Belgig. Rabenhorst. Delisch: Schenkenberg. Halle: Krönewitz, Eeben, Gutenberg. Naumburg: Glemmingen. Beneken. Erfurt. Hornung. SRS. Eingen. Hornung.

613. *Spergella* RCHB. Sperfling. Kelch 5theilig, Blumenblätter 5, ganzrandig. Staubgefäße 10. Griffel 5. Kapsel 5klappig gespalten (sich nicht ausbreitend!).

1922. *S. subulata* (Spergula — Sw.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4963. Fl. germ. exsicc. n. 1793. Blätter linealisch zugespitzt stachelspitzig, drüsig gewimpert, die Pflanze überhaupt nach oben drüsig behaart, Kelch spitzig, fast so lang als Kapsel. Ein paar Zoll lang. — Auf Sandboden, Brachäckern. Juli, August. 4. Sehr selten. SRS. Zeichröden, Rudolstadt nach Pörsch zu Schönheit.

1923. *S. nodosa* (Spergula — L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4965. Blätter linealisch, die untern sehr lang, der Stengel ästig, Zweige vielknotig, die Blattpaare sehr kurz, nebst sehr kurzen Achselblattknospen, Fruchtstiele aufrecht. Hand- bis spannenhoch, kahl oder b. glandulosa, drüsig behaart, besonders die oberen Theile. — Auf feuchtem Sandboden. Juli, August. 4. Hier und da. D. Weinböhla, Niederau, Steinbach, Kreisch. — Tharandt. Bok. Z. Reichenbrandt. Weiker. L. Schönsfeld, Portitz, Plaussig, Seegeritz, Kleindölzig. B. Berthelsdorf, Onbinthal, Zittau u. PL. Häufiger als in B. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Wittenberg: Löbichau, Dobien, Balkmühle. Bendorfer. Lauchhammer bei Ortrandt. HS. Weida: Burkhardtsdorf.

Anm. Zu S. 311 ist noch hier nachzutragen 1390 b.:

1924. *Alsine segetalis* SCHREB. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 70. Aufrecht, eingeknickt überhängend verästelt, Fruchtstiele zurückgeschlagen. 2 — 4" hoch, Kelchblättchen trockenhäutig. — Auf Getreideäckern. Juni, Juli. ☉. Sehr selten. PL. Langengraßau. Rabenhorst. PS. Aschersleben. SRS. Eing. Schönheit.

614. *Sabulina* RCHB. Sändling. Kelch 5blättrig, lang und fein zugespitzt. Blumenblätter 5, länglich abgerundet, meist kürzer als Kelch. Staubgefäße 10 (durch Verklümmern 3 — 5). Griffel 3. Kapsel 1fächrig, halb 3spaltig. Samen geförnelt.

a. *Sabulina*: Kelchblättchen schmaler, länger gespitzt, Blumenblätter länglich.

1925. *S. tenuifolia* (Arenaria — L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4916. Aufrecht, gabelästig, Blätter pfriemenförmig, Blüthen fast büschelständig, Kelchblättchen kürzer als Kapsel. 2 — 4" hoch, kahl oder wenig behaart. — An sandigen Plätzen. Mai, Juni. ☉. Selten. D. Am Mühlgraben im Plauenschen Grunde früher einmal. Groh. Maunhütte. Ficinus. B. Guttaer Steinbruch. Burkhardt. PL. Krossen, zwischen Rossenblatt und Wittmannsdorf. A. Zerbst, Klinken. PS. Halle: Liebkau. HS. Jena: Mühlthal, Bucha, Scherla, Rothenstein. SRS. Singer Berg.

1926. *S. viscosa* (Alsine — SCHREB.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4917. Fl. germ. exsicc. n. 69. Wie vorige, aber drüsig behaart und die Kelchblättchen schmaler und weit länger als die reife Kapsel. — Vergl. Abbil.

Caryophyllaceae. — 434 —**Sabulina.**

dung. — An sandigen Stellen, Ackerändern, Hügeln. Mai. Juni. ☉. Sehr selten. L. Zwischen dem Wienitz und Rückmarsdorf. PS. Belzig. Wittenberg: Cobenz gegen Weißig. Düben. Halle: Lieskau.

b. *Tryphane* FENZL. Hüttling *), Kelchblätter breiter, traubartig, hautrandig, Blumenblätter unten breiter.

1927. S. cespitosa (Arenaria — EHRH.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4927. Fl. germ. exsicc. n. 385. Blätter pfriemlich, stumpflich, Stengel rispig doldentraubig, Blumenblätter breit eirund, mit kurzem Nagel, Kapsel länger als Kelch. Vielstenglich aufsteigend, 2 — 4" lang, härtlich. — Auf Halden, Felsen, Hügeln, Steinbrüchen, gern auf Rothem Sedtliegenden. Mai. 4. Nur in Anhalt, im Mannsfeldischen und bei Eingen. A. Harzgerode, Mägdesprung, Ramberg, Sandersleben. Schönheit. PS. Hornburg, Eitticherbach, Wolfserode, Wimmelburg, Kloster Mannsfeld, Hettstädt, Eisleben auf dem Neustädter Schießplatz. SRS. Singer Berg. Schönheit.

615. Moehringia L. Möhringie. Kelch 4—5blättrig, Blumenblätter 4 — 5, ganzrandig. Staubgefäße 8 — 10. Kapsel 1fächrig, 4 — 6klappig. Saamen meist 4, glänzend glatt, Nabelwarze schuppenartig. —

a. *Moehringia*, vierzählig.

1928. M. muscosa L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4900. Fl. germ. exsicc. n. 382. Fadenförmig, schlaff aufsteigend, hellgrün, kahl, Blätter linealisch lang und ausgebreitet, Blüthenstiele endständig, lang fadenförmig, meist 3zählig, Blüthe 4zählig 8männig, Kapsel 4theilig. Hart, spannen. bis fußlang. — An alten Baumnstämmen, auf bemooften Steinen. Juni — Aug. 4. Neuesterfsten. HS. Jena: in der Wölmsche. Graumüller.

b. *Maukea*, fünfzählig.

1929. M. trinervia CLAIRVILLE. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4943. Blätter eirund zugespitzt, 3 — 5nervig, die untern länger gestielt, Blüthe 5zählig, 10männig, Kapsel 6theilig. Aufsteigend, vielästig, spannenlang. — An schattigen Orten in lockern, feuchtem Boden. Mai. Juni. ☉. Gemein.

616. Arenaria L. Sandkraut. Kelch 5blättrig, Blumenblätter 5, ganzrandig. 10 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, an der Spitze mit meist 6 Zähnen aufspringend. Saamen fein quernarbig.

1930. A. serpyllifolia L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4941. Blätter eirund spitzig, durchscheinend punktiert, Kelch länger als Blume. Weitästig 3theilig, drüsig behaart, unterste Blätter gestielt, übrige sitzend. — b. *leptoclados* RCHB. zarter, Zweige lang gestreckt, Haare dünner, Kapsel länger als Kelch. — Auf Sandboden, Hügeln, Mauern. Juli — September. ☉. Gemein.

*) Der Name „Weichling“ würde übel passen.

617. Holosteum L. Spurre. Kelch 5blättrig. 5 Blumenblätter, an der Spitze gesägt. 3 — 5 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, vielSaamig, 6zählig aufspringend. Saamen fein gekörnelt.

1931. H. umbellatum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4901. Bläulich grün, hand- bis fußhoch, aufrecht oder seitliche Stengel aufsteigend, tragen wenige Blattpaare, Blätter eirund stumpflich, unterste länglich, auch spatelförmig, Stengel nach oben nackt, an der Spitze doldig, Blüthenstiele ungleich, Fruchtstiele abwärts gerichtet, Blume und Kapsel länger als Kelch. — Auf trocknen Fleckern und Triften, Rainen, Hügeln, Mauern. März — Mai. ☉. Gemein, aber im Erzgebirge nur selten. (Niedergerbirge; Schwarzenberg, Wildenfels, Zwiskau.)

618. Stellaria L. Sternkraut. St. Niere. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, 3theilig. 10 Staubgefäße (durch Verklümmung 3 — 5 — 8). 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, vielSaamig, 6spaltig aufspringend. Saamen gekörnelt. —

1932. S. media VILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4904. Stengel aufsteigend, 2reihig behaart. Blätter eirund, kurz zugespitzt, untere gestielt, Blüthen 3 — 5männig, Blumenblätter kürzer als der Kelch, tief 2theilig, Kapsel länger als der Kelch, 6theilig, Saamen an den Seiten gewölbt. — Auf bebautem Boden. März bis zum Winter. ☉. Gemein. „Mäusedarm, Hühnerdarm.“

1933. S. neglecta WEIHE. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4905. (umbrosa Or.) Fl. germ. exsicc. n. 895. Wie vorige, aber üppiger, Blüthen 10männig, Blumenblätter länger, Kapsel 6spaltig, Saamen an den Seiten flach. — An Gräben und Teichen. Mai — Juli. ☉. Selten. L. Gundorf.

1934. S. nemorum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4906. Fl. germ. exsicc. n. 2093. Blätter länglich eiförmig, die unteren herzförmig und gestielt, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch. Schaff aufsteigend, fußhoch und höher. — In schattigen Laubwäldern an feuchten Orten. Mai — Juli. 4. Nicht selten.

1935. S. Holostea L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4908. Stengel 4kantig, aufsteigend, Blätter lanzettlich, sehr langspitzig, Rand und Kiel scharf, Doldentraube gabelästig, Deckblätter krautartig, Kelchblättchen nervenlos, halb so lang als Blumenblätter und so lang als die kuglige Kapsel. Blätter fleischlich, fast grasartig, untere horizontal ausgebreitet Blume groß, fast nickend. — An Waldrändern, zwischen Gebüsch. April. Mai. 4. Gemein.

1936. S. glauca WITH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4909. Fl. germ. exsicc. n. 495. Aufsteigend, 4kantig, bläulich grün, gabelästig, Blätter lineal lanzettlich, spitz, kahl, Blüthen endständig, fast traubig, häutig ungewimperte Deckblättchen, Kelchblättchen dreinervig, kürzer als die Blumenblätter, so lang als die eiförmige Kapsel. — b. parviflora KL. RCHT. Blume kürzer als Kelch. — c. bracteosa PETERM. Deckblättchen krautartig. — In Waldsümpfen, Teichen, auf Moerwiesen. Juni. Juli. 4. Hier und da. D. Pratschwitz, Lausa, Moritzburg, gr. Gehäge. Z. Hartenstein, Sachsenfeld. Bok. Chemnitz. Weiker.

obere lanzettlich, Bl. lang gestielt, einzeln, oder noch ein achselständiger Stiel, Kelch länger als die länglichen Blumenblätter. — Auf Sandplätzen, Hügeln, Mauern. April — Juni. ☉. Hier und da. L. Ronnewitz, Lindenu, Wienitz, St. Thekla. PL. Am Wege zwischen Ucker und Falkenberg, bei Wüstermark an der Schlucht, Langengraßau. A. Sandersleben, Herbst. PS. Nonnendorf bei Jüterbogk. Hagelberger Birken bei Belzig. Rabenhorst. Nebra, Reinsdorf, Steigra. Thierbach bei Naumburg. Eisleben. Siegenrück: Wölfsdorf, Brandstein. HS. Jena. Weimar: Schwedengottesacker. Zenker. Weida. Hainberg. Rossmässler. SRS. Frankenhäusen.

621. Cerastium L. Hornkraut. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, zweitheilig oder gespalten. 10 Staubgefäße (durch Verkümmern auch 5). 5 Griffel. Kapsel gestreckt, meist hornförmig, einsädrig, 10zählig aufspringend. Samen geförnelt.

U n m. Eine häufige Menstruität ist auch in dieser Gattung das Vergrünen der Blüthen.

a. Cerastium: Blume ausgebreitet.

1944. C. semidecandrum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4968. Fl. germ. exsicc. n. 387. Kurz behaart, aufrecht oder liegend, Blätter eirund, Deckblättchen zur Hälfte häutig, Fruchtsiele etwa 2 Mal so lang als der Kelch, Blumenblätter so lang oder etwas kürzer als Kelch. Etwa 2 — 6' lang, Blätter dicklich, Kelchblättchen halb weißhäutig. — b. glutinosum FRIES. drüsig behaart, klebrig. — c. macilentum FR. ganz kahl. — Auf sandigen Aeckern. März. April. ☉. Gemein.

1945. C. pumilum (CURTIS?) BOENNINGH. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4969. Fl. germ. exsicc. n. 388. Kurz behaart, aufrecht oder aufsteigend, Blätter eirund, Deckblättchen und Kelchblättchen nur randhäutig, Fruchtsiele 2 — 3 Mal so lang als Kelch. — b. viscidum LK. drüsig behaart, klebrig. — Auf sonnigen Triften, Hügeln, Rainen, in kurzem Grase. März. April. ☉. Gewiß mehr verbreitet und nicht selten. D. Plauen. L. Kleinzschocher, Wienitz, Ronnewitz, Lindenthal. PS. Wichtshausen bei Schwarza. Metsch. SRS. Singen, Kottendorf. Schönheit.

1946. C. vulgatum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4970. Kurz behaart, aufrecht oder Seitenstengel aufsteigend, Blätter oval, Deckblätter ganz krautartig, Blüthen knäuelartig endständig, Fruchtsiele und Blumenblätter kaum so lang als Kelch, Kapsel hornförmig gebogen. Etwa 2 — 4' hoch, dunkelgrün. — Auf feuchtem Boden. Mai — August. ☉. Nicht selten.

1947. C. brachypetalum DESPORTES. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4971. Fl. germ. exsicc. n. 389. Grau behaart, aufrecht, Blätter oval, Deckblätter krautartig, an der Spitze häutig, Fruchtsiele 2 — 3 Mal länger als Kelch, welcher länger ist als die Blume. Bis über spannenhoch, Kapsel kaum $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als Kelch. — An Hügeln, Felsen, im Grase. Mai. Juni. ☉. Selten. D. Dehna. FR. AUGUST K. v. S. Plauen. Dürr. Rchb. PS. Ascherh.

Caryophyllaceae. — 438 —**Cerastium.**

leben. Schönheit. Rethenburg. Klett. Naumburg. Beneken. HS. Jena. Zenker.

1948. C. triviale Lk. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4972. Aufsteigend, Seitenstengel unten wurzelnd, Blätter länglich, unten in einen Blattstiel verschmälert, obere eiförmig, Blüthen gabelrispig, Deckblättchen und Kelchblättchen schmal hautrandig, Kapsel doppelt so lang als Kelch, welcher ein wenig länger ist als die Blume. Ein paar Zeh bis fußhoch, dann sehr ästig, dunkelgrün. — b. holosteoides FRIES RCHB. pl. crit. II. 317. fast ganz kahl u. schwächig. — c. uliginosum SCHLEICH. sehr üppig gewachsen. — Auf bebautem Boden, Schutt, im Grase, besonders an Feld- und Wiesenrändern, in Gräben. April — October. ☉ ♂. Gemein.

b. Leucodonium, Glockenmeier: Blume gleichig.

1949. C. arvense L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4980. Aufsteigend, die Nebensengel unten wurzelnd, meist 3blüthig, Blätter lineal lanzettlich, Deckblätter mit breitem Hautrande. Bis spannenhoch. — Auf Wiedern, an sandigen Rainen, Hügeln. April. Mai. 4. Gemein.

622. Malachium FRIES. Weichmeier. Kelch fünfblättrig. Blumenblätter 5, zweitheilig. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel eiförmig, 1fächrig, 5klappig, Klappen an der Spitze 2spaltig. Saamen gekörnelt.

1950. M. aquaticum Fr. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4967. t. CCXXXV. Blätter herz-eiförmig, gestielt und sitzend, Kapsel kaum länger als Kelch. Aufsteigend 1 — 2' hoch, Wuchs der Stellaria nemorum, aber üppiger, ausgebreitet, gabelästig, Blätter breiter, weiß, Kelchblättchen eiförmig, rippenlos, schmal hautrandig, außen fein behaart, Fruchtsiele etwa 3 — 4 Mal so lang als Kapsel, horizontal ausgebreitet, Frucht geneigt. — In Bächen, Flüssen, Sümpfen und Gräben zwischen Gebüsch. Juni — Sept. 4. Nicht selten.

623. Gypsophila L. Gypsfräut. Kelch fünfspaltig, 5eckig, häutig, mit breiten krautartigen Rippen. Blumenbl. 5, mit langem Nagel, Platten halb ausgebreitet. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4—5zählig aufspringend, Saamen nierenförmig zusammengedrückt, gekörnelt.

1951. G. muralis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4997. Stengel fadenförmig gabelästig, Blätter schmal linealisch flach, Blüthen einzeln endständig, Blumenblätter abgestutzt, fein gekerbt. Hand- bis spannenhoch, aufrecht, Bl. klein, lila. Ganze Pflanze meist unrein violett. — Auf sonnigem, steinigem Sandboden, Mauern. Juli. August. ☉. Im Erzgebirge: Z. Auerwalde bei Frankenberg, Zwickau. Außerdem nicht selten.

1952. G. serotina HAYNE. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4998. Fl. germ. exsicc. n. 72. Stengel fadenförmig ästig, Blätter linealisch breiter werdend, dicklich, Blüthen einzeln endständig, Blumenblätter abgestutzt und gezähnt, weiß, lila geädert. Ganze Pflanze lebhaft grün. — Mit voriger an den-

Caryophyllaceae. — 439 —**Gypsophila.**

selben Orten, also nicht durch Standort erzeugt; häufiger auf feuchtem Boden. Juli. August. ☉. Nicht seltner und nicht später als vorige.

1953. G. repens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5000. Fl. germ. exsicc. n. 391. Niederliegend und aufsteigend, Blätter linealisch dicklich, beiderseits verschmälert, Blüthen locker zusammengesetzt, traubendoldig, zahl, Blumenblätter ausgekerbt, länger als Griffel und Staubgefäße. — b. montana, schlaffer und größer als die Alpenpflanze. Bis fußlang. Bl. weiß, rosa überlaufen oder ganz rosa, Beutel rötlich, Blüthenstaub violett. — An Gyps. hügel. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Mägdesprung, Victorshöhe. Schwabe. PS. Sachsa nach Berge zu. W. Meyer Chloris Hannov. Zusatz. Balkenried. Buddensieg.

1954. G. fastigiata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5002. Fl. germ. exsicc. n. 392. Aufsteigend aufrecht, Blätter linealisch dicklich, beiderseits verschmälert, Blüthen dicht gedrängt zusammengesetzt traubendoldig, kurz drüsig behaart, Blumenblätter abgerundet, kürzer als Griffel und Staubgefäße. — Auf Kalk- und Sandfelsen. Juli. August. 4. Selten. PL. Rietschen: auf der sandigen, südlich gelegenen Anhöhe. Mochholz: auf dem weißen Berge. Kölb. Burkhardt. — Gassen. Rabenhorst. Guben. Eisler. A. Alexishof. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. Nordhausen, Aulsen. Schönheit. SRS. Frankenhäuser: Kaltberg, Felsen hinter dem Galgenberge. Hornung. Fest.

624. Tunica Scop. Felsenelfe. Kelch häutig, 5zählig, mit breiten krautartigen Rippen und 2 — 4 Deckblättchen! Blumenblätter 5, mit langen Nagel, Platten ausgebreitet. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zählig aufspringend. Saamen halb birnenförmig.

1955. T. rigida (Gypsoph. — L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5006. Fl. germ. exsicc. n. 393. Niederliegend und locker aufsteigend, Blätter alle sehr kurz linealisch pfriemenspitzig, fein gesägt, Zweige gabelästig 2blüthig, 4 Deckblättchen fast so lang als Kelch. Bis spannenlang, hartlich, glatt oder schärflich, Blume weiß, lila überlaufen und an der Basis der Platte dunkler gestreift. Saamen quernarbig. — Auf dünnen, steinigen und sandigen Hügel. Mai — Herbst. 4. Ehedem selten und für jetzt zweifelhaft. HS. Meersdorf bei Jena, daher sendete sie mir Graumüller im Jahre 1816. PL. Angeblich Quert, Vollwerk.

Anm. Daß Linnées Gypsophila Saxifraga eine ganz verschiedene Pflanze ist, war bereits vor langer Zeit durch Smith bewiesen (vergleiche meine Fl. germ. p. 802). In meiner Deutschlands Flora t. CCXLVII. 5006 b. ist nun Linnées wahre G. Saxifraga abgebildet und von den Wurzelblättern an bis zum Saamen leicht unterscheidbar. T. rigida ist aber G. Saxifraga der Floristen.

625. Vaccaria Dodon. Ruhnelfe. Kelch trugförmig 5kantig, 5zählig, ganz krautartig. Blumenblätter 5, ohne Schlundschuppen. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zählig aufspringend. Saamen fast kuglig gekörnelt.

1956. V. pyramidata G. M. S. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild.

4991. t. CCXLV. Schlang, 1 — 2' hoch, kahl, hellgrün, knetig, gabelästig, Blätter aufrecht, herz- und eilanzettlich, Ränder über der Basis meist zurückge. roßt, Blüten lang gestielt aus den Axttheilungen und am Ende dreißändig. Platte der Blumenblätter abgerundet, pfirsichblüth. Saamen etwa bis 20. — Auf Feldern, gern unter Flachß, Weizen, Gerste, Erbsen, Wicken. Juni — August. ☉. Stellenweise. Ist vorgekommen: D. Cotta, Rötig. — Peterswalde. Z. Chemnitz. Weiker. Kranzahl 1 Exemplar 1839. Wankel. PL. Wierigsdorf, Gredersdorf, Frankendorf. A. Bernburg. PS. Eisleben. Halle. Naumburg. Eckartsberge. Burgwenden u. s. w. Lauchstädt. Cuhl. HS. Jena. Eisenberg. Weimar. SRS. Arnstadt.

626. Saponaria L. Seifenkraut. Kelch walzig, 5zählig, krautartig und vielnervig. Blumenblätter 5, mit paarigen borstförmigen Schlundschuppen. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zählig aufspringend. Saamen zusammengedrückt, gekörnelt.

1957. S. officinalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4995. Blüten büschelästig, rispig, Blätter eilanzettlich, 5nervig. Wurzel weit kriechend, Stengel aufsteigend, 1 — 2' hoch, Blätter und Blüten groß, Blume blaß rosa. Platte eingekerbt, Kelch kahl oder kurz fein behaart. OFF. Rad. Saponariae. — Auf Sandboden, besonders an Waldrändern, Säunen, Mauern. Juli — September. 4. Ueberall zerstreut, im Erzgebirge aber nur: Z. Wildenfels. L. Rochsburg. — Außerdem nicht selten.

627. Kohlruschia KUNTH. Kohlruschie. Kelch röhrig, häutig, mit 5 krautartigen Streifen. 5 Blumenblätter ohne Schlundschuppen, mit sehr langen Nägeln. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zählig aufspringend. Saamen flach, halb birnenförmig, Keimling gerade! — Blütenköpfchen von großen, trockenhäutigen Schuppen umhüllt.

1958. K. prolifera (Dianth. pr. L.) KUNTH. RCHB. D. Fl. Abb. 5009. Hüllblättchen stumpf. Wenige Zoll bis über fußhoch, aufrecht, einzeln oder vielstenglich, Blätter linealisch, unterste stumpf, folgende spitzig, oberste kürzer. Platte der Blumenblätter ausgeschweift, rosa. Saamen schwarzbraun, fein gekörnelt. — b. *diminuta* (Dianth. *diminutus* L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5008. die einblüthige Form. — Auf Sandboden, dünnen Triften, Brachen, Hügeln. Juni — August. ☉. Stellenweise, um Leipzig jedoch blos bei Grimma, im höhern Erzgebirge: Z. Dederan, Wildenfels. Sonst nicht selten.

Uum. *K. velutina* (Dianth. *velutinus* Guss.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5010. hat einen sehr unpassenden Namen, da an der ganzen Pflanze nichts „pelzhaariges“ ist, und ich habe den auffallendsten Unterschied unsrer Art in der Diagnose und in den Abbildungen gegeben.

628. Dianthus L. Nelke. Kelch röhrig, krautartig, 5zählig, unten mit 2 oder 1 paar Schuppen. Blumenblätter 5, ohne Schlundschuppen, mit langen Nägeln. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4 — 5zählig, Saamen planeconvex, Keimling gerade!

1959. D. Armeria L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5011. t. CCXLIX. Blüthen verengt hübschelständig, die Deckblätter lanzettlich spitz, so lang als die Kelchröhre. Stengel 1 — 2' hoch, steif gabelästig, untere Blätter stumpf abgerundet, oberste spitzig, Platte der Blume umgekehrt eiförmig länglich fächerartig, hell karminroth, dunkler punktiert. — Auf Sand-, Kalk- und Thonboden, an sonnigen Hügeln, Weinbergen, Rainen, Waldrändern. Mai — August. ☉. Verstreut, im Erzgebirge: Z. Lichtenwalde. L. Rochsburg.

1960. D. Carthusianorum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5019. t. CCLII. Blüthenköpfe endständig, die Deckblätter abgerundet, mit pfriemlicher Spitze, so lang als die halbe Kelchröhre. Verkümmerte Exemplare auch 1blüthig, vergl. Fig. a. b. Die Deckblätter im Normalzustande krautartig u. grünlich, Blätter breiter und bläulich grün, Fig. e. — b. graminicolor, Fig. a — d. die Blätter schmaler und grasgrün, die Deckblätter ganz trockenhäutig und braun. (Der eigentliche *D. vaginatus* VILL. ist t. CCLI. abgebildet, durch die ausgezeichnete lange Blattscheide und zurückgebogenen Schuppenspitzen leicht kenntlich.) — An sonnigen Rainen, Anhöhen, Felsen. Juli — September. ♀. Gemein, fehlt im Ober- und Mittelgebirge.

1961. D. Seguerii VILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5023. Fl. germ. exsiccata n. 74. Blüthe einzeln oder zu zweien, Stiel glatt, Schuppen kurz oval, kurz zugespitzt, kürzer als der halbe Kelch, Platten der Blume aneinanderliegend, etwa so lang als Nagel, zugrundet, doppelt gezähnt. Spannen bis fußhoch, bläulich grün überlaufen, Bl. groß, hell karminroth, dunkler punktiert, meist mit einem stärkeren Punktgürtel über der Basis. Kelchzähne eiförmig, spitzig, gewimpert. — An Rändern der trocknen Bergwälder, zwischen Gebüsch an Felsen. Juni — August. ♀. Stellenweise. D. Priesnitzthal. G. Rchb. — Zwischen Klappendorf und Seehausen. H. H. Delfs. FR. August K. v. S. Gottleube. G. Rchb. Börnersdorf, Göppersdorf. Weigel. Altenberg. Rchb. G. Rchb. Papperitz. A. Dessau. Schwabe. Lingenau, Quatendorf. Naumann. Schwabe. PS. Siegenried. Adler. R. Lobenstein. H. H.

1962. D. arenarius L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5026. Fl. germ. exsicc. n. 73. Grün, aufsteigend, 1- oder 2blüthig, Kelchschuppen eiförmig stumpflich zugespitzt, weit kürzer als der langwalzige Kelch, Platte der Blumenblätter tief zerschlitt und so lang als Kelch. Bl. weiß, Mittelraum bisweilen gelblich und röthlich punktiert. — Auf Sandstreifen. Juni — August. ♀. Sehr selten. PL. Guben, Senftenberg, Großraden, Böttersberg.

1963. D. superbus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5032. Fl. germ. exsicc. n. 1795. Aufsteigend, mehrblüthig, Blätter schmal lanzettlich, untere stumpflich, Deckblättchen eiförmig, kurz stachelspitzig, Blumenblätter doppelt fiederförmig, fein zertheilt. Stengel 1 — 2' hoch, Bl. sehr zart, rosa. — Auf trocknen und feuchten Wiesen, unter Gesträuch an Bergen. Juli, August — October. ♀. Nicht gar selten. D. Schierke, Konstappel, Oberwartha, Ischoner und Plauenscher Grund, Dohna, Kleinsiedlik, Retta. Rasse Aue. L. Geithain. Lunzenau. Weiker. Bienenitz, Sorgenberge, Pegau, Grimma. B. Draufendorf, Hirschfelde. PL. Rasel, Eichenwalde, überhaupt in der Niederung von Baruth bis zum Spre-

wald. Zwischen Duben und Raundorf; Gassen, Kreuzfeld. A. Dessau, Ringenau, Qualendorf. Zwischen Bades und Friederitzberg. PS. Belgig. Wittenberg: Rabenstein. Halle: Mittelholz, Rothenholz, Lieskau, Badendorfer Holz, Mücheln. Raumburg. Heinrichs bei Suhl. Erfurt. Finenberg u. s. w. HS. Jena: Gerst, Rauthal, Wilmisse, Rospeida. Hain bei Alstedt. Eisenberg. Weimar. Koburg. Gießhain bei Altenburg. SRS. Arnstadt.

1964. D. deltoides L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5040. Aufsteigend, Blätter lineal lanzettlich, untere stumpf abgerundet, Blüthen am Ende der Zweige vereinzelt, Blumenblätter auseinander stehend, umgekehrt eiförmig, gezähnt, Deckblättchen zu zweien, elliptisch pfriemförmig zugespitzt. Blumen karminroth mit weißen Punkten und dunklerem Kranz, kommen selten auch weiß vor: *D. glaucus* SCHK. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5041. — An Rainen, Hügeln, auf Wiesen, in Wäldern. Juni — October. 4. Gemein.

Ann. *D. Armerio* $\times$ *deltoides* RCHB. Fl. germ. p. 809. Deutschl. Fl. Abbild. 5040 b. ist zu beachten.

1965. D. caesioides SMITH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5044. Fl. germ. exsicc. n. 798. Graugrün, Stengel meist einblüthig, Blätter stumpflich, Deckblättchen oval rundlich, stumpf zugespitzt, nach der Spitze zu 5nervig, Blumenblätter tief doppelt gezähnt, an der Basis etwas häutig. — An nackten, sonnigen Felsen. Mai. Juni. 4. Hier und da. *D. Plauenscher* Grund an den gefährlichsten Stellen nicht selten, an den zugänglichen sehr vermindert. A. Mexibad. PS. Rellingen bei Suhl. Metsch. P. Sauer. Ziegenrück. Adler. SRS. Schwarzburg. Hornung. Blankenburg. Zenker. R. Burgf. Dürr.

Ann. Die bekannten cultivirten *D. barbatus*, *plumarius* und *Caryophyllus* vergl. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5013, 5030 und 5051.

629. Silene L. Leimkraut. Kelch 5zählig. Blumenblätter 5, mit langem Nagel, (meistens:) gespaltenen Schlundschuppen. Kapsel unten 3 — 4fächrig, viel-saamig, an der Spitze 6zählig aufspringend. Saamen nierenförmig zusammengedrückt, Rücken rinnig, Keimling ringförmig. Blume meist nächtlich! Kraut meist leimig klebrig.

a. *Silene*, mit Schlundschuppen.

1966. S. silvestris SCHOTT. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5055. Fl. germ. exsicc. n. 695. Rauch, Blätter spatelförmig, kurz gespitzt, Blumenblätter rundlich, fein gekerbt, Blüthenähre einseitig, so wie die Früchte aufrecht. Schlang, einfach oder wenigästig, spannen. bis fußhoch. Blumenblätter weißlich oder blaß rosa. — b. *quinguevulnera* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5055 b. wie *S. silvestris*, die Blumenblätter aber karminroth, blaß gerandet, bleibt wie die meisten Farbenvarietäten aus Saamen erzogen sich gleich, ist aber sonst nicht zu unterscheiden. — Auf Aekern, gern unter Sommergetreide. Juli — October. ☉. Selten. D. Wehlen, Uferwalde, Rosenthal, Struppen. Klotz. Kotta. Bucher. G. RCHB. B. Löbau. Schmidt. PL. Miesch, Mo. Holz. Burkhardt. Wittmannsdorf, Paserin, Kadel. — PS. Wittenberg. Nitzsche. — b. *quinguevulnera*: Auf Aekern, an Wegen und Bäumen. Selten.

D. Niederau. L. Rchb. fil. PL. Gosmar, Giesmannsdorf, zwischen Gersdorf und Wanninchen, Spremberg, Sorau.

Anm. Die *S. gallica* L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5054. hat, wie schon Vaillant beweist, kurz zugespitzte Blumenblätter und ich zweifle ob Jemand ein Exemplar derselben im Bereiche unsrer Flora gesehen hat.

1967. *S. conoidea* L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5061. Sein behaart und klebrig, Blätter lanzettlich, Fruchtkelch kuglig kegelförmig, 30nervig, Blumenblätter eingefleht. Auch von *S. noctiflora*, Blätter von *Dianth. barbatus*, Bl. weiß oder rosa. — Unter Getreide. Juni. Juli. ☉. Außerst selten. PS. Bechliß, Schlettau. Sprengel.

1968. *S. conica* L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5062. Graulich kurz behaart, Blätter lanzettlich, Fruchtkelch eiförmig kegelförmig, 30nervig, Blumenblätter 2spaltig. Raum bis spannenhoch, einfach oder mehrstenglig steif aufrecht, Matten der Blumenblätter mehrmals kürzer als Kelch, rosa, Schlundschuppen gefleht. — Auf Sandäckern. Mai — Juli. ☉. Außerst selten. A. Sandersleben. Schwabe.

1969. *S. noctiflora* L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5063. Fl. germ. exsicc. n. 1994. Stengel gabelästig, klebrig zottig, Kelch bauchig röhrig, 10nervig, Zähne pfriemlich, Blumenblätter tief 2spaltig, untere Blätter spatelförmig. Blume ziemlich groß, weiß. — Auf bebautem Boden, vorzüglich unter Roggewächsen und Getreide. Juni — August. ☉. Stellenweise. Im Erzgebirge seltener: D. — Augustsburg. Z. Erdmannsdorf. Sonst nicht selten.

1970. *S. Armeria* L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5079. Bläulich grün, kahl, Knoten klebrig, obere Blätter herzförmig, Blütenbüschel dicht gegipfelt, Kelche keulenförmig, Blumenblätter ausgeschweift. 1' hoch oder höher, meist etwas absteigend ästig, Bl. hell karminroth, ändert ab rosa und weiß, Blütenstaub graublau. — Nicht selten aber unbeständig, auf bebautem Boden. Juni — August. ☉. An einigen Orten wohl nur verwildert.

1971. *S. Otites* Sm. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5094. Fl. germ. exsicc. n. 2099. Grün, Wurzelblätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, Stengelblätter klein, aufrecht, linealisch länglich, Blütenzweiglein kahl, fast quersständig, langspitzig, Kelche röhrig glockig, stumpfzählig, rippenlos, Blumenblätter linealisch, ungetheilt, ungefrönt. 1 — 2' hoch, Blätter pergamentartig scharflich, Stengel in der Mitte klebrig, Bl. klein, grünlich, Samen sehr klein mit scharfem Rückenkiel. — An sandigen Stellen: an Hügeln, Aekern, Weinbergs- und Waldrainen. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Großenhain, Ekassa, Rötzig, Weinböhla, Friedewald, Hofförsnik. PL. Sonnenwalde, Dreyna, Duben, Großraden, Luckau. A. Häufig. PS. Belgig. Halle sehr gemein. Dürrenberg, Melfen. Raumburg. HS. Jena. Eisenach. SRS. Frankenhäusen.

1972. *S. chlorantha* Ehrh. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5102. Fl. germ. exsicc. n. 396. Grün, Wurzelblätter linealisch länglich und lang spatelförmig, winterartig gesägt, Rispe lang, einseitig überhängend, Blumenblätter linealisch 2spaltig. Stengel fast blattlos, 1 — 2' hoch, sehr schlank, Bl.

fast von Gestalt der folgenden, kürzer, Kelch weißgrün, Bl. grün. — An sandigen Hügeln. Juli. August. 4. Selten. Z. — Kobenz nach Mühlstruf zu. Adler. FL. Bei Rindingsdorf und Zistau, Dubener Heide, Giesmannsdorf. Grassmann. Mahlsdorf, Klossen am Drahnsdorfer Weinberge, bei Terzt nach Großraden zu, Waltersdorf, Biebersdorf, Guben, Neuzelle. Rabenhorst. PS. Raben bei Belzig, zwischen Diiben und Schmundberg. Rabenhorst. Meidenberg. Adler.

1973. *S. nutans* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5108. Grün, Blätter lanzettlich fein behaart, Rispe überhängend, Blüthenzweiglein drüsig flebrig, ausgespreizt, Kelch keulenförmig, spitzzählig, Blumenbl. zweispaltig getrennt, weiß. b. *infracta* W.K. t. 213. RCHB. pl. crit. 427. (*S. nutans*;) SCHK. t. 122. dieselbe Pflanze fahl. — An sonnigen Hügeln, Felsen, Rainen, Wald-rändern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, bis ins Niedergebirge.

1974. *S. nemoralis* W.K. t. 249. RCHB. pl. crit. III. ic. 416. Deutschl. Fl. Abbild. 5111. Fl. germ. exsicc. n. 300. Fein behaart und flebrig, Wurzelblätter oval spatelförmig kurz zugespitzt, Stengelblätter lanzettlich, Rispe steif aufrecht, Blüthen allseitig vorgestreckt, Blumenblätter linealisch zweispaltig, Kränchen sehr kurz, angewachsen. 1 — 2' hoch, Bl. weiß. — An trockenen steinigen Anhöhen. Ende Mai. Juni. 4. Sehr selten. D. Wachwik, Gehst, an beiden Orten von Bucher entdeckt. [In der Lössnik jetzt eben so wenig zu finden, als *Dianth. caesius* und *superbus*.]

b. *Viscago* HALLER. Leimnelke, ohne Schlundschuppen.

1975. *S. inflata* Sm. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5120. Aufsteigend, fahl, bläulich grün, nach oben gabelästig, Blätter lanzettlich, Rispe dreitheilig, gegipfelt, überhängend, Kelch trugförmig aufgeblasen, Blumenblätter gespalten, ungekrenzt, Fruchtsiel gerade ausgestreckt, Kapsel fast kuglig, etwa 3 Mal so lang als ihr Stiel. — Auf sandigen, steinigen Brachen, Rainen, Wald- und Wiesenrändern, Anhöhen, Felsen, Schuttland. Essbar: „Knarre, Knärre, Sandkohl.“ Juni — September. 4. Nirgends selten.

630. *Cucubalus* L. Taubenkropf. Kelch krautartig, glockig 5zählig, Blumenblätter 5, ausgeschnitten, 2spitzig getrennt. 10 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, beerenartig, nicht auffpringend. Samen grubig punktiert.

1976. *C. baccifer* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5122. Ausgespreizt, Stengel schwach, weitästig, kletternd, 2 — 4' hoch, stumpf 4kantig, scharflich, oben locker fein behaart, Blätter eirund in die Basis verschmälert, 5fach nervig, winperartig gefügt, an den Nerven fleischig behaart, oberste weit kleiner, lanzettlich, Zweige 3theilig, Blüthen achsel- und endständig, Kelch kurz kraus behaart, zur Fruchtzeit blasenförmig, Bl. weißlich grün, Beere kuglig, schwarz glänzend. — Zwischen Gebüsch an Bächen, Flüssen, Waldsümpfen. Juli. Aug. 4. Stellenweise. D. Wendischfähre, Hoffnung bei Pirna, Prasschwik, Pilsnik, Retschenbroda, Gauernitz, Meissen, Kloster daselbst. L. Rulthurn, Thenberg. B.

(Zwischen Zittau und Krottau). A. Dessau im Thiergarten, Widdersen. Rathmannsdorf bei Glützen. PS. Warby im Gneiz und am Elbdamme. Holzweißig, Dänzig, Kottenbei. Raumburg: krumme Hufe und an der Saale. Ziegenrück. Wöhlsdorf. HS. Köstritz. Weimar: Tannrede. SRS. Arnstadt.

631. Githago Desf. Rabe. Kelch lederartig 5spaltig. Blumenblätter 5, ungekrönt, Platte ausgehweift. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel 1fächrig, 5zählig aufspringend. Saamen zahlreich, nierenförmig, spitzig gekörnt, Keimling zweimal eingeknickt.

1977. G. segetum Desf. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5132. Wurzel und Stengel einfach, 2 — 3' hoch, schlank, weißfüßig, Zweige aufrecht, Blätter linealisch, Blüthen einzeln, sehr lang gestielt, Blumenblätter karminroth, von der Basis aus 3streifig. — Auf Getreidefeldern. Juni. Juli. ☉. Gemein. „Kornrade.“

632. Agrostemma L. Dexirnelke. Wie Githago, Kelch abschnitte zusammengedreht, Blumenblätter mit steif 2spitzig stehender Krone.

* **1978. A. coronaria L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5133. Weißweißfüßig, 2' hoch, aufrecht ästig, Blätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, obere oval und eilanzettlich, Blüthen lang gestielt, Blumenblätter karminroth, selten weiß. — Aus dem Süden. Juni — August. ♂. In Gärten cultivirt und verwildernd.

633. Lychnis L. Lichtnelke. Kelch krautartig, rippig, 5zählig. Blumenblätter 5, gekrönt. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel 5zählig, aufspringend.

a. Coccyganthe RCHB. Ruckfußblume. Blumenblätter 4theilig zerfällt, Kelch anliegend, Kapsel 1fächrig.

1979. L. Flos-Cuculi L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5129. Stengel 1 — 2' hoch, schlank, kahl, Knoten roth, Blätter lanzettlich, unterste stumpf in die Basis verschmälert, Kelch rothnervig, Kapsel fast kuglich, Blume rosa, feltner weiß. — Auf Wiesen bis in die Gebirge. Mai. Juni. Einzeln im Herbst. ♀. Gemein.

b. Viscaria Riv. Pechnelke. Blumenblätter 2spaltig, Kapsel unten 5fächrig.

1980. L. Viscaria L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5131. Klebrig, Blüthenbüschel dichtspitzig, Blumenblätter ganz. Steif aufrecht, 1 — 3' hoch, dunkelgrün, Kelche roth angelassen, Bl. lebhaft pfirsichblüth, selten weiß. In Gärten gesüet: „Pechnelke“. — An feuchten Hügeln, Felsen, Rainen, in trocknen Wäldern. Mai — Juli. ♀. Im Erzgebirge nur: Z. Heselau, Lichtewalde. Außerhalb ziemlich allgemein verbreitet.

c. Melandryum (PLINII) CLUS. Wiederstoß, zweihäufig, Kelch schlaff, zur Fruchtzeit aufgeblasen, Kapsel 1fächrig.

1981. L. diurna Sibth. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5126. Blu-

Caryophyllaceae. — 446 —**Lychnis.**

menblätter rosa, halb 2spaltig, Stengel, Blätter und Kelche zottig, Kapsel krugförmig, Zähne zurückgekrümmt. Stengel 1 — 2' hoch, Blätter eilanzettlich. — In Gehäusen der Laubwälder, an Gebüsch, Zäunen, feuchten Wiesen. Mai und einzeln im Herbst. 4. Nirgends selten.

1982. L. dioica L. HAYNE Arzneigew. II. 3. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5125. Blumenblätter weiß, halb 2spaltig, Stengel unten zottig, die lanzettlichen Blätter und obere Theile drüsig kurz behaart, Kapsel eiförmig kegelförmig, Zähne gerade. Stengel 1 — 3' hoch, absteigend gabelästig, Blüthe aus der Theilung und am Ende zu dreien, öffnen sich Abends: *L. vespertina* SIBTH. — Eine seltne Mittelform, vielleicht Bastard, blüht blaß rosa. — An Acker- und Waldrändern, auf bebautem Boden. Juni. Juli und Herbst. 4. Im Erzgebirge nur im Niedergebirge und Zwischau. Sonst gemein.

d. *Lychnis*, Kelch eng, fast keulig, Blumenblätter ausgekerbt oder gezähnt, Kapsel 1fährig.

* **1982 b. L. chalcidonica L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5128. Steif aufrecht, Blätter eilanzettlich, Blüthen büschelartig dicht kopfständig. 2 — 4' hoch, grün, rauch, Blume scharlachroth, variiert fleischfarbig und weiß. — Aus Sibirien und Pedolien. Juni. Juli. 4. Häufig in Gärten und verwildert „brennende Liebe“.

Familie Theaceae, Theaceen.

— Herbarienbuch S. LXXXVI u. 207. —

634. Evonymus L. Spindelbaum, Pfaffenhütchen.

Kelch flach 4 — 5 — 6lappig. Blumenblätter 4 — 5 — 6. Staubgefäße 4 — 5 — 6 auf fleischigem Polster. 1 Griffel. Narbe 3 — 4 — 5lappig. Kapsel 3 — 4 — 5eckig und fährig, Klappen in der Mitte mit Scheidewänden, nachspaltig. Samen in jedem Fach 1 — 4 mit pulprigem (orangelebem) Mantel. — Zweige und Blätter gegenüber.

1983. E. europaeus L. SCHK. t. 48. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5134. Zweige 4kantig, glatt, Blätter oval lanzettlich, gesägt. Blumenblätter meist 4, länglich, Kapseln 4fährig, ungefügelt, der Mantel bedeckt den ganzen Samen. Strauch von 6 — 8 oder Baum von 10 — 30' Höhe. Blüthe grünlichweiß, Früchte blaß carminroth. — An Waldrändern, Hügeln, Zäunen. Mai. Juni. h. Gemein. Fehlt aber im höchsten Gebirge.

Familie Tiliaceae, Lindengewächse.

— Herbarienbuch S. LXXXVII u. 209. —

635. Tilia L. Linde. Kelch 5blättrig, abfallend. Blumenblätter 5.

Staubgefäße zahlreich. Fruchtknoten 5fährig, Fächer 2saamlich, 1 Griffel, 5 Narben. Kapsel lederartig, durch Verklümmung nur 1fährig, 1 oder 2saam.

mig. Saamenblätter herzförmig und zerschlitt! — Greifwerdende, mehrere Jahrhunderte wachsende Bäume. Blätter schief, halb herzförmig, Blüthenstiel mehrblüthig, mit herablaufendem Deckblatt.

Anm. Gestalt und Größe der Deckblätter variiert, nur die Kapsel behält ihre Eigenthümlichkeiten beständiger; sie ist indessen nur bei völliger Reife zu untersuchen und Exemplare in Herbarien ohne Zweiglein mit reifen Früchten werthlos. Die jungen Früchte sind an allen Arten kuglig und rippenlos.

a. Blätter unterseits bläulich grün, (nur in den Aderachseln bärtig) kahl!

1984. *T. parvifolia* EHRH. SCHK. t. 141. HAYNE Arzneigew. III. 46. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5137. Blätter beiderseits so wie die Blattstiele kahl, Blüthenstiele vielblüthig, Narben horizontal ausgebreitet, Nüsschen schief birnenförmig, kurz geschnabelt, undeutlich fünfkantig, Blätter kleiner, dunkler, unterseits bläulich grün, nur die Achseln der Adern bärtig, Stiele länger als das halbe Blatt. Wächst langsamer, blüht 14 Tage später, Zweige mehr ausgebreitet, Blüthen blässer, schwach wohlriechend. — In Wäldern. Juli. ♀. Nicht selten. Auch überall angepflanzt „Winterlinde“.

1985. *T. europaea* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5138. vulgaris HAYNE Arzneigew. III. 47. Blätter beiderseits kahl, unterseits nur die Aderachseln bärtig, Blattstiele kürzer als das halbe Blatt, Blüthenstiele vielblüthig, Narben zusammengeneigt, Kapseln regelmäßig birnenförmig, ziemlich glatt, undeutlich 5kantig. Blüthen stark wohlriechend. OFF. Flores Tiliae. — In Wäldern. Juli. ♀. Nicht selten. Auch im Erzgebirge: Z. Schwarzenberg. Sonst um Städte und Dörfer auch häufig angepflanzt.

Anm. Eben so wie ich in der Fl. germ. und hier gethan, hat auch DON in seinem großen Werke „General history of the dichamydeous plants vol. I. p. 522“ diese Arten aufgeführt.

b. Blätter unterseits grün, auf dem ganzen Adernetz behaart.

1986. *T. sphaerocarpa* RCHB. Deutschlands Fl. Abb. 5138 b. Kapseln kuglig, sehr undeutlich gerippt. Blätter sehr schief, Sägezähne mit sehr langer Stachelspitze, Unterseite so wie die Blattstiele oberseits sehr reichlich weich behaart, Deckblatt an einer Seite bis zur Basis herablaufend, breit lanzettlich abgerundet, Blüthenstiele 2 — 3blüthig. Kapseln sehr filzig. — Angepflanzt. Juli. ♀. Hierher gehört die merkwürdige Pfarrlinde in Rammenau, der schönen Besikung des Herrn Grafen Hoffmannsegg, bei Bischofsverda. Dieser wahrscheinlich älteste und dickste Baum in Sachsen, vielleicht in Deutschland, hat (als einzelner Baum) über der Wurzel 14' im Durchmesser, 43' daselbst im Umfange und 37½' Umfang in einer Höhe von 5½ Ellen über der Erde, wohl ein Alter von 8 — 900 Jahren und verjüngt sich jährlich durch Blätter, Blüthen und Früchte zur Freude der Gemeinde, deren Kirchensiegel er ziert!

1987. *T. grandifolia* EHRH. SCHK. t. 141. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 3139. *T. paniculata* HAYNE Arzneigew. III. 48. Kapseln birnenförmig abgerundet, 5rippig. Blüthen 2 — 3, ziemlich groß, gelb,

wehtrichend, Narben aufrecht. — In Bergwäldern feltner. Juni. ♀. Schlägt weit früher auß „Mailinde, Sommerlinde“. Nicht feltner. Auch im Erzgebirge: Z. Chemnitz. Uebrigens häufig angepflanzt.

1988. T. turbinata RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5139 b. Kapseln freiselförmig (sehr dünnfilzig) nach beiden Enden hin allmählig verschmälert, stumpf 4 — 5kantig, Blätter dünn, mattgrün. Hierher gehört *T. corallina* SM. „viminibus rubris fructu tetragono“ Fl. germ. exsicc. n. 1599. wenn sie (vorzüglich im Winter) kerallenrothe Zweiglein hat, 4kantige Kapseln sind men- strös, die Normalzahl ist 5. — Juni. ♀. Angepflanzt.

1989. T. oxycarpa RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5139 c. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Kapseln (groß) kuglig 5seitig, pyramidal 5rippig zugespitzt. Junge Zweiglein feinzottig, Blätter sehr wenig behaart, Blüthen- stiele 2blüthig. — Juni. ♀. Angepflanzt. Hierher z. B. OL. die alte Pfarr- linde in Oppach. Weiker.

Familie **Hypericeinae**, **Sarthengewächse**.

— Herbarienbuch S. LXXXVIII u. 210. —

A. Lineae: 4 — 5männig, einbrüderig, nebst unfruchtbaren Staubfäden dazwischen.

636. Radiola DILL. Zwerglein. Kelch 4theilig, Abschnitte 2 — 3spaltig. 4 Blumenblätter. 4 fruchtbare Staubgefäße. 4 Griffel. Kapsel 8fächrig, Fächer 1saamig, Saamen oval, glatt, bräunlich gelb. —

1990 R. Millegrana SMITH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5152. Fl. germ. exsicc. n. 397. Zartes Pflänzchen, matt bläulich grün, 1 — 4' hoch, Stengel fadenförmig, aufrecht, gabelästig, Blätter gegenüber, oval und lanzettlich, ganz oder gegen die Spitze entfernt gesägt, spiz, untere stumpf, Blüthe in der Theilung einzeln, aufrecht. Blumenblätter so lang als Kelch, spatelförmig, weiß, bei kleinen Exemplaren fast knäuelartig beisammen. — Auf feuchtem Sandboden bei Seen, Teichen, Sümpfen, auf Tristen und Rieden. Juli — September. ☉. Stellenweise. D. Ueber Pflanz vor der Meismühle, Altersdorf, Schenkshübel, Räh- nik, Lausa, Volkersdorf, Dippelsdorf, Hofschönitz, Weinböhla. Z. Chemnitz, Stoll- berg. L. Bienen, Wetteritzsch, Podelsch, Wölpern, Düben, Grinma, Universi- tätsholz. B. Berthelsdorf u. s. w. gemein. PL. Riesky u. s. w. desgleichen. — Desgleichen. A. Oranienbaumer Heide. PS. Wittenberg: Teuchel, Specke, Kotta. Hagelberger Birken bei Belzig. Halle: Kräusitz, Lettin. Delitzsch: Sprötterholz. Düben. Raumburg: Henne. HS. Jena: Roda. Mönchreden bei Koburg. SRS. Arnstadt.

637. Cathartolinum RCHB. Purgirlein. Kelch 5theilig, 5 Blumenblätter. 5 fruchtbare Staubgefäße wechseln mit 5 Fächchen. Weu.

tel aufrecht. 5 Griffel, Narben kopfförmig. Kapsel 5klappig, 10fächerig, Fächer 1saamig.

1991. C. pratense RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5153. *Linum catharticum* L. SCHK. t. 87. HAYNE Arzneigew. VIII. 18. Blätter gegenüber. Sarte Pflanze, 2 — 8" hoch, fadenförmig, aufrecht, gabelästig, Blätter alle gegenüber, umgekehrt eilanzettlich, Blumenblätter spitzlich, weiß, gelb liniert, Kelch bisweilen drüsig gewimpert. — Auf Wiesen, Grasplätzen, Tristen, Rainen, Anhöhen, bis in die Gebirge. Juni — September. ☉. Gemein.

1992. C. tenuifolium (Linum — L. JACQ. austr. t. 215.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5165. Fl. gerin. exsicc. n. 1498. Blätter zerstreut linealisch pfriemlich, stachelspitzig fein gefügt. Stengel hart, aufsteigend ästig, etwas gefurcht, spannenlang, matt graugrün. Rispe doldentraubig, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt, drüsig gewimpert, Blumenblätter umgekehrt eirund, kurz zugespitzt, blaß lila oder blaß rosa, Kapsel kuglig zugespitzt, Saamen schiefe umgekehrt eirund, gelbbraun. — An sonnigen Sand- und Kalkhügeln. Juni. Juli. 4. Selten. In Thüringen. PS. Bei Quersfurt links vor der Windmühle. Wallr. Schwarzja, Dillstädt. Metsch. HS. Drachenberg bei Meiningen. Rauch. Grub. Metsch. SRS. Am Fußweg von Rindelsbrück nach Frankenhausen. Hornung. Schala bei Rudolfsstadt. Schönheit.

638. Linum L. Lein, Flachß. Kelch 5• (2. und 3.) blättrig. 5 Blumenblätter. 5 fruchtbare Staubgefäße wechseln mit 5 Fäden. Beutel aufliegend. 5 Griffel. Narben keulenförmig. Kapsel 5klappig, 10fächerig, Fächer 1saamig. Keimling groß, grün.

1993. L. usitatissimum L. STURM VII. 26. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5154. Einjährig, Kelchblättchen eirund zugespitzt 3nervig, drüsenlos gewimpert, so lang als die Kapsel, Blumenblätter abgerundet, gekerbt. Stengel schlank, 2' hoch, lebhaft grün, Blätter schmal lanzettlich, Bl. und Beutel himmelblau, Saamen gelbbraun, etwas krumm. Die Fäden aus dem Stengel grün, fast schwarz werdend. — Stammt wohl aus dem Orient. Unter der Saat. Juni. Juli. ☉. Häufig gebaut: „Droschlein, Schießlein, Schließlein“.

1994. L. humile MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5155. *L. usitatiss.* HAYNE Arzneigew. VIII. 17. Einjährig, Kelchblättchen oval zugespitzt, 3nervig, kahl, um ein Drittel kürzer als Kapsel, Blumenblätter abgestutzt ausgeschweift ganzrandig, kleiner und blässer blau. Niedriger und stämmiger, dunkler grün, oben locker doldentraubig, Blätter breiter, Beutel dunkler blau, Kapseln größer, länger gestielt, Saamen gerade, kastanienbraun. Seit Jahrhunderten eigne Art! Kapseln springen mit lautem Knacken auf und reifen schneller. Die Fäden sind weicher und weißer. — Wie vorige Art. Juni. Juli. ☉. An den meisten Orten noch häufiger gebaut: „Klänglein, Kleng-, Klang-, Springflachß“.

B. Hypericeae: vielmännig vielbrüderig, Frucht klein-
vielsaamig.

639. Hypericum L. Hartheu, Johannisfrucht. Kelch 5. (2. und 3.) blättrig. 5 Blumenblätter schief und drehnospig (gelb, am Rande schwarz punktiert). Staubgefäße zahlreich vielbrüderig oder ziemlich frei. 3 Griffel (bei unsern Arten!), Narben kopfförmig, Kapsel 3fächrig, Fächer vielsaamig, Saamen klein, länglich, netzgrubig oder gefurcht.

a. Kelchblättchen nachträndig.

1995. H. humifusum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5176. Stengel fadenförmig niederliegend, Blätter elliptisch, kahl, undeutlich durchsichtig punktiert, obere schwarzdrüsig, Kelchblättchen länglich, länger als Blumenblätter. Handbis spannenlang, Bl. in Enddoldentrauben, auch achselständig einzeln. Kümmerliche aufrechte, dann oft 4zählig einblüthige Exemplare sind *H. Liotardi* VILL. — *b. glandulosum* WALLR. (*decumbens et serrulatum* PETERM.) die von mir Fl. germ. p. 336. angezeigte Abänderung, deren Kelchblättchen am Rande sägeartig schwarzdrüsig sind. — Auf sandigen Aeckern, Brachen, lockern Boden überhaupt. Juli — September. 4. Gemein.

1996. H. perforatum L. HAYNE Arzneigew. VIII. 42. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5177. Stengel aufrecht, 2kantig, meist ästig, Blätter stumpf, durchscheinend punktiert, Kelchblättchen lanzettlich spitz, Griffel so lang als Kapsel. Stengel 1 — 2' hoch, Blätter eirund elliptisch oder *b. veronense* SCHRE. schmal linealisch länglich, größer punktiert. — *H. medium* PETERM. eine sehr üppige, von unten auf langästige, großblättrige Form. — An Waldrändern, auf Feldrainen, trocknen Tristen, Hügeln, Felsen. Juli. August. 4. Gemein, im Erzgebirge nur: Z. Chemnitz am Reiskwald.

1997. H. quadrangulum L. Sp. pl. 1. et Codex 5757. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5178. Fl. germ. exsicc. n. 1397. Stengel aufrecht, 4kantig, meist einfach, Blätter oval, stumpf, grob geadert, durchscheinende Punkte groß aber sehr wenige oder fehlend, Blüthen groß, doldentraubig, Kelchblättchen elliptisch, stumpf. Stengel 1 — 2' hoch, nebst seinen schmalen Stängelantenn und den Kelchblättchen und Blumenblättern schwarz gestrichelt. — Auf Waldwiesen, häufiger in Berggegenden. Juli. August. 4. Nicht selten.

1998. H. tetrapterum FRIES. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5179. Fl. germ. exsicc. n. 1398. quadrangulare SM. HAYNE Arzneigew. VIII. 43. Stengel geflügelt vierkantig, Blätter zahlreich durchsichtig fein punktiert, Blüthen klein, knäuelartig gedrängt, Kelchblättchen lanzettlich, kurzspitzig, Griffel kürzer als die halbe Kapsel. — In Gräben, Bächen. Juli. Aug. 4. Nicht selten.

b. Kelche gewimpert.

1999. H. pulchrum L. RCHB. pl. crit. III. ic. 447. Deutschl. Fl. Abbild. 5185. Fl. germ. exsicc. n. 399. Stengel schlank, stielrund, Blät-

Hypericineae.

— 451 —

Hypericum.

ter herzförmig, an den Ausläufern elliptisch, groß durchscheinend punktiert, Rispe länglich, Blüthenstiele meist 2blüthig, Kelchblättchen rundlich, so wie die Blumenblätter am Rande schwarz punktiert. Spannen bis fußhoch, oft schön roth angelaufen, Bl. so groß als an *H. perforatum*. — In Heidewäldern. Juni, Juli. 4. Nämlich selten. D. Gersdorf. Bierast. L. Rchb. fil. Dittrich. L. Schmied. len zwischen Brandis und Wurzen. Kunze. Kaulfuss. Richter. PL. Kengersdorf am Geiersberge. Hasse. Burkhardt. — Wüstermark: im Auerbälz, am Berge bei Schönwalde links am Wege nach Lubhelz. Rabenhorst. A. Mägdelsprung. Schwabe. PS. Falkenstein. Schwabe. Raumburg: Osterfeld. Beneken. Buddensieg. Zwischen Schwarza und Christes. Metsch. HS. Eisenberg: Tanneck. Geier. Zenker. Koburg. Hornung. Eisenach. Thon. Weida: Hainberg. Rossinässler.

2000. *H. montanum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5187. Stengel stielrund, kahl, wenig beblättert, Blätter herz-eiförmig, am Rande nur schwarz punktiert, endständige Doldentraube fast kopffartig gedrängt, Deck- und Kelchblättchen drüsig gefranst. Schlank 1 — 2' hoch, einstenglig. — In trocknen Wäldern, zwischen Gebüsch an Hügeln, Felsen. Juni — August. 4. Im Allgemeinen nicht selten. Im Erzgebirge nicht allgemein, scheint in der Niederlausitz zu fehlen.

2001. *H. hirsutum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5189. Fl. gern. exsicc. n. 1399. Stengel stielrund, weich behaart, Blätter kurz gestielt, länglich, durchscheinend punktiert, unten fein behaart, Rispe lang gestreckt, dicht, Kelchblättchen drüsig gewimpert. In großem Rasen vielstenglig, 2' hoch, Blüthen kleiner und etwas blässer gelb als an *H. perforatum*. — In trocknen Wäldern, zwischen Gebüsch, an Hügeln, Felsen. Ende Juni — Aug. 4. Stellenweise. D. Meissen, Briesnitz, Wessenstein, Zschendorf, Plauen. — Tharandt. Z. Mitweida, Stein, Wildenfels, Chemnitz, Lichtenwalde. L. Köhren, Rochsburg, Ronne, Rosenthal, Verschlossenes Holz, Schleußig, Zweinaundorf, Bienitz. B. Hirschfelde, Schönbrunner Berg. PL. Tauernicker Berg. — Langengraßau, Gölßen, Krausnick. A. Häufig. PS. Halle. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena, Koburg, Weida. SRS. Arnstadt.

2002. *H. elegans* STEPH. RCHB. pl. crit. III. ic. 443. Deutschl. Fl. Abbild. 5190. Kahl, Stengel stielrund, Blätter herzlanczettlich durchscheinend punktiert, Rispe 3theilig, Kelchblättchen eilanzzettlich drüsig gezähnt. Schlank 1' hoch, Blumenblätter groß, sehr schief, blässer gelb, Rand gezähnt und schwarzdrüsig, Saamen walzig, dunkelbraun, körnig punktiert. — An sonnigen Kalk- und Sandsteinfelsen, Weinbergen. Ende Mai — Juli. 4. Sehr selten. PS. Bannstädt, rechts von der Chaussee nach Langenbogen. Erfurt an der kleinen Schwelburg. Binder. Beinert. Schwarza. Kützing. SRS. Frankenhausen. Buddensieg.

Nachtrag zu Seite 68. Gattung 84.

2004. (318 b.) I. tenuis WILLD. Stalm stielrundlich, nackt, an der Basis von Blattscheiden umschlossen, Blätter linealisch rinnig, aufrecht, Frugdolde endständig, dicht, Zweiglein abstehend, Kelchblättchen gelbbraun, lanzettlich, in die Spitze verschmälert, 3nervig, etwas länger als die eiförmig längliche Kapsel, Staubfäden länger als Beutel. — Juni. Juli. 4. Höchst selten (früher nur in Nordamerika bekannt, dann zu Dickenreishausen bei Memmingen, bei Mönchroth in Württemberg und in der Campine in Belgien). PL. Zwischen Herrnhut und Niesky, bei der Buschsenke. Wenk.

Nachtrag zu Seite 122. Gattung 153 b.

640. Fagus L. Buche. Einhäufig. Männl. Kästchen fast kuglig, hängend, Stiel mit gegenüberstehenden Deckblättchen. Kelch 5 — 6spaltig, trichterförmig, Staubgefäße perigynisch 8 — 12. Griffelspur. Weibl. Bl. paarig, Hülle mit 4 Deckblättchen, kelchartig 4spaltig, weichstachelig, Fruchtknoten in schlauchartigem Kelch, 3fächrig, 3saamlich, 3 Narben. Nuß 3kantig, 1saamig.

2003. (531 b.) F. silvatica L. SCHK. 303. GUIMP. 143. Blätter schief eiförmig oval, ringsum etwas ausgeschweift wellenrandig, gewimpert. Bis 100' hoher Baum, welcher Jahrhunderte alt wird. Das Holz ist röthlich „Rothbuche“. Bildet Wälder bis in die Höhen, meist an Nadelholz oder Birken angrenzend, auch mit anderem Laubholze gemischt. Am ausgedehntesten in Thüringen. Von besonders schönem Wuchs sind D. die Buchen der „heiligen Hallen“ bei Tharandt. April — Juni. h. Sehr verbreitet.

Nachtrag zu S. 229.

1042. Utricularia intermedia. Die erbsengroßen Knospen dieser Pflanze finden sich bisweilen auf ausgetrockneten Sümpfen in Menge. Sie haben eine gelblichgrüne Farbe und sind sammetglänzend. Sie sind die spiralig zusammengerollte Pflanze, deren Blättchen an ihrem Rande mit zarten Borstenbüscheln besetzt sind, was unter dem Mikroskop gesehen, ein wunderschönes Bild giebt. Der Knolle vergrößert sich zur Entwicklung bis zur Größe einer kleinen Haselnuß und wird dann länglich, unten dicker, abgerundet. Man hat diese Knollen, isolirt aufgefunden, schon für eine Alge gehalten. Vergl. Fl. germ. n. 2621.

Register.

Synonymen sind mit *Cursivschrift* gedruckt.

- Abies* *T.* p. 112 141.
 — *excelsa* *Lam.* 483.
 — *Larix*, *Rich.* 484.
 — *pectinata* *DC.* 482.
Absynthium p. 153 197 b.
Accrta cyanoides. *Fl. Wett.* 798.
Acer *L.* p. 424 602.
 — *austriacum* *Tratt.* 1882.
 — *campestre* *L.* 1882.
 — *crispum* *Ait.* 1883.
 — *hebecarpum* *Tsch.* 1882.
 — *laciniatum du Roi.* 1883.
 — *molle* *Op.* 1882.
 — *palmatifidum* *Tsch.* 1883.
 — *platanoides* *L.* 1883.
 — *Pseudo Platanus* *L.* 1884.
Aceras *R. Br.* p. 88 113.
 — *anthropophora* *R. Br.* 400.
Achillea *L.* p. 138 178.
 — *lanata* *Spr.* 612.
 — *magna* *L.* 611.
 — *Millefolium* *L.* 610.
 — *nobilis* *L.* 608.
 — *Ptarmica* *L.* 613.
 — *setacea* *W. K.* 609.
Achyrophorus radicans *Scop.* 793.
Acinos *Mnch.* p. 204 274.
 — *thymoides* *Mnch.* 923.
 — *vulgaris* *Pers.* 923.
Aconitum *L.* p. 412 586.
 — *alticatum* *Haync.* 1842.
 — *Bernhardianum* *Wallr.* 1842.
 — *Cammarum* *Jacq.* 1842.
Aconitum multifidum *Koch.* 1844.
 — *Myoctonum* *Rchb.* 1839.
 — *stoerkianum* *Rchb.* 1843.
 — *Thelyphonum* *Rchb.* 1841.
 — *Vulparia* *β.* *Cynoctonum* *Rchb.* 1840.
Acorus *L.* p. 70 88.
 — *Calamus* *L.* 329.
Actaea *L.* p. 417 592.
 — *spicata* *L.* 1853.
Adonis *L.* p. 405 578.
 — *aestivalis* *L.* 1813.
 — *anomala* *Wallr.* 1814.
 — *antunnalis* *L.* 1815.
 — *citrina* *Hoffm.* 1813.
 — *flammea* *Jacq.* 1814.
 — *miniata* *Jacq.* 1813.
 — *vernalis* *L.* 1816.
Adoxa *L.* p. 278 421.
 — *Mochatellina* *L.* 1235.
Adyseton p. 371 541 a.
Aegopodium *L.* p. 265 384.
 — *Podagraria* *L.* 1187.
Aesculus *L.* p. 425 603.
 — *Hippocastanum* *L.* 1885.
Aethusa *L.* p. 268 392.
 — *Cynapium* *L.* 1202.
 — *Micum* *Murr.* 1210.
Agathophytum *Mq. Tand.* p. 321 482.
 — *Bonus Henricus* (*L.*) *Mog.* 1449.
 — *glaucum* (*L.*) 1447.
 — *rubrum* (*L.*) 1448

- Agrimonia L.* p. 342 503.
 — *Eupatorium L.* 1543.
Agropyrum Gärtn. p. 25 43.
 — *caninum Gärtn.* 116.
 — *repens Gärtn.* 117.
Agrostemma L. p. 445 632.
 — *coronaria L.* 1978.
 — *githago L.* 1977.
 × *Agrostis L.* p. 10 16.
 — *canina L.* 40.
 — *minima L.* 78.
 — *spica venti L.* 39.
 / — *vulgaris With.* 41.
 — *stolonifera L.* 42.
 — *arundinacea L.*
 — *aquatica L. Host.* 151.
Ähren p. 424 602.
 × *Aira L.* p. 14 22.
 — *caespitosa L.* 62.
 — *canescens L.* 58.
 — *caryophyllacea Wiggers* 60.
 — *coerulea Pers.* 157.
 — *cristata L.* 161.
 — *flexusa L.* 61.
 — *praecox L.* 59.
 × *Ajuga L.* p. 208 285.
 — *Chaenopitys Schreb.* 945.
 — *foliosa Tratt.* 944.
 / — *genevensis L.* 943.
 — *montana Dillen.* 943.
 — *pyramidalis L.* 944.
 — *reptans L.* 942.
Akelei p. 411 584.
Älant p. 151 196.
Albersia Knth. p. 325 489.
 — *Blitum Knth.* 1470.
 — *polygonoides Knth.* 1471.
Albucea Richb. p. 81 104.
 — *nutans (L.)* 376.
Alchemilla L. p. 327 493.
 — *arvensis Scop.* 1477.
 — *montana W.* 1478.
 — *truncata Tsch.* 1478.
 — *vulgaris L.* 1478.
Alectorolophus Hall. p. 221 310.
 — *angustifolius Sm.* 1004.
Alectorolophus glaber All. 1005.
 — *grandiflorus Wallr.* 1005.
 — — *pubescens Wallr.* 1006.
 — *hirsutus All.* 1006.
 — *majors Ehr.* 1005.
 — *minor Ehr.* 1003.
Alisma L. p. 8 10.
 — *natans L.* 30.
 — *parnassifolium L.* 31.
 — *Plantago L.* 33.
 — *ranunculoides L.* 32.
Alliaria Trag. Andz. p. 381 556.
 — *officinalis Andr.* 1716.
Allium L. p. 78 100.
 — *acutangulum Schröd.* 366.
 — *acutangulum W.* 365.
 — *angulosum W.* 366.
 — *ascalonicum L.* 352.
 — *Cepa L.* 354.
 — *danubiale Sp.* 366.
 — *fistulosum L.* 364.
 — *fallax Don* 365.
 — *nigrum L.* 368.
 — *oleraceum L.* 351.
 — *Ophioscorodon Lk.* 357.
 — *rotundum L.* 360.
 — *sativum L.* 388.
 — *Schoenoprasum L.* 362.
 — *Scorodoprasum L.* 356.
 — *sibiricum W.* 363?
 — *sphaercephalum L.* p. 353
 — *strictum Schrad.* 359.
 — *ursinum L.* 369.
 — *vincale Sm.* 358.
Alnus L. p. 120 150.
 — *glutinosa Gärtn.* 526.
 — *incana W.* 525.
Alopecurus L. p. 18 26.
 — *agrestis L.* 79.
 — *fulvus Sm.* 80.
 — *geniculatus L.* 81.
 — *nigricans Horn* 83.
 — *pratensis L.* 82.
Äpfelstich 204 204.
Alsine L. p. 311 470 und p. 433 1924.
 — *marginata (DeC.)* 1393.

- Alsine marina* (Rth.) 1392.
 — *marina* (Wlbg.) 13339.
 — *media* L. 1932.
 — *nemorum* Schreb. 1934.
 — *rubra* Crntz 1393.
 — *segetalis* Schreb. 1929.
 — *tenuifolia* Wlbg. 8925.
 — *viscosa* Schreb. 1926.
Althaea L. p. 427. 606.
 — *officinalis* L. 1895.
 — *rosea* Cav. 1896.
Alyssum L. p. 371 541.
 — *calycinum* L. 1674.
 — *incanum* L. 1677.
 — *montanum* L. 1675.
 — *sativam* L. 1682.
 — *saxatile* L. 1676.
Amaranthus L. p. 325 490.
 — *adscendens* Lois. 1470.
 — *Blitum* L. 1471.
 — *hypochondriacus* L. 1472.
 — *retroflexus* L. 1473.
Amelanchier vulgaris Mnch. 1583.
Ammophila Host. p. 13 18.
 — *arenaria* Lk. 54.
Ampelopsis Mchx. p. 280 425.
 — *quinquefolia* Mchx.
 Umpfer p. 312 472.
Amygdalus T. L. p. 363 524.
 — *communis* L. 1645.
 — *Persica* L. 1696.
 — *nana* L. 1644.
 — *Nucipersica* C. Bauh. 1647.
Anacamptis Rich. p. 86 109.
 — *pyramidalis* (L.) Rich. 395.
Anacyclus L. p. 140 180 a.
 — *officinarum* L. 619.
Anagallis L. p. 244 344.
 — *arvensis* L. 1114.
 — *carnea* Schrk. 1114.
 — *coerulea* All. 1115.
 — *phoenicea* Lam. 1114.
 — *tenella* L. 1113.
Anchusa L. p. 215 296.
 — *angustifolia* Schmidt 973.
 — *arvalis* Richb. 973.
Anchusa officinalis L. 974.
 Undern p. 202 270.
Andromeda L. p. 250 354.
 — *polifolia* L. 1135.
Andropogon L. p. 23 39.
 — *Ischaemum* L. 107.
Androsace L. p. 342 337.
 — *elongata* L. 1104.
 — *septentrionalis* L. 1105.
Anemone L. p. 408 581.
 — *Hepatica* L. 1826.
 — *patens* L. 1833.
 — *pratensis* L. 1830.
 — *Pulsatilla* L. 1831.
 — *nemorosa* L. 1828.
 — *ranunculoides* L. 1827.
 — *sylvestris* L. 1829.
 — *vernalis* 1832..
Anethum L. p. 273 406.
 — *Faeniculum* L. 1223.
 — *graveolens* L. 1217.
Angelica T. L. p. 275 412.
 — *Archangelica* L. 1226.
 — *carvifolia* Spr. 1233.
 — *Levisticum* All. 1224.
 — *officinalis* Mnch. 1226.
 — *officinalis* Bernh. 1216.
 — *palustris* Riv. 1225.
 — *pratensis* M. B. 1208.
 — *sativa* Mill. 1226.
 — *sylvestris* L. 1225.
Anodonte p. 371 541 b.
Antennaria H. Cass. p. 154 199.
 — *dioica* Gärtn. 680.
 — *margaritacea* R. Br. 681.
Anthemis L. p. 139 179.
 — *arvensis* L. 616.
 — *austriaca* Jacq. 615.
 — *Cotula* L. 614.
 — *nobilis* L. 617.
 — *tinctoria* L. 618.
Anthericum L. p. 81 105.
 — *calyculatum* L. 326.
 — *Liliago* L. 378.
 — *ramosum* L. 377.
 ✕ *Anthoxanthum* L. p. 20 29.

- Anthoxanthum odoratum* L. 89.
Anthriscus Pers. p. 259 372.
 — *vulgaris* Pers. 1167.
 — *Cerifolium* Hoffm. 1168.
 — *clatior* Bess. 1169.
 — *sylvestris* Hoffm. 1169.
Anthyllis L. p. 301 453.
 — *Vulneraria* L. 1347.
Antirrhinum T. L. p. 227 313.
 — *Asarina* L. 1035.
 — *Cymbalaria* L. 1029.
 — *Elatine* L. 1030.
 — *Linaria* L. 1046.
 — *majus* L. 1037.
 — *minus* L. 1032.
 — *Orontium* L. 1036.
 — *spurium* L. 1031.
Apargia p. 163 f. 216.
Apera p. 10 16 a.
Apfelbaum p. 350 510.
Aphanes L. p. 327 492.
 — *arvensis* L. 1477.
Apium T. L. p. 269 381.
 — *graveolens* L. 1184.
 — *Petroselinum* L. 1185.
 — *tenuifolium* Riv. 1185.
Aprifese p. 363 1641—1643.*
Aquilegia L. p. 411 584.
 — *vulgaris* L. 1836.
Arabidopsis DC. p. 382 f. 1717.*
Arabis L. p. 373 547.
 — *arenosa* Scop. 1684.
 — *auriculata* Lam. 1688.
 — *brassicaeformis* Wallr. 1687.
 — *Crantziana* Ehrh. 1685.
 — *glastifolia* Rehb. 1691.
 — *Halleri* L. 1686.
 — *hirsuta* Scop. 1689.
 — *patula* Wallr. 1688.
 — *perfoliata* Lam. 1692.
 — *petraea* Lam. 1685.
 — *planisiliqua* (Pers.) 1690.
 — *Thaliana* L. 1717.
Arbutus uva ursi L. 1136.
Archangelica Hoffm. p. 275 413.
 — *officinalis* Hoffm. 1226.
Arctium Bardana W. 799.
 — *minus* Schk. 800.
 — *Lappa* α. L. 800.
 — *Lappa* Engl. Bot. 801.
 — *majus* Gmel. Schk. 801.
 — *Personata* L. 828.
 — *tomentosum* Schk. 799.
Arctostaphylos Adans. p. 250 355.
 — *officinalis* W. Gr. 1136.
 — *uva ursi* Adans. 1136.
Arenaria L. p. 434 616.
 — *caespitosa* Ehrh. 1927.
 — *pentandra* Wallr. 1394.
 — *rubra* α. L. 1391.
 — *rubra* β. *marina* L. 1392.
 — *serpyllifolia* L. 1930.
 — *tenuifolia* L. 1925.
 — *trinervia* L. 1929.
 — *viscidula* Thuill. 1925 b.
Aristolochia L. p. 161 161.
 — *Clematitis* L. 548.
Armeniaca p. 363 523 d.
Armeria Hoffm. p. 242 336.
 — *clongata* Hoffm. 1103.
 — *vulgaris* W. 1103.
Armschüter p. 99 130.
Armoracia Fl. W. p. 373 545.
 — *Rivini* Rupp. 1680.
Arnica L. p. 148 193.
 — *montana* L. 652.
Arnoseris Gärtn. p. 162 213.
 — *pusilla* Gärtn. 716.
Aren p. 1 1.
Aronia Pers. p. 349 508.
 — *Amelanchier* (L.) 1583.
Arenswur p. 1 1.
Arrhenatherum P. B. p. 17 24.
 — *elatius* P. B. 77.
Artemisia L. p. 152 197.
 — *Abrotanum* L. 671.
 — *Absinthium* L. 778.
 — *campestris* L. 670.
 — *Dracunculus* L. 673.
 — *laciniata* L. 673.
 — *maritima* L. 674.
 — *pontica* L. 675.

Artemisia rupestris L. 677.

— *salina* W. 674.

Arium L. p. 1 1.

— *maculatum* L. 1.

— *imaculatum* Rchb. 1.

— *vulgare* Lam. 1.

Arundo acutiflora Schrad. 45.

— *arenaria* L. 54.

— *Calamagrostis* L. 49.

— *Epigeios* L. Schrd. 53.

— *glauca* M. B. 52.

— *Phragmites* L. 55.

— *Pseudophragmites* Schrd. 47.

— *stricta* Timm 44.

— *sylvatica* Schrd. 43.

— *varia* Schrd. 46.

Asarum L. p. 125 162.

— *europaeum* L. 549.

Aschenlattig p. 146 192.

Asclepias L. p. 360 360.

— *syriaca* L. 1143.

— *Vincetoxicum* L. 1143.

Asparagus L. p. 82 107.

— *officinalis* L. 381.

Asperugo L. p. 216 299.

— *procumbens* L. 978.

Asperula L. p. 136 173.

— *arvensis* L. 598.

— *cynanchica* L. 599.

— *galioides* M. B. 600.

— *odorata* L. 602.

— *tinctoria* L. 601.

Aster L. p. 143 188.

— *alpinus* L. 641.

— *Amellus* L. 632.

— *annuus* L. 629.

— *bellidiflorus* W. 638.

— *chinensis* L. 642.

— *concinus* W. 639.

— *hirsutus* Host. 641.

— *laevigatus* W. 636.

— *laevis* L. 640.

— *mutabilis* Ait. 637.

— *novi Belgii* L. 635.

— *Pulicarius* Scop. 663.

— *salignus* W. 633.

Aster Tripolium L. 634.

Asterocephalus columbarius Vaill. 553.

— *ochroleucus* Vaill. 553.

— *suaveolens* Vaill. 552.

✕ *Astragalus* L. p. 290 440.

— *arenarius* L. 1293.

— *Cicer* L. 1290.

— *exscapus* L. 1294.

— *glycyphyllos* L. 1291.

— *Hypoglottis* L. 1292.

— *pilosus* L. 1289.

Astrantia L. p. 278 419.

— *major* L. 1233.

Athamanta Cervaria L. 1214.

— *Libanotis* 1206.

— *Meum* L. 1210.

— *Orcoselinum* L. 1215.

Atriplex L. p. 319 478.

— *alba* Scop. 1438.

— *campestris* K. Z. 1436.

— *hastata* L. 1437.

— *hortensis* L. 1441.

— *laciniata* L. 1439.

— *latifolia* Wahlbg. 1434.

— *microsperma* W. K. 1434 a.

— *nitens* Rehbent. 1440.

— *oppositifolia* DC. 1434 b.

— *patula* L. 1435.

— *pedunculata* L. 1442.

— *rosea* L. 1438.

— *tatarica* Schk. 1436.

Atropa L. p. 238 328.

— *Belladonna* L. 1084.

Augentrost p. 219 307.

✕ *Avena* L. p. 15 23.

— *brevis* Roth 67.

— *caryophyllacea* Wcb. 60.

— *chinensis* Metzg. 70.

/ — *elatior* L. Host. 77.

— *fatua* L. 72.

/ — *flavescens* L. 61.

— *hybrida* Pterm. 73.

— *nuda* L. 69.

— *orientalis* Schreb. 76.

— *prucox* B. P. 59.

— *pratensis* L. 65.

Avena pubescens L. 66.

— *sativa* L. 74.

— *sterilis* L. 71.

— *strigosa* Schreb. 68.

— *tennis* Mueh. 63.

— *trisperma* Schübl. 75.

Bachbucgel p. 358 520.

Badekraut p. 150 195

Bärenklau p. 273 408.

Bärentraube p. 250 355.

Bärlapp p. 104. 134.

Bärwurz p. 270 399.

Baldingera p. 20 28 b.

Baldrian p. 130 166.

Ballota L. p. 201 269.

— *foetida* Lam. 912.

— *hirsuta* Schulthes 910.

— *nigra* L. 910.

— *ruderalis* Sw. 910.

— *urticifolia* Ortm. 911.

— *vulgaris* Lk. 910.

Balsamine p. 434 611.

Balsamita Desf. p. 142 183.

— *major* Desf. 626.

— *suavcolens* Pers. 620.

Bananenerde p. 91 119.

Barbareae Dod. p. 280 554.

— *acuta* Opiz. 1713.

— *hirsuta* W'he. 1712.

— *parviflora* Frics. 1711.

— *stricta* Andr. 1711.

/ — *vulgaris* R. Br. 1712.

Barbakraut p. 280 554.

Barkhausia Mueh. p. 172 233.

— *foetida* (DeC.) 766.

— *graveolens* (Lk.) 767.

Bartgras p. 39 39.

Basilikum p. 206 281.

Batrachium p. 401 576 a.

Bauernsenf p. 368 f. 534.

Beermispel p. 349 508.

Becherblume p. 327 495.

Beifuß p. 152 197.

Beinweil p. 215 297.

Bellis L. p. 142 185.

— *perennis* L. 628.

Benediktenkraut p. 333 500.

Berberis L. p. 393 551.

— *vulgaris* L. 1769.

Berberiße p. 393 571.

Berteroia DeC. p. 371 542.

— *incana* DeC. 1677.

Bertram p. 141 182.

Berula angustifolia Koch 1194.

Besenheide p. 249 352.

Besenspfriemen f. 450.

Beta L. p. 321 481.

— *Cicla* L. 1446.

— *vulgaris* L. 1445.

Betonica L. p. 201 268.

— *hirta* Leyss. 909.

— *officinalis* L. 909.

— *sticta* Ait. 909.

Betonie p. 201 268.

Betula L. p. 120 149.

— *alba* L. 524.

— *ambigua* Hampe 523. Unm.

— *carpathica* W. K. 522.

— *glutinosa* Wallr. 522.

— *nana* L. 521.

— *odorata* Bechst. 523.

— *pubescens* Ehrh. 523.

Bidens L. p. 157 207.

— *cernua* L. 698.

— *tripartita* L. 697.

Bienenlauch p. 197 264.

Bilsenfraut p. 237 325.

Bingelfraut p. 422 596.

Birse p. 72 72.

Birnbaum p. 350 510.

Birke p. 120 149.

Birnfraut p. 247 350.

Bisamkraut p. 278 421.

Biscutella L. p. 368 535.

— *laevigata* L. 1664.

Bisensfrauch p. 290 438.

Blitum L. p. 290 438.

— *Bonus Henricus* 1449.

— *capitatum* L. 1451.

— *rubrum* 1448.

— *virgatum* L. 1450.

Blumenbinse p. 8 11.

- Blutauge p. 329 497.
 Blysinus *Panz.* p. 58 73.
 — *compressus Panz.* 274.
 — *rufus Panz.* 275.
 Bocksbart p. 163 217.
 Bocksdorn p. 239 331.
 Bohne p. 299 447.
 Bohnenstrauch p. 301 452.
 Borrage *L.* p. 215 298.
 — *officinalis L.* 197.
 Borretsch p. 215 298.
 Borsdelde p. 263 379.
 Borstengras p. 23 38. p. 24 40.
 Brachypodium *P. B.* p. 25 42.
 — *gracile P. B.* 114.
 — *pinnatum P. B.* 115.
 Brassica *T. L.* p. 387 563.
 — *alpina L.* 1687.
 — *campestris L.* 1740.
 — *Erucastrum L.* 1713.
 — *Napus L.* 1741.
 — *oleracea L.* 1744.
 — *praecox Kitt.* 1742.
 — *Rapa L.* 535.
 Braunwurz p. 230 318.
 Brenndelde p. 269 396.
 Brennende Liebe p. 446 633 d.
 Brillenschote 368 535.
 Briza *L.* p. 32 53.
 — *media L.* 152.
 Brombeere p. 334 501.
 Bromus *L.* p. 37 63.
 — *arvensis L.* 180.
 — *asper Murr.* 188.
 — *commutatus Schrad.* 182.
 — *erectus Huds.* 186.
 — *giganteus L.* 117.
 — *gracilis Weig.* 114.
 — *inermis Leyss.* 190.
 — *laxus Horn.* 187.
 — *longiflorus W.* 189.
 — *mollis L.* 184.
 — *patulus L.* 183.
 — *pinnatus L.* 115.
 — *secalinus L.* 185.
 — — *submuticus 185 b.*
 Bromus secalin. divergens 185 c.
 — *sterilis L.* 199.
 — *sylvaticus Poll.* 114.
 — *teclorum L.* 178.
 Bruchkraut p. 310 467.
 Brunelle p. 205 280.
 Brunnentresse p. 552 552.
 Bryonia *L.* p. 186 247.
 — *alba L.* 836.
 — *dioica L.* 837.
 Buche 640. *S.* 452.
 Buchsbaum p. 422 597.
 Buchbohne 1315.*
 Bulliarda *DeC.* p. 306 462.
 — *aquatica DeC.* 1365.
Bunium Falcaria M. B. 1186.
 Bungen p. 246 348.
 Bupleurum *L.* p. 266 389.
 — *falcatum L.* 1199.
 — *longifolium L.* 1198.
 — *rotundifolium L.* 1199.
 — *tenuissimum L.* 1196.
 Bursel p. 358 520.
Burgsdorfa montana Murr. 925.
 Butomus *L.* p. 8 11.
 — *umbellatus L.* 34.
 Butterblume p. 461 591.
 Buxus *L.* p. 422 597.
 — *sempervirens L.* 1877.
Cakile rugosa l'Herit. 1653.
Calamintha Acinos Clairv. 963.
 Calamagrostis *Rth.* p. 11. 17.
 — *acutiflora DeC.* 45.
 — *Epigeios Rth.* 53.
 — *Gandiniana Richb.* 48.
 — *glauca (Arunds) M. B.* 52.
 — *Huebneriana Richb.* 51.
 — *lanceolata Roth* 49.
 — *laxa Host.* 50.
 — *montana Host.* 46.
 — *pseudophragmites Lk.* 47.
 — *stricta P. B.* 44.
 — *sylvatica P. B.* 43.
 Calendula *L.* p. 137 176.
 — *arvensis L.* 605.
 — *officinalis L.* 606.

- Calla* L. p. 1 2.
 — *palustris* L. 2.
allitriche L. p. 417 594.
 — *autumnalis* L. 1859.
 — *cacspitosa* Schultz. 1855.
 — *fontana* Scop. 1855.
 — *hamulata* Kuetzing. 1858.
 — *platycarpa* Kuetzing. 1857.
 — *stagnalis* Scop. 1856.
 — *stellata* Hopp. 1855.
 — *verna* L. 1855.
Caltha L. p. 416 591.
 — *palustris* L. 1852.
Calluna Salisb. p. 249 352.
 — *vulgaris* Salisb. 1132.
Calistegia sepium R. Br. 988.
Camelina Crantz. p. 375 546.
 — *dentata* Pers. 1683.
 — *microcarpa* Andz. 1681.
 — *sativa* Crantz. 1682.
 — *sylvestris* Wallr. 1681.
Campanula L. p. 189 254.
 — *lononiensis* L. 859.
 — *Cervicaria* L. 853.
 — *crenata* Lk. 857.
 — *glomerata* L. 854.
 — *hispida* Lej. 850.
 — *hybrida* L. 847.
 — *infundibuliformis* Curtis. 858.
 — *latifolia* L. 858.
 — *lunariaefolia* W. 858.
 — *Lychnitis* Horn. 856.
 — *macrostachyu* Pers. 856.
 — *Medium* L. 862.
 — *neglecta* Bess. 857.
 — *patula* L. 852.
 — *persicifolia* L. 850.
 — *pumila* Schmidt. 850.
 — *pyramidiflora* Rehb. 858.
 — *rapunculoides* L. 855.
 — *Rapunculus* L. 851.
 — *rotundifolia* L. 849.
 — *speculum* L. 848.
 — *simplex* DC. 859.
 — *Thaliana* Wallr. 859.
 — *trachelioides* M. B. 856.
Campanula Trachelium L. 861.
 — *cranica* Spr. 856.
 — *urticifolia* Schm. 861.
Canariograss p. 19 87.*
Cannabis L. p. 123 157.
 — *sativa* L. 538.
Capsella Vent. p. 368 536.
 — *Bursa pastoris* Mch. 1666.
 — *procumbens* (L.) 1665.
Cardamine L. p. 376 549.
 — *amarica* L. 1697.
 — *hirsuta* L. 1695.
 — *Impatiens* L. 1694.
 — *multicaulis* Hpp. 1695.
 — *parviflora* L. 1693.
 — *petraea* L. 1685.
 — *pratensis* L. 1698.
 — *sylvatica* Link. 1696.
Cardaria Desv. p. 369 538.
 — *Draba* Desv. 1670.
Cardioplepis dentata Wallr. 1670.
Cardenbenedicte p. 160 210.
Carduus L. p. 184 241.
 — *acanthoides* L. 830.
 — *acaulis* Smith. 806.
 — *arctioides* Vill. 828.
 — *canus* L. 809.
 — *cirsiioides* Vilc. 826.
 — *crispus* L. 829.
 — *cyanooides* L. 798.
 — *defloratus* L. 826.
 — *eriphorus* L. 825.
 — *heterophyllus* L. 810.
 — *lanceolatus* L. 823.
 — *marianus* L. 832.
 — *mollis* Wohleb. 798.
 — *nutans* L. 827.
 — *Personata* Jacq. 828.
 — *pulustris* L. 803.
 — *polyacanthos* Curt. 830.
 — *rigens* Lachenal. 813.
 — *tuberosus* L. 808.
Carex L. p. 46 66.
 — *acuta* L. 218.
 — *Agastachys* Ehr. 249.
 — *amphileuca* Good. 2650.

Carex arenaria L. 201.

- *argyroglochin* Horn 198.
- *axillaris* Good. 200.
- *brizoides* L. 195.
- *Buxbaunii* Wahlenb. 222.
- *caespitosa* L. 217.
- *canescens* L. 196.
- *ciliata* W. Schk. 229.
- *clandestina* Good. 225.
- *crassa* Ehr. 244.
- *cyperoides* L. 219.
- *Davalliana* Sm. 192.
- *digitata* L. 223.
- *dioica* L. 191.
- *distans* L. 235.
- *divulsa* Good. 197.
- *elongata* L. 207.
- *ericetorum* Pollich. 229.
- *filiformis* L. 242.
- *flacca* Schreb. 237.
- *flava* L. 246.
- *fulva* Good. 233.
- *glauca* Scop. 237.
- *hirta* L. 240.
- — *hirtaeformis* Pers. 240 b.
- *Hornschuchiana* Hpp. 234.
- *humilis* Leyss. 225.
- *intermedia* Good. 202.
- *Kochiana* DC. 243 b.
- *lepidocarpa* Tsch. 247.
- *leporina* L. 210.
- *Leucoglochin* Ehrh. 220.
- *linosa* L. 241.
- *Linnaeana* Host. 191.
- *longifolia* Host. 232.
- *maxima* Scop. 249.
- *montana* L. 228.
- *muricata* L. 205.
- *nemorosa* Reichenb. 208.
- *Oederi* Retz. 245.
- *ornithopoda* W. 224.
- *ovalis* Good. 210.
- *pacifica* Drej. 215.
- *pallescens* L. 238.
- *paludosa* Good. 243.
- *panicea* L. 236.

Carex paniculata L. 213.

- *paradoxa* W. 212.
- *pauciflora* Ehr. 220.
- *pilulifera* L. 227.
- *polygama* Schk. 222.
- *praecox* Jacq. 230.
- *Pseudo-Cyperus* L. 248.
- *pulicaris* L. 193.
- *remota* L. 199.
- *repens* Bell. 203.
- *riparia* Curt. 244.
- *Schreberi* Schrk. 194.
- *spicata* Schk. 221.
- *stellulata* Good. 204.
- *stricta* Good. 214.
- *supina* W. 226.
- *sylvatica* Huds. 239.
- *teretiuscula* Good. 211.
- *tomentosa* L. 231.
- *umbrosa* Host. 232.
- *vesicaria* 251.
- *viridis* Lam. & DC. 206.
- *vulpina* L. 209.

Carlina L. p. 161 211.

- *acaulis* L. 714.
- *vulgaris* L. 713.

Carpinus T. p. 121 151.

- *Betulus* L. 527.

Carthamus L. p. 224 244.

- *tinctorius* L. 833.

Carum L. p. 265 385.

- *Carvi* L. 1188.

Carve p. 267 385.*Castanea* T. p. 122. 154.

- *vesca* Gärtner. 531.

Catrobrosa T. p. 32 52.

- *aquatica* P. B. 151.

Cathartolinum Rehb. p. 448 637.

- *pratense* Rehb. 1991.
- *tenuifolium* Rehb. 1991.

Caucalis L. p. 266 377.

- *Anthriscus* Scop. 1182.
- *arvensis* Schreb. 1181.
- *daucoides* L. 1179.
- *grandiflora* L. 1230.
- *helvetica* Jacq. 1181.

- Caucalis latifolia* L. 1180.
 — *leptophylla* 1179. Ann.
 — *muricata* Bisch. 1179. Ann.
 — *procumbens* Riv. 1181.
 — *Scandicina* Roth. 1167.
 — *segetum* Thuill. 1181.
Caulinia W. p. 103 131.
 — *fragilis* W. 199.
Centaurea L. p. 158 209.
 — *austriaca* W. 705.
 — *benedicta* L. 712.
 — *Calcitrapa* L. 711.
 — *Cyanus* L. 706.
 — *decipiens* Thuill. 703.
 — *jacea* L. 701.
 — *montana* L. 707.
 — *nigrescens* W. 702.
 — *paniculata* L. 701.
 — *phrygia* L. ex parte 705.
 — *pratensis* Thuill. 704.
 — *Scabiosa* L. 708.
Centaurium vulgare Schum. 1447.
Centunculus L. p. 244 342.
 — *minimus* L. 1112.
Cephalanthera Rich. p. 96 129.
 — *ensifolia* Rich. 425.
 — *pallens* Rich. 426.
 — *rubra* Rich. 424.
Ceramanthe Rehb. p. 230 317.
 — *vernalis* Rehb. 1045.
 > *Cerastium* L. p. 437 621.
 / — *aquaticum* L. 1950.
 — *arvense* L. 1949.
 — *brachypetalum* Desp. 1047.
 — *glomeratum* Thuill. 1946.
 — *glutinosum* Fries. 1944 b.
 — *holosteoides* Fries. 1948.
 — *macilentum* Fr. 1944 c.
 — *pumilum* Boenningh. 1945.
 — *semidecandrum* L. 1944.
 — *strigosum* Fries. 1947.
 — *triviale* Lk. 1948.
 — *uliginosum* Schlch. 1948.
 — *viscosum* Huds. 1946.
 — *viscosum* α. L. 1948.
 — *vulgatum* L. 1946.
Cerasus acida Fl. W. 1632.
 — *humilis* Host. 1628.
 — *Juliana* DC. 1630.
 — *semperflorens* Brk. 1629.
 — *vulgaris* Bchst. 1632.
Ceratophyllum L. p. 104 133.
 — *demersum* L. 452.
 — *muticum* Cham. 451.
 — *oxycanthum* Cham. 452.
 — *platyacanthum* Cham. 453.
 — *submersum* L. 451.
Cerinth L. p. 211 290.
 — *minor* L. 953.
Cervaria Riv. Gärtn. p. 272 403.
 — *alsatica* Gaud. 1211.
 — *glauca* Gaud. 1214.
 — *Orcoselinum* Gaud. 1215.
 — *rigida* Mueh. 1214.
 — *Rivini* Gärtn. 1214.
Chaerophyllum L. p. 260 373.
 — *aromaticum* L. 1175.
 — *aureum* L. 1173.
 — *Cerefolium* Crntz. 1168.
 — *bulbosum* L. 1171.
 — *hirsutum* L. 1172.
 — *maculatum* W. 1174.
 — *odoratum* Lam. Hoffm. 1176.
 — *palustre* Lam. 1172.
 — *temulum* L. 1170.
 — *sylvestre* L. 1169.
Chaetospora ferruginea R. Br. 255.
Chaeturus Ehrh. p. 202 271.
 — *leonuroides* Mueh. 916.
 — *Marrubiastrum* Rehb. 916.
Chara L. p. 99 130.
 — *aculeolata* Ktzig. 444.
 — *aspera* W. 448.
 — *barbata* Meycr. 431.
 — *Braunii* Gmel. 435.
 — *capitata* N.v.E. 229.
 — *ceratophylla* Wallr. 440.
 — *crinita* W. 446.
 — *equisetina* Ktzig. 442.
 — *flexilis* L. 428.
 — *foetida* Braun. 436.
 — *fragilis* Dsv. 445.

Charagalioides DC. 448.

- *glomerata* Bisch. 429.
- *gracilis* Sm. 431.
- *hispida* L. 443.
- *intertexta* Desv. 448.
- *longibracteata* Ktze. 437.
- *mucronata* Al. Braun. 430.
- *papillosa* Ktze. 447.
- *pedunculata* Ktze. 447.
- *pulchella* Wallr. 445.
- *refracta* Ktze. 439.
- *scoparia* Bauer. 435.
- *stelligera* Bauer. 433.
- *stricta* Ktze. 438.
- *syncarpa* Thuill. 429.
- *tenuissima* Desv. 432.
- *tomentosa* auct. plus. 440.
- *vulgaris* Lin. 436.

Cheiranthus L. p. 378. 551.

- *Cheiri* L. 1701.

Chelidonium L. p. 391 567.

- *Glaucium* L. 1758.
- *majus* L. 1757.

Chenopodium L. p. 322 485.

- *acutifolium* W. 1465.
- *album* L. 1454.
- *ambrosioides* L. 1464.
- *Bonus Henricus* L. 1449.
- *Botrys* L. 1463.
- *chrysomelanospermum* Ball. 1462.
- *deltoides* Lam. 1462.
- *ficifolium* Sm. 1458.
- *glaucum* L. 1447.
- *glomerulosum* Richb. 1455.
- *hybridum* L. 1462.
- *leiospermum* DC. 1454.
- *maritimum* L. 1467.
- *melanospermum* Wallr. 1463.
- *murale* L. 1460.
- *olidum* Curt. 1453.
- *opulifolium* Schrad. 1459.
- *paganum* Richb. 1456.
- *polyspermum* L. 1466.
- *rubrum* L. 1448.
- *sepium* Mey. 1465.
- *scrobinum* Huds. 1458.

Chenopodium trigynum R. S. 1467.

- *urbicum* L. 1461.
- *viride* L. 1457.
- *Vulvaria* L. 1453.

Chimophila Nutt. Pursh. p. 249 351.

- *umbellata* L. 1131.

Chironia Centaurium Sm. 1147.

- *littoralis* Sm. 1145.
- *pulchella* Sm. 1146.
- *ramosissima* Hoffm. 1146.

Chondrilla L. p. 169 226.

- *acanthophylla* Borkh. 752.
- *juncea* L. 751.
- *juncea* Schk. 752.
- *muralis* Lam. 754.

Christlindenfraut p. 158 195.*Christophsraut* p. 417 592.*Chrysanthemum* T. L. p. 141 181.

- *coronarium* L. 622.
- *corymbosum* L. 624.
- *Leucanthemum* L. 620.
- *Parthenium* Bess. 623.
- *segetum* L. 621.

Chrysocoma L. p. 148 190.

- *Linosyris* L. 646.

Chrysoplenium L. p. 146 459.

- *alternifolium* L. 1357.
- *oppositifolium* L. 1358.

Cicer L. p. 296 444.

- *arietinum* L. 1317.
- *sativum* L. 1318.

Cicerbita corymbosa Wallr. 744.

- *murallis* Wallr. 754.

Cichorie p. 162 214.*Cichorienfahat* p. 168 225.*Cichorium* L. p. 162 214.

- *Intybus* L. 717.
- *Endivia* L. 718.

Cicuta L. p. 263 380.

- *virosa* L. 1183.

Cineraria campestris Retz. 650.

- *crispa* Jacq. 659.
- *integrifolia* Rth. 649.
- *palustris* L. 548.
- *Schkuhrii* Richb. 651.
- *spatulacifolia* Gm. 649.

- Cineraria sudetica* Koch, 650.
Circaea L. p. 356 518.
 — *alpina* L. 1610.
 — *intermedia* Ehrh. 1611.
 — *lutetiana* L. 1612.
Cirsium T. p. 179 240.
 — *acaule* All. 806.
 — *acauli-oleraceum* Schied. 813.
 — *angustatum* Pct. 824.
 — *arvense* Scop. 802.
 — *bulbosum* DC. 808.
 — *canum* All. 809.
 — *carniolicum* All. 811.
 — *Chailletii* Gaud. 804.
 — *decoloratum* Koch. 813.
 — *defloratum* Scop. 826.
 — *dioicum* H. Cuh. 803.
 — *eriphorum* Scop. 825.
 — *helenioides* All. 819.
 — *heterophyllum* All. 810.
 — *hybridum* Koch. 818.
 — *Lachenalii* Gmel. Koch. 813.
 — *lanceolato palustre* Næg. 805.
 — *lanceolatum* Scop. 825.
 — *leucostylum* Mönch. 826.
 — *maculatum* Scop. 832.
 — *medium* All. 807.
 — *nemorale* Richb. 814.
 — *oleraceo acaule* Schied. 816.
 — *oleraceo arvense* Næg. 819.
 — *oleraceo bulbosum* Næg. 815.
 — *oleraceo-heterophyllum Nac-*
 geli 822.
 — *oleraceum* All. 812.
 — *pallens* Wallr. 817.
 — *palustre* Scop. 803 b.
 — *palustrioleraceum* Richb. 820.
 — *palustririgens* Richb. 814.
 — *pracultum* H. Cass. 803.
 — *rigens* Ait. Gaud. 813.
 — *rivulare* Jacq. 811.
 — *semidecurrens* Richt. 803.
 — *setosum* M. B. 804.
 — *tataricum* (L.) 821.
 — *tricephalodes* Lam. 811.
 — *tuberosum* All. 808.
Cistrodium p. 399 574.
Cistus *guttatus* L. 1789.
 — *Fumana* Jacq. 1190.
 — *marifolius* Roth 1791.
 — *vinclis* W. 1791.
Cladium R. Br. p. 54 68.
 — *Mariscus* P. Bridne 256.
Clematis L. p. 411 583.
 — *recta* L. 1834.
 — *Vitalba* L. 1835.
Clinopodium L. p. 204 276.
 — *vulgare* L. 925.
Cnicus *Vaill.* p. 160 210.
 — *acaulis* W. Schk. 806.
 — *arvensis* Hoffm. 802.
 — *benedictus* L. 712.
 — *canus* W. 809.
 — *criophorus* W. 825.
 — *heterophyllus* W. All. 810.
 — *lanceolatus* W. 823.
 — *oleraceus* L. 812.
 — *rigens* Ait. 813.
 — *spurius* Hoffm. 808.
 — *tuberosus* Jacq. 809.
Cnidium *Cuss.* p. 616 396.
 — *alsaticum* Spr. 1211.
 — *palustre* 1207.
 — *venosum* Koch 1207.
 — *Silva* Spr. 1209.
Cochlearia T. L. p. 372 544.
 — *Draba* L. 1670.
 — *Armoracia* L. 1680.
 — *Coronopus* L. 1671.
 — *officinalis* L. 1679.
Codonoprasum *Richb.* p. 75 98.
 — *oleraceum* (L.) 351.
Coeloglossum f. 114 und 117.
Colchicum L. p. 70 87.
 — *autumnale* L. 328.
Colutea L. p. 290 438.
 — *arborescens* L. 1288.
Comarum L. p. 329 497.
 — *palustre* L. 1486.
Conium L. p. 262. 375.
 — *maculatum* L. 1177.
Conopsidium platantherum *Wallr.* 404.

- Conopsidium stenanthum* Willd. 403.
Conringia Heist. p. 382 557.
 — *alpina* Lk. 1681.
 — *orientalis* Pers. 1718.
 — *perfoliata* Lk. 1718.
 — *Thaliana* Richb. 1717.
Convallaria L. p. 71 91.
 — *bifolia* L. 336.
 — *majalis* L. 335.
 — *multiflora* L. 333.
 — *Polygonatum* L. 332.
 — *verticillata* L. 334.
Convolvulus L. p. 218 304.
 — *arvensis* L. 987.
 — *sepium* L. 988.
Conyza L. p. 156 203.
 — *squarrosa* L. 691.
Ceraufenmurz p. 92 121.
Corallorrhiza Rupp. p. 92 121.
 — *innata* R. Br. 412.
Coriander p. 259 370.
Coriandrum T. L. p. 259 370.
 — *sativum* L. 1165.
Cornus T. L. p. 422 422.
 — *alba* L. 1238.
 — *mascula* L. 1236.
 — *sanguinea* L. 1237.
Coronilla L. p. 302 457.
 — *montana* Riv. 1355.
 — *vaginalis* Lam. 1354.
 — *varia* L. 1353.
Coronopus Rucellii Gärtn. 1671.
Corrigiola L. 318 474.
 — *littoralis* L. 1430.
Corydalis Vent. 390. 566.
 — *bulbosa* Pers. 1755.
 — *digitata* Pers. 1754.
 — *fabacea* Pers. 1753.
 — *Halleri* W. 1754.
 — *lutea* Pers. 1756.
 — *pumila* Host. 1753. Ann.
 — *solida* Sv. Bot. 1754.
Corylus L. p. 121 152.
 — *Avellana* L. 528.
 — *tabulosa* L. 529.
Corynephorus P. B. p. 14 21.
Corynephorus canescens P. B.. 58.
Cotoneaster Lindl. p. 349 507.
 — *vulgaris* Lindl. 1582.
Crambe T. p. 365 527.
 — *maritima* L. 1657.
Crataegus T. L. p. 348 506.
 — *Aria* α. L. 1579.
 — *Oxyacantha* L. 1581.
 — *monogyna* Jacq. 1580.
 — *torminalis* L. 1577.
Crepis L. p. 230 236.
 — *agrestis* W. K. 758.
 — *Bauhiniana* Tsch. 758.
 — *biennis* L. 759.
 — *diffusa* DC. 757.
 — *Dioscoridis* L. 765.
 — *foetida* L. 766.
 — *hieracioides* W. Kit. 762.
 — *lodomiriensis* Bess. 760.
 — *pinnatifida* W. 757.
 — *praemorsa* Tsch. 761.
 — *segetalis* Roth. 756.
 — *stricta* Schlt. 756.
 — *stricta* DC. 758.
 — *tectorum* Engl. Bot. 757.
 — *tectorum* L. 756.
 — *virens* Vill. 757.
Critamus agrestis Bess. 1188.
 — *Falcaria* Richb. 1186.
Cucubalus L. p. 444 630.
 — *baccifer* L. 1976.
 — *Behen* Schk. 1975.
 — *catholicus* Buch. Fic. 1974.
 — *floccosus* Fic. 1974.
 — *glaucus* W. et Lk. 1975.
 — *inflatus* Salisb. 1795.
 — *Otites* L. 1791.
Cucumis L. p. 187 249.
 — *agrestis* Bleckm. 838.
 — *Melo* L. 840.
 — *sativus* L. 839.
Cucurbita L. p. 187 250.
 — *maxima* Duch. 843.
 — *Melopepo* L. 841.
 — *pepo* L. 842.
Cuscuta L. p. 326 491.

Cuscuta Epilinum *Whe.* 1474.

— *Epithymum* *L.* 1475.

— *europaea* *L.* 1476.

— *vulgaris* *Prsl.* 1474.

Cydonia *L.* p. 310 511.

— *vulgaris* *Pers.* 1588.

Cymbalaria *Elatine Fl.* *Wett.* 1030.

— *muralis* *Fl.* *Wett.* 1029.

— *spuria* *Fl.* *Wett.* 1031.

Cynanchum *L.* p. 253 359.

— *Vincetoxicum* *Pers.* 1142.

Cynoglossum *L.* p. 216 301.

— *montanum* *Lam.* 983.

— *officinale* *L.* 982.

Cynosurus *L.* p. 35 59.

— *coeruleus* *L.* 159.

— *cristatus* *L.* 163.

— *durus* *L.* 146.

Cypergras p. 55 70.

Cyperus *L.* p. 55. 70.

— *flavescens* *L.* 257.

— *fuscus* *L.* 258.

Cypripedium *L.* p. 97 129.

— *Calceolus* *L.* 427.

Cytisus *L.* p. 301 452.

— *laburnum* *L.* 1346.

— *nigricans* *L.* 1345.

Dactylis *L.* p. 35 60.

— *glomerata* *L.* 164.

Daphne *L.* p. 113 145.

— *Mezerium* *L.* 487.

Darrgras p. 20 30.

Datura *L.* p. 238 327.

— *stramonium* *L.* 1082.

— *Tatula* *L.* 1083.

Daucus *L.* p. 276 415.

— *Carota* *L.* 1229.

— *grandiflorus* *Scop.* 1230.

Delphinium *L.* p. 412 585.

— *Ajaxis* *L.* 1838.

— *Consolida* *L.* 1837.

Dentaria *L.* p. 377 550.

— *bulbifera* *L.* 1700.

— *enneaphyllos* *L.* 1699.

Deschampsia 22 c.

Deyeuxia acutiflora *P. B.* 45.

Deyeuxia montana *Poir. Clar.* 46.

— *stricta* *H. B.* 40.

— *sylvatica* *Kunth.* 43.

Dianthus *L.* p. 440 628.

— *arenarius* *L.* 1962.

— *Armeria* *L.* 1959.

— *Carthusianorum* *L.* 1960.

— *caesius* *Sm.* 1965.

— *deltoides* *L.* 1964.

— *diminutus* *L.* 1958.

— *glaucus* *Schk.* 1964.

— *prolifer* *L.* 1958.

— *Seguierii* *Vill.* 1961.

— *superbus* *L.* 1963.

— *sylvaticus* *Hppe.* 1961.

Dichostylis fluitans *P. B.* 264.

— *Michaeliana* *N. v. E.* 279.

Dictamnus *L.* p. 423 600.

— *Fraxinella* *Pers.* 1880.

✕ *Digitalis* *L.* p. 228 314.

— *ambigua* *Murr.* 1038.

— *ambigua* *Schk.* 1039.

— *grandiflora* *Gaud.* 1039.

/ — *grandiflora* *Lam.* 1038.

— *ochroleuca* *Jacq.* 1039.

— *purpurea* *L.* 1040.

Digitaria *Scop.* p. 22 36.

— *ciliaris* *Koel.* 100.

— *filiformis* *Koel.* 98.

— *humifusa* *Pers.* 98.

— *sanguinalis* *Scop.* 99.

Dill p. 273 406.

Diotis atriplicoides *M. B.* 1442.

Diplopappus heterophyllus *N. v. E.*
629.

Dipsacus *L.* p. 128 164.

— *Fullonum* *L.* 559.

— *pilosus* *L.* 557.

— *sylvestris* *Mill.* 558.

Diplotaxis *DC.* p. 385 660.

— *muralis* *DeC.* 1733.

— *tenuifolia* *DeC.* 1734.

Diptam p. 423 600.

Distel p. 184 241.

Distelsalat p. 168 224.

Dötter p. 373 546.

- Deſten p. 195 258.
 Dotterblume p. 416 591.
 Draba *L.* p. 370 540.
 — *Krockeri Andz.* 1672 b.
 — *verna L.* 1672.
 — *muralis L.* 1671.
 Drachenkopf p. 205 279.
 Dracocephalum *L.* p. 205 279.
 — *Moldavica L.* 298.
 Dreherdys p. 93 123.
 Dreizack p. 7 7.
 Dreizahn p. 32 54.
 Drosera *L.* p. 398 573.
 — *intermedia Hayne* 1786.
 — *longifolia L.* 1787.
 — *rotundifolia L.* 1788.
 Dürnwurz p. 143 187. p. 156 203.
 Eberesche p. 347 505.
 Eberwurz p. 161 211.
 Ecbalium *Rich.* p. 187 248.
 — *agreste Richb.* 838.
 Echinochloa *P. B.* p. 22 37.
 — *Crus galli L.* 101.
 Echinops *L.* p. 785 245.
 — *sphaerocephalus L.* 834.
 Echinosperrnum *Sw.* p. 216 300.
 — *deflexum Schm.* 979.
 — *Lappula Lehm.* 980.
 — *squarrosus Richb.* 981.
 Echiun *L.* p. 211 289.
 — *vulgare L.* 952.
 — *Wierzbickii Habert.* 952 b.
 Ehrenpreis p. 222 311.
 Eibe p. 108 136.
 Eibisch p. 427 696.
 Eide p. 121 153.
 Einbeere p. 70 89.
 Eisenhut p. 412 586.
 Eisenkraut p. 210 288.
 Elatine *L.* p. 357 519.
 — *Alsinastrum L.* 1616.
 — *hexandra DeC.* 1614.
 — *Hydropiper L.* 1615.
 — *Schkuhriana Hayne.* 1615.
 — *triandra Schk.* 1613.
 Eleocharis *R. Br.* p. 58 74.
Elichrysum conglomeratum Mich. 689.
 Eller p. 120 150.
 Elſte 1577.*
 Elsbeere 1577.*
 Elymus *L.* p. 27 46.
 — *arenarius L.* 127.
 — *caninus W.* 116.
 — *europaeus L.* 126.
 Empetrum *L.* p. 423 598.
 — *nigrum L.* 1875.
 Engelwurz p. 275 413.
Enodium coeruleum Gaud. 157.
 — *sylvaticum Lk.* 158.
 Enzian p. 264 263.
 Ephemerum *Dod.* p. 245 345.
 — *nemorum (L.)* 1116.
 Epheu p. 279 423.
 Epilobium *L.* p. 353 517.
 — *alpestre Jacq.* 1602.
 — *alpinum L.* 1597.
 — *amplexicaule Lam.* 1608.
 — *angustifolium L.* 1609.
 — *grandiflorum All.* 1608.
 — *hirsutum L.* 1608.
 — *lanceolatum Schb. Maur.* 1606.
 — *molle Lam.* 1607.
 — *montanum L.* 1605.
 — *obscurum Schreb.* 1706.
 — *origanifolium Lam.* 1603.
 — *palustre L.* 1598.
 — *parviflorum Schreb.* 1604.
 — *persicinum Richb.* 1604.
 — *pubescens Roth.* 1607.
 — *roseum Schreb.* 1601.
 — *tetragonum L.* 1599.
 — *villosus Ait.* 1607.
 — *virgatum Fries.* 1600.
 Epimedium *L.* p. 393 570.
 — *alpinum L.* 1768.
 Epipactis *Sw.* p. 94 126.
 — *atrorubens Hoffm.* 420.
 — *ensifolia Sw.* 455.
 — *lucifolia DC.* 426.
 — *latifolia Sw.* 418.
 — *ovata All.* 416.
 — *pallens Sw.* 426.

Epipactis palustris Sw. 422.

— *viridillora* Sw. 419.

Eppig p. 264 381.

Epipogon Gm. p. 91 119.

— *aphyllum* (Schmidt.) Bl. Fing. 410,

— *Gmelini* Rich. 410.

Equisetum L. p. 106 135.

— *arvense* L. 462.

— *churcum* Schreb. 461.

— *hiemale* L. 467.

— *limosum* L. 466.

— *nodosum* Schrk. 464.

— *palustre* L. 464.

— *polystachyum* Ray. 464.

— *pratense* L. 465.

— *sylvaticum* L. 463.

— *Telmateja* Ehr. 461.

Eragrostis Lk. p. 30 49.

— *pilosa* P. B. 144.

— *poaeoides* P. B. 145.

Eranthis Salisb. p. 415 589.

— *hiemalis* Salisb. 1849.

Erbse p. 292 441.

Erdäpfel p. 700.*

Erdbeere p. 238 406.

Erdbeerspinat p. 322 483.

Erdrauch p. 389 565.

Erica L. p. 249 353.

— *herbacca* L. 1134.

— *carnea* Scop. 1134.

— *Tetralix* L. 1133.

— *vulgaris* L. 1132.

Erigeron L. p. 143 187.

— *acris* L. 631.

— *annuum* Ait. 629.

— *canadensis* L. 630.

Eriolepis eriophora H. Cass. 825.

— *lanceolata* H. Cass. 823.

Eriophorum L. p. 55 71.

— *angustifolium* Roth. 261.

— *gracile* Koch. 260.

— *latifolium* Hoppe 262.

— *polystachyum* L. 261 262.

— *triquetrum* Hoppe. 260.

— *vaginatum* L. 259.

Erse p. 120 150.

Erodium l'Herit 607.

Erophila verna DC. 1672.

Eruca inodora J. Bauh. 1739.

— *muralis* Mueh. 1733.

— *tenuifolia* Mueh. 1734.

Erucastrum R. Br. p. 386 562.

— *inodorum* Joh. Bauh. Rehb. 1739.

Erve p. 292 443 a.

Erlenwürger p. 234 324.

✓ *Ervum* L. p. 292 445.

— *dispermum* 1290.

— *gracile* DC. 1304.

— *hirsutum* 1301.

— *Lens* L. 1297.

— *monanthos* L. 1301.

/ — *tetraspermum* L. 1299.

Eryngium L. p. 278 420.

— *campestre* L. 1234.

Erysimum L. p. 382 558.

— *Alliaria* L. 1716.

— *alpinum* Roth. 1687.

— *Barbarea* α. L. 1712.

— *canescens* R. Br. 1725.

— *cheiranthoides* L. 1741.

— *crepidifolium* Rehb. 1721.

— *diffusum* Ehr. 1725.

— *durum* Presl. 1722.

— *hieracifolium* DC. 1721.

— *hieracifolium* L. 1723.

— *lanceolatum* R. Br. 1726.

— *longisiliquum* Schlecht. 1724.

— *officinale* L. 1728.

— *orientale* R. Br. 1718.

— *parviflorum* Pers. 1719.

— *perfoliatum* Crtz. 1718.

— *repandum* L. 1720.

Erythraea Renealm p. 253 363.

— *Centaureum* Pers. 1147.

— *compressa* Hayne. 1145.

— *linariaefolia* Pers. 1145.

— *pulchella* Fries. 1146.

— *ramosissima* Pers. 1146.

— *uliginosa* W. Kt. 1145.

Eſche p. 258 367.

- Esparfette* p. 303 458.
Eupatorium *L.* p. 177 236.
— *cannabinum* *L.* 796.
Euphorbia *L.* p. 418 595.
— *anygdaloides* *L.* 1874.
— *Cyparissias* *L.* 1872.
— *dulcis* *Jacq.* 1862.
— *dulcis* *L.* 1863.
— *Esula* *L.* 1870.
— *exigua* *L.* 1807.
— *falcata* *L.* 1866.
— *Gerardiana* *L.* 1873.
— *helioscopia* *L.* 1860.
— *Lathyris* *L.* 1689.
— *lucida* *W. K.* 1871.
— *palustris* *L.* 1864.
— *Peplus* *L.* 1865.
— *platyphyllos* *L.* 1861.
— *segetalis* *L.* 1868.
— *solisequa* *Riv.* 1862.
Euphrasia *L.* p. 219 307.
— *lutca* *Jacq.* 1000.
— *micrantha* *Rehb.* 995.
— *Odontites* *L.* 998.
— *Odontites* β , *L.* 999.
— *officinalis* *L.* 996.
— *pratensis* *Scheuchz.* 997.
— *verna* *DC.* 998.
Evonymus *L.* p. 446 634.
— *europaeus* *L.* 1983.
Fagus *L.* p. 452 640.
— *Castanea* *L.* 532.
— *sylvatica* *L.* 2003.
Falcaria *Riv.* p. 264 383.
— *Rivini* *Host.* 1186.
Faulkraut p. 148 193.
Faulbaum p. 280 427.
Fedia auricula 564.
— *Morisoni* *Spr. Wallr.* 563.
— *tridentata* 565.
Feigwarzenkraut p. 400 575.
Feinstrahl p. 141 186.
Felsenke p. 439 624.
Fenchel p. 268 339.
Fennich p. 23 38.
Ferkelkraut p. 176 235.
Festuca *L.* p. 35 62.
— *arundinacea* *Schreb.* 175.
— *dura* *Vill.* 146.
— *duriuscula* *L.* 169.
— *elatior* *L.* 176.
— *elatior* *Sw.* 175.
— *elongata* *Ehr.* 113.
— *fluitans* *L. Hort.* 149.
— *gigantea* *Vill.* 177.
— *gracilis* *Mnch.* 114.
— *glauca* *Lam.* 170.
— *incrmis* *DC.* 190.
— *loliacea* *Huds.* 113.
— *myurus* *Poll. Lam.* 165.
— *nemorum* *Leyss.* 173.
— *pratensis* *Huds.* 176.
— *rubra* *L.* 172.
— *speciosa* *Schreb.* 190.
— *sylvatica* *Vill.* 174.
— *tenuifolia* *Sibth.* 167.
— *valesiaca* *Gaud.* 171.
Fett henne p. 306 463.
Fettkraut p. 229 316.
Ficaria *Mnch.* p. 400 575.
— *ranunculoides* *Mnch.* 1793.
Fichte p. 112 141.
Filago arvensis *L.* 683.
— *gallica* *L.* 685.
— *germanica* *L.* 682.
— *montana* *L.* 684.
— *montana* *Wahlb.* 683.
Fingergras p. 22 36.
Fingerhut p. 228 314.
Fingerkraut p. 329 498.
Flachsseide p. 326 491.
Flattergras p. 21 34.
Flieber p. 130 167.
Glockenblume p. 158 209.
Flöhsaame p. 335 335.
Foeniculum p. 268 393.
— *sativum* *All.* 123.
Flügelstige p. 271 400.
Fragaria *L.* p. 328 496.
— *chiloensis* *Dill.* 1485. *Ann.*
— *collina* *Ehrh.* 1485.
— *elatior* *Ehrh.* 1484.

- Fragaria grandiflora Ehrh.* 1485. *Ann.*
 — *semperflorens Duchesn.* 1483.
 — *sylvestris Duchesn.* 1482.
 — *vesca L.* 1482.
 — *virginiana Ehrh.* 1485. *Ann.*
 — *vulgaris Ehrh.* 1482.
Frangula Dodon. p. 280 427.
 — *vulgaris L.* 1243.
Frauenmantel p. 327 493.
Frauenmünze p. 142 183.
Frauenschuß p. 97 129.
Frauenthräne p. 97 118.
Fraxinus L. p. 258 367.
 — *excelsior L.* 1162.
Fritillaria L. p. 74 95.
 — *Meleagris L.* 346.
Froschbiß p. 9 13.
Froschlöffel p. 8 10.
Fuchschwan; p. 325 490.
Fuchschwanzgras p. 18 20.
Füßchenfaune p. 164 218.
Fumaria L. p. 389 565.
 — *capreolata L.* 1752.
 — *capreolata Sm.* 1750.
 — *fabacea Retz.* 1753.
 — *Halleri W.* 1754.
 — *intermedia Ehr.* 1753.
 — *lutea L.* 1756.
 — *media Lois.* 1750.
 — *officinalis L.* 1751.
 — *solida Ehrh.* 1754.
 — *Vaillantii Lois.* 1749.
Gänseblümchen p. 142 185.
Gänsefuß p. 322 485.
Gänsefraut p. 373 547.
Gagea Salisb. p. 72 93.
 — *arvensis (Pers.) Schult.* 340.
 — *bohemica (Zauschn.)* 3806.
 — *lutea Lcr.* 342.
 — *minima (L.) Schult.* 339.
 — *pratensis (Pers.) Koch.* 337 b.
 — *saxatilis (Koch.)* 341.
 — *Schreberi Rchb.* 338.
 — *spathacea (Hayne) Schult.* 342.
 — *stenopetala (Fr.) Rchb.* 337.
Gagei p. 114 146.
Galanthus p. 64 86.
 — *nivalis L.* 298.
Galega L. p. 289 436.
 — *officinalis L.* 1286.
Galeobdolon Huds. p. 197 265.
 — *Galeopsis Curt.* 892.
 — *luteum Sm.* 892.
 — *montanum P.* 893.
Galeopsis L. p. 198 266.
 — *acuminata Rchb.* 898.
 — *angustifolia Ehrh.* 894.
 — *bifida Bungh.* 899.
 — *cannabina Vall.* 901.
 — *Galeobdolon L.* 892.
 — *intermedia Vill.* 897.
 — *Ladanum L.* 895.
 — *ochroleuca Lam.* 896.
 — *parviflora Lam.* 897.
 — *pubescens Bess.* 871.
 — *Tetralit L.* 900.
 — *versicolor Curtis* 901.
 — *Walteriana Schlecht.* 898.
Galinsoga Rz. Pav. p. 157 206.
 — *parviflora Cas.* 696.
Galium L. p. 133 172.
 — *agreste Wallr.* 586.
 — *anglicum Huds.* 587.
 — *Aparine L.* 585.
 — *boreale L.* 591.
 — *campanulatum Vill.* 600.
 — *Cruciata Scop.* 588.
 — *glaucum Jacq.* 600.
 — *gracile Wallr.* 587.
 — *hispidum Roth.* 586.
 — *infestum W. K.* 586.
 — *litigiosum DC.* 587.
 — *lucidum All.* 597. *Ann.*
 — *Mollugo L.* 596.
 — *palustre L.* 589.
 — *parisiense L.* 587.
 — *rotundifolium L.* 590.
 — *saccharatum All.* 583.
 — *saxatile L.* 593.
 — *sylvaticum L.* 595.
 — *sylvestre Pollich.* 594.
 — *spurium L.* 586.

- Galium spurium* Roth. 586.
 — *tricornis* With. 584.
 — *uliginosum* L. 592.
 — *Vaillantii* DC. 586.
 — *Valantia* Fl. Wett. 588.
 — *verum* L. 596.
Samander L. p. 209 286.
Sarbe p. 133 178.
Gatyna H. Cass. p. 172 232.
 — *Dioscoridis* (L.) 765.
Gauchheil p. 244 344.
Gedenkwein p. 217 302.
Geißfuß p. 265 384.
Geißraute 289 436.
Genista p. 300 449.
 — *anglica* L. 1342.
 — *germanica* L. 1341.
 — *pilosa* L. 1340.
 — *sagittalis* L. 1338.
 — *tinctoria* L. 1339.
Gentiana L. p. 254 363.
 — *Amarella* Fröl. 1154.
 — *Amarella* L. 1151.
 — *asclepiadea* L. 1156.
 — *Centaurium* L. 1147.
 — *Centaurium* β . L. 1146.
 — *ciliata* L. 1148.
 — *campestris* L. 1149.
 — *chloraefolia* N. v. E. 1150.
 — *cruciata* L. 1157.
 — *germanica* W. 1154.
 — *lancifolia* Rafn. 1151.
 — *linariaefolia* Lam. 1145.
 — *lutea* L. 1158.
 — *obtusifolia* Auct. 1152 1153.
 — *Pneunomanthe* L. 1155.
 — *pratensis* Fröl. 1151.
 — *pyramidalis* N. v. E. 1152.
 — *ramosissima* Vill. 1146.
 — *spathulata* Benth. 1153.
 — *ulignosa* W. 1151.
Geracium Rchb. p. 171 231.
 — *paludosum* (L.) 768.
 — *praenorsum* (L.) 761.
 — *prenanthoides* (Vill.) 764.
 — *succisifolium* (All.) 762.
Geranium L. p. 428 608.
 — *bohemicum* L. 1907.
 — *cicutarium* J. 1896.
 — *columbinum* L. 1912.
 — *divaricatum* Ehrh. 1906.
 — *dissectum* L. 1911.
 — *lucidum* L. 1900.
 — *molle* L. 1909.
 — *moschatum* L. 1898.
 — *palustre* L. 1903.
 — *phaeum* L. 1902.
 — *pimpinellifolium* Cav. 1897.
 — *pusillum* L. 1910.
 — *sylvaticum* L. 1904.
 — *pratense* L. 1905.
 — *pyrenaicum* L. 1908.
 — *Robertianum* L. 1899.
 — *rotundifolium* L. 1901.
 — *sanguineum* L. 1913.
Germer p. 69 86.
Gerste p. 28 47.
Geum L. p. 333 500.
 — *dubium* Hornem 1509.
 — *intermedium* Ehrh. 1509.
 — *intermedium* W. 1510.
 — *rivale* L. 1508.
 — *rivali urbanum* Rchb. 1510.
 — *rubifolium* Lcj. 1509.
 — *urbanum* L. 1511.
Gichtreife p. 417 593.
Gierſch p. 265 384.
Giftbeere p. 238 329.
Gilbneſſel p. 197 265.
Ginſter p. 300 449.
Githago Desf. p. 445 631.
 — *segetum* Desf. 1917.
Gladliolus p. 63 79.
 — *Boucheanus* Schleich. 295.
 — *communis* L. 296.
 — *imbricatus* L. 297.
 — *palustris* Gaud. 295.
 — *pratensis* Dietr. 298.
Glanzgras p. 19 28.
Glasſtraut p. 123 156.
Glasſchmalz p. 319 477.
Glaucium T. Gärtn. p. 391 568.

- Glaucium luteum* Scop. 1758.
 — *tricolor* Brnh. 1759.
Glaux L. p. 243 340.
 — *maritima* L. 1110.
 X *Glechoma* L. 196 263.
 — *acutilobum* Neum. 886.
 / — *hederaceum* L. 856.
 — *heterophyllum* Opitz 886.
Gleise p. 268 392.
Globularia L. p. 218 305.
 — *vulgaris* L. 989.
Glockenblume L. p. 189 254.
Glockenlauch Richb. p. 75 98.
Glyceria R. Br. p. 31 51.
 — *aquatica* Presl. 151.
 — *aquatica* Wahlb. Gottb. 150.
 — *distans* Wahlbg. ups. 148.
 — *fluitans* R. Br. 148.
Gnadenkraut p. 234 322.
Gnaphalium L. p. 155 201.
 — *arenarium* Mich. 682.
 — *arvense* L. 683.
 — *dioicum* L. 680.
 — *fuscatum* Pers. 688.
 — *gallicum* L. 685.
 — *germanicum* L. 682.
 — *luteo-album* L. 689.
 — *montanum* L. 684.
 — *norvegicum* Gaun. 688.
 — *norvegicum* Retz. 688.
 — *nudum* Hoffm. 686. Ann.
 — *pyramidatum* W. 682 b.
 — *rectum* W. 687.
 — *sylvaticum* 688.
 — *sylvaticum* Sm. 683.
 — *uliginosum* L. 686.
Goldhaar p. 146 190.
Goldruth p. 145 189.
Goodyera R. Br. p. 96 127.
 — *repens* R. Br. 423.
Gorinkia orientalis Pers. 1718.
Grasnelke p. 242 336.
Grasfarn p. 81 104.
Gratiola L. p. 234 322.
 — *officinalis* L. 1063.
Grundfeste p. 170 230.
Grundheil p. 272 404.
Giinsel p. 208 285.
Gundermann P. 196 263.
Gurke p. 187 249.
Gynadenia Rich. p. 87 110.
 — *comigera* Richb. 397.
 — *conopsea* (L.) Rich. 397.
 — *odoratissima* (L.) R. Br. 396.
 — *viridis* Rich. 401.
Gypstrauch p. 438 623.
Gypsophila L. p. 438 623.
 — *fastigiata* L. 1954.
 — *muralis* L. 1951.
 — *repens* L. 1953.
 — *rigida* L. 1955.
 — *serotina* Hayne. 1954.
Haargras p. 27 46.
Haarstrang p. 271 401.
Habenaria albida R. Br. 406.
 — *viridis* Sv. Bot. 401.
Habsichtkraut p. 173 234.
Hängelippe p. 88 114.
Härtling p. 434 614 b.
Hahnenfuß p. 400 578.
Hahnenkamm p. 221 310.
Hafer L. p. 15 23.
Haserragras P. B. p. 17 24.
Halimus C. Bauh. Wallr. p. 320 479.
 — *pedunculatus* Wallr. 1442.
Hainbuche p. 121 151.
Hainjuncus p. 65 83.
Hanf p. 123 157.
Hartgras p. 31 50.
Hartheu p. 450 639.
Hartriegel p. 258 369.
Hauhechel p. 448 448.
Hauswurz p. 464 464.
Haselnuß p. 121 152.
Haselnurz p. 125 162.
Hasenehr p. 266 389.
Hasensalat p. 170 229.
Hechttraut p. 401 576 a.
Hecksaame p. 301 451.
Hedera L. p. 279 423.
 — *Helix* L. 1239.
 — *quinquefolia* L. 1241.

- Hederich* p. 382 558.
Hedysarum p. 303 f. 458.
Heide p. 249 353.
Heidebeere p. 251 357.
Heilmurz p. 269 395.
Heinrichstrauch p. 321 482.
Heleocharis Lestib. p. 58 74.
 — *Micheliana* (L.) 279.
 — *ovata Lestib.* 276.
 — *palustris Lestib.* 276.
 — *Tabernamontani Gmel.* 280.
 — *trigona (Roth.)* 281.
 — *uniglumis Link.* 277.
Helcogiton Tabernaemontani Lestib. 280.
 — *trigonum Lestib.* 281.
Helianthemum F. Gärtn. p. 399 574.
 — *Funana Mill.* 1790.
 — *guttatum Mill.* 1789.
 — *vineale Pers.* 1791.
 — *vulgare Gärt.* 1792.
Helianthus L. p. 158 208.
 — *annuus L.* 699.
 — *tuberosus L.* 700.
Helichrysum Gärtn. p. 155 202.
 — *arenarium DeC.* 690.
Helleborus latifolia Fl. D. 422.
Helleborus L. p. 416 590.
 — *foetidus L.* 1851.
 — *hiemalis L.* 1849.
 — *viridis L.* 1850.
Helmbusch p. 390 566.
Helmmerchen p. 142 184.
Helminthia L. p. 165 251.
 — *echioides Gärtn.* 734.
Helmstrauch p. 207 284.
Helosciadium Koch p. 266 338.
 — *repens L.* 1195.
Hemerocallis L. p. 82 106.
 — *flava L.* 379.
 — *fulva L.* 380.
Hepatica Dill. p. 408 580.
 — *nobilis Volkamer.* 1826.
 — *tribola Chaix.* 1826.
Heracleum L. p. 273 408.
 — *angustifolium L.* 1221.
 — *elegans Jacq.* 1220.
Heracleum Sphondylium L. 1249.
 — *Tordylium Spr.* 1222.
Herninium R. Br. p. 90 116.
 — *Monorchis (L.) R. Br.* 405.
Herniaria L. p. 310 467.
 — *glabra L.* 1388.
 — *hirsuta L.* 1388. *Ann.*
Herodium Richb. p. 427 607.
 — *cicutarium Sm.* 1896.
 — *moschatum l'Herit.* 1898.
 — *pimpinellifolium Sm.* 1897.
Hesioda Münch. p. 204 275.
 — *bicolor Münch.* 924.
 — *montana Dumort.* 924.
Hesperis T. L. p. 381 555.
 — *inodora L.* 1714.
 — *matronalis L.* 1715.
 — *sylvestris Crtz.* 1714.
Hesperis p. 356 518.
 (Hibiscus 606 b. cult.)
Hieracium L. p. 173 234.
 — *affine Tsch.* 788.
 — *alpinum W.* 783.
 — *asperum Schleich.* 788.
 — *auratiacum L.* 780.
 — *Auricula L.* 769.
 — *Auricula W.* 772.
 — *Bauhini Schult.* 779.
 — *bifurcum M. B.* 771.
 — *borcalc Fries.* 791.
 — *bupleuroides Tsch.* 764.
 — *calycinum Horn.* 710.
 — *collinum Bess.* 770.
 — *collinum Gochn.* 772.
 — *cynigerum Richb.* 774.
 — *cynosum L.* 782.
 — *cynosum Spr.* 773.
 — *cynosum Wallr.* 774.
 — *dubium Sm.* 769.
 — *echioides W. Kit.* 773.
 — *flagellare W. K.* 770.
 — *flexicaule Tsch.* 786.
 — *florentinum Spr. Fl. Hal.* 775.
 — *florentinum Hppe. Sturm.* 776.
 — *glaucescens Bess.* 777.
 — *Gochnati Spr.* 772.

- Hieracium incisum* Hoppe 785.
 — *integrifolium* Hppe, 762.
 — *Lachenalii* Gm. 787.
 — *laevigatum* W. K. 789.
 — *molle* Jacq. 762.
 — *murorum* All. 787.
 — *murorum* L. 786.
 — *Nestleri* Vill. 774.
 — *obscurum* Rchb. 776.
 — *pallescens* W. Kit. 784!
 — *paludosum* L. 763.
 — *pedunculare* Wallr. 770.
 — *pictum* Pers. 786.
 — *Pilosella* L. 768.
 — *praealtum* Vill. 775.
 — *praeorsum* L. 761.
 — *pratense* Tsch. 781.
 — *prenunthoides* Vill. 764.
 — *radiocaulis* Tsch. 778.
 — *rigidum* Hartm. 788.
 — *Rothianum* Wallr. 773.
 — *scabrum* Gaud. 758.
 — *Schraderi* DeC. 783.
 — *sabadum* Engl. Bot. 791.
 — *Schmidtii* Tausch. 784.
 — *setigerum* Tsch. 773.
 — *sylvestre* Tsch. 791.
 — *tridentatum* Fries. 788.
 — *umbellatum* L. 790.
Hierochloa Gm. p. 20 30.
 — *borealis* W. 90.
Himantoglossum hircinum Spr. 399.
 — *viride* Rchb. 401.
 Himbeere p. 304 1537.*
Hippocrepis L. p. 302 456.
 — *comosa* L. 1352.
Hippophaë L. p. 113 143.
 — *rhamnoides* L. 485.
Hippuris L. p. 351 512.
 — *vulgaris* L. 1589.
 Hirschwurz p. 272 403.
 Hirse p. 22 35.
 Hirtentäschel p. 368 536.
 Hohlzahn p. 198 266.
 x *Holcus* L. p. 20 31.
 — *avenaceus* Scop. 77.
 / *Holcus lanatus* L. 92.
 — *mollis* L. 91.
 — *odoratus* L. 90.
 Hossunder p. 130 167.
Holoschoenus Lk. p. 60 75.
 — *exserens* Rchb. 282.
Holosteum L. p. 435 617.
 — *umbellatum* L. 1931.
Homogyne H. Cass. p. 156 204.
 — *alpina* H. Cass. 692.
 Honiggras p. 20 31.
 Hopfen p. 123 158.
Hordenum L. p. 28 47.
 — *distichon* L. 132.
 — *hexastichon* L. 131.
 — *murinum* L. 128.
 — *nigrum* W. 131.
 — *nodosum* L. 159.
 — *trifurcatum* Hort. Monsp. 131.
 — *vulgare* L. 130.
 — *Zeocriton* L. 133.
 Hornblatt L. p. 104 133.
 Hornflee p. 288 434.
 Hornmohn P. 391 568.
 Hornstrauch 279 422.
Hornungia Rchb. p. 367 533.
 — *petraea* Rchb. 1659.
Hostia foetida Mch. 766.
Hottonia L. p. 243 339.
 — *palustris* L. 1109.
 Hühnerdarm p. 435 932.
 Hufeisenflee p. 302 456.
 Hufslattig p. 146 191.
Humulus p. 123 158.
 — *Lupulus* L. 539.
Hutchinsia petraea R. B. 1661.
 Hundswürger p. 253 359.
 Hundszunge p. 216 301.
 Hungerblümchen p. 370 540.
Hyacinthus botryoides L. 370.
 — *comosus* L. 372.
 — *racemosus* L. 371.
Hydrocharis L. p. 9 13.
 — *morsus ranae* L. 36.
Hydrocotyle L. p. 277 417.
 — *vulgaris* L. 1231.

- Hyoseyamus* L. p. 237 325.
 — *niger* L. 1078.
Hyoseris minima L., 716.
Hypericum L. p. 450 639.
 — *decumbens* Peterm. 1995.
 — *dubium* Lccrs. 1997.
 — *elegans* Steph. 2002.
 — *glandulosum* Wallr. 1995.
 — *hirsutum* L. 2001.
 — *humifusum* L. 1995.
 — *Kohlianum* Spr. 2002.
 — *Liottardi* Vill. 1995.
 — *medium* Peterm. 1996.
 — *montanum* L. 2000.
 — *perforatum* L. 1996.
 — *pulchrum* L. 1999.
 — *quadrangulare* Sm. 1998.
 — *quadrangulum* Sm. 1997.
 — *serrulatum* Peterm. 1995.
 — *tetrapterum* Fries. 1998.
 — *veronense* Schrk. 1996.
Hypochaeris L. p. 176 231.
 — *Balbisii* Lois. 793.
 — *glabra* L. 792.
 — *intermedia* Richt. 793.
 — *maculata* L. 795.
 — *radicata* L. 794.
Hyssopus L. p. 196 260.
 — *officinalis* L. 882.
Jasione L. p. 188 251.
 — *montana* L. 844.
Iberis L. p. 368 534.
 — *amara* L. 1662.
 — *nudicaulis* L. 1660.
 — *umbellata* L. 1663.
Jgelnüßchen p. 216 300.
Jgelsfelbe p. 61 77.
Jirasekia p. 244 343.
 — *tenella* L. 1113.
Illecebrum L. p. 310 486.
 — *verticillatum* L. 1389.
Zimmer schön p. 155 202.
Zimmerteile p. 155 202.
Impatiens L. p. 432 611.
 — *Nolitangere* L. 1916.
Imperatoria L. p. 292 405.
Imperatoria Ostruthium L. 1216.
 — *palustris* Bess. 1208.
 — *sylvestris* DC. 1225.
Intybus praemorsus Fries. 761.
Inula L. p. 151 196.
 — *britannica* L. 666.
 — *dysenterica* L. 664.
 — *germanica* L. 665.
 — *Helenium* L. 669.
 — *hirta* L. 668.
 — *Pulicaria* L. 663.
 — *salicina* L. 667.
Jehannißeere p. 309 465.
Jehannißblume p. 148 f. 193.
Jehannißkraut p. 450 639.
Iris L. p. 61 78.
 — *germanica* L. 292.
 — *lutescens* Lam. 290.
 — *Pseud-Acorus* L. 294.
 — *pumila* L. 289.
 — *sambucina* L. 291.
 — *sibirica* L. 293.
Isatis L. 364 526.
 — *praecox*. Kit. 1650.
 — *tinctoria* L. 1649.
Isnardia L. p. 351 515.
 — *palustris* L. 1594.
Isolepis R. Br. p. 57 72 b.
Jsep p. 196 200.
Juglans L. p. 281 428.
 — *regia* L. 1244.
Juncus L. p. 68 84 u. Seite 452.
 — *acutiflorus* Ehrh. 324.
 — *albidus* Hoffm. 306.
 — *alpinus* Vill. 321.
 — *articulatus* L. 322.
 — *bottnicus* Wahlbg. 319.
 — *bufonius* L. 317.
 — *bulbosus* L. 320.
 — *campestris* L. 303.
 — *capitatus* Weigel. 313.
 — *compressus* Jacq. 320.
 — *conglomeratus* L. 309.
 — *effusus* L. 310.
 — *filiformis* L. 312.
 — *fusco-atr* Schreb. 321.

Juncus Gerardi Lois. 319.
 — *glauca* Ehrh. 311.
 — *lamprocarpus* Ehrh. 322.
 — *maximus* Ehrh. 307.
 — *melananthos* Richb. 323.
 — *multiflorus* Ehrh. 305.
 — *nirgritellus* Don. 315.
 — *obtusiflorus* Ehrh. 325.
 — *pilosus* L. (ex parte) 308.
 — *septangulus* Peterm. 323.
 — *squarrosus* L. 316.
 — *sudeticus* W. 304.
 — *supinus* Mch. 314.
 — *Tenageia* Ehrh. 318.
 — *tennis* W. 2004 (318 b.)
 — *uliginosus* Roth. 314.
 — *ustulatus* Hoppe 321.

Juniperus L. p. 110 138.
 — *communis* L. 474.
 — *Sabina* L. 475.

Jurinea Cass. p. 178 238.
 — *cyanoide* DeC. 798.

Kälberkropf p. 260 373.

Käseblümchen 1902.*

Kaiserkrone p. 74 96.

Kalmus p. 70 88.

Kamille p. 139 179.

Kammgras p. 35 59.

Kammshmiel p. 34 58.

Kapuzinerkresse p. 431 609.

Karden p. 128 164.

Kartoffel 1095.*

Kastanie p. 122 154.

Katzenninze p. 196 262.

Katzenspötchen p. 154 199.

Katzenschwanz p. 202 271.

Keilmelde p. 320 479.

Kellerhals f. 478.*

Kerbel p. 259 371 und 1168.*

Kerbelkrübchen 1171.*

Kettenblume p. 166 222.

Keulengras p. 14 21.

Kieher p. 296 444.

Kiefer p. 111 140.

Kienpost p. 252 358.

Kirsche p. 360 523.

Klee p. 282 430.

Kleinling p. 244 342.

Klette p. 178 239.

Klettenkerbel p. 259 372.

Knabenkraut p. 82 108.

Knäuelgras p. 35 60.

Knauthia arvensis 550.

— *sylvatica* 551.

Knöterich p. 315 473.

Knorpelfeld p. 310 466.

Knorbellkraut p. 310 468 u. p. 325 488.

Knorpelsalat p. 169 226.

Knottenblume p. 64 81.

Knutenfuß p. 71 90.

Kochia L. p. 322 484.

— *scoparia* Schrad. 1452.

Koeleria Pers. p. 34 58.

— *cristata* (Poa.) Lam. 162.

— *glauca* DeC. 160.

— *pyramidata* (Poa.) Lam. 161.

Kohlrauschia Kuth. p. 440 627.

— *polifera* Kuth. 1958.

Kohlenhirse 106.*

Kohl p. 387 563.

Kopfrich p. 54 67.

Kornrade 1977.*

Krapp p. 137 174.

Krausdistel p. 179 240.

Krebsdistel p. 185 242.

Krebscheere p. 8 12.

Kresse p. 369 537 p. 431 609.

Kreuzblume p. 358 522.

Kreuzdorn p. 280 426.

Kreuzkraut p. 148 194.

Kriebelrettig p. 366 529.

Kronwede p. 302 457.

Krugblümchen p. 230 317.

Krummhals p. 214 295.

Küheschele p. 409 582.

Kümmel p. 265 385.

Kürbis p. 187 250.

Kugelblume p. 218 305.

Kugeltief p. 60 75.

Kuhhornklee f. 1274.*

Kuhnelke p. 439 625.

Kuhschele p. 409 582.

- Kurzstielchen p. 25 42.
 Kufutsblume p. 445 633 a.
 Qack p. 378 551,
 Lactuca p. 167 223.
 — *perennis* L. 745.
 — *quercina* Hoffm. 744.
 — *saligna* L. 740.
 — *sativa* L. 743.
 — *scariola* L. 741.
 — *stricta* W. Kit. 744.
 — *sylvestris* Lam. 741.
 Lamium L. p. 197 264.
 — *album* L. 891.
 — *amplexicaule* L. 887.
 — *dissectum* W. it. 888.
 — *incisum* W. 888.
 — *maculatum* L. 890.
 — *nemorale* Richb. 890.
 — *purpureum* L. 889.
 Lämmerjohlat p. 162 213.
 Räuchel p. 381 556.
 Räufefraut p. 221 309.
 Raichfraut p. 6 6.
 Lampsana T. p. 161 212.
 — *capillaris* L. 757.
 — *communis* L. 715.
 Lappa T. p. 178 239.
 — *major* Gürt. 801.
 — *minor* DeC. 800.
 — *officinalis* All. 801.
 — *tomentosa* Lam. 799.
 Lapsana p. 161 212.
 Larbrea Aug. St. Hil. p. 436 619.
 — *aquatica* A. H. Hil. 1940.
 — *bracteata* Richt. 1941.
 — *crassifolia* (Ehrh.) Richb. 1942.
 — *uliginosa* (Murr.) Richb. 1940.
 Larix T. p. 112 142.
 — *europaea* DeC. 484.
 Laffer p. 275 414.
 Laserpitium L. p. 275 414.
 — *latifolium* L. 1228.
 — *pruthenium* L. 1227.
 — *scelinoides* Scop. 1223.
 Lasiagrostis Calamagrostis Lk. 35. An.
 Lathraea L. 234 323.
 — *squamaria* L. 1064.
 Lathyrus L. p. 296 445.
 — *Aphaca* L. 1319.
 — *heterophyllus* L. 1326.
 — *hirsutus* L. 1322.
 — *latifolius* L. 1327.
 — *monanthos* W. 1301.
 — *Nissolia* L. 1320.
 — *palustris* L. 1328.
 — *pratensis* L. 1323.
 — *sativus* L. 1321.
 — *sylvestris* L. 1325.
 — *tuberosus* L. 1324.
 Rauch p. 78 100.
 Lavandula p. 196 261.
 — *spica* L. 883.
 Lavatera L. 427 605.
 — *thuringiaca* L. 1894.
 — *trinestris* L. 1894. Ann.
 Lavendel p. 195 261.
 Lebensbaum p. 110 139.
 Leberkraut p. 408 580.
 Ledum L. p. 252 558.
 — *palustre* L. 1141.
 Leersia Soland. p. 21 33.
 — *oryzoides* Sw. 94.
 Leimkraut p. 442 629.
 Lein p. 449 639.
 Leinblatt p. 108 137.
 Lemna p. 2 3.
 — *gibba* L. 4.
 — *minor* L. 3.
 — *polyrrhiza* L. 5.
 — *trisulca* L. 6.
 Lens Ad. Mnch. p. 292 442.
 — *disperma* (Rxb.) 1298.
 — *esculenta* Mnch. 1297.
 Leontodon L. p. 163 216.
 — *auctumnalis* L. 723.
 — *glaucescens* Kit. 739.
 — *hastilis* L. 721.
 — *hispidus* Poll. 720.
 — *lividus* W. K. 737.
 — *palustris* Smith. 737.
 — *pratensis* Lk. 723 b.

- Leontodon salinus* Poll. 737.
 — *Scorzonera* Roth. 738.
 — *saxatile* Lam. 720.
 — *Taraxacum* L. 735.
Leonurus L. p. 202 272.
 — *Cardiaca* L. 917.
 — *Galeobdolon* Scop. 892.
 — *Marrubiastrum* L. 916.
Lepidium L. p. 369 573.
 — *campestre* R. Br. 1669.
 — *Draba* L. 1670.
 — *pectracum* Jacq. 1661.
 — *procumbens* L. 1665.
 — *ruderales* L. 1667.
 — *sativum* L. 1668.
Lepidogonum rubrum Fr. 1391.
Leptocarpaea Loeselii R. Br. 1729.
Leschenfeldia p. 390 519.
Leucanthemum affine Pct. 620.
 auriculatum Pct. 620.
 — *vulgare* L. 620.
Leucophaea L. p. 64 81.
 — *aestivum* L. 300.
 — *vernum* L. 299.
Leucorchis E. Meyer p. 90 117.
 — *albida* (L.) E. Meyer 406.
Levisticum Bauh. Koch. p. 274 411.
 — *officinale* Koch. 1224.
 — *vulgare* T. Bauh. 1224.
Libanotis Crantz. p. 269 395.
 — *annua* Web. 1207.
 — *montana* All. 1206.
 — *Rivinana* Scop. 1206.
Lichtneffe p. 445 633.
Liebesgras p. 30 49.
Liebesküßel p. 274 411.
Liebsgras p. 19 27.
Ligusticum f. 141.
 — *alsaticum* Lk. 1211.
 — *Archangelica* Geners. 1178.
 — *austracum* L. 1178.
 — *Cervaria* Gm. 1214.
 — *Gmelini* Vill. 1178.
 — *Levisticum* L. 1224.
 — *Meum* Roth 1210.
 — *Silva* 1209.
Ligustrum L. p. 258 369.
 — *vulgare* L. 1164.
Lilaf p. 258 368.
Lilie p. 75 97.
Lilium L. p. 75 97.
 — *bulbiferum* L. 349.
 — *candidum* L. 350.
 — *Martagon* L. 348.
Limnolobos acicularis 265.
 — *fluitans* 264.
 — *parvula* 263.
Limnolobos Epipogium Sm. 410.
Limnolobos L. p. 233 320.
 — *aquatica* L. 1061.
Linaria L. p. 226 312.
 — *arvensis* Desf. 1034 a.
 — *chloraefolia* Richb. 1033.
 — *Cymbalaria* Mill. 1029.
 — *Elatine* Mill. 1030.
 — *minor* Desf. 1032.
 — *spuria* Mill. 1031.
 — *vulgaris* Bauh. 1034 b.
Linde p. 446 635.
Lindernia L. p. 233 321.
 — *Pyxidaria* L. 1062.
Linnaea L. p. 169 169.
 — *borealis* Gron. 574.
Linosyris vulgaris 646.
Linum L. p. 448 637 u. p. 449 638.
 — *catharticum* L. 1991.
 — *humile* Mill. 1994.
 — *Radiola* L. 1990.
 — *tenuifolium* L. 1992.
 — *usitatissimum* L. 1993.
Lipse p. 292 442.
Liparis (Sifname!) p. 92 f. 122.
Listera R. Br. p. 94 125.
 — *cordata* R. Br. 417.
 — *ovata* R. Br. 418.
Lithospermum L. p. 212 292.
 — *arvense* L. 957.
 — *officinale* L. 958.
 — *purpureo-coeruleum* L. 959.
Littorella L. p. 240 333.
 — *lacustris* L. 1096.
Löffelfraut p. 372 544.

- Wienmahl* p. 227 1313.
Wienzahn p. 163 216.
Welsch p. 24 41.
Lolium p. 24 41.
 — *arvense* *With.* 109.
 — *festucaceum* *Lk.* 113.
 — *multiflorum* *Lam.* 111.
 — *multiflorum* *Pers.* 109.
 — *perenne* *L.* 112.
 — *temulentum* *L.* 110.
Lonicera *L.* p. 131 169.
 — *Caprifolium* *L.* 579.
 — *nigra* *L.* 575.
 — *Periclymenum* *L.* 578.
 — *sempervirens* *L.* 580.
 — *tatarica* *L.* 577.
 — *xylosteum* *L.* 576.
Lophiolepis nutans *H. Cass.* 827.
Loroglossum *Rich.* p. 88 112.
 — *hircinum* (*L.*) *Rich.* 993.
Lotus *L.* p. 288 434.
 — *corniculatus* *L.* 1283.
 — *decumbens* *Hort.* 1282.
 — *depressus* *W.* 1282.
 — *humifusus* *W.* 1282.
 — *major* *Scop.* 1288.
 — *uliquosus* *L. Gärtn.* 1285.
 — *tenuifolius* *Poll.* 1282.
 — *tenuis* *Kit.* 1282.
Lunaria *L.* p. 372 543.
 — *biennis* *Much.* 1678. *Anm.*
 — *rediviva* *L.* 1678.
Lungenblume p. 211 291.
Lupinus *L.* p. 302 454.
 — *albus* *L.* 1348.
 — *hirsutus* *L.* 1349.
 — *luteus* *L.* 1350.
Luzula *Desv.* p. 65 83.
 — *albida* *DC.* 306.
 — *campestris* *DC.* 303.
 — *maxima* *DC.* 307.
 — *multiflora* *Lej.* 305.
 — *pilosa* *W.* 308.
 — *sudetica* *W.* 304.
Lychnis *L.* p. 445 633.
 — *chalconia* *L.* 1982.
Lychnis Coronaria *Desrouss.* 1978.
 — *dioica* *L.* 1982.
 — *diurna* *Sibth.* 1981.
 — *Flos-Cuculi* *L.* 1979.
 — *Viscaria* *L.* 1980.
Lycium *L.* p. 239 331.
 — *barbarum* *L.* 1088.
 — *europaeum* *L.* 1087.
Lycopodium *Vaill.* p. 104 134.
 — *alpinum* *L.* 455.
 — *annotinum* *L.* 458.
 — *clavatum* *L.* 457.
 — *complanatum* *L.* 456.
 — *inundatum* *L.* 459.
 — *selaginoides* *L.* 460.
 — *selago* *L.* 454.
Lycopsis *L.* p. 214 595.
 — *arvensis* *Mb.* 972.
 — *pulla* *L.* 960.
Lycopus *L.* p. 192.
 — *europaeus* *L.* 863.
 — *exaltatus* *L.* 864.
Lysimachia *L.* p. 245 346.
 — *Ephemerum* *L.* 1116.
 — *guestfalica* *Whl.* 1119.
 — *Nummularia* *L.* 1117.
 — *paludosa* *Boengh.* 1118.
 — *thyrsiflora* *L.* 1120.
 — *vulgaris* *L.* 1118.
Lythrum *L.* p. 358 521.
 — *Hyssopifolia* *L.* 1618.
 — *Salicaria* *L.* 1619.
Madia *Molina* p. 138 174.
 — *sativa* *Mol.* 607.
Mäusejardm 1932.*
Mäusejchwanz *Dill. L.* p. 405 577.
Majanthemum *Wigg.* p. 72 92.
 — *bifolium* *DC.* 336.
Maisblume p. 71 91.
Mais p. 21 32.
Malachium *Fries.* p. 438 622.
 — *aquaticum* *Fr.* 1950.
Malaxis *Sw.* p. 92 126.
 — *Loeselii* *Sw.* 413.
 — *paludosa* (*L.*) *Sw.* 411.
Malva *L.* p. 425 604.

Malva Alcea L. 1893.

- *crispa* L. 1886.
- *excisa* Richb. 1892.
- *mauritiana* L. 1890.
- *moschata* L. 1891.
- *neglecta* Wallr. 1888.
- *parviflora* Huds. 1887.
- *pusilla* Sm. 1887.
- *rotundifolia* L. 1887.
- *rotundifolia* Cuv. 1888.
- *sylvestris* L. 1887.
- *vulgaris* Trag. Fries. 1088.

Mandel p. 363 524.

Mangel p. 321 481.

Mannschild p. 242 337.

Mannstreu p. 278 420.

Mannagras p. 148 51.

Manngrannengras p. 24 24.

Mariendistel p. 185 243.

Mariengras p. 20 30.

Marienschuß p. 97 129.

Marrubium L. p. 202 270.

- *creticum* Lob. 913.
- *paniculatum* Desrous. 914.
- *panonicum* Class. 914.
- *pauciflorum* Wallr. 914.
- *peregrinum* Jacq. 913.
- *peregrinum* Spr. 914.
- *vulgare* L. 915.

Maruta foetida H. Cass. 614.

Masliebe p. 142 185.

Matricaria L. p. 142 185.

- *Chamomilla* L. 627.
- *Parthenium* L. 623.

Matthiola 551. Num.

Mauersalat p. 169 228.

Maulbeerbaum p. 124 159.

Maulstume p. 226 312.

Medicago L. p. 287 433.

- *coerulea* L. 1273.
- *coronata* Gärtn. 1277.
- *denticulata* W. 1277.
- *falcata* L. 1279.
- *intermedia* Schult. 1278.
- *lupulina* L. 1275.
- *media* Pers. 1280.

Medicago minima Lam. 1270.

- *procumbens* Bess. 1278.
- *sativa* L. 1281.

Meerfisch p. 365 527.

Meerrettig p. 373 545.

Meisterwurz p. 990 306.

Melampyrum L. p. 990 306.

- *arvense* L. 993.
- *cristatum* L. 994.
- *nemorosum* L. 990.
- *pratense* L. 992.
- *sylvaticum* L. 991.

Melde p. 319 478.

Melica L. p. 33 55.

- *ciliata* L. 154.
- *coerulea* L. Host. 157.
- *nutans* L. 155.
- *uniflora* Retz. 156.

Melilotus T. All. p. 268 431.

- *alba* Thuill. 1271.
- *arguta* Richb. 1272.
- *arvensis* Wallr. 1269.
- *coerulea* Lam. 1273.
- *dentata* W. 1267.
- *diffusa* Koch. 1269.
- *Kochiana* W. 1267.
- *leucantha* Koch. 1271.
- *macrorrhiza* Pers. 1268.
- *officinalis* W. 1270.
- *Petitpierreana* Hayne 1269.

Melissa L. p. 204 277.

- *officinalis* L. 926.

Melittis L. p. 205 278.

- *grandiflora* Sm. 927.

Melotentsee p. 286 431.

Mentha L. p. 192 256.

- *Agardhiana* Fries. 867.
- *agrestis* Solms. 865.
- *aquatica* L. 870.
- *arguta* Opitz. 869.
- *arvensis* L. 865.
- *ballotaefolia* Opitz. 867.
- *citrata* Ehr. 870.
- *crispa* L. 871.
- *crispata* Schrad. 874.
- *diffusa* Lej. 865.

- Mentha gentilis* L. 866.
 — *gentilis* Sm. 868.
 — *gracilis* Sm. 868.
 — *harcynica* Röhl. 874.
 — *hirsuta* Wth. 870.
 — *melissaeifolia* Lej. 8657.
 — *nemorosa* W. 875.
 — *ovalifolia* Opitz. 869.
 — *paludosa* Schreb. 867.
 — *palustris* Münch. 869.
 — *parietariaefolia* Beck. 865.
 — *parviflora* Schultz. 866.
 — *piperita* Huds. 872.
 — *plicata* Opitz. 869.
 — *praeco* Sol. 865.
 — *procumbens* Thuill. 865.
 — *Pulegium* L. 878.
 — *riparia* Schreb. 870.
 — *rotundifolia* L. 877.
 — *rubra* Huds. 868.
 — *rubra* Sole 866.
 — *rugosa* Rth. 877.
 — *sativa* L. 867.
 — *spicata* Crntz. 873.
 — *suaveolens* Ehr. 877.
 — *sylvestris* L. 875.
 — *sylvestris* Sole. 877.
 — *undulata* W. 876.
 — *verticillata* Riv. 86.
Menyanthes L. p. 253 361.
 — *trifoliata* L. 117.
Mercurialis L. p. 422 596.
 — *annua* L. 1875.
 — *perennis* L. 1876.
Mert L. p. 265. 387.
Mespilus L. p. 350 509.
 — *Amelanchier* L. Mill. 1583.
 — *aucuparia* Scop. 1574.
 — *Cotoneaster* L. 1582.
 — *germanica* L. 1584.
 — *monogyna* Ehr. 1580.
 — *Oxyacantha* Scop. 1581.
Meum Riv. p. 270 399.
 — *athamanticum* Jacq. 1210.
Mibora p. 18 25.
 — *verna* P. B. 78?
Miere p. 311 470 u. p. 433 1924.*
Milchfraut p. 243 340.
Miliégraß p. 21 34.
Milium L. p. 21 34.
 — *effusum* L. 95.
Mintze p. 192 256.
Mispel p. 350 509.
Mistel p. 131 168.
Milzfraut p. 304 459.
Möhre p. 276 415.
Moehringia L. p. 434 615.
 — *muscosa* L. 1928.
 — *trinervia* Clairvill. 1929.
Mechn p. 392 669.
Mehrriibe f. p. 276 415.
Molinia Schrk. p. 33 56.
 — *urundinacea* Schrk. 158.
 — *coerulea* Mönch. 157.
 — *littoralis* Host. 158.
Mollugo tetraphylla L. 1390.
Momordica Elaterium L. Schk. 838.
Moenchia Ehr. p. 436 620.
 — *erecta* G. M. S. 1943.
 — *quaternella* Ehrh. 1943.
Mendveil p. 372 543.
Moneses p. 247 350 a.
 — *uniflora* Salisb. 1124.
Monotropa p. 246 349.
 — *glabra* Bernh. 1122.
 — *Hypophegea* Wallr. 1120.
 — *Hypopitys* L. 1123.
Montia L. p. 313 475.
 — *fontana* L. 1431.
Meeßauge p. 436 520.
Meeßbeere p. 251 356.
Morus T. L. p. 124 159.
 — *alba* L. 541.
 — *nigra* L. 540.
 — *rubra* L. 542.
Mottenfraut p. 252 358.
Mulgedium Cass. p. 168 225.
 — *alpinum* Less. 750.
Muscatthymianthe p. 79 101.
Muscari T. Mill. p. 79 101.
 — *botryoides* Mill. 370.
 — *comosum* Mill. 372.

- Muscari racemosum* Mill. 371.
Myagrum arvense Bernh. 1683.
 — *dentatum* W. 1683.
 — *paniculatum* L. 1648.
 — *perenne* L. 1652.
 — *pinnatifidum* Ehr. 1683.
 — *rugosum* L. 1653.
 — *sativum* L. 1682.
 — *angulosu* H. Cass. 754.
 — *muralis* Rehb. 754.
Mycelis Cass. p. 169 228.
Mylinum Curvifolia Gaud. 1223.
Myosotis L. p. 213 294.
 — *arvensis* Lk. 963.
 — *arvensis* Sibth. 961.
 — *cespitosa* Schulz. 966.
 — *collina* Ehr. 963.
 — *commutata* R. S. 968.
 — *deflexa* Wtlb. 879.
 — *hispida* Schlecht. 961.
 — *intermedia* Lk. 962.
 — *laxiflora* Rehb. 970.
 — *palustris* Wtlb. 971.
 — *repens* Don. 968.
 — *sparsiflora* Mik. 965.
 — *squarrosa* Kit. 979.
 — *squarrosa* Retz. 981.
 — *strigulosa* Rehb. 969.
 — *sylvatica* Ehr. 967.
 — *uliginosa* Schrad. 966.
 — *versicolor* Sm. 964.
Myosurus Dill. L. p. 405 577.
 — *minimus* Dill. 1812.
Myrica L. p. 114 146.
 — *Gale* L. 488.
Myriophyllum L. p. 351 513.
 — *spicatum* L. 1590.
 — *pectinatum* DeC. 1591.
 — *verticillatum* L. 1592.
Myrrhenerbel p. 261 374.
Myrrhis Scop. p. 261.
 — *aromatica* Spr. 1175.
 — *aurca* Gärt. 1173.
 — *bulbosa* Spr. 1171.
 — *foetens* Riv. 1171.
 — *odorata* Scop. 1176.
Myrrhis palustris Riv. 1172.
 — *temula* Gärt. 1170.
Nachtferze p. 352 516.
Nachtshatten p. 239 332.
Nachtviole T. L. p. 381 555.
Nachtdrüse p. 87 110.
Nagelkraut p. 311 469.
Najade p. 103 132.
Najas L. p. 103 132.
 — *fluviatilis* Lam. 450.
 — *marina* L. 450.
 — *minor* Rth. 444.
 — *monosperma* W. 450.
 — *fragilis* All. 449.
Narcissus L. p. 64 82.
 — *poëticus* L. 301.
 — *Pseudo-Narcissus* L. 302.
Nardus L. p. 24 40.
 — *stricta* L. 108.
Narzisse p. 64 82.
Nasturtium C. Bauh. R.Br. p. 378 552.
 — *amphibium* R. Br. 1206.
 — *anceps* Rehb. 1707.
 — *astylon* Rehb. 1709.
 — *austriacum* Crtz. 1704.
 — *microphyllum* Bunge. 1702.
 — *officinale* R. Br. 1702.
 — *palustre* DC. 1705.
 — *rivulare* Rehb. 1705 b.
 — *siifolium* Rehb. 1705.
 — *sylvestre* R. Br. 1708.
 — *terrestre* R. Br. 1705.
Natterwurz p. 211 289.
Naumburgia Mueb. p. 246 347.
 — *thyrsiflora* (L.) 1120.
Nelle p. 440 628.
Nenuphar f. Nuphar Sibth. p. 9 14.
Neottia L. p. 93 124.
 — *nidus avis* Rich. 415.
 — *ovata* Rich. 416.
 — *repens* Sw. 423.
 — *spiralis* Sw. 414.
Nepeta L. p. 196 262.
 — *Cataria* L. 884.
 — *nuda* L. 885.
Neslia Desvauz. p. 364 525.

- Neslia paniculata Desv.* 1648.
Reijel p. 122 155.
Reistwurj p. 93 124.
Reuntraft p. 156 205.
Reuntraut p. 156 205.
Nicandra Adars. p. 238 329.
— *physaloides Gärtn.* 1085.
Nicotiana L. p. 237 326.
— *latissima Mill.* 1081.
— *rustica L.* 1079.
— *tabacum L.* 1080.
Nieswurj p. 416 519.
Nigella L. p. 414 587.
— *arvensis L.* 1845.
— *sativa L.* 1846.
— *damascena L.* 1847.
Nigritella globosa Richb. 398.
Nijbume p. 9 14.
Nonnea Medic. p. 212 293.
— *pellae DeC.* 1960.
Nuphar Tibth. p. 9 14.
— *luteum L.* 37.
— *sericeum L.* 37. *Anm.*
— *tenellum Richb.* 37. *Anm.*
Nußriet p. 54 68.
Nymphaea Pers. 9 15.
— *alba L.* 38.
— *intermedia W. E.* 38 *Anm.*
— *minor Bauh.* 38 *Anm.*
Öhsenzunge p. 215 296.
Ocimum L. p. 296 281.
— *Basilicum L.* 933.
— *minimum L.* 932.
Ödermennig p. 342 503.
Ödentite p. 220 380.
Odontites (Ruell.) Hall. p. 220 308.
— *lutea (L.)* 1000.
— *rubra Pers.* 998.
— *serotina Lam.* 999.
— *verna Bellardi* 998.
Oenanthë L. p. 267 390.
— *fistulosa L.* 1200. *Anm.*
— *peucedanifolia Poll.* 1500. *Anm.*
— *Phellandrium Lam.* 1201.
Oenothera L. p. 352 510.
— *biennis L.* 1595.
Oenothera muricata L. 1596.
Öhntraut p. 327 492.
Öhnblatt p. 246 349.
Öhnhern p. 88 113.
Onophalodes T. p. 217 302.
— *scorpioides Lchm.* 984.
— *verna Münch.* 985.
Onobrychis T. p. 305 458.
— *sativa Tournef.* 1356.
Ononis L. p. 299 448.
— *altissima Lam.* 1337.
— *hircina Jacq.* 1337.
— *repens L.* 1336.
— *spinosa L.* 1335.
Onopordon Vaill. p. 115 242.
— *Acanthium L.* 831.
— *acaulis H. Cass.* 806.
— *oleracea H. Cass.* 812.
Ophrys L. p. 91 118.
— *anthropophora L.* 400.
— *apifera Huds.* 408.
— *aranifera Sm.* 409.
— *Corallorhiza L.* 412.
— *cordata L.* 417.
— *Loeselii L.* 413.
— *Monorchis L.* 403.
— *musciflora Sm.* 407.
— *Myodes Jacq.* 407.
— *ovata L.* 416.
— *paludosa L.* 411.
— *spiralis L.* 414.
Oporina autumnalis Don. 723.
Orchis L. p. 82 108.
— *albida All.* 406.
— *angustifolia W. Grab.* 393.
— *bifolia L.* 402.
— *chlorantha Cuatr.* 4034.
— *conopsea L.* 797.
— *coriophora L.* 000.
— *fusca Jacq.* 386.
— *globosa L.* 368.
— *hircina L.* 399.
— *latifolia L. Richb.* 393.
— *laxiflora Auct. plur.* 388.
— *maculata L.* 392.
— *majalis Richb.* 394.

- Orchis maculata* L. 390.
 — *militaris* L. 185. 385
 — *morio* L. 287. 387
 — *odoratissima* L. 396.
 — *pallens* L. 389.
 — *palustris* Jacq. 388.
 — *pyramidalis* L. 395.
 — *sambucina* L. 391.
 — *ustulata* L. 1383.
 — *variegata* L. 384.
 — *viridis* Lam. 401.
Oreoselinum Class. p. 272 404.
 — *legitimum* M. B. 1215.
Origanum L. p. 195 258.
 — *majorana* L. 880.
 — *vulgare* L. 879.
Orlaya Hoffm. p. 276 416.
 — *grandiflora* Hoffm. 1238.
Ornithogalum L. p. 81 103.
 — *arvense* Pers. 340.
 — *luteum* Engl. Bot. 343.
 — *minimum* L. 339.
 — *pratense* Pers. 337 b.
 — *saxatile* Koch 341.
 — *spathaceum* Hayne. 342.
 — *stenopetalum* Fr. 337.
 — *Sternbergii* Hppe. 339.
 — *umbellatum* L. 375.
Ornithopus L. p. 302 455.
 — *perpusillus* L. 1357.
Orobanche L. p. 324.
 — *adenostemon* Richb. 1068.
 — *arenaria* Bork. 1076.
 — *caryophyllacea* Sm. 1066.
 — *caerulea* Vill. 1075.
 — *comosa* Wullr. 1076.
 — *elatio* Sutt. 1070.
 — *Galii* Duby 1067.
 — *laxiflora* Richb. 1072.
 — *loricata* Richb. 1074.
 — *minor* Sutt. 1065.
 — *ramosa* L. 1077.
 — *speciosa* DeC. 1073.
 — *strobiligena* Richb. 1071.
Orobis L. p. 298 446.
 — *niger* L. 1331.
Orobis *tuberosus* L. 1330.
 — *vernus* L. 1329.
Ostericum Hoffm. p. 270 307.
 — *palustre* Bess. 1208.
 — *pratense* Hoffm. 1208.
Osterif p. 270 397.
Osterluzei p. 125 161.
Oxalis L. p. 431 610.
 — *Acetosella* L. 1917.
 — *corniculata* L. 1916.
 — *stricta* L. 1915.
Oxycoccus T. p. 251 356.
 — *palustris* Pers. 1137.
Oxytropis DeC. p. 290 439.
 — *pilosa* DeC. 1289.
Paeonia L. p. 417 593.
 — *officinalis* Retz. 1854.
Panicum L. p. 22 35.
 — *miliaceum* L. 96.
 — *capillare* 97.
 — *crusgalli* L. 101.
 — *verticillatum* L. 102.
 — *glaucum* L. 103.
 — *viride* L. 104.
 — *germanicum* C. B. Moris. 105.
 — *italicum* C. B. Moris. 106.
 — *Ischaemum* Schreb. 98.
 — *sanguinale* Poll. 98.
 — *sanguinale* L. 99.
 — *ciliare* Retz. 100.
Papaver L. p. 392 569.
 — *Argemone* L. 1760.
 — *dubium* L. 1762.
 — *intermedium* Becker 1763.
 — *hybridum* L. 1761.
 — *officinale* Gmel. 1767.
 — *Rhoeas* L. 170.
 — *somniferum* L. 1776.
Pappel p. 119 148.
Parietaria L. p. 123 148.
 — *judaica* Schk. 537.
 — *diffusa* M. K. 537.
 — *officinalis* L. 536.
Paris L. p. 70 89.
 — *quadrifolia* L. 330.
Parnassia L. p. 257 365.

- Parnassia palustris* L. 1160.
Passerina annua *Wichstr.* 480.
Pastinaca T. p. 273 407.
 — *sativa* L. 1218.
Pechneffe p. 445 633 b.
Pedicularis L. p. 221 509.
 — *palustris* L. 1002.
 — *sylvatica* L. 1001.
Peloria f. 312.
Peplis L. p. 358 520.
 — *Portula* L. 1617.
Peristylus *Blume* p. 88 114.
 — *viridis* (L.) 401.
Petasites p. 156 205.
 — *albus* *Haller.* 694.
 — *alpinus* *Scop.* 692.
 — *officinalis* *Gärtn.* 693.
 — *spurius* (*Retz.*) 695.
 — *vulgaris* *Desf.* 693.
Peterfilie p. 74 382.
Petiliun L. p. 74.
 — *imperiale* L. 347.
Petroselinum *Hoffm.* p. 264. 382.
 — *hortense* *Hoffm.* 1185.
 — *sativum* *Hoffm.* 1185.
Peucedanum L. p. 271 401.
 — *alsaticum* *Jacq.* 1211.
 — *Cervaria* *Cuss.* 1214.
 — *officinale* L. 1212.
 — *Oreoselinum* *Much.* 1215.
 — *Osthrutium* *Koch.* 1216.
 — *pratense* *Lam.* 1209.
 — *Silau* L. 1209.
Pfaffenbüttchen p. 446 634.
Pfaffenröhlein p. 166 222.
Pfeiltraut p. 7 9.
Pferdebohne 1316.*
Pferdegras p. 20 31.
Pfingstrose p. 417 593.
Pflaume 1635 1640.*
Pflirsch 1646 1647.*
Pfriemen p. 300 450.
Pfriemengras p. 13 20.
Pfuhlbinsje p. 56 72 a.
Phalangium Liliago *Lam.* 378.
 — *ramosum* *Lam.* 377.
Phalaris L. p. 19 28.
 — *arundinacea* *Fl. d. Wett.* 88.
 — *canariensis* L. 87.
 — *oryzoides* L. 94.
 — *phleoides* L. 85.
Phaesolus L. p. 299 447.
 — *multiflorus* L. 1332.
 — *nanus* L. 1334.
 — *vulgaris* L. 1333.
Pfeifenstrauch p. 305 461.
Phellandrium L. p. 267 391.
 — *aquaticum* L. 1401.
Philadelphus p. 305 461.
 — *coronarius* L. 1564. ♀
Phleum L. p. 10 27.
 — *asperum* *Vill.* 84.
 — *Boehneri* *Willd.* 85.
 — *pratense* L. 86.
Phoenixopus *Cass.* p. 169 227.
 — *decurrens* *H. Cuss.* 753.
 — *viminens* *Rchb.* 753.
Phragmites *Trin.* p. 13 19.
 — *communis* *Trin.* 55.
 — *Pseudo-Donax* *Rabh.* 55. 2mm.
Physalis L. p. 238 330.
 — *Alkekengi* L. 1086.
Phyteuma L. p. 188 252.
 — *fistulosum* *Rchb.* 845 b.
 — *nigrum* *Schmidt.* 846.
 — *orbiculare* L. 845.
 — *spicatum* L. 846.
Picris L. p. 165 220.
 — *echioides* L. 734.
 — *hieracioides* L. 733.
 — *umbellata* *N. v. E.* 733 b.
Pimpernaß p. 424.
Pimpinella L. p. 265 386.
 — *Anisum* L. 1159.
 — *magna* L. 1191.
 — *nigra* 1190 c.
 — *Saxifraga* L. 1190.
Pinguicula L. p. 229 316.
 — *vulgaris* L. 1044.
Pinus L. p. 111 140.
 — *Abies* L. 483.
 — *Larix* L. 484.

Pinus obliqua Sauter, 480.

- *Picca du Roi* 485.
- *picca* L. Lamb. 482.
- *strobilus* L. 481.
- *sylvestris* L. 479.
- *uliginosa* Neumann 480.

Pippau p. 170 230.

Pisum L. p. 292 441.

- *arvense* L. 1296.
- *leptololum* Camer. 1296. Anm.
- *quadratum* C. Bauh. 1296. Anm.
- *ramulare* Moris. 1296. Anm.
- *saccharatum* Hort. 1296 Anm.
- *sativum* L. 1295.
- *umbellatum* C. Bauh. 1296 Anm.

✓ *Plantago* L. p. 240 634.

- *arenaria* W. K. 1102.
- *Coronopus* L. 1097.
- *humifusa* Bernh. 1098.
- *lanata* Koch. 1098.
- *lanceolata* L. 1098.
- *major* L. 1100.
- *maritima* L. 1101.
- *media* L. 1099.

Platanthera Rich. p. 89 115.

- *bifolia* (L.) Rich. 402.
- *chlorantha* Custor. 404.
- *Wankelii* G. Rchb. 403.

✗ *Platterbse* p. 296 445.

Plenrospermum Hoffm. p. 262 376. ✗

- *anstriacum* Hoffm. 1178.

✗ *Poa* L. p. 29 48.

- *angustifolia* L. 139.
- *annua* L. 134.
- *aquatica* L. Host. 150.
- *badensis* Hünke 136.
- *bulbosa* L. 135.
- *compressa* L. 137.
- *cristata* Murr. Host. 161.
- *distans* L. Host. 148.
- *dura* Scop. Host. 146.
- *Eragrostis* L. 145.
- *fluitans* Scop. 149.
- *glauca* Schk. 160.
- *hybrida* Guud. 142.
- *nemoralis* L. 138.

Poa pratensis L. 140.

- *pyramidata* Lam. 162.
- *rigida* L. Host. 147.
- *sudetica* Hünke. 143.
- *sylvatica* Roth. 171.
- *trivialis* L. 141.

Podospermum DeC. p. 164 218.

- *laciniatum* DeC. 128.

Polemonium L. p. 217 303.

- *coeruleum* L. 986.

✗ *Pelen* p. 195 257.

Polycarpon L. p. 311 469.

- *tetraphyllum* L. Fil. 1390.

Polycnemum L. p. 325 448.

- *arvense* L. 1469.

Polygala L. p. 358 522.

- *amara* auct. plur. 1620.
- *amara* Jacq. 1621.
- *amarcllu* Crantz. 1621.
- *amblyptera* Rchb. 1622.
- *Chamaeluxus* L. 1626.
- *comosa* Schk. 1625.
- *depressa* Wenderoth. 1623.
- *multiculis* Tsch. 1624.
- *oxyptera* Rchb. 1624 b.
- *serpyllacea* W. H. 1623.
- *thuringiaca* Spr. 1622.
- *uliginosa* Rchb. 1620.
- *vulgaris* L. 1624.

✗ *Polygonum* L. p. 315 473.

- *amphibium* L. 1423.
- *angustifolium* Rth. 1416.
- *aviculare* L. 1425.
- *Bistorta* L. 1424.
- *Convolvulus* L. 1426.
- *dumetorum* L. 1427.
- *Fagopyrium* L. 1428.
- *Hydropiper* L. 1414.
- *lapathifolio-nodosum* Rb. 1421.
- *lapathifolium* Ait. 1420.
- *laxillorum* W. H. 1417.
- *laxum* Rchb. 1417.
- *multispicatum* G. Rchb. 1415.
- *minus* Huds. 1416.
- *mitis* Schrk. 1417. Anm.
- *nodosum* Pers. 1422.

- Polygonum pallens Pers.* 1420.
 — *Persicaria L.* 1418.
 — *tartaricum L.* 1429.
 — *scabrum Münch.* 1420.
Populus T. L. p. 119 148.
 — *alba L.* 513.
 — *balsamifera L.* 518.
 — *canescens Sm.* 514.
 — *carolinensis Münch.* 520.
 — *dilatata L.* 519.
 — *nigra L.* 517.
 — *monilifera Ait.* 520.
 — *tremula L.* 516.
 — *villosa Lang.* 515.
Porcellites radicata H. Cass. 793.
Porren p. 76 99.
Porrum T. p. 76 99.
 — *ascalonicum (L.)* 352.
 — *Cepa (L.)* 354.
 — *commune C. Bauh.* 361.
 — *Ophioscorodon (Lk.)* 357.
 — *rotundum (L.)* 360.
 — *sativum (L.)* 358.
 — *Scorodoprasum (L.)* 356.
 — *sphaerocephalum (L.)* 356.
 — *vineale Sm.* 355.
Portulaca L. p. 318 476.
 — *oleracea L.* 1432.
Portulac p. 318 476.
Portulfraut p. 358 520.
Porst p. 252 358.
Post p. 352 358.
Potamogeton L. p. 3. 6.
 — *acutifolius Lk.* 13.
 — *coloratus Hornem.* 23.
 — *compressus L.* 14.
 — *crispus L.* 15.
 — *curvifolius Hartm.* 22.
 — *densus L.* 25.
 — *fluitans Rth.* 22.
 — *gramineus L.* 20.
 — *lucens L.* 17.
 — *marinus L. Sm.* 10. Ann.
 — *natans L.* 24.
 — *nitens Wcb.* 21.
 — *obtusifolius M. K.* 12.
Potamogeton pectinatus L. 10.
 — *perfoliatus L.* 16.
 — *praelongus Wolf* 18.
 — *pusillus L.* 11.
 — *rufescens Schrad.* 19.
 — *zosteraefol. Schum.* 14.
Potentilla L. 329 498.
 — *alba L.* 1489.
 — *Anserina L.* 1505.
 — *argentea L.* 1499.
 — *canescens Bess.* 1500.
 — *cinerea Chaix.* 1494.
 — *Fragaria Sm.* 1487.
 — *Fragariastrum Ehrh.* 1487.
 — *fragarioides Vill.* 1487.
 — *hybrida Wallr.* 1488.
 — *incana Münch.* 1494.
 — *mixta Nolte* 1492.
 — *Neumanniana Rchb.* 1496.
 — *norvegica L.* 1503.
 — *obscura W.* 1502.
 — *opaca L.* 1495.
 — *recta L.* 1501.
 — *reptans L.* 1491.
 — *rupestris L.* 1490.
 — *ruthenica W.* 1503.
 — *supina L.* 1504.
 — *thuringiaca Brnh.* 1497.
 — *verna L.* 1493.
 — *vesca Scop.* 1482.
 — *Wiemanniana Guenth. Schum.* 1498.
Poterium L. p. 327 495.
 — *glaucescens Rchb.* 1481.
 — *gustaphalicum Bnng.* 1481.
 — *Sanguisorba L.* 1480.
Preißelbeere 1139.*
Prenanthes Vaill. p. 170 229.
 — *purpurea L.* 755.
 — *viminea L.* 753.
Priestertrause p. 141 181 a.
Primula L. p. 242 337.
 — *acaulis Jacq.* 1108.
 — *brevistyla DC.* 1108.
 — *elatior L.* 1106.
 — *sylvestris Scop.* 1108.

- Primula veris* L. 1107.
Prismatocarpus Herit. p. 188 253.
 — *hybridus Herit.* 847.
 — *Speculum Herit.* 848.
Prunella L. p. 205 280.
 — *alba Pall.* 931.
 — *grandiflora* L. 930.
 — *lacinata Lam.* 931.
 — *pinnatifida Pers.* 929.
 — *vulgaris* L. 929.
Prunus L. p. 360 523.
 — *Amarella* L. 1642.
 — *Armeniaca Z.* 1643.
 — *avenaria Tabern.* 1635.
 — *avium* L. 1633.
 — *Brignola* L. 1637.
 — *Chamaecerasus L.* 1628.
 — *cerasus* L. 1632.
 — *Cereola* L. 1638.
 — *damascena* L. 1640.
 — *dasycarpa Ehr.* 1641.
 — *domestica* L. 1639.
 — *Duracina Z.* 1631.
 — *exigua Bchst.* 1635.
 — *fruticans Wcihc.* 1634 b.
 — *italica Brkh.* 1639.
 — *insilitia* L. 1635.
 — *juliana* L. 1630.
 — *lutca Bchst.* 1638.
 — *Padus* L. 1627.
 — *semperflorens Ehrh.* 1629.
 — *scrotina Roth.* 1629.
 — *spinosa* L. 1634.
 — *vinaria Bchst.* 1636.
Psyllium T. p. 241 335.
 — *arenarium W. K.* 1102.
Pteroselinum Richb. p. 271 400.
 — *alsaticum Richb.* 1211.
Pulegium Bauh. Mill. p. 195 257.
 — *vulgare Mill.* 878.
Pulicaria Gärtn. p. 150 195.
 — *annua Gärtn.* 629.
 — *dysenterica Gärtn.* 664.
 — *vulgaris Gärtn.* 663.
Pulmonaria L. p. 211 291.
 — *angustifolia* L. 953.
Pulmonaria angustata Schrd. 956.
 — *angustifolia Schrk.* 956.
 — *azurea Bess.* 956.
 — *officinalis* 954.
 — *tuberosa Schrk.* 955.
Pulsatilla T. Mill. p. 409 582.
 — *minor Bess.* 1830 b.
 — *patens Mill.* 1833.
 — *pratensis Mill.* 1833.
 — *vernalis Mill.* 1832.
 — *vulgaris Mill.* 1831.
Pungen p. 246 348.
Purgierlein p. 448 637.
Pycnus P. B. p. 54 69.
 — *flavescens P. B.* 257.
Pyrethrum Gärtn. p. 141 182.
 — *corymbosum* L. 621.
 — *inodorum* L. 625.
 — *Parthenium* L. 623.
Pyrola L. p. 247 350.
 — *chlorantha Sw.* 1130.
 — *media Sw.* 1129.
 — *minor* L. 1127.
 — *rosea Sm.* 1126.
 — *rotundifolia* L. 1128.
 — *secunda* L. 1125.
 — *umbellata* L. 1131.
 — *uniflora* L. 1124.
Pyrus L. p. 350 610.
 — *acerba Merat.* 1586.
 — *aucuparia Gärtn.* 1574.
 — *communis* L. 1585.
 — *Cydonia* L. 1588.
 — *domestica Sm.* 1575.
 — *hybrida Mch.* 1579.
 — *Malus* L. 1587.
 — *pinnatifida Ehr.* 1576.
 — *sorbifolia Wats.* 1579.
 — *Sorbus Gärtn.* 1575.
 — *torminalis Ehr.* 1577.
Quecke p. 25 43.
Queckgras p. 32 52.
Queckriet p. 58 73.
Queudel p. 203 273.
Quercus T. L. p. 121 153.
 — *pedunculata Ehrh.* 531.

Quercus Robur L. 530.

Quitte p. 350 511.

Rade p. 445 631.

Radiola Dill. p. 448 636.

— *linoides* Gm. 1990.

— *millegrana* Sm. 1990.

Ragwurz p. 90 116.

Raigras, englisches 112.*

— französisch. 77.*

— italienisches 111.*

Rainfarn p. 153 198.

Rainkehl p. 161 212.

✕ *Ranunculus* L. p. 400 576.

— *aconitifolius* L. 1798.

— *acris* L. 1804.

— *aquatilis* L. 1195.

— *arvensis* L. 1811.

— *aureus* Schleich. 1806.

— *auricomus* L. 1803.

— *bulbosus* L. 1809.

— *capillaceus* Thuill. 1795.

— *circinnatus* Sibth. 1794.

— *divaricatus* Schrk. 1794.

— *diversifolius* Schrk. 1795.

— *Ficaria* L. 1793.

— *flaccidus* Brugh. 1795.

— *Flammula* L. 1800.

— *Lingua* L. 1801.

— *fluitans* Lam. 1796.

— *hederaceus* L. 1797.

— *heterophyllus* Hoffm. 1795.

— *hirsutus* Ait. 1870.

— *illyricus* L. 1799.

— *lauginosus* L. 1807.

— *nemorosus* DC. 1806.

— *pantothrix* Brot. 1795.

— *peucedanifolius* All. 1798.

— *Philonotis* Ehr. 1810.

— *platanifolius* L. 1798.

— *polyanthemus* Loebel 1805.

— *repens* L. 1808.

— *reptans* L. 1800.

— *rigidus* Pers. 1794.

— *sceleratus* L. 1802.

— *Stevani* Andz. 1804.

— *trichophyllus* Chaix. 1795.

Ranunkel p. 400 576.

Raphanistrum T. Gärtn. p. 366 529.

— *arvense* 1654.

— *segetum* T. Dmg. 1654.

Raphanus L. p. 366 530.

— *Raphanistrum* L. 1657.

— *sativus* L. 1755.

— *sylvestris* Lam. 1654.

Rapistrum Boerh. p. 365 528.

— *paniculatum* Gärtn. 1698.

— *perenne* All. 1652.

— *Raphanistrum* Crtz. 1654.

— *rugosum* All. 1655.

Raps 1741.*

Rapsdötter p. 365 528.

Rapünzchen p. 128 165.

Rapunzel p. 188 252.

Raufe p. 384 559 p. 385 562.

Rauschbeere p. 423 598.

Raute p. 43 599.

Rebendolde p. 267 390.

Reiherichnabel p. 427 607.

Reithgras p. 11 17.

Rempe p. 385 560.

Reseda p. 388 564.

— *Luteola* L. 1744.

— *tutea* L. 1745.

— *inodora* Rebb. 1748.

— *odorata* L. 1747.

Reitig p. 366 530.

Rhamnus L. p. 280 426.

— *catharticus* L. 1242.

— *Frangula* L. 1243.

Rhodiola f. Ann. nach 1377.*

/ *Rinanthus crista galli* β. L. 1003.

— *crista galli* γ. K. 1006.

— *purviflorus* Wallr. 1003.

/ *Rhus* L. p. 281 429.

— *Cotinus* L. 1245.

— *typhina* L. 1246.

Rhynchospora Wahlb. p. 53 66 b

— *alba* Wahlb. 252.

— *fusca* R. S. 253.

Ribes L. p. 309 465.

— *alpinum* L. 1385.

— *Grossularia* L. 1381.

- Ribes nigrum* L. 1385.
 — *rubrum* L. 1384.
 — *uva crispa* L. 1382.
 Riemenzunge p. 88 112.
 Rietgras p. 46 66.
 Ringblume p. 140 180.
 Ringelblume p. 137 176.
 Rippnüsschen p. 262 376.
 Rispengras p. 29 48.
 Rittersporn p. 412 585.
Robinia L. p. 290 457.
 — *Pseud-Acacia* L. 1287.
 Rörthe p. 137 174.
 Roggen p. 27 45.
 Röhrtelbe p. 60 76.
Roripa Scop. p. 349 553.
 — *amphibia* Scop. 1706.
 — *anceps* Rchb. 1707.
 — *armoracoides* Tsch. 1710.
 — *austriaca* Rchb. 1704.
 — *austriaco-sylvestris* Rchb. 1705.
 — *palustris* Rchb. 1705.
 — *sylvestris* Rchb. 1708.
Rosa L. p. 342 504.
 — *agrestis* Sav. 1559.
 — *alba* L. 1565.
 — *alpina* L. 1546.
 — *arvensis* Huds. 1573.
 — *arvensis* Wib. 1559.
 — *austriaca* Crntz. 1568.
 — *campestris* Sw. 1558.
 — *campestris* Wallr. 1548.
 — *canina* L. 1564.
 — *caryophyllacea* Bess. 1559.
 — *centifolia* L. 1571.
 — *chlorophylla* Ehrh. 1544.
 — *cinnamomea* L. 1547.
 — *collina* Jacq. 1558.
 — *collina* Wallr. 1559.
 — *collincola* Ehrh. 1547.
 — *cuspidata* M. B. 1551.
 — *damascena* Mill. 1572.
 — *dumetorum* Thuill. 1559.
 — *eglanteria* L. 1544.
 — *farinosa* Bechst. 1550.
 — *gallica* L. 1569.
Rosa glauca Dierb. 1573.
 — *glaucescens* Wulf 1563.
 — *glatinosa* Schulz. 1555.
 — *grandiflora* Wallr. 1556.
 — *humilis* Tausch. 1568.
 — *incermis* Mill. 1546.
 — *inodora* Fr. et Hook. 1556.
 — *lutea* Mill. 1547.
 — *majalis* Retz. 1547.
 — *marginata* Wallr. 1570.
 — *micrantha* Sm. 1554.
 — *mollissima* Brkh. 1548.
 — *multiflora* Reyn. 1563.
 — *nemorosa* Libert. 1553.
 — *pimpinellifolia* L. 1545.
 — *pomifera* Herm. 1548.
 — *pumila* L. 1568.
 — *resinosa* Lej. 1555.
 — *rotundifolia* (Rau.) 1552.
 — *rubicunda* Hall. 1563.
 — *rubignosa* L. 1553.
 — *rubiginosa reginosa* 1555.
 — *rubrifolia* Vill. 1563.
 — *rupestris* Crntz. 1546.
 — *sepium* Thuill. 1555.
 — *spinosissima* L. 1545. Ann.
 — *sylvestris* Tabern. 1562.
 — *tomentosa* Smith. 1549.
 — *trachyphylla* Rau 1561.
 — *turbinata* Ait. 1567.
 — *umbellata* Lers. 1560.
 — *villosa* Guimp. 1549.
 — *villosa* L. 1548.
 — *vulpina* Wallr. 1544.
 — *Waitziana* Rchb. 1566.
 Rose p. 342 504,
 Rosmarin p. 207 283.
Rosmarinus p. 207 283.
 — *officinalis* L. 938.
 Röstastanie p. 425 603.
 Röstümmel p. 267 391.
 Rothbuche p. 452 650.
Rubia p. 137 174.
 — *tinctorum* L. 603.
Rubus L. p. 334 501.
 — *affinis* Weihe. 1514.

Rubus argenteus Gm. 1518.

- *argenteus* *Weihe*. 1526.
- *caesius* L. 1535.
- *carpinifolius* *Weihe*. 1521.
- *candicans* *Weihe*. 1517.
- *cancscens* DC. 1518.
- *corylifolius* *Guimp. Hayne*. 1515.
- *corylifolius* Sm. 1534.
- *discolor* *Weihe*. 1527.
- *fastigatus* *Weihe*, et *N.v.E.* 1513.
- *fruticosus* L. 1512.
- *fruticosus* *Weihe*, et *N.v.E.* 1517.
- *fuscoater* *Weihe*. 1538.
- *glandulosus* *Bellardi* 1532.
- *glandulosus* *Guimp.* 1528.
- *hirtus* *Weihe* et *N.v.E.* 1532.
- *hirtus* *W. Kit.* 1533.
- *Idaeus* L. 1537.
- *Koehleri* *Weihe*. 1529.
- *macroacanthus* *Weihe*. 1525.
- *nitidus* *Weihe*. 1515.
- *odoratus* L. 1538.
- *plicatus* *Weihe* et *N.v.E.* 1512.
- *rhaunifolius* *Weihe*. 1516.
- *saxatilis* L. 1536.
- *Schlechtendalii* *Weihe*. 1520.
- *Schleicheri* *Weihe*. 1528.
- *Sprengelii* *Weihe*. 1519.
- *suberectus* *Audrs.* 1513.
- *sylvaticus* *Weihe*. 1523.
- *tomentosus* *Borkh.* 1518.
- *vestitus* *Weihe*. 1531.
- *villicaulis* *Kochl.* 1524.
- *vulgaris* *Weihe*. 1522.

Ruchgras p. 20 29.

Rübsen 1740—1743.*

Rüster p. 124 160.

Ruhrkraut p. 155 201.

× *Rumex* L. p. 312 472.

- *Acetosella* L. 1398.
- *Acetosa* L. 1399.
- *acutus* *Curt.* 1409.
- *acutus* L., *Ehr.* 1412.
- *acutus* *W.* 1407.
- *aquaticus* L. 1402.
- *aquaticus* Sm. 1412.

Rumex arifolius All. 1400.

- *aureus* *With.* 1404.
- *conglomeratus* *Murr.* 1408.
- *crispus* L. 1410.
- *domesticus* *Hartm.* 1403.
- *Hydrolapathum* *Huds.* 1412.
- *limosus* *Thuill.* 1405.
- *maritimus* L. 1404.
- *maximus* *Schreb.* 1413.
- *nemorosus* *Schrad.* 1409.
- *obtusifolius* *Gärtn.* 1407.
- *obtusifolius* L. 1407.
- *palustris* Sm. 1405.
- *Patientia* L. 1411.
- *pratensis* *M. K.* 1406.
- *scutatus* L. 1401.
- *sanguineus* L. 1409.

Ruppia L. p. 3 5.

- *rostellata* *Koch* 9.

Ruthenjakat p. 169 227.

Ruta L. p. 423 590.

- *graveolens* L. 1879.

Saamling p. 311 469.

Sabulina *Rehb.* p. 433 614.

- *cespitosa* (*Ehr.*) *Rehb.* 1927.
- *tenuifolia* (L.) *Rehb.* 1925.
- *viscosa* (L.) *Rehb.* 1926.

Sandling p. 433 614.

Säfer p. 185 244.

Sagina p. 432 612.

- *apetala* L. 1921.
- *ciliata* *Fr.* 1920.
- *erecta* L. 1943.
- *procumbens* L. 1919.

Sagittaria L. p. 7 9.

- *sagittifolia* L. 29.

Salat p. 167 223.

Salbei p. 206 282.

Salicornia L. p. 319 477.

- *herbacea* L. 1433.

Salix T. L. p. 114 147.

- *acuminata* *Hoffm.* 495.
- *acuminata* Sm. 497.
- *alba* L. 508.
- *ambigua* *Ehrh.* 491.
- *amygdalina* L. 504.

- Salix aquatica* Sm. 495.
 — *aurita* L. 494.
 — *babylonica* L. 507.
 — *bicolor* Ehr. 492.
 — *caprea* L. 496.
 — *cinerea* L. 495.
 — *coerulea* Sm. 500 γ.
 — *cladostemma* Haync. 494.
 — *cuspidata* Schult. 511.
 — *daphnoides* Vill. 505.
 — *decepiens* Hoffm. 510.
 — *depressa* Hoffm. 490.
 — *Ehrhartiana* Sm. 511.
 — *fissa* Ehrh. 500.
 — *fragilis* L. 510
 — *fusca* L. 490.
 — *grandifolia* Scr. 495. Wmm.
 — *Helix* Sm. 501.
 — *hermaphroditica* L. 512.
 — *hexandra* Ehrh. 511.
 — *hippophaeifolia* Thuill. 502.
 — *Hoppcana* W. 504.
 — *incubacea* Roth. 490.
 — *Lambertiana* Sm. 501.
 — *Meyeriana* Willd. 511.
 — *membranacea* Thuill. 500.
 — *mollissima* Ehrh. 498.
 — *monandra* Ard. 501.
 — *nigricans* L. 493.
 — *parvifolia* Sm. 490.
 — *pendula* Scr. 509.
 — *pentandra* L. 512.
 — *phyllicifolia* 493.
 — *plicata* Fries. 491.
 — *polyandra* Schrk. 512.
 — *polymorpha* Ehr. 490.
 — *praecox* W. 505.
 — *pruinosa* Wendl. 506.
 — *purpurea* L. 501.
 — *repens* L. 490.
 — *rosmarinifolia* L. 489.
 — *rubens* Schrk. 509.
 — *rubra* Huds. 500.
 — *Russeliana* Sm. 509.
 — *Smithiana* Koch. 497.
 — *sphaecolata* Sm. 496.
 — *tetrandra* W. 512.
 — *tomentosa* Scr. 496.
 — *triandra* L. 504.
 — *undulata* Ehrh. 503.
 — *viminialis* L. 799.
 — *vitellina* L. 508 β.
 — *viridis* Fries. 509.
Salsola L. p. 325 487.
 — *acetaria* Pall. 1433 a.
 — *Kali* L. 1468.
 — *maritima* R. Br. 1467.
 — *prostrata* Pall. 1433 b.
 — *trigyna* W. 1467.
Salvia p. 206 282.
 — *dumctorum* Andr. 934.
 — *nemorosa* L. 936.
 — *officinalis* L. 937.
 — *pratensis* L. 934.
 — *rostrata* Schum. 934.
 — *sylvestris* L. Jacq. 936.
 — *verticillata* L. 935.
Salskraut p. 325 487.
Sanbucus L. p. 130 167.
 — *Ebnus* L. 570.
 — *nigra* L. 571.
 — *racemosa* L. 572.
Samolus L. 246 348.
 — *Valerandi* L. 1121.
Sandern p. 113 143.
Sandkraut p. 434 616.
Sandrehr p. 13 18.
Sanguisorba L. p. 327 494.
 — *officinalis* L. 1479.
 — *auriculata* Bocc. 1479.
Sanicula L. p. 277 418.
 — *europaea* L. 1232.
Sanifel p. 277 418.
Saponaria L. p. 440 626.
 — *officinalis* L. 1957.
 — *Vaccaria* L. 1956.
Sarothamnus scoparius Wimm. 1343.
Saturei p. 195 259.
Satureia L. p. 195 259.
 — *hortensis* L. 181.
 — *Satyrium albidum* L. 406.
 — *repens* L. 423.

- Satyrium spirale* Sw. 414.
 — *viride* L. 401.
Sauerdorn p. 393 571.
Sauertlee p. 431 610.
Saxifraga L. p. 304 460.
 — *caesia* L. 1362.
 — *controversa* Stbg. 1363. Num.
 — *decipiens* Ehrh. 1363.
 — *granulata* L. 1360.
 — *Hirculus* L. 1361.
 — *Sternbergii* W. 1363. Num.
 — *tridactylites* L. 1359.
Scabiosa Vaill. 126 163.
 — *arvensis* L. 550.
 — *atropurpurea* L. 555.
 — *canescens* W. K. 552.
 — *Columbaria* L. 553.
 — *ochroleuca* L. 554.
 — *suaveolens* Desf. 552.
 — *succisa* L. 556.
 — *sylvatica* L. 551.
Scandix L. p. 259 371.
 — *Anthriscus* L. 1167.
 — *aurea* Roth. 1173.
 — *bulbosa* Roth. 1171.
 — *Cerfolium* L. 1168.
 — *nutans* Mch. 1170.
 — *odorata* L. 1176.
 — *Pecten* L. 1166.
 — *temula* Roth 1170.
 — *tinctoria* Scop. 1178.
Schachblume p. 74 95.
Schärfsting p. 216 299.
Scharte p. 178 237.
Schattenzauke p. 72 92.
Schaumkraut p. 376 549.
Schellhammeria p. 46 65.
 — *cyperoides* (L.) 219.
Schenodorus inodorus P. B. 190.
Scheuchzeria p. 7 8.
 — *palustris* L. 28.
Schierling p. 262 375.
Schilfrohr p. 13 19.
Schimmlkraut p. 154 200.
Schlangentraut p. 1 2.
Schleifenblume p. 368 534.
Schlingstrauch p. 132 171.
Schlutte p. 238 330.
Schließelblume p. 242 338.
Schmiele p. 14 22.
Schnabelriet p. 53 66.
Schneckenlee p. 287 433.
Schneeball p. 132 171.
Schneeglöckchen p. 64 81.
Schneetropfen p. 64 80.
Schoberia C. A. Meyer p. 324 486.
 — *maritima* C. A. Mayer 1467.
Schoenus L. p. 54 67.
 — *albus* L. 2512.
 — *fuscus* L. 253.
 — *compressus* L. 274.
 — *ferrugineus* L. 255.
 — *nigricans* L. 254.
 — *Mariscus* L. 256.
Schöllkraut p. 391 567.
Schotenweiderich p. 353 517.
Schuppenwurz p. 234 323.
Schwarzstümmel p. 414 587.
Schweiffschwingel p. 35 61.
Schwertel p. 61 78.
Schwertlilie p. 61 78.
Schwingel p. 35 62.
Scilla L. p. 80 102.
 — *amoena* L. 373.
 — *bifolia* L. 374.
Scirpus L. p. 56 72.
 — *acicularis* L. 265.
 — *Baeothryon* Ehrh. 266.
 — *caespitosus* L. 267.
 — *caricinus* Schrd. 274.
 — *Caricis* Rtz. 274.
 — *Duvalii* Hoppe 281.
 — *fluitans* L. 264.
 — *glaucus* Sm. 280.
 — *Holoschoenus* Scholl. 282.
 — *lacustris* L. 270.
 — *maritimus* L. 271.
 — *Michclianus* L. 279.
 — *ovatus* L. 276.
 — *palustris* L. 278.
 — *parvulus* R. S. 263.
 — *radicans* Schk. 273.

- Scirpus rufus* Schrd. 275.
 — *setaceus* L. 268.
 — *supinus* L. 269.
 — *sylvaticus* L. 272.
 — *Tabernaemontani* Gm. 280.
Scleranthus L. p. 310 466.
 — *annuus* L. 1386.
 — *perennis* L. 1387.
Sclerochoa B. P. p. 31 50.
 — *dura* B. B. 146.
 — *rigida* Panz. 147.
Scordium f. 947.*
Scorodonia Munch. p. 210 287.
 — *heteromalla* Munch. 950.
Scorzonera L. p. 164 219.
 — *denticulata* Lam. 732.
 — *edulis* Munch. 731.
 — *hispanica glastifolia* W. 731.
 — *hispanica* L. 732.
 — *humilis* auct. plur. 730.
 — *octangularis* Rth. 728.
 — *plantaginea* Schleich. 730.
 — *purpurea* L. 729.
Scrofularia L. p. 230 318.
 — *aquatica* L. 1047.
 — *nodosa* L. 1046.
 — *vernalis* L. 1045.
Scutellaria L. p. 207 284.
 — *galericulata* L. 940.
 — *hastifolia* L. 941.
 — *minor* L. 939.
Secale L. p. 27 45.
 — *cereale* L. 125.
Sedum L. 306 463.
 — *acre* L. 1370.
 — *album* L. 1368.
 — *Anacampseros* L. 1374.
 — *anglicum* Huds. 1366.
 — *Cepaea* L. 1373.
 — *globiferum* Auct. 1379.
 — *lividum* Brnh. 1375. Ann.
 — *maximum* Pers. 1377.
 — *purpureum* Andr. 1375.
 — *reflexum* L. 1371.
 — *reflexum* Sm. 1372.
 — *rupestre* L. 1372.
Sedum sexangulare L. 1369.
 — *Telephium* L. 1376.
 — *villosum* L. 1567.
Seebium p. 9 15.
Segge p. 40 64.
Seidelbast p. 113 145.
Seidenpflanze p. 253 360.
Seifenraut p. 440 626.
Selinum L. p. 274 410.
 — *Angelica* Rth. 1225.
 — *austriacum* Crntz. 1211.
 — *Carvifolia* L. 1223.
 — *Cervaria* L. 1214.
 — *Chabraci Reben et Knth.* 1207.
 — *Imperatoria* Crntz. 1216.
 — *Orcoselinum* Sm. 1215.
 — *palustre* L. 1207.
 — *palustre* Sm. 1213.
 — *Peucedanum* Roth. 1212.
 — *pratense* 1207.
 — *sylvestre* Crtz. 1205.
 — *Thysselinum* Crntz. 1213.
Sellerie p. 264 381.
Sempervivum L. p. 308 464.
 — *globiferum* L. 1379. Ann.
 — *hirtum* L. 1378.
 — *soboliferum* Sims. 1379.
 — *tectorum* L. 1380.
Senecio L. p. 148 194.
 — *alpinus* Scop. 658. Ann.
 — *barbareaefolius* Krock. 657.
 — *Fuchsii* Gmel. 661.
 — *germanicus* Wallr. 660.
 — *Jacobaea* L. 658.
 — *nemorensis* L. 360.
 — *ovatus* W. 667.
 — *paludosus* L. 662.
 — *pratensis* Richt. 657.
 — *sarracenicus* Hayne. 660.
 — *sarracenicus* L. 659.
 — *salicifolius* Wallr. 661.
 — *sylvaticus* L. 654.
 — *tenuifolius* Jacq. 656.
 — *viscosus* L. 655.
 — *vulgaris* L. 653.
Senebiera Poir. p. 370 539.

Senebiera Coronopus Poir. 1671.

Senf p. 386 561.

Scrapias ensifolia Roth. 425.

— *grandiflora* L. Hall. 426.

— *grandiflora* β . L. 425.

— *Helleborine* α . *latifol.* L. 418.

— *lancifolia* Roth. 420.

— *latifolia* Sm. 418.

— *latifolium* *b. sylvestris* Pers.
419.

— *longifolia* L. 422.

— *microphylla* Ehr. 421.

— *palustris* Scop. 422.

— *rubra* L. 424.

— *Xiphophyllum* L. *sppl.* 425.

Serratula L. p. 178 237.

— *arvensis* L. 802.

— *cyanooides* Gärtn. 798.

— *Pollichii* DC. 798.

— *setosa* W. 803.

— *tinctoria* L. 797.

Seſel p. 268 594.

Seseli p. 268 394.

— *anuum* L. 1204.

— *bienne* Crtz. 1207.

— *coloratum* Ehrh. 1204.

— *dubium* Schk. 1207.

— *Falcaria* Crntz. Scop. 1186.

— *Hippomarathrum* L. 1205.

— *Libanotis* Koch. 1206.

— *Meum* Scop. 1210.

— *pratense* Riv. 1209.

— *venosum* Hoffm. 1207.

Sesleria Ard. p. 34 57.

— *coerulea* Ard. 159.

Setaria P. B. p. 23 38.

— *germanica* P. B. 105.

— *glauca* B. P. 103.

— *italica* P. B. 106.

— *verticillata* P. B. 102.

— *viridis* P. B. 104.

Sherardia L. p. 137 175.

— *arvensis* L. 604.

Sehdelde p. 264 383.

Sidcritis montana L. 924.

Sebenſtrahl p. 243 341.

Siebenzeiten 1274.

Siegwurz p. 63 79.

Silau p. 270 398.

Silans Bess. 270 398.

— *pratensis* Bess. 1209.

Silene L. p. 442 629.

— *Arneria* L. 1970.

— *chlorantha* Ehrh. 1972.

— *conica* L. 1968.

— *conoidea* L. 1967.

— *Cucubalus* L. 1975.

— *gallica* L. 1966. $\mathfrak{U}$ nm.

— *inflata* Sm. 1975.

— *nemorialis* W. K. 1974.

— *noctiflora* L. 1969.

— *nutans* L. 1973.

— *Olites* Sm. 1971.

— *quincuvulueara* L. 1966.

— *sylvestris* Schott. 1966.

Silge p. 284 410.

Silybum Vaill. p. 185 243.

— *Marianum* Gärtn. 832.

Simſe p. 66 84.

Sinapis L. p. 386 561.

— *alba* L. 1736.

— *arvensis* L. 1737.

— *muralis* B. Br. 1733.

— *nigra* L. 1735.

— *orientalis* Schk. 1738.

— *Schkuhriana* Richb. 1738.

— *tenuifolia* Sv. bot. 1734.

Sinau p. 327 493.

Sinngrün p. 257 366.

Sisarum f. 1193.

Sisymbrium L. p. 384 559.

— *amphibium* L. 1706.

— *anceps* Whlg. 1707.

— *aquaticum* Schk. 1706.

— *arenosum* L. 1684.

— *eckartsbergense* W. 1730.

— *gallicum* W. 1739.

— *glabrum* W. 1731.

— *Irio* L. 1731.

— *Loeselii* L. 1729.

— *multisiliquosum* Hoffm. 1730

— *murale* L. 1733.

- Sicymbrium Nasturtium* L. 1702.
 — *officinale* Scop. 1728.
 — *pulustre* Leyss. 1705.
 — *Sophia* L. 1727.
 — *strictissimum* L. 1732.
 — *taraxacifolium* DeC. 1730.
 — *tenuifolium* L. 1734.
 — *terrestre* Schk. 1706.
 — *terrestre With.* 1705.
 — *Thalianum* Monard & Gay. 1717.
 — *varifolium* DC. 1706.
- Sium* L. p. 265 387.
 — *angustifolium* L. 1194.
 — *anunum* Roth. 1204.
 — *Falcuria* L. Jacq. 1186.
 — *Hippomanthrum* Roth. 1205.
 — *latifolium* L. 1192.
 — *repens* L. 1195.
 — *Sisarum* L. 1193.
- Smilacina* L. f. 92.
- Solanum* L. p. 239 332.
 — *Dulcanara* L. 1094.
 — *humile* Bernh. 1096.
 — *judaicum* Bess. 1090.
 — *melanocerasum* W.en. 1090.
 — *miniatum* Bernh. 1093.
 — *nigrum* L. 1089.
 — *pteroaulon* Dun. 1090.
 — *tuberosum* L. 1095.
 — *villosum* Lam. 1092.
 — *viridescens* Kostel 1091.
- Solidago* p. 45 189.
 — *arcuata* Tsch. 645.
 — *Virga aurea* L. 643.
- Sonchus* L. p. 168 224.
 — *alpinus* L. 750.
 — *arvensis* L. 748.
 — *asper* Villars. 747.
 — *canadensis* L. 644.
 — *fallax* Wallr. 747.
 — *oleraceus* L. 746.
 — *palustris* L. 749.
 — *spinosus* Lum. 747.
- Sonnenblume* p. 158 208.
Sonnentbau p. 398 573.
Sorbus L. p. 347 505.
- Sorbus Aria* Crtz. 1579.
 — *Aucuparia* L. 1574.
 — *domestica* L. 1575.
 — *heterophylla* Richb. 1576. Ann.
 — *hybrida* L. 1576.
 — *latifolia* Pers. 1578.
 — *torminalis* Cass. 1577.
- Sparganium* L. p. 61 77.
 — *natans* L. 286.
 — *rauosum* Huds. 288.
 — *simplex* Huds. 287.
- Spargel* p. 82 107.
Spargelerbse p. 289 435.
Sparg p. 312 471.
- Spartium* L. p. 300 450.
 — *sugittale* Roth. 1338.
 — *scoparium* L. 1343.
- Specularia* f. 253.
Sperbertraut p. 171 231.
Spergel p. 312 471.
- Spergella* p. 433. 613.
 — *nodosa* (L.) 1923.
 — *subulata* (Sw.) 1922.
- Spergula* L. p. 312 471.
 — *arvensis* L. 1395.
 — *maxima* Wihe. 1397.
 — *nodosa* L. 1923.
 — *pentandra* L. 1394.
 — *saginoides* Sw. 1922.
 — *vulgaris* Bungh. 1396.
- Spergularia Sabina* Prsl. 1392.
- Sperfling* p. 433 613.
Sperfrtraut p. 217 303.
Spierre p. 341 502.
- Spinacia* p. 321 480.
 — *inermis* Mich. 1444.
 — *oleracea* L. 1443.
- Spinat* p. 321 480.
Spindelbaum p. 446 634.
- Spiraea* L. p. 341 502.
 — *Aruncus* L. 1539.
 — *Filipendula* L. 1541.
 — *salicifolia* L. 1542.
 — *Ulmaria* L. 1540.
- Spiranthes* Rich. p. 93 123.
 — *autumnalis* Rich. 414.

- Spirodela Schleid.* p. 2. 3.
Spisfahne p. 290 439.
Spisflette p. 186 246.
Springkraut p. 432 611.
Sprikgurke p. 187 248.
Spurre p. 435 617.
Stachelhirse p. 22 37.
Stachys L. p. 199 267.
 — *ambigua Sm.* 906.
 — *annua L.* 903.
 — *arvensis L.* 902.
 — *germanica L.* 908.
 — *palustris L.* 905.
 — *recta L.* 904.
 — *sylvatica L.* 907.
Staphylea L. p. 424 601.
 — *pinnata L.* 1881.
Statice Armeria L. 1103.
Staurogeton Richb. p. 2. 6.*
Stechapfel p. 238 327.
Stechriibe 1741.*
Steinbrech p. 304 460.
Steifbalm p. 33 56.
Steinkraut p. 371 541.
Steinsame p. 212 292.
Stellaria p. 212 618.
 — *aquatica Scop.* 1950.
 — *bracteosa Peterm.* 1936.
 — *brevifolia Walth.* 1938.
 — *crassifolia Ehrh.* 1942.
 — *Dilleniana Much.* 1939.
 — *glauca With.* 1936.
 — *graminea L.* 1938.
 — *graminea γ. L.* 1940.
 — *Holostea L.* 1935.
 — *longifolia Fr.* 1937.
 — *media Vill.* 1932.
 — *neglecta Wihe.* 1933.
 — *nemorum L.* 1934.
 — *parviflora Kl. Richt.* 1936.
 — *uliginosa Murr.* 1940.
 — *umbrosa Opitz.* 1833.
Stellera L. p. 113 144.
 — *Passerina L.* 486.
Stenactis H. Cass. p. 143 186.
 — *annua H. Cass.* 629.
Sternblume p. 143 188.
Sternhyacinthe p. 80 102.
Sternkraut p. 435 618.
Sternniere p. 435 618.
Stiefmütterchen 1785.
Stipa L. p. 13 20.
 — *capillata L.* 56.
 — *pennata L.* 57.
Stipularia f. 470.
Sterchschabel p. 428 608.
Strändling p. 240 333.
Stramonium f. 327.
Stratiotes L. p. 8 12.
 — *aloides L.* 35.
Straußgras p. 13 20.
Streblidia p. 54 67 b.
Streptopus Michx. p. 71 90.
 — *amplexifolius L.* 331.
Sturmhut p. 412 586.
Sturmia Richb. p. 92 122.
 — *Loeselii Rich.* 413.
Suaeda f. 486.
Subularia aquatica L. 1672. Ann.
Succisa pratensis Much. 556.
Sumach p. 281 429.
Sumpfoldchen p. 266 388.
Sumpfurz p. 94 126.
Swertia p. 287 364.
 — *perennis L.* 1159.
Symphytum L. p. 215 297.
 — *officinale L.* 975.
 — *tuberosum L.* 976.
Syntherisma ciliore Schrd. 100.
 — *glabrum Schrd.* 98.
 — *vulgare Schrd.* 99.
Syringa L. p. 258 368.
Syringa vulgaris L. 1163.
Tännel p. 357 519.
Täschelfraut p. 366 531.
Taglilie p. 82 106.
Tanacetum L. p. 153 198.
 — *vulgare L.* 679.
Tanne p. 112 141.
Tannemvedel p. 351 512.
Taraxacum Hall. p. 166 222.
 — *corniculatum Kit.* 736.

- Taraxacum Dens-Leonis* Desf. 735.
 — *glaucescens* (Kit.) 739.
 — *laevigatum* DeC. 736.
 — *officinale* Willd. 735.
 — *palustre* DeC. 737.
 — *Scorzonera* (Roth.) 738.
Taubneffel p. 197 264
Taubentrepf p. 444 630.
Taunfelfeld 110.*
Tausendblatt p. 351 513.
Tausendgüldenraut p. 253 362.
Taxus L. p. 108 136.
 — *baccata* L. 468.
Teesdalia R. Br. p. 367 532.
 — *nudicaulis* R. Br. 1658.
 — *petraea* Rich. 1661.
Teichriet p. 58 74.
Tephroseris Rich. p. 146 192.
 — *campestris* (Retz.) 650.
 — *crispa* (Jacq.) 651.
 — *palustris* (L.) 648.
 — *spatulaefolia* (Gm.) 649.
Tetragonolobus Scop. p. 289 435.
 — *prostratus* Mch. 1285.
 — *siliquosus* Rth. 1285.
Teucrium L. p. 209 286.
 — *Botrys* L. 946.
 — *Chamaedrys* L. 949.
 — *Chamaepitys* L. 945.
 — *montanum* L. 948.
 — *Scordium* E. 947.
 — *Scorodonia* L. 950.
Thalictrum L. p. 406 579.
 — *angustissimum* Crntz. 1823.
 — *angustifolium* Jacq. 1823.
 — *aquilegifolium* L. 1821.
 — *Bauhini* Crntz. 1822.
 — *collinum* Wallr. 1819.
 — *flavum* L. 1825.
 — *flexuosum* Bernh. 1818.
 — *glaucescens* W. 1819.
 — *heterophyllum* Gaud. Lej. 1823.
 — *majus* L. 1820.
 — *minus* Jacq. Sm. 1817.
 — *minus* L. 1817.
 — *montanum* Wallr. 1817.
Thalictrum mont. pruceox Berg. 1818
 — *nigricans* Jacq. 1824.
 — *pubescens* DeC. 1817.
 — *rugosum* Poir. 1824.
 — *simplex* DeC. 1824.
 — *sphaerocarpum* Lej. 1825.
 — *vaginatium* Desf. 1825.
Thalstern p. 278 419.
Thesium L. p. 108 137.
 — *alpinum* L. 470.
 — *comosum* Roth. 469.
 — *decumbens* Gmel. 471.
 — *ebrectatum* Hayne. 469.
 — *Linophyllum* L. Sm. 472.
 — *Linophyllum* Hayne. 473.
 — *intermedium* Schrad. 472.
 — *montanum* Ehr. 473.
 — *pratense* Ehr. 471.
 — *ramosum* Huynes. 473. Ann.
Thlaspi L. p. 366 531 (f. auch 536.)
 — *alpestre* L. 1658.
 — *arvense* L. 1656.
 — *bursa pastoris* L. 1666.
 — *coerulescens* Prsl. 1658.
 — *montanum* L. 1659.
 — *perfoliatum* L. 1657.
Thrinia Roth. p. 162 215.
 — *hirta* (Roth.) 720.
 — *hispida* Rich. 720.
 — *Leysseri* Wallr. 719.
Thuja T. p. 110 139.
 — *occidentalis* L. 476.
 — *orientalis* L. 477.
 — *sphaeroides* Rich. 478.
Thurmraut p. 375 548.
Thymian p. 203 273.
Thymus L. p. 203 273.
 — *acicularis* W. K. 919.
 — *Acinos* L. 923.
 — *angustifolius* Schreb. 919.
 — *austriacus* Bernh. 920.
 — *Chamaedrys* Fries. 922.
 — *citriodorus* Schreb. 922.
 — *exsereus* Ehr. 922.
 — *hirsutus* M. B. 920.
 — *humifusus* Bernh. 921.

- Thymus includens* Ehr. 922.
 — *Marschallianus* W. 920.
 — *pannonicus* All. 920.
 — *Serpyllum* L. 922.
 — *vulgaris* L. 918.
Thysselium Dodon. p. 271 402.
 — *palustre* Hoffm. 1213.
 — *sylvestre* Jacq. 1213.
Thysanthus f. 347.
Thysanochloa f. 55 a.
Tilia L. p. 446 635.
 — *corallina* Sm. 1988.
 — *europaea* L. 1985.
 — *europaea* L. 1984.
 — *grandifolia* Ehr. 1987.
 — *microphylla* W. 1984.
 — *oxycarpa* Richb. 1989.
 — *parvifolia* Ehr. 1984.
 — *pauciflora* Hayne. 1987.
 — *sphaerocarpa* Richb. 1986.
 — *turbinata* Richb. 1988.
 — *vulgaris* Hayne. 1985.
Tillaea f. 462.
Tofieldia Huds. p. 69 85.
 — *calyculata* Wahlenbg. 326.
Touffirische p. 238 328.
Tordylium p. 274 409.
 — *Anthriscus* L. 1182.
 — *maximum* L. 1222.
Torilis Adans. p. 263 379.
 — *Anthriscus* Gärtn. 1182.
 — *helvetica* Gm. 1181.
Tormentilla L. p. 333 499.
 — *erecta* L. 1506.
 — *reptans* L. 1507.
Tragant p. 290 440.
Tragopogon T. L. p. 163 217.
 — *major* L. 726.
 — *orientalis* L. 725.
 — *porrifolius* L. 727.
 — *pratensis* L. 724.
Trapa p. 352 514.
 — *natans* L. 1593.
Treſpe p. 37 63.
Traunsteinera Richb. p. 87 111.
 — *globosa* (L.) Richb. 398.
Trichera f. 163 a.
Trichodium caninum Mchx. 40.
Trientalis L. p. 243 341.
 — *europaea* L. 1111.
Tritolinum L. p. 282 430.
 — *agrarium* L. 1263.
 — *agrarium* Schk. 1264.
 — *alpestre* L. 1255.
 — *arvense* L. 1249.
 — *badium* 1266.
 — *campestre* Schreb. 1264.
 — *cocruleum* W. 1273.
 — *elegans* Savi 1261.
 — *expausum* W. K. 1253.
 — *filiforme* L. 1262.
 — *fragiferum* L. 1247.
 — *heterophyllum* Trat. Lcj. 1253.
 — *hybridum* L. 1260.
 — *macrorrhizon* W. Kit. 1268.
 — *medium* L. 1254.
 — *Melilotus officinalis* L. 1270.
 — *Melilotus vulgaris* Hayne. 1271.
 — *montanum* L. 1257.
 — *Ochroleucum* L. 1250.
 — *parvillorum* Ehr. 1258.
 — *Petitpierreanum* Hayne. 1269.
 — *pratense* L. 1251.
 — *procumbens* L. 1265.
 — *procumbens* W. 1264.
 — *pseudoprocumbens* Gmel. 1264.
 — *repens* L. 1259.
 — *rubens* L. 1256.
 — *sativum* Mill. 1252.
 — *scabrum* L. 1266. Ann.
 — *spadiceum* L. 1266.
 — *striatum* L. 1248.
 — *strictum* Schreb. 1258.
Triglochin L. p. 7. 7.
 — *palustre* L. 26.
 — *maritimum* L. 27.
Trigonella L. p. 287 432.
 — *cocculca* Scr. 1273.
 — *Foenum graecum* L. 1274.
Trimorphaea 187 b.
Triodia P. B. p. 32 54.
 — *decumbens* P. B. 153.

- Tripolium vulgare* N. v. E. 634.
Trisetum 23 b.
Triticum L. p. 26 44.
 — *canium* L. 116.
 — *dicoccum* Schrk. 123.
 — *durum* Dsf. 126.
 — *monococcum* L. 124.
 — *polonicum* L. 121.
 — *repens* L. 117.
 — *Spelta* L. 122.
 — *vulgare* Vill. 118.
Trocholum p. 415 588.
Trollius L. p. 415 588.
 — *europaeus* L. 1848.
Tropaeolum L. p. 431 609.
 — *majus* L. 1914.
Tryphane 614 b.
Türtenbund 97 a.
Tulipa L. p. 74 94.
 — *Gesneriana* L. 345.
 — *sylvestris* L. 344.
Tulpe p. 74 94.
Tunica Scop. p. 439 624.
 — *rigida* (L.) Richb. 1955.
Turgenia Hoffm. p. 263 378.
 — *latifolia* Hoffm. 1180.
Turritis Dill. p. 375 548.
 — *alpestris* Schleich. 1588.
 — *Brassica* Leers. 1687.
 — *Gerardi* Bess. 1690.
 — *Gerardiana* Ram. 1690.
 — *glabra* L. 1692.
 — *hirsuta* L. 1690 a.
 — *hirsuta* Schk. 1690.
 — *Loeselii* R. Br. 1729.
 — *nemorensis* Wolf. 1690.
 — *patula* Ehrh. 1688.
 — *plunisiliqua* Pers. 1690.
 — *praecox* Sm. 1690.
 — *sagittata* Bertol. 1690.
Tussilago L. p. 146 191.
 — *alba* L. 694.
 — *alpina* L. 692.
 — *Farfara* L. 647.
 — *paradoxa* Roth 695.
 — *Petasites* L. 693.
Tussilago ramosa Hoppe 694.
 — *spuria* Retz. 695.
 — *tomentosa* Hppe. 693.
Typha L. p. 60 76.
Typha angustifolia L. 283.
 — *elatior* Bunge. 285.
 — *latifolia* L. 285.
Uferling p. 318 474.
Ulex p. 301 451.
 — *europaeus* L. 1344.
Ulnaria f. 502 b.
Ume p. 124 160.
Ulmus L. p. 124 160.
 — *campestris* L. 543.
 — *ciliata* Ehrh. 547.
 — *effusa* Ehr. W. 544 u. 547.
 — *excelsa* Brkh. 546.
 — *glabra* Huds. 544.
 — *major* Sm. 546.
 — *montana* (Bauh.) Sm. 544.
 — *suberosa* Ehr. 545.
 — *tetrandra* Schk. 545.
Urtica L. p. 122 155.
 — *dioica* L. 534.
 — *pilulifera* L. 535.
 — *urens* L. 533.
Utricularia L. p. 228 315.
 — *intermedia* Hayne. 1042 u. p. 452.
 — *minor* L. 1041.
 — *vulgaris* L. 1043.
 — *amplexifolia* L. 331.
Vaccaria Dod. p. 439 625.
 — *pyramidata* G. M. S. 1956.
Vaccinium L. p. 251 357.
 — *Myrtillus* L. 1140.
 — *uliginosum* L. 1138.
 — *Vitis idaea* L. 1139.
Valantia Aparine L. 583.
 — *ciliata* Prsl. 588.
 — *cruciata* L. 588.
 — *saccharata* Gmel. 583.
Valeriana T. L. p. 130 166.
 — *dioica* L. 567.
 — *officinalis* L. 568.
 — *sambucifolia* Mik. 569.
Valerianella T. p. 128 165.

— 501 —

- Valerianella Auricula* DeC. 564.
 — *carinata* Lois. 561.
 — *coronata* (Vahl.) DC. 566.
 — *dentata* DeC. 565.
 — *eriocarpa* Desv. 562.
 — *locusta* a. L. 569.
 — *Morissonii* DeC. 563.
 — *olitoria* Mönch. 560.
 — *tridentata* Rehb. 565.
- Veilchen* p. 394 572.
- Ventenata* 23 a.
- Veratrum* L. p. 69 86.
 — *Lobelianum* Bernh. 327.
- Verbascum* L. p. 231 319.
 — *album* Mönch. 1051.
 — *australe* Schrad. 1056.
 — *Blattaria* L. 1049.
 — *condensatum* Schrad. 1057.
 — *cuspidatum* Schrad. 1059.
 — *elongatum* W. 1060.
 — *glabrum* Mill. 1049.
 — *incanum* Gaud. 1052.
 — *Lychnitis* L. 1051.
 — *mixtum* Thom. 1052.
 — *nemorosum* Schrad. 1054.
 — *nigrum* L. 1050.
 — *phlomidoides* L. 1055.
 — *phoeniceum* L. 1048.
 — *ramigerum* Lk. 1053.
 — *rugulosum* W. En. 1055.
 — *Schottianum* Schrad. 1052.
 — *Thapsiformis* - *Lychnitis* Schrd. 1053.
 — *Thapsus* L. 1058.
- Verbena* L. p. 210 288.
 — *officinalis* L. 951.
- Veronica* L. p. 222 311.
 — *agrestis* L. 1011.
 — *alternifolia* Lej. 1027.
 — *Anagallis* L. 1020.
 — *arguta* Schrad. 1027.
 — *arvensis* L. 1015.
 — *Beccabunga* L. 1021.
 — *Buxbaumii* Ten. 1010.
 — *Chamaedrys* L. 1028.
 — *dentata* Schrad. 1023.
- Veronica foliosa* W. K. 1026.
 — *hederifolia* L. 1007.
 — *latifolia* L. 1023.
 — *longifolia* L. 1028.
 — *montana* L. 1027.
 — *multicaulis* Bernh. 1027.
 — *officinalis* L. 1016.
 — *opaca* Fries. 1009.
 — *polita* Fries. 1008.
 — *praecox* All. 1012.
 — *prostrata* L. 1022.
 — *pulchella* Bastard. 1011.
 — *serpyllifolia* L. 1029.
 — *scutellata* L. 1019.
 — *spicata* L. 1025.
 — *spuria* L. 1026.
 — *squamosa* Prsl. 1025.
 — *triphyllos* L. 1013.
 — *verna* L. 1014.
 — *versicolor* Fries. 1011.
- Veurnesse* p. 445 632.
- Viburnum* L. p. 132 171.
 — *Lantana* L. 582.
 — *Opulus* L. 581.
- Vicia* L. p. 292 443.
 — *angustifolia* Rth. 1311.
 — *cascubica* L. 1303.
 — *Cracca* L. 1305.
 — *dumetorum* L. 1308.
 — *equina* (Bauh.) 1316.
 — *Faba* L. 1315.
 — *gracilis* Lois. 1300.
 — *hirsuta* Koch. 1302.
 — *lathyroides* L. 1310.
 — *monanthos* Retz. 1301.
 — *multifida* Wallr. 1301.
 — *multiflora* Poll. 1303.
 — *pisiformis* L. 1309.
 — *sativa* L. 1313.
 — *segetalis* Thuill. 1312.
 — *sepium* L. 1314.
 — *sylvatica* L. 1307.
 — *tennifolia* Rth. 1301.
 — *tetrasperma* L. 1299.
 — *villosa* Roth. 1304.
- Vierling* p. 432 612.

— 502 —

Vignea *P. B.* p. 40 64.

- *acuta* (L.) 218.
- *arenaria* (L.) 201.
- *argyroglochis* (Horn.) 198.
- *axillaris* (Good.) 200.
- *brizoides* (L.) 195.
- *caespitosa* (L.) 217.
- *canescens* (L.) 196.
- *Davalliana* (Sm.) 192.
- *dioica* L. 191.
- *divulsa* (Good.) 1972.
- *elongata* (L.) 207.
- *intermedia* (Good.) 202.
- *leporina* (L.) 210.
- *muricata* (L.) 205.
- *nemorosa* (Rebent.) 208.
- *neglecta* *Peterm.* 216.
- *pacifica* (Drej.) 215.
- *paniculata* (L.) 213.
- *paradoxa* (W.) 212.
- *pulicaris* (L.) 193.
- *remota* (L.) 199.
- *repens* (Bellardi) 203.
- *Schreberi* (Schrk.) 194.
- *stellulata* (Good.) 204.
- *stricta* (Good.) 214.
- *teretiuscula* (Good.) 211.
- *virens* (Lam. et DC.) 206.
- *vulpina* (L.) 209.

Vinca *L.* p. 257 366.

- *minor* L. 1161.

Viola *L.* p. 394 572.

- *alba* Bess. 1776.
- *Allionii* Pio. 1777.
- *arenaria* DeC. 1777.
- *arvensis* Murr. 1785.
- *Balbisii* Req. 1777.
- *biflora* L. 1770.
- *canina* Curt. B. M. 1779.
- *canina* L. 1778.
- *collina* Bess. 1774.
- *degener* Schwegg. 1779.
- *elata* Fr. Lk. 1784.
- *elatior* Fr. 1784.
- *ericetorum* Schrad. 1778.
- *flavicornis* Sm. 1778.

Viola flexuosa Morett. 1780.

- *hirta* L. 1773.
- *Hornemanniana* R. S. 1784.
- *Krokeri* R. S. 1777.
- *lactea* Sm. 1783.
- *mirabilis* L. 1781.
- *montana* L. sp. 1784.
- *montana* L. Fl. Succ. 1778.
- *neglecta* M. B. 1779.
- *neglecta* Schum. 1778.
- *nemoralis* Kuetz. 1782.
- *nitens* Host. 1772.
- *odorata* L. 1776.
- *odorato-hirta* Richb. 1757.
- *palustris* L. 1771.
- *parvula* Op. 1773.
- *persicifolia* Rupp. Schrb. Rth. 1783.
- *persicifolia* Schk. 1784.
- *pratensis* M. K. 1783.
- *purpurascens* Krock. 1777.
- *reptans* Prsl. 1776.
- *riphaea* Krock. 1783.
- *Riviniiana* Richb. 1779.
- *Ruppil* All. 1782.
- *scabra* v. Braune 1773.
- *scaturiginosa* Wallr. 1772.
- *Schmidtiana* R. S. 1778.
- *stagnina* Kit. 1783.
- *stipularis* Fries. 1784.
- *stricta* Horn 1782.
- *sylvestris* (Dodon) Lam. 1780.
- *tricolor* L. 1785.
- *uliginosa* Schrad. 1772.
- *umbrosa* Hoppe 1773.

Viscago 1975.***Viscaria** Riv. p. 445 633 b.**Viscum** *T. L.* p. 131 168.

- *album* L. 573.

Viticella deltoidea Michx. 1835, Ann.**Vitis** *L.* p. 280 424.

- *vinifera* L. 1240.

Vogelbeerbaum p. 347 505.**Vogelia** f. 525.**Vogelfuß** p. 302 455.**Vogelstein** p. 81 103.

— 503 —

- Voglera p. 300 1341.*
 Vulpia *Gmel.* p. 35 61.
 — *bromoides Lk.* 166.
 — *Pseudo-Myurus Soyer-Will.* 165.
 Wachholder p. 110 138.
 Wachselblume p. 211 290.
 Wachtelweizen p. 218 306.
 Waid p. 364 526.
 Weizen p. 26 44.
 Walderbse p. 298 446.
 Waldfriede p. 245 345.
 Waldmeister p. 136 173.
 Waldrube p. 411 583.
 Waldrögelchen p. 96 428.
 Wadnuß p. 281 428.
 Wasseralee p. 8 12.
 Wasserdeste p. 177 236.
 Wasserfeder p. 243 339.
 Wasserlinse p. 2. 3.
 Wassernabel p. 277 417.
 Wassernuß p. 352 514.
 Wasserschieferling f. 380 1183.
 Wasserschlauß p. 228 315.
 Wasserstern p. 417 594.
 Wasserviele p. 8 11.
 Bau p. 388 564.
 Wegbreit p. 240 334.
 Wegrich p. 240 334.
 Weichkraut p. 92 120.
 Weichmeier p. 438 622.
 Weide p. 114 147.
 Weiderich p. 358 521.
 Wein p. 280 424.
 Weingaertnera f. 21.
 Weißbuche p. 121 151.
 Weißdorn p. 348 506.
 Weisforche p. 90 117.
 Weißwurz p. 71 91 a.
 Wermuth p. 152 197 b.
Wiborgia Acemella Rth. 696.
 — *parviflora K. H. B.* 696.
 Wicke p. 292 443.
 Wiederstöß p. 445 633 c.
 Wiesenknopf p. 327 494.
 Wiesenraute p. 406 579.
 Wiggersia f. 1307.
 Windblume p. 408 581.
 Winde p. 218 304.
 Windhalm p. 10 16.
 Wintergrün p. 249 351.
 Winterling p. 415 589.
 Wirbeldeste p. 204 276.
 Wohlverleih p. 148 193.
 Wolfsbechne p. 302 454.
 Wolfesfuß p. 192 255.
 Wolfesmilch p. 418 595.
 Wolfstrapp p. 202 272.
 Wolfswurz p. 412 586.
 Wollriet p. 55 71.
 Wolverlei p. 146 191.
 Wucherblume p. 141 181.
 Wütherich p. 263 380.
 Wundflee p. 301 453.
 Wurmlattich p. 166 221.
 Xanthium p. 186 246.
 — *strumarium L.* 835.
 Xylosteum *T.* p. 131 170 a.
 Zahnwurz p. 377 550.
 Zaunichellia *Mich.* 4 p. 2.
 — *pedunculata Richb.* 8.
 — *repens Bunge.* 7.
 Zartriet p. 57 72 b.
 Zante p. 71 91.
 Zaunlilie p. 81 105.
 Zaunrebe p. 280 425.
 Zea *L.* p. 21 32.
 — *Mays L.* 93.
 Zehrwurz p. 1. 2.
 Zeitlose p. 70 87.
 Zirmet p. 274 409.
 Ziest p. 199 267.
 Zittergras p. 32 53.
 Zottenblume p. 253 361.
 Zweiblatt p. 72 92. p. 94 125.
 Zweizahn p. 157 207.
 Zwenke p. 25 42.
 Zwergras p. 18 25.
 Zwerglein p. 448 636.
 Zwergmispel p. 349 507.

Druck von Carl Kramming in Dresden.